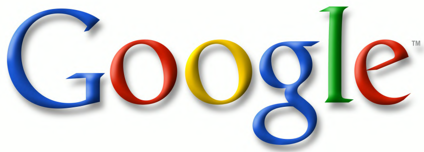



32101 073661496


VET TES EN
NOV TAM TVM
Dei
Sub Numine
Viget

Mitteilungen

der

badischen historischen Kommission.

№ 16. Karlsruhe. 1894.

XII. Plenarsitzung am 23. und 24. Oktober 1893

erstattet von dem Sekretär der Kommission.

An der Sitzung nahmen teil die ordentlichen Mitglieder: die Geh. Hofräte Professoren Dr. Schröder und Dr. Erdmannsdörffer aus Heidelberg, die Professoren Dr. von Simson und Dr. Schulte aus Freiburg, Geh. Rat Dr. Wagner, Archivdirektor Dr. von Weech und Archivrat Dr. Obser aus Karlsruhe, Archivrat Dr. Baumann aus Donaueschingen und Archivdirektor Professor Dr. Wiegand aus Strassburg, sowie die ausserordentlichen Mitglieder Professor Dr. Roder aus Rastatt, Professor Maurer aus Mannheim und Universitätsbibliothekar Professor Dr. Wille aus Heidelberg. Der Vorstand, Geh. Hofrat Professor Dr. Winkelmann aus Heidelberg, sowie die ordentlichen Mitglieder Geh. Rat Professor Dr. Knies aus Heidelberg, Geistl. Rat Professor Dr. König und Geh. Hofrat Professor Dr. Kraus aus Freiburg und Professor Dr. Bücher aus Leipzig hatten ihr Ausbleiben — die ersteren durch Gesundheitsrücksichten, der letztere durch Dienstgeschäfte — entschuldigt.

Als Vertreter der Grossh. Regierung wohnten der Sitzung an Seine Excellenz der Staatsminister Dr. Nokk, Ministerialdirektor Geh. Rat Frey und Geh. Oberregierungsrat Dr. Arnsperger.

In Folge der Verhinderung des Vorstandes, der Sitzung beizuwohnen, lag dem Sekretär, Archivdirektor Dr. von Weech, auf Grund des § 5 des Statuts, auch in dieser Plenarsitzung die Leitung der Verhandlungen ob. Er begrüsste das neu eingetretene ausserordentliche Mitglied Professor Dr. Wille und widmete dem am 7. Juni d. J. zu Heidelberg verstorbenen

ausserordentlichen Mitgliede, Professor Dr. D. Hartfelder Worte ehrenden Andenkens.

Demnächst erstattete der Vorsitzende, nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der elften Plenarsitzung, in seiner Eigenschaft als Sekretär seinen Bericht über die allgemeinen Angelegenheiten der Kommission während des Geschäftsjahres 1892/93.

Seit der letzten Plenarsitzung (im November 1892) sind nachstehende Veröffentlichungen im Buchhandel erschienen:

Obser, K. Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. III. Band (1797—1801). Heidelberg, Winter.

Fester, R. Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. 2. und 3. Lieferung. Innsbruck, Wagner.

Brandi, K. Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. II. Band. Die Chronik des Gallus Öhem. Heidelberg, Winter.

Krieger, A. Topographisches Wörterbuch des Grossherzogtums Baden. Erste Abteilung. Heidelberg, Winter.

Badische Neujahrsblätter. Drittes Blatt 1893. Erdmannsdörffer, B. Das badische Oberland im Jahre 1785. Reisebericht eines österreichischen Kameralisten. Karlsruhe, Braun.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. VIII. Band, nebst den Mitteilungen der badischen historischen Kommission No. 15. Karlsruhe, J. Bielefeld's Verlag.

Hinsichtlich der Mitgliedschaft des früheren Archivrats Dr. Schulte, welche durch seinen Austritt aus dem Verbande des Grossh. General-Landesarchivs in Folge seiner Ernennung zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Freiburg erloschen war, wurde durch Allerhöchste Entschliessung Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs aus Grossh. Staatsministerium vom 18. Januar 1893 auf Antrag der Kommission verfügt, dass derselbe ordentliches Mitglied der Kommission verbleibe.

Die Stelle eines Bezirksdelegierten für die Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen der Gemeinden, Pfarreien u. s. f. ging nach dem Ableben des Professors Hartfelder auf Professor Dr. Wille über.

Der Hilfsarbeiter für die allgemeinen Zwecke der Kommission, Dr. Müller, welcher fast ausschliesslich mit der

Ausarbeitung des Registers zum ersten Bande der Regesten der Bischöfe von Konstanz beschäftigt war, schied Ende Januar 1893 aus seiner Stellung. Von Oktober 1892 an neben ihm und im Februar 1893 allein versah diese Stelle Dr. Albert, schied aus derselben jedoch auf 1. März 1893 aus, da ihm die Versehung der Stelle eines etatmässigen Hilfsarbeiters am Grossh. General-Landesarchiv übertragen wurde. Die Stelle eines Hilfsarbeiters der Kommission blieb von da an unbesetzt und soll auch fortan nicht wieder besetzt werden. Einen Teil der bisher diesem Hilfsarbeiter übertragenen Geschäfte, besonders die Redaktion der Pflegerberichte für die „Mitteilungen", besorgte seit März d. J. der Volontär am General-Landesarchiv, Dr. Isenbart.

Während der viermonatlichen Abwesenheit des Archivdirektors Dr. von Weech, der sich zum Behufe von Studien im Vatikanischen Archiv gegen Ende Januar d. J. nach Rom begeben hatte, versah Archivrat Dr. Obser die Geschäfte des Sekretariats. Über die Ergebnisse dieser archivalischen Studien erstattete von Weech eingehenden Bericht.

Hierauf wurde zur Berichterstattung, Beratung und Beschlussfassung über die einzelnen wissenschaftlichen Unternehmungen der Kommission übergegangen. Das hierüber Mitzuteilende fassen wir in nachstehender Übersicht zusammen.

I. Mittelalterliche Quellen- insbesondere Regestenwerke.

Von dem unter Leitung des Geh. Hofrats Winkelmann durch A. Koch und J. Wille bearbeiteten ersten Bande der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein befindet sich die von Wille bearbeitete Schlusslieferung, Nachträge, Register und Einleitung enthaltend, unter der Presse und es wird der Druck voraussichtlich bis Neujahr 1894 vollendet sein. Professor Wille berichtete über diesen Teil seiner Arbeiten, wobei er u. a. mitteilte, dass der Druck sich durch anderweitige Inanspruchnahme der Wagner'schen Universitätsbuchdruckerei in Innsbruck wider Erwarten verzögert habe. Bezüglich der ihm übertragenen Fortsetzung dieses Regestenwerkes stellte Prof. Wille erst für die nächste Sitzung die Vorlage eines Arbeitsplanes in Aussicht. Dieser zweite Band wird die Zeit von 1400 bis 1508 umfassen, die Königsurkunden Ruprechts

aber, soweit sie sich nicht auf die Pfalz beziehen, nur in ganz kurzen Auszügen berücksichtigen.

Von den Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz ist — wie der Leiter dieses Unternehmens, Professor Dr. Schulte, mitteilte — das Register zum ersten Bande, von Dr. Müller bearbeitet, und die von Dr. Cartellieri bearbeitete erste Lieferung des zweiten Bandes druckfertig. An der Fortsetzung arbeitet Dr. Cartellieri eifrig.

Von den Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg liegt — wie Archivdirektor von Weech nach einem von dem Bearbeiter, Privatdocent Dr. Fester in München erstatteten Bericht, von dem ein Auszug als Beilage A abgedruckt ist, mitteilte — die vierte und fünfte Lieferung druckfertig vor, welche nach der bestimmten Zusage der Wagner'schen Universitätsbuchdruckerei ebenso wie die oben angeführten beiden Lieferungen der Konstanzer Regesten im Laufe des Jahres 1894 werden ausgegeben werden. Dr. Fester hat im Herbst 1893 die Archive zu Würzburg, Koblenz und Frankfurt besucht und wird voraussichtlich im nächsten Jahre in den Archiven von Neuchâtel und Besançon Nachforschungen anstellen.

In der Bearbeitung der Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau, von denen noch ein dritter, die Lehenbücher behandelnder Band in Aussicht genommen ist, wird — wie Professor Dr. Schulte mitteilte — eine längere Unterbrechung eintreten müssen, weil der Bearbeiter, Dr. Brandi in München, durch andere Arbeiten im Auftrage der historischen Kommission bei der Königl. baierischen Akademie der Wissenschaften für die nächste Zeit ausschliesslich in Anspruch genommen ist.

An den Vorarbeiten zur Herstellung einer kritischen Ausgabe der Stadtrechte und Weistümer des Oberrheins beteiligen sich Geh. Hofrat Schröder, Archivrat Baumann, Professor Schulte und Archivdirektor Wiegand. Auf Schröders Antrag wird unter Baumanns Oberleitung zunächst eine Ausgabe der Stadtrechte von Überlingen bearbeitet werden.

Von dem Codex diplomaticus Salemitanus, dessen Herausgabe die badische historische Kommission unterstützt, befindet sich — wie der Herausgeber dieses Urkundenbuches,

Archivdirektor von Weech anzeigte — die dritte Lieferung des dritten Bandes, mit welcher die Urkunden und Regesten, die bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mitgeteilt werden, ihren Abschluss finden, unter der Presse und wird in den nächsten Wochen ausgegeben werden. Diese Lieferung ist wegen Verhinderung des Herausgebers, jedoch unter dessen Mitwirkung, durch Dr. Peter Albert in Karlsruhe bearbeitet worden. An dem Register zum dritten Bande wird gearbeitet.

Infolge seiner Berufung nach Freiburg war es — wie Professor Schulte zur Kenntnis der Kommission brachte — ihm nicht möglich, die beabsichtigte archivalische Reise zur Sammlung der Urkunden und Akten zur Geschichte des Handelsverkehrs der oberitalienischen Städte mit den Städten des Oberrheins im Mittelalter im Jahre 1893 anzutreten, er hat sie nun aber für das Jahr 1894 mit Bestimmtheit in Aussicht genommen.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

Von der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden ist der vierte Band, welcher die Zeit bis Ende 1803 oder Anfang 1804 umfassen wird, in der Bearbeitung begriffen. Archivrat Dr. Obser teilte mit, dass der Druck im Laufe des Jahres 1894 beginnen könne. An ihn wird sich dann unmittelbar die Fertigstellung des diese Publikation abschliessenden fünften Bandes im Jahre 1895 anreihen können.

Sein Aufenthalt in Rom hat auch im Jahre 1893 den Archivdirektor von Weech abgehalten, die Sammlung der Korrespondenz des Fürstabtes Martin Gerbert von St. Blasien in erheblicherem Masse zu fördern. Er sprach aber der Kommission die feste Absicht aus, sich im Laufe des Jahres 1894 nach dem Stift St. Paul in Kärnthen zu begeben, um die dort aufbewahrten Korrespondenzen des Fürstabtes, die jedenfalls den wichtigsten Bestandteil der Sammlung bilden werden, durchzuarbeiten.

III. Bearbeitungen.

Über das Topographische Wörterbuch des Grossherzogtums Baden erfuhr die Kommission durch einen Be-

richt des Archivrats Dr. Krieger, dass die zweite Lieferung nahezu druckfertig sei, die dritte im Laufe des Jahres 1894 werde vollendet werden.

Aus einem von Professor Dr. Gothein in Bonn eingesandten Bericht ergab sich, dass die Arbeit am zweiten Bande der Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften soweit vorgerückt sei, dass der Druck in der zweiten Hälfte des Jahres 1894 beginnen könne.

Im Namen der zur Überwachung der Arbeiten für Herausgabe der Siegel und Wappen der badischen Städte und Landgemeinden eingesetzten Subkommission berichtete Archivdirektor von Weech, dass diese Arbeiten unausgesetzt fortgeführt worden seien, aber noch vieler Ergänzungen und Richtigstellungen bedürfen. Die von der Subkommission bezüglich der Veröffentlichung des angesammelten Materials aufgestellten Grundsätze fanden die Zustimmung der Kommission und es soll, wo möglich, im Jahre 1894 mit der Publikation der Siegel und Wappen der Gemeinden im Kreise Villingen begonnen werden. Hinsichtlich der Wappen der Gebiete, aus denen das Grossherzogtum im Laufe der Zeiten gebildet wurde, einigte man sich über deren Zusammenstellung auf einer Tafel, die vielleicht auch als Lehrmittel beim Unterricht in der badischen Landesgeschichte benützt werden könnte.

Das Manuskript für die erste Lieferung eines Oberbadischen Geschlechterbuches legte der mit dessen Bearbeitung betraute Major a. D. Kindler v. Knobloch, Mitglied des Königl. preussischen Heroldamtes, vor, und es wurde deren Drucklegung auf Grund eines von Archivrat Baumann erstatteten Berichtes beschlossen.

Dr. A. Rößger in Stuttgart teilte mit, dass er die ihm übertragenen Untersuchungen über die Herkunft der romanischen Einwanderung in Baden in den Jahren 1685 ff. und die Ausbreitung der Einwanderer im Lande zwar beendigt habe, aber durch andere Arbeiten an dem Abschlusse der Redaktion der hierauf bezüglichen Ausarbeitung gehindert worden sei, jedoch hoffe, dieselbe noch vor Neujahr vollenden zu können.

IV. Ordnung und Verzeichnung der Archive der Gemeinden, Pfarreien u. s. f.

Die vier Bezirksdelegierten berichteten über den Fortgang dieser Arbeiten, die sich im ersten, zweiten und vierten Bezirke dem Abschlusse nähern, während allerdings im zweiten Bezirke in zwei Ämtern die Verzeichnung der Archivalien sehr im Rückstande ist.

Verzeichnet wurden im ersten Bezirke die Archivalien des ehemaligen Stiftes Säckingen, von 27 Gemeinden und 17 kathol. Pfarreien der Ämter Konstanz, Messkirch, Stockach und Überlingen, im zweiten von einer Gemeinde, sieben kathol. und 15 evangel. Pfarreien der Ämter Lörrach, Müllheim, Schönau, Schopfheim und Staufen, im dritten Bezirk von neun Gemeinden, drei kathol. und drei evangel. Gemeinden der Amtsbezirke Breisach und Freiburg.

Im Ganzen sind bis jetzt verzeichnet die Archivalien von 1277 Gemeinden, 536 katholischen und 241 evangelischen Pfarreien, die übrigen Ziffern sind die gleichen wie im Vorjahre geblieben.

Im ersten Bezirke trat als Pfleger im östlichen Teile des Amtsbezirks Überlingen an Stelle des Professors Dr. Ziegler der nunmehrige Vorstand der dortigen Höheren Bürgerschule, Professor Hammes; im zweiten Bezirke ist durch Ernennung des Stadtpfarrers Winterer in Triberg zum Stadtpfarrer in Baden die Pflegschaft im Amtsbezirk Triberg erledigt; im dritten Bezirk hat Professor Rothmund in Karlsruhe die Pflegschaft im Amtsbezirk Durlach übernommen; im vierten Bezirk sind die Pflegschaften in den Amtsbezirken Ettenheim und Offenburg erledigt; im gleichen Bezirk wird Dr. Weiss, seit 1. November Bürgermeister in Eberbach, die Pflegschaften in den Amtsbezirken Adelsheim, Buchen und Mosbach auch von seinem neuen Wohnort aus besorgen.

Die Veröffentlichung der Pflegerberichte wird dadurch etwas beschleunigt werden, dass künftig jede Nummer der „Mitteilungen“ zwei Druckbogen mehr enthalten wird.

V. Periodische Publikationen.

Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Neue Folge, befindet sich — nach Mitteilung des

Redakteurs derselben, Professor Dr. Schulte — das erste Heft des neunten Bandes mit den ersten Bogen von No. 16 der „Mitteilungen der badischen historischen Kommission“ unter der Presse. Archivrat Dr. Obser wurde zum Mitglied des Redaktionsausschusses ernannt.

Das Neujahrsblatt für 1894 befindet sich im Drucke. Dasselbe ist von Archivrat Dr. Baumann bearbeitet und hat den Titel „Der Seekreis 1800“.

Ferner beschloss die Kommission, Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog zur Allerhöchsten Ernennung als ordentliche Mitglieder vorzuschlagen:

1) Gemäss der Bestimmung in § 3 des Statuts den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg Dr. Erich Marcks,

2) gemäss der Bestimmung in § 2a des Statuts auf die Dauer der Innehabung seines Staatsamts beim General-Landesarchiv den Archivrat Dr. Albert Krieger.

Nachdem hierauf noch die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt waren, schloss der Vorsitzende mit dem Ausdruck des Dankes für die Förderung der Arbeiten der Kommission durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, durch die Grossh. Regierung und beide Kammern des Landtags, sowie für die Anwesenheit Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers und der beiden andern Herren Regierungskommissare die zwölfte Plenarsitzung.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung d. d. Schloss Baden den 5. November 1893 gnädigst geruht, nach den Vorschlägen der XI. Plenarversammlung der badischen historischen Kommission den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg Dr. Erich Marcks und den Archivrat Dr. Albert Krieger, letzteren für die Dauer der Innehabung seines Staatsamtes beim General-Landesarchiv zu ordentlichen Mitgliedern der badischen historischen Kommission zu ernennen.

Beilage A.

Auszug aus dem Bericht

über den

Stand der Arbeiten für die Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg,

erstattet durch den Bearbeiter

Dr. R. Fester.

Wenige Wochen nach der elften Plenarversammlung erschien die im vorjährigen Berichte angekündigte zweite Lieferung. Eine dritte Lieferung, deren Druck nach Neujahr begann, gelangte Mitte Mai zur Ausgabe. Sie führt die Regesten der Markgrafen von Baden in acht Bogen von 1380 bis 1400, die Regesten der Markgrafen von Hachberg in zwei Bogen von 1356 bis 1392 und zeigt bereits das rapide Wachsen des Stoffes seit dem Ende des 14. Jahrhunderts. Eine Aufzählung aller bisher unbekannnten Einzelheiten würde daher der künftigen Einleitung vorgreifen und den Rahmen eines Jahresberichtes überschreiten. Der Bearbeiter erlaubt sich aus diesem Grunde, nur auf einige Punkte aufmerksam zu machen.

Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Heft das Verhältnis der Markgrafen zu den Städten. Anfänglich tritt Bernhards I. jüngerer Bruder Rudolf III. mehr hervor; an der Schlacht bei Döffingen, über deren Vorgeschichte eine ganze Reihe Nova mitgeteilt werden (S. 151 ff.), nimmt er als Helfer Graf Eberhards von Wirtemberg teil. Bernhard bleibt in dem Döffinger Kriege als Verbündeter der schwäbischen Städte (No. 1436, vgl. auch No. 1371 u. 1374) neutral, wird aber durch die städtische Ausbürgerpolitik immer mehr in die Opposition getrieben und erscheint in dem elsässischen Kriege von 1392 in der vordersten Reihe der Gegner Strassburgs. Für diesen Krieg war noch vor einiger Zeit die städtische Annalistik unsere einzige Quelle, bis der zweite Band des Rappoltsteiner Urkundenbuches zur Vorgeschichte des Krieges ein reiches Material zugänglich machte, ohne jedoch die eigentliche Kriegsgeschichte der Jahre 1392 und 1393 aufzuklären, weil der dem Kriege den Namen gebende Rappoltsteiner im

Verlaufe der Fehde ganz zurücktritt. Die Regesten füllen daher in der oberrheinischen Geschichte jener Jahre eine wirkliche Lücke aus, indem sie (S. 162 ff.) zum erstenmale auch die fürstliche Gegenpartei zu Worte kommen lassen.

Bernhards Stellung zum grossen Schisma hat vor einigen Jahren Haupt in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins behandelt. Auf Grund eines wesentlich vermehrten Materiales ist der Bearbeiter jedoch vielfach zu abweichenden Resultaten gelangt, namentlich auch was Bernhards Eingreifen in den Mainzer Bistumsstreit von 1396 betrifft (S. 180 ff.). Aus der markgräflichen Hausgeschichte seien nur die Hohenberger Fehde (No. 1483), Bernhards Ehescheidung (No. 1531) und sein Testament von 1399 (No. 1863) hervorgehoben. Unbekannt waren auch die Urkunden von 1393 No. 1607—8 über die Verpfändung der warmen Bäder in Baden-Baden an die Markgrafschaft.

Die Hachberger Regesten zeigen zunächst S. h25 ff. den fruchtlosen Versuch Markgraf Heinrichs IV., sich gegen Österreich im Besitze Kenzingens und Kürnbergs zu behaupten. S. h29 ff. wird sein Anteil an dem Kriege mit Freiburg i. B. festgestellt. No. 371 beschäftigt sich mit dem Tode Otto's I. bei Sempach. Ein allgemeineres Interesse gewinnen diese Hachberger Regesten erst in der Röteler Linie seit der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Nicht geringe Mühe verursachte dem Bearbeiter die hoffentlich gelungene Einreihung der zahlreichen undatierten oder nur mit dem Monatsdatum versehenen Missive, die ihrer Provenienz nach, wie überhaupt der grössere Teil dieser Lieferung, dem Strassburger Stadtarchive entstammen.

Eine vierte Lieferung, die etwa bis 1415 reichen wird, liegt seit dem Frühjahre völlig druckfertig vor, eine fünfte könnte sich sofort anschliessen. Die Wagner'sche Druckerei ist jedoch inzwischen durch die Schlusslieferung der Pfälzer Regesten, denen zunächst die Schlusslieferung der Konstanzer Regesten folgen wird, in Anspruch genommen. Soweit der Bearbeiter dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird, sei es ihm gestattet, darüber einige Worte zu sagen. Es ist nicht angenehm, eine abgeschlossene Lieferung sozusagen à discretion jeder neuen Publikation über die gleiche Zeit im Pulte vergilben zu lassen. Was sonst etwa in die Nachträge, die

ja doch unvermeidlich sind, käme, macht dann jedesmal eine völlige Umstossung der Numerierung und der vielen Verweisungen erforderlich. Aber davon abgesehen kann man sagen, dass der Bearbeiter seine Regesten nur dann wirklich übersehen wird, wenn mit der fortschreitenden Arbeit fortschreitend gedruckt wird, während andernfalls ihm das Interesse an der Arbeit nur zu leicht verloren geht. Das Material für den ersten Band, d. h. für drei bis vier weitere Lieferungen ist bis auf die Einordnung und kritische Sichtung des chronikalischen Stoffes abgeschlossen und es hängt nur von der Druckerei ab, dass der Druck ununterbrochen weitergeführt wird.

Trotzdem der Bearbeiter seit seiner Übersiedlung den Regesten nicht mehr die gleiche Arbeitszeit wie früher widmen kann, ist in Durchsicht der Litteratur und in Benutzung von Archivalien die Arbeit stetig gefördert worden. Dank dem Entgegenkommen der k. bair. Akademie der Wissenschaften, ihres Sekretärs, des Herrn Prof. Dr. Lossen, und des Herrn Prof. Dr. Stieve ist für die Benutzung zugeschickter Archivalien dem Bearbeiter ein Tisch im Arbeitszimmer der bair. Kommission eingeräumt worden. Aus den Beständen des General-Landesarchivs erhielt der Bearbeiter zwei sehr umfangreiche Sendungen, durch welche er sich vornehmlich in den Besitz alles in den Abteilungen Baden-Generalia, Baden-Baden und Baden-Durlach ruhenden Materiales für die Jahre 1430 bis 1440 gesetzt hat. In dieser chronologisch fortschreitenden Weise wird die Arbeit im kommenden Jahre fortgesetzt werden. Kleinere Sendungen erhielt der Bearbeiter von dem Fürstl. Öttingischen Archive in Wallerstein, der Universitätsbibliothek Heidelberg und dem Stadtarchiv zu Gernsbach, sodann durch Vermittlung des bair. Reichsarchivs von den Kreisarchiven zu Speier, Nürnberg und Würzburg; endlich Abschriften aus den Repertorien des Strassburger Bezirksarchivs von ebendaher. Den Abschluss des archivalischen Stoffes für den ersten Band und eine wesentliche Bereicherung des Stoffes für den zweiten Band brachte eine am 1. September angetretene 21tägige Archivreise nach Würzburg, Koblenz und Frankfurt.

In Würzburg, wo bekanntlich ein grosser Teil des ehemaligen Kurerzkanzlerarchivs sich befindet, boten namentlich die sämtlich durchgesehenen kurmainzischen Ingrossaturbücher

eine Gewähr, dass dem Bearbeiter über die Beziehungen der Markgrafschaft zu Kurmainz nichts entgangen ist. Die Ausbeute betrug 80 Regesten. Hier wie in Koblenz, wo 166 Nummern gewonnen wurden, lag der Schwerpunkt der Ausbeute in neuem Material zu der Mainzer Bistumsfehde und dem Seckenheimer Krieg von 1462. Im übrigen handelt es sich bei den Koblenzer Archivalien meist um die hintere Grafschaft Sponheim. In Frankfurt wurde nur an der Hand des seit der Benutzung des dortigen Archivs erschienenen dritten Bandes der Inventare eine kleine Nachlese von sieben Regesten gehalten.

Durch Verweisungen in Koblenz ist der Bearbeiter u. a. auf eine ihm seinerzeit im Reichsarchiv nicht vorgelegte Urkunde aufmerksam gemacht worden und Dr. Beckmann hat ihm eine ganze Reihe von Schreiben angegeben, die er ebenfalls noch nicht kannte, ein neuerlicher Beweis, dass der mittelalterliche Forscher bei dem besten Willen der Archivbeamten ohne Einsicht in die Repertorien nie auf Vollständigkeit rechnen darf.

Beilage B.

Verzeichnis
der Pfleger der badischen historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1893.)

I. Bezirk.

(Delegierter: Herr Archivrat Dr. Baumann in Donaueschingen.)

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.
Bonndorf	Herr Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut
Donaueschingen	„ Hauptlehrer Barth in Geisingen.
Engen	„ Pfarrer Dreher in Binningen.
Konstanz	„ Prof. a. D. Friedr. Eiselein in Konstanz.
Messkirch	„ Pfr. Schappacher in Menningen.
Pfullendorf	„ Pfr. Löffler in Zell a. Andelsbach.
Säckingen	„ Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut.
Stockach	„ Pfarrer Seeger in Raithaslach.
Überlingen, Stadt u. Amt (östl. Teil)	„ Prof. Hammes, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Überlingen.
Überlingen, Amt (westl. Teil.)	„ Pfarrer Udry in Owingen.
Waldshut	„ Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

(Delegierter: Herr Professor Dr. Roder in Rastatt.)

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.
Lörrach	Herr Professor Emlein in Lörrach.
Müllheim	„ Professor Haass, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Müllheim.
Neustadt	„ Dekan Welte in Kappel b. Neustadt.
St. Blasien, Schönau	„ Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut.
Schopfheim	„ Professor Emlein in Lörrach.
Staufen	„ Pfarrer Baur in St. Trudpert. „ Pfarrer Nothhelfer in St. Ulrich.
Triberg	vacat.
Villingen	„ Prof. Dr. Roder in Rastatt.
Wolfach	„ Pfarrer Damal in Steinach.

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.

III. Bezirk.

(Delegierter: Herr Professor Maurer in Mannheim.)

Achern	Herr Geistl. Lehrer Dr. Schindler in Sasbach.
Baden	„ Professor Val. Stösser in Baden.
Breisach	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.
Bühl	„ Pfarrer C. Reinfried in Moos.
Durlach	„ Professor Rothmund in Karlsruhe.
Emmendingen	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.
Ettenheim	vacat.
Ettlingen	„ Professor Keller in Ettlingen.
Freiburg	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.
Karlsruhe	„ Professor Funck in Gernsbach.
Kehl	„ Pfarrer Leitz in Freistett.
Lahr (kathol. Teil)	„ Pfarrer Stritmatter in Kürzell.
Lahr (evang. Teil)	„ Pfarrer Meyer in Dinglingen.
Oberkirch	„ Pfarrer Eckhard in Lautenbach. „ Pfarrer Bender in Waldulm, Amts Achern.
Offenburg	vacat.
Pforzheim	„ Prof. Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt (u. vom Amte Ettlingen die Orte Völkersbach u. Malsch.)	„ Professor Köhler in Rastatt.
Waldkirch	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.

IV. Bezirk.

(Delegierter: Herr Professor Dr. Wille in Heidelberg.)

Adelsheim	Herr Bürgerm. Dr. Weiss in Eberbach.
Bretten	„ Gem.-Rat Gg. Wörner in Bretten. „ Hptlehr. Feigenbutz i. Flehingen.
Bruchsal	„ Professor Dr. Ausfeld in Bruchsal.
„ (Philippsburg)	„ Bürgermstr. Nopp in Philippsburg.
Buchen	„ Bürgerm. Dr. Weiss in Eberbach.
Eberbach	„ Oberamtm. Schröder i. Eberbach.
f. d. Pfarregistraturen	„ Stadtpfarrer Schück in Eberbach.

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.
Eppingen	vacat.
Heidelberg	Herr Professor Salzer in Heidelberg.
Mannheim	„ Prof. Dr. Claasen in Mannheim.
Mosbach	„ Bürgerm. Dr. Weiss in Eberbach.
Schwetzingen	„ Prof. Ferd. Maier, Vorstand d. Höh. Bürgerschule in Schwetzingen.
Sinsheim	„ Professor Ritter, Vorstand d. Höh. Bürgerschule in Sinsheim.
Tauberbischofsheim	„ Prof. Ehrensberger in Tauberbischofsheim.
Weinheim	„ Stadtpfarrer Sievert in Ladenburg.
(kathol. Pfarreien)	„ Stadtpfr. Dr. Kayser in Weinheim.
Wertheim (f. d. kath. Pfarreien u. Gemeinden)	„ Gemeinderat Ed. Zehr in Wertheim.
Wertheim (f. d. evang. Pfarreien u. Gemeinden)	„ Dekan Ströbe in Wertheim.
Wiesloch	„ Prof. Zimmermann in Wiesloch.

Am 9. Dezember v. J. starb in Philippsburg Herr Bürgermeister Hieronymus Nopp. Seit dem Bestehen der Kommission Pfleger derselben für Philippsburg, hat der Verstorbene an unsern Arbeiten stets thätigen Anteil genommen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

I.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Bonndorf.

A. Verzeichnet von dem Pfleger der bad. histor. Kommission Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.[1])

I. Birkendorf.

Gemeinde.[2])

1615 Febr. 10. Vergleich zwischen dem Abte Martin von St. Blasien und dem Flecken B. über die Ablösung der 7 Tagfronen. Abschr. — 1651 Apr. 22. Vertrag zwischen der Gemeinde Grafenhausen und dem Stift St. Blasien über die Zahlung eines Aversums seitens der Gemeinde an das Kloster anstatt verschiedener alter Abgaben. Abschr. — 1775 Dez. 4. Abschrift eines Berains über B., Vogelgesang und die dazu gehörige Igelschlatter Mühle. Buch. Inhalt dieses Buches: a. „Vorbericht“ über die Geschichte der Vogtei B.; b. eine Urkunde mit dem Datum „1615 Nov. 14“: Abt Martin von St. Blasien verleiht dem Müller Kaspar Marath zu Igelschlatt das Mühlenrecht für die dortige Mühle; c. 1750 Okt. 22. Bestimmungen über Weidgangsgerechtigkeit und Viehtrieb; d. 1750. Die Zehnten der Pfarrei Grafenhausen zu B., Igelschlatt und Vogelgesang betr.; e. 1775. Die Kirche zu B. (Filiale von Grafenhausen) betr.; f. 1775. Beschreibung der Mesnergüter und anderer Güter; g. 1731—75. Die Mühle zu Igelschlatt betr.; h. 1775. Die Waldgemarkung Rombach betr.; i. 1775. „Summarium“ der im Berain beschriebenen Güter; k. 1763 Sept. 3. Abt Meinradus von St. Blasien genehmigt einen Vergleich zwischen dem Pfarrvikar P. Oddo Stöcklin von B. und Grafenhausen einerseits, dem Vogte Josef Iselin, dem Geschworenen Konrad Schnitzer und gen. Bürgern von B. andererseits über den Heuzehnten; l. Bestimmungen über Brunnenanlagen, Wasserleitungen, Wässerungsgerechtigkeiten, Wege, Strassen u. s. w.; m. Verzeichnis der Grundzinse. — 1775. Ein Buch, enthaltend Einlagen zum Berain; zugleich Schatzungsbuch und Güterverzeichnis. — 1796 ff. Akten über Kriegsleistungen. — 1803. Die Verteilung des Almendfeldes betr.

---

[1]) Leider ist es aus Mangel an Raum nicht möglich, die überaus eingehenden und wertvollen Aufzeichnungen des Herrn Landgerichtsrats Birkenmayer vollständig zum Abdruck zu bringen. Dieselben sind im Generallandesarchiv aufbewahrt. — [2]) Ein eigentliches Gemeindearchiv ist nicht vorhanden. Die nachstehend verzeichneten Archivalien werden im Rathause aufbewahrt und sind zum Teil den Akten der Gemeinderegistratur einverleibt.

2. Boll.

Gemeinde.[1])

1611. Abt Martin von St. Blasien schliesst als Inhaber der Herrschaft Bonndorf mit den Unterthanen der gen. Herrschaft einen Vergleich bezüglich der Fronen und erlässt auf Grund desselben einen „Fronungsbrief". — 1760 Juli 19. Bonndorf. Verfügung betr. die herrschaftlichen Fronen. — 1762 März 9. Schatzungsbuch für die Gemeinde Boll. — 1803 und 1806. Streitigkeiten, das Einfahren des Zehntheus nach Bonndorf betr.

3. Bonndorf.

A. Gemeinde.[2])

I. Archiv des Unionsfonds.[3])

1. Abteilung.

1543—1767. Rechnungen: Kirchenrechnungen der Herrschaft Blumegg; Rechnungen der Kirchen im Wuettenamt; U L.F. in Gündelwangen; der Kirche S. Martini in Grimmelshofen; der Kirche S. Viti in Füetzen; der Kirchen zu Birkendorf und Grafenhausen; der Kirche S. Nicolai zu Schluchsee; der „unierten" Kirchen; der Liebfrauenkirche zu B.; des Brauhauses zu B.; der „Privatkirchen"; der Pfarrei Bettmaringen. — 1560 - 1627. Abrechnungen mit Zins- und Zehntleuten der Herrschaft Blumegg. — 1662—1832. Güter- und Zinsberaine von: Gündelwangen und Wellendingen, Boll, Münchingen, B., Ebersbach und Summerau, Boll-Münchingen, Ewattingen, Füetzen-Blumegg, Grimmelshofen, Blumegg-Lausheim, Opferdingen-Eschach. — 1699. Onera et proventus parochiarum Bettmaringen, Dillendorf, Ewattingen, Grafenhausen, Kirchdorf, Lausheim, Neppenswyl, item trium locorum regularium Schoenau, Todtmoos und Todtnau. — 1731—99. Zins- und Kapitalbuch der Oberpflegerei des Amtes Ewattingen. — 1760—67. Rechnungen der Pfarrei Bettmaringen. — 1798. Kapitalbuch der Liebfrauenkirche.

2. Abteilung.

1277 Mai 28. Ruodolfi I., regis Romanorum constitutio, ne subsidium ab episcopis ei datum, tanquam sibi debitum successores exigant. Abschr. — 1599 April 19. Lehenbeschreibung für Ulrich Nuch von Unterhalden über einen Weingarten von dem Abte Martin von St. Blasien. — 1603 - 1604. Geldforderungen des Abtes Martin von St. Blasien von dem Unionsfonds betr. — 1611. Auszug aus dem Kopialbuche über Frondienst der Herrschaft Bonndorf. — 1614. „Füetzen'scher Abschied" zwischen Abt

---

[1]) Ein Archiv ist nicht vorhanden. Die unten verzeichneten Archivalien sind der Gemeinderegistratur einverleibt. — [2]) Das Archiv der Gemeinde B. befindet sich im unteren Stockwerke des Rathauses. — [3]) Die in diesem Archiv vorhandenen, nachstehend aufgezählten Archivalien sind von dem ehemaligen Pfleger der bad. histor. Kommission Stadtpfarrer Honold in Bonndorf verzeichnet.

Martin von St. Blasien und dem Reichserbmarschall Maximilian, Landgraf zu Stühlingen. — 1621. Schuldschein des Stubenmeisters Michael Dobler von St. Blasien. — 1629. Schuldschein des Abtes von St. Blasien an Dr. jur. Michael Brunner. — 1645; 64; 78; 80; 83; 95; 1750. Zinsverschreibungen des Amts Blumegg gegen Ludwig Sailer, Bürger zu Schaffhausen, Obervogt zu Neukirch; der Bartholomäikirche zu Münchingen; des Jakob Müller von B.; des Michel Mäpplin von Füetzen; des Hans Mantz von Dillendorf; des Sebastian Isele von Schluchsee; des Michel Würth von Ewattingen an den Junker von Waldkirch. — 1646; 53; 60; 63; 1758 und 62. Protokolle des St. Blasi'schen Amtes Ewattingen, betr. den Zehnten zu Birkendorf; das Fischen im Dillendorfer Bann; Zehntverweigerung des Barbiers Leonhard Reichert von Hürrlingen; Fuhr- und Handfronen; Klage des Wirtes Martin Vetter in Ewattingen über Benachteiligung gegenüber den anderen Wirten in E. — 1650. Hans Rieggers Schuld- und Zinsweisung an die Kirche zu Boll betr. — 1650. Den Liedlohn des Schultheissen und der Geschworenen zu B. betr. — 1668 März 10. Vergleich zwischen dem Kloster St. Blasien und der Gemeinde B. einerseits und dem Paulinerkloster in B. anderseits. — 1670; 78; 82; 86. Kaufbriefe des Hans Stauder von B., des Hans Mapplin, des Nikolaus Moss, des Hans Sidlin, der Ursula Gleichauf aus Füetzen. — 1681. Quittung des Fr. Josef Gebel von Rottweil für die Gemeinde Münchingen über 500 fl. — 1684. Bittschrift der Gemeinde Holzschlag an den Abt Roman von St. Blasien wegen Ödfeldvergütung. — 1697. Vertrag zwischen Pfarrer Christian Dobel in Mundelfingen und Vikar Joh. Georg Kisling über Seelsorge. — 1703. O.S. Verordnung des Abtes Blasius III. von St. Blasien über die Gebühren und Zahl der h. Messen in den Unionskirchen an den Kirchweihtagen; des Abtes Augustin von St. Blasien über die Kirchweihtage in Bettmaringen und Grafenhausen. — 1711 Juni 23. Öffnung und Landesordnung in den St. Blasi'schen Reichsherrschaften. — 1711. Aufforderung des Abtes August von St. Blasien zu den Fronen in den Schoenenbacher und Oehrlisberger Waldungen und Forderung an Hürrlingen-Birkendorf und Buggenried zur Fron im Erlaberg. — 1717. Kopialbuch. Bericht über die beiden Mühlen in der Stainen und im Flecken B. — 1721. Einsetzungs- und Zinsverschreibungsbrief von Jakob Kistler von Grafenhausen. — 1745. Instruktion des Abtes Franziskus von St. Blasien für den Oberpfleger zu B. — 1752. Revers des Pfarrvikars Sebast. Georg Gervasius Schiessel in Lembach an Abt Meinrad von St. Blasien de cura animarum. — 1761—72, 79. Instruktionen des Abtes Martin von St. Blasien für die Ober- und Unterpfleger zu B. — 1764. Modus celebrandi obsequia pro abbate Minrado. — 1767. Protokoll über die Lieferungen der unierten Kirchen an das Kloster St. Blasien. — 1773; 80. Bittschreiben des Hofrates von Sengler, des Obervogtes von Blumenfeld für die Brandbeschädigten von Leipferdingen. — 1781. Anmerkungen zum Kopialbuch. — 1783. Bericht des P. Paul Kettenacker über die Verlegung der Oberpflegerei nach Bettmaringen. — O. J. Statuta und Ordnungen in der Herrschaft B. — O. J. Sancti Patroni dedicationes, altaria ecclesiarum et locorum visitationi monasterii S. Blasii in silva Hercynia subjectorum. (Die Kirchen und Kapellen von 89 Orten enthaltend.)

II. Andere Archivalien.

1753 ff. Gemeindebeschlussbuch. 1780. Feuersocietätskatastrum. Buch. — 1800 (?). Flurbuch. — 1813—14. Akten, betr. Kriegsdrangsale.

B. Privatbesitz.

I. Im Besitz des Posthalters Friedrich Faller (Gasthof zum Hirschen) in Bonndorf: 1708 Juni 23. Abt Augustinus von St. Blasien verkauft Thebus Bölli von Gündelwangen das Wirtshaus in B. nebst allem Zubehör. PO. — 1710 Sept 28. Abt Augustinus von St. Blasien beurkundet, dass Thebus Bölli von Gündelwangen das Wirtshaus in B. nebst allem Zubehör seinen Erben, den Weltischen Kindern von Gündelwangen hinterlassen habe. OP.

II. Im Besitz des Zimmermeisters Morath in Bonndorf: 1665 Dez. 10. Der Schultheiss Michael Morath zu B. beurkundet den Verkauf von gen. Wiesen seitens des Glasers Hans Weltis an seinen Bruder Christa (so!) Weltis und seinen Schwager Ulrich Brüstlein von Gündelwangen. — 1788 Juli 17. Heiratsabrede zwischen dem verwitweten Kontingentsführer Franz Josef Bergmeister in B. und der Scholastica Kolbrin von Ewattingen. (Auszug aus dem Bonndorf'schen Kontraktenprotokoll.)

4. Brunnadern.

A. Gemeinde.

1567 Juli 12. Graf Itel Friedrich zu Lupfen, Landgraf zu Stühlingen, belehnt seinen Vogt Laux Singer zu B. mit einer Mühle zu B. nebst allem Zubehör. Abschr. (enthalten in den Akten über Bewässerung der Wiesen). — 1568 März 5. Abschr. Graf Heinrich zu Lupfen, Landgraf zu Stühlingen, belehnt Hans und Jakob Singer von B. mit der Mühle zu B. nebst allem Zubehör. Abschr. — 1736 Nov. 6. Schwaningen. Verfügung über die Abhaltung von Seelenmessen in B. — 1741. Berain von B. Buch. (In diesem Buche sind Eintrage über die Kirche zu B. und eine Beschreibung des Zwings und Banns, der Strassen, Wege u. s. w. enthalten.) — 1766 ff. Verschiedene Verordnungen. — 1774. Schatzungsbuch der Gemeinde B. (hierin ist auch ein Eintrag bezüglich des Frauenklosters Riedern enthalten). — 1811. „Bahnbeschrieb über die Vogtei B. in der Reichsgrafschaft Bonndorf."

B. Im Privatbesitz des Lehrers Göhring in Brunnadern.

1687 Juni 9. Der Schultheiss Johannes Bühler zu Bonndorf beurkundet den Verkauf eines Gutes seitens der Schuldgläubiger des Hans Burger von B. an die Gemeinde B.

5. Dillendorf.

A. Gemeinde.[1])

1713 ff. Gemeindebeschlussbuch. (In diesem Buche ist die Abschrift eines Vergleiches vom Jahre 1659 zwischen den Gemeinden Brunnadern und D., die Leistung von Fronen seitens der Bürger von Brunnadern an die Gemeinde D. betr., enthalten.) — 1741. Feldbuch von D. — 1742.

[1]) Das Gemeindearchiv befindet sich im Rathause.

Zwei Beraine von D. — 1799. Verzeichnisse über Lieferungen der Gemeinde D. an das Militär. — 1800. Den durch die Franzosen angerichteten Schaden betr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1595 ff. Kirchenbücher. — 1691; 1763 ff. Zwei Bücher der Skapulierbruderschaft. — 1692 ff. „Vollständige Beschreibung aller Einkünfte, wie auch der gewöhnlichen Kirchengebräuche und Ceremonien der Pfarrey bey U.L.F. zu Dillendorffi". Inhalt dieses Buches: a. eine kurze Geschichte von D.; b. catalogus parochiae vicariorum in D.: 1563—1796; c. Angaben über das Amt der Pfarrvikare, die Wallfahrten nach D., die Bruderschaft in D., den Schuldienst in Brunnadern und D., den Kirchenbau, die Pfarrei zu D.; d. geschichtliche, bis in das Jahr 1368 zurückreichende Mitteilungen über Stiftungen an die Kirche zu D., über den Bau und die Verleihung von Häusern auf dem Dillendorfer Lehengut zu Münchingen über Brunnadern; e. Beschreibung der Einkünfte der Pfarrei bei U.L.F. zu D.; f. Beschreibung der Kirchenceremonien; g. Geschichtliches über die Pfarrei: Todesfälle, eine Instruktion für den Pfarrvikar in D., die Einkünfte der Pfarrei betr.; h. zwei neue Beschreibungen über die Einkünfte, die onera und die obligationes der Pfarrei zu D. — 1709 März 14. Johannes Oberle zu Ewattingen stiftet der Bruderschaft Beatae Virginis Mariae de Monte Carmelo zu D. ein ewiges Anniversarium. — 1805. Seelenbeschreibung der Pfarrei D. Buch. — 1806. Ordnung des Gottesdienstes samt den Verkündigungen.

6. Ebnet.

Gemeinde.[1]

1734. Akten über Gemarkungsvermessung. — 1735. Schatzungsbuch der Gemeinde E. — 1773. Auszug aus dem Berain von E. In diesem Buche befinden sich folgende Einträge: a. kurze Geschichte der Vogtei E.; b. eine Bannbeschreibung von E.; c. Angaben über die Zehnten in E.: 1559—1773. — 1773. Schatzungsbuch.

7. Ewattingen.

A. Gemeinde.[2]

1714 ff. Rechnungen, die Leistungen der Gemeinde an die Landschaft und die herrschaftlichen Gefälle und Steuern betr. — 1730. Der Obervogt Fr. Christ. Hug von Hugenstein in Kirchzarten bescheinigt den Empfang einer Geldsumme seitens der Gemeinde E. — 1731. Akten über Gemeindeversammlungsprotokolle. — 1731—1819. Gemeinderechnungen mit Beilagen. — 1738 ff. Amtliche Verfügungen. — 1740. Gemeindeordnung für E. — 1765. Verordnung des Abtes Martin II. von St. Blasien über die Besitz- oder Vorteilsgerechtigkeit. — 1777. Auszug aus dem St. Blasianischen Kommissionsprotokoll, die Bürgermeisterwahl zu E. und die Amtsgeschäfte des dortigen Bürgermeisters betr. — 1785. „Auszug aus dem

[1]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien befinden sich im Rathause. — [2]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien sind mit der Gemeinderegistratur vereinigt.

Berain" von E. (Buch mit wertvollen Angaben über E.). — 1790—94. Verordnungen über Nachtwachen, Fronen und Ausfuhr. — 1800 (?). Buch, enthaltend ein Verzeichnis der Häuser zu E. — 1803. Erlass der St. Blasianischen Oberamtskanzlei über die Erneuerung des Schuldenliquidationsprotokolls. — 1814; 15. Die Verpflegung der Truppen betr. — 1815 ff. Kopie der Häuser- und Grundsteuerzettel der Gemarkung E.

B. (Kathol.) Pfarrei.

I. Urkunden.

1712 Okt. 9. Meersburg. Relatio, concernens modernum statum episcopatus Constantiensis. — 1739, 72. „Licentia erigendi viam S. crucis Ewattingen." — 1749 Jan. 16. „Privilegium pro altari confraternitatis S. Rosarii loci E." — 1749. 56. Indulgenzbriefe für die Kirchen zu E. und Münchingen. — 1765. Recessus visitationis. — 1776 ff. Urkunden über die Anstellung von Pfarrern an der Pfarrei E., über Priesterweihen und ähnliches. — 1801 ff. Verordnungen über das Schulwesen.

II. Extrakte.

1694, 1785. Auszüge aus dem Berain von E. O.J. Aussug aus dem „Extractus des P. Paulus Kettenacker über die löbliche Pfarrei E." (mit wichtigen Angaben über die Geschichte der Pfarrei).

III. Rechnungen.

1774—1806. Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Pfarrei E.

IV. Bücher.

1432 ff. Catalogus parochiae vicariorum in E. — 1667 ff. Kirchenbücher. — 1709. Protokoll der Erzbrüderschaft S. Rosarii.

8. Faulenfürst.

Gemeinde.[1])

1769—96. Gemeinderechnungen. — 1771. Abschrift des Berains über die Gemarkung F. und über das herrschaftliche Gut Seebruck. Inhalt dieses Buches: a. geschichtliche Angaben über F. und Seebruck; b. Beschreibung der Zinsgüter in F., des Bannes von F.; c. die Unterhaltung der Seebrücke betr.; d. 1701. Vertrag zwischen dem Stift St. Blasien und den Angehörigen der Pfarrei Schluchsee über die Errichtung eines Pfarrvikariats in Schluchsee; e. 1768, 71. Verhandlungen über die Erneuerung des Berains; eine Abschrift der Ratifikation über die neue Berainigung. — 1771. Berain über das herrschaftliche Seebrucker Gut. — 1772. Schatzungsbuch der Gemeinde F.

9. Gündelwangen.

A. Gemeinde.[2])

1668 März 10. Auszug aus dem Recess zwischen der Herrschaft St.

[1]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien befinden sich teils in der Wohnung des Bürgermeisters, teils im Rathause. — [2]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien werden im Rathause verwahrt.

Blasien als Inhaberin der Herrschaft Bonndorf und dem Orden des H. Pauls über die Klöster zu Bonndorf und Grünwald. — 1669 April 4. Abt Oddo von St. Blasien gestattet Jakob Rösch und Adam Eggert zu G. den Bau einer neuen Mühle zu G. Abschr. — 1747. Festsetzung der Einkünfte der Pfarrei G. — 1795. Verfügung über die Auslösung der Drittpfenniggüterin dem Oberamt Bonndorf. — 1801. Berain über die Gemeinde G. Inhalt dieses Buches: 1. Einträge, die landesherrlichen Rechte betr; 2. Einträge über Erbhuldigung, Rechtspflege, Obrigkeiten, Abgaben an das Reich, an den Kreis, Gerichtszwang, Weidgangsgerechtigkeit, Kirchliches u. a.

B. (Kathol.) Pfarrei.[1])

1639. Akten über Besetzung und Verwaltung der Pfarreien. — 1640 ff. Kirchenbücher. — 1703. Verordnung des Abtes Augustin von St. Blasien über das Anniversarium dedicationis ecclesiae in G. — 1727 ff. Konsignation über die Mesner in Boll und G. — 1737. Akten, die Kompetenzen des Pfarrers betr. — 1744 ff. Akten über die Anstellung von Vikaren. — 1745. Die Hinterlassenschaft des Pfarrvikars Franz Weisshaar zu G. betr. — 1745. Verbindliche Stiftungen oder Anniversarien der Pfarr- und Filialkirchen zu Boll und G. — 1747. Urkunde des Abtes Coelestin von St. Blasien über die Erneuerung des corpus compresentiae des Pfarrers zu G. — 1749 Juni 30. Stühlingen. Recessus visitationis generalis. — 1750. Bitte des Mesners an den Oberpfleger der St. Blasianischen vereinigten Herrschaftskirchen zu Bonndorf, das Sterbebrod betr. — 1770 ff. Konsignation über die Schullehrer zu G. — 1777. Inventar über die Hinterlassenschaft des Pfarrvikars Fr. Jos. Fraencklin zu G. — 1778. Kompetenz der Pfarrei zu G. Abschr. — 1782, 87. Licentiae erigendi viam crucis in ecclesia parochiali in G. et in ecclesia filiali in Boll. — 1788. Licentia circum ferendi Sanctissimum in processionibus in G. in festis B. V. Mariae per coemeterium ecclesiae parochialis. — 1801 ff. Rechnung über das Marianische Opfer zu G. — 1803/22. Die Ausgaben und Einnahmen der Pfarrei G. betr. — 1810 ff. Familien- und Seelenbeschrieb für die Pfarrei G. — 1813. Seelenbeschrieb von G. (Mit wertvollen geschichtlichen Angaben über die Pfarrei G.) — 1813. Beschrieb des Pfarrhauses zu G. und der dazu gehörigen Güter. — 1813. Akten über die Liegenschaften der Kirche. — 1813 ff. Aktenmässiger Auszug, die Pfarrei G. und Boll betr. (Wertvoll.) — 1814, 15. Seelenbeschreibung für Boll. (Mit geschichtlichen Nachrichten.) — 1815. Seelenbeschreibung für Glashütte und Holzschlag.

10. Holzschlag.

Gemeinde.[2])

1684 Okt. 20. Bonndorf. Abt Romanus von St. Blasien verkauft den Einwohnern „des Holzschlages“ den Ort Holzschlag nebst allem Zubehör. PO. — 1768. Abschrift des Berains über die Güter und Gefälle in H. — 1824; 25. Rechnung der Gemeinde H.

[1]) Das Archiv ist mit der Pfarreiregistratur verbunden. — [2]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien befinden sich im Hause des Bürgermeisters.

11. Münchingen.

Gemeinde.[1])

1611 Mai 14. Abt Martin von St. Blasien schliesst als Inhaber der Herrschaft Bonndorf einen Vergleich mit den Unterthanen daselbst über die Fronen. — 1742 ff. Akten und Rechnungen der Gemeinde M. Inhalt dieses Buches: a. Gemeindebeschlüsse allgemeiner Art aus den Jahren 1742—1802; b. Kriegs- und Militärsachen: 1764—96; c. Kirchliches: 1786-1809; d. Finanzwesen betr.: 1764. — 1759. Verzeichnis der dem Goldarbeiter Ott zu Villingen zum Putzen zugestellten Silbersachen. — 1760., 1807. Die in der Kirche zu M. befindlichen Kreuzpartikeln betr. — 1760, 1808. Die Fronen der Gemeinden Boll, Bonndorf, Gündelwangen, M. und Wellendingen betr. — 1782. Feuersocietätskataster über die Vogtei M.

12. Reiselfingen.

A. Gemeinde.[2])

1296 März 9. Herzog Albrecht von Österreich verfügt, dass die Pfarrrektoren der Pfarreien Hornussen (Hornuscon), Mettau (Metaunae), Murg, R. (Rinsolvingae), Rheinsulz (Reinsulz) und Zuzikon (Zuzkon) in Säckingen Residenz nehmen sollen. — 1429. Herzog Friedrich von Österreich empfiehlt seinem Landvogt im Elsass, dem Grafen Hans von Thierstein, beim Bischof von Basel dahin zu wirken, dass die sechs Chorherren von Hornussen, Murg, R., Rheinsulz, Sulz und Zuzikon in Säckingen Residenz halten und dort ihren Chorherrenpflichten nachkommen. — 1442 Juli 7. Die Generalsynode zu Basel erteilt den Auftrag, die Sache wegen der Chorherren und Pfarrer (s. oben) genau zu untersuchen. — 1601. Kaufbrief zwischen den Gemeinden R. einerseits, Boll und Dietfurt anderseits. — 1654. Verzeichnis der herrschaftlichen Felder und Wälder. — 1689 ff. Verzeichnis der Kriegskosten. — 1722 ff. Akten über Feuerversicherung. — 1733 Juni 7. Die Kanzlei des Stiftes zu Säckingen bescheinigt das Vorhandensein von Urkunden über die Pfarrei R. und die dort liegenden Säckingen'schen Güter. — 1734 April 30. Auf Ansuchen der Gemeinde R. bescheinigt die Kanzlei des Stiftes Säckingen, dass die Rektoren und Pfarrer von Hornussen, Mettau, Murg, R., Rheinsulz, Sulz und Zuzikon von der Pflicht, in Säckingen zu residieren, befreit sind. — 1744/45. Abschriften von Urkunden über die Fundation des Kaplaneibenefiziums zu R. — 1746. Akten, betr. die Pfarrhausbaupflicht und die Leistungen von Fuhrwerken und Handfronen zum Kaplaneihaus. (Das Pfarrhaus zu R. gehörte früher als Kaplaneihaus zur Pfarrei Löffingen.) — 1748. Urkunde, Fronen betr. — 1748 ff Waisen- und Pflegschaftsrechnungen. — 1753. Viehseuche betr. — 1754 ff. Verschiedene Verordnungen. — 1756 ff. Akten, den Umlagenfuss in der Gemeinde R. betr. — 1756 ff. Gemeinderechnungen. — 1759. Verfügung des Fürsten Josef Wilhelm Ernst von Fürstenberg über Fronen. — 1760. Die Bannscheidung zwischen Dietfurt

---

[1]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien sind der Gemeinderegistratur einverleibt. — [2]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien befinden sich im Gemeindeversammlungssaal.

und R. betr. — 1763 ff. Akten, betr. die Erneuerung des Berains über Dorf und Gemarkung R. — 1765. Schreiben, betr. den zum Stift St. Blasien gehörigen Fronhof zu R. — 1773, Fürstenberg'sche „Gerichts- und Gemeindeordnung". — 1777, 92. Fronaccorde zwischen der Fürstenberg'schen Regierung und den Bewohnern von Dittishausen und R. — 1781. Akten über Gülten, Bodenzinse und Abgaben von Grundstücken. — 1791. Rechnung des Renovators Buorz von Seethal über seine Thätigkeit in den Walddistrikten zu R. — 1791. Vertrag zwischen gen. Bauern in R. über Verteilung der Almende. — 1796 ff. Akten über Kriegsdrangsale und Kriegsleistungen. — 1802. Rechnung über die einzuziehenden Bestandzinsgelder. — 1805. Gemeindebeschluss über Weiden.

B. (Kathol.) Pfarrei.[1])

1508 Mai 4. Kaspar Neser von Niedingen, sesshaft zu Röthenbach (-tt-), giebt den früher dem Stifte Säckingen gehörigen Kirchzehnten zu R. der Kaplanei in R. — 1606 Sept. 1. Die Gemeinde R. (Reysselfingen) leiht von gen. Pflegern S. Michaelis Archangeli zu Löffingen 200 fl. — 1629. Hans Werny zu Göschweiler leiht von Mathias Blunckh, Stabhalter zu Löffingen, 100 fl. — 1629 Okt. 30. Verzeichnis der zur St. Fridolinskapelle zu R. zehntbaren, im Reiselfinger und Seppenhofer Bann gelegenen Güter. — 1715. Aufzeichnung über Darlehensaufnahme und Abzahlung von 350 fl., welche die Heiligenfabrik zu R. den Einwohnern von Schattenmühle schuldet. — 1724. Der Generalvikar Franz Anton von Sirgenstein bestätigt die Errichtung der Fridolinskaplanei zu Löffingen. — 1725. Beschreibung des Zehnten der Kirche zu R. — 1726 ff. Kirchenbücher. — 1736. Die Trennung der Filialkirche zu R. von der Mutterkirche zu Löffingen betr. — 1742 ff. Akten, betr. die neuerrichtete St. Fridolinskaplanei zu R. [früher in Löffingen (s. oben)]. — 1742. Licentia, transferendi festum dedicationis R in dominicam post festum Rosarii. — 1743. Libellus gravatorialis in causa R. — 1745. Revers des Kaplans Joh. Nepomuk Geiger von Dornegg, betr. die wöchentliche heilige Messe in R. — 1745 ff. Kirchenbuch über Abhaltung des Gottesdienstes u. a. — 1746. Licentia exponendi Sanctissimum in filiali ecclesia in R. — 1760. Decuratio zwischen dem tit. Kaplan Joh. Nepomuk v. Geiger und dessen Nachfolger, dem Kaplan Jos. Anton Guth in R. — 1761. Revers des Kaplans Josef Anton Guth in R., betr. die wöchentliche heilige Messe in R. — 1762. Akten über Anschaffung von Kirchenparamenten. — 1770; 71. Der Generalvikar v. Deuring in Konstanz genehmigt den Neubau bezw. die Einweihung der Filialkirche in R. — 1771. Licentia erigendi viam S. crucis R. — 1775. Urkunde über die Einweihung der Kirche zu R. — 1777—79. Beschwerde des Kaplans Josef Anton Guth von R., das Einkommen betr., an das Generalvikariat zu Konstanz. — 1790. Licentia exponendi Sanctissimum. — 1793. Fassion für die Kaplanei R. — 1800. Kriegslieferungen an die Franzosen betr.

---

[1]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien sind der Pfarreiregistratur beigefügt und werden im Pfarrhause aufbewahrt.

13. Wellendingen.

Gemeinde.[1])

1680 Juli 8. Untergangsbrief zwischen den Gemeinden W. und Wittlekofen (Widtlighoffen). — 1742. Bannmarkungbeschrieb für W. — 1742. Steinsalzbeschrieb. — 1744. Berain der Gemeinde W. — 1745 ff. Gemeindebeschlussbuch. — 1747. Gemarkungsbuch für die Gemeinde W. — 1751. Akten über Weg- und Wasserleitungen der Gemeinde W. — 1774. Schatzungsbuch der Gemeinde W. — 1810. Karte über die im Bannbezirk von W. befindlichen Waldungen. — 1810 ff. Rechnungen der Gemeinde W.

14. Wittlekofen.

Gemeinde.[2])

1620 Okt. 20. Vergleich zwischen dem Kloster St. Blasien und der Gemeinde W. über den der Pfarrei Bettmaringen gehörigen Zehnten zu W. — 1680 Juli 8. Untergangsbrief zwischen den Gemeinden Wellendingen und W. — 1740. Berain von W. (Dieses Buch enthält auch Angaben betr. die St. Nikolauskirche.) — 1774. Schatzungsbuch der Gemeinde W. (In diesem Buche ist der Urteilsbrief vom 26. Januar 1660 verzeichnet, der die Streitigkeiten zwischen dem Kloster St. Blasien und der Gemeinde W. über die Drittpfenniggüter entscheidet) — 1768 ff. Gemeinderechnungen mit Beilagen.

B. Verzeichnet von dem ehem. Pfleger der bad. histor. Kommission Notar Matth. Dietrich in Stühlingen.

---

1. Achdorf.

Gemeinde.

1786; 88 u. 89. Beraine der Gemeinde A.

2. Bettmaringen.

(Kathol.) Pfarrei.

1595. Die Jahrtagsstiftung der Familie Siegrist betr. — 1647 ff. Kirchenbücher.

3. Blumegg.

Gemeinde.

1782. Berain (mit geschichtlichen Aufzeichnungen). — 1787. St. Blasianische Wirtschaftspolizeiumgeldordnung.

---

[1]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien sind in der Registratur des Gemeindehauses verwahrt. — [2]) Die nachstehend verzeichneten Archivalien befinden sich im Hause des Bürgermeisters und werden bei den Registraturakten verwahrt.

4. Breitenfeld.

Gemeinde.

1802. Berain.

5. Eschach.

Gemeinde.

1791. Berain (mit geschichtlicher Einleitung).

6. Füetzen.

A. Gemeinde.

1780. Berain der Gemeinde F. (In diesem Buche befindet sich die Abschrift des Vertrages vom Jahre 1538 zwischen der Gemeinde F. und dem Spital Schaffhausen über den Schlatterhof.)

B. (Kathol.) Pfarrei.

1640 ff. Kirchenbücher. — 1642, 43. Kirchenbücher von Epfenhofen und Grimmelshofen. — 1799. „Vermischte historische Nachrichten von der Pfarrei F. am Rande“, Schrift des P. A. Eichhorn von St. Blasien, Pfarrer zu F. (1883 gedruckt).

7. Grimmelshofen.

A. Gemeinde.

1732, 61, 80. Vergleich, die Grenze zwisch G. und Schleitheim betr. — 1757. Ein Anlagebuch über die von den Bürgern zu G. zu leistenden Kontributionen. — 1773. Kleiderordnung. — 1782. Berain der Gemeinde G. (mit einer ausführlichen Einleitung über die Herrschaftsverhältnisse von Blumegg). Abschr. — 1807 ff. Gemeinderechnungen. — 1811. Die Abhaltung des Gottesdienstes in G. betr. (G. ist die Filiale von Füetzen). — 1824 ff. Zehntrechnungen. — 1825 ff. Die Allmenden betr. — 1827/28. Abrechnungsbuch über die Schuldigkeiten und Zahlungen der Bürger von G. — 1847 ff. Forstrechnungen. O.J. Akten über die Ablösung alter Abgaben. O J. Karte über den Berain von G.

B. Im Privatbesitz des Notars Dietrich in Stühlingen.

1776 ff. Akten über den Verkauf von Grundstücken; die Errichtung einer Versorgungsanstalt; über die Grenzberichtigung zwischen Baden und dem Kanton Schaffhausen aus den Jahren 1833—47; über Zehnten; geschichtliche Aufzeichnungen aus Ortschaften des Amtsbezirks Bonndorf.

8. Krenkingen.

A. Gemeinde.[1])

1766. St. Blasianische Forst- und Waldordnung. — 1768 ff. Gemeinderegister von K. (Dieses Buch enthält u. a.: geschichtliche Aufzeichnungen der Vögte von K.; ein Verzeichnis der Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde K.) — 1793. Berain von K.

---

[1]) Das Archiv befindet sich im Ratszimmer.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1645 ff. Kirchenbücher. — 1800 Okt. 8. Urkunde des Abtes Moritz von St. Blasien über die Errichtung der Pfarrei K. (Die Pfarrei K. gehörte zunächst zu Thiengen, später zu Aichen.)

9. Lausheim.

Gemeinde.

1783. Berain von L. (mit einer geschichtlichen Einleitung).

10. Lembach.

(Kathol.) Pfarrei.

O. J. „Origo ecclesiae parochialis in L., capituli Stühlingani, quae per saecularem et vi privilegii etiam per regularem sacerdotem inofficiari potest.“ In dieser Schrift sind u. a. verzeichnet: a. eine Urkunde vom Jahre 1516: Bischof Hugo von Hohenlandenberg von Konstanz bestätigt die Schenkung der Pfarrei und Kollatur zu L. an das Kloster St. Blasien seitens des Wilhelm von Grissheim und der Apollonia von Erzingen. (Bischof Jakob Fugger von Konstanz hat die gen. Pfarrei dem Kloster St. Blasien inkorporiert); b. ausführliche Angaben über die Pfarrei.

11. Mauchen.

Im Privatbesitz des Müllers Keller in Mauchen.

1617 März 25. Mühllehen- und Zinsbrief von M., ausgestellt von Max von Pappenheim, dem Landgrafen von Stühlingen.

12. Stühlingen.

Privatbesitz.

I. Im Besitz des Kaufmanns Eduard Würth in Stühlingen: 1466 ff. Chronik über Schaffhausen und über die Sulz'sche Herrschaft, Wein und Früchte betr. — 1527. Stadt- und Dorfstatuten von S. Abschr.

II. Im Besitz des Notars Dietrich in Stühlingen: 1622 Eebr. 22. Peter Müller, Bürger von S., verkauft der Gemeinde S. 6 Juchert Wald.

13. Unterwangen.

Im Privatbesitz des Müllers Egle in Unterwangen.

1631; 36; 51. Drei Kaufbriefe über die Mühle zu U.

Notiz. Die Gemeinden Aichen, Aselfingen, Mauchen, Oberwangen und Unterwangen, sowie die Pfarrei Aichen besitzen keine Archivalien.

II.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Engen.

Verzeichnet von dem Pfleger der bad. histor. Kommission
Pfarrer K. Seeger in Raithaslach.

Aach.

A. Gemeinde.

1680 April 13. Kaiser Leopold I. bestätigt die Freiheiten der Stadt Aach. S. — 1706 Okt. 1. Bürgermeister und Rat der Stadt A. stellen als Präsentationsherren der drei Kaplaneipfründen, nämlich der Pfründe U.L F., der Vogel'schen und der Katharinen-Pfründe, die praestanda und die obligationes fest, welche jeder Kaplan zu erfüllen hat. (Dazu zwei Bestätigungen dieser Urkunden durch den Generalvikar von Konstanz aus den Jahren 1710 und 42.) — 1707 Juni 1. Kaiser Josef I. bestätigt die Freiheiten der Stadt A. S. — 1719. Kaiser Karl VI. bestätigt die Freiheiten der Stadt A. S. — 1736 Okt. 27. Der Bischof Johann Franz von Konstanz verfügt, dass die Nikolaikirche als Pfarrkirche gelten soll. Abschr. — 1750 Nov. 77. Kaiserin Maria Theresia bestätigt die Freiheiten der Stadt A. P.O.S. — 1769. Constitutio criminalis Theresiana. — 1783 Juni 7. Kaiser Josef II. bestätigt die Freiheiten der Stadt A. und genehmigt die Abhaltung eines vierten Viehmarktes auf Jacobi. — 1785 Dez. 2. Beschwerde des Schreinermeisters Konrad Rimmler zu A, über eine Weinabgabe an die Pfarrei in A. — 1806, 7. Verfügungen der württembergischen Regierung über Lehen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

I. Stiftungs- und Schuldbriefe.

1400 Jan. 16. Johannes Zecher von Engen und dessen Hausfrau Adelheid verkaufen Ulrich Stachelin von A. eine Wiese zu Thalriese, gelegen im Neuhauser Bann. PO. — 1451 Jan. 21. Schuldbrief des Vital Merk und seiner Hausfrau Margareta an die ehrsame und bescheidene Neser Purer (?) über 40 ℔ Pfg. PO. — 1457 Jan. 17. Hans Trippel aus A. verpflichtet sich, Hans Merk aus A. einen Zins von 9 ℔ Pfg. zu geben und setzt dafür seinen Weingarten zu A., an der Krähenhalde gelegen, als Unterpfand ein. PO. S. — 1460 März 6. Hans Strauss zu Engen stiftet 7 ℔ Pfg. an die Pfarrkirche zu A. zu einer Jahrzeit. PO. — 1462 Juni 11. Die Geschwister Margaret, Hans und Verene (?) Schlüpff stiften dem Heiligen zu A. jährlich 5 sh. Pfg. Gült und Zins von ihrem Haus nebst Zubehör. PO. S. — 1474 Juli 5. Die verwitwete Adelheid Karrer giebt dem Gotteshaus zu A. einen Acker zu Brugg zu einer Seelen-

messe. PO. — 1486 April 6. Hans Kästle von Eigeltingen erhält von dem Gotteshaus zu A. 12 ℔ Pfg. und setzt dafür 3 Juchert Acker in Eigeltingen als Unterpfand ein. PO. S. — 1488 Febr. 19. Hans Schlupff zu A. verkauft dem Ziegler Jörg Herman zu A. einen Acker. PO. — 1488 Nov. 7. Margareta, Witwe des Dias Rüggling, wird verurteilt, der Frühmesse zu A. von ihrem an der Aach gelegenen Hofe einen jährlichen Zins zu geben. PO. — 1490 Febr. 1. Ulrich Würstlin von Tuttlingen verkauft Hans Hüss, gen. Burkart, das Klausengut. PO. — 1493 Juli 18. Meister Jörg, der Schmied und seine Erben verkaufen den Heiligen zu A. eine jährliche Gült. PO. — 1493 Dez. 3. Hans Rümellin, gen. Waegellin, zu A. schuldet dem Junker Hans Schlupffin 1 ℔ Pfg. PO. S. — 1499 Febr. 19. Remigius Belling von A. stiftet einen Jahrtag für den verst. Hans Herwig. PO. S. — 1503 Aug. 21. Die Heiligenpfleger Peter Panier und Hans Müller von A. ziehen ein Gut zu Ehingen, das der Kirche zu A. gehört und bisher von Höwenegger benutzt ward, zu ihren Handen. PO. — 1515 Nov. 30. Hans von Reischach zu A., Bonifatius Martin, Kaplan zu Tuttlingen, und Daniel Martin, Schultheiss zu Tuttlingen, stiften einen Jahrtag für ihren verst. Vetter Hans Suter, der Kirchherr zu A. gewesen war. PO S. — 1519 Nov. 28. Erzbischof Matheus von Salzburg, apostolicae sedis legatus, überträgt Wernher Schepy das Vikariat der Pfarrkirche zu A. — 1521 Febr. 17. Die Junker Hans Knobloch und Eberhard von Reischach übergeben dem Gotteshaus zu A. zwei Zinsbriefe zu einer Jahrzeit für den verst. Junker Hans Schlüpff und dessen Hausfrau und zwei Zinsbriefe zur Seelenmesse für den verst. Junker Hans von Reischach (?) und dessen verst. Hausfrau Eva (?), geb. Schlüpf. PO. — 1522 Nov. 10. Eberhard von Reischach zu der Neuen Höwen verkauft dem Gotteshaus zu A. seinen Zehnten. PO. — 1528 März 24. Hans Schratt zu A. giebt dem Bürgermeister zu A. 1 fl. Zins von seinem Haus und seiner Schmiede zu A. PO. — 1528 April 16. Die verwitwete Magdalena Notlich verkauft mit Zustimmung ihres Sohnes Rudolf Lowen(?)-berg an Martin Murer zu A. zwei Juchert Äcker im Banne von Ehingen. PO. S. — 1528 Nov. 18. Martin Boss verpflichtet sich zu einem jährlichen Zins an den Pfarrer zu A. und an Daniel Martin zu Tuttlingen und setzt dafür seinen Baumgarten als Unterpfand ein. PO. — 1555 April 3. Testament des Pfarrers Wernher Scheppe zu A. PO. — 1558 Nov. 10. Mathias Muder, der Vützlerin Tochtermann genannt, Bürger zu A., leiht dem Dompropst Joh. Matheus Gumpis von Waltrambs zu Konstanz auf 11 Jahre seinen Keller. Pap.-O. S. — 1562 Nov. 10. Alter Lehenbrief für die Stadt A. PO. — 1566 Febr. 1. Der Weber Mathis Nunder (?) zu A. verkauft dem Dompropst Joh. Matheus Gumpis (von Waltrambs) zu Konstanz seinen Keller. PO. S. — 1569 Juni 17. Thomas Reischach von Hegau verkauft als Vogt und Vormund der Barbara Jünglin von Allensbach einen Weingarten an Stefan Schepp zu A. PO. — 1587 April 20. Auszug aus dem Urbar der Kirche zu A. (darin befindet sich auch eine Abschrift eines Kaufbriefes vom 24. März 1427). Pap. — 1588 Jan. 25. Apollonia Finerin, des Kaspar Prenner Witwe, erhält von den Heiligen zu A. $20^1/_2$ fl. und verzinst diese Summe jährlich auf Martini (Nov. 11) mit 1 fl., 6 Pfg. Zins. Als Unterpfand dafür setzt sie ihr Haus

nebst Zubehör zu A. ein. PO. — 1609 Jan. 23. Hans Andreas von Nuben zu Lachenberg verkauft Michel Rimelin zu A. seinen Weinberg. PO. — 1611 Okt. 17. Hans Gabriel von Kleydeck und dessen Gemahlin Anna Katharina, geb. v. Heggelbach, stiften der Pfarrkirche zu A. einen Jahrtag. — 1611 Dez. 12. Dieselben stiften 200 fl in die Heiligenlade zu einem Jahrtage. — 1613 Dez. 13. Lenz Wissmann zu A. verkauft dem Sattler Hans Simon einen Weingarten. PO. — 1620 Juni 9. Freifrau Sabina zu Meersburg, geb. Erbtruchsess zu Waldburg, stiftet Pfründen an das Gotteshaus und die Heiligenfabrik zu A. PO. S. — 1621 Aug. 28. Hans Nikolaus Keller von Schleiten, Obervogt und Bürgermeister und Rat zu A. stellen an Erzherzog Leopold von Österreich das Ansuchen, den gestrengen Herrn Konrad Wintler zu veranlassen, dass er der Pfarrkirche und Fabrik zu A. den Hof zu Riedheim (Rüethaimb) restituiere. Pap.-O. — 1710 Mai 20. Testament der Frau Anna Maria Seitz, Obervogtin zu A. Pap.-O. S. — 1785 Dez. 21. Schreinermeister Konrad Rimmele von A. wird dazu verurteilt, der Pfarrei A. alljährlich 8 Maass Wein Grundzins von seinem Rebstück im Hof zu geben. PO. S.

II. Pfarrbücher.

1629 ff. Kirchenbücher. — 1744. Anniversarbuch. — O. J. Catalogus anniversariorum singulis mensibus fundatorum et celebrandorum. O J. Auszug aus einem Seelbuche.

III. Verfügungen geistlicher und weltlicher Behörden.

1335 Juni 23. Der Dompropst Diethelm von Stainegge erlaubt Heinrich von Honburch zu Konstanz, Chorherr und Kirchherr zu Aach, einen vorderen Altar in der Kirche zu A. zu bauen. PO. S. — 1706 Okt. 1. Bürgermeister und Rat zu A. stellen als Präsentationsherren der drei Kaplaneipfründen zu A. die praestanda und obligationes eines jeden Kaplans fest. (Dazu die Bestätigungsurkunde des Generalvikars Konrad Ferdinand zu Konstanz vom Jahre 1710.) — 1754—69. Verordnungen der österreichischen Regierung, die Verrechnungen der milden Stiftungen betr. — 1762 Juli 13. Recessus visitationis generalis. — 1771 Juli 13. Verordnung des Oberamtes Nellenburg über die Veräusserung der zu den landesfürstlichen Kirchen und Pfarreien gehörigen Grundstücke. — 1771 u. 72. Verordnung der österreichischen Regierung über die Errichtung von Bruderschaften. — 1781 März 22. Referat des Magistrats der Stadt A. über den Bestand und das Patronat der dortigen Benefizien an das K.K. Oberamt Stockach. — 1785 März 22. Das Oberamt Stockach schreibt Kaiser Josef II. darüber, dass bei dem Ableben eines mit einem beneficium curatum versehenen Geistlichen ein bischöflicher Kommissar bei der Hinterlassenschaftsaufnahme zugegen sein solle. — 1800 Dez. 3. Schreiben des Oberamts Stockach an den Magistrat zu A., die Einquartierung bei den Geistlichen betr. — 1808 Juni 10. Verzeichnis der der Krone Württemberg zustehenden Gefälle und Realitäten.

IV. Die Kirchenpflege betr.

1725 ff. Abrechnungsbücher für die Kirchenpflegschaft zu A. — 1726 ff. Auszüge aus Kirchenrechnungen. — 1734 ff. Kirchenfonds-

rechnungen. — 1739—1744. Urbarium. — 1783 April 30. Tabelle über die bei der Kirchenfabrik zu A. vorhandenen Archivkapitalien. — 1784 Okt. 23. Freiburg. Verordnung über den Kapitalienausweis der Pfarrkirchenfabrik zu A. — 1787 Okt. 6. Das Fürstenberg'sche Vogteiamt zu Engen avisiert die Abrechnung über die der Kirchenfabrik zu A. gehörigen Grundzinse. — O. J. Verzeichnis der Stiftungen an der Pfarrkirche zu A. — 1801 Jan. 2. Bischof Karl Theodor von Konstanz genehmigt eine Stiftung zu einem Rorate. — 1802 Jan. 23. Quittung über den Empfang von 200, zu einer Roratenmesse in der Pfarrkirche zu A. bestimmten Gulden. — 1803 Dez. 22. Die Heiligenreben in A. werden um 62 fl. verkauft. — 1805 März 29. Die Oberpflegschaft der Kirchenfabrik zu A. bittet um die Erlaubnis zur Veräusserung der ihr gehörigen Realitäten. — 1805 Aug. 6, Aug. 19. Pfarrer und Bürgermeister in A. werden aufgefordert, bezogene Diäten bei Prüfung der Kirchenrechnung wieder zu ersetzen; Bitte derselben um Nachlass des Ersatzes. — 1810 Nov. 22. Kaplan Hönig beschwert sich darüber, dass ihm der Bezug von 4 fl. für die vier Festtage verweigert wird.

V. Die Rosenkranzbruderschaft betr.

1783 Mai 8. Tabelle der Kapitalien der Rosenkranzbruderschaft. — 1784 Dez. 13. Eine Stiftung an die Rosenkranzbruderschaft betr. — 1791 ff. Auszüge aus Verzeichnissen über Einnahmen und Ausgaben der Rosenkranzbruderschaft. — 1794 April 12. Ausgabenanweisung für die Verrechnung der Rosenkranzbruderschaft. — 1805 Aug. 18. Summarischer Ausweis über das Kirchen- und Stiftungsvermögen in A.

VI. Die St. Katharinen-Kaplanei betr.

1736 März 26. Der Rat der Stadt A. erlaubt dem St. Katharinen-Kaplan Sebastian Hegl bis auf Widerruf, eine neben seinem Kaplaneigärtlein liegende Hofstatt einzuhegen und zu nutzen. — 1753 April 9. Franziska Heissin, des Jakob Trippel Witwe, leiht bei der St. Katharinen-Kaplanei 200 fl. — 1756 Nov. 3. Verzeichnis der St. Katharinen-Kapelle zu A. jährlich auf Martini fälligen Zinse. — 1757 Jan. 21. Eingabe an das Oberamt Stockach, die Verweigerung des Grundzinses vonseiten des Kaspar und des Tiburtius Rimmele gegenüber der St. Katharinen-Kaplanei. — 1760 April 16. Der Generalvikar von Konstanz lässt auf Ansuchen des Stadtmagistrats zu A. die St. Katharinen-Kaplanei für die nächsten zwei Jahre vakant. — 1762 Febr. 22. Ansuchen des Magistrats zu A. an das Seminar zu Meersburg, Sebastian Trippel auf kommende Ostern zum Priester zu weihen. — 1772/73. Verhandlungen zwischen dem Stadtmagistrat zu A., dem Generalvikariat Konstanz und dem Oberamte Stockach über die Präsentation des Anton Schroff auf das beneficium ad S. Catharinam. — 1774 Dez. 18. Dem Vikar Fidel Breinlinger wird das beneficium ad S. Catharinam angeboten; er lehnt ab. — 1774. Unterhandlungen über die Präsentation des Valentin Rainer auf die Kaplanei ad S. Catharinam. — 1774. Priester Dominikus Wohlwend meldet sich für das beneficium bei der Kaplanei ad S. Catharinam. — 1775. Michael Strobel erhält das beneficium ad S. Catharinam. — 1776 Dez. 4. Schuldurkunde des Johannes Nibber von A. über ein von der St. Katharinen-Kaplanei geliehenes Kapital. — 1783 April 29. Tabelle über die Aktiv-

kapitalien der St. Katharinen-Pfründe zu A. — 1793 Mai 11, Nov. 18. Protokoll über die Messung von Reben seitens des Feldmessers Christian Dietrich; Beschwerde über diese Messung.

VII. Die Heiligkreuz- und die Marienpfründe betr.

1447 Sept. 9. Konrad von Rechberg beauftragt den Dekan, den Kämmerer und alle Mitbrüder des Dekanats Engen, Heinrich Herwig auf die Präbende in hon. S. Virg. Mariae, S. Joh. Bapt. et Evangelistae et aliorum sanctorum et martyrum zu investieren. — 1532 März 19. Vertrag zwischen Hans Wägelin und dem Rat zu A. über die Wiederbesetzung der Heiligkreuzpfründe. — 1536 Okt. 19. Investitura pro capellano S. crucis, Jakob Schneider. — 1600 Dez. 1. Stiftungsbrief des Heiligkreuzkaplans Daniel Wägelin zu einer Jahrzeit. — 1605 Aug. 23. Zinsbrief der Stadt A. über 540 M. Kapital, verzinslich an die Heiligkreuzpfründe zu A. — 1616. Verzeichnis über das Einkommen der Mittelmesspfründe. — 1616 ff. Aufzeichnungen über das Vermögen der Heiligkreuzpfründe. — 1653 ff. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben von den Zinsen der Liebfrauenkirche und der Wägelin'schen Pfründe. — 1657 Nov. 23. Beschreibung der Lehensgüter der Frühmesspfründe zu A. — 1662. Urbarium der Liebfrauenpfründe. — 1674 Sept. 25. Bürgermeister und Rat zu A. erlauben als Kollatoren und Lehensherren der Frühmesspfründe zu A. dem Adam Sturm von Beuren an der Aach 100 fl. aus dieser Pfründe aufzunehmen und dafür den Lehenhof zu verpfänden. — 1743. Dez. 2; 1751 Juli 7. Johann Kaspar Rauch de Wineda setzt die Kaplaneien B. V. M. und S. crucis in A. zu seinen Erben ein. — 1745 Aug. 2. Schreiben des Generalvikars Franz Josef von Deuring an den Magistrat in A., einen Recess betr. — 1753 Dez. 7. Pfarrer Blasius Geiger zu A. erlegt zu dem Haanischen Stiftungskapital 250 fl., wovon die Renten unter die beiden Kapläne ad B. V. M. und ad S. Cath. bezahlt werden sollen. — 1755 Juli 20. Georg David Degeler kauft vom Kaplan Fr. Anton Trippel bei der Kaplanei B. V. M. et S. crucis zu A. das zur Kaplanei gehörige Holz. — 1759 Dez. 3. Obligation von dem Grafen Josef Ignaz von Langenstein (Welsberg) über 1650 fl. zur Kaplanei B. V. M. et S. crucis zu A. — 1759 Dez. 3. Quittung des Kaplans Trippel über den Empfang von 1150 fl. Kaplaneikapital, welches er der Gräflich v. Welsberg'schen Herrschaft geliehen hatte. — 1765 März 11. Schreiben des Magistrats der Stadt A. an das Nellenburgische Oberamt, die Klage der Kaplanei B. V. M. gegen zwei gen. Lehensbauern zu Höstetten betr. — 1765 Aug. 12. Verfügung des Generalvikars von Konstanz, dass wegen Neubau des Kaplaneigebäudes die erledigte Kaplaneipfründe einige Zeit vakant bleiben soll. — 1765 Okt. 17. Magistrat und Rat der Stadt A. schlagen für das beneficium ad capellaniam B. V. M. et S. crucis vor: Johann Nepomuk Berlinger aus Volkratshofen im Allgäu und Konrad Haiss aus Stockach. — 1766 Sept. 19. Promemoria des Stadtmagistrats zu A. an das Obervogteiamt zu Langenstein wegen Verlust von 825 fl. aus der Anleihe der Kaplaneipfründe bei Graf Josef Ignaz von Langenstein. — 1767 April 2. Bürgermeister und Rat der Stadt A. wenden sich der 825 fl wegen (s. oben) an den Bürgermeister Josef Genevo zu Engen. — 1769 Febr. 16. Auszug aus dem Bischöflich Konstanzer Ratsprotokoll de fructibus capellaniae vacantis in

A. — 1770 Juni 25. Obligation für das Liebfrauen- und das Heiligkreuzbenefizium zu A. von dem Weissgerber Michael Trippel. — 1770 Sept. 9. Quittung des Kaplans Benedikt Senn über 29 fl. 57 kr., ausgestellt für den Administrator der Heiligkreuzpfründe. — 1774 April 13. Fr. Jos. von Khuon, Obervogt von Langenstein, schreibt der Stadt A. wegen des Verlustes von 825 fl. (s. oben). — 1777 Febr. 21. Zinsbrief für die Liebfrauen- und die Heiligkreuzpfründe von dem Färbermeister Andreas Trippel in A. über 72 fl. Zins. — 1780 Dez. 11. Die Anlage eines Kapitals von 1500 fl. bei Privaten betr. — 1781 Jan. 13. Die Anlage eines Kapitals bei dem Bäcker Buggle von Eigeltingen betr. — 1781 Jan. 31. Vollmacht des Magistrats zu A. für Jakob Anton Liebherr, bei der Landschaftskasse in Stockach 1000 M. behufs anderwärtiger Anlage zu erheben. — 1781—90. Verhandlungen betr. ein von der Heiligkreuz-Pfründe ausgeliehenes Kapital. — 1783 Nov. 29. Verzeichnis über Einkünfte und Schuldigkeiten bei der Heiligkreuz- und Muttergottespfründe. — 1784 Okt. 29. Kapitalienausweis der Kaplanei ad S. crucem et S. V. M. zu A. — 1787 Juni 11. Bericht des Magistrats zu A. an das Obervogtamt zu Langenstein, die 825 fl. betr. (s. oben). — 1787 Juli 28. Das Fiskalamt Freiburg frägt an, unter welchem Magistrat in A. die 1650 fl. an Herrn von Welsberg geliehen worden sind. — 1787 Juli 31. Schreiben des Obervogteiamtes Langenstein, die 825 fl. betr. (s. oben). — 1788 Febr. 18; Aug. 25. Der Gräflichen Herrschaft zu Langenstein wird das der Heiligkreuzpfründe zu A. gehörige Stiftungskapital zu 825 fl. aufgekündet. Dieses Kapital wird dem Grafen von Langenstein von neuem überlassen. — 1789 März 26. Decretum reductivum anniversariorum dom. Johannis Caspari Rauch de Wineda. — 1789 Dez. 18. Der Magistrat zu A. stattet dem Oberamt Stockach Bericht über die Einräumung des Obervogteihauses an die Benefiziaten. O. J. Testament des Freiherrn Johann Kaspar Rauch de Wineda. Abschr. — 1797—1800. Die Streitigkeiten zwischen dem Kaplan Seer und dem Magistrat zu A. wegen der Benefiziatenwohnung betr. — 1805 Jan. 26. Schreiben des Oberamtes Stockach, das Liquidationsprotokoll- und Rechnungsauszüge der Kirchenfabrik, der aufgehobenen Rosenkranzbruderschaft und der Heiligkreuzpfründe in A. betr. — 1806 Okt. 13. Schreiben an Josef Burghard, die Subsistenz des Kaplans Seer bei der Heiligkreuzpfründe betr. — 1807 Nov. 26. Die Pfarrverweser Vincenz Thurner zu Wahlwies bittet den Stadtmagistrat zu A. um Übertragung der Kaplaneipfründe ad S. crucem et B. V. M.

VIII. Bausachen.

1726 Nov. 12; 1727 Jan. 15. Das Oberamt zu Stockach schreibt dem Bischof von Konstanz über den Kirchenbau; Antwort darauf. — 1726 Dez. 31. Den neuen Kirchbau betr. — 1727 Aug. 16. Der Oberamtsrat der Landgrafschaft Nellenburg, schreibt dem Stadtrat in A. über die Arrestlegung auf die Zehntfrüchte der Dompropstei Konstanz. — 1727 Sept. 5; Nov. 3. Schreiben, den Kirchbau und den Arrest auf die Zehntfrüchte betr. — 1738—40. Rechnungen über den Kirchbau. — 1783. Den Orgelbau betr. — 1805 Dez. 14. Verfügung des Oberamtes Nellenburg, die Turmuhr zu A. betr.

III.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Konstanz.[1]

A. Verzeichnet von dem ehemal. Pfleger der bad. histor. Kommission Pfarrer Joseph Rhomberg in Biethingen.

---

1. Biethingen.[2]

Archiv von **Thayngen** (ehemal. Pfarrdorf von B.)

1438 Juli 29. Thaynger Feldordnung. PO. — 1497 Juni 23. Das Domstift Konstanz besiegelt eine Bruderschaftsstiftung bei der Kirche Thayngen. PO. — 1501 Febr. 14. Das Domstift Konstanz entscheidet, dass das kirchhörige B. mitbaupflichtig sei bei der Kirche zu Thayngen. PO. S. — 1518 Nov. 25; 1604 Aug. 9; 1605 Sept. 4. Verträge zwischen dem Domstift Konstanz und der Gemeinde Thayngen über Zehnten. PO. S. — 1518. Das Domstift Konstanz trifft Bestimmungen über die Zehnten zu Barzheim, B. und Thayngen. — 1524 Juni 9. Vertrag zwischen den Kirchgenossen in B. und Thayngen, die gemeinsame Pfarrei betr. — 1533 Okt. 16. Berain über das den Gemeinden B. und Thayngen gemeinsame Weiden- und Wiesenland. — 1551 Juli 30. Der nellenburgische Landvogt Hans Jakob von Landau bestimmt aus Anlass von Streitigkeiten, dass der Weg von Thayngen durch die Reben auf Ebringer Bann bis Gottmadingen als Landstrasse zu öffnen und zu erhalten sei. — 1576 März 2. Kaufbrief über einen Thaynger Wald. — 1576 Juni 7; 1594 April 22. Vergleiche, betr. den Bau eines Zehntkellers in Thayngen seitens des Hochstiftes Konstanz. — 1601 Juni 8. Ansprüche der Gemeinde Riedheim auf einen Weg betr. — 1601 Juni 28. Der Petershauser Gerichtsstabhalter erhält als Träger der Gemeinde Thayngen das Hochreuten- oder Hühnerholz zu Lehen. — 1608 Mai 12. Das Kloster in St. Katharinathal giebt einen Brief über den abgelösten Grundzins von einem Biethinger Weingarten. — 1652 Aug. 2. Das Kloster Petershausen verkauft der Gemeinde Thayngen Wiesen und Heuzehnten. — 1654 Aug. 24; 1655 Juli 14. Biethinger Bannerneuerungen. — 1697 März. Kriegsbeiträge schweizerischer Ausmärker betr. — 1750 Juni 19. Die Gemeinde B. verkauft an Thayngen das Gsangholz. — 1784 Aug. 23. Freiherr Thaddä von Hornstein verkauft dem Domkapitel Konstanz zwei Waldstücke.

2. Friedingen.

Gemeinde.

1758. Gemeindesteuerbuch.

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 3, 97 ff.; 5, 219 ff. und 15, 67 ff. — [2]) Gemeinde und (kathol.) Pfarrei s. Mitt. No. 3, 97.

3. Randegg. [1])

A. Gemeinde Murbach (Nebengemarkung von R.).

1584 Mai 28. Vertrag zwischen der Gemeinde R. und der Bauersame zu Murbach über Wässerung. — 1611 Apr. 6. Vertrag zwischen Murbach, R. und Hof Kaltenbach über Trieb und Tratt. — 1761. Gemeindeurbar.

B. Im Privatbesitz des Herrn Moos zur Krone in Randegg.

1547 Aug. 1. Junker Kaspar Rönenberg, Stadtamman, und Alexander Bolstetter, Stadtschreiber in Radolfzell, geben dem Domstifte eine Verschreibung für die dem Mathias Hungiss überwiesene Dompfründe.

4. Wangen.

A. Gemeinde.

1759. Urbar.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1461 März 2. Kaufbrief über den Blossboll. PO. — 1468 Juni 23. Der Schultheiss zu Stein giebt einen Schuldbrief für die Kirche zu W. — 1521 Febr. 23. Ulrich Fugger, Herr zu Kirchberg, Marbach, W. und Weissenhorn stellt eine Schuldverschreibung für die Kirche zu W. aus. — 1528 Okt. 17. Die Hohenbergschen Vögte Hans Brun der Ält. und der Jüng. quittieren für Jörg Schöttys und Marty Huser. — 1531 Febr. 19; 1533 Apr. 17; 1534 Apr. 19. Hainrich von Kreuzlingen (Crutzlingen), sesshaft zu Radolfzell, giebt der Gemeinde W. Quittungen. — 1538 Dez. 23. Hans Heinrich Hunpis von Zallunsperg, sesshaft zu Kattenhorn, quittiert für die Gemeinde W. — 1569 Juni 20. Landgerichtliches Urteil wegen Bannholz. — 1582–1622. Zinsbuch. — 1586 Jan. 2. Manumissionsbrief. PO. S. — 1594 Jan. 16 Hanihoven. Brief Fuggers wegen Abgabe der Reichssteuer. Pap.-O. — 16. Jhdt. Brief der Gemeinde W. an Anton Fugger den Ält., Freiherrn zu Kirchberg. — 1628 Jan. 3. Die Gemeinde W. giebt eine Schuldverschreibung für Eufrosine von Ulm auf Erbach und Marbach. — PO. S. — 1628 Jan. 25. Zinsverschreibung. PO. — 1650 Jan. 20. Obligation. — 1653 Nov. 17. Übergabebrief des Amtmanns der Dompropstei zu Radolfzell. — 1753 Nov. 24. Brunnenordnung. — 1757 Apr. 8; 1759 Okt. 18. Schuldenabzahlungen der Gemeinde W. nach Stein betr. — 1789 Sept. 4. Johann von Lier, Gewalthaber der Herrschaft Marbach, giebt dem Kirchenpfleger eine Quittung.

B. Verzeichnet von dem ehemal. Pfleger der bad. histor. Kommission Pfarrer Hubert Winterer in Rielasingen.

1. Arlen.

Gemeinde.

1703. Grundriss von A. — 1704. Urbar der Gemeinde A.

[1]) Gemeinde, (kathol.) Pfarrei und Privatbesitz: s. Mitt. No. 3, 108/9.

2. Böhringen.

Gemeinde.[1])

1680. 1708. Akten, die Mühle in B. betr. — 1704 ff. Gemeinderechnungen. — 1727—39. Rechnungen über den Pfarrhausbau. — 1775. Akten, die Frondienste an die Stadt Radolfzell hetr. — 1780. Akten, den Schulhausbau betr. — 1805. Akten, das Viehtriebrecht betr. — O. J. Ortschronik.

3. Bohlingen.

A. Gemeinde.[2])

1469. Stiftungsurkunde der Kaplanei B. Abschr. — 1626. Schuldbrief der Gemeinde B. an den Schultheiss Georg Schmidt zu Stein am Rhein über 500 fl. — O. J. Wittumsrodel.

B. (Kathol.) Pfarrei.[3])

1510. Wittumsrodel, Holzbezug, Gebührenzettel u. a. — 1518. Schuldbrief des Michel Kunrad von Ramsen und des Stephan Resch zu Hilzingen gegen den Kämmerer des Kapitels Stein über 10 fl. P. — 1524 Apr. 30. Geldbrief der Gemeinde B. gegen Hans von Reischach über 7 fl. P. — 1592. Zehntrodel des Heiligen zu B. — 1596. Urkunde, betr. das Wittum in Überlingen am Ried. Pap. — 1602. Verzeichnis der dem hl. Kreuz in Überlingen am Ried gehörigen Güter. Pap. — 1621. Haupt- und Zinsrodel der Pfarrkirche zu B. — 1622. Haupt- und Zinsrodel des Siechenhauses zu B. — 1647. Heiligenrechnung. — 1652. Bruderschaftsbuch. — 1669. Zehntrodel für die Martinskapelle zu B. — 1677. Buch der Bruderschaft S. Sebastiani. — 1682—1719. Kirchenrechnungen. — 1685. 98. Obligation für die Martinskapelle zu B. — 1741. Kauf- und Übergabebrief, die Wittumsgüter zu Überlingen am Ried betr. — 1748 März 29 Meersburg. Lehenbrief des Bischofs Anton Kasimir von Konstanz für Joseph Engelmann in Überlingen am Ried. — 1757 Mai 28. Lehenbrief des Bischofs (Kardinal Franz Konrad von Rodt) für Jakob Jos zu Überlingen am Ried. — 1792. Aufzeichnungen über die Pfarrei B.

4. Rielasingen.

A. Gemeinde.

O. J. Plan der Gemeinde und der Gemarkung R.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1646. 1784. Beschreibungen der Kaplaneipfründe. — 1665 ff. Kirchenbücher. (Die seit 1806 bestehende Pfarrei R. gehörte vorher zur Hälfte nach Ramsen, zur Hälfte nach Singen.) — 1804. Anniversarbuch.

5. Schienen.

(Kathol.) Pfarrei.

1591 ff. Kirchenbücher. — 1702. Akten, die Skapulierbruderschaft betr. — 1702. Bruderschaftsbuch. — 1710. 32. 33. 52. Ablassbriefe für die Wallfahrt.

---

[1]) Das Gemeindearchiv ist im Rathause untergebracht. — [2]) Das Archiv der Gemeinde B. befindet sich im Rathaussaal. — [3]) Das Archiv der Pfarrei befindet sich im Pfarrhause.

6. Ueberlingen am Ried.

A. Gemeinde.[1])

1735 (?). Plan der Gemeinde und Gemarkung U. — 1737 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.[2])

1434 Mai 14. Weihbischof Johannes von Konstanz weiht zwei Altäre in der Kirche zu U. PO. S. — 1466 Juli 4. Hans Hoplar von Singen kauft von Hans und Konrad Hildebrand von Riederhof deren Hof zu Singen. S. — 1466 Nov. 20. Hans Tuttlikon verkauft Hans Gutt 10 Juchert Feld. PO. S. — 1467 März 6. Albrecht von Heudorf und dessen Frau Ursel verkaufen Hans Gutt ihren Hof zu Böhringen. PO. — 1473 Nov. 5. Sigmund Furer zu Radolfzell verkauft seinem Bruder Hans 10 Juchert Feld. PO. S. — 1474 Jan. 21. Heinrich und Eberhard von Hohenklingen bezeugen den Brüdern Itel und Hans Steffenöwer zu Stein, dass sie ihre Güter zu Ü. an den Heiligen verkauft haben. PO. — 1474 Apr. 15. Hans und Itel Steffenöwer zu Stein verkaufen ihre Güter in Ü. (s. oben). PO. S. — 1475 Okt. 21. Der Schultheiss Heinrich Barthleme zu Stein bezeugt, dass Jakob Färber zu Ü. ein Gut zu Steisslingen ersteigert habe. PO. S. — 1476 Febr. 20. Zinsverschreibung des Hans Strobel von Remishof an den Heiligenpfleger in Ü. PO. S. — 1476 Mai 19. Der Stadtamman Stefan Seckler zu Radolfzell bezeugt, dass Hans Eurer, gen. Gůth, von Radolfzell, an Hans Umbach von Augsburg, wohnhaft zu Konstanz, 10 Juchert Feld verkauft habe. PO. S. — 1476 Dez. 12. Der Heiligenpfleger zu Ü. leiht Kůnli Wismann 10 ℔ Pfg. PO. S. — 1478 Dez. 3. Ulrich Stöckli von Böhringen erhält von Hans Umbach von Augsburg dessen Hof zu Böhringen zu Lehen. — 1479 Mai 10. Hans Umbach von Augsburg bevollmächtigt Hans Erhart von Konstanz (s. o.). Pap.-O. S. — 1479 Juni 27. Abt Johann von Reichenau behält sich die Rechte des Hofes in Böhringen vor, den Hans Umbach von Augsburg an Ulrich Stöckli von Böhringen verliehen hat (s. o.). PO. S. — 1481 Febr. 13. Die Gemeinde Ü. bittet Bischof Otto von Konstanz um einen eigenen Kaplan, stiftet eine Pfründe für denselben, behält sich aber den Pfarrsatz vor. PO. — 1481 März 2. Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz bestätigt die Stiftung der Kaplaneipfründe seitens der Gemeinde Ü. PO. S. — 1486 Nov. 15. Der Müller Hans Schüfli von Ü. stiftet der dortigen Kaplanei einen Acker zu einer ewigen Seelenmesse. PO. S. — 1488 Dez. 11. Jakob Heren (?) zu Bohlingen bestätigt den Kauf eines Weinbergs für die Kaplanei in Ü. PO. S. — 1490 Juni 29. Die Gemeinde Ü. übergiebt der Kaplanei die Urkunden über die Stiftung von Pfründen. PO. S. — 1497 Jan. 17. Schuldverschreibung des Konrad Menzen von Singen an die Heiligenpfleger von Ü. PO. — 1501 März 18. Konrad Stöckli von Böhringen erhält den Hof der Kaplaneipfründe von Ü. in Böhringen zu Lehen. PO. S. — 1501 Nov. 24. Schuldverschreibung des Burkhard Widmer von Worblingen an die Heiligenpflege Ü. PO. S. — 1503 Okt. 9. Heinrich Widmer verkauft seinen Hof in Ü. an

[1]) Das Gemeindearchiv befindet sich auf dem Rathaus. — [2]) Das Archiv der Pfarrei befindet sich im Pfarrhause.

seinen Stiefsohn Heinrich Braw. PO. S. — 1508 Sept. 5. Die Heiligenpflege von Ü. kauft von der Stadt Stein den vierten Teil ihres Hardzehnten zu Ü. PO. S. — 1515 Dez. 13. Schuldverschreibung des Jakob Wider an die Heiligenpflege Ü. PO. S. — 1553 März 1. Schuldverschreibung des Georg Buschmann von Bohlingen an die Heiligenpflege in Ü. PO. S. — 1553 Aug. 8. Bischof Georg von Konstanz verleiht Mathias Bust Güter zu Ü. PO. — 1558 Juli 19. Das Generalvikariat Konstanz gestattet als Kollator der dortigen Pfründe der Gemeinde Ü. den seitherigen Kaplan zu entlassen und einen andern anzustellen. PO. S. — 1564 Febr. 28. Schuldverschreibung des Hans Schwarz von Remishof an die Heiligenpflege zu Ü. PO. S. — 1581. Schuldschein über 100 fl. an die Kirche zum hl. Kreuz in Ü. — 1584 Mai 12. Schuldverschreibung des Georg Rützer an die Heiligenpflege zu Ü. PO. S. — 1589. Kapital-Verzeichnis der Kirche. — 1598. Schuldscheine des Melchior Settelin, des Hans Karzt, des Hans Graf, des Jakob Rösler an die Kreuzkirche zu Ü. — 1603 Jan. 28. Bischof Georg von Konstanz verleiht dem Heiligenpfleger Michael Sigrist in Ü. mehrere Güter. PO. S. — 1606 Jan. 20. Bischof Jakob von Konstanz erneuert Michael Sigrist sein Lehen (s. o.). PO. — 1609 Sept. 20. Schuldverschreibung des Hans Wider (Widder) von Friedingen an die Heiligenpflege zu Ü. (s. o.). PO. S. — 1618 Nov. 11. Zinsverschreibung des Ulrich Böllin, des Jüng., an die Heiligenpflege. PO. S. — 1619 Okt. 20. Bischof Jakob von Konstanz erteilt Georg Bühler mehrere Güter zu Lehen. PO. S. — 1629 Nov. 11. Zinsverschreibung mehrerer Bürger an die Heiligenpflege zu Ü. PO. S. — 1630 Apr. 19. Der Gemeinderat von Ü. beglaubigt den Güterkauf zwischen zwei Überlinger Bürgern. PO. S. — 1692. Zinsverschreibung des Max Künz an die Kreuzkirche zu Ü. — 1728. Zinsverschreibung des Georg Vogel an die Kreuzkirche zu Ü. — 1739 Sept. 27. Bürgermeister und Rat von Radolfzell geben einem ihrer Lehensmänner zu Ü. ihren lehensherrlichen Konsens. — 1741. Kaufbrief des Josef Wyland aus Worblingen. — 1741. 51. Schuldverschreibungen der Witwe Jakob Vogels und des Anton Menzer an die Kreuzkirche zu Ü.

7. Weiler.

(Kathol.) Pfarrei.

1569 Nov. 10. Andreas Brächt und Hans Huober stellen der Kaplaneipfründe W. eine Schuldurkunde über 80 fl. aus. PO. — 1574 Dez. 24. Schuldverschreibung des Anton Maier von W. an die Kaplaneipfründe zu W. über 50 fl. PO. S.

8. Worblingen.

A. Gemeinde.

1525. Entscheidung der Streitigkeiten zwischen den Bewohnern von W. und dem Vogt Heinrich von Klingenberg über die Vogteirechte. PO. S.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1483 Juni 19. Stiftungsbrief der Kaplanei W. — 1602. Hans Rössler und Jakob Scheuflerer aus W. übergeben Güter an die Kaplanei Bankholzen. PO. S. — 1608. Jahrtagsstiftung der Kordula von Dankertsweiler (Dankentschweil), geb. von Neuenstein. (Dazu eine Urkunde gen.

Heiligenpfleger über die vorstehende Jahrtagstiftung aus demselben Jahre). 1609. Zinsverschreibung des Achilles von Dankertsweiler über 500 fl. Kapital. — 1610. Testament des Achilles von Dankertsweiler (s. o). (Dazu eine Beurkundung der in diesem Testament erwähnten Jahrtagsstiftung aus dem Jahre 1613.) — 1623. Anniversarbuch (mit einer besondern Abteilung der adeligen Jahrtage.) — 1704 ff. Urbar der Pfarrei W. — 1718. Jahrtagsstiftung des Freiherrn von Liebenfels. (Dazu eine Bestätigung dieser Stiftung durch die bischöfl. Ratskanzlei zu Konstanz.) — 1763. Jahrtagsstiftung der Josepha Walburg von Liebenfels. — 1775 ff. Protokollbuch der Pfarrei W. — 1778. Jahrtagsstiftung der Josepha Maria von Liebenfels. — 1779. Vertausch von Kapitalien des Kirchenfonds zwischen Bohlingen und W. — 1780. Den Verkauf eines Rebstückes betr. — 1786. Den Tausch eines Ackers betr.

C. Verzeichnet von dem Pfleger der bad. histor. Kommission, Prof. a. D. Fr. Eiselein in Konstanz.

1. Bankholzen.

A. Gemeinde.

1466 Febr. 10. Lehenrevers des Hans Merk gegen das Heilige-Geist-Spital zu Konstanz über einen Hof zu B. P. (Dazu eine Abschrift.) — 1470 Sept. 11. Lehenrevers des Heine Merk gegen das Heilige-Geist-Spital zu Konstanz über einen näher bezeichneten Hof zu B. PO. (s. o.) — 1536 Juni 9. Lehenrevers des Martin Schmid gegen das gen. Spital zu Konstanz über den Hof zu B. PO. (s. o.) — 1550 Apr. 23. Lehenrevers des Jörg Hermann und des Michel Schmidt gegen das gen. Spital über den Hof zu B. (s. o.) — 1574 Nov. 12. Bastian Brecht aus der Höri stellt dem Heiligen-Geist-Spital zu Konstanz einen Lehenrevers aus. PO. S. — 1580 Apr. 1. Lehenrevers des Benedikt Pfyffer von Bohlingen und des Leonhard Keller von B., der Vögte des Hans Bünzerhals und seiner Geschwister, gegen das gen. Spital über den Hof zu B. (s. o.) — 1657 März 13. Lehenrevers des Jakob Boll und des Konrad Brecht gegen das gen. Spital über den Hof zu B. Pap. (s. o.)

B. (Kathol.) Pfarrei.

1805 ff. Kirchenbücher der Kaplanei B. (die Pfarrei B. wurde erst 1829 errichtet).

2. Gaienhofen.

Gemeinde.

18. Jhdt. und 1821. Zwei Flurkarten der Gemeinde G.

3. Horn.

A. Gemeinde.

18. Jhdt. Flurkarte (mappa geographica).

B. (Kathol.) Pfarrei.

15. Jhdt. Anniversarbuch. — 1627 ff. Kirchenbücher. — 1775. Urbar der Filialkapelle zu Gaienhofen. — 1775 ff. Zinsbuch der Filialkapelle zu Gaienhofen. – 1783 ff. Jahrtagbuch. — O. J. Ein Papierfaszikel, enthaltend die Statuten der Bruderschaft zu H., die Vergabungen an diese, die Genehmigung zur Stiftung dieser Vergabungen durch den Bischof Heinrich (von Hewen) von Konstanz vom Jahre 1457, die Erneuerung der Bruderschaft aus dem Jahre 1615.

4. Moos.

Gemeinde.

1539 Dez. 23. Schuldschein über 50 fl., welche der Flecken M. mit Genehmigung des bischöfl. Vogtes Moritz von Breitenlandenberg von Gallus Buknecht in Radolfzell aufgenommen hatte. — 1687 Okt. 26. Quittung der Spitalpfleger in Radolfzell über die Abzahlung dieser 50 fl. (s. o.) PO. S. — 1610 Juni 22. Vertrag zwischen den Gemeinden Bankholzen und M. über Trieb und Tratt. (Das Vorhandensein dieser Urkunde bescheinigt der Stabhalter in Moos in einer Urkunde vom 24. März 1696.)

5. Oehningen.[1]

(Kathol.) Pfarrei.

I. Schuldscheine.

1580. Hans Vogel kauft von Magdalena Müller in Stiegen einen Zins. PO. S. — 1607. Der Stabhalter, die Dreier und die Gemeinde O. verkaufen der Sebastiansbruderschaft in O. einen Jahreszins. PO. S. — 1610. Adam Keller zu O. verkauft Michael Ferber daselbst einen Jahreszins. PO. S. — 1626. Michael Wepfer zu Kirchberg (Kilchberg), Bürger von O., leiht Jakob Frangelin zu O. 100 fl PO. S. — 1628. Georg Rudolf von und zu Schienen (Schinen) verkauft Jakob Hund von Laudenbach, dem bischöfl. Rat und Vogt zu Bohlingen, einen Jahreszins. PO. S. — 1777. Anton Dosch zu O. verkauft Ignaz Ruf daselbst einen Jahreszins. PO. S. — 1782. Cession der Schuldurkunde des Anton Dosch (s. o.) an die Sebastiansbruderschaft in O.

II. Stiftungen

1561. Testament der Barbara Wepfer. P. — 1617. Frau Maria Jakobaea von Gemmingen zu Liebenfels stiftet der Sebastiansbruderschaft zu O. jährlich einen Malter Korn zu einem Seelenamt. P. — 1696. Elisabeth Bantlin vermacht der Sebastiansbruderschaft ein Haus nebst Hof und Garten. P. — 1709. Der Stabhalter, die Dreier und die Gemeinde O. haben von dem bischöfl. Rat Rassler 300 fl. Darlehen um 15 fl. Zins erhalten. Diese Summe wird vom Darleiher an die Sebastiansbruderschaft abgetreten um einen Jahrtag für die Familien Arzt und Rassler. P. — 1736. Der Oberst Johann Konrad Pemp und seine Ehefrau vermachen der Sebastiansbruderschaft 20 fl. P.

[1]) Gemeinde s. Mitt. No. 3, 106 ff.

III. Bischöfl. Bestätigungen und Entscheidungen.

1631. Bischof Jakob (Fugger) von Konstanz bestätigt die Sebastiansbruderschaft. P. — 1651. Pater Rottenbüchler, Prior und Provinzial des Predigerordens, bestätigt die Rosenkranzbruderschaft. P. — 1759. Bischof und Kardinal de Rodt erlässt eine Verordnung wegen des Rassler'schen Jahrtages. Pap.

IV. Ablässe.

1770; 82. Ablässe der Päpste Clemens XIV. und Pius VI.

V. Zinsbücher.

O. J. Der Sebastiansbruderschaft zu O. jährliches Einkommen an Pfründ- und Bodenzinsen. P.

VI. Kirchenbücher.

1611 ff. Kirchenbücher.

Notiz.

Die Gemeinden Gundholzen, Hausen an der Aach, Hemmenhofen, Iznang, Schienen und Weiler, sowie die (kathol.) Pfarreien Arlen, Böhringen, Friedingen und Hemmenhofen besitzen keine Archivalien.

IV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Stockach [1],

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger der bad. histor. Kommission Pfarrer Karl Seeger in Raithaslach.

I. Bodman.

A. Gemeinde.

1515. 93. 1727. 57. 84. Urbarien. — 1762 Mai 22. Schreiben des Kardinals von Rodt, Bischof von Konstanz, den Frühfreitag betr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1612 ff. Kirchenbücher. — 1648. 80. Zinsverschreibungen der St. Johannes-Kaplaneipfründe. — 1663 u. 1704. Den dritten Orden betr. — 1664. Wachs- und Weinzinsbuch. — 1668. Ablassbrief von Clemens IX. — 1674. Consensus ordinarii instituendi confraternitatem S. Rosarii. — 1691. Versatzbrief des Michael Knecht. — 1692. Errichtung der Ölbergkaplanei. — 1693. Ablassbrief von Innocenz XII. für Mitglieder der Bruderschaft Sti. Sebastiani. — O. J. Zinsregister.

---

[1]) Vgl. Mitt. 15, 57 ff.

C. Herrschaft Bodman.

1234. 1336; 48; 80. 1426; 43. Kauf-, Tausch- und Umschreibungsurkunden. PO. S. — 1345 Apr. 15 Avignon. Clemens VI. Bulla super applicatione ecclesiae paroch. in B. PO. S. — 1512. Urkunde, die Überlassung der Ernennung eines Pfarrvikars zu B. vonseiten des Bischofs betr. PO. S.

2. Eigeltingen.

A. Gemeinde.

1590 (?). Extractus über Schloss und Dorf E. im Hegau von Hans Werner von Raitenau zu Langenstein. — 1619. Die Herren v. Raitenau zu Langenstein stiften vier Quatembermessen. — 1629 ff. Erneuerung des Bannes von E. — 1670—80. 1753 ff. Gemeinderechnungen. — 1686 Jan. 12. Vergleich zwischen der Herrschaft Langenstein und den Gemeinden E., Orsingen und Volkertshausen, betr. die Fuhr- und Handfronen zum Schloss Langenstein. — 1690. Interrogatoria der Reichsritterschaft im Hegau über die „Ritter-Orte". — 1691 u. 1743. „Steuerfuss" der Reichsritterschaft im Hegau und Madach. — 1743 Aug. 18. Beschreibung der „Völter" durch den Vogt Joseph Mayr. — 1743. Lager- und Grundbuch von E. — 1758. Urbarium über E.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1418. Stiftung der Kaplanei Nenzingen. Abschr. — O. J. Einkommen der Kaplanei Nenzingen. — 1466 Okt 28. Extractus incorporationis et unionis parochiae Eigeltingensis cum monasterio Augiae majoris. — 1481 Aug 4. Vertrag zw. dem Pfarrer zu E und der Gemeinde Nenzingen, den Gottesdienst betr. Abschr. — 1517, 61. 1670. Urbarien der Pfarrei E. — 1564. Das von dem Junker Pangratz von Stoffeln in der Kirche zu E. gebaute Gewölbe betr. — 1565. Erneuerung der den Heiligen zu E. fälligen Zinsen. — 1565. Urbar des hl. Mauritius. — 1650 ff. Kirchenbücher. — 1653. Rosenkranzbruderschaftsbuch. — 1654 Sept. 7. Sententia interlocutoria in causa sequestrationis decimarum Eigeltingensium contra Nenzingen. — 1655 Juni 17. Cession einer Schuld des Hans und Simon Martin von E. zur Stuben'schen Stiftung. — 1655 Aug. 22. Laurentius Wiest, vicarius chori und custos metropolitanae ecclesiae Salisburgensis, stiftet der Pfarrkirche zu E. eine Monstranz. — 1657 März 26. Sibilla von Stuben, Hans Andreas und Johannes von Stuben stiften einen Jahrtag zur Heiligenfabrik E. (Dazu eine notarielle Bestätigung dieser Stiftung.) — O. J. Verzeichnis der Mitglieder der Familie v. Stuben. — 1658 Juli 5. Stiftung eines Jahrtages. — 1659. Laurentius Wiest schenkt dem Gotteshaus zu E. 400 fl. Abschrift der Schenkungsurkunde. (Dazu verschiedene Schreiben.) — 1669. 1726. Die Einkünfte der Pfarrei betr. — 1670 Sept. 3. Pfarrvikar Joh. Ulr. Trippel schreibt dem Bischof Franz Johann zu Konstanz wegen des Pfarrhofes zu E. — 1670 Nov. 29 Reichenau. Schreiben des bischöfl. Konstanz'schen Oberamtes an die gräfl. Raithenau'sche Obervogtei, den Pfarrhof zu E. betr. — 1671 März 5. Den Bau des Pfarrhofes betr. — 1671 Sept. 22. Kaufkontrakt über das Bach'sche Haus, das zu einem Pfarrhof hergerichtet werden soll. — 1672 Jan. 10. Memorial für Lorentz Dietrich auf der Reichenau, den Kaufschillingsrest

für den Pfarrhof in E. betr. — 1672 März 16. Attestation des Obervogtes Johann Zimmermann zu Langenstein, das Pfarrhaus in E betr. — 1672 März 17. Schreiben aus der Reichenau an den Heiligenpfleger zu Zell, die Ratifikation des Eventualkaufbriefs betr. — 1691 Sept. 12. Memoriale des Kaplans Leonhard Megess in Nenzingen an den Offizial in Konstanz, den Kleinzehnten in Nenzingen betr. — 1691 Sept 25. Einen strittigen Zehnten in Nenzingen betr. — 1691 Okt. 2. Vorladung des Kaplans Meges in Nenzingen vor das Offizialat Konstanz. — 1696. Graf Guidobald zu Welsberg verkauft das alte Pfarrhaus zu E. der dortigen Gemeinde und Kirchenpflege zu einem Schulhaus. — 1711 Apr. 29. Vergleich zwischen der Pfarrei E. und Andreas Marthin über das der Pfarrei vorbehaltene Gärtlein. — 1711 Aug. 6. Auszug aus dem Seelbuch des hl. Mauritius zu E., Stiftungen und Jahrtage betr. — 1717—1758. Anschaffung der Kirchenglocken betr. — 1721 Dez. 12. Den Gross- und Kleinzehnten zu Braunenberg betr. — 1721—29. Bezugregister der Pfarrei E. — 1730 Sept 19. Schreiben der Regierung in Innsbruck an den Bischof von Konstanz, das Kaplaneibenefizium zu Nenzingen betr. — 1730 Nov. 8. Auszug aus dem Protokoll des geistl Rates, die obligationes des Pfarrers von E. in der Filialkirche zu Nenzingen betr. — 1730 Nov. 16. Schreiben des Pfarrers N. in E. an Fr. Ant. Dietrich, den Novalzehnten der Pfarrei E. betr. — 1731 Juli 4. Leopold Josef Maria Huster, Dr. theol. Kaplan in Nenzingen, schreibt dem Oberamt Nellenburg über die Errichtung einer Pfarrei zu Nenzingen. — 1734 Nov. 16. Erneuerung des Zehnten zu Nenzingen. — 1743 Aug. 16 Radolfzell. Schreiben der Kanzlei der Reichsritterschaft im Hegau, die Kirchen-, Pfarr-, Mesner- und Schulgüter zu E. betr. — 1747. Den Jahrtag für Hans Restle zu E. betr. — 1748. Zinsbuch der Pfarrei E. — 1750; 51. Decreta episc. Const. in causa reparandarum aedium parochialium in E. — 1750. Instruktion für den Pfarrer in E. — 1750; 90; 98. Pfarrhaus- und Kirchenbauakten. — 1755—68; 1748; 78. Anniversaria celebranda in parochiali ecclesia E. — O. J. Seelbuch der Pfarrei E. — 1763 Sept. 24. Extractus actorum parochialium Eigeltensium, Dornberg betr., wegen der Pfarrgerechtigkeit und der jährl. 10 fl. — 1763. Eine Roratestiftung zu E. betr. — 1763. Heiligengüterbeschrieb. — 1765 März 16. Schreiben des Pfarrvikars Forster zu E. an den Patron der Pfarrei, die Pfarrgebäude betr. — 1765 Dez. 17. Die Schlichtung der Streitigkeiten zwischen der Heiligenpflegschaft E. und der Gemeinde E. über ein von letzterer aufgenommenes Kapital betr. — 1765; 66; 67. Die 10 fl. betr., welche die Pfarrei E. aus dem Reichsgotteshaus Salem statt der ihr gebührenden Kleinzehnten erhalten hat. — 1767 Febr. 17. Fr. Xaver Augustin Pfeiffer, Kurat in Nenzingen, stellt einen Revers aus über den von dem Pfarrer zu E. ausgemähten Kleinzehnten. — 1769 Mai 15. Benedictio ecclesiae i. e. crucis ecclesiae durch den Pfarrer Franz Xaver Forster in E. — 1770 Mai 18. Supplik der Kirchenpflegschaft E. an den Grafen Joseph von Welsberg um Nachlass eines auf dem Kirchplatz ruhenden Grundzinses. — 1798 Juli 14. Bischof Maximilianus Christophorus von Konstanz bewilligt die Mittel zur Restauration des oberen Teiles des Turmes und zur Erneuerung des Daches der Kirche in E. — 1807 Febr. 7. Fassion der Pfarrei E. durch die

Kanzlei Langenstein. — O. J. Spezifikation der auf der Schuemacher'schen Behausung stehenden Schulden. — O. J. Spezifikation über die Einkünfte des Mesners in E. — O. J. Die Reparierung des Pfarrhofes zu E. betr. — O. J. Jahrtagsstiftung. — O. J. Akten, betr. die Pastoration in Nenzingen.

3. Espasingen.

A. Gemeinde.

1704 ff. Besoldungsverhältnisse des Lehrers betr. — 1733 Apr. 18. Schreiben des Spitalamts Konstanz, Zinsnachlass an die Gemeinden Bodman, E. und Wahlwies betr. — 1762 ff. Ausbruch von Seuchen betr. — 1774 Okt. 24. Unterhaltung der Gemeindebrunnen betr. — 1774. Vorschriften bezügl. der Weinlese. — 1782 ff. Bestimmungen über Viehweide. — 1799 Apr. 1. Schuldschein der Gemeinde über 1000 fl., empfangen von Anastasia Motin in Steisslingen. — 1800 Nov. 11. Auszug aus dem Espasinger Abrechnungsbuch. — 1800. Abrechnung zwischen Hans Jörg Merk von E. und der Gemeinde E. — 1801 Nov. 16. Exekutionsandrohung vonseiten der K. K. Kanzlei im Hegau gegen die noch im Rückstande haftenden Drittergemeinden. — 1801. Aufnahme Fremder in die Gemeinde und Wegzug der Gemeindeangehörigen betr. — 1801 ff. Vollständige Abrechnung mit jedem Bürger. — 1802 Dez. 30. Störung des Gottesdienstes betr. — 1802 ff. Anstellung der Markensetzer betr. — 1803 Jan. 13. Quittung des Fabrikpflegers Moz in Konstanz über 150 fl. — O. J. Urbarium. — O. J. Ausgabebuch. — O. J. Die Verlegung der 3000 fl. Hauptgut, die man den Erben des Schultheissen Jörg Marx zu Konstanz zu zahlen schuldig ist.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1402 Ittendorf. Kaufbrief über den Gross- und Kleinzehnten zu E. Abschr. — 1495. Stiftungsbrief der Kaplanei E. Abschr. (Das Original dieser Urkunde befindet sich im Archiv des Oberstiftungsrats.) — 1495. Pfarrholz betr. Abschr. — 1495. Die Verpflichtungen des Frühmesners in E. gegen die Pfarrkirche zu Bodman betr. Abschr. — 1495 u. 1717. Lieferung von Holz und Heu an die Pfarrei E. vonseiten der Gemeinde betr. Abschr. — 1523. Das Verhältnis des Kaplans in E. zum Pfarrer in Bodman; die Verpflichtungen und das Einkommen des Kaplans betr. Abschr. — 1613 Dez. 18. M. Conradus Mursini, Pfarrer in Sipplingen, decanus cap. Stockach schreibt dem Generalvikar von Konstanz über die Erneuerung der Kirche und des Kirchhofs in E. — 1619 Okt. 25. Urbarium S. Nicolai, patroni in E. — 1657 ff. Kirchenbücher. — 1660. Stiftungsbrief der Pfarrei. (Dazu die Bestätigungsurkunde des Bischofs Franz Johann von Konstanz aus dem Jahre 1664.) — 1660. Abgabe eines silbernen Kelches gegen Revers von Frauenberg (so!) an die Kirche zu E. — O. J. Pfarrbuch, enthaltend 1) die Stiftungsurkunde der Pfarrei E. mit dem Datum: „1660 Sept. 12"; 2) einen Auszug aus dem Testament des Freiherrn Johann Joseph von Bodman Messen betr., die zu dem Pfründeeinkommen gestiftet sind mit dem Datum: „1730 Dez. 1". — 1669 ff. Anniversarbuch. P. — 1687. Kirchengut betr. — 1687. Rechnungen der Handwerker, welche an der Kirche zu E. gearbeitet haben. — 1688 ff. Kirchenbauakten. —

1692 Nov. 26. Abrechnung mit dem Schreinermeister Johannes Walter für gemachte Altäre. Abschr. — 1710 Apr. 1. Vertrag mit Meister Joseph Strebell über Maler- und Fassarbeit in der Kirche zu E. — 1717 Aug. Die Streitigkeiten zwischen dem Spital zu Überlingen und der Gemeinde E. über einen Weinzehnten betr. — 1720. Früchte und Wein betr. — 1728 ff. Gefällrechnungen. -- 1730 Dez. 1. Auszug aus dem Testament des Freiherrn Johann Joseph von Bodman, Jahrtagsstiftungen zur Pfarrpfründe in E. betr. — 1731. Annotationes ad informandum beneficiatum in E., a parocho-curato Manz. — 1735 Sept. 3. Clemens XII. bewilligt das altare privilegiatum für einen vom Ordinariat zu bezeichnenden Altar. — 1736 Febr. 7. Clemens XII. bewilligt einen Ablass auf das Nikolaifest. — 1741. Das Einkommen der Pfarrei E. betr. — 1744 Nov. 9. Benedikt XIV. bewilligt einen Ablass auf das Nikolaifest. — 1744 Nov. 16. Derselbe bewilligt ein altare privilegiatum für den Muttergottesaltar. — 1746 Jan. 14. Benedikt XIV. genehmigt die Schutzengelbruderschaft. — 1746 Jan. 14. Derselbe giebt der gen. Bruderschaft das altare privilegiatum. — 1746. Bruderschaftsbuch der Schutzengelbruderschaft. — 1749. Kirchengeräte betr. — 1756 Nov. 22. Testimonium altaris noviter erecti in eccl. parochiali E. — 1757. Kirchendienste betr. — 1761 ff. Freuden- und Trauerfeierlichkeiten betr. — 1763—1799. Kriegssachen betr. — 1765. Schulregeln. — 1769 Aug. 14 Radolfzell. Die Katastrierung des Pfarr- und Mesnergutes in E. betr. — 1769 Aug. 26. Spezifikation der dem Heiligen, dem Pfarrer, der Bruderschaft und dem Mesner zu E. zuständigen Grundstücke. — 1777 ff. Revisionsbemerkungen. — 1778 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1783 Okt. 2. Inventarium über die von dem Pfarrer Büttner den Heiligenpflegern zugestellten Sachen. — 1783. Die Schule in E. betr. — 1784 Sept. 19. Anniversarstiftung der Agatha Bachin zum Kirchenfonds. — 1784 ff. Das Pfarrhaus und den Pfarrgarten zu E. betr. — 1785 Aug. 28. Herr v. Bodman schreibt dem Generalvikariat Konstanz über die Erbauung eines neuen Pfarrhofes in E. — 1785 Nov. 8. Gutachten über den Bau des Pfarrhauses und über die Entschädigung der Herrschaft Bodman vonseiten der Kirchenfabrik. — 1785 Nov. 19. Den Neubau des Pfarrhauses in E. betr. — 1785; 86. Den Pfarrhausbau in E. — 1786 Mai 9. Die Abhaltung des Gottesdienstes betr. — 1786 Sept. Zwei Proteste des Pfarrers X. in E. gegen die Abhängigkeit des Pfarrers in E. von den Herren zu Bodman. — 1786. Akkord über den neuen Pfarrhofbau. — 1787 Juli 23. Brief, die Baufälligkeit des Pfarrhofes in E. betr. — 1792 ff. Die Besetzung und Verwaltung der Pfarrei E. betr. — 1793 Apr. 20. Schein über die zu einem Jahrtag zu E. von Agnes Sengerin vermachten 20 fl. — 1793 ff. Opfer- und Jahrtagsrechnungen. — 1797—1809. Varia. — 1804. Eine Turmreparatur betr. — 1806. Die Pfarrgebäude betr. — 1806. Schulverordnung. — O. J. Urbar des hl. Niclaus zu E. („Aschpsingen an der Ach“).

4. Heudorf.

Gemeinde.

1716. Verordnung gegen Vogt, Pfarrer und Schulmeister. — 1733. Auszug über Schupflehengüter aus dem Heudorfer Urbar. — 1749. Fest-

stellung der Gemeindeordnung. — 1808 ff. Kriegsleistungen ins Magazin nach Lörrach betr. — 1775. Die Benutzung der Güter vom Hardweier betr.

5. Mahlspüren im Hegau.

Gemeinde.

1726. Urbarium. — 1738 Nov. 2. Verzeichnis der Abgaben für den Mesner. — 1739. Anlagebuch. — 1769 Febr. 1. Grenzbeschreibung des früheren Gemeindewaldes.

6. Mainwangen.

(Kathol.) Pfarrei.

1663 ff. Kirchenbücher. — O. J. Urbar von M. — O. J. Kirchenfondsrechnungen. — O. J. Gemarkungskarte.

7. Rorgenwies.

(Kathol.) Pfarrei.

1587 Juni 25. Genehmigung der Bruderschaftsstatuten durch den Kardinal Marcus Sitticus, Bischof von Konstanz. — 1596 ff. Bruderschaftsbücher. — O. J. Ein Buch mit folgendem Inhalt: a) 1598. Verzeichnis der Schenkungen an die Pfarrkirche und die U.L.F.-Bruderschaft zu R.; b) 1659—88. Standesregister; c) 1586. Die Wirkung des Wassers U.L.F. in R.; d) liber miraculorum; e) 1700 Sept. 22. Lehenbrief über den Hof zu R.; f) einen Jahrtag betr.; g) Verzeichnis der der Kaplanei R. in Eigeltingen fälligen Zinse; h) Güterbeschreibung; i) Bericht über die Predigt des Kapuziners Marci de Aniano aus dem Jahre 1681; k) U.L.F.-Einkommen zu E. betr. — 1609 ff. Bruderschaftsrechnungen. — 1667 Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Pfarrei R. — 1675 —1714. Streit- und Vergleichsakten. — 1676 ff. Kirchenbücher. — 1679 Apr. 1. Kaufbrief. — 1683 Dez. 18. Confirmatio statutorum confraternitatis in R. — 1694. Pfarrpfründbuch von R. — 1709. Pfarr-Urbarium. — 1767 Mai 8. Genehmigung einer Bruderschaftsprozession durch Kardinal de Rodt, Bischof von Konstanz. — O. J. Ein Buch mit folgendem Inhalt: a) 1778. Anniversarbuch; b) die Einkünfte der Pfarrei betr., Beschrieb der Pfarrgüter. — 1790 ff. Verkündbücher.

Notiz.

Die Gemeinden Mainwangen, Münchhöf, Reuthe und Rorgenwies, sowie die (kathol.) Pfarreien Heudorf und Hoppetenzell besitzen keine Archivalien.

V.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Ueberlingen.[1])

Verzeichnet von dem ehemal. Pfleger der bad. histor. Kommission Pfarrer Xaver Udry in Owingen.

I. Ahausen.

Gemeinde.

1709—1859. Chronik der Gemeinde A. In dieser Chronik sind folgende Urkunden verzeichnet: 1) 1539 Nov. 11. Entscheidung der Streitigkeiten zwischen den Mayern einerseits und den Hublern und Söldnern anderseits über den Viehverkauf. Abschr.; 2) 1565 Mai 8. Abt Georg von Salem und Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen schliessen durch ihre gen. Amtleute die Irrungen zwischen den Dörfern A. und Bermatingen über Trieb und Tratt; 3) 1576 Aug. 22. Ambros Kaut, Bürger zu Überlingen und der Zeit Vogt der Herrschaft Ittendorf, erlässt einen Spruchbrief, betr. den strittigen Trieb und Tratt der beiden Dörfer A. und Ittendorf; 4) 1593 Okt. 7. Joachim Haimpel, Oberamtmann zu Ostrach, Joachim Finkh, Hofmeister zu Stockach, Gregor Hau, Zunftmeister des Rats und Oswald Herman, Stadtschreiber, Bürger zu Überlingen, schlichten im Auftrag des Abts Christian von Salem und der Reichsstadt Überlingen die Streitigkeiten zwischen den Dörfern A. und Grasbeuren über Viehaustrieb, Wun und Weid; 5) 1593 und 1609. den Viehaustrieb im Dorf A. betr.; 6) 1603 Jan. 17. Joh. Joachim Bäck, Dr. jur., Kanzleiverwalter der Reichsstadt Überlingen, erlässt einen Spruchbrief in dem Streite zwischen den Gemeinden A. und Ittendorf über Trieb und Tratt; 7) 1628 Nov. 11. Jakob Leib und Kaspar Hagen, Dorfmeister zu A., verkaufen dem Bartli Seitz und Jerg Rütter zu A. den der Gemeinde gehörigen Grund und Boden in der Winterstrasse, den sie beide überbauen; 8) 1672 Sept. 5. Der Amman und die Gemeinde zu A. und der Meier zu Stehlinsweiler vergleichen sich in Betreff des strittigen Weidrechts im Tagsberg, Schönriedtwald und Rüthwiesen nach dem alten Spruchbrief von 1516 vor dem Herrn Benno Zimmermann, dem Kapitular des Klosters Einsiedlen und dem Statthalter in der Herrschaft Ittendorf; 9) 1684 Dez. 25. Jakob Brüller zu A. verkauft der Gemeinde A. einen ewigen, ahlösigen Zins von seinem Haus und Hof zu A.; 10) 1721 März 8. Schloss Ittendorf. Vor dem fürstl. Konstanz'schen Hofkammerrat und Amtsverwalter der Herrschaft Ittendorf schliessen der Lindau'sche Kehlmayer Joseph Steffan und die Ahauser Dorfpfleger Anton Klesslin und Andreas Ehinger im Namen der Gemeinde einen Vertrag, wonach der Gemeinde

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 6, 314 ff.; 8, 78 ff.; 9, 31 ff.; 10, 97 ff.; 13, 22 ff.; 15, 30 ff.

ein Grundzins von 10 Kr. 4 Hlr. vom Stift Lindau erlassen wird, wenn dieselbe auf das Weidrecht auf einer gen. Wiese verzichtet. — 1757 ff. Gemeinderechnungen.

2. Ittendorf.

A. Gemeinde.

1454 Okt. 1. Die Geburschaft des Dorfes I. (Yettendorf) verleiht Claus Vischer von Fischbach und Bartholomä Mösslin von Löwiss und ihren Erben den Hof und das Gut zu den Velben zu einem ewigen Zinslehen. PO. — 1568 Nov. 19. Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen entscheiden einen Streit wegen des Weidrechts zwischen ihrem Mitbürger und gewesenem Vogt Christoph Betz, jetzigem Erblehenträger des Kolers und des Hans Schmid Hôw und ihrem Burgmeier Bartholmä Stabholz einerseits und der Gemeinde I. (Yttendorf) anderseits. PO. — 1576 Aug. 22. Ambrosius Kaut, Bürger zu Überlingen, derzeit Vogt der Herrschaft I., als Obmann, Martin Krumb, Amman, Michel Berx, Schreiber, Michel Steffelin und Veit Spiegler, alle vier zu Hagenau sesshaft, als Schiedsleute, stellen einen Spruchbrief aus in Betreff des Triebs und Tratts in Hölzern am Haslach. PO. — 1600 Juni 6. Onophrius Steübenhaber, Bürger und des Rats zu Überlingen, als Obmann, und Jakob Unger, Georg Hener und Michael Knecht, alle drei Überlingische Amtleute der Herrschaft I. zu Hagenau, Immenstaad und Kippenhausen, und Hans Dickh zu Immenstaad, als Schiedsrichter, entscheiden einen Streit zwischen den Gemeinden I. und Reuthe über Trieb und Tratt. PO. — 1603 Jan. 17. Johann Joachim Bägck, Dr. jur., Kanzleiverwalter der Reichsstadt Überlingen, als Obmann, und Jakob Unger, Ammann zu Hagenau, Michel Knecht, Ammann zu Kippenhausen, Jerg Hiener, Überlingischer Amtmann zu Immenstaad, und Hieronymus Weibel, Gerichtschreiber zu Hagnau, als Unterhändler und Schiedsleute entscheiden einen Streit zwischen den beiden Gemeinden Ahausen und I. wegen Trieb und Tratt. PO. — 1624 Mai 26. Thomas Rackh zu I. verkauft den Dorfpflegern Christe Beham und Jakob Khibelin einen gen. jährlichen Zins von einer Mansmahdwiese im Dorfweier. PO. — 1657 Febr. 2. Martin Nabholz zu I. verkauft dem Gotteshaus Bächi einen gen. Zins von seiner Behausung im Oberdorf. PO. — 1658 Mai 9. Dominikus Rid, Konventual des Klosters Einsiedeln und Statthalter zu I. und Junker Johann Ludwig von Tieffenau, Vogt zu I., verkaufen mit Bewilligung ihres Abtes Placidus von Einsiedeln an verschiedene Bürger zu I. Güter im Ösch gegen Ahausen und Steinenbach, im Ösch gegen Hundweiler und im Ösch gegen Felbenweiher gelegen. PO. — 1690 Dez. 25. Hans Haweyssen und Joseph Kübelin, Dorfpfleger, und sämtliche Gemeindeleute zu I. beurkunden, dass sie an Johaen Albert Schindellin von und zu Unterreitnau und an Karl Anton Pfeiffer von Altishofen, Domherren und Kustoren des Hochstifts Konstanz, 400 fl. in gangbarer Reichswährung schuldig geworden seien und versprechen jedes Jahr auf Weihnachten 20 fl. Zins in die Stadt Konstanz an die genannten Pfleger einliefern zu wollen. PO. — 1799. Urbar der Gemeinde I.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1426. Seelbuch der Pfarrei I. P. — 1651/52. Verhandlungen über die Errichtung der Pfarrei I. zwischen Abt Alphons von Weingarten und Nikolaus von Obermarchthal, zwischen den Klöstern Einsiedeln und Salem. — 1655 ff. Kirchenbücher. — 1696 Febr. 15. Fundationsurkunde der Pfarrei I. Abschr. — 1710. Urbarium für die Pfarrkirche I. — 1724 Nov. 14. Maria Elisabetha Roth von I., gewesene Hauserin des Kanonikus Beintner zu Radolfzell, vermacht der Kirchenfabrik zu I. 1100 fl. zu einem neuen Hochaltar. (Dazu die Bestätigung dieser Schenkung durch den Bischof von Konstanz.) — 1748 Sept. 4. Visitationsprotokoll von Johann Joseph Zelling, visit. gen., und Karl Martin de Bayer, convisitator. — 1763 Juni 18. Visitationsprotokoll für das Kapitel Linzgau von Joh. Simon Spengler, visit. gen., und Joh. Christoph Kolb, convisistator.

3. Kluftern (Efritzweiler, Lipbach).

A. Gemeinde.

1. Efritzweiler betr.

1660 Febr. 29. Elisabetha Basslerin, Witwe des Joh. Vinzenz Liren, der freien Reichsritterschaft im Allgäu und am Bodensee gewesster Sekretär, auch Batzenrieder'scher Gerichtsvogt zu K. und Efritzweiler, gestattet der Gemeinde E. über das von ihrem † Manne in den Schlossturm gestiftete Glöcklein nach Belieben zu verfügen. Abschr. — 1697 Jan. 26. Philipp Heideir von Efritzweiler bekennt der Gemeinde E. 100 fl. schuldig geworden zu sein und versetzt dafür sein Stück Reben als Unterpfand. Pap. O. S. — 1744/45. Verzeichnis der Rationen an Heu, Hafer und Stroh, in Geld angesetzt. — 1764 Aug. 4. Wien. Erlass des Kaisers Franz an die Reichsritterschaft und an den Adel im Lande zu Schwaben, betr. die Verbesserung und Instandhaltung der Wege und Strassen. Pap. Abschr. — 1796 Juli 21. Augsburg. Die Ritterschaft vom Allgäu und Hegau verlangt eine Bescheinigung des Kreisbeschlusses bezüglich des mit der französischen Republik geschlossenen Waffenstillstandes. — 1796 ff. Aufzeichnungen über Kriegslieferungen.

2. Lipbach betr.

1513 Dez. 19. Landrichter Martin Keller von Frickingen erlässt auf dem Landgericht zu Beuren einen Spruchbrief, betr. das Weidrecht in K. und Lipbach. Abschr. — 1785/94. Erlasse über das Weidrecht in K. und Lipach. 1799—1816. Kriegslieferungen betr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1444. Rodel des Heiligen zu K. — 1474 Nov. 18. Hans Bicklin, genannt Bechren, Bürger zu Markdorf, verkauft Konrad Flar, Bürger zu Konstanz, einen gen. jährlichen Zins von seinem Haus zu Markdorf, seinem Weingarten zu Markdorf und seinem Baumgarten zu Möggenweiler. PO. — 1492. Seelbuch. — 1517 Febr. 16. Jakob Brändli zu K. (Klufftiure) verkauft dem Vikar Martin Röwlin zu K. und Lienhart Schalk, Pfleger der Kirche zu K., einen gen. jährlichen Zins von seinem Weingarten und seinem Baumgarten. PO. — 1518 März 4. Heinrich Zerer zu K. verkauft an den Vikar Martin Röwlin zu K., an den Amman

Lienhart Schalk und an Jakob Brändlin, Pfleger der Kirche zu K., einen gen. jährlichen Zins von seinem Acker. PO. — 1518 Nov. 26. Christian Mayer und Othilia Mayerin, Michel Mayers selig Kind zu K. (Klufftum), verkaufen dem Vikar Martin Röwlin zu K. und Lienhart Schalken, Amman, und Jakob Brändlin, Pfleger der Kirche zu K., einen gen. jährlichen Zins von ihrem Weingarten. PO. — 1526 Nov. 12. Burkhard Mayer (Näger?) zu K. verkauft Christian Scheffer zu „Rüti" einen gen. jährlichen Zins von seinen Äckern. PO. — 1527 April 1. Lenntz Vtz, sesshaft zu K., verkauft an Hans Bitzenhofen und Sebastian Brigkler, Pfleger der Pfarrkirche zu K., einen gen. jährlichen Zins von seinem Rebstück. PO. — 1528 März 27. Hans Brüggler zu K. verkauft mit Bewilligung seiner Vögte Hans Lur zu Riedheim und Martin Laimbyrer zu Weiler und Hans Kollöffel zu Ravensburg einen gen. jährlichen Zins von seinen Gütern zu K. PO. — 1531 Nov. 21. Hans Frechlin, sesshaft zu Heppach, bekennt, dass die 10 Schilling Zins, welche Burkhard Näger (?) zu K. von den Pflegern der Pfarrkirche zu K. gekauft hat, auf ihn zur Bezahlung an die gen. Pfarrkirche übergegangen seien. PO. — 1547 März 6. Jörg Kefer zu K. verkauft an Barbara Müllerin, die Witwe des Lienhart Schalk, einen gen. jährlichen Zins von seinem Hof zu K. PO. — 1549 Jan. 13. Thebuss Riedinger in K. verkauft an Melcher Treer (?), Pfarrer und an Hans Bringgler und Peter Schneggenbidhel, Pfleger zu St. Gangolf in K., einen gen. jährlichen Zins von seinem Rebstück zu Lippach. PO. — 1551 Febr. 12. Michel Müller, sesshaft zu Manzell, verkauft an Jakob Schmid, sesshaft zu Bitzenhouen, einen gen. jährlichen Zins von seinen Wiesen zu Efritzweiler. PO. — 1555 Febr. 4. Ulrich Hüpschlin, sesshaft zu K., verkauft Jörg Koming, Pfarrherrn, und den Kirchenpflegern Christian Mayer und Hans Brügkler zu K., einen gen. ewigen Zins von seinen Gütern in K. PO. — 1565 Oktob. 8. Peter Schneggenbichel, sesshaft zu K., giebt den Kirchenpflegern Hans Bennz und Hans Schuler 20 Pfd. Pfg. zu einem ewigen Jahrtage. PO. — 1576 ff. Kirchenbücher. — 1578. Urbar des Heiligenfonds. — 1582 März 1. Gallin Rauscher zu K. verkauft dem Kloster Löwenthal einen gen. jährlichen Zins von seinem Haus nebst Zubehör in K. PO. — 1582 Nov. 13. Hans Pfaltzgraf und Mathias Hiltbrand verkaufen dem Bürger Hans Rentler zu Ravensburg einen gen. ewigen Zins von ihrem Besitz zu K. PO. — 1589 Nov. 13. Simon Butz zu K. in der Herrschaft Efritzweiler (Eefritzwiller) verkauft dem Kloster Altdorf einen gen. ewigen Zins von seinem Haus und Hof zu K. PO. 1600 ff. Heiligenfondsrechnungen (des hl. Gangolfi). — 1602. Urbar für die Pfarrei K. — 1614 Dez. 6. Hans und Michel Laur zu Efritzweiler verkaufen Frau Margarete Schürenbrendin von Rauensburg einen gen. ewigen Zins von ihren gen. Gütern. PO. — 1616 ff. Die Kirchenglocken zu K. betr. — 1618 April 23. Hans Baur zu K. und dessen Hausfrau Waldtburge, geb. Bauman, verkaufen Melchior Bachmüller zu Ravensburg einen gen. Zins von ihren Besitzungen. PO. — 1642 Febr. 26. Bläsin Spiegler zu K. verkauft seiner Schwester Gertrud Plegen und den Vögten Jose Zipperlin von Hagnau und Hans Hyssen von K. einen gen. Zins von seinem Hof zu K. PO. — 1662 Sept. 28. Hans Merkh von K. verkauft Hans Wehniger und Hans Hewtewry, Pfleger

der Pfarrkirche zu K., einen gen. Zins von seinen Gütern in K. PO. — 1668 Nov. 10 Mathias Hildebrandt, Mesner zu K., verkauft den Pflegern Hans Wehniger und Hans Hewtewry einen gen. Zins von seinen Gütern. PO. — 1669 Mai 4. Schloss Efritzweiler. Mattheus Baur und Agatha Laurin aus K. stiften mit Vorwissen des Jakob Hofstedter, Pfarrer zu K. und Senior des Kapitels Linzgau, einen ewigen Jahrtag. PO. — 1701 Nov. 10. Hans Georg Wehniger zu K. bekennt, dass er den Pflegern des Patrons S. Gangolphi, nämlich Matheis Wehniger und Hans Georg Bitzenhofer 140 fl. Hauptgut schuldig geworden sei gegen Entrichtung von 7 fl. jährlichen Zinses und setzt dafür gen. Güter als Unterpfand ein. PO. S. — 1717—24. Leben des hl. Gangolf, geschrieben von Pfarrer Joseph Anton Klaus zu K. — 1721 Dez. 12. Salem. Balthasar Bueher zu Berg verkauft an Anton Wehniger zu K. 2 Stück Reben, im Etter von Efritzweiler gelegen. PO. — 1726 Jan. 11. Hans Georg Maurer zu Manzell verkauft Hans Jerg Rist von K. 2 Mannsmahd Wiesen. PO. — 1794. Urbar für die Kirchenpflege zu K. — 1798 ff. Die Baupflicht betr. — 1799 ff. Verkündbücher. — 1805 ff. Pfarrchronik. — O. J. Gradualien und Vespern mit Noten, geschrieben von Johannes Schell, ludi moderator in Uttenweiler.

4. Mimmenhausen.

A. Gemeinde.

1763 ff. Die Verleihung des Gemeindenutzens der Krautländer gegen einen gen. jährlichen Zins durch das Grosskelleramt Salem betr. — 1773. Urbar der Gemeinde M. (mit geschichtlichen Bemerkungen). 1783. 94. 1802. Flurkarten.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1394 Juni 16. Die Kirchenpfleger zu M. schenken dem Kustos zu Salm. 30 ß Heller zu einem ewigen Licht. Abschr. — 1630 ff. Pfarrchronik. — 1646 ff. Kirchenbücher. — 1692—1719. Baurodel für das Pfarrhaus in M. — 1711 ff. Rechnungen U.L.F. und S. Sebastiani. — 1797 ff. Bruderschaftsbuch.

5. Owingen.

Gemeinde.

1667 Nov. 11. Georg Mosser von Unterbach urkundet, dass sein Vetter Jakob Mosser im Jahre 1626 der Gemeinde O. 200 fl. zu einer Seelenmesse vermacht habe. Er verspricht, von diesen 200 fl., die unablösig sind, jährlich 10 fl. zu zahlen von seinen Gütern zu Unterbach. PO. S.

Notiz.

Die Gemeinden Buggensegel, Grasbeuren, Rickenbach und Stetten besitzen keine Archivalien. Pfarreien bestehen in den genannten Gemeinden nicht. Sie gehören zu den Pfarreien Leutkirch, bezieh. Mimmenhausen, Frickingen und Meersburg.

VI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Müllheim.[1])

A. Verzeichnet von dem ehemal. Pfleger der bad. histor. Kommission, Pfarrer Albert Julius Sievert.

I. Feldberg.

A. Gemeinde.

1564 Aug. 22. Vertrag zwischen den Gemeinden Auggen und F. in dem Streite über Eckerit und Weidrecht im Steinacker. P. Abschr. — 1665 Okt. 11. Schiedsspruch des Oberamtmanns von Rötteln und anderer gen. Schiedsmänner in dem Weidgangstreite zwischen den Gemeinden F. und Obereggenen. Pap. Abschr. — 1680 ff. Gemeinderechnungen. — 1754 ff. Gerichtsprotokolle. — 1772. Lagerbuch. — 1772. Gemarkungsplan von F. — 1773 ff. Grundbücher.

B. (Evang.) Pfarrei.

1639 ff. Kirchenbücher. — 1720. Befehl- und Protokollbuch. — 1764 ff. Almosenrechnungen.

2. Müllheim.

A. Gemeinde.[2])

1608 ff. Gerichtsprotokolle. — 1708 ff. Gemeinderechnungen. — 1728. Waldbrief über die Teilung der Gemärck-Waldungen. PO. S. — 1785. Steuerbuch. — 1789. Befehlbuch. — 1793. Lagerbuch. — 1793. Gemarkungsplan von M. (2 Tafeln).

B. Evangel. Pfarrei.[3])

1639 ff. Kirchenbücher. — 1739. Index über Verordnungen. — 1742 ff. Almosenrechnungen. — 1755/66; 84/85 Kirchencensur-Protokolle. — 1783 ff. Pfarrer- und Lehrertabellen. — 1784. Kommunikantenverzeichnis (eine Art Familienbuch). — 1784. Legatenbuch. — O. J. Pfarrwitwen-Fiskus-Rechnungen.

C. Privatbesitz.

I. Im Besitz des Herrn Reinhard Blankenhorn: 1668. Berain über Lieler Kirchenzinse.

II. Im Besitz des Herrn Joh. Eckerlin: 1583. Berain über Müllheimer Güter und Gefälle des Gereiti-Almosens zu Neuenburg nebst Lehenbriefen von 1582 und 1674.

III. Im Besitz des Herrn Max Wechsler: 1574 ff. „Acta priora“: Akten über den Verkauf des Klosters Rheinthal, bezieh. den über den Rückkauf stattgehabten Prozess. 1668 ff. Beraine über Güter und Gefälle des Klosters Rheinthal in Bellingen, M. und Zienken.

---

[1]) S. Mitt. No. 7, 7—31 und No. 15, 47—57. — [2]) Das Archiv befindet sich im Rathause zu M. — [3]) Die Archivalien befinden sich teils in der Registratur des Pfarrhauses, teils in der oberen Sakristei der neuen evang. Kirche.

3. Neuenburg am Rhein.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

I. Berainsammlung.

1) Beraine über die Einkünfte der Präsenz: a. Protokollbuch, bezieh. Urbar, angelegt 1568; b. Beraine von: Auggen: 1672 und 1790; Bamlach: 1665; Bauzenheim: 1688 und 1765; Hach: 1562 und 1729; Laufen: 1718 (doppelt) 41. 1826; Müllheim: 1667; St. Ilgen: 1666; Schlingen: 1750; Schmidthofen: 1659. 1720; Seefelden mit Buggingen und Hügelheim: 1576. 1664. 1712. 91. (Der Berain von 1576 ist dem Lehenrevers des Christian Tröttlein von 1584 beigefügt); Steinenstadt: 1702. 50; Zizingen: 1670. 2) Spital zum Heiligen Geist: a. Corpus (Urbar) von 1586. b. Beraine von: Auggen (mit Obereggenen): 1580. 73. 1677. 1728 (doppelt) 76; Hertingen: 1584. 1657. 1718. 70; Hügelheim: 1661. 64; Laufen 1669. 1718 (doppelt); Müllheim: 1668. 1723/44; Zienken: 1717. Zinsregister für 1675/76. 1683/84. 3) St. Georg-Sondersiechen: Beraine von: Grissheim: 1661; Hertingen: 1836; Seefelden: 1664 und 1712. 4) Gereiti-Almosen: Beraine von Auggen: 1672 und 1786; Liel: 1701. 23; Müllheim: 1667; Schliengen mit Steinenstadt: 1702. 5) St. Petri-, Pauli- und Alexii-Pfründe: Beraine von Britzingen: 1666. 1706. 40 (doppelt); Liel: 1578. 1652. 1707; Mengen: 1665. 1715; Müllheim: 1668. 6) Erste Tagmesspfründe (Helferei): Beraine von Müllheim: 1668. 1723 (doppelt); 69 (doppelt); 7) Philippi- und Jakobi-Pfründe (Caplanei): Beraine von Britzingen: 1666. 1706 (doppelt) 40. 8) St. Jacobi-Pfründe: a Beraine von Schliengen: 1650. 1702. 50. b. Corpus (Urbar) von 1701. 9) Dreikönig-Pfründe: Beraine von Badenweiler, bezieh. Zunzingen: 1667. 1723. 10) St. Jakobi-, Dreikönig- und St. Jossenpfründe: Beraine von Auggen: 1672 (doppelt) 1728. 11) Pfarrei: a. Urbar über die zuvor dem Barfüsserkloster zuständigen, jetzt zur neuen Pfarrei gezogenen Zinse von 1530. b. Pfarrbuch, von Dekan Christan geschrieben 1729. 12) Sonstiges, die Pfründen betr. a. Rechenbuch der vacierenden Pfründen, begonnen 1551. b. Colligendum über den Novalzehnten 1729. c. Beschreibung und Nachrichten über die Pfründen Liebfrauenbau (Fabrik), St. Georgen und Beguinen, von Dekan Christen verfasst 1734. d. Corpus und Colligendum zur Helferei 1737. 48. 1818. e. Zinsrodel der Helferei von 1751. f. Corpus über die Stiftung des Dekan Christen, 1751.

II. Ein Pergamentrodel:

14. Jahrhundert. Überschrift: Dis sint die gůter Die da in den Hofe gehǒrent gan Sant Gilgen. Angabe über die Pfründe, welcher der Hof gehört, fehlt; wahrscheinlich ist es das Heiliggeist-Spital.

III. Pergament-Urkunden.

a. 1536. Schuldbrief des Jakob Estenricher von Zunzingen. b. 1537. Urteilspruch in der Klagesache der Geistlichen zu N. gegen den Rat der Stadt. c. 1557. Schuldbrief des M. Stamler von N. d. 1569. Lehenrevers des Gilg Hüglin von Laufen über das halbe Spitalgut zu St. Ilgen. e. 1584. Lehenrevers des Christian Tröttlin v. Seefelden über die dortigen Präsenz-

[1]) Gmd. s. Mitt. No. 7—31.

güter, mit eingerücktem Berain von 1576. (s. oben). f. 1612. Lehenrevers des Georg Klein von Mengen über das dortige Gut der Petri-Pauli- und Alexiipfründe. g. 1625. Schuldurkunde des Lorenz Mayer in Freiburg i. B. h. 1650. Kaufbrief über $1^1/_2$ Juchart Matten auf der Gemarkung von N. i. 1668. Zeugnis über Einweihung der Heiligkreuzkapelle. k. 1670. Lehenrevers des Andreas Lutz von N. über Güter des Gereite-Almosens. l. 1701. Schuldurkunde des Joh. Bär von Laufen. m. 1736. Lehenbrief für den Rösslewirt Anton Willie zu Müllheim über die dortigen Präsenzgüter. n. 1780. Lehenbrief für Franz Joseph Schnebelin zu Banzenheim über die dortigen Präsenzgüter.

IV. Akten; Abschriften von Urkunden.

a. 1568 Dez. 14. Vorderöstr. Landtag zu Ensisheim, Protokoll und Abschied. b. Abschriften von zwei Urkunden, betr. die Landgrafschaft im Breisgau, aus Schöpflin, Hist. Zaringo-Badensis Bd. V, S. 539 und 542. c. Abschrift einer Urkunde von 1430. betr. eine Stiftung zum ewigen Licht. d. Abschrift einer Urkunde von 1516 zur gleichen Stiftung. e. Quittung des Pfarrers U. Mühlegk über Präsenz-Zinse, von 1576. f. 1636. Abbildung des Plans von N. (nach Merian, Topogr. Alsatiae). g. 1672. Stiftungsbrief des Priesters J. J. Biechner. h. 1675. Eingabe des Pfarrers Butek von N., datiert aus Steinenstatt, an die vorderösterreichische Regierung zu Freiburg, in Bezug auf die Einäscherung von N. i. 1680 (?). Replik des Landvogts im Ober-Elsass, betr. den zu gründenden, in Strassburg verabredeten Schutzverein. k. 1694. Schreiben des Superintendenten Bayer von Müllheim an Bürgermeister und Rat zu N. zur Abwehr unwahrer Gerüchte. l. 1696. Abschrift. Verfügung des Kaisers Leopold I. wegen Erleichterung der Kriegslasten. m. 1704. Bitte des Dekan Christen an Marschall Tallard wegen Verschonung der Stadt. n. 1704. Concept eines Berichtes an den Kaiser über wiederholte Einäscherung der Stadt (unvollständig). o. 1715. Abschrift eines Schreibens der vorderösterreichischen Regierung an den Admodiator der Kommende Villingen wegen Herstellung des Pfarrhauses zu N. p. 1716. Abschrift eines Erlasses des Kurfürsten Karl Philipp über die Art, wie der Stadt N. aufzuhelfen ist. q. 1730. Erlass des Konstanzer Generalvikars in Betreff der gegen Dekan Christen erhobenen Beschwerde. r. 1735. Bescheid der vorderösterreichischen Regierung in Sachen der Lützelschaffnei zu Müllheim. s. 1770. Verhandlungen gegen Barbara Hüttle von N. wegen Gotteslästerung etc. t. 1775. Bescheid der bischöflichen Generalvisitatoren an den Klerus des Kapitels N. u. 1786. Verfügung in Betreff der Beihilfe seitens der Kapläne zu den Seelsorggeschäften. v. 1800. Beschwerde der zwei Kaplaneibesitzer zu N. wegen Aufgebots zum Fronen.

4. Niedereggenen.

A. Gemeinde.[1]

1677, 1727. Protokollbücher. — 1715 ff. Gemeinderechnungen. — 1776. Schatzungsbefundbücher.

[1]) Die Archivalien der Gemeinde N. befinden sich in einem Gelass des Rathauses.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1697 ff. Kirchenbücher. — 1746 ff. Befehlbücher. — 1748 ff. Censurprotokolle. — 1753 ff. Almosenrechnungen.

5. Obereggenen.

A. Gemeinde.[1]

1730, 88. Berain für das Stift Säckingen. — 1766. Gemarkungsplan. — 1766 (?). Lagerbuch. — 1770 ff. Akten in Bezug auf den der Propstei Bürgeln zustehenden Grundbirnenzehnten. — 1776. „Messbuch“ (Lagerbuch). — 1785. Protokollbuch.

B. (Evang.) Pfarrei.

1638 ff. Kirchenbücher. — 1738 ff. Befehlbücher. — 1765 ff. Almosenrechnungen.

6. Seefelden mit Betberg.

I. Seefelden: Gemeinde.

1691 ff. Kauf- und Tauschprotokolle. — 1712/16. Berain über die Roggenbach'sche Fruchtgült. — 1725 ff. Protokollbücher. — 1729 ff. Befehlbücher. — 1730. Pfundbuch (zwei Bände). — 1747 ff. Gemeinderechnungen. — 1775. Vergleich zwischen S. und Buggingen in Betreff der Weide im sog. Mühlingraben. PO. S. — 1786. Verzeichnis der Inhaber von Betberger Kirchenzinsgütern.

II. Betberg: (Evang.) Pfarrei.

1557—60; 87. Kirchenvisitationsprotokolle in der Herrschaft Badenweiler. — 1663 ff. Kirchenbücher. — Almosenrechnungen. — 1777—1844. Kirchencensursachen betr.

7. Sulzburg.

A. Gemeinde.

1738 ff. Stadtrechnungen. — 1757—1807. Gerichtsprotokolle. (2 Bände.)

B. (Evangel.) Pfarrei.

1599 ff. Kirchenbücher. — 1706 ff. Almosenrechnungen (nebst einer „Konsignation“ über ältere Almosenakten u. a.). — 1729—1829. Kirchencensurprotokolle.

B. Verzeichnet von dem Pfleger der bad. histor. Kommission,
Prof. Albert Haass in Müllheim.

1. Bamlach.[2]

(Kathol.) Pfarrei.

1560. Den Zehnten der Pfarrei B. betr. — 1560—1717. Den St. Nikolauszehnten betr. — 1625. Berain des Gotteshauses St. Peter zu B. — 1634 ff. Fondsrechnungen. — 1686. Den Zehnten der Propstei Bürgeln betr. — 1701. Berain über die der Pfarrei B. in B. fälligen Geld- und Fruchtzinse. — 1707, 61, 73. Beraine der Kapelle S. Nikolai in Rhein-

[1]) Das Gemeindearchiv befindet sich im alten Gemeindehaus. — [2]) Gmd. s. Mitt. No. 15, 50.

weiler. — 1749 ff. Kirchenbücher. — 1769. Berain über die der Prinzipalherrschaft und der Pfarrei fälligen Frucht- und Weinzehnten. — 1781 ff. Zinsbuch der Kapelle S. Nikolai in Rheinweiler.

2. Bellingen.[1]

(Kathol.) Pfarrei.

1375—18. Jhdt. 28 Urkunden über Verkauf und Vergabung von Zinsen und Zehnten. (Meistens Abschr.) — 1460—1582. Zinsbnch von Hans Ratgeb. — 1646 ff. Akten, Kirchenvermögen betr. — 1649 ff. Zinsbuch des Gotteshauses S. Leodigarii. — 1669 ff. Kirchenbücher. — 1794 ff. Verkündigungen der Pfarrei B. — 1796 ff. Vier Bände Pfarrbücher, verfasst vom Pfarrer Jaeck, die Gemeinde, Pfarrei und Kirchengeschichte betr. („zusammengetragen aus älteren einzelnen Dokumenten, Briefen" u. s. w.). — 18. Jhdt. Manualia, Liquidationsbücher, Beraine.

3. Liel.[2]

(Kathol.) Pfarrei.

1472 März 28. Rom. Ablassbrief für Leistungen am Bau und an der Ausschmückung der Kirche zu L. PO. — 1555 Aug. 10. Zinsverschreibung gen. Pfleger U.L.F. Haus zu Freiburg i. B. an „weiland Herrn Ludwigen Spilmans seligen Stifftung". PO. — 1714 ff. Kirchenbücher. — 1725. Ablassbrief.

4. Schliengen.

(Kathol.) Pfarrei.

1636 ff. Kirchenbücher.

5. Steinenstadt.[3]

(Kathol.) Pfarrei.

1759 ff. Kirchenbücher.

Am 4. März 1894 starb zu Rastatt der Pfleger der bad. histor. Kommission für den Amtsbezirk Rastatt, Professor Jakob Köhler. Er waltete seines Ehrenamtes seit dem Jahre 1887 mit ausserordentlichem Eifer. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Neu bestellt wurden als Pfleger: in den Amtsbezirken Ettenheim, Offenburg und Rastatt die Herrn Professoren Weiss, Platz und Breunig.

In den Überschriften der Pflegerberichte in den früheren Bogen dieses Heftes unserer „Mitteilungen" sind auf S. 41 und 47 die Herren Pfarrer Seeger und Udry als „ehemalige" Pfleger der bad. histor. Kommission bezeichnet. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen. Die beiden Herren sind auch gegenwärtig als Pfleger in dankenswerter Mühewaltung thätig.

---

[1]) Gmd. s. Mitt. No. 15, 50. — [2]) Gmd. s. Mitt. No. 15, 54 — [3]) Gmd. s. Mitt. No. 15, 55/56.

VII.

Verzeichnis

der in dem Familienarchiv der Freiherren Roeder von Diersburg in Baden enthaltenen Archivalien

angefertigt von

Dr. Hugo Isenbart.*)

A. Personal-Rubriken.

I. Die Roeder von Diersburg.

Andreas Roeder von Diersburg.

1443 September 12. Burkart Münch von Landskron (-tz-), Ritter, Friedrich von Hausen (Husen) und Dietrich von Münstrol verpflichten sich, Andreas Röder bis acht Tage nach dem St. Gallentag (Okt. 16) von sins solds, etlichs gelihens geltz und von eins abgangenen hengsts wegen, so der benant Andres in der swizzer krieg dargeliehen hatt, 100 fl. zu geben. Pap.-O. 1.

1459 September 24. Ettlingen. Markgraf Karl von Baden urkundet, dass Andres Röder (Rödder) sein Mitschuldner geworden ist gegen Propst, Dechant und Kapitel des Stifts zum Jungen Sanct Peter zu Strassburg für 1600 rh. fl. Hauptgut. Von dieser Summe soll A. R. jährlich 80 fl. Gült nach Strassburg geben uff unser lieben Frauwen tag Nativitatis (September 8). Der Markgraf verpflichtet sich, A. R. für etwaigen Schaden, den dieser seinetwegen erleiden sollte, Ersatz zu geben. PO. Siegelfr. 2.

1470 Dezember 26. Baden. Markgraf Karl von Baden urkundet, dass Andres Rödder gegen Freiherr Thomas von Falkenstein (-ck-) zu Heydburg für 5000 fl. Hauptgut, jährlich am 16. Oktober (St. Gallen-Tag) 250 fl. Gült davon zu geben, uf eyn ablosung unser burg und dessgleich vormals gegen andere auch sein Mitschuldner und Bürge geworden ist und furbasser werden mag, und dass er sich verpflichte, Andres für den Fall, dass dieser söllicher mitschuld oder burgschafft wegen Kosten oder Schaden erleiden sollte, Schadenersatz zu geben. PO. Siegelfr. 3.

1471 Juli 1. Regensburg. Kaiser Friedrich III. spricht Endres Röder von der Acht los, die gegen ihn auf die Anklage Konrads Röbichin von Steinmauern durch das Kammergericht ausgesprochen war, nachdem E.

---

*) Das Familienarchiv der Freiherren Roeder von Diersburg in Baden ist seit Februar 1892 — unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der freiherrlichen Familie — im Grossherzogl. General-Landesarchiv zu Karlsruhe hinterlegt.

Roder einen permitten unverserten briefe mit zweyen anhangenden innsigeln fürbracht, von dem egenanten Robichin ausgegangen, dar inne er bekennet, das derselb Roder solicher sachen und achthalben verricht und sein begere und gutter wille sey, ine davon zu entledigen und um die Befreiung von der Acht gebeten hatte. PO. S. 4.

Hans Roeder von Diersburg.

1471 August 20. Ritter Peter von Weier (zum Wyger) stellt einen „gemahelschaft-Brief“ aus über die Vermählung seiner Tochter Ennelin mit Hans Roder, dem Sohne des Andres Roder. Pap.-O. 5.

1485 März 1. Ludwig R. v. D. bekennt, dass ihm sein Bruder Hans Roder den ihm von seiner verstorbenen Mutter Margarete von Sulzbach (-tz-) „in erbss wyse“ zugefallenen Teil an einem Haus und Hof zu Lahr (Lare) nebst allem Zubehör um die Summe von 250 fl. verkauft habe. PO. S. 6.

1485 März 1. Die Brüder Hans nnd Ludwig R. v. D. teilen das von ihrer verstorbenen Mutter Margarete von Sulzbach hinterlassene liegende und fahrende Gut. PO. S. 7.

1487 April 29. Simon von Ichenheim und Schwarz Hans von Dunlingen urkunden, dass Junker Hans R. v. D. sie aus dem Gefängnis, in dem sie bei ihm lagen, habe kommen lassen. Sie geloben ihm dafür Treue. Pap.-O. S. 8.

1488 Januar 3. Graf Konrad (Conrat) von Tübingen (Tuwingen) Graf und Herr zu Liechteneck (-negk) teilt den Brüdern Hans und Ludwig Röder mit, dass er in der Streitsache der beiden Brüder mit Melchior Paner, genannt Geben, ihrem Schwager „ein rechtlichen tag“ auf den 21. Januar (uff Sant Angnesentag negst kompt) nach Kenzingen (-tz-) angesetzt habe. Pap.-O. S. 8a.

1488 März 11. Graf Konrad zu Tübingen und Liechteneck (-tnegk) stellt einen Urteilsbrief aus in der Streitsache zwischen den Brüdern Hans und Ludwig Röder und ihrem Schwager Melchior Paner, genannt Geben, wegen 20 fl. geliehen gelt und anderer Dinge wegen. PO. S. 9.

1488 April 22. Graf Konrad von Tübingen teilt den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. mit, dass er zur Entscheidung des Streites zwischen Hans und Melchior Paner, dessen Schwager, einen Tag auf den 1. Mai (Philippi-Jacobi) nach Kenzingen (-tz-) angesetzt habe. Pap.-O. 10.

1488 April 25. Melchior Paner, gen. Göbell, [so!] schreibt Hans R. v. D., dass in der Streitsache zwischen ihnen beiden Graf Konrad (Künrat) einen Tag angesetzt habe auf den 1. Mai (Philippi-Jacobi) nach Kenzingen (-tz-). Pap.-O. 11.

1488 April 26. Hans R. v. D. antwortet Melchior Paner, er wisse nichts von einem Briefe, den Graf Konrad ihm und seinem Bruder geschrieben habe. Er wolle indes dem „erberlich“ nachkommen, wozu ihn „der bedrag“ verpflichte. Pap.-O. 12.

1488 April 30. Die beiden Brüder [Hans u. Ludwig] R. v. D. schreiben Graf Konrad, sie wären dem von diesem in ihrer Streitsache mit ihrem Schwager gefällten Spruch und Entscheid nachgekommen. Pap.-O. 13.

1488 September 30. Graf Konrad von Tübingen, Herr zu Lichteneck, urkundet über einen am 26. November 1487 geschehenen Vergleich in der Streitsache zwischen Hans R. v. D. einer- und dessen Schwager Melchior Paner gen. Geben andererseits wegen des letzteren Hausfrau Urselin Röderin, welche Melchior nicht „zu im nemen“ will. PO. 14.

1489 Februar 27. Urteil des „Wochenrates“ zu Ensisheim in der Streitsache zwischen Melchior Paner, gen. Geben und den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. um 20 fl gelihen gelt.“ PO. S. 15.

1490 Februar 9. Freiherr Kaspar zu Meersburg bittet Hans [R. v. D.?], da seine liebe Mutter, Frau Clara „ettwas blod“ (= krank) sei, zu ihnen nach Ensisheim zu kommen und mit ihnen „der 1000 Gulden“ wegen zu reden. Pap.-O. 16.

1490 März 30. Ludwig von Massmünster, Ritter, Statthalter und österreichischer Rat, urkundet, dass vor ihm „in recht erschinen sind“ Kaspar Geben als Gewalthaber seines Vetters Melcher Geben und die Brüder Hans und Ludwig R. v. D., und dass Kaspar Geben „ein fürgenommen appellacion angezogen habe“. Nach Anhören von Rede und Widerrede habe das Gericht beschlossen, die Zeugen, auf die sich Kaspar berufe, zu verhören. Erst darauf solle „beschehen, das recht ist“. Pap.-O. 17.

1490 September 11. Der Schultheiss und Rat zu Offenburg urkunden, dass Hans Sparbrot der Junge, sesshaft zu Burggraben, Dietrich Ycher von Bieringen, Zwölfer des Rates, als dem Schaffner der Kinder des verstorbenen Bernhard von Bach eine jährlich am 24. April zu zahlende Gült von 14 Schilling-Pfg. von einzeln aufgezählten Gütern um die Summe von 14 ₰ Pfg. verkauft habe. Diese Gült kann abgelöst werden mit 14 ₰ Pfg. zu zweien Malen mit je 7 ₰ Pfg. In dieser Urkunde erscheint Hans R. v. D. zweimal als „Anstösser“.

Auf der Rückseite dieser Urkunde steht eine Bemerkung des Egloff R. v. D., dass er diesen Brief abgelöst habe mit 14 ₰ Pfg. um Martini (November 11) des Jahres 1543. — 18.

1497 März 20. Hans R. v. D. und seine Gemahlin Anna, geb. v. Weier (zum Wyger), urkunden, dass wegen der von Annas Vater, Ritter Peter von Weier hinterlassenen Güter zwischen ihnen und Annas Bruder Erasmus von Weier ein Streit ausgebrochen, der aber nunmehr geschlichtet sei, dass sie gemäss dem hierüber ausgestellten „brieff“ auf „allen anfal vätterlichen und mütterlichen erbs und erbsgerechtigkeit“ verzichtet haben, dass ihnen dagegen Erasmus 600 rh. fl. bezahlt habe. Pap.-O. 19.

1498 November 26. Ritter und Vitztum Burkhard (Burghart) Beger von Geisspoltzheim antwortet den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. auf deren Schreiben: „umb beladung eins handels“. Pap.-O. 20.

15. Jahrhundert. Zeugenverhöre, betr. einen Anschlag gegen Junker Hans R. v. D. 21.

1500 Juni 25. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. urkunden, dass Melchior Paner, gen. Göbell, gestorben sei und eine gewisse Geldsumme mit Silbergeschirr und versiegelten Briefen „hinder“ den Komthur zu Sanct Johann „zum grünen werde“ zu Strassburg „inn gehaltniss wise“ gelegt, dieses alles aber durch Cuntz Merswyn ausgelöst sei „nach ordenung der Rechtenn“. Daraufhin versprechen die beiden Brüder als Gewalthaber ihrer Schwester, der verwitweten Urselin Göbell, geb. R. v. D., Kunz (Cuncz) Merswin wegen des Schadens, der etwa Urselin „des ussnemens wegen“ erwachsen sollte, zu entheben, zu ledigen und schadlos zu halten. Auch bezeugen sie, dass Cuntz Merswyn ihrer Schwester von dem „obgemeltem barem gelt“ 450 rh. fl., 16 Dukaten und dazu etliches Goldgeschirr bezahlt und ausgehändigt habe und sagten Cuntz der empfangenen Summe Geldes und des goldenen Geschirres „quidt, lidig unnd loss“. Pap.-Copie. 22.

1503 März 5. Vergleich zwischen Frau Ursule Roderin samt den „annderen der sach verwannten“, den Erben des verstorbenen Melchior Geben einerseits und der Witwe und den Kindern des verstorbenen Kaspar Geben samt ihren Verwandten anderseits über die 2000 fl., die Melcher Gebenn seinem Vetter Kaspar zur Heirat und Ehsteuer zugesagt hatte. Pap.-Copie. 23.

1503 August 16. Ein gewisser Peter schwört Junker Hans R. v. D. Urfehde, nachdem er aus der Haft entlassen ist, in der ihn Junker Hans gefangen gehalten hatte, weil er den Burgfrieden zu Diersburg gebrochen hatte. Pap.-O. Siegelfr. 24.

1516 Febr. Copialbuch: 1. Inventarium (angefertigt in der Woche nach S. Veltin, vom 17. bis zum 23. Februar 1516) über die von Hans R. v. D. hinterlassene fahrende und liegende Habe, über die Zinsen, Gülten und Güter, die er zu eigen oder zu Lehen besessen hat. 2. Verträge und Abreden zwischen der Witwe des Hans R. v. D., Anna v. Weier (Wyher) und ihren Söhnen und Töchtern. 3. Teilung der Güter zwischen Anna von Weier und deren Kindern. 25.

Dietrich Röder.

1476 September 14. Herzog Reinhard zu Lothringen urkundet, dass Moricyus Jung Zorn mit 4 Pferden, Dietrich Röder mit 4 Pferden, Jorge Haffener mit 3 Pferdeu und Hertring Steiger und dessen Bruder mit 3 Pferden auf ein Jahr (vom letzten 11. September an gerechnet), doch mit dem beiderseitigen Rechte vierteljähriger Kündigung in seine Dienste getreten sind und sich verpflichtet haben, ihm gegen die Burgundischen und deren Anhang zu dienen. Pap.-O. 26.

16. Jahrhundert. Die Kanzlei des Dietrich R. v. D. betr. 27.

1521 März 14. Der Schultheiss und Rat zu Offenburg urkunden, dass Bartholome Keyser und dessen Frau Barbara, Matheus Kůn und dessen Frau Anna, Wolfgang Schraff und dessen Frau Barbara und Wolfgang Gelterich und dessen Frau Brida, alle aus Urloffen (-heim), an Konrad von Kippenheim (-y-) verkauft haben: 5 rh. fl. jährlicher Gült (alljährlich am 14. März zu zahlen) von genannten Gütern und „Unterpfanden" um die Summe von 100 fl. (ablöslich mit derselben Summe). Auf der Rückseite dieser Urkunde befindet sich die Bemerkung, dass eine näher bezeichnete jährliche Gült von 9 Schilling und 7 Pfennigen am 23. April 1657 von genannten Personen im Namen der edlen Frau Anna Elisabetha von Röder, geb. von Kageneck (-ckh), abgelöst sei (Dazu eine Abschrift dieser Urkunde für Ph. Dietrich R. v. D.) PO. Siegelfr. 28.

Anthonius Röder.

1487 Mai 28. Der judex curiae Argentinensis urkundet, dass der armiger Anthonius Röder der Frau Veronice von Müllenheim (Mülenheim), Gemahlin Walters v. M., Tochter des Franz Hagen, 28 fl. und dazu noch 26 fl. jährlicher Gült (alljährlich zu verschiedenen Terminen zu zahlen) von näher bezeichneten Einkünften und Gütern um die Summe von 710 fl. (ablöslich mit derselben Summe) verkauft habe. — In dieser Urkunde erscheint Dietrich Röder von Rodeck als Bürge für Anthonius Röder. PO. S. 29.

Danyel Rodder.

15. Jahrhundert. Bruchstück eines Notariatsinstrumentes über eine Heiratsberedung zwischen Hans Heinrich Huffel und Margrede von Bamberg. In dieser Urkunde wird ein Danyel Rodder genannt (wohl als Zeuge und Mituntersiegler). P. 30.

Georg Friedrich Roeder von Diersburg.

1544 September 30. Zinsverschreibung des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz an gen. Bürger in Strassburg. (Unterschrift des Georg Friedrich R. v. D.) 31.

Die Brüder Franz und Claus Roeder von Diersburg.

1558. Inventarium und Teilbuch des Franz R. v. D. 32.

1566 ff. Die von dem Pfalzgrafen bei Rhein von verschiedenen Personen (darunter Franz R. v. D.) entlehnte Geldsumme betr. 33

1567 ff. Die Ansprüche der R. v. D. auf eine von ihnen und andern dem Markgrafen Philibert von Baden geliehene Geldsumme betr. 34.

1571 Juli 6. Melchior Wiedergrün von Staufenberg schreibt den Brüdern Franz und Claus R. v. D., er erteile ihnen und (?) Vollmacht, am 7. Juli in der Streitsache mit dem Abte von Schuttern einen Vergleich abzuschliessen. Pap.-O. 35.

1573—92. Streitigkeiten zwischen Niclaus R. v. D. und Leo von Remchingen wegen des Heiratsgutes und der Morgengabe der Gemahlin des Niclaus R. v. D.: Julianna, geb. v. Sulz, Witwe des Hans Jakob von Remchingen. Pap. 36.

1576 Juni 13. — O. J. — O. J. Vertrag zwischen [Claus?] R. v. D. und der Schwägerin seines verstorbenen Bruders und deren Kindern. — Vergleich zwischen der Grossmutter des [Claus?] R v. D. und dem † Vetter [des Claus?] Claus R. v. D. über Schloss Diersburg. — Vergleich zwischen dem Vater und Vatersbruder [des Claus?] und „Vetter" Claus R. v. D. über die Nutzungen zu Diersburg. — Pap.-Copie. 37.

1588. Beleidigungsklage des Claus R. v. D. gegen Jakob Jeuch zu Oberschopfheim betr. 38.

1588—90. Geldforderungen des Claus R. v. D. an Karl Heus belangend. 39.

1589 Februar 9. Offenburg. Die österreichischen Amtleute in der Ortenau befehlen Reinhard Rohart (-dt) von Neuenstein und Claus R. v. D., den Vormündern der Kinder des † Johann Friedrich von Cronberg, dafür zu sorgen, dass den Erben des von Joh. Fr. v. Cronberg erschossenen Jakob Weber das ihnen gebührende Geld bezahlt werde. 40.

1592 Februar 14. Diersburg. Niclaus R. v. D. schreibt seinem (ungenannten) Schwager über eine Morgengabe 41.

1593 Mai 16. Maria Fogtman in Diersburg, Witwe des Hans Sebastian Nibel, legt die ihren Kindern erster Ehe gehörigen 60 fl., die zuvor auf einem Hause zu Kuhbach (-uo-) in der Herrschaft Hohengeroldseck angelegt waren, nunmehr auf Gütern zu Diersburg an. — Claus R. v. D. wird als Siegler der Urkunde genannt. Pap. 42.

16. Jahrhundert. Connra von Cronberg (-burgk) schreibt ihrem Vetter (Claus R. v. D.?) wegen der Zinsen, die ihr ein (anderer?) Vetter schuldete. 43.

Nach 1609. Abrechnung zwischen den Erben der Franziska R. v. D., der Witwe des Claus R. v. D., geb. Stein von Reichenstein. 44.

1611. Inventarium und Teilbuch über die Hinterlassenschaft des Niclaus R. v. D. 45.

Martha Rederin.

1588 April 3. Almosenstiftung der verwitweten Martha Rederin. Pap. 46.

Reinhard Roeder von Diersburg.

1605 August 15. Der Küfer Martin Oetinger in Oberschopfheim nimmt die gegen Reinhard R. v. D. erhobenen Beschuldigungen zurück. 47.

Georg Friedrich Roeder von Diersburg.

1624 Mai 23. Karlsburg. Markgraf Friedrich von Baden ernennt Georg Friedrich R. v. D. zum Hofmeister seines Sohnes Friedrich. (Dazu ein Brief des M. an G. Fr. R. v. D.) Pap.-O. S. 48.

1628—29. Die Beteiligung des Georg Friedrich und des Eriedrich R. v. D. an einem Manngerichte wegen des Philipp Reinboldt von Mittelhausen betr. 49.

1648—59. Verschiedenes, Georg Friedrich R. v. D. betr. 50.

1660—99. Kontrakten-Protokoll (Urkunden über Kauf und Verkauf von Gütern seitens des Georg Friedrich R. v. D. — Eheberedungen zwischen Diersburger Bürgern und Bürgerinnen). Pap. 51.

1661. Der (Roedersche) Schaffner Ruprecht Reinhard zu Strassburg schreibt Junker G. Fr. d. Aelt. R. v. D. über die Entscheidung der Klage der Bauwmännischen Erben gegen das Hospital Stephansfelden, eine Geldforderung betr., und über anderes. 52.

1663 November 24. Strassburg. Urkunde des Georg Friedrich R v. D. über einen Pferdekauf. 53.

1667—69. Streitigkeiten zwischen den Erben des Georg Friedrich R. v. D. und N. Scheide von Lahr betr. 54.

Georg Roeder von Diersburg.

1683 März 22. Zabern. Bischof Johannes von Strassburg stellt Georg R. v. D., der ihm neun Jahre treu gedient, einen Reisebrief aus. Pap.-O. S. 55.

Wilhelm Friedrich und Johann Philipp Roeder von Diersburg.

18. Jahrhundert. Personalien, Wilhelm Friedrich und Johann Philipp R. v. D. betr. (mit Angaben über die Vorfahren Wilhelm Friedrichs). 56.

Die Witwe des Egenolf Roeder von Diersburg und Karoline Roeder von Diersburg, geb. v. Griesheim.

1822. — 1846. „Verwitmungen“ der Witwe des Egenolf R. v. D. und der Freifrau Karoline R. v. D., geb. von Griesheim. 57.

Georg Friedrich Roeder von Diersburg.

1823. Das Ableben des Generalmajors Georg Friedrich R. v. D. betr. 58.

II. Die Roeder von Rodeck.

1560. Ein Heft, enthaltend das Verzeichnis der Zinsen, Gülten und liegenden Güter des Eberhard R. v. R. Pap.-O. 1.

1561 Juli 15. Zweibrücken. Pfalzgraf Wolfgang bei Rhein belehnt Friedrich R. v. R. als den Lehensträger des Hans Dietrich R. v. R. mit einem Mannlehen von 25 fl. (die jährlich zu Weihnachten von den Kammergefällen gezahlt werden sollen), ablöslich mit 500 fl. Pap.-Copie. 2.

1561 Dezember 3. Abt Martin von Schuttern und Schwarzach (-tz-) belehnt Philipp Kaemmerer (Kammerer) von Worms (-bs), genannt von Dalberg (-u-), als den Lehensträger seines Schwagers Hans Dietrich R. v. R. mit einem Lehen des Klosters Schwarzach, nämlich mit einem Hofe zu Moos (Mos). Pap.-Copie. 3.

1564 Februar 29. Graf Philipp zu Eberstein belehnt Philipp Kaemmerer von Worms, genannt von Dalberg, als den Gewalthaber des Hans Dietrich R. v. R. mit einem Mannlehen, nämlich mit genannten Gülten zu Halberstung (Sinzheim), Hattmühlen, Kartung (-tt- Sinzheim), Littelshoffen, Müllhofen (Sinzheim) und Sinzheim (-eym). Pap.-Copie. 4.

1594 November 19. Heidelberg. Kurfürst Friedrich von der Pfalz belehnt Hans Dietrich R. v. R. mit einem Mannlehen, nämlich mit einer im Wormser Bistum gelegenen Mühle zu Pfeffingen, welche zuvor denen v. Türckheim und darauf denen v. Zeiskeim (-aiss-) zu Lehen gehörte. Pap.-Copie. 5.

1606 Januar 15. Heidelberg. Kurfürst Friedrich von der Pfalz schreibt Niclauss und Reinhard R. v. D. auf deren Gesuch vom 2. Januar um Belehnung mit den durch den Tod des Dietrich R. v. R. der Pfalz heimgefallenen Gütern, sie möchten dem Kurfürsten eine genealogische Tabelle zusenden, aus der man ihre Verwandtschaft mit den R. v. Rodeck ersehen könne. Pap.-O. S. 6.

1606 nach dem 15. Januar. Niclaus und Reinhard R. v. D. schreiben (Kurfürst Friedrich von der Pfalz), sie könnten keine „schrifftliche Genealogiam" einreichen, aus der sich der Grad ihrer Verwandtschaft mit denen v. Rodeck ergäbe, doch stammten die Diersburg und Rodeck von der Familie Röder ab. Die Trennung sei nach Erwerbung der Besitzungen Rodeck und Diersburg eingetreten. Sie bäten deshalb um die „renovatio investiturae tanquam fendi antiqui". Pap.-Concept. 7.

1606 April 9. Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden schreibt Niclaus und Reinhard R. v. D. auf deren Gesuch um Belehnung mit dem durch den Tod des Hans Dietrich R. v. R. der Markgrafschaft heimgefallenen Mannlehen, sie möchten den Markgrafen eine genealogische Tabelle zusenden, aus der man ihre Verwandtschaft mit den R. v. R. ersehen könne. Pap.-O. S. 8.

17. Jahrhundert. Bericht über das Lehen: Schloss Rodeck. Pap. 9.

B. Orts- und Sach-Rubriken.

I. Briefe.

1571—1812. Eine ganze Reihe von Briefen (17 Konvolute), teils Familienangelegenheiten, teils Geschäftliches betr.

II. Bühl.

1756—58. Verträge zwischen den R. v. D. und der Bühler Gewerkschaft und Schriftstücke dazu. 1.

III. Diersburg.

1454 August 3. Der judex curiae Argentinensis urkundet, dass Johannes von Rossheim, Münzmeister zu Strassburg, und dessen Gemahlin Margaretha an Volczo Wurmsser eine jährlich am 5. August (am St. Oswald-Tage) zu zahlende Gült von 30 sol. Denare verkauft habe um die Summe von 22 ℔, 10 sol. Denare, ablöslich mit derselben Summe. (Auf der Aussenseite des Pergaments dieser Urkunde stehen Angaben über D. und Reichenbach). PO. 1.

1752—83. Diersburger Gemeindesachen. 2.

1820—32. Allgemeines (z. B. Gerichtsbarkeit; Grundherrlichkeit; Rechnungen der Gemeinde D.; Streitigkeiten mit Oberschopfheim u. a.). 3.

1803—1847. Akten, betr. den Abzug von dem Vermögen der von D. Auswandernden. Pap. 4.

1703—18. Beschreibungen des Diersburger und des Wildbannes der R. v. D. — Steuerregister. — Verzeichnis von Gütern. 5.

1769—1820. Akten, betr. das Bergwerk (Stein-Kohlen-Grube) zu D. Pap. 6.

1787. Das Steinkohlengraben in D. betr. 7.

1820—21. Verhandlungen über die Anschaffung einer Feuerspritze für den Ort D. Pap.-O. 8.

1821—32. Ordnung für die Schornsteinfeger im Kinzig-Kreise; Schreiben, betr. das Kaminfegen zu D. Pap.-O. 9.

1573—1747. Schriftstücke, Diersburger Bürger betr. — Gemeinde D. Pap. 10.

1617—1731. Akten, Diersburger Bürger betr. 11.

1760—68. Diersburger Bürger betr. 12.

1822—37. Akten, betr. die Gebühren für die Bürgerannahmen. Pap. 13.

1599 November 26. Eheberedung zwischen Jakob Aberlin von D. und Frau Agathe Keller, der Witwe Michaels Keller. PO. 14.

1601 Juni 24. Eheberedung zwischen Mathis Bursch, Bürger in dem Thal D., Witwer und Lucia, der Tochter des Hans Jost, auch Bürger daselbst. PO. S. 15.

1606 April 23. Eheberedung zwischen Mathis Bursch, Bürger im Thal D., 2 Mal Witwer und Agatha, Tochter des Jakob Feist „in dem Ibelbach, Wolffacher Amts“. PO. 16.

1613 Mai 30. Eheberedung zwischen Mathiss Faisst aus dem Dierssberg und Katharina, des ehrbaren Andree Waltter aus der Norderach-Zell im Harmersbachischen Gebiet. PO. 17.

1614 ff. Verzeichnis von Eheberedungen, Mannrechts- und Abschiedsbriefen, Inventaren und Testamenten und andern Urkunden, Diersburger Bürger betr. Pap. Abschriften. 18.

1615 Juli 25. Eheberedung zwischen Martin Fautz, Bürger im Thal D., und Francisca, des ehrsamen Michel Eichhorn, Bürgers daselbst, ehelicher Tochter. PO. 19.

1629 Mai 30. Eheberedung zwischen Mattheiss Bletsch von D. und der verwitweten Katharina Faisst (Feyst), geb. Walter (Waltter). PO. S. 20.

1630 November 10. Diersburg. Eheberedung zwischen Jakob Fäger von D., dem Sohne des Vogtes F. daselbst und der Wittwe des Bürgers Geörg Cunnz, Othilie Cunnz, geb. Oberlinn. PO. 21.

1738; 40. Forderungen v. Roeder'scher Unterthanen und Beamter an die Herrschaft D. betr. 22.

1711 Mai 27. Diersburg. Kaufbrief eines Diersburger Bürgers. 23.

1760—98. Kaufprotokolle und Verschreibungen Diersburger Bürger. 24.

1740—44. Diersburger Bürger-Kontrakten-Protokolle. (Buch). 25.

18. Jahrhundert. Index über das Kontraktenprotokoll des Amtmanns Balz. 26.

1768. Quittungen eines Diersburger Bürgers. 27.

1612 März 26. Diersburg. Franz Sebastian Röder auf Diersburg (-ss-) führt mit Beistand des Thalvogtes Christman Cuntz eine gütliche Vergleichung herbei in dem Streite, welcher ausgebrochen war zwischen Blasy Wechter, Bürger im Thal D., und dessen Hausfrau Gertrud (-audt) wegen ihres in die Ehe zusammengebrachten Heiratsgutes. PO. 28.

1635 Juni 24. Der Vogt und Bürger und „Gerichtsverwandte“ in dem Thal D. und Jerg Krantz von Nieder-Schopffheim bekennen, dass die verwitwete Maria Stammen (?), geb. Blutschin, in Ober-Schopfheim und ihr Vetter Mattheis Burckhart, Bürger im Thal D. sich wegen einer ersterer erblich zugefallenen Geldsumme verständigt haben, und dass hierüber beiderseits testamentarische Bestimmungen getroffen sind. PO. S. 29.

1807 und 8. Die Streitigkeiten zwischen dem Stubenwirt Lehrer zu D. und seiner Frau Salomna, geb. Reinbold aus Lahr betr. 30.

1733 Dezember 28. Testament des Georg Stortz in D. 31.

1750—52. Register über Verträge zwischen Diersburger Bürgern. 32.

1823—32. 3 Aktenhefte, enthaltend Schriftstücke über Dienstsachen. (Diersburger Förster und Vögte betr.) Pap. 33.

1765. Die Erneuerung der Drittel-Rechte zu D. 34.

18. Jahrhundert. Die Drittelhöfe betr. 35.

1779. Akten, betr. die Befreiung der Besitzer von dritteiligen Höfen in D. von dem auf diesen Höfen haftendem Drittel. Pap.-O. Siegel. 36.

1663—1840. Akten, betr. den erst Heimle'schen, darauf Meier'schen Erblehenhof zu D. Pap. 37.

1857 Februar 2. Offenburg und Diersburg. Ablösungsvertrag zwischen der Grundherrschaft von Roeder zu D. und Friedrich Ilgen, Besitzer des Hofgutes „Kaufberg" zu D. 38.

1409 Januar 28. Entscheid über die Rechte der Herrschaft D. in den „hinter Hans Reimbolt von Windeck (Wyndeckh) liegenden Lehen im Banne von Berghaupten (-höupten)" und über die Freizügigkeit der armen Leute zu D., Niederschopfheim und Oberschopfheim. Pap.-Copie. 39.

1591—1656. Akten, betr. die Freizügigkeit von D. 40.

1802 und 3. Die Freizügigkeit von D. und Oberschopfheim. 41.

1803 Juli 16. Diersburg. Schreiben des Ferd. August R. v. D., betr. die Freizügigkeit von D. und Oberschopfheim. 42.

1813. Akten, betr. die Freizügigkeit zwischen D. und Reichenbach. Pap. 43.

1824. Die Bestrafung der Forstfrevel in den Waldungen der Gemeinde D. 44.

1731—39. Diersburger Frevelstraf-Einzug-Register. 45.

1713—29. Akten, die Streitigkeiten über die Fronen zu D. betr. 46.

1729 November 29. Rastatt. Original-Vergleich zwischen der Familie v. Roeder und deren Unterthanen zu D. über die Diersburger Fronen. Pap.-O. Siegelfr. 47.

1830. Die Fronpflicht der Gemeinde D. zum Hofweier Pfarrhaus- und Kirchenbau betr. 48.

1836 März 3. Diersburg. Vertrag zwischen der Grundherrschaft R. v. D. und der Gemeinde D. über die Ablösung der Fronen zu D. 49.

1843—45. Akten, betr. den Rechtsstreit zwischen der Familie von Roeder und der Regierung wegen Erhöhung des Ablösungsfusses für die Fronen. 50.

1723—24. Die Klage der R. v. D. bei der badischen Regierung über weggenommene Bienen im Fronwalde betr. 51.

1802. Akten, betr. den Fuchsbühl. 52.

1836—47. Akten, betr. die Diersburger Gemeindebedürfnisse. 53.

1477 Januar 8. Hans Reme von D. (Tiersperg), gesessen zu Regelsshoffen, bekennt, dass Junker Andres Röder (Roder), Junker Egnolff Röder, Vogt in der Pflege Ortenberg (-m-), und Junker Hans Röder ihn um ettlicher „misshandell" willen, derenwegen er an lib und eren straffbar sei vor dem Gericht zu Ober-Schopfheim (-pff-), in Haft genommen habe. Da er aber ungern mit seinen Junkern habe rechten wollen, in Anbetracht der Verpflichtungen, die er gegen sie habe, da er auch die schwere Strafe, die er verdiene, habe vermeiden wollen, hätten Junker Wilhelm Landeck, der Zeit Schultheiss zu Gengenbach, Junker Erasmus von Harmersbach

(Harmspach), Albrecht Wolff zu Hofweier (Hofwir) und der Schultheiss und die 12 des Gerichts zu Ober-Schopfheim infolge seiner Bitten an seine Junker für gut befunden, dass sie ihre Klage abgestellt und ihn witer rechtvertigung in recht der zit vertragen. Er habe dagegen einen Eid geschworen, gegen seine Junker und „die gantzen Tallmenige“ zu Diersburg nichts zu unternehmen. Wenn er über kurz oder lang eine ansprach an sie haben sollte, so wolle er bei seinem Eide schuldig sein, sie „witer nit furzunemmen, dann mit dem Stab, dar in ein ieglicher sesshafft und sin wonung het“, und es bei dem bewenden zu lassen, was daselbst für Recht erkannt würde. Er soll ferner ohne Wissen seiner Herren sein lib und gut nicht auss der Herrschaft Diersburg veräussern oder verändern, sondern sein wesen und wonung, so lange er lebt, under inen haben on alle widerrede. Ferner habe er in dem Eide Urfehde geschworen gegen die Herrschaft Lahr (Lare) und Geroldseck (-tz-) und das Gericht zu Ober-Schopfheim. Hält er seine Versprechungen nicht, so soll sein lib und gut seinen Junkern verfallen, und sie sollen ihn betrachten als einen rechtlosen man. PO. S. 54.

1485 Mai 16. Der Vogt und die Zwölf des Gerichts zu D. (Tiersperg) bekennen, dass ihnen „uff ein zit“ gemeldet sei, dass Clem Henslin, „auch zu Tiersperg im tal gesessen“, einen „sester“ gebraucht habe, der nach dem Urteil des erwähnten Gerichts „nit gerecht und zu klein gewest“. Darauf habe Hans Röder, ihr „gnediger junckher“, Clem „mit recht für nemmen und ersüchen“ wollen, allein ihm auf Bitten ettlicher „erbern person“ statt der verdienten „rechtlichen straff“ auferlegt, 10 Viertel Hafer zu geben. Auch habe der Junker bestimmt, dass derjenige von Clems 4 Söhnen, welcher „usser dem tal von unserm junckherrn“ ziehen wollte, diesem 10 fl. geben oder auf sein väterliches Erbteil verzichten solle. Als demnach Clems Sohn Arbogast „usser dem tal“ habe ziehen wollen, habe das genannte Gericht für Recht erkannt, dass Arbogast entweder dem Junker 10 fl. zahle oder auf sein väterliches Erbteil verzichte. Es hätte darauf Arb. dem Junker sein Erbteil „mit mund und halm“ übergeben. Doch zugleich sei vom Gericht festgesetzt, dass, wenn der Junker oder seine Amtleute bemerken sollten, dass mit diesem Erbteil nicht gut „umbegangen“ würde, dieser Arbogast zurückgegeben werden solle. PO. Siegelfr. 55.

1568—1811. Diersburger Gerichtsprotokolle. (13 Aktenhefte, bezieh. Bücher.) 56—68.

1575—1723. Grenzen gegen Niederschopfheim betr. Pap. 69.

15. Jahrhundert. Ein Heft, enthaltend das Verzeichnis der Zinse zu D. 70.

1581—1687. Verzeichnisse von Diersburger, dem Kloster Schuttern, den Heiligen zu Oberschopfheim, der Kirche zu Niederschopfheim und dem Stifte St. Marx zu Strassburg fälligen Bodenzinse. 71.

1585—96. Eine Gült zu D. betr. 72.

1586 Juni 24. Claus Isenhut und dessen Gemahlin Katharina in D. verkaufen der verwitweten Martha R. v. D., geb. Bettscholk, eine alljährlich am 24. Juni zu zahlende Gült von 5 fl. um die Summe von 100 fl., ablöslich mit derselben Summe. (Auf der Rückseite ist vermerkt, dass die Gült am 7. März 1630 durch Franz Sebastian R. v. D. abgelöst ist.) PO. 73.

1587. Rechnung über die Diersburger und Reichenbacher Gefälle. 74.

1612 März 30. Lahr. Gen. Amtleute der Herrschaft Lahr-Mahlberg beurkunden die Ablösung gen. Boden- und Heiligen-Zinse seitens des Franz Bastian R. v. D. und gen. Bürger von D. PO. 75.

17. Jahrhundert. Gültbuch für D., Hofweier, Nieder- und Oberschopfheim. 76.

1712 Mai 12. Offenburg. Verzeichnis der v. Roeder'schen Gefälle. 77.

18. und 19. Jahrhundert. Verschiedenes; Diersburger Schätzung; Diersburger Gefälle; Forstfrevel; Reichenbacher Gefälle; Abrechnungen mit Diersburger Bürgern; Jagdrechte u. a. 78.

1795 Juli 22. Diersburg. Vollmacht für den Pfarrer Marx in D., der verwitweten Freifrau R. v. D., geb. von Dungern, und ihrer Jungfer Barbara Braun aus Strassburg eine Gült aus den Diersburger Gefällen zu zahlen. 79.

1812. Die Diersburger Gefälle betr. 80.

1812 ff. Gefälle der R. v. D. betr. 81.

1817 Februar 12. Offenburg. Erlass des Grossherzoglichen Finanzministeriums, die Entschädigung für aufgehobene Gewerbs-Recognitionen von der Kaminfegerei, vom Lumpensammeln und von der Wasenmeisterei betr. 82.

1819—26. Die Entschädigung für verlorene Gefälle betr. 83.

1820—33. Die Aufhebung der Leibeigenschaftsgefälle und die Entschädigung hierfür betr. 84.

1824 Dezember 13. Diersburg. Erneuerung der Gülten, Kappen und Bodenzinse, welche die Freiherrlich v. Roeder'sche Familie im Thal und Dorf D. jährlich auf Martini von genannten Höfen und Gütern bezieht. 85.

1824—29. Diersburger Gefälle: Hintersassgelder der Christen betr. 86.

1824—47. Akten, betr. die Annahmen und Annahmgelder von den Christen in D. 87.

1826. Akten, betr. eine Gültforderung der Grundherrschaft von Roeder an mehrere Bürger zu D. 88.

1834—38. Akten, betr. die Aufhebung der alten Abgaben. 89.

1837—39. Akten, betr. die Ablösung der Gülten und Bodenzinse zu D. 90.

1838. Akten, betr. die von den R. v. D. in D. zu erhebende Gefällsteuer. 91.

1838—40. Akten, betr. die Einziehung der Bodenzinsablösungsgelder zu D. 92.

1840. Akten, betr. die Aufhebung sämmtlicher Standes- und grundherrlicher Abzugsrechte. — Übersicht über die seit dem 1. Januar 1800 von den R. v. D. bezogenen Abzugsgefälle. 93.

1852—57. Akten, betr. die Ablösung der Annahmegelder. 94.

1544 Juni 11. Michel Humel zu Schuttern verkauft den Junkern Egnolff und Andres R. v. D. sein Gut in D., das ihm einst die beiden Junker zur lebenslänglichen Nutzung verliehen hatten, um die Summe von 7 fl. PO. 95.

1547 Oktober 31. Waldburga, Tochter des verstorbenen Görg Bucheller und deren Ehemann Hans Morttiz zu D. verkaufen alle ihnen von Görg Bucheller erblich zugefallenen liegenden Güter dem Junker Andres R. v. D. um die Summe von 15 fl. PO. S. 96.

1553—1588. Kauf von genannten Besitzungen zu D. seitens des Junkers Egnolff R. v. D. — Anderss R. v. D. schreibt Frau Clara R. v. D., der Witwe Egnolfs Röder, das Lehen Unzhurst betr. Franz R. v. D. schreibt Hans Volmar, genannt von Bernsshoffen, über ein von Quirin Gangolf zu Hohengeroldseck erhaltenes Schreiben. — Die verwitwete Frau Conra von Cronberg (-u-) schreibt ihrem Vetter Claus R. v D. über ein von ihrer verstorbenen Mutter erhaltenes Schuldregister. Pap.-O. 97.

1594 Dezember 31. Die verwitwete Conera von Cronberg (Chronburg), geb. R. v. D., urkundet, dass sie mit dem Beistande und Rate ihres Vetters und Vormundes Jakob von Bern und ihres Vetters Claus R. v. D. ihren Brüdern Georg und Reinhard R. v. D ihren Teil an den Wäldern der R. v. D. um die Summe von 83 fl., 5 Batzen und ihren Teil an den Reben, Äckern, Wäldern und Matten der R. v. D. um die Summe von 150 fl. verkauft habe. PO. S. 98.

1609. Streit über Diersburger Güter betr. 99.

1630—1715. Die Besteuerung der Güter im Diersburger und Schopfheimer Bann. 100.

1656—59; 59. Ernst Ludwig R. v. D. verkauft seinem Vetter G. Friedrich R. v. D, d. Jüng., den Schreiberacker bei D. — Güteraustausch zwischen G. Fr. d. Ält. R. v. D. und G. Fr. d. Jüng. R. v. D. (Gülten zu Bolsenheim; das Egenolphsgärtlein; Schreibersacker). 101.

1672 Mai 8. Niederschopfheim. Schreiben des Vogtes Balthasar Merckel zu Niederschopfheim an den Junker Johann Karl R. v. D. in Lahr, die Umzäunung der v. Roeder'schen Güter betr. 102.

1726 April 24. Diersburg. Beschwerde der Gemeinde D. gegen ihre Herrschaft, die im Besitze der v. Roeder'schen Familie befindlichen bürgerlichen Güter betr. 103.

1726—40 Beschwerde der Gemeinde D. gegen ihre Herrschaft, die bürgerlichen Güter betr. 104.

1752 Februar 20. „Erneuerung" der Diersburger Güter. 105.

1821 Juli 9. Offenburg. Die Grundherrschaft von Roeder zu D. überlässt Johann Wälde, Bürger zu D., ein näher bezeichnetes Stück Feld gegen einen jährlichen Bodenzins von 6 fl. 106.

17. Jahrhundert. Beschreibung der Herrschaft D. 107.

18. Jahrhundert. Die Errichtung eines Hochgerichts in D. betr. 108.

1834—51. 2 zusammengeheftete Aktenhefte, enthaltend die Akten in Sachen der Grundherrschaft R. v. D. gegen die Gemeinde D., Holzgeldforderung betr. 109.

1816—18. Akten, betr. die von der Judenschaft in D. an die Grundherrschaft R. v. D. von jedem geschlachteten Rindvieh abzugebende Zunge. 110.

1821—53. Akten, betr. die Bürgeraufnahmen von Juden in D., die Einkaufsgelder der Bürger und Schutzbürger, Rechtsstreitigkeiten hierüber, Heiratsgesuch eines Juden, den „Rückersatz" zu viel bezahlter Bürger-Einkaufsgelder. 111.

1824—27. Das „Todfall-Geld" der Juden betr. 112.

1819—27. Kriegsbeiträge der Gemeinde D. und Meissenheim; Forderungen der Gemeinden Hofweier und Nieder-Schopfheim an die R. v. D., die Abzahlung der Kriegskosten betr. 113.

1743—90. Lehenäcker Verpachtungen. 114.

1839—40. Akten, betr. die Ablösung des Zehnten von den Diersburger Lehenäckern. Pap. 115.

1770—79. Diersburger Lehenrechnungen. 116.

1738 ff. Die Tiergarten-Matte betr. 117.

1761 März 1. Diersburg. Ferdinand R. v. D. verkauft Matten an Georg Heitzmann in D. 118.

1786. Die „Frauenmatte" (zwischen den Gemeinden D., Ober- und Nieder-Schopfheim gelegen) betr. 119.

1822 September. Diersburg, bezieh. Karlsruhe. Karl, Georg und Philipp R. v. D. belehnen den Kammerherrn und Major R. v. D. auf weitere 6 Jahre (bis Martini 1828) mit einer im Oberthale zu D. gelegenen Herrschaft-Matte. Hierfür ist an die gesamte Familie von Roeder eine Summe von 122 fl. jährlich auf Martini zu zahlen. 120.

1820—31. Medizinalsachen (Hebammen; Geburtshülfe; Verhandlungen wegen der Cholera). 121.

1669—73. Kaufbriefe über den Plauwelhof (Blovelhoff) zu D. 122.

1720—88. Diersburger Polizeisachen. 123.

1820. Die Zuteilung des Ortes D. zur Posthalterei zu Friesenheim. 124.

1576—81. Die Reben im Hagendorn und Stertzlins Graben betr. 125.

1580. Entwurf eines Vertrages mit einem Rebmann. 126.

1669 März 10. Strassburg. Katharina Maria R. v. D., geb. Böckin von Gerstheim, Witwe, verkauft Reben in D. 127.

1669 August 28. Wiebolsheim (Wybolssheim). Susanna Ursula von Rathsamhausen (-ssen) und Anna Katharina Münzin von Booftzheim (-fftz-), beide geb. R. v. D., schreiben ihrem Vetter Karl R. v. D. in Lahr über zwei ihnen und ihrem Bruder Georg Wolf R. v. D. nach dem Tode ihrer Eltern, des Städtemeisters Franz Sebastian R. v. D. in Strassburg und seiner Gemahlin, geb. Zorn von Plobsheim (-ss-), zugefallene Rebhöfe in D. 128.

1670 Juni 1. Gerichtliche Taxation der beiden (Reb)Höfe zu D. 129.

1742—89. Akten, betr. die Religionsübung der Evangelisch-Lutherischen und den Bau einer evangelischen Kirche und eines dazu gehörigen Pfarrhauses zu D. 130.

1744 Juni 15. Diersburg. Verordnung des Johann Philipp Wilhelm R. v. D. über Verträge zwischen Christen und Juden zu Diersburg. 131.

1512 ff. Die Sägmühle zu D. betr. (Zinsregister). 132.

1589—1686. Die zu der Mühle in Diersburg gehörigen Gülten betr. 133.

1813 April 20. Offenburg. Das Grossherzoglich badische Direktorium des Kinzig-Kreises teilt den Grundherren R. v. D. mit, dass nach einem Beschlusse des Ministeriums des Innern die Pfarrei Oberweier jährlich zur Verbesserung der Gehalte 50 fl. an den katholischen Schullehrer zu D. und 50 fl. an den katholischen Schullehrer zu Oberweier zu entrichten habe 134.

1817—18. Akten, betr. die Präsentation des Lehrers Johann Friedrich Schmidt an die evangelische Schule zu D. 135.

1819—20. Akten, betr. die Präsentation des Lehrers Johann Meyer zu Niederschopfheim an die katholische Schule zu D. 136.

1826. Akten, betr. die katholische Schule zu D. 137.

19. Jahrhundert. Auszug aus der Schul-Competenz-Beschreibung der katholischen Schule in D. 138.

19. Jahrhundert. Auszug aus der Schul-Competenz-Beschreibung der evangelischen Schule in D. 139.

1831 Januar 19. Offenburg. Das Grossherzoglich badische Direktorium des Kinzig-Kreises teilt dem Freiherrn R. v. D. die Entscheidung des Ministeriums des Innern über die Besetzung des israelitischen Schuldienstes zu D. mit. 140.

1834. Beschwerde der Grundherren R. v. D. wegen der Schulvisitation. 141.

1836. Schreiben des Grossherzoglich badischen Ober-Amtes Offenburg an den Freiherrn R. v. D., den Aufwand der Grundherrschaft von Roeder an die Volksschulen in D. betr. 142.

1836—58. Revers des Gemeinderates zu D. über 5 fl. 24 Kreuzer, gezahlt von der Grundherrschaft von Roeder für die Diersburger Industrielehrerin. 143.

1857—59. Beschluss des evangelischen Oberkirchenrates in Karlsruhe über die Besoldung des evangelischen Schullehrers in D. — Verhandlungen über die Besoldung des evangelischen und des katholischen Schullehrers in D. und über die Rechtsverhältnisse des evangelischen und katholischen Schuldienstes daselbst. 144.

1861. Gesuch des Waisenhauslehrers Gottfried Grössle in Lichtenthal um die Übertragung der ev. Lehrerstelle zu D. (Dazu zwei Zeugnisse für G. Grössle.) 145.

1861 Januar 29. Mannheim. Gesuch des Unterlehrers Th. Kamm in Mannheim um die Übertragung der evangelischen Schulstelle in D. (Dazu ein Brief.) 146.

1861. Der Unterlehrer Heinrich Schickle bewirbt sich um die evangelische Schulstelle zu D. 147.

1861 Februar 2. Lindelbach. Gesuch des Hauptlehrers Philipp Ziegler in Lindelbach um die Übertragung der evangelischen Schulstelle zu D. (Dazu zwei Zeugnisse für Ph. Ziegler.) 148.

1861 Februar 9. Welmlingen. Gesuch des Lehrers Georg Wilhelm Fischer zu Welmlingen um die Übertragung der evangelischen Schulstelle zu D. (Dazu ein Zeugnis für G. W. Fischer.) 149.

1861. Akten, betr. die Besetzung der evangelischen Schule zu D. 150.

1861—67. Akten, betr. die Neubesetzung der evangelischen Schulstelle zu D, Bitte des ev. Lehrers Beisel an die Grundherrschaft um Übersendung seiner Zeugnisse, Akten, betr. die Neubesetzung der katholischen Schulstelle zu D. 151.

1877. Felix R. v. D.: „Der Stein zu Diersburg". Freiburg i. B. Buchdruckerei von Lauber und Mehlhase. 152.

1588—1829. Akten, betr. Steuern und Abgaben. 153.

1729—38. Diersburger Steuerregister. 154.

1800—22. Diersburger Einzugsregister. 155.

1813—21. Grund-Steuer-Zettel der Grundherrlich Freiherrlich von Roederschen Familie für die Orte D., Hofweier, Reichenbach und Schutterwald. 156.

1862. Grundsteuerzettel der Familie R. v. D. Steuerdistrikt D. Steuerdistrikt Appenweier. 157.

1827—33. Strassen betr. (Herstellung von Vicinalwegen in D.; Anlegung eines neuen Fahrweges dort; Weg von D. nach Oberschopfheim.) 158.

1582—1610. Abschriften von Schriftstücken, Streitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Niederschopfheim betr. 159.

1455 August 11. Der Amtmann Andreas Rödder zu Lahr entscheidet einen Streit zwischen den Dörfern D. und Oberschopfheim über ihre Kirche und Almenden von Wäldern und andere Streitpunkte. Pap.-Copie. 160.

1455—1648. Bannstreitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim betr. 161.

1455—1738. Bannstreitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim betr. 162.

1575–1603. Schriftstücke, betr. Bannstreitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim. 163.

1764—80. Die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim über Prozesskosten. 164.

1786. Waldvertrag zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim betr. 165.

1786—87. Die Waldstreitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim betr. 166.

1786—87. Die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberschopfheim über Holzberechtigung betr. 167.

1783—85. Die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden D. und Oberweier über die Abteilung ihrer Bänne betr. 168.

1830. Die Verliegenschaften im Diersburger Bann betr. 169.

1610. Gemeindeordnung für Diersburg. 170.

16. und 17. Jahrhundert. Polizeiverordnungen für Diersburg. 171.

1720 Juni 20. Strassburg. Grundherrliche Verordnungen für die Gemeinde D. 172.

1728. Polizeiverordnung für die Gemeinde D. 173.

1793. Diersburger Feuerordnung. 74.

19. Jahrhundert Dienstordnung für die Unterthanen der Herren R. v. D. 175.

19. Jahrhundert. Polizeiordnung für Christen und Juden. — Forst- und Jagdordnung der Herrschaft D. 176.

1830. Verbot der Beweidung der v. Roederschen Matten. 177.

1781—90. „Weinbüchlein." Pap. 178.

1596 Juni 14. Diersburg. Claus R. v. D. schreibt Abt Jakob von Schuttern über die Heuzehnten in D. 179.

1622—31. Die Streitigkeiten zwischen den R. v. D. und dem Kloster Schuttern über den dem gen. Kloster zustehenden Heuzehnten in D. 180.

1767. Den Diersburger Neubruchzehnten betr. 181.

1822. Formulare zu Beeidigungen für Zehntaufseher und Zehntknechte. Pap.-Copien. 182.

1824—29. Akten, betr. den Bezug des Noval-Zehnten von einem im Banne D. liegenden zu Ackerfeld ausgesteckten Stücke des Ober-Schopfheimer Gemeindewaldes. 183.

1838—39. Akten, betr. die Ablösung des Neubruch-Zehnten zu D. 184.

IV. Friesenheim.

14. Jahrhundert. Copialbuch: Abschriften von Briefen und gerichtlichen Entscheidungen, betr. die Streitigkeiten zwischen den R. v. D. einerseits und der Gemeinde F., bezieh. dem Kloster Schuttern anderseits. 1.

1484 Mai 10. Lahr. Friedens-Instrument in dem Streite zwischen den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. und der Gemeinde F. (Friesen-

heim) um einen Weidgang in einem Wald („dar inn der giessen und das gerüt ligend“), der des Markgrafen von Baden Eigentum ist. P.O. Notariatszeichen. 2.

1484 Juli 27. Baden. Markgraf Christoph von Baden entscheidet einen Streit zwischen der Gemeinde F. und den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. um Weidgang und Zufahrt im Friesenheimer Walde und um die Klage des Junkers Hans gegen die von Friesenheim „umb ettliche zugelegte worte, die er meynt, inne sin ere und glymff berürend“. PO. S. 3.

1485 September 16. Lahr. Der Schultheiss Cristoffel Schwicker zu Lahr urkundet über ein in der Streitsache der Junker R. v. D. gegen die Gemeinde F. (-sennheym) vorgenommenes Zeugenverhör. PO. S. 4.

1485 Dezember 13. Der Landhofmeister und die Räte des Markgrafen Christoph von Baden befehlen Hans und Ludwig R. v. D., die von F. in ihren Rechten ungestört zu lassen. Pap.-O. 5.

1485 Dezember 18. Hans und Ludwig R. v. D. bitten den Landhofmeister und die Räte des Markgrafen, die von F. wegen Übertretung des „holtzhowes“ zu belangen, „ouch solich bevelhe, dem amptman zů Lare deshalb gethon abzestellen“. Pap.-O. 6.

1486 Januar 31. Kaspar Böcklin, Vogt zu Lahr, bittet Hans und Ludwig R. v. D., Gebrüder, die Mahnung gegen den Müller Hennsslin Stüffsun (?) aus F. wegen Übertretung einer „Einung“ bis auf die Ankunft des Markgrafen einzustellen. Pap.O. 7.

1486 Februar 2. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. teilen Kaspar [Böcklin, Vogt zu Lahr] mit, dass sie bereit sind, die Mahnung gegen Müller Hennsslin Stuffsun (?) aus F. bis zur Ankunft ihres „gnädigen Herrn“ ruhen zu lassen. Pap.-O. 8.

1487 Januar 15. Der Landhofmeister Wilhelm von Neuberg (Nypperg) schreibt den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. über die „Rügung“ eines Knechtes in den Wäldern, derenhalb die R. v. D. mit denen von F. in Streit sind. Pap.-O. 9.

1487 November 23. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. bitten den Statthalter und die Räte des Markgrafen, den dem Amtmann zu Lahr erteilten Befehl abzubestellen und die von F. anzuhalten, den Bestimmungen des Vertrages gemäss zu leben. Pap. 10.

1487 November 24. Die Statthalter und Räte des Markgrafen von Baden schreiben den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D., dass sie dafür sorgen wollen, dass ein Tag zur Entscheidung des Streites zwischen den R. v. D. und denen von F. angesetzt würde. Pap.-O. 11.

1487 November 25. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. bitten (die Statthalter und Räte des Markgrafen von Baden), den dem Amtmann zu Lahr geschehenen Befehl (die von F. zu hanthaben by gesprochner urtel) abzustellen „und mit den von F. zu verschaffen, stil zesteen“ oder das Acker-schätzen zu lassen „und das gelt, wye ergangnen Jar gehalten, zelegen“. Pap.-O. 12.

Ende des 15. Jahrhunderts (wohl 1487 November). [Hans und Ludwig R. v. D.] bittet den Vogt (wohl Hans Voltz zu Lahr), einen Tag anzusetzen. zur Entscheidung der Streitigkeiten zwischen ihnen und denen von F. (Fryesenheim). Pap. 13.

1487 Dezember 15. Hans R. v. D. schreibt dem Vogt Hans Voltz zu Lahr, er möge die von F. veranlassen, bei dem Vertrage still zu stehen bis zum Austrag des Rechten, dann wolle auch er sich an den Vertrag halten. Pap.-O. 14.

1487 Dezember 15. Hans Voltz, Amtmann zu Lahr, schreibt den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D., sie möchten die von ihm gefangen gehaltenen Ulrichs Wendlin und dessen Sohn „uff dismal widder ledig zalen“ oder sie „verziln biss uff unnser zusammen kommen, wie dann die ding werden erkannet“. Pap.-O. 15.

1487 Dezember 18. Die Statthalter und die Räte des Markgrafen von Baden befehlen Hans R. v. D. bis zum Austrag der Streitigkeiten mit denen von F. nichts gegen diese zu unternehmen. Pap.-O. 16.

1489 Mai 4. Baden. Markgraf Christoph von Baden teilt den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. mit, dass ihr Streit mit den Leuten von F. am Montag, den 15. Juni (uf mentag zu fruger tag zit nach dem Sonntag Trinitatis nestkunftig), vor dem Hofgerichte zu Baden entschieden werden soll. Pap.-O. 17.

Ende des 15. Jahrhunderts (1490?). Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D bitten den Hofmeister (des Markgrafen von Baden), sie vor den Angriffen der Leute von F. zu schützen oder ihnen zu gestatten, sich ihrer Angriffe zu erwehren. Pap.-O. 18.

1491 November 16. Der Landhofmeister Wilhelm Neuberg (Nyperg) antwortet den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. auf ihr Bittgesuch, der Markgraf wolle denen von F. nicht gestatten, Feindseligkeiten gegen die R. v. D. zu unternehmen. Aber auch die Röder sollten die von F. in ihren Rechten ungestört lassen. Pap.-O. 19.

1491 November 30. Hans R. v. D. bittet Junker Johann, Grafen zu Mörs (Morisie) und Sarwerden und Herrn zu Lahr (Loir), gerichtlich entscheiden zu lassen, ob er „billich gehandelt“ hat gegen die von Heiligenzell (Helge Zelle), die sich nicht an den zwischen den R. v. D. einerseits und denen von F. (Friesenne), Heiligenzell und Oberweier (Ober Wihr) geschlossenen Vertrag gehalten haben. Pap.-O. 20.

1493 März 12. Der zur Entscheidung des Streites zwischen Hans und Ludwig R. v D. und denen von F. auf den 12. März 1493 vor dem Amtmann zu Hochberg angesetzte Tag wird auf eine gelegenere Zeit verschoben. Pap.-O. 21.

1494 Oktober 14. Vertrag in dem Streite zwischen den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. und denen von F. über den Friesenheimer Wald. Pap.-Copie. 22.

1496 Juni 22. Erasmus von Weier (Wiger) und Konrad Gschide (?), Amtleute zu Lahr, schreiben den Brüdern Hans und Ludwig R. v D. über die Zusammensetzung eines Gerichts (betr. die Streitigkeiten mit denen von F.). Pap.-O. 23.

1505 November 25. Die Amtleute der Herrschaft Lahr schreiben den Brüdern Hans und Ludwig R v. D., dass sie Arbogast Wiest zu F. (Friessenheim) unbeirrt lassen sollen in seinem Rechte, Holz zu hauen „am spann“. Pap.-O. 24.

1505 November 26. Hans R. v. D. bittet die genannten Amtleute der Herrschaft Lahr, die von F. zu veranlassen, sich an den Vertrag zu halten und sich keine Gewaltthätigkeiten gegen die R. v. D. zu erlauben. Pap.-O. 25.

1505 November 26. Hans R. v. D. bittet die genannten Amtleute der Herrschaft Lahr, Arbogast zu F. nicht zu gestatten, ihm das Seine zu nehmen. Pap.-O. 26.

1506 August 27. (Hans R. v. D.) bittet (die Amtleute der Herrschaft Lahr) nochmals (wie er schon am 26. November 1505 — uff mittwoch nach katherinen anno 1505 gethan), ihm mitzuteilen, ob die von F. zu einem „usstrag“ bereit sind, und wo dieser „usstrag“ stattfinden soll. Pap.-O. 27.

1506 August 30. Der Amtmann Hans Eberhard von Remchingen zu Lahr teilt Hans R v. D. mit, dass die von F. geneigt sind, ihren Streit mit den R. v. D. durch den Rat zu Offenburg entscheiden zu lassen und frägt Hans R. v. D., ob auch er hiermit einverstanden sei. Pap.-O. 28.

1507 April 20. Die genannten Vormünder der Kinder des verstorbenen Ludwig R. v. D. und die Schultheissen, Heimbürger, Gerichtsleute und ganze Gemeinde der Dörfer F., Oberweier (-wihre) und Heiligenzell (-lg-) urkunden, dass sie sich dahin geeinigt haben, ihre langjährigen Streitigkeiten endgültig durch den Schultheiss und die Zwölfer des alten Rates der Stadt Offenburg entscheiden zu lassen. PO. S. 29.

1508 Dezember 14. Der Schultheiss und Rat der Stadt Offenburg urkunden, dass vor ihnen der Streit zwischen den Schultheissen, Heimbürgern und ganzen Gemeinden der Dörfer F. (Friessenheym,) Oberweier (Oberwyer) und Heiligenzell (Helligen Zelle) einerseits und den genannten Vormündern der Kinder des verstorbenen Ludwig R. v. D. andererseits über den Friesenheimer Wald und etliche Gerechtigkeiten darin ausgeglichen sei. (Dazu eine Abschrift.) PO. S. 30.

1512 Juli 30. Vertrag in dem Streite zwischen Hans und Ludwig R. v. D. und ihren armen Leuten im Giessen und gerütte einesteils und den armen Leuten der Dörfer F., Oberweier (-wiler) und Heiligenzell andererseits um einen „gezirgk am Friesenheimer Wald ime Giessen und Gerütte". PO. S. 31.

1513 November 12. Der Schultheiss, die Zwölfer und Heimbürger des Gerichtes und der Gemeinde des Dorfes F. urkunden, dass sie von dem Junker Hans R. v. D. um den Kaufpreis von 15(?) fl. näher bezeichnete Äcker gekauft haben. Pap.-O. 32.

Ende des 16. Jahrhunderts. Unvollständige Abschrift eines Friedens-Instruments (mit zahlreichen inserierten Urkunden) in dem Streite zwischen der Gemeinde F. (-ss-) und Hans und Ludwig R. v. D. um den Weidgang und den Zutrieb in der Friesenheimer Gemarkung. Pap.-Abschr. 33.

V. Gengenbach.

1602 Juni 28. Der Schultheiss, Meister und Rat der Stadt G. im Küntzger Thal bekennen, dass Hans Brüederlin des verstorbenen Hans Brüederlin und dessen Hausfrau Elisabeth ehelicher Sohn sei, dass er ihr Bürger gewesen sei und sich stets ehrbar, uffrecht, fromb, ehrlich und wohl gehalten habe, wie es sich für einen Bürger zieme. PO. 1.

VI. Gerichtsbarkeit.

1570—1616. Gerichtssachen. 1.

1580 August 25. Verhör des Diebes Heinrich Ernst von Fessenheim (-en). Pap. 2.

1582 Dezember 6. Jakob Koler, gewesener Bürger zu Diersburg, und dessen Frau Sara, Tochter des verstorbenen Wolf Amen aus dem Bermersbach, schwören die Banngerechtigkeit der Junker Claus, Georg und Reinhard R. v. D., von denen sie wegen Unzucht und Ehebruch wiederholt mit Gefängnis bestraft sind, an allen Enden und Orten zu meiden und sich bei zehn Meilen Weges [von Diersburg entfernt] irgendwo niederzulassen. PO. S. 3.

1582. Schriftstücke, die Kindesmörderin Katharina Schlesinger, Tochter des Schreiners Jeronimus Schlesinger zu Mengen, Magd des Jakob Koler zu Diersburg, betr. 4.

16. Jahrhundert. — 1630. Diersburger Gerichtssachen. 5.

1807. Verkündung der Strafgerichtspflege betr. (Gedruckt.) 6.

1809—15. Die Untergerichtsbarkeit des Ferdin. Aug. R. v. D. betr.; Verzeichnisse von Gefällen; Instruktion für den v. Roeder'schen Revierförster. 7.

1812. Die Klage des grundherrlichen Amtes Diersburg gegen das Grossherz. Bezirksamt Lahr über Eingriffe in die v. Roeder'sche Gerichtsbarkeit betr. 8.

VII. Gülten und Güter.

1430—1649. Bodenzinsregister und Bodenzinserneuerungen. Pap. 1.

1515. Zinsverzeichnisse (Thoma Vitzkam; Kloster Schuttern). 2.

16. Jahrhundert. Zinsverzeichnisse. 3.

16. Jahrhundert. Verzeichnis von Zinsen. 4.

1551 Juli 8. Verzeichniss der Gülten der Frau Magdalena R. v. D. 5.

1611 Mai 1. Zins-, Gült- und Schuldenbuch. 6.

1632 August 27. Durlach. Vertrag zwischen Georg Friedrich R. v. D. und seinem Schwager Friedrich Stein von Reichenstein über Güteraustausch. 7.

1655 März 5. Seefelden. Johann Georg Wagner schreibt Georg Friedrich R. v. D. wegen eines Zinses. 8.

Nach 1655. Beschreibung der Güter der R. v. D. 9.

1665. Den Stollberg'schen Zins betr. 10.

1691 Dezember 15. Vertrag zwischen Sybilla Magdalena R. v. D. einerseits und Friedrich Christian R v D. und dessen Gemahlin Luise Margareta, geb. Chotin von Zerdin, und Ernst Ludwig R. v. D. anderseits, über v. Roeder'sche Güter. 11.

1764—71. Gütererneuerung. 12.

O. J. Zinsverzeichnisse. (Zwei Blätter.) 13.

1795 und 96. Zinseinnahmen. 14.

VIII. Heiratsabreden.

1587 März 20. Eheberedung zwischen Ritter Jerg R. v. D. und Ursula v. Fegersheim PO. 1.

1624 Juni 21. Offenburg. Heiratsabrede zwischen Georg Friedrich R. v. D. und Sabine Stein von Reichenstein. 2.

1632 Juli 25. Strassburg. Eheberedung zwischen Philipp Dietrich R. v. D. und Anna Elisabeth von Kageneck (-ckh). Pap.-O. S. 3.

1663 Juli 28. Strassburg. Eheberedung zwischen Rittmeister Friedrich Ludwig Chanofzky von Langendorf (Kanofftzki v. Langendorff) in Freiburg i. B. und Sabina R. v. D. Pap.-O. S. 4.

1767—98. Eheberedung zw. Christian R v. D. und Eleonore Henriette Louise von Asseburg. (Zwei Exemplare). Testament der Frau Eleonore Henriette L. R. v. D.; Eröffnung des Testamentes. — Inventar über das Vermögen des Christian Ernst R. v. D. — Protokoll über die Eröffnung des Testamentes der Gemahlin des Christian R. v. D. — Testament des Christian R. v. D. und seiner Gemahlin. 5.

1773 Januar 12. Strassburg. — 1801 September 21. Diersburg. Heiratsabrede zw. Christian Ernst Wilhelm R. v. D. und Luise Sophie

Sydonie Johann von Mundolsheim. — Testament des Christian Ernst Wilhelm R v. D. 6.

1795 Dezember 9. Diersburg. Heiratsvertrag zwischen Ritter Louis Havart de Popincourt und Marie Karoline Luise Friederike R. v. D. 7.

IX. Hochdorf.

1738—1813. Akten, betr. den Sommerzehnten von dem Baden-Durlach'schen Lehen zu H. Pap.-O. 1.

X. Hohenhurst.

1478 Januar 8. Erneuerung der „eigenen welde und der lehen-welde" zu H. (Hohenhürst). Pap.-O. 1.

1605—1714. Das Gut H. betr. 2.

XI. Jagd-, Forst- und Waldsachen.

1439—1826. Akten, betr. die der Grundherrschaft Diersburg zustehende Jagdgerechtigkeit; die Streitigkeiten mit Herrn von Schleiss über Jagdgerechtsame in der Gemarkung Berghaupten; Klagen der R. v. D. gegen Förster wegen Ueberschreitung von Jagdgrenzen; Taxfreiheit für Jagdhunde; Verpachtung der Koppeljagd im Banne von Oberschopfheim; einen Erlass der Oberforstbehörde über das Mitnehmen unberechtigter Personen zur Jagd. 1.

1488 Juli 19. Zeugenverhör in der Klage der R. v. D. gegen die kurpfälzischen Amtleute zu Ortenberg wegen der Jagdgerechtigkeit. Pap-Copie. 2.

1488 –1552. Akten, betr. die Jagden in den Waldungen der Herrschaft Hohengeroldseck. 3.

15. Jahrhundert. Ein Heft, enthaltend Bestimmungen über das Jagdrecht der Herrschaft Diersburg, Abschriften des Verzeichnisses der Diersburger Rechte zu Reichenbach, eines Lehenreverses aus dem Jahre 1455 über Schloss Diersburg, eines Briefes über Korngülten zu Windschläg (Winschle). (Dazu eine Beilage.) Pap. 4.

1573—75. Verzeichnis von Wild. 5.

1582. Försterordnung. 6.

1582—1833. Forst- und Jagdordnungen (Akten dazu); Akten, betr. die v. Röderschen Waldungen in der Gemarkung von Nieder-Schopfheim; Beforstung dieser Wälder; den Streit mit denen von Frankenstein betr. das Holzanschlagen in dem Giessen-Walde; Forstschäden im Giessen-Walde; Instruktion für einen neu angestellten Holzhauer und Mattenaufseher; Verhandlungen mit dem Forstamt Offenburg über die Beforstung der Wälder im Diersburger Bann; Entschädigung für die Aufhebung der Forst- und Jagdabgaben; Forstsachen verschiedenen Inhalts. Pap. 7.

Um 1600. Jagdstreitigkeiten mit denen von Schauenburg betr. 8.

1623 Mai 15. Oberweier. Hans von Brumbach schreibt Franz Sebastian R. v. D. wegen einer Jagdsache. 9.

1623—1718. Jagdfrevel betr. 10.

1626 Juli. Diersburg. Schreiben eines R. v. D. an Markgraf Wilhelm von Baden, die Jagdgerechtigkeit betr. — Abschr. 11.

1656. Jagdstreitigkeiten mit denen von Dalberg (-u-) betr. 12.

1656—1781. Streitigkeiten zwischen den R. v. D. und denen v. Dalberg über Jagdgerechtigkeit betr. 13.

1657—1821. Akten, betr. die Lochensetzung im Giessenwalde; die Grenzerneuerung des Giessen(Giesen)-Waldes; Verzeichnis der auf dem herrschaftlichen Gute stehenden Gebäude; Notariatsinstrument über die „Grenzbegehung“ der Jagdgerechtigkeit; die Abschätzung des Flächeninhalts des Giessenwaldes. Pap. 14.

1664 und 65. Jagdstreitigkeiten zwischen den R. v. D. und Johann Konrad von Rodeck über die Jagd zu Berghaupten betr. 15.

1728. Die Streitigkeiten mit denen von Dalberg über die Jagdgerechtigkeit im Hochhöltzel und im Niederschopfheimer Bann betr. 16.

1734. Jagdstreitigkeiten mit der Frau von der Schleiss in Berghaupten betr. 17.

1736. 38. Die Jagdgerechtigkeit in dem Lehen Göltzwin betr. 18.

1749. Widerrechtliche Benutzung der Diersburger Jagd betr. 19.

1750. Die Anstellung des Georg Friedrich Strengfeld als Jäger der R. v. D. betr. 20.

1751—62. Forst- und Wald-Ordnung; Jagd-Ordnung; Besoldung des Försters u. a. 21.

1755—58. Die Streitigkeiten mit denen von Frankenstein und mit der Stadt Offenburg über Jagdgerechtigkeit betr. 22.

1756—75. Jagdstreitigkeiten betr. 23.

1768—1805. Abschriften der Lochen-Erneuerung der den R. v. D. gemeinschaftlichen Waldungen und des „steinernen Fürsts“ (Akten dazu); Visitation der v. Röderschen Waldungen; Vertrag über die Jurisdictions-Grenzen von Oberschopfheim und Diersburg; Auszüge aus „Belochungs-Protocollen“; Vertrag über die Friesenheimer Hochwaldsgrenzen. (Akten dazu). 24.

1772—87. Jagdfrevel betr. 25.

1805. Streitigkeiten über Jagdgerechtigkeit betr. (Förster Ropp in Heiligenzell; Pfarrer Heitzler zu Oberweier). 26.

1817—21. Akten, betr. das Jagdrecht der Grundherrschaft zu Diersburg im Banne von Zunsweier und die der badischen Regierung und den R. v. D. gemeinschaftlichen Koppeljagden. Pap. 27.

1829. Holzfrevel betr. 28.

1833. Forstgesetz für das Grossherzogtum Baden. (Gedruckt.) 29.

1834—47. Wild- und Jagdbücher; Jagdstörungen; Jagdpachtverträge; Jagdpachtformular; landesherrliche Verordnungen, die Jagd betr. Pap. 30.

1836—41. Akten, betr. den Rechtsstreit zwischen der Grundherrschaft R. v. D. und dem grossherzoglichen Forst-Fiskus wegen der Störung der Jagdgerechtigkeit zwischen dem Lohbach und dem Leutersbach. Pap. 31.

1841—58. Jagd- und Waldsachen. 32.

1851—55. Akten, betr. die Ablösung der Jagd auf den Gemarkungen von Berghaupten, Diersburg, Friesenheim, Niederschopfheim, Oberschopfheim und Zunsweier. Pap. 33.

XII. Judensachen.

1764—1828. Ein Aktenheft, enthaltend Schriftstücke über Judensachen. Pap. 1.

1790—1800. Judensachen. 2.

1817—24. Die Abgabe der Juden an die Herrschaft R. v. D. für den Kirchhof betr. 3.

XIII. Kork.

18. Jahrhundert. Auszug aus dem Korker Waldbrief. — Pap. (Sage). 1.

XIV. Lahr.

1700—16. Eine Schuld der Stadt L. an Johann Philipp R. v. D. betr. 1.

XV. Langhurst.

1497 Februar 1. Ritter Peter Volsch, dessen Gemahlin Margareta, geb. Böcklin, und deren Bruder, Ritter Ludwig Böcklin, verkaufen der Stadt Offenburg den Wald zu L. nebst allem Zubehör um die Summe von 3103 rh. fl. Pap.-Copie. 1.

XVI. Lehen.

1. Allgemeines.

1437—1740. Verzeichnis alter Lehenbriefe und Lehenrechnungen. 1.

15. Jahrhundert. Copieenheft; Copieen von Lehenurkunden und Kaufbriefen aus den Jahren 1337—1464. Pap. 2.

17. Jahrhundert. Verzeichnis der Lehen der R. v. D. Pap. 3.

1669; 1744—51. Verzeichnisse von Lehengefällen. (Zwei Bücher). 4.

1740—65. Lehenrechnungen. 5 und 6.

1755. General-Relation über den Zustand der Lehenangelegenheiten der Familie R. v. D. 7.

1780—90. Lehenrechnungen. 8.

1792—1865. Lehenrechnungen mit vielen Beilagen. 9.

18. Jahrhundert. Ein Büchlein, enthaltend das Verzeichnis der Lehenbriefe für die R. v. D. 10.

1817—23. Lehenrechnungen mit Beilagen. 11.

1860. „Kapital-Bogen“ zu den v. Roeder'schen Lehen. (Dazu Beilagen.) 12.

2. Badische Lehen.

a. Allgemeines.

1396—1737. Die badischen Lehen der R. v. D. betr. (Beschreibung der Lehen; Streitigkeiten zwischen den Vasallen; Lehen-Dienste; Lehen-Erneuerungen.) 1.

1565—84. Die badischen Lehen der R. v. D. betr. 2.

1569—1751. Das Lehenhaus der Frau Franziska R. v. D., geb. Stein von Reichenstein; der Gemahlin des Claus R. v. D., in Lahr betr. 3.

1570. Beschwerden der R. v. D. wegen der badischen Lehen. 4

1572 Februar 22. Baden. Markgraf Philipp von Baden fordert Franz R. v. D. auf, sich binnen Monatsfrist belehnen zu lassen. Pap. 5.

1576—1608. Schriftstücke, betr. die Belehnung des Niclaus R. v. D. mit den badischen Lehen. Pap. 6.

1587—1610. Briefwechsel zwischen den Markgrafen Philipp, Ernst Friedrich und Georg Friedrich von Baden (bezieh. d. badischen Regierung) einerseits und Claus R. v. D. anderseits, Lehendienste des letzteren betr. 7.

1611—12. Die Belehnung des Franz Bastian R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 8.

1618—1630. Schriftstücke, den badischen Zins der R. v. D. betr. 9.

1622—34. Schreiben, betr. die Belehnung der R. v. D. durch die Markgrafen von Baden. Pap. 10.

1653—64. Briefwechsel zwischen den Markgrafen von Baden und den R. v. D., Lehendienste der letzteren betr. Pap. 11.

1656—59. Die Belehnung des Georg Friedrich R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 12.

1657—1750. Die Zahlung von Manngeldern an die badische Regierung betr. 13.

1660 September 4. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden gestattet Georg Friedrich R. v. D., seine Braut Katharina Maria Bock von Blessheim auf die von Roeder'schen Mannlehen zu versichern. 14.

1668—70. Die Belehnung der Herren Wolf Georg und Ludwig R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 15.

1669—85. Die Belehnung des Georg Wolf und Friedrich Eberhard R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 16.

1698 August 9. Ettlingen. Die badische Kanzlei stellt Johann Philipp R. v. D. einen Lehen-Requisitionsschein aus. 17.

1698—1705. Die Belehnung der R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 18.

1699—1739. Streitigkeiten, die badischen Lehen der R. v. D. betr. 19.

1719—45. Die Verwitmung der Catharina Charlotte R. v. D., geb. Johannin von Mundolsheim (Mundelsheimb), auf die [badischen] Lehengüter ihres Gemahls Johann Philipp Wilhelm R. v. D. betr. 20.

1721—24. Lehendienste der R. v. D. gegen die Markgrafen von Baden betr. 21.

1729 ff. Die badischen Lehen der R. v. D. betr. 22.

1732. Die Beteiligung der R. v. D. an dem Leichenbegängnis des Erbprinzen Friedrich von Baden-Durlach betr. 23.

1734—35. Die Belehnung des Egenolf Friedrich R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 24.

1738. Die Beteiligung der R. v. D. an der Beerdigung des Markgrafen Karl von Baden betr. 25.

1739—41. Die Belehnung des Philipp Ludwig R. v. D. mit den badischen Lehen betr. (Dabei eine Stammtafel). 26.

1740. Gesuch des Philipp Ludwig R. v. D. an den Markgrafen von Baden um Aufnahme seiner Söhne in den Lehenbrief. (Dabei Stammtafeln). 27.

1744—64. Die Belehnung des Johann Philipp Wilhelm R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 28.

1749 ff. Lehenbeschwerden des Johann Philipp Wilhelm R. v. D. bei dem Markgrafen Ludwig Georg von Baden. 29.

1764. Dem Freiherrn Karl Ludwig Friedrich R. v. D. wird gestattet seine Gemahlin auf seine [badischen] Lehen zu verwitmen. 30.

1766 März 12. Rastatt. Ein Schreiben, die Lehenbeeinträchtigung der R. v. D. durch die Markgrafen von Baden betr. 31.

1771 und 72. Die Belehnung des Friedrich Adolf R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 32.

1788. Die Belehnung des Ludwig Karl Friedrich R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 33.

1800—3. Die Belehnung des Christian Ernst R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 34.

1811. Die Belehnung des Philipp Ferdinand R. v. D. mit den badischen Lehen betr. 35.

b. Schloss Diersburg nebst Zubehör.

α. Schloss Diersburg.

1393 November 14. Baden. Markgraf Bernhard von Baden urkundet, dass ihm Reymunt von Ettendorf (-ff), Herr zu Hohenfels, versetzt habe seine halbe Feste D. mit allem Zubehör, den Dallgang Regelnhofen, Reichenbach (-i-) und daz geruette und seinen grossen Zehnten zu Schutterwald (-t) und den Wein- und Kornzehnten zu Hofweier (-wilre), „alles halber", und Zinsen, Gülten und gelte, hunre und kappen um die Summe von 500 fl., ablösbar mit derselben Summe und mit weiteren 100 fl. Bezahlt Benmuot dem Markgrafen in der Zeit von 14 Tagen vor bis 14 Tage nach dem St. Georgien-Tage (23./24. April) jeden Jahres 10 fl. Gült, so soll er alle Zinsen, Gülten und Gelder von den genannten Gütern erhalten. PO. S. 1.

1396 Januar 26. Susa von Staufenberg, Gemahlin des Hans von Staufenberg (dem man sprichet von Truossenheim), Tochter des verstorbenen Johans von Schwarzenberg (Swarczen-), urkundet, dass sie mit Einwilligung ihres Ehemannes den Brüdern Burkhard und Wilhelm Hummel von Staufenberg alle Güter, die sie von ihren Eltern geerbt hat, gegeben habe, nämlich Güter zu D. (an der vesten und dem tal), Hofweier (Hoffenwiler), Oberweier (-wiler), Reichenbach (-i-) und Schutterwald (-t). PO. S. 2.

1396 Januar 26. Hans von Staufenberg, „dem man sprichet von Truosenheim", und seine Gemahlin Susa, geb. von Schwarzenberg, urkunden, dass sich die Brüder Burkhard und Wilhelm Hummel von Staufenberg verpflichtet haben, für die ihnen von Susa verliehenen Güter jährlich 3 ℔ Strassburger Pfennige, 12 Viertel Roggen und ein halbes Fuder Wein zu geben (s. oben). PO. S. 3.

1396 Januar 29. Reymond von Ettendorf (-ff), Herr zu Hohenfels, versetzt Markgraf Bernhard von Baden einen vierten Teil an seiner Feste D. um die Summe von 300 fl. Reymund darf jedoch dieses Viertel alljährlich in der Zeit von acht Tagen vor bis acht Tage nach dem St. Georgen-Tage (23./24. April) um die genannte Geldsumme wieder einlösen. PO. S. 4.

1396 Januar 29. Markgraf Bernhard von Baden, Reymund von Ettendorf, Herr zu Hohenfels, und Gerge von Bach, Hofmeister des Markgrafen, schliessen einen Burgfrieden für die Diersburger Feste ab. (s. oben; — dazu ein zweites Exemplar.) PO. S. 5.

1396 Juli 4. Ulrich, Herr zu Schwarzenberg (Swarczenberg), verkauft Markgraf Bernhard von Baden seinen Teil an der Feste D. (Dyersperg) nebst allem Zubehör um die Summe von 200 fl. Alle Briefe hierüber soll Ulrich dem Markgrafen geben. PO. S. 6.

1397 September 24. Georg von Bach verzichtet auf alle Ansprüche auf einen Teil an der Feste zu D, den er für 500 fl., und auf einen Teil zu D. den er auch für 500 fl. von Reymunt von Ettendorf (Etdendorff), Herrn zu Hohenfels, gekauft hatte, und übergiebt Markgraf Bernhard von Baden alle Briefe hierüber, ausgenommen den Burgfriedensbrief. Doch soll dieser dem Markgrafen keinen Schaden bringen. PO. S. 7.

1398 September 23. Schultheiss und Rat zu Offenburg bezeugen, dass Frau Susa, geb. v. Schwarzenberg (Swartzemberg), und ihr Ehemann Hans Schidelin von Staufenberg (-ffemberg) für 102 ꞕ Strassburger Pfennige den Brüdern Burkhard und Wilhelm Hummel von Staufenberg alle Güter, die Susa v. St. von ihren Eltern geerbt hat, verkauft haben, nämlich Güter zu D. (an der feste und an dem tale), Hofweier (Hofewilre), Oberweier (-wilre), Reichenbach (Richem-) und Schutterwald (-t). (s. oben.) PO. S. 8.

1413 Juli 25. Schanat von Ettendorf (-ff), geb. von Vinstingen, übergiebt Markgraf Bernhard von Baden alle Briefe, die ihr verstorbener Gemahl Reymund von Ettendorf, Herr zu Hohenfels, über Schloss D. (-perg) besass. PO. S. 9.

1423 März 15. Hans Hummel von Staufenberg (Stöffemberg) urkundet, dass er und sein Vetter Burkhard Hummel von Staufenberg ihren Teil an der Feste zu D. (-berg) geteilt haben. PO. S. 10.

1425—1772. Abschriften von Lehenbriefen über Schloss D. Pap. 11.

1455 Mai 19. Markgraf Karl von Baden verkauft mit Einwilligung seiner Gemahlin Katharina, geb. Herzogin von Oesterreich, der das Schloss D. (Tiersperg) zur Morgengabe verliehen war, das Schloss D. nebst allem Zubehör zum halben Teile um die Summe von 1600 rh. fl. an den Amtmann Endris Röder (Rödder) zu Lahr. Doch soll Endris R. 200 fl. an dem Schloss verbauen. Der eventuelle Wiederkauf soll um die Summe von 1800 fl. geschehen. PO. Siegelfr. 12.

1463 Juni 27. Baden. Markgraf Karl von Baden belehnt Andres und Egnolff Röder (Röddere) mit dem ganzen Schloss D. nebst allem Zubehör und den Kirchensätzen zu Hofweier und Oberweier. Sterben die belehnten ohne Leibeserben, so sollen die Markgrafen das Lehen mit 2600 fl. lösen. (Ein Lehenbrief über D.) PO. S. 13.

1471 Januar 21. Strassburg. Bischof Ruprecht von Strassburg erteilt Andreas und Egenolf R. v. D. und ihren Dorfleuten, die Erlaubnis, in der in dem Schlosse D. (Thiersperg) erbauten Kapelle Messe lesen zu lassen. Pap.-O. 14.

1476 Februar 17. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt Andres und Egnolf Röder mit dem ganzen Schloss D. nebst allem Zubehör und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald (-e). PO. S. 15.

1479 Februar 9. Friedrich von Staufenberg (Stauffenberg), Ritter Reinhartt von Neuneck (Nuwenegk), Hans Mener, Schultheiss zu Offenburg (-m-), und Ludwig Altwolff entscheiden einen Streit zwischen den Vettern Andres Röder (-o-) und Egenolf Röder, Vogt in der Pflege Ortenberg (-m-), um das Schloss D. dahin, dass Andres Röder und seinen Erben das Schloss Diersburg mit allem Zubehör, „wie dass von der marggraffschafft lehen ist“, bleiben soll. Und als sechczig guldin gulte, die dann stond mit tusent guldin ab zu losen uff Tiersperg mit siner zugehorde versetzet sint, darumb Egenolff Roder ouch verschriben ist, solich hoptgut und gulte sollen an furterhin Andres Röder und sin lehens erben uff inen haben, den zinss und hoptgut tragen und ussrichten on Egenolffs Roders und siner erben costen und schaden ongeverde. Auch soll Egenolff „sin leben lang und nit länger“ 50 Viertel Hafer auf dem Zehnten zu Schutterwald, auch den halben Holzzehnten daselbst zu Schutterwald und sein Leben lang zu Tiersperg „sin offnung und gerechtigkeit“ haben an wildbennen und welden zu Tiersperg. Und der pfronden halb, die inen zu lihen zu steend, da sol ir yeder eine umb die andere lihen, also welich uff ein male lihet, so sol darnach der ander lihen“. Auch soll Egenolff Röder der Erbfall am Schloss D. mit Zubehör, wenn dieses von Andres Röders Lehenserben zu fall kommt, vorbehalten sein, und, wenn Egenolff nit me

in leben ist, so sollen die obgemelten stück Andressen R. und seinen Lehenserben zufallen. PO. 16.

1484 März 10. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt die Brüder Hans und Ludwig Röder mit Schloss D. und den Kirchensitzen zu Hofweier, Oberweier (-wyler) und Schutterwald. PO. S. 17.

1488 April 22. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. (Rödere zu Tiersperg) schliessen einen Burgfrieden zu D. PO. S. 18.

15. Jahrhundert. Abschriften von Lehenbriefen und Lehenreversen über Schloss D. Pap. 19.

1501 Januar 11. Markgraf Christoph von Baden belehnt die Brüder Hans und Ludwig Röder mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 20.

1508—50. Die Belehnung des Egenolf und Andreas R. v. D. mit Schloss D. betr. 21.

1513 Mai 19. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. (Roder zu Tiersperg) schliessen auf sechs Jahre einen Burgfrieden zu D. für Schloss und Thal mit Zwing und Bann. Pap.-O. S. 22.

1516 Oktober 9. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt die Brüder Egnolff und Martin Röder und ihren Vetter Endriss Röder mit Schloss D. (Tyersperg) und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 23.

1528 März 10. Pforzheim. Markgraf Philipp von Baden belehnt Egnolff R. v. D. und dessen Vetter Endriss R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 24.

1544 Juli 28. Die genannten Vormünder der Markgrafen Philibert und Christoph von Baden belehnen Endris und Egnolff R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 25.

1563 Juni 12. Die Brüder Franz und Claus R. v. D., ihre Base Ursula von Fürdenheim (V-), geb. R. v. D., und deren Gemahl Peter von Fürdenheim urkunden, dass Ursula und ihre Schwester Lucia, die Witwe Jakobs Zorn von Duntzenheim ihren Vettern Franz und Claus R. v. D. das Schloss und die Obrigkeit zu D. nebst genannten Gütern um die Summe von 100 Joachims-Thalern verkauft haben. Ferner versprechen genannte Schwestern, nach dem Tode ihrer Stiefmutter Elisabetha, geb. Gremlich von Jungingen, ihren genannten Vettern 20 fl. jährlicher Gült von 500 fl. Hauptgut zu geben. Diese Gült hatten Franz und Claus R. v. D. schon von Ursulas und Lucias † Vater, Andriss R. v. D., erhalten. PO. S. 26.

1564 März 20. Markgraf Philibert von Baden belehnt die Brüder Franz und Niclaus R. v. D. mit Schloss D. (-pergk) und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 27.

1570 November 28. Baden. Die genannten Vormünder des Markgrafen Philipp von Baden belehnen die Brüder Franz und Niclaus R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 28.

1572 März 22. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Franz R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 29.

1580 November 14. Baden, Markgraf Philipp von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen Vettern, die Brüder Georg und Reinhardt mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 30.

1589 Dezember 5. Baden, Markgraf Eduardus Fortunatus von Baden belehnt Niclaus R. v. D. (Röderer v. D.) und dessen Vettern, die Brüder Georg und Reinhardt mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 31.

16. Jahrhundert. Ein (R. v. D.) begehrt vom (Markgrafen von Baden) Besatzung in das Schloss D. 32.

16. Jahrhundert. Kurzer Bericht über D. 33.

16. Jahrhundert. Kurzer Bericht über D. 34.

1606 Januar 23. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Nicolaus R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 35.

1613 Februar 22. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Franz Bastian R. v. D. und dessen genannte Brüder mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Oberweier, Hofweier und Schutterwald. PO. S. 36.

1626 März 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Franz Bastian R. v. D. und dessen genannte Brüder mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 37.

1659 August 7. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Geörg Friedrich R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 38.

1669 Mai 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Karl R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 39.

1685 Februar 19. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Geörg Wolff R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit Schloss D. (Dürspurg) und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 40.

1702 Februar 3. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Johann Philipp R. v. D. und dessen genannte Brüder und Vettern R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. (Dazu eine Abschrift dieses Lehenbriefes.) PO. S. 41.

1703 ff. Zwei Aktenhefte, enthaltend Abschriften eines Notariatsinstruments über die Erneuerung des badischen Lehens: Schloss D. (Dazu Beilagen und eine Karte). 42.

1710 Januar 1. Baden. Markgräfin Franziska Sybilla Augusta von Baden belehnt Ernst Ludwig R. v. D. und dessen genannte Agnaten R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 43.

1735 Januar 15. Baden. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Egnolff Friedrich R. v. D. und dessen genannte Agnaten R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 44.

1741 Februar 21. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Philipp Ludwig R. v. D. (Rödterer von Dürschburg) und dessen genannte Söhne und Lehensagnaten mit Schloss D. und den Kirchensätzen Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 45.

1744 Juli 10. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. und dessen genannte Söhne und Lehensagnaten R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. Pap.-O. S. 46.

1764 Januar 27. Rastatt. Markgraf August Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. und dessen genannte Söhne und Lehensagnaten R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. 8. 47.

1772 Juni 18. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Friedrich Adolf R. v. D. und dessen genannte Lebensagnaten R. v. D. mit Schloss D. und den Kirchensätzen zu Hofweier, Oberweier und Schutterwald. PO. S. 48.

1787. Schreiben des badischen Lehenhofs an die R. v. D., die den v. Roeder'schen Erben bei künftigem Heimfall des Schlosses D. zu zahlenden 2600 fl. betr. 49.

β. Hofweier.

1502 August 19. Thoman Röder urkundet, dass er auf die Kirche zu H. (Hofwyer), die er von den Lehensherren der Kirchenpfründe zu H., nämlich den Brüdern Hans und Ludwig Röder empfangen und ettliche Zeit als Rektor besessen und genossen hat, verzichtet habe. Pap.-O. 1.

1502 Dezember 6. Jacobus Boll, Dechant zu Lahr (Lor), urkundet, dass ihm „seine lieben Junker“ Hans und Ludwig R. v. D., Gebrüder, vor ettlichen Tagen ihre Pfarrkirche und ihre Rektorei zu H. mit allem Zubehör (die ihnen von Erbrechten — de jure patronatus — zu verleihen zusteht) verliehen haben. Er gelobt, die Kirche priesterlichen und erberlich zu regieren, zu halten und zu versehen, eine näher bezeichnete jährliche Gült zu zahlen und in zwei Jahren auf eigene Kosten eine Pfarrwohnung zu bauen. Dafür sollen ihm die 50 fl. zufallen, die Thoman Röder am 29. September 1503 den Junkern R. v. D. zu zahlen hat. PO. Siegelfr. 2.

1506 Mai 24. Hans R. v. D. bittet den bischöflichen Vikar Andreas Hartmann zu Strassburg, den Dechant Jakob Boll zu Lahr nochmals dazu anzuhalten, der von ihm übernommenen Verpflichtung gemäss eine neue Pfarrwohnung in H. zu erbauen. Pap.-O. 3.

1506 August 8. Hans R. v. D. bittet [den bischöflichen Vikar zu Strassburg], den Dechant Jakob Boll nochmals dazu anzuhalten, seinen übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Er erklärt sich auch bereit, wenn der Vikar einen richterlichen Spruch in dem Streite zwischen ihm und dem Dechanten fällen wolle, sich diesem zu fügen. Pap.-O. 4.

1506 August 9. Andres Hartmann schreibt R. v. D., er habe den Dechant zu Lahr verhört und an sein Versprechen erinnert. Darauf hätte dieser sich bereit erklärt, das Pfarrhaus zu bauen. Sollte er aber sein Versprechen nicht halten, so wolle er einen Boten zu ihm schicken und ihn nochmals mahnen. Pap.-O. 5.

1506. Hans R. v. D. bittet den Licentiat und bischöflichen Vikar Andress Hartmann zu Strassburg, den Dechant Jakob Boll zu Lahr dafür zu strafen, dass er es wider sein Versprechen unterlassen habe, eine neue Pfarrwohnung zu H. zu erbauen. Pap.-O. 6.

1506 August 29. Die genannten Amtleute der Herrschaft Lahr (Lore) entscheiden einen Streit zwischen Jakob Boll, Dechant des Stiftes Lahr, und Hans R. v. D., betr. die von J. Boll übernommene Verpflichtung, auf der Pfarrhofstätte zu H. eine neue Pfarrwohnung zu erbauen, dahin, dass J. Boll bis zum 25. Dezember 1508 eine Pfarre errichten müsse. PO. S. 7.

1600—1752. Die Streitigkeiten mit den Pfarrern Kessler und Schmautz betr. 8.

1830 Juni 2. Diersburg. Philipp Friedrich Karl R. v. D. verleiht im Patronatsrechte dem Pfarrer Franz Bernhard Joseph Herrmann zu Sulz bei Lahr den Pfarrdienst zu H. 9.

1504—1699. Den Kirchensatz betr. 10.

1534—1714. Die Pfarrei betr. 11.

1630—99. Den Kirchenbau betr. 12.

17. Jahrhundert. Georg Friedrich R. v. D. sendet seinem Vetter Georg Wolf R. v. D. Abschriften von gerichtlichen Entscheidungen über das Lehen H. Pap.-O. 13.

1751. Die Ausbesserung der Pfarrscheuer betr. 14.

1761—65. Die Kirche betr. 15.

1565. Verzeichnis der Zinse zu H. 16.

1656 Mai 15. Hofweier. Schreiben an G. F. R. v. D., die Gülten in H. betr. 17.

1664—1773. Originale und Abschriften von Urkunden und Briefen über Erneuerungen der Bodenzinse und Gülten. 18.

1802—18. Ein Buch, enthaltend die Register über die Bodenzinse und Gülten. Darin liegen zwei kleine Hefte: ein Zinsregister und ein Verzeichnis (aus dem Jahre 1829) der Rebbesitzer in dem Banne H. Pap.-O. 19.

1820—35. Colligend über die Grundherrlich von Roeder'schen Gülten und Bodenzinse. Pap.-O. 20.

1825 Februar. Hofweier. Ein blaues Heft, enthaltend eine Erneuerung über die der Freiherrlich v. Roeder'schen Familie zu Diersburg zuständigen Gülten und Bodenzinse von dem Diersburg'schen Hofgute zu H. Pap.-O. S. 21.

1836—39. Akten, betr. die Gült- und Zinsablösung zu H. Pap.-O. 22.

1583—1604. Den Fruchtzehnten betr. 23.

1591. Den Zehnten zu Hofweier betr. 24.

1594—1765. Die Versteigerung des Zehnten betr. 25.

1597. Brief, betr. die [Zehnt-]Streitigkeiten mit H. 26.

16. Jahrhundert. — 1693. Den Streit über den Pfarrzehnten betr. 27.

1602. Den Streit mit dem Abte von Schuttern über den Hofweier Zehnten betr. 28.

1610 September 25. Schreiben, den Zehnten betr. 29.

1623—1738. Den Zehnten betr. 30.

1722 Juli 28. Offenburg. Schreiben, die Streitigkeiten über den Zehnten betr. 31.

1735—39. Aufzählung der zum Pfarrzehnten gehörenden Reben, der im Hofweier Bann gelegenen neuen Reben, der im Hofweier und Niederschopfheimer Bann liegenden Güter, der zum Weinzehnten gehörigen Reben. Pap. 32.

1759. Den Weinzehnten betr. 33.

1759—1824. Eine Reihe von Aktenheften, enthaltend Urkunden und Akten über den Frucht- und Wein-Zehnten zu Hofweier. (Zehnt-Erneuerungen; Zehnt-Verpachtungen; Verpflichtungen zu Wein-Zehntträgern; Klagen der R. v. D. über säumige Zehntschuldner; Verzeichnisse der Zehntpflichtigen.) 34.

1800. Den Kleezehnten betr. 35.

1805—9. Akten, betr. den Streit zwischen der Grundherrschaft Diersburg und der Grundherrschaft von Frankenstein über die Ausübung der Zehntgerechtsame zu H. Pap. 36.

1813—46. Eine ganze Reihe von Aktenheften, enthaltend Akten, betr. die Ablösung der Zehnten; Baulasten; die Frühmess-Stiftung; Reparaturen an Kirchenbaulichkeiten; Gefällsteuer; Gemeindeumlagen; Abtretungen von Feld seitens der Pfarrei an die Gemeinde; Ungeziemlichkeiten des Bürgermeisters; Brandkassengeld. Pap. 37.

1848—51. Akten, die Ablösung des Weinzehnten betr. Pap. 38.

γ. Oberweier.

1753—73. Akten, betr. das Höflingsgut zu H. Pap. 39.

1509 März 15. Notariatsinstrument über den Verzicht des Jacobus Ruche, des Priesters und Pfarrers der Pfarrkirche zu O. (Oberweiler), auf sein Amt. Pap.-O. Notariatszeichen. 1.

1551 Januar 9; 16. Jahrhundert. Verzeichnisse der Gülten der Pfarrei O. 2.

1565—1798. Die Pfarrei O. betr. 3.

δ. Schutterwald.

1. 1—73.

1504 Februar 6. Kirchherr Jakob Wengen von Hofweier (-wyr) zu S. urkundet, dass ihm Junker Hans R. v. D. für sich und seinen Bruder Junker Ludwig R. v. D. die Pfarrkirche zu S. verliehen habe, über welche die gen. Junker das Patronatsrecht haben. 1.

1504—1609. Die Pfarrei S. betr. 1a.

1576—1607. Den Neubruchzehnten und den Kirchbau in S. betr. 2.

1580—1662. Schutterwalder Drescherordnung; den Zehnten in S. betr. (auch die Zehnten in Hofweier und Reichenbach betr.) 2a.

1586—1605. Den Schutterwalder Zehnten betr. 3.

1598 April 4. Bericht über ein Gespräch zwischen (einem R. v. D.) und Niclaus, dem Cronburgischen Schaffner, über den Schutterwalder Lehen-Streit. Pap. 4.

1599 Juli 20. Zeugenverhör in dem Rechtsstreite über den Kirchturm zu S. (Dazu noch fünf Abschriften.) Pap.-Copie. S. 5.

16. Jahrhundert. Den Bau einer Pfarrscheuer zu S. betr. 6.

1600 Juli 30. Schultheiss, Meister und Rat der Stadt Offenburg urkunden über das Zeugenverhör genannter Zeugen, betr. die Ausbesserung des Kirchturms zu S. (Dazu vier Abschriften.) 7.

Um 1600. Bericht des Anwaltes der R. v. D. über die Lehen zu S. Pap. 8.

1603 Juni 16. (N. St.) Diersburg. Brief an Hartmut von Cronburg (den Schwager des Briefschreibers) über den Kirchturm zu S. Pap.-Concept. 9.

1603. Bericht über die Lehen zu S. Pap. 10.

1620—67. Die Pfarrei S. betr.

1650 Januar 24. Offenburg. Die Reichsritterschaft in der Ortenau entscheidet den Streit zwischen Wolf Eberhard Kaemmerer von Worms (Wurmbis), gen. Dalberg, und den Brüdern Franz Sebastian und Georg Friedrich R. v. D. über die „Erbauung und Erhaltung" des Kirchturms zu S. (Dazu eine Abschrift.) Pap.-O. S. 12.

1650 März 5. Strassburg. Franz Sebastian R. v. D. schreibt dem Abte Görg, Generalvikar des Bischofs zu Strassburg, über den Glockenturm zu S. Pap.-O. 13.

1650 März (vor d. 26.). Strassburg. Vergleich zwischen Franz Sebastian R. v. D. und Wolf Eberhard Kaemmerer von Worms (Cammerer von Wormbs), gen. Dalberg, über die Schutterwalder Lehen. Pap. 14.

1650 März 26. Lahr. G. Friedrich R. v. D. schreibt seinem Bruder Franz Sebastian über den Schutterwalder Lehenstreit. Pap.-O. 15.

1650 April 2. Lahr. Georg Friedrich R. v. D. schreibt seinem Bruder Franz Sebastian über den Schutterwalder Lehenstreit. Pap.-O. 16.

1650 Mai 24. Lahr. Georg Friedrich R. v. D. schreibt seinem Bruder Franz Sebastian über den Streit um den Zehnten zu S. Pap.-O. S. 17.

1650. Auszug aus dem Memorial der Reichsritterschaft in der Ortenau über den Schuttenwalder Vergleich über den Kirchbau. Pap. 18.

1650 Mai 27. Strassburg. Franz Sebastian R. v. D. schreibt seinem Bruder Görg Friedrich (eine Antwort auf dessen Brief vom 28. April 1650) über den Streit um die Schutterwalder Lehen. Pap.-O. S. 19.

1668 Januar 13. Eberhard Kaemmerer von Worms, Freiherr von Dalberg, bittet G. Fr. R. v. D. um die Zahlung der noch rückständigen Schulden. 20.

1668 August 29. Molsheim (-ss-). Zwei Abschriften eines Dekrets des bischöflichen Officialats zu Strassburg, durch das der Pfarrei zu S. „provisionaliter“ zu den früheren Gülten noch weitere genannte Gülten verliehen werden. Pap.-Copieen. 21.

1668—1798. Die Schutterwalder Pfarrei betr. 22.

1680 Dezember 2. Strassburg. Brief an den Herrn von Dalberg über die Reparatur des Kirchturms zu S. Pap.-Concept. 23.

1680 Dezember 2. Strassburg. Brief an den Amtmann Dornbluth über den Schutterwalder Lehen-Streit. Pap.-Concept. 24.

1681 Januar 14. Brief an den Generalvikar: Übersendung von Abschriften der in dem Lehenstreite zwischen denen von Dalberg und R. v. D. getroffenen Entscheidungen. Pap.-Concept. 25.

1682 September 11. Offenburg. — 1687 April 9. — 1699 Juni 26. Baden. Drei Abschriften von Schreiben, betr. die Streitigkeiten über das Schutterwalder Lehen (auch Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Diersburg und Oberschopfheim über eine Weide betr.). Pap.-Copieen. 26.

1683 Januar 23. Brief an den Baron (R. v. D.) über die Beschlagnahme der Zehntfrüchte zu S. Pap.-Concept. 27.

1683 Januar 28. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber zu Strassburg über den „Schutterwalder Arrest“. Pap.-O. S. 28.

1683 April 14. Baden. Das Hofgericht zu Baden schreibt Geörg Wolf R. v. D. über die Beschlagnahme der Zehntfrüchte zu S. Pap.-O. S. 29.

1683 Juli 31. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber zu Strassburg über den Schutterwalder Zehnt-Streit. Pap.-O. S. 30.

1683. Das Gericht und die Gemeinde zu S. bitten den Freiherrn von Dalberg, den Junkern R. v. D. die diesen gebührenden (Zehnt)Früchte nicht eher verabfolgen zu lassen, als bis sie den Chor und die Kirchthür der Kirche zu S. wiederhergestellt haben. Pap. 31.

1684 Mai 27. Brief über den Schutterwalder Lehen-Streit. Pap.-Concept. 32.

1684 September 28. Strassburg. Der Judex curiae episcopatus Argentinensis befiehlt den R. v. D., sich am 12. Oktober (n. St.) 1684, morgens 8 Uhr, vor ihm in Strassburg wegen ihres Vorgehens in dem Schutterwalder Lehen-Streite zu verantworten. Pap.-O. S. 33.

Nach dem 28. September 1684. Die R. v. D. bitten das bischöfliche Gericht zu Strassburg, den Dalbergischen Amtmann, und die Gemeinde S. zur Ersetzung des Schadens anzuhalten, den sie den R. v. D. durch Beschlagnahme der Lehenfrüchte zugefügt haben. Pap. 34.

1684 Dezember 2. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber über den Schutterwalder Zehntstreit. Pap.-O. 35.

1684 Dezember 14. Strassburg. Das bischöfliche Gericht zu Strassburg entscheidet den Streit zwischen der Gemeinde S. und den R. v. D. dahin, dass letztere verpflichtet sind, den Kirchturm zu S. im Bau zu erhalten, und dass die Gemeinde statt der Reparaturkosten das Getreide behalten darf. Pap.-Copie. 36.

1685 Januar. Strassburg. Brief an die badische Regierung (in Sachen des Lehenstreites). Pap.-Concept. 37.

1685 April 10. Schutterwald. Die Gemeinde S. bittet Georg Wolf R. v. D., innerhalb drei Wochen mit den Reparaturarbeiten an dem Chor und Kirchturme zu beginnen. (Dazu noch eine Abschrift) Pap.-Copie. 38.

1685 April 30. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber über den Schutterwalder Lehen-Streit. Pap.-O. S. 39.

1685 Mai 19. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber über den Schutterwalder Zehnt-Streit. Pap.-O. S. 40.

1685 Juni 3. Schutterwald. Die Gemeinde S. schreibt Georg Wolf R. v. D. über den Zehnt-Streit. Pap.-O. S. 41.

1685 Juli 11. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber über den Schutterwalder Zehnt-Streit. Pap.-O. S. 42.

1685. Bartlin Lips, Heimbürger zu S., verzeichnet die durch den Verkauf der Zehntfrüchte erzielten Einnahmen und die für die Reparatur des Kirchturms gemachten Ausgaben. Pap.-O. 43.

1685. Ein Aktenheft, enthaltend eine ganze Reihe undatierter Brief-Concepte, betr. den Streit über die Schutterwalder Lehen. Pap.-Concepte. 44.

1686 Februar 17. Baden. E. v. Schöneckh schreibt Monsieur Faber über den Schutterwalder Zehnt-Streit. Pap.-O. S 45.

1686 Juli 15. Schutterwald. Die Gemeinde S. schreibt Georg Wolf R. v. D. über den Zehnt-Streit. Pap.-O. S. 46.

1689 (?). Bericht über die Streitigkeiten zwischen der Gemeinde S. und den R. v. D. über die Reparatur des Kirchturms und Chors zu S. Pap.-O. 47.

1696 August 20. Strassburg. Brief an den Vogt zu Hofweier (-weyhr) über den Schutterwalder Lehen-Streit. Pap.-Concept. 48.

1699 Juli 21. Brief von J. P. R. v. D. an seinen Vetter über den Schutterwalder Lehen-Streit. Pap.-O. 49.

1700 Juni 30. Schutterwalden. Notariats-Instrument über den Kirchensatz oder das Jus Collaturae samt dem Zehnten des Dorfes S. — Dazu eine Erneuerung der dortigen Lehengüter. — (Hierzu eine zweite Abschrift des Instr. u. d. Erneuerung.) Pap.-Copie. 50.

1719 und 20. Verzeichnis der Einnahmen des v. Roeder'schen Fruchtzehnten zu Schutterwald (auch Hofweier betr.). 51.

1719 und 23. Verpachtung des Winterfruchtzehnten zu S. 52.

1722 Mai 21. Offenburg. Brief des Amtmanns J. Weber über den Schutterwalder Lehen-Streit. 53.

1722. Voranschlag für die Kosten an Zimmermanns- und Maurerarbeit zur Ausbesserung des Kirchturms zu S. 54.

1724 Februar 24. Verding-Zettel für die Ausbesserung des Kirchturms zu S. 55.

1725 November 29. Offenburg. Der Amtmann J. Weber schreibt Egynolff R. v. D. über den Schutterwalder Lehen-Streit. 56.

1726 Februar 10. Diersburg. Accord zwischen den R. v. D. und dem Baumeister Ellmenreich über die Ausbesserung der Kirche zu S. (Dazu ein Überschlag über die Baukosten). 57.

1732 Oktober 3. Offenburg. Der Amtmann Weber schreibt (Ph. R. v. D.) über den Schutterwalder Lehenstreit. (Dazu eine Beilage.) 58.

1733 April 11. Offenburg. (Der Amtmann) Weber ermahnt (einen R. v. D.), die schon lange baufällige Kirche zu S. ausbessern zu lassen. 59.

1733 April 23. Offenburg. (Der Amtmann) J. Weber ermahnt (einen R. v. D.), schleunigst die Kirche zu S. ausbessern zu lassen. 60.

1733 April 28. Diersburg. Die R. v. D. schreiben über die Ausbesserung des Kirchturms zu S. 61.

1733 Juni 8. Diersburg. Ernst Ludwig R. v. D. legt Verwahrung ein gegen die Gewaltthätigkeiten, welche man ihm in dem Streite mit den Baronen von Dalberg, von Bettendorf (-ff) und v. Frankenstein um die Lehen zu S. zugefügt hat. 62.

1765—1823. Akten, betr. den Schutterwalder Fruchtzehnten (besonders Zehnt-Verlehnungs-Urkunden). — Dazu eine Beilage. 63.

1782 Februar 25. Offenburg. Brief des Erthalischen Amtmannes Stüber über den Kirchbau. 64.

1782 März 30. Offenburg. Brief des Amtmannes Stüber über den Kirchbau. 65.

1783 Juni 13. Notariats-Instrument über ein von dem Notar des Christian R. v. D. verfasstes Requisitions-Schreiben, betr. den Schutterwalder Lehen-Streit. (Dazu ein zweites Exemplar.) Pap.-O. S. 66.

1782 Juni 20. Schutterwald. Kosten-Überschlag für die Ausbesserung der Kirche zu S. (Dazu zwei Beilagen.) 67.

1783 Juli 14. Kehl. Quittung des Notars Mayer über den Empfang der Notariatsgebühren (Rechtsstreit über die Lehen zu S.) 68.

1783 August 5. Schutterwald. Vergleich zwischen den R. v. D. und der Gemeinde S. über die Lehenstreitigkeiten. — Abschrift. 69.

1784 Oktober 12. Quittung über den Empfang von Bau-Materialien zu der Ausbesserung des Kirchturmes zu S. 70.

1784—86. Den Schutterwalder Kleezehnten betr. 71.

1786. Rechnungen und Quittungen über S. 72.

Schrift des 17. und 18. Jahrhunderts. Verschiedene undatierte Schriftstücke, betr. den Schutterwalder Lehenstreit. 73.

2. 74—97.

1787. Das Pfarrhaus zu S. betr. 74.

1790 Mai 3. Hofweier. Sibert, Pfarrer (?) zu Hofweier, bittet (die R. v. D.) um eine mündliche Besprechung über den Neubau des Pfarrhauses zu S. 75.

1817—1818. Akten, betr. den Pfarrhaus-Bau zu S. 76.

1818 und 19. „Brandgelder“ zu S. betr. 77.

1818—1828. Akten, betr. die Aufnahme eines Kapitals von 4000 fl. auf den Zehnten zu S. für den Neubau des Pfarrhauses zu S. 78.

1818—1839. Akten, betr. die Ablösung des Zehnten zu S. 79.

1823—1825. Akten, betr. die Ablösung des Zehnten zu S. (insbesondere Zehntpacht-Protokolle). 80.

1831—1843. Akten, betr. den Zehnten von der Bockwaldung, Schuttenwalder Gemarkung, und dessen Ablösung. 81.

1832. Zehntpacht-Verlehnungsbriefe über den Zehnten zu S. (auch die Zehnten zu Hofweier und Meissenheim betr.) 82.

1834. Schreiben, betr. den Flachszehnten zu S. 83.

1835. Auszug aus dem Etat für 1833/34 für die Schuttenwalder Gemeindeumlagen. 84.

1835—1843. Akten, betr. die Ablösung des Zehnten zu S. 85.

1836. Akten, betr. den Zehnten von Futter-Welsch-Korn in S. 86.

1836—1839. Aufforderuug zum Voranschlage der Bannlasten für S. 87.

1837—1843. Akten, betr. die Bau-Reparaturen an dem Kirchturm zu S. 88.

1838—1845. Akten, betr. die Ablösung des Zehnten zu S. (insbesondere die Abschätznng der Gebäulichkeiten zu S. betr.). 89.

1839 Oktober 25. Diersburg und Schutterwald. Entlastungsvertrag zwischen der Grundherrschaft R. v. D. und der katholischen Pfarrei S. 90.

1841. Vergleiche in der Streitsache der Grundherrschaft von Röder in Diersburg und des Grossherzoglichen Lehenfiscus gegen die Gemeinde S. über den Zehntbezug von den landwirthschaftlichen Produkten der Bockwaldung und der Bockwaldblösse. — Dazu Beilagen. 91.

1841—1847. Akten, betr. die Ablösung des Zehnten zu S. 92.

1843 Februar 10. Offenburg. Vertrag zwischen der Grundherrschaft von Roeder zu Diersburg und der Gemeinde S. über die Zehnt-Ablösung. 93.

1845 April 16. Schutterwald. Vertrag über die Zehntablösung zwischen der Grundherrschaft R. v. D. und den Güterbesitzern der Gemeinde und Gemarkung S. Abschrift. — (Dazu eine zweite Abschrift dieses Vertrages.) 94.

1847 März 6. Diersburg und Schutterwald. Vertrag zwischen der Grundherrschaft R. v. D., der Pfarrei und der Gemeinde S. über die Abtragung des Ablösungskapitals für die Fruchtkompetenz der Pfarrei Schutterwald. (Dazu zwei Schreiben aus den Jahren 1846 und 1847 und mehrere Schreiben aus dem Jahre 1846). 95.

1848—1852. Akten, betr. den rückständigen Zehnt-Ablösungs-Kapitalrest der Gemeinde S. 96.

1849. Akten, betr. die Zehntforderung der R. v. D. an die Gemeinde S. Dazu zwei Beilagen.

c. Burgheim.

1482 Dezember 9. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt Ludwig Rodder und dessen „libsmanslehen erben“ mit 20 fl. Manngeld jährlicher (am 11. November von dem jedesmaligen Landschreiber zu Baden

auszuzahlender) Gült, ablöslich mit 400 rh. fl. Dafür soll Ludwig dem Markgrafen mit zwei reisigen Pferden dienen. PO. S. 1.

1490 Juni 28. Markgraf Christoph von Baden belehnt Ludwig Rodder mit einem Mannlehen von 20 fl. jährlicher Gült (fällig am 11. November) von der Pfarre zu B. (Burckheim) mit dem Kirchensatze daselbst (dieses Lehen besassen schon vorher die Röder; zuletzt — vor 1490 — Anthonius R.). Dafür soll Ludwig dem Markgrafen noch mit einem dritten reisigen Pferde (s. oben) dienen. PO. Siegelfr. 2.

1508 März 3. Markgraf Christoph von Baden belehnt Ludwig Rödder und dessen Bruder Endriss mit dem Mannlehen von 20 fl. jährlicher Gült. PO. S. 3.

1508 März 3. Markgraf Christoph von Baden belehnt Ludwig Rödder und dessen Bruder Endriss mit den 20 fl. jährlicher Gült von der Pfarre zu B. und mit dem Kirchensatze daselbst. PO. S. 4.

1517 August 31. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt anstatt seines Vaters, des Markgrafen Christoph von Baden, Endriss Röder mit 10 fl. jährlicher Gült (jedes Jahr am 24. August von dem Landschreiber zu Baden zu zahlen) von einer Hauptsumme von 200 fl. (mit dieser Summe ist die Gült auch abzulösen). Endriss war es zu beschwerlich gewesen, für die beiden Lehen von je 20 fl. dem Markgrafen mit drei reisigen Pferden zu dienen Er hatte sich darum mit Bewilligung des Lehensherrn mit dem Dechant und dem Kapitel des Stiftes zu Lahr — diesem ist der Kirchensatz zu B. inkorporiert — wegen der 20 fl. dahin geeinigt, dass Endriss von dem Stifte 200 fl. erhalten und diese bei dem Markgrafen zu Mannlehen wieder anlegen solle. Darauf hat Endriss die 20 ff., welche auf der Landschreiberei Baden standen, aufgesagt und den Markgraf gebeten, ihm das Pferdhalten zu erlassen, die 200 fl. von ihm zu Eigentum anzunehmen und ihn von dieser Summe als Hauptgut mit einer jährlichen Gült von 10 fl. Manngeld zu belehnen. Diesem Wunsche kommt der Markgraf nunmehr nach: die Gült soll alljährlich am Bartholomaeus-Tage von dem Landschreiber in Baden den Rödern ausbezahlt werden. PO. S. 5.

1528 Februar 22. Pforzheim. Markgraf Philipp von Baden belehnt Andres R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 6.

1544 Juli 28. Die genannten Vormünder der Markgrafen Philibert und Christoph von Baden belehnen Andris R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 7.

1564 März 20. Baden. Markgraf Philibert von Baden belehnt Franz R. v. D. und dessen Bruder Niclaus mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 8.

1570 November 28 Baden. Die genannten Vormünder des Markgrafen Philipp von Baden belehnen Franz R. v. D. und dessen Bruder Niclaus mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 9.

1572 März 22. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Franz R. v. D. und dessen Bruder Niclaus mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 10.

1580 November 14. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Niclaus R v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 11.

1589 Dezember 5. Baden Markgraf Eduardus Fortunatus von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen genannte Vettern mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 12.

1602 Oktober 24. Diersburg. Niclaus R. v. D. bittet den badischen Rat und Landschreiber Johann Thomas Hippler, gen. Fischbach, ihm Zeit und Ort zu bestimmen zur Entscheidung darüber, ob den Rödern seit

1586 die 10 fl. Manngeld bezahlt sind, welche sie seit alters jährlich am 24. August von der Kirche zu B in der Herrschaft Lahr als ein badisches Lehen erhalten haben. Pap. 13.

1603 Dezember 22. Diersburg. Concept eines Schreibens an Markgraf Ernst Friedrich von Baden wegen des ausständigen Manngeldes. Pap. 14.

1606 Januar 23. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen genannte Vettern mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 15.

1613 Februar 22. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Franz Bastian R. v. D. und dessen genannte Brüder mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 16.

1626 März 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Franz Sebastian R. v. D. und dessen genannte Brüder mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 17.

1627 März 14. Durlach. D. F. R. v. D. schreibt seinem Bruder Franz Sebastian wegen der noch ausständigen 170 fl. Manngeld. PO. S. 18.

1627 Juni 26. Quittung von Franz Sebastian R. v. D. über den Empfang von 60 fl. Manngeld. (Dazu eine Abschrift.) Pap.-O. S. 19.

1627 Juli 7. Baden. Der Landschreiber Johann Retzer zu Baden schreibt Franz Sebastian R. v. D. wegen des Manngelds. Pap.-O. 20.

1628 Januar 22. Baden. Franz Sebastian R. v. D. teilt der badischen Landschreiberei mit, dass er die 10 fl. Lehengült von der Landschreiberei zu Karlsburg fordern müsse. Pap.-Copie. 21.

1656 Mai 12. Lahr. Georg Friedrich R. v. D. schreibt Markgraf Friedrich von Baden über die rückständigen 220 fl. Manngeld. Pap.-Copie. 22.

1657 Januar 22. Jost Daniel Kess (?) schreibt Georg Friedrich R. v. D. über die noch rückständigen Manngelder. Pap.-O. Siegelfr. 23.

1657 August 29. Lahr. Georg Friedrich R. v. D. schreibt Markgraf Friedrich dem Aeltern von Baden wegen des Manngeldes von 10 fl. Pap.-Copie. 24.

1657 September 23. Karlsburg. Die Markgräflich badische Kammer zu Karlsburg teilt Georg Friedrich R. v. D. mit, dass er der schlechten Zeiten wegen zur Zeit das ihm noch ausständige Manngeld nicht erhalten könne. Pap.-O. S. 25.

1659 August 7. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Georg Friedrich R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 26.

1669 Mai 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Karl R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 27.

1685 Februar 19. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Georg Wolf R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 28.

1702 Februar 3. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Johann Philipp R. v. D. und dessen genannte Brüder und Vettern R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 29.

1703 Januar 2. Diersburg. Auszug aus dem v. Röder'schen Zins-Gült- und Schuldbuch, das Burgheimer Lehen betr. (Dazu eine zweite Abschrift.) Pap.-Copie. Notariatssiegel. 30.

1709 Januar 5. Notariats-Instrument über die Erneuerung des Mannlehens von 10 fl. von den Gefällen der Stadt B. für die R. v. D. (Dazu noch drei Abschriften.) Pap.-Copie. Notariatssiegel. 31.

1710 Januar 2. Baden. Markgräfin Franzisca Sybilla Augusta von Baden belehnt Ernst Ludwig R. v. D. als den Lehensträger sämtlicher R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 32.

1735 Januar 15. Baden. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Egnolf Friedrich R. v. D. als den Lehensträger sämtlicher R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 33.

1741 Februar 21. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Philipp Ludwig von Baden als den Lehensträger sämtlicher R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 34.

1744 Juli 10. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. als den Lehensträger der R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 35.

1764 Januar 27. Rastatt. Markgraf August Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. als den Lehensträger der R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 36.

1772 Juni 18. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Friedrich Adolf R. v. D. als den Lehensträger der R. v. D. mit den 10 fl. jährlicher Gült. PO. S. 37.

d. Meissenheim.

1. Kauf- und Lehenbriefe über den Laienzehnten zu M.

1425 Dezember 11. Heinrich von Geroldseck (-t-), Herr zu Lahr (Lore), gestattet Peter Wiedergrün (-i-) von Staufenberg (Stauff-) und dessen Tochtersohn Adam Kolb von Schauenburg (-ou-), über genannte Gülten und Güter im Meissenheimer (Myssenheymber) und Ichenheimer (-ey-) Bann nach Belieben zu verfügen. PO. 1.

1432 August 1. Baden. Markgraf Jakob von Baden belehnt Hans Meyer von Kirnberg (-u-), Ludwig Roder und die Kinder des verstorbenen Gerhart Rohart „in gemeinschaffte und in widems wise“ mit dem „vor zyten verwiedemeten“ Zehnten zu M. (Missenheim) nebst allem Zubehör. PO. S. 1a.

1453 März 27. Jakob von Bern, Schultheiss zu Zell (Cella), dessen Gemahlin Agnes, geb. Rohart von Neuenstein (Nuwenheim), und die Brüder Gebhard und Gerhard Rohart von Neuenstein verkaufen ihrem Schwager und Vetter Andres Röder für 100 fl. den Laienzehnten zu M. (Miss-). (Dazu eine Abschrift.) PO. S. 2.

1453 Dezember 22. Hans Meyer (Mayer) von Kirnberg (Kurenberg) verkauft seinem Vetter Andres Röder seinen Teil mit Namen den halben Laienzehnten zu M., daran er (A. R.) den andren halben vormols ouch hat und zu lehen rüret von der marggraffschafft zu Baden, um die Summe von 220 guten rheinischen Gulden. Doch soll H. M. v. Kirnberg das Lehen, so lange sein Vetter Andres es von ihm fordert, auf des Vetters oder dessen Erben Kosten gegen der Marggraffschaft tragen. (Dazu zwei Abschriften.) PO. S. 3.

1454 Dezember 14. Markgraf Karl von Baden belehnt in wiedemswise Andres Röder (Rodder) mit den Lehengütern, „die vorzyten verwiedemet sind“, nämlich mit dem Zehnten zu M. nebst Zubehör. Dieses Lehen hat zuvor Hans Meyer von Kirnberg in Gemeinschaft mit Ludwig Röder, dem Vater des Belehnten, dem Sohne des seligen Gerhart Rohart, von der Markgrafschaft Baden zu Lehen getragen; darauf hat Andres Röder dieses Lehen gekauft. PO. S. 4.

1476 Februar 17. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt Andres Rödder mit dem Mannlehen: Laienzehnter zu M. PO. S. 5.

1484 März 10. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt Hans Rodder und dessen Bruder Ludwig mit dem Laienzehnten zu M. (Dazu ein Duplikat.) PO. S. 6.

1516 Oktober 9. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt anstatt seines Vaters, des Markgrafen Christoph von Baden, Egnolff Rödder, dessen Bruder Martin und dessen Vetter Endriss mit dem Laienzehnten zu M. (Myssenheim). PO. S. 7.

1528 März 10. Pforzheim. Markgraf Philipp von Baden belehnt Egnolff R. v. D. und dessen Vetter Andres mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 8.

1544 Juli 28. Die genannten Vormünder der Markgrafen Philibert und Christoph von Baden belehnen Endris R. v. D. und dessen Vetter Egolff mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 9.

1564 März 20. Baden. Markgraf Philibert von Baden belehnt Franz R. v. D. und dessen Bruder Niclaus mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 10.

1570 November 28. Baden. Die genannten Vormünder des Markgrafen Philipp von Baden belehnen Franz R. v. D. und dessen Bruder Niclaus mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 11.

1572 März 22. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Franz R. v. D. und dessen Bruder Niclaus mit dem Laienzehnten zu M. PO S. 12.

1580 November 14. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 13.

1589 Dezember 5. Baden. Markgraf Eduardus Fortunatus von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen genannte Vettern mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 14.

1606 Januar 23. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen genannte Vettern mit dem Laienzehnten zu M. PO. S 15.

1613 Februar 22. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Franz Bastian R. v. D. und dessen genannte Brüder mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 16.

1626 März 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Franz Bastian R. v. D. und dessen genannte Brüder mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 17.

1659 August 7. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Georg Friedrich R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 18.

1669 Mai 2. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Karl R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 19.

1685 Februar 19. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Georg Wolf R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 20.

1702 Februar 3. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Johann Philipp R. v. D. und dessen genannte Brüder und Vettern R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M PO. S. 21.

1710 Januar 2. Baden. Markgräfin Franzisca Sybilla Augusta von Baden belehnt Ernst Ludwig R. v. D., den Lehensträger sämtlicher R. v D., mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 22.

1735 Januar 15. Baden. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Egnolf Friedrich R. v. D. als den Lehensträger sämtlicher R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 23.

1741 Februar 21. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Philipp Ludwig R. v. D. als den Lehensträger sämtlicher R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 24.

1744 Juli 10. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. als den Lehensträger der R. v. D. mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 25.

1764 Januar 27. Rastatt Markgraf August Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D., den Lehensträger der R. v. D., mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 26.

1772 Juni 18. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Friedrich Adolf R. v. D., den Lehensträger der R. v. D., mit dem Laienzehnten zu M. PO. S. 27.

2. Akten, den Zehnten zu M. betr.

1564—1830. Akten, den Zehnten zu M. betr. 28.

1572 Februar 10. Schuttern. Abt Friedrich von Schuttern schreibt Melchior Wiedergrün von Staufenberg über ihren Streit über den Zehnten zu M. Pap.-O. 29.

1572 Februar 27. Melchior Wiedergrün (Wydergrien) von Staufenberg bittet den Abt Friedrich von Schuttern, einen Tag anzusetzen zur Entscheidung des Streites über den Zehnten zu M. Pap.-O. 30.

1572 Juni 24. Verzeichnis der des strittigen Zehnten wegen entstandenen Kosten. Pap.O. 31.

1572 Juli 21 und Juli 30. Verhörte Kundschaft, bezieh. Entscheid, in dem Streite zwischen dem Abt des Klosters Schuttern und Melchior Wiedergrün von Staufenberg einerseits und den Brüdern Franz und Claus R. v. D. anderseits über den Zehnten zu M. (Dazu eine Abschrift des „Entscheides“ und ein „Kostenzettel“). Pap.-O. S. 32.

1587—1823. Akten, betr. den Heuzehnten zu M. Pap. 33.

16. Jahrhundert. Schreiben, betr. den Streit über den Zehnten zu M. 34.

1679. Verleihung von Getreide aus dem Zehnten zu M. betr. 35.

18. Jahrhundert. Articuli probatoriales in Sachen der R. v. D. gegen das Kloster Schuttern über den Zehnten „auf 11 Stück Ackers auf dem Weithfeld Ottenheimer Bannes“. Pap. 36.

18. Jahrhundert. Concept eines Schreibens an die R. v. D., die Streitigkeiten über den Zehnten zu M. betr. 37.

1703 Januar 9. Meissenheim. Renovation des Zehnten zu M. (Dazu noch eine Abschrift.) Abschr. 38.

1719—39. Versteigerungen des Zehnten zu M. 39.

1729 Dezember 22. Schuttern. Die Kanzlei des Abtes von Schuttern schreibt den R. v. D. über den Streit, den Zehnten zu M. betr. Pap.-O. 40.

1730 Februar 5. Schuttern. Abt Franz von Schuttern schreibt (den R. v. D.) über den Streit um den Zehnten zu M. Pap.-O. 41.

1730 März 4. Schuttern. Die Praelatische Kanzlei (zu Schuttern) teilt den R. v. D. mit, dass ihr Herr (der Abt zu Schuttern) gewillt sei, innerhalb 8 Tagen in Bamberg bei dem dortigen Bischof und Reichshof-Vicekanzler als seinem domino directo klagbar zu referieren. Pap.-O. 42.

3. Verschiedenes.

1635—70. Die Pfarrbestellung zu M. betr. 43.

1815—18. Akten, betr. den Rechtsstreit zwischen den R. v. D. und der Gemeinde, Grundherrschaft und Pfarrei zu M. wegen des Zehntbezuges von einigen „Bünden". Pap.-O. 44.

1818—41. Akten, betr. die Zehntablösung zu M., darunter viele Zehnt-Pacht-Verträge. 45.

1830—31. Schreiben, betr. die Entschädigung der R. v. D. für den am 16. Juli 1830 durch Hagelschlag in der Meissenheimer Gemarkung entstandenen Feldschaden. 46.

1836—45. Akten, betr. die Meissenheimer Kriegsumlagen. 47.

1845—60. Die Streitigkeiten der R. v. D. mit der Gemeinde M. über Gemeindeumlagen betr. 48.

e. Reichenbach.

1277 September 14. Mahlberg. Teilungsvertrag des Grafen Heinrich von Veldenz (-tz) und der Gebrüder Heinrich und Walter von Geroldseck. (R. betr.) (Dazu eine zweite Abschrift.) Pap.-Copie. 1.

1466 November 15. Die Brüder Diebolt, Gangolff und Walther zu Hohengeroldseck und die Vettern Andres und Egnolff Roddere schliessen einen Vertrag über das Dorf und Gericht R. (Richenbach), das zum Teil der Markgrafschaft Baden gehört — und von dieser den Rödern zu Lehen gegeben ist — und zum Teil der Herrschaft Hohengeroldseck (-ltz-) Eigentum ist. Dazu 3 Abschriften. Pap.-O. 2.

1466—84. Akten, betr. die Streitigkeiten zwischen den Herren von Geroldseck und den R. v. D. über R (Buch.) 3.

1466—1660. Gerichtsbarkeit zu R. betr. 4.

1481 Juni 9. Lahr. Markgraf Christoph von Baden schlichtet einen Streit zwischen Diebolt von Hohengeroldseck und Andres, Egnolff und Hans Röder wegen des gemeinen Vogtes zu R. Zwei Abschriften. 5.

1481 Juni 9. Lahr. Markgraf Christoph von Baden bestimmt, dass ein Schiedsgericht von 12 Mannen in R. (Rychembach) die Streitigkeiten zwischen Diebolt, Herrn zu Hohengeroldseck (-tz-), und Andres Egnolff und Hanns Rödder — des Vogtes des Dorfes des Dorfes R. wegen — entscheiden soll. PO. Siegelfr. 6.

1481 November 13. Urteilbrief in dem Rechtsstreite zwischen Abt Johann zu Schuttern wegen seines Gotteshauses einesteils und Andres und Hans Röder und deren Zuverwandten andernteils um die Oberkeit, Gebot und Verbot im Giessen und Gereut (zu R.). PO, S. 7.

1482 Januar 12. Seelbach. Thieboldt zu Hohengeroldseck verkauft Markgraf Christoph von Baden das halbe Dorf R., die Dörfer und Vogteien Seelbach (Sell-), Kuhbach (Kubach) und Schutterthal nebst allem Zubehör um die Summe von 2200 rh. fl., ablöslich mit derselben Summe. Zum Unterpfande setzt Thieboldt seine zwei Gerichte und Vogteien Prinzbach (Brünssbach) und am Schimberg ein. Als Zeuge siegelt mit: Andres Rödder. Pap.-Copie. 8.

1482 Dezember 18. Wilhelm von Neuburg (Nyperg) entscheidet den Streit zwischen Abt Johann zu Schuttern und Hans Röder um abgehauenes Holz im Giessen und Gerüte dahin, dass der Abt an Hans Röder 20 fl. zahlen soll. Die andern Streitpunkte werden ausgeglichen. Durch diesen Vertrag sollen die Bestimmungen des Vertrages vom 13. November 1481 (von Hanns Voltzen herbeigeführt, s. oben) nicht ungültig werden. PO. Siegelfr. 9.

1490 April 23. Jakob von Grebern, Vogt zu Geroldseck, belehnt im Auftrage des Pfalzgrafen Philipp bei Rhein — mit Wissen und Willen der R. v D., der Teilherren zu D. — Cleve Dietrich von Waldkirch (Walkilch) mit der gemeinen Mühlenhofstatt Unter-Reichenbach gegen eine jährliche Gült von 6 Schilling. Pap.-Copie. 10.

1493 August 11 (April 14? „geben uff sontag was Tiburcii", beide Tage sind in diesem Jahre Sonntage) Abt Beatus von Gengenbach schreibt Hans R. v. D. (Thierssberg) über die Zwistigkeit, die einer der armen Leute des Hans Röder in Langen-Reichenbach mit einem Priester des Klosters in G. hat wegen eines der Kirche zu G. gehörigen Gutes. Pap.-O. 11.

1493 Dezember 5. Petter uff dem Reyn zu R. (Rychenbach) schreibt (dem Bischof von Strassburg), er wolle dem Gebot (des Bischofs) nachkommen und Gütlichkeit und Recht annehmen vor dem Amtmann zu Hohengeroldseck (-gerol-) oder vor den Amtleuten in der Herrschaft Lahr. Pap.-O. 12.

1493 Dezember 8. Petter uff dem Reyn zu R. bittet „Herrn Michel", (Kirchherr zu R.) ihm mitzuteilen, ob er vor dem Amtmann zu Geroldseck (-l-) oder vor den Amtleuten in der Herrschaft Lahr (Lore) Recht suchen wolle. Pap.-O. 13.

1493 Dezember 10. Hans R. v. D. schreibt dem Vogt Estachius zu Hohengeroldseck (-l-) wegen seines „armen Knechtes" Petter uff dem Reyn, den der Kirchherr von R. in den Bann gethan hatte. Pap.O. 14.

1493 Dezember 18. Zabern. Bischof Albrecht zu Strassburg, Landgraf im Elsass, bittet Hans R. v. D., ihm mitzuteilen, „wessen er sich zu versehen hat" betreffs des Knechtes Peter am Rein von R., der dem Kirchherrn zu R. „ein unnotsame, muttwillige vechde zugeschriben hat" 15.

1493 Dezember 22. Gesuch an den (Bischof Albrecht von Strassburg), die Streitsache zwischen dem Kirchherrn und Peter am Rein zu verhören oder durch den Amtmann der Pflege Ortenberg (-m-) verhören zu lassen. Pap.-Copie. 16.

1493 Dezember 25. Zabern. Bischof Albrecht zu Strassburg schreibt Hans R. v. D (Thiersspergk), dass er dessen Antwort (auf den Brief vom 18. Dezember) erhalten, dass er gemäss dem Wunsche Hans Roders einen Tag anraumen wolle zur Entscheidung des Streites zwischen dem Kirchherrn und Peter am Rein; auch wolle er „gleydt" geben, den in dem Briefe H. Röders erwähnten „glympff" verhören und demselben nach handeln Pap.-O. 17.

1494 Januar 30. Der Amtmann Errassmus von Weier (Wyger) zu Lahr schreibt seinem Schwager Hans R. v. D., er habe mit Melcher von Schauenburg (Schouwenburg) zur Entscheidung der Streitsache zwischen dem Kirchherrn und Peter am Rein einen Termin auf den 7. Februar („ffritag nest vor der pfaffen Fassnacht zů früger tag zidt") nach Offenburg vereinbart. Er bittet seinen Schwager, dem Vogt von Geroldseck (-ltzeck) den Tag mitzuteilen. Pap.-O. 18.

1494 März 2. Michel Botzheim, Schaffner, schreibt dem Junker (Hans R. v. D.), dass „dem abscheid" nach, der von Hans R. und Junker Melcher von Schauenburg (Schowenburg) in der Streitsache zwischen dem Pfaffen und dem armen Knechte herbeigeführt ist, der Pfaffe durch die Räte des Bischofs von Strassburg auf den 4. März (uff zinstag nest kompt) zu Hans Röder nach Lahr (Lor) beschieden ist. Dort soll allem „bekehrung" geschehen. Pap.-O. 19.

1495 November 23. Hans R. v. D. bittet seinen Schwager Melchior von Schauenburg, Amtmann in der Pflege Ortenburg, dafür zu sorgen, dass zur Entscheidung der Streitigkeiten des Hans Röder mit dem Priester

zu R. ein Tag angesetzt werde, sei es vor den Bischof von Strassburg, sei es vor den „Vicarien“. Pap.-O. 20.

15. Jahrhundert. Verzeichnis der Diersburger Rechte zu R. Pap.-O. 21.

15 Jahrhundert. Schreiben (von Hans R. v. D.) an den Amtmann (der Pflege Ortenberg?), seines armen Mannes „Peters uff dem Reyn“ wegen. Pap.-O. 22.

15. Jahrhundert. Bitte (des armen Knechtes Peter uff dem Rein) an „den Hauptmann“ und die gemeine Ritterschaft, „lut unserer egeneg“ ihm behülflich zu sein, zu seinem Rechte zu kommen vor dem Bischof zu Strassburg. (Hans R v. D. fügt dem Gesuche des armen Knechtes eine Darstellung des Sachverhaltes hinzu und erklärt, sich seiner annehmen zu wollen). Pap.-O. 23.

15. Jahrhundert. Erklärung des Kirchherrn Michel zu R. 24.

15. Jahrhundert. Hans R. v. D. schreibt „dem Vogt“ über den spann zwischen dem Kirchherrn zu R. und Petter uff dem Rein. 25.

15. Jahrhundert. Eine kurze Mitteilung an den Junker (Hans R. v. D.), dass von den beiden „fürstlichen Vettern“ die „Sache“ vertagt sei. Pap.-O. 26.

1500 August 23. Augsburg. Der römische König Maximilian I. belehnt Gangolf von Hohengeroldseck mit den Wildbännen samt dem Silberberge und dem hohen Gerichte, die zur Herrschaft Hoheng. gehören, mit den zwei Zöllen am Schimberge und zu Seelbach und den gemeinen Dörfern Friesenheim (-ss-b), Ottenheim (Otenheimb), Heiligenzell und Schopfheim (Schopfhenn) nebst allem Zubehör als mit einem Reichslehen. Pap.-Copie. 27.

1500 November 14. Basel. Der Statthalter und Regent des Stiftes Basel, Christoph von Utenheim (Üttenheim), schreibt Markgraf Christoph von Baden, er wolle dem Wunsche des Markgrafen gemäss Michel Ranser (?) von Kaisersberg (Keissersperk) und Peter am Rein, sobald als ersterer wieder zurückkehre, vor sich kommen lassen und ihnen die Meinung des Markgrafen vorhalten Pap.-O. 28.

1500 November 23. Basel. Christoph von Utenheim (Utemheyn) berichtet Markgraf Christoph von Baden über das Verhör Michel Ransers von Kaisersberg, des ehemaligen Priesters zu R., betr. dessen Streit mit dem armen Knechte Peter am Rein. Pap.-O. 29.

1500 Dezember 2. Die Statthalter und Räte des Markgrafen von Baden schicken den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D. die Antwort des Baseler Statthalters auf das Schreiben des Markgrafen zu und raten ihnen, bei Basel um eine gütliche Tagsetzung weiter nachzusuchen. Pap.-O. 30.

1500 Dezember 12. Basel. Christoph von Utenheim teilt Markgraf Christoph von Baden mit, dass zur Entscheidung des Streites zwischen Michel Reyser (so!) von Kaisersberg und den R. v. D. ein Tag angesetzt sei auf den 25. Januar 1501 (uff sandt paulus bekerung tag) nach Basel und dass beide Parteien hiervon benachrichtigt seien. Pap.-O. 31.

1501 Januar 2. Tiersperg. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. bitten die Landhofmeister und Räte zu Baden, dafür sorgen zu wollen, dass ihr Schwager, der Amtmann zu Lahr, zu der Tagsatzung nach Basel hinzugezogen werde. Pap.-Concept. 32.

1501 Januar 4. Die Landhofmeister und Räte des Markgrafen zu Baden schreiben den Brüdern Hans und Ludwig R. v. D., wenn der Amtmann zu Lahr (seiner Amtsgeschäfte wegen) nicht zu der Tagsatzung nach Basel kommen könne, so solle er für einen Stellvertreter sorgen. Pap.-O. 33.

1501 Januar 26. Beglaubigte Abschrift der auf der Tagsatzung zu Basel getroffenen Bestimmungen in dem Rechtsstreite zwischen den Brüdern R. v. D. und Michel Reyser von Kaisersberg. Pap.-Copie. 34.

1501 Februar 18. Die Brüder Hans und Ludwig R. v. D. schicken dem Statthalter des Stiftes Basel die Zeugenliste (von der Tagsatzung von Basel), geloben dem Abschied nachzuleben und bitten den Statthalter, auch Michel Reyser anzuhalten, die Bestimmungen des Abschiedes zu befolgen. Pap.-Copie 35.

1501 Februar 20. Christoph von Utenheim schreibt an Markgraf Christoph von Baden, dass dem Wunsche des Markgrafen gemäss Michel Reyser ermahnt sei, den Bestimmungen des Zeugen-Abschiedes vom 26. Januar (zinstags nach conversio pauli) nachzukommen und dass Michel auf seinen Wunsch eine Abschrift des „Abschiedes" gegeben sei. Pap.-O. (Dazu ein Concept dieses Briefes.) 36.

1501 Februar 20. Christoph von Utenheim (-n) schreibt „seinen lieben Schwägern und guten Freunden" Hans und Ludwig R. v. D., er habe ihr Schreiben „mit by gesandten artickle, ouch der zugen namen" erhalten, habe Herrn Michel eine Erneuerung des Abschiedes und auch eine Abschrift der Artikel gegeben. Pap.-O. (Dazu ein Concept) 37.

1501 Mai 15(?). Zacharias schreibt dem Junker Hans R. v. D., dass er der Abrede nach die Ladungen gefertigt habe; er schicke sie Hans versiegelt zu. Pap.-O. 38.

1501 Mai 29(?). Zacharias schreibt Junker Hans R. v. D. über das Zeugenverhör in der Streitsache zwischen dem Priester und den Brüdern R. v. D. Pap.-O 39.

1501 Juni 3(?). Zacharias schreibt Junker Hans R v. D. über das Zeugenverhör in dem Rechtsstreite zwischen dem Priester und den Brüdern R. v. D. Pap.-O. 40.

1501 Juni 26. Basel. Theobaldus Westhoffer, Doktor, Dekan der Kirche des heiligen Petrus in Basel stellt Peter am Rein und dessen Genossen einen Absolutions-Brief aus. PO. 41.

16. Jahrhundert. Zwei Zettel, enthaltend die Zeugennamen in dem Verhör über den Streit zwischen dem Abt von Schuttern und den R. v. D. und in dem Streite zwischen den R v. D. und der Gemeinde Friesenheim (-ss-). Pap. 42.

1527 April 29. Kaufbrief eines Reichenbacher Bürgers. 43.

1530 Januar 24. Speier. Der römische Kaiser Karl V. verleiht den Brüdern Gangolf und Walter von Geroldseck folgendes Reichsleben: die Wildbänne samt den Silberbergen und dem hohem Gerichte, die zur Herrschaft Geroldseck gehören, die beiden Zölle am Schimberg und zu Seelbach, die „Glaydt" und „Ungeldt" in der Herrschaft G., die Jahr- und Wochenmärkte zu Seelbach, die gemeinen Dörfer Friesenheim (-ss-b), Ottenheim (-t-b), Heiligenzell, Schopfheim (Schopffen), Oberweier (-eyller), Zunsweier (-ss-ller), Schutterwald (Schotter-), Kippenheim, Kippenheimweiler (Kippenwyler), Almansweier (Alttmessweiller), Ichenheim, Dundenheim, Niederbeuern (Niederpeürn), Altenheim (Altheimb) und die Burg Mahlberg nebst allem Zubehör. Pap.-Copie. 44.

1539 Juni 24. Lehenrevers des Konrad Lachenmayer und seiner Hausfrau Madta zu Reichenbach gegen den Kantor und Frühmesner Jeronomi Lipp zu R. über die Frühmessmatte in R. (Andreas R. v. D. siegelt.) 45.

1539—49. Entscheidungen der Gerichte zu R. und Seelbach. 46.

1539 ff. Akten, die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 47.

1542—1674. R. betr. 48.

1559 Juli 13. Lahr. Vertrag in dem Streite zwischen Markgraf Philibert von Baden und den Grafen Johann und Adolf zu Nassau, Saarbrücken und Saarwerden, Gebrüdern einerseits und Quirin Gangolf von Hohengeroldseck anderseits über bannliche Rechte und Gerechtigkeiten und andere Dinge. (Dazu eine zweite Abschrift.) Pap.-Copie. 49.

1559—1661. Die Freizügigkeit von R. (nach Lahr) betr. 50.

1564—71. Den Streit mit Johann Volmar von Bernhardshöfe (Bernsshofen) über das Fischrecht im Giessenbach betr. 51.

1565—1710. Verzeichnis der Gefälle zu R. 52.

1566 April 1. Augsburg. Kaiser Maximilian II. verleiht Quirin Gangolf von Hohengeroldseck die freie Gerichtsbarkeit in der Herrschaft Geroldseck. — Abschr. 53.

1567. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 54.

1567 und 68. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 55.

1567—76. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 56.

1567—1607. Die Streitigkeiten zwischen den R. v. D. und den Gemeinden Friesenheim, Oberschopfheim, Oberweier und Heiligenzell über den Zehnten im „Gereut und Gissen“ betr. 57.

1567—1633. Schriftstücke, betr. die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck über R. Pap. 58.

1568—89. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 59.

1571—96. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 60.

1578. R. betr. 61.

1578—1710. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 62.

1586—1607. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 63.

1586—1700. Protokolle der Rüggerichte zu R. Pap. 64.

1588. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 65.

1588—1609. Die Streitigkeiten mit Volmar von Bernhardshöfe (Bernssofen) über Fischgerechtigkeit in Reichenbach betr. 66.

1589 Juli (a. St.) 28, Juli (n. St.) 31; 1613 November 15. Festsetzung der Formel für den Eid, den der Vogt von R. schwören soll. Pap. 67.

16. Jahrhundert. Plan von R. 68.

16. Jahrhundert. Ordnung für die Herrschaft Hohengeroldseck. 69.

1590. Brief des Claus R. v. D. an Jakob von Hohengeroldseck, den Streit über R. betr. 70.

1590—96. Briefwechsel zwischen Claus R. v. D. und Wilhelm Prechter in Strassburg über Geschäftliches. (Die Briefe betreffen vorzugsweise den Streit mit Hohengeroldseck.) 71.

1592 September 29. Jakob zu Hohengeroldseck und Sulz urkundet, dass ihm Claus R. v. D. 1300 fl. geliehen habe gegen einen jährlichen — am 29. September zu zahlenden — Zins von 65 fl. Für die richtige Zahlung dieses Zinses setzt Jakob zu H. seinen Teil an dem Dorfe R. zum Unterpfand ein. Pap.-Copie. S. 72.

1594 August 13. Regensburg. Der römische Koenig Rudolf II. verleiht Jakob von Hohengeroldseck das Reichslehen: die Gerechtsame in der Herrschaft Hohengeroldseck nebst allen dazu gehörigen Rechten und Dörfern. Pap.-Copie. 73.

1595 Mai 30. Reichenbach. Die „Erneuerung“ der Zinse und Gültgefälle zu R. Pap.-O. Notariatszeichen. 74.

1595—97. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 75.

1595—1608. Die Pfarrei R. betr. 76.

1596 Mai 24. Verzeichnis der über das Dorf R. handelnden Urkunden. (Dazu zwei unvollständige Abschriften dieses Verzeichnisses. Pap. 77.

16. Jahrhundert. Abschriften von „Gerichtshändeln“, „Rechtfertigungen“ und Verträgen in den Streitigkeiten der R. v. D. mit dem Abte von Schuttern und den Gemeinden Friesenheim, Oberweier und Heiligenzell. Pap.-Copie. 78.

Ende des 16. Jahrhunderts. Copialbuch: Abschriften von Kaufbriefen, Reversen und Gegenbriefen, Verträgen, Weistümern, Lehenbriefen, Schriften und Missiven, betr. Streitigkeiten mit der Pfalz und denen v. Geroldseck — aus den Jahren 1455—1528. — Darin das Wappen der von Röder und der von Weier (zum Weyer). Pap. 79.

1601. Die Streitigkeiten mit Hans Adam Folmar betr. 80.

1621—96. Streitigkeiten zwischen den R. v. D. und Hans Adam Volmar von Bernhardshöfe (Bernsshofen) über das Fischen in R. 81.

Anfang des 17. Jahrhunderts. Abschrift des Verzeichnisses der Rechte, welche Diersburg in R. hat. Pap. 82.

17. Jahrhundert. Abschrift des Vertrages über das Lehen R., Verzeichnisse der zu diesen Lehen gehörigen Güter, Urkunde über die Besichtigung der Friesenheimischen und Röderschen Wälder. Pap. 83.

17. Jahrhundert. Auszug aus dem Saalbuch des Stiftes St. Stephan zu Strassburg, betr. den auf der Gemeinde R. stehenden Zins. Pap. 84.

1606. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 85.

1606. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 86.

1606—1752. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 87.

1610—1611. Vier Bücher, betr. die Streitigkeiten zwischen Jakob von Hohengeroldseck und Sulz einerseits und Niclaus R. v. D. anderseits über die Rechte und Nutzungen von R. 88.

1611, 16. Verzeichnis der Schulden von Reichenbacher Bürgern. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der R. v. D. Pap. 89.

1612—1715. Die Streitigkeiten über Eckerit zwischen der Gemeinde Friesenheim und den Bauern im „Gereut und Giessen“ betr. 90.

1615. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 91.

1628—86. Die Abgaben der Reichenbacher Bürger betr. 92.

1631. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 93.

1633 April 8. Reichenbach. Die „Erneuerung“ der Zinse und Gültgefälle zu R. Pap.-O S. 94

1634—99. Reichenbacher Sachen. 95.

1635—41. Die Streitigkeiten mit Geroldseck betr. 96.

1642. Die Streitigkeiten über R. betr. 97.

1644—97. Den Streit mit denen von Cronberg über R. betr. 98.

1646—61. Protokollbuch über R. 99.

1662 April 3. Reichenbach. Die Erneuerung der Zinse und Gültgefälle zu R. Pap.-O. 100.

1662—84. Reichenbacher Lehenrechnungen. 101.

1663 Oktober 3 (n. St.). Reichenbach. Erneuerungs-Verzeichnis der Bodenzinse zu Kuhbach (Khunbach), R., Steinbach und Weier (Weiler). Pap.-Copie. 102.

1663—1725. Den Weiler-Wald in R. betr. 103.

1666 Juni 12. Dautenstein. Der Amtmann Anton von Dautenstein schreibt G. Fr. R. v. D. wegen des den Heiligen zu R. zuständigen Zehnten in Lahr. 104.

1675—84. Verzeichnis der Gefälle zu R., der Einnahmen und Ausgaben des Georg Wolf R. v. D. 105.

1680 August 23. Hohengeroldseck. Der Amtmann Johann Preidsched (?) zu Hohengeroldseck schreibt Claus R. v. D. wegen der „Gefangenen". Pap. 106.

1698. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der Gefälle zu R. 107.

1699 August 18. Reichenbach. Die Erneuerung der Bodenzinse des „Staabs" R. (Dazu zwei Abschriften und ein Auszug aus dieser „Erneuerung"). Pap.-O. 108.

1699—1732. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck über R. betr. 109.

16. und 17. Jahrhundert. Den Streit mit Hohengeroldseck betr. 110.

Um 1700. Bericht darüber, wie die Geroldseckischen Lehen auf die Grafen von der Leyen gekommen sind. Pap. 111.

1719—40. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck über R. betr. 112.

1726. Akten, betr. die Erneuerung und Beschreibung des mit Geroldseck gemeinschaftlichen Bannes R. (Dabei Pläne.) Pap. 113.

1730 August 30. Seelbach. Der Amtmann der Herren von der Leyen schreibt (einem R. v. D.?) darüber, dass Herr R. v. D. in Rohrburg den Bäcker Joseph Armbruster, einen Reichenbacher Bürger, gefangen genommen habe. 114.

1730—39. Reichenbacher Einzug-Register. 115.

1739—70. Akten, betr. die Bestellung eines für Hohengeroldseck und die R. v. D. gemeinsamen Vogtes. (Dazu eine Abschrift.) Pap.-O. 116.

1751. Den dem Kloster Schuttern zugehörigen „Bühnde"-Zehnten betr. 117.

1752 März 4. Lahr. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 118.

1752—79. Die Streitigkeiten mit Hohengeroldseck betr. 119.

1753. Die Streitigkeiten mit denen von der Leyen über R. betr. 120.

1768 Mai 22. Diersburg. Zwei Schreiben, betr. die Frage, ob die R. v. D. als Mitherrschaft einen Anteil haben an der von Hohengeroldseck in R. errichteten Erzgrube. Pap. 121.

1782 März 5. Den Vorschlag, die v. Roeder'schen Gefälle zu R. an die Grafen v. der Leyen zu verkaufen, betr. 122.

1794. Das Linden-Wirtshaus in Langen-Reichenbach betr. 123.

1802. Die Schildgerechtigkeit für ein Wirtshans in R. betr. 124.

1802 und 19. Einzugsregister der Reichenbacher Gelder und Früchte. Pap. 125.

1809—25. Akten, betr. die Einziehung verschiedener der Grundherrschaft Diersburg gehöriger Gefälle vom Stabe R. durch die Grafschaft Geroldseck. 126.

1810 Juni 12. Schloss Ahrenfels. Fürst Philipp von der Leyen, seit 1806 statt Baden Lehnsherr, belehnt Ferdinand August R. v. D. mit den zur Grafschaft Hohengeroldseck gehörigen Renten und Gefällen im Stabe R. PO. S. 127.

1812 Juni 15. Schloss Ahrenfels. Fürst Philipp von der Leyen belehnt Philipp Ferdinand R. v. D. mit den Renten und Gefällen im Stabe R. PO. S. 128.

1823 und 24. Verordnung über Gefälle; Verzeichnis der Gefälle R. 129.

1824—33. Akten, betr. die Grundgülten und Zinse zu R. und deren Ablösung. 130.

1827 April 8. Diersburg und Reichenbach. Der Kammerherr und Major Philipp Friedrich R. v. D., Grundherr zu Diersburg und R., und der Bürger und Mahlmüller Sebastian Kraemer als Pächter schliessen einen Pacht-Vertrag über das Fischrecht in dem Bache zu R. (Dazu verschiedene Schreiben; Aufzählung der für das Fischrecht zu zahlenden Abgaben; Duplikat des Pacht-Vertrages). Pap.-O. 131.

1893 Februar 18. Reichenbach. Giessen-Wald-Urkunde über Besitznachweis durch Grundbuch-Eintrag in der Gemeinde R. seitens der R. v. D. 132.

f. Unzhurst, Zusenhofen, Steinbach.

1. Lehenbriefe über die drei Lehen.

1448 Mai 14. Baden. Markgraf Jakob von Baden belehnt Ludwig Röder (Rodder) und dessen Bruderssohn Egloff mit genannten Gütern zu Unzhurst (-tzenhorst), einem Hofe zu Zusenhofen (-ss-) und einer Korngült zu Steinbach (-eym-). PO. S. 1.

1454 Dezember 14. Baden. Markgraf Karl von Baden belehnt Andres Röder (Rodder) — an seines Vaters Ludwig Stelle — und Egnolff Röder mit den Lehensgütern zu Unzhurst (-tzenhurst), Zusenhofen (-ss-ff-) und Steinbach. PO. S. 2.

1476 Februar 17. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt Andres und Egnolff Röder mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 3.

1484 März 10. Baden. Markgraf Christoph von Baden belehnt die Brüder Hans und Ludwig Röder und ihren Vetter Egnolff Röder mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. Siegelfr. 4.

1501 Januar 11. Markgraf Christoph von Baden belehnt die Brüder Hans und Ludwig Röder mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 5.

1516 Oktober 9. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt die Brüder Egnolff und Martin Röder und ihren Vetter Endriss Röder mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 6.

1528 März 10. Pforzheim. Markgraf Philipp von Baden belehnt Egnolff R. v. D. und dessen Vetter Endris R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 7.

1544 Juli 28. Die genannten Vormünder der Markgrafen Philibert und Christoph von Baden belehnen Endriss R. v. D. (-bergk) und dessen Vetter Egnolff R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst (-tz-), Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 8.

1564 März 20. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt die Brüder Franz und Niclas R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 9.

1570 November 28. Baden. Die genannten Vormünder des Markgrafen Philipp von Baden belehnen die Brüder Franz und Niclaus R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen (-ssenhoven) und Steinbach. PO. S. 10.

1572 März 22. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt die Brüder Franz und Niclaus R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 11.

1580 November 14. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen Vettern, die Brüder Jörg und Reinhard mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 12.

1589 Dezember 5. Baden. Markgraf Eduardus Fortunatus von Baden belehnt Niclass R. v. D. und dessen Vettern, die Brüder Görg und Reinhardt mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 13.

1606 Januar 23. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Niclaus R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den Lehen zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 14.

1613 Februar 22. Schloss Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Franz Bastian R. v D. und dessen genannte Brüder mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 15.

1626 März 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Franz R. v D. und dessen genannte Brüder mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 16.

1659 August 7. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Georg Friedrich R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 17.

1669 Mai 2. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Karl R. v. D. und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 18.

1685 Februar 19. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Georg Wolff R v. D. (Dürspurg) und dessen genannte Vettern R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 19.

1702 Februar 3. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Johann Philipp R. v. D. und dessen genannte Brüder und Vettern R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 20.

1710 Januar 2. Baden. Markgräfin Franzisca Sybilla Augusta von Baden belehnt Ernst Ludwig R. v. D. und dessen genannte Agnaten R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 21.

1735 Januar 15. Baden. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Egnolff Friedrich R. v. D. und dessen genannte Agnaten R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S 22.

1741 Februar 21. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Philipp Ludwig R. v. D. (Rödterer von Dürschburg) und dessen genannte Söhne und Lehensagnaten R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 23.

1744 Juli 10. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. und dessen genannte Söhne und Lehensagnaten R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 24.

1764 Januar 27. Rastatt. Markgraf August Georg von Baden belehnt Johann Philipp Wilhelm R. v. D. und dessen genannte Söhne und Lehensagnaten R. v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 25.

1772 Juni 18. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Friedrich Adolf R. v. D. und dessen genannte Lehensagnaten R v. D. mit den Lehensgütern zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. PO. S. 26.

2. Akten, die drei Lehen betr.

18. und 19. Jahrhundert. Abschriften von Urkunden und andere Schriftstücke über die Lehen zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. 27.

1821—31. Akten, betr. die Lehensgüter zu Unzhurst, Zusenhofen und Steinbach. 28.

1703—20. Akten, betr. den Hof zu Zusenhofen. Pap. 29.

1667 November 29. Bühl. Das Lehen zu Unzhurst betr. 30.

1699 Dezember 17. Verzeichnis der Kirchenstreitigkeiten (über Unzhurst); Verzeichnis einiger Schreiben, betr. das Lehen zu Unzhurst. Pap. 31.

1703–64. Drei Aktenhefte, enthaltend Urkunden, Briefe und Rechnungen über Unzhurzt. 32.

1723 Oktober 27. Bühl. Den Einzug der Unzhurster Herrensteuer betr. 33.

1814—32. Zwei Aktenhefte, enthaltend Schriftstücke über die Unzhurster Herrensteuer. Pap. 34.

3. Eberstein'sche Lehen.

Hof Wahlenheim; Anwartschaft auf Schloss Preuscheck.

1636 Januar 1. Neu-Eberstein. Graf Johann Jakob zu Eberstein, Herr zu Frauenburg (-wen-), Forbach und Werdenstein, belehnt Georg Friedrich R. v. D. mit einem Mannlehen von zwei Fudern Wein von den Gefällen der Grafschaft Eberstein und dem Hofe Wahlenheim (Walheim) und giebt ihm und seinen männlichen Erben die Anwartschaft auf das Schlösslein Preuscheck (Bräuscheckh) bei Strassburg für den Fall, dass das Geschlecht der jetzigen Lehensinhaber, der Brechter, im Mannesstamme aussterben sollte. PO. S. 1.

1638 September 24. Metz. Graf Wilhelm Ludwig zu Nassau und Saarbrücken antwortet Georg Friedrich R. v. D. auf dessen Bittschreiben vom 9. August: er habe mit seinem Vetter, dem Grafen Johann Friedrich von Eberstein, gesprochen. Dieser habe seiner Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, dass sein verstorbener Vater, Graf Johann Jakob von Eberstein, dem G. Fr. R. v. D. die Anwartschaft auf das Schloss Preuscheck (Breuseck) gegeben habe, da dieses doch „Dero“ (den R. v. D) wegen des Ruffachischen Vertrages nicht heimfallen könne. — Was die zwei Fuder Wein anbeträfe, so sei Graf Joh. Friedrich bereit, wenn er, woran er nicht zweifele, wieder zu seinem Lande käme, Georg Friedrich R. v. D. damit zu belehnen, sobald dieser sich darum bewürbe. Pap.-O. S. 2.

1640 Juni 7. Strassburg. Georg Friedrich R. v. D. bittet Graf Johann Friedrich zu Eberstein, wenn dieser wieder zu seinem Lande käme, ihm das Lehen von zwei Fudern Wein zu erneuern. — Davon, dass die Anwartschaft auf das Schlösslein Preuscheck dem Ruffachischen Vertrage entgegenlaufe, wisse er nichts. Er hoffe daher, dass es ihm der Graf nicht übel deute, wenn er zur Zeit auf sein „Recht“ noch nicht verzichte. (Dazu eine zweite Abschrift.) Pap.-Copie. 3.

4. Gengenbacher Lehen.

a. Fischwasser zu Biberach.

1420 März 12. Ritter Burkard Hummel von Staufenberg (-ou-), Walter von Waldstein (-t-) und Berthold Schneiter, „Ambachtmanne" des Abtes Berthold von Gengenbach, entscheiden den Streit zwischen Ludwig Röder von Renchen (Renichein) und den Fischern zu B. um das dortige Fischwasser, „den Kintzigen" dahin, dass die Fischer gegen einen bestimmten jährlichen Zins im Besitze „ihrer Wasserstellen" bleiben sollen. PO. S. 1.

1508 April 24. (April 30?) Abt Philipp von Gengenbach verleiht Ludwig R. v. D. das „Ambachtlehen": das Fischwasser zu B. (Bybrach) nebst allem Zubehör, wie es zuvor Ludwigs verstorbener Vater Ludwig R. v. D. zu Lehen gehabt hat. PO. Siegelfr. 2.

1515 Oktober 23. Claus R. v. D. schreibt (dem Wasserknecht) Anderes über die Bestrafung von zwei Fischern, welche gegen die Fischerordnung (in B.) gefehlt hatten. Pap.-O. 3

1533 März 16. Abt Melchior von Gengenbach belehnt Andres R. v. D. mit dem Fischwasser zu B. PO. S. 4.

1562 Februar 20. Abt Gissberth von Gengenbach verleiht Franz R. v. D. auf Lebenszeit das Fischwasser zu B. PO. S. 5.

1575 - 1608. Briefwechsel, betr. d Gengenbacher Ambachtlehen. Pap. 6.

16. Jahrhundert. Eidliche Aussage des Junkers Ludwig R. v. D. über das Fischwasser zu B. Pap. Bruchstück. 7.

16. Jahrhundert. Kurzer Bemerk darüber, dass das Fischwasserlehen dem Kloster (Gengenbach) wieder zufällt, so bald der jeweilige Lehensträger stirbt. 8.

1567—1657. Fischerordnungen zu B. 9.

1571 April 16. Concept eines Notariats-Instrumentes: Claus R. v. D. giebt Anderesen Frid, Bürger zu B. (Büberach), ein Fischwasser zu B. in der Kinzig (Küntzig) zu Lehen. (Dieses Fischwasser gehört zu den 12 Wassern, welche Franz R. v. D. gehören und von diesem an seinen Bruder Claus verliehen sind). Dafür soll der Belehnte dem Junker den dritten Teil (dem Gewichte nach) aller gefangenen Fische — und zwar in einem besonderen Fischkasten — abliefern. Pap. 10.

1574 März 23. Junker Claus R. v. D. belehnt — im Beisein genannter Zeugen — Jakob Josen, Bürger zu B., auf zwölf Jahre mit einem der 12 Wasser zu B. Dafür soll der Belehnte dem Junker, den dritten Teil aller gefangenen Fische — in einem besonderen Fischtrog oder Fischkasten — abliefern. Doch soll der Junker die 8 Schilling-Pfg. Lehenszins alljährlich dem Eigentümer der 12 Wasser, dem Junker Franz R. v. D., dem Bruder des Ausstellers, zahlen. Pap. Kherff-Zetel. 11

1581—1637. Eine ganze Reihe (19) von Zinszetteln über das Fischwasser-Lehen zu B. Pap. 12.

1587 April 6 n. St. Abt Johann Ludwig von Gengenbach verleiht Claus R. v. D. auf Lebenszeit das Fischwasser zu B. PO. 13.

1588/89. Zeugenaussage (?) in dem Streite zwischen den v. Roederschen und den Kloster-Fischern zu B. Pap. 14.

16 und 17. Jahrhundert. Ordnungen und Bestimmungen für die Fischer zu B 15.

1600 Klage der v. Roeder'schen Fischer zu B. gegen die Klosterfischer zu Gengenbach Pap 16

1601 September 25. Entscheidung des Streites zwischen den Roederschen und den Kloster-Fischern zu B. Pap.-Copie. 17.

17. Jahrhundert. [Ein R. v. D.?] bittet [einen Beamten des Klosters Gengenbach], den Prälaten zu veranlassen, einen Termin anzusetzen zur Entscheidung der Streitigkeiten zwischen den Fischern (der R. v. D.) und den Kloster-Fischern zu B. 18.

1611 März 7. Gengenbach. Abt Georg von Gengenbach schreibt Franz Bastian R. v. D., dass das durch den Tod von Claus R. v. D. (dem Vetter des Fr. Bastian) dem Kloster heimgefallene (nicht näher bezeichnete) Mannlehen sich nicht auf den „Stamm und Namen“, also nicht auf die nächsten Agnaten „continuiere“, sondern „bei einer Person beruehe“. Da jedoch Claus den Abt gebeten habe, nach seinem Tode seinen Vetter Franz Bastian mit dem Lehen zu belehnen, so möge dieser sich innerhalb drei Wochen bei der Kloster-Kanzlei mit den nötigen Papieren einfinden und die gehörige Investitur empfangen. Pap.-O. S. 19.

1612 Februar 6. Abt Georg von Gengenbach verleiht Franz Sebastian R. v. D. und dessen genannten Brüdern auf Lebenszeit das Fischwasser zu B. PO. S. 20.

1618 März 20. Johann Feinichtin (?), Sekretär, teilt im Auftrage seines Herrn, des Prälaten [zu Gengenbach], dem Junker Franz Sebastian R. v. D. mit, dass der Prälat dem Gesuche des Junkers um Confirmation des Wasserlehens zu B. nachkomme und ihn zu gelegener Zeit mit diesem Lehen belehnen wolle. Pap.-O. 21.

1625 März 10. Zell am Harmersbach. Des Meister und Rat der Stadt Zell bitten den Junker Franz R v. D., seine „Wasser-Lehensleute“ zu B. — die Unterthanen der Stadt Zell — vor den Übergriffen der Fischer des Klosters Gengenbach zu B. zu schützen. Pap.-O. S. losgelöst. 22.

1625 April 17 n. St. Gengenbach. Kaspar Hiltprandt, Sekretär, teilt im Auftrage seines Herrn, des Abtes von Gengenbach, dem Junker Franz Sebastian R. v. D. mit, dass der Abt zur Entscheidung der Streitigkeiten zwischen den Fischern des Klosters und den v. Röder'schen Fischern zu B. einen Tag angesetzt habe auf Samstag, den 19. April 1625 nach Gengenbach. Der Abt bäte den Junker, zu diesem Tage nach G. zu kommen oder sich dort durch einen der Seinen vertreten zu lassen. Sollte beides unmöglich sein, so bäte er um Benachrichtigung hierüber. Pap.-O. S. 23.

1625 April 17. Lahr. Die Kanzlei zu Zell schreibt über die Ansetzung eines Termins zur Entscheiduug der Streitigkeiten zwischen den v. Roeder'schen und den Klosterfischern zu B. 24.

1627 Mai 12. Abt Jakob von Gengenbach verleiht Franz Sebastian R. v. D. und dessen genannten Brüdern auf Lebenszeit das Fischwasser zu B. PO. S. 25.

1628 Dezember 23. Wien. Kaiser Ferdinand II. teilt dem Abte des Klosters Gengenbach mit, dass er dem Wunsche des Abtes gemäss, eine königliche Kommission eingesetzt habe, welche die Privilegien des Klosters geprüft und für richtig erkannt habe, dass das Kloster die Manngerichtsbarkeit über seine Vasallen habe. Er fordert den Abt auf, ihm genauen Bericht zu erstatten über die Fälle, in denen die Lehensleute und Censiten des Klosters sich weigerten, vor dem Manngerichte zu erscheinen. Pap.-Copie. 26.

1629 Mai 3. Gengenbach. Abt Jakob von Gengenbach bittet Franz Sebastian R. v. D., schon am 6. Mai Abends („Sontag Abendts“) im Kloster Gengenbach zu sein und den Commissarien, welche am 7. Mai („khünfftigen Montag“) zu Gengenbach die Streitigkeiten wegen des Manngerichtes

entscheiden sollen, und auch dem Kloster „Conversation und Assistenz leisten helfen". Pap.-O. S. 27.

1636 April 30. Biberach. Der Wasserknecht Hans Falckh bittet im Auftrag der Fischer zu B. Franz Sebastian R. v. D. sich noch zu gedulden wegen des schuldigen Zinses, da die Fischer allzusehr unter den Kriegsdrangsalen litten. — Durch die Soldaten seien sie sehr am Fischen verhindert worden. Darum sei es ihnen nicht möglich gewesen, ihm Fische zuzuschicken. Sobald sie wieder Fische bekämen, solle er sie von ihnen erhalten. — Pap.-O. S. 28.

1638 September 19. Gengenbach. Die Kanzlei des Klosters Gengenbach bescheinigt, dass Franz Sebastian R. v. D. das Fischwasserlehen zu B. zu rechter Zeit von dem Abte Columban „requiriert" und von ihm wieder empfangen habe. Pap.-O. 29.

17. Jahrhundert Ein Beauftragter der R. v. D. bittet den Abt des Klosters Gengenbach [den Nachfolger des Abtes Jakob], ihn mit dem Fischwasser zu B, das schon von alten Zeiten her ein Lehen der R. v. D. sei, zu belehnen. 30.

1656 Mai 20. Georg Friedrich R. v. D. bittet Abt Columban von Gengenbach, ihn mit dem Fischwasser zu B. zu belehnen. 31.

1656 Juli 14. Gengenbach. Kaspar Dornblüeth, Secretär, schreibt dem Junker R. v. D., er möge bei seiner Bewerbung um das Wasserlehen zu B. aus dem letzten Lehenbriefe hierüber ersehen, ob man sich der Worte „Lehens-Succession" bedienen dürfe. Auch müsse er sich persönlich um dieses Lehen bewerben. 32.

1656 Juli 19. Gengenbach. Kaspar Dornblüeth, Sekretär, schreibt dem Junker Georg Friedrich R. v. D., er habe den letzten Lehenbrief über das Wasserlehen gelesen und hieraus ersehen, dass dieses Lehen nur „ad dies vitae" verliehen würde. — Zugleich bittet er, den Müller in Diersburg der Zahlung halber anzuhalten. 33.

1656 Juli 29. Lahr. Georg Friedrich R. v. D. teilt seinem Vetter mit, dass ihm der Abt von Gengenbach gesagt habe, er würde ihm nicht eher das (Ambacht) Lehen übertragen, als bis er dem Abte seines verstorbenen Vaters „Fall abgerichtet habe". — Er bittet darum den Vetter, dieses bald zu thun. 34.

1656 August 28. Gengenbach. Kaspar Dornblüeth, Sekretär, giebt dem Junker Georg Friedrich R. v. D. nähere Auskunft über die Belehnungs-Gebühren [für das Fischwasserlehen zu B.]. 35.

1656 November 26. Gengenbach. Der Abt Columban von Gengenbach bescheinigt, nach dem Ableben des Franz R. v. D. für das Fischwasser zu B. 10 fl. erhalten zu haben. 36.

1657 Januar 4. Gengenbach. Abt Columban von Gengenbach schreibt dem Junker Georg Friedrich R. v. D. unter Erwiderung auf dessen Schreiben vom 24. November (n. St.) 1656, er sei bereit, dem Junker das Fischwasser zu B. zu verleihen, aber nur dann, wenn dieser, wie es Brauch sei, den Lehenseid „zu Gott und den Heiligen" und nicht „zu Gott und dem heil. Evangelio" schwören würde. 37.

1657 Januar 24 n. St. Lahr. [Georg Friedrich?] R. v. D. schreibt dem Praelaten von Gengenbach, er hätte das Schreiben des Praelaten (vom 4. Januar 1657) nicht gleich beantworten können, da er durch Unpässlichkeit und Überhäufung von Geschäften daran verhindert worden sei. Er sei bereit, dem Abte den Lehenseid (für das Fischwasser) zu leisten. Er wolle indes nur zu Gott schwören, nicht zu „Gott und den Heiligen". Pap.-O. 38.

1657 Mai 16. Mainz. Jodocus Stumpf, Registrator zu Mainz, bescheinigt, dass die Vasallen der Augsburgischen Konfession bei dem Kurmainzischen Lehenhofe gemeiniglich auf „Gott und sein heiliges Evangelium" zu schwören pflegen. 39.

1657 Juni 5. Biberach. Matheis Feilmeyer, Wasserknecht zu B., schreibt dem Junker [Georg Friedrich (?) R. v. D.], über den Wasserzins möge der Junker bis zum 15. Juni n. St. („biss Von Freytag Über acht Tag") in Strassburg entscheiden; dort wollten auch die Fischer von B. erscheinen und mit dem Junker wegen des verstorbenen Franz R. v. D. verhandeln. — 40.

1665 April 28. Abt Romanus von Gengenbach verleiht Georg Friedrich R. v. D. auf Lebenszeit das Fischwasser zu B. PO. S. 41.

17. Jahrhundert. Friedrich Faber, Sekretär zu Gengenbach, schickt [einem R. v. D.] einen Lehenbrief und den dazu gehörigen Revers. (Über das Fischwasserlehen zu B.). 42.

1665 Mai 1. n. St. Biberach. Protokoll über die Aussagen der Fischer zu B., das Fischwasser-Lehen betr. 43.

1699 August 17(?). Ein R. v. D. bittet den Abt des Klosters zu Gengenbach, ihn mit dem Fischlehen zu B. zu belehnen. Pap.-Copie. 44.

b. Durbach und Hohenberg.

1483 Januar 8. Abt Jakob von Gengenbach verleiht Hans R. v. D. „zu einem rechten Ambachtlehen" auf Lebenszeit das Lehen auf dem Hohenberge und in Durbach (T-) nebst allem Zubehör, wie es zuvor Balthasar von Wartenberg und nach dessen Tode dessen Sohn Wilhelm von Wartenberg, genannt von Wildensteiu, zu Lehen gehabt haben. PO S. 1.

1494 September 19. (Februar 21.?). Abt Beatus von Gengenbach verleiht Hans R. v D. auf Lebenszeit das Lehen „auf dem Hohenberge" und in Durbach. PO. S. 2

Um 1500. Verzeichnis der zum Durbacher Lehen gehörigen Güter. Pap. 3.

1509 Januar 18. Abt Philipp von Gengenbach verleiht Hans R. v. D. auf Lebenszeit das Lehen auf dem Hohenberge und in Durbach. PO. S. 4.

c. Volmersbach.

1482 November 7. Abt Jahob von Gengenbaoh verleiht Heinrich von Neuneck (Nünegk) „zu einem rechten Ambachtlehen" auf Lebenszeit das Forstherrenamt über den unterhalb Offenburg gelegenen Gotteshauswald und den Wald: genannt „den Volmersbach" (-ll-p-) nebst allem Zubehör, wie es zuvor Burkard Hummel von Staufenberg und nach dessen Tode der nunmehr auch verstorbene Reinhard von Neuneck (Heinrichs Vater) innegehabt haben. — PO. 1.

5. Geroldsecker Lehen.

Geldlehen auf der Burg Hohengeroldseck.

1316 August 3. Georgie Grone von Veldenz (-tz) und Walter, Vettern, Herren zu Geroldseck (Geroltzecke) verleihen Wyrich von Diersburg (Tiersberg) d. Jüng. 30 Mark Silber auf der Burg Geroldseck zu Lehen. PO. 1.

XVII. Leibeigenschaft.

1838. Sammlung der Gesetze und Verordnungen, die Aufhebung der Leibeigenschaftsabgaben, der steuerähnlichen alten Abgaben und der Judenabgaben betr. (Gedruckt.) 1.

XVIII. Mietersheim.

1658—1729. Das Gültgut zu Mietersheim (-üe-) und Gülten im Dinglinger und Lahrer Bann und Streitigkeiten darüber betr. 1.

XIX. Morgengabe.

Um 1600. Gesetzliche Bestimmungen über die Morgengabe 1.

XX. Neuenburg.

1583. Verzeichnis des Eigentums zu Neuenburg (Neunbuirg). 1.

XXI. Offenburg.

1552 Die Streitigkeiten mit der Stadt O. über den Bockwaldzehnten betr. 1.

1556 Oktober 21. Vertragbrief in dem Streite zwischen den R. v. D. und der Stadt O. über den Holzzehnten im Bockwalde. PO. S. 2

1561 August 7. Den Streit mit der Stadt O. über den Bockwaldzehnten betr. 3.

1561—1697. Urkunden und Akten, den Holzzehnten im Bockwalde betr. 4.

1588—1609. Den Bockwaldzehnten betr. 5.

1635—1773 Die Streitigkeiten mit der Stadt O. über den Bockwaldzehnten betr. 6.

1761—1838. Akten betr. den Streit zwischen den R. v. D und der Stadt O. über den Holzzehnten im Bockwalde. 7.

1838—39. Offenburger Gemeindebedürfnis-Etats für die Jahre 1838 und 1839. 8.

1839—44. Akten, betr die Ablösung des Bockwaldzehnten Offenburger Anteils. — Pap. 9.

XXII. Rechnungen.

1435—1812. 27 Aktenhefte, enthaltend Rechnungen. 1.

XXIII. Reichsritterschaftliches.

1542—1784. Reichsritterschaftliches. 1.

1562—1610 Die Ritterschaft der Ortenau betr. 2.

XXIV. Religionssachen.

1529—1653. Religionssachen (auch Zehntsachen betr.). 1.

1721—67. Religionsbeschwerden der evangelischen Gemeinde Oberweier und der Protestanten im Oberamte Mahlberg und in der Gemeinde Diersburg an die badische Regierung. 2.

1821. Verordnung über die Vereinigung der lutherischen und reformierten Kirche in Baden. 3.

XXV. Salzregal.

1670—1817. Akten, betr. das Salz-Regal. Pap. 1.

XXVI. Schopfheim.

a. Niederschopfheim.

1594. Den Pfarrzehnten in N. betr. 1.

1649—94. Die Abgaben der R. v. D. aus dem Niederschopfheimer Bann betr. 2.

1754. Die Streitigkeiten mit denen von Frankenstein über N. betr. 3.

1755—73. Die Streitigkeiten mit denen von Frankenstein über N. betr. 4.

1769—1805. Bannstreitigkeiten mit der Gemeinde N. und Jagdstreitigkeiten mit den Herren von Frankenstein betr. 5.

1836—39. Grundsteuerzettel der Grundherrlich-Freiherrlich von Roederschen Familie für die Orte N. und Sunsheim. 6.

1836—47. Akten, betr. die Nieder-Schopfheimer Gemeindeumlagen. Pap. 7.

1840—45. Etats für die Nieder-Schopfheimer Gemeindebedürfnisse. 8.

1843 April 13. Nieder-Schopfheim. Abrechnung der Gemeinde N. mit der Freiherrlich von Roederschen Grundherrschaft zu Diersburg. Pap.-Copie. 9.

1851 Mai 21. Niederschopfheim. Verteilungs-Berechnung über die der Grundherrschaft von Frankenstein, der Pfarrei N. und dem Schuldienst auf der Gemarkung N. zustehenden Zehntablösungskapitalien. 10.

1855—56. Güterzettel für die Freiherrlich von Roedersche Familie zu Diersburg über die Güter in Appenweier, N. und Zunsweier. 11.

b. Oberschopfheim.

1496 Juli 8. Erasmus von Weier (Wiger), Amtmann zu Lahr, schreibt seinen Schwägern Hans und Ludwig R. v. D., dass er den auf den 11. Juli (uff nechst mendag) nach Schopfheim angesetzten Rechtstag vor bestimpt nicht abhalten könne. Dieses habe er auch „dem von Schopfheim“ angezeigt. 12.

1496 August 26. Hans R. v. D. schreibt seinem Schwager Assmus (von Weier) über seine Streitigkeit mit dem Schultheiss zu O. 13.

1496 November 11. Hans R. v. D. schreibt Asmus zu dem Weier (Wyer) und Conrat Geschyd, Amtleuten zu Lahr, über seine Streitigkeit mit dem Schultheiss zu O. 14.

1497 März 5. Erasmus von Weier, Amtmann zu Lahr, schreibt Hans R. v. D., dass er dessen Brief am 4. März (uff samstag zu nacht vor Letare) erhalten und den Schultheiss aufgefordert habe, dem Schreiben des Hans R. v. D. nachzukommen. 15.

1615—1786. Die Streitigkeiten mit der Gemeinde O. über das Beholzungsrecht betr. 16.

1660 April 21. Erneuerung der Güter zu O. 17.

1752—68. Die Streitigkeiten zwischen den R. v. D. und der Gemeinde O. über das Beholzungsrecht in dem den Gemeinden Diersburg und O. gemeinsamen Walde und die Bannstreitigkeiten zwischen beiden genannten Gemeinden betr. 18.

1767. Ansetzung eines Termins zur Entscheidung der Streitigkeiten zwischen den R. v. D. und der Gemeinde O. über Beholzungsrecht. 19.

1773—1805. Die Verpflichtung der Gemeinde Diersburg zu einem Holzbeitrag für die Pfarrgebäude in O. betr. 20.

1848—52. Forderungs-Zettel für die Grundherrschaft R. v. D.; Vertrag wegen Ablösung der Heuzehntgült der Pfarrei zu O. auf der Gemarkung Diersburg. (Dazu einige Beilagen.) 21.

1851 Oktober 3. Oberschopfheim. Akten, betr. die Ablösung des der Famlie R. v. D. auf der Gemarkung von O. zustehenden Jagdrechtes. Pap. 22.

XXVII. Schriftstücken-Verzeichnis.

1747 und 48. Verzeichnis aller Schriftstücke, die Familie R. v. D. betr. (Dazu eine Abschrift.) 1.

XXVIII. Schulden.

1612. Verteilung der „Diersburg'schen Schulden“ zwischen der verwitweten Ursula R. v. D., geb. v. Fegersheim, und „den gemeinen Diersburg'schen Erben“. 1.

1627—52. Eine Schuld des Grafen Philipp Wolfgang zu Hanau an Friedrich R. v. D. betr. 2.

1723 Juni 24. Ein Darlehen Wilhelm Friedrichs R. v. D. von 200 fl. an seinen [ungen.] Vetter betr. 3.

1740 September 19. Abrechnung zwischen den R. v. D. und Diebold Heimburger zu Odenheim. 4.

XXIX. Schuttern (Kastvogtei).

1232. 1330. Die Kastvogtei der R. v. D. in dem Kloster S. betr. 1.

1232—1455. Bericht, die Kastvogtei der R. v. D. über das Kloster S. betr. 2.

1650 Januar 21. Gengenbach. Abt Columban (von Gengenbach) frägt Junker Georg Friedrich R. v. D., ob er sich als „Stabhalter“ des Klosters an dem am Montag, den 7. Februar 1650 in Ortenberg stattfindenden Manngerichte beteiligen wolle, das die Streitigkeiten zwischen den Forstgenossen zu Durbach und den Waldgerichtsleuten zu Zell entscheiden solle. Pap.-O. Siegelfr. 3.

1650 April 4. Lahr. Georg Friedrich R. v. D. bezeugt, dass ihm der Praelat von Gengenbach durch seinen Kämmerling eine Carta blanca habe geben lassen, die Citationen zu dem Manngerichte zu unterschreiben, das die Streitigkeiten zwischen den Waldgenossen zu Zell und den Unterthanen von Durbach (-ü-) entscheiden solle. Pap. 4.

XXX. Steuern.

1838—43. Verordnungen des Ministeriums des Innern:

1) über Beiträge des Grosherz. Domänenfiskus und anderer Zehntberechtigter zu Gemeinde-Ausgaben;

2) über die (kirchlichen) Gemeinde-Umlagen;

3) über die Beitragspflicht der Standes- und Grundherren zu Schulhausbauten;

4) über die Beitragspflicht des ehemaligen Reichsadels zu Schulhausbaukosten. Pap.-O. 1.

XXXI. Streitigkeiten.

1586 November 17. Bühl und Alt-Windeck. Georg von Windeck schreibt Reichart Rohart von Neuenstein, Amtmann zu Lahr, und Claus R. v. D. (Georgs Vetter), über die Ansetzung eines gerichtlichen Termines [die Streitsache ist nicht angegeben]. 1.

1623—1730. Den Erbschaftsstreit zwischen den R. v. D. und den Grafen von Leiningen betr. 2.

1649 Januar 12. Offenburg. Georg Friedrich R. v. D. schreibt seinem Bruder Franz Sebastian über die Festsetzung eines Termins (in Streitigkeiten mit denen v. Neuenstein). 3.

1669—1717. Eine Geldforderung der R. v. D. an den Kammerrat Johann Friedrich Schell in Lahr betr. 4.

1698—1721. Streitigkeiten zwischen Joh. Phil. R. v. D. und dem Kammerrat Krieg in Hanau betr. (Dazu einige andere Sachen.) 5.

1709—17. Streitigkeiten der R. v. D. mit ihrem Schaffner Johann Friedrich Mylius betr. 6.

1724 November 18. Diersburg. Brief des W. Fr. R. v. D., die Streitigkeiten der R. v. D. mit ihrem Senior betr. 7.

18. Jahrhundert. „Erinnerungspunkte" des Sekretärs Krieg. 8.

1737. Streitigkeiten mit Schaffnern betr. 9.

1757. September 10. Bericht des v. Roeder'schen Amtmanns über eine Streitsache mit dem Bischof von Strassburg wegen einer Dispensation. 10.

XXXII. Testamente.

1582 Oktober 9. Schloss Diersburg. Testament des Niclaus R. v. D. und seiner Gemahlin Juliana, geb. von Sulz (-tz). PO. Notariatssiegel. 1.

1608 April 19. Strassburg. Testament des Claus R. v. D. PO. 2.

1682 Februar 21. Altenhanau. Testament des Karl R. v. D. (Dazu eine zweite Abschrift.) Pap.-Copie. 3.

1702 Dezember 19. Testament der Frau Katharina Maria R. v. D., geb. Bock von Blaesheim (-ss-) und Gerstheim. 4.

1721 April 11. Strassburg. Testament der Frau Clara Anna Magdalena von Wickersheim, geb. Zorn von Plobsheim (-ss-). 5.

XXXIII. Verlassenschaften.

1536 Juli 3. Mathis Pfarrer, Altammeister der Stadt Strassburg, und Peter Sturm urkunden, dass sie als gütliche Unterhändler einen Vertrag herbeigeführt haben in dem Streite zwischen Egloff R. v. D. einerseits und dessen Töchtern Ursula, Gemahlin Christoph's Zuckmantel von Brumath (Brumpt), und Magdalene, der Witwe des Hans Kaspar Knobloch, anderseits über die von Egloff verstorbener Gemahlin Salome, geb. von Müllenheim (Mülnheim), hinterlassenen Güter. — PO. 1.

Um 1540. Verzeichnis des Vermögens und der Güter der R. v. D. Übersicht über die Teilung des Vermögens und der Güter zwischen Frau Susanne, den Junkern Claus und Franz und der Jungfrau Katharin R. v. D. Pap.-O. 2.

1584—85. Verzeichnis der von Frau Katharina von Wickersheim, geb. R. v. D., hinterlassenen Güter. Pap.-O. 3.

1624. Güterteilung zwischen Friedrich Stein von Reichenstein und seiner Schwester Sabina R. v. D., geb. Stein von Reichenstein. 4.

1630 April 26 und 27. Schloss Rohrburg. Teilungsvertrag zwischen Frau Ursula Sturm, geb. v. Fürdenheim (V-), Frau Maria Jakoba Bock, geb. von Fürdenheim, und Anna Elisabeth und Marie Magdalene von Kageneck (Kageneckh). 5.

1635 September 2. Strassburg. Brief, die Hinterlassenschaft der Francisca R. v. D., geb. Stein von Reichenstein, betr. 6.

1638 Juli 10. Strassburg. Quittung der Erben der Francisca R. v. D., geb. Stein von Reichenstein, ausgestellt den Erben des Claus R. v. D. 7.

1645 Juni 26 (n. St.). Inventar über die Hinterlassenschaft des Philipp Dietrich R. v. D. (Buch.) 8.

1660. Die Verlassenschaft der Frau Clara Anna Ritterin von Uhrendorf (-ff), geb. von Fürdenheim (Virden-), betr. 9.

1725 (?). Inventarium über die Verlassenschaft des Wilhelm Friedrich R. v. D. 10.

1811. Die Vererbung in der v. Roeder'schen Familie betr. 11.

1824 ff. Verlassenschaftssachen (betr. auch Luise R. v. D., geb. Graf). 12.

XXXIV. Vormundschaft.

1585—1601. Die v. Cronberg'sche Vormundschaft betr. 1.

1666—68. Die Vormundschaft der Kinder des G. Fr. R. v. D. betr. 2.

XXXV. Witwensachen.

1665 März 17. Lahr. Vertrag zwischen den Brüdern Karl und Georg Friedrich R. v. D. über die Witwen-Versorgung ihrer Frauen. 1.

1800 Juli 9. Diersburg. Vergleich zwischen der verwitweten Marie Antoinette Sophie R. v. D., geb. v. Dungern, und ihrem Sohne Ludwig R. v. D. über die Witwenpension und die Pension für Ludwigs Schwestern. 2.

1801. Die Wittumsgelder für die Frauen der R. v. D. betr. 3.

1811. Akten über Witwenversorgung. 4.

XXXVI. Zell am Harmersbach.

1608 Oktober 29. Der Vogt und die Zwölfer des alten Rats in dem Thal Harmersbach (-pach) bekennen, dass Benedict Schneütter, des Hans Schneutter und dessen Gemahlin Katharina Nieller ehelicher Sohn sei, dass er „uffrecht, redlich und ehrlich" sei, und dass man ihm nur Liebes und Gutes nachschreiben und nachsagen könne. PO. S. 1.

1800. Leumundszeugnis für den Zimmermann Joseph Gnaedig in Zell am Harmersbach. 2.

Fremdes.

1375 Mai 29. Heinrich der Aeltere und sein Sohn Konrad (Cuonrat), Herren zu Lichtenberg, verpflichten sich, die Schuld von 160 fl., die sie gegen Johannes von Waltenheim, einen Edelknecht und dessen Erben haben, diesem bis zu Weihnachten, „aller nehest kummende" zu zahlen und setzen ihm dafür ihre Güter zum Pfand. PO. Siegelfr. 1.

1376 Dezember 19. Symunt, Herr zu Lichtenberg, urkundet, dass er an dem „briefe" des Herrn Heinrich d. Aelt. und seines Sohnes Konrad von Lichtenberg vom 26. Juli 1373 und „an dem dorffe zur Nůvern (= Niefern) und an allem dem, daz an dem selben briefe geschriben stat", nur „daz halbe" habe, „daz ander halbe" aber soll „Johanneses von Waltenheim, eins edeln knehtes, sien". PO. Siegelfr. 2.

1389 August 26. Der judex curiae Argentinensis urkundet, dass Paulus Mosung, Bürger zu Strassburg, zu seinem, seines Vaters und seiner Mutter Anna, geb. Knobloch (Klobeloch), und seiner Gemahlinnen Dyne und Katherine Seelenheile für eine ewige Lampe in der Kirche zu Blotzheim (Blapolczheim) 10 sol. Denare von seinen Gütern zu Bl., alljährlich in zwei Raten, Weihnachten und Johanni zu zahlen, gestiftet habe. PO. 3.

14. Jahrhundert. Verzeichnis der im Banne der Stadt Matern (?) gelegenen Güter des Ritters Heinrich von Waltenheim. PO. 4.

1397 April 5. Johann v. Westhausen (Johans von Westhus), Edelknecht, verkauft mit lehnsherrlicher Genehmigung des Dompropstes, Dechanten und des Kapitels „der meuren stifte zu Strassburg" an Claus von Rossheim, „lonherre der stette" zu Strassburg, genannte, in dem Banne des Dorfes Königshofen (Kumgeshofen) „by dem znellinge" gelegene Güter um die Summe von 70 ℔ Strassburger Pfennige. PO. Siegelfr. 5.

1445 November 19. Schultheiss und Rat zu Offenburg urkunden, dass sie auf Bitten des Hans Knobloch (Kloblouch) genannte Zeugen vernommen haben in einer Sache, in der dieser mit denen von Hesselhurst (Heseln-) und Eckartsweier (Eckbolzwiler) „in dem rechten hienge" vor Junker Jakob, Herrn zu Lichtenberg, und „siner gnaden mannen" wegen genannter Gerechtsame im Banne zu Hohnhurst. PO. Siegelfr. 6.

1463 Mai 31. Ludwig zu Lichtenberg verkauft den Brüdern Stephan und Ludwig Bock (-kh) zu Blaesheim (Bledessheim) 120 fl. jährlicher Gült (jährlich am 24. Juni in Strassburg fällig) von den Gefällen der Dörfer Avenheim, Brumat (-th), Frankenheim (-ckh-), Gries (-ss), Mittelhausen, Waltenheim und Weiler (Wyler) um die Summe von 2400 fl. Pap.-Copie. 7.

1468 Mai 11. Der judex curiae Argentinensis urkundet, dass vor ihm Conradus Yselin erklärt habe, dass er mit dem — gleichfalls vor Gericht erschienenen — Maternus Yselin und Bernhard Eckestein wegen der von dem thesaurarius Johann Yselin hinterlassenen Güter einen Vertrag abgeschlossen habe, dessen einzelne Bestimmungen in der Urkunde aufgezählt werden. PO. 8.

1479 Oktober 8. Der judex curiae Argentinensis urkundet, dass Constantin Jodocus Kammerer, Advokat in Oppenau und dessen Gemahlin Hrenanda (?), dem Heinrich Wetzel von Marsilien genannte Güter im Banne zu Fürdenheim (Vir-) verkauft haben. PO. 9.

1491 Dezember 2. Der Strassburger Hofrichter (judex curiae Argentinensis) urkundet, dass vor ihm und in Gegenwart des Martin Welsch, des Bevollmächtigten (procurator) der Gräfin Sophie von Tübingen (Duwingen) und domina in Lichteneck, der Müller (molitor) Rudolf Starck von Basel, wohnend (residens) in der oberen Stadt (in opido-superiori) Ehenheim und dessen Sohn Nicolaus Starck erklärt hätten, dass sie in der Stadt Ehenheim (am Kornmarkt) eine Mühle (molendinum) mit allem Zubehör besässen, und dass Gräfin Sophie von den Einkünften der Mühle jährlich 26 Viertel Winterweizen (viginti sex quartalium siliginis) bezöge. Sie versprechen, Sophie und deren Erben auch in Zukunft — und zwar jährlich in vier Terminen (quavis angaria quatuor temporibus anni cujuscunque quartam partem que est sex et dimidium quartalia siliginis praetactorum) — diese 26 Viertel Weizen zu zahlen. PO. 10.

1507 Januar 23. Der judex curiae Argentinensis urkundet, dass Georius dictus Guet (?) und Claus Jörge von Bilwisheim dem armiger Ar-

gentinensis Heinrich von Neuneck (Nünecke) die jährlichen Einkünfte von 16 Denaren, die Johannes, dictus Erbenhanns de Bilwisheim alljährlich am Martinstage dem genannten Georius zahlt, von gen. Gebäuden in Bilwisheim und alle Rechte und alles Zubehör um die Summe von 1 Pfund, 6 solidi und 8 Denaren verkauft hätten. PO. Siegelfr. 11.

1542 Juni 24. Die Wild- und Raugräfin Gräfin zu Salm und Frau zu Vinstingen, geb. Gräfin von Ysenburg, Witwe, und die Vormünder ihrer Kinder, bekennen, dass sie im Namen ihrer „Vogtkinder" 16 fl. jährlicher Gült von den den Vogtkindern gehörigen Schlössern und Städten Asmentz, Marchingen, Puflingen und Vinstingen und den hierzu gehörigen Gütern (die Gült ist am St. Johanns-Tage alljährlich nach Strassburg zu zahlen) um die Summe von 400 fl. an Adolf Baumann (Bawman) zu Offenburg und dessen Hausfrau Ursule Marxin und deren Erben verkauft haben. (Die 16 fl. Gült können mit 400 fl. Hauptgut abgelöst werden. PO. S. 12.

1551 August 24. Graf Philipp zu Nassau und Saarbrücken verkauft Ludwig Becker von Blaesheim als dem Ehevogt der Frau Augnessen, geb. Zernym(?), 20 fl. jährlicher Gült von den im Amt Bopfericht, Knorschilt und Wellingen liegenden Gütern um die Summe von 400 fl. (auch ablöslich mit dieser Summe) Hauptgut. PO. S. 13.

1552 März 20. Konrad Jung, Amtmann zu Deidesheim (Deydessheim), und dessen Hausfrau Katherina bekennen, dass sie Philipp Weygel, Wolf Renner, Einax(?) Hamelmann und Adam Kaub und deren Hausfrauen vier Morgen Äcker gegen einen jährlichen Zins von vier Ohm Wein verliehen haben. PO. S. 14.

1558 Oktober 20. Graf Philipp von Hanau und Lichtenberg und andere gen. Leute richten ein Gesuch an die Regierung zu Ensisheim, die Abgabe eines Zehntpfennigs an die Pfarrei Marlenheim (Marnheim, Marlen) betr. 15.

1576. Verzeichnis der Einnahmen, welche Susanna von Grennsing, Tochter des Cassimus von Grennsing, und dessen Gemahlin Amelia von Landsperg (Lanndtsperg), aus den ihr fälligen Zinsen, Gülten und Gefällen erhalten hat. Pap. 16.

1579 September 28. (März 2?) (uff montag nach Sankt Mathis Tag). Der Schultheiss und die Zwölf des Gerichts zu Ortenberg (-m-) bezeugen, dass Franz Koger von Ortenberg und dessen Gemahlin Martha an Maxlin Susenhoffer(?) von Offenburg (-m-) 7 fl. jährlicher Gült (am Mathistage" zu zahlen) von genannten Gütern zu Ortenberg um die Summe von 140 fl. Hauptgut, ablöslich mit 120 fl. Hauptgut, verkauft haben. PO. 17.

1580 März 7. Der Vogt und Stabhalter Hans Küng und die Richter in Lauterbach und Sulzbach, der freien Herrschaft Schramberg zugehörig, bezeugen Matheis Hättich aus Sulzbach gerichtlich, dass dessen verstorbene Eltern Geörg Hättich und Othibiga(?) Pföstin aus Sulzbach in Lauterbach in rechtmässiger Weise („ungefar ob den Vierzig Jharen") einander geheiratet haben. PO. Siegelfr. 18.

1580 Mai 9. Andlau (-aw). Der Schultheiss Diebold Gresser zu Andlau schreibt seinem Junker Günther von Landsperg zu Nieder-Ehenheim, dass auf den 30. Mai ein Termin angesetzt sei zur Entscheidung von Streitigkeiten über 18 Ohm Wein. Pap. 19.

1580 August 8. Plobsheim. Junker Wolf Dietrich Zorn zu Plobsheim (-ps-) schliesst mit dem Meister Fabian Heim aus Bregenz, Steinmetz zu Dorlisheim, einen Vertrag über die Lieferung von Steinwerk für einen Bau. Pap.-O. 20.

1582—1604. Den Junker Wolf Dietrich Zorn zu Plobsheim (-ss-(betr. 21.

1583 Dezember 20. Diebolt Petermann zu Strassburg, Schaffner der Kinder des † Junkers Jerg von Müllenheim (Mülnheim), bescheinigt den Empfang von 7 ß ₰ Zins seitens des „Scheffers" Christmann Götz zu Plobsheim (-pss-). Pap.-O. S. 22.

1584 Dezember 24. Dieboldt Petermann zu Strassburg, Schaffner der Kinder des † Junkers Georg von Müllenheim, bescheinigt den Empfang von 7 ß ₰ Zins seitens des „Scheffers" Christman Götz zu Plobsheim (-pss-). Pap.-O. S. 23.

1586 Juli 8. Strassburg. Mag. Tobias Speccer ersucht das Stift Strassburg um die Auszahlung des ihm noch für die Verwaltung der Pfarrei Oberhausbergen (Haussberg) gebührenden Geldes. 24.

1588 November 12. Der Vogt und das Gericht in Kürnbach Hornberger Amtes bekennen, dass ihr „gewesener Miteinwohner" Deüs Hetich, nachdem er ungefähr 15 Jahre in ihrem Thale gedient (darunter 6 Jahre „haussheblich enthalten und gesessen") habe, sich nunmehr um Besserung seiner Nahrung willen an andern Orten niederlassen wolle, und urkunden, dass er sich in K. „uff Recht", ehrlich und redlich gezeigt und verhalten, dass sie ihm Arges nicht nachreden könnten, und dass sie ihm als einem andern „unverleimpten Biderman" geglaubt und vertraut hätten. PO. 25.

1588 Dezember 9 (n. St.). Schloss Mackenheim. Frau Hester Sigelmanien, die Witwe des Junkers Melchior Marschalck von Zimmern zu Mackenheim, die Gemahlin des Junkers Wilhelm Schoener von Straubennhardt, legt Verwahrung ein gegen die Bestimmungen des Testaments ihrer † Schwiegermutter, der Frau Magdalene Marschalck von Zimmern, geb. von Walbach. Pap.-Copie. 26.

1590 März 2. Der Vogt und die Zwölf des alten Rates im Thal Harmersbach (-pach) urkunden, dass Martin Burckert, welcher sich „uff dem Brinssbach" „hussheblich" niederlassen wolle, in H. von dem verstorbenen Jakob Burckert und dessen noch lebender Hausfrau Jakobe Bauwin im Stand der heiligen Ehe geboren und erzogen sei, dass er sich „fromblich, uff Recht, ehrlich und redlich und woll gehalten, und dass man ihm Arges nicht nachsagen könne. PO. S. 27.

1594 August 12. Strassburg. „Teilbuch" über die Hinterlassenschaft der Frau Joham von Mundolsheim (-tz-), geb. Lentzelin. 28.

1596 November 30. Schultheiss und die Zwölf des alten Rats der Stadt Offenburg bekennen, dass Hans Mager, des neuen Rats Mitbürger zu Offenburg und dessen Gemahlin Margrete 250 fl. jährlichen Zinses (auf Andreae Apostoli nach Offenburg zu zahlen) von einer Scheuer nebst Zubehör um die Summe von 50 fl. Hauptgut — mit dieser Summe ist die Gült auch wieder abzulösen — an Bernhard Fabri vom alten Rat, Schaffner des St. Andreas-Spitals zu Offenburg verkauft haben. PO. 29.

O. J. (Ende des 16. Jahrhunderts). Bericht über einen Fruchtzehnten des Frauenklosters Beuern in Pfortzheim. 30.

1538 September 8. Speier. Dechant und Kapitel des Domstiftes Speier verkaufen gen. Einwohnern des Dorfes Rötherssheim im Amt Deidesheim (Deüdessheim) einen Hof und ein Hofgut, gelegen in dem Dorf und in der Gemarkung zu Rötherssheim, genannt den Oberhof nebst allem Zubehör um die Summe von 2100 fl. PO. Siegelfr. 31.

1601—16. Einen Rechtsstreit am Hofe des Parlaments zu Paris zwischen einem angeblichen Donatar der Güter des † Wilhelm Gualtron, des Procurators, in Sachen der Stadt Strassburg, die Kartause belangend, und einem angeblichen Creditor des † Diet von Schömberg betr. 32.

1605 Januar 10. Paris. Zwei lateinische Briefe an den [ungenannten] Grossmarschall des Königreichs Polen. Pap. 33.

1607 Juni 24. Philibert Stein von Reichenstein bekennt, dass er seinem Tochtermanne Hans Simon von Brombach als dem Vormunde der Agnes von Ruost 60 fl. schulde und verspricht, diese binnen Jahresfrist (bis zum 24. Juni 1608) zu zahlen. Pap.-O. S. 34.

1621 Juli 30. Rohrburg. Wolf Ludwig Bock zu Gerstheim und dessen Gemahlin Maria Jakoba, geb. v. Fürdenheim (-i-), tauschen mit Marias Vater Hans Peter von Fürdenheim zwei Zinsbriefe über gen. Güter aus. Pap.-O. S. 35.

1626 und 27. Die Einziehung des badischen Stammlehens der Herren von Mittelhausen betr. 36.

1630 Mai 31. Strassburg. Georg Wurmsser von Oberschaeffolsheim (i. Elsass., Schafftolzheim) bescheinigt die gänzliche Ablösung eines gen. Kapitals, das sein verstorbener Vetter Hans Peter von Fürdenheim (-i-) bei ihm (dem Aussteller) angelegt hatte. Pap.O. S. 37.

1655 Januar 29. Bischweiler. Die verwitwete Pfalzgräfin Maria Johanna bittet Markgraf Wilhelm von Baden, zur Beisetzung ihres † Gemahls, des Pfalzgrafen Christian, Herzogs in Baiern etc. nach Bischweiler zu kommen. 38.

1679 Juli 19. Strassburg. Johann Rüdolff Simler, „Bürger und des grossen Rates der Stadt Zürich Hauptmann über eine Compagnie dero Volks zu Diensten der reichsfreien Stadt Strassburg“, stellt Felix Winkhler aus Diebendorff Züricher Gebietes, der 28 Monate lang unter Simlers Kompagnie als Musketier gedient hat, ein Zeugnis aus, genehmigt dessen Abschiedsgesuch und giebt ihm einen Geleitsbrief. PO. S. 39.

17. Jahrhundert. Verschiedenes. (Die R. v. D. nicht angehend.) 40.

1702. Streitigkeiten zwischen Graf Jean René von Hanau-Lichtenberg einerseits und der Landgräfin Sophie Sibille von Hessen-Homburg und der Gräfin Ester Juliana von Leiningen-Westerburg anderseits betr. (Dazu eine Genealogie der Grafen von Leiningen.) 41.

VIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Triberg[1],

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger der bad. histor. Kommission,
Pfarrer C. Hettig in Nussbach.

---

1. Furtwangen.

A. (Kathol.) Pfarrei.

1483. Vertrag zwischen der Gemeinde F. und dem Kloster St. Georgen über die Anstellung eines expositus in F. Abschr. — 1571. Vertrag zwischen denen von F. und dem Abte Nikodemus von St. Georgen über einen Weinzins. PO. 3 S.: 1) Des Pfandherrn Lazarus von Schwendi in Triberg, 2) des Klosters St. Georgen und 3) der Gemeinde F. — 1691 April 19. Urkunde eines Pfarrherrn oder verordneten Pfarrvikars zu F., Sommervieh betr. — 1724 ff. Kirchenbücher. — 1739 Nov. 13. Berain über das Hofstattgut zu F. — 1745—49. Akten, die Holzkompetenz betr. — 1750 Jan. 13. Vertrag zwischen dem Kloster St. Georgen und der Gemeinde F. über eine jährliche Holzlieferung an den Pfarrvikar zu F.

B. Im Privatbesitz des Schwarzenbauers in Katzensteig.

1666 Sept. 16. Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Mathias Dorer und Marx Schwer durch den Obervogt Bidermann in Triberg. P. — 1733 Nov. 16. Tauschbrief zwischen Betche Winterhalter in Katzensteig und Christian Dorer in Fahrenberg. P. — 1759 April 2. Georg Dorer aus Katzensteig kauft von den Erben des † Christian Dorer einen Hof.

2. Hornberg.

Gemeinde.

1699. Neuerung über die Pfarrpfründen, Heiligen- und Mesnereigefälle in Stadt und Amt H. 214 S. — 1713—1810. Stadtgerichtsprotokolle. 15 Foliobände.

3. Langenschiltach.

Gemeinde.

1687. Lagerbuch. Beschreibung der zum Kloster St. Georgen gehörigen Hofgüter und der an das Kloster zu entrichtenden verschiedenen Abgaben und Fronen. (Beim Absterben eines Lehenträgers fielen dem Kloster zwei oder drei der besten Stiere als Lehenfall zu). — 1719. Christmännisches Häuser-, Steuer-, Revisions- und Feldmessprotokoll. — 1723. Cannstetter Steuerrevisionsprotokoll.

4. Neukirch.

(Kathol.) Pfarrei.

1621 ff. Kirchenbücher.

---

[1] s. Mitt. No. 5, 230/31.

5. Reichenbach.

Gemeinde.

1699. Bürgerbuch. 1 Bd. — 1716. Zehntbuch der Pfarrei Hornberg. 1745—1823. Gerichtsprotokolle. 3 Foliobände.

6. Schönwald.

(Kathol.) Pfarrei.

1627. Taufbuch. — 1698. Bischöfliche Bestätigung der St. Antonius-Bruderschaft. P.

7. Thennenbronn, katholisch.

A. Gemeinde.

1714 ff. Ein Pergamentband Kaufbriefe. — 1782—86. Ein Band kaiserlicher Reskripte in Abschrift mit Siegeln.

B. Pfarrei.

1788 ff. Kirchenbücher.

Notiz.

Die Gemeinden Furtwangen, Gütenbach, Neukirch und Schönwald, sowie die (kathol.) Pfarrei Gütenbach besitzen keine Archivalien.

IX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Lörrach [1],

verzeichnet von dem Pfleger der bad. histor. Kommission, Prof. Georg Friedr. Emlein in Lörrach.

1. Blansingen. [2])

(Evang.) Pfarrei.

1574 ff. Kirchenbücher. — 1717 ff. Befehlbücher.

2. Egringen. [3])

(Evang.) Pfarrei.

1581 ff. Kirchenbücher. — 1583 ff. Aufzeichnungen über E. betreffende Ereignisse. — 1688 ff. Befehlbücher. — 1750 ff. Kirchenvisitationsprotokolle. — 1755 ff. Censurprotokolle.

3. Lörrach.

(Evang.) Pfarrei.

1646 ff. Kirchenbücher.

4. Wollbach. [4])

(Evang.) Pfarrei.

1739 ff. Kirchenbücher.

Notiz.

Die kathol. Pfarrei Lörrach besitzt keine Archivalien.

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 3, 112—118; No. 9, 85—99 und No. 15, 41—47. — [2]) Gmd. s. Mitt. No. 9, 85. — [3]) Gmd. s. Mitt. No. 9, 85/86. — [4]) Gmd. s. Mitt. No. 9, 98.

X.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Achern[1]),

verzeichnet von dem Pfleger
Geistl. Lehrer Dr. Hermann Schindler in Sasbach.

Sasbach.[2])

(Kathol.) Pfarrei.[3])

1016. Bamberg (Babenberc). Kaiser Heinrich II. verleiht dem Kloster Schuttern verschiedene Einkünfte. (Gedruckt bei Dümgé, Regesta Badensia, p. 15). Abschr. — 1327 Juli 14. Oberkirch. „Corpus parochiatus ecclesiae in S. ex vidimus facti quinta post Judica sub Epo. Joanne anno 1392.“ Abschr. — 1380 März 2. Strassburg. Conradus, genannt Köbelin, rex chori in Strassburg, übergiebt „nomine praebendae sacerdotalis per ipsum de bonis sibi a Deo collatis fundandae in ecclesia parochiali villae Saspach“ dem Henselinus, genannt Guder und Konrad, genannt Beckhe (?) die Stutmatte im Sasbacher Bann für einen jährlichen Zins auf 10 Jahre. Abschr. — 1381 Okt. 22. Strassburg. Der bischöfliche Richter urkundet, dass Kuntzo, genannt Wisse, und seine Frau Adelheid der Hilariuspfründe in S. zwei Morgen Fruchtacker im Sasbacher Bann vermacht haben. Abschr. — 1383. Bruchstück einer gedruckten Abschrift des Stiftungsbriefes über die Hilariuspfründe in S. — 1392 März 28. Strassburg. Der bischöfliche Richter teilt eine Bulle des Papstes Johann XXII. (dat. Avignon 1324 No. 26) mit, wonach dem Kloster Schuttern die Kirchen von Kürzell S. und Zunsweier inkorporiert bleiben sollen. Abschr. — 1392 April 10. Strassburg. Hugo, gen. Sigebrecht, Priester aus Molsheim, perpetuus vicarius in S., überlässt „zu einem rechten Erbe“ dem Kuntzo, gen. Husenbold, und seiner Frau Elsa von S. gegen vier solidi denarii Strassburger Geldes jährlich Haus, Hof, Garten und Zubehör. Abschr. — 1397 Febr. 15. Strassburg. Der bischöfliche Richter urkundet, dass Guta, Witwe des Heintzo, gen. Weber von S., dem Berchtold, gen. Schnurr, Capellanus an der Kirche zu S., Haus, Hof, Garten, Scheuer und Zubehör, gen. „des Slegelers Hof“, vermacht habe. Abschr. — 1402 Aug. 29. Romae. Bonifaz IX. bestätigt dem Kloster Schuttern die Inkorporation der Kirchen von S., Friesenheim, Köndringen und Wippertskirch und übergiebt ihm die von Wöpplinsberg, Leutkirch und Ottenheim Nova. Abschr. — 1439 Okt. 25. Basel. Das Baseler Konzil bestätigt dem Kloster

---

1) Vgl. Mitt. No. 12, 13—31. — 2) Vgl. Mitt. No. 12, 22—29. — 3) Vgl. Mitt. No. 12, 29.

Schuttern die von Bonifaz IX. verliehenen Pfarreien. Abschr. — 1512 Febr. 5. Strassburg. Der bischöfliche Richter überträgt dem von Abt Johann von Schuttern präsentierten Michael Schwab von Renchen die Hilariuspfründe in S. Abschr — 1516 Okt. 17. Strassburg. Schuldbrief über 100 Gulden, die Stephan Scharb von Hornberg bei Lauf und seine Frau Margareta von den „Vicarii ecclesiae sanctorum Michaelis et Petri“ in Strassburg leihen. PO. — 1543. Verzeichnis der Kompetenzen des Pfarrers zu S. — 1546 März 11. Schultheiss, Gericht, Gemeinde und Kirchgeschworene von S. bitten den Bischof von Strassburg, er möge den Abt Rudolf von Schuttern bestimmen, dem Pfarrer von S. das Einkommen zu erhöhen. Konzept. — 1548 April 11. Sasbach. Die Gem. S. bittet Abt Rudolf von Schuttern, die Kompetenz zu erhöhen, damit Pius Huser, jetzt Pfarrer in Stetten, der früher in S. war, wieder dahin zurückkommen könne. Pap.-O. — 1548 April 22. Schuttern. Abt Rudolf von Schuttern erklärt die Behauptung der Sasbacher, es sei lange kein „beständiger Priester“ in S. gewesen, für unwahr. Die Kompetenz sei genügend, dem Pius Hauser, den er gern habe, wolle er auch die Frühmesspfründe in S. übertragen. Pap.-O. — 1549. Der Abt von Schuttern erklärt die Sasbacher Kompetenz für ausreichend. Der Abt sei aber bereit, die Frühmesse in S. und das Filial in Gamshurst einem andern zu übertragen, oder er wolle die Frühmesse auch dem Pfarrer übertragen. Abschr. — 1549 März 29. Sasbach. Die Gemeinde S. bittet den Bischof um Verbesserung der Kompetenz. Sie sei seit „etlich Jahr mit priestern übel versehen“; der jetzige sei ein „wol verstendig geschickt priester, genant Meister Mauritius König“, der aber wegen geringen Einkommens nicht bleiben wolle. Abschr. — 1549 April 3. Sasbach. Pfarrer Mauritius König in S. bittet den Bischof um Erhöhung der Kompetenz, da er nur 34 Viertel Korn, 25 Viertel Haber, zwei Fuder Wein und Accidentalia bekomme. Concept. — 1549 Aug. 17. Zabern. Bischof Erasmus verlangt von Abt Rudolf, er solle die Sasbacher Kompetenz gebührend vermehren. Pap.-O. — 1549 August 28. Schuttern. Abt Rudolf erwidert dem Bischof, er möge seine Sasbacher Unterthanen anhalten, dem Pfarrer seine Gefälle ohne Minderung zu reichen, dann werde dieser eine ausreichende Kompetenz haben. — 1549/50. Weitere Schreiben, den Sasbacher Kompetenzstreit betr. — 1555 April 18. Achern. „Renovation des Grienzehntens“ in Niederachern. Abschr. — 1557. Güterverzeichnis der Sasbacher Pfarrei. — 1567/68. Corpus der Pfarrei S. und der Frühmesspfründe daselbst. — 1693. Zehntverlehnungen der Klöster Allerheiligen und Schuttern in S. — 1695. Januar 25. Sasbach. Ratificatio nach dem Ableben des Pfarrers Johann Richard Füeslin. — 1695 Juni 25. Schuttern. Corpus competentiae, ausgestellt von Abt Michael Jakobus für Vicentius Bügin, vicarius in S. O. — 1696 ff. Protokolle über angeblich wunderbare Heilungen infolge von Wallfahrten nach der Dreifaltigkeitskirche in S. — 1698—1700. Aktenstücke, die Vergrösserung der Dreifaltigkeitskapelle in S. und die Feier des Gottesdienstes daselbst betr. — 1715 ff. Den Sasbacher Pfarrzehnten in Oberwasser betr. — 1715 ff. Rechnung der Einnahmen und Ausgaben wegen „Auferbauung“ der Kirche in S. — 1716. Register über eine „Herbstbett für die Kirche“ in S. — 1718 ff.

Pachtverträge, das Pfarrgut betr. — 1725 April 28. Sasbach. Vertrag zwischen dem Abt von Schuttern und der Gemeinde Lauf, die Einrichtung eines eigenen Gottesdienstes in Lauf betr. Abschr. — 1725 April 28. Strassburg. Gedruckte Verordnung der bischöflichen Behörde über den in der Kapelle zu Lauf durch den Kaplan von S. abzuhaltenden Gottesdienst. — 1731 Juni 16. Kappelwindeck. Schreiben des Erzpriesters Etzell, die Verwaltung der Güter bei der Dreifaltigkeitskirche betr. Abschr. — 1732 Dezember 9. Kappelwindeck. Das Kapitel Ottersweier tritt die Verwaltung der Dreifaltigkeitskapelle wieder an den Generalvikar ab. Abschr. — 1734. Verzeichnis der gestifteten Jahreszeiten. — O. J. „Quotidianum“; schöngeschriebener Auszug aus dem Rituale. — 1736. Den Sasbacher-Rieder- und Oberwasserer-Welschkornzehnten betr. — 1737 ff. Censitenbuch der Pfarrei S. — 1739 Sept. 22. Oberkirch. Protest des Notars Abraham Rauch gegen die Versuche des Pfarrers Philipp Jakob Schmaatz in Hofweier, die Pfarrei S. seinem Neffen zu verschaffen. O. — 1740 Juli 22 Mainz. Beglaubigte Abschrift eines Urteils des bischöflichen Mainzer Gerichtes in einer Streitsache zwischen Schuttern und S., den Heuzehnten in S. betr. — 1741 ff. Sasbachwaldener Opfer-, Rauchgeld- und Blutzehntenregister. — 1741 ff. Die Sasbacher Maiwaldmatten betr. — 1743 Februar 1. Niederschopfheim. Erzpriester F. J. Lindenmayer teilt auf Weisung des Ordinariates mit, dass auch nach Einführung des neuen Rituale die Prozessionen, die Halsweihe am Blasiustag und das Fest des heiligen Joseph beibehalten werden. O. — 1743. Strassburg. Schreiben des Generalvikars Karcher, die Abschaffung der „Semifesta“ und einiger Missbräuche betr. Abschr. — 1749 u. 94. Rechnungen der Dreifaltigkeitskapelle. — 1752 ff. Quittungen für den Heiligenfonds. — 1753. Sasbachwaldener Einzugsregister. — 1756 März 7. Rom. Die Dreifaltigkeitsbruderschaft betr. Abschr. — 1757 März 2 Rom. Benedikt XIV. verleiht Altarprivilegien für die Dreifaltigkeitskirche. PO. S. — 1757 März 7. Rom. Benedikt XIV. verleiht einen Ablass für die Dreifaltigkeitskirche. PO. S. — 1757 März 7. (?) Rom. Ablassbreve für die Dreifaltigkeitskirche. PO. S. — 1757 ff. Beglaubigte Abschriften des Ablassbreve. — 1757 Juni 17. Strassburg. Gedruckte Verordnung des Bischofs, die Abhörung der Kirchenfondsrechnungen und die Anstellung der Lehrer und Küster betr. — 1757. (?) Concept zur Ausfüllung des Visitationsprotokolls. — 1758 ff. Obersasbacher Einzugsregister. — 1760. Verzeichnis der Pfarrer- und Frühmesseinkünfte. — 1761. Concept zu einer Erwiderung auf die bischöflichen Verfügungen anlässlich der Visitation von 1761. — 1761 März 4. Rom. Vollmacht für den Pfarrer von S. als Vorsteher der Dreifaltigkeitsbruderschaft Medaillen zu weichen Pap.-O. — 1761. Die Kirchenvisitation betr. — 1765—1776. Den Kirchenbau in S. betr. — 1769 ff. Sasbacher Einzugsregister. — 1771 August 13. Strassburg. Gedruckte Verordnung des Weihbischofs Tussanus, die Feier des Josephtages betr. — 1771 ff. Die Versuche des Bonaventura Fiesinger, die Pfarrei S. zu erlangen, betr. — 1771 ff. Fastenhirtenbriefe. — 1772 ff. Laufer Einzugsregister. — 1772 März 24. Kappelrodeck. Kammerer Schneider ersucht die Pfarrer um Einsendung ihrer Beiträge zum Neubau des bischöflichen Seminars in

Strassburg. Abschr. — 1773 Nov. 9. Rom. Clemens XIV. verleiht für die Dreifaltigkeitskirche in S. Altarprivilegien. PO. — 1776 April 15. Gedruckte bischöfliche Verordnung, das allgemeine Jubiläum betr. — 1776 August 8. Strassburg. Der Weihbischof erteilt dem Pfarrer P. Anselm Bicheler in S. die Vollmacht, den Kreuzweg in der Pfarrkirche einzuweihen. O. — 1776 Sept. 3. Sasbach. Kaufvertrag über ein Wäldchen bei der Dreifaltigkeitskapelle. O. — 1778 Febr. 18 Strassburg. Bischöfliche Verordnung, die Verhütung des Kindsmordes betr. Abschr. — 1779. Fassion des Einkommens der Pfarrei S. — 1779 Apr. 23. Villingen. Vertrag mit Joseph Benjamin Grüniger über neue Glocken für S. O. — 1779 Sept. 30. Zabern. Weihbischof Tussanus ordnet einen Dankgottesdienst an wegen Rettung des Fürstbischofs bei dem Brande des bischöfl. Schlosses in Zabern in der Nacht des 8. Sept. — 1780 Dez. 23. Strassburg. Weihbischof Tussanus ordnet in den kaiserlichen Landesteilen einen Trauergottesdienst für Maria Theresia an. — 1781. Erneuerung der St. Hilaripfründzinse. — 1782 Sept. 5. (?) Verordnung des Kaisers Joseph II. über die Fassion des Kirchenvermögens. Abschr. — 1783 Sept. 25. Zabern. Gedruckte Verwarnung des Fürstbischofs an die Bewohner des Oppenauer Gerichtes, die sich dem bischöflichen Förster gewaltthätig widersetzten. — 1784 Mai 22 Schuttern. Vertrag zwischen dem Pfarrer in S. und dem Meier Joseph Strack von S. O. — 1784 Nov. 18. Sasbach. Güterverzeichnis des Filiale Lauf. — 1784. Verordnungen des Markgrafen Karl Friedrich und der Generalvikars Lanz von Strassburg, die Behandlung Andersgläubiger betr. Abschr. — 1784 Okt. 4. Zabern. Weihbischof Toussaint empfiehlt den Diözesanen, die Katholiken von Erlangen beim Kirchenbau zu unterstützen. Abschr. — 1785 August 8. Strassburg. Generalvikar Lanz zeigt den Tod des Weihbischofs Tussanus an. — 1786 März 8. Schuttern. Verzeichnis der Güter und Nützungen der Pfarrei S. — 1788 Mai 24. Rom. Pius VI. verleiht den Mitgliedern der Dreifaltigkeitsbruderschaft am Tage der Kommunion in der Wallfahrtskapelle einen vollkommenen Ablass. PO. — 1788 Juli 10. Tours. Fürstbischof von Rohan errichtet die Pfarreien Bohlsbach, Lauf, Ortenberg, Waltersweier, Weier bei Bühl, Weingarten. — 1789—1792. „Manual nebst Colligend“ der Pfarrkirche zu S. — 1790. Strassburg. Bischöfliche Verordnung, die Führung der Standesbücher betr. Abschr. — 1790 Nov. 4. Ettenheimmünster. Der Bischof von Rohan zeigt den Diözesanen die Wahl und Krönung des Kaisers Leopold II. an und verfügt einen Dankgottesdienst. Abschr. — 1790 Nov. 28. Ettenheimmünster. Hirtenbrief des Bischofs von Rohan, die französische Revolutien betr. — 1790—1795. Sasbacher und Rieder Hanfzehntenbestand. — 1791 ff. Kirchenbücher. — 1792 ff. Zehntstreitigkeiten zwischen Achern und S. betr. — 1792 März 11. Ettenheim. Bischöfliches Schreiben, den Tod des Kaisers Leopold II. betr. Abschr. — 1792 April 29. Ettenheim. Kardinal von Rohan teilt den Diözesanen ein Breve des Papstes Pius VI. über die kirchlichen Wirren in Frankreich mit. Abschr. — 1792 Juni 1. Der Fürstbischof ordnet Gebete für den Sieg der Kaiserlichen an. — 1792 August 8. Ettenheim. Der Fürstbischof ordnet einen Dankgottesdienst an für die Wahl des Kaisers Franz II. — 1792. Nov. 21. Rom. Pius VI. empfiehlt dem deutschen

Klerus die vertriebenen französischen Geistlichen. Abschr. — 1793 Januar 4. Ettenheim. Der Fürstbischof teilt dem Klerus das Schreiben Pius VI. mit und empfiehlt den rechtsrheinischen Kapiteln besonders die Elsässer Geistlichen. Abschr. — 1793 Juli 1. Ettenheim. Der Fürstbischof fordert den Klerus auf, der kaiserlichen Regierung Gold- und Silbergeräte aus Kirchen und Klöstern zum Einschmelzen für den Krieg auszuliefern. — 1793 Okt. 20. Ettenheim. „Instructio pastoralis Cardin. de Rohan ad clerum trans Rhenum post sedattam persecutionem.“ — 1794. Colligenda über die Kapitalien und Bodenzinse der Dreifaltigkeitskirche. — 1794. Register über den Welschkorn- und Bohnenzehnten. — 1795 April 27. Rom. Pius VI. kündigt ein Jubiläum an. Abschr. — 1796 Nov. 30. Ettenheim. Der Fürstbischof fordert den Klerus auf, um den Sieg der kaiserlichen Truppen und das Wohl des Erzherzogs Karl zu beten und empfiehlt den Gläubigen, die kaiserliche Armee bereitwillig zu unterstützen. — 1798 ff. Den Haufzehnten in Oberwasser betr. — 1799 Juni 20. Regensburg. Kardinal von Rohan ordnet Gebete an für die Befreiung des Papstes, für Kaiser und Reich und baldigen Frieden. Abschr. — 1799 Okt. 23. Regensburg. Kardinal von Rohan zeigt den Diözesanen den Tod des Papstes Pius VI. an. — 1800 Juni 30. Ettenheim. Provikar Weinborn erteilt dem P. Beda Stuber die Vollmacht, ein Steinkrug in S. einzuweihen. O. — 1800 ff. Verkündbuch der Pfarrei S. — 1801 Juni 7. Ettenheim. Kardinal von Rohan ordnet nach Abschluss des Friedens einen Dankgottesdienst an. — 1802 Okt. 4 Ettenheim. Generalvikar Weinborn erteilt dem P. Beda Stuber die Vollmacht, ein neues Tabernakel zu weihen. O. — 1802 Nov. 25. Ettenheim. Der Generalvikar macht den Oberämtern. Ettenheim und Oberkirch die Mitteilung, dass Kirdinal von Rohan demnächst aufhören werde, ihr weltlicher Regent zu sein und giebt entsprechende Belehrungen.

XI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Breisach,

verzeichnet von dem Pfleger
Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg.

1. Achkarren.

Gemeinde.

1561. Erneuerung der fürstl. Heytersheimischen Geld- und Naturalzinsen zu A. — 1652 Sept. 26. Erneuerung der fürstl. Heytersheimischen Zins zue A., ausgestellt von Georg Friedrich Bollwagen, Stadtschreiber zu Breisach. — 1671 Febr. 25 Ernewerung vber etliche Guttere in dem Zwing vnd Bann A. gelegen u. dem Dorff aigenthumblich zuständig, ausgestellt von der Stadt Breisach. P. — 1672 ff. Gemeinderechnungen. — 1683 Aug. 31. Ernewerung. Mit der Stadt Breisach minderem Insiegel versehen. P. S. ab. — 1740 Sept. 20. Erneuerung über unterschiedliche Zünns, so jährl. einem hochfürstl. Haus Haitersheim zue A. fallen, ausgestellt von Mathaeus Golldtschmid, Vogt der Stadt Breisach. S. der Stadt Breisach. — 1764 Apr. 6. Erblehen- und Reversbuch für A. für die dort. Lehensträger über Reben am Büchsenberg samt Urbario über die der Gem. A. zuständigen Gefälle ab verschiedenen Geländen. P. S. Secretum civitatis Brisacensis. — 1797 ff. Obligationsprotokolle. — 1803 Mai 1. Erneuerter Wegweiser des Dorfs und Bahns A. — 1810 ff. regelmäss. Grundbuch.

2. Bickensol.

A. Gemeinde.

1691 ff. Protokollum des Fleckhen B. — 1731 ff. Gerichtsprotokolle. — 1777 ff. Amtsverordnungen.

B. (Evang.) Pfarrei.

1749 ff. Kirchenbücher.

3. Ihringen.

A. Gemeinde.

1768 ff. Gerichtsprotokolle. — 1771 ff. Gemeinderechnungen. — 1780. Einzugsregister über dem hochlöbl. Gotteshaus S. Blasii auf dem Schwarzwald zu I. jährl. fallende Bodenzinse. Verf. von dem hochfürstl. markgräfl. bad. Renovator und Land-Commissario Friedrich Benjamin Seufert.

B. (Evang.) Pfarrei.

1639 ff. Kirchenbücher.

4. Kiechlinsbergen.

Gemeinde.

1651 ff. Ambts-Protokolle. — 1657 ff. Gerichtsprotokolle. — 1670 ff. Kauff- und Kontrakt-Protokolle. — 1677 Juni 4. Der Statthalter Leo-

polds I. in Vorderösterreich erneuert einen Entscheid über Streitigkeiten zwischen dem Kloster Tennenbach und Egenolf Brack und Heintz Küechlin wegen Zinsen und Gülten zu Niederbergen von 1407. PO. — 1707, 23, 49, 93. Zinsbücher von Tennenbach. — 1724. Gemeinderodel. — 1726. Einnahmenverzeichnis Leopolds, Abts zu Tennenbach und Herrn zu K. — 1739. Bannbeschreibung mit geschichtl. Notizen. — 1790 ff. Gemeinderechnungen.

5. Königschaffhausen.

Gemeinde.

Brunnen- und Wässerungsrecht zwischen den Gemeinden Amoltern, Kiechlinsbergen und K. In einem Bande vereinigte Abschriften (18. Jahrh.) der Akten über einen langwierigen Streit der genannten Gemeinden über Wässerung, Beholzung, wechselseitigen Kauf und Tausch von Grundstücken u. dgl. Inhalt: 1) 1494 Mai 13. Vertrag, geschlossen vor Junker Kaspar von Klingenberg, Amtmann zu Hachberg, an Stelle des Markgrafen, zwischen Junker Melchior von Falkenstein als Vogt und Pfleger der Gutta von Stauffenberg, Witwe, der Gemeinde K., dem Abt Michel von Tennenbach, Junker Rudolf Küchlin, Ludwig Metzger, weiland Bürgermeister, und Heinrich Linckhenmeyer, beide Bürger und des Rats zu Emmendingen, auch Heinrich Scherer, Altbürgermeister, und Georg Bischoff, beide Bürger und des Rats zu Kenzingen, und der Gemeinde Schaffhausen über den Bach, der von Kiechlinsbergen herfliesst. Es siegelten: Klingenberg, Falkenstein, Tennenbach, Küchlin. — 2) 1548 Jan. 23. Schiedsspruch bei einem Streit wegen eines Walds zu Kiechlinsbergen zwischen den Gemeinden Bischoffingen, Kiechlinsbergen, K. und Leiselheim, den markgräfl. Dörfern. Es siegelten: Junker Jakob Say als Lehensträger von Tennenbach und Joh. Thüring Ruff, Landschreiber zu Hochberg. — 3) 1577 Dez. 9. Vertrag über den Brunnen im Bann Kiechlinsbergen zwischen den Gemeinden Kiechlinsbergen und K. und dem Abt zu Tennenbach. Es siegelte: Efferhart v. Ress, Landvogt der Markgrafschaft. — 4) 1677 Juni 17. Königschaffhausen. Bekräftigung der vorstehenden Verträge, deren Urschriften sich in Tennenbach befanden, aber im Krieg vielfach „vß der acht gelossen worden“. Zeugen: Abt Nikolaus von Tennenbach und Johann Bapt. Rassmann, Prior, Christoph Friedrich Besoldt v. Steckhoff, Wolff Eberhardt Rollwagen. Gesiegelt war mit dem Kanzleisekret der Markgrafschaft Hochberg und dem Siegel des Abts. — 5) 1601 Febr. 5/15. Breisach. Vergleich zwischen den Dörfern Amoltern und K. wegen Weid- und Äckerrichtsnützung und Brunnen. Es siegelten: Caspar von Stein von Reichenstein, Greg. Moch Dr., Paul Rüsch, Hans Jakob Nagel von der Aldten Schönenstein. — 6) 1748 Mai 17. Königschaffhausen. Vergleich zwischen den Gemeinden Kiechlinsbergen und K. Die alten Verträge von 1494 ff. sollen unverbrüchlich gehalten werden. Karl Friedrich, Markgraf zu Baden, genehmigt diesen Vergleich, siegelt selbst. Ebenso Abt Leopold von Tennenbach, siegelt nebst Desiderius Kienlin, Prior. — 7) 1770. Extraktus, Landes- und Banngrenzbeschreibung. Nach der Umgehung des Banns K. vom 30. Mai 1671. — 8) Extraktus Hochbergischer Bannbeschreibung von 1680 Nov. 25. — 9) Extraktus

Gräntzbeschreibung über die gantze Marggravschaft Hochberg 1700 Mai 28. — 10) Grundsteinlegung der Kirche 1741. — 11) 1813 Sept. 19. Hofgerichtsadvokat von Kettenacker an das Hofgericht zu Freiburg wegen der Streitigkeiten zwischen Kiechlinsbergen und K. — 1814 Juli. Das Oberhofgericht zu Mannheim bestätigt die durch Urteil des Hofgerichts zu Freiburg 1814 Febr. 7 erfolgte Abweisung der Klage der Gem. Kiechlinsbergen — 1730, 41 ff. Gerichtsprotokollum (und Grundbuch) des Flecken K.

6. Leiselheim.

A. Gemeinde.

1717 ff. Gemeinderechnungen. — 1759 ff. Gerichtsprotokolle. — 1778 ff. Befehlbücher (Amtsverordnungen). — 1792 ff. Kauf- und Tausch-Kontraktsprotokolle. — 1792 ff. Unterpfandsprotokoll.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1650 ff. Verzeichnis der Pfarrer. — 1652 ff. Kirchenbücher. — 1749 ff. Befehlbücher.

7. Oberrimsingen.

A. (Kathol.) Pfarrei.

1659. Kirchenbücher. — 1767, 75/6, 83, 85—87. Kirchenrechnungen. — 1797—99, 1825 ff. Duplikate beim Kirchenrechner. — 1867. Hauptausweis über die gestifteten Anniversarien und hl. Messen. Gefertigt von Pfarrer Lump.

B. Im Privatbesitz des Herrn Pfarrers Schöttle.

Geschichtliche Aufzeichnungen über die Pfarrei Füetzen.

8. Rothweil.

A. Gemeinde.

1707 Dez. 11. Rothweil. Jakob Vögelin, Bürger und Müller zu Niederrothweil, erhält die Mühle dort zu Erblehen durch Joh. Jak. Finter, Bürgermeister zu R. PO. S. der Herrschaft Burkheim. — 1755 ff. Verkaufsbuch. — 1755 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1730 ff. Kirchenbücher. — 1866 ff. Hauptausweis über die gestifteten Anniversarien und hl. Messen in der Pfarrei und Kaplanei R. von Pfarrverweser Dold. Enthält die geschichtlichen Nachrichten über die Pfarrei.

9. Sasbach.

A. Gemeinde.

1709 ff. Gemeinderechnungen. — 1764 ff. Grund- und Pfandbücher. — 1790. Geld- und Fruchtbodenzinse der Pfarrkirche zu S.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1578 März 25/26. Erneuerung der Kirchen zu S. Auf Befehl der Gräfin Katharina v. Tübingen und des Grafen Georg zu Erbach, des Vormunds der Söhne des † Georg Grafen zu Tübingen, Herrn zu Lichteneck, durch J. J. Achacius, Burgvogt zu Lichteneck. — 1657 ff. Kirchenbücher. — 1721 ff. Ausgabe- und Einnahmebücher der Pfarrei. — 1780 ff. Kirchenrechnungen der Kapelle auf dem Lützelberg und der Martinskirche zu S.

XII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Durlach.

A. Verzeichnet von dem verstorbenen Pfleger Prof. K. G. Fecht.

1. Berghausen.

Gemeinde.

1701, 24. 57 ff. Lagerbücher.

2. Durlach.

Gemeinde.

1255—1488. Abschriftliche Dokumente, den kleinen Zehnten des Klosters Lichtenthal in D. betr. — 1400. Urteilsbrief, die Gemarkungen Blankenloch, Büchig, Durlach, Hagsfeld, Rintheim betr. — 1400—1561. Verträge zwischen Blankenloch. Büchig, Durlach, Hagsfeld und Rintheim, auch Grötzingen und Wolfartsweier betr. — 1400—1787. Abschriften über Freiheiten, Rechte und Verträge der Stadt D. — 1410. Stiftung des Heinrich Riesen, Pfründners, über den St. Katharinen Pfründhof zu Hohenwettersbach wegen des Altars der Kirche zu D. P. — 1418. Kaiser Sigismund verleiht der Stadt D. das Recht, zwei Jahrmärkte zu halten. — 1447. Bescheid des Gerichts zu Ettlingen, dass die Hagsfelder von ihren auf der Durlacher Mark liegenden Gütern Bet an D. zu zahlen haben. — 1450. Revers, wonach der Kleemeister (Scharfrichter) für den Waidgang der Herrschaft und der Stadt D. jährlich zwei Gulden zu zahlen hat. — 1454. Ulrich von Weingarten, Komtur zu Heimbach, Bistum Speier, vermacht Güter an die Kirche zu D. P. — 1465. Belehnung des Heinrich Reis von Sulzbach mit dem kleinen Zehnten zu D. — 1467. Urkunde des Petrus de Lapide, Kanonikus zu Speier, wonach die Stadt die Indulgentia des hl. Kreuz Kapellenhauses daselbst erlangt hat. — 1476. Markgraf Christoph von Baden befreit D. von der Verpflichtung, Früchte in der Frond nach Baden zu führen. — 1479. Konzession zum Bau der obern Mühle und deren Belehnung an die Stadt. — 1488—1580. Verträge mit Grötzingen, Gemarkung und Wappen betr. — 1494. Markgraf Christoph von Baden befreit die Rennich-Wiesen und -Reben von Schatzung und Bet. — 1500. Vertrag zwischen der Stadt D. und Hans Willeisen wegen der Schleifmühle. — 1501 und 1771. Die Errichtung eines Kaufhauses für Früchte betr. — 1509 ff. Pfründ-, Schatzungs- und Betregister. — 1511. Zustiftung zur Spitalpfründe in D. durch den Kanonikus der Dreifaltigkeitskirche in Speier, Bernhard Flügus und seine Geschwister. — 1515. Lehnbrief über die untere (alte) Mühle. — 1516 Kaufbrief über den Verkauf der oberen (neuen) Mühle an Melchior Günzlin. — 1516—1766. Verträge und landesherrliche Verordnungen, das Weggeld zwischen den Amtsorten, auch Knielingen betr. — 1519. Kaufbrief über die von der Stadt D. an Quirin Vester verkaufte Bade-

stube. — 1532. Vertrag zwischen Gericht, Rat und Bürgerschaft zu D. mit Hans Odenwälder, herrschaftlichen Einspänner, beleidigende Reden desselben betr. — 1542. 1716. Ausschreiben der Türkensteuer durch Markgraf Karl II. von Baden. — 1544. Revers des weiland Schultheissen Matthias Lang von Blankenloch wegen acht Sch. Bet. von 8 M. 3 Pfg. Neuwiesen, welche ihm die Stadt D. für 358 fl. verkauft hat. — 1545. Stadtpolizeibuch. — 1551—54; 82—84; 91—93; 95—98; 1600ff. Stadtrechnungen. — 1554 Juli 20. Markgraf Karl II. von Baden beruft den landständischen Ausschuss der untern Markgrafschaft wegen Tilgung von 400,000 fl. Landesschulden. Die Landschaft übernimmt die Hälfte davon vermittelst einer 15jährigen Landessteuer von 1 fl. auf 100 fl. vondem Güterwert, und von einem Pfennig von jeder ausgeschenkten Mass Wein. — 1562. Brief des Stadtrats in D., wegen der von Bartel Jorchheimer in Ettlingen abgelösten Bet auf 10 M. Wiesen an dem Marquarter Hag. — 1563 Mai 21. Markgraf Karl II. von Baden stiftet drei Malter Korn zum jährlichen Austeilen an die Armen des Amtes wegen des glücklichen Ausbaues des Schlosses. — 1564. Urkunde des Markgrafen Karl II. von Baden, das Eckerichtrecht in der Stadtwaldung betr. — 156.? Vorstellung der Stadt D., die Verlegung der Residenz von Pforzheim nach D. betr. — 1566. Vertrag zwischen D. und den Amtsorten, Jagen und Holzmachen betr. — 1566. Markgraf Karl II. von Baden befreit Stadt und Amt D. von den Malefizkosten. — 1567 Mai 17. Brief des Markgrafen Karl II. von Baden wegen Befreiung Durlachs von der Leibeigenschaft, und Vorstellung des Rates und Gerichtes in D. um Verlängerung des Termins zur Zahlung der dafür versprochenen 3000 fl. — 1568 u. 1616. Den von der Herrschaft und der Stadt D. gemeinschaftlich betriebenen Salzhandel betr. — 1572. 1702. 1808. Verordnungen, den Kurs ausländischer Münzen betr. — 1572. Adam Günth von Ettlingen kauft den Heu- und Kleinzehnten in D. und Grötzingen. — 1573. Kaufbrief über obigen an D. verkauften Zehnten. — 1572, 75; 1686, 90. Bau und Unterhaltung der Stadtmauern, Thore, Türme, Gefängnis durch Herrschaft und Stadt betr. — 1573. Reglement des Markgrafen Karl von Baden über die Bestrafung des Hofgesindes. — 1575. 1804. Mühlenordnung. — 1577, 1688; 1714, 79. Verordnungen über Abzugsfreiheit der geistlichen und weltlichen Diener. — 1577. 1715. Die auf Georgi 1579 angeordnete Ausweisung aller Juden aus Baden-Durlach betr. — 1580. Bescheid wegen der Förmlichkeit bei Erteilung von Mannrechtsscheinen. — 1581. Vereinbarung zwischen D. und den Amtsorten wegen der Jagdfronen. — 1582. Erneuerung des Zehntverzeichnisses von Spöck. — 1582ff. Spitalrechnungen. — 1586; 1757, 84; 1816. Den auf der Durlacher Mark angelegten Entenfang und dessen Entfernung betr. — 1586. Urkunde des Markgrafen Ernst Friedrich von Baden über Weid- und Eckerichtrecht in der langen Heck (Heuberg), welches die Herrschaft, nebst dem 6½ Morgen grossen Entenkoyplatz (grosser Graben genannt) (Rückgabe) für die ihr von der Stadt überlassenen 24 Morgen im Abtszipfen an diese cediert hat. P. — 1592. Geleitstafel, zu Ernst Friedrichs Zeit nach Lagerbüchern und Verträgen aufgestellt. — 1591ff. Amtskostenrechnungen. — 1593—1613; 1629ff. Amtskontrakte, Pfandbücher, Kauf-

verträge, Gewährbücher. — 1598. Herrschaftliche Lossagungsurkunde für ein Kapital von 15,080 fl., welches die Stadt Durlach bei Matthias Karcher und Hans Georg Kips als verordneten Dreiern des Stadtwechsels in Strassburg für die Herrschaft aufgenommen hatte. — 1600ff. Almosenrechnungen. — 1601. Gründung der Schützengesellschaft. — 1608 u. 57. Herrschaftliche Verordnung wegen Liegenschaftserwerb und Weidrecht fürstlicher Diener. — 1609. Stadtpolizeibuch. — 1605 Okt. 13. Landtagsabschied des Markgrafen Georg Friedrich von Baden an die Landstände, die Tilgung von 200,000 fl. betr. — 1612. Stiftung von 15 fl., welche jährlich auf Ostern aus der geistlichen Verwaltung an Durlacher Ortsarme ausgeteilt werden sollen, geschehen durch Markgraf Georg Friedrich von Baden in Vollzug des Testamentes seiner Schwester, der Prinzessin Elisabeth. — 1614. Berufung der Landstände durch Markgraf Georg Friedrich von Baden und deren Beschlüsse über Verhinderung des Luxus in Trachten und Festlichkeiten, Abstellung der Zehrungen auf Gemeindekosten, Steuerumlagen zur Tilgung der grossen Landesschulden, Abzugsgelder von ausser Landes Ziehenden, herrschaftliche Fronden und Vorschläge über Landesverteidigung bei Kriegsgefahren. — 1618ff. Schulrechnungen; Kriegskostenrechnungen. — 1623ff. Ratsprotokolle. — 1624 Juli 16. Landtagsabschied des Markgrafen Friedrich von Baden wegen Tilgung von 320,000 fl. Schulden. — 1626. u. 1786. Taxen für Taglöhner, Heubinder, Ackersleute, Mähder, Holzsäger, Holzmacher, Fuhrleute, Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser u. s. w. — 1627. u. 1720. Massregeln gegen die Pest. — 1651. Die zur Bestreitung des fürstlichen Hofhalts und der Hofküche in dem Unterland erhobene Steuer von 400 Reichsthalern betr. — 1651. Übereinkunft der Realkammer und der Beamten und Ausschüsse der Markgrafschaft Baden-Pforzheim, das Fronwesen betr. — 1654. Bauordnung der Stadt D. — 1654. Zunftordnung für Schlosser, Uhrenmacher, Büchsenmacher, Windenmacher u. a. — 1654. Fürstliche Verordnung, dass die Badstube nicht als Privatwohnung dienen dürfe. — 1657. Die Handelsverhältnisse zwischen Baden und Kurpfalz betr. — 1659. Herrschaftlicher Revers, das Weidrecht des herrschaftlichen Viehes betr. — 1663. Herrschaftliche Verordnung, den Weidgang betr. — 1663. Die Begräbnisse der Juden und diese überhaupt betr. — 1666. Wasenmeisterordnung und Verfügung dazu. — 1672. 1718. Von der Herrschaft jeweils ausgeschriebene Heiratsgelder, Fräuleinsteuern, erbprinzliche Reisegelder und deren Umlegung betr. — 1773. Wachtdienst (Postenstehen) in den Schlössern zu D. und Stafforth durch Bürger aus D. und den Amtsorten. — 1676/77. Den dem Juden Oberländer bewilligten Alleinhandel mit Brantwein betr. — 1683—99. Lagerbücher von Grötzingen. — 1684; 1708. Lagerbuch von Wolfartsweier — 1686. 91. Herrschaftliche Verordnung über Forstwesen und Waldbau. — 1686. Herrschaftliche Verordnung, die Privilegien für modellmässig gebaute neue Häuser betr. — 1684. 1787. Die Herstellung und Unterhaltung des von D. nach Rintheim, resp. Karlsruhe führenden „Weinweges“ sowie des nach Karlsruhe führenden herrschaftlichen „Teichweges“, und des nach Karlsruhe führenden „neuen Weges“ und Beiziehung der Amtsorte dazu betr. — 1690—1706. Verfügung über Verwahrung und Deckung der Trümmer und Gewölbe

des 1689 abgebrannten Schlosses und der herrschaftlichen Gebäude, auch Wiederaufbau einzelner betr. — 1691. 1791. Verordnung über Erhebung des Pfundzolls von Kauf und Tausch von Liegenschaften und Fahrnissen, sowie über Pfundzoll der Bäcker und Metzger und endlich vom Verkauf von Waren und Victualien.—1698. 1704. Das Postreiten der Metzger betr. — 1699. Vorschläge zur Schiffbarmachung der Pfinz von Wilferdingen bis D. — 1699. Freiheitsbrief des Markgrafen Friedrich Magnus von Baden auf 20 Jahre für Einwanderer und Erbauer modellmässiger Häuser in D. 1699. Markgraf Friedrich Magnus von Baden erteilt der Stadt Fronfreiheit gegen 600 fl. jährliches Frongeld. — 1699. Amtskellereirechnung von Blankenloch-Büchig. — 1699. Verzeichnis der geistlichen Gefälle und Lagerbuch von Wössingen. — 1706. Gericht und Rat werden frei von Einquartierung. — 1708. Lehenskontrakt über ein Erblehen zwischen der Stadt D. und Joh. Gg. Fischer, Jäger in Aue, ein Stück Almende im Schollenacker betr. — 1710. Landesherrlicher Revers wegen des der Stadt D. angesetzten Wachtgeldes. 1712; 18. Lehenskontrakt zwischen D. und Untermüller J. Gg. Zittel, ein Stück Almende betr.; Lehenbrief in gleichem Betreff. — 1715. Wiederaufbau der Stadt, Bauplan, Privilegien. — 1715. Protest der Stadt D. gegen die Verordnung über Aufstellung der Landökonomietabelle, in Betreff der Kosten. — 1715; 39; 68. Lagerbuch von Auerbach. — 1716/17. Verzeichnis der herrschaftlischen Gefälle in Wössingen. — 1718. Ausschreiben von 17000 fl. Steuer zur Vergrösserung des Residenzschlosses, der Prinzenwohnungen und der Regierungskanzlei in Karlsruhe. — 1718. Geburtstagspräsent der Stadt D. an Markgraf Karl Wilhelm von Baden. — 1718. Abzugsfreiheit für die nach Karlsruhe ziehenden Durlacher Bürger. — 1718. Amtskellereirechnung von Grötzingen. — 1718. Erneuerung des Hallweil'schen Mannslehengutes in Singen. — 1721. 27. Jus collaturae, Erhaltung der Kirchen, Schul- und Pfarrhäuser, Anschaffung des Ornates, Zehntbezug und Jagdrecht in Stadt und Amt D. betr. — 1724. Markgraf Karl Wilhelm von Baden befreit die Durlacher Bürger von dem Ein- und Ausschreibgeld für Neugeborene, sowie für Verstorbene, welche zur Erbhuldigung tüchtig waren. — 1725. Ratschreiber Paschold erhält den Auftrag, die während der Kriegszeit nach Liebenzell geflüchteten Akten auszukundschaften. — 1726; 50. Lagerbuch von Weingarten. — 1728-53. Verschiedene Repertorien über Stadt- und Amtsschreibereiakten und Stadtakten — 1733. Lagerbuch von Singen. — 1738. Bestätigung der Durlacher Privilegien durch die Herrschaft. — 1741. 1783 Die Berechtigung der Stadt D. zur Erhebung des halben Abzugsgeldes mit $^{5}/_{0}$ von Bewohnern der Stadt und Vorstädte wird durch Vertrag mit der Herrschaft festgestellt, und die Stadt erklärt sich 1783 mit den Grundsätzen der Regierung bei Aufhebung der Leibeigenschaft einverstanden. — 1748. Erneuerung des Lagerbuches von Rintheim. — 1750; 98. Verzeichnis des Domänengutes in Weingarten. — 1752. Revision des Stadtpolizeibuches. — 1753. Den Burgbrunnen am Turmberg betr. — 1753. Erneuerung des Schott'schen Mannlehens in Singen. — 1754. Protokoll über die dem Pfarrer Hallbusch wegen seiner Personalfreiheit ausgelieferten Dokumente. — 1755. Die Burgvogt Böckschen Erben verkaufen eine Wiese auf der „Höffen"

zur Erbauung einer Lohmühle. — 1760. Verordnung, dass bei Erbschaften Güter nicht unter 1/2 Viertel geteilt werden sollen. — 1761. Beleuchtungsanstalten der Stadt D. — 1763 u. 1787. Die Hintersassen, deren Leistungen an die Stadt und ihren Liegenschaftserwerb betr. — 1764. Verkauf der Lohmühle an die Stadt D. zur Errichtung einer Mahlmühle. — 1765. Vertrag über Aufhebung des droit d'aubaine zwischen Baden und Frankreich. — 1767. Erblehenbrief über die neue Mahlmühle an Kantenwirt und Müller Joh. Phil. Märker in Grötzingen. — 1768. Die unverbürgert im Lande Lebenden, welche kein Gewerbe treiben (als Rentner), sollen von Abzugsgeld, Abzugspfundzoll und Sacherbengeld befreit sein. — 1769. Vorderösterreichische Unterthanen, deren Behandlung bei Ganten betr. — 1777. Vergleich zwischen Stadt und Regierung: über Frongeld, Anteil am Salzprofit, am alten Ohmgeld, wegen des Waldes „lange Heck" im Berg, wegen Gülten, Zinsen, Schatzung und Zehnten vom grossen uud kleinen Grauacker, über Sommerweidrecht des Kammergutes Gottsau mit 60 Ochsen auf Durlacher Gemarkung, über Befreiung des Schulhauses von Schatzung, über Weinschank der Durlacher Bürger, Abzugsrecht von Ausmärkern, Schatzung der Rennichwiese, vorher Marquarter Haage genannt, Schatzung der Abtswiesen, Ipser Teichwiesen, über Weidrecht der herrschaftlichen Schäfereien auf Durlacher Gemarkung, über den Hardweg, Killisfelderweg und das Wegrecht der Stadt, über die Fischerei in der Giess und Altbach, über den Anteil der Stadt am Abzugsrecht, dazu die landesherrliche Genehmigung dieses Vertrages. — 1783. Landesherrliches Edikt, die Aufhebung der Leibeigenschaft in Baden betr. — 1783. Verzicht der Stadt D. auf die Hälfte des Abzugsrechtes in Folge obigen Ediktes. — 1783. Abschrift obigen Ediktes über die Aufhebung der Leibeigenschaft und der sich daran haftenden Abgaben. — 1784. Vertrag zwischen den Prinzen Friedrich und Ludwig Wilh. August von Baden und der Stadt D. wegen des Killisfeldes. — 1785—86. Konvention über Abzugsfreiheit zwischen Baden einerseits und Pfalz, Württemberg, Genf und Augsburg anderseits und Beitritt von D. zu dem mit Kurpfalz geschlossenen desfallsigen Vertrage. — 1789. Vorschrift wegen Annahme von Bürgern und Hintersassen in Hohenwettersbach und im Thomashäusle. — 1800—3. Die Stadt D. verzichtet auf Abzugsgeld von allem nach Frankreich gezogenen Vermögen, weigert sich aber, den mit andern Staaten in diesem Betreff abgeschlossenen Verträgen beizutreten.

3. Söllingen.

Gemeinde.[1]

1583. Grundrisse von Dorf und Gemarkung S. — 1610. Ein Lagerbuch, insbesondere den Gertringer Hof betr. — 1752—57. Pläne der Gemarkung von S. — 1753, 54ff. Erneuerung über Gemarkung, Besitz und Gefälle. — 1755. Orts- und Gemarkungsbeschreibung. — 1765. Gerichtsbuch, Verhandlungen und Aufzeichnungen des Ortsgerichtes über Anstellungen von Ortsbediensteten, Käufe, Verträge u. s. w.

[1]) Das Gemeindearchiv befindet sich im Rathaus.

4. Wilferdingen.

(Evang.) Pfarrei.

1696 ff. Kirchenbücher.

Notiz.

Die Gemeinde Königsbach besitzt nur unwichtige Archivalien.

B. Verzeichnet von dem ehemal. Pfleger
Progymnasiumsdirektor Dr. Adolf Büchle in Durlach.

1. Aue.

Gemeinde.

17767 ff. Bürgermeisterrechnungen. — 1783. Lagerbuch. — 1798 ff. Unterpfandsbücher mit Bürgerbüchern.

2. Langensteinbach.

Gemeinde.

1721—89. Verordnungen und landesherrliche Entschliessungen, die Verwaltung und Verrechnung der Gemeindeeinkünfte betr. — 1723—1800. Bürgermeisterrechnungen. 52 Bände. — 1724. Gült- und Einzugsbücher über den Wüdumbhof und den Weidenhoof. — 1737. Die Pfarrbesoldung betr. — 1740. Juni 15. Ulm. Erlass der Fürsten und Stände des schwäbischen Kreises, die Verhütung von Excessen und Erpressungen beim Durchmarsch der Truppen betr. (dazu 2 Beilagen). — 1747. 80. Drei Vogtsgerichtsprotokolle. — 1758. Badische Brandversicherungsordnung. — 1758. 66. Beschreibung des Amtsfleckens L. — 1763. Widdum-, Gültt-, Ab- und Zuschreibbuch über alle in dem Widdum liegenden Güter, Hofstetten, Äcker und Wiesen. — 1763. Beetbuch. — 1767. Inventarium. — 1767. 68. Verschiedene Verfügungen. — 1768—1808. Gerichts- und Strafprotokolle von L. 1771. Juni 18. Vorstellung der Gemeinde L. wegen des Pfarrhausbaues (nebst der Entscheidung des Kirchenrats). — 1773. Amtsverfügung über die Verpflegung des Husarenstreifcorps. — 1783. Landesherrlicher Erlass über die Aufhebung der Leibeigenschaft. — 1792 Dez. 11. Protokoll über den Holzverkauftsstreit zwischen der Gemeinde L. und dem Schulmeister Schwarz. — O. J. Adoptionsurkunde.

3. Stupferich.

A. Gemeinde.

1579. Lagerbuch. — 1715—78. Die Besetzung des Pfarrdienstes betr. — 1728—1852. Das Rippertfeld betr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1664 ff. Kirchenbücher. — 1708. Acta et agenda in ecclesia parochiali Stupfericensi et annexis ecclesiis et pagis filiabus.

XIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Emmendingen[1],

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger, jetzigen Bezirksdelegierten,
Prof. H. Maurer in Mannheim.

---

1. Bombach.

A. Gemeinde.

1751 ff. 3 Bände Ratsprotokolle.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1704. Verzeichnis der Bodenzinse der Pfarrei. — 1730 ff. Kirchenbücher.

2. Broggingen.

A. Gemeinde.

1665. Des Fleckens B. Register. — 1741—1800. Gerichtsprotokolle.

B. (Evang.) Pfarrei.

1652 ff. Kirchenbücher.

3. Hecklingen.

A. Gemeinde.

1770 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1652 ff. Kirchenbücher.

4. Nordweil.[1]

Gemeinde.

1714—1806. Gerichtsprotokolle. — 1759 ff. Gemeinderechnungen. — 1787. Steuerbuch. — 1790. Kaufbuch.

5. Riegel.

Gemeinde.

1546. Erneuerung der Grund- und Bodenzinse zu R. — 1575. Tübingisches Haupturbar. — 1654. Urbar des Generalmajors Schütz über seine Güter zu R. — 1688. Berain über die Gülten der Schwestern der Klausen zu R. — 1698. Berain über die Gefälle des Klosters Thennenbach zu R.

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 7, 67—101 und No. 10, 111—117. — [2]) N. hat keine eigene Pfarrei. Es ist eine Filiale von Bleichheim.

XIV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Kehl,

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger Pfarrer Alfred Leitz in Wiesloch.

1. Diersheim.

A. Gemeinde.

1643—1740. Zehntrechnungen. — 1680 ff. Gemeinderechnungen. — 1716 Das Abbrechen der Kanzel in der alten Kirche betr — 1719. Verordnung der Hanau-Lichtenberg'schen Regierung über Münzen. — 1730, 32, 33. Die Errichtung einer Pfarrei in D. betr. — 1731. Beeten betr. — 1735. Verordnung, Brautleute betr. — 1737. Verordnung des Konsistoriums zu Buchsweiler für sämtliche Hessen-Hanauisch-Lichtenberg'schen Presbyterien. 26 Artikel. — 1737. Erneuerung der Ohmgeldordnung von 1686. — 1740. Verfügung über den Bau und die Unterhaltung der kirchlichen Gebäude in den Ämtern Lichtenau und Willstätt. — 1743. Verbot einer Ostern-Unsitte. — 1749. Verordnung über Früchte. — 1751. Verfügung über die Anschaffung eines Katechismus. — 1751. Verordnung, betr. die Verpflichtung der Herren von Wormsser zur Kirchenreparatur. — 1756. Den Zehnten zu D. betr. — 1758, 61. Den Bau und die Unterhaltung der früheren Kapelle betr. — 1767. Publikation der Krämerzunftartikel. — 1767. Die katholischen Hirten in den Hanauer Landen betr. — 1771. Den Schiffbauer Senger in D. betr — 1771, 79. Die Wirte zu D. betr. — 1783. Die Kirchensitze betr. — 1783. Den ausländischen Juden wird der Handel verboten. — 1800. Verfügung über die ausländischen Scheidemünzen. — 1800/1. Die Stablathordnung betr. — 1813. Verordnung des Markgrafen Karl Friedrich von Baden über Religionsübung und Religionsduldung.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1659. Hanauische Kirchen- und Schulordnung. — 1732 ff. Kirchenbücher. — 1736 ff. Dekretensammlung.

2. Freistett.

A. Gemeinde.

1600 ff. Waldrechnungen. — 1653 ff. Gemeinderechnungen. — 1655. Bannbuch von F. — 1703—25. Protokolle über die Sitzungen der Waldzwölfer. — 1734. Erlass, die Widerspenstigkeit der linksrheinischen Unterthanen gegen die Schultheisse betr. — 1745 ff. Kaufbücher von F. 5 Bde. — 1747—86. Den Freistetter Flusskanal betr. — 1754. Verhandlungen über die Kück'sche Hinterlassenschaft. — 1789 Dez. 5. Pirmasens. Bescheid auf die Landesbeschwerden der beiden Reichsämter Lichtenau und F. in 22 Artikeln. — 1790. Verfügungen der Regierung in gleichem Betreff. — 1807—11. Urkunden über die Maierwaldverhandlungen.

B. (Evang.) Pfarrei.

888 Mai 26. Speier. König Arnulf schenkt auf Bitten des Grafen Eberhard dem Presbyter Isanpreht Güter in Auenheim (Ouuanheim) und Baldanheim. Abschr. — 1366 Apr. 13. Cessionsurkunde des Cuntzo Flecke und seiner Gattin Cilia de Nälende über Güter im Banne der Stadt F. PO. — 1406 Aug. 14. Testament. Worman de (?) übergiebt seine in villa Freistette superiori und in Büschen gelegenen Güter seiner Tochter Gerhusa, der Frau des Fischers Heintzio Kage. PO. — 1408 Febr. 18. Testament des Strassburger Bürgers Jacobus Jeger. PO. S. — 1412 Dez. 19. Testament der Gerhusa Jeger, Frau des Jacobus Jeger (s. oben). PO. S. — 1414 Juni 13. Nachtrag zu dem Testament der Gerhusa Jeger. PO. S. — 1503 Sept. 4. Urkunde über eine Stiftung an die Augustinerkirche zu Strassburg. PO. S. — 1555 Sept. 16. Waldbrief über den Maiwald. — 1564 März 10. Graf Jakob zu Zweibrücken belehnt das Dorf F. mit der Brunnen—Wörd. 1621ff. Kirchenbücher. — 1659. Hanau-Lichtenberger Schulordnung. — 1671 Juni 3. Fischereiurkunde. — 1719ff. Dekretenbücher. — 1725. März 9. „Änderungen und Erläuterungen des alten Waldspruchs, bezieh. des Maiwaldgesetzes." — 1736ff. Presbyterialprotokolle. — 1736ff. Kirchenfondsrechnungen.

3. Memprechtshofen.

Gemeinde.

1546 Sept. 30. Vergleich zwischen den Gemeinden Offendorf [Teil der Gemarkung der elsässischen Gemeinde O.] und Rencherloch über den Holz- und Äckergenuss im Oberwörth PO. — 1657. Verzeichnis der Güter von Renchenloch und M. — 1725ff. Gemeinderechnungen. — 1781. Beetbuch.

4. Neufreistett.

Gemeinde.

1745. Verfügung der fürstlichen Rentkammer über die Weide. — 1745. Erlass der fürstlichen Rentkammer über das Fällen von Bauholz. — 1745. Bestätigung der Freiheiten der Stadt F. durch den Erbprinzen und Landgrafen Ludwig von Hessen. — 1745. Das Freistetter Handlungsetablissement betr. — 1745. Erlass über die 15 Zunftartikel für Maurer und Zimmerleute. Abschr. — 1745—1831. Bürgerkataloge. — 1746. Verfügung über die Befreiung der neuen Einwohner zu Freistett von der Miliz. — 1746. Erlass über die zwölf Hefnerzunftartikel. — 1746. Schreinerzunftsache. — 1746. Partikularrentamtsprotokoll über die Verhandlungen mit Renchen und der bischöflichen Regierung zu Zabern, betr. die Aufnahme der in Freistett neurecipierten Bürger in die Maiwaldgenossenschaft. — 1746. Cession der in den Stadtplan von F. fallenden Güter an die Herren Ponec und Lagardelle. P. — 1747. 50. Die Streitigkeiten über die Aufnahme der in Freistett neurecipierten Bürger in den Maiwald betr. — 1747. Die Entrichtung des Pfundzolls beim Häuserkauf betr. — 1750. Befreiung der Professionsverwandten in N. von dem Beitrage zu den Zünften. — 1750. Erlass über die Bestimmung der auf dem Freistetter Exerzierplatz angelegten Gebäude. — 1750. Die Bauten des neuen Etablissements betr. — 1750. Häuserbau betr. — 1761. Abschätzung der

im Freistetter Bann gelegenen Häuser der neuen Kompagnie. — 1769. Verzeichnis der in den Stadtplan von N. fallenden Güter der Kirchschaffnei. — 1769. Verzeichnis der dem Kück'schen Freigute zugehörigen Äcker und Matten. — 1773 u. 75. Protokolle über die Versteigerung der Kück'schen Konkursmasse. — 1784, 1811 u. 12. Die Freiheiten der neuen Bürger zu Freistett betr. — 1805—11. Neufreistetter Zunftrechnungen. — 1807 ff. Unterpfandsprotokollbücher. — 1815—34. Kaufprotokollbücher der Gemeinde N. — 1816. Gesuch der Gemeinde N. an den Landesherrn über die Befreiung von den Landesfronen.

5. Rheinbischofsheim.

A. Gemeinde.

1574 (mit Nachträgen bis 1715). Dorfordnung zu B. (Bischovissheim). Abschr. — 1608—1701. Die Pfarrkompetenz von R. betr. Abschriften. — 1653 Nov. 14. Cession von Gütern im Freistetter Bann. — 1701 ff. Rechnungen über die Almosen- und Gutleuthausgefälle zu Lichtenau und Scherzheim. — 1720. Die Herabsetzung der Hornungs- und Erntebeeten betr. — 1720; 43; 55; 61; 90; 1808. Akkord mit dem Domkapitel zu Strassburg über einen Geldzins (statt des früheren Holzzinses). — 1739. Vertrag mit dem Provisor Ludwig zu Menzingen vor Übernahme der Schulstelle in R. über dessen Einkommen. — 1740. Rechnung über die Orgel in der Kirche zu R. — 1740. Inventarium über die Kirchen, Pfarrhäuser, Schulhäuser, Zehntscheuern und kirchlichen Gerätschaften in R. — 1753; 58. Den Bau eines Schulhauses zu R. betr. — 1754. Verkauf der als Erblehen zur Vogtsmühle gehörigen Gärten. — 1757—59. Die Appellation der Gemeinde R. gegen den kaiserl. Generalfeldzeugmeister Baron von Dungern wegen der Abgrenzung eines 1623 gekauften Grundstückes im Erdbeergürtel betr. — 1759. Die Verpflichtung zum Bau einer Brücke über den Kanalgraben betr. — 1761; 90 ff. Gemeinderechnungen. — 1767 ff. Protokolle über die in R. abgehaltenen Zunfttage der Krämer und Handelsleute des Lichtenauer Amtes. — 1768. Feuerspritzenordnung. — 1772. Die Errichtung einer Brücke über den schwarzen Graben betr. — 1778 ff. Protokolle über die in Freistett abgehaltenen Zunfttage der Fischer. — 1782. Designation der Schullehrer-, Organisten- und Sigristenbesoldung in R. — 1789 Dez. 5. Pirmasens. Bescheid des Landgrafen Ludwig auf die von den Ämtern Lichtenau und Willstätt in 22 Artikeln eingereichten Landesbeschwerden. — 1792 ff. Protokolle der Schneiderzunft. — 1797 ff. Zunftprotokolle der Schreiner, Glaser, Kiefer und Bierbrauer. — 1798. Obligation über der Gemeinde R. geliehene 1500 fl. — 1804. Verordnung des Oberamts R. über die Administration der Gemeindekassen. — 1806. Erläuterung der kurfürstlichen Landschreiberei über die Gemeinderechnungen und deren Recesse. — 1806 ff. Protokolle der Schuhmacherzunft. — 1814 ff. Zunftbücher der Schmiede, Wagner, Schlosser u. s. w. — 1817 ff. Metzgerzunftbücher. — 1819. Kriegskostenverzeichnis. — 1853. Zunftbuch der Bäcker und Müller.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1581 ff. Kirchenbücher. — 1719 ff. Dekretenbücher. — 1736 ff. Presbyterialprotokolle.

Notiz. Die (evang.) Pfarrei Memprechtshofen besitzt keine älteren Archivalien.

XV.
Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Schopfheim[1]),

verzeichnet von dem Pfleger Prof. Georg Friedrich Emlein in Lörrach.

I. Dossenbach.

(Evang.) Pfarrei.

1739 ff. Kirchenbücher. — 1754 ff. Befehlbücher.

2. Eichen.

Gemeinde.

1716 ff. Gemeinderechnungen. — 1780. Schatzungsbefundbuch. — 1796 ff. Kriegssachen.

3. Eichsel.

(Kathol.) Pfarrei.

1506 Okt. 21. Entscheid der Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Degerfelden und E. über die Gemarkung des untergegangenen Dorfes Geitliken. PO. — 1596 Nov. 19. Sebastian und Adelberg Truchsesse von Rheinfelden erheben Klage gegen Hans Baurers Erben in E., dass sie Truchsässische und Gotteshausgüter zu Schuppisgütern gemacht und diese Güter verteilt haben. Pap. — 1638 ff. Kirchenbücher. — 1686. Verzeichnis der Lehensgefälle in E. und Adelhausen, die die Herren von Reuttner dem Herrn von Grandmont verkauft haben. Pap. — 1688 Juli 11. Schreiben des Pfarrers Ludwig Fischer in E., betr. das Mitzehntenrecht des Truchsessischen Hauses. — 1699. Johann Reutner von Weil, Joh. Katharina, Wittib, Leopold de Gohr, der Reutner'schen Kinder erster Ehe Vormünder, bevollmächtigen den Sekretär des Barons Grandmont, ihre Lehensgefälle in E. einzuziehen. Pap. S. — 17. u. 18. Jhdt. Direktorium nebst Pfarrbuch. — 1707 Mai 11. Schreiben des Pfarrers Fischer in E., betr. den Zehntstreit (s. oben). — 1709. Bitte der Pfarrangehörigen zu E. an Pfalzgraf Karl Philipp bei Rhein um Aufhebung des auf die Pfarrbesoldung gelegten Arrestes. — 1709 u. 10. Schreiben des Bischofs Johann Franz von Konstanz und des Friedrich Christian Truchsess zu Rheinfelden, den Zehntstreit betr. — 1712. Der Kaiser setzt in Übereinstimmung mit dem Bischof von Konstanz Josef Leo zum Pfarrer in E. ein. Pap. S. — Um 1720. Verzeichnis der Güter, der Erträgnisse und der Schulden der Vogtei E. — 1726. Legende der drei heiligen Jungfrauen „Kunigundae, Mechtundae und Wibrandae, St. Ursula Gesellschaft“ (begraben in der Kirche zu E.) aus einem zu Basel 1505 erschienenen la-

---

[1]) S. Mitt. No. 9, 127 u. 128.

teinischen Buch ins Deutsche übersetzt. Gedruckt. — 1738. Einkünfte der Pfarrei E. — 1738. Pfarrer Nikolaus Bussg in Nollingen bewirbt sich um die Pfarrei E. bei dem Kaiser. — 1740—42. Den Pfarrhausbau in E. betr. — 1757. Die Äbtissin des Fridolinstiftes Säckingen präsentiert den neuen Pfarrer von E. dem Bischof von Konstanz. — 1758. Absonderung des Adelhauser Zehnten von dem zu Rappersweiler.

4. Fahrnau.

Gemeinde.

1611 ff. Grund- und Unterpfandsbücher. — 1655 Nov. 22. Streitigkeiten über Weidgang zwischen den Gemeinden F., Hausen und Raitbach betr. — 1661; 1717. Kirchenberaine. — 1681 Juni 15. Entscheidung der Waldstreitigkeiten zwischen Hausen und F. PO. — 1717. Berain. — 1728. Schatzungsregister. — 1760 ff. Gemeinderechnungen. — 1777. Gütermessprotokoll. — 1779. Bannverzeichnis, Gerichtsprotokollbuch. — Um 1800. Kriegsakten aus der Napoleonischen Zeit.

5. Hasel.

(Evangel.) Pfarrei.

1687 ff. Kirchenbücher. — 18. Jhdt. Befehlbücher.

6. Hausen.

(Evangel.) Pfarrei.

1740 ff. Kirchenbücher, Befehlbücher, Kirchenfondsbücher.

7. Langenau.

Gemeinde.

1707 ff. Gerichtsprotokollbücher. — 1716 ff. Gemeinderechnungen. — 1763 ff. Kaufbriefe. — 1767. Zinsbrief. PO. — 1786. Zinsberain der Herrschaft Rötteln.

8. Minseln.

(Kathol.) Pfarrei.

1587. Berain über des Gotteshauses M. ablösige Zinse. Pap. Folio. — 1603. Berain über die Widemgüter und Zinse im Banne von M. PO. S. — 1613 ff. Das Patronatsrecht und den Pfarrsatz in M. betr. — 1627 ff. Kircheneinkünfte betr. — 1633 ff. Drei Rechnungsbücher. — 1665 ff. Urkunden über das Pfarreinkommen. — 1698 ff. Kirchenbücher. — O. J. Altes Pfarrbuch der Pfarrei M. — 1728. Berain des Gotteshauses M. Pap. — 1740. Widemgüterberain des Gotteshauses M. — 1765. Pfarrchronik. — 1769. Gotteshausberain. — 1775. Register der Widemzinsleute. — 1776. Corpus über die dem Gotteshause SS. Petri et Pauli zu M. gehörigen Aktivkapitalien. Pap. — 1782. Pfarr- und Gemeindestreitigkeiten betr.

9. Raitbach.

Gemeinde.

1661. Schuldverschreibung. — 1693; 1778; 81; 83. Kaufbriefe über ein Stück Wald, das die Gemeinde R. von der Herrschaft gekauft hat. — 1719 ff. Gemeinderechnungen. — 1723. Badische Forstordnung. — 1765;

72. Wässerung betr. — 1776. Berainserneuerung über die nach St. Blasien fälligen Geld- und Fruchtzinse in Fahrnau, Gersbach und R. — 1782. Entscheid über die Benutzung des Wassers aus dem Sattelhofer Mühlteich. — O. J. Berainserneuerung über den 20. Zehnten in Fahrnau, Hausen und R.

10. Schopfheim.

A. Gemeinde.

1299 Nov. 9. Verzichtbrief. „wir grave Thiebalt von Phirt, Ulrich Thiebalt und Johannes sin söne tunt kunt .. u. s. w. zu dem berge, dar umbe krieg was und missehelle zwischent dem edeln herren herrn Otten von Röttelnheim, hern Hartunge, eime dumherren von Basile, herrn Chunrate und hern Burcharte gebrüdern, den man sprichet die muniche, Ritter von Basile, zeime teile, hern Burchart und hern Berhtolde, den viztumen, Ritter von Basile zem andern teile; wir verzihent uns auch und hant uns verzigen aller der ansprache und alles des rechtes luterliche, so wir dazu sollen oder möchten han; wir wullent auch die vorgenannten gebrüder, den man sprichet die müniche, noch ir erben an demselben berge nie mer irren noch beswern und hant dies bi unserme eide gelobt stete ze hande ane alle geverde; und darumbe zeime urkunde so han wir diesen brief mit unsern insigeln besigelt. PO. S. — 1314 Jan. 4. Lutold von Rotenlein, tumprobst zu Basile, giebt der Stadt S. Berg und Wald, der Entegast genannt, als stete Almende. Pap. Abschr. — 1442 Febr. 7. Markgraf Wilhelm v. Baden giebt den Bürgern der Stadt S. ein Haus in S. PO. — 1444 Febr. 6. Ein Markgraf von Baden überträgt etwas an Markgraf Rudolf und Markgraf Hugo. (Fast ganz unleserlich.) PO. — 1446 Jan. 13. Urkunde des Markgrafen Rudolf von Baden, Abgaben und Güter betr. PO. — 1466 Nov. 10. Hans Rissmann von Fahrnau verkauft an Heitzi Graw, Kirchmeier der Kapelle zu St. Agten in Fahrnau, Güter. PO. — 1473 Aug. 3. Verleihung des alleinigen Salzverkaufs an S. für das ganze Amt (Steinen, Tegernau, Weitenau, Neuenweg, Hausen, Raitbach, Geryspach, Hasel, Dossenbach) um den Preis, wie er in Rheinfelden gegeben wird, ferner Verleihung der Nutzniessung des Fischwassers um das Schloss als Entschädigung für die den Bürgern obliegenden nötigen Arbeiten an Mauern und Gräben. PO. S. — 1483 Dez. 9. Kaufbrief über Güter, der St. Michaelskapelle zu S. gehörig. PO. S. — 1490 Febr. 22. Hans Stocker von Basel reicht eine Rechnung ein über Arbeiten, die er an der Kirche zu S. ausgeführt hat. Pap. — 1495 Febr. 28. Schuldverschreibung des Hans Levy des Jüngeren von Thumringen an das Spital in Basel, PO. — 1498. Lienhart Ofenhüslin, Vogt zu Lörrach als Richter verkauft 10 Tagwerk Matten. PO. — 1503 Sept. 29. Markgraf Christoph von Baden bestätigt der Stadt S. das Recht alleinigen Salzverkaufs im ganzen Amt. PO. S. (s. o.) — 1516 Okt. 15. Brief in Bezug auf fünf Pfund Stäbler, die der Vogt Apollonius Horklin zu S. zu der festgesetzten Steuer giebt. PO. S. — 1520. Markgraf Ernst entscheidet einen Streit der Gemeinden Steinen und S. über Salzverkauf. PO. S. — 1520 Juni 18. (?) Lehenbrief, den Salzverkauf Schopfheims betr. PO. S. — 1521 Juni 28. Markgraf Ernst von Baden verkauft an die Gemeinde Gündenhausen ein Stück

Wald. PO. — 1529 Juli. 15. Markgraf Ernst von Baden verleiht der Stadt S. ein neues Insiegel. PO. S. — 1529 Jan. 14. Sulzburg. Entscheid des Markgrafen Ernst von Baden über Weidstreitigkeiten zwischen S. und Gündenhausen. PO. S. — 1575 Febr. 8. Tauschbrief über Güter in S. PO. — 1580 Mai 4. Entscheidung über Weidstreitigkeiten zwischen Gündenhausen und Wiechs. PO. — 1582 Okt. 24. Hans Jakob Thrölin, Burgvogt und Generaleinnehmer zu Rötteln, kauft ein Stück Holz im Hauinger Bann für 230 Pfund Stäbler. PO. — 1583 Apr. 26. Hans Konrad von Ulm bewilligt, dass die Stadt S. ihre baufällige Gemeindestube verkauft an Hans Adolf von Roggenbach. Pap. O. — 1583 Juni 6. S. erhält die Nutzniessung des Waldes „Entegast". PO. — 1585 März 13. Stadtbuch von S. PO. Die einzelnen Abteilungen sind: 1) Der Stadt S. Ämter. 2) Der Stadt S. Zwing und Bann. 3) Freiheiten und Gerechtigkeiten gemeiner Stadt S. 4) eigene Häuser der Stadt S. 5) Hölzer, der Stadt S. gehörig. 6) Der Stadt S. ewig unablösliche Zins, aus nachfolgenden Hofstätten, Gebäuden und dabei gelegenen Gärten fallend. 7) Unablösliche ewige Bodenzinse aus nachgesetzten Kraut- und Baumgärten innerhalb und ausserhalb der Stadtmauern gelegen. 8) Bodenzinse, so jedes Jahr unablöslich von hernachfolgenden Hanfbünden fallen. 9) Der Stadt S. unablösliche Bodenzinse aus Äckern und Matten. 10) Jährlich beständiges Wächtergeld sind einer Stadt S. folgende vier Dörfer oder Gemeinden zu erlegen schuldig: Wiechs, Eichen, Fahrnau und Gündenhausen. 11) Unbeständige Einkommen und Zins, so jährlich fallen. 12) Ausgaben und Beschwerden der Stadt S. 13) Wasserordnung der Bürgerschaft zu S. 14) folgen die Ehelücken (enge Durchgangsstrassen), wie solche von Alters her gebraucht und zu täglicher Notdurft durch Vogt und Rat erkennet worden. — 1587 Okt. 16. Die Stadt S. bekennt der Staatskasse 211 Pfund 17 Schilling 4 Pfg. Stäbler schuldig zu sein für Früchte. — 1596 Mai. Weberordnung der Landgrafschaft Sausenburg und der Herrschaft Rötteln. 1598 Sept. 12. Entscheid in einem Weidstreit zwischen Gündenhausen und Wiechs. PO. — 1599 Jan. 20. Bartlin Pflüger, Baumeister der Stadt S. kauft im Namen der Stadt zwei Jucharten Föhrenwald. PO. — 1603 Aug. 8. Entscheidung über Streitigkeiten wegen Weidgang zwischen S. und Eichen. PO. — 1603 Dez. 24. Vertrag über den Weidgang zwischen den Gemeinden S., Wiechs, Eichen und Dossenbach. PO. S. — 1616ff. Stadtrechnungen. — 1622ff. Stadtspitalrechnungen. — 1630 Juni 1. Die Stadt S. kauft ein Haus. PO. S. — 1630ff. Akten über Wirtschaften und Concessionen dazu. — 1631 März 26. Michael Schönin, Baumeister der Stadt S., kauft im Namen der Stadt mehrere Stücke Wald und Feld. PO. — 1636ff. Gerichtsprotokollbücher. — 1651 Nov. 1. Bartle Pflüger, Baumeister in S., kauft im Namen der Stadt ein Stück Feld. PO. S. — 1654 Mai 30. Baumeister Breder in S. kauft im Namen der Stadt fünf Jucharten Holz und Feld. PO. S. — 1654 Juli 20. Die Stadt S. kauft zwei Jucharten Feld. PO. S. — 1657 Sept. 14. Vergleichsbrief zwischen den Gemeinden Maulburg und Gündenhausen einerseits und Hans Scherer, Hans Heuberger, Veit Meier und Consorten von S. anderseits wegen eines Wehrs. PO. — 1661 März. Kirchenberain von S. Pap.-O. — 1661 Sept. 27. Johann Pauli, Rat und Oberamtmann der Herrschaft Rötteln,

kauft ein Haus in Haagen. PO. S. — 1663 Okt. 30. Entscheid des Oberamtmanns Johann Pawli in einem Weidstreit der Gemeinden Langenau und Gündenhausen. PO. — 1664; 1719. Berain über die der fürstlichen geistlichen Verwaltung Rötteln jährlich fallenden beständigen Zinse in der Herrschaft Rötteln. Pap.-Abschr. — 1666 Febr. 9. Markgraf Friedrich von Baden verkauft an die Stadt S. den Wald „Sengeln“, PO. 1667 März 16. Verteilung einer Kriegssteuer zwischen S. und den benachbarten Dörfern. Pap. — 1667—1780. Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der gemeinen Stuben in S. — 1669 Febr. 3. Gnadenbrief des Markgrafen Friedrich von Baden für den Rat und Oberamtmann Johann Pawli für bisher geleistete und von ihm noch ferner erhoffte nützliche Dienste, Befreiung seiner Güter im Eichener und Haagener Banne betr. PO. S. — 1669ff. Ratsprotokolle. — 1681 Mai 2. Kaspar Linsin, Bürger und Schmied in Hausen, kauft von Georg Werrer daselbst ein Zwölftel Hanfbünden und zwei Tauen, Matten. PO. — 1682 Nov. 21. Kaufbrief. Karl Pauly von Haagen kauft ein Plätzlein Reben. Pap.-Abschr. — 1689 an Ostern ist Herr Obristwachtmeister Du Glas mit 800 Dragonern das Thal hinabmarschiret und hat allhier pernoctirten wollen. Das hat man mit einem Stück Geld abzuwenden gesucht, welches dann endlich auch geschehen etc. Verzeichnis der dadurch entstandenen Kosten. — 1691. Spezifikation der Unkosten wegen der Präsentation des neuen Pfarrers Johann Wilhelm Menzner. — 1692 Febr. 6. Ohmgeld betr. — 1697—1725. Pawli'sche Prozessakten. (Die Gemeinde S. prozessiert mit den Erben des oben genannten Herrn Pawli um ein Stück Land im Fahrnauer Bann.) — 1696 Febr. 25. Die Stadt S. kauft einen Acker. PO. S. — 1698 Dez. 5. Verfügung einer Weinsteuer für die neu aufgenommenen Bürger. — O.J. Bitte der Gemeinde S. um Moderation bei der diesjährigen Schatzung und Fronanlage wegen schweren Hagelwetters. — 1701. Juli 8. Erneuerung des Schopfheimer Stadtbuchs von 1585 durch Markgraf Friedrich Magnus von Baden. PO. — 1702 Juli. Verzeichnis, was jeder Bürger an Heu in das Lager nach Eimeldingen (in der Nähe des Hüninger Brückenkopfes) liefern soll. — 1703 Mai 30. Die Stadt S. kauft von dem Freiherrn Karl von Ulm eine Hofstatt in S. PO. S. — 1703. Haus-, Scheuer- und Gartenteilung zwischen zwei Pflüger'schen Kindern und ihrem Stiefvater. Pap. — 1704 Sept. 25. Antwort des Markgrafen Friedrich Magnus von Baden auf eine Bitte des Schopfheimer Viertels, dass sie bei der befohlenen Lieferung von 173 Stämmen Holzes nach Hüningen berücksichtigt würden in Anbetracht ihrer bisherigen Lieferung, und weil sie zur Wiederaufbauung der in ihrer Stadt durch den Feind eingeäscherten Häuser des Holzes selbst höchst benötigt seien. Pap.-Abschr. — 1706 u. 1707. Quittungen. — 1706. Rechnung über die zur französ. Armee 1706 gestellten Pferde und ausgeliehenen Wagen. — Verzeichnis der Hüninger Fuhren, so anno 1706 durch Schopfheimer Fuhrleute verrichtet worden. — 1710 Mai 3. Markgr. Karl von Baden erneuert die Verordnungen, die Taxen und Gebühren bei den Ämtern betr. (Gedruckt.) — 1714. Register über die in der Gemeinde S. befindlichen Unterthanen. — 1716 Juli 14. Die Stadt S. kauft $1^1/_2$ Jucharten Acker PO. S. — 1718 Febr. 23. Vergleich zwischen Eichen und S., ihre gegen-

seitigen Steuerpflichtigen betr. — 1718 Juni 23. Erlass des Markgr. Karl von Baden auf eine Bitte der Spitalverwaltung S., von Beiträgen für das zu Pforzheim angefangene Waisenhaus entbunden zu werden. Die Bitte wird genehmigt. — 1718—70. Schopfheimer Unterpfandsbuch. — 1719 Mai 28. Bericht und Erklärung der Stadt S. auf eine Beschwerde der Herren von Roggenbach wegen Beiziehung ihrer Stammgüter zur Landessteuer. — 1719. Pfarr- und Pfründberain. — 1722 März 9. Baumeister Tanner, Bürger und Engelwirt, kauft im Namen der Stadt 1 Juchart Äcker. — 1723. Badische Forstordnung. — 1731 ff. Akten, Wasserbauten betr. — 1735—1812. Rechnungen der jetzt mit S. vereinigten Gemeinde Gündenhausen — 1736 März 28. Der Rat der Stadt S. bewilligt dem Apotheker Philipp Heinr. Sahler und dem Rotgerber Tobias Pflüger einen Platz vom Spitalgut zur Erbauung zweier Wohnhäuser und einer Scheuer. — 1738 Sept. 30. Abermalige wörtliche Abschrift des Stadtbuchs. — 1745 Febr. 13. Erlass des Markgr. Karl August von Baden, die Stellung der Juden in Handel und Verkehr betr. (Gedruckt) — 1745—1802. Verschiedene Notamina der Regierung in Karlsruhe über Schopfheimer Stadtrechnungen. — 1746. Verordnungen wegen Beeidigungen. — 1747 März 13. Gütertausch zwischen der Gemeinde Gündenhausen und dem Meister Jakob Pflüger, Bürg. u. Zinkenschmied von S. PO. — 1749 ff. Schatzungsbefundbücher. — 1750—1806. Akten über Gemeindevermögen. — 1752 Mai 22. Kaufbrief. Die Stadt S. kauft 5 bis 6 Juchart Wald ob dem Egmatter Steg. PO. S. — 1752 Mai 22. Kaufbrief über Güter, welche die Gemeinde Gündenhausen bei einer Erbverteilung gekauft hat. — 1752 Okt. 27. Erlass über Brandassekuranzen für Häuser und Mobilien, Einschätzungen und Gebühren der Taxatoren. — 1758 ff. Akten über Bürgerholz und Forstsachen. — 18. Jhdt. Akten und Rechnungen der Schopfh. Huf- und Waffenschmiedezunft. — 1763. Akten, betr. die zu Karlsruhe errichtete Lotterie zum Behufe der Schul- und Armenanstalten. — 1765 Juli 18. Kaufbrief. — 1771—74. Akten, betr. Injurien resp. Denunciation des Andr. Weishag gegen den Statthalter und Hirschwirt Marget. — 1773 u. 74. Akten über die zerrütteten Zustände des Dorfes Eichen bei S. — 1774 ff. Akten wegen Gerichtsgebühren. — 1777. Berain über die der fürstl. geistl. Verwaltung Rötteln jährl. fallenden beständigen Zinse zu Eichen, Gündenhausen, S. und Wiechs. — 1779. Schopfheimer Bodenzinsbuch. — 1780 Jan. 7. Erlass des Markgr. Karl Friedrich von Baden, die Stadt S. von der gewöhnl. Rekrutenauswahl gegen die zur Werbekasse angebotene Abkaufssumme von 1000 fl. zu befreien. — 1780. Erneuerung und Beschreibung aller in der Schopfheimer Gemarkung befindl. Häuser, Gebäude, Hofraiten, Baum-, Gras-, Küchengärten, Äcker, Matten und Waldungen. — 1781 ff. Akten, die Anlegung, Reparatur, Reinigung der hiesigen Gewerbskanäle betr. — 1783/85. Die Fronpflicht der Stadt S. zu den Rheinbauten betr. — 1784 ff. Rügegerichtsprotokolle. — 1786 ff. Akten, den Diakonusdienst zu S. betr. — 1789. Entwurf zu einer Untergerichtsordnung. — 1789—1801. Beantwortung der Notaten über die abgehörten Stadtbaumeisterrechnungen. — 1761 ff. Befehlbücher. — 1792. Bericht die Schopfh. Gerichtsbarkeit betr. — 1792 ff. Über Gebühren der Vorgesetzten. — 1792. Geschäftsordnung des Gemeinderates.

11. Tegernau.

Gemeinde.

1647 ff. Schuldverschreibungen. — 1683 ff. Gerichtsprotokolle. — 1739 Aug. 7. Entscheidung eines Wasserstreites zwischen den Gemeinden Raich und Schwand. Pap.-O. — 1748 ff. Gemeinderechnungen. — 1753. Messprotokolle von Gschwand. — 1756 Mai 25. Badische General-Synodalordnung. — 1781 ff. Schatzungsbefundbücher, Unterpfandsbücher. — 1784 ff. Akten über Herrenfronen, Zwangs- und Bannrechte. — 1786—98. Kirchenvisitations-Kostenverzeichnis. — 1789—1814. Akten über Kriegsleistungen. — 1799. Fronen betr. — 1803. Die Abgaben der Bürger der Gemeinde Kirchhausen an die St. Blasi'sche Schaffnei in Wiesleth betr. — 1803. Die Sistierung der Abgaben an auswärtige Klöster betr. — 1813/14. Kriegskostenrechnung.

12. Weitenau.

Gemeinde.

1763 ff. Gemeinderechnungen. — 1767 ff. Unterpfandsbuch.

13. Wiesleth.

Gemeinde.

1615 Juli 6. Vertrag in den Streitigkeiten zwischen der Gemeinde W. und denen zu Niedertegernau. — 1715 Aug. 12. Abt Augustinus von St. Blasien belehnt Hans Schähr von W. mit dem Henschenberg. O. S. — 1718. Die Beschwerde des Klosters St. Blasien über die Beiziehung ihrer Güter zu den regelmässigen und ausserordentlichen Lasten durch die Markgrafen von Baden betr. — 1725 Mai 4. Abt Blasius von St. Blasien belehnt Georg Tscheulin mit dem Henschenberg. O. S. — 1774 März 10. Georg Tscheulin auf dem Henschenberg verkauft seine Güter an seinen Sohn. PO. S. — O. J. Verzeichnis der zum Henschenberger Lehenhof zu Weitenau gehörigen Güter. Pap -Abschr.

Notiz.

In den Archiven der Gemeinden Bürchau, Eichsel, Elbenschwand, Enkenstein, Gersbach, Gresgen, Hasel, Nordschwaben und Raich befinden sich keine älteren Archivalien.

XVI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Eberbach[1]),

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger
Oberamtmann Wilhelm Holtzmann in Durlach.

I. Eberbach.[2])

A. Evang. Pfarrei.

1484. Zins- und Gültbeschreibung des Heiligkreuzaltars. — 1487. Zins- und Gültbeschreibung der Pfarrei in E. — 1543. Zins- und Gültbeschreibung der Kirche zu E. — O. J. Zins- und Gültbeschreibung für den St. Michaelsaltar in der Pfarrkirche zu E., gestiftet durch Junker Simon von Thalheim. P. — 1604. Einkommenbeschreibung des Diakonats zu E. — 1617 ff. Kirchenbücher. — 1618. Verzeichnisse der ausgeliehenen Kapitalien der Pfarrei. — 1649 ff. Protokollbücher des Pfarramtes.

B. Kathol. Pfarrei.

1438 Dez. 21. Anerkennungsurkunde der Priester zu E. bezüglich der durch die Junker Simon und Peter von Thalheim gestifteten Seelenmessen und Gelöbnisse, dieselben getreulich zu halten. PO. — 1689 ff. Kirchenbücher.

2. Haag.

Gemeinde.

1705 März 13. Heidelberg. Die kurpfälzische geistl. Güteradministration verkauft einen Wald auf Gemarkung Waldwimmersbach als verfallenes Unterpfand an die Gemeinde H. PO. S.

3. Moosbrunn.

Gemeinde.

In dem „Dorfbuch" sind folgende Urkunden eingetragen: 1565 Juli 17. Renovation und Beschreibung des Dorfes M. Abschr. — 1651—1704. Protokolle über die namens der Herren von Cronenberg zu M. abgehaltenen jährl. Gerichte. — 1704 Juli 23. Alle Gemeindemänner huldigen dem neuen Herrn (von Degenfeld). — 1739 Febr. 14. Schwarzach. Protokoll des kurpfälzischen Kellers zu Schwarzach in einer Streitsache über Wegerecht. — 1741; 44; 47; 1802. Protokolle über mehrere namens der Grafen von Degenfeld abgehaltene Gerichte.

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 10, 100—110. — [2]) Gemeinde s. Mitt. No. 10, 100—110.

4. Ober- und Unterschwarzach.

Gemeinde.

1797 Sept. 6. Schwarzach. Die Schäfereihaltung betr. (Diese Urkunde befindet sich zur Zeit bei den Amtsakten, Gemeindeschäfereien betr.)

5. Schönbrunn.

Gemeinde.

1568 Mai 8. Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich stiftet den auf Gemarkung Ober-Schönbrunn gelegenen Heiligenwald zur Dotierung der Pfarrei. S. PO.

6. Strümpfelbrunn.

(Evang.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher. — 1651 ff. Akten der evangel.-luther. Pfarrei Waldkatzenbach (betr. die Kirchenbefugnisse der evangel.-luther. Gemeinde zu Waldkatzenbach; sie enthalten auch die Kollekten-, Kirchen- und Glockenrechnungen, sowie Pfarr- und Schulkompetenzregister). — 1705 Nov. 21. Kurpfälzische Religionsdeklaration. Abschr. — 1741. Aktenstücke über die Ansprüche der Evangelischen an die kathol. Kirche und die kathol. Schul- und Pfarrpfründe zu S. und über die Erbauung der Katzenbacher Kirche. — 1746. Briefwechsel zwischen Markgraf Friedrich Magnus von Baden und Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Religionsübung der Protestanten betr. — 1746; 48. Den zwischen der Pfalz und den Hirschhorn'schen Descendenten über die Herrschaft Zwingenberg getroffenen Vergleich betr. — 1746—1803. Akten, betr. den Laubbezug und die Wiesennützung durch den Pfarrer der evangel.-luther. Pfarrei Katzenbach, sowie die Besoldungsbezüge des Pfarrers und die Errichtung und Besetzung der Pfarrei. — 1747—1801. Befehlbücher nebst Kompetenzbeschreibungen. — 1750 Apr. 13. Memoriale an das corpus evangelicorum. Bittschrift der evangel.-luther. Gemeinde Katzenbach um Unterstützung. — 1750 ff. Akten, die Anschaffung neuer Glocken betr. — 1753 ff. Akten über die v. Göler'schen Besoldungsbeiträge zu Waldkatzenbach. — 1753—1803. Kompetenzbeschreibungen der Pfarreien S. und Waldkatzenbach.

7. Schloss Zwingenberg.

1504. Urkunde, das Erblehen Z. betr. — 1507—1713. Dorfbücher zu Dilbach, Katzenbach, Mülben, Strümpfelbrunn und Weisbach. — 1557. Lagerbuch von Z. — 1581. Zinsbuch von Z. — 1666—1725. Jahresrechnungen der Kellerei Z. — 1684. Renovation der Zwingenberger Schatzung. — 1740—48. Zinsbücher der Herrschaft Z. — 1748—99. Amtskellerei- und Amtsvogteirechnungen.

XVII.
Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Wertheim,[1])

verzeichnet von dem verstorbenen Pfleger Archivar Dr. Karl Wagner.

1. Bestenheid.

Gemeinde.

1564. Dorfordnung.

2. Reicholzheim.

Gemeinde.

1471 Apr. 2. Vertrag zwischen den Gemeinden Dörlesberg und R. über Weidetrieb. Abschr. — 1642 März 13. Bischof Franz von Bamberg und Würzburg bestätigt einen Vertrag zwischen Abt Johann und dem Konvent zu Brombach einerseits und der Gemeinde R. anderseits über Gemarkungsstreitigkeiten. PO. S. — 1624 Febr. 22. Die Gemeinde R. verkauft dem Pfarrer Eltmann eine genannte Gült. PO. S. — 1683; 1717. Güterbücher. — 1755 Juli 7. Urkunde über die Eigentumsrechte der Gemeinde R. an den Wald Ottersberg. — 1792 Mai 14. Urteil des Kammergerichts Wetzlar in Sachen der Gemeinde R. gegen die bischöflich Würzburg'sche Regierungskommission und die Abtei Brombach über streitige Rechte und Leistungen. Pap.-O. S. — 1792 Juni 7. Vergleich zwischen der Gemeinde R. und der Abtei Brombach, Eigentumsstreitigkeiten betreffend.

3. Sachsenhausen.

Gemeinde.

1585. Gemeindeordnung.

4. Urphar.

Gemeinde.

1613-98. Bürgermeisterrechnungen von U. — 1674. Vermessungsbuch von U. — 1707. Zins- u. Gültbuch des Klosters Triesenstein. — 1757. Zins- und Gültbuch des Klosters Brombach. — 1782. Lagerbuch von U. — 1787. Zins- und Gültbuch des Klosters Grünau. — 1806—15. Kriegskostenrechnungen von U.

Notiz.

Die Gemeinden Bettingen, Dietenhan, Eichel, Höhefeld, Lindelbach, Niklashausen und Sonderrieth besitzen keine Archivalien.

[1]) Vgl. Mitt. No. 3, 60—80 u. No. 5, 282—84 u. 285.

XVIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Messkirch [1]),

verzeichnet von dem Pfleger
Pfarrer Leopold Schappacher in Menningen.

---

1. Buchheim. [2])

(Kathol.) Pfarrei.

1667 ff. Kirchenbücher. — 1677 Juni 3. Schreiben des Fürsten Frobenius zu Fürstenberg in Messkirch an den Propst Sigismund in Beuron wegen der durch die Sachsen zerstörten Kirche zu B. — 1698; 1804. Urbarien über die Heiligengüter. — 1740 Juni 3. Schreiben des Mühlheimer Oberamtmanns Barxel an den Prälaten Abt Martin zu Beuron wegen der zum Kirchenbau zu B. zu leistenden Frondienste der Gemeinde. — 1740 Juli 8. Bericht des Prälaten Abt Martin zu Beuron an den Fürsten zu Sigmaringen wegen einer in B zu erbauenden Kirche. Konzept. — 1740 Juli 28. Schreiben des Fürsten von Sigmaringen an den Prälaten Abt Martin zu Beuron, die in B. zu erbauende Kirche betr. — 1740 Juli 29. Konzessionsschreiben des Oberamts Stockach zum Neubau der Kirche in B. — 1740 Aug. 10. Schreiben des Abtes Martin in Beuron an den Generalvikar Dr. Waigel in Konstanz, den Neubau der Kirche zu B. betr. — 1740 Aug. 23. Konsens des Fürsten von Sigmaringen zur Erbauung einer neuen Kirche in B. — 1740 Okt. 3. Konsenserteilung zum Niederreissen der alten und zum Wiederaufbau einer neuen Kirche in R., erteilt durch den Generalvikar des Bischofs Damian Hugo von Konstanz und Speier, Kardinalpriester. — 1746 März 8 Sigmaringen. Schreiben des Nikolaus Schulz an Abt Martin zu Beuron wegen Übertragung der Arbeiten an der Kirche zu B. — 1747 Sept. 22 Konstanz. Erlaubnis des bischöfl. Ordinariates (Bischof Kasimir Anton) zur Destruktion, bezw. Transferierung der Georgskapelle. — 1786 Mai 20 Mühlheim. Oberamtsverfügung wegen Abstellung verschiedener Missbräuche bei den Prozessionen. — 1790 März 24 Mühlheim. Oberamtsverfügung wegen Schaffens an abgestellten Feiertagen.

2. Gutenstein.

A. Gemeinde.

1722 Juli 20. Mark- und Verlochungsrenovation des Dorfes G. — 1752 Mai 16. Mark- und Verlochungsrenovation des Dorfes G. — 1771 Juni. Gutensteinische neue Dorfsverlochungsrenovation.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1456. Kaufbrief von des Heiligen Gütlin zu Vilsingen. P. — 1518. Register der Gülten, Zinsen und Gefälle der Pfarrei G. P. — 1550. Das

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 10, 55 ff. u. No. 15, 88 ff. — [2]) Gemeinde s. Mitt. No. 15, 89.

Einkommen und die Nutzung der Pfarrei G., beschrieben von Pfarrer Gallus Mute. — 1550. Einkommen der Pfarrei G., erneuert. — 1571. Einkommen der Pfarrei G. — 1629 Apr. 23. Vereinbarung zwischen Erzherzog Leopold von Österreich und dem Bischof Johannes von Konstanz, das Pfarrpfründeeinkommen betr. — 1677 ff. Kirchenbücher. — 1685. Urbar über die Güter der St. Galluskirche in G. — 1687 Sept. 23. „Puncta, das Guettensteinische Vogtrecht berührend", von Johann Heinrich Widmann, Obervogt der Herrschaft Gutenstein. — 1687 Okt. 8 u. Nov. 7. Schreiben des Dekans und Pfarrers Johann Angstenberger in Messkirch, den Novalzehnten betr. — 1694 März 31. Pfarrurbar. — 1694 Dez. 30. Bestallung über die Mesnerei. — Um 1752. Anniversarverzeichnis. — O J. Memoriale des Pfarrers Sigmund Frhr. v. Stozing zu G. an den Patronatsherrn, den Grafen Schenk de Castell „pro bono et pace parochiae G."

3. Messkirch.[1]

(Kathol.) Pfarrei.

1410 Aug. 12. Jahrtagsstiftung des Konrad Hulling, Bruder-Priester des Predigerordens in Konstanz. PO. — 1420 Febr. 25. Jahrtagsstiftung der Else Müllerin von Schnerkingen. PO. S. — 1423 Dez. 9. Jahrtagsstiftung des Klaus Gebhart, seiner Hausfrau Grete und des Hains Suter. PO. S. — 1425 Apr. 25. Jahrtagsstiftung des Kunrad Sturm und der Anna Zozneggin. PO. S. — 1427 Jan. 25. Urkunde der Elisabeth Studlin über das Eigentumsrecht von zwei zu einem Jahrtag gestifteten Wiesen. PO. — 1427 Nov. 24. Jahrtagsstiftung des Schuhmachers Kunz Studlin zu M. PO. S. — 1450 Nov. 20. Jahrtagsstiftung des Werner v. Zimmern. PO. S. — 1478 Nov. 15. Stiftung des Wilhelm Kungsegger zu M. über 12 Schilling Heller an die Kirchherren und gemeine Kapläne. PO. S. — 1485 März 8. Urteilbrief des Stadtamanns Jakob Wyglin zu M. im Namen des Herrn Johann Wernher von Zimmern. PO. S. — 1486 Mai 2. Jahrtagsstiftung des Hans Rauber von M. PO. S. — 1494 Dez. 13. Zinsbrief des Hans Stud von Heudorf und der Anna Hutzin. PO. S. — 1501. Jahrtagsstiftung des Bartholomä Rümely. PO. S. — 1515 Aug. 28. Jahrtagsstiftung des Bürgers Jakob Metzger zu M. PO. — 1520 Aug. 25. Jahrtagsstiftung der Margareta Eberhartin, Witwe zu M. PO. S. — 1554 Okt. 16. Jahrtagsstiftung einer ungenannten „andächtigen Person". PO. — 1557 Aug. 24. Jahrtagsstiftung des Johannes Schartzach, genannt Spinder, Kaplan an St. Katharinenaltar in der Martinskirche zu M. PO. — 1585 Juni 17. Jahrtagsstiftung des Dietrich v. Erkenbrecht, Sekretär des Grafen von Zimmern. PO. S. — 1585 Nov. 11. Jahrtagsstiftung des Peter Schwarzach, Altbürgermstrs. zu M. PO. S. — 1589 Juni 24. Jahrtagsstiftung des Jak. Maybrun, Bürgers zu M. PO. S. — 1592 Febr. 13. Jahrtagsstiftung des Johannes Kopf, „Kaplan am St. Sebastiansaltar bei uns. l. Frau jenst der Ablach", und dessen Bruder Oswald Kopf. PO. S. — 1596 Sept. 9. Jahrtagsstiftung des Bürgermeisters Konrad Schmid zu M.

[1] Gemeinde s. Mitt. No. 10, 55 ff. u. No. 15, 93; Erzbischöfl. Kammerariat, s. Mitt. No. 15, 93 ff.

PO. S. — 1603 März 13. Jahrtagsstiftung der Gräfin Eleonora von Fürstenberg, Heiligenberg u. Werdenberg, Tochter des Grafen Joachim v. Fürstenberg. PO. S. — 1610 März 26. Jahrtagsstiftung des Jak. Weiglin, artium et philosophiae magister, Pfarrer zu Boll in Madach, Kämmerer des Messkircher Kapitels. PO. S. -- 1623 Febr. 24. „Die Nachbarschaft am Säumarkt zu M." stiftet einen Jahrtag. PO. — 1625 Apr. 23. Jahrtagsstiftung der Barbara Mökhin, der gräfl. Helfenstein'schen Kinderwärterin zu M. PO. S. – 1674 Mai 2. Jahrtagsstiftung der Maria Theresia de Barquer, Klosterfrau zu Münsterlingen O. S. B., und deren Schwester, auch Maria Theresia de Barquer, Klosterfrau zu Heiligkreuzthal O. S. B., für ihre Mutter Maria Anna de Barquer, geb. de Minor, fürstl. Arenberg'sche Hofmeisterin zu M. PO. S. — 1743 Juni 15. Jahrtagsstiftung des Fürsten Karl Friedrich zu Fürstenberg für Maria Theresia Felicitas, Fürstin zu Fürstenberg. PO. S.

4. Worndorf.

A. Gemeinde.

1726 Mai 7. Bescheid der Kais. Erz. und Landsfürstl. Nellenburg. Landgerichtskanzlei in Sachen zwischen der Gemeinde W. Kläger und dem Baron von Freyberg zu Wellendingen. Pap.-Or. S. — 1759 März 7 Stockach. Schreiben der K. K. Erzfürstl. Nellenburg'schen Landgrafschaftskanzlei an die Herrschaft zu W. wegen Abgabe des Holzes an die Gemeinde. — 1759 Juni 23. Schreiben der Kanzlei des Gotteshauses Beuron wegen Nachlass des an den Prälaten zu Beuron zu gebenden Zehnten. — 1764 Okt. 8. Auszug aus dem Kais. Kgl. Erzfürstl. Nellenburg'schen Landgerichtsprotokoll wegen verschiedener Beschwerden der Gemeinde W. gegen die Niederbergische Gerichtsherrschaft zu Wellendingen. — 1767 März 5. Auszug aus dem Protokoll des K. K. Erzfürstl. Nellenburg'schen Landgerichts wegen verschiedener Beschwerden der Gemeinde W. gegen Niederberg'sche Herrschaft zu Wellendingen. — 1789 Nov. 12. Schreiben des Reichsfreiherrl. v. Freiberg'schen Obervogts Hezinger über einen Wiesenverkauf seitens der Herrschaft an die Gemeinde W. — 1791 Dez. 30. Stockach. Das K. K. Oberamt eröffnet der Gemeinde W. das Reskript der K. Regierung und Kammer, durch das den Zehntholden von den Zehntherren das benötigte Stroh um billigen Preis überlassen wird. — 1798 März 26 Stockach. Klageschrift des Anwalts Keller an das K. K. Landgericht, Frondienste der Gemeinde W. betr. — 1799 Apr. 8. Vertrag zwischen dem Stifte Beuron und der Gemeinde W. über einige strittige Zehntabgaben. Abschr. — 1801 Okt. 23 Stockach. Auszug des Nellenburg'schen Landgerichtsprotokolls, Frondienstleistungen der Gemeinde W. betr. — 1802 Juli 20. Urteil des Nellenburg'schen freien Landgerichts im Hegau und Madach, im Rechtsstreit der Herrschaft W. gegen die Gemeinde, Frondienste betr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1675 ff. Kirchenbücher.

XIX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Wolfach.

A. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer C. Damal in Steinach.

I. Bollenbach.

A. Gemeinde.

1498. Lehenbrief des Grafen Wolfgang zu Fürstenberg wegen des Fentschenbergs zu B. Extrakt aus dem Haslach'schen Urbar. — 1730 Sept. 16. Vergleich zwischen den beiden Vogteien und Gemeinden B. und Steinach in acht Punkten. — 1733 Juni 6. Fürstl. Fürstenb. Forstordnung für den Stab B. — 1739 Mai 5. Markenbeschreibung zwischen den Gemeinden Schnellingen und Steinach in Ansehung auch des gemeinen Waldes der Gemeinde B. und des Fentschenberges. Pap.-Or. S. — 1758 Okt. 4. Mandat des Reichsfürsten Wilhelm Ernest zu Fürstenberg, Wilddiebe und deren Bestrafung betr. — 1766 März 5. Verordnung des Fürsten Wenzel, Viehkrankheiten betr. — 1770 Juli 5. Fischerordnung für den Stab B. Pap.-O. — 1770—1800. Bürgermeisterrechnungen des Stabes B. — 1777 Juni 27. Fürstl. Fürstenb. Jagdvertrag mit den Gemeinden Mühlenbach, Hoffstetten, Welschensteinach, Schnellingen, B., Weiler, Steinach und Welschen-Bollenbach auf 10 Jahre. — 1780 Apr. 26. Befehl der Oberamtskanzlei Haslach: Todesstrafe für Verheimlichung resp. Todtgeburten unehelicher Personen. — 1785 Juni 17. Lochenbeschreibung zwischen B. jenseits der Kinzig und Sarach nebst Schnellingen. — 1786 Okt. 25. Jagdvertrag mit dem Stab B. — 1786—92. Einige Schatzungsrechnungen des Stabes B. — 1792 Sept. 10. Verbescheidung des Gesuches mehrerer Bürger zu B. um Verteilung der Almendsgüter. — 1792 Sept. 21. Extrakt aus dem Haslach'schen Amtsprotokoll: Vergleich zwischen Welschbollenbach, Schnellingen und B., betr. Kinzigsteg, Spritzen- und Schulhaus. — 1797 Jan. 19. Extrakt aus dem Haslach'schen Ord.-Protokoll, betr. Beiziehung der Taglöhner in B. zu den Kriegsfronfuhren der Bauern.

B. Im Privatbesitz des Gemeinderechners Bernh. Kinast in B.

1788 Sept. 22. Ehevertrag zwischen Josef Kinast und Magdalena Kanzlerin von Mühlenbach. Pap.-O. — 1790 Mai 5. Kaufvertrag, betr. ein Stück Raithfeld in Agerspach. — 1791 März 4. Kaufvertrag. Christ. Kinast giebt dem Josef Kinast einen Acker auf dem hinteren Wolf. — 1793 Sept. 27. Kaufbrief. Bürger Matthias Held in B. verkauft seinen Acker auf der Brisch. Pap.-O. — 1795 März 1. Christian Kinast verkauft an Josef Kinast ein Stück Feld in den Bannerben. Pap.-O. — 1795 März 13. Erbschaftsverweisung für Josef Kinast in B. Pap.-O. — 1796 Okt. 12. Extraktus aus dem Verteilungsprotokoll des Almendswaldes für Josef Kinast. — 1797 Jan. 6. Tauschbrief zwischen Josef Kinast und Matthis Roser. Pap.-O.

2. Halbmeil.

Gemeinde.

1756. Kontrakt zwischen Tobias und Johannes Haass wegen eines Taglöhnergütleins. Pap.-O. S. — 1771. Kaufvertrag zwischen Wittib Ursula Borhain, Stabs Kinzigerthal, und ihrem freundgeliebten Sohne Meinrad Schmider im Gippicherthal. Pap.-O. S. — 1776—1800. Schatzungsrechnungen des „Staabs Kinzigerthal“.

3. Kaltbrunn.

Gemeinde.

1303. Extrakt aus einem auf Pergament geschriebenen, im Witticher Gewölbe gefundenen Büchlein über einen Zehnten. — 1327 Dez. 2. Besetzung der Pfarrei Rossberg (jetzt Wittichen) durch das Frauenkloster in Wittichen. Kopie. — 1331. Walther von Geroldseck verleiht dem Witticher Frauenkloster das Besetzungsrecht und die Einkünfte der Pfarreien Schenkenzell und Rossberg. — 1336 Nov. 2. Das St. Clarissen-Frauenkloster hat jährlich 10 Schill. Heller dem Pfarrer zu Reinhartsau zu bezahlen. Abschr. — 1340 Apr. 18. Kloster Wittichen bescheinigt den Empfang von 400 fl. zur Unterhaltung zweier Priester. Abschr. — 1350 Dez. 5 (?). Bischof Ulrich in Konstanz inkorporiert die Pfarrei Schenkenzell mit den Einkünften dem Kloster Allerheiligen in Wittichen. Abschrift. — 1575—1620. Kurze Notierung der zu verschiedenen Jahren entstandenen Streitigkeiten wegen der Besetzung der Pfarrei Rossberg und der damit verbundenen Beichtvaterstelle für das Kloster Wittichen. — 1625 Mai 7. Präsentationsurkunde des Pfarrers Joh. Alt(en), Ord. St. Francisci auf die Pfarrei Rossberg und als Beichtvater durch die Äbtissin Klara und durch den Konvent in Wittichen. O. — 1682 Okt. 1. Bischöfl. Dekret, betr. Hanfzehnten für den Pfarrer zu Rossberg. Abschr. — 1696 Jan. 16. Brief des Konstanzer Suffraganbischofs Commodus Ferdinandus an den Beichtvater in Wittichen wegen Extensierung der Kommission auf die Dauer seines Aufenthalts. O. — 1698 Okt. 1. Schreiben des Kaiserl. Mayländ. Präsidenten Jos. Friedr. v. Stahlburg an die Äbtissin in Wittichen wegen Abhaltung des Gottesdienstes für das Erzhaus Österreich. O. S. — 1699 Febr. 20. Brief des obigen Präsidenten an die Äbtissin wegen einer im Jahre 1340 gemachten Stiftung des Herzogs Albrecht v. Österreich mit 400 fl. zur Haltung zweier Priester, welche „für den Herzog und dessen Gemahlin ewig bitten sollen“. O. S. — 1700 Aug. 20. Präsentation des Pfarrers und Beichtigers Heinrich Troxler. — 1702 Apr. 12. Klagschrift des Bürgers Martin Ruef in Rossberg an den Landgrafen, worin er das Frauenkloster und den Pfarrer beschuldigt, dass sie den üblichen Gottesdienst an St. Georgitag nicht mehr abhalten liessen, was aber vom Gotteshaus als unwahr bezeichnet wird. — 1702 Mai 1. Klage des Pfarrers Troxler gegen den Bürger Martin Ruef auf Rossberg wegen des Gottesdienstes zu Rossberg an St. Georgi. O. — 1708—1800. Ein Faszikel von 43 meist Oberamtl. Wolfach'schen Schreiben an den Vogt in Kaltbrunn-Wittichen, darunter folgende: 1708 März 14. Anwerbung des Konrad Schmidt von Wolfach auf zwei Jahre seitens des Stabes Kaltbrunn. Pap.-O. S. 1714

Apr. 14. Vergleich zwischen der Gemeinde Kaltbrunn und Joh. Jedeler wegen Schatzungsbeitrag aus einem gekauften „Güetlein". Pap.-O. 1714 Apr. 27. Ankauf dieses Gütleins nebst eines Waldes für 70 fl. von Seiten der Fürstl. Fürstenb. Kanzlei. Pap.-O. S. 1729—45. Verzeichnis der Almosen- und Schulgelder. Pap.-O. 1735 März 16. Die Gemeinde Kaltbrunn fixiert die Diäten für den Vogt. Pap.-O 1750 März 21. Extrakt aus dem Hausachischen Konferenzialprotokoll, betr. Vorschriften über Viehkrankheiten, Taglöhne und Arbeitszeit der Zimmer- und Maurersleute in der Stadt und auf dem Lande. 1752 Febr. 1. Bürgerrechtseinkauf betr. 1756 Dez. 30. Die Landschaft Haslach fixiert dem Wasenmeister Seidel in Haslach einen jährl. Gehalt. 1758 Nov. 5. Verordnung des Fürsten Wilhelm Ernst: Verschärfung der Strafe für die Wilddiebe. 1760 Dez. 15. Ausführliches Verzeichnis der Vogtei Kaltbrunn „was ein jeder Bauer und Bürger durch Früchte bauen und Viehunterhalten etc. aus seinem Gut erziehen kann". 1777 Juni 27. Herrschaftliche Jagdordnung. 1775 Juni 27. Verordnung der Wolfacher Oberamtskanzlei für die Handwerker. Pap.-O. 1775 Aug. 13. Vogt und Gericht Kaltbrunn bestimmen die Bäckerordnung im Stab. Pap.-O. 1777 Sept. 22. Amtliche Erlaubnis zur Errichtung eines „Hämmerleins". 1778 Juli 1. Einschärfung der Fürstl. Fürstenb. Verordnung über Unzucht. Pap.-O. 1780 Apr. 24. Quittung des Schulhalters Josef Armbruster in Kaltbrunn über den Empfang des Jahrgehaltes mit 23 fl. Pap.-O. 1783 Apr. 15. Oberamtliche Vorbescheidungen beim Jahrgericht. 1784 Febr. 10. Gnädigstes Ansinnen des Fürsten Joseph Maria Benedikt an die Landschaft Wolfach „um einen jährlichen freywilligen Devotionsbeitrag zur Tilgung der grossen Schuldenlast. 1785 März 20. Anzeige der Schulprüfung durch den Schullehrer Brödelin in Hausach. PO. 1786 Okt. 18. Resolution über die zulässige Zahl der Handwerksmeister in Kaltbrunn mit Angabe der einzelnen Meister. Pap.-O. 1786 Sept. 29. Übereinkommen zwischen dem Stab Kaltbrunn und dem Schulhalter Josef Armbruster, fürderhin die Schule per Woche um 1 fl. 12 Kr. zu halten. Pap.-O. 1787 Jan. 8. Oberamtl. Verfügung, betr. die Prozessionen in der Kreuzwoche etc. Pap.-O. 1787 Jan. 16. Verordnung der Oberamtskanzlei, betr. ungebührliches Verhalten bei Gemeindeversammlungen. Pap.-O. 1787 Febr. 8. Verordnung der Oberamtskanzlei Wolfach, betr. die Hebammen, deren Anzahl, Ausbildung und Vereidigung. Pap.-O. 1788 Febr. 26. Jagdbestanderneuerung. 1788 Apr. 28. Bestimmung über den Bezug des Jägerholzes mit fünf Klafter von Seiten der Gemeinde Kaltbrunn. 1788 Okt. 14. Verordnung für die Schullehrer, monatlich eine Fleisstabelle einzusenden. 1790 Sept. 7. Umlageberechnung für die Landschaft Wolfach pro 1790/91. 1791 Okt. 14. Kurzer Inhalt der Fürstl. Fürstenb. Entschliessung vom 31. Aug. 1790 auf die von der Landschaft Wolfach gemachte Beschwerdevorstellung, betr. Huldigung, Salzbestand, Schulen, Auswanderung etc. 1795 Apr. 24. Vergleichungsverhandlung zwischen Kaltbrunn und Schenkenzell, Brückengelder betr. 1798 Jan. 26. Verfügung über die kostbaren Zehrungen bei Käufen, Ganten, Teilungen. 1798. Testament — 1720 (?). Johann Baptist Oberwurtzel, Schaffner des Konvents des Frauenklosters Wittichen, wird von Professor Dr. Joh. Theodor Scheffer zu Tübingen zum öffent-

lichen Notar, Schreiber und Richter ernannt. PO. — 1724 März 4. Brief des Kämmerers Johann Hürner in Schramberg wegen Zahlung des proportionierten Klosteranteils bei der Generalvisitation der Pfarrei Rossberg, resp. Kaltbrunn. Pap.-O. — 1729 Okt. 13. Die Äbtissin Magdalena beschwert sich beim Dekan des Landkapitels Rottweil wegen der jährlichen Bezahlung von 6 fl. 40 Pfg. für die jährl. Admissionsurkunde des Pater Beichtigers. — 1737 Jan. 6. Bitte der Äbtissin Maria Cäcilia Hildbrandin an den Bischof Johannes Franziskus zu Konstanz um die Admission und Approbation des neupräsentierten Pfarrers Ivo Mehtsch zu Rossberg. — Um 1740. Bittgesuch der Äbtissin Maria Cäcilia an den Bischof zu Konstanz zur Präsentierung des Paters Ivo Mehtsch auf die Pfarrei Rossberg. — 1746—49. Monitorien des Dekan Herder in Deisslingen an den Pfarrer Ivo Mehtsch in Wittichen wegen dessen Admission und Bezahlung des jährl. Seminarbeitrags für Mersburg. — 1754. Fürstenberg'sche Mühlenordnung. — 1756 Sept. 25. Präsentation das Pfarrers und Beichtigers Christian Hug durch das Kloster Wittichen. Pap.-O. — 1772 Nov. 24. Decretum des Bischofs Franz Konrad in Konstanz, betr. Erweiterung der Pfarrkirche und Wiederaufbau der Pfarrgebäude und der Scheuer in Schenkenzell. — 1776—1820. Gemeinde- und Schatzungsrechnungen des Stabes Kaltbrunn. — 1777 Dez. 21. Vergleich zwischen dem Gotteshaus Wittichen und der Gemeinde Kaltbrunn, betr. Totenkapelle, Totengeschirr, Wuchrervieh und Flossweier. PO. S. — 1806 Aug. 8. Fürstl. Fürstenb. Errektionsurkunde für die Pfarrei Rossberg, resp Kaltbrunn in Wittichen. — 1806 Aug. 28. Bestätigung obiger Urkunde durch den Bischof Karl Theodor in Konstanz. Abschr. — 1809 Juli 26. Nachtrag zu dieser Errektionsurkunde durch die Fürstin Elisabeth zu Fürstenberg.

4. Haslach i. K.

A. Gemeinde.

Nur fünf Urkunden: 1685 ff. Zinsverschreibungen u. ä.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1564 ff. Kirchenrechnungen.[1] — 1598 ff. Kirchenbücher.[1] — O. J. Urbar der Pfarrei von K. Schumacher.[1] — 1647. Stiftungsbrief des Oberamtmann Fink von Waldstein über 1000 fl. — 1650 Sept. 25. Zinsverschreibung des Martin Träscher in Steinach. — 1651 Juni 19. Schuldbekenntnis des Georg Faisst in Haslach, die Pfarrkirche betr. S. — 1653 Dez. 9. Zinsverschreibung des Andreas Kritscher, die Pfarrkirche betr. — 1654 Sept. 28. Zinsverschreibung des Galle Vollmar, die Pfarrkirche betr. — 1659 Jan. 25. Kaufkontrakt des Bürgermeisters Michael, die Stiftung eines ewigen Jahrtags betr. — 1686 Juli 21. Die Bruderschaft St. Arbogast erhält einen Acker geschenkt von Pfarrer Eck in Weyler. — 1703 März 22. Schuldbrief des Michel Thoma zu Schnellingen an den Totenkapellenfonds H. — 1713 März 31. Instruktion für den Pfleger der Totenkapelle, den Altar St. Sebastian betr. — 1728 Jan. 24. Schreiben des Syndikus Gebele in Rottweil an den Guardian in H., die Frühmesse

[1]) Verzeichnet von dem ehemaligen Pfleger Pfarrer Max Hochweber.

in Wolfach und Mühlenkapelle in H. betr. — 1731. Copia des Guardians Pius in H., das in einem Vierling (5 oder 6 Ohm) alten Weines bestehende Almosen für die wöchentliche hl. Messe in der sog. Mühlkapelle betr. — 1733 Dez. 20. Obligation über 40 fl. des Hans Michael Dinkel, den Totenkapellenfonds betr. — 1740 Mai 21. Stiftung der Samstagsmesse in die Mühlkapelle. — 1744 Jan. 18. Decretum canonicationis Beati fidelis a Sigmaringa (gedruckt). — 1745. Methodus proscriptus celebrandi octavam St. Fidelis et Josephi, servandam per Capucinos. — 1748 Mai 9. Erektionsurkunde der Bruderschaft vom hl. Nepomuk durch PP. Clemens XII. — 1749. Kompetenzregister der sämtlichen Kirchen der Herrschaft H. — 1804. Urbarium parochiae H.

C. Im Privatbesitz des Pfarrers Öchsler.

1496. Bischof Albrecht von Strassburg und Graf Wolfgang zu Fürstenberg bestätigen die Freiheiten der Stadt H. in 25 Artikeln.

5. Langenbach.

Stabhalterei.

1487 Sept. 1. Urkunde des Gerichts in Schiltach, betr. den Wald in Heubach (Hägbach). PO. (Dazu eine Abschrift.)

6. Mühlenbach.

A. Gemeinde.

1496 Okt. 19. Freiheitsbrief des Herzogs Albrecht von Baiern, Grafen zu Fürstenberg. — 1746—48. Mehrere Aufgebote zu Lieferungen für das Militär. — 1752. Urteil der Obervogtei Haslach über einen Rechtsstreit zwischen Simon und Josef Brucker, betr. Bäume, Lochen und Fahrrechte. — 1769—1808. Gemeinderechnungen mit Beilagen. — 1777 Juni 27. Urkunde über Jagdrecht im Bezirk Haslach, ausgestellt von Fürst Wenzel. — 1787. Jagdrechturkunde. — 1796. Extraktus aus den Schwäbischen Kreisrepartitionstabellen über die an die franz. Republik laut Waffenstillstandskonvention vom 27. Juli 1796 zu leistenden Abgaben an Geld und Naturalien, specifiziert für jedes Amt. — 1794—1808. Eine sehr grosse Anzahl Ordonnanzen der Amtskanzlei Haslach über Lieferungen und Fuhren für das kaiserl. und franz. Heer. Viele specifizierte Rechnungen von Wirten über Auslagen bei Einquatierungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1643 ff. Kirchenbücher. — 1740. Decretum Ro. Ordin. Argent. de visitatione eccl. par. M. Abschr. — 1741. Dekret des bisch. Ordinariates über die Beantwortung des ersten Dekretes von Seiten des Pfarrers. Abschrift. — 1747 Aug. 20. Einweihung der Pfarrkirche. Pap.-O. S. — 1755 März 13. Urkunde über Errichtung eines Kreuzwegs. — 1762. Kirchenvisitation.

7. Schnellingen.

Gemeinde.[1])

1717 Aug. 20. Beilegung von Waldgangsstreitigkeiten zwischen Haslach und S. durch Interimsbescheid durch Fürstl. Fürstenb. Stühlinger Regierungsoberamt. — 1780 Nov. 27. Beschluss des Haslacher Justizprotokolls, Weidrecht der Schnellinger auf Raitfeld Ellengrund betr. — 1791 Apr. 6. Urteil der Fürstl. Fürstenb. Regierungskanzlei in Donaueschingen, Fronenentlastung der Stadt und Landschaft Haslach betr. — 1790 März 5. Verteilung der Allmendsfelder zu S. an die einzelnen Bürger durch Fürstl. Fürstenb. Obervogteiamt Haslach. — 1792 Sept. 21. Schlichtung von Fronstreitigkeiten und Abgaben zwischen Bollenbach, S. und Welschenbollenbach. — 1798. Verteilung der bisher von den Gemeinden Bollenbach und S. gemeinsam benützten Waldungen an die einzelnen Bürger.

8. Steinach.

A. Gemeinde.

1549—1636. Hayschrodel der Kirchen zum haillig Creiz zu S. — 1568 Apr. 23. Der Pfarrei S. jährliche Gefälle. — 1575. Verzeichnis und Erneuerung der Pfarrgüter in S. — 1600. Ordnung, Gebot und Verbot der gemeinen Fischherren in S. — 1657 Jan. 29. Maximilian Franz, Graf zu Fürstenberg, beordert die Erhebung des Brückengeldes über die Kinzig. — 1711 u. 12. Abrechnung mit sämtlichen Censiten der Pfarrei S. — 1712—1771. Gebundene Rechnungen der Pfarrei. — 1726. Weidbriefe und Privilegien des Dorfes S. Darin sind folgende Urkunden verzeichnet: 1420 Mai 25. Urkunde des Ludwig Röder von Reinhaimb, Holzbezug im Schippachwald betr. — 1457 Febr. 11. Heinrich, Graf von Fürstenberg, schlichtet Späne und Irrungen über Bollenbacher und Steinacher Gemarkung und Mühle. — 1469 Aug. 24. Derselbe Graf Heinrich bestimmt die Weid-, Steuer- und Zehntrechte zwischen Steinach und Bollenbach. — 1519 Febr. 24. Gallus, Obervogt der Herrschaft Kinzigthal, beordnet die Schweineweide zwischen S. und den Höfen Ober- und Niederbach, Runzengraben u. s. w. — 1585 Apr. 23. Barbara Heldin, Priorin des Konvents Wittichen, cediert das Aüchwäldlein an die Steinacher. — 1591 Febr. 21. Wolfach. Urkunde über die Steinachischen Bruggen. — 1592 Aug. 21. Weidrecht, Vergleich zwischen Enterspach und S. — 1600 Dez. 7. Urkunde über Heirats- und Erbschaftsrechte. — 1749—1769. Abrechnungsbuch gesamter Censiten der Pfarrei Steinach. — 1751 Okt. 21. Übereinkommen zwischen dem Fürstl. Haus Fürstenberg und dem Reichsgotteshaus Gengenbach, den Abthof Stöckhen betr. — 1769 - 1804. Kapitalbuch für die Kirche in S. — 1791—92. Einnahme und Ausgabe bei der Kapelle Maria Schnee.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1676 ff. Kirchenbücher. — 1727 Apr. 28. Urkunde des Generalvikariats Strassburg, die Maria Schneekapelle betr. — 1736 Sept. 12. Vergleich zwischen Pfarrer Lang und der Gemeinde über den Feldweg nach

---

[1]) Pfarrei. s. Steinach.

Niederbach. Copia. — 1738. Statuta capituli Lahrensis. — 1749 Juli 24. Vergleich zwischen Pfarrer Lang und einigen Bürgern, Pfarräckerwege betr. — 1770—80. Repertorium parochialis ecclesiae in S. — 1786. Fassion der Pfarrei. — 1787. Verschiedene Verordnungen des Fürsten und des Generalvikariates über Christenlehre, Schule, Gottesdienste.

9. Welschensteinach.

(Kathol.) Pfarrei.

1600 (?). Obligation des Mathiss Dold, Vogt in Bollenbach, gegen die Kirche W. — 1662—65. Fruchtzehntrodel der Pfarrkirche W.

10. Wittichen.

Pfarrei.

1657 Jan. 18. Übereinkunft zwischen den Pfarrern des Dekanates Wolfach und den Beamten in Wolfach, betr.: genaue Fixierung der Stolgebühren, Opfer, Versehungen, Hochzeiten, Taufen. — 1664 ff. Kirchenbücher. — 1737—1800. Ein Packet, enthaltend verschiedene gedruckte päpstl. Ablassbriefe, bischöfl. Hirtenschreiben und Erlasse, im ganzen 86 Stücke. — 1745—51. Verzeichnis und kurzer Inhalt aller im Klosterarchiv vorhandenen Urkunden, Lehensbriefe, Gülten, Vermächtnisse (schon vom Jahre 1300 an). — 1746 Okt. 18. Verfügung über Unzucht. (Gedruckt.) — 1746 Nov. 24. Decretum, betr. Schulen und das Studieren deren Unterthanssöhnen. (Gedruckt.) — 1746 Nov. 25. Decretum, die Sonn- und Feiertage betr. (Gedruckt.) — 1748 Febr. 22. Dekret der Fürstl. Fürstenb. Regierung, betr. die Religionsexerzitien der Lutherischen Offizianten in den Pfarreien Schenkenzell und Kaltbrunn. — 1751 Okt. 29. Brief des Bischofs Franz Konrad in Konstanz an den Pfarrer zu Schappach, die Religionsschwärmerei des Hans Jakob Armbruster dorten betr. — 1757 Okt. 8. Promemoria pro confessario. Das Gesuch des Bischofs Franz Konrad an den Beichtvater und das Kloster um ein Subsidium charitativum (etwa 300 fl.) wird unter Darlegung der dortigen armseligen Verhältnisse dortselbst abgewiesen. O. — O. J. Fürstl. Fürstenb. Landordnung von den Grafen Christof und Wratislaus in einem geschriebenen Foliohefte. — 1775—1800. Ein Fascikel von 51 meist landesherrlichen Verordnungen und oberamtlichen Schreiben in geistlichen Sachen an den Beichtvater im Kloster und Pfarrer in W. — 1777 Sept. 9. Decretum des Fürsten Wenzel, die Brand-Assecuration-Societäts-Ordnung. (Gedruckt.) — 1778 Apr. 22. Verordnung über Unzucht. (Gedruckt) — 1797—99. Rechnungen bei dem Gotteshaus und Frauenkloster (Clarissenordens) zu W. 1 Fol.-Bd. — 1790. Fürstenb. Verordnung über die Stadt- und Landschulen. (Gedruckt.) — 1798 Mai 12. Verordnung, die Besitzgerechtigkeit auf Häuser und Gewerbe betr. (Gedruckt.) — 1802 März 27. Landesherrliche Verordnung, Obstbaumpflanzungen und Obstdiebstahl betr.

B. Verzeichnet von dem ehemaligen Pfleger, jetzigen Bezirksdelegierten Prof. Dr. Christian Roder in Rastatt.

1. Gutach.

A. Gemeinde.

17. Jhdt. Lagerbuch. 1 Bd.

B. (Evang.) Pfarrei.

1699. Lager- und Gültenbuch über der Pfarrei G. Einkommen. — 1716 ff. Kirchenbücher.

C. Im Privatbesitz

des Friedrich Götz, des Besitzers des Gasthauses zur Krone:

1762 Okt. 29. Stuttgart. Die Regierung in Stuttgart bewilligt Christian Künstlin, Bürger und Schmied im Stabe Gutach, eine Schildwirtschaft einzurichten.

2. Kirnbach.

A. Gemeinde.

17. Jhdt. Gültenbuch des Kirnbacher Stabes. — 1716. Lagerbuch der Kellerei Hornberg (mit Auszügen aus Urkunden von 1514 an). — 1732. Buch über Fronen u. ä. — 1734 ff. Gerichtsprotokolle von K. 2 Bde. — 1766 ff. Unterpfandsbücher. 2 Bde.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1664 ff.; 1700—27. Lagerbücher. — 1704 ff. Kirchenbücher. — 1706 bis 1749. Protokollbücher über Kirchenstrafen. — 1739—1828. Reskripten- und Rezessbücher u. a. 2 Bde. — 1798 ff. Akten, betr. die Pfarrkompetenz.

Notiz. Die Gemeinden Bergzell, Einbach, Hofstetten, Kniebis, Lehengericht und Sulzbach besiten keine Archivalien.

XX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Freiburg[1]),

verzeichnet von dem Pfleger
Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg.

Burg.

Gemeinde.

1783 Dez. 3. Fronablösungskontrakt zwischen Freiburg und Kirchzarten. Abschr. — 1809 ff. Schulakten. — 1811—12. Gemarkungspläne. — 1811 ff. Zehntakten. — 1830 ff. Grundbücher.

---

1) Vgl. Mitt. No. 5, 232—261 u. No. 8, 33—73.

XXI.
Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Schwetzingen,

verzeichnet von dem Pfleger Prof. A. Ferd. Maier,
Vorstand der Höh. Bürgerschule in Schwetzingen. [1])

Neulussheim.

Gemeinde.

1757. Kirchensachen. — 1809. Neue Kirchenstuhlordnung. — 1847. Urkundenbuch der Gemeinde N. (Darin die Abschrift einer Geschichte über Entstehung des Ortes N.)

[1]) Vgl. Mitt. No. 5, 272—76, No. 10, 61—68 u. No. 14, 125—27.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung d. d. Karlsruhe den 23. Februar 1894 gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg Dr. Erich Marcks auf den 1. April d. J. als den Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem staatlichen Dienste seiner Stelle als ordentliches Mitglied der Badischen Historischen Kommission auf sein unterthänigstes Ansuchen zu entheben.

Mitteilungen
der
badischen historischen Kommission.

№ 17. **Karlsruhe.** **1895.**

Bericht
über die
XIII. Plenarsitzung am 19. und 20. Oktober 1894
erstattet von dem Sekretär der Kommission.

An der Sitzung nahmen teil die ordentlichen Mitglieder: die Geh. Hofräte Professoren Dr. Schröder und Dr. Erdmannsdörffer aus Heidelberg, die Professoren Dr. von Simson und Dr. Schulte aus Freiburg, Geh. Rat Dr. Wagner, Archivdirektor Dr. von Weech, die Archivräte Dr. Obser und Dr. Krieger aus Karlsruhe und Dr. Baumann aus Donaueschingen, Archivdirektor Professor Dr. Wiegand aus Strassburg und Professor Dr. Bücher aus Leipzig, sowie die ausserordentlichen Mitglieder Professor Dr. Roder aus Rastatt, Professor Maurer aus Mannheim und Universitätsbibliothekar Professor Dr. Wille aus Heidelberg. Der Vorstand, Geh. Hofrat Professor Dr. Winkelmann, sowie die ordentlichen Mitglieder Geh. Rat Professor Dr. Knies aus Heidelberg, Geistl. Rat Professor Dr. König und Geh. Hofrat Professor Dr. Kraus aus Freiburg hatten ihr Ausbleiben durch Gesundheitsrücksichten entschuldigt.

Als Vertreter der Grossh. Regierung wohnten der Sitzung an Seine Excellenz Staatsminister Dr. Nokk und Geh. Oberregierungsrat Dr. Arnsperger.

In Folge der Verhinderung des Vorstandes, der Sitzung beizuwohnen, lag dem Sekretär, Archivdirektor Dr. von Weech, auf Grund des § 5 des Statuts, auch in diesem Jahre die Leitung der Verhandlungen ob. Er begrüsste das schon im

Jahre 1891 ernannte, aber bisher infolge seiner Berufung an die Universität Leipzig von dem Besuche der Plenarsitzungen abgehaltene ordentliche Mitglied Professor Dr. Bücher bei dessen erstmaliger Anwesenheit und das neu eintretende ordentliche Mitglied, Archivrat Dr. Krieger und widmete dem im Laufe des Jahres 1894 verstorbenen Archivdirektor a. D. Dr. Freiherrn Roth von Schreckenstein, welcher der Kommission von ihrer Begründung bis zum Jahre 1889 als ordentliches Mitglied angehört hatte, Worte ehrenden Andenkens.

Hierauf erstattete der Vorsitzende, in seiner Eigenschaft als Sekretär der Kommission, nachdem das Protokoll der zwölften Plenarsitzung verlesen und genehmigt war, wie alljährlich, seinen Bericht über die allgemeinen Angelegenheiten der Kommission während des Geschäftsjahres 1893/94. Aus demselben ist folgendes mitzuteilen:

Seit der letzten Plenarsitzung (im November 1893) sind nachstehende Veröffentlichungen im Buchhandel erschienen:

Fester, R., Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. I. Bd. 4. und 5. Lieferung. Innsbruck, Wagner.

Koch, A., und Wille, J., Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. I. Bd. 5. u. 6. Lieferung (Schluss). Innsbruck, Wagner.

Cartellieri, A., Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz. II. Bd. 1. Lieferung. Innsbruck, Wagner.

Krieger, A., Topographisches Wörterbuch des Grossherzogtums Baden. Zweite Abteilung. Heidelberg, Winter.

Kindler von Knobloch, J., Oberbadisches Geschlechterbuch. 1. Lieferung. Heidelberg, Winter.

Badische Neujahrsblätter. Viertes Blatt 1894. Baumann, F. L., Die Territorien des Seekreises 1800. Karlsruhe, Braun.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. IX. Band, nebst den Mitteilungen der badischen historischen Kommission No. 16. Karlsruhe, J. Bielefeld's Verlag.

Das im Vorjahr neu ernannte ordentliche Mitglied der Kommission Professor Dr. Marcks wurde, nach erfolgter Ernennung zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Leipzig, auf sein Ansuchen durch Staatsministerialentschliessung vom 24. Februar 1894 der Mitgliedschaft wieder enthoben.

Sodann wurde über die einzelnen Unternehmungen der Kommission Bericht erstattet, Beratungen gepflogen und Beschlüsse gefasst, die in der folgenden Übersicht zusammengestellt sind.

I. Mittelalterliche Quellen- insbesondere Regestenwerke.

Bezüglich der Fortführung der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein von 1400—1509 war es Professor Dr. Wille, der diese Arbeit übernommen hat, bisher nicht möglich, mit derselben zu beginnen, doch wird sie bestimmt im Laufe des Jahres 1895 in Angriff genommen und thunlichst gefördert werden.

Von den Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz befindet sich das von Dr. Müller in Leipzig bearbeitete Register des ersten Bandes im Druck, der bis zum Buchstaben M vorgeschritten ist. Mit der Ausarbeitung der zweiten Lieferung ist Dr. Cartellieri beschäftigt. Da diesem im Berichtsjahre die etatmässige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters am General-Landesarchiv übertragen wurde und er daher in Zukunft nicht mehr seine ganze Arbeitskraft der Bearbeitung der Konstanzer Regesten widmen kann, ist die Heranziehung eines zweiten Bearbeiters in der Person des Dr. Albert Werminghoff aus Wiesbaden beschlossen worden. Da Professor Dr. Schulte von Freiburg aus die Oberleitung dieses Unternehmens nicht wohl weiterführen kann, wurde er auf seinen Antrag derselben enthoben, und Archivdirektor Dr. v. Weech hat sie auf Wunsch der Kommission wieder übernommen.

Von den Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg werden, wie sich aus dem Bericht des Bearbeiters Privatdocent Dr. Fester in München ergiebt, von dem ein Auszug als Beilage A abgedruckt ist, im Laufe des Jahres 1895 die sechste und siebente Lieferung des ersten Bandes ausgegeben werden. Der für das Jahr 1894 beabsichtigte Besuch der Archive in Esslingen und Neuchâtel, welcher wegen Einziehung des Bearbeiters zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung unterbleiben musste, ist nun für 1895 in Aussicht genommen.

Auf Grund der von Geh. Hofrat Dr. Schröder und Archivrat Dr. Baumann namens der zur Vorbereitung der Sammlung der Stadtrechte und Weistümer des Oberrheins niedergesetzten Subkommission erstatteten Berichte ergab sich, dass zunächst die Publikation der Stadtrechte in zwei Bänden in Angriff genommen ist, von denen der erste die fränkischen, der zweite die schwäbischen Stadtrechte enthalten soll. Jene wird eine Bearbeitung der Stadtrechte von Wertheim und Wimpfen und ihrer Töchterorte durch Geh. Hofrat Dr. Schröder, diese die Bearbeitung der Überlinger Rechtsquellen durch Professor Dr. Georg Cohn in Zürich eröffnen. Ferner ist eine Veröffentlichung sowohl der schon früher durch Dr. von Freydorf abgefassten Verzeichnisse der in der gedruckten Litteratur vorliegenden als auch von Übersichten der in den Archiven aufbewahrten Weistümer in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins ins Auge gefasst, und insbesondere im Hinblick auf die letztgenannte Arbeit ist zu den bisherigen Mitgliedern der Subkommission: Baumann, Schröder, Schulte und Wiegand noch Archivrat Dr. Krieger hinzugetreten, welcher in erster Reihe die im General-Landesarchiv zu Karlsruhe verwahrten Weistümer zu verzeichnen übernommen hat.

Die schon seit mehreren Jahren beabsichtigte Reise zum Zwecke der Sammlung von Urkunden und Aktenstücken zur Geschichte des Handelsverkehrs der oberitalienischen Städte mit den Städten des Oberrheins im Mittelalter hat Professor Dr. Schulte im Monat September dieses Jahres unternommen. Er hat im Staatsarchiv in Bern, in dem Archiv der Handelskammer, im Stadtarchiv, im Notariatsarchiv und im Staatsarchiv zu Mailand, sowie im Staatsarchiv und im Archiv der Banca S. Giorgio in Genua eine über Erwarten reiche Ausbeute gemacht. Die Kürze der ihm zur Verfügung stehenden Zeit gestattete indes nicht zu einem Abschlusse der Arbeit zu gelangen und es ist daher für das nächste Jahr eine abermalige archivalische Reise, bei der insbesondere auch Como, Piacenza und Alessandria besucht werden sollen, beabsichtigt. Auch einschlägige Materialien aus einheimischen Archiven werden noch heranzuziehen sein. Das Ergebnis der Forschungen soll unter dem Titel „Beiträge zur Geschichte des Handels zwischen Südwestdeutschland und

Oberitalien“ veröffentlicht werden. Ob mit der Publikation eines ersten Heftes alsbald oder erst nach Absolvierung der zweiten italienischen Reise begonnen werden soll, ist näherer Erwägung anheimgestellt.

Die dritte Lieferung des dritten Bandes des von Archivdirektor von Weech herausgegebenen Codex diplomaticus Salemitanus, dessen Herausgabe die Kommission unterstützt, wurde von Dr. Albert bearbeitet und erschien im Laufe des Berichtsjahres im Buchhandel. Durch seine Ernennung zum Stadtarchivar in Freiburg wurde Dr. Albert verhindert, das Register des dritten Bandes, dessen Bearbeitung er begonnen hatte, zu vollenden. Diese Arbeit hat inzwischen der Volontär am General-Landesarchiv Dr. Isenbart übernommen, und sie ist dem Abschlusse nahe, so dass die Schlusslieferung des Werkes in den ersten Monaten des Jahres 1895 wird ausgegeben werden können.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

Das Manuskript des vierten Bandes der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden ist druckfertig und es kann der Druck in der nächsten Zeit beginnen, so dass der Ausgabe des Bandes, welcher nach dem von dem Herausgeber, Archivrat Dr. Obser erstatteten Berichte (Beilage B.) die Zeit von Februar 1801 bis April 1804 umfassen wird, in der ersten Hälfte des Jahres 1895 entgegengesehen werden darf.

Im Stift St. Paul im Lavantthal hat Archivdirektor Dr. von Weech während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts die umfangreiche Korrespondenz des Fürstabtes Martin Gerbert von St. Blasien durchgearbeitet. Durch das sehr dankenswerte Entgegenkommen des dortigen Hofmeisteramtes, welchem das Stiftsarchiv untersteht, wird es möglich, dass die Korrespondenzbände dem General-Landesarchiv zu Karlsruhe zur Benutzung durch den Herausgeber übersandt werden. Zur Bearbeitung wird von diesem mit Zustimmung der Kommission Dr. Karl Hauck herangezogen.

Auch die Bearbeitung der Berichte der päpstlichen Nuntien in Wien und Paris aus der Zeit vor dem Aus-

bruch des orleanischen Krieges, welche Archivdirektor von Weech auf Grund seiner im Frühjahr 1893 unternommenen Durchsicht der betreffenden Bände der Nuntiaturen von Wien und Paris im Vatikanischen Archiv zu Rom abschreiben liess, soll so gefördert werden, dass das druckfertige Manuskript der nächsten Plenarsitzung vorgelegt werden kann.

III. Bearbeitungen.

Von dem Topographischen Wörterbuch des Grossherzogtums Baden, bearbeitet von Archivrat Dr. Krieger, befindet sich die dritte, die Buchstaben K bis N enthaltende Lieferung unter der Presse und wird in der ersten Hälfte des nächsten Jahres erscheinen, auch die vierte Lieferung, welche die Buchstaben O bis (teilweise) S umfassen wird, kann noch im Jahre 1895, die Schlusslieferung im Laufe des Jahres 1896 ausgegeben werden. Der Schlusslieferung sollen einige Anhänge beigegeben werden, u. a. Zusammenstellungen der im Wörterbuch vorkommenden Kirchenpatrone, der in den Ortsnamen enthaltenen Personennamen, der gelegentlich vorkommenden ausserbadischen Orte; auch eine Zusammenstellung der einzelnen Orte nach ihrem urkundlich nachgewiesenen Alter ist in Aussicht genommen.

Die Vollendung des zweiten Bandes der Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Gaue stellt Professor Dr. Gothein in Bonn für das nächste Jahr in bestimmte Aussicht.

Die zweite Lieferung des von Oberstlieutenant a. D. Kindler von Knobloch, Mitglied des Königl. preussischen Heroldsamtes, bearbeiteten Oberbadischen Geschlechterbuches ist unter der Presse, Lieferung 3 und 4 werden im Jahre 1895 erscheinen. Für die weitere Sammlung des sehr umfangreichen und an vielen Orten zerstreuten Materials, das sehr wertvolle Ergänzungen aus den Beständen des k. k. Adelsarchivs in Wien erhalten hat, ist seitens des Bearbeiters ein nochmaliger Besuch mehrerer badischen Archive beabsichtigt. Der Herausgeber wie die Kommission würden es mit lebhaftem Danke begrüssen, wenn von Interessenten derartiger Studien Herrn Kindler von Knobloch Mitteilungen über die etwa in Händen von Privatpersonen befindlichen genealogischen Nach-

richten, Originale oder beglaubigte Abschriften von Adels- und Wappenbriefen, sowie Auszüge aus älteren Kirchenbüchern zugänglich gemacht würden. Die Zeichnung der Wappen ist seit September d. J. dem Hofwappenmaler Heinrich Nahde in Berlin übertragen.

Die Vorbereitungen für die Herausgabe der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden haben durch einen Wechsel in der Person des Zeichners eine Verzögerung erlitten; der Eintritt eines neuen Zeichners, Fr. Held dahier, lässt erwarten, dass die Arbeit jetzt so rasch gefördert werden kann, um die nächste Plenarsitzung in den Stand zu setzen, den Beginn der Veröffentlichung zu genehmigen.

Dr. A. Rössger verspricht, die ihm übertragene Studie über die Herkunft der romanischen Einwanderung in Baden in den Jahren 1685 ff., an deren Abschluss er verhindert war, nun bestimmt im Laufe des Jahres 1895 zu vollenden.

Die Vorlage einer statistischen Arbeit über die Bevölkerung der Stadt Heidelberg im 16. Jahrhundert durch Dr. Eulenburg in Berlin hat dem Professor Dr. Bücher, der um Erstattung eines Gutachtens über diese Vorlage gebeten worden war, Anlass gegeben, einen Antrag zu stellen, welcher eine namhafte Erweiterung des Gebietes und der Zeit, auf die sich eine dem genannten Gelehrten zu übertragende und unter die Veröffentlichungen der Kommission aufzunehmende statistische Ausarbeitung erstrecken soll, ins Auge fasst. Danach soll alles gedruckte und in den Archiven vorhandene Material, das sich bevölkerungsstatistisch verwerten lässt (Einwohnerverzeichnisse, Steuerlisten, Bevölkerungstabellen u. dgl.) für die im heutigen Grossherzogtum Baden vereinigten Territorien vom 15. Jahrhundert ab bis zum Beginne regelmässiger Volkszählungen im 19. Jahrhundert gesammelt und nach den für die historische Statistik massgebenden Grundsätzen technisch verarbeitet werden, um daran den Versuch zu knüpfen, die Entwickelung der Bevölkerung in den letzten drei Jahrhunderten übersichtlich darzustellen und zu allgemein giltigen Ergebnissen bezüglich der Thatsachen der Bewegung der Bevölkerung und ihrer territorialen Verbreitung zu gelangen. Hierzu schien dem Referenten das lediglich auf Heidelberg bezügliche Material der Arbeit des Dr. Eulenburg

nicht ausreichend zu sein, während zu erwarten steht, dass durch die Übertragung der Arbeit in dem angedeuteten Umfang ihm Gelegenheit gegeben werde, seine nicht eben häufige Begabung für die Behandlung allgemeiner statistischer Fragen an einem ungleich reicheren und umfassenderen Material mit grösserer Aussicht auf Erfolg zu bethätigen.

IV. Ordnung und Verzeichnung der Archive der Gemeinden, Pfarreien u. s. f.

Im ersten Bezirke wurden durch die Pfleger Eiselein, Schappacher, Seeger und Udry die Archive von 13 Gemeinden und 18 Pfarreien in den Ämtern Konstanz, Messkirch, Stockach und Überlingen verzeichnet. Der Pfleger Dreher im Amt Engen ist noch immer mit der Verzeichnung des umfangreichen Aktenarchivs der Freiherrn von Hornstein in Binningen beschäftigt. Der Pfleger Hammes in Überlingen ordnete eine Serie von ca. 300 Briefen in das dortige Stadtarchiv ein. Dazu kommen nun noch neuerdings weitere 1200—1500 Privatbriefe und Ausgabebüchlein des 17. und 18. Jahrhunderts, die in einer Truhe in dem ehemals den Freiherrn Reichlin von Meldegg gehörigen Hause in Überlingen entdeckt und dem Stadtarchiv übergeben wurden. Sind erst auch diese Korrespondenzen geordnet und verzeichnet, so besitzt das Stadtarchiv Überlingen eine für die Kulturgeschichte überaus wertvolle Briefsammlung aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die kaum in einem andern deutschen Stadtarchive ihresgleichen haben dürfte.

Im zweiten Bezirk wurden durch die Pfleger Birkenmeyer und Emlein vier Gemeindearchive im Amt Schönau, sechs Pfarrarchive des Amtes Schopfheim und fünf Pfarrarchive des Amtes Lörrach verzeichnet.

Im dritten Bezirk wurden durch die Pfleger Platz, Weiss, Hilspach und Rothmund acht Gemeindearchive und sieben Pfarrarchive in den Ämtern Offenburg, Ettenheim, Kehl und Durlach verzeichnet, im Amtsbezirk Baden nahm der Pfleger Stösser eine Revision von sieben Gemeindearchiven vor, über die Archive der katholischen Orte des Amtes Lahr legte der Pfleger Stritmatter einen summarischen Bericht vor.

In diesem Bezirk wurden neu bestellt als Pfleger im Amt Ettenheim Professor Weiss daselbst, im Amt Offenburg Pro-

fessor Platz daselbst, im Amt Kehl Pfarrer Hilspach in Auenheim, im Amt Rastatt Professor Breunig daselbst und im Amt Oberkirch Stadtpfarrer Seelinger daselbst.

Im vierten Bezirk wurde durch den Volontär Dr. Isenbart bei Grossh. General-Landesarchiv das Gemeinde- und das Pfarrarchiv in Menzingen, sowie das Freiherrlich von Menzingen'sche Archiv verzeichnet.

Im ganzen sind nunmehr verzeichnet 1284 Gemeindearchive (veröffentlicht die Verzeichnisse von 1130), 703 katholische (483), 333 evangelische (212) Pfarrarchive, 36 (8) grundherrliche Archive.

Eine Liste der Pfleger nach dem Stand vom 30. November 1894 folgt als Beilage C.

V. Periodische Publikationen.

Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, redigiert von Professor Dr. Schulte in Freiburg, befindet sich das erste Heft des zehnten Bandes unter der Presse. Diesem Bande soll ein den Inhalt der ersten zehn Bände der Neuen Folge nachweisendes Register beigegeben werden.

In den Mitteilungen der badischen historischen Kommission, von denen bis jetzt 16 Nummern vorliegen, werden auch fortan die von unsern Pflegern verfassten Verzeichnisse der von ihnen geordneten Archive der Gemeinden, Pfarreien, Grundherren u. s. f. veröffentlicht werden. Deren Bearbeitung für den Druck besorgt Dr. Isenbart in Karlsruhe.

Das Neujahrsblatt für 1895, welches die Zustände in der Kurpfalz nach dem 30jährigen Krieg behandelt, verfasst von Professor Dr. Gothein in Bonn, befindet sich unter der Presse. Für das Jahr 1896 hat die Bearbeitung des Neujahrsblattes Privatdozent Dr. Fester in München übernommen. Als Thema hat er die Geschichte des Markgrafen Bernhard I. von Baden gewählt.

Ausserdem wurde nebst Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten beschlossen, die Konferenzen von Vertretern der landesgeschichtlichen Publikationsinstitute, welche künftig in Verbindung mit den deutschen Historikertagen stattfinden sollen, zu beschicken.

Der Vorsitzende schloss mit dem Ausdruck des Dankes für die Förderung der Arbeiten der Kommission durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, durch die Grossh. Regierung und beide Kammern des Landtags, sowie für die Anwesenheit der Herren Regierungsvertreter die dreizehnte Plenarsitzung.

Beilage A.

Auszug aus dem Bericht

über den

Stand der Arbeiten für die Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg,

erstattet durch den Bearbeiter

Dr. **R. Fester.**

Die Arbeit an den badischen Regesten nahm im verflossenen Jahre in gewohnter Weise ihren Fortgang. An ungedrucktem Materiale kam eine grössere Urkundensendung des General-Landesarchivs und ein Aktenstück des Basler Staatsarchivs zur Bearbeitung. Für Zustellung eines Registers von Nachträgen zu der ehemaligen Basler Ausbeute ist der Bearbeiter Herrn Staatsarchivar Dr. R. Wackernagel in Basel, für Anfertigung von Regesten der wenigen im Kölner Stadtarchive liegenden Badensia Herrn Stadtarchivar Dr. Hansen zu Dank verpflichtet, wie sich überhaupt auch in diesem Jahre die Regesten bei mannigfachen Anfragen der Unterstützung weiter Kreise zu erfreuen hatten. Die Durchsicht der gedruckten Litteratur galt überwiegend der Vorbereitung der noch ausstehenden Lieferungen des ersten Bandes, und in der gleichen Weise wurde die Registerarbeit gefördert.

Über den Inhalt der vorliegenden Doppellieferung 5 und 6 kann an dieser Stelle nur das Wesentlichste bemerkt werden. Sie führt die Regesten der Markgrafen von Baden auf S. 201 bis 344 (No. 1929—3319) von 1400 März 11 bis 1421 September 24, die Regesten der Markgrafen von Hachberg auf S. h41—h56 (No. h399—h557) von 1392 September 30

bis 1414 September 4 und übertrifft an Reichhaltigkeit des Inhaltes der Natur der Sache nach die vorhergehenden Lieferungen um ein bedeutendes. Dabei ist jedoch ein Punkt besonders nicht ausseracht zu lassen.

Wer mit dem fünften und sechsten Bande der älteren Serie der Reichstagsakten näher vertraut ist, dürfte a priori zu der Ansicht hinneigen, dass nach dieser Publikation über die Politik Markgraf Bernhards I. während der Regierungszeit König Ruprechts keine sehr erheblichen archivalischen Funde mehr zu erwarten seien, dass den Regesten für jene Zeit höchstens das Verdienst zukomme, dem oberrheinischen Forscher ein bequemes Excerpt aus jenen Bänden zu bieten. Umgekehrt möchte man angesichts der späteren Bände der Reichstagsakten von der fünften und den folgenden Lieferungen der Regesten eine Fülle neuer Aufschlüsse erwarten. Ganz so steht indessen die Sache doch nicht.

Wie der Bearbeiter schon wiederholt betont hat, ist man für die fürstliche Politik jener Zeit fast ganz auf die städtischen Archive angewiesen. Nur diese sind in ihren Beständen vermöge ihrer Sesshaftigkeit an einem Orte meist intakt geblieben. Nur in ihnen hat man im 15. Jahrhundert angefangen, Missivbände anzulegen. In den fürstlichen Archiven ist die Erhaltung von Aktengruppen des 15. Jahrhunderts meist eine ganz zufällige. Gewöhnlich wird nur die eigentliche Urkunde, der Vertrag, die Kauf-, Bürgschaftsurkunde, Spruchbriefe u. s. f. dem Archive übergeben. Soweit also fürstliche und städtische Politik sich berühren, sind wir meist auch über jene gut unterrichtet; wo sie dagegen auseinandergehen, wird mit einemmale wieder bei scheinbarer Fülle die Stoffarmut früherer Zeiten empfindlich.

Danach will nun die vorliegende Doppellieferung beurteilt werden. Für die Zeiten des teilweise städtischen Marbacher Bundes strömt das Material von allen Seiten so reichlich hinzu, dass die Regesten doch wesentlich mehr bieten als eine blosse Nachlese zu Band fünf und sechs der Reichstagsakten. Wie dürftig nimmt sich daneben das Material für die Jahre 1410—20 aus! Wie unbefriedigend ist das wenige, was wir über das Auftreten des Markgrafen auf dem Konstanzer Konzil, über sein Verhältnis zu Papst Johann XXIII. und zu Herzog Friedrich mit der leeren Tasche von Öster-

reich wissen! Ein badischer Erbanspruch auf die Pfalz taucht auf, ohne dass wir über die Absichten des Markgrafen, der bald wieder andere Bahnen einschlägt, näheres ermitteln könnten. Der Faden entgleitet fortwährend unsern Händen, und zwar nur deshalb, weil der Markgraf sich von den Städtebundsbestrebungen des zweiten Jahrzehnts gleichgiltig fernhält, weil vor allem seine Beziehungen zu Strassburg relativ lockere geworden sind und infolgedessen seinen Handlungen in der elsässischen Reichsstadt weder im guten noch im schlimmen ein lebhafteres Interesse entgegengebracht wird.

Hierbei ist jedoch ein Umstand nicht zu verschweigen, der die Sachlage vielleicht noch ungünstiger gestaltet hat. Es ist bekannt, wie sehr im Allgemeinen und besonders für die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts die Geschichte Vorderösterreichs im Argen liegt. Die gangbaren Darstellungen der österreichischen Geschichte streifen sie kaum, und seit Schreibers Arbeiten ist für jene Gebiete, soweit sie nicht durch benachbarte Publikationen wie das Fürstenbergische Urkundenbuch berührt werden, nur sehr wenig geschehen. Der Bearbeiter ist sich dieser Lücke unserer Kenntnis von vornherein wohl bewusst gewesen. Er hat zwar, namentlich in Basel, das eben auch an den Vorgängen in seiner Nachbarschaft ein gewisses Interesse nahm, manches Neue gefunden, darunter den an fürstlicher Grobheit auch im 15. Jahrhundert unerreicht dastehenden Briefwechsel des Markgrafen mit Herzog Friedrich (S. 259 ff.), und rechnet man das bei Schreiber und passim in den Reichstagsakten gedruckte Material hinzu, so tappen wir hinsichtlich der Beziehungen Bernhards zu Herzog Friedrich, namentlich hinsichtlich der von 1407—10 sich hinziehenden Weiterungen wegen Hohenbergs und Rottenburgs doch nicht mehr so ganz im Dunkeln wie früher.

Es ist zu hoffen, dass über diese Periode das Freiburger Stadtarchiv noch weitere Materialien enthält, die an's Tageslicht gefördert werden dürften, wenn erst der neu ernannte Stadtarchivar Dr. Albert in den von ihm begonnenen Ordnungsarbeiten weiter vorgeschritten sein wird.

Sehr zugute gekommen ist vorliegender Doppellieferung die dem Bearbeiter geglückte Wiederauffindung der Weltchronik Reinbold Slechts (in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. 9 veröffentlicht), die auch für die Regesten sehr

wertvolle, das archivalische Material ergänzende Notizen enthält. Ohne auf die Einzelheiten der Lieferung näher einzugehen, sei doch darauf hingewiesen, dass auch die Reichsgeschichte in mancher Hinsicht nicht unerheblich gefördert werden konnte. Das Verhältnis des Markgrafen zu Herzog Ludwig von Orléans und daran anschliessend der Krieg mit König Ruprecht von 1403, der Marbacher Bund, die österreichische Fehde, die sich immer intimer gestaltenden Beziehungen Bernhards zu König Sigmund und andererseits die sich verschärfenden Gegensätze zu Kurfürst Ludwig von der Pfalz beanspruchen nach dieser Seite hin das Hauptinteresse des Benutzers.

Nicht minder wird man die inneren Angelegenheiten der Markgrafschaft jetzt ungleich vollständiger als früher in ihrem Verlaufe verfolgen können. Vor allem die Erwerbungen Bernhards sind da zu nennen, namentlich die von Beinheim im Elsass (No. 1942, 2045—48, 2177, 2289, 2292, 2317), Hachberg und Höhingen (No. 2876). Mit dem 13. Dezember 1419 setzen sodann die Akten zur Vorgeschichte der Spanheimischen Erbschaft ein, welche einen grossen Teil auch der folgenden Lieferung in Anspruch nehmen werden. Die Urkunde über das Testament Bernhards von 1412 (No. 1726) war bisher ebenso unbekannt, wie Ursache und Verlauf des Lothringischen Krieges (S. 282—90), über den sich ausnahmsweise einmal auch im badischen Archive ausführliche Korrespondenzen erhalten haben. Neu ist fast alles Beigebrachte über die Gefangennahme des markgräflichen Schwiegersohnes Ludwig von Lichtenberg, über die aus diesem Anlass unternommene Pariser Reise Bernhards (No. 2602, 2608, 2616, 2672) und endlich über die Zwistigkeiten mit dem Lichtenberger (2707 bis 2709, 2942 fg.), neu in der Hauptsache die auf die Verwaltungsgeschichte der Markgrafschaft interessante Streiflichter werfenden Prozesse gegen Heinrich Göldlin von Pforzheim (No. 2248—49, 2254, 2277 fg., 2761, 2814, 2816, 2891) und gegen den markgräflichen Amtmann Hans Cunzman von Stafforth (S. 335 ff.). Das hier ebenfalls zu nennende älteste Urbar der Markgrafschaft von 1404 (No. 2188) ist von dem Bearbeiter in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. 8, 606 bis 615 auszugsweise abgedruckt worden. Auch an die passim begegnenden Beiträge zur Geschichte der Rheinschiffahrt,

für welche 1413 Juli 23 ein wichtiger Vertrag zustande kam, sei hier erinnert.

Die in Vorbereitung begriffene sechste Lieferung wird den Schluss der Regierung Bernhards umfassen. Die siebente Lieferung soll die Regesten der Röteler Linie enthalten, für welche von dem 1895 erscheinenden fünften Bande der Basler Chroniken noch manche Aufschlüsse zu erwarten sind. Der Druck beider Lieferungen kann noch in diesem Jahre beginnen, jedenfalls aber 1895 zu Ende geführt werden. Die für 1896 vorgesehene achte Lieferung wird dann ausser den bis jetzt nicht sehr zahlreichen Nachträgen Einleitung, Register und genealogische Tabellen als Schluss des ersten Bandes bringen, und wenn die Arbeit in dem bisherigen Tempo fortschreitet, kann sich unmittelbar daran der Druck der ersten Lieferung des zweiten Bandes anschliessen.

Beilage B.

Bericht über den Stand der Arbeiten
für die

Fortsetzung der Herausgabe der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden,

erstattet durch den Herausgeber

Archivrat Dr. **K. Obser.**

Die Vorarbeiten für den vierten Band der Politischen Korrespondenz sind abgeschlossen; das gesamte zur Veröffentlichung bestimmte Material liegt nunmehr druckfertig vor und es ist beabsichtigt, demnächst mit dem Drucke zu beginnen, so dass der Band im Mai 1895 wohl zur Ausgabe gelangen kann. Der Band wird mit dem Frieden von Lüneville einsetzen und daran anknüpfend zunächst die Verhandlungen im Reiche und im Auslande über die Entschädigungsfrage, insbesondere die damit im Zusammenhange stehenden Missionen des Prinzen Ludwig nach Berlin, Petersburg und Paris zur Darstellung bringen. Auf den grossen Länderschacher in Paris fallen dabei scharfe Streiflichter. Es schliesst sich daran an der Schriftwechsel über die Erwerbung der

rechtsrheinischen Pfalz, die ausschliesslich den Bemühungen Reitzensteins zu verdanken ist, während man sich in Karlsruhe nur zögernd und unter schweren Bedenken wegen der auf dem Lande ruhenden Schuldenlast dazu entschlossen hat, nicht minder über die Besitznahme dieses Gebiets, die im letzten Augenblicke noch beinahe zu einem kriegerischen Konflikte zwischen Baden und Baiern geführt hätte. Den Inhalt der weiteren Abschnitte bilden die Verhandlungen der Regensburger Reichsdeputation, der Reichsdeputationshauptschluss und die diplomatischen Aktionen, welche derselbe im Gefolge hatte: es handelt sich dabei um verschiedene Arrondierungsprojekte, um die Freigebung bezw. Ablösung der Konstanzer Bistumsgefälle in der Schweiz, die im Schaffhausener Vertrage vom 6. Februar 1804 ihre vorläufige Erledigung fand, um den Zwist mit Österreich wegen Ausübung des Heimfallrechts bezüglich der in den Vorlanden gelegenen Güter und Gefälle der säkularisierten und Baden zugewiesenen Stifter und Klöster, um die Frage der Fortführung der ehemals geistlichen Stimmen im Fürstenrate durch die neuen weltlichen Landesherren, die vom Wiener Hofe aufs entschiedenste verneint wurde, um die Auseinandersetzung mit Württemberg, wegen des Kreisausschreibeamts, um die nötig gewordenen Reformen endlich der Reichs- und Kreisverfassung, vor allem die künftige Gestaltung der Verhältnisse der katholischen Kirche und die Frage eines Reichskonkordats, bei deren Erörterung Baden seine Wünsche bezüglich eines Landesbistums und der landesherrlichen Rechte gegenüber dem Bischofe und der Landeskirche in bestimmter Weise formulierte. Daneben her laufen die Verhandlungen in Paris und Wien, die naturgemäss im einzelnen vielfach auf all diese Dinge Bezug nehmen, um des Zusammenhangs willen indes doch als Ganzes in besonderen Abschnitten zusammengestellt werden müssen. Mit dem April 1804, wo ein gewisser Abschluss insofern wenigstens erreicht ist, als die Durchführung der Bestimmungen des Regensburger Recesses im wesentlichen erfolgt ist, wird der vierte Band enden.

Bei der Masse von Aktenmaterial, das der gesteigerten politischen Bedeutung des jungen Kurstaates und der Fülle der ihm gestellten neuen Aufgaben entsprechend, in diesem Zeitraum gewaltig anschwillt, war es noch mehr als bisher

geboten, den Stoff möglichst zu komprimieren: so sind z. B. die langwierigen Verhandlungen mit Württemberg, Darmstadt und Fürstenberg über einen Gebietstausch, die eine stattliche Reihe von Faszikeln füllen und doch zu keinem oder wenigstens keinem nennenswerten Resultate geführt haben, da sie durch die politischen Ereignisse der folgenden Jahre überholt wurden, nur unter Skizzierung ihres Verlaufs kurz berührt worden.

Was endlich den fünften und letzten Band betrifft, der bis zur Unterzeichnung der Rheinbundsakte reichen und inhaltlich zweifellos ein grösseres, allgemeineres Interesse beanspruchen darf, als seine beiden Vorläufer, — so liegt das Material für denselben im wesentlichen vollständig vor: eine Ergänzung desselben dürfte bezüglich der Rheinbundsverhandlungen aus den Beständen des Pariser Archivs, bezüglich des Krieges von 1805 aus dem Stuttgarter Archive vielleicht noch nötig werden.

Eine erwünschte Bereicherung der Stoffsammlung ist im Laufe dieses Jahres insofern ermöglicht worden, als es dank der Vermittelung des hohen Ministeriums und dem Entgegenkommen der kaiserlich russischen Regierung gelungen ist, von den wichtigeren Berichten des russischen Gesandten am Karlsruher Hofe, Baron von Maltitz, Abschriften, bezw. Regesten zu erhalten, die Herr Dr. Buck nach Anleitung des gegenwärtigen Herausgebers in Petersburg anzufertigen die Güte gehabt hat. Wenn diese Berichte auch, wie sich ergeben hat, an Wert den Berichten des französischen und österreichischen Gesandten nachstehen und ihr Verfasser in die Verhältnisse und Vorgänge am Karlsruher Hofe nicht in dem Masse eingeweiht war, als zu erwarten stand, so bieten sie doch immerhin mancherlei wichtige Aufschlüsse und ist durch ihre Erwerbung bezüglich der Sammlung der auswärtigen Gesandtschaftskorrespondenzen nunmehr eine gewisse Vollständigkeit erzielt worden. Ihre Verwertung werden die russischen Papiere erst im letzten Bande finden, da Maltitz erst im Juni 1804 seinen Posten in Karlsruhe bezieht.

Beilage C.

Verzeichnis
der Pfleger der badischen historischen Kommission.

(Stand vom 30. November 1894.)

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.
I. Bezirk. (Bezirkspfleger: Herr Archivrat Dr. Baumann in Donaueschingen.)	
Bonndorf	Herr Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut
Donaueschingen	„ Hauptlehrer Barth in Geisingen.
Engen	„ Pfarrer Dreher in Binningen.
Konstanz	„ Prof. a. D. Friedr. Eiselein in Konstanz.
Messkirch	„ Pfr. Schappacher in Menningen.
Pfullendorf	„ Pfr. Löffler in Zell a. Andelsbach.
Säckingen	„ Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut.
Stockach	„ Kammerer Seeger in Raithaslach.
Überlingen, Stadt u. Amt (östl. Teil)	„ Prof. Hammes, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Überlingen.
Überlingen, Amt (westl. Teil.)	„ Pfarrer Udry in Owingen.
Waldshut	„ Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut.
II. Bezirk. (Bezirkspfleger: Herr Professor Dr. Roder in Rastatt.)	
Lörrach	Herr Professor Emlein in Lörrach.
Müllheim	„ Professor Haass, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Müllheim.
Neustadt	„ Dekan Welte i. Kappel b. Lenzkirch.
St. Blasien, Schönau	„ Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut.
Schopfheim	„ Professor Emlein in Lörrach.
Staufen	„ Pfarrer Baur in St. Trudpert. „ Pfarrer Nothhelfer in St. Ulrich.
Triberg	vacat.
Villingen	„ Prof. Dr. Roder in Rastatt.
Wolfach	„ Pfarrer Damal in Steinach.

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.

III. Bezirk.

(Bezirkspfleger: Herr Professor Maurer in Mannheim.)

Achern	Herr Geistl. Lehrer Dr. Schindler in Sasbach.
Baden	„ Professor Val. Stösser in Baden.
Breisach	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.
Bühl	„ Pfarrer C. Reinfried in Moos.
Durlach	„ Professor Rothmund in Karlsruhe.
Emmendingen	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.
Ettenheim	„ Professor Th. Weiss in Ettenheim.
Ettlingen	„ Professor Keller in Ettlingen.
Freiburg	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.
Karlsruhe	„ Professor Funck in Gernsbach.
Kehl	„ Pfarrer Hilspach in Auenheim.
Lahr (kathol. Teil)	„ Pfarrer Stritmatter in Mahlberg.
Lahr (evang. Teil)	„ Pfarrer Meyer in Dinglingen.
Oberkirch	„ Stadtpfarrer Seelinger i. Oberkirch. „ Pfarrer Bender in Waldulm, Amts Achern.
Offenburg	„ Professor Platz in Offenburg.
Pforzheim	„ Prof. Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt (u. vom Amte Ettlingen die Orte Völkersbach u. Malsch.)	„ Professor H. Breunig in Rastatt.
Waldkirch	„ Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg.

IV. Bezirk.

(Bezirkspfleger: Herr Professor Dr. Wille in Heidelberg.)

Adelsheim	Herr Bürgerm. Dr. Weiss in Eberbach.
Bretten	„ Gem.-Rat Gg. Wörner in Bretten. „ Hptlehr. Feigenbutz i. Flehingen.
Bruchsal	„ Professor Dr. Ausfeld in Bruchsal.
Buchen Eberbach	„ Bürgerm. Dr. Weiss in Eberbach.
f. d. Pfarregistraturen	„ Stadtpfarrer Schück in Eberbach.

Amtsbezirke.		Namen der Pfleger.
Eppingen		vacat.
Heidelberg	Herr	Professor Salzer in Heidelberg.
Mannheim	„	Prof. Dr. Claasen in Mannheim.
Mosbach	„	Bürgerm. Dr. Weiss in Eberbach.
Schwetzingen	„	Prof. Ferd. Maier, Vorstand d. Höh. Bürgerschule in Schwetzingen.
Sinsheim	„	Pfarrer Glock in Zuzenhausen.
Tauberbischofsheim	„	Prof. Ehrensberger in Bruchsal.
Weinheim	„	Stadtpfarrer Sievert in Ladenburg.
(kathol. Pfarreien)	„	Stadtpfr. Dr. Kayser in Weinheim.
Wertheim (f. d. kath. Pfarreien u. Gemeinden)	„	Gemeinderat Ed. Zehr in Wertheim.
Wertheim (f. d. evang. Pfarreien u. Gemeinden)	„	Dekan Ströbe in Wertheim.
Wiesloch	„	Prof. Zimmermann in Wiesloch.

I.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Karlsruhe,

verzeichnet von dem verstorbenen Pfleger Prof. K. G. Fecht und dem jetzigen Pfleger Prof. H. Funck, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.

---

1. Beiertheim. (Ft.)

Gemeinde.

1472. 1571 Nov. 1. Verträge zwischen Kloster Gottesaue und B. über Zufuhr in den Wald „Schlüsselau". — 1535. Auszug aus der „badischen Landesteilung". — 1540. Entscheidung der Streitigkeiten zwischen den beiden badischen Linien über Eckerit, Weidgang, Fronen und die Schäferei Mühlburg. Abschr. — 1579. 1590. Das Lagerbuch von Ettlingen betr. — 1580—87. Die Waldstreitigkeiten zwischen den Dörfern B. und Bulach einerseits und der unteren Markgrafschaft Baden anderseits betr.

2. Blankenloch. (Fk.)

A. Gemeinde.

1774 ff. Unterpfandsbücher. — 1783 ff. Flurbücher. — 1783 ff. Ratsprotokollbücher. — 1797 ff. Grundbücher.

B. (Evang.) Pfarrei.

1672 ff. Kirchenbücher.

3. Bulach. (Fk.)

(Kathol.) Pfarrei.

1655 ff. Kirchenbücher.

4. Daxlanden. (Fk.)

Gemeinde.

1775 ff. Grund- und Unterpfandsbücher. — 1848 ff. Fahrnisversicherungsbücher. — 1876 ff. Ratsprotokolle.

5. Eggenstein. (Fk.)

A. Gemeinde.

1791 ff. Grundbücher. — 1792 ff. Unterpfandsbücher. — 1802 ff. Gerichtsprotokollbücher. — 1822 ff. Flurbücher.

B. (Evang.) Pfarrei.

1702 ff. Kirchenbücher von Eggenstein-Leopoldshafen.

6. Friedrichsthal. (Fk.)

(Evang.) Pfarrei.

1699 Dez. 10. Privilegium des Markgrafen Friedrich VII. Magnus von Baden für die ersten Ansiedler des Ortes F. Abschr. — 1710 ff. Kirchenbücher.

7. Graben. (Fk.)

A. Gemeinde.

1566. Lagerbuch über Schloss und Amt G. (Dazu Erneuerungen dieses Lagerbuches aus dem Jahre 1700.) — 1691 ff. Gemeinderechnungen. — 1752. Protokollbuch über Bürgerannahmen. — 1752. Protokollbuch über Auflagen von der Herrschaft und Beschlüsse der Gemeindeverwaltung. — 1807. Grundbuch.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1645 ff. Kirchenbücher. — 1738 ff. Befehlbücher.

8. Grünwinkel. (Fk.)

Gemeinde.

1797 ff. Grund- und Unterpfandsbücher. — 1837 ff. Ratsprotokolle. — 1839 ff. Flurbücher. — 1840 ff. Fahrnisversicherungsbücher.

9. Hagsfeld. (Fk.)

(Evang.) Pfarrei.

1594 ff. Kirchenbücher von Hagsfeld-Rintheim.

10. Hochstetten. (Fk.)

A. Gemeinde.

1761 ff. Unterpfandbücher. — 1781 ff. Flurbücher. — 1790 ff. Grundbücher. — 1837 ff. Ratsprotokolle. — 1841 ff. Fahrnisversicherungsbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1770 ff. Kirchenbücher.

11. Knielingen. (Ft.)

A. Gemeinde.

1701 ff. Ratsprotokolle. — 1701 ff. Lagerbücher. — 1726—1832. Amtsverordnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1750 ff. Kirchenbücher.

12. Leopoldshafen. (Fk.)[1]

Gemeinde.

1362—1833. Auszug aus alten Büchern über die Geschichte des Ortes, 1883 angefertigt. — 1774 ff. Grund- und Pfandbücher. — 1826 ff. Ratsprotokollbücher. — 1843 ff. Flurbücher.

13. Liedolsheim. (Fk.)

(Evangel.) Pfarrei.

1734 ff. Kirchenbücher.

14. Linkenheim. (Fk.)

A. Gemeinde.

1813 ff. Unterpfandsbücher. — 1815 ff. Grundbücher. — 1830 ff. Flurbücher. — 1837 ff. Ratsprotokollbücher. — 1837 ff. Bürgerbücher.

---

[1]) (Evangel.) Pfarrei s. Eggenstein.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1591 ff. Kirchenbücher.

15. Mühlburg.

A. Gemeinde. (Ft.)

1709 Juli 30. Freiheitsbrief des Markgrafen Karl Wilhelm v. Baden für M. PO. S. — 1728 ff. Lagerbücher.

B. Evangel. Pfarrei. (Fk.)

1720 ff. Kirchenbücher. — O. J. „Historisches Allerlei für die Pfarrei M."

C. Kathol. Pfarrei. (Fk.)

1844 ff. Kirchenbücher der Filiale Grünwinkel. — 1870 ff. Kirchenbücher von M.

16. Rintheim. (Fk.)[1]

Gemeinde.

1738 ff. Grundbücher. — 1749 ff. Flurbücher. — 1776 ff. Unterpfandsbücher. — 1845 ff. Ratsprotokolle. — 1845 ff. Fahrnisversicherungsbücher.

17. Rüppurr. (Fk.)

(Evangel.) Pfarrei.

1294—1816. Auszüge aus (zum Teil in Strassburg befindlichen) Akten über die Geschichte der Pfarrei R. und der Herren von R. — 1692 ff. Kirchenbücher. — 1764 ff. Haus- und Seelenregister.

18. Russheim. (Fk.)

A. Gemeinde.

1700. „Russheimer Amt- und geistliche Verwaltungserneuerung". — 1761 ff. Kontraktbücher. — 1761 ff. Unterpfandsbücher. — 1715 ff. Ratsprotokolle. — 1803 ff. Grundbücher. — 1828 ff. Flurbücher. — 1858 ff. Fahrnisversicherungsbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1692 ff. Kirchenbücher. — 1703—56. Befehlbuch.

19. Spöck. (Fk.)

A. Gemeinde.

1761 ff. Unterpfandsbücher. — 1824 ff. Ratsprotokolle. — 1826 ff. Grundbücher. — 1829 ff. Flurbücher. — 1841 ff. Fahrnisversicherungsbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei (mit Stafforth).

1667 ff. Kirchenbücher (mit sehr interessanten Nachrichten aus den Kriegszeiten).

20. Teutschneureuth. (Fk.)

A. Gemeinde.

1759 ff. Unterpfandsbücher. — 1787 ff. Grundbücher. — 1794. Mühlenbrief (Auszug). — 1856 ff. Ratsprotokollbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1721 ff. Kirchenbücher (mit interessanten Nachrichten über Kriegsereignisse u. a.).

---

[1]) (Evangel.) Pfarrei s. Hagsfeld.

21. Welschneureuth. (Fk.)

(Evangel.) Pfarrei.

Das Kirchenbuch ist das einzige ältere Dokument der Pfarrei. Es geht auf die Gründung des Dorfes (1699) zurück. Es enthält die Abschrift des Schreibens des Königs Wilhelm III. von England vom 15. Nov. 1698 an Markgraf Friedrich VII. Magnus von Baden zur Empfehlung der Waldenser und Albigenser.

Notiz. Die Gemeinde Bulach besitzt keine älteren Urkunden und Akten.

II.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Messkirch[1],

verzeichnet von dem Pfleger
Pfarrer Leopold Schappacher in Menningen.

---

1. Engelswies.

(Kathol.) Pfarrei.

1511 Nov. 6. Dorothea Specker, Clausen Specker von Petershausen (?) selig eheliche Witwe, stiftet einen ewigen Jahrtag. P. S. — 1717 ff. Kirchenbücher.

2. Heudorf.[2]

(Kathol.) Pfarrei.

1473 Apr. 12. Liber beati Augustini Vpponensis episcopi de consensu evangelistarum partitus in quatuor libros. — 1586 ff. Kirchenbücher.

3. Leibertingen.

(Kathol.) Pfarrei.

1696 Okt. 20. Stiftungsbrief des Johann Frey'schen Jahrtags mit 50 fl. — 1699 März 7. Extrakt des Messkirch'schen Oberamtsprotokolls vom 8. Januar 1698, wonach das Stiftungskapital für den Johann Frey'schen Jahrtag mit 50 fl. von Hans Konrad Frey auf Melchior Frey übergegangen. S. — 1706 ff. Kirchenbücher. (Darin eine kurze Ortschronik von 1753 an: Annales Leibertigenses.) — 1708 Febr. 3 Messkirch. Decretum des Landgrafen Frobenius Ferdinandus zu Fürstenberg, das Laster der Unzucht betr. S. — 1742 Juli 18. Extrakt der Heiligenvogtei Messkirch (Heiligenvogt Johann Lentz) über die Jahrtagsstiftung des Kaspar Braun, Alt-Wirt zu Leibertingen, mit 30 fl. — 1742 Aug. 30. Genehmigung obiger Stiftung seitens des Klosters Beuron. S. — 1744 Juli 15. Schreiben des Johann von Lentz, Landkommissar und Heiligenvogt in Messkirch,

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 10, 55 ff., No. 15, 88 ff. u. No. 16, 149—151.

[2]) Gemeinde s. Mitt. No. 15, 91.

wonach das Stiftungskapital von 30 fl. für den Balthassar Rebholz'schen Jahrtag bei Hans Michael Braun angelegt worden ist. — 1745 Febr. 10. Schreiben des Johann von Lentz, Heiligenvogt und Landkommissar in Messkirch, wonach Balthassar Rebholz 30 fl. gestiftet hat zu einem ewigen Jahrtag in der Kirche zu L. — 1756 Juli 30. Franciscus Cardinal Burchesius stellt eine Authentik aus über die der Kirche in L. übersandte Kreuzpartikel. — 1759 Mai 23. Auszug aus dem Messkirch'schen Oberamts-Audienzprotokoll vom 2. Dez. 1758, wonach Georg Knittel von L. 60 fl. stiftet zu einem ewigen Jahrtag mit zwei heiligen Messen für sich und seine Ehefrau Elisabetha Braunin. — 1760 Febr. 9. Auszug aus dem hochfürstlich Fürstenbergisch Messkirch'schen Audienzprotokoll v. 9. Febr. 1760 über die Jahrtagsstiftung des Andreas Knittel von L. mit 30 fl. — 1762 März 10. Auszug aus dem Messkirch'schen Audienzprotokoll vom 10. März 1762 über die Jahrtagsstiftung des Georg Braun von L. mit 30 fl. — 1765 Dez. 5. Auszug aus dem Messkirch'schen Oberamtsprotokoll vom 20. Nov. 1765, wonach Georg Knittel und dessen Ehefrau Elisabetha Braunin von L. 300 fl. zur Unterhaltung eines Schulmeisters in L. gestiftet haben. — 1766 Nov. 28. Auszug aus dem Gotteshaus Beuron'schen Audienzprotokoll vom 2. April 1766, wonach das Kloster Beuron die Genehmigung erteilt für den Jahrtag, welchen die beiden Orte Lengenfeld und L. für den Stifter des dortigen Schulfonds, Georg Knittel, alljährlich halten lassen wollen. S. — 1767 Jan. 9. Auszug aus dem Messkirch'schen Oberamts-Audienzprotokoll vom 7. Jan. 1767 über die Jahrtagsstiftung des Johann Wagner von L. mit 60 fl. für zwei hl. Messen. S. — 1770 Febr. 5. Obligation des Franz Karl Beck von Bärenthal über 25 fl., erhalten von dem Leibertingischen Opfergeld. S. — 1773 Apr. 16. Franciscus Cardinal de Rodt, Bischof in Konstanz, erteilt die Vollmacht, am Herz-Jesu- und Herz-Mariä-Fest das Allerheiligste auszusetzen. S. — 1774 Jan. 14. Auszug des Gotteshauses Beuron (Prälat Rudolphus) aus dem Extrakt der letzten Willensverordnung der Elisabetha Braun zu L. vom 13. Juni 1772 über eine Jahrtagsstiftung von 300 fl. nach Beuron. — 1776 Juli 2. Formula professionis R. Fr. Augustini Ostler ex Chymnat in Algoia im Kloster zu Beuron (späteren Pfarrers in L.). — 1776 Nov. 4. Schreiben des Oberamtes Messkirch an Pfarramt L. wegen Schulbesuch. — 1797 Aug. 25. Desgleichen wegen Beiträgen für die Schule. — 1777 Mai 2. Kopie des Vergleichsrezesses vom 9. Nov. 1776 zwischen der hochfürstlich Fürstenbergischen Regierung in Donaueschingen und dem Gotteshaus Beuron wegen Bau- und Reparationskosten der Pfarrkirche und dazu gehörigen Appertinentien zu L. — 1778 Aug. 1. Die hochfürstlich Fürstenbergische Oberamtskanzlei übersendet das von Josef Wilhelm Ernst Fürst zu Fürstenberg unterm 18. Oktober 1746 erlassene Decretum, das Laster der Unzucht betr., an das Pfarramt L. — Um 1780. Kopie des unterm 7. November 1778 gefertigten Auszuges aus dem hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamtsprotokoll vom 6. November 1778, betr. das Georg Knittelsche Testament. — 1782 Nov. 10. Schreiben des Oberamts Messkirch an das Pfarramt L, die Sonn- und Feiertagschule betr. — 1785 März 28; 1785 Nov. 24; 1790 Nov. 5. Desgleichen wegen Schulordnung. — 1783 März 27. Auszug der hochfürstlich Fürstenbergischen

Oberamtskanzlei aus dem Oberamtsprotokoll d. d. 17. April 1781 über die Jahrtagsstiftung der Katharina Riegger von L. mit 30 fl. S. — 1783 Apr. 7. Bescheid der hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamtskanzlei über das am 18. Februar 1783 gehaltene „Rüggericht“. — 1783 Mai 20. Auszug der hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamtskanzlei aus dem Oberamtsprotokoll vom 16. Mai 1783 über die Jahrtagsstiftung des Sebastian Braun zu L. mit 60 fl. zu zwei hl. Messen. S. — Um 1785. Ein Heftchen bezeichnet „Notanda pro parochia Leibertingen“ nebst beigefügtem Anniversarverzeichnis. — 1786 Sept. 7. Schreiben des hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamts Messkirch an den Pfarrer von L., Thaddä Rössler in Beuron, den ärmsten und zur Erlernung eines Handwerks tauglichen Knaben zu bezeichnen, welcher das von der regierenden Fürstin in Donaueschingen bestimmte Geschenk erhalten soll. — 1786 Sept. 12. Entwurf der Antwort (Theodor Gitschier). — 1788 März 7. Schreiben des hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamts Messkirch an den Pfarrer von L. Thaddä Rössler in Beuron, „Fastnachtküchel und andere derlei Ergözlichkeiten“ betr. S. — 1790 Nov. 17. Auszug der Hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamtskanzlei aus dem Audienzprotokoll vom 25. Nov. 1789 über die Jahrtagsstiftung des Andreas Hafner von Heudorf mit 40 fl. für die Josef Hafnersche Familie zu L. S. — 1792 Nov. 22. Prälat Dominicus I. und Dekan Stephan Winkler des Klosters Beuron bestätigen die Jahrtagsstiftung des Aloys Hossbein, Siebmachers zu L., mit 40 fl. für eine jährliche hl Messe in der Kirche zu L. S. — 1795 Apr. 28. Schreiben des hochfürstlich Fürstenbergischen Oberamts Messkirch an Pfarrer Augustin Ostler in Beuron wegen besonders abzuhaltender Predigt über den Inhalt der wider das Laster der Unzucht emanierten herrschaftlichen Verordnungen vom Jahre 1746 und 1778. — 1795 Juni 9. Schreiben des Heiligenvogts G. Laur. Ribola in Messkirch, wonach die gestifteten 30 fl. zu einem Jahrtag für Sebastian Hafner von L. zur Heiligenvogteirechnung 1794/95 einbezahlt worden sind. — 1796 März 30. Schreiben desselben über die Jahrtagsstiftung der Itta Hossbein zu L. mit 36 fl. — 1803 Febr. 4. Das hochfürstlich Fürstenbergische Oberamt Messkirch übersendet dem Pfarramt L. einen Auszug des Projekts zur Errichtung von Armenkassen und zur Aufstellung der Armenväter.

4. Messkirch. [1]

(Kathol.) Pfarrei. [2]

1486 Mai 2. Jahrtagsstiftung des Hans Rauber von M. P. S. — 1511 Nov. 10. Revers der Präsenzpflege M. (Stadtpfarrer Adrian Dornngal) über Annahme des von Frau Dorothea Spigkhin, Clausen Spigkhenn von Schreckennfurth seliger Witwe, gestifteten Jahrtages. — 1511. Jahrtagsstiftung der Dorothea Spigkhin, Clausen Spigkhen von Schreckenfurt (?) selig eheliche Witwe, für sich, ihren Ehemann und ihre Kinder. P. S. — 1521 Okt. 5. Jahrtagsstiftung des Klaus Rösch zu M. P. S. —

[1]) Gemeinde s. Mitt. No. 10, 55 ff. u. No. 15, 93; Erzbischöfl. Kammerariat, s. Mitt. No. 15, 93 ff. — [2]) s. Mitt. No. 16, 150/51.

1529 Febr. 16. Stiftung des Heinrich Volkwein (jährlichen Zins von 6 Schilling für die Priester und Stiftsherren zu M). P. S. — 1570 Okt. 23. Jahrtagsstiftung des Jakob Kauffysen von Rohrdorf. P. S. — 1594. Zehntrodel der Pfarrei M. Pap. — 1596 Apr. 5. Stiftung des sog. Wolfegg'schen Jahrtags. Stifterin Johanna, Reichserbtruchsessin Freifrau zu Waldburg Witwe, geb. Gräfin zu Zimmern. P. S. — 1605 Nov. 11. Maria Anna v. Enzberg, geb. Gremlich von Jungingen zu Menningen, stiftet in die St. Martinskirche zu M. zwei Jahrtage. P. — 1619 März 31. Jahrtagsstiftung der Eva Seitzin. P. S. — 1620 Juni 13. Magister Johannes Schreiber und Anna Wiltweiler, gräflich Helfenstein'scher Hofmeister, stiften einen Jahrtag nach St. Martin in M. P. S. — 1621 Okt. 28. Die gräflich Helfenstein'schen „Kammerdiener und Tischgenossen“ stiften einen Jahrtag in M. P. S. — 1622 Febr. 11. Frobenius, Graf zu Helfenstein etc., stiftet im Auftrage seines Vetters Wilhelm Graf zu Zimbern einen Jahrtag mit 2000 M. — 1622 März 11. Jahrtagsstiftung der Jungfrau Anna Kreut. P. S. — 1625 Jan. 23. Generalvikar Georg v. Pflaumern in Konstanz erteilt den Konsens zum Verkauf eines Kaplaneigartens S. — 1629 März 27. Derselbe erteilt den Konsens zum Tausch von Kaplaneigelände. S. — 1626 März 7. Summarischer Extrakt der St Martinsstiftsrechnung pro Georgi 1624/25 und pro Georgi 1625/26 — 1646 Juni 23. Vergleich wegen der Präsenzextanz zu M. — 1655 Dez. 4. Konzept für einen Revers, bzw. Quittung über 500 fl., welche „Johann Hafner, Obristleuttenant, der Fencherischen Erben von und zu Büttelschiess Bevollmächtigter“, für den von „Hannβ Michael Gremlich von Jungingen zu M.“ gestifteten Jahrtag zur Präsenzpflege M. bezahlt hat. — 1656 Aug. 19. Konzept für ein Monitorium an die Stadt Pfullendorf wegen eines an die Präsenzpflege M. rückständigen Zinses. — 1657 Juni 2. Die Herren Franz Christoph und Frobenius Maria Grafen von Fürstenberg ordnen einen Familienjahrtag an. S. — 1664 Nov. 9. Attest des Herrn Christophorus Deyber, Pfarrers zu Göggingen und Kammerrat, wonach die Hostien aus dem Einkommen der Kirchenfonds zu bezahlen sind. — 1665 Apr. 10. Quaedam necessario proponenda coram Praenobilibus, Nobilibus ac Clarissimis Dominis D. Judicibus Fürstenbergianis Messkirchii, von Dekan Ferdinand Karl Ziercher in M. von 1663—68. — 1665 Aug. 14. Verzeichnis derjenigen Gärten und Baindten, woraus der Pfarrei M. der kleine Zehnte zuständig ist. — 1665 Aug. 14. Dekret der Oberamtskanzlei M. wegen eines Seelgerätes, so einem Pfarrer zu M. zu erstatten. — 1674. Revers des Pfarrherrn und Präsenzherren zu M. über Annahme einer Jahrtagsstiftung der Frau Maria Theresia de Barquer, ordinis S. Benedicti in Münsterlingen, und Frau Maria Theresia de Barquer aus dem Cisterzienserorden zu Heiligenkreuzthal. S. — 1678 März 20. Schreiben des Pfarrers Johann Angstenberger in M. an die Kaiserin Maria Theresia von Landgraf Frobenius Maria, wegen Bewilligung der Mittel aus dem Kirchenfonds zum Einkauf von „Kinderlehrwahren“. — 1699. Schreiben der Bruder- und Nachbarschaft des unteren Marktes zu M. an die Erben des Georg Angstenberger wegen dessen Stiftung von 300 fl. — 1699 Dez. 20. Die Kinder des Georg Angstenberger stiften zur Mathias-Fahnen-Bruderschaft in M. 300 fl. zu zwei Jahrtägen (und anderem). — 1712 Apr. 9.

Pfarrer Josef Kugler in Bietingen stiftet einen Jahrtag nach St. Martin in M. Pap. S. — 1712 Mai 25. Des Fabritius tituli sanctorum Joannis et Pauli S. R. E. Presbyter Cardinalis Paulutius Zeugnis über die Echtheit der hl. Kreuzpartikel, welche 1712 an Fürst Frobenius Ferdinand zu Fürstenberg nach M. geschickt wurde. S. — 1724. Stiftung des Froben, Fürst zu Fürstenberg: Zustiftung zu einem früheren Jahrtage. Pap. — 1739 Febr. 10. Extrakt über zwölfjährigen Ertrag und Auslage bei der St. Martinspfarrkirche zu M. pro anno 1714—1725 von Johann Lenz, Landkommissär und Heiligenvogt. — 1743 Juli 24. Kopie eines Reverses des Pfarrers Josef Anton Schnizer und des St. Katharinenkaplans Franz Josef Essig in M. über Annahme eines von Frau Maria Theresia Felicitas, Fürstin von Fürstenberg, gestifteten Jahrtags mit 500 fl. — 1747 Aug. 25. Johann Georg Keller, Pfarrer von Menningen, stiftet, in Vollziehung einer Testamentsbestimmung des Stadtpfarrers Paulus Mier von Rottenburg, zur Präsenzpflege M. einen Jahrtag mit 100 fl. S. — 1752 Nov. 22. Heinrich Caspar de Ponsar, Lieutenant, stiftet zur Präsenzpflege M. einen Jahrtag mit 80 fl. für seinen Vater Oberstlieutenant Johann Georg de Ponsar und seine Mutter M. Aloisia, geb. von Schorne (?). S. — 1758 Okt. 29. Anna Maria Braunin, geb. Michäelin, stiftet zur Präsenzpflege M. einen Jahrtag mit 80 fl. für ihre Eltern: Georg Isaak Michäeli, Römisch Kaiserlicher Notarius und Untervogt zu M. und seine Ehefrau Susanna Pärstin, für ihren Mann Michael Braun, sich selbst und ihre Kinder. S. — 1758 Nov. 22. Auszug aus dem Messkircher Audienzprotokoll de dato 10. Okt. 1758 über einen von den Erben des Rats Mathias Baur für den Genannten und dessen Verwandte gestifteten Jahrtag. S. — 1766 Jan. 25. Auszug aus dem Messkircher Stadtratprotokoll, de dato 3. Jan. 1766: Obligation des Korporals Fidel Biescheler über ein vom Präsenzamt empfangenes Kapital von 30 fl. S. — 1766 Juli 20. Maria Anna Jägerin, verwitwete Stattämmin und Adlerwirtin zu M., stiftet zur Präsenzpflege M. einen Jahrtag mit 150 fl. für ihren Ehemann Johann Baptist Rimmele, Stadtamann und Adlerwirt, und sich selbst. S. — 1778 Nov. 5. Revers der Präsenzpflege M. über einen von dem Dekan und Stadtpfarrer Johann Georg Keller gestifteten Jahrtag. — 1785 Aug. 22. Revers der Präsenzpflege M. über einen von Johann Martin Keller von Schnerkingen für sich und die Seinigen gestifteten Jahrtag. — 1787 Mai 10. Auszug aus dem Messkircher Oberamtsprotokoll de dato 10. Mai 1787 über den von Lieutenant Ludwig v. Consoni zum Kirchenfonds M. gestifteten Jahrtag. S. — 1787 Nov. 23. Extraktus des Altbürgermeisters Johann Martin Strobel aus dem sub 4. Mai 1787 ad acta gegebenen Testament über eine Jahrtagsstiftung zur Präsenzpflege. S. — 1788 Apr. 25. Abschrift eines Reverses der Präsenzpflege M. (Stadtpfarrer Franz Xaver Riester) über einen von Altbürgermeister Johann Martin Strobel gestifteten Jahrtag. — 1794 Dez. 1. Revers des Stadtpfarrers Richter und der derzeitigen Präsenzherren über Annahme des von Johann Friedrich Mayer, derzeit Benefiziat ad Sanctam Catharinam, gestifteten Jahrtags. S. — 1795 Dez. 1. Revers der Präsenzpflege M., wonach Johann Friedrich Mayer, Benef. ad S. Catharinam, zur Präsenzpflege 100 fl. stiftet mit der Bestimmung, dass die Zinsen für die Choralknaben verwendet werden sollen. S. — 1802

Nov. 30. Revers über einen von Matthäus Kopp, „des Fürstlich Fürstenbergischen Kreisinfanterieregiments Invalid", zur Präsenzpflege M. gestifteten Jahrtag.

5. Schwenningen.

(Kathol.) Pfarrei.

1626 ff. Kirchenbücher. — 1697 ff. Ein ziemlich starker Band meistens kirchlicher Dispensen, Erlasse etc. — 1647—75. Heiligenrechnungen. — 1700 Juni 10. Urkunde über die Verleihung der Pfarrei S. an Johann Georg Rogg. Abschr. — 1732 Mai 16. Auszug aus dem Werenwag'schen Protokoll de dato 16. Mai 1732, betr. Kauf, Auflassung und Abzug des Johannes Straub und dessen Sohn Josef zu S. S. — 1756 Juni 1. Werenwag. Erneuerung über die Güter, Lehen u. s. w. der Heiligen Wolfgang und Kolumban, der Patrone der Pfarrkirche zu S. S. (Dazu eine Abschrift.) — 1758 Mai 30. Auszug aus dem Werenwag'schen Kontraktenprotokoll, de dato 6. Febr. 1758, Güterkauf betr. S.

6. Sentenhart.[1])

(Kathol.) Pfarrei.[2])

1631 Okt. 4. Konzept eines Schreibens des Pfarrers Christoph Schultheiss und der Heiligenpfleger Johannes und Balthasar Bosch an die Fürstin zu Fürstenberg wegen zwölfjährigen Zinsrückstandes von 500 fl., welche ihr Gemahl, Ludwig Graf zu Fürstenberg, empfangen hat. — 1659 ff. Kirchenbücher. — 1698 Nov. 18. Auszug aus dem Audienzprotokoll de dato 18. Nov. 1698: Vergleich wegen des im Jahre 1617 von Graf Jakob Ludwig zu Fürstenberg aus dem Heiligenfonds zu S. aufgenommenen, aber später wegen der Kriegsunruhen nicht verzinsten Kapitels von 500 fl. S. — 1715 Jan 6. Obligation des Johann Bosch aus S. über 25 fl. Kapital, aufgenommen aus dem Kirchenfonds S. Remigii zu S. S. — 1719 Juli 26. Obligation des Johann Nägele aus S. über 22 fl., aufgenommen vom dasigen Kirchenfonds S. Remigii. S. — 1723 Apr. 23. Pfarrer Johann Georg Brugger in S. verpachtet an die dasige Gemeinde einen der Pfarrei S. zugehörenden Hof. S. — 1731 Apr. 26. Auszug aus dem Amtsprotokoll von Petershausen-Überlingen, de dato 19. Apr. 1731: Verschreibung eines halben Hauses samt dreiviertel Jauchert Acker in Rast. S. — 1738 März 26. Auszug aus dem Amtsprotokoll von Petershausen-Überlingen de dato 26. März 1738, wonach Lorenz Clausner, Barbier aus Rast, aus dem Kirchenfonds S. 20 fl. Kapital entlehnt hat. S. — 1739 Apr. 13. Auszug aus dem Amtsprotokoll von Petershausen-Überlingen de dato 13. Apr. 1739, Obligation des Martin Langenawer aus Rast über 15 fl. Kapital. S. — 1742 Apr. 10. Zinsbrief des Joh. Büx aus S. über 46 fl. Kapital, aufgenommen aus dem Kirchenfonds. S. — 1742 Apr. 21. Auszug aus dem Amtsprotokoll von Petershausen-Überlingen, de dato 20. Apr. 1742, Obligation des Johann Grad von Rast über 17 fl. Kapital. — 1742 Okt. 22. Auszug aus dem Amtsprotokoll Petershausen-Überlingen, de dato 18. Nov. 1738: Obligation des Müllers Josef Schellinger in Rast über

---

[1]) Gemeinde s. Mitt. No. 15, 98. — [2]) S. auch Mitt. No. 15, 98.

26 fl. Kapital, aufgenommen von dem Kirchenfonds S. Remigii in S. S. — S. — 1748 Dez. 10. Zinsbrief des Matthäus Stengele aus S. über 40 fl. Kapital, aufgenommen aus dem Kirchenfonds S. Remigii in S. S. — 1753 März 20. Zinsbrief des Thomas Walk über 39 fl. S. — 1753 Nov. 23. Zinsbrief des Anton Gasser über 100 fl. S. — 1755 Apr. 29. Zinsbrief des Johann Jäger über 24 fl. S. — 1757 Jan. 11. Zinsbrief des Josef Pregenzer über 25 fl. S. — 1758 Febr. 21. Auszug aus dem Heiligenberg'schen Audienzprotokoll, de dato 21. Febr. 1758: Obligation des Johann Jäger aus S. über 50 fl. Kapital, aufgenommen aus dem Kirchenfonds daselbst. S. — 1764 Mai 8. Zinsbrief des Martin Bösch über 100 fl. S. — 1766 Sept. 9. Zinsbrief des Johann Gleggler über 40 fl. S. — 1766 Sept. 9. Zinsbrief des Marx Mezger über 100 fl. S. — 1767 Nov. 12. Auszug aus dem Heiligenberg'schen Urbar über das Amt S. Folio 1: Pfarrei S. S. — 1769 Jan. 10. Zinsbrief des Johann Fuchs über 55 fl. S. — 1771 Jan. 15. Zinsbrief des Josef Negele über 100 fl. S. — 1771 Jan. 22. Zinsbrief des Urban Benkler über 115 fl. S. — 1773 Jan. 12. Zinsbrief des Nikolaus Bullinger über 75 fl. S. — 1779 Sept. 22. Auszug aus dem Heiligenberg'schen Audienzprotokoll: Beschwerde des Pfarrers Schmid in S. die Viehweide, bezw. Beschädigung des Pfarrgutes betr. S. — 1779 Sept. 22. Begleitschreiben zu obigem Auszug. — 1780 Mai 23. Zinsbrief des Urban Benkler über 210 fl. S. — 1782 Juni 18. Zinsbrief des Johann Jäger über 40 fl. S. — 1782 Juni 18. Zinsbrief des Jakob Boos über 100 fl. S. — 1784 März 16. Obligation des Urban Benkler über 210 fl. Kapital und 52 fl., 44 xr., 4 hlr. Zins. S.

III.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Ettenheim[1],

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger Professor Theodor Weiss.

I. Ettenheim.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1513—1802. 25 Hefte Anniversarien. — 1555. Bereinigung und Erneuerung des Zinsbriefes des Predigerklosters zu Schlettstadt vom Jahre 1446. — 1583 ff. Kirchenbücher. — 1600 ff. Bereinserneuerungen von Bodenzinsen. — 1619. Inventarium der ablösigen Pfennigzinse von der Fabrik zu Ettenheim. — 1685. Zinsbrief des Franz Glodi Scherwi von E. über 30 fl. zur Stiftung eines Jahrtages. P. S. — 1686. Erneuerung über ein

---

[1]) S. Mitt. No. 9, 68 ff. — [2]) Gemeinde und Private s. Mitt. No. 9, 69—71.

Ohm Weinzins für Christmann Schärer, Altbürgermeister. P. S. — 1686. Erneuerung über die ablösigen Pfennigzinse der Kirche zu E. — 1688 ff. Kirchenrechnungen. — 1699. Zinsbrief der Brüder Hans Jakob und Anton Oberle aus E. S — 1701. Zinsbrief des Hans Georg Meinradt aus E. - 1708 ff. Schuldscheine. — 1716. Verzeichnis der Mitglieder der Sebastianbruderschaft. — 1717. Ablassbulle des Papstes Clemens XI. für die ecclesia hospitalis S. Barbarae oppidi Ettenensis. — 1731 ff. Die Sebastianbruderschaft betr. — 1736. Ablassbulle des Papstes Clemens XII. — 1741. Die Kapitalien der Ettenheimer Kaplanei betr. — 1741—1805. Fünf Aktenstücke über die Echtheit der Reliquien im Hochaltar betr. — 1742. Schuldschein des Franz Dorner über 30 fl — 1749 Erlass de ossibus S. Aloysii Gonzagae societatis Jesu. Abschr. — 1760—72. Verzeichnis der der Pfarrkirche zu E. zuständigen Zinse. — 1770. Missale Romanum. — 1772. Bischöfliche Verordnung, die 40tägigen Fasten und die österliche Kommunion betr. Gedruckt. — 1772—97. Verzeichnis der der Kaplanei B. V. Mariae zu E. zuständigen Zinse. — 1790. Regensburg. Verordnung des Kardinals Rohan, den Trauergottesdienst für Papst Pius VI. betr. — 1792. Witwensachen betr. — 1794 ff. Rechnungen der Sebastianbruderschaft. — 1796—1806. Ehesachen. — 1800. Tabella fassionis omnium fructuum, reddituum et proventuum. — 1802. Ablassbulle des Papstes Pius VII. für die Pfarrkirche in E. Abschr. — 1803. Auszug aus dem badischen Organisationsedikt, die Trivialschulen auf dem Lande betr. — 1803 ff. Erlasse, die Schulvisitation betr. — 1806. Verordnungen, das 40-tägige Fasten und die öffentlichen Prozessionen am Markustage und in der Kreuzwoche betr. — 1823. Tagebuch (darin „Notizen zur Geschichte Ettenheims“ von 662—1817).

2. Kippenheim.[1]

(Evang.) Pfarrei.

1663 ff. Die Verfolgungen der Evangelisch-Lutherischen in der Herrschaft Mahlberg betr. (Buch.) — 1731 ff. Kirchenbücher. — 1771—1881. Befehlbücher. — 1772—1837. Kirchenzensurprotokolle.

3. Mahlberg.[2]

(Evangel.) Pfarrei.

1810 ff. Kirchenbücher. — O. J. Druckschrift über die Verfolgungen der Evangelisch-Lutherischen in der Herrschaft Mahlberg.

4. Schmieheim.[3]

(Evangel.) Pfarrei.

1697. Kirchenzinse, dem Dorfe S. gehörig. — 1713 ff. Zehntverzeichnisse. — 1720; 75. Kirchenagenden. — 1721. Auslegung der heiligen Schrift durch die theologische Fakultät der Universität Tübingen. — 1723 ff. Kirchenbücher. Zudem befinden sich im Pfarrarchiv zu S. eine

[1] Gemeinde und kathol. Pfarrei s. Mitt. No. 9, S. 76, bezw. 81. — [2] Gemeinde und kathol. Pfarrei s. Mitt. No. 9, S. 76, bezw. 82. — [3] Gemeinde s. Mitt. No. 9, S. 78/79.

Reihe von theologischen und philologischen Werken. Sodann sind folgende, aus dem Pfarrarchiv ausgeschiedene Akten, die Gemeinde S. betr, anzuführen: 1367—1808. Waldsachen. — 1624—1788. Rechts- und Gerichtssachen. — 1680—1764. Zehntsachen. — 1686. Protokoll über die Setzung von Marksteinen. — 1702—73. Gemeinderechnungen. — 1707—46. Kriegssachen. — 1709. Wildtreiber betr. — 1709—48. Judensachen. — 1709—51. Herrschaftssteuer. — 1709—90. Gemeindeschulen. — 1711. Quittung über eine Geldsumme, die die Gemeinde S. in die Kontributionskasse bezahlt hat. — 1712. Verpachtung von Gelände. — 1712. Güterverzeichnis. — 1712—74. Den Ortenauer Ritterkanton betr. — 1716—64. Quittungen — 1727, 45, 55. Rechnungen — 1731. Verpachtung von Gemeindeäckern. — 1737—68. Pfarrsachen. — 1740—69. Erbschaftsteilung. — 1744. Verpachtung von herrschaftlichen Feldern. — 1751. Christian Sommerers Hausbuch. — 1754—56. Eheberedungen. — 1756. Die Zehnt des Herrn von Gayling in Altdorf. — 1764/65. Versteigerung von Gütern. — 1765. Verzeichnis von Eheberedungen. — 1768. Verkauf von Rebgelände. — 1768. Gütervermessung. — 1790. Schuldschein. — O. J. Schreiben des Markgrafen Ludwig von Baden an Hans Waldner in Schweighausen wegen eines Prozesses über den neuen Kartoffelzehnten in S. Abschr. — O. J. Güterbuch.

5. Schweighausen.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1646 ff. Kirchenbücher. — 1708. Liber informationum pro parochia S. — 1708. Documenta parochiae S. in unum volumen reducta ac collecta. — 1775—94. Kurze historische Beschreibung der Pfarrei S., zusammengetragen von P. Bernardus Stoeber, O. S. Ben. — 1778, 81. Zwei lateinische Schriften von P. Bernardus Stoeber, O. S. Ben. über die Kirche zu S. — 1801—88. Sammlung bischöflicher Hirtenbriefe und Verordnungen.

IV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Baden[2]),

verzeichnet von dem Pfleger Professor Val. Stösser in Baden.

Nachträge.

I. Baden.[3])

Im **Privatbesitz** des Kaufmanns Aloys Schweigert.

1751 Mai 18. Lehenbrief für Zacharias Hülger über das Meyersche Lehen zu B. PO. S.

---

[1]) Gemeinde s. Mitt. No. 9, 79. — [2]) S. Mitt. No. 8, 123 ff.; 12, 109 ff. und 13, 40 ff. — [3]) S. Mitt. No. 8, 123 ff. und 12, 109 ff.

2. Oos.[1]

Gemeinde.

O. J. Entscheid zwischen der Witwe des Markgrafen Rudolf und Markgraf Friedrich von Baden, den halben Bann zu O., das Fischwasser u. a. betr. Abschr. — 1463 Jan. 19 (uff mittwoch nach S. Anthonientag). Urkunde über einen Mattentausch. Abschr. — 1518 Nov. 10 (uf Sanct Martins des heiligen Bischoffs Abendt). Auszug aus einem alten Kopienbuch sub lit. Verleihungsbuch, 1. Teil vom Jahre 1471 ff., S. 58 über Cratzers Wendels Freiung ettlicher in der Ostermark gelegener Güter. Abschr. — 1529. Vergleich zwischen der Stadt Baden und dem Dorf O., den Bodenzins betr. Pap. Abschr. — 1539 Sept. 17 Baden. Entscheidung der Streitigkeiten zwischen der Stadt Baden und der Gemeinde O. über Fronen. Pap. Abschr. — 1586 Okt. 4. Auszug aus einem Vertrag des Klosters Lichtenthal mit der Stadt Baden, die Rechte, Nutzung, Verlochung des Waldes u. a. betr. Abschr. — 1596 Apr. 2. Bitte der Gemeinde O. an Markgraf Ernst Friedrich von Baden wegen Erbauung eines Bürgerhauses die Ausreutung einiger Hecken im Ooser Bann zu gestatten. Abschr. — 1596 Okt. 23 Baden. Markgraf Ernst Friedrich von Baden bewilligt die Bitte der Gemeinde O. (s. oben). Abschr. — 1596, 1676, 1772. Die Gerechtigkeiten des Dorfes O. bezüglich ihrer Alimente betr. Abschr. — 1610. Vertrag zwischen der Stadt Baden und dem Müller zu O. Pap. Abschr. 1627. Auszug aus dem Lagerbuch von Baden. (Darin interessante Einzelheiten.) — 1629 Sept. 6. Vergleich zwischen dem Kloster Lichtenthal und der Stadt Baden, Waldungen betr. Abschr. — 1656 Aug. 25. Den Bruchgraben betr. Abschr. S. — 1651 Apr. 24. Den Weidgang im Ooser Bruch betr. Abschr. — 1651, 1768. Eingaben an die bad. Kanzlei, das Weidrecht auf der Bruchmatte betr. Abschr. S. — 1651 Apr. 26. Remonstration der Stadt Baden, die Gerechtsame auf die Ooser Bruchweide betr. (Dazu Beilagen.) Abschr. S. — 1651 Mai 10 Baden. Bericht, den Vergleich über die Ooser Bruchweide, die Räumung des gemeinen Bruchgrabens betr. Abschr. S. — 1651. Bericht, den Streit zwischen der Stadt Baden und dem Dorfe O. über den Weidgang betr Abschr. S. — 1657 Nov. 16 Baden. Bitte der Gemeinden Baden, Beuern, Oos, Balg u. s. w. an den Markgrafen von Baden, es bei dem alten Herkommen zu lassen: „wann kein Eckerith gewessen, dass wir auch nichtzit bezahlen dörffen". Abschr. — 1657 Nov. 20 Baden. Markgräfliches Reskript, die Zahlung des Betrages für die „Eckeritsgerechtigkeit pro recognitione" betr. Abschr. — 1755. Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Balg und O. einerseits und Baden und Scheuern anderseits. Abschr. — 1658 Juni 5 Baden. Verfügung der badischen Kanzlei, den Weidgang auf den Lichtenthal'schen in der Oosener Gemarkung gelegenen Gütern betr. Abschr. — 1768. Waldgerechtigkeiten, die Wald- und Almendordnung, den Weidgang auf dem Bruch betr. — 1768. Die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Baden und O. über die Reparation der Landstrassen betr. — 1783, 84, 85. Die Ausstockung des Almendplatzes, genannt das Hellgründel, betr.

[1]) S. Mitt. No. 13, 40/41.

V.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Überlingen[1]),

verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Xaver Udry in Owingen.

I. Ahausen.

Gemeinde.[2])

Die Gemeinde A. besitzt ein Protokoll- und Kopialbuch aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, in dem ausser geschichtlichen Notizen folgende zehn Urkunden in Copia sich vorfinden:

1565 Mai 1. Da wegen des Artikels 4 des im Jahr 1555 ergangenen Spruchbriefes zwischen den Gemeinden A. und Bermatingen betreffs des Weidrechts Missverständnis und Spenn entstanden, so haben, um Frieden zu erhalten und Unkosten zu verhüten, der Abt Georg von Salem und der Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen ein Schiedsgericht eingesetzt, und zwar vonseiten des Abts: Jakob Oswald, Stattamann zu Markdorf, und Gg. Mayer, Amtmann zu Neufrach (Neuffra), vonseiten der Stadt Überlingen: Hans Schultheiss und Hans Bürkberger. Der Artikel 4 des frühern Vertrags soll so verstanden werden: die von Bermatingen, so das Joch- oder Zugvieh haben, um das Jahr hindurch zum Ackerbau oder sonst es zu gebrauchen, sollen dasselbe zu gebührender Zeit in das breite Ried treiben dürfen; die aber, die es nur ein mal ansetzen oder etliche mal anweten wollten, sollen hiezu kein Recht haben. — 1576 Aug. 22. Ambrosius Kaut, Bürger zu Überlingen, zur Zeit Vogt der Herrschaft Ittendorf als Obmann, und Martin Kraumb, Amman, Michel Berr, Schreiber, Michel Steffelin und Veit Spiegler, alle vier zu Hagenau sesshaft, als Unterhändler und Schiedsleute, schlichten einen Streit zwischen den Gemeinden Ittendorf und A., betr. Trieb und Tratt in Hölzern am Haslach. — 1577 Jan. 21. Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen haben auf Bitte des Hans Waibel, Überl. Vogt zu Ittendorf und derselben zugewandten Unterthanen, den Vertragsbrief vom Jahr 1539 Dez. 4, welchen Hans Renbühel, Vogt zu Ittendorf, erlassen, und der wegen vielfaltigem Hin- und Herführen an Pergament und Schrift mangelhaft geworden ist, neu hergestellt. Er handelt von einem Streitschlichten zwischen den Mayern, Huoblern und Söldner zu A. in Betreff des Viehausschlages und Verkaufes. — 1593 Okt. 7. Joachim Haimpel, Oberamtmann zu Ostrach, Joachim Finkh, Hofmeister zu Stockach, Gregorius Hau, Zunftmeister, und Oswald Herman, Stadtschreiber, beide Bürger zu Überlingen, schlichten

1) Vgl. Mitt. No. 6, 314 ff.; 8, 78 ff.; 9, 31 ff.; 10, 97 ff.; 13, 22 ff.; 15, 30 ff.; 16, 47 ff. — 2) S. Mitt. 16, 47/48.

einen Streit zwischen den Gemeinden A. und Grasbeuren über Viehtrieb, Wun und Waid. Es hat bei dem alten Spruchbrief sein Bewenden, der im Jahre 1446 Juni 21 von Ulrich Grenier, genannt Rösch, Altbürmeister zu Überlingen gegeben wurde. — 1593 u. 1609. Verzeichnis und Vergleichung des Austriebs halber im Dorf A. — 1603 Jan. 17. Johann Joachim Beäck, beider Rechte Dr., Bürger und Kanzleiverwalter der Stadt Überlingen als Obmann, und Jakob Unger, Amtmann zu Hagnau, Michel Knecht, Amtmann zu Kippenhausen, Jerg Hirner, Überlinger Ammann zu Immenstaad, und Jeronimus Waibel, Gerichtsschreiber zu Hagnau, als Unterhändler und Schiedsleute, schlichten einen Streit zwischen den Dörfern A. und Ittendorf wegen des Weidrechts im obern Weitried. — 1628 Nov. 11. Jakob Leib und Kaspar Hagen, beide als geordnete Dorfmeister zu A., beurkunden, dass sie dem Bartli Seitz und Jerg Rütter zu A. den der Gemeinde gehörigen Grund und Boden in der Winterstrasse, an die Landstrasse stossend, um 10 Pfd. Pfg. als freies und lediges Eigentum verkauft haben. — 1672 Sept. 5. Vor dem Einsiedlerischen Statthalter zu Ittendorf, P. Benno, haben die Gemeinde A. und der Mayer zu Stehlinsweiler sich verglichen wegen Wun und Waid, Trieb und Tratt. — 1684 Dez. 25. Zinsbrief des Jakob Brüller zu A. gegen die Gemeinde A. um 20 fl. einen jährlich auf Weihnachten fälligen Zins von 1 fl. ab seinem eigenen Haus und Hof zu A., an die Ach und das gemeine Almend stossend. — 1721 März 8. Schloss Ittendorf. Vor dem Konstanz'schen Hofkammerrat und Amtsverwalter der Herrschaft Ittendorf, Joh. Jakob Faber, haben der Lindau'sche Kellmayer Josef Stefan und Anton Klesslin und Andreas Ehinger als Dorfpfleger von A. einen Vertrag geschlossen, wonach die Gemeinde den jährlichen Grundzins von 10 Kr, 4 Hellern an das Stift Lindau nicht mehr zu zahlen hat, aber die Gemeinde auf eine Viertelsmahd Fronwiese, an des Kellmayers Hof gelegen, bezüglich des Triebs verzichtet.

2. Deggenhausen.[1]

(Kathol.) Pfarrei.

1604 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1701 ff. Kirchenbücher. — 1714. 50. 74. Urbar der Pfarrei D.

3. Weildorf.

(Kathol.) Pfarrei.

1291 März 2. Salem. Rudolf, Bischof von Konstanz, inkorporiert die Pfarrei W. dem Kloster Salem. Pap. Kopie. — 1408 Apr. 11. Konstanz. Bischof Heinrich giebt seine Genehmigung zur Gründung einer Kaplanei in Bäche. Pap.-Kopie. — 1438 Juni 3. Kloster Salem. Fundation der Kaplanei Bäche für einen weltlichen Priester. PO. S. (Dazu drei Abschriften.) — 1600 Jan. 10. Kardinal Andreas von Österreich, Bischof zu Konstanz, und Graf Friedrich zu Fürstenberg schliessen wegen etwelcher nachbarlicher Spänn und Missverständnis einen Vertrag, die geistliche Jurisdiktion betr. Pap.-Kopie. — 1625 ff. Kirchenbücher. — 1645 Jan. 1. „Acta in loco

[1]) Gemeinde s. Mitt. No. 15, 33.

augustiae." Ein Anonymus schreibt Ludwig Zeltenbach, Dekan und Pfarrer zu Meersburg, über verschiedene Misstände, welch die Pfarreien um Salem zu erleiden haben. Pap.-Konzept. — 1663 März 9. Konstanz. Generalvikar Josephus ab Ach überträgt dem Pfarrer Andreas Dornsperger in Markdorf, die Hinterlassenschaft des Kaplans Mussel in Bäche zu obsignieren und dessen Testament zu exekutieren. Pap.-Kopie. — 1667. 1712. 39. Beschreibung des Pfarreinkommens. — 1672 Juli 4. Salem. Abt Anselm bezeugt, dass nach Einsicht der Akten durch den Quardian ordinis S. Francisci auf St. Viktorsberg und den Pater Vikar in Überlingen, die Klosterfrauen in Bäche kein Recht haben, den dortigen Kaplan zu präsentieren und zu nominieren. Pap.-O. — 1683 Juni 11. Konstanz. Bischof Johannes Franziskus von Konstanz giebt 1) die Erlaubnis, auf dem Altare S. Martini der Pfarrkirche mit einem altare portatile die hl. Messe zu lesen wegen der Kriegszeiten, bis ein altare fixum erstellt werden kann; 2) die Erlaubnis, auf dem altare fixum der Kapelle in Leustetten die hl. Messe zu lesen. Pap. — 1684 Juni 7. Bäche (im Kloster). Jakob Wittmayer, sacerdos senior in Bäche, beklagt sich in einem Schreiben an das Domstift Konstanz wegen Abkürung mit seinem Nachfolger, betr. die Einkommensteile. Pap.-O. — 1723 Dez. 29. Jeremias Baur, notarius publicus, bestätigt die Abschrift eines Erlasses des Kardinal Roland über die Ächtheit eines wunderthätigen Kreuzpartikels mit dem Datum: 31. Mai 1350 Nürnberg. — 1724 Dez. 18. Konstanz. Bischof Franz Johannes Anton befiehlt den Klosterfrauen zu Bäche, dass sie sich als Parochianen der Pfarrei W. zu betrachten und den Pfarrechten zu genügen haben. — 1738 März 13. Auszug aus dem Salmannsweiler Urbar de anno 1464, Fol. 16, den Wachszehnten in Altenbeuren betr. Pap. — 1747 März 12. Schuldbrief des Klosters Bäche über 2000 fl. gegen Johann Hugo Goldmast, Chorherr zu St. Johann in Konstanz. Pap.-O. S. — 1748 Juni 26. Konstanz. Kasimir Antonius, Bischof von Konstanz, entscheidet einen Streit über das jus visitandi ecclesiam et monasterium Bäche. Pap.-O. S. — 1750 Jan. 2. Rom. Authentik für eine Reliquie der hl. Elisabeth, regina Lusitanorum, ausgestellt von Ferdinand Maria de Rubeis. — Um 1750. Memoriale des Pfarrers Tiberius Stier von W. an den Prälaten in Salem, die Einkünfte der Pfarrei betr. Pap.-Konzept. — 1756 Apr. 3 Rom. Authentik für Reliquien der hl. Märtyrer Peregrinus und Fortunatus, ausgestellt von Fr. Silvester Merani Ord. Eremitar. S. Augustini. — 1761 (?) Dez. 23. Salem. Kanzleiabschrift eines Spruchbriefes zwischen den Pfarrern von W. und Röhrenbach, die Grenzen der beiden Pfarreien am Heiligenberg betr. — 1763 Juni 18. Überlingen. Johannes Simon Spengler, Generalvisitator, befiehlt dem Pfarrer in W., das Requiem, das in Bäche jeweils am Oktavtag des Fronleichnamfestes gehalten wird, auf einen andern Tag zu verlegen. Pap.-O. S. — 1768—97. Papierfaszikel, betr. die Zahlungsquote der Pfarrei W. wegen der von der Heiligenberger Herrschaft vorgenommenen Güterzehnten- und Gültenrenovation. — 1774 Mai 18. Johannes Michael Cremes, kaiserl. Notar, bestätigt mehrere Kopien: a) die Bischof Gebhard'schen Schenkungen an das Kloster Petershausen de anno 983; b) den Schutzbrief des Kaisers Friedrich II. für das Kloster Petershausen de anno 1238; c) den Schutz-

brief für dasselbe von Papst Johann XV. — 1782 Apr. 20. Wien. Resolutiones Pii VI Pontificis M. datae ad dubia a. R. R. D. episcopis Hungariae proposita in causa decretorum Caesareo-Regiorum. Pap.-Kopie. — 1785 Mai 8. Heiligenberg. Die Oberamtskanzlei giebt eine Abschrift vom Testamente des Beichtigers Antonius Stofel in Bäche, dat. 1783 Nov. 1. 1799. Kurzgefasste Geschichte der merkwürdigsten Ereignisse in dem allhiesigen Kloster Bäche bei dem ersten Einfalle der Franzosen in Deutschland. Papierheft.

Notiz.

Die Gemeinde Weildorf besitzt keine Archivalien.

VI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Stockach[1],

verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Karl Seeger in Raithaslach.

I. Beuren.

A. Gemeinde.

1759. Urbarium. — 1798 Nov. 27. Freyherrlich von Liebenfelsische Stiftungsurkunde für arme Heiratende zu B.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1482 März 14. Kaufbrief des Heiligen zu B. über die Häxer wiss. PO. S. — 1486 Juli 3. Kaufbrief des Heiligen zu B. über 1 Jauchert Acker. PO. S. — 1487 Jan. 25. Kaufbrief des Gotteshauses B. über ein halb Jauchert Acker. PO. S. — 1546 Nov. 16. Zinsbrief für die Gemeinde B. über 200 fl. für den Rupinian Mosser zu Überlingen. PO. S. — 1548. Lehenbrief des Hans Thummel und Partle Stecher als Heiligenpfleger zu B. PO. — 1579 Nov. 16. Zinsverschreibung des Hans Othmar und Jerg Remiss gegen die Heiligen zu B. über 1 fl. Lehenzins. PO. S. — 1584 Jan. 13. Schuldbrief des Konrad Aichmann zu B. gegen die Heiligenpfleger daselbst. Pap.-O. S. — 1584. St. Bartholomeus und der andern Heiligen zu B. Urbar-Rodel über Zinse und Gülten. Pap. — 1604.

[1]) Vgl. Mitt. No. 15, 57 ff u. 16, 41 ff.

Urkunde über Weihung der Pfarrkirche zu B. samt den drei Altären. P. — 1614 Jan. 23. Einkaufbrief eines gewissen Stücks Wisewax in der grossen Bindt, an die Kirchenmauer stossend. PO. S. — 1615 Mai 25. Schuldbrief des Bartholomä Kössing über 100 fl. Schulgeld und einen alljährlich am 11. Nov. fälligen Zins von 5 fl. gegen die Heiligen. Pap. S. — 1616 Juni 20. Lehenbrief des Hans Kössinger und des Adam Nahm, als Lehenträger und verordneter Heiligenpfleger zu B. PO. S. — 1616 Nov. 10. Zinsverschreibung über 100 fl. Hauptgut und einen davon alljährlich am 11. Nov. fälligen Zins von 5 fl., dem Heiligen zu B. an der Aach im Hegau von Bartholomä Kössing zu B. zu geben. PO. S. — 1619 Nov. 17. Schuldbrief des Hans Hermann von B. über 25 fl. und ein Schuldgeld, alljährlich am Sonntag Letare zu Mitfasten mit 1 fl. 15 kr. zu zinsen. Pap.-O. S. — 1649 Juni 4. Mannlehenbrief: Georg Greutner und Jakob Kornmayer zu B. an der Aach als Pfleger und Lehenträger der Kirche daselbst über ein halb Jauchert Acker im Ösch vor der Gassen auf der Aue gelegen. PO. S. — 1650 ff. Kirchenbücher. — 1660 ff. Protocollum anniversariorum et missarum fundatarum Beyren prope Aach. — 1674 Aug. 13. Mannlehenbrief für beide Kirchenpfleger zu B. an der Aach als Lehenträger des Heiligen daselbst. PO. S. — 1676 Okt. 9. Ultima dispositio oder letzter Wille der Maria Anna von Hornstein, geb. Reichlin von Meldegg, Wittib. Pap.-Abschr. — 1677 Sept. 9. Copia fundationis baronis de Prassperg in Markdorf in loco B. Pap. — 1677 Dez. 13. Zinsverschreibung einer ehrsamen Gemeinde zu Hausen an der Aach gegen Herrn Johann Baptist Weylern, des Stainischen Capituls Kämmerer und Pfarrherr zu Singen über 430 fl. Kapital. PO. S. — 1680 Dez. 4. Fundationsbrief von Frau Anna Barbara v. Ulm in der Pfarrkirche zu B. an der Aach. PO. — 1681 Apr. 22. Obligation und Zinsverschreibung gegen das Gotteshaus und die Pfarrkirche zu B. von Matheus Mayr, Schuhmacher allda. Pap.-O. S. — 1682 Dez. 20. Schuldurkunde des Vogtes zu Hausen an der Aach gegen Herrn Johann Baptist Weylern, derzeit Dekan des löblichen Stainisch Rural-Kapitels, Pfarrers zu Singen. Pap.-O. S. — 1683 Jan. 26. Fundationsbrief an die Pfarrkirche zu B. an der Aach von Hochdeme des Titl. Herrn Franz Rudolf Freyherren Vogt von alten Sommerau und Prasperg zu Dachswangen, Hochfürstl. Bischofs Konstanzischer Rat etc. PO. — 1691 Jan. 26. Abrechnung mit Sebastian Keller über Einnahmen und Ausgaben von Martini 1687—1688 und 1689—1690. Pap. — 1693. Extrakt der Heiligengüter zu B. — 1701 Mai 28. Mannlehenbrief für Josef Bosshard und Jakob Hasslander zu B. PO. — 1719 ff. Haitzmann'sche Stiftungsakten. — 1725 Mai 25. Decuratio, betr. die Pfarrei B. zwischen Franz Josef Haizmann und Joh. Bapt. Wick. — 1737 Jan. 31. Kaufbrief über 30 fl. für den Pfarrer Johann Baptist Wirth von Konradt Rhemer zu B. um ein Viertel Reben auf dem Alten Rhein. Pap. S. — 1740. 66. 70. 80. 87. Lager- und Censitenbücher und Urbarien. — 1742 Aug. 17. Copia humilis petitionis pro decernendo Mandato poenali de foeni decimis praestandis B. contra Steisslingen. Pap. — 1750 Juni 18. Authentik über eine Kreuzpartikel. Pap. — O. J. Rechnung über die 500 fl., welche die Gemeinde Schlatt abgelöst und wieder angelegt hat. Pap. — 1761

Apr. 21. Konsensbrief zur Erbauung einer Feldkapelle zu B. Pap. S. — 1761 Juni 26. Licentia erigendi viam S. Crucis B. Pap. S. — 1761 Dez. 14. Tauschkontrakt mit der verwitweten Frau Verwalterin Katharina Kompostin von B. gegen Johanna Jäkhin (?), die Kapelle betr. Pap. 1762 März 6. Extractus protocolli audientiae consistorialis Constantiensis in causa reaedificandae ecclesiae parochialis in B. Pap. — 1764. Calendarium ecclesiasticum. — 1764 Aug. 22. Copia eines Schreibens an den Baron von Hornstein zu Weiterdingen in puncto der Nachsteuer ergangen. Pap. — 1764 Nov. 13. Extractus aus dem Amtsprotokoll von B. in causa fundationis ad capellam S. Wendelini. Pap. S. — 1764 Dez. 20. Consensus permutandi praediolum B. ad Aach. Pap. — 1766 Sept 23. Mannlehenbrief für Anton Schwarz und Jakob Eichenhofer als Lehenträger der löblichen Kirchenfabrik zu B. an der Aach. Pap. — 1766 Sept. 30. Decretum declaratorium in causa consecrationis et restaurationis muri coemeterii B. Pap. S. — 1766. Schatzkammer der Erzbruderschaft des allerheiligen Rosenkranzes. — 1767 Dez. 12. Licenz für einen Kapellenhüter. Pap. S. — 1767. Rechnung des Altars zu B. Pap. — 1768 Jan. 7. Decretum in causa comparandorum novorum altarium, cathedra et scamnorum B. Pap. S. — 1768 Okt. 14. Decretum in causa diversorum gravaminum B. an der Aach. Pap. S. — 1768 Okt. 18. Erlaubnis zur Erbauung eines Anstosses an die Kapelle S. Wendelini. Pap. S. — 1770. Annales pro ecclesia parochiali in B. — 1774 März. Aufnahme eines Eremiten in die dasige Kapelle betr. Pap. — 1779 Juni 28. Schreiben an den Pfarrer zu B., die Feldkapelle bei B. betr. Pap. — 1779 Nov. 23. Revers von Nikolaus Birg, Custos zu St. Wendelin. Pap. — 1781 Okt. 4. Nachricht der Reichsfreiherrlich von Reischach'schen Amtsverwaltung an den Pfarrer zu B., das der Pfarrei B. zustehende Lehengut betr. Pap. — 1781 Nov. Mannlehenbrief über 1½ Jauchert Äcker für Nicolaus Rehm, herrschaftlicher Vogt und Antoni Leuteneker, Kiefer zu B. Pap. S. — 1783 Sept. 19. Getreue Nachbildung der Antwort des Grossherzogs Karl Friedrich von Baden auf die Danksagung seines Landes nach Aufhebung der Leibeigenschaft. Pap. — 1783 Okt. 23. Lehenbrief für Nicolaus Rehm und Antoni Leutenegger über 1½ Jauchert Ackerfeld. Pap. S. — O. J. Beschwerdepunkte gegen Pfarrer Melchior Vogel zu B. Pap. — O. J. Revisionspunkte und die Assignation der Kosten für Jahrtag und Begräbnis des Pfarrers Wick. Pap.

2. Gallmannsweil.

A. Gemeinde.

1757 Juni 30. Auszug aus dem Nellenburgischen Oberamtsprotokoll: Der Oberjäger Ciprian Liebherr erstattet den Bericht über das Ansuchen der Gemeinde G. wegen Ausstockung in der Hattle-Mühle. S. — 1758 Jan. 1. Abkommen des Pfarrers Josef Anton Schmid mit der Gemeinde G. wegen des bisher strittigen Weidgeldes. — O. J. Urbarium. — O. J. Supplik des Vogts und der ganzen Gemeinde G. an Herrn Frobenius Ferdinand, Förster zu Fürstenberg, wegen der Reitinen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1494 Febr. 20. Ablassbrief für die Bruderschaft S. Barbarae. P. — 1516 März 4. Notarsinstrument des Udalrich Laymann, kaiserlichen Notars und causarum curiae Augustensis scriba, betr. die Subdelegierung des Johannes Laymann in decretis licentiatus, clericus Augustensis durch den päpstlichen Deputierten Marquard vom Stein, Dompropst in Bamberg und Kanonikus in Bamberg und Augsburg. PO. — 1520 Febr. 23. Bitte an den Bischof Hugo von Konstanz, für die Konfirmation der Statuten und Regeln der Bruderschaft S. Barbarae betr. P. — 1643 ff. Kirchenbücher. — 1748 ff. Bruderschaftsbuch. (Statuten und Mitgliederverzeichnis der Bruderschaft vom guten Tod.) — Bis 1756. Statuten der allhiesigen S. Barbara-Bruderschaft; item Verzeichnis der verstorbenen hl. Brüder und Schwestern vom Priester-, Adel- und Bauernstand.

3. Hindelwangen.

A. Gemeinde.

1726. Altes Schuldbuch (auch chronologische Notizen enthaltend). — O. J. Auszug aus dem am 6. Februar 1721 durch Ingenieur Heber von Lindau gefertigten Urbar. — 1807 Dez. 17. Brandschaden-Versicherungs-Kataster des Amts H.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1590. Auszug aus dem Pfründenbuch. — 1697 ff. Kirchenbücher. — 1708 Nov. 12. Decuratio zwischen Johann Franz Stützenberger, gewesenen Pfarrer zu H., und dessen Nachfolger. Pap. — 1757 Febr. 9. Inventarium über den Nachlass des verstorbenen Pfarrers und Dekans Johann Konrad Mayer. Pap. — O. J. Einkommen der Pfarrei H. (Aus der Neuerung de anno 1587, durch die Herrschaft Nellenburg'sche Beamtung renoviert.) Ein Büchlein.

4. Hoppetenzell.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1673 ff. Kirchenbücher. — 1765 ff. Heiligenrechnungen.

5. Liptingen.

A. Gemeinde.

1500 (?) Ältestes Urbarium. — 1714 Okt. 4. Bannbeschreibung zwischen den beiden Gemeinden Emmingen und L. P. S. — Urbarium mit Aufzeichnungen eines Augenzeugen über die Kriegsvorgänge bei Liptingen anno 1799; ferner über den ungeheuren Schneefall im Mai 1784; ein Blatt aus dem Schwäbischen Merkur vom Februar 1801 No. 24 mit Notizen „Kriegs-Angelegenheit“ in der Gemeinde Liptingen betr., besonders über die Lasten, welche die Gemeinde durch Einquartierung und Lieferungen zu tragen hatte.

---

[1]) Nachtrag zu Mitt. No. 16, 46 (Notiz).

B. (Kathol.) Pfarrei.

O. J. Calendarium mit dem Verzeichnis der gestifteten Anniversarien. — 1537 Febr. 4. Kaufbrief über einen Hof zu Mainwangen gelegen, an Franz Riedin um 140 Gulden. PO. — 1593 Jan. 14. Lehenbrief für Heinrich Rechberger zu L. über das Gütlein zu Mainwangen, das „Mezgerhöfle“ genannt. PO. — 1624 Febr. 6. Zinsbrief des Konrad Truckhenbrot zu L. über 50 Gulden zur Pfarrkirche S. Michaelis daselbst. P. — 1630 Juni 21. Lehenbrief des Bischofs Johann von Konstanz für Hans Herthenstein von L. über ein Gut daselbst, die „Hueb“ genannt. PO. S. — 1660 ff. Kirchenbücher. — 1661 Aug. 22. Confirmatio confraternitatis et statutorum S. crucis in L(-üpptingen) durch Franz Johann, Generalvikar des Bischofs von Konstanz. PO. S. — 1671 Juni 8. Zinsverschreibung des Hans Mader, genannt Ballinss Sohn, zur Kirche S. Michaelis zu L. über 452 Gulden Kapital. PO. — 1688 Febr. 2. Schuldbrief des Georg Eisenhard zur St. Michaelspflegschaft zu L. über 166 Gulden. PO. — 1688 Febr. 2. Zinsbrief über 3 Gulden des Jakob Breinlinger von L. zur St. Michaelspflegschaft daselbst. PO. — 1689 Nov. 5. Lehenbrief für Georg Gassner von L. über das Gütlein zu Mainwangen gelegen, genannt Metzgergütlein. PO. — 1746 Nov. 17. Lehenbrief für Moritz Mayer von L. über ein Gut daselbst mit aller Zugehörde, ausgestellt von Kasimir Anton, Bischof zu Konstanz. PO. S. — 1751 Juli 26. Lehenbrief für Moritz Mayer von L. über ein Gut daselbst, die Hüb genannt. PO. S. — 1786. Pfarrbuch (mit Notizen über Pfarrei, Kaplanei, Pfarrkirche, Glocken, über die Kriegsereignisse von 1799 ff.). — 1798. Grundzinsbuch der Kirchenfabrik und der St. Martinskaplanei.

6. Nenzingen.

A. Gemeinde.

1727. Urbarium, angelegt durch Joseph Antoni Veith, Postmeister in Holtzleihen, und Franz Josef Thanner, beide verpflichtete Ingenieure und Feldmesser. (Dazu eine Gemarkungskarte aus dem Jahre 1127, welche renoviert wurde im Jahr 1832.)

B. (Kathol.) Pfarrei.

1560 Nov. 29. Zinsbrief des Jakob Heckhi zu N. zu Martinskapelle über 30 fl. PO. — 1567 Jan. 16. Zinsbrief der Anna Rennerin zum St. Ulrichseinkommen über 50 fl. PO. — 1595 Jan. 7. Zinsbrief der Gebrüder Balthasar und Melchior zu N. zur Ulrichspflegschaft über 25 fl. PO. — 1622 Nov. 8. Zinsbrief der Anna Heüschin zur Kirche S. Udalrici in N. über 100 fl. PO. — 1624 Mai 25. Zinsbrief des Hans Wangner zu N. gegen den Heiligenpfleger bei St. Martin über 100 fl. PO. — 1640 Juni 15. Zinsbrief des Melchior Beckh, Vogt zu N., zur Heiligenpflege St. Martin bei N. PO. — 1674 Febr. 9. Zinsverschreibung des Martin Mayer, Bürger zu N., gegen die lieben Heiligen Udalricus-Patrone allda über 50 fl. Kapital. PO. — 1683 ff. Kirchenbücher. — 1694 Febr. 9. Zinsverschreibung des Theiss Megger, Bürger zu N., gegen den lieben Heiligen Udalricus-Patron allda über 60 fl. Kapital. PO. — 1711 März 11. Zinsbrief gegen die Ulrichspflegschaft zu N. von Mathias Eber-

hard zu N. über 62 fl. 30 kr. Pap.-O. — 1764 Dez. 20. Ermahnung des Heiligenvogtes zu Stockach an die Leprosorienverrechnung zu Sipplingen, die Originalrechnung einzusenden. — 1767. Fassion zur Rosenkranz-Bruderschaft N. Pap. — 1787. Beschreibung des Pfarreinkommens zu N.

7. Stockach. [1]

Kammerariat.

1330 Okt. 14. Schirmbrief des Grafen Eberhard von Nellenburg für das Kapitel zu S. PO. — 1352 Febr. 3. Stiftung, die Stegwiese betr. P. S. — 1355 Nov. 13. Stiftung der Wiese, an der Stegmühle gelegen, zum Kapitel S. durch Johannes und Walther von Homberg. P. S. — 1366 Apr. 13. Kopie eines Briefes, vermöge welcher dem löblichen Kapitel einige Wiesen zu Braunsberg legiert werden für Haltung eines ewigen Jahrtags mit 6 hl. Messen. — 1378 Febr. 19. Stiftungsbrief für 5 Schilling von dem Blumenhof zum Kapitel S. P. S. — 1378 Juni 27. Stiftungsbrief über die Wiese, die an der Aach gegen Hindelwangen gelegen ist, zum Kapitel S. P. S. — 1410 Jan. 21. Hans von Jestetten verkauft dem Kapitel S. seinen Hof zu Raithaslach. P. S — 1420 (?) März 17. Benedikt Ackermann, Bürger zu S., giebt dem Kapitel seine am Entensee gelegene Wiese zu kaufen. P. S. — 1443 Juni 20. Der ehrbare Priester Hans Ackermann verkauft dem Kapitel zu S. seinen Teil der in dem Äntersee und an dem Acker auf der Wintzler gelegenen Wiese um zwölf Pfund Pfennige. P. S. — 1452 Sept. 28. Kaspar Brotbeck stiftet dem Kapitel S. drei Jauchert Äcker, gelegen auf der Walken, zu einer Jahrzeit feria IIIa post Assumpt. B. M. V. P. — 1461 Apr. 10. Dietrich Ramstetter, Bürger zu Ehingen, schenkt seinem Sohn Gregor Ramstetter sein Haus und Hofraite mit aller Zugehörde zu Ehingen, damit er zu priesterlichem Stande gefördert mögen werde. P. — 1474 Febr. 17. Das Kapitel S. übernimmt den Jahrtag für die Grafen von Thengen in Nellenburg. Kopie. — 1507 Jan. 22. Zinsbrief des Gangolf Wittenweiler, Bürgers zu S., an das Kapitel Stockach. P. S. — 1539 Febr. 14. Cürass Zaykin zahlt dem Kapitel jährlich Bodenzins von seinem Krautgarten unter der Stadt S. P. S. — 1547 März 30. Brief des Weyssmüllers Michael Stähelin zu S., die Abtretung der Wiese „In Auen“ an das Kapitel betr. PO. S. — 1548 Nov. 11. Jörg Weiss, Bürger und Untervogt zu S., zahlt dem Kapitel einen jährlichen Zins mit 15 Schilling-Pfennig von einem Acker auf der Walken (?) gelegen. P. S. — 1559. Register und Rodel über des Kapitels zu Raithaslach-Hof und Güter. Pergamentheft. — 1605 Juni 14. Lehenbrief des Hofs zu Raithaslach für Georg Leib. P. S. — 1616 Mai 9. Zinsverschreibung der Sophia Witweilerin von Radolfzell zum Kapitel S. über 30 fl. P. S. — O. J. Extrakt, betr. einen jährlichen Bodenzins von einem Rebgarten. Pap. — 1619 Jan. 10. Zinsverschreibung des Hans Heuss von Bodman zur Kaplaneipfründe daselbst über 30 fl. P. — 1627. Nutzverschreibung des Christof Weiglin,

[1]) Gemeinde- und Dekanatsarchiv des Landkapitels s. Mitt. No. 15, 64—66.

Bürger und des Rats zu S., über $2^1/_2$ Jauchert Äcker, dem Kapitel S. zuerkannt. P. S. — O. J. Lehenbrief des Kapitels S. für Hans Arnold zu Raithaslach. Pap. — 1641 Sept. 30. Kaufbrief des Meisters Georg Schmidt, Bürger und Küfer zu Sipplingen, über seine erkauften Behausungen. P. S. — 1651 Apr. 8. Dechant, Kammerer und gemeine Priesterschaft des Kapitels S. geben dem Hans Schroffen zu Raithaslach den Kapitelshof daselbst zu Lehen. P. S. — 1651 Apr. 8. Revers des Hans Schroff von Raithaslach über Empfang des Kapitellehenhofes daselbst. P. S. — 1694 Jan. 8. Schuldverschreibung des Hans Kaspar Böck, des Christian Stachell und des Hans Beyrer, Bürger von Sipplingen, an das Ruralkapitel S. über 100 fl. P. S. — 1712 Sept. 23. Kaufbrief des Hans Ulrich Futscher zu Sipplingen gegen das Ruralkapitel zu S. Pap. S. — 1713 Dez. 22. Extractus aus dem Kapitel S., einen Garten betr., gegen Georg Beyrer, alter Gemeindepfleger zu Sipplingen. Pap. — 1726 Nov. 16. Kaufbrief für das Ruralkapitel S. von Michael Bökh in Sipplingen. Pap. S. — 1730 Okt. 6. Beschreibung des Grundzinses, dem Ruralkapitel S. zu Sipplingen gehörig. Pap. S. — Bis 1741. Extrakt der Zinsbriefe, die in dem Archiv des Ruralkapitels zu S. liegen. Pap. — 1786 Dez. 14. Decretum dispositivum, Maximiliani Christophori, episc. Constantiensis, pro ven. rur. capitulo S. PO. S.

8. Volkertshausen.

(Kathol.) Pfarrei.

1763 ff. Kirchenbücher. — Ein Faszikel mit chronologischen Aufzeichnungen verschiedener Pfarrer, besonders des verstorbenen Pfarrers Heisler und des verstorbenen Dekan Karg, über Ort und Pfarrei V.

9. Winterspüren.

(Kathol.) Pfarrei.

1498 Apr. 26; 1688 Okt. 5; 1730 Okt. 6. Stiftungsbrief des Bartholomä Bregenzer von Ursaul zur Sebastianibruderschaft. (Zwei Abschr.; dazu ein Auszug aus dieser Urkunde); Stiftung des Georg Winter, Vogt zu W., von 100 fl. für die Sebastianibruderschaft. Pap.-O. S.; Josef Brodtmann von Bonndorf giebt der Sebastianibruderschaft jährlich einen Eimer Wein Bodenzins. Pap. S. — 1521 Nov. 24; 1792 Mai 5. Hugo, Bischof von Konstanz, bestätigt die Statuten der St. Sebastiansbruderschaft. P.; Bestätigung der Bruderschaftsstatuten durch Bischof Maximilian Christoph von Konstanz. — 1570 Jan. 7. Lehenrevers des Matheis Freytag zu Blumenhof und seiner ehelichen Hausfrau Apolonia Ensslingerin. P. S. — 1611 Mai 14. Gebhard Bluem, Pfarrer zu W., übergiebt der Pfarrkirche daselbst einen Zinsbrief zur Abhaltung einer Jahrzeit. P. — 1650 ff. Kirchenbücher. — 1663 Dez. 30. Lehenrevers des Georg Bischoff zu W. P. S. — 1683. Erneuerung des Stiftungsbriefes der St. Sebastianbruderschaft zu W. Abschr. — 1718 Mai 11. Bischöfliches Attest über die Konsekration der Kirche in W., des Haupt- und rechten Seitenaltares und Ablassbewilligungen für die Besucher der Kirche am Kirchweihtage, d. i. 6. Sonntag nach Ostern. P. — 1772 Nov. 13. Fassion über den anno 1767 vorgefundenen Stand der in der Pfarrkirche

zu W. liegenden, der St. Sebastianbruderschaft gehörigen geistlichen Stiftungen, aufgezeichnet von Pfarrer Johann Josef Winter, Pfleger. — 1783. Fassion in Betreff der St. Sebastianbruderschaft. Pap. — 1788 ff. Gedruckte landesherrliche Cirkulare. — 1799 Juli 1. Auszug aus dem Winterspürer Urbar. Pap. — O. J. Calendarium in usum parochialis ecclesiae, Frickenweilensis mit allerlei Einfügungen, nämlich a) ordo oblationum a parochianis semper observatarum et factarum; b) introitus, graduale, offertorien, Kommunionweise in alten Choralnoten; c) Verzeichnis aller und jeder gestifteten Jahrzeiten und Gedächtnistage. P. Holzdecke. — O. J. Ordnung der St. Sebastiansbruderschaft zu W. (Dazu ein Auszug hieraus.) Pap. — O. J. Ein Büchlein, Aufzeichnungen über den Zehnten enthaltend.

10. Zoznegg.

Gemeinde.

1750 ff. Anlagsbüchlein für die Gemeinde Z. — 1809—1810. Gemeinderechnungen. — Zudem noch eine alte, ziemlich gut erhaltene Gemarkungskarte.

Notiz.

Die Gemeinden Schwackenreuthe, Volkertshausen und Zizenhausen besitzen keine Archivalien.

VII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Neustadt,

verzeichnet von dem Pfleger
Dekan Karl Welte in Kappel bei Neustadt.

I. Altglashütte.

A. Gemeinde.

1669 Juni 12. Liegenschaftskaufbrief der Gemeinde A. PO. — 1715 Mai 5 Neustadt. Aufhebung und Veränderung des Vergleichs von 1673 zwischen den Einwohnern von Rothwasserglashütten und den Glasern, dem Wirt und dem Müller. — 1815—21. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1799 ff. Standesbücher. — 1805 ff. Chronik, von Bernhard Graussbeck, Kuratkaplan.

2. Göschweiler.

(Kathol.) Pfarrei.

1581—1627. Rechen- und Schuldrodel des Heiligen zu G. — 1744 —1800. Kirchenfondsrechnungen. — 1865. Ortschronik von G.

3. Hinterzarten.

(Kathol.) Pfarrei.

1564 Jan. 5. Das Generalvikariat des Bischofs von Konstanz gestattet den Bewohnern von „hinder der Strassen“, die zur Pfarrei Breitnau gehören, dass die heiligen Sakramente u. s. w. in der Kapelle in der Zarten gespendet werden dürfen durch den Kaplan als Koadjutor des Pfarrers in Breitnau (mit Genehmigung des Patrons Johann Jakob von Landeck und des Pfarrers Ruland von Breitnau). — 1589. Seelbuch, erneuert durch Georg Götz von Würzburg (geht bis auf 1474 zurück). — 1649—1784. Kirchenbücher. — 1810. Ortschronik von H., angelegt von Pfarrer Zahn. (Sie enthält den Stiftungsbrief der Kirche zu H. vom Jahre 1416.)

4. Kappel im Schwarzwald.

A. Gemeinde.

1699. Den Gottesdienst in K. betr. — 1738. Bitte der Kaplanei Neustadt um Überlassung des Öhmds auf den Kaplaneimatten. — 1746. Verfügungen über Sonn- und Feiertage, über Schulen u. a. — 1746. Forstordnung. — 1748. Die Schule in K. betr. — 1749. Bitte der Fürstenberg'schen Unterthanen im Amt Lenzkirch um unentgeltliche Überlassung des nötigen Bau- und Brennholzes. — 1750. Fürstenberg'sche Feuerordnung. — 1755. Fürstenberg'sche Kirchweihordnung. — 1757. Nachtrag zur Verordnung, betr. die Besitzgerechtigkeit auf Häuser und Gewerbe. — 1768. Fischereiordnung. — 1770. Fürstenberg'sche Bettelordnung. — 1777. Stempelordnung; Feuersocietätordnung. — 1778. Schwangerschaft betr. — 1782. Die Beiträge der Landschaften Baar, Hohenhöwen, Schwarzwald und Stühlingen zur Errichtung eines Tiergartens betr. — 1782. Verordnung über Forst- und Waldfrevel. — 1786. Handwerkordnung. — 1786—1805. Flurbuch der Gemeinde K. — 1796. Stiftungsurkunde über die Errichtung einer Betstunde. — 1796—1800. Militärrechnungen. — 1798. Feuerordnung. — 1801. Verordnung gegen Bettler und Landstreicher. — 1802. Fürstenberg'sche Polizeiverordnung. — 1803. Fürstenberg'sche Verordnung über die Beschränkung des Weibergutes. — 1804. Fronbuch für K. — 1804. Verordnung über Wochenmärkte. — 1804. Verordnung über Räucherungen mit Salpetersäure zum Schutze gegen das gelbe Fieber. — 1804—40. Fronen betr. — 1805. Papier- und Kartenstempelordnung. — 1805—15. Militaria. — 1806. Die Pfarrei betr. — 1812—46. Akten über die Reparatur der Kirche. — 1838. Akten, betr. die Feier des Fronleichnamsfestes.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1628 ff. Kirchenbücher. — 1806 Juni 11. Dotationsbrief für die Pfarrer zu K.

5. Lenzkirch.

A. Gemeinde.

1660 Apr. 5. Privilegium und Gnadenbrief des Grafen Maximilian Franz von Fürstenberg für L. S.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1695 Apr. 3. Konsekrationsurkunde der Gottesackerkapelle zu L. Abschr. — 1710 Mai 16. Confirmatio resuscitationis capellaniae S. Catharinae durch den Weihbischof Konrad Ferdinand von Konstanz.

6. Neustadt.

A. Gemeinde.

1552. 1577. 1679. 1707. Reverse der Grafen von Fürstenberg darüber dass die Verpfändungen der Ämter Lenzkirch und N. — für Geldaufnahmen der Grafen — den Unterthanen keinen Schaden bringen sollen. — 1659 Nov. 11. Schadloshaltung der fürstlichen Standesherrschaft. P. — 1768. Eheberedung. Pap.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1561—1758. Verzeichnis der Pfarrer von N. mit Chroniknotizen von Pfarrer Gebel. — 1619 ff. Kirchenbücher. — 1691. 1707. 1724. 1738. 1755. 1782. Breven der Päpste Innocenz XII., Clemens XI., Innocenz XIII., Clemens XII., Pius VI. — 1692 Nov. 8. Confirmatio archi-confraternitatis S. Rosarii Beatissimae Virginis Mariae in N. S. — 1692 Nov. 16. Instrumentum der Einsetzung der Erzbruderschaft Jesu und Mariae. — 1714 Apr. 21. Authentik zu einer Kreuzpartikel. — 1716. Anniversaria, proventus, memorabilia parochiae Neostadensis. 1 Bd. — 1757 Apr. 22. Indulgentiae concessae pro ecclesia S. Jacobi ad privilegiatum altare in die commemorationis animarum omnium et per octavam. — 1776 Febr. 9. Authentik zu einer Reliquienkapsel (Gebeine des heiligen Jacobus apost.). — 1788. Agenda ecclesiae parochialis in N. ad S. Jacobum apostolum, conscripta a Francisco Rebholz. — 1864. Anniversarbuch (darin Materialien für eine Pfarrchronik, gesammelt von Stadtpfarrer Josef Anton Feig).

7. Raithenbuch.

Gemeinde.

1796 ff. Rechnungen. — 1807 ff. Einquartierung betr. — 1813. Magazinabfassung.

8. Röthenbach.

A. Gemeinde.

1687. 1731. 1754. Gemeindebücher. — 1746—1800. Tagebuch der Gemeinde R. — 1758. Schatzungsbuch der Gemeinde R. — 1758. Hagelschaden; Hochwildschaden betr. — 1773. Vogts-, Gerichts- und Gemeindeordnung für R. — 1775 Okt. 20 Löffingen. Tauschbrief über ein Ackerfeld. — 1781. Justizprotokolle des Amtes Löffingen. — 1788. Bauten; Strassenbau betr. — 1789. Tauschbrief über eine Wiese. — 1791. Salzfreiheit betr. — 1792. Fronrechnung. — 1793. Militärsache.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1781 ff. Kirchenbücher.

9. Seppenhofen.

Gemeinde.

1761. 1814. Pläne des Dorfes S. — O. J. Feldmesserkosten betr. — 1762 März. Beschreibung der in dem Banne des Dorfes S. liegenden Güter. — 1799—1805. Kriegskosten betr.

Notiz.

Die Gemeinde und die (kathol.) Pfarrei Saig besitzen keine älteren Archivalien.

VIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Offenburg,[1])

A. Verzeichnet von dem ehemaligen Pfleger Ratschreiber Walter in Offenburg.

I. Offenburg.[2])

Gymnasiumsbibliothek.

1352 Juni 8. Konstanz. Die Vikare des Konstanzer Bistums erteilen in Sedisvakanz der Äbtissin und dem Konvent des Klosters St. Margareta zu Waldkirch die Erlaubnis, ihren Hof zu Augsweier (curiam dominicalem vulgariter dictam Dinghof) zu verkaufen. (VI. Id. Junii.) P. S.

1426 Mai 3. Strassburg. Vor dem Richter des Hofes zu Strassburg bekennt sich Konrad Gosskint von Appenweier zu einer Gült, welche er dem Commendator und den Brüdern des Ordens St. Johann Jer. genannt zum Grünenwerde in Strassburg zu entrichten hat von Gütern in Appenweier, die er von Johann Rulemann, vormals Schultheiss allda, erworben hat. (V. Nonas Maji.) P. S.

1524 Febr. 25. Wolfgang. Böcklin, beider Rechte Doktor und Vorstand der Kirche des jg. St. Peter in Strassburg, übergiebt Wolfgang Veher, canonicus capitularis der genannten Kirche die Klosterwohnung (curia claustralis), genannt zu dem Bünau, gegenüber dem von Thomas Wolff, dem älteren, decretorum doctor, Vorstand der Kirche der Heiligen Michael und Peter in Strassburg erbauten Hause und neben der Kloster-

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 5, S. 261—67 u. 7, S. 53—66. — [2]) Kathol. Pfarrei u. Kapitelsarchiv s. Mitt. No. 5, S. 264/65; St. Andreas-Spital s. Mitt. No. 7, S. 53—66.

wohnung, welche Udalricus Bertsch, Kanonikus und Scholastikus der genannten Kirche, bewohnt. P. Notariatszeichen. — O. S. (13. oder 14. Jahrh.) Zinsrodel des Seelgeretes der St. Catharina-Kapelle bei Endingen. In diesem Rodel sind folgende Orte genannt:

Sonthus, Apholtern, Gravenhusen, Gersheim, Hilzheim, Rinowe, Friesenheim, Rotwilre, Boffesheim, Albeswilre, Meroltzwilre, Brurenheim Mazzenheim, Kappelle, Wittesheim, Kaltenhusen, Kippenheim, Sassenheim, Schönowe, Honowe, Ketterlisholz, Kolmare, Ettenheimmynster, Gertewilre.

2. Ohlsbach. [1])

Gemeinde.

1411 Sept. 28. (uff St. Michels Abent). Schultheiss und Rat der Stadt Gengenbach urkunden, dass die Bürger von O. klagen gegen Hans, Heintzmanns sel. von Herge Sohn, um ein Pfund Strassb. Pfg., das sie auf ihn gelegt, als er von ihnen gezogen; nachdem die drei Ältesten das Herkommen beschworen, wird er zum Zahlen verurteilt. P. — 1586 ff. „Ordnung" der Gemeinde O., beglaubigt von Notar Johann Georg Beck, Stadtschreiber in Offenburg. P. — 1630 Juni 24. Schuldbrief des Hubgerichtes über 25 Pfund Pf. Strassb. Währung, die ihnen Anton von Lützelburg geliehen hat.

B. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Karl Mayer in Dinglingen.

Diersburg.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1768 ff. Kirchenbücher. — 1809 ff. Kirchenrechnungen.

C. Verzeichnet von dem Pfleger Professor Fr. Platz in Offenburg.

I. Appenweier.

Gemeinde.

1590—1605. Korker Waldsachen (Prozessachen über den Wald zu Kork; Zehnturkunden aus den Jahren 1661, 1662, 1715, 1738 ff., 1748; Rechnungen des Gerichtes zu Appenweier aus den Jahren 1680, 1689, 1696, 1701, 1742, 1748—50; Waldgerichtsprotokolle von 1657—1728). — 1605—1832. Pfarrkirchenfondsrechnungen. — 1687—89. Rechnungen über Ein- und Ausgaben des Gerichtes Ortenberg. — 1701—1804. Verwaltungssachen. — 1703—18. Kontributionsrechnungen von A. — 1714 bis 1842. Rechnungen der Gemeinde A. — 1721—23. Kirchenkolligende von A. — 1777—1815. Rechnungen des Gerichtes A. — 1783. Beetregister der Gemeinden Zusenhofen—Nurrbach und Urloffen. — 1784 bis 1819. Versteigerung und Verpachtung von Gemeinde- und Pflegschaftsgütern; Schuldurkunden. — 1786—1819. Kaufverschreibungen. (Darin die alten Grundbücher über den Rohrberger Hof in der Rottenau.

[1]) S. Mitt. No. 5, S. 265/66.

2. Bohlsbach.

Gemeinde.

1787. Forstwirtschaft betr. — 1788. Gemeinderechnungen. — 1799, 1860 ff. Gemeindeämter betr.

3. Ortenberg.

Gemeinde.

1756-86. Landgerichtsrechnungen von O. — 1775—1806. Stabsrechnungen. — 1784—98. Waldrechnungen. — 1788—1826. Übertrag ungestrichener Pfandbuchurkunden. — 1790—1810. Güterzettel für Käfersberg und O. — 1799—1807. Gemeinderechnungeu. — 1799—1829. Kriegs- und Militärsachen:

1799. Urteil des k. k. Oberamts, dass die Gemeinde O. Ersatz leiste für eine feindlichen Truppen durch Bürger von Kittersburg gestellte Fuhre. — Verzeichnis der Familien, deren Väter in den 1790er Jahren bei der Landesbewaffnung gegen den Feind geblieben oder durch Verwundung verunglückt sind. — Erlass des französischen Kriegskommissärs Bertrand an den Bailli du Ortenau, dass Lieferungen nur gegen Schein (bon), mit Unterschrift des Kommandanten und mit Angabe der Zahl der Truppen zu machen seien. — 1800. Bekanntmachung der k. k. Vogtei an die Gemeinden der Ortenau, sich nach dem erwähnten Erlass zu richten. — 1800. Verordnung der k. k. Vogtei, Lieferung von Heu und Hafer nach Strassburg betr. — 1880. Verordnung der k. k. Vogtei, nach eingetretenem Waffenstillstand ein Verzeichnis der im diesjährigen Feldzug vor dem Feind gebliebenen Ortenauer Unterthanen aufzustellen. — 1800. Verordnung der k. k. Vogtei, die vom französischen Generaladjutant Cheunier verlangten Schanzen zu stellen. — 1800. Verordnung der k. k. Vogtei an die Gemeinden zur Leitung ihres Contributionsquantums. — 1800. Verordung der k. k. Vogtei, betr. Anteil einer auf Befehl des französischen Obergenerals ausgeschriebenen Lieferung, an den schwäbischen Kreisausschuss zu leisten. Die Lieferung soll nach Augsburg geschehen, sie soll dort angeschafft werden oder der die Ortenauer betreffende Teil bezahlt werden. Das Gericht O. trifft 400 fl., den Stab O. 89 fl. — 1800 Juli. Erlass der k. k. Vogtei: Der französische General Klein verlangt Abschlagszahlung an der der Landvogtei auferlegten Contributen mit Drohung der Execution. Die Summe ist 200 000 liv., jetzt ist zu zahlen $^1/_{20}$ = 10 000 liv. Der Stab O. hat zu zahlen, 494 liv. = 226 fl. — 1880 Juli. Berichtigung eines Fehlers in der Berechnung der Naturallieferung (Erhöhung). — 1800 Juli 6. K. k. Vogtei erlaubt, die Lieferung der vom Obergeneral Moreau von der Landvogtei Ortenau verlangten 400 Stämme Eichen nach Strassburg zu liefern an den Brigadechef Le Marron und Artilleriegeneral Eble. Das Gericht O. trifft 89 Stämme, den Stab O. 20. — 1800 Juli 26. Die k. k. Vogtei verlangt einen Ausweis über die von den französischen Truppen gemachten Requisitionen. — 1800 Okt. 29. Das k. k. Vogteiamt erlässt die Anweisung, baldigst den Anteil an der Contribution von 200 000 fr. zu zahlen: der Betrag für O. und der frühere Rückstand ist bis heute

Abend abzuliefern. — 1800 Juli 11. Erlass der k. k. Vogtei: Der französische General Klein bestimmt die Art der Truppenverpflegung — 1800 Okt. 5. Mitteilung der k. k. Vogtei an die Zwölfer des Stabes O., dass eine Abordnung der Ortenauer Landschaft bei Moreau die Herabsetzung der Kontribution auf 60 000 liv. erwirkt habe; den Stab O. treffen 444 fl., wozu 152 fl. als Rückstand kommen. — 1800 Nov. 3. General Klein fordert für die von Moreau auferlegte Contribution Bürgschaft und Abschlagszahlung. — 1800 Nov. 3. Erlass der k. k. Vogtei an die Zwölfer des Stabes O.: der französische Artilleriehauptmann mahnt an die Lieferung von 400 Eichen und Ulmen. — 1801. Frohnfuhren für französische Offiziere betr. — 1801 Mai 26. Mitteilung der k. k. Vogtei an die Zwölfer des Stabes O., dass der französische Kommissar Matthieu auf der Lieferung von 690 Ztr. Heu und 715 Ztr. Hafer beharre, obwohl man an die Erschöpfung der Ortenau und Art. 18 des Friedens von Luneville erinnert habe. — 1804. Erlass der Erzherzogl. österr. Regierungskommission in Freiburg, betr. Desertion. — 1804 Nov. 26. Wien. Entschliessung des Kaisers Franz über die Entlassung von Breisgauer und Ortenauer Unterthanen, welche vor der Abtretung ihrer Heimatsgebiete in kaiserliche Dienste getreten sind. — 1805. Anordnung der erzherzogl. österr. Vogtei an die Ortsvorgesetzten von O. über einstweilige Zahlung von Anteilen an der Kontribution. — 1808. Anweisung des Grossherzogl. badischen Oberamts Offenburg an den Schultheissen von O. über die freie Verpflegung eines mit trigonometrischen Landesaufnahmen beauftragten Kapitäns. — 1809 Apr. 7. Erlass des Oberamts Offenburg, betr. Naturalleistungen. — 1809 Mai 3. Befehl des Oberamts Offenburg, betr. die Sendung von Rekruten von O. nach Offenburg. — 1809 Mai 5. Desgl., betr. die Streife nach entlaufenen österreichischen Kriegsgefangenen. — 1809 Nov. 20. Desgl., betr. Lieferungen an französische Truppen. — 1809 Dez. 26. Desgl., betr. weitere Leistungen für Militärverpflegung und Fuhren für die Konkurrenzschaft Offenburg. — 1810 Jan. 9. Desgl., betr. die Zahlung von 44 fl. durch den Stab O. für die von dem Juden Samuel Löwenstein gestellten täglichen Fuhren. — 1810 Jan. 13. Desgl., betr. Lieferungen an die Etappenstation Bischoffsheim. — 1810 Jan. 13. Desgl., betr. weitere Lieferungen. — 1825. Erlass der Direktion des Kinzigkreises, betr. die Verteilung von 150 000 fl. Kriegslasten. — 1826 Apr. 22. Desgl., betr. die Kriegssteuerrückstände der Ortenau von 1806. — 1827 Sept. 7. Erlass des Oberamts Offenburg, betr. die Forderung der Rheinbischoffsheimer Amtsgemeinden und der Stadt Rastatt an die ehemaligen Ortenauer Gerichte von 1805 und 1809 über die Ausgleichung der Kriegskosten. — 1828. Bericht des Amtes Lahr, betr. den Beitrag der landesherrlichen Domänenkammer zu den Kriegslasten der Gemeinde O. — 1829. Erlass der Direktion des Kinzigkreises, betr. den Rückersatz von Forderungen mehrerer Einwohner, die aus der Centralkriegskostenkasse bezahlt wurden.

1803—1806. Register über Ortenberger Almendgüter.

4. Zell-Weierbach.

(Zugleich für die Gemeinden Fessenbach und Rammersweier.)

1610—80. Kauf- und Tauschverschreibungen, Vermögensteilungen, Güteranschläge, Wässerungsstreitigkeiten, Gewannerneuerungen u. a. m. — 1622—1793. Faszikel, betr. die auf den Räumlichkeiten des Gasthauses zur Traube ruhenden Gerechtsame der Gemeinde. — 1657—1788. Faszikel, betr. Lehenssachen und Erbbestand, Besitz, Erweiterung und Veräusserung von Lehen, u. a. das Abtsmaier'sche und spätere Jos. Müller'sche Erblehen betr. — 1723—1822. Faszikel, betr. das Gemeindevermögen, Besitz, Erwerbung, Veräusserung und Bewirtschaftung von Gemeindeliegenschaften, u. a. dem Bühlhof und dem Zeller Mattenteich. — 1726—1802. Zinsbriefe. — 1764—1832. Faszikel, betr. Kriegs- und Militärsachen (Anschaffung und Zufuhr von Kriegsbedürfnissen, freiwillige Sammlungen zur Unterstützung und Verpflegung von Kriegsgefangenen, Entschädigung für Flurbeschädigungen). — 1772—1820. Faszikel, betr. die Vogt- und Rügegerichte, die Visitation der Gemeinden, Frohnden u. a. m. — 1773—1815. Faszikel, betr. die Herabsetzung und den Verruf alter fremder Münzen sowie von Papiergeld. — 1774—86. Die Anlage und Unterhaltung der Orts- und Vicinalstrassen betr., u. a. der Weingartner Fahrstrasse und des Rammersweier Weges. — 1787. Die Urbarmachung öden Geländes, dessen An- und Verkauf betr. — 1790. Landwirtschaft und Viehzucht betr. (Jährliche Nachweise über den Anbau von Handelsgewächsen, Hanf, Hopfen und Tabak.)

IX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks St. Blasien,

verzeichnet von dem Pfleger
Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.[1]

Todtmoos.

A. Gemeinde.

1597 Apr. 29. Copia copiae vidimatae: Kayss. Commissarien Umbrittsbrieff, die hoche Obrigkeit über Zwing und Bahn betr. — 1701

[1] Die überaus wertvollen Aufzeichnungen des Herrn Pflegers, von denen hier wie in den folgenden Verzeichnissen nur eine stark zusammenziehende Übersicht geboten werden konnte, sind dem Generallandesarchiv zur Aufbewahrung übergeben worden, wo sie jederzeit zur Einsichtnahme vorgelegt werden können. Sie enthalten reiches rechts- und kulturhistorisches Material, dessen Fülle mit Rücksicht auf den geringen verfügbaren Raum nur angedeutet, nicht erschöpft werden konnte.

Okt. 12. Copia, betr. die Visitation der Forsten und Waldungen in der Grafschaft Hauenstein. — 1706 Jan. 19. Rezess, betr. Tausch von Waldungen zwischen der Herrschaft Hauenstein und der Gemeinde T. — 1722 Okt. 10. Vergleich zwischen T. und Todtmoos-Weg einer- und Herrischwand bei Schönau andrerseits über Banngerechtsame. 2 S. — 1752. Verzeichnis von Abgaben der Vogtei T. „an das Rickenbacher Einig wegen dem St. Blasischen Fahl-Aushandlung". — 1767 Juli 9. Copia copiae, betr. die Beschreibung der Beraine über die Grafschaft Hauenstein und deren hohe Gerichtsbarkeit.. — 1771. Vergleich zwischen den Gemeinden Todtmoosweg und Todtmooshöfle über Banngerechtsame. — 1774 Aug. 21. Accord zwischen Fridolin Dritscheler, Vogt der Vogtei T., Michel Zimmermann samt den Geschworenen und dem Gemeindeausschuss einer- und dem Feldmesser Thomas Walz andrerseits wegen Abmessung ihrer Güter. — 1777 Jan. 24. Quittung über 7 fl. 12 kr. rh., die Joh. Mich. Zimmermann, Altvogt in T., „für die iährlichen Natural-, Kass- und Vierer-Abgaab pro 1775 et 76" an das k. k. Obervogteiamt zu Kleinlaufenburg entrichtet hat. — 1777 Febr. 2. Einlieferung von „Burg-, Sess-Gefähl" seitens der Vogtei T. an das k. k. Obervogteiamt Kleinlaufenburg samt dessen Quittung von 1777 Dez. 1. — 1779 Apr. 15. Erlass des Präsidenten und der vorderösterreichischen Landstände des Breisgau an Vogt und Gemeinde T., betr. die Stellung von Rekruten. (Dazu zwei Urkk. von 1779 Apr. 16. und 1790 Apr. 3.) — 1801. Verzeichnis der von der Vogtei T. an das k. k. Rentamt abzuführenden Zinse und Gefälle. — 1811. Güterklassifikation, mit Verzeichnis der Gewannnamen.

1716—1817. Gemeindebuch mit zahlreichen Eintragungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1) Originalurkunden.

1742 März 14, 1742 März 14, 1742 März 15, 1742 März 17, 1749 Jan. 16, 1749 Jan. 16, 1749 Jan. 16, — 7 Urkunden Benedikts XIV. für die Pfarrkirche in T. und deren Besucher. — 1763 Jan. 7, 1766 Febr. 25, — 2 Urkunden Clemens' XIII. für die nämlichen.

2) Akten.

1633. Einige Blätter über Wunder in T. (gedr. Grathwohl, Todtmooser Wallfahrtsbuch 1870). — 1662 Okt. 20. Rezess zwischen Markgraf Friedrich von Baden und Hochberg und Abt Franz von St. Blasien, betr. den Hof Schwarzenbach und die Gerechtsame in T., Copie. — 1685 Apr. 24. Copie eines Schreibens des Superiors Gilg in T. an Abt Romanus von St. Blasien, betr. die Markscheidung zwischen dem Schwarzenbacher Hof und der herrschaftlichen Hochstrasse. — 1685 Juni 14. Relation Gilgs in gleicher Sache. — 1685 Aug. 9. Kopie eines Schreibens Gilgs in gleicher Sache. — 1685 Okt. 9. Protokoll über die Markscheidung zwischen dem Gotteshaus St. Blasien und der Herrschaft Zell. — 1779. Kopie einer Bittschrift an die Regierung und Kammer von Vorderösterreich, betr. die Fortdauer der Prozession in T. — 1779 Mai 18. Erlass der k. k. vorderösterreichischen Regierung, betr. die Prozession. — 1781 ff. Rechnungen der Bruderschaft in T. — 1779 Juli 1. Erlass des Waldvogteiamts in Waldshut an den Pfarrer in T., betr. die Forderung des Hochzeitguldens.

1826 ff. Listen über Einwohnerzählungen.

3) Kirchenbücher.

1696 ff. Series Poenitentiarum. — 1710 ff. Series Baptizantium. — 1710 ff. Ehe- und Sterberegister. — 1751 ff. Familienbuch der Pfarrei T. — 1780 ff. Taufregister. — 1780—1847. Eheregister. — 1784 ff. Sterbbuch. — 1802. Firmungsregister.

1325—1820. Catalogus Plebanorum. — 1684. Prothocollum der Leutpriesterey Unsser Liben Frauen Gottshauss in Todtmoos, colligiert Anno 1684 durch P. Fr. Aegidium Gilg, Gonventualem St. Blasii, Leutpriester daselbst. Augmentiert durch P. Franciscum Ignatium Gampp, derzeith Superiorem und Ex-Priorem 1737, — in Buchform mit B. signiert, enthaltend zahlreiche Einträge, geschichtliche Notizen und Copien von Urkunden über Ursprung, Umfang und Einkünfte u. s. w. der Pfarrei T.

C. Privatbesitz.

1622 Juli 3. Vergleichsbrief zwischen den Brüdern Lux und Thomas „den Schmidten“ in T., betr. Wassergerechtigkeiten. — 1716 Aug. 15. Beglaubigte Copie. PO. — 1695 Sept, 30. Kaufbrief für Adam Schmidt. PO. S.

X.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Schönau

verzeichnet von dem Pfleger
Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.

---

1. Atzenbach.[1])

1781 Apr. 14. Beurkundung über Vornahme eines Augenscheins. — 1786 ff. Akten über den Bau des Schulhauses. — 1789 Juni 3. Urkunde über den Ankauf von Liegenschaften durch die Gemeinde zum Bau des Schulhauses. S. — 1811/12. Gemeinderechnungen.

2. Mambach.[2])

1710 Juni 4. Vergleich zwischen den Gemeinden Pfaffenberg und M., betr. Weidegerechtsame. PO S. ab. — 1740 Juni 10. Vertrag zwischen der Herrschaft Schönau und den Lehensunterthanen der Vogtei Zell über die Gerechtsame der ersteren, Abschr. — 1740 Juni 24. Abschr. des sog. Thalrechts. — 1740. Juni 24. Gebührenordnung des Freiherrn Franz Ign. Ludw. von und zu Schönau für Lehenbriefe, Manumissionen u. s. w.

---

[1]) Die verzeichneten Archivalien befinden sich in der Gemeinderegistratur. — [2]) Desgl.

— 1792 Apr. 13. Abschr. eines Vergleichs zwischen „den Armen und Mittelmann“ einer- und „den Reicheren“ andrerseits über die Almende. — 1832 ff. Akten über Ablösung der Grundherrlichkeiten von Schönau — Zell.

Gemeindebuch mit Abschr. von Urkunden und Akten von 1470—1718 sowie mit historischen Aufzeichnungen. Folgendes sei daraus hervorgehoben:

1470 Mai 23. Lehnsrevers des Diepolt von Frowilr über den Dinghof und das Dorf Zell gegen Äbtissin und Kapitel zu Säckingen. — 1472. Dingrodel über den Dinghof zu Zell im Wiesenthal, erlassen durch die Äbtissin Agnes von Säckingen. — 1552 Nov. 24. Auszug eines Vergleichs zwischen den Unterthanen von Zell und der dortigen Grundherrschaft. — 1569 Aug. 5. Vertrag zwischen dem Gotteshaus Säckingen und dem Freiherrn von Schönau, „wie er sich mit den Gotteshausleuthen und Güthern, so er lehensweiss nutzet, auch wie mans in Fählen und anderen Sachen halten solle“. — 1570 Dez. 9. Vertrag zwischen Säckingen, Schönau und der Gemeinde zu Zell, „der Holzniessung halben wie dieselb zu gebrauchen“. — 1577 Sept. 12. Vergleich zwischen Säckingen und Schönau, betr. den Rohrberg und die Holzung in der Grafschaft Zell. — 1698 Nov. 23. Der Pfarrer zu Zell bekundet, dass die Hand- und Fuhrfrohnden, welche die Gemeinde zu Zell „zu dem Thurms Gebäw“ zu leisten versprochen hat, lediglich als „gutmuethiges Anerbietten“ erfolgen, nicht auf Grund einer Verpflichtung. — 1701 Mai 13. Vergleich zwischen dem Pfarrer und der Gemeinde zu Zell, betr. den Heuzehnten. 1701 Juni 30. Confirmatio amicabilis compositionis (des Vergleichs von 1701 Mai 13) durch den Generalvikar Conradus Ferdinandus zu Konstanz. — 1704 Okt. 12. Waldordnung des Freiherrn Franz Ign. von und zu Schönau für die ganze Gemeinde Zell im Wiesenthal. — 1705 Sept. 9. Grenzbeschreibung der ganzen Herrschaft Zell im Wiesenthal. — 1709 Juli 18. Urteil des Offizials zu Konstanz über verschiedene Streitpunkte zwischen der Gemeinde Zell und deren Pfarrer, betr. Zehnten, Stolgebühren, geistliche Strafen u. a. m. — 1710 Mai 5. Urteil zweiter Instanz in gleicher Sache, erlassen durch den päpstlichen Internuntius Odoardus zu Luzern. — 1718 Apr. 29. Erlass der Freifrau Maria Helena von Schönau, betr. Änderung der Waldordnung. — 1720 Sept. 26. Grenzscheidung zwischen den Vogteien Gersbach und Zell. — 1723 Okt. 23. Beschreibung der Grenzmarken zwischen dem Gebiete der Herrschaft Zell und der Gemeinde Fröhnd. — 1738 Aug. 4. Bittschrift der Vogtei Zell an die bischöflich Konstanzischen Visitatoren in den vorderösterreichischen Landen, „das ruinierte Gotteshaus und dessen höchst nötige Restauration betreffend“ — 1738 Aug. 5. Antwort hierauf. — 1748 Okt. 11. Grenzmarkungsbeschrieb in den sog. Pfaffenmatten zwischen dem St. Blasischen Territorium „in der Fröndt“ und der Herrschaft Zell. — 1756 Juli 15. „Beschreibung entzwischen der Bauersamben zu Herrischwandt und der Löblichen Vogtey Zell im Wiesenthal“ über Gemarkungsgrenzen. — 1757 Nov. 3. Graf Schauenburg, Geheimer Rat und Kreishauptmann des V. O. oberen und unteren Landes Breisgau macht dem Vogt und der Gemeinde Zell bekannt, dass dem Freiherrn von Schönau „in betreff der Papir und Aeschen

Materialien gemessenst aufgetragen worden sey, dass er diese zuer Bedrängnus deren Unterthanen errichtete Monopolia ohne weiteres aufzuheben habe". — 1776. Vogt und Gemeinde beschliessen, die 10 fl., die jährl. aus der Gemeindekasse „zu dem Scheibenschiessen" bezahlt wurden, nunmehr zur Bezahlung des Schullehrers zu verwenden, doch soll der jährliche Beitrag eines jeden Bürgers erhöht werden. — 1787. Vogt und sämtliche Richter von Todtnau bezeugen, „dass von unerdenklichen Jahren her die Amtsführung, was Handel und Wandel, wie auch Stellung in Schuldsachen betrifft, iederzeit von dem Vogten in Zell als Richter erster Instanz Recht gesucht und Recht gegeben wurde". — 1787. Entscheidung der Regierung zu Freiburg auf die Beschwerde der Gemeinde Zell gegen ihre Grundherrschaft, „das übertriebene Bottenkehren" betr.

3. Riedichen.[1])

1743. Wegebauakten. — o. J. Steinsatzverzeichnis.

4. Schönau.

A. Gemeinde.[2])

1391 Juni 29. Hans Smit, Amtmann des Gotteshauses St. Blasien, und Hans Türli, Vogt im Thal zu Sch., beurkunden einen Verkauf von Zinsen. PO. S. — 1420 Mai 6. Schiedsspruch zwischen Hans Brotbeck von Rheinfelden und Clewi Dietschin dem Schmit und anderen. PO. S. — 1430 Nov. 20. Berthold Wyss, Landrichter zu Stühlingen, beurkundet neuerdings zwei Vidimus: das erste, nach welchem König Wenzel 1398 dem Herzog Leopold von Österreich das Privileg erteilt, dass seine Lande und Leute von den kaiserlichen Landgerichten befreit sein sollen und nur bei ihren eigenen Gerichten belangt werden können sowie dass sie die Ächter ohne Nachteil hausen und hofen mögen; das zweite, laut welchem König Sigmund 1418 dies Privileg bestätigt. PO. — 1437 Dez. 2. Urfehdebrief eines Hans Grass (?) gegen Vogt und Rat zu Sch. PO. — 1441 Sept. 7. Heinrich von Nüwenfels beurkundet einen Vergleich zwischen der Gemeinde Sch. und den Brüdern Hans, Rudolf, Heinz und Ulrich, gen. die Butzschen von Tüfingen (Tuv-) wegen einer Schuld ihres verstorbenen Vaters. — 1446 Dez. 12 (Mendag nach St. Nicolaustag). Zinsverschreibung von 200 fl. durch Markgraf Wilhelm von Hachberg. „Wir Wilhelm margrave von Hochberg .... und Amman, Vogt und Gemeinde des Tals Schönaw bekhennen", . . . dass sie dem Kloster der geistlichen Frauen der Reuery zu Freiburg zu kaufen gegeben haben 12 Gulden Zins jährlich für 200 Gulden rheinisch. Die Schönauer bekennen weiter, dass Zins und Hauptgut „auf den lüten, gütern ... unseres Marggräfen Thale Schönaw haften, nichts ausgenommen."

---

[1]) Die Archivalien befinden sich in der Gemeinderegistratur. — [2]) Die Urkunden und Akten sind im Kopialbuch eingetragen, soweit nichts Anderes bemerkt ist.

Als Mitschuldner verbinden sich ferner Nikolaus von Olmsheim (Olmschein), „unser oberster waldvogt“, Klaus Gerung, Bergvogt von Todtnau, Dietrich Butz (St. Blasianischer Amman), Heintz Schmitt genannt Wiesler, Clewi Schmidly, Cunrat Snider, der Pfister, Clery Slagatter, alter Vogt, und Pantly Mutter von Sch. und Wilhelm, das Thal Sch. siegeln, daneben sind Siegelfragmente wahrscheinlich des Wald- und des Bergvogtes erhalten. PO. S. — 1447 Juni 9 (Freitag nach Frohnleichnam). Wilhelm, Markgraf von Hachberg, Herr zu Röteln und Sausenberg, sowie Vogt, Räte und Gemeinde von Sch. verkaufen dem Heinrich Luppen dem Älteren zu Freiburg 18 fl. Zins für 300 fl. rheinisch; dafür versetzt der Markgraf alle seine Einkünfte, welche ihm im Thale Sch. zustehen. W. und das Thal Schönau siegeln. PO. S. — 1447 Juni 14 (Mittwoch nach Frohnleichnam). Wilhelm, Markgraf von Hachberg beurkundet, dass er die Einungmeister und die Gemeinden des Landes am Schwarzwald „enhalb undt disshalb der Alb zu unsser pfandschaft und herlikeit zu Hawenstein gehörig“ sowie Vogt, Amman und Rat zu Sch. schadlos halten wolle für alle aus ihrer Bürgschaft für seine Schuld von 300 Gulden und Zinsen bei Lupp in Freiburg und dass er ihnen zu diesem Zweck alle seine Einkünfte auf dem Schwarzwald versetze. W. und Waldvogt Nikolaus von Olmsheim siegeln. PO. S. — 1464. Konrad Kucheman, Martin Smid u. a. m. vertragen „sich von des erbs und guts wegen, so Frau Konrad selig nach tod hinder ir gelassen hat“. PO. — 1468 Febr. 25. Friedrich Betz vergleicht sich mit der Gemeinde Sch. wegen einer Matte. PO. S. — 1469 Febr. 6. Hans Betz, Vogt zu Sch., spricht Urteil in der Klagesache des Blasius Ambül, Ammans zu Sch., gegen Frau Verena Schmidlin wegen versäumter Zahlung des Falls an den Abt von St. Blasien. PO. — 1471 Febr. 8. Genannte bekunden, dass zwischen Abt und Konvent des Klosters St. Blasien und den Waldleuten auf dem Schwarzwald durch Albrecht weil. Erzherzog von Österreich ein Vertrag vereinbart worden sei, laut welchem „des gotshus aigenlüt namen eines apts und des gotshus halb ungehindert gen Tottnow oder Schönow ziehen mögen, aber von da dannen nit vorter hinuss“. PO. — 1471 Juni 4. Vertrag zwischen der Abtei St. Blasien und Vogt und Rat des Thals Sch., sog. Reichensteinischer Vertrag. Der Abt verfolgt weggezogene Leute und verlangt, dass sie „wider hinder ihn uff den Schwartzwaldt in die Herrschaft von Hauenstein ziehen sollten“. Ein Schiedsgericht legt ihnen Busse auf und setzt fest, dass jeder, der künftighin „von den lüth des Abts nach Sch. zieht, soll von denen in Sch. weder gefreyet noch geschirmet werden“. (Dazu Abschr.) — 1486 Okt. 10. Copia attestationis des Vogts und Rats zu Sch., dass St. Blasien den wegziehenden Schönauern „umb den Leibfahl nachzujagen“ berechtigt sei. — 1487 Febr. 3. Copia attestationis, „dass die von Sch. und Tottnaw in der Grafschaft Hawenstein sollen gehalten werden wie andere des Gotteshauses (St. Blasien) Leüth“, dass diesem „ein ist als ander pflichtig“, „item dass man ihm auch in andere Oerther nachzufolgen habe. — 1489 Febr. 3. Der Amman zu Sch. entscheidet einen Streit zwischen den Gemeinden Sch. und Schönenberg wegen „wunne und waidt“ in dem Lötzbach. — 1490. Apr. 22. Urfehdebrief der Verena Strohmeyerin, sesshaft auf dem Schönenberg, gegen Vogt und Rat zu Sch. PO. — 1504 Mai 17.

Urfehdebrief der Eheleute Bellin Schmid und Agnes Länzin gegen Vogt und Rat zu Sch. PO. — 1505 Dez. 9. Schiedsspruch in dem Streit zwischen den Gemeinden Sch. und Schönenberg über „wunn und waidt uf dem Bölckhen“. — 1506 Febr. 9. Schiedsspruch, laut welchem „in dem Thal kheiner mehr vich soll auf die waidt schlagen als er heuzehenden gibt“. — 1508 März 4. Rechtsbrief, in welchem Abt Georg, der Prior und Konvent von St. Blasien den Thalleuten ihre von Abt Peter 1345 Dez. 27. gewährten Rechte erneuern; zwei Ausfertigungen, die letzte PO. — 1512 Juli 16. Abt Georg von St. Blasien erteilt einen Freiheitsbrief PO. — 1513 Juli 5. Schiedsspruch zwischen der Gemeinde Sch., Trutprecht Grether und der Gemeinde Aitern wegen „wunn und waidt im Lötzbach“. — 1514 Juli 25. Schiedsspruch zwischen dem Abt von St. Blasien und dem Thale Sch., betr Steuern des Ammans, Mühlen, Wiesen u. a. m. PO. (Dazu Abschr. von 1514 Juli 25.) — 1515 Nov. 16. Abt Georg von St. Blasien erteilt einen Freizugsbrief. — 1523 März 9. Abt Johann von St. Blasien erteilt einen Freizugsbrief. — 1536 Febr. 29. Urteil des St. Blasianischen Ammans zu Sch. über Holz- und Weidegerechtsame. PO., dazu Copie P. — 1542 Mai 15. Urteil des Vogts im oberen Thal in einem Streite zwischen Sch. und Schönenberg über Heuzehnten und Weidegerechtsame. PO. S., dazu Copie von 1673 Mai 20. P. — 1555 Juni 4. Urteil des Stabführers und des Ammans zu Sch. in dem Streite zwischen Sch. und Bischmatt über Weidegerechtsame, PO., dazu Abschr. — 1557 Mai 10. Urteil in dem Streite zwischen den Gemeinden Sch. und Utzenfeld wegen Beholzungsgerechtsamen und Ackernutzungen. PO, dazu zwei beglaubigte Abschriften. — 1567 Nov. 3. Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, bestätigt die Privilegien der Gemeinde Sch. PO. S. — 1577 März 6. Abschrift des sog. Entzenheimischen Vertrags zwischen der Abtei St. Blasien und den Thälern Sch. und Todtnau, betr. die dortigen Heuzehnten. — 1578 Juli 24. Urkunde über das Siegel der Gemeinde Sch. PO. S. — 1584 Mai 19. Bestellung von Schiedsrichtern in einem Streite zwischen den St. Blasianischen Unterthanen, „die uff der Fröhnd gesessen sind“, und den Schönauern, betr. die Holz- und Weidenutzung auf dem Reydenberg. PO., dazu Abschr. — 1587 Aug. 21. Schiedsspruch zwischen den Thalleuten zu Sch. und den Bauern „zum Hoof uf der Fröndt“, betr. Wald-, Holz- und Ackergerechtsame, PO., dazu Abschr. — 1584 Mai 17. Urkunde, betr. die Streitigkeiten am Haslenberg. PO., dazu zwei Abschr. — 1594 Sept. 17. Copie des sog. Schliengener Vertrags, in welchem der Abt von St. Blasien einwilligt, „die vor- und in specie benannten Personen, angesehen sie sich deswegen uns gebürlich vergleichen, mit jenen altgeborenen Schön- und Todtnawern in ganzer Gleichheit passieren zu lassen“; dazu zwei Abschr. — 1597 Aug. 25. Rudolph II. bestätigt die Privilegien der Gemeinde Sch. PO., dazu Copie P. — 1600 Mai 12. Zwei Ausfertigungen des Heuzehntenbriefs von Abt Martin I. von St. Blasien. — 1604 Aug. 30. Schiedsspruch in Streitigkeiten über Gerechtsame im Stuehlswald. — 1605 Juli 22. Fisch- und Wildbannordnung für beide Thäler. Abschr. — 1607 Aug. 30. Urfehdebrief eines Peter Greutter (?) gegen Vogt und Rat zu Sch. O. S. — 1608 Juni 20. Copie einer Urkunde „wie man den Prälaten huldigen

soll". — 1609 Mai 20. Extract eines Erlasses der vorderösterreichischen Regierung zu Ensisheim, betr. Leibeigenschaft. — 1618 Juli 16. Lienhart Zimmermann aus Todtmoos bekundet, dass seine Tochter durch die Gemeinde Sch. in dieselbe aufgenommen worden ist. PO., dazu Kopie eines Abschiedes zwischen Lienhard Zimmermann und der Gemeinde Sch. in gleicher Sache. — 1624. Kopie des Ensisheimer Vertrages, betr. die Kirchenordnung in den Thälern Sch. und Todtnau. — 1624. Febr. 6. Kopie eines Schreibens des Abtes Martin von St. Blasien an die vorderösterreichische Regierung, betr. den Kirchensatz in beiden Thälern. — 1624 März 12. Kopie der Kirchenordnung in beiden Thälern, vereinbart durch Schiedsspruch zwischen diesen und der Abtei St. Blasien. — 1627 Juni 15. Die ständischen Deputierten der Städte und Landschaften bescheinigen, dass die Gemeinde Sch. 40 fl. an die „Leegstatt" Freiburg gezahlt hat. — 1627 Nov. 5. Leopold Erzherzog von Oesterreich setzt der Abtei St. Blasien die Pfandsumme für die Gerichte Birndorf, Nöggenschwihl, Immeneich und Weilheim sowie die Thäler Schönau und Todtnau auf 33000 fl. fest. Kopie. — 1628 Aug 28. Protokollauszug in Streitigkeiten zwischen den „Inn- und Auswendigen" des Thals Sch. wegen Hochwaldungen. Kopie. — 1654 Febr. 5. Erlass des Waldvogteiamts Waldshut an die beiden Thäler, betr. Streitigkeiten über das Thalrecht. — 1655 Jan. 25. Die Bewohner der Grafschaft Hauenstein und der beiden Thäler vereinbaren mit der Österreichischen Regierung die Art der Deckung von Kriegskosten. Kopie. — 1655 Sept. 20. Schreiben der Österreichischen Regierung in gleicher Sache. — 1661 Nov. 26. Vergleich zwischen St. Blasien und der Gemeinde zu Todtnau, betr. das „Verziehen" leibeigenen Personen. Kopie. — 1665 Juli 10. Urteil der Regierung zu Freiburg in gleicher Sache. Es wird bestimmt: für die früher in das Thal gezogenen Personen, etwa 60 an der Zahl, welche unter der Botmässigkeit des Gotteshauses standen, zahlt die Gemeinde im Thal Sch. 120 Reichsthaler in vier Raten; wegen solcher Personen, die künftig von dort wegziehen, sollen Vogt und Gemeinde wie früher ihnen einen Freizugsbrief ausstellen, jedoch muss zuvor der Wegziehende dem Gotteshaus 5 fl. zahlen für „Nachfall" und die Nachjagungsgerechtigkeit. — 1665 Juli 16. Verkündigung dieses Bescheids durch die Regierung. — 1667 Nov. 10. Leopold II. erlässt für die vorderösterreichischen Länder eine Forst- und Waldordnung. — 1670. Vergleichsprojekt zwischen der Abtei St. Blasien und der Vogtei Sch., betr. die Wiedererrichtung der Frühmesspfründe und die Anstellung eines „Helffers" zu diesem Zwecke. Druck. — 1670 Dez. 16. Leopold I. bestätigt die Privilegien des Thals Sch. PO. S. — 1671 Okt. 26. Vertrag wegen des Frühmesseramts. — 1671 Okt. 28. Vertrag zwischen Abt Otto von St. Blasien und den Orten der Grafschaft Hauenstein wegen der Jurisdiktion. — 1671 Okt. 28. Waldshuter Rezess: in ausführlicher Darlegung werden die Rechte der Abtei St. Blasien zusammengestellt. — 1706 April 21. Französischer Militärbefehl an die Ammänner zu Sch. und Todtnau, betr. die Zahlung von Kriegskontributionen. — 1706 Juni 15. Kopie eines Schiedsspruchs zwischen Sch. einer- und den Gemeinden Geschwendt und Präg (Prägg) andrerseits, dazu eine zweite Ausfertigung mit St. Blasianischem Amtssiegel und Abschr. — 1706 Juli 24. Wien. Josef I. be-

stätigt den Gemeinden Sch. und Todtnau ihre Privilegien. PO. in Buchform, S. — 1712 Sept. 21. Wien. Privileg Karls VI. gleichen Inhalts. PO. S. — 1714 Aug. 13. Beschreibung der Gerechtsame der Abtei St. Blasien in dem Thal Sch. und anderen dieser Vogtei angehörigen Orten. Aktenheft. — 1722 Juni 24. Vergleich zwischen Sch. und den Gemeinden Bregg, Geschwendt und Utzenfeld, betr. das strittig gewordene Weidegeld. Pap.-O. S. — 1725 Schloss Laxenburg. Karl VI. bestimmt, dass das Anerbieten der Schönauer zu der auf dem Wiessfluss vom Schwarzwald wieder zu errichtenden Holzflössung das in ihren Waldungen zu schlagende Holz ohne Entschädigung zu liefern, ihren Privilegien keinen Abbruch thun solle. PO. S. ab. — 1726 Mai 26. Einberufung des Vogts und der Unterthanen nach Schönau, um dem Abt Franz II. zu huldigen. — 1713 Mai 22. Vergleich zwischen der Abtei St. Blasien und ihren Unterthanen zu Rollsbach (-pach) über Heu- und Martinizehnten und den Pfarrzins. PO. S. — 1734 Sept. 10. Vergleich mit der Gemeinde Sch. in gleicher Sache. PO. S. — 1740 Okt. 5. Vertrag und Rezess zwischen St. Blasien und den Thälern Sch. und Todtnau, vereinbart auf Grund von Beschwerden gegen Franz Anton Freiherrn von und zu Schönau, Waldvogt der Grafschaft Hauenstein, O. S., dazu Kopie in einem Buche, das weiterhin folgendes enthält: 1) Feuer- und Licht-, wie auch Holz- und Waldordnung; 2) Erklärung bey und zu der Fisch-, Vögel-, Wildtbahn-Ordnung, wie solche in beeden Thälern Sch. und Tottnaw zu halten, damit auch der Burger von dieser Gnad und Freyheit einen Genuss habe. — 1743 Sept. 8. Aufnahme einer Anleihe von 300 fl. durch die Gemeinde Sch. bei der hochwürdigen Präsenz in Freiburg. Pap.-O. S. — 1747 Sept. 23. Einberufung der Vogtei Sch., um dem Abt Coelestin von St. Blasien zu huldigen. — 1752 Juni 8. Wien. Maria Theresia bestätigt die Privilegien der Gemeinden Sch. und Todtnau. PO. S. — 1754 Nov. 19. Quittung über die Zurückzahlung der Anleihe von 1743 Sept. 8. — 1756 Nov. 22. Kaufbrief für Michael Seeger und Konrad Ruech von Buschmatt. PO. S. — 1787 Okt. 17. Originalrezess betr. die Schulvisitation. — 1792 Okt. 8. Grenzberichtigungsprotokoll, betr. die Grenzen der Gemeinden Bernauhof und Geschwendt. Kopie. — 1793 Juni 27. Circular des Präsidenten und der Verordneten des vorderösterreichischen Breisgau-Landständischen Consesses, dass die Pfarrer mit den Gemeindebehörden in Erwägung ziehen sollten, ob „wegen Aufrechterhaltung der Religion in den Österreichischen Vorlanden“, dem Wunsche Sr. K. K. Maiestät entsprechend (Hofdekret von 1793 März 8) „die Stolgebühren eines jeden Orts auf die ganze Gemeinde verlegt und von derselben als ein ordentlicher Beytrag zum Unterhalt des Pfarrers bezogen würden, der Pfarrer aber dann ohne Ausnahme alles umsonst verrichten müsste“. — 1795. Verzeichnis der Bürger im inneren Thal Sch. — 1797 Okt. 4. Erlass des St. Blasianischen Amtes zu Sch. an die Thalgemeinden Sch. und Todtnau, darüber „was man von Amtswegen für eine Anordnung in der Wyden inbetreff des Bauholzes für notwendig gefunden“. — 1797 Okt. 4. Erlass, betr. Häuserbau. — 1801. Verschiedene Aktenstücke über den am Berge Blössling vorgenommenen Grenzsteinsatz. — 1801 Juli 28. Abschrift der Rustikal-Kalkulation von der Vogtei Sch., dem fürstl. Stift St. Blasien

gehörig und zinsbar. — 1803 März 9. Anzeigebericht des St. Blasianischen Amts zu Sch. an die Herzogl. Modenaische Regierung in Freiburg, den Fuchswald betr. — 1803 März 9. Erlass der Herzogl. Modenaischen Landesbesitznahms-Commission zu Freiburg, betr. den Fuchswald. — 1803 Mai 21. Reskript des St. Blasianischen Amtes zu Sch., betr. die Erweiterung des Friedhofs. — 1803 Mai 31. Revers der Vogtei Sch. in dieser Sache. — 1804 April 30. Aufnahme einer Anleihe von 3000 fl. durch die Vogtei Sch. zur Zahlung der Kriegskosten. — 1804 Sept. 23. Aufnahme einer Anleihe von 1369 fl. 28½ kr. — 1804 Sept. 30. Gutachten des Forstmeisters Dietsche, betr. den Fuchswald. — 1804. Aktenstücke betr. den Fuchswald. — 1805 Febr. 26. Urkunde über die Cession der Forderung von 1804 Sept. 23 an Witwe Falkner geb. Uhl von Basel. — 1805 Mai 5. Circular der Erzherzogl. Regierung und Kammer, betr. die Wahl geeigneter Schullehrer. — 1809 Okt. 2. Nachricht des Grossh. Bad. Obervogteiamtes Sch. an den Magistrat zu Sch., dass die Grossh. Regierung zu wissen verlange, wie es sich verhalte mit dem Anteile der Ortspfarrer an den Gemeindegütern, insbesondere an der Almende. — 1809 Okt. 8. Nachricht des Obervogteiamtes Sch. an den Magistrat zu Sch., betr. das zur Kompetenz des Pfarrers gehörige schlagbare Holz. — 1810 März 28. Karlsruhe. Karl Friedrich, Grossherzog zu Baden stiftet, nach Auflösung des Stifts St. Blasien, eine neue, von landesfürstlicher Kollatur abhängige Pfarrei zu Sch., die er mit 1600 fl. bewidmet, Kopie. — 1823. Quittungen über Zurückzahlung der Anleihen von 1803 April 30 und 1804 Sept. 23.

O. J. „Wie Schönaw und Todtnaw mit allen ihren Begriffen an das Gottshauss St. Blasien khommen seynd," historische Aufzeichnungen. — O. J. Pollicey und Guete Ordnung, wie solche fürters in beiden Thällern Sch. und Tottnau gehalten werden soll, Aktenheft.

1601 ff. Altes Ratsbuch mit Eintragungen verschiedener Rats- und Gemeindebeschlüsse. — 1649—1776. Gerichtsprotokollbücher des Gerichts zu Sch., sowie Zehntrechnungen aus gleicher Zeit. — 1704 ff. Rechnungen über den Fond der St. Peterskapelle zu Schönenbuchen in der Pfarrei Sch. — 1715. Gerichtsprotokollbuch. — 1717 Juni 8. Berain über U.-L.-Fr.-Kirche zu Sch. — 1723. Neyw Raths Biechlin, worin alle nothwendige sachen eingeschribben werden. — 1729 ff. Memoriale wegen Nothwendigkeith Einer vorzunemmendter Berayn über die Zins und Hew-Zehenden der Pfarr zu Sch., dem hochwürdigsten Herren Herren Francisco, Abbten des Gottshaus St. Blasy auff dem Schwartzwaldt underthenigst eingegeben. — 1734—1807. Kontraktenprotokollbücher, Zunftrechnungen, Wildpretrechnungen. — 1770—1797. Thalvogteirechnungen. — 1773. Plan der k. k. Vogtei Schönau.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1639 ff. Kirchenbücher.

C. Private.

I. Im Besitz des Herrn Löwenwirts Böhler in Schönau.

1321. Kopie des sog. Thalrechts. — 1471. Kopie des sog. Reichensteinischen Vertrags. — 1508. Vertrag zwischen St. Blasien und den bei-

den Thälern. Kopie. — 1514. Vertrag zwischen St. Blasien und Sch., „bezüglich der stür". — 1557 Okt. 24. Kopie eines Vergleichs zwischen den Gotteshäusern St. Blasien und St. Ruprecht (St. Trudpert) über Einkünfte in den Thälern. — 1608 Juni 20. Huldigungsformel nach Beschluss einer Kommission der Regierung von Ensisheim. — 1623. Heuzehnten- und Zinsregister über die jährlichen Einkünfte der Leutpriesterei Sch. — 1657. Auszug aus einem Vergleich zwischen St. Blasien und den Gemeinden Sch. und Todtnau. — 1661 Nov. 26. Kopie des Vergleichs zwischen St. Blasien und Todtnau. — 1669 Copia Copiae des Urteils „wegen dem Wasser im Gurgel". — 1697 Apr. 29. Eheschein für den Musketier Zacharias Geiger aus Servans in Tyrol und seine Frau Appollonia Küfferin. — 1699 Jan. 7. Abschiedsbrief für denselben, ausgestellt durch Jul. Wilhelm Freiherrn von Spielberg auf Nabeck, Generalwachtmeister Sr. Kurfürstl. Durchl. in Bayern und des Löbl. Bayerischen Kreises und Obrist eines Regiments zu Fuss. Pap.-O. S. — 1709 Juli 13. Taufbrief für Zacharias Geiger, geb. 1660 Febr. 10 zu Servans in Tyrol, ausgestellt durch den dortigen Pfarrer. Pap.-O. — 1709 Mai 12. Kopie des Vergleichs über den Heuzehnten zwischen der Leutpriesterei Sch. und der Gemeinde Wyden. — 1717 Juli 23. Urkunde über die Erlaubnis zum Bau einer Mühle in Muggenbrunn. — 1718 Juli 17. Kopie des Rezesses zwischen Markgraf Karl von Baden-Durlach und der Abtei St. Blasien, betr. den Verkauf von Gerechtsamen im Dorfe Ried an letztere. — 1721 Sept. 17. Manumissionsurkunde für Fridli Schlachter, ausgestellt durch die Kanzlei St. Blasien. Pap.-O. S. — 1728. Beschreibung dessen, so Sch. und Todtnau, auch Fröhnd und Todtnauerberg in Anno 1688—1698 wegen denen Sächsischen, Schweitzerischen, Spihlbergischen Regimentern, auch anderer Soldatesca ahn zerschiedentliche Kosten und Beschwärdten Erlitten undt mit einander iedoch pro quota betragen. — 1729 Mai 31. Berechnung „wegen aufferbauwung der neyen Kirchen". — 1735 Febr. 9. Schreiben des Abts Franz von St Blasien an den Pater Administrator zu Sch., betr. das sog. Hürlich-Lehen in Sitzenkirch und die Frage, ob St. Blasien auf den St. Trudpertischen Hofstätten die Rechte eines Grundherrn behaupten kann. — 1735 ff. Rechnungen. — 1740 Okt 13. Testament von Christa Böhler und dessen Ehefrau, beglaubigt 1740 Okt. 20 durch die St. Blasianische Kanzlei. O. S. — 1740 Nov. 9. Codicill zu dem genannten Testamente, 1740 Nov. 9 beglaubigt. O. S. — 1741 Sept. 2. Korrespondenzstücke zwischen Abt Cölestin von St. Trudpert und dem St Blasianischen Administrator, betr. die Lehenserneuerung zwischen St. Trudpert und den Gemeinden Sch., Schönauberg und Obermulten, sowie die zwischen den Hippacherbauern und den Laylebauern in der Wyden strittigen Bodenzinse. — 1741 Sept. 24. Kopie eines Protokolls über die strittigen Bodenzinse zwischen dem Laylehof und den Hippacherbauern. — 1741. Gültregister des Kirchleins zu Ittenschwand. — 1748. Kurtzer Aufsatz, was beede Thäler Sch. und Tottnau lauth ihrer Specification und Quittung vor Kriegskosten erlithen habend von anno 1743 bis 1748 ohne Rekrutenverwilligungsgelder. — 1765 Febr. 7. Bericht über das vom Amman von Sch. dem Abt von St. Blasien übergebene Memorial und darin angezogene Gravamina gegen die zu Sch. im Thal in annis 1754 und 1755

erbaute und 1756 vollendete neue Herrschafts- oder Administrationsscheuer, erstattet durch P. Bernhard Keller, früheren Administrator zu Sch. — 1776 Okt. 3. Gutachten des St. Blasianischen Hofrats Schaller, betr. die Abschaffung der allgemeinen Herbstweide in Sch. — 1782 ff. Fassionen der Administratur Sch.

O. J. Kopie von Instruktionen für Pröpste, aufgestellt vom Abte von St. Blasien. — O. J. Consuetudo curae pastoralis Patris Administratoris in Sch. — O. J. Kopie eines Vergleichs zwischen St. Blasien und den Thälern Sch. und Todtnau, betr. die Aufnahme von St. Blasianischen Leibeigenen durch die Gemeinden. (Der Vergleich stammt wahrscheinlich aus dem Jahre 1508). — O. J. Gravamina, welche das fürstliche Stift St. Blasien wider seine Niedergerichtliche Unterthanen beider Gemeinden der Thals Schönau und Todtnau, oder eigentlich wider die k. k. Waldvogtey aufm Schwartzwaldt und dero nachgesetzte Untervögte und Rath bey Allerhöchst Kayserlicher und Königlicher Majestät als allergnädigster Advocatin und Schutzfrauen allerunterthänigst vorzutragen nothgedrungen ist. (Aus der Zeit von Maria Theresia.)

1834. Statistisches über die Bevölkerungsziffer in der Vogtei Sch. —

1263—1828. Series Parochorum in Sch. — 1834. Handschrift der (gedruckten) „Geschichte von Schönau" von Pfarrer Schaubinger.

II. Im Besitz des Herrn Hauptlehrers Gärtner von Schönau, jetzt in Endingen.

1746 Jan. 3. Abschrift einer Attestation des Bürgermeisters Schlichtig zu Laufenburg „das von denen in dem oberen Rheinviertel angesessenen Prälathen — Ständischen Mitgliedern aus selbst, an mangelnden collectablen Underthanen in personalibus, eintzig löbl. Gotteshaus St. Blasien wegen Fröhnd (Frömbt) und Todtnauberg von 100 zwei und löbl. Commenda Beuggen von 100 einem jeweils abzugeben habe". — 1746 Jan. 11. Eingabe des Abts Franz von St. Blasien an das Vorderösterreichische „Weesen" mit der Behauptung, dass es nicht angehe, nach Fröhnd und Todtnauberg Husaren zu verlegen, nach Massgabe der ständischen Repartition, obwohl der Vogt von Sch. „mit grossprallenden Geberden und trutzigen Worden" behauptet hat, „dass ihm ein grosser Herr gesagt, dass man gleich Anfangs par force die Husaren auf Fröndt und Todtnauberg verlegen solle". — 1746 Febr. 25. Eingaben der Gemeinden Sch. und Todtnau an das Vorderrösterreichische „Weesen" wegen Streitigkeiten zwischen diesen Gemeinden einerseits und den Gemeinden Fröhnd und Todtnauberg sowie dem Stift St. Blasien andrerseits aus Anlass der Winterquartiere. — 1761 Dez. 1. Kaufbrief für Anthony Lays von Oberhepschingen. — 1790 Juni 16. Durchschnittene Schuldurkunde über ein Darlehen von 600 fl. an die Gemeinde Sch., dazu die Quittung von 1794 April 30. — 1801 Mai 30. Druck eines französischen Militärbefehls in französischer und deutscher Sprache, ausgestellt am 10 Prairial des Jahres IX der französischen Republik vom Brigadegeneral Walther, Kommandant im Breisgau, zur Bestimmung der Art, wie die Truppen in Kantonierungsquartieren verpflegt werden sollen.

5. Todtnau.

A. Gemeinde.[1])

1346 vor St. Johannistag. Rechtsbrief über die Gerechtsamen des Stifts St. Blasien in den Thälern Schönau und T., transsumiert 1557 März 8. Kopie. — 1430 Nov. 20. Berthold Wyss, Landrichter zu Stühlingen (Stie-) beglaubigt zwei Vidimus: 1) das erste beglaubigt die Urkunde Wenzels d. d. 1398 Okt. 16, in welcher Land und Leute des Herzogs Leopold von Österreich vom Landgericht zu Rottweil befreit werden; 2) das zweite beglaubigt die Urkunde Sigmunds d. d. Konstanz 1418 Mai 18, in welchem dieser „mit wohlbedachtem Muth und gutem Rath unserer und des Reichs Fürsten“ alle Privilegien des Herzogs Friedrich von Österreich bestätigt. Kopie. — 1489 Juni 24. Abt Eberhard von St. Blasien verkauft an Kleinhans von Menzenschwand ein Haus nebst Hof und Matten zu T. Kopie. — 1537 Nov. 20. Fragment einer Kopie, betr. Entscheidung von Streitigkeiten zwischen T. und Todtnauberg. — 1557 März 8. Abt Caspar von St. Blasien stellt für die Thalleute zu T. einen neuen Rechtsbrief aus. Kopie. — 1590 April 1. Thallbrunnenbrief. Ordnung bezüglich der Benützung der Brunnen, Wässerung der Wiesen u. a. m. — 1590 Aug. 9. Bescheid in Streitigkeiten zwischen der Abtei St. Blasien und dem Waldvogt, der Grafschaft Hauenstein sowie den Thalleuten zu T., dass „der Herr Prälat bei seinen uff den sechs oder sieben Höffen des Todtnauerbergs Inwohnern bisher gehabten Huldigung, auch erstatteten Pflichten und Aidten sowie den niederen Gerichten .... wie auch dem Eigenthumb Grund und Bodens ... bleiben soll“. — 1592 Juli 7. „Willkührlicher Spruch undt Ausmerkungsbrieff“ der Gemeinden Todtnauerberg, Aftersteg, Muggenbrunn und Hasbach. PO. S. mit Transfix mit Beurkundung der Urkunde durch Konrad Meisen, Amman zu Sch. S. — 1605 Juli 12. Fisch- und Wildbannordnung für beide Thäler, erneuert 1637 Juni 8. — 1608 Juni 20. Vertragsbrief, vereinbart durch Kommissarien der vorderösterreichischen Regierung, über die Huldigung der Gemeinden Schönau und T. bei dem Abte von St. Blasien. Kopie. — 1624 März 12. Vergleich über den Kirchensatz zu Schönau und T.; zwei Kopien. — 1670 Sept. 16. Leopold I. erneuert die Privilegien von Schönau und T., nachdem die früheren durch Feuersbrunst vernichtet worden sind. Kopie. — 1681 Okt. 21. Waldshuter Rezess, betreffend strittige ober- und untergerichtliche Rechte der Abtei St. Blasien in der Grafschaft St. Blasien, beglaubigte Kopie von 1753 Mai 5. — 1671 Aug. 1. Beglaubigung der Kopien von 1430 Nov. 20 und 1557 März 8. Pap.-O. S., dazu Kopie. — 1679 Aug. 7. Kaufbrief über ein Stück Wald bei T. Kopie. — 1708 Juni 5. „Türren-Ackhers Ab-Redt und Vertrag de Anno 1708“ zwischen T. und Schönau. — 1712 Mai 24. Erklärung des Abts von St. Blasien über die Einsetzung eines besonderen Geschworenen in Todtnauberg. Kopie. — 1712 Nov. 7. Kaufbrief

[1]) Die verzeichneten Archivalien befinden sich in der Gemeinderegistratur.

über ein Stück Wald. Pap.-O. S. — 1718 Okt. 27. Undergangs- und Urteilbrief zwischen der Gemeinde T. und der Bauersame in der hinteren Rütte, betr. die Weidgangsgerechtigkeit in der Gemarkung von Scheibenfelsen bis auf den Feldberg. PO. in zwei Ausfertigungen. — 1718 Okt. 27. Desgl. zwischen T. und der Bauersame auf dem Brandenberg, betr. die Weidgangsgerechtigkeit bezüglich der Bürgermatt und Rothwiesen. PO. in zwei Ausfertigungen. — 1725 April 5. Schloss Laxenburg. Karl VI. bestimmt, dass das Anerbieten der Todtnauer zu der auf dem Wiesenfluss vom Schwarzwald wieder zu errichtender Holzflössung das in ihren Waldungen zu schlagende Holz ohne Entschädigung darzue zu geben, ihren Privilegien keinen Abbruch thun solle. Kopie. — 1728 Febr. 11. Ausführlicher Bericht über die Höfe auf dem Todtnauerberg und deren Leistungen an die Abtei St. Blasien. Abschr. — 1728. Erlass des Waldvogteiamts, betr. das Holzflössen auf dem Wiesenfluss. — 1731 Febr. 20. Auszug aus dem Commissionalprotokoll von 1728 Febr. 20., betr. Lieferung von Holzklaftern. — 1740 Okt. 5. Sog. Vierziger-Rezess, betr. Klagen der Thäler Schönau und T. über willkürliche Bedrückungen durch den St. Blasianischen Amman Johann Michel Lays. — 1740 Okt. 5. Urk, betr. den sog. Vierziger-Rezess mit Verordnungen über Fisch-, Wild- und Vogelfang. PO. S. — 1752. Aktenheft mit Kopien der Privilegienerneuerungen durch Rudolf II, Leopold I., Josef I., Karl VI. und Maria Theresia. — 1774 Mai 16. Urteil zwischen Todtnauberg und T., betr. die Vergrösserung der sog. Todtnauerhütte und die Weidegerechtigkeit. — 1774. Aktenstücke, betr. das Weiderecht. — 1776 März 20. Verzeichnis der 1775 durch Feuersbrunst vernichteten Häuser im Thale T. — 1776 Dez. 16. Berechnung der Kosten für Wiederaufrichtung des verbrannten Kirchturms. — 1784. Aktenstücke, betr. die Feuersbrunst von 1776. — 1789 Okt 6. Abkommen zwischen der Gemeinde T. und dem k. k. Mitgewerker von Litschgi, betr. das Grubenholz zum Bergwerk Hofsgrund.

O. J. Anzeige des Vogts und Rats zu T. an den Waldvogt, betr. den Betrieb des Bergwerks und die Gründung eines Bergwerksstabes auf dem Todtnauerberg und dessen Schicksale. — O. J. Beschwerde der Vogtei T. gegen St. Blasien, betr. die Bewohner des Todtnauerbergs und deren Unterthanenstellung. — O. J. Kopie der Entscheidung dieser Angelegenheit von 1590: dem Prälaten wird Musterung und Schatzung des Todtnauerberges zuerkannt, im Übrigen soll es beim Alten bleiben. — O. J. Aktenstücke über ständische Streitigkeiten, betr. die sog. Dragonerproposition.

1804. Aktenstücke zur Bevölkerungsstatistik der Vogtei T.

B. (Kathol.) Pfarrei.[1]

1288 Sept. 1. Abt Heinrich und der Konvent von St. Blasien genehmigen, dass zu T. eine steinerne Kapelle gebaut und diese durch einen Bruder aus St. Blasien versehen werde; sie erlassen zugleich eine

[1]) Die verzeichneten Archivalien sind mit wenigen Ausnahmen Kopien.

Ordnung für die Stiftung. — 1462 Febr. 4. Abt Christophorus von St. Blasien erneuert die Urk. von 1288 Sept. 1. — 1467 März 13. Entscheidung in Streitigkeiten zwischen Schönau und St. Blasien über die Einsetzung eines Ammans. — 1508 März 3. Vertrag zwischen den Thälern Schönau und T. einer- und der Abtei St. Blasien andrerseits, betr. die Gerechtsame der letzteren an solchen Personen, welche „ab dem Schwartzwald hinter oder vor hag oder ab anderen orthen usser thall“ in die genannten Thäler gezogen oder von solchen dort geboren sind. — 1549 Nov. 7. Kopie eines Vidimus der Urk. von 1288 Sept. 1. — 1590 Nov. 26. Vergleich „von der Affsteger und Haspacher Kalberwaith“. Kopie. — 1598. Kopie eines Entscheides von Abt und Konvent von St. Blasien, betr. die Freizügigkeit genannter Personen. — 1601. Ordnung der Räte und Aussschüsse des Thals Sch., betr. Hausbau und häusliche Verrichtungen. — 1614 März 12. Ordnung betr. den Kirchensatz. — 1637 Juni 8. Fischordnung für die Thäler Schönau und T. — 1655 Sept. 21. Ferdinand Karl Erzherzog von Österreich giebt der Grafschaft Hauenstein sowie den Thälern Schönau und T. ein Privilegium de non alienando, nachdem sie zur Tilgung von Schulden bei der Stadt Luzern und der Abtei St. Blasien beigetragen haben. — 1661 Juli 4. Erlass der vorderösterreichischen Regierung, betr. einmalige Befreiung von der jährlichen Vogtsteuer. — 1665. Vertrag zwischen St. Blasien und den Gemeinden Schönau und T., betr. die Nachjagungsgerechtigkeit. — 1665 Sept. 17. Ratifikation dieses Vertrags durch die vorderösterreichische Regierung. — 1671. Beglaubigung einer 1557 ausgestellten Erneuerungsurkunde des Abtes von St. Blasien, betr. den Rechtsbrief von 1346.[1]) — 1671 Okt. 28. Auszug aus dem sog. Waldshuter Rezess. — 1682. Vertrag zwischen T. und Schönau, „wie es firterhin soll gehalten werden“. — 1692. Akten betr. die Einkünfte, Lasten und das Inventar der St. Blasianischen Leutpriesterei zu T. — 1705 März 2. Auszug aus einem Protokoll, betr. ein Darlehen. — 1705 März 2. Desgl. betr. Zinsverschreibung. — 1706 Sept. 22. Regierungserlass „in puncto Matricull-Fuosses der Thäller Schön- und Tottnau“. — 1708 Juni 8. Vereinbarung zwischen T. und Schönau, betr. die herkömmliche Ordnung der beiderseitigen Gerechtsamen. — 1709. Auszug aus einem Protokoll, betr. ein Darlehen seitens der Leutpriesterei T. — 1709 Nov. 26. Desgl., betr. eine Zinsverschreibung. — 1711. Berain der Pfarrei T. — 1712. Karl VI. bestätigt die Privilegien der Gemeinden Schönau und T. — 1718 Mai 15. Vergleich zwischen der Gemeinde T. und genannten Personen, betr. den Zins von einem auf Kosten der Gemeinde gekauften Stück Wald. — 1718 Okt. 27. Undergangs- und Urteilsbrief zwischen der Gemeinde T. und der Bauersame in der hinteren Rütte, betr. die Weidgangsgerechtigkeit in der Gemarkung von Scheibenfelsen bis auf den Feldberg. Kopie. – 1718 Okt. 27. Desgl. zwischen T. und der Bauersame auf dem Brandenberg, betr. die Weidgangsgerechtigkeit bezüglich der Burgermatt und Rothwiesen. — 1721 Juni 30. Vergleich zwischen T. und Menzenschwand über die Gerechtsamen beider Gemeinden. — 1722 Okt. 26. Entscheidung

[1]) Vgl. oben Seite 32 f. bei Todtnau 1348 und 1557.

des Waldvogtes der Grafschaft Hauenstein, betr. die Beitragspflicht der Schönauer und Todtnauer zu den „Anlagen". — 1727 März 20. Vergleich zwischen Schönau nnd T. über die Gerechtsamen beider Gemeinden. — 1727 April 26. Kopie eines Indulgenzbriefs für das Fest Johannes' des Täufers, des Patrons der Kirche zu T. — 1730. Akten über „Lochenerneuerung". — 1731 Okt. 8. Vergleich zwischen T. und Geschwendt, betr. Wegeanlage. — 1733 Mai 30. Grenzbegehung und Marksteinbesichtigung zwischen den Gemeinden Geschwendt und Schlechtnau. — 1733 Juli 21. Grenzbegehung zwischen den Gemarkungen T., Utzenfeld, Schlechtnau und Hasbach. — 1736. Einkünfte und Gottesdienstordnung der Leutpriesterei zu T. — 1736 März 1. Vergleich zwischen den beiden Thälern Schönau und T. einer- und den acht Einungen der Grafschaft Hauenstein andrerseits über die Verteilung der Kontributionen. — 1736 Juni 28. Desgl. — 1736 Juni 28. Ratification dieses Vertrags durch die Regierung. — 1737. Akten betr. die Erneuerung des Berains von 1711. — 1742 Sept. 28. Vorbericht über die sog. Haldenmatte, die von der Leutpriesterei zu T. gegen eine andere vertauscht wurde. — 1742 Okt. 15. Kopie, den Mattentausch betr. — 1742 Nov. 28. Kopie, betr. die Nutzniessung einer Matte. — 1742 ff. Akten betr. Einnahmen und Ausgaben der Leutpriesterei T. — 1743 Juni 30. Vertrag zwischen dem Leutpriester und dem Müller Joseph Thoma, betr. Nutzniessung einer Matte. — 1744. Auszug aus einem Übereinkommen der Gemeinde mit der Leutpriesterei. — 1747 ff. Aufzeichnungen über den Empfang des Abtes von St. Blasien und des Weihbischofs von Konstanz. — 1750 Aug. 31. Grenzbegehung vom Feldberg bis zum Fahrberg mit Vertretern von Oberriedt, St. Blasien, Schönau, T., Aftersteg, Todtnauberg, Muggenbrunn und Rütte. — 1751 Aug. 13. Beurkundung einer Abschrift über eine Entscheidung von 1476, betr. die hohen Gerichte zu Schönau und T. — 1751. Neue Waldordnung. — 1758. Aufzeichnung über eine Streife auf Diebe. — 1759. Kopie der Stiftungsurkunde über die Gründung einer Schule im Orte Muggenbrunn. — 1761 April 22. Kopie einer Beschwerde des Vogts zu T. gegen den St. Blasianischen Amman zu Schönau über Eigenmächtigkeiten beim Inventarisieren von Verlassenschaftsvermögen. — 1763. Aufzeichnungen über Reliquien, die der Baron von Beroldingen der Gemeinde T. überwiesen hatte. — 1762 ff. Desgl. über einen Prozess, betr. Bürgerrecht und Zugrecht. — 1764. Waldvisitation. — 1765. Aufzeichnungen über Differenzen wegen Verbesserungen der Wege. — 1765 Juli 3. Desgl. über die Ankunft des Abtes Martin von St. Blasien und die Huldigung. — 1765. Vergleich zwischen der Gemeinde T. und dem Pfarrer „wegen den Herren PP. Capuzineren". — 1767 Juni. Vergleich zwischen T. und dem Vertreter des Hurterschen Bergwerks „Maus und Gauch". — 1769 Mai 15. Protokoll über Grenzbegehung und Besichtigung der Marksteine. — 1769 Okt. 25. Quittung über 26 fl. 25 kr., welche die Gemeinden T. und Schönau an den Redmann der Grafschaft Hauenstein gezahlt haben. — 1771 April 9. Berathung der Vögte und Abgesandten der Thäler Schönau und T. auf dem Dürrenacker, betr. die „Freybürsch". — 1771 April 29. Der Rat von T., erteilt zwei „Bergknaben" die Erlaubnis zum Bau einer Hütte. —

1771 Dez. 26. Vogt Johannes Aichin hält „die Jahresgemeint, wie gebreichlich ist". — 1774. Klitter-Rechnung der Leutpriesterei zu T. — 1777. Aufzeichnungen über Übergriffe des St. Blasianischen Amtmanns bei Inventarisierung von Nachlassvermögen. — 1777 Mai 18. Beschluss von Vogt und Rat „wegen der Feuerschau". — 1778 ff. Protokolle der Jahresgemeinden. — 1784 März 28. Reskript der Regierung, betr. die Zurücknahme der Jahr- und Kirchweihmarktfreiheit. — 1784 Mai 3. Akkord der Gemeinden des Thales T. mit den Salpetersiedern. — 1794 Aug. 4. Grenzbegehung und Vergleich zwischen T. und Wieden (Weiden). — 1795 ff. Klitter-Rechnung der Leutpriesterei T.

O. J. Währschaft bei Viehkäufen. — O. J. Allgemeine Wald-, Holz- und Forstordnung.

7. Todtnauberg.

A. Gemeinde.[1])

1718 Okt. 27. Urteil des St. Blasianischen Amtes in Schönau zwischen der Gemeinde des Inneren Thales Todtnau und einigen Bauern der hinteren Rütte, betr. Weidegangsgerechtigkeit. O. — 1797 März 16. Der Präsident und Verordnete des vorderösterreichischen Breisgau-Landständischen Konsesses teilt den Gemeinden des Breisgaus ein k. k. Präsidialschreiben d. d. 1797 März 11 mit, worin die Bewohner der Landschaft im Auftrage des Kaisers für ihre Treue und ihren Eifer in der Landesverteidigung gelobt werden. Abschr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1788 Aug. 5. Der Präsident der k. k. vorderösterreichischen Regierung in Freiburg verlangt vom Stift St. Blasien die Einsendung der für die Kapelle in T. gestifteten Fondsrechnungen. — 1790 Juli 27. Das Waldvogteiamt in Waldshut untersagt der Gemeinde Todtnau, das der Kapelle in T. gehörige Stiftungskapital für das Schulhaus zu verwenden. — 1791 Okt. 31. Bittschrift der Gemeinde T. an die k. k. vorderösterreichische Regierung um Errichtung einer Pfarrei in T. für eine Bevölkerungszahl von 108 Bürgern, 621 Seelen. — 1792 Mai 15. Das Amt Schönau fordert die Gemeinde T. auf, zum 21. Mai 1792 Bevollmächtigte nach St. Blasien zu schicken, um dort mit der Herrschaft über den Neubau einer Kirche und eines Pfarrhauses zu verhandeln. — 1794 Nov. 24. Gedr. Cirkular der k. k. Regierung und Kammer in Freiburg, betr. den Besuch der sonntäglichen Christenlehre durch die erwachsene Jugend. — 1795 Apr. 2. Entscheid aus Konstanz, dass die Gemeinde T. als eine dem Kloster St. Blasien zugeteilte Kuratie sich mit ihrer Bitte um Zuwendung kirchlicher Gerätschaften an jenes Stift zu wenden habe.

---

[1]) Die verzeichneten Archivalien beruhen in der Gemeinde- bezw. Pfarrregistratur.

8. Wieden.

Gemeinde. [1]

1753 Juli 31. Abt Meinrad von St. Blasien bestimmt, dass innerhalb der nächsten neun Jahre die Gemeinde W. an Stelle des grossen Fruchtzehntens dem Leutpriester zu Schönau jeweils am Simon- und Judastage oder spätestens am Martinstage 7 fl. zu entrichten habe. O. — 1753 Juli 31. Derselbe bestimmt, dass anstelle des Zehnten von sämtlichen Erzeugnissen jährlich 39 fl. 12 batzen an den Leutpriester zu Schönau jeweils am Simon- und Judastage oder spätestens am Martinstage zu entrichten seien. An dieser Summe soll in Zukunft nichts mehr geändert werden. Im Falle der Zögerung in der Bezahlung kann Pfändung eintreten. Geht das Geld nicht ein, so sind auch das Kloster bezw. der Abt und seine Rechtsnachfolger an den Vergleich nicht mehr gehalten, dergestalt, dass dann wieder der Nuturalzehnten zu entrichten ist. O.

Notiz.

Die Gemeinden Adelsberg, Aitern, Fröhnd, Geschwend und Thunau besitzen keine Archivalien.

XI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Waldshut[2]),

verzeichnet von dem Pfleger
Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.

I. Alb.

Gemeinde.

1817 ff. Gemeinderechnungen.

2. Bannholz.

Gemeinde.

1811 Gemarkungsplan.

3. Bechtersbohl.

Gemeinde.

1772—93. Gemeinderechnungen. — 1793. Lagerbuch der Gemeinde.

---

[1]) Die Archivalien werden in der Gemeinderegistratur bewahrt.

[2]) Vgl. Mitt. No. 7, 31—49; No. 8, 106—122; No. 11, 92—168; No. 12, 121—128.

4. Birkingen.

Gemeinde.

1777. Beschreibung der Grund- und Bodenzinse, welche die Gemeinde B. zu entrichten hat. — 1798. Akten betr. die Beschwerungen der Gemeinde und ihrer Bewohner durch den Krieg. — 1800 ff. Akten und Berechnungen über Kriegskosten. — 1813 ff. „Kriegserlittenheiten" der Gemeinde B. beim Durchzug der Österreicher, Russen u. s. w. nach Frankreich, dazu Einquartierungslisten, Ausweise der Militärfrohnden u. s. w. — 1821. Grundzinsbuch der Gemeinde B. — 1833. Akten betr. die Berechnung der Kriegsleistungen von 1813—15 zum Behuf der Ausgleichung mit den Ausmärkern. — 1835. Grundzinsregister. — 1838 ff. Zehntakten.

5. Birndorf.

A. Gemeinde.

1665 Okt. 15. Kaufbrief über Matten im freien Moos am Fällenbach Kopie. — 1731 Sept. 28. Rezess des Abtes Franz II. von St. Blasien, betr. „den Dogerisch-, Gaiss-, Espach- und Kiesenbachischen Kiebelschwanckh". Kopie. — 1781 Jan. 20. Kaufbrief für Fridolin Georg von B. über ein von ihm erkauftes Gut zu B. Pap.-O. S. — 1781 Sept. 16. Lässordnung und Truckordnung für die, so keine Trodtstandten haben und desgleichen für die, so Trodtstandten haben. — 1782. Akten betr. die Vermögensverwaltung des Friedrich Knecht. — 1787 Febr. 7. Desgl. betr. das Vermögen der Kinder des Johann Willimann. — 1795. Verlassenschaftsakten. — 1795. Anweisung an Fridlin Görg in Freydorf bei Temeswar, betr. eine Erbschaft.

1705 ff. Älteres Dorfbuch und Sammlung der Gemeindebeschlüsse, Schatzungen, Flurgänge u. s. w. — 1782. Neueres Dorfbuch. — 1786—87. Steuerschuldbuch der Gemeinde B. und der Grafschaft Hauenstein. — 1799—1800. Abrechnungen zwischen der Einung B. und der Gemeinde B. über Steuern, Kriegsleistungen u. s. w. — 1799—1800. Abrechnungsbuch „über dass ganze Einung B. in Betreff der dritten Landschaftsabrechnung der Grafschaft Hauenstein abgeschlossen". — 1800—1801. Neues Buch der Einung B., enthaltend Rechnungsnotizen, Einträge über Militär- und Kriegsangelegenheiten. — 1800 ff. Rechnungen über Kriegsleistungen, Anleihen und Schuldentilgungen. — 1801 Jan. 3. Abrechnungen, betr. Kriegslasten der einzelnen Orte in der Einung B. samt Rechnungsbeilagen und Detailrechnungen. — 1801 Dez. 10. Einungsrechnungsbuch über die vierte abgeschlossene Landesabrechnung in Betreff der französischen „Kriegserlittenheit", samt Beilagen und Aktenstücken. — 1833 Jan. 26. Vollmacht für den Gemeindedeputierten zum Behufe der Ausgleichung „des grossen Klotzes in der Grafschaft Hauenstein".

B. (Kathol.) Pfarrei.

1445. Friedrich III. (IV.) verleiht der Stadt Waldshut das Recht, zwei Jahrmärkte abzuhalten. Kopie. — 1655 Sept. 21. Ferdinand Karl, Erzherzog von Östereich, bestätigt die Privilegien der Grafschaft Hauenstein sowie der Thäler Todtnau und Schönau. Desgl. — 1700. Be-

schreibung eines Wunders zu Linkenheim. — 1708 Febr. 3. Joseph I. bestätigt die Privilegien der Grafschaft Hauenstein. Kopie. — 1728 Jan. 21. „Verhörte Kundschaft“ darüber „was Johannes Marter, der sog. Breüss von Eschbach den 9. Dez. 1727 in Waldshuoth ... von Wienn verzellet“. — 1729 Okt. 6. Schreiben des Einungsmeisters J. Tröntlin, betr. ihm zugefügten Schaden. — 1733 März 31. Beurkundung desselben, betr. Schmähungen. — 1748. „Promemoria, Unterthänig ohnvorgreiffliche Gedenckhen, wie in der bishero sog. Graff- oder Herrschaft Hauenstein die Ruhe ... hergestellet ... werden hönnte“. Kopie. — 1760 Okt. 20. Schreiben des Redmannes der Grafschaft Hauenstein, betr. eine Forderung der Stadt Waldshut. — 1760 Okt. 29. Beschwerdeschrift des Redmanns und der Einungsmeister der Grafschaft Hauenstein an die Kaiserin Maria Theresia gegen den Regierungsrat Freiherrn von Zweyer. — 1782 Okt 29. Schreiben des Kaisers Joseph II. an K. J. S. W. von Roll zu Bernau, Domdechant und Domkapitular von Basel, betr. die Wahl des Bischofs von Basel. — 1787. Erzählung des Freiherrn Leopold Roll von Bernau über wucherische Ausbeutung durch einen Schutzjuden von Endingen. — 1800 (oder später) Auszug aus einem älteren Urbar, betr. das Schloss Laufenburg. — 1804. Akten betr. den „Aufruhr“ der Bauern wegen Abschaffung von Feiertagen. — 1809—1831. Akten über die Salpeterer.

1619 ff., Kirchenbücher.

1556. Berain über die Zinsgüter der Pfarrpfründe. — 1668—77, 1708 ff., Pfarreirechnungen. — 1762 ff. Acten über Zehnten und Grundzinsen der Pfarrei. — 1785 Juli 21. Die Gerechtsame der Pfarrei B. — 1785 Aug. 6. Vergleich zwischen Pfarrei und Gemeinde über Zehnten.

1657, 1739. Bücher der Bruderschaft des hl. Rosarius. — 1738, 1750. Corpora über ihr Vermögen. — 1757—78, 1780 ff. Rechnungen derselben. — 1789 ff. Akten über die genannte Bruderschaft.

1789 fl. Register über Ausgaben und Einnahmen des Ruralkapitels Waldshut, dazu Corpus über dessen Gefälle.

C. Im Privatbesitz des Herrn Hirschwirts Ebner.

1691 Febr. 22. Revers des St. Blasianischen Vogts, „dass inskünfftig ohne Specialconsens das Lehen nicht mehr geteilt werden solle“. — 1691 Juni 9. Kaufbrief über den St. Blasianischen Frohn- und Lehenhof zu B. PO. — 1691 Juni 9. Vorbehalt von Leibgedingen bei obigem Verkauf. Pap.-O. S. — 1720 Jan. 26. Kaufbrief über den vierten Teil des St. Blasianischen Frohnhofs zu B. O. — 1745 Juni 2. Heiratsabrede zwischen Johannes Gängen und Anna Weltin. Pap.-O. S. — 1777 Juni 14 und Sept. 7. Kaufbriefe über Güter zu B. — 1786 Mai 31. Anordnung eines Augenscheins durch das St. Blasianische Obervogteiamt Gurtweil. — 1792 Febr. 1. Kaufbrief über ein Stück Wald. O. S. — 1794 Juli 3. Kopie des Inventars des Wirtes zu B., Xaver Gäng. — 1794 Juli 10. Protokollauszug für denselben „wegen mütterlicher Erbsabhandlung. — 1794 Juli 10. Heiratsabrede zwischen demselben und Maria Hunbrai; dazu Kopie. — 1825 Juli 10. Dekret des Grossherzogl. Bezirksamts Waldshut, betr. Vindikation eines Lehens.

6. Buch.

Gemeinde.[1])

1808 Dez. 20. Berain über die Lehnhöfe Hechweil und Steinbach. — 1809—15. Akten über Strassenneubau. — 1810—17. Gemeinderechnungen und Rekrutierungsakten. — 1813—14. Akten über den Vollzug der Verordnung und des Aufrufs, betr. die Errichtung der Landwehr oder des sog. Landsturms im Grossherzogtum Baden.

7. Bühl.

Gemeinde.[2])

1757 ff., 1766 ff. Gemeinderechnungsbücher. — 1784. Schatzungsbuch. — 1800 ff. Flurbuch der Gemeinde B., 2 Bde.

8. Degernau.

Gemeinde.[3])

1773 ff. Gemeinderechnungen. — 1790 ff. Auszüge aus dem Kataster der Feuerversicherungsgesellschaft der fürstl. Schwarzenbergischen Landgrafschaft Klettgau für die Gemeinde D. — 1803. Schatzungsrechnung der Gemeinde D. — 1810—15. Gemeinderechnungen. — 1810 ff. Akten verschiedenen Inhalts.

9. Detzeln.

Gemeinde.

1599 Nov. 16. Auszug aus einem Gerichtsprotokoll, betr. einen Kauf. — 1621. Vergleich zwischen den Gemeinden D. und Breitenfeld, betr. eine Wegeanlage. — 1665 Apr. 22. Vergleich zwischen denselben, betr. Zehnten. — 1668 Febr. 9. Rezess zwischen dem Abt von St. Blasien und dem Grafen zu Sulz, betr. Zollangelegenheiten. — 1754 ff. Einige Bogen mit Gemeindebeschlüssen. — 1780 Kataster für Detzeln, Rehnhalden und Thierberg. — 1786 Dez. 16. Kopie betr. die Kapelle zu D. — 1787. Bannbeschreibung von D. — 1801. Berain für die Gemeinde D. — 1803. Bannbeschreibung zwischen D. und Breitenfeld.

O. J. Gemarkungsplan. — O. J. Eine Anzahl gedruckter St. Blasianischer Regierungsverordnungen. — O. J. Verzeichnis der jährlichen Zinse der Propstei Riedern und der Oswaldkapelle zu D. — O. J. Desgl. für die Zinse des Frauenklosters Riedern.

10. Eschbach.

Gemeinde.

1737 Febr. 19. Zehnt- und Zinsregister. — 1761. Zinsregister. — 1761 Febr. 13. Beurkundung über geschehene Aussteinung der Ge-

[1]) Die verzeichneten Archivalien befinden sich in der Gemeinderegistratur. — [2]) Die Archivalien der Pfarrei sind Mitt. No. 8, 106 und No. 12, 122 verzeichnet. — [3]) Die Archivalien befinden sich in der Gemeinderegistratur. Diejenigen der Pfarrei und solche im Privatbesitz sind Mitt. No. 8, 107 und Mitt. No. 12, 123 verzeichnet.

markungsgrenzen. — 1764 Aug. 22. Fassionstabellen der Gemeinde E. — 1780. Gemarkungsplan. — 1801 Dez. 24. Anlage einer neuen Schatzung. — 1813. Neuer Gemarkungsplan. — 1813 f. Rechnung über Kriegskosten. — 1817. Verzeichnis von Grundzinsen. — 1817. Waldaufnahme und -Schätzung für die Gemeinde E. —

1791 ff., 1803 ff. Rechnungen der Filial-Kirchenpflegschaft zu E.

II. Gurtweil.

A. Gemeinde.

1532 März 19. Die Abtei St. Blasien verkauft das Dorf G. an Hans Jakob von Heidegg, Landvogt im Klettgau. Kopie. — 1566 Nov. 23, 1594 Apr. 28, 1607 Jan. 30, Kopien von Kaufbriefen. — 1657 Apr. 4. Lehenbrief, betr. das Gampp'sche Lehen zu Weilheim. Kopie. — 1746 Mai 3. Individual-Marsche-Routte über die in das Tyrol . . marschierende 5 Compagnien . . Nationaltroups." Kopie. — 1760 Juni 23. Kaufbrief über Liegenschaften. O. S. — 1762 Juli 28. Berain für die Gemeinde G, nebst Beilagen. — 1767 Mai 26. Schreiben der Grosskellnerei St. Blasien an den Vogt zu G., betr. die Niederreissung einer neu aufgeworfenen Wehre. — 1767 Aug. 22. Cirkular des Präsidenten der vorderösterreichisch Breisgauischen Stände, betr. die „repartitiones für die Armee." — 1767 Okt. 19. Tauschbrief. Pap.-O. S. — 1768 Nov. 23. Cirkular des Präsidenten der vorderösterr. Breisgauischen Landstände, betr. die Leistung der „Militärtangenta". — 1770 März 5. Auszug aus dem Gemeindebuch, betr. die Anlegung eines neuen Weges. — 1770 Nov. 3. Protokoll über die Schlüchtwiesen und Schlattäcker. — 1771 Okt. 2. Schreiben des Barons Leopold von Roll, betr. Anwerbung eines Rekruten. — 1771 Okt. 3. Kopie einer Repartition des Militärtangens von 50 000 fl. und der übrigen Landnotdurft von 71 908 fl. des Breisgaus. — 1776. Akten betr. die Kriegskontributionen. — 1779 Mai 21. Dekret des Abts Martin II. von St. Blasien, betr. die Zehntfreiheit der schatzungsfreien Güter des sog. Schneckenhofs. — 1779. Spezifikation der Gampp'schen Lehengüter in Weilheim. — 1779. St. Blasianischer Archivbericht über einen bei der löbl. Propstei G. obwaltenden Zweyfel im Zehend Bezug ab denen von dem Schneggen Hof daselbst freyadelichen Herrschaftsgütern. — 1786 März 29. Ausfertigung der Stadtschreiberei Thiengen, betr. die Weidegerechtigkeit jenseits der Schlücht im Schlatt. — 1790 Okt. 27. Auszug aus einem Verhörprotokoll, betr. die Weidegerechtigkeit in der Moosmatte. — 1792 März 7. Revers des Vogtes und der Geschworenen von G., betr. die Herstellung einer Vicinalstrasse. — 1809. Summarium der Bevölkerung von G. — 1813 ff. Akten über Kriegsleistungen.

O. J. (wahrscheinlich aus der Mitte des 17. Jhdts). Berain. — O. J. Mehrere Gemarkungspläne.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1597. Lehnbrief Rudolfs II. für Hans Ludwig von Heidegg. Kopie. — 1599 Jan. 2. Rudolf II. erteilt der Gemeinde G. das Recht, auf einer durch sie gebauten Brücke über die Schlücht Zoll zu erheben. Kopie.

— 1599 ff. Bericht über „Abzüg, Einzüg, Allmendt, Strassen" u. s. w. — 1603 Jan. 27. Kompendium oder kurze Verfassung der Polizei- und Landsordnung der Landgrafschaft Cleggau. — 1627 Juni 12. Schuldbrief des Hauptmanns Martin Heidegg zu G. Kopie. — 1629 Jan. 11. Verzeichnis der Leibeigenen des Klosters St. Blasien zu G. — 1640 Jan. 1. Ordnung für den adlichen Ritterflecken G. — 1646 Apr. 30. Das Kloster St. Blasien kauft G. von Martin von Heidegg. Kopie, dazu Akten über Besitzungen des Verkäufers und die Ausführung des Verkaufs. — 1647 Dez. 14. Ferdinand Karl, Erzherzog von Österreich, verleiht das österreichische Lehen zu G. an die Abtei St. Blasien. — 1647. Abt Franz von St. Blasien bittet Kaiser Ferdinand III. um Erteilung der Investitur mit dem Reichslehen zu G. — 1648 Jan. 10. Rekognition zu Gunsten des Abtes, erlassen auf Befehl des Kaisers. — 1648 ff. Verzeichnis der Vögte zu G. — 1649. Berain über die Pfarrgefälle zu G. — 1655. Schloss, Dorf und Güter zu G. werden der Abtei St. Blasien zu Eigentum überlassen. Ausz. — 1662 Febr. 10. Hauptquittung über den Kauf des Schlosses und Dorfes G. — 1665 Juni 12. Requisitionsschein wegen des Gurtweil'schen Afterlehens. — 1669. Rechte des Amts Gutenburg. — 1673 Jan. 3. Kopie eines Requisitionsscheins. — 1701 ff. Kriegslasten der Gemeinde G. — 1717 Febr. 16. Aufstellung des von den Bewohnern von G. vereinbarten Fuhrlohns. — 1762. Auszug aus der Ordnung des adlichen Ritterfleckens G. — 1762. Nachrichten über das Zehntrecht in Schlatt. — 1790 ff. Verschiedene Druckschriften weltlicher und geistlicher Behörden. — 1792 ff. Rechnungsbelege verschiedenen Inhalts. — 1794 März 20 und April 3, Schreiben des Landständischen Konsesses zu Freiburg, betr. die Abhaltung eines Busstages wegen des Krieges.

1776. Heft mit historischen Notizen über G. — 1809. Nachrichten von dem Dorfe G. — 1810. Schicksale der Wiedertäuferlehre auf dem südöstlichen Schwarzwald, von Pfarrer L. Meyer zu G. — 1814. Zur Geschichte von G., von demselben.

1738 ff. Kirchenbücher.

12. Hauenstein.

Gemeinde.[1]

1786. Quittung der vorderösterreichischen Kammer über Zahlung des Restes der Rustikalsteuer für 1786. — 1796 Sept. 3. Quittung der kaiserl. Kassenverwaltung zu Laufenburg, betr. die Zahlung des Anteils an der vom fränkischen Generaldirektorium 1796 Aug. 26 ausgeschriebenen und dem dritten Stande auferlegten Geldleistung. — 1800 Febr. 15. Franz II. erneuert der Stadt H. die ihr verliehenen Privilegien. PO. S. — 1802 f. Quittungen über die Zahlung von Beiträgen für Verpflegung französischer Truppen. — 1808 Okt. 13. Quittung für Zahlungen an die Landschaftskasse. — 1820 Juni 12. Protokoll des grossherzogl. Bezirksamts Waldshut, betr. Militärfrohnden und Einquartierung.

[1]) Die verzeichneten Archivalien befinden sich in der Gemeinderegistratur.

13. Hochsal.

A. Gemeinde.[1])

1799 ff. Einquartierungslisten und Rechnungen über Kriegsleistungen. — 1813 ff. Akten über Einquartierungen, Naturallieferungen zu Kriegszwecken u. s. w. — 1813. Gemarkungsplan.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1336 Jan. 27. Stiftungsbrief über ein Anniversar. PO. — 1402 Juli 14. Stiftungsbrief zu Gunsten des Dekanats Waldshut. PO. — 1426 Nov. 2. Stiftungsbrief. PO. — 1442 Juni. Kaufbrief über das sog. Koppengut zu Etzwihl. Kopie. — 1442 Juni 14. Genehmigung der Äbtissin von Säkkingen zu diesem Kaufe. — 1502 Dez. 2. Bischof Hugo von Konstanz erlässt einen Indulgenzbrief für den Dekan des Kapitels Waldshut. PO. — 1509. Vidimus eines Kaufbriefs, ausgestellt durch Schultheiss und Rat zu Wadshut. — 1516 Juli 19. Zinsverschreibung zu Gunsten der Kirche von H. PO. — 1523 Apr. 1. Bischof Hugo von Konstanz bestimmt, dass das Landkapitel Waldshut jährlich zweimal Zusammenkünfte abhalten solle. PO. — 1546 Dez. 6. Beschluss des Landkapitels Waldshut über die Zahlung eines ihm geschuldeten Zinses. — 1559 Nov. 27. Vertrag zwischen der Pfarrei und der Gemeinde H., betr. den Widemhof. PO. S. — 1604 Juli 3. Schreiben des Pfarramts H., betr. Bodenzinse. — 1608 Mai 9. Zinsverschreibung zu Gunsten des Pfarrers von H. PO. — 1617 Nov. 21. Beschluss des Landkapitels Waldshut, betr. die Abschaffung von Tänzen und „anderen Ungelegenheiten" während der alten Fasnacht. — 1619 Jan. 18. Schreiben des Deutschmeisters zu Mergentheim an den Bischof von Konstanz, betr. die geistliche Jurisdiktion im Bistum Konstanz gegen den Deutschorden. — 1619 Jan. 23. Schreiben des Bischofs Jakob von Konstanz, betr. ungehöriges Verfahren des Landkomthurs des Deutschen Ordens bei Eröffnung eines Testaments. Kopie. — 1628 Aug. 25. Schreiben des Dekans von Luttingen an den Generalvikar des Bischofs von Konstanz über die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Herrischried für den neuen Seelsorger. — 1628 Nov. 18. Zinsverschreibung zu Gunsten des Vikars und Pfarrverwesers zu Weilheim. — 1629 April 23. Vertrag zwischen Österreich und dem Bistum Konstanz, betr. die geistliche Jurisdiktion. Begl. Kopie. — 1629 Okt. 30. Pfandbrief zu Gunsten des Kapitels Waldshut. O. S. — 1629 Nov. 7. Dekret des Bischofs Johann von Konstanz an den Dekan des Kapitels Waldshut, betr. die Beobachtung des mit der österreichischen Regierung vereinbarten Abkommens. — 1633 April 9. Schreiben des Waldvogts zu Waldshut an den Pfarrer in Luttingen (Lau-), betr. die Lieferung von Naturalien an die Truppen des Generalfeldmarschalls von Schauenburg, „damit die Soldadesca nit mangel (leide) und hierdurch das geliebte Vatterlandt in desto steiffer defension und vor Feindtseinbruch gehalten werden möge". — 1633 Sept. 2. Schreiben der Landschreiberei an den Kapitelskämmerer, betr. die Verpflegung des gräfl. Lichtensteinischen Regiments. — 1637 Jan. 14. Zinsverschreibung

[1]) Die verzeichneten Archivalien sind der Gemeinderegistratur entnommen.

zu Gunsten des Dekanats Waldshut. — 1649 Sept. 2. Desgl. zu Gunsten der Pfarrkirche zu H. — 1676 März 20. Gutachten des weltlichen und geistlichen Gerichts über die Zurechnungsfähigkeit der Frau Beatrix Tschudi von Wassersteltz. — 1678 Juli 15. Bericht des kaiserl. Statthalters und der Kammerräte der vorderösterreichischen Lande an den Dekan von Waldshut, betr. Kriegsleistungen. — 1680 Febr. 23. Copia recessus der vorderösterreichischen Regierung, betr. die Beschwerde des Bischofs von Konstanz, „was für schwere und nambhafte contributiones-Exaction von seiten der Cron Franckhreich beschehen". — 1693 Juni 17. Erlass des Bischofs Markward Rudolf von Konstanz, betr. die Dachsbergische Kaplanei.[1]) — 1695 Juni 25. Bericht der freiherrlich Zweierschen Verwaltung, betr. den grundherrlichen Zehnten der Familie von Zweier in der Gemarkung H. — 1710 Jan. 20. Beschreibung der Zinsgüter der Kirche Hochsal in der Gemeinde Gansingen. — 1710 Febr. 14. Schreiben an den Pfarrer von H., betr. Bodenzinse. — 1716 Febr. 20. Schreiben des Amtmanns des Stifts Säckingen an den Landvogt des Kantons Bern in der Herrschaft Schenkenberg, betr. die Zinsbezüge der Kirche zu H. in Hottweil (Kt. Aargau). — 1716 März 23. Antwort des Landvogts hierauf. — 1716 Nov. 15. Zinsverschreibung zu Gunsten des Landkapitels Waldshut. — 1716 Nov. 23. Desgl. zu Gunsten der Bruderschaft Unser-Lieben-Frauen in H. — 1718. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der Pfarrei Gurtweil. — 1722. Testament des Stadtpfarrers und Dekans Deckh von Waldshut. Kopie. — 1722 Mai 5. Protest des P. Cajetanus im Namen der Abtei St. Blasien aus Anlass des Verfahrens des Dekans zu Thiengen bei einer Testamentseröffnung. — 1722 Okt. 26. Zinsverschreibung zu Gunsten der Pfarrkirche H. — 1729 Dez. 12. Joseph Mörlin, Ord. Praed. (per Superiorem Germaniae Provincialis) gewährt der Pfarrei Herrischried alle Privilegien der Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes. — 1732. Berain über die Bezüge der Pfarrei H. zu Gansingen (Kt. Aargau). — 1733. Kopie einer Präsentationsurkunde für die Pfarrei Lienheim. — 1733 Jan. 4. Einnahmen- und Ausgabenberechnung der Pfarrei Gurtweil. — 1734 Aug. 11. Kopie einer Replikschrift in der Streitsache der Pfarrei Klingnau gegen die Pfarrei Waldshut, betr. die promissiones matrimoniales. — 1738 Juli 16. Kopie eines Reskripts, erlassen auf Grund der Generalvisitation des Landkapitels. Sie enthält einen Vergleich zwischen der Stadt Waldshut und dem dortigen Pfarrer. — 1741. Nov. 16. Verordnung des Bischofs Hugo von Konstanz, „de non distrahendis bonis ecclesiasticis". — 1746 Febr. 4. Ratifikation eines Ehevertrags durch den Konstanzer Offizial. — 1749 Nov. 26. Der Generalvikar teilt dem Dekan von Waldshut den Tod des Geistl. Rats Dr. Waibl mit. — 1749. Statuten des Landkapitels Waldshut. — 1750 Juli 24. Anfrage des Dekans bei den Kapitularen, betr. die Bekanntmachung eines Regierungsverbots im Jahre 1747 „contra laicos, vinum mensuratim accipientes a clericis". — 1752 Febr. 9. Dekret der Statthalterei in Freiburg, betr. die Holzbezugsrechte der Pfarrei Görwihl

[1]) Dachsberg heisst die Gegend der Bürgermeistereien Wilfingen und Wolpadingen, Bez.-A. St. Blasien.

(Gerweil). — 1752 Febr. 27. Bericht des Dekanats an das Offizialat in Konstanz, betr. die Vergrösserung der Kirche in Görwihl (Gerwiyll). — 1752—66. Prozessakten, betr. die Beschwerde der Pfarrei Herznach (Kt. Aargau) gegen das Kanonikatstift zu Rheinfelden über Rodungszehnten. — 1753. Schreiben des Pfarrers und Kämmerers Russ von Nollingen über die Wahl des Pfarrers von Murg zum Dekan des Kapitels Wiesenthal — — 1756 Dez. 31. Kopie der k k. Resolutionen über Beschwerden des Bistums Konstanz; Maria Theresia weist darauf hin, dass nach Verhandlungen mit dem Generalvikar, Freiherrn von Deuring, diese Resolutionen gefasst worden seien „nach massgaab deren Ao. 1629 errichteten Concortaten und dess beiderseitigen Possessorii". — 1762 März 30. Vorstellung des Fürsterzbischofs von Salzburg bei Maria Theresia, betr. die neue Besteuerung der kirchlichen Güter. — Ca. 1764 Copia einer Vorstellung des Bischofs von Konstanz bei Maria Theresia, betr. die Einführung einer Steuererweiterung gelegentlich der Vornahme der neuen Landes-Peraequation im Breisgau. — 1764 Okt. 4. Schreiben des Konstanzischen Generalvikars an den Dekan in Unteralpfen, betr. den Unterhalt eines Priesters zu Waldshut. — 1768 Jan. 31. Kopie einer Erklärung, abgegeben von den zur Kirchenrechnung und Verwaltung der Pfarrei H. Verordneten, betr. die Aufrechterhaltung von Stiftungen und Jahrzeiten, für welche Stiftungsurkunden nicht mehr erhalten sind. O. S. — 1769. Inventar des Pfarrers Grieshaber zu Görwihl. — 1769 Nov. 17. Dekret des Bischofs von Konstanz, wonach die Gefälle während der Erledigung der Pfarrei H. für drei Monate der Äbtissin von Säckingen anzuweisen sind. O. S. — 1771 Febr. 4 Zinsverschreibung zu Gunsten des Landkapitels Waldshut. — 1776 Juli 1. Schreiben des Offizials an den Dekan zu Unteralpfen (Nieder-), betr. die Reparatur der Kirche in Luttingen. — 1782 Sept. 8. Cirkular des Dekans an die Kapitulare, in welchem darauf hingewiesen wird, dass auf Anordnung des Kaisers Josef II. und des Bischofs am Feste des Papstes Gregor VII. (25. Mai) die Worte im Brevier: „contra Henrici Imperatoris impios conatus . . . usque ad finem" gestrichen werden müssen, unter Androhung einer Strafe von 50 fl. für die Zuwiderhandelnden. — 1785 Okt. 19. Quittung der vorderösterreichischen Landständischen Einnehmerei über eine Zahlung der Pfarrei Waldshut „a conto des Dominicalis". — 1786 März 30 und Juli 6. Erlass und Monitorium der Regierung in Freiburg an den Dekan, betr. die Zahlung des geistlichen Beitrags „pro fortificatorio". — 1787 März 29. Brief des Dechanten im Kloster St. Blasien, P. Trudpert Neugart, an den Pfarrer Bidermann in Waldshut, betr. die Ernennung des Adressaten zum Kommissar für einige neu zu errichtende Pfarreien. — 1788 Mai 4. Schreiben des freiherrl. Zweyerschen Amtes in Unteralpfen an das Dekanat, betr. die Verpflegung der interimistischen Vikare. — 1789 Juni 30. Protokoll, betr. die Trennung der Filiale Untereggingen von Degernau. — 1791 Jan. 10. Bericht des Physikus von Waldshut an das Waldvogteiamt über das Auftreten einer neuen Krankheit, des „Entzündungs-Gallenstein-Fiebers". — 1797 Mai 26. Abschrift der licentia exstruendi der Kapelle zu Oberwihl(-wyl) von Seiten des Bischofs für den Pfarrer von H. — 1798 Juli 16. Desgl. der licentia benedicendi. — 1798 Juli 19. Desgl. der licentia cam-

panulam benedicendi und aram benedicendi. — 1797 Juni 8. Rechtfertigungsschrift des Pfarrers von Thiengen an das Dekanat gegenüber den Beschwerden des Müllers von Degernau wegen Nichtbenutzung seiner Bannmühle. — 1800 März 7. Cirkular des Dekans, betr. das Läuten der Glocken aus Anlass des Todes des Bischofs Christophorus von Konstanz. — 1800 März 15. Dekret des Waldvogts an das Dekanat, betr. Kriegsleistungen. — 1803 Mai 4. Konferenzbeschluss des Landkapitels Waldshut, betr. die öffentliche Bekanntmachung von Verordnungen. — 1804 Juni 19. Magistratsdekret von Waldshut, betr. die Einschränkung des Zechens und Tanzens. — 1804 Dez. 11. Erlass des Generalvikars von Wessenberg, betr. den Unterricht der taubstummen Kinder des Breisgaus.

O. J. Notizen über ein Anniversarium.

Aus Dekanatsakten:

1623 Nov. 14. Konferenzbeschluss des Kapitels, betr. das Frauenkloster zu Riedern. — 1738 ff. Akten, betr. die Türkensteuer. — 1743 ff. Akten, betr. Steuern für das Seminar zu Meersburg — 1800 Nov. 24. Cirkularschreiben des Dekans über eine neue Steuer. Es heisst darin: „Loco Pacis annuntiatur nobis nova Steura dominicalis; ingemiscimus sub manu hostili, de qua nos nemo nisi Deus potest eripere. Vaeh illi, qui cadit sub manus Gallicae executionis. Thiengen testis est."

1651, 1749, 1753, 1760, 1762, 1802. Visitationsprotokolle des Landkapitels Waldshut und der ihm unterstehenden Pfarreien. — 1725 Apr. 3. Responsio Decani Leicker, Parochi in Thiengen, ad quaestiones praeliminares Visitationis Episcopalis et Generalis pro parte parochiae Thiengen. — 1739. Desgl. des Pfarrers J. B. Sutter von Unteralpfen.

1608 ff. Kirchenbücher. — 1660 ff. Liber Archifraternitatis S. Rosarii.

C. Im Privatbesitz des Mühlenbesitzers von Hochsal, Herrn J. B. Klauser in Rheinheim.[1])

1545 Apr. 16. Vergleich zwischen den Gemeinden Hochsal, Oberwihl und Rotzel einer- und den Müllern und Hammerschmieden zu Laufenburg andrerseits über die Benutzung des Andelsbaches. Kopie von 1712 Juli 7. P. — 1660 Apr. 18. Kundschaftsbrief über den vom Müller zu H. beim Verkauf der „Langmatt" gemachten Vorbehalt der Nutzung des Wassers Seltenwuhr, umgeschrieben auf Pergament 1667 Apr. 18, dazu Kopie. — 1666 Febr. 8. Kaufbrief über die „Hausmatt" durch den Müller zu H. PO. — 1670 Jan 29 Entscheidung eines Streites zwischen der Gemeinde Oberwihl und dem Müller zu H. über die Rechte auf das Wasser des Währenbachs und des Seltenwuhrs. PO. — 1781 Okt. 9. Urteil des Waldvogteiamtes, betr. die Rechte des Müllers zu H. auf Benutzung des Seltenwuhrs.

14. Indlekofen.

Gemeinde.

1653 Okt. 31. Verfasste Kundschaft, betr. die alten Gebräuche, Erbs- und Zugsgerechtigkeit in I., Fragm. — 1703 Okt. 10. Auszug aus dem

[1]) Die verzeichneten Urkunden werden, unter Vorbehalt der Rechte des Eigentümers, im Generallandesarchiv in der Urkundenabteilung „Vereinigte Breisgauer Archive" 21/232 aufbewahrt.

Ratsprotokoll von Waldshut in Sachen des Andreas Hilpert, des Müllers von Haselbach, gegen die Gemeinde I. „ratione Beytrags". — 1743 Juli 29. Kundschaftsverhör, betr. die Gerechtsame in I., aufgenommen durch Statthalter und Stadtschreiber von Waldshut. — 1775 Juni 9. Desgl. — 1784 März 19. Instruktion für den Gemeindebannwart nebst polizeilichen Vorschriften über Wald- und Feldfrevel, erlassen von den Gemeinden Ober- und Unteraispel. — 1787 Dez. 12. Appellationseinredeschrift des Gemeinschaftsanwalts der Gemeinden Aispel und Hasselbach gegen I. wegen streitigen Besitzes von Gemeindegut. — 1838 Okt. 10. Schiedsspruch über die Ausscheidung der Banngrenzen zwischen Aispel und I.

15. Kiesenbach.

Gemeinde.

1685 Aug. 14. Schreiben des erzherzogl. österreich. Statthalters an Jos. Heinrich Freiherrn Zweyer von Evenbach, betr. Beschwerde der Gemeinde K., dass die „Kohlenbauern" des Eisenwerks in Albbruck die Felder der Grundbesitzer zu K. befahren. — 1801—1813. Akten über „Kriegserlittenheiten". — 1802 Aug. 25. Schreiben des Einungsmeisters der Einung Birndorf, betr. den Anteil der Gemeinde K. an Streifen auf Bettler und Landstreicher. — 1813. Militärakten, betr. Einquartierungen, Fourageabgaben u. s. w.

1758. Beschreibung der Gemarkung K. — 1811. Plan der Ortsgemarkung.

O. J. Älterer Flurbeschrieb mit Abgabenregister. — O. J. Zwei Ratsbeschlussbücher, deren eines nur bruchstückweise erhalten ist. — O. J. Rechnungslisten, besonders über Kriegsleistungen.

16. Luttingen.

A. Gemeinde.

1810 Aug. 21. Vertrag zwischen den Städten Gross- und Laufenburg einer- und den Gemeinden L., Stadenhausen und Grunholz andrerseits, betr. die Almende und Stockermooswaldung. Kopie.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1580 Febr. 3. Corpus der Pfarrkirche zu L. — 1592 Nov. 13. Zinsverschreibung zu Gunsten der St. Martinspfarrkirche zu L. durch die Stadt Waldshut. PO. — 1620 Nov. 13. Revers des Fritz Gerteisen, betr. seine Aufnahme in das Bürgerrecht von L. PO. — 1623 Sept. 17. Vergleich zwischen demselben und der Gemeinde L. — 1649 Febr. 4. Empfehlung des Pfarrers zu Sulz bei Lauffen, J. J. Stockher, zur Pfarrei L. — 1650 März 4. Schreiben an den Konstanzer Generalvikar, betr. Neubau des Pfarrhauses in L. — 1651—68. Akten über die Glocken der Pfarrkirche zu L. — 1656. Akten über Kosten des Pfarrhausneubaues. — 1660 Jan. 24. Rechnung der Martinspfarrkirche. — 1666 ff. Corpus der Parrkirche. — 1680 ff. Zinsverschreibungen zu Gunsten der Martinspfarrkirche. — 1683 März 22. Kaufbrief über einige der Pfarrei abgekaufte Güter. — 1705 Juni 20. Schreiben des Generals La Tour, betr. das Verhalten des Pfarrers zu L. — 1709 Juli 17. Patent des

Pfalzgrafen Karl Philipp, betr. die Wiedereinsetzung des Pfarrers zu L. in die Stelle eines Landsturmkommandanten. Kopie. — 1732. Bittschrift des Fr. B. Dempflin an Kaiser Karl VI., betr. Übertragung der Pfarrei L. — 1746 Dez. 9. Reskript, betr. die Verwaltung und Rechnungsablage von Spitälern und milden Stiftungen. — 1747 Jan. 9. Bericht des Waldvogteiamtes Waldshut in dieser Sache. — 1747 Dez. 29. Reskript der vorderösterreichischen Regierung, betr. die Verleihung der Pfarrei L. an den Priester Zoller. — 1750 ff. Zins- und Pfandverschreibungen zu Gunsten der Josephskapelle in Hauenstein. — 1751 Febr. 6 und Febr. 15. Schreiben, betr. den Kirchensatz zu Schönau und Todtnau. — 1751 Mai 14, 1757 Okt. 12. Reskripte, betr. die Verwaltung und Rechnungsablage von Kirchengütern. — 1767 Okt. 1. Stiftungsbrief über elf milde Stiftungen in der Pfarrkirche zu L. — 1767. Fassionstabellen über die in der St. Martinskirche befindlichen Stiftungen und Kapitalien. — 1768 Juli 5. Beschwerdeschrift der Gemeinde gegen den Pfarrer. — 1769, 1771. Corpora der Pfarrkirche. — 1774 Sept. 7. Reskript, betr. die Zustände in der Pfarrei. — 1793 ff. Akten über den Neubau der Kirche, dazu Baurisse. — 1797 Dez. 1. Cirkular des k. k. vorderösterreichischen Landespräsidiums, betr. die Wiedereinführung der Anbetung des Sakraments des Altars. — 1798 Apr. 21. Beschwerde des Pfarrers Dufner gegen das Waldvogteiamt.

1645 ff. Kirchenbücher der Pfarrei L.

1765 Mai 13. Urbar über die Bezugsrechte der Pfarrkirche von L. zu Reuenthal, Kopie. — 1807 Sept. 30. Erneuerung dieses Urbars.

17. Obereggingen.

A. Gemeinde.[1])

1711. Auszug aus dem Testament des Pfarrers zu O., K. Bodmer. — 1734. Quittung der Stadt Baden im Aargau über Zurückzahlung eines geliehenen Kapitals. — 1743 Apr. 3. Reskript der fürstl. Fürstenbergischen Regierung zu Donaueschingen, betr. die Schutzjuden in der Landgrafschaft Stühlingen. — 1750 Nov. 20. Fürst Joseph Wilhelm Ernst zu Fürstenberg erlässt eine Feuerordnung. Gedr. — 1777 Apr. 25. Derselbe entscheidet über Beschwerden der Orte Weizen, Lembach, Schwaningen, Ober- und Unterwangen, Mauchen, Eberfingen, Ober- und Untereggingen, betr. Frohnden. — 1777 Sept 9. Fürst Joseph Wenzel zu Fürstenberg erlässt eine Brand-Assekurations-Societäts-Ordnung. Gedr. — 1778 März 29. Gemeindebeschluss von O., betr. den Taubenflug. — 1798 März 12. Fürst Karl Joachim zu Fürstenberg erlässt einen Nachtrag zur landesfürstlichen Verordnung vom 2. Juni 1757, betr. die Besitzgerechtigkeit an Häusern und die Gewerbe. Gedr. — 1798 Aug. 3. Derselbe erlässt eine erneuerte Feuerlöschordnung. Gedr. — 1800. Protokoll über Anwerbung eines Soldaten für das Fürstenbergische Kontingent. — 1800 ff. Gedruckte und geschriebene Aktenstücke, betr. Kriegsleistungen,

[1]) Die verzeichneten Archivalien sind in der Gemeinderegistratur aufbewahrt.

Einquartierungen u. a. m. — 1803. Schatzungsbuch für die Gemeinde O. — 1803 Juli 22. Abschätzungsprotokoll über Hagelschaden. — 1803 Aug. 12. Fürst Karl Joachim zu Fürstenberg erlässt eine Verordnung, betr. die Beschränkung des Weibergutes, der Forderungen von Kirchenfabriken und anderen milden Stiftungen bei Ganten sowie die Begünstigung der allgemeinen Gütergemeinschaft unter Eheleuten. Gedr. — 1806 Mai 1. Konsignation über Einquartierung und Ausgaben an die französischen Truppen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1668 Febr. 15. Auszug aus einem Kaufprotokoll. — 1711. Auszug aus dem Testamente des Pfarrers Bodmer von O. — 1718 ff. Akten über Zehnten, Zehntverpachtung u. dergl. — 1751 März 10. Auszug aus dem Testamente des Pfarrers Benz. — 1755. Register über „Embgeldeinzug“ mit Aufzählung der Pflichtigen. — 1800 ff. Verkündbuch für O., betr. den Besuch der Schulen, die Prozessionen u. a. m.

1785 ff. Taufregister. — 1785 ff. Sterberegister. — 1800 ff. Liber Baptizatorum. — 1801 ff. Liber Matrimoniorum.

18. Obermettingen.

Gemeinde.[1])

1747—1801. Gedr. Verordnungen verschiedener Fürsten zu Fürstenberg. — 1773. Verzeichnis für die Gemeinde O. „wegen Wasser Kehr, wie die Ordnung gemacht sey und stundtenweiss aussgedeylt“. — 1789 ff. Protokolle über einen Streit wegen des Weidegangs. — 1800 ff. Feuersocietätsbücher für die Gemeinde O. — 1800 ff. Güterschätzungsbuch. — 1803 Mai 1. Instruktion der Fürstenbergischen Regierung, betr. Pflichten und Rechte des Vogts zu O. — 1807 Mai 21. Erlass der Fürstenberg. Oberamtskanzlei Stühlingen, betr. die Wassergrube der Gemeinde. — 1807 Okt. 3. Auszug eines Erlasses, betr. den Gemeindebrunnen. — 1810 Apr. 18. Vergleich der Standesherrschaft Fürstenberg mit einer Anzahl von Gemeinden, betr. Jagden und Jagdfrohnden. Kopie.

1776 ff. Gemeindebuch.

19. Rechberg.

Gemeinde.

1790. Zehntbücher, 2 Bde. — 1798. Flurbuch der Gemeinde R., beurkundet durch die fürstl. Schwarzenbergische Regierungskanzlei zu Thiengen, dazu 11 Bde. Beilagen als „Stuckregistratur“ bezeichnet. — 1802—16. Hypotheken-Protokollbuch mit Beilagen aus den Jahren 1739, 1740, 1779, 1797 u. s. w.

20. Remetschwiel.

Gemeinde.

O. J. (wahrscheinlich vom Ende des 18. Jhdts.). Gemarkungsplan. — 1804 Dez. 6. Quittung des Kapuzinerguardians P. Wernerus von Waldshut über Holzlieferungen des fürstl. Schwarzenbergischen Amtes Thiengen. — 1810. Gemeinderechnung.

[1]) Die Archivalien werden in der Gemeinderegistratur aufbewahrt.

21. Rheinheim.

Gemeinde.

1795. Flurbuch für die Küssenberger Thalgemeinden Rh., Dangstetten und Rekinden, beurkundet durch die fürstl. Schwarzenbergische Regierungskanzlei zu Thiengen, 5 Bde.

22. Riedern am Sand.

Gemeinde.

1776 März 28. Grundbuch mit Beurkundung der fürstl. Schwarzenbergischen Regierungskanzlei zu Thiengen. — 1780. Stuckregister zum (älteren) Riederner Flurbuch. — 1796—1810. Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben während einer Vormundschaft. — 1801—1808, 1810 f. Gemeinderechnungen. — 1808. Gemarkungsplan. — 1808 ff. Flurbuch.

23. Rotzel.

Gemeinde.

1588 Nov. 26. „Erneuerung des Wuohr-Brieffs über das Wuohr, so von hinder Suters Segen herausgaht und Hochsaler Wuohr genant“ (wird), P. Kopie, enthaltend einen Vergleich bezüglich des Rechtes der Wässerung am Adelsbach. — 1664 Mai 3. „Verglich und Ausspruch-Brieff“ nach Beendigung eines Prozesses zwischen dem Müller Jakob Zimmermann von Herrischried und der Wuhrgenossenschaft Lauffenberg. PO. — 1666 Aug. 11, 1667 Apr. 18. Vergleiche zur Beilegung von Wuhrprozessen, zu beiden Stücken je ein Plan. — 1810—15. Gemeinderechnungen.

1779 Aug. 21. Gemarkungsplan.

24. Stadenhausen.

Gemeinde

1798—1815. Akten über „Kriegserlittenheiten“.

25. Unteralpfen.

A. Gemeinde.

O. J. Konzept eines Schreibens der Gemeinde an den Konstanzer Weihbischof, betr. Klagen des Pfarrers gegen die Gemeinde.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1669 Sept. 9. Clemens IX. genehmigt die Stiftung der Bruderschaft Beatae Mariae septem dolorum in der Gemeinde U. Kopie. — 1669. Bruderschaftsbuch. — 1716 ff. Mitgliederverzeichnisse der Bruderschaft.

1709 ff. Kirchenbücher. — 1749. Libellus Anniversariorum.

1743. Vergleich zwischen den Freiherrn von Zweyer von Evenbach und der Gemeinde, betr. Zehnten. — 1762 Mai 15. Ratifikation dieses Vergleichs durch die Regierung. — 1780. Protokollextrakte, betr. die strittige Zehntfreiheit der sog. Angelmatte zu U. — 1786 Okt. 12. K. k. Verordnung, betr. den Zehnten. — 1797 Sept. 2. Kaufbrief über verschiedene Güterankäufe. Kopie. — 1798 ff. Akten über Zehntangelegenheiten.

26. Unterlauchringen.

Gemeinde.

1692—1784. Gemeindeprotokollbuch. — 1696 Mai 22. Umlageberechnung der fürstl. Schwarzenbergischen Oberamtskanzlei Thiengen, „zur Entschädigung der Grundbesitzer in U. wegen im letzten Winter erlittener Schäden durch quartier, marche und remarche.“ — 1709 ff. Quittungen über die Zahlung von Zinsen für ein dem Spital zu Thiengen geschuldetes Kapital. — 1712 ff. dergl. für Zahlung von Zinsen und Zurückerstattung des dem Hans Jakob Doldi in Zurzach geschuldeten Kapitals. — 1728. Verzeichnis des Herbsterträgnisses auf der Gemarkung U. — 1740 März 9. Schreiben der Stadtschreiberei Thiengen, betr. die Verpflegung eines Tambours. — 1745. Quittungen über die Zahlung von Zinsen für ein der Pfarrkirche zu Thiengen geschuldetes Kapital. — 1745. Berechnung von Kriegslieferungen für französische Truppen. — 1747 Sept. 19. Abrechnung der Stadtschreiberei Thiengen über die Lasten der Gemeinde für das französische Winterquartier vom 7. Oktober 1744 bis 9. April 1745. — 1751 März 20. Forderungszettel des fürstl. Schwarzenbergischen Rentamts zu Thiengen über eine Gemeindeschuld. — 1756 ff. Gemeinderechnungsbuch. — 1761. Grundzinsberain. — 1761. Schatzungsbuch. — 1764 Jan. 20. Bescheinigung über Zahlung des „Totrechtzinses“ und des Zinses für ein Kapital durch die Gemeinde. — 1765 ff. Ortsprotokollbuch. — 1766—1802. Dorfbuch mit Eintragungen der Beschlüsse der Dorfobrigkeit u. s. w. — 1770 ff. Einnahmen- und Ausgabenbuch der Gemeinde. — 1770 Sept. 2. Ehevertrag zwischen Klaus Baumgarten aus Waldkirch und Verena Fechtig aus U. — 1772 ff. Denkbuch über die Kauf- und Tauschhandlungen in U. — 1774 Febr. 8. Auszug aus einem Teilzettel für die Wittwe des Vogts Heckler von U. und Verena Fechtig. — 1780. Rechnung über Einnahmen und Ausgaben während einer Vormundschaft. — 1783 Sept. 13. Auszug aus einem Thiengener Oberamtsprotokoll, betr. „die von denen begütterten 10 Taglöhneren gegen die 7 Bauren in Höchster Anwesenheit Serenissimi über den verweigerten Waidgang angebrachte Beschwehrde“. — 1785. Gemeinderechnung. — 1786 Sept. 4. Auszug aus einem Protokoll der Oberamtspolizei, betr. die Errichtung eines Waschhauses. — 1792. Rechnung für einen Tierarzt. — 1796 ff. Gemeinde- und Schatzungsrechnungen. — 1798 Sept. 2. Quittung für Zahlung eines Beitrags zu Gunsten der durch Brand geschädigten Gemeinde Gippingen (Kanton Aargau). — 1798. Lagerbücher der Gemeinde U., dazu Stückregister als Beilagen. — 1799 f. Quartierzettel für französische Offiziere und Truppen. — 1802 April 22. Erlass der fürstl. Schwarzenbergischen Regierung zu Thiengen, betr. Anlage von Hypothekenbüchern. — 1810. Steuerbuch für die Gemeinde U. — 1815—17. Akten über Militärlieferungen.

27. Untermettingen.

Gemeinde[1].

1748 ff. Gemeindebuch. — 1810 ff. Grundbuch für die Gemeinde U. mit Bürgerschaftsverzeichnis. — 1838. Buch über Zehntablösung mit der fürstl. Standesherrschaft.

[1]) Die Archivalien der Pfarrei sind Mitt. No. 8, 122 verzeichnet.

28. Waldkirch.

A. Gemeinde [1]).

1757. Weideordnung für das Dorf Gaiss. — 1775. Altes Dorfrechnungsbuch. — 1776 Febr. 8. Auszug aus einem Waldvogteiamtsprotokoll, betr. das Recht der Gemeinde Eschbach am Heuzehnten von Gaiss. — 1776 ff. Notizen über Gemeindeangelegenheiten. — 1784. Akten der Waldvogteiamtskanzlei, betr. Kaufsachen. — 1787 April 24. Testament des Adam Tröndlin von W. — 1787 Sept. 4. Nachricht des Waldvogteiamts Waldshut, betr. die Zuteilung der Gemeinde Gaiss zur Pfarrei Waldkirch. — 1805. Verordnung über die Einteilung der Zelgen in Gaiss. — 1809 Okt. 29. Dekret des Oberamts Waldshut, betr. die Beschwerden des Stadtmagistrats von W. gegen die Gemeinden Gaiss und Eschbach wegen der Banngrenzen. — 1810. Güterverzeichnis für das Dorf Gaiss.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1732 ff., 1784 ff., 1828 ff., 1834 ff. Kirchenbücher. — 1782. Anniversarienbuch. — 1815. Plan der zur Pfarrei W. gehörigen Gebäude und Liegenschaften, dazu verschiedene Copien und Grundrisse.

29. Wutöschingen.

Gemeinde [2]).

1704 ff. Gemeinderechnungen. — 1732. Gemeindebeschlussbuch. — 1735. Lehenberain über die Bezüge der St. Johannes-Kirchenpflegschaft zu Waldshut in der Gemeinde W. — 1752 ff. Gemeindebuch. — 1761. Nachricht von dem Hochfürstlich Schwarzenbergischen Regierungssystemate zu Thiengen und dessen verschiedene Amts-, auch Geschäfteeinteilungen. Dem Publico und besonders denen Unterthanen zu Lieb in offentlichen Druck gegeben A. D. 1761, St. Blasien. — 1763. Erlass des Fürsten Joseph zu Fürstenberg, betr. das Übelwünschen, Fluchen, Schwören und Sakramentieren in der Gefürsteten Landgrafschaft Kleggau, auch Herrschaften Thiengen und Wuettenthal. Druck. — 1765. Desgl. betr. die Feier der Kirchweihfeste. Druck. — 1765—67. Vogtmannsrechnung. — 1767 ff. Fertigungsprotokolle der Gemeinde W. — 1772. Kauf- und Gewährbuch für die Gemeinde W. — 1789. Rodel über die der Abtei St. Blasien zustehenden Grundzinse. — 1784. Erlass des Fürsten Johann zu Schwarzenberg, betr. die Feuerpolizei. Druck. — 1789. Desgl. über die der Gemeinde W. zustehenden Grund- und Bodenzinse. — 1792 Mai 14. Fürst Joseph zu Schwarzenberg erlässt eine Proklamation an seine Unterthanen nach Bereisung der Landschaft. Copie. — 1798—1800. Fertigungsprotokolle für die Gemeinden W. und Schwerzen. — 1798—1804. Schatzungsberechnungen für die Gemeinde W.

Notiz.

Die Gemeinden Albert, Endermettingen, Grunholz, Löhningen, Oberalpfen, Ofteringen und Schachen besitzen keine Archivalien.

---

[1]) Die verzeichneten Archivalien befinden sich im Hause des Bürgermeisters Tröndle zu Gaiss, der Nebengemarkung von Waldkirch.

[2]) Vgl. Mitt. No. 8, 122.

XII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Breisach[1]),

verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Alois Baur in St. Trudpert.

Breisach.[2])

Registratur des Dekanats.

Fasc. 1. Anniversaria Capituli.

a) 1699 ff. Designationes anniversariorum et conventuum a dominis confratribus celebrandorum.

b) 1427. Jahrzeit für Dietrich Riedt, Kaplan zu Kirchzarten. — 1431. Desgl. für Martin von Blumeneck zu Kirchzarten. — 1485. Desgl. für Ehrentrud Gräfin von Werdenberg. — 1559. Anniversarienregister über 224 Jahrzeiten. — 1710. Jahrzeit des Kammerers Mangold. — 1763. Desgl. des Dekans Alberti in Krotzingen.

c) 1723. Statuta Capituli. — 1753 ff. Rechnungen. — 1785. Fassion des Kapitelsvermögens, mit Aufschlüssen über den Stand der Kapitelsjahrtage.

Fasc. 2. Designatio capitalium capituli.

a) 1700. Zinsbrief des Benedikt Locherer und Michel Strielin. — 1724. Kopie eines Kaufbriefs über Zinsen „ex pago Kunheimb in Alsatia." — 1744–47. Designationes capitalium unter dem Kammerer J. J. Messner.

b) O. J. Drei verschiedene Designationes capitalium. — O. J. Aufzählung der Kapitalien des Kapitels.

c) 1705—1772. Dekanatsvisitationsakten.

d) 1769 f. Diarium des Dekans Fr. A. Wolf. — 1778–83. Desgl. des Dekans Binz.

Fasc. 3. Wahl des Kapiteldekans betr.

1672 ff. Akten über Wahlen und Bestätigungen neuer Dekane. — 1672 ff. Compulsoriales pro novo decano, quibus auctoritas ipsius muneris exponitur. — 1684 ff. Akten über Berufungen von Generalkapiteln, deren Beschlüsse und Erlasse.

Fasc. 4. Urkunden des Kapitels.

1383. Dekret des Bischofs Heinrich von Konstanz gegen die persecutores et mutilatores clericorum capituli Brisacensis. PO. S. — 1392.

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 12, 114—121; No. 15, 28—30; No. 16, 126—128. — [2]) Die Urkunden des Stadtarchivs zu Breisach sind Mitt. No. 11, 1—91 verzeichnet.

Urk. über den Erwerb des Spitalhofs zu Harten durch das Kapitel. PO. S. — 1400. Desgl. über den Verkauf des gen. Hofes an Hartmann zu Waldkirch. PO. S. — 1412. Kaufbrief über ein zinspflichtiges Gut. PO. S. ab. — 1413. Urk. über eine Güterschenkung zu Gunsten des Kapitels. PO. S. ab; dazu Kopie. — 1415. Pfandbrief für das Kapitel. PO. S.; dazu 2 Kopien. — 1427. Stiftung einer Jahrzeit zu Kirchzarten. PO. S. — 1428. Conventus capituli praesente decano, camerario et juratis in puncto discordiae. PO. S. — 1473 Apr. 28. Sixtus IV. bewilligt dem Kapitel Breisach, an Fasttagen statt des Öles Butter essen zu dürfen. PO. S. — 1474. Der Domdekan von Basel eröffnet als Executor den Dispens der römischen Poenitentiarie dem Kapitel. PO. S. — 1494. Zinsbrief für Hans Herbst, Fischer zu Breisach. PO. S. — 1498. Urk. betr. den vom Pfarrer zu Munzingen an das Kapitel abzustattenden Bodenzins. PO. S. — 1500 ff. Zahlreiche Originalurkk. betr. den Erwerb von Zinsen durch das Kapitel. — 1520 Dez. 1. Bischof Hugo von Konstanz erlaubt dem Kapitel, bei Jahrtagen und Zusammenkünften in Ermangelung von mehr als drei Altären sich beweglicher Altäre zu bedienen. PO. S. ab. — 1540. Jaklin Walch, Bürger zu Oberrimsingen, entlehnt ein Kapital von 10 fl. und verkauft dafür von seinem Gute einen Vierling Wiesen. PO. — 1542. Altes Zinsbuch. — 1551. Lehensbrief des Bechtold Höster zu Thunsel. — 1651. Auszüge aus den Gült- und Zinsbriefen vom Jahre 1518 an, später bis 1701 fortgesetzt. Folioband. — 1654 ff. Reverse über mehrere vom Kapitel entliehene Kapitalien. — 1669 f. Auszug aus dem Erneuerungsprotokoll von Kolmar, betr. die Besitzungen des Kapitels im Banne von Kolmar. — 1740, 1754, 1767. Beschreibungen des Dekanats mit Aufzählung der Pfarreien, Pfarrer, Vikare, Einwohner, Zinspflichtigen, Klöster u. s. w.

Fasc. 5. Pfarr- und Kirchenvisitation betr.

1650 ff. Akten und Ankündigungen von Kirchenvisitationen, deren Quaestiones praeliminares et Monita, deren Beschlüsse und Kostenberechnungen.

Fasc. 6.

1542 ff. Rechnungen des Kapitelfonds.

Fasc. 7. Akten betr. das Generalvikariat des Freiherrn von Wessenberg.

1817 März 4. Der Generalvikar teilt die Nachricht vom Tode des Bischofs Karl Theodor von Dalberg mit. — 1817 März 15. Pius VII. verwirft die Wahl des Freiherrn von Wessenberg zum Kapitelvikar und befiehlt den Domherrn von Konstanz eine Neuwahl. Abschr. — 1817 Mai 3. Eine Anzahl wörtlich wiedergegebener Stellen aus dem päpstlichen Schreiben vom 15. März, das der apostolische Nuntius, Monsignore Zenn, nach Karlsruhe überbrachte. (Aus der Beilage No. 57 des Reichs der Todten. Neuwied 1817 Juli 31.) — 1817 Juni 24. Eröffnung an die Geistlichkeit der Diözese durch das Generalvikariat Konstanz, dass dem päpstlichen Breve gegen Wessenberg das Placetum regium versagt worden sei, demgemäss dem nach Form und Inhalt ganz irregulären päpstlichen Breve keine Folge geleistet werden dürfe. — 1817 Juli 22. Auszug aus einem von sechs Pfarrern unterzeichneten Konferenzprotokoll, in welchem

eine Kundgebung der Meinung des Klerus für notwendig befunden und zum Entwurfe einer solchen aufgefordert wird, damit er dem Publikum und dem Hl. Stuhle mitgeteilt werde. — 1817 Sept. 24. Beschluss, zum Entwurfe der projektierten Kundgebung den lateinischen Brief des Pfarrers Biechel an Wessenberg anzunehmen und zu unterzeichnen. — 1817 Sept. 24. Adresse des Kapitelvorstandes an Wessenberg. — 1817 Okt. 4. Schreiben des Pfarrers Burg aus Rom an Dekan Jäck in Kirchhofen. — 1817 Nov. 10. Desgl. über den Gang der Verhandlungen Wessenbergs mit der römischen Curie. — 1818 Jan. 21. Desgl. aus Karlsruhe. — 1818 März 5. Frlass des Generalvikariates mit der Mitteilung, dass durch Ministerialverfügung vom 28. Febr. dem Bistumsverweser jedweder staatliche Schutz zugesichert worden sei. — 1818 Mai 19. Dankschreiben Wessenbergs an den Klerus des Kapitels Breisach mit Bezugnahme auf dessen Zuschriften vom Sept. 1817 und 13. April 1818. — 1818 Juli 16. Erlass des Generalvikariats Konstanz, betr. den Beschluss des grossh. Ministeriums, eine sachgemässe Denkschrift über das Verfahren der römischen Curie gegen Wessenberg auf Kosten der Kapitelkassen in die Lesezirkel der Kapitel zu geben. Verlangt wird Angabe der Anzahl der nötigen Exemplare. und gefragt, ob die Denkschrift schon in den Kapitelsbibliotheken sich vorfindet. — 1818 Sept. 23. Zuschrift des Dekanatskommissärs Jäck, betr. die Rechtfertigung des Klerus im Bistum Konstanz gegen das „Sendschreiben eines Laien an den Klerus des Bistums Konstanz oder über die innere Lage dieser Diözese“ 1818. Die Rechtfertigung wurde den einzelnen Kapitelvorständen Neuenburg, Freiburg und Endingen zur Begutachtung vorgelegt und von diesen mit Bemerkungen versehen. — 1818 Okt. 15. Gutachten zu dieser Rechtfertigung von den Dekanen zu Engen, Neuenburg und Säckingen. — 1819 Febr. 24 (nach Entwurf vom 19. Febr.) Eingabe des Kapitels Breisach an das Ministerium unter Hinweis auf die Spaltung im Klerus. — 1819 März 6. Versuch einer wissenschaftlichen Widerlegung von vier Fragen, die von den pensionierten Prälaten von Salem, St. Peter und Schuttern ausgegangen sein sollen und gegen Wessenbergs Bistumsverwesung gerichtet waren. — 1819 März 3 und April 9. Ministerialerlasse, laut welchen in der Sache des Konstanzer Bistums keine Unterschriftensammlung stattfinden darf. — 1819 April 19. Desgl., laut welchem alle pensionierten und Klostergeistlichen und die Vikare das Cirkular, betr. die Umtriebe der kathol. Geistlichkeit in der Konstanzer Bistumsangelegenheit, unterzeichnen sollen. — 1819 Juni 22. Desgl. an den Dekanatskommissar Jäck: die Regierung habe bereits erklärt, dass der katholische Klerus sich in der Konstanzer Bistumsangelegenheit jedweder Einmischung enthalten solle; man sei daher seitens der Regierung nicht in der Lage, dem Gesuche Jäcks um Insertion der Erklärung gegen Mastiaux zu entsprechen. — 1819 Juli. Wortlaut der Erklärung von Mastiaux; dazu die Erklärung des Landkapitels mit Unterschriften für und gegen dieselbe. Der Geistl. Rat Flamm hält die Erklärung von Mastiaux für eine Lüge, verweigert aber mit Rücksicht auf den Befehl des Ministeriums und den kirchlichen Frieden Antwort. — 1819 Juli 30. Von Jäck gegebene Beleuchtung der Denkschrift, die von Flamm und anderen in ein ganz falsches Licht gestellt worden sei. — 1822 Febr. 22.

Erlass des Ministeriums des Innern, betr. die Besetzung des Erzbischöfl. Stuhles zu Freiburg. Dekan Jäck schlägt als geeignet den Freiherrn von Wessenberg, Bistumsverweser, Dr. Wänker, Geistl. Rat und Prof. der Moral in Freiburg, und Dr. Ritter Burg, Geistl. Rat, Dekan und Pfarrrektor in Kappel, vor.

Dekanatsakten über folgende Pfarreien.

1505 ff. Adelhausen (Wiehre). — 1665 ff. Altbreisach. — 1756 ff. Biengen. — 1800 ff. Bollschweil. — 1679 ff. Breitnau. — 1756 ff. Bremgarten. — 1798 ff. Grunern. — 1730 ff. Gündlingen. — 1757 ff. Hinterzarten. — 1804 ff. Hofsgrund. — 1717 ff. Horben. — 1456 ff. Kappel, dazu Akten betr. die Kapelle in Littenweiler. — 1470 ff. Kirchhofen. — 1256 ff. Krotzingen. — 1757 ff. Merdingen. — 1411 ff. Merzhausen. — 1822 ff. Munzingen, dazu ein Verzeichnis der dem Kapitelfond Breisach laut Anniversalregister von 1559 zustehenden Zinse. — 1717 ff. Niederrimsingen. — 1807 ff. Oberried. — 1687 ff. Oberrimsingen. — 1652 ff. Pfaffenweiler. — 1754 ff. St. Georgen. — 1667 ff. St. Märgen, dazu ein Manuskript von Grandidier aus dem Jahre 1784 mit dem Titel: Analecta de Barone Comite de Hotzenberg, Henrici V. imperatoris cancellario, Praeposito Ecclesiae Argentoratensis et dein Episcopo, abbatiae St. Mariae in Nigra Silva Fundatore, initio saec. XII. defuncto. — 1804 ff. St. Peter, dazu eine Geschichte des Stifts von 1772—1847, verfasst von Dekan Kalb. — 1815 ff. St. Trudpert. — 1737 ff. Scherzingen. — 1747 ff. Schlatt. — 1657 ff. Sölden. — 1658 ff. Staufen. — 1685 ff. Thunsel. — 1686 ff. Umkirch. — 1803 ff, Waldau, dazu eine Geschichte der Pfarrei von 1411—1824, verfasst von Pfarrer Zipfler, 3 Bde. fol. — 1401 ff. Waltershofen. — 1672 ff. Wasenweiler. — 1663 ff. Wittnau.

XIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Konstanz[1]),

verzeichnet von dem Pfleger Prof. a. D. Fr. Eiselein in Konstanz.

Büsingen[2]).

(Evangel.) Pfarrei.

1537 ff. Verzeichnis der Pfarrer. — 1615 ff. Kirchenbücher.

[1]) Vgl. Mitt. No. 3, 97—111; No. 4, 134—194; No. 5, 219—224; No. 10, 80—96; No. 15, 67—87; No. 16, 34—41.

[2]) Die Archivalien der Gemeinde sind Mitt. No. 3, 101—102 verzeichnet.

XIV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Bretten[1].

1. Menzingen.

Verzeichnet von Dr. Hugo Isenbart in Karlsruhe.

A. Gemeinde.

1530 ff. Abschriften von Verträgen in dem Waldstreite zwischen Grundherrschaft und Gemeinde M., dazu Urteil des Reichskammergerichts zu Wetzlar vom Jahre 1806 in dieser Sache. — 1630 ff. Zinsbücher. — 1686 ff. Eheverträge. — 1753 ff. Schatzungsbücher. — 1766 ff. Testamente. — 1768 ff. Pfandbücher. — 1786 ff. Kaufbücher. — 1792 ff. Gemeinderechnungen. — 1805 ff. Heischbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1605 ff. Kirchenbücher.

1800. Aktenmässige Ausführung über das dem Flecken M. zuständige Eigentum strittiger Waldungen u. s. w. in Sachen der Gemeinde M. wider die Gevettern von M. Wetzlar. Gedr.

2. Nussbaum.

Verzeichnet von dem Pfleger Gemeinderat Georg Wörner in Bretten.

Gemeinde.

1722. Auszug aus der Nussbaumer Erneuerung der dem Kloster Herrenalb gehörigen Gefälle und Gerechtigkeit; Abschr. im Fascikel betr. den Kirchenbau und die Abgrabung eines Platzes um die Kirche 1841. — 1722. Auszug aus der Nussbaumer Erneuerung; Abschr. im Fasc. betr. die Ablösung des dem Grossherz. Ärar auf der Gemarkung Nussbaum zustehenden Zehnten 1836 ff. — 1722. Auszug aus dem Lagerbuch, die Holzkompetenz der Pfarrei N. aus dem Gemeindewald daselbst betr. Abschr. im Fasc. in Sachen der Gemeinde N. gegen die Pfarrei daselbst, Holzabgabe betr. 1846. — 1758 Mai 31 — Juni 13. Steinsatzungsbeschreibung des neuangelegten Forchenwaldbezirks. — 1813 ff. Unterpfandsbücher. — 1824 ff. Kauf- und Gewährbuch. — 1830 ff. Ratsprotokolle. — 1830 ff. Gemeinderechnungen.

[1]) Vgl. Mitt. No. 9, 100—107

XV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Lahr[1]),

verzeichnet von dem Pfleger
Pfarrer Karl Stritmatter in Kürzell.

Lahr,

Urkunden des Landkapitels, hinterlegt im Kapitelsarchiv
z. Z. in Kappel a. Rhein.

Um 1300. Calendarium auf Pergament mit einer kurzen Moraltheologie und einem Verzeichnis der damaligen Pfarreien des Landkapitels. Aus späterer Zeit sind das Juramentum ingressus sowie die Initien der vier Evangelien mit ihren Symbolen auf Pergament angeheftet.

1363. Kaufbrief zwischen Obrecht von Molberg, Bürger zu Lahr, und dem Landkapitel. — 1365. Stiftungsbrief über ewige Zinse von einem Hause des Kapitels in L. PO. — 1395. Decretum episcopale de non vendendis bonis clericorum. PO. S. — 1419 ff. Urkk. über Stiftungen von Bodenzinsen. — 1440 März 1. Statuta capituli durante Concilio Basiliensi. PO. S. — 1446. Lehenbrief von 2 Zeuch Matten gegen jährlichen Zins an Naturalien und Geld. — 1453 Apr. 17. Instrumentum de 15 missis annuatim in capitulo celebrandis. O. S. — 1453. Signatio parochorum locorum pro nunc catholicorum videlicet Wittenweyre. — 1456. Ordinatio instituta angariarum 4 territoriorum capituli, annexa eruditione de competentiis et apostasia parochiarum quarundam huius capituli. — 1457. Instrumentum de capitulo quater in anno celebrando. PO. 8 Siegel. — 1467. Stiftungsbrief über Seelenmessen und Vigilien zu Grafenhausen. — 1481. Stiftungsbrief des Heinz Zenli und anderer in Broggingen. — 1507. Zinsbrief der Stadt Lahr und des Gaus Friesenheim. — 1510. Statuten des Bischofs Wilhelm von Strassburg für das Kapitel L. — 1564. Consignatio locorum quorundam sub Archipresbyteratu ruralis capituli Ettenheimensis partim a fide nostra catholica deficientium, partim rursus revertentium. — 1570 ff. Kaufbriefe. — 1621 Mai 20. Vertragsbrief zwischen dem Landkapitel Ettenheim, der Gemeinde Broggingen sowie Hans Mutzen und Konsorten zu Waldburg über Anniversarstiftungen. O.S. — 1630 ff. Schuldbriefe. — 1661. Designatio parochialium eccelesiarum et rectorum seu capellanorum sub archipresbyteratu in capitulo Ettenheim antiquo tempore pertinentium. — 1661 Juni 22. Leopold Wilhelm, Erzherzog von Österreich und Bischof von Strassburg, gewährt dem Kammerer Melchior Harrer, Pfarrer in Herbolzheim, die Erlaubnis zu testieren. — 1669. Urk. gleichen Inhalts des Bischofs Franz von Strass-

[1]) Vgl. Mitt. No. 12, 97—108; No. 15, 99—103.

burg für Pfarrer Jakob Contger. — 1683 März 27. Leopold I. praesentirt für die Pfarrei Goldscheuer den Johann Konrad Willenmarth. O. S. — 1685. Vertrag zwischen dem Bischof von Strassburg und den Kapiteln L., Offenburg und Ottersweier de indulto testandi. O. S. — 1690. Instrumentum pacti fraternitatis trium capitulorum Lahrensis, Offenburgensis et Ottersweyerani. O. S. — 1690 ff. Lehenbriefe.

XVI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Kehl[1],

---

1. Auenheim.

(Evangel.) Pfarrei.

1561 ff. Kirchenbücher.

2. Dorf Kehl.

(Evangel.) Pfarrei.

1560—1622, 1660 ff. Kirchenbücher.
1622 ff. Proklamationsbuch. — 1624 ff. Totenbuch.

XVII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Staufen[2],

verzeichnet von dem Pfleger
Pfarrer Alois Baur in St. Trudpert.

Eschbach.

(Kathol.) Pfarrei.

1615 ff. Kirchenbücher. — 1655 ff. Familienbuch, 1745 ff. Auszüge über Neuanschaffungen für die Kirche in E., — beide zusammengestellt durch Pfarrer Müller (1811—28).

---

[1]) Wir verdanken die folgenden Mitteilungen Herrn Pfarrer Hilpack bezw. Dekan Löffel. — Vgl. Mitt. No. 16, 136—138.

[2]) Vgl. Mitt. No. 14, 106—124.

XVIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Waldkirch [1]),

verzeichnet von dem ehemal. Pfleger,
jetzigen Bezirksdelegierten Prof. Heinrich Maurer in Mannheim.

Buchholz.

(Kathol.) Pfarrei.

1698 Juli 15. Bestellung einer Gülte zu Langendenzlingen. — 1700 Mai 29. Schuldbrief des Hans Peter Bernhard, Bürgers und Küfers zu Sasbach, für den Professor Primarius zu Freiburg, Herrn Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld, Herrn zu B., über 500 fl. Kapital und $27^1/_2$ fl. Zins. PO. S. — 1714. Otto Wilhelm Dunger, Edler von Weyher, Amtmann in Emmendingen, und Karl Heinrich Scheid, jur. utr. lic., Landschreiber daselbst, erneuern dem Herrn Jakob Christoph Helbing von Hirzenfeld, Herrn zu B., und dem Gotteshaus S. Augustini ihre jährlich fallenden Zinse und Gülten zu Langendenzlingen. — 1788 Sept. 24. Schreiben des Bischofs von Konstanz, betr. die Erhebung der Kaplanei B. zu einer selbständigen Pfarrei. — 1790. Erneuerung und Zusammenstellung der Bodenzinse der Kaplanei B. zu Ebringen. — 1792. Bestätigung der Erhebung der Kaplanei B. zu Ebringen. — 1792. Bestätigung der Erhebung der Kaplanei B. zur Pfarrei durch den römischen Kaiser. Druckschrift. — 1792. Zins- und Kapitalbuch der Kaplanei in B., wie auch die Aufbesserung von dem löbl. Stift St. Margareten in Waldkirch betr.

1700 ff. Kirchenbücher.

XIX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Wolfach [2]),

verzeichnet von den Pflegern Pfarrer C. Damal in Steinach
und Pfarrer Max Hochweber in Oberwolfach.

I. Fischerbach. (D.)

A. (Kathol.) Pfarrei (in Weiler).

1769. Urk. Clemens' XIV., betr. die Errichtung einer Bruderschaft. PO.; dazu begl. Abschr. von 1770.

1694 ff. Kirchenrechnungen. — 1696 ff. Kirchenbücher.

---

[1]) Vgl. Mitt. No. 13, 126—128; No. 14, 59—64.

[2]) Vgl. Mitt. No. 16, 152—159.

B. Im Privatbesitz des Herrn Ratschreibers J. Hausmann in Weiler.

1750. Joh. Wilh. Ernst, Reichsfürst zu Fürstenberg, verkauft mehrere Grundstücke aus dem infolge Überschuldung käuflich von ihm erworbenen Gute des früheren Forstmeisters K. Anton Plegerer von und zu Ramsteinweiler an Jakob Schweiss in Weiler um 550 fl. und 1 fl. Grundzins. PO.

2. Hausach. (H.)

A. Gemeinde.

1655 Sept. 24, 1656 Juli 11. Freiheitsbriefe der Gemeinde, ausgestellt von Anton Maria Friedrich Grafen zu Fürstenberg. 2 PO. — 1657 Apr. 8. Die Stadt H. kauft einen Garten von der Herrschaft. PO. — 1751 Nov. 4. Kauf- und Leibgedingsbrief von Blausius Dorner, Hirschwirt zu H. PO. — 1778. Grundriss der Gemarkung. — 1797 Mai 13. Schultheiss und Rat danken dem Baron von Franken nachher Schillingsfürst bei Ansbach für die Stiftung der Herz-Jesu-Bruderschaft und berichten über den Schutz, den das Herz Jesu in den Kriegszeiten der Stadt gewährt hat.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1645 (bezw. 1651, 1653) ff. Kirchenbücher (defekt).

3. Oberwolfach. (H.)

A. Gemeinde.

1757. Joseph Fürst zu Fürstenberg erlässt eine Ordnung, „wie es mit der sog. Besiz- oder Vorteilsgerechtigkeit in Ansehung der jüngeren oder älteren Söhnen und Tochtern in den Fürstl. Fürstenbergischen Landen zu halten sei". — 1798 Juni 2. Nachtrag zur bezeichneten Ordnung „die Besiz-Gerechtigkeit auf Häusern und Gewerbe betr." von Carl Joachim Fürst zu Fürstenberg.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1706. Satzungen der Scapulier-Erzbruderschaft vom Berge Carmel. — 1753. Liber regenerations von Pfarrer J. A. Baur. — 1753. Regio mortuorum sub cura et provisione J. A. Baur. — 1753. Catalogus conjugatorum.

4. Rippoldsau. (H.)

(Kathol.) Pfarrei.

1273, 1355, 1375, 1519. Abschriften von Urkunden. — 1517. Urk. über den Verkauf von 2 Maltern Kernen. PO. — 1562. Urk. über die Renovation von Gülten von Hochdorf und Umgebung. PO. S. — 1629. Urk. über die Gült- und Zehntbauern von Hecklingen.

1658 ff. Kirchenbücher.

5. Schapbach. (H.)

A. Gemeinde.

1562 Sept. 28. Lehenbrief für 23 Bauern im Romberger Thal. PO. S. 1565. April 6. Lehenbrief für die Hirschbachbauern. PO. S. — 1755. Kirchenordnung des Fürsten Joh. Wilh. Ernst zu Fürstenberg. Gedr. — 1766 Nov. 24. Dekret des Fürsten Jos. Wenzel, betr. Unzucht. Pap.-O. S.

— 1777 Sept. 9. Statuten desselben, betr. den Wohlstand der Unterthanen. Gedr. — 1788 Sept. 5. Bachordnung von der Fürstl. Amtskanzlei Wolfach. Kopie. — 1790. Verordnung über Stadt- und Landschulen. Gedr. — 1796 Juni 10. Verzeichnis des durch französische Truppen geraubten Gutes. — 1803. Verordnung, betr. des Weibergutes und der Forderungen der Kirchenfabriken. Gedr. — 1805 Juni 4. Papier- und Kartenstempelordnung für die Fürstenbergischen Lande. Gedr.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1718 Aug. 4. Bestätigung des Stol- und Seelgerechts (?). Kopie. — 1720. Pfarrurbar. — 1720 Juni 20. Bruderschaftsbuch zum hl. Rosenkranz. — 1758 Juni 23. Urk. über Errichtung des Kreuzwegs. PO. S. — 1769 Dez. 11. Licentia exponendi Sanctissimum in processionibus. PO. S. — 1822 Sept. 22. Urk. über Dotation und Organisation der Pfarrei Sch. Pap.-O. S.

1646 ff. Kirchenbücher.

6. Schenkenzell. (H.)

A. Gemeinde.

1819. Urk. über die Trennung der Gemeinden Sch. und Bergzell.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1588 (?). Pfarrbeschrieb. – 1777 Jan. 9. Kopie, betr. den Kirchenbau in Sch. — 1779 Aug. 23. Überschlag und Behandlung über den neu zu erbauenden Kirchturm in Sch.

1698 ff. Kirchenbücher.

7. Schiltach (H.)

A. Gemeinde.

1720 ff. Stadtgerichtsprotokolle. — 1744. Lagerbuch des Lehengerichts Sch.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1658 ff. Kirchenbücher.

8. Wolfach. (H.)

A. Gemeinde.

1305—1724. Originale von Freiheitsbriefen der Grafen zu Fürstenberg für W.; dazu Abschriften. — 1400. Abschrift betr. den Laibacher Zoll. — 1407—1537. Abschriften städtischer Verordnungen in Buchform über das Amt des Schultheissen, Stadtschreibers und Schullehrers, den Eid der Bürger und Dienstknechte. — 1484. Abschrift, betr. die Jahrzeit des Grafen Heinrich zu Fürstenberg. — 1496 ff. Kauf- und Tauschbriefe — 1509—1581. Abschriften, betr. das Ableben fürstlicher Persönlichkeiten. — 1509 ff. Verschiedene Aufzeichnungen über Ereignisse in W., Feuersbrünste, Hungersnot, Krankheiten u. a. m. — 1587. Abschriften, betr. das Almendefischwasser ob Hausach und ob W. — 1588. Aufnahme eines Kapitals durch die Gemeinden Hausach und W. PO. S. — 1603. Ordnung, betr. die Musketiere und Schützen zu W. — 1604 ff. Zins-

verschreibungen. — 1607. Landesordnung des Grafen Wradislaus zu Fürstenberg. — 1609—29. Auszüge aus Rat- und Gerichtsprotokollen der Stadt W. — 1616. Abschrift, betr. das Messgeld der Stadt W. — 1616. Desgl. betr. die Unterhaltung und Bewässerung des Vogtsteiches. — 1634. Kopie des Briccischen Testaments. — 1643. Niedere Gerichtsordnung der Stadt W.; am Schlusse ist angeheftet: „Copia eines vertraulichen freundlichen Gesprächs zwischen beiden in Paris anwesenden Cardinälen Giulio Mazarino und Crimaldi". — 1685. Übergabsbrief von Anton Maria Friedrich Grafen zu Fürstenberg, betr. den Masspfennig der Landschaft W. PO. S. — 1687. Bürgerbuch der Stadt W. — 1687. Verschiedene Verordnungen über die Besoldung eines Schullehrers, die Polizei sowie die Strassen und Felder der Stadt. — 1697. Testament des Franz Karl Baulaincourt Baron de Gollné. — 1716 ff. Heiratsverabredungen. — 1722. Schuldbrief der Stadt W. PO. S. — 1735. Briccisches Stipendium. PO. S. — 1786. Steuerbuch von W. — 1794—1818. Felderzinsbuch. — 1798. Militärschuldbuch. — 1815. Austeilung der Stadtfelder in Greifenberg.

1549. Stadtrechnung von Wolfach. — 1622. Buch über die täglichen Einnahmen und Ausgaben der Amtsbürgermeister. — 1640 ff. Spitalrechnungen. — 1660 ff. Briccische Stipendien- und Pflegschaftsrechnung. — 1664. Manuale. — 1665 ff. Rechnungen der Kapelle. — 1670 ff. Rechnungen der Bruderschaft des hl. Rosenkranzes. — 1671 ff. Rechnungen der Laurentiuspfarrkirche. — 1700. 1737—40. Kirchenrechnung über die in der Herrschaft W. befindlichen acht Pfarrkirchen und Kapellen. — 1708—19. Kirchen-Aktiv-Kapitalbuch. — 1727 ff. Rechnungen über den Masspfennig.

1602 ff. Ratsprotokolle. — 1616 ff. Kontraktprotokolle. — 1640 ff. Teilungslibell über die Hinterlassenschaften verschiedener Personen. — 1648. Briccisches Testament nebst Ratifikation von 1660. — 1650 ff. Teilungsakten von verschiedenen Personen. — 1796. Akten über Lieferungen von Stiefeln, Brot und Fleisch an durchziehende Franzosen. — 1807. Desgl. betr. den Abbruch des oberen Zollhauses. — 1808. Desgl. betr. die Regulierung des Steuerwesens in den badischen Justizämtern Blumberg, Donaueschingen, Engen, Haslach, Heiligenberg, Hüfingen, Löffingen, Messkirch, Neustadt, Stühlingen, Vöhrenbach und Wolfach.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1484. Stiftung einer Jahrzeit durch Graf Heinrich zu Fürstenberg. PO. S. — 1646. Mitgliederverzeichnis der Bruderschaft zum hl. Rosenkranz. — 1710. Aufzeichnungen in Buchform über die Jakobskirche bei Wolfach. — 1732. Kapital- und Schuldbuch aus gestifteten Jahrtagen der Bruderschaft zum hl. Rosenkranz. — 1746. Liber anniversariorum n matrice seu ecclesia parochiali Wolfachensi.

XX.

Freiherrlich von Racknitz'sches Archiv zu Heinsheim

(Bezirksamt Mosbach)[1],

verzeichnet von dem Pfleger Bürgermeister Dr. Joh. Gust. Weiss in Eberbach.

A. Urkunden.

I. Original-Lehenbriefe über Anteile am Zehnten zu Heinsheim.

1413 Sept. 23. Von Eberhard von Württemberg für Konrad von Ehrenberg. S. — 1485 Aug. 16. Von Eberhard von W. für Philipp von E S. — 1499 Okt. 19. Von Ulrich von W. für Peter von E. — 1517 März 14. Von Ulrich von W. für Peter von E. — 1523 Dez. 15. Von Ferdinand, Erzherzog von Österreich und Graf zu Württemberg, für Peter von E. 2 PO. S. — 1553 Aug. 15. Von Christoph von W. für Hans von E. S. — 1560 Aug. 16. Von Christoph von W. für Dietrich von E. 2. PO. — 1569 Dez. 9. Von Ludwig von W. für Dietrich von E. — 1569 Dez. 9. Von Ludwig von W. für Dietrich von E. und dessen Brüder. — 1595 Mai 12. Von Friedrich von W. für Wolf Eberhard von E. und dessen Brüder. — 1596 März 18. Von Philipp von W. für Georg Christian von E. — 1603. Juni 17. Von Friedrich von W. für denselben und Peter von E. S. — 1604 Dez. 14. Von Friedrich von W. für Hans Dietrich von E. S.

II. Original-Lehenbriefe über Anteile an der Burg Ehrenberg nebst Zubehör.

1307 Nov. 5. Von Johann, Bischof von Worms, für Gerhard von Ehrenberg. — 1446 März 18. Reinhard, Bischof von W., für Hans von E.; dazu Abschr. — 1477 Okt. 21. Von Reinhard, Bischof von W., für Albrecht von E. — 1517 März 21. Von Bernhard, Bischof von W., für Peter von E. — 1542 März 21. Von Heinrich, Verweser des Bistums Worms, für Hans und Dietrich von E. — 1546 Aug. 5. Von demselben für Heinrich von E. — 1553 März 14. Von Dietrich, Bischof von W., für Hans und Dietrich von E. — 1554 Apr. 11. Von Dietrich, Bischof von W., für Heinrich von E. — 1580 März 12. Von Georg, Bischof von W., für Dietrich von E.

[1]) Das Archiv umfasst nicht nur Archivalien der Freiherren von Racknitz, sondern auch solche der Familien von Ehrenberg, von Helmstatt, von Schade und von Berlichingen, den früheren Besitzern der Burg Ehrenberg. Die Urkunden gehören fast ausschliesslich der Familie von Ehrenberg an, nach deren Aussterben jene Burg in die Hände der genannten Geschlechter überging.

III. Original-Lehenbriefe über Anteile am Zehnten zu Beckingen.

1508 Juli 10. Von Lorenz, Bischof von Würzburg, für Peter von E. — 1519 Okt. 3. Von Konrad, Bischof von W., für Peter von E. — 1529 Sept. 24. Von Konrad, Bischof von W., für Dietrich von E. — 1543 Apr. 16. Von Konrad, Bischof von W., für Dr. Philipp Eyerer von Heilbronn. — 1545 Mai 30. Von Melchior, Bischof von W., für Philipp Eyerer. — 1553 Aug. 5. Von Christoph von Württemberg für Hans von Ehrenberg. — 1560 Aug. 16. Von demselben für Wilhelm von Wittstadt, Lehnsträger für Hans Heinrich von E. S. — 1574 Apr. 20. Von Julius, Bischof von W., für Dietrich von E. — 1583 Apr. 29. Von Julius, Bischof von W., für Hans Heinrich von E. — 1587 Aug. 5. Von Julius, Bischof von W., für Dietrich Echter, Vormund für Peter, Hans Heinrich und Philipp Adolf von E. S. — 1598 Apr. 21. Von Julius, Bischof von W., für Georg Christoph und Wolf Albrecht von E. — 1615 Juli 18. Von Johann Friedrich von Württemberg für Peter, Hans Heinrich und Philipp Adolf von E. S. — 1618 Mai 28. Von Johann Gottfried, Bischof von W., für Georg Christoph und Wolf Albrecht von E.

IV. Originalbriefe über Wellenberg.

1494 Aug. 1. Von Johann, Bischof von Worms, für Eberhard von Ehrenberg. — 1505 Nov. 11. Von Reinhard, Bischof von W., für den Kanzler Florentius von Venningen, Lehensträger für den Sohn Albrechts von E.

V. Sonstige Urkunden.[1])

1337 Juni 10. Berthold Göler von Ravensburg verleiht seinen Schwestern Adelheid und Petronella den Zehnten zu Sulzfeld. 2 S. — 1347 Sept. 13. Heinrich, Albrecht und Gerhard von Ehrenberg errichten einen Burgfriedensvertrag. — 1351. Konrad von Helmstatt, seine Frau und sein Sohn verkaufen an Weyprecht von Helmstatt die Eberswinkelwiese zu Kustetten. 3 S. — 1363 Apr. 21. Graf Albrecht von Löwenstein verkauft auf Wiederkauf an Lutwin von Heilbronn seine Fischereirechte zwischen Wimpfen und Offenheim. — 1386. Kunz von Thalheim, gen. Edheim, entscheidet in einem Streite zwischen Konrad und Kraft von Gosheim, betr. die Fischerei zu Offenheim. — 1395 Aug. 13. Arnold von Ehrenberg verkauft an Konrad von Ehrenberg seinen Teil an der Burg Ehrenberg. S. — 1396 Apr. 20. Konrad von Ehrenberg nimmt seinen Bruder Heinrich in die Gemeinschaft der Lehen auf, die er teils von Worms, teils von Arnold von Ehrenberg erkauft hat. 5 S. — 1397. Fragment einer Schuldverschreibung derer von Sachsenheim. — 1404 Jan. 3. Anna von Gosheim verkauft an Eberhard und Gerhard von Gemmingen ihren Anteil an der Burg Gosheim. S. — 1407 Jan. 9. Heinrich, Ludwig und Konrad von Ehrenberg errichten einen Burgfriedensvertrag für Ehrenberg. — 1409 Nov. 12. Konrad und Heinrich von Ehrenberg verkaufen ihren Anteil an Ravensberg, Sulzfeld u. s. w. um 1000 fl. an Eberhard von Savely. 2 S. — 1424 Sept. 19. Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, schlichtet einen Streit zwischen der Stadt Wimpfen und Heinrich von Ehrenberg.

[1]) Originale, sobald nichts anderes bemerkt ist.

betr. den Kauf einer Knechtspfründe im Spital zu Wimpfen durch Dieter Ingber. S. — 1435 Febr. 1. Heinrich von Ehrenberg bewidmet die Gattin seines Sohnes, Kunigunde von Sickingen, für ihre Mitgift von 2000 fl. auf das Dorf Bargen. — 1440 Dez. 27. Pfalzgraf Otto schlichtet einen Streit über Pferde und Wagen zwischen Heinrich von Ehrenberg und Balzer von Neuhausen. S. — 1453 Juni 22. Hornek von Hornburg bürgt für einen Betrag von 1000 fl. für Rüdiger Sützel von Mergentheim. — 1454 März 24. Jost von Venningen, Deutschmeister, entscheidet einen Streit zwischen Hans von Ehrenberg und dem Komthur Melchior von Neuneck. 5 S. — 1456 Okt. 30. Heinrich von Ehrenberg stellt dem Deutschmeister Ulrich von Lenkersheim einen Revers aus über 12 fl. Burglehen auf Haus Horneck. — 1458. Pfalzgraf Friedrich entscheidet einen Streit zwischen Heinrich von Ehrenberg und Hans von Gemmingen wegen Schädigung und Brandschatzung von Sulzfeld. — 1459 März 14. Das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil befreit Konrad von Ehrenberg von Acht und Aberacht. S. — 1460 Nov. 7. Dietrich, Erzbischof von Mainz, und Horneck von Hornberg vergleichen sich in betr. des von Mainz eroberten Schlosses Hardheim. — 1465. Friedrich, Graf von Zweibrücken, entscheidet, dass Hans Münch von Rosenberg auf Fürsprache des Hans von Ehrenberg aus seiner Gefangenschaft zu Trachenfels entlassen werden solle. S. — 1466 Mai 15. Dorothea von Ehrenberg und deren Gemahl leihen ihrer Mutter bezw. Schwiegermutter 100 fl. auf einen Hof. 3 S. — 1468 Mai 28. Horneck von Hornberg bewilligt dem Erzbischof Adolf von Mainz den Mitgebrauch des ihm verschriebenen Öffnungsrechtes der Stadt Neudenau. — 1473 Sept. 20. Konrad von Ehrenberg giebt dem Raban von Helmstatt eine Schuldverschreibung über 100 fl. — 1473 Sept. 29. Konrad von Ehrenberg giebt die Steinwiese zu Heinsheim der Wittwe des Fritz Keller daselbst in Bestand. — 1473 Nov. 20. Pfalzgraf Friedrich entscheidet über eine Beschwerde des Konrad von Ehrenberg gegen Georg von Schehingen und Konsorten als Erben der Anna von Slatt wegen Herausgabe der väterlichen Verlassenschaft. — 1486 Jan. 1. Albrecht von Ehrenberg verkauft an Neidhard Horneck von Hornberg und den Pfarrer der Nothburgapfründe zu Hochhausen 1 fl. jährliche Gülte. — 1486 Aug. 14. Philipp von Ehrenberg und seine Hausfrau Gertrud verkaufen der Pfarrei Wimpfen am Berg 14 Morgen Wiesen. — — 1487 Nov. 11. Heinsheimer Bürger empfangen die um das Schloss Ehrenberg liegenden Weinberge in Erbbestand und stellen hierüber Revers aus. 2 S. — 1491 Sept. 7 Ulm. Maximilian I. verleiht dem Chr. Leschenprant ein Wappen. — 1493. Bernhard von Walborn und Batt Horneck von Hornberg vertragen sich über das der Mutter des ersteren und Frau des letzteren, Gutta, gehörige Vermögen. S. — 1495. Bernhard von Walborn verschreibt seinem Stiefvater Batt Horneck von Horneck von Hornberg gegen eine Gült seinen Hof zu Rieselsheim. — 1495 Okt. 15. Hartmann von Stockheim, Komthur zu Horneck, entscheidet in einem Streite zwischen Albrecht von Ehrenberg und der Stadt Wimpfen, ein Fischwasser betr. — 1496 Dez. 28. Der Deutschmeister Eberhard von Stetten belehnt Heinrich von Ehrenberg mit einer Gülte von 12 fl. auf Haus Horneck. — 1499 Sept. 16. Reinhard von Helmstatt übernimmt

eine Bürgschaft für Philipp von Ehrenberg. — 1502 Mai 13. Der päpstliche Legat Raimund giebt dem Batt Horneck von Hornburg den Konsens zur Stiftung eines Altars. — 1505 Dez. 24 (Christabend). Philipp, Markgraf von Baden, belehnt Batt Horneck von Hornberg mit einem Burglehen zu Darmstadt, das ehedem Philipp von Rohrbach innegehabt. S. ab. — 1511 Okt. 18. Ludwig von Boyneburg, Landhofmeister in Hessen, belehnt Batt Horneck von Hornberg und Blicker Landschad von Steinach mit 20 Malter Korngülte zu Allerheiligen. S. — 1511. Peter von Ehrenberg kauft ein Drittel von zwei Teilen des Zehnten zu Heinsheim von Peter von Bromer zu Rothenburg ob der Tauber. 3 S. — 1513 Mai 30. Der Deutschordens-Kellermeister von Ingelheim zu Horneck und Peter von Ehrenberg vergleichen sich wegen eines Ackers und eines Weinbergs. — 1520 Sept. 15. Peter und Hans von Ehrenberg teilen sich in das Schloss Ehrenberg und andere Besitzstücke. 4 S. — 1521 März 12. Worms. Karl V. erteilt dem Edeln von Heussenstamm, von Frankenstein und Batt Horneck von Hornberg einen Schirmbrief, beglaubigte Abschrift des Rates von Frankfurt d. d. 21. Sept. 1521. — 1522 Nov. 29. Bastian von Helmstatt bürgt der Anna von Helmstatt, geb. von Boppard, für eine Schuld Peters von Ehrenberg. — 1525. Vidimus einer Erklärung Eberhards von Heussenstamm über eine von Batt Horneck von Hornberg beim Rat zu Frankfurt deponierte Kiste. — 1525 Okt. 16. Batt Horneck von Hornberg kauft ein Haus zu Wimpfen als Wohnung auf Lebenszeit. — 1531 Juli 25. Bernhard von Bonfeld verkauft auf Wiederkauf eine Mühle auf Zimmerner Gemarkung an Hans von Ehrenberg. — 1539 Jan. 29. Die von Ehrenberg vertragen sich über ihre Anteile an Wollenberg und anderen Besitzstücken. — 1539 Mai 20. Die Vogtsherren von Heinsheim vertragen sich über den Rathausbau daselbst. 3 S. — 1544 Juni 19. Heiratsabrede zwischen Hans von Ehrenberg und Amalie von Wittstadt. 3 S. — 1546 Aug. 5. Heinrich, Bischof von Worms, giebt dem Heinrich von Ehrenberg den Konsens zur Verschreibung von 1000 fl. auf den Hof Bargen für seine Frau Rosine von Aschhausen. — 1550 Mai 1. Hans, Michael und Konrad von Helmstatt vergleichen sich über Joachims von Helmstatt Verlassenschaft. 4 S. — 1550 Okt. 6. Heinrich von Ehrenberg bekennt, dem Hans Schiek 210 fl. zu schulden. — 1553 Sept. 15. Peter Fink verschreibt der Kaplanei Heinsheim $^1/_2$ fl. Gülte. — 1560 Sept. 23. Heiratsabrede zwischen Ad. von Helmstatt und Agnes von Neipperg. 10 S. — 1564 Juni 13. Heiratsabrede zwischen Hans Heinrich von Ehrenberg und Margarete Echter. 2 S. — 1570 Apr. 20. Dietrich, Bischof von Worms, bewilligt dem Hans von Ehrenberg zu Gunsten seiner Gemahlin, geb. Echter, eine Verschreibung auf Ehrenberg und Heinsheim. S. 1572 Sept. 6. Hans Heinrich von Ehrenberg versichert seiner Frau ihre Morgengabe durch eine Gültverschreibung Konrads von Grombach zu Rimpar. S. — 1573 Apr. 28. B. Blumenhauer und seine Frau Ursola, geb. Brelloch, geben Hans Heinrich von Ehrenberg gegen 40 fl. einen Freisagungsbrief wegen Erschiessung eines reisigen Knechtes. — 1573 Mai 9. Johann Heinrich von Ehrenberg verschreibt dem B. Blomenhauer 40 fl. — 1575 Nov. 11. Strandwirt Brodgast zu Miltenberg bekennt dem Dietrich von Ehrenberg 200 fl. zu schulden. — 1578 Aug. 19. Dietrich

und Hans Heinrich von Ehrenberg vergleichen sich wegen zweier Höfe zu Dürrenzimmern, die sie von denen von Aulenbach erkauft haben. — 1578 Nov. 12 Margarethe Brodgast, Wittwe zu Miltenberg, bekennt, dem Dietrich von Ehrenberg 100 fl. zu schulden. S. — 1582 Mai 30. Melchior Eherer zu Santzenbach und Konsorten verkaufen dem Heinrich von Ehrenberg ein Achtel vom Zehnten zu Alt-Beckingen 1586 Jan. 18. Martin, gen. Mair von Altpurg, Amtmann von Nördlingen, stellt den Brüdern Oeheim zu Heilbronn einen Wappenbrief aus. S. — 1590 Nov. 17. (Nov. 13.). Die Ortsherren zu Offenau und Heinsheim vertragen sich über einen Wasserbau im Neckar zwischen beiden Orten. — 1591 Nov. 4. Der Schultheiss von Obereisisheim entscheidet einen Streit zwischen Offenau und Heinsheim betr. den Neckarbau. S. — 1594 Jan. 31. Wolf Albrecht von Ehrenberg verschreibt seiner Frau Kunigunde, geb. von Zandt, 1400 fl. auf den Zimmerhof. S. — 1595 Okt. 21. Die von Ehrenberg stellen Sicherheit für Erfüllung des Urteils des Hofgerichts Rottweil zwischen ihnen und der Stadt Wimpfen, den Waidgang betr. 6 S. — 1597 März 2. (März 11.) Urteil des Hofgerichts Rottweil in Sachen der Habe der Katharine von Winterstetten, geb. von Nippenberg. — 1600 Apr. 28. Johann Dietrich von Ehrenberg bekennt, dem Jakob Diemer zu Heilbronn 200 fl. Hauskaufschillung zu schulden. — 1603 Dez. 29. Testament Albrechts von Ehrenberg. — 1604 Mai 8. Georg Christian von Ehrenberg empfängt von dem von seinem Bruder Johann Dietrich von Ehrenberg eingetauschten Teil von Heinsheim die Huldigung. Notar.-Instr. auf Perg. — 1610 Febr. 22. Dietrich von Ehrenberg verkauft dem Abt zu Münster-Schwarzach 50 fl. Gülte. — 1615 Juli 18. Peter von Ehrenberg empfängt Anteile am Zehnten zu Beckingen von Württemberg zu Lehen und er stellt darüber Revers aus. Abschr. — 1623 Apr. 16. Markward von Helmstatt bekennt dem Georg Berinss (?) zu Hochhausen 200 fl. zu schulden. — 1627 Mai 4. Hans Denzer von Heinsheim verschreibt dem Dr. Eisenmenger in Heilbronn jährlich $2^1/_2$ fl. als Zins für eine Schuld. — 1628 Juni 10. Hans Paulus von Heinsheim giebt Konrad von Helmstatt eine Schuld- und Pfandverschreibung über 50 fl. — 1655 Juni 27. Der Bischof von Worms und Johann Konrad von Helmstatt vergleichen sich über die Hinterlassenschaft derer von Ehrenberg. 5 S. — 1655 Sept. 29. Württemberg verkauft die früher denen von Ehrenberg verliehenen Teile am Zehnten zu Heinsheim an Konrad von Helmstatt. 2 S. — 1674. Dekan und Kapitel des Stifts Wimpfen verkaufen an Hans Konrad von Helmstatt $^1/_3$ am grossen und kleinen Zehnten und Weinzehnten zu Heinsheim und $^2/_3$ am Zehnten im Dorf Heilbronn. S. — 1696 Jan. 17. Leopold I. bestätigt einen Vertrag zwischen Johann Philipp von Berlichingen und denen von Auerbach, betr. das Erbe der Gemahlin des ersteren, geb. von Helmstatt. Buchform. S. — 1699 Apr. 5. Otto Heinrich von Schade, Herr zu Heinsheim, giebt den Konsens zum Verkauf eines Hauses und Gartens zu Zimmerhof. S. — 1699 Apr. 6. Hans Michel Mössner zu Zimmerhof verkauft Haus, Hof und Garten daselbst an Ernst Kühlwein. — 1701 Okt. 21. Leopold I. bestätigt einen vom Bischof von Würzburg errichteten Rezess zwischen den Familien von Schade, von Auerbach und von Berlichingen über Heinsheim. Buchform. S. — 1712 Febr. 1. Pfalzgraf Johann Wilhelm belehnt den Franz Fortunatus von Isselbach für sich und seinen Bruder mit Gütern zu Unterissenheim. S. — 1757

Apr. 14. Franz I. erhebt den Lic. iur. und Senator zu Heilbronn, Gottlob Moritz Christ. Wacks, in den Adelstand. Buchform. S.

B. Akten.

1620 ff. Absterben. — 1656 ff. Deputate. — 1707 ff. Diener. — 1609 ff. Familienstatuten. — 1587. 1620. Fischerei. — 1780 ff. Forstwesen. — 1796 ff. Frohnden. — 1566 ff. Gefälle. — 1647 ff. Gerichtsbarkeit. — 1759 ff. Grenzverhältnisse. — Grundherrlichkeit (Neueres). — Erwerbungen und Veräusserungen. — 1709 ff. Gutsertrag. — 1608 ff. Jagdrecht. — 1743 ff. Kirchenbau. — 1470 ff. Kirchendienste. — 1715. Kirchenordnung. — 1667. Kirchenverwaltung. — 1631 ff. Kriegssache. — 1721 ff. Landesherrlichkeit. — Lehenspflicht (zumeist Neueres). — Marken (Neueres). — 1625 ff. Mühlen. — 1737. Ökonomiesache. — 1698 ff. Personalien. — 1591 ff. Polizei. — Rechnungswesen (Neueres). — 1752 ff. Salzwerke. — 1609 ff. Schatzungsrecht. — 1670 ff. Schulden. — 1764 ff. Schuldienst. — 1553 ff. Standeserhöhung. — 1625 ff. Stiftungen. — 1720 ff. Strassen. — 1590 ff. Teichbau. — 1531 ff. Testamente. — 1697 ff. Verlassenschaften. — 1764 ff. Vormundschaften. — 1656 ff. Waidgang. — 1720 ff. Wasenmeisterei. — 1629. Wegzug des Freiherrn Gallus von Racknitz aus Österreich. — 1640 ff. Zehnten.

C. Stammtafeln.

17. Jahrhundert (Ende). Stammtafeln Otto Heinrichs von Schade und seiner Gemahlin Maria Katharina von Berlichingen. — 1729. Freiherrlich von Racknitz'sche Stammtafel.

D. Bücher.

1609 ff. Heinsheimer Rezessbuch. — 1555. Zinsbuch Dietrichs von Ehrenberg. — 1570 ff. Briefkonzeptbuch. — 1592 ff. Gült- und Zinsbücher. — 1611. Ehrenberger Inventar.

E. Rechnungen.

1587 ff. Ehrenberger und Heinsheimer Rechnungen.

Personalnachrichten.

Das ordentliche Mitglied der Badischen Historischen Kommission Dr. F. L. Baumann ist in Folge seines Übertrittes in den Königlich Bayerischen Archivdienst nach München übergesiedelt und hat deshalb um Enthebung von der Mitgliedschaft nachgesucht.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung d. d. St. Blasien den 22. Juli 1895 No. 409 gnädigst geruht, dem unterthänigsten Ansuchen des Dr. F. L. Baumann zu entsprechen und denselben seiner Stellung als ordentliches Mitglied der Kommission unter Anerkennung seiner in diesem Amte geleisteten Dienste zu entheben.

Durch das Ausscheiden des Dr. Baumann wurde die Neubesetzung des Ehrenamtes eines Bezirkspflegers nötig. An seine Stelle trat im I. Bezirk Professor Dr. Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen, ihn ersetzte als Bezirkspfleger des II. Bezirkes Archivrat Dr. Krieger. Auf Wunsch des Professors Roder wurde bei diesem Anlass der Amtsbezirk Villingen dem I. Bezirke zugeteilt. Im III. und IV. Bezirk blieben die Bezirkspfleger Professor Maurer und Universitätsbibliothekar Professor Dr. Wille in Wirksamkeit.

Von den Pflegern starb am 11. Juni der Pfleger im Amtsbezirk Donaueschingen, Hauptlehrer Barth in Geisingen, welcher dieses Ehrenamt seit Bestehen der Kommission inne hatte. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Der Pfleger im Amtsbezirk Ettenheim, Professor Weiss am dortigen Realgymnasium, wurde an das Progymnasium in Durlach, der Pfleger im Amtsbezirk Wiesloch, Vorstand der Höheren Bürgerschule daselbst, Professor Zimmermann, in gleicher Eigenschaft nach Breisach, der Pfleger in den Amtsbezirken Lörrach und Schopfheim, Professor Emlein am Gymnasium in Lörrach, nach Freiburg und der Pfleger im Amtsbezirk Bruchsal, Professor Dr. Ausfeld am dortigen Gymnasium, nach Baden versetzt.

An Stelle des Professors Weiss übernahm die Pflegschaft im Amtsbezirk Ettenheim Pfarrer Strittmatter in Mahlberg, der schon seit Jahren das Ehrenamt eines Pflegers im katholischen Teile des Amtsbezirkes Lahr innehat. Die Pflegschaft in den Amtsbezirken Lörrach und Schopfheim wird Professor Emlein auch von Freiburg aus versehen. Die Pflegschaft im Amtsbezirk Donaueschingen übernahm Pfarrer Aichele in Fürstenberg, jene im Amtsbezirk Bruchsal Professor Ehrensberger daselbst. Bezüglich der Besetzung der erledigten Pflegschaft im Amtsbezirk Wiesloch schweben noch Verhandlungen.

Mitteilungen

der

badischen historischen Kommission.

№ 18. Karlsruhe. 1896.

Bericht

über die

XIV. Plenarsitzung am 21. und 22. Oktober 1895

erstattet von dem Sekretär der Kommission.

Karlsruhe, im November 1895. Die Plenarsitzung fand den 21. und 22. Oktober statt. Der Vorstand der Kommission, Geh. Hofrat Professor Dr. Winkelmann, war auch diesmal durch Krankheit abgehalten, der Plenarsitzung beizuwohnen. Dem § 5 des Statuts gemäss übernahm der Sekretär der Kommission, Archivdirektor Dr. von Weech, die Leitung der Verhandlungen, an denen ausser ihm teilnahmen die ordentlichen Mitglieder: die Geh. Hofräte und Professoren Dr. Erdmannsdörffer und Dr. Schröder aus Heidelberg, die Professoren Dr. von Simson und Dr. Schulte aus Freiburg, Archivdirektor Professor Dr. Wiegand aus Strassburg, Geh. Rat Dr. Wagner und die Archivräte Dr. Obser und Dr. Krieger von hier, ferner die ausserordentlichen Mitglieder Professoren Dr. Roder aus Überlingen und Maurer aus Mannheim und Universitätsbibliothekar Professor Dr. Wille aus Heidelberg. Ausser dem Vorstand hatten die ordentlichen Mitglieder Geh. Rat Professor Dr. Knies aus Heidelberg, Geh. Hofrat Professor Dr. Kraus und Geistlicher Rat Dr. König aus Freiburg durch Gesundheitsrücksichten, Professor Dr. Bücher aus Leipzig durch Dienstgeschäfte ihr Ausbleiben entschuldigt.

Als Vertreter der Grossh. Regierung wohnten der Sitzung bei: Seine Excellenz Staatsminister Dr. Nokk, Geh. Rat Dr. Arnsperger und Ministerialrat Föhrenbach.

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach die Kommission telegraphisch dem Vorstand, Geh. Hofrat Winkelmann, mit den aufrichtigsten Wünschen für Besserung seines Gesundheitszustandes den Dank für die eifrige Förderung ihrer Interessen aus, die durch seine Krankheit keine Unterbrechung erlitt, und nahm ein Schreiben ihres bisherigen ordentlichen Mitgliedes Dr. F. L. Baumann entgegen, in welchem dieser sein Bedauern ausspricht, dass er sich infolge seines Eintrittes in den bayrischen Staats-Archivdienst veranlasst gesehen habe, seine Enthebung von der Mitgliedschaft der Badischen Historischen Kommission nachzusuchen, die ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog unter huldvoller Anerkennung seiner in diesem Amt geleisteten Dienste gnädigst erteilt wurde.

Nach einer Mitteilung des Professors Schulte, dass der Abschluss der Herausgabe der „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau“ wegen der bei Bearbeitung der Gütergeschichte der Abtei erforderlichen vollkommenen Ortskunde erst erfolgen könne, wenn es gelungen sein werde, eine hiefür geeignete Persönlichkeit ausfindig zu machen, und nach Verlesung und Genehmigung der Beschlussfassungen und deren Begründungen aus dem Protokoll der XIII. Plenarsitzung erstattete der Vorsitzende in seiner Eigenschaft als Sekretär der Kommission den Bericht über deren Thätigkeit im allgemeinen während des Berichtsjahres 1894/95.

Aus demselben ist hier nur das Verzeichnis der in dieser Zeit im Buchhandel erschienenen Veröffentlichungen anzuführen:

Ladewig, P., und Müller, Th., Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz. I. Bd. 5. (Schluss-)Lieferung. Innsbruck, Wagner.

Fester, R., Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. I. Bd. 6. bis 8. Lieferung. Innsbruck, Wagner.

Oberrheinische Stadtrechte, I. Abteilung. Schröder, R., Fränkische Rechte. 1. Heft Wertheim, Freudenberg und Neubrunn. 2. Heft Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim. Heidelberg, C. Winter.

Krieger, A., Topographisches Wörterbuch des Grossherzogtums Baden. Dritte Abteilung. Heidelberg, C. Winter.

Kindler von Knobloch, J., Oberbadisches Geschlechterbuch. I. Bd. 3. und 4. Lieferung. Heidelberg, C. Winter.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. X. Band, nebst den Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission No. 17. Karlsruhe, J. Bielefeld's Verlag.

Badische Neujahrsblätter. Fünftes Blatt 1895. Gothein, E., Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreissigjährigen Kriege. Karlsruhe, G. Braun.

Ausserdem ist die Schlusslieferung des dritten Bandes des von Fr. von Weech herausgegebenen Codex diplomaticus Salemitanus (Karlsruhe, G. Braun), dessen Herausgabe die Kommission unterstützt hat (Register, bearbeitet von Dr. H. Isenbart), erschienen.

Hierauf wurde über die einzelnen Unternehmungen der Kommission Bericht erstattet, beraten und beschlossen, was in nachstehender Übersicht zusammengestellt ist.

I. Mittelalterliche Quellen- insbesondere Regestenwerke.

Für die Herausgabe des II. Bandes der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein hat Professor Wille die einschlägige Litteratur durchgearbeitet und excerpiert, vor einer Inangriffnahme der Bearbeitung des archivalischen Materials muss jedoch eine andere von ihm im Auftrage der Kommission übernommene Arbeit (s. unter V.) zum Abschluss gebracht sein, so dass für das Jahr 1896 keine ausgiebige Förderung des Regestenwerkes in Aussicht zu nehmen ist.

Von den Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz befindet sich die zweite Lieferung des II. Bandes, die voraussichtlich bis 1350 reichen wird, unter der Presse. Ihr Bearbeiter, Archivassessor Dr. Cartellieri, hat im Berichtsjahre die Staatsarchive zu Zürich, Luzern und Frauenfeld, das Stadt- und das Spitalarchiv in Lindau, das vorarlbergische Landesmuseum in Bregenz (Archiv des Klosters Mehrerau), das Stadtarchiv in Konstanz und das erzbischöfliche Archiv in Freiburg besucht. Eine grosse Zahl von auswärtigen Archiven und Bibliotheken hat diese Arbeiten durch Zuwendung von Urkunden und Handschriften an das badische General-Landesarchiv unterstützt. Aus dem Vatikanischen Archiv in Rom wurde mit freundlicher Hilfe des Sekretärs

des Königl. preussischen Historischen Instituts, Herrn Professor Dr. Friedensburg und des Herrn Dr. Caspar Wirz, teilweise auch unter Mitwirkung des Sekretärs der Kommission während seines Aufenthaltes in Rom, wertvolle Bereicherung der Regesten für die Zeit Ludwigs des Bayern durch Abschriften aus den Registerbänden gewonnen. Auch für das nächste Jahr ist sowohl eine weitere archivalische Reise als auch Fortsetzung der Erwerbung von römischen Abschriften in Aussicht genommen. Neben Dr. Cartellieri war Dr. Werminghoff für die Konstanzer Regesten thätig, hat insbesondere zwei Konstanzer Chroniken, die bisher in ganz ungenügender Weise veröffentlicht waren (von Christof von Schwarzach und Gregor Mangolt), nach den Originalen, sowie eine Reihe von Kopialbüchern durchgearbeitet und ausgezogen und wird auch im nächsten Jahre seine Arbeitskraft dem Unternehmen widmen. Für den II. Band ist vorläufig als Schlussjahr 1387 in Aussicht genommen, da das abendländische Schisma auch im Bistum Konstanz grosse Verwirrung anrichtete und zwei Bischöfe sich lange Jahre hindurch befehdeten.

Der I. Band der von Privatdocent Dr. Fester in München bearbeiteten Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg wird im Jahre 1896 mit einer Lieferung, welche Einleitung, Register und Stammtafeln enthalten wird, zum Abschluss gebracht werden. Für die Fortsetzung, von der im nächsten Jahre voraussichtlich die erste Lieferung des II. Bandes fertiggestellt werden kann, wird eine archivalische Reise, auf der unter anderm Neuchâtel und Besançon nebst einer Reihe kleinerer deutscher und schweizerischer Archive besucht werden sollen, noch neues Material herbeizuschaffen haben zu dem bereits gesammelten, wozu im Berichtsjahre ausser dem Badischen General-Landesarchiv eine stattliche Reihe deutscher Staats- und Stadtarchive durch Sendungen an das bayrische Reichsarchiv nach München in zuvorkommender Weise beitrugen.

An der fränkischen Abteilung der Oberrheinischen Stadtrechte wird Geh. Hofrat Schröder weiter arbeiten, wobei eine wenigstens teilweise Hereinziehung der Stadtrechte von Gelnhausen und Speyer erforderlich sein wird, da mit den Rechten dieser Städte eine Reihe von Gemeinwesen bewidmet war, welche erst späterhin sich ein eigenes Recht

schufen. Von der schwäbischen Abteilung steht die Herausgabe des Stadtrechtes von Überlingen durch Professor Cohn unter Mitwirkung von Dr. Hoppeler in Zürich in naher Aussicht. Die Bearbeitung des Stadtrechts von Konstanz hat, unter Leitung von Professor Schulte, Rechtspraktikant Dr. Beyerle in Konstanz übernommen. Ausser den badischen Archiven werden zunächst das Reichsarchiv in München, das Kreisarchiv in Würzburg und das Archiv des Germanischen Museums in Nürnberg für diese Publikationen in Betracht kommen. Bezüglich des weiteren Fortganges und der schliesslichen Ausgestaltung derselben kam man überein, dass die Abfassung von Kommentaren zu den einzelnen Stadtrechten nicht angezeigt sei, dass dagegen die jedem Bande — deren drei für die fränkischen, schwäbischen und elsässischen Stadtrechte in Aussicht genommen sind — vorauszuschickende Einleitung die nötigen Erläuterungen zu den nachfolgenden Urkunden geben solle. Am Schlusse jedes Bandes wird ein Register anzubringen sein. Einer Veröffentlichung der Oberrheinischen Weistümer hat eine vollständige Verzeichnung und Registrierung des vorhandenen, äusserst umfangreichen Materials vorauszugehen, die für die im badischen General-Landesarchiv enthaltenen Stücke Archivrat Krieger begonnen hat.

Für die Sammlung von Urkunden und Aktenstücken zur Geschichte des Handelsverkehrs der oberitalienischen Städte mit den Städten des Oberrheins im Mittelalter hat Professor Schulte auf einer archivalischen Reise in Konstanz und Chur, wo das städtische und das bischöfliche Archiv benutzt wurden, eine reiche Ausbeute gemacht. Es erübrigt nun noch, neben einem Besuch in Lindau und Nachforschungen in Ravensburg, die schon im vorigen Jahre als nötig bezeichnete zweite Reise nach Oberitalien, die sich bis Florenz auszudehnen hat und für die Osterferien beabsichtigt ist. Professor Schulte hofft im Sommer die Ausarbeitung des gesamten Materials zu vollenden, so dass etwa Ende Juli der Druck beginnen kann.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

Der von Archivrat Obser bearbeitete IV. Band der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden befindet sich unter der Presse und es wird dessen Ausgabe etwa

zu Anfang April 1896 erfolgen können. Diesem Bande, welcher die Zeit von Februar 1801 bis April 1804 umfasst, folgt noch ein V. Band, der die Korrespondenzen bis zum Abschlusse des Rheinbundes enthalten wird. Die Kommission sprach dem Archivrat Obser ihr volles Vertrauen und die Erwartung aus, dass er auch weiterhin wie bisher in bewährter Weise seine Kraft der Vollendung dieses Werkes widmen werde.

Die im Sommer 1894 von Archivdirektor von Weech im Stift St. Paul im Lavantthale durchgearbeiteten sehr inhaltreichen Bände, welche die Korrespondenz des Fürstabtes Martin Gerbert von St. Blasien enthalten, wurden durch das Hofmeisteramt des Stiftes an das General-Landesarchiv geschickt, wo Dr. Hauck bisher sechs derselben teils abgeschrieben, teils ausgezogen hat. Archivdirektor von Weech hat während eines Aufenthaltes in Rom im April und Mai 1895 im Vatikanischen Archiv, insbesondere bei Durchforschung des Nachlasses des Kardinals Garampi, der mit Gerbert während einer Reihe von Jahren in eifrigem Briefwechsel stand, aber auch bei Benützung anderer Abteilungen das vorhandene Material durch sehr wertvolle Stücke ergänzt. Schon jetzt steht die grosse Bedeutung dieser Korrespondenz für die Kenntnis der politischen, kirchlichen und wissenschaftlichen Fragen, welche die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts bewegten, fest. Im nächsten Jahre wird von Weech seine Nachforschungen in Rom fortsetzen, Hauck die Bearbeitung der noch zu erledigenden vier Korrespondenzbände zu Ende führen und der Hofmeister und Archivar des Stifts St. Paul, P. Anselm Achatz, vielen deutschen Gelehrten durch sein freundliches Entgegenkommen rühmlich bekannt, hat versprochen, in anderen Handschriften des Stiftsarchivs nach zerstreuten Briefen von und an Gerbert zu suchen. Im Jahr 1897 darf man hoffen, mit dem Druck der Korrespondenz beginnen zu können.

Mit der Bearbeitung der schon 1894 von Archivdirektor von Weech in Rom aufgefundenen Berichte der päpstlichen Nuntien in Paris und Wien aus der Zeit vor Ausbruch des orleanischen Krieges hat im August 1895 Dr. Immich begonnen. Der von Archivdirektor von Weech in Aussicht genommene abermalige Besuch des Vatikanischen Archives und anderer römischen Archive und Bibliotheken lässt die Ausfüllung einiger schmerzlich empfundener Lücken

in diesen Berichten, die erst bei der Bearbeitung bemerklich wurden, erhoffen. Jedenfalls wird die Veröffentlichung bis zur nächsten Plenarsitzung druckfertig vorliegen.

III. Bearbeitungen.

Von dem durch Archivrat Krieger bearbeiteten Topographischen Wörterbuch des Grossherzogtums Baden wird im Jahre 1896 die vierte Lieferung, welche den Rest der mit N beginnenden Ortsnamen, jene, die mit O, P, Q, R und einen Teil derer, die mit S beginnen, enthalten wird, ausgegeben werden und die fünfte (Schluss-) Lieferung bis zur nächsten Plenarsitzung druckfertig vorliegen.

Bezüglich Professor E. Gothein's Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Gaue, deren II. Band noch aussteht, sowie der Studie über die Herkunft der romanischen Einwanderung in Baden in den Jahren 1685 ff., deren Bearbeitung Dr. A. Rössger in Stuttgart übernommen hat, kann zum Bedauern der Kommission noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, wann ihre Vollendung erfolgen wird.

Der Druck der vierten Lieferung des von Oberstlieutenant a. D. Kindler von Knobloch bearbeiteten Oberbadischen Geschlechterbuches mit den Wappenzeichnungen von Hofwappenmaler H. Nahde hat begonnen, die Fertigstellung der Lieferungen 5 und 6 (Schluss des I. Bandes) steht für 1896 in Aussicht. Zu Studien im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, sowie im k. k. Adelsarchiv hat die Kommission dem Bearbeiter einen mehrwöchigen Aufenthalt in Wien genehmigt.

Hinsichtlich der unter den Auspicien von Professor Bücher in Leipzig durch Dr. Franz Eulenburg in Berlin begonnenen Sammlung des Materials zu einer bevölkerungsstatistischen Arbeit über Baden dürfte schon jetzt feststehen, dass eine geschlossene Darstellung der gesammten Bevölkerungsverhältnisse der badischen Lande nicht wohl möglich ist, dagegen kann angenommen werden, dass die bis jetzt aufgefundenen Quellen bereits ausreichen, um eine Anzahl wichtiger Verhältnisziffern zu gewinnen und die Verteilung der Bevölkerung über das Territorium in früheren Jahrhunderten festzustellen. Ausserdem würden einzelne der vorhandenen

Quellen für die Gliederung der Bevölkerung nach der Wohlhabenheit und die für die Städte zu gewinnenden Zahlen auch für die Stärke der einzelnen Berufsgruppen wichtige Daten voraussichtlich ergeben können. Durch Vergleichung mit den entsprechenden Ziffern der modernen Statistik könnte so immerhin ein, wenn auch nicht abgerundetes, so doch in Einzelheiten charakteristisches Bild der Bevölkerungs- und sozialen Zustände des südwestlichen Deutschland im 16., 17. und 18. Jahrhundert gewonnen werden. Zur Sammlung der Materialien hat Dr. Eulenburg im Sommer 1895 die Archive von Frankfurt, Karlsruhe und Donaueschingen besucht und wird 1896 eine zweite Archivreise unternehmen müssen.

An der Herstellung von Zeichnungen der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden hat der Zeichner Held weitergearbeitet. Doch wurde diese Arbeit geraume Zeit durch eine allerdings verwandte Thätigkeit unterbrochen. In ihrer vorigen Plenarsitzung hatte die Kommission die Grundsätze erörtert und festgestellt, von denen man bei der Entwerfung neuer Wappen für solche Gemeinden, die bisher keine oder vom wissenschaftlichen und künstlerischen Standpunkt nicht als korrekt zu betrachtende Wappen haben, ausgehen müsse. Das Grossh. Ministerium des Innern beauftragte demnächst das Grossh. General-Landesarchiv, auf Antrag der Gemeinden, welche ein neues Siegel bezw. Wappen wünschen, stilgerechte Muster entwerfen zu lassen, deren Annahme alsdann den Gemeinden anheimgestellt wird. So sind im Berichtsjahr von Zeichner Held für 72 Gemeinden neue Wappen bezw. Siegel entworfen worden. Bis zur nächsten Sitzung wird es möglich sein, wenn an der ursprünglich von der Kommission beschlossenen Arbeit unter Leitung des Archivdirektors von Weech und des Geh. Rates Wagner ununterbrochen weiter gearbeitet werden kann, die Abbildungen der Siegel und Wappen der grossen Mehrzahl der badischen Gemeinden für die beabsichtigte Publikation zur Vervielfältigung fertig zu stellen.

IV. Ordnung und Verzeichnung der Archive der Gemeinden, Pfarreien u. s. f.

Durch das Ausscheiden des Dr. Baumann wurde die Neubesetzung des Ehrenamtes eines Bezirkspflegers nötig. An

seine Stelle trat im I. Bezirk Professor Dr. Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen, ihn ersetzte als Bezirkspfleger des II. Bezirkes Archivrat Dr. Krieger. Auf Wunsch des Professors Roder wurde bei diesem Anlass der Amtsbezirk Villingen dem I. Bezirke zugeteilt. Im III. und IV. Bezirk blieben die Bezirkspfleger Professor Maurer und Universitätsbibliothekar Professor Dr. Wille in Wirksamkeit.

Im ersten Bezirk hat der Pfleger in den Landbezirken des Amts Überlingen, Pfarrer Udry in Owingen, das umfangreiche Pfarrarchiv zu Immenstaad und das Pfarrarchiv zu Markdorf geordnet und repertorisiert. Der Pfleger des Amtsbezirks Stockach, Pfarrer Seeger in Raithaslach, hat Verzeichnisse von Archivalien der Gemeinde und Pfarrei Schwandorf, sowie der Pfarreien Stahringen, Steisslingen und Stockach eingeschickt. Der Pfleger im Amt Konstanz, Professor Eiselein, hat den grössten Teil der Pfarr-Registratur von Reichenau-Oberzell verzeichnet. An der Registrierung des Freiherrlich von Hornstein'schen Archives in Binningen, Amt Engen, hat der dortige Pfarrer Dreher weitergearbeitet. Im Amtsbezirk Waldshut hat der Pfleger, Landgerichtsrat Birkenmayer, die Archivalien von fünf, im Amtsbezirk Säckingen von fünfzehn Ortschaften verzeichnet.

An Stelle des im Laufe des Jahres verstorbenen Pflegers im Amtsbezirk Donaueschingen, Hauptlehrer Barth, trat Pfarrer Aichele in Fürstenberg.

Im zweiten Bezirk wurden im Jahre 1895 keine Verzeichnisse eingesandt.

Im dritten Bezirk hat der Pfleger im Amtsbezirk Offenburg, Professor Platz, Berichte über die Archivalien der Gemeinden und Pfarreien Biberach und Zell am Harmersbach, der Pfleger Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff in Freiburg über jene der Gemeinden Au, Merzhausen und Neuhausen im Amtsbezirk Freiburg, Amoltern und Forchheim im Amtsbezirk Emmendingen und Kiechlinsbergen im Amtsbezirk Breisach eingesandt. Im Amt Durlach hat Professor Rothmund die Archivalien der Gemeinden Singen und Spielberg, im Amt Rastatt Professor Breunig jene der Gemeinde Gernsbach, im Amt Kehl Pfarrer Hilspach jene der Gemeinden Kehl, Auenheim, Memprechtshofen und Bodersweier verzeichnet.

An Stelle des Professors Weiss hat Pfarrer Stritmatter in Mahlberg die Pflegschaft im Amte Ettenheim übernommen und im Amte Oberkirch ist von nun an Pfarrer Seelinger allein als Pfleger thätig.

Im vierten Bezirk hat der Pfleger im Amt Schwetzingen, Professor Mayer, die Archivalien von Edingen verzeichnet. An Stelle des Professors Dr. Ausfeld ist im Amt Bruchsal Professor Ehrensberger als Pfleger getreten. Für Professor Zimmermann in Wiesloch ist bis jetzt noch kein Ersatz gefunden.

V. Periodische Publikationen.

Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins Neue Folge befindet sich das erste Heft des XI. Bandes unter der Presse. Dem X. Bande ist ein den Inhalt der ersten zehn Bände der Neuen Folge nachweisendes Register beigegeben.

Nachdem die Neue Folge der Zeitschrift ihr erstes Dezennium vollendet hat, sprach die Kommission dem Redakteur, Professor Dr. Schulte, ihre besondere Anerkennung für die vortreffliche Leitung der Zeitschrift und die zuversichtliche Hoffnung aus, dass er derselben seine bewährte Kraft auch ferner erhalten werde.

Von den Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission, die als Beilage zur Zeitschrift versandt werden, liegen 17 Nummern vor. An das erwähnte Register im X. Band der Zeitschrift schliesst sich ein Register der in diesen 17 Nummern veröffentlichten Verzeichnisse der Archivalien der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Privaten u. s. f. an.

Mit diesen Veröffentlichungen wird fortgefahren. Ihre Bearbeitung für den Druck besorgt jetzt der Volontär am General-Landesarchiv Dr. Werminghoff.

Das Neujahrsblatt für 1896 „Markgraf Bernhard I. von Baden und die Anfänge des badischen Territorialstaates", verfasst von Privatdozent Dr. Fester in München, dem Herausgeber der Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg, befindet sich unter der Presse. Für 1897 hat Professor Wille die Bearbeitung des Neujahrsblattes übernommen und als Thema die Baugeschichte des Schlosses zu Bruchsal gewählt,

an welche sich ein kulturhistorisches Bild aus den letzten Jahrzehnten des kleinen kirchlichen Staatswesens, dessen Oberhaupt, der Fürstbischof von Speyer, in diesem Schlosse residierte, anschliessen soll.

Auf Antrag des Geh. Hofrats Schröder wurde beschlossen die Herausgabe einer von Dr. jur. Freiherrn Langwerth von Simmern, Privatdozenten an der Universität Marburg, auszuarbeitenden Geschichte des schwäbischen Kreises vom westphälischen Frieden bis zum Jahre 1806 unter gewissen mit dem Bearbeiter zu vereinbarenden Bedingungen zu übernehmen. Der gleiche Beschluss erfolgte auf Antrag des Geh. Hofrats Erdmannsdörffer, des Archivdirektors v. Weech und des Archivrats Obser hinsichtlich der Abfassung einer Geschichte der badischen Verwaltung von 1802 bis 1818 durch Dr. phil. Theodor Ludwig aus Emmendingen.

Ferner beschloss die Kommission, Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog zur Allerhöchsten Ernennung als ordentliches Mitglied den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg, Dr. Wilhelm Busch vorzuschlagen und ernannte ihr bisheriges ordentliches Mitglied Dr. Franz Ludwig Baumann zum Ehrenmitgliede.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten schloss der Vorsitzende mit dem Ausdruck des Dankes für die Förderung der Arbeiten der Kommission durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, durch die Fürsorge der Grossh. Regierung und das Wohlwollen der Volksvertretung sowie für die Anwesenheit der Herren Regierungsvertreter die vierzehnte Plenarsitzung.

Personalnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung d. d. Schloss Baden den 14. November 1895 No. 705 gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg, Dr. Wilhelm Busch zum ordentlichen Mitgliede der Badischen Historischen Kommission zu ernennen.

Das Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat mit Erlass vom 9. November No. 22651 der Ernennung des Dr. Franz Ludwig Baumann in München zum Ehrenmitgilede der Badischen Historischen Kommission die Bestätigung erteilt.

Verzeichnis
der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1895.)

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.

I. Bezirk.

Bezirkspfleger: Herr Prof. Dr. Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf	Herr Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut
Donaueschingen	„ Pfarrer R. Aichele in Fürstenberg.
Engen	„ Pfarrer Aug. Dreher in Binningen.
Konstanz	„ Prof. a. D. Friedr. Eiselein in Konstanz.
Messkirch	„ Pfarrer Leopold Schappacher in Menningen.
Pfullendorf	„ Pfarrer Lor. Löffler in Zell a. Andelsbach.
Säckingen	„ Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach	„ Kämmerer Pfarrer Seeger in Raithaslach.
Überlingen, Stadt	„ Prof. Dr. Ch. Roder in Überlingen.
Überlingen, Land	„ Pfarrer Xaver Udry in Owingen.
Villingen	„ Prof. Dr. Ch. Roder in Überlingen.
Waldshut	„ Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Bezirkspfleger: Herr Archivrat Dr. Krieger in Karlsruhe.

Lörrach	Herr Prof. Gg. Frdr. Emlein in Freiburg.
Müllheim	„ Prof. Albert Haass, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Müllheim.
Neustadt	„ Dekan Welte i. Kappel b. Lenzkirch.
St. Blasien	„ Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Schönau	Derselbe.
Schopfheim	„ Prof. Gg. Frdr. Emlein in Freiburg.

Amtsbezirke.	Namen der Pfleger.
Staufen	Herr Pfarrer Aloys Baur in St. Trudpert.
	„ Pfarrer Joh. Evang. Nothhelfer in St. Ulrich.
Triberg	vacat.
Wolfach	„ Pfarrer C. Damal in Steinach.

III. Bezirk.

Bezirkspfleger: Herr Professor Maurer in Mannheim.

Achern	Herr Geistl. Lehrer Dr. Herm. Schindler in Sasbach.
Baden	„ Professor Val. Stösser in Baden.
Breisach	„ Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg.
Ettenheim	„ Pfarrer Karl Stritmatter in Mahlberg.
Ettlingen	„ Prof. Phil. Keller in Ettlingen.
Freiburg	„ Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg.
Karlsruhe	„ Professor Funck in Gernsbach.
Kehl	„ Pfarrer Hilspach in Auenheim.
Bühl	„ Pfarrer C. Reinfried in Moos.
Durlach	„ Professor Ferdinand Rothmund in Karlsruhe.
Emmendingen	„ Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg.
Lahr (kathol. Teil)	„ Pfr Karl Stritmatter in Mahlberg.
Lahr (evang. Teil)	„ Pfarrer Karl Meyer in Dinglingen.
Oberkirch	„ Stadtpfr. Seelinger in Oberkirch.
Offenburg	„ Professor Fr. Platz in Offenburg.
Pforzheim	„ Prof. Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt	„ Professor H. Breunig in Rastatt.
Waldkirch	„ Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg.

IV. Bezirk.

(Bezirkspfleger: Herr Professor Dr. Wille in Heidelberg.)

Adelsheim	Herr Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Bretten	„ Gem.-Rat Gg. Wörner in Bretten.

Amtsbezirke.		Namen der Pfleger.
Bretten	Herr	Hauptlehrer Leopold Feigenbutz in Flehingen.
Bruchsal	„	Prof. Dr. Ehrensberger i. Bruchsal.
Buchen	„	Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden		Derselbe.
Pfarreien	„	Stadtpfarrer Schück in Eberbach.
Eppingen		vacat.
Heidelberg	„	Professor Rob. Salzer, Direktor der Realschule in Heidelberg.
Mannheim	„	Professor Dr. Hubert Claasen in Mannheim.
Mosbach	„	Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Schwetzingen	„	Prof. Ferd. Maier, Vorstand d. Höh. Bürgerschule in Schwetzingen.
Sinsheim	„	Pfarrer Glock in Zuzenhausen.
Tauberbischofsheim	„	Prof. Dr. Ehrensberger i. Bruchsal.
Weinheim	„	Stadtpfarrer Alb. Jul. Sievert in Ladenburg.
(kath. Pfarreien)	„	Stadtpfr. Dr. Kayser in Weinheim.
Wertheim, kath. Teil	„	Gemeinderat Ed. Zehr in Wertheim.
evang. Teil	„	Stadtpfr. Dekan Ströbe i. Wertheim.
Wiesloch		vacat.

I.

Gräflich von Leiningen'sches Archiv zu Billigheim

(Bezirksamt Mosbach)[1],

verzeichnet im Jahre 1887 von dem Pfleger Dr. Joh. Gust. Weiss, Bürgermeister in Eberbach.

A. Repertorisierter Teil des Archivs.

I. Urkunden.

1) Eheverträge. 1723 Apr. 30, Neapel. Ehevertrag zwischen dem Grafen Formentini und der Gräfin Polowin. — 1739 Juni 15, Graz. Ehevertrag zwischen Graf Johann Franz zu Leiningen und Gräfin Charlotte von Formentini, Wwe. — — 3) Familienstatuten. 1610, 1612, 1613. Verträge zwischen den Grafen Johann Ludwig und Philipp Georg von L., bestätigt durch Kaiser Matthias d. d. Linz 1614 Mai 26. Abschr. — 1661. Erbverbrüderungsurkunde zwischen Dorothea Gräfin von L., Vormünderin ihrer Söhne, sowie Georg Wilhelm Grafen von L, Georg Augustin von Giess und Johann Kasimir von L Abschr. — 1750. Begl. Auszug aus einer Gräflich Leiningen-Waltenburgischen und Gräflich Leiningen-Falkenburgischen Land- und Grundteilungsurkunde. — 1782. Begl. Abschr. Gräflich Leiningen'scher Hausverträge von 1560, 1583, 1587, 1600 und ihrer Bestätigung durch Kaiser Rudolf II. — 1787. Fürstl. und Gräfl. Leiningen'scher Hausvertrag. Zwei Ausfertigungen. — 1831. Hausvertrag zwischen Karl Theodor Graf von L.-Billigheim und August Klemens Graf zu L.-Neudenau. Zwei Exemplare. — 1833. Abermaliger Vertrag zwischen denselben, betr. die Erneuerung und Änderung der Familienstatuten. — 1867. Erbfolgevertrag zwischen dem Fürstl. und den beiden Gräfl. Häusern von L. — 1867. Regelung der früheren Hausverträge des Fürstl. und der beiden gräfl. Häuser von L. — — 5) Kauf- und Tauschbriefe. 1740. Verschiedene Urkk. und Akten, betr. den dem Grafen Emich Ludwig von L. früher gehörigen Berghof bei Guntersblum, die von den Herrn Pohli und Sachs darauf vorgeschossenen Kapitalien und den über jenen Hof abgeschlossenen Wiederkaufskontrakt. — — 9) Schenkungsbriefe.

---

[1]) Das im Folgenden verzeichnete Archiv ist, wenn auch noch nicht vollständig, geordnet nach der „Anleitung" des fürstl. Wied'schen Archivars Fr. Jung, Neuwied 1848. Der verhältnismässig geringe Umfang an Akten erklärt sich aus der Ausscheidung und Vernichtung der unwichtigeren Verwaltungsakten. In der vorliegenden Übersicht sodann sind diejenigen Rubriken des repertorisierten Teiles weggeblieben, in denen sich keine Archivalien vorfinden.

1798. Verleihung des bayrischen Indigenats an Gräfin Kunigunde von L.-Heidesheim. — — 10) Schuld- und Pfandverschreibungen. 1708—15. Urkk. und Akten, betr. die Verpfändung des Dorfes Ruchheim durch Johann Friedrich Grafen von L. — 1739—40. Zwei Wechsel des Grafen Emich zu L.-Guntersblum. — 1787. Schuldurkunde der Gräfin Margarete zu L. und des Grafen Wenzel zu L.-Heidesheim über 20 000 fl. — Ausserdem Neueres. — — 12) Urteile. 1469 Mai 26. Urteil des Kais. Landgerichts Rottweil und 1470 Ladung in Sachen verschiedener Streitigkeiten zwischen dem Grafen Bernhard von L. und der Gemeinde Guntersblum. 2 PO. — 1485 Aug. 25. Urteil des kurpfälzischen Hofgerichts in Sachen Bernhards von L. gegen die Gemeinde Guntersblum. Abschr. — 1710. Zwei kaiserl. Mandate in Sachen der Streitigkeiten zwischen den Häusern von L.-Hardenburg und Falkenberg und von L.-Westerburg. — 1758. Beschluss des Reichskammergerichts in Sachen der Entrichtung der Einkünfte von Guntersblum an die Grafen von L. — Ausserdem Neueres. — — 13) Vergleiche. 1482. Vergleich zwischen Bernhard und Emich Grafen von L. über die Hälfte an Dorf und Gericht Ilversheim. PO. — 1695. Erbverbrüderung zwischen den Häusern von L. und Westerburg. — 1808. Vergleich zwischen den Grafen Wilhelm von L.-Billigheim und Wenzel Joseph von L.-Neudenau einer- und andrerseits dem Grafen von Solms-Wildenfels und dem Herrn Piagino, betr. die Cession der Herrschaft Grünstadt und des Klosters Engelthal. — — 14) Verträge verschiedener Art. 1606 März 19. Johann Ludwig Graf zu L. und Philipp Georg Graf zu L. schliessen einen Vertrag über den beiderseitigen Anteil an der Regierung. Abschr. — 1661. Erbverbrüderungsurkunde zwischen Dorothea Gräfin von L., Vormünderin ihrer Söhne, sowie Georg Wilhelm Grafen von L., Georg Augustin von Giess und Johann Kasimir von L. Abschr. — 1741. Emich Ludwig und Friedrich Ludwig, Grafen von L., teilen ihre gemeinschaftlichen Güter zu Guntersblum ab. — 1750. Eberhard von Gemmingen-Luxburg bevollmächtigt die Familie von Gemmingen-Homburg zur Erwerbung des Assulzer Hofes in seinem Namen. — 1825 Dez. 18. Feststellung der staatsrechtlichen Verhältnisse des Hauses durch Vertrag mit der Badischen Regierung. — — 17) Geschichtliches. 1521 Nov. 27. Mahnung an den Grafen Emich von L. zur Zahlung seines Anschlages zur Erhaltung des Reichskammergerichts. Or. auf gedrucktem Formular mit Siegel. — 1530. Untersuchungsakten gegen die Stadtschreiberei zu Neudenau wegen Zauberei. — 1532—97. Akten über Streitigkeiten zwischen L. und Nassau, betr. den durch wilde Pferde angerichteten Schaden.

II. Akten.

A. Familiensachen.

2) Apanagen, Wittume 1691 ff. — 4) Korrespondenz zwischen Familienmitgliedern 1786 ff. — 5) Eheverträge 1724 ff. — 7) Familienstatuten, darunter folgende Urkk.: 1426 Dez. 30, Wachenheim. Pfalzgraf Stephan und Emich Graf von L. vergleichen sich über die Gemeinschaft Guttenberg, Falkenberg, Minfeld. Abschr. — 1624. Die Grafen

von L.-Hardenburg und von L.-Falkenberg vertragen sich über einige bei einem Vertrage von 1613 unentschieden gebliebenen Punkte. Abschr. — 1640 Aug. 13. Kaiser Ferdinand III. bestätigt die vom Gräflichen Hause Westerburg errichteten Familienverträge. Abschr. — 1684. Die Grafen von L.-Hardenburg und von L.-Falkenberg vertragen sich über die Kriegskosten aus dem 30jährigen Kriege. — 8) Geschichte und Genealogie des Hauses, darunter folgende Urkk.: 1237 Okt. 19. Teilungsvertrag zwischen den Grafen Emich und Friedrich von L. Abschr. — 1298–1594. Abschriften kaiserlicher Privilegien. — 1318 Apr. 20. Teilungsbrief zwischen Friedrich und Gottfried Grafen von L. Auszug. — 1438 Sept. 21. Johann Graf von L. übergiebt seinem Vetter Emich alle seine Mannschaft. — 9) Personalien 1669 ff. — 13) Privatsachen, nur Neueres. — 15) Vormundssachen 1600 ff.

B. Haus- und Landessachen.

1) Aktiven des Hauses 1699 ff. — 2) Ansprüche 1600 ff. — 3) Archivsachen 1688 ff., darunter ein Verzeichnis von Verzichten Leiningen'scher Gräfinnen 1244—1758. — 5) Bausachen, nur Neueres. — 6) Beamten- und Dienstsachen 1624 ff. — 8) Bergwerks-, Hütten- und Hammersachen, nur Neueres. — 11) Kameralsachen, desgl. — 12) Ceremonialsachen 1774 ff. — 14) Kommunalsachen 1655 ff. — 15) Korrespondenz über verschiedene Haus- und Landesangelegenheiten 1607 ff. — 16) Dienste und Praestationen der Unterthanen 1551 ff., meist Frohnden, Schäferei u. dergl. betr., darunter eine Abschr. der Urkunde d. d. 1499 Apr. 23, Erbbestandsbrief über die Badstube zu Billigheim, das jetzige Schwanenwirtshaus, von Äbtissin und Konvent des Klosters Billigheim für Wendel Bader von Sulm.[1]) — 17) Domänensachen 1665 ff. — 19) Erwerbungen 1741 ff. — 21) Fiskus, nur Neueres. — 22) Forstsachen, desgl. — 23) Fremde Güter und Gerechtsame 1470 ff. — 24) Fremde Papiere 1780, betr. eine Lotterie. — 26) Gesetzgebung, nur Neueres. — 30) Jagdsachen, desgl. — 32) Justizsachen 1558 ff., darunter Revers des Schultheissen von Alzey über die Ablieferung eines Gefangenen nach Alzey 1558. — 33) Kreisangelegenheiten, nur Neueres. — 34) Kriegs- und Militärsachen, desgl. — 36) Landeshoheitssachen, desgl. — 37) Landesverfassung 1790 ff., zumeist die Mediatisierung betr. — 39) Lehenssachen, 15.—19. Jhdt., darunter von 1485 und 1489 kaiserliche Lehenbriefe über den Zoll der Grafschaft Saarwerden, Falkensteig und Mahlberg. — 41) Mediatisierung, nur Neueres. — 43) Milde Sachen, desgl. — 44) Mühlensachen 1798 ff. — 46) Passiven 1760 ff. — 47) Polizeisachen, nur Neueres. — 52) Religions- und Kirchensachen 1600 ff. — 53) Schul- und Unterrichtssachen 1796 ff. — 54) Staatsverwaltungssachen, nur Neueres. — 56) Steuersachen, desgl. — 58) Successionssachen 1698 ff. — 59) Unterhandlungen, Streitigkeiten und Verträge zwischen Herrschaft und

[1]) Das Original befindet sich im Besitze des Landwirts Grosskinski zu Billigheim.

Unterthanen 1506 ff. — 60) Veräusserungen 1733, betr. den Verkauf von Illenstadt an Hessen. — 61) Zehntsachen 1682 ff. — 62) Zins- und Gültsachen, nur Neueres.

B. Nicht repertorisierter Teil des Archivs.

I. Urkunden.

1301 Okt. 29. Hennele, Edelknecht von Dunnewisseln, versetzt dem Rüdiger, Edelknecht von Saarwerden, drei Äcker auf der Bockenheimer Gemarkung um 31 Pfd. Heller. PO. S. — 1368 (?) März 25. Graf Walther von Sponheim und Graf Heinrich von Veldenz schlichten einen Streit zwischen Peter und Friedrich von Dettlingen und Emich Graf von L. PO. 2 S. — 1481 Jan. 18. Jakob Graf von Mörs und Saarwerden quittiert über 3000 rhein. Gulden als Heiratsgut seiner Gemahlin Stasia, Gräfin zu L. PO. — 1516 Febr. 16. Maximilian I. bestätigt einen Vertrag zwischen Ludwig Graf zu Nassau und Beatrix von Saarwerden wegen der Vormundschaft über den Sohn der letzteren und ihres verstorbenen Gemahls, des Grafen Jakob von Saarwerden. Abschr. — 1537 Apr. 29. Philipp Graf von Nassau verschreibt seiner Gemahlin Apollonia, Gräfin von L., zur Morgengabe jährlich 100 fl. PO. S. — 1600 Apr. 14. Vertrag zwischen der Gräflich Leiningen'schen Vormundschaft und dem Kloster Eberbach im Rheingau, betr. den Pfarrhausbau und verschiedene Kompetenzen zu Wallerthum. PO. 2 S., dazu beglaubigte Abschrift von 1727. — 1600 Okt. 10. Notariatsinstrument in gleicher Sache. — 1612 Nov. 30. Johann Ludwig und Philipp Georg, Grafen zu L., errichten einen Vertrag über ihre gemeinschaftlichen Besitzungen. PO. 2 S. — 1614 Mai 26, Linz. Kaiser Matthias bestätigt die Gräflich Leiningen'schen Hausverträge von 1610, 1612, 1613 und 1614. Gedr. — 1628. Georg Steinbrenner und Genossen zu Billigheim verkaufen dem Spital zu Wimpfen Gülten. PO. S. — 1704 Mai 2. Lothar Franz, Erzbischof von Mainz, giebt den Klosterhof zu Billigheim in Erbbestand. PO. — 1704 Mai 2. Derselbe giebt den Schmelzerhof in Erbbestand. PO. S. — 1751 Jan. 17. Johann Friedrich, Erzbischof von Mainz, giebt die Hälfte des Büschelbacher Hofes bei Allfeld in Erbbestand. PO. S. — 1752 Juli 28. Derselbe giebt dem Franz Kirchgässner einen Teil des Schmelzerhofes in Erbbestand. PO. — 1784 Dez. 4. Friedrich Karl Joseph, Erzbischof von Mainz, giebt die Hälfte des Gänslacher Hofes in Erbbestand. PO. — 1787 Aug. 31. Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, gewährt den Grafen Wilhelm und Wenzel von L.-Dachsburg die Mitbelehnung für diejenigen Lehen, über die er 1768 Nov. 5 dem Fürsten Karl Friedrich von Leiningen einen Lehenbrief erteilt hatte. PO. S. — 1788 Apr. 17. Friedrich Karl Joseph, Erzbischof von Mainz, giebt die Mahlmühle zu Billigheim dem Michel Artz daselbst in Erbbestand. PO. — Um 1788. Derselbe giebt den Klosterhof zu Billigheim in Erbbestand. PO., Bruchstück.

II. Akten.

Die noch nicht repertorisierten Akten, fast durchweg dem 17. und 18. Jahrhundert angehörig, dürften sich in die bereits bestehenden Abteilungen der Aktenregistratur einreihen lassen und somit lediglich die Zahl der in ihnen vorhandenen Stücke oder Fascikel beeinflussen. Urkunden finden sich unter ihnen nicht.

III. Sonstiges.

Lagerbücher des Klosters Billigheim, auch Abschriften von Urkunden, die das Kloster betreffen, enthaltend, u. a. die Urkunde über Aufhebung des Klosters durch den Erzbischof von Mainz 1584.

Buch der Gräflich Leiningen'schen Hausverträge, enthaltend die Abschriften solcher von 1610, 1612, 1613, 1614, sodann 1560, 1583, 1587, 1604 nebst Bestätigungsurkunden, endlich solche von 1753 und 1787.

Urkundenbuch, Abschriften von Lehens- und Privaturkunden von 1300—1658 enthaltend.

Allfelder Kirchenplan sowie Abbildungen aus dem Innern der Billigheimer Kirche. 18. Jhdt.

II.

Gräflich von Helmstatt'sches Archiv zu Neckarbischofsheim

(Bezirksamt Sinsheim),

verzeichnet von dem Pfleger Dr. Joh. Gust. Weiss,
Bürgermeister in Eberbach.

A. Familienakten.

I. Genealogie. 58 Stücke, darunter ein Stammbaum der Familie von Helmstatt, partielle Stammtafeln der nämlichen Familie und anderer Geschlechter, wie derer von Liebenstein, Venningen, Lindenfels, Warsberg, Landschad, Wildberg, Hagen, Kechler von Schwandorf; eine Geschichte Rabans von H., Erzbischofs von Trier; verschiedene Korrespondenzen aus dem 17. und 18. Jhdt. über Ahnenproben; Atteste über Ritterbürtigkeit, ausser der Familie von H. auch diejenigen derer von Gemmingen, Berndorf, Knöringen, Müllenheim, Muggenthal, Schertel von Burtenbach, Tettenborn, Liebenstein, Flersheim, Göler, Wagensberg, Buchholz, Fugger, Hallwyl, Thumb von Neuburg, Rosetti von Rosenegg, Broglie, Sickingen, Flehingen, Massenbach und Neuhaus betreffend; Genealogie derer von H. von Georg Helwig, Vicarius des Mainzer Domstifts, in Abschr.

II. Geburtsanzeigen, Gevatterbriefe, Gratulationen, Taufscheine u. s. w. 18 St., 1411 ff.

III. Todesanzeigen, Todesscheine, Kondolenzbriefe. 55 St. aus dem 16.—19. Jhdt.

IV. Eheverträge. 88 St. aus dem 14.—18. Jhdt., darunter folgende: 1392 Hans von H. mit Gutta von Knöblin; 1422 Simon von H. mit Maria Divelich; 1424 Hans von Weingarten mit Else von Weingarten; 1434 Konrad von Krofsburg mit Em. von Langenfeld; 1456 Hans von Zuttenborn mit Gertrud von Pallant; 1461 Rhaban von H. mit Margarete von Ingelheim; 1469 Weiprecht von H. mit Gertrud von Warsberg; 1474 Hans von H. mit Anna von Enzberg; 1479 Johann von H. mit Gertrud von Pallant; 1495 Dietrich von Dalberg mit Anna von H.; 1495 Philipp von H. mit Maria Magdalena Kechler; 1495 Sigmund Marschalk von Ebnet mit Anastasia von H.; 1500 Hermann Hund mit Clara von H.; 1500 Nikolaus Arnester mit Jeanette Meiser; 1510 Fr. v. H. mit Helene von Gemmingen; 1510 Johann von H. mit Elisabeth von Ingelheim; 1515 Philipp von H. mit Margarete von Neipperg; 1522 Adam von H. mit Helene von Seckendorf; 1523 David von H. mit Agathe von Lammersheim; 1531 Georg Strelin mit P. von Hagen; 1531 Philipp von Liebenstein mit Catharine von H.; 1532 Johann von Warsberg mit Margarete von H.; 1532 Endres Fuchs mit Margarete Diemer; 1538 von Venningen mit Ottilie von Liebenstein; 1541 Pleikard Landschad mit Sibilla Endriss; 1541 Philipp von H. mit Helene von H.; 1542 Johann von H. mit Anna Gisela von H.; 1543 Christ von Dohn mit Ottilie von H.; 1546 Michael von Hagen mit Agnes von Gallwerg; 1548 Hans von Massenbach mit Susanna von H.; 1548 Tiburtius Bechtolf von Flersheim mit Anna von H.; 1556 Marx Stebenhaber mit Anna Strelin; 1561 Christoph von H. mit Veronika von Landschad; 1563 Bernhard von Rüdigheim mit Sara von H.; 1563 Christ. von Altdorf mit Barbara von H.; 1567 Johann Philipp von H. mit Agnes von Landschad; 1570 Samson Waldecker mit Regina von Elters; 1570 Hans Philipp von H. mit Maria von H.; 1570 Thomas von Dedwitz mit Magdalena Fuchs; 1573 Johann von H. mit Magdalena von Elters; 1577 Heinrich von H. mit Sara von H.; 1580 Philipp Adam von Dienheim mit Sophia von Freiberg; 1586 Jakob Christ von Sternenfels mit Anna Maria von Göler; 1589 Johann Weiprecht von H. mit Maria Elisabeth von Seckendorf; 1592 Georg Christ. von Ehrenberg mit Sibilla von H.; 1598 H. von Massenbach mit Sibilla Senftin; 1598 Valentin von H. mit Helene von Massenbach; 1599 Philipp Adam von Dienheim mit Dorothea von H., Witwe; 1599 Pleikard von H. mit Walburga von Neuenberg; 1600 Ludwig Karl von H. mit Agathe Maria von H.; 1602 Hans Ludwig von Knöringen mit Anna Christine von Buchholz; 1603 Marquard von H. mit Anna Barbara von Geisritzheim; 1607 Pleikard von H. mit Margarete von Liebenstein, geb. von Rosenberg; 1609 Hans Kuno von Wallbronn mit Anna Sibilla von H.; 1614 Adam Leibfart mit Anna Wilhelmine von Elz; 1630 Friedrich von Hirschhorn mit Margarete von H.; 1638 Lorenz von H. mit Anna Maria von Wiltberg; 1642 Pleikard von H. mit Eva Christine von Venningen; 1645 Karl Friedrich von H. mit Sabine von Hagen; 1650 Fr. Albert von Liebenstein mit Isabella Sophie von Degenfeld; 1652 Johann Kaspar von Stetten mit Sabine Amalie von Tüngen; 1660 Johann Friedrich von H. mit Gabriele Josepha von Aussy; 1660 C. Valentin von H. mit Marie Ernestine von Venningen; 1662 Sigmund von Muggenthal mit Marie Anna von Kirch-

berg, geb. Fugger; 1682 Franz Kasimir von H. mit Maria Kath. Is. von Obentraut; 1683 Lorenz von H. mit Maria von Wildberg; 1697 Fr. Ernst Huffer von Lobenstein mit Maria Elisabeth von H.; 1707 Pleickard von H. mit Anna Margarete von Liebenstein; 1709 Georg Adam Christoph von H. mit Veronika von Liebenstein; 1715 Karl Ludwig Anton von H. mit Maria Antonie Magdalene von Muggenthal; 1731 Fr. Ludwig von Knöringen mit Maria Anna Franziska Therese von Muggenthal; 1736 Wolfgang Friedrich Eberhard von H. mit Anna Bernh. von Göler; 1742 C. Christ. von H. mit Henriette Marie von Gaisberg; 1747 Jos. Ignaz von Welden mit Auguste von Heidenheim, geb. von H.; 1757 Karl von Wieser mit Karoline von H.; 1769 Wolfgang Fr. Eberhard von H. mit Maria von Tettenborn; 1774 Franz Ludwig von H. mit Charlotte Armida, Prinzessin von Broglie; 1779 Max Graf von Sodron mit Maria Theresia von H.; 1781 Damian Hugo von H. mit Maria Elisabet von Knöringen.[1])

V. Wittum, Widerlage, Morgengabe. 43 St. aus dem 15.—19. Jhdt., darunter folgende Urkunden: 1) *Verschreibungen von Wittum, Morgengabe u. dgl.*: 1405 und 1412 Heinrich Hofwart für Gertrud von H.; 1416 von Dalberg für Anna von H.; 1417 Hans von H. für Gutta Knöbelin; 1461 Raban von H. für Margarete von Ingelheim; 1462 Hans von H. für dieselbe; 1465 Heinrich von H. für seine Frau; 1483 Johann von Cronberg für Klara von H.; 1510 Johann von H. für Elisabeth von Ingelheim; 1512 Erhard von H. für Kloster Neuenburg, betr. die Kompetenz für seine dort befindliche Tochter; 1513 Hans von Flersheim für seine Schwiegertochter Elisabet, geb. von H.; 1529 David von H. für Agathe von H.; 1523 Weiprecht von H. für Anna Klara von Geck (Greck?); 1529 Johann von Wensheim für Magdalena von H.; 1542 Heinrich von Venningen für Barbara von H.; 1550 Jakob von H. für Dorothea von Schönau; 1559 Gerhard von Bödigheim für Sara von H.; 1577 Heinrich von H. für Sara von H.; 1596 Adam von Dienheim für Sophie von Freiberg; 1619 Burkard (Marquard?) von Hagen für Barbara von Geisritzheim; 1638 Lorenz von H. für Anna Maria von Wildberg; 1660 Lorenz von H. für dieselbe. — 2) *Sonstige Urkunden*: 1424 Vertrag der Gutta von H., geb. von Knöbel, mit ihren Söhnen über ihr Wittum.[2])

VI. Verzichte. 30 St. aus dem 14.—18. Jhdt., darunter folgende Urkunden: 1320 Erbverzicht der Johanna von Darberg; 1343 Verzicht des Hans Dietrich und Berthold von Obrigheim (Obriken) gegen Raban von H. auf verschiedene Güter; 1538 desgl. des Priors des Heidelberger Augustinerklosters, Heinrich, auf eine Gült zu Bischofsheim gegen eine Entschädigung von 10 Malter Korn; 1427 desgl. des Hans Meinhard gegen Wohlfart und Balthasar Hagen wegen Tob. (?) von Seckendorfs Erbschaft; 1460 Erbverzichte Walters von Bruck; 1470 Verzicht des Hans

[1]) Die Urkk. bis zum Anfang des 17. Jhdts. sind durchweg auf Pergament geschrieben und meist mit mehreren Siegeln versehen; die des 17. Jhdts. sind teils auf Pergament, teils auf Papier, die späteren sämtlich auf Papier geschrieben. — [2]) Vorstehende Urkk. sind durchweg auf Pergament geschrieben, meist sind auch die Siegel noch erhalten.

von H. auf Allodialerbstücke; 1483 desgl. des Johann von H., Sohn des Jakob von H., auf seine Ansprüche an den Weinzehnten zu Bruchsal; 1488 Erbverzicht der Apollonia von H.; 1492 Verzicht des Philipp Beuser von Ingelheim auf Martins von H. Verlassenschaft; 1496 Erbverzicht der Margarete von H.; 1497 desgl. der Anna von H.; 1521 desgl. der Regine von H.; 1531 desgl. der Katharina von H; 1532 desgl. der Margarete von H.; 1535 desgl. der Portiuncula von H.; 1541 desgl. der Anna und Susanna von Massenbach; 1543 desgl. der Ottilie von H.; 1552 desgl. der Helene von Gemmingen; 1562 desgl. der Gisela von H.; 1568 Verzicht des Johann Schwarz von Aschaffenburg gegen Johann Philipp von H. wegen eines Anspruchs von 300 fl.; 1592 Erbverzicht der Anna Sibille von H.; 1616 desgl. der Anna Margarete von H.; 1630 desgl. der Agnes Margarete von H.; 1688 desgl. der Maria Katharine Sabine von Göler, geb. von H.; 1732 desgl. der Johanna Veronika von Liebenstein; 1756 desgl. der Maria Ernestine Veronika von H.; 1758 desgl. der Friderike Karoline Louise von H.; 1794 desgl. der Louise Marie von H.[1]) Ausserdem eine Abhändlung aus dem Jahre 1660 über weibliche Verzichte.

VII. Quittungen über Wittume, Heiratsgut, Zinsen u.s.w. 35 St. aus dem 15.—19. Jhdt.; darunter folgende Urkunden: 1438 Quittung über 2000 fl. von Raban für Hans von H.; 1439 Anerkennung einer Abrechnung durch Raban, Bischof zu Speyer; 1451 Quittung des Erasmus von Rosenberg über 2000 fl. Heiratsgut seiner Gemahlin, Margarete von H.; 1453 Quittung Wiprechts von H. über Ablösung einer Gülte, die er vom Bischof von Worms hatte; 1458 desgl. der Anna Kreisin von Lindenfels über ihr Erbe; 1483 desgl. Heinrichs von H. über den Preis des Weinzehnten zu Bruchsal; 1488 desgl. Erhards von H. über das Heiratsgut seiner Gemahlin; 1497 desgl. Dieters von Dalberg über das Heiratsgut seiner Gemahlin Anna von H.; 1540 desgl. des Florentius von Venningen und seiner Gemahlin über das Heiratsgut der letzteren; 1556 desgl. Burkards von Angelloch über 500 fl. Legat der Anna Greck von Kochendorf; 1687 desgl. des Johann Ulrich von H. über das Heiratsgut seiner Gemahlin.

VIII. und IX. Aktiv- und Passivkapitalien[2]). 181 St. aus dem 14.—19. Jhdt., darunter die Schuldbriefe von folgenden Personen bezw. Korporationen: 1379 Johann von Rüldingen; 1383 Erzbischof Adolf von Mainz, Abschr.; 1386 Familie von Hagen; 1446 Abt des Klosters Ellwangen; 1446 Ludwig Christ. von Nauenburg; 1452 Dietrich von Angelloch; 1464 Margarete von Ingelheim; 1468 Johann von H.; 1469 Hans von H.; 1473 Ulrich von H.; 1476 Martin von H.; 1480 Hans von H.; 1515 Johann Weiprecht von H. und Gebrüder; 1525 Anselm von Lausheim; 1550 Hans Miller für Pleikard von H.; 1553 Wilhelm von Angelloch für Konrad von H.; 1560 Severin von Massenbach; 1565 Vormünder

[1]) Die Urkk. bis zum Ende des 16. Jhdts. sind auf Pergament, die übrigen auf Papier geschrieben. — [2]) Beide Abteilungen wurden von dem Pfleger als zusammengehörig vereinigt.

Philipps von H.; 1570 Pfalzgraf Johann für Kunigunde Landschad; 1574 Johann von H.; 1575 Fr. Walter von H.; 1579 Philipp von H.; 1582 Jakob Haffenberger; 1589 Adam von H.; 1590 Johann Heinrich von Dienheim; 1593 und 1594 Johann Philipp von H.; 1596 Johann Schwind für Philipp Adam von Dienheim; 1602 Valentin von H.; 1602 Adam von Dienheim; 1602 Hans Schelling und P. Wiesenbach für Karl von H.; 1603 und 1606 Philipp Adam von Dienheim; 1606 Martin Ebert; 1606 Georg Kaspar von Geisrupp; 1607 Ludwig Karl von H.; 1609 Helene von Elz; 1613 Hans Eifert; 1615 Valentin von H.; 1615 Ludwig, Philipp und Albrecht von Liebenstein für Pleikard von H.; 1616 Georg Konrad von H.; 1616 Ludwig Christ. von Neipperg; 1616 Valentin von H.; 1616 Ludwig Karl von H.; 1618 Valentin von H.; 1619 Melchior Bosler; 1620 Valentin von H.; 1622 Philipp Christoph von H.; 1622 Georg Hartlieb; 1623 Wolfgang Schlick; 1623 Johann Friedrich von Württemberg für Pleikard von H.; 1624 Reinhard von Gemmingen; 1625 Ludwig Karl von H.; 1625 Andreas Wild für Valentin von H., 1625, 1626, 1627 Valentin von H.; 1628 Jörg Rudolf Knebel für Pleikard von H.; 1628 Hans Streb; 1628 Pleickhard von H.; 1629 Konrad von Weiler; 1630 von Crailsheim'sche Vormünder; 1633 Hans Joachim von Seckendorff; 1637 Lorenz von H.; 1638 Witwe Ludwig Karls von H.; 1642 Maria Magdalena von H.; 1649 Hans Hünftel für Nikolaus von H.; 1652 Adam Christoph und Eberhard Pleikard von H.; 1654 Ludwig Karl von H.; 1655 Philipp Adam von Dienheim; 1657 Reichsstadt Dinkelsbühl; 1678 Gemeinde Berwangen; 1704 Heinrich von H.; 1713, 1714, 1717 Kaspar Funk; 1714 Georg Adam Christoph von H.; 1714 Hauptmann von Millach; 1718 Schultheiss, Anwalt und Heiligenpfleger zu Flinsbach; 1722 Johann Georg Bender; 1736 Andreas Stier; 1737 Ulrich Hagen; 1738 Wendel Schäfer; 1741 Gemeinden Bischofsheim, Berwangen und Hasselberg, 1744 Johanna Veronika von H.; 1745 Wolfgang Friedrich, Damian Hugo und Veronika von H.; 1747 Damian Hugo von H.; 1753 Registrator Braun für Veronika von H.; 1763 Joseph Ferdinand von H.; 1767, 1773, 1776, 1779 Damian Hugo von H.; 1773 Ferdinand und Joseph von H.; 1774 Maria Theresia von Knöringen; 1781 Karl von Knöringen; 1783, 1794 Isabella von H.; 1789 Jos. Nepomuk von H.; 1790, 1794 Auguste von Heidenheim.

X. Schuld- und Gültverschreibungen. 90 St. aus dem 14.—17. Jhdt., darunter die Verschreibungen von folgenden Personen: 1385 Hans von Beckingen; 1401 Hans von Erolsheim; 1424 Gebr. von H., betr. die Verpfändung des Heilbronner Weinzehnten; 1428 Bischof Wilhelm von Strassburg, betr. 100 fl. zahlbar an Thomas von H.; 1446 Hans von H., betr. die Verpfändung des Zehnten zu Östringen an das Domkapitel zu Speyer; 1453 Heinrich von Fleckenstein; 1454 Jakob von H.; 1461 Margarete von Ingelheim; 1466 Graf Friedrich von Zweibrücken für Jakob von H.; 1468 Jörg von Rechberg für Weiprecht von H.; 1469 Johann von H.; 1469 Weiprecht von H.; 1473 Johann von H.; 1476 Georg von H.; 1479 Hans von H.; 1483 und 1493 Johann von Hassewiel; 1489 Erhard von H.; 1493 Johann von H.; 1500 Heinrich von H.; 1531 David von H., betr. die Verpfändung von Schloss und Dorf Rappenau an seine Frau; 1536 Konrad von H.; 1540 Eberhard Schiffer für die Pfarrei Bi-

schofsheim; 1543 Philipp und Johann von H.; 1543 Philipp von H.; 1547 Anna Gisela von H.; 1550 und 1551 Philipp von H.; 1553 Christoph und Nikolaus von H.; 1553 Götz von Berlichingen, Abschr.; 1561 Christoph von H.; 1563 und 1564 Johann Philipp von H.; 1564 Christoph von H.; 1564 Severin von Massenbach; 1569 Ludwig von Württemberg für Johann von H.; 1570 Christoph und Nikolaus von H., betr. die Verpfändung des grossen und des kleinen Zehnten zu Rummelfingen; 1572 Christoph von H.; 1573 Friedr. von Flersheim; 1573 Christoph von H.; 1574 Gemeinden Unter- und Oberschüpf, Wachbach und Lentersheim für Agathe von H.; 1575 Johann Philipp von H.; 1577 Adam von H.; 1577 Johann von H.; 1579 Christoph von H.; 1582 Johann Philipp von H. und Sigp mund von Andlau; 1586 Georg Ludwig von H. und Pleikard von Freiberg; 1587 Johann Philipp von H.; 1587 Johann Philipp und Johann von H.; 1587 Johann von H.; 1589 Dorothea von H.; 1589 Johann Philipvon H.; 1590 Johann von H.; 1594, 1599, 1602 Agathe von H.; 1594 Johann Philipp von H.; 1595 Weiprecht von H.; 1602, 1605, 1607 Ludwig Karl von H.; 1611 Peter Wiesenbach; 1614 Johann von H.; 1616 Johann Weiprecht von H.; 1634 Johann Christoph, Bischof von Eichstädt, für Lorenz von H.; 1641 Weiprecht von H.; 1681 Johann Philipp von H.

XI. Testamente. 74 St. aus dem 14.—19. Jhdt. 1) *Stiftungen* folgender Personen für die Kirche bezw. die Kapelle zu Bischofsheim: 1379 Wyprecht von H.; 1404 derselbe; 1404 Anna von Neipperg und Wyprecht von H.; 1409 Anna von Neipperg, Wyprecht und Hans von H., betr. Teile des Zehnten zu Waibstadt; 1442 Wyprecht von H. und Anna von Hirschhorn; 1457 Georg von H. und Gemahlin; 1470 Hans von H. 2) *Sonstige letztwillige Verfügungen folgender Personen*: 1370 Agnes von Fleckenstein; 1401 Johann Hoffwart; 1401 Johann Hoffwart, betr. seinen Anteil an Widdern; 1411 Dorothea von Dienheim (?); 1445 Margarete von Ernau; 1449 Hans von Enzberg; 1462 Hans von H.; 1462 Wyprecht von H., betr. seinen Anteil an Bischofsheim; 1469 Hans Grumbach; 1469 Wyprecht, Reinhards Sohn, von H., Abschr.; 1469 Hans, Reinhards Sohn, von H.; 1472 Hans von H. und Anna von Enzberg; 1474 Hans von Enzberg; 1493 Anna von H., geb. Vellberg; 1504 Hans von Giltlingen; 1532 Kunigunde von H., geb. Stumpf; 1534 Wyprecht von H.; 1537 Konrad von H. und Frau; 1547 Wendel Herold; 1586 Sara von H.; 1595 Hans Burkhard von H.; 1603 Agathe von H.; 1604 Wallburga von H.-Neipperg, Abschr.; 1604 Maria von H.; 1606 Elisabeth von Heckenthin-H.; 1626 Valentin von H.; 1635 Pleikard von H.; 1646 Karl Friedrich von H.; 1653 Kaspar von Stetten; 1660 Lorenz von H.; 1668 Johann Georg Schertlin; 1669 Johann Ludwig von Bettendorf; 1701 Karl Valentin von H.; 1715 ff. Verschiedene Urkunden derer von Muggenthal; 1720 Johann Emrich von H.; 1723 Markward, Philipp und Philipp Konrad von Liebenstein, Abschr.; 1732 Freifrau von Weldsee; 1746 Veronika von Liebenstein; 1753 Maria Ursula von Liebenstein; 1762, 1776, 1779 Marianne von Knöringen; 1795 Gräfin Luise von H., geb. Prinzessin von Broglie.

XII. Verträge, Vergleiche, Recesse, 258 St. aus dem 14.—19. Jhdt. Darunter folgende Urkunden:

1348 Mai 8. Vergleich zwischen denen von H., von Horneck und von Gemmingen über die Vogtei zu Kälbertshausen, 2 Abschr. — 1355 Sept. 27. Desgl. zwischen denen von Guttenberg und von Velsberg über den der Kirche zu Momant (?) übergebenen Besitz. PO. — 1358 Apr. 30. Zwei Teilungsbriefe zwischen Raban und Weyprecht von H. nebst Konsens des Bischofs von Worms. PO. S. — 1360 Juni 28. Besitzteilung zwischen Hans von Bruck und denen von Frankenstein. PO. — 1363 Jan. 10. Besitzteilung zu Hinsingen zwischen L. von Buseck und Hans von Bruck. PO. — 1373 Mai 28. Vergleich über Irrungen zwischen Weyprecht von H. und dem Stift Speyer. PO. 3 S. — 1370 Mai 20. Helmstatter Einung, errichtet zwischen Raban und Boppo von H. und den Gebrüdern von H.-Rosenberg. PO. 8 S., dazu Abschr. — 1388 März 31. Bischofsheimer Burgfrieden. Abschr. — 1393 Juni 3. Helmstatter Einung, errichtet zwischen den Helmstattischen Familienmitgliedern. Abschr. — — 1394 Nov. 30. Teilungsvergleich über Rabans von H. Verlassenschaft. PO. 7 S., dazu Abschr. — 1404 Aug. 16. Vergleich über einen Anteil an Weingärten zwischen Pleickhard von Landschad und Weyprecht von H. PO. 3 S. — 1408 Sept. 8. Urteil des Heidelberger Hofgerichts, laut welchem Frau Anna von Rosenberg, Gemahlin des Jakob Wolfsteiner, ihren Anteil an Burg Schadeck und halb Schwarzach an ihre Tochter, Anna von H., und Weyprecht von H. abzutreten hat. PO. — 1415 Sept. 8. Vertrag zwischen Hans und Weyprecht von H. über ein Sechstel von Bischofsheim. 2 PO. — 1418 Dez. 13. Vertrag zwischen Hans von Hassewill zu Velsberg und Johann von H. über Schloss Pallant. PO. — 1420 Mai 29. Vertrag zwischen Wyprecht und Hans von H. über ihren Besitz zu Bischofsheim u. s. w. PO. S. — 1424 Nov. 16. Erbteilung des Hans von H. — 1426 Apr. 6. Bischofsheimer Burgfriede. PO. 8 S. — 1430 Febr. 28. Bernhard Graf von Eberstein, Konrad von Venningen, Peter von Helmstatt, Heinrich von Fleckenstein und Seyfried von Venningen verpflichten sich, jeder in besonderer Urkunde, zur Beachtung einer zwischen Schenk Konrad von Erbach und dessen Gemahlin aufgerichteten Einung. Sämtlich PO. — 1450 Juni 14. Vergleich, aufgerichtet durch den Bischof von Worms, zwischen der Witwe Reinhard von Rüpper und Heinrich von Rüpper. PO. — 1456 Okt. 27. Teilung des Besitzes zu Berwangen zwischen Weyprecht, Hans, Jakob und Heinrich von H. PO. — 1460 Juni 28. Vertrag zwischen Johann von Hassewill zu Velsberg und Johann von H. mit ihrer Schwiegermutter Margarete, Witwe Bernhards von Pallant, über des letzteren Nachlass. PO. 5 S. — 1462 Febr. 2. Vertrag zwischen Hans von H. und Margarete von Ingelheim, seiner Gemahlin, über deren Wittum. PO. 6 S. — 1462 Aug. 21. Weyprecht von H. tritt dem Hans von H. seinen Anteil an Bischofsheim ab. PO. S. — 1466 Mai 28. Vergleich über die Herrschaft Hinsingen. PO. — 1469 Aug. 19. Erbvergleich der von Bruck'schen Erben. PO. — 1472 Sept. 22. Vergleich der vier Brüder Ulrich, Nikolaus, Ludwig und Hans von H. über ihr väterliches Erbe. PO. 3 S. — 1473 Aug. 3. Vertrag über des Hans von H. Verlassenschaft. PO. S. — 1476 Nov. 18. Teilung des Erbes Heinrichs von Handschuchsheim. PO. 3 S. — 1478 Okt. 27. Erbteilung der Geschwister von Fleckenstein.

PO. — 1481 Juni 18. Teilung zwischen Johann von Hassewill und Johann von H., Pallant und Velsberg betr. PO. 12 S. — 1485 März 7. Weyprecht von H. gelobt, den Burgfrieden zu Bischofsheim zu halten. PO. S. — 1489 Dez. 2. Vergleich Johanns von H. mit Margarete von Haracourt, Lösung der Pfandschaft Hinsingen betr. 2 PO. — 1498 Dez. 14 Erbteilung Heinrichs von H. PO. 5 S. — 1509 Juni 1. Heinrich von H., Domdekan zu Speyer, übergiebt seinen Vettern unter gewissen Bedingungen alle seine Lehen und Eigengüter. PO. — 1523 Aug. 24. Konsens des Alexander von H. für Weyprecht von H. zum Verkauf von dessen Anteil an Bischofsheim. PO. — 1524 Okt. 29. Teilung von einem Drittel der Burg und Stadt Bischofsheim zwischen Philipp Jakob, Johann und Philipp von H. PO. — 1525 Jan. 11. Teilung des Erbes des Hans von Ingelheim. PO. — 1525 Juni 28. Urfehde der Bischofsheimer. PO. — 1540. Vertrag zwischen Philipp Jakob, Johann und Philipp von H über Bischofsheim, Berwangen, Östringen und andern Besitz. Abschr. — 1542/44. Urkk., betr. Helmstattische Güterteilungen. — 1551 Nov. 8. Vertrag, betr. das Schloss Rappenau, zwischen David und Daniel von H. PO. — 1555 Aug. 14. Teilung der Erbgüter Philipps von H. zwischen denen von Landschad und Flersheim. PO. 3 S. — 1556 Juni 28. Protokoll einer Versammlung der Kraichgauer Ritterschaft. Pap. — 1561. Heft, enthaltend Verträge zwischen der Kraichgauer Ritterschaft und der Kurpfalz, betr. die Obrigkeit in verschiedenen Orten; das Reichertshausener Weistum; das Neckargemünder Weistum; Abschrift der Urk. Heinrichs (VII.) d. d. 1223 Jan. 8., betr. die Schenkung des Forstwaldes an die Stadt Wimpfen; Abschrift der Bischofsheimer Urfehde von 1525. — 1561 Febr. 5. Abschied zwischen Christoph von H. und den Kindern seines Bruders zu Hinsingen. Pap.-O. — 1561 Juli 24. Johann Friedrich von Sachsen entscheidet einen Streit zwischen Kurpfalz und Albrecht von Rosenberg über Boxberg. Abschr. — 1561 Nov. 26. Erbteilung auf Ableben des Nikolaus von H. PO. in Heftform. — 1561 Nov. 26. Desgl. auf Ableben des Johann von H. PO. in Heftform. — 1561 Nov. 28. Auseinandersetzung zwischen den Söhnen und Töchtern dsr Vorgenannten. — 1562/63. Sieben Verträge auf Absterben des Nikolaus von H., sämtlich PO. — 1582 Apr. 2. Vertrag zwischen Kurpfalz und Johann Philipp von H. über Leibeigene, Abschr. — 1603/4. Urkk. nebst Entwürfen, betr. die Einigung der vier Stammesältesten von H. über den Empfang der Lehen. — 1607. Konsens Konrads von H. zur Veräusserung von Lehensstücken durch Heinrich von H. PO. — 1644. Vertrag zwischen Johann Nikolaus und Johann Friedrich von H. über Hinsingen. Pap.-O. — 1645. Familienvertrag auf Johann Philipps von H. Ableben. PO. — 1663. Vergleich zwischen Johann Friedrich und Johann Nikolaus, Karl und Valentin von H. über kurtrierische Lehen. — 1665. Vergleich zwischen Johann Friedrich von H. und den Hinsingen'schen Erben. PO. — 1681. Erbvergleich auf Christophs von H. Ableben. — 1703 Jan. 17. Vergleich über die Führung des „Direktoriums" durch den Ältesten der Familie von H. Pap.-O. — 1742. Akten über die Teilung des Städtchens Bischofsheim. — 1744 Apr. 27. Vergleich mit der Gemeinde Berwangen, betr. Schäferei. Pap.-O., dazu Abschr. und Konzept. — 1747/48. Vergleiche Damian Hugos von

H. und seiner Brüder mit ihrer Mutter über Oberöwisheim. — 1747. Berwanger Teilungsakten. — 1752. Bischofsheimer Grundteilungsrecesse, 2 Bde. — 1785. Entwurf eines Familienvertrages. — 1786. „Stammeseinigungsprojekt“. — 1791/94. Vergleiche mit der Gemeinde Bischofsheim über Schäferei, Waldungen, Bürgerannahme und dergl. — 1803. Entwürfe zu Familienverträgen.

XIII. Inventuren und Teilungen. 86 St. aus dem 15.—19. Jhdt. 1) *Erbteilungen auf das Ableben folgender Personen*: 1411 Philipp von H.; 1420 Weyprecht von H.; 1424 Hans von H.; 1457 Damian von H.; 1474 Heinrich Hase von Divelich und Margarete von Falkenberg; 1514 Erhard von H.; 1524 Hans von Ingelheim und Margarete von Handschuchsheim; 1526 Ursula Greck; 1536 Johann Heinrich Philipp von H.; 1537/45 Alexander von H., dabei bischöflich Speyerischer Schiedsspruch; 1540/42 Johann von H.; 1543 Adam von H.; 1561/63 Nikolaus von H.; 1570 Philipp von H.; 1573 Klara von H.; 1576 Georg von H.; 1578/79 Christoph von H.; 1589 Heinrich von Handschuchsheim; 1597 Johann Philipp von H.; 1625 Johann Philipp von Gemmingen; 1627 Johann Nikolaus von H.; 1627 Johann Philipp von Ernberg; 1633/41 Valentin von H.; 1633/47 Philipp von H.; 1634/44 Pleickhard von H.; 1644 Margarete von H.; 1650 Anna Margarete von Liebenstein-H.; 1651/52 Karl Friedrich von H.; 1659 Alexander von H.; 1666 Lorenz von H.; 1722 ff. Eberhard Wierich von H.; 1722 Wolfgang Heinrich von H.; 1730 Magdalena von H.; 1739 ff. Karl Valentin von H.; 1780 Frau von Knöringen; 1782 Damian Hugo von H. — 2) *Sonstige Teilungen zwischen folgenden Personen*: 1444 Weiprecht, Hans Damian und Eberhard von H.; 1456 Weyprecht und Hans von H. eiuerseits und Jakob und Heinrich von H. andrerseits, betr. das Allod zu Berwangen; 1528 Konrad von H. und seine Stiefkinder; 1518 Philipp Jakob und Johann von H. einerseits und die von Velsberg andrerseits, betr. Dürrkastel und Velsberg; 1742/45 Verschiedene von H., betr. Bischofsheim; 1753 desgl., betr. Berwangen und Hasselberg.

XIV. Rechnungen. 9 Faszikel von 1367—1809; darunter folgende: 1367 ff. Verschiedene Quittungen; 1535 ff. Helmstatt'sche Vormundschaftsrechnungen; 1556 ff. von Massenbach'sche Vormundschaftsakten.

XV. Privilegien, Patente, Zeugnisse, Diplome. 34 St. aus dem 13.—19. Jhdt., meist Patente aus Kriegs- und Hofdienst. Hervorzuheben sind: 1284 Sept. 11, Wimpfen. König Rudolf nimmt Rabo und Gerung von H. zu Burgmannen in Wimpfen an und verpfändet ihnen zwei Drittel des Gerichts zu H. als Burglehen,[1]) begl. Abschr. der Kraichgauer Ritterschaft von 1667 Apr. 16. — 1456. Erneuerung der vorstehenden Urkunde. — 1533. Philipp, Bischof von Speyer, gestattet dem Konrad von H., Amtmann in Buchrain, wegen der Sickingen'schen Fehde

---

[1]) Böhmer, Regesten Rudolfs von Habsburg No. 800; gedr.: Pistorius, Amoenitates 6, 2224.

der Kurpfalz einen Monat lang zu dienen. Pap.-O. S. — 1629 Sept. 4, Wien. Ferdinand II. bestätigt dem Pleickhard Valentin, Ludwig und Carl von H. die denen von H. durch Maximilean II. 1572 Apr. 14. verliehenen Privilegien. PO. — 1750 März 23. Venia aetatis für den minderjährigen Pleickhard Max von H. von Kaiser Franz I. PO. in Heftform. S.

XVI. Prozessakten. 105 St. aus dem 15.—19. Jhdt., darunter: 1490 ff. Zehnten zu Rappenau betr.; 1616 Kaufschillung vom Kirrstädter Hof betr.; 1616/30 Waibstadter Jagd betr.; 1648—1737 Reichslehen Helmstatt betr., gegen die von Berlichingen; 1649 Hirschhorner Hof betr.; 1729 Pfarrei Berwangen betr.; 1744 Veräusserung von zwei Dritteilen des Dorfes Flinsbach betr.; 1778 Erbfolge zu Hinsingen betr.; 1778 Succession im Lehen Rischofsheim betr.

XVII. Correspondenz. 31 Fascikel aus dem 15.—18. Jhdt. Ausser von Helmstatt'scher Correspondenz — darunter die Briefe Ernst Emrichs von H. aus Belgrad 1700/20 und Antons von H. aus Gibraltar — die Correspondenzen folgender Familien: von Hagen (15. und 16. Jhdt.), von Liebenstein (1561—64) und von Massenbach (1512—1628).

XVIII. Fremder Adel. 5 St. bezw. Fascikel aus dem 15.—18. Jhdt., betr. die Familien von Altenberg und von Erckenstein (15. Jhdt.), von Massenbach (15. Jhdt.), von Hagen (16. Jhdt.), von Dreienfeld und von Scherkel (18. Jhdt.), darunter folgende Urkunde: 1443 Dieter, Abt von Dietheim, bezeugt, dass Heinrich von Massenbach und Eberhardt Theilacker mütterlicherseits Brüder sind. PO.

XIX. Reverse, Schadlosbriefe und dergl. 74 St. aus dem 14.—19. Jhdt.; fast lauter Urkk., meist Schadloshaltung für Bürgschaften betr., aus späterer Zeit auch Reverse angestellter Bediensteter. Hervorzuheben sind: 1390. Hans von Holz verspricht dem Johann von Bruck, keinen anderen Herren zu suchen, sondern allein ihm zu dienen. PO. — 1384. Raven von H. verspricht aus Anlass einer Streitigkeit mit anderen von H., dasjenige anzuerkennen, was Weyprecht von H. und dessen Genossen entscheiden. PO. — 1432 (?) Revers Weyprechts von H. auf seine Entlassung aus der lothringischen Gefangenschaft gegen 1000 Gulden Lösegeld.

XX. Frühere Besitzungen. 15 Fascikel, folgende Besitzteile betreffend: Hof Godelau (1509), Gerolsheim (1540), Ingelheimer Hof (1565), Türfeld (1592), Oberöwisheim (1654), Helmhöfer Mühle (1712), Prästenecker Hof (1782), Unterbickelhof (1782), Torheim (1782), Hinsingen (1782), Besitzungen zu Landau (1782), die durch die Revolution verlorenen Güter in Lothringen (1793).

XXI. Militärdienste. 1436 (?) Urk. betr. Wyprecht von Helmstatt's Gefangenschaft; 1846 Militärpflicht der vormals reichsunmittelbaren Familien betr.

XXII. Statuten des Stifts Pforzheim.

XXIII. Vormundschaften, Minderjährigkeitsdispense. 14 St. aus dem 15.—19. Jhdt.; darunter: 1666. Venia aetatis für Carl Valentin von H. durch Leopold I. PO. S.

XXIV. Gemischte Akten. 15 Fascikel; darunter: 1380—1544. Abschriften betr. Burgfrieden; 1406 Aug. 24, Heidelberg. Befreiungsbrief König Ruprechts für ein Helmstattisches Haus zu Bretten. Abschr.[1])

B. Lehensakten.

Bischofsheim, Lehen von Worms 1344 ff. — Hochhausen, Lehen von Speyer 1750 ff. — Kälbertshausen, Lehen von Speyer 1751 ff. — Handschuchsheim, Pfälzisshes Lehen 1601 ff. — Hasselbach, Lehen von Worms 1749. — Berwangen, Pfälzisches Lehen 1462 ff. — Dühren 1585 ff. — Geroldsheim, Pfälzisches Lehen 1569 ff. — Grosseicholzheim und Heidersbach, Leiningen'sches Lehen 1835 ff. — St. Ingbrecht und Wilferdingen, Lehen von Trier. — Jugenheim, Lehen von Speier. — Ladenburg, Reichslehen 1561. — Landau, Lehen von Speier 1553 ff. — Merzig und Brotdorf, Lehen von Trier 1601 ff. — Oberöwisdorf, Pfälzisches Lehen 1409 ff. — Östringen, Lehen vom Stift Ellwangen 1442 ff. — Ochtendung, Lehen von Trier 15. Jhdt. — Polenbach, Lehen von Trier 1458 ff. — Rappenau, Württembergisches Lehen 1462 ff. — Rizingen und Westerburg, Leiningensches Lehen 1484 ff. — Rottenburg, Lehen von Speier 1654. — Saarbrücken, Nassauisches Lehen 1467 ff. — Siegelsbach, Helmstattisches Activlehen 1414 ff. — Schwabenheimer Hof, Pfälzisches Lehen 1582 ff. — Schwarzach, Lehen von Worms 1408 ff. — Selz, Markgräflich Brandenburgisches Lehen 1438 ff. — Waibstadt, Pfälzisches Lehen 1546 ff. — Wollmersheim, Mainzisches Lehen 1557 ff. — Gräflich Zweibrücken'sches Lehen 1443 ff. — Württembergisches Lehen 1560 ff. — Württembergisches Lehen 1661 ff. — Diversa.

C. Hantschuhsheim.[2])

Kriegslasten 1797 ff. — Armensachen 1620 ff. — Bausachen 1713 ff. — Dienerschaft 1789 ff. — Grundgülten und Zinsen 1460 ff. — Zehntsachen 1790 ff. — Grundeigentum: Verkaufsprojekte 1688 ff; Beschreibungen 1558 ff. — Ertrag 1621 ff. — Prozesse 1799 ff. — Diversa 1517 ff.

D. Neckarbischofsheim.

Abgaben 1588 ff. — Bausachen 1770 ff. — Dienerschaft 1774 ff. — Forstwirtschaft 1752 ff. — Grundgülten und Zinsen 1520 ff. — Frohnden 1596 ff. — Zehnten 1743 ff., mit Aufzeichnungen, die bis 1348 zurückgehen. — Grundeigentum: Kauf und Tausch 1534 ff.; Beschreibungen 1776 ff.; Ertragsberechnungen 1580 ff.; Sonstiges 1736 ff. — Grundherrlichkeit, Pfarr- und Schulsachen 1514 ff. — Klageakten (Bagatellprozesse) 1560 ff. — Inventuren und Teilungen 1668 ff. — Verschiedenes.

---

[1]) Fehlt bei Chmel. — [2]) Hier und in den folgenden Rubriken sind nur diejenigen Faszikel verzeichnet, die auch ältere Akten als die des 19. Jhdts. enthalten.

E. Hochhausen.

Kriegskosten 1790 ff. — Zehnten 1753 ff. — Wasserrecht 1780 ff. — Grundeigentum: Allodialbesitz 1797 ff.; Grenzbeschreibungen 1752 ff.; Pachtverträge 1763 ff. — Frohnden 1568 ff. — Grundherrliche Rechte, Kompetenz der Pfarrei 1744. — Huldigung 1743 ff. — Nutzbare Rechte, Ohmgeld 1789 ff. — Klageakten 1771 ff. — Verschiedenes 1625 ff., darunter 1625 und 1744 Dorfordnungen; 1752, 1770 und 1772 kaiserl. Reskripte aus Anlass des Streites mit der Gemeinde.

F. Oberbügelhof.

Bausachen 1588 ff. — Heimatsrechte 1735 ff. — Forstsachen 1735 ff. — Zehnten 1694 ff. — Frohnden 1738 ff. — Grundeigentum 1329 ff.

G. Kälbertshausen.

Kirchenbau 1664 ff. — Dienerschaft 1754 ff. — Schulmeisteramt 1754 ff. — Grundgülten und Zinse 1580 ff. — Waiderechte 1751 ff. — Organisation und Huldigung 1740 ff. — Verschiedenes, darunter Rüge, Gerichtsprotokolle 1596 ff.; Centprotokolle 1757.

H. Rechnungen.

1565 ff. nicht ohne Lücken.

I. Ausserhalb des Archivs.

Stammbaum der Familie von Hagen, mit angeblicher Zurückführung dieser Familie bis zum Jahre 450. — von Helmstattischer Stammbaum, mit Portraits der Familienmitglieder, etwa Ende des 17. Jhdts. angelegt und bis auf die Gegenwart fortgeführt — Historischer Plan von Bischofsheim. — Autographensammlung der Gräfin von Helmstatt, mit Stücken aus dem 17.—19. Jhdt. — Je ein Buch, enthaltend die Abschriften der Inschriften der Gräflichen Grabkapelle und der Stadtkirche, angefertigt von Pfarrer Schmitthenner sen.

III.

Freiherrlich Rüdt'sches Archiv zu Bödigheim

(Bezirksamt Buchen),

verzeichnet von dem Pfleger Dr. Joh. Gust. Weiss,
Bürgermeister in Eberbach.

A. Urkunden und Urkundenbücher.

I. [1]) 1331. Bischof Heinrich von Eichstädt verleiht an Eberhard und Konrad von Rüdt das Dorf Haslach. PO. — 1346 Apr. 29. Guste von Aschhausen und ihr Sohn verkaufen an Weyprecht von R. Güter und Gülten zu Oberstadt. PO. — 1355. Bischof Berthold von Eichstädt weist Konrad von R. an, das Lehen Haslach fortan von den Grafen von Wertheim zu empfangen. PO. S. — 1357 Nov. 19. Dieter und Weyprecht von R. verkaufen die Hälfte des grossen und kleinen Zehnten zu Breitenbach sowie ein Drittel des grossen und kleinen Zehnten zu Boxbrunn an Konrad von R. PO. — 1366. Eberhard und Raban von R. vertragen sich über die Seckacher Wässerung. Pap.-Konz. — 1386 Mai 9. Kuntz von Nydeck verkauft die Hälfte des grossen und kleinen Zehnten zu Oberschefflenz und Schlierstadt an Weyprecht von R. PO. 2 S. — 1407 Juni 5. Kunigunde von R., verehel. von Geilikirch, verkauft ihr Erbteil an Dieter und Konrad von R. PO. 3 S. — 1408. Hans von R. verschreibt seiner Gemahlin Agnes 1000 fl. auf Eubigheim und weitere 500 fl. lebenslänglich. PO. 2 S. — 1408. Verwilligungsbrief des Grafen Johann von Wertheim für Hans von R., der seiner Gemahlin Agnes 1000 fl. auf Eubigheim verschreibt. PO. S. — 1409 Apr. 23. Vertrag der Tochter Beringers von Eubigheim (Ybikein) mit Hans und Eberhard von R. über die Erbansprüche der ersteren zu Eubigheim. PO. 4 S. — 1411. Kuntz Bilgerin übergiebt seinem Vetter Dieter und Kuntz von R. Briefe über Güter zu Limbach und diese stellen darüber einen Revers aus. 2 PO. mit je 3 S. — 1413 Febr. 5 (?). Vertrag derer von R. zu Bödigheim, „wie es in streitigen Fällen unter ihnen gehalten werden soll". PO. 23 S. — 1426 März 16. Fritz Stumpff von Schweinsberg und seine Gemahlin, sowie Kuntz Düring verkaufen an Kuntz von R. die Hälfte des Zehnten zu Gerstetten. PO. 3 S. — 1433 Jan. 28. Vertrag über Irrungen zwischen Bopp, Wilhelm und Konz von R. PO. 8 S. — 1441. Schreiben Bopps von R. an Bürgermeister und Rat zu Rottenburg wegen eines Einfalls in Eberstadt (Pap.-Konz.) und deren Antwort. Pap.-O. — 1443. Verwilligungsbrief Gottfried Schenks von Limpurg, Pflegers des Stifts Würzburg, für Hans von R., der seiner Gemahlin Gertrud 1200 fl.

---

[1]) Die lateinischen Ziffern bezeichnen die Kisten, in welchen die Archivalien aufbewahrt sind.

auf Würzburgische Lehen verschreiben will. PO. S. — 1456 Aug. 10. Johann, Bischof von Würzburg, erteilt Wilhelm von R. den lehensherrlichen Konsens zum Verkauf der Hälfte des grossen Zehnten zu Oberschefflenz an Jörg von Adelsheim. PO. — 1458 Okt. 10. Recognition des Kurmainzischen Zollschreibers zu Höchst über 100 fl. Zins und 100 fl. Amtsgeld jährlich auf den genannten Zoll für Junker Hans R. von Bödigheim. PO. — 1460. Verwilligungsbrief des Bischofs Johann von Würzburg für Gertrud Münch von Rosenberg, Wittwe des Hans von R., über 1200 fl., die ihr auf Eubigheim verschrieben sind. PO. — 1461 Juli 4. Vertrag über Irrungen zwischen Wilhelm und Peter R. von Bödigheim. PO. — 1466. Verwilligungsbrief des Bischofs Rudolf von Würzburg über 1200 fl., welche der Gertrud Münch von Rosenberg, Witwe des Hans von R., auf Würzburgische Lehen verschrieben sind. PO. S. — 1472 Juli 8. Dieter und Hans von R. verschreiben ihrer Mutter Gülten auf ihr Lehengut Züttlingen. PO. 3 S. — 1476 Juni 29. Schuldverschreibung von Kuntz, Heinz und Dieter von R. für Hans von R. PO. S. — 1476 Okt. 4. Erblehenbrief über die Mühle am Berg zu Gellenbach. Pap.-O. S. — 1477 Febr. 22. Tauschbrief über Gebäude zu Bödigheim zwischen Friedrich von R., Heinrich Stapf und Peter Schumacher zu Bödigheim. PO. S. — 1479. Friedrich von R. verpfändet das Dorf Zudemfelden. PO. 2 S. — 1481 Aug. 10. Jörg von R. vertauscht eine Forderung an Kurmainz dem Thomas von R. gegen dessen Anteil an Schloss und Dorf Bödigheim. PO. — 1486. Wilhelm der Lange von R. verkauft das Dorf Zudemfelden für 300 fl. an Gerlach von Cleeberg. PO. 4 S. — 1486 Jan. 5. Tauschbrief zwischen Kloster Amorbach und Wilhelm von R. über Besitzungen zu Waldhausen gegen solche zu Rischheim. PO. 2 S. — 1486 März 28. Wilhelm von R. belehnt Hans Schärper mit Garten und Badstube zu Bödigheim. PO. S. — 1489 Juni 11. Urteil des Landgerichts in Franken in Sachen der Hinterlassenschaft Weyprechts von R. PO. S. — 1490 Juni 5. Vergleich zwischen denen von R. und Erzbischof Berthold von Mainz: dieser verspricht, die von Rüdt'schen Unterthanen in den Mainzischen Amtsbezirken nicht mehr mit Diensten, Reisen u. s. w. zu drücken. PO. S. — 1518 Febr. 9. Heinz von R. tauscht mit dem Kloster Amorbach Gülten gegen eine Wiese. PO. 2 S. — 1530 Juli 28, Augsburg. Karl V. bestätigt zwei Jahrmärkte zu Bödigheim. PO. S. — 1534 Mai 11. Verzicht der Ursula von R., Priorin zu Selgenthal. PO. — 1536 Juni 19. Vertrag über Irrungen zwischen Franz und Valentin Heinrich von R. PO. 3 S. — 1542. Befreiungsbrief Valentin Heinrichs von R. für Frau und Kinder seines Dieners Hirschhorn. PO. 2 S. — 1582 Febr. 5. Entscheidung des Bischofs Julius von Würzburg in Sachen der Frohnden der Bödigheimer Unterthanen. PO. S. — 1590 Mai 1. Schuldbrief des Hans von R. für Anna Maria von Wichsenstein. PO. 4 S. — 1592 Nov. 11. Stephan von R. übergiebt seine Güter seinem Sohn. PO. S. — 1593 Apr. 19. C. Voit von Rinek und Hans R. von Bödigheim vertragen sich über Hans Christof Voits Verlassenschaft. PO. S. — 1599. Inschrift des alten Schlosses, Abschr. — 1601 Mai 1. Schuldbrief des Hans von R. für Bernhard von Wichsenstein. PO. 5 S. — 1602 Apr. 2. Urteil des Würzburger Lehen-

hofs, betr. die „Überbauung“ des Dorfes Bödigheim. — 1602 Dez. 30. Urteil des nämlichen Gerichts, betr. Irrungen zwischen denen von R. über das sog. Marschalk-Lehen zu Bödigheim. PO. S. — 1604 März 17. Bödigheimer Ganerbenvertrag, zwei Originale auf Perg. und Pap., beide mit Siegeln. — 1608 Sept. 2. Vertrag Wolf Konrads von R. mit den Kindern des Hans von R. über die Anlegung eines Grabens u. a. m. PO. — 1609 Jan. 27. Chr. von R. verkauft ein Drittel der oberen Mühle zu Bödigheim an Wolf Konrad von R. PO. — 1609 Juni 16. Vertrag zwischen den von Rüdt'schen Familienmitgliedern, betr. den Waidgang zu Bödigheim und Eberstadt. Pap.-O. S. — 1611 März 3. Chr. von R. verkauft den Hausemer Hof und Dorf Waldhausen an die Söhne des Hans von R. bezw. deren Vormünder. PO. — 1620 Jan. 11. Teilungsvertrag zwischen Wolf Albrecht und Valentin Heinrich von R. PO. — 1624 Febr. 22. Schuldbrief Wolf Albrechts von R. für Lorenz von Münster. PO. 5 S. — 1624 Sept. 8. Vertrag der Ganerben zu Bödigheim über Irrungen. Pap.-O., dazu Abschr. — 1631 Juni 30. Vertrag zwischen Kurmainz und denen von R., betr. Leibeigene. PO. 5 S. — 1631 Okt. 14. Vertrag der von Rüdt'schen Familienmitglieder über Wittume. Pap.-O. S. — 1657 Okt. 29. Kaufvertrag zwischen Joh. Christ. von R. zu Eubigheim und Christ. von R.-Eberstadt über die sog. Mergentheimer Manngelder und Dorf Hainstadt. Pap.-O. — 1669 Mai 24. Beschwerde der Gemeinde Bödigheim über die Herrschaft von R., betr. Zehnten und Frohnden, nebst Entscheidung des Lehenhofes. Pap.- bezw. PO. mit Siegeln. — 1679 Apr. 4/14. Joh. Heinrich und Christ. von R. verkaufen ihren Teil an Bödigheim an Joh. Ernst von R. PO. — 1681. Hauptquittung des Joh. Heinrich von R. für Joh. Ernst von R. über 7650 fl. Kaufschilling für einen Teil von Bödigheim. PO. — 1765/76. Faszikel, enthaltend Vergleiche Karl Ernsts von R. mit der Gemeinde Bödigheim, betr. Frohnden u. a. m. — 1766, 1776, 1787 und 1797. Vergleiche derer von R. mit der Gemeinde Bödigheim, besonders die Leistung von Frohnden mit Ochsen statt Pferden betr. — 1795 Sept. 22. Vergleich derer von R. mit dem Kloster Amorbach über den Zehnten zu Waldhausen. PO. S. — 1797 Dez. 30. Bestätigung dieses Vergleichs durch den Lehenhof zu Würzburg. PO. S.

II. Briefbuch Friedrichs von R. († 1430), enthaltend 108 Urkunden von 1323—1478. — Kopialbuch Hans' von R. († 1601), begonnen durch Stephan von R. († 1593), enth. 198 Urkunden von 1306—1597. — Urkundenabschriften des Ernst von R. († 1715), meist schon in den beiden vorhergehenden Urkundensammlungen enthalten. — Unvollständige Abschr. des Briefbuchs Friedrichs von R. — Urkundenbuch Ludwigs von R., enth. die in den gen. Büchern fehlenden Urkunden. — Chronologisches Inhaltsverzeichnis mit Anmerkungen Ludwigs von R. — Chronologisches Inhaltsverzeichnis zum Kopialbuch des Hans von R. und den Urkundenabschriften Ernsts von R. mit Anmerkungen Ludwigs von R. — Regesta Rudiana, gesammelt durch Ludwig von R. — Abschrift des Testaments Johann Ernsts von R. († 1708), des Stammvaters sämtlicher noch blühender Linien. — Urkundenabschriften von Johann Georg von Rüdt-Collenberg, Steyermärker Linie. — Sammlung von Abschriften und Auszügen aus

historischen und genealogischen Werken, angelegt von Ludwig von R. — Abschriftensammlung kurmainzischer Lehenbriefe 1341 ff. — Verzeichnis der Würzburgischen Lehenbriefe von 1392—1797 und der badischen von 1813—1864. — Auszüge aus den Würzburgischen Lehenbüchern 1303—1618. — Register zu diesen Auszügen, nach den Lehensobjekten geordnet. — Geschichte der Familie von R. von Franz von Rüdt-Eberstadt-Hainstadt, die Zeit von 1286—1715 umfassend. — „Material zu einer Geschichte der Rüdte von Collenberg" von Graf Ludwig von R.; Bd. 1: Bis zur Teilung 1310; Bd. 2: Von 1310 bis Ende des 15. Jhdts; Bd. 3: Ende des 15. bis Anfang des 17. Jhdts.; Bd. 4: Beilagen zu den vorangehenden Bänden. — Mappe mit folgenden Urkunden über die Erwerbung des vormals von Berlichingen'schen Teils von Sennfeld: 1754 Febr. 1. Teilungsrecess zwischen Charl. Magd. Sophie und deren Bruder Ludwig Ernst von Berlichingen; 1734 Mai 1 und 1754 Apr. 30. Kaufverträge, durch welche der betr. Teil von Sennfeld an Meinhard Friedrich Franz und Karl Ernst von R. übergeht; 1754 Mai 1 und 1764 Juni 1. Teilungs- und Fideikommissverträge der genannten Brüder. — 1765 Juni 6. Abschrift eines Vertrags zwischen Karl Ernst von R. und seinen Unterthanen zu Bödigheim über Abtretung von Liegenschaften, Frohnden, Zehnten, Sterbfall, Handlohn, Schatzung und Waidrecht.[1]) — 1858 Sept. Abschrift des Genussteilungsvertrages der Freiherren von R., durch welchen sich diese in die Äste zu Eberstadt und Hainstadt scheiden.

Anhang: In Kiste II liegen in einem besonderen roten Kistchen folgende Urkunden: Testament Johann Ernsts von R. († 1708). — 1784. Vergleich der Freiherren von R. zu Bödigheim und Eberstadt, betr. die grossväterliche Teilung. — Vergleichs- bezw. Allodifikationsurkunde, betr. das Löwenstein-Wertheim'sche Lehen, von 1809 Dez. 1 und Fideikommissvertrag der Freiherren von R. zu Bödigheim und Eberstadt, betr. das allodifizierte Rittergut Eubigheim. — 1832 März 31. Stammgutserneuerungsvertrag der Freiherren R. von Collenberg. — Nachtrag dazu von 1872, betr. die Einverleibung des Glashofes in das gemeinschaftliche Stammgut und des Besitzes zu Mudau und Unterneudorf in das besondere Stammgut der Bödigheimer Linie, mit Beilagen, darunter die Erwerbsurkunde des Besitzes zu Unterneudorf. Weiterer Stammgutsvertrag von 1877, erneuert wegen Einführung der Reichswährung. — Familienvertrag, betr. den Ankauf des Stammgutsanteils des Freiherrn Friedrich von R. durch die Freiherren Ludwig und Adolf von R.

III A. 1) Würzburgische Lehenbriefe. 93 St. PO. mit durchweg gut erhaltenen Siegeln; sie beziehen sich auf folgende Lehen: a) Schloss, Vorhof und Dorf zu Bödigheim 1400—1687. — b) Schloss Ernstein und Zubehör 1410—1533. — c) Dorf Waldhausen und Hausemer Hof 1485—1687. — d) Hof zu Hainstadt, Äcker und Wiesen zu Buchen und Hainshof 1392—1676. — e) Die Hälfte des grossen und kleinen Zehnten zu Eberstadt 1565—1593. — f) Die Hälfte des Zehnten

[1]) Die Akten zu dem vorhergegangenen langwierigen Prozess befinden sich in gesonderter Kiste, da sie ihres Umfangs wegen in den Repositorien nicht untergebracht werden konnten.

zu Bödigheim und einige Gülten 1532. — g) Sämtliche Würzburgische Lehen 1695—1796.

2) Badische Lehenbriefe. 4 St. über sämtliche früher Würzburgische Lehen 1813—1856.

3) Urkunde über die Aufhebung des Lehensverbandes vom 22. Apr. 1864.

III B. 1) Kurmainzische Lehenbriefe. 28 St. mit zumeist gut erhaltenen Siegeln; sie beziehen sich auf folgende Lehen: a) Das Lehen zu Buchen und Hainstadt 1341 Sept. 28. — b) Ein Sechstel am Zehnten zu Neuenkirchen, Hof zu Dürrn, ein Drittel an Hainstadt, Hof zu Buchen, Gericht zu Eberstadt 1368, 1372, 1378. — c) Die zuvor genannten Lehen, die Hälfte an Vogtei und Gericht Sindolsheim, Burg zu Eberstadt, 20 fl. Manngeld, Anteil am Zehnten zu Götzingen 1404—1593. — 1462 Febr. 17. Landesherrlicher Konsens zur Verpfändung des Sechstels am Zehnten zu Neuenkirchen auf fünf Jahre. PO. S.

2) Akten über die sogenannten Mergentheimer Manngelder, herrührend aus einem Darlehen Eberhards von R. an Kurmainz und später als Kurmainzisches Lehen behandelt.

3) Kurpfälzische Lehenbriefe. 1444 Nov. 25. Lehenbrief für Peter von R. über ein Achtel am Schloss Hornberg. PO. — 1464 Jan. 14. Desgl. für Konz von R. über einen Hof zu Rudespurg. PO. S. — 1464 Jan. 14. Desgl. für Konz von R. über ein Viertel des Gerichts zu Rudespurg. PO. S.

4) Wertheimische Lehenbriefe. a) Über die Hälfte von Eubigheim 1443—1618. — b) von Rüdt'sche Reverse 1379—1477. — c) 1456 April 20. Revers Joachims von Nydeck über die Hälfte von Eubigheim. PO.

5) Urkunden über die untere Burg Königheim. a) Schenk von Limpurg'sche Lehenbriefe 1501—1668. — b) Lehensherrlicher Konsens zur Verpfändung des Lehens für Heiratsgut 1586. — c) Lehensrevers Brunos von Hedersdorf über die untere Burg Königheim 1608. — d) Cession des Lehens an Julie Sophie Wenzingroda 1696 Mai 30 und Verkauf durch diese an Johann Ernst von R. 2 PO. — e) Faszikel von Kaufbriefen und Übergabsbriefen über einzelne Güter zu Königheim 1490—1703. — f) Löwenstein-Wertheim'sche Lehenbriefe für die von R. 1817—1826. — g) Urkunden der von der Haidt-Königheim 1590—1661. — h) Afterlehenbrief von Carl, Junggraf zu Manderscheidt und Graf zu Blankenheim über den Zehnten zu Treuelsdorf. PO.

IV. Urkunden, die Burgkapelle, Kirche und Frühmesse zu Bödigheim betr. 1306 Juli 18. Dotationsurkunde von Ritter Wipert „dictus Rüdt de Bottenkeim" für die neue Burgkapelle. PO. S. — 1437 Dez. 13. Freiungsbrief Bopps von R. für eine Wiese an der Seckach, die Klaus Ganser der Frühmesse vergabt hat. PO. S. — 1438. Else Gabel stiftet 340 fl. für die Frühmesse zu Bödigheim. PO. S. — 1443 Sept. 28. Stiftungsbrief über 100 fl. für die Frühmesse durch Wiprecht und Wilhelm von R. PO. 2 S. — 1443 Okt. 16. Stiftungsbrief über 100 fl. für die Frühmesse durch Kuntz von R. und seine Gemahlin. PO. 3 S. — 1443. Else Gabel, Kuntz und Wiprecht von R. vereinbaren, dass Else

Gabel bei ihren Lebzeiten die Frühmesse vergeben solle, nach ihrem Tode aber das Kloster Amorbach. PO. 2 S. — 1463. Heinz Smit stiftet unter Zustimmung seiner Herrschaft der Frühmesse eine Wiese. PO. 2 S. — 1465 Mai 31. Hans Klotz stiftet der Pfarrei eine Wiese. — 1498 Mai 27. Schuldscheine von Math. Beck für die Kaplanei zu Bödigheim über 12 fl. Kapital. PO. S. — 1500 Okt. 7. Bischöflich Würzburgischer Konsens zur Erbauung einer Kapelle zu Bödigheim. — 1512. Diepold von dem Staig und seine Gemahlin stellen der Bruderschaft zu Bödigheim einen Schuldbrief über 10 fl. aus; Lorenz von Rosenberg siegelt. PO. — 1555. Kauf- und Schuldbrief einiger Unterthanen zu Dittwar bei Bischofsheim für die Frühmesse zu Bödigheim. PO. — 1618 Juli 15 (?). Schuldbrief Ludwig Kemp's zu Bödigheim über 100 fl. PO. S. — 1624 Mai 31. Georg Hüfflin stiftet eine Gülte. PO. S.

V. A. Urkunden der Familie von Rüdt, Collenberger Linie.

1324 Aug. 30. Kaufbrief über das Unter-Erbkammermeisteramt zu Mainz zwischen Beringer und Rudolf von Meldingen (Verkäufer) und Konrad R. von Collenberg (Käufer). PO. S. — 1379 April 10. Lehenbrief über Schloss C. und andere Stücke. PO. S. — 1402 Juli 30. Hans R. von C. kauft von Else Grenger eine Mühle bei Haslach für 103 fl. PO. — 1409. Zwei Bürger zu Freudenberg kaufen Güter daselbst, unter Zustimmung des Lehensherren Heinrich von R. PO. S. — 1420 Juni 8. Kurmainzischer Lehenbrief für Eberhard von R. über das Unter-Erbkammermeisteramt. PO. S. — 1435 Sept. 7. Desgl. für denselben. PO. S. — 1438 März 6. Collenberger Burgfriede. PO. 6 S. — 1448 März 10. Schuldbrief Eberhards von R. für Hans Schelm von Bergen. PO. — 1466 Jan. 21 (?). Vergleich über Irrungen zwischen Heinz von R. und Dietrich von Amorbach, vermittelt durch Graf Johann von Wertheim. PO. — 1466 Nov. 7. Philipp R. von C. verkauft Schloss Collenberg dem Heinz R. von C. auf Wiederkauf. PO. S. — 1486 Febr. 22. Conz von R. verkauft einen Morgen Wiese zu Collenberg an Conz Seiden zu Kleinheubach. PO. 2 S. — 1499 März 15. Revers der Erbbeständer der Weingärten zu Lorsch für Thomas von R. PO. S. — 1501 Febr. 14. Bestandsbrief über den Hof zu Kleinheubach. PO. S. — 1501 Aug. 15. Michel, Graf zu Wertheim, verleiht Thomas von R. die Hälfte des Zehnten zu Hohenstadt. PO. S. — 1502 Juli 29. Abt Johann von Amorbach verleiht Johann Kuchenmeister das Dorf Zudemfelden. PO. S. — 1506 April 29. Balthasar Schelm von Bergen verkauft einen Hof zu Kleinheubach an Thomas von Rüdt. PO. S. — 1507 April 12. Thomas von R. verkauft den Hof zu Kleinheubach um 450 fl. PO. S. — 1516 Febr. 23. Kurmainzischer Lehenbrief über 10 fl. aus der Kellerei zu Aschaffenburg. PO. — 1507 Juli 31. Amorbach'scher Lehenbrief für Eberhard R. von C. über Dorf und Hof Zudemfelden. PO. S. — 1550 Aug. 21. Vergleich zwischen denen von R. und den Grafen von Wertheim über die Lehen Haslach, Hasselberg und Traubach. PO.; dazu die Vorverhandlungen und Nachträge. — 1551 Juni 2. Abt Jodocus von Amorbach verleiht Eberhard von R. Dorf und Hof Zudemfelden. PO. — 1552 Nov. 29. Heiratsbrief zwischen Dieter von Ehrenberg und Magdalene von R. PO. — 1557 Juli 31. Pfalzgraf

Otto Heinrich verleiht Eberhard von R. 60 fl. jährlich aus der Kellerei Lindenfels. PO. S. — 1558 Nov. 14. Kaufbrief über ein Stück Wald zu Stürzenhardt zwischen Sebastian von R. und der Gemeinde Stürzenhardt. 2 PO. S. — 1560 April 30. Kurpfälzischer Lehenbrief über 60 fl. aus der Kellerei Lindenfels für Eberhard von R. PO. S. — 1560 Nov. 20. Lehenrevers über ein Viertel des Zehnten zu Hohenstadt von Eberhard von R. für den Grafen von Wertheim. PO. S. — 1567 Aug. 25. Abt Theobald von Amorbach verleiht Eberhard von R. Dorf und Hof Zudemfelden. PO. S. — 1579 Febr. 8. Protest Wolf Dietrichs von R. gegen einen Kurmainzischen Befehl wegen einer von ihm über Unterthanen verhängten Strafe. PO. — 1585 Febr. 22. Wolf Dietrich von R. kauft die Obermühle zu Fachenbach. PO. — 1604—1608. Wiederholte Vergleiche zwischen Wolf Konrad und Adam Julius von R. Pap. — 1611 Febr. 22. Schuldbrief über 600 fl. von Julius von R. für den Ritterkanton Odenwald. PO. S. — 1614 Febr. 22. Schuldbrief Wolf Konrads von R. über 500 fl. PO. S. — 1618 Febr. 22. Schuldverschreibung desselben über die gleiche Summe.

B. Urkunden der Brendel von Homburg.

1350 Juli 31. Besitzteilung zwischen Johann Brendel und seinem Bruder. PO. 5 S. — 1356 Sept. 1. Hans von Eppenstein verkauft eine Wiese an Johann Br. PO. 2 S. — 1383. Pfandbrief Dieters von Erlenbach über Güter zu Sulburg. PO. — 1407 Jan. 20. Friedrich von Esthebach (?) verkauft an Konrad Br. eine Fruchtgülte zu Sulburg. S. — 1408 Jan. 9. Hanne Clemm verkauft an Konrad Br. eine Korngülte. PO. 2 S. — 1408 Dez. 31. Math. Hermann und seine Gemahlin verkaufen Grundstücke zu Hornburg an Fr. Clemm von Hornburg. PO. — 1414 Nov. 22. Konrad von Erlenbach und seine Miterben verkaufen ihre Güter in den Gerichten von Sulburg, Dollingen, Willkommhausen und Holzhausen an Jörg Br. PO. -- 1417 Aug. 3. Revers Peter Pistors, Priesters zu Homburg, über eine ihm von Johann und Jörg Br. verliehene Gülte. PO. — 1427 Juni 5. Hanne von Erlenbach beurkundet, dass die Dokumente über Gericht und Gut zu Massenheim bei ihm deponiert sind. PO. — 1437 Juni 8. Friedrich Clemm d. j. verkauft an Jörg Br. einen Weingarten im Kyrtoffer Gericht, gen. der Affenberg. PO. 2 S. — 1464 Nov. 11. Eheberedung zwischen Rudolf Br. und Anna von Frahe. PO. — 1486 Sept. 21 (?). Schuldbrief eines von Stech für Jörg und Friedrich Br. PO. — 1489 Okt. 14. Vertrag zwischen Kurmainz und den Br. über eine Gülte von 72 fl. jährlich bezw. eine Schuldsumme von 2900 fl. Pap.-Konz. — 1514 Nov. 13. Schuldbrief von Friedrich, Georg, Anna und Justina Br. über 4000 fl. PO. — 1537 Nov. 17. Ehebrief zwischen Joh. Oigner Br. und Clara von Reiffenberg. PO. 18 S. — 1537 Dez. 14. Verschreibung des Johann Br. für seine Gemahlin Anna Hopfgarten. PO. — 1548 Juni 20. Revers über verliehene Bezüge von dem Andreas- und Valentinsaltar zu Homburg von Propst Math. Scheffer für Johann und Georg Br. PO. S. — 1570 Apr. 12. Vertrag des Johann Br. mit Jörg Oigner Br. über Sulburg. PO. — 1570 Juli 25. Schuldbrief des Jörg Oigner Br. über 300 fl. PO. S. — 1570 Juli 25.

Schuldbrief desselben Ausstellers. PO. — 1581 (?) Dez. 21. Joh. Br. verschreibt an Engelbrecht von Hartstein eine jährliche Gülte von 50 fl. PO. — 1582 Dez. 21. Erneuerung der vorangehenden Urkunde. PO. — 1583 Nov. 11. Schuldverschreibung des Obersten Br. für Adam Braun Rentmeister zu Weilburg über 1000 fl. PO. — 1588 Nov. 20. Urban Becker und seine Gemahlin zu Obererlenbach verkaufen Güter an Joh. Br. PO. — 1594 Febr. 22. Schuldbrief des Joh. Br. für Friedrich Breidenbach. PO.

C. Urkunden der Hohelin (Hoelin) von Steinau.

1344 Juni 15. Kurmainzischer Lehenbrief über das Burglehen Dorf Nappirbach. PO. S. — 1447 März 12. Pfandbrief des Reinhard zu Hanau für Philipp Hoelin über Güter zu Niedernzell. PO.

D. Urkunden Georg Sigmunds von Adelsheim.

1586 Mai 1. Heiratsbrief zwischen G. S. von Adelsh. und Christina Knebel von Katzenellenbogen. 2 PO. S. — 1589 Mai 14. Desgl. zwischen G. S. von Adelsh. und Maria Reuprecht von Büdingen. 2 PO. S. — 1590. Schuldurkunde von G. S. von Adelsh. über 4000 fl. PO. S. — 1605 März 18. Albrecht von Lüchau stellt seiner Gemahlin Sabina, der Tochter des G. S. von Adelsh., ihr Heiratsgut auf seine Besitzungen Tandorff sicher. PO. S.

E. Urkunden verschiedener anderer Geschlechter.

1369. Stiftungsbrief von Berold von Heytingesfeld für das Kloster Heiligenthal. PO. — 1386 Apr. 2. Kaufbrief von Kuntz Plasthardt für Heinrich Kuchenmeister über Haus und Hof zu Scheftersheim. PO. S. — 1428 Sept. 3. Urkunde über die Ablösung der von Folrad und Helferich von Seligenstadt innegehabten Gülten von der Stadt Frankfurt. PO. — 1432 Dez. 17. Arnold von Stettenberg verkauft eine Wiese an Cuntz Serder (?). PO. S. — 1466 Okt. 26. Freiungsbrief von Gottfried von Eppenstein für Henne Han über einen Hof zu Sulburg. PO. S. — 1461 Mai 4. Würzburgischer Konsens für Philipp d. ä. und Philipp d. j. von Weinsberg zur Verschreibung von 52 Malter Korn auf Höfe zu Baldersheim an Bürgermeister und Rat zu Creglingen. PO. S. — 1466 Mai 26. Gerlach von Karlsbach verkauft Gülten zu Weistheim an Gemeinde und Spital zu Hamelburg. PO. 2 S. — 1467 Juli 8. Friedrich Forstmeister verkauft seiner Nichte einen Hof zu Aldenhaselau. PO. 3 S. — 1470 Febr. 21. Melchior Fuchs von Kannenberg verschreibt seiner Ehefrau 560 fl. PO. S. — 1470 Okt. 31. Würzburgischer Konsens zu der vorstehenden Verschreibung. PO. S. — 1470 Apr. 12. Entscheidung des Landgerichts in Franken über die Verlassenschaft des Melchior Fuchs. PO. S. — 1488 Sept. 20 (?). Johann Hane verkauft an Ortt Landeck etliche Sulburger Gülten. PO. 3 S. — 1490 Nov. 27. Derselbe verkauft Gülten an die Wittwe des Ortt Landeck. PO. 3 S. — 1496 Okt. 16. Die Wittwe des Ortt Landeck verkauft die 1488 und 1490 gekauften Gülten an Johann Furster. PO. 3 S. — 1502 Febr. 12. Verzicht des Deutschordenskomturs Hans von Karsbach PO. S. — 1517 Sept. 10. Abt Ja-

kobus von Amorbach verleiht Johann Kuchenmeister das Dorf Zudemfelden. PO. S. — 1527. Gleicher Lehenbrief für Konrad Drohn als Lehensträger für Johann Kuchenmeisters Kinder. PO. S. — 1556 Febr. 7. Ehevertrag zwischen Valentin von Münster und Amalie von Berlichingen. Pap.-Konz. — 1583, Mai 30. Schuldbrief der Anna Kuchenmeister zu Wachtersbach und ihrer Tochter für Georg Boheim. PO. — 1618 Mai 5/15. Teilungsvertrag über die von Praunheimische Verlassenschaft.

B. Akten und Rechnungen.[1]

I. Familiensachen.

1) Akten, betr. Barbara von Rüdt, vereh. Walther zu Heilbronn († 1656). — Amalie Elisabeth von R., vereh. von Dienheim († 1694). — Joh. Christoph von R. († 1686). — 2) Schulden Joh. Dietrichs und Georg Christophs von Ehrenberg an Chr. von R.-Eubigheim 1617. — Schuld Wilderichs von Waldendorff an Hans von R. 1630 ff. — Eberhard von R.-Eubigheim und dessen hinterlassene Schulden 1591. — Pankraz Chr. von R.-Eubigheim († 1635). — Angelegenheiten Joh. Ernsts von R. bei Ableben Joh. Christophs 1686. — Besitzungen der R. von Eubigheim zu Hainstadt 1609—15. — Heinz von R. (1495—1532) und dessen Familie. — Wertheimische Lehenssachen 1596—1618. — Chr. R.-Eubigheim verkauft seinen Teil am Dorfe Bödigheim an Wolf Heinrich von R. 1617. — Derselbe verkauft seinen Teil am Schloss Bödigheim an Hans von R. — Diversa über Christoph von R.-Eubigheim († 1617) und dessen Familie. — 3—5) Georg Christ. von R. († 1587). — Stefan von R. († 1593) und dessen Familie. — Johann von R. († 1635). — Ableben der Enkel Wilhelms des Langen von R., Joachims († 1547) und Wilhelms († 1548) und die darauf folgenden Erbstreitigkeiten. — 6) Söhne des Hans von R., Wolf Albrecht († 1644) und Valentin Heinrich († 1636), sowie deren Gemahlinnen. — 7—10) Johann Ernst von R. (1640—1715) und dessen Gemahlin Anna Klara v. Adelsheim. — 11—15) Wolf Ernst von R. (1688—1743) und dessen Gemahlin. — Ludw. Gottfr. von R. (1693—1773). — 16—20) Meinhard Fr. Franz von R. zu Sennfeld (1720—89). — Karl Ernst von R. (1723—79) und dessen Gemahlin Charl. Magd. Soph. von Berlichingen. — 21—22) Teilung der Besitzungen nach Ableben Johann Ernsts von R. und Begründung der Bödigheimer und Eberstadter Linie (1715—84). — 23—24) Töchter Johann Ernsts von R. und deren Erbschaftsforderungen 1715 ff. — 25) Geburts-, Heirats- und Todesanzeigen verschiedener Familien.

---

[1]) Diese werden in zehn Schränken aufbewahrt, deren Ziffer die jeweils vorangestellte römische Zahl angiebt; Schrank No. VIII fehlt. Die arabischen Ziffern bezeichnen die einzelnen Fächer.

II. Generalia.

1—13) Reichsritterschaft: Verhandlungen, Circulare und dergl. aus älterer Zeit. — Mediatisierung 1806. — Beschwerden gegen die Grossh. Badische Regierung. — Sendung ritterschaftlicher Abgeordneter zum Kongress nach Wien. — Beschwerden bei der Bundesversammlung in Frankfurt. — 14—17) Alte Kriegssachen, meist Akten über Kriegsleistungen nebst Notizen über Politica, 18. Jhdt. — 18) vacat. — 19—21) Heiligenrechnungen von Waldhausen 1541 ff., Bödigheim 1563 ff. und Eubigheim 1699 ff. nebst Hülfsbüchern. — 22) Einige alte Bödigheimer Amtsakten und Bürgermeisterrechnungen, 18. Jhdt. — 23) Dienersachen, 18. und 19. Jhdt. — 24) Rentamtsberichte und Resolutionen 1845 ff. — 25) Kapitalverzeichnisse, Revenuenverteilung, nur Neueres. — 26—28) Verschiedene ältere Spezialrechnungen, Vormundschaftsrechnungen und dergl., 18. und 19. Jhdt. — 29) Verschiedene Druckschriften, Münzpatente, Erlasse und dergl., 17. und 18. Jhdt.

III. Meist Familiensachen, Erbangelegenheiten.

1—5) Streitigkeiten mit der Gemeinde Bödigheim, 17. und 18. Jhdt.[1] — 6—11) Korrespondenzen mit Advokaten über verschiedene Rechtssachen, 17. und 18. Jhdt. — 12—19) Debitwesen des Ritterhauptmanns Meinhard Friedrich Franz von R. (1720—89) und dessen Beziehungen zu Sennfeld; darunter Würzburgischer Lehenskonsens zur Aufnahme von 5000 fl. auf Sennfeld, 1771 Sept. 13. PO. S. — 20—21) Verlassenschaftsansprüche der von Haidt-Königheim bezw. des Freiherren Hans Ernst von R. auf den Besitz des 1632 ausgestorbenen Geschlechts der Brendel von Homburg, besonders zu Sulburg bei Homburg.[2] — 22) Verlassenschaftsansprüche der Freifrau Anna Clara von R., geb. von Adelsheim († 1730), an die Cronbergischen und von Muggenthal'schen Besitzungen (Graf Krafft Adolf Otto von Cronberg † 1692 als letzter seines Geschlechts). — 23—24) Verschiedene von Adelheim'sche Papiere, besonders die Erbansprüche und die Verlassenschaft der Freifrau Anna Clara von R. († 1730). — 25—29) Allodialverlassenschaft Friedrich Leopolds von Adelsheim († 1763). — Verwaltung und Teilung, besonders der Besitzungen zu Binau, durch Carl Ernst R. von Collenberg im Auftrage sämtlicher Allodialerben. — 30—32) Verlassenschaft und Verlassenschaftsteilung: der Charlotte Magdalena Sophie von R., geb. von Berlichingen († 1806); der Anna Maria Benigna von Hutten, geb. von R. († 1803); des Friedrich von R. († 1825); der Elise von R., geb. von Harprecht († 1834); des Franz von R. († 1805); der Sophie von R., geb. von Truchsess-Wetzhausen († 1840). — 33) vacat. — 34—36) Schuldenwesen, 16. bis 19. Jhdt. — 37) vacat, — 38—39) Vormundschaften: Wolff Ernsts von R. über Heinr. Moriz von Berlichingen 1737—42; Carl Ernsts von R. über Ludwig Ernst von Berlichingen 1744—61; Friedrichs von R. über

[1]) Die Akten zu dem grossen Bauernprozess im 18. Jhdt. sind unzugänglich. — [2]) Die Urkunden sind oben S. 38 sub V B verzeichnet.

Friedrich von Adelsheim 1797—1804; Ludwigs von R. über Eberhard von Adelsheim 1799—1809; Ludwigs von R. über die Söhne seines Bruders Adolf 1862—70. — 40—41) Akten und Notizen über andere Familien, darunter Neuenstetter Dorfordnung 1598; Gräfl. Erbachische Centrechnung; Akten über Differenzen zwischen den Familien von Berlichingen inneren und äusseren Hauses 1732 ff. — 42) Ernsts von R. beabsichtigte Erwerbung des Rittergutes Dorneneck 1692—93. — Anschläge verschiedener anderer Güter. — 43—47) vacant. — 48—49) Alte Kochbücher, Haushaltungs- und medizinische Rezepte, Anleitungen zu Kunststücken und dergl., 16.—18. Jhdt.

IV. Lehens-, Stammguts- und ähnliche Sachen.

I. Die ausgestorbene Collenberger Linie betr. 1—7) Rüdte von Collenberg von Konrad und Heinrich (1310) bis Johann († 1635). — Deren Besitzungen betreffende Akten bis 1804. — *II. Die ausgestorbene Eberstadter Linie betr.* 8—10) Rüdte von Eberstadt von Valentin Heinrich (1598) bis Johann Reinhard († 1695). — *III. Lehenssachen.* 11—12) Würzburgische, später badische Lehen 1392—1863. — Mainzische Lehen 1341 ff.[1] — *IV. Stammgutssachen.* 13—14) Stammgutserneuerung 1832 nebst Nachtrag von 1872. — 15) Vertrag zwischen Ludwig und Adolf von R. und deren Bruder Friedrich über Abtretung des Stammgutsanteils des letzteren an erstere 1856.[2] — *V. Abstammung.* 16) Alte (oft unrichtige) Stammbäume, Ahnentafeln, Notizen und Urkundenauszüge. — *VI. Archivsachen.* 17) Repertorien und Aktenverzeichnisse, darunter Zusammenstellungen von Familiennotizen durch Franz von R. († 1805). — *VII. Centsachen.* 18—21) Kurmainzische Centgerechtigkeit in von Rüdt'schen Orten und von Rüdt'sche Beschwerden gegen Übergriffe, 18. Jhdt.

V. Besitzungen.

I. Eberstadt. 1—10) Akten über die neue (vierte) Eberstadter Linie, nämlich Ludw. Gottfried von R. (1693—1773) und dessen Nachkommen betr. — 11) Amtsprotokolle 1637 ff. — 12) Amtsrechnungen von Sindolsheim 1695—99, 1722—27. — Fruchtrechnungen 1727—89. — Beschwerden der Eberstadter und Sindolsheimer Unterthanen 1703—15. — Streit wegen Besetzung des Schuldienstes 1747. — Novalzehnten und Streitigkeiten darüber mit dem Kloster Amorbach nebst Vergleich von 1741. — Erbauung des Clarahofes bei Eberstadt 1786—88. — *II. Mudau mit Langenelz, Auerbach und Schlossau.* 13) Akten über den Wald bei Mudau gen. „Handt", 16. Jhdt. — 14) Verpfändung und Verkauf dieses Waldes 1571—1750. — Ankauf eines Waldkomplexes nebst anderen Gütern und Einverleibung in das Lehen 1838 ff. — Neueres. — *III. Sindolsheim.* 15) Anschlag der früher von Rüdt'schen Besitzungen des freieigenen Gutes Mettelheim 1722. — Gefällsachen 1706—15. — Akten, betr. die Verteilung von Brot unter die Armen zu Sindolsheim

[1]) Die Urkunden sind oben S. 35 sub III A und III B verzeichnet. — [2]) Vgl. oben S. 34 f. sub II und 35 Anhang.

1780–90, 1863—64. — Beschwerden der Gemeinde Sindolsheim über die Schatzung 1685. — Beschwerde wegen einer vom Kurmainzischen Hofgericht angenommenen Appellation der Sindolsheimer Unterthanen 1764 —1768. — Weidegerechtigkeit auf dem Gute Mettelheim 1739—80. — Übergabe des Lehens der Pfarrei Sindolsheim an die Junker Peter und Hans R. von Bödigheim (Bödicken) 1453. — *IV. Hainstadt und Buchen.* 15) Stiftungssache, betr. eine Korngülte für den Altar Virginis Mariae zu Buchen 1687—1702. — Beabsichtigte Veräusserung des von Rüdt'schen Anteils an Hainstadt (vom Kurmainzischen Lehenshof nicht bewilligt) 1606—8. — Gefälle zu Hainstadt 1706—15. — Pachtbriefe über den von Rüdt'schen Hof zu Buchen 1686—1715. — *V. Bretzigheim (Bretzingen).* 16) Wilhelm der Lange von R. kauft einen Teil von Bretzingen von Hermann von Stettberg 1465. — Valentin Heinrich von R. verkauft denselben an Bischof Adolf von Würzburg 1629. — Zins- und Gültsachen 1494. — Streit derer von R. mit Wolff Konrad von Hartheim 1580—1607. — Streit derer von R. und von Hartheim mit der Abtei Amorbach wegen der Jagd, 17. Jhdt. — Würzburgische Belehnungen 1465—1602. — *VI. Oberscheidenthal.* 16) Mühle daselbst 1466. — Gefälle, Zinsen, Weidgerechtigkeit 1565—84. — Novalzehnten 1574. — Abschr. der Urkunde über den Verkauf von Oberscheidenthal durch Johann Ernst von R. an Bischof Peter Philipp von Würzburg 1678. — *VII. Götzingen.* 16) Akten über das von Rüdt'sche Zehntdrittel daselbst, 16. und 17. Jhdt. — *VIII. Hohenstadt.* 16) Zehntsachen: Ankauf eines Viertels vom grossen und kleinen Zehnten daselbst durch Magd. Sophie von R. von Maria Theresia von Stingelheim um 3000 fl. 1785. — Verleihung und Einsammlung des Zehnten 1785—1819. — Berichtigung der Zehntgrenze 1829—34, dazu Neueres. — Akten über einen Acker zu Hohenstadt und dessen Verpfändung 1689—1705. — *IX. Altheim.* 16) Gülten vom sog Bödigheimer Schlossgut 1743–1848. — Zehntsache: Stefan von R. giebt u. a. ein Viertel des Zehnten zu Altheim an die Abtei Amorbach gegen deren Besitzungen zu Bödigheim. 1532. — Johann Ernst von R. kauft von Anna Marg. von Bettendorff die Hälfte eines Viertels am Zehnten um 500 Reichsthaler. 1695. — Beiträge zum Bau des Pfarrhauses und der Kirche 1774 ff. — Zehntverleihungen 1680–1820. — Zehntsteuer 1815—27. — Zehntstreitigkeit mit der Abtei Amorbach 1682—1701. — X. 16) *Kleinheubach.* Joh. Reinhard von Reichenbach verkauft eine Behausung und Güter an Johann von der Wellen 1698. — Des letzteren Wittwe verkauft diese Besitzung an Johann Ernst von R. 1701. — Verwaltung und Besteuerung dieses Besitzes 1701—19. — Frohndbeschreibung des Hauses 1590. — *XI. Waldstetten.* 16) Beabsichtigte, aber nicht genehmigte Veräusserung des Lehens Waldstetten durch Val. Heinr. von R. 1627—28. — Zehnt- und Gefällsachen 1623–1713. — Schatzungssachen 1770. — *XII. Oberschefflenz.* 17–18) Cuntz von Nydeck verkauft die Hälfte des grossen und kleinen Zehnten zu Oberschefflenz und Schlierstadt, wie sie sein Oheim Konrad von R. innegehabt, an Weyprecht Ruden von Bödigheim (Bödenkeim) den Langen um 650 fl. — Wilhelm von R. der Kurze verkauft für sich und seines Bruders Sohn die Hälfte am grossen Zehnten zu Oberschefflenz an Georg von Adels-

heim um 1000 fl. unter Vorbehalt des Rückkaufs 1456. — Beabsichtigter Rückkauf und dessen Verweigerung, Verhandlungen darüber vor dem Lehenhof 1568—79. — Belehnung des Thomas von R. mit dem Teil am Zehnten zu Oberschefflenz, den ihm Wilhelm der Kurze nebst anderem übergeben hat. 1487. — Übergang dieses Teils an Johann Ernst von R. und dessen Einweisung in den Besitz 1795. — Die Ansprüche Johann Georgs von R. (aus Steyermark) auf diesen Zehnten 1702—13. — Streitigkeiten mit Kurpfalz wegen des Neugereuthzehnten 1727—96 und wegen verlangten Ausfuhrzolles 1756—66. — Zehntverleihung und Erträgnisberechnung 1683. — Kirchen- und Pfarrhausbaulast 1783—1851. — Ablösungen, 19. Jhdt. — *XIII. Seckach.* 19) Zehntsache: Hans von R. kauft ein Viertel des grossen und kleinen Zehnten. 1471. — Wolff Albrecht von R. verpfändet den Zehnten um 2000 fl. an von Rosenberg. 1642. — Sein Sohn kauft ihn zurück. — Zehntverleihungen und Ertrag 1592—1837. — Lasten des Zehnten und deren Ablösung, 19. Jhdt. — Gülten und Zinse 1626—1836. — Wasserzins 1726—67. — Ablösung der Gülten u. s. w., 19. Jhdt. — *XIV. Königheim.* 20—21) Philipp von Hedersdorf kauft die untere Burg Königheim nebst Zubehör von Bernhard Kreiss von Lindenfels und wird vom Grafen von Wertheim damit belehnt. 1486. — Bruno von Haidt kauft das Lehen um 870 fl. — Anna Maria, Wittwe Wolff Albrechts von R., wird als letzte ihres im Mannsstamm ausgestorbenen väterlichen Geschlechts derer von Haidt im Besitz zugelassen; nach ihrem Tode wird ihr Sohn Johann Ernst R. von Collenberg-Bödigheim damit belehnt; seine Familie bleibt im Besitze. 1501—1830. — Johann Ernst von R. kauft das früher gräfl. Leiningen'sche Lehen, den Wald zu Königheim, als frei eigen von Sophia von Wenzingroda 1697. — Beschreibungen der Liegenschaften. — Neuerkaufte Güter 1556—1821. — Forstsachen 1759—1821. — Rechnungen 1795—1831. — Steuern u. s. w. 1630—1836. — Kirchensachen 1618—1718. — Gefällsachen, auch Werbach, Werbachhausen und Hochhausen betr., 1497—1806. — Ablösungen und Verkauf sämtlicher Liegenschaften, 19. Jhdt.

VI. Besitzungen.

XV. Eubigheim. 1) Zehntsachen, besonders Streit mit von Bettendorff 1712—1803. — Frohndsachen 1687—1813. — Akten über Ablösung von Zehnten und Frohnden, 19. Jhdt. — 2) Gefällsachen 1602—1830. — 3) Amtsberichte und Relationen, 18. und 19. Jhdt. — 4) Kirche und Schule (meist Streitigkeiten mit von Walderndorff und von Bettendorff betr.) 1651—1780. — Pfarrei und Schule (Ämterbesetzung) 1722—1840. — Kirchen- und Schulbauten 1731—1841. — Aufhebung des Schulpatronats, 19. Jhdt. — 5—6) Lehenssachen: Gräfl. Wertheimische Belehnungen mit der Burg und dem halben Dorf Eubigheim. — Successionsprozess nach Aussterben der Eubigheimer Linie 1686. — Ablösung des Lehens 1810. — Verwandlung in Stammgut 1811—12. — 7) Gemeinde- und Gemarkungssachen: Ortsherrlichkeit, Kriegskosten, Wegbauten 1712—1818. — 8) Gütersache: Güterbeschreibungen 1583—1806. — Teilung des Besitzes zwischen Wolff Ernst und Ludwig Gottfr. von R. 1731—85. — Kauf- und Tauschakten, 19. Jhdt. — 9) Pachtsachen 1658—1833. —

10) Forst- und Jagdsachen 1556—1845. — 11) Schäferei 1634—1865. — 12) Bausachen, Anfang des 19. Jhdts. — Amtsrechnungen, 18. Jhdt. — *XVI. Waldhausen.* 13) Gütersachen, Kauf und Tausch 1729—1854. — 14) Weidgerechtigkeit 1498—1840. — 15) Gemeinde- und Unterthanensachen: Beiträge zu den Gemeindelasten 1813 ff. — Bürgermeisterwahlen 1798 ff. — 16) Gemarkungssachen: Gemarkungsbeschreibungen 1684—1710. — Vorarbeiten zu einem Lagerbuch 1729. — Wegbauten, 19. Jhdt. — 17—18) Schule und Kirche, 18. Jhdt. — 19) Zehntsachen: Verschiedenes, meist Streitigkeiten mit Amorbach betr., 1696 - 1800. — Frohnden 1754 ff. — Verschiedene Ablösungsakten, 19. Jhdt. — 20) Gefälle und dergl., 17. und 18. Jhdt. — Heberegister 1671 ff.

VII. Besitzungen.

XVII. Bödigheim. 1) Zehntsachen 1592—1817. — 2) Frohndsachen, darunter Judensachen 1458—1828. — 3) Handlohn, Sterbfall, Zinsen, Gülten u. s. w. 1554—1820. — 4) Aufhebung und Ablösung von Rechten, Gefällen u. s. w., 19. Jhdt. — 5—6) Mediatisierung: Unterwerfung unter badische Hoheit 1806. — Aufhebung des Amtes Bödigheim 1814. — 7) Bausachen 1586—1845, darunter Notizen des Grafen L. von R. über den Bau des Schlosses (1286). — 8) Pachtsachen, Schäferei 1569—1818. — 9) Rosshof, Glashof, Fausenhof (Verpachtung) 1627—1821. — 10) Obere und untere Mühle 1633—1833. — Ziegelhütte und Sägemühle. — 11) Waldungen 1625—1862. — 12) Jagdsachen 1597—1821. — 13—14) Kauf- und Tauschsachen 1420—1851, darunter folgende Originalurkunden: 1456 Okt. 11. Clara Kreissin von Lindenfels, Äbtissin zu Selgenthal, erteilt ihre Einwilligung zum Besitzwechsel eines dem Kloster zehntbaren Ackers, der an Hans von R. käuflich übergeht. PO. 2 S. — 1478 Febr. 22. Friedrich von R. verkauft eine Wiese an Hans Schurger. PO. — 1537 Aug. 12. Franz von R. verkauft an Hans Lutz von Heidersbach eine Wiese. PO. — 1597 Sept. 8. Lorenz Reussner verkauft an Hans von R. eine Wiese zu Bödigheim. PO. S. — 15) Gütersachen, Güterbeschreibung, Besteuerung 1641—1827. — 16) Gemarkungssachen, Grenzberichtigung, 18. und 19. Jhdt. — 17) Güterverzeichnisse der Unterthanen und dergl. 1652—1830. — 18) Gemeindesachen, Dorfordnung 1604. — Gerichtsordnung 1672. — Beitrag zu den Gemeindebedürfnissen, Neueres. · Bürgermeisterwahlen, Bürgerannahmen, 18. und 19. Jhdt. — 19—21) Schulsachen, Besetzung der Schulstelle 1699 (?) ff. — Pfarr- und Kirchensachen, Reformation, Patronatsrecht 1547—1824.

IX. Beilagen zu Rechnungen, 19. Jhdt.

X. Meist Familiensachen, Korrespondenzen.

1) Joh. Carl von R. († 1800). — Phil. Ernst von R. (1765—96). — 2) Franz von R. († 1805) und dessen Gemahlin. — 5) Wolfgang Friedrich von R. († 1825) und dessen Gemahlin.[1]) — 9—12) Ludwig Wilhelm

[1]) Weitere Akten zu beiden Personen finden sich gesondert vor.

von R. († 1830) und dessen Familie. — 13—14) Schwester und Töchter Carl Ernsts von R. († 1779). — 15) Charl. Marie Sophie von R., vereh. von Racknitz (1795—1871). — Marie Soph. Elise von R., vereh. von Woellwarth, später von Grävenitz († 1873) und Elise Maria Anna von R. (1806—1874), Töchter Lud. Wilhelms von R.

XI. Sennfeld.

1—3) Hammerwerk zu Sennfeld, 18. Jhdt. — 4) Mühlen, 18. Jhdt. — 5) Rechtssachen, 18. Jhdt. — 6) Centsachen, Verordnungen, Dorfordnung, verschiedene Inventare u. s. w., 17. und 18. Jhdt. — 7) Wald, Jagd, Fischerei, 18. Jhdt. — 8) Gülten, Zinse, Gefälle, 18. Jhdt. — 9) Zins- und Gültregister, 18. Jhdt. — 10) Schäferei, 18. Jhdt. — 11) Kriegslasten, 18. Jhdt. — 12) von Berlichingen'sche Familiensachen 1599 ff. — 13) Kirche und Schule, 18. Jhdt. — 14) Verhandlungen und Verträge zwischen den Ganerben zu Sennfeld 1640 ff. — 15) von Berlichingen'sche Akten, 17. und 18. Jhdt. — 16—18) Amtsberichte und Resolutionen, 18. Jhdt. — 19) Judensachen, 18. Jhdt. — 20) Justizsachen, besonders Irrungen wegen der Cent betr., 18. Jhdt. — 21) Polizei, 18. und 19. Jhdt.

C. Rechnungen.

Ausser den schon unter den Akten aufgeführten Rechnungen finden sich solche auf den Schränken aufgestellt. Sie beziehen sich auf die Verwaltungen Bödigheim 1744 f., 1780 ff., und Sennfeld 1773 ff., — in beiden Gruppen bis auf die Gegenwart herabgeführt.

Notiz.

Die Bestände des ehemaligen **Archivs zu Sennfeld** sind soweit als möglich den Beständen des Bödigheimer Archivs einverleibt worden; der Rest wurde teils in gesondertem Schranke (vgl. oben XI.) untergebracht, teils als wertlos vernichtet.

IV.

Freiherrl. von Gemmingen-Hornberg'sches Archiv in Hornberg bei Neckarzimmern

(Bezirksamt Mosbach),

verzeichnet von dem Pfleger Dr. Joh. Gust. Weiss,
Bürgermeister in Eberbach.

I. Lehensakten.

1) Adersbach und Rauhof, 4 Fasc.; u. a. kaiserlicher Lehenbrief über den Blutbann daselbst 1791; Abschriften von Kauf- und Tauschbriefen; ein Band Abschriften Württembergischer und Speierischer Lehenbriefe 1559 ff.

2) Assulz, Kurmainzisches Lehen (600 Morgen Acker und 12 Morgen Wiesen), 15 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe 1701, 1730, 1733, 1744, 1760, 1767, 1772; Abschriften älterer Lehenbriefe 1465 ff.; Streitsachen mit den Bauern 1795 ff.; Allodifikation des Lehens 1860.

3) Godela, 7 Fasc.; u. a. Vergleich zwischen Hans von Wolfskehl und Wilhelm von Dorfelden nach dem Tode des Heinrich Ackerloch, Wittum betr., 1422, PO.; von Wolfskehl'sche Lehenbriefe von 1457 für Wilhelm Kuch von Dornberg und von 1463 für Hans von Hardenau samt Reversen, 4 PO.; Lehensreverse 1473, 1475, 1476, 1498, 1506, 1509; von Gemmingen'sche Lehenbriefe von 1550 für Wolf Wambold, 1586 für Hans Wambold, 1607 für Reinhard Friedrich von Bettendorf, 1663 und 1664 für Johann Reinhard Thiel; Streit über die Erbfolge im Lehen zwischen den Wirtmann'schen und Thiel'schen Erben 1763—67.

4) Das halbe Dorf Hofenheim, Hessen-Darmstädtisches Lehen, 4 Fasc.; u. a. Lehenbriefe für Otto Heinrich und Sigmund von G., 1787 und 1791; Rechtsgutachten der Juristenfacultät Göttingen über die Frage, ob der zwölfjährige stumme und geisteskranke Sohn des verstorbenen Geh. Rats von G. in dem Lehen succedieren kann. 1791; Allodifikation 1862.

5) Hornberg, Neckarzimmern, Steinbach, Hassmersheim, Speirisches Lehen, 34 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe für Konrad Schott 1512 und 1514, von Berlichingen 1517, 1532, 1533, 1561, 1563, 1568, 1573, 1582, 1587; von Haussenstein 1612, von G. 1648, 1654, 1681, 1747, 1753, 1789; Lehenbrief über Güter und Gefälle zu Neckarzimmern und Steinbach für Phil. von Berlichingen 1681, für von G. 1747, 1753, 1789; Badischer Lehenbrief für von G. 1805; Lehensreverse Weyprechts von G. 1648 und 1654; Bitte desselben, das Heiratsgut seiner Gemahlin auf das Lehen versichern zu können; Notizen über die Eigenschaft des Stock-

brunner Hofes als eines freien Eigen. — Weigerung des Freiherrn Franz Karl von G., den Lehenseid in die Hand eines nicht Ritterbürtigen abzulegen, sowie Rechtsgutachten über diese Angelegenheit 1789; verschiedene sonstige Streitigkeiten und Allodifikation 1862—63.

6) Das halbe Dorf Ittlingen, Fürstl. Öttingen'sches Lehen, 8 Fasc.; u. a. Lehenbriefe für die von G. 1360, 1404, 1406; für die von G. und die Grecken von Kochendorf 1616, 1623, 1644, 1654, 1660, 1666, 1679; für die von G. (Bürger Linie) allein 1672, 1767, 1772, 1783; Vertrag über die Succession im Lehen zwischen Wolf Konrad Greck und denen von G. 1613 Sept. 7, dazu lehensherrliche Genehmigung von 1616 Mai 9, begl. Abschr.

7) Maienfels. a) Kaiserl. Lehenbriefe über den Blutbann daselbst 1 Fasc.; Abschr. von Lehenbriefen 1662 und 1673; Correspondenz u. s. w. b) Württembergische Lehenbriefe über ein Drittel an Schloss und Stadt 1 Fasc., Abschr. von Lehenbriefen 1515, 1518, 1592, 1597, 1653, 1661, 1675; Herzogliche Rescripte; Schema genealogicum; Correspondenzen. — c) Kurpfälzisches Lehen, Schloss und Stadt Maienfels, 1 Fasc., Abschr. von Lehenbriefen 1545, 1648, 1652, 1705, 1766, 1768, und eines Reverses Weyprechts von G. 1652. — d) Kurpfälzisches Lehen, 40 fl. auf dem Stifte Speier haftend. Originallehenbriefe 1518, 1523, 1532, 1545, 1557, 1560, 1573, 1577, 1583, 1584, 1590, 1592, 1611, 1615, 1618; Abschr. von Lehenbriefen über den Zehnten zu Grossheubach für die von Adelsheim 1469 ff. — e) Güter und Gefälle zu Gochsheim, Kurpfälzisches Lehen, 2 Fasc.; Originallehenbriefe 1766 und 1768; Abschriften 1618—1768. — f) Grosser und kleiner Zehnten zu Stein und Kocherthurn, Kurpfälzisches Lehen, 2 Fasc.; Originallehenbriefe 1766 und 1768; Abschriften 1618—1768; Vollmacht 1700; Revers 1652. — g) 25 fl. auf den Zoll zu Oppenheim, Kurpfälzisches Lehen, 3 Fasc.; Originallehenbriefe 1496, 1611, 1615, 1618; Abschriften 1508—1618; Verhandlungen über Vertauschung des Lehens 1578/79. — h) Akten über sämtliche vorstehende Lehen 16 Fasc.; u. a. Korrespondenz über Belehnung; Rundschreiben und Verhandlungen wegen Stellung der Lehenreiter; Streitigkeiten mit den Unterthanen.

8) Michelfeld. a) Kaiserl. Lehen, den Blutbann daselbst betr., 12 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe 1559, 1577, 1584, 1601, 1613, 1614, 1641, 1645, 1648, 1755, 1768, 1773, 1780, 1791, 1794; Abschriften 1569 — 1786; Korrespondenz. — b) Zwei Drittel des Dorfes, Hohenlohe'sches Lehen, 29 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe 1504, 1509, 1527, 1550, 1552, 1569, 1571, 1580, 1585, 1601, 1610, 1614, 1617, 1629, 1642 (4 St.), 1649, 1652, 1657, 1703, 1753, 1784, 1797; Abschriften 1662—1768; Reverse 1602 und 1778; Lehensherrlicher Konsens für Weyrich von G., seiner Gemahlin 2000 fl. auf das Lehen sicherzustellen 1583; Erbvergleich nach dem Tode Weyrichs von G. 1616. — c) Sämtliche Lehen zu Michelfeld betr., 3 Fasc.; Konferenzen und schriftliche Auseinandersetzungen über Irrungen; Korrespondenz; Lehensbeschreibungen.

9) Schloss und Dorf Rappenau, Württembergisches Lehen, 14 Fasc.; u. a. Lehenbriefe (teils Originale, teils Abschriften) 1448, 1462, 1497, 1529, 1534—1594 (10 St.), 1592, 1626, 1675, 1736, 1747, 1783, 1795; Beschwerden der Unterthanen; Streit mit den Unterthanen; Streit mit der

Stadt Wimpfen und von Helmstatt, die Jurisdiktion betr. 1587; Beschreibungen und Notizen; Korrespondenz; Allodifikation 1863—64.

10) Treschklingen. a) Kaiserl. Lehen, den Blutbann betr., 12 Fasc., u. a. Originallehenbriefe 1533, 1593, 1713, 1741, 1746, 1753, 1768, 1773, 1780; Abschriften 1662—1780; kaiserl. Dekrete 1743—1793; Eingaben; Kostenverzeichnisse. — b) Burg und Dorf Treschklingen, Wormsisches Lehen, 14 Fasc., u. a. Originallehenbriefe 1538, 1582, 1605, 1616, 1617, 1660, 1665, 1676, 1712, 1743, 1751, 1757, 1772; Abschriften 1470 —1757; Spezifikation der Lehensstücke. — Korrespondenz; Allodifikation 1863—64.

11) Wolfskehl, a) Kaiserl. Lehen, Hälfte des halben Zehnten, 14 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe für von Mossenheim 1505, 1512, 1520, 1524, 1540, 1566, für von G. 1570, 1577, 1584, 1601, 1619, 1621, 1640, 1659, 1683, 1714, 1741, 1785; Abschriften 1601—1785; Korrespondenz. — b) Pastorei und Kirchensatz, ein Wohnhaus und die Dornberger Gült, Hessisches Lehen, 20 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe 1544, 1568, 1583, 1596, 1598, 1627, 1637, 1659, 1672, 1679, 1705, 1740, 1775, 1785, 1794, 1800, 1810, 1816, 1818; Abschriften 1535 ff., Kaiserl. Rescript, betr. den Streit zwischen von G.-Hornberg und von G.-Michelfeld über das Lehen, 1725 Dez. 17; Heimfall des Hauses samt Zubehör 1792 und Erneuerung des Lehens für 1300 fl.

12) Gemmingen, Speirisches Lehen, 1 Fasc., u. a. Originallehenbriefe von 1466 und 1476; Abschriften 1473 und 1476.

13) Hüffenhardt, Adersbach, Lehrensteinfeld, Kaiserl. Lehen, Blutbann in diesen Orten, 1 Fasc. Lehenbriefe 1497—1793.

14) Oppenheim, Wörth und Au, Kurmainzisches Lehen, 9 Fasc., u. a. Originallehenbriefe 1466, 1477, 1482, 1484, 1505, 1509, 1516, 1544, 1547, 1555, 1583, 1602, 1609, 1628, 1630, 1637, 1649, 1658, 1674, 1676, 1682, 1701, 1705, 1730, 1745, 1764, 1788; Abschriften 1658—1745; Promemoria über die Eingriffe des Oberamts Oppenheim. — Korrespondenzen.

15) Dielheim bei Wissbach, Wormsisches Lehen: ein Sechstel des Frucht- und Weinzehnten, 1 Fasc.

16) Eschelbronn, Speirisches Lehen, 1 Fasc.; u. a. Abschr. des Lehenbriefs von 1661.

17) Finkenhof bei Obrigheim, 1 Fasc.; u. a. Abschr. des Lehenbriefs von 1574; Beschreibung des Hofes 1609.

18) Massenbach, Pfälzisches Lehen, 1 Fasc.; u. a. Abschr. des Lehenbriefs von 1569.

19) Kälbertshausen, Speierisches Lehen, 1 Fasc.; u. a. Abschr. des Lehenbriefs von 1650.

20) Echzell und Berstatt, Lehen des Stifts Fulda, 4 Fasc.; u. a. Originallehenbriefe 1597, 1603, 1613, 1623, 1634, 1647, 1691; Abschriften 1580—1715; Ausscheidung des Lehens vom Allod 1776.

21) Eschenau, Kaiserl. Lehen, Blutbann, 2 Fasc.; u. a. Kanzleierlasse; Akten über Grenzregulierung 1591; Türkenschatzung 1593; Frohnden 1616.

22) Hohenberg, Hochdorf, Hardhof, Kaiserl. Lehen, Blutbann, 1 Fasc.; u. a. Eingaben und Erlasse 1754.

23) Lommersbühl, Mainzisches Lehen, 1 Fasc.; u. a. Lehenbrief für Hans von Erlebach 1460.

24) Gemmingen, Hohenlohe'sches Lehen, 1 Fasc.; u. a. Originallehenbrief von 1394.

25) Leibenstadt, Falkenstein'sches Lehen, 2 Fasc.; Originallehenbriefe von 1498 und 1618.

26) Griesheim, Lehenbrief über ein Viertel des Frucht- und Weinzehnten für Dr. Kleinschmidt 1612.

27) Nierstein, Lehenbriefe Eberhards von G. über die Ödung daselbst 1567.

28) Sparbrücken, Gräfl. Erbach'sches Lehen; Lehenbrief für Reinhard von Schwalbach und Gottfried von Wollendorf 1536.

29) Diverse Lehenbriefe: 1546 von Bischof Philipp von Speier für Heinrich von Ehrenberg über ein Viertel des Weinzehnten zu Bruchsal; 1553 von Bischof Rudolf von Speier für denselben über ein Fuder Wein zu Bruchsal; 1552 von Pfalzgraf Friedrich für den von Bettendorf über 50 fl.; 1469 von Junggraf Heinrich zu Nassau für Anselm von Uffenberg über eigene und freie Leute an der Lahn von Wetzlar bis Limburg.

30) Diverse Abschriften von Lehenbriefen, 1 Fasc.: von Pfalzgraf Ludwig für Hans von Wolfskehl über die Judensteuer zu Oppenheim und ein halbes Fuder Wein zu Nierstein; 1752 von Kurpfalz für Freiherren von Riancour über den Zehnten zu Untereicholzheim; 1516, 1522, 1612 vom Stift Speier für die von Adelsheim über 20 fl. jährlicher Gülte zu Rindfels.

31) Allgemeine Lehensakten, 24 Fasc.; u. a. 1584 Erbbestandsbrief über die Schnitzstatt (?) zu Neckarzimmern von Philipp Ernst von Berlichingen für Hans Zimmermann; 1 Fasc. Gültbriefe; 1828—45 Württembergische Lehenbriefe über die Lehen zu Brettach, Gochsen und Kocherthürn.

II. Familienakten.

1) Schemata genealogica, 8 Fasc.; u. a. Geburts- und Todesscheine enthaltend.

2) Inventuren und Teilungen. 68 Fasc.; u. a. folgende Urkunden: 1505 Teilung zwischen Dorothea von Elz und Hans von G. PO.; 1587, 1595, 1598, 1613, Verzichte Greck'scher und Nothaft'scher Töchter; 1597 Notariatsinstrument über die Teilung zwischen Gottfried und Anton von Wallbronn; 1600 Abschied über Erbschaft und Wittum der Wittwe Reinhards von G.; 1615 desgl. über Erbschaft und Wittum der Wittwe Hans Wilhelms von G.; 1613 Abschr. des Vergleichs zwischen denen von Greck und von G. über die Teilung von Ittlingen; Notariatsinstrument über die Teilung der Verlassenschaft Dietrichs von Landschad zu Ittlingen; 1630 Teilung der Verlassenschaft Ludwigs von Hallweil zu Beihingen; 1635 Abschr. der Teilung des Nachlasses Reinhards von G.; 1636 Abschr. eines Rezesses über die Verlassenschaft Walther Grecks zu Kochendorf; 1652 Grundteilung dreier Herren von Neipperg; 1671 Teilungsvertrag der Söhne

Dietrichs von G.; 1680 Teilung der Verlassenschaft Weyprechts von G.; 1707 Erbteilung der Söhne Reinhards von G.; Notariatsinstrument über die Antretung der Erbschaft des 1753 gestorbenen Rittmeisters Friedrich von G.; 1763 Hornberger Güterteilung.

3) Testamente, 18 St. von folgenden Personen: 1590 Walter von G. zu Presteneck, Abschr.; 1594 Wolf Konrad Greck von Kochendorf; 1613 Weyrich von G.; 1649 Anna Marg. von Ehrenberg; 1658 Konrad von Helmstatt und Gemahlin; 1672 Gottfried von Waltersdorf; 1678 Maria Rosamunde von G., geb. von Liebenstein; 1688 Maria Magd. Vogt zu Hunolstein; 1720 Maria Elisabeth von G.; 1723 Ursula Esther von G., geb. von Nothaft; 1726 Reinhard von G., 1738 Friedrich von G.; 1745 Sophie Maria von G.-Guttenberg; 1747 Reinhard von G.; 1769 Ludwig von G.; 1781 Ludwig Eberhard von G.; 1802 Franz Karl von G., Abschr.; Testamente des 19. Jhdts.; Testamentsauszüge und Notizen.

4) Ehepakten von folgenden Personen: 1587 Bernolf von G. und Anna von Grumbach; 1587 Nikolaus von Gölling und Elisabeth Nothaft; 1589 Wolf Konrad Greck und Benedicta von G.; 1592 Nikolaus Christ. von Weldorf und Jakobine Nothaft; 1598 Pilgrim von Mühlinen und Esther Nothaft; 1613 Reinhard von G. und Anna Agnes Greck; 1621 Bernhard von Neipperg und Maria Felicitas von G.; 1622 Philipp von G. und Ursula Barbara von Wornstadt, Conc.; 1623 Christoph von Kroneck und Maria Felicitas von Neipperg, geb. von G.; 1630 Johann Christoph von G. und Anna Eva von Waltersdorf; 1644 Christoph von Kroneck mit Maria Felicitas von Neipperg, geb. von G.; 1646 Johann Christoph von G. und Brigitta von Failtsch; 1676 Johann Reinhard von G. und Clara Sibylla von G.; 1678 Ernst Ludwig Vogt zu Hunolstein und Maria Sibylla von G.; 1680 Uriel von G. und Maria Eleonora Nothaft; 1692 Friedrich Christoph von G. und Benedicta Helene von G.; 1693 Dietrich von Weiler und Maria Susanne von Wöllwarth; 1701 Johann Franz von Stein und Mechtild von G.; 1708 Reinhard von G. und Maria Dorothea von Künsberg; 1719 Christoph Ernst von Wriesberg und Rosine Dorothea von Steinberg; 1720 Christoph von G. und Auguste von G.; 1747 Karl Ludwig von G. und Charl. Schenk von Schmittburg; 1753 Eberhard August von G. und Christine Sophie von G.; 1755 Ludwig von G. und Albertine von G.; 1759 Wilhelm Ludwig von G. und Christ. Amalie von G.; 1784 Franz Carl Friedrich von G. und Christine Louise von G.; 1784 Franz Carl von G. und Johanna Louise Dorothea von G.; ohne Datum, Joh. Wolf Greck und Maria Magdalena von G., Abschr.; 4 Fasc. über Morgengaben; Quittungen.

5) Verträge, Vergleiche, Rezesse, 33 Fasc.; darunter folgende Urkunden: 1548 Schenkung eines Hauses zu Wimpfen durch Helene von G., geb. von Schellenberg an ihre Schwester Agathe von Massenbach, Conc.; 1579 Schenkungsvertrag über die Mühle zu Steinbach zwischen Ernst Philipp von Berlichingen und seiner Gemahlin; 1581 Teilung zwischen den Söhnen Eberhards von G.; 1585 Vergleich der Erben des Erasmus von Helmstatt; 1599 Vergleich der Söhne Reinhards von G. über ihr Erbe; 1601 Valentin von Helmstatt verpflichtet sich, den Kaufschilling des Schlosses von Helmstatt wieder anderweitig anzulegen; 1616 Teilungs-

rezess zwischen drei Brüdern von Waldersdorf; 1621 Verschreibung der Morgengabe durch Peter von Helmstatt; 1627 Vergleich zwischen Christoph von Kroneck und Ludwig Christoph von Neipperg; 1638 Erbvergleich auf den Tod Weyrichs von G.; 1639 Vergleich zwischen Benedicta, Sibylla Felicitas, Wolf Friedrich und Weyrich von G.; 1653 Teilung von Guttenberg und Ittlingen; 1653, 1714, 1783 Kaufbriefe über Güter und Rechte zu Oppenheim und Wolfskehl; 1671 Erbvergleich auf den Tod der Maria Felicitas von Zyllenhart; 1673 Vergleich zwischen Hohenlohe und Weyprecht von G. über ein Kapital; 1688 Teilung auf den Tod Weyprechts von G.; 1688, 1763, 1779 Bestimmungen über Heiratsgut in der Familie von G.-Hornberg; 1691 Teilung zwischen den Brüdern Dietrich, Johann Dietrich und Otto Dietrich von G.; 1711 Teilungsrezess auf den Tod Richards von G.; 1722 Vergleich zwischen Augusta Sophie und Ludwig von G. über ein Kapital; 1724 Vergleich zwischen Reinhard, Eberhard, Friedrich und Ludwig von G. über die Teilung der Besitzungen; 1724—46 Verträge zwischen denselben und ihrer Schwester Katharina Benigna; 1749 Vergleich über den Nachlass des Frl. Sophie Marie von G.; 1751 Vergleich zwischen den sechs fränkischen Ritterorden und den von Göler'schen Erbinteressenten wegen einer Zwingenberger Streitigkeit; 1757 Vergleiche auf den Tod Pleikart Dietrichs von G.; 1762 Vertrag der Erben Friedrich Jakobs von G. mit dessen Wittwe; 1763 Familienrezess zwischen den Söhnen Reinhards von G.; 1763 Rezess zwischen von G.-Hoheberg und von G.-Hornberg als Fideicommiss- und Lehenserben; 1763 Agnatenkonsens zum Verkauf eines Zehnten von der Babstadter Linie an Ludwig von G. zu Neckarbeihingen; 1763—64 Erbvergleiche auf den Tod Reinhards von G.; 1772 Vergleich über die Erbfolge im Michelfelder Lehen; 1783 Familien- und Erbvertrag der von G.-Hornberg unter Beitritt der Bürger Linie, mit Anlagen; 1825 Gutstausch zwischen Ernst von G. zu Neckarzimmern und Ernst von G. zu Babstadt; Projekte von Verträgen; Beilagen zu solchen; Prozessakten; Quittungen; Abrechnungen.

6) Todesscheine, Beerdigungen, 14 Fasc. aus dem 18. und 19. Jhdt.

7) Competenz, Wittum, 13 Fasc.; darunter folgende Urkunden: 1476 Vertrag der Söhne Eberhards d. ä. von G., betr. Leibgedinge; 1506 Vertrag über ein Leibgedinge für Hans von Zyllenhart; 1522 Verschreibung einer Morgengabe durch Weyrich von G. für seine Gemahlin; 1599 Vertrag über das Leibgedinge der Rebecca von Leyboldsdorf; 1650 Abfertigung der Wittwe Johann Christophs von G.; 1777—79 Vertrag über das Leibgedinge der Frau Vicepräsidentin von G.; Berechnungen; Abrechnungen; Quittungen; Korrespondenzen.

8) Aktiva und Passiva, 73 Fasc.; Schuldbriefe 1376 ff.; Abrechnungen; Quittungen.

9) Rechnungen, 29 Fasc.

10) Gemischte Akten, 50 Fasc.; darunter: Bestätigung der Vormundschaft über die Söhne Pleikards von G. durch Kaiser Rudolf II. 1601; Gesandtschaft des Ritterhauptmanns Reinhard von G. nach Wien 1701; Gesandtschaft des Vicepräsidenten von G. an den Württemberger Hof 1745; Münchener Gesandtschaftsakten 1787—88; Korrespondenz des Mark-

grafen Friedrich Magnus von Baden mit Reinhard von Gemmingen 1679—1708.

III. Akten über Güter und Beamtungen.

1) Assulzer Hof, 30 Fasc.; darunter Aufzeichnung der in den Akten zu findenden Notizen über den Hof 1405 ff.; Vertrag über den Schaftrieb auf der Assulzer Gemarkung zwischen Konrad von Hilspach und der Gemeinde Allfeld 1465.

2) Allfeld, 2 Fasc.; Gültverzeichnisse; Weidestreitigkeiten.

3) Hornberg und Neckarzimmern, 135 Fasc.; darunter folgende Urkunden: 1393 Urk. über die Einlösung der Veste Hornberg von denen von Ehrenberg für die von Hohenhardt; 1467 Kaufbrief über Hornberg vom Stift Speier an den Ritter Schott als Erblehen; 1467 Kaufbrief über ein Viertel von Hornberg von Lutz Schott an Eberhard von Venningen nebst Quittung über den Kaufschilling; 1517 Kaufbrief über Hornberg von Konrad Schott an Götz von Berlichingen nebst Quittung von 1518; 1594 Vertrag über Hornberg zwischen von Berlichingen und von Haussenstein; 1594 Lehensherrlicher Konsens zum Verkauf von Hornberg; 1602 Kaufbrief über Hornberg von Phil. Ernst von Berlichingen an Heinrich von Heussenstein; 1604 Abschr. des lehensherrlichen Konsenses; 1612 Kaufbrief über Hornberg von Hans Heinrich von Heussenstein an Reinhard von G.; 1693—1745 Akten über die Verpfändung der Cent durch Kurpfalz an die von G.; 1712 Kaufbrief über Gefälle zu Neckarzimmern von denen von Berlichingen an die von G., dazu lehensherrlicher Konsens. Quittung über den Kaufschilling.

4) Steinbach, 6 Fasc.; die Mühle daselbst betr. 1564 ff.

5) Stockbrunn, 1 Fasc.; Gültregister 1689; Neueres.

6) Binau, 3 Fasc.; Akten betr. einen von denen von Helmstatt an die von G. gekommenen Wiesenzins und die Erwerbung des Ritterguts Neckarbinau.

7) Kälbertshausen, 14 Fasc.; Württembergische Occupation 1806; Neueres.

8) Babstadt, 10 Fasc.; darunter Originalkaufbriefe über das Rittergut: 1655 von Sebastian von Müschlitz an von Kroneck; 1686 von letzterem an von Degenfeld; 1709 von Raugräfin Louise an Anton von Bartel; 1711 von letzterem an von Neipperg; 1711 von letzterem an Adolf von Kimming; 1732 von Graf von Gyldenstern an vier Brüder von G.; Bauakten; Amtsprotokolle; Gemeindesachen.

9) Massenbach, 2 Fasc.; Verpfändung von Einkünften 1720.

10) Ehrenberger Hof zu Rappenau, 2 Fasc.; darunter: 1550 Erbbestandsbrief von Heinrich von Ehrenberg für Jakob Schlösser; Bestandsbrief auf drei Jahre von Sebastian von Möschlitz für Georg Mader.

11) Martinshof. 1732 Erbbestandsbrief von Reinhard und Friedrich von G. für Jakob Kaufmann.

12) Bonfeld und Fürfeld, 1 Fasc.; 1665—67 Akten betr. die dortige Vogt- und Schulstelle.

13) Daudenzell, 23 Fasc.; u. a. ältere Kaufbriefe 1451—1674; Streitigkeiten mit Kurpfalz in Centsachen 1545—1742; Centvertrag mit Kurpfalz 1560, Abschr.; Jagdsachen 1670; Streit über den Forlenwald 1750ff.; Streit wegen der Schäferei 1760; Administrationssachen.

14) Neckarbeihingen, 26 Fasc.; u. a. Verpachtung der Jagd an Eberhard Ludwig (1710) und Carl von Württemberg (1748); Streit mit Württemberg über die sog. lange Wiese 1728—46; Kaufbrief über den grossen Zehnten 1764, Abschr.; Administrationssachen.

15) Rappenau, 35 Fasc.; u. a. Akten über den Wein- und Fruchtzehnten 1522—1755; Protest der Stadt Wimpfen gegen die Erhebung der Türkensteuer von ihrem Fünftel des Dorfes durch Reinhard von G. 1595, Notariatsinstr.; Weyprecht von G. kauft von der Stadt Wimpfen ihren Anteil am Dorf Rappenau 1649, Abschr.; Bürgermeisterrechnungen und Amtsakten, 18. Jhdt.

16) Eichhof, 2 Fasc.; Neueres.

17) Ittlingen, 20 Fasc.; Differenzen mit der Gemeinde 1579 ff.; Streitigkeiten mit der Kurpfalz wegen der Jurisdiktion 1601; Renoviertes Lagerbuch 1656; Streit mit denen von Schmidtberg wegen des Blut- und Novalzehnten 1684 ff.; Korrespondenzen; Heberegister; Administrationssachen.

18) Michelfeld, 28 Fasc.; u. a. Kauf- und Bestandbriefe (Originale und Abschriften) 1383—1775; Michelfelder Dorfordnung 1566; Amtsakten; Rechnungssachen.

19) Treschklingen, 19 Fasc.; u. a. Verkauf von Treschklingen durch die von Neudeck an Sebastian von Helmstädt 1516; Verkauf an Eberhard von G. 1538; Lagerbuch 1605; Zehnt-, Weide-, Jagd- und Pachtsachen, 18. Jhdt.; Dienstakten über Beamte, 18. Jhdt.

20) Zimmerhof, 1 Fasc.; u. a. Notariatsinstrument über den Erwerb des Hofes 1735; Gutsanschläge; Ertragsberechnungen; Korrespondenz.

21) Schluchtern, 2 Fasc.; Kaufbrief über eine Gülte vom Spital daselbst 1724, PO.; Hofvermessung; Korrespondenz.

22) Schweigern, 3 Fasc.; Zehnten-Steinsatz 1569 ff.

23) Massenbachhausen, 3 Fasc.; Zehnten 1651, 1740; Kirchturm- und Pfarrhausbau 1667, 1701.

24) Adersbach, 2 Fasc.; projektierte Vertauschungen 1574, 1782.

25) Fränkisch-Krumbach, 1 Fasc.; Gutsbeschreibung; Korrespondenz.

26) Hofenheim, 5 Fasc.; Akten über die Erwerbung des Schupferstetter Hofs 1787, des Frucht- und Weinzehnten zu Dielheim 1789; Kriegskosten 1790 ff.; Erwerbung der Hälfte von Hofenheim 1791.

27) Wolfskehl, 12 Fasc.; u. a. Kaufbriefe über die Pastorei 1358 ff.; Gülten und sonstige Gefälle 1510; Teile des Zehnten 1567, 1569, 1570, 1714; Bestandbriefe über den sog. Pastorhof; Vertauschung der Wolfskehler Güter 1805.

28) Gemischte Akten, 8 Fasc. 1669 ff.

29) Ältere Repertorien, 7 St. aus dem 18. Jhdt.

30) Bottwar, 1 Fasc.; Verpfändung von Wiesen seitens des Herzogs von Württemberg an Ludwig von Weiler 1621.

IV. Prozessakten.

138 Fasc. über folgende Streitigkeiten: von Berlichingen-Hornberg c. Gemeinde Mosbach, betr. Bauholzbezug aus dem Michelhardtwald 1561—62; Gemeinde Michelfeld c. von G. 1567; von Gemmingen'che Forderungen zu Krumbach 1598—1629; Metternich c. von G., betr. Rheinau 1612; Markungsstreit zwischen Ittlingen und Bockhof 1639—1685; auf dem Schwanheimer Gut haftende Forderungen 1649; von Zyllenbart c. von Neipperg, betr. Erbschaft 1655; Verlassenschaft Wolfgangs von G. 1657—1752; Buwinghausen und Konsorten c. Greck von Kochendorf 1662; Greck c. Grafen von Öttingen, betr. Erbschaft Weyrichs von G.; Rottensteinische Erbschaft 1670; Greck c. von G., betr. Erbschaft Weyrichs von G. 1671; Verlassenschaft Eberhards von G. betr. 1675; Gemeinde Rappenau c. von G., betr. verschiedene Beschwerden 1676; Streit zwischen Reinhard von Wallbrunn, Anna Margarete von G. und Joh. Werner von Walddorf, betr. Erbschaft 1681; von Gemmingen'sche und von Dalberg'sche Güter zu Echzell und Berstatt, die vom Stifte Fulda zu Lehen gehen 1682 ff.; J. K. von G. c. Stadt Bensheim 1682; Beschwerden der Gemeinde Michelfeld 1687 ff.; Succession im Lehen Rappenau 1690; von Greck und von Öttingen c. Gemeinde Ittlingen, betr. verschiedene Beschwerden 1690; Schenk von Schweinsberg c. von G., betr. Güter zu Wohnbach 1691; Prozesssachen Christophs von G., Anfang des 18. Jhdts.; Joh. Christ. von G. c. Cabberberger in Landau, betr. Forderung 1701; von G. c. von Helmstatt, betr. acht Morgen Wald auf der Gemarkung Bockschaft 1719; Erbschaftsansprüche der Katharina Benigna von G. 1724 —51; Testament bezw. Verlassenschaft der Ursula Esther von G. 1725 —76; von Greck'sche Allodialerbschaft 1734 ff.; von G. und Gemeinde Daudenzell c. Gemeinde Breitenbronn, betr. Wald und Äcker 1751; Verlassenschaft Christophs von G. 1752—76; von Eyb c. von G., betr. das Gut Messbach 1753; von G.-Hornberg c. von G.-Babstadt, betr. Beschwerden 1753—68; von G.-Hornberg-Treschklingen c. von G.-Hornberg-Grumbach, betr. Veräusserung des Gutes zu Nierstein 1756; von G. c. von Weiler, betr. Forderung 1759; von G.-Hornberg c. von G.-Babstadt, betr. Gut Siefersheim 1769; Amtmann Hörners Erben c. von G. 1770; von G. und Gemeinde Ittlingen c. Fräuleinstift Pforzheim 1779; von Göler c. Zwingenbergische Erben, betr. Schadloshaltung 1780; von G. c. Kurpfalz, Übergriffe des Amts Hilsbach 1782; Beschwerden der Gemeinde Hofenheim 1792; Gemeinde Hassmersheim c. Neckarzimmern, betr. das Neckarufer 1796; Prozessakten aus dem 19. Jhdt.

V. Ritterschaftliche und geschichtliche Akten.

1) *Ritterschaftliches*, 16 Fasc., durchweg Korrespondenzen über Kriegsleistungen.

2) *Geschichtliches*, 30 Fasc., u. a. Notizen über Bonfeld und Fürfeld, Kirchheim, Lauterbacherhof, Kroneck'sche und von Menzingen'sche Sachen, 1746 gesammelt.

VI. Akten über Kirchen- und Schulsachen.

1) **Babstatt**, 3 Fasc.; Stellenbesetzung und dergl., 18. Jhdt. — 2) **Adersbach**, 1 Fasc; desgl. 18. Jhdt. — 3) **Rappenau**, 2 Fasc.; u. a. Heiligenrechnungen, 18. Jhdt. — 4) **Beihingen**, 2 Fasc.; Stellenbesetzung und Besoldung betr., 18. Jhdt. — 5) **Treschklingen** und **Babstatt**, 4 Fasc.; desgl., 18. Jhdt. — 6) **Daudenzell**, 9 Fasc.; zum grossen Teil Streitigkeiten wegen des Filials Breitenbronn betr. 1720 ff. — 7) **Ittlingen**, 7 Fasc.; Stellenbesetzung; von Greck'scher und von Gemmingen'scher Gültbrief 1616, PO.; Streitigkeiten zwischen von Greck und von G., 17. und 18. Jhdt. — 8) **Kälbertshausen**, 8. Fasc.; Stellenbesetzung und Kirchenreparaturen, 17. und 18. Jhdt. — 9) **Michelfeld**, 8 Fasc.; desgl., 17. und 18. Jhdt — 10) **Neckarzimmern**, 14 Fasc.; Reformation 1628—31; Zins- und Lagerbücher 1508-1668; Bausachen und Stellenbesetzung, 17., 18. und 19. Jhdt. — 11) **Wolfskehl**, 27 Fasc.; darunter folgende Pergamenturkunden: 1313, 1314, 1323, 1358, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1370, 1390, 1390, 1392, 1399, 1421, 1422, 1436, 1438, 1457, 1458, 1489, 1506, 1518, 1526. Urkunden über Besetzung und Dotation der Pfarrstelle; 1365 Stiftung eines Altars; 1536 Resignation des letzten katholischen Geistlichen. — Armenkassenrechnungen 1549 ff.; Besetzung der Pfarrei 1585—1769; Bauakten 1659—70; Streit über das Präsentationsrecht derer von G. 1769. — 12) **Bensheim**, 3 Fasc.; u. a. Unterpfandbuch; Schuldurkunden von 1483 und 1595 über 50 bezw. 100 fl., 2 PO.; Zinsbücher u. dgl. 1548 ff.; Hospitalrechnungen 1616—54. — 13) **Bibesheim**, 1 Fasc.; Pergamenturkunden über Besetzung der Pfarrstelle 1507, 1518; Zinsbuch 1563; Bausachen 1667. — 14) **Oppenheim**, 2 Fasc.; Korrespondenz, betr. Religionsbedrängnisse 1627. — 15) **Gutenberg**, 1 Fasc.; Differenzen über eine Stiftung Weyrichs von G. im Betrag von 4000 fl. 1617—72. — 16) **Hoffenheim**, 1 Fasc.; Chausseebaukosten 1780—1800. — 17) **Jugenheim**, 1 Fasc.; Gültsachen, Rechnungen. — 18) **Allgemeine** Akten, 1 Fasc.; Religionsstreit in der Kurpfalz 1698.

VII. Akten über frühere Besitzungen der Familie.

1) **Buttenhausen**, 7 Fasc.; u. a. Kaufbrief über den Kirchensatz 1527, PO. und Lehenbriefe über ihn 1530—1747, 13 PO. — 2) **Jugenheim**, 43 Fasc.; u. a. bischöflich Speirische Lehenbriefe über das halbe Dorf 1477—1611, 12 PO.; gräflich Öttingen'sche Lehenbriefe über das halbe Dorf 1509—1763, 4 Abschr. und 1522—1783, 13 PO.; kurpfälzische Urkunde, durch welche Orendel von G. das bisherige Lehen, Schloss Jugenheim, zu Eigen erhält, 1506, PO.; gräflich Öttingen'sche Urkunde, durch welche das bisher lehnbare Gut Steppach denen von G. zu Eigen gegeben wird, nachdem an dessen Stelle das halbe Dorf Jugenheim zu Lehen aufgetragen worden ist, 1509, PO.; Kaufbriefe über Güter 1501, 1503, 1507, 1595, 1616, 5 PO.; Prozessakten auf Absterben Weyrichs von G. 1613; Administrationssachen u. dgl.; Korrespondenz. — 3) **Kochendorf**, 11 Fasc.; Sammlung von Lehenbriefen für die Familie von Greck 1461 ff., Abschr. und 2 PO.; Exspektanzbrief des Kaisers Karl VI. für

Reinhard von G. 1736; Streitigkeiten mit dem Kanton Odenwald, verschiedene Administrationssachen, 18. Jhdt. — 4) Schmiedshauser Au bei Oppenheim, 5 Fasc.; Notizen zur Geschichte der Besitzung; Jagdsachen; Zehntsachen; Rechnungen 1578 ff.; Konzept eines Tauschkontrakts zwischen denen von G. und von Metternich 1792. — 5) Steppach bei Eppingen, 3 Fasc.; u. a. Übergabsurkunde über den Hof zu Steppach von Wendel an Philipp von G. 1479, PO.; Korrespondenz wegen der Gülte der Steichenberger Mühle 1601; Streit mit denen von Degenfeld wegen der Baukosten der Mühle 1770; Lagerbuch. — 6) Nierstein, 2 Fasc.; Streitigkeiten wegen des Verkaufs des Gutes von Ernst Ludwig von G. an Fr. von Rollingen 1717; Pachtsachen. — 7) Oppenheim, 5 Fasc.; Kauf- und Pachtsachen des 16. und 17. Jhdts.; alte Akten, betr. die Stadt Oppenheim. — 8) Billigheim am Oberrhein, 1 Fasc.; Zins- und Lagerbuchsauszüge 1724, 1748. — 9) Benzheim, Schwanheim und Boddau, 3 Fasc.; Güterbeschreibung; Administrationssachen. — 10) Echzell und Berstatt, 3 Fasc.; u. a. Kaufbrief über die dortigen Besitzungen 1587, PO.; Rechnungen 1569 ff.; Pachtsachen. — 11) Wintersheim, 2 Fasc.; Prozess wegen des Verkaufs eines Gutes daselbst von Eberhard von Hattstein an Reinh. von G. 1604; Pachtsachen. — 12) Mettenheim, 1 Fasc.; Kriegsprästationen 1735. — 13) Bönnigheim, 1 Fasc.; Administrationsakten, 18. Jhdt. — 14) Jagstheim, Wollenberg, Tiefenbronn, 1 Fasc.; Gutsanschläge 1690. — 15) Weinfelden, 2 Fasc.; Administrationssachen; Verkaufsverhandlungen, 17. Jhdt. — 16) Bockschafthof, 1 Fasc.; Administrationsakten. — 17) Reisweiler, 1 Fasc.; Verkauf des Fruchtzehnten von denen von G. an die von Rüdesheim 1691. — 18) Goddelau, 1 Fasc.; Gutsbeschreibungen, Pachtssachen 1699—1815. — 19) Guntersblum und Hahnheim, 1 Fasc.; Pachtsachen, Weidestreitigkeiten. — 20) Hoschheim (?), 1 Fasc.; Kaufbrief über den Zehnten daselbst 1454; Pachtsachen. — 21) Schmelzenhof, 1 Fasc.; Bestandsachen. — 22) Wasselnheim, 1 Fasc.; Verkauf des Schlosses an Zeisolf von Adelsheim 1428. — 23) Verschiedene Akten; u. a. Kaufbriefe (sämtlich PO.) über Schloss Neudeck 1413, Besitzungen zu Dalbergerhof 1485, Gossheim 1492, Rohrbach 1571, Dorndückheim 1637, Niedereschbach 1646; Kaufbriefe (sämtlich Pap.-O.) über Besitzungen zu Trossbach 1617, Lehrensteinsfeld 1649, Lautenbacherhof und Mönchshof 1687, Gemmingen 1759; Erbbestandsbriefe (sämtlich PO.) über die Fürstenmühle zwischen Ober- und Niederklehen 1507, Besitzungen zu Friesenheim 1544, Hilsheim 1575, Degheim und Schwabsberg 1709.

VIII. Amtsrechnungen.

1) Treschklingen, Hornberg, Beisingen, Daudenzell, Babstadt, Buttenhausen, 8 Fasc. — 2) Neckarzimmern, Hornberg, Stockbrunn, Steinbach, 2 Fasc. 1595—1602. — 3) Beisingen 1729—30. — 4) Daudenzell, Gefällregister 1709—23. — 5) Michelfeld, 5 Fasc., 18. Jhdt. — 6) Ittlingen, 4 Fasc., 1604 ff. — 7) Rappenau, 2 Fasc., 1740-68. — 8) Treschklingen, 5 Fasc.; Beilagen 1721—40. — 10) Wolfskehl, 20 Fasc., 1692 ff.; Spezialrechnungen.

IX. Akten des hannöverschen Separatfideikommisses.

9 Fasc., Administrationsakten und Rechnungen 1785 ff.

X. Akten über die Besitzungen zu Maienfels, Bürg, Presteneck u. s. w.

1) Maienfels, 146 Fasc.; Kaufbriefe u. dgl. 1416—1613; Pfälzische Lehenbriefe 1489—1773, 24 St.; Württembergische Lehenbriefe 1515—1795, 14 St.; Würzburger Lehenbriefe über den Zehnten zu Brettach 1519—1766, 33 St.; kaiserliche Lehenbriefe über den Blutbann 1541—1669, 9 St.; Lehensakten, Streitigkeiten und Verhandlungen zwischen den Ganerben, Kirchen- und Schulsachen, Administrationsangelegenheiten, 17., 18. und 19. Jhdt. — 2) Bürg, 194 Fasc.; Erbschafts- und Familiensachen der Freiherren von G. zu Bürg, Schul- und Kirchensachen, Fischereieinkünfte, Administrationssachen, 16.—19. Jhdt. — 3) Widdern, 104 Fasc.; Rezesse der Ganerben nebst den dazu gehörigen Akten 1567—1698; Centstreitigkeiten, 18. Jhdt.; Streitigkeiten mit der Gemeinde, desgl.; Erbübergänge, 17., 18. und 19. Jhdt.; Ernennung und Entlassung von Pfarrern und Lehrern, 17., 18. und 19. Jhdt.; Rechnungssachen. — 4) Presteneck, 35 Fasc.; u. a. 24 pfälzische Lehenbriefe über Zehnten und Gülten zu Stein und Kocherthürn; vier Lehenbriefe über Steppach und Michelfeld 1560—1792; 20 Kauf-, Tausch- und Pachtbriefe 1497—1612. — 17 Heiratsbriefe und Schuldurkunden 1470—1791; Gutsbeschreibungen, Schäferei-, Jagd- und Fischereisachen 16.—19. Jhdt.; Akten über den Pfandbesitz des Schlosses Stein 1540—63; Gültregister u. dgl. — 5) Leibenstadt, 50 Fasc.; u. a. 12 Lehenbriefe der Grafen Daun von Falkenstein über Leibenstadt 1486—1629; Kaufbrief über zwei Drittel an Leibenstadt vom Abt von Schönthal an Eberhard von G., 1528, PO.; Frohnden und Abgaben der Gemeinde, 17. und 18. Jhdt.; Centstreitigkeiten 1744; Bausachen und Administrationsangelegenheiten, meist aus dem 19. Jhdt. — 6) Ilgenberg, 3 Fasc.; Administrationssachen.

XI. Consulentie-Akten.

1) Hornberg, Neckarzimmern, 4 Fasc.; u. a. Abschriften von Familienverträgen 1581—1786, Originalverträge 1773, 1779, 1786. — 2) Ittlingen, 1 Fasc.; meist aus dem 19. Jhdt. — 3) Michelfeld, 3 Fasc.; desgl. — 4) Sonstiges, 86 Fasc., desgl.

V.

Freiherrl. von Gemmingen-Guttenberg'sches Archiv zu Neckarmühlbach

(Bezirksamt Mosbach),

verzeichnet von dem Pfleger Dr. Joh. Gust. Weiss, Bürgermeister in Eberbach.

I. Generalia.

Kasten XXI Fach 1: Gutsanschläge u. s. w., 10 Fasc.; 2: Bettendorff'sche Vormundschaftssachen 5 Fasc.; 3: Akten, betr. die von Venningen, von Racknitz, von Bärenfels, 6 Fasc.; 4: Akten, betr. die von Heusingen, 3 Fasc.; 5—9: Akten des Kantons Odenwald, 24 Fasc.; 10: Akten, betr. die von Leiningen, Pfraunheim u. s. w., 10 Fasc.; 11: desgl., betr. die von Helmstatt, Crailsheim, Rüdt, 15 Fasc.; 12: desgl. und Akten, betr. den Kanton Kraichgau, 4 Fasc.; 13—16: Ritterschaftliche Akten, betr. die Kantone Odenwald und Kraichgau, 16 Fasc.

Kasten XXII Fach 1—13: Ritterschaftliche Akten, betr. die Kantone Odenwald und Kraichgau, Dissidien zwischen Baunach und Odenwald, Anlehenssachen verschiedener Familien u. s. w., 57 Fasc.; 14: Akten, betr. die von Degenfeld, Racknitz u. a. m., 8 Fasc.; 15: vermischte ritterschaftliche Gegenstände; 16: Siebmachers Wappenbuch.

II. Guttenberg und Mühlbach.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 1: Kaufbrief über Guttenberg 1440 Dez. 7. PO. S.; Beschreibung der dem Hochstift Worms lehnbaren Güter der Freiherren von Gemmingen; Lehenbrief des Bischofs von Worms über Guttenberg und Bonfeld 1595. PO ; Akten betr. das Lehen Guttenberg, Bonfeld und Fürfeld; Lehenbrief des Erzbischofs von Trier über Guttenberg 1743, PO.; Lehenbriefe vom Hochstift Worms 1758, 1767, 1777, 1786.

Kasten XXII Fach 5: Akten, betr. die Wormsischen Lehen, Guttenberg, Bonfeld, Fürfeld, Hüffenhardt, Kälbertshausen und Siegelsbach 1602—1743.

Kasten XXIII Fach 5: Lehensrevers des Conz Stollz zu Obergriesheim über den Hof zu Bachenau 1407 März 9. PO.; Beurkundung des Bischofs von Worms über einige in seiner Kanzlei verbrannte Lehenbriefe 1556 Nov. 29, PO. S.

B. Verträge.

Kasten III Fach 10: Familienvertrag dreier Brüder von G.-Guttenberg 1792.

Kasten XXIII Fach 1: Urkunde über die Verteilung des Schloss- und Garnberger Waldes 1727 Febr. 8.

Kasten XXIV Fach 25: Originalkaufvertrag über den Anteil der Fürfelder Linie an Guttenberg.

C. Rechnungen.

Kasten I Fach 1: Alte Rechnungen von Guttenberg und Hüffenhardt 1673—1731; 2: Obere Schlossrechnungen 1671—1720; 3: Kassenprojekte 1795—1801; 4: Guttenberger Rechnungen 1500—1600; 5: Rechnungen von Guttenberg, Hüffenhardt, Ittlingen, Bönigheim 1575—1579; 6: Obere Schlossrechnungen 1738 ff.; 7: Forstrechnungen, Neueres; 8: Spezialrechnungen 1745 ff.

D. Sonstiges.

Kasten I: Administrationsangelegenheiten, Bau- und Bestandsachen, 18. und 19. Jhdt.

Kasten II Fach 1: Korrespondenz des Ritterhauptmanns Ph. von G.; Militaria; 2: Heirats- und Verzichtsachen; Kirchen- und Schulakten; Gefälle; 5—6: Akten, betr. Benedicta Auguste von G.; 8: Badische Occupation von 1806, ebenso die württembergische und französische; 9: Familienverträge 1609—95; 10—14: Verschiedene Erbschafts- und Familiensachen; 15—16: Korrespondenz- und sonstige Papiere des Ritterhauptmanns Ph. von G.

Kasten III Fach 1—6: Korrespondenz u. s. w. Philipps von G.; 6—9: Erbschafts- und Schuldensachen; 11: Mühlbacher Unterpfandsbuch von 1560; 12: Erbschafts- und Familiensachen.

Kasten IV Fach 1—4: Erbschafts- und Familiensachen; 5: Schäferei; Nachgrabungen nach Gips; Prozess derer von Ehrenberg c. von G.; 6: Wegbauten; Waldteilung zwischen denen von G.-Fürfeld und von G.-Guttenberg; Plünderungen; 7: Familiensachen, meist Korrespondenzen, 16.—18. Jhdt; 15: Pfarr- und Schulbesoldung.

Kasten XXIII Fach 1: 13 Pergamenturkunden, zum Teil mit den erhaltenen Siegeln über Stiftungen für die Kirche und Kaplanei zu Guttenberg, Erbbestandsbriefe über deren Güter, 14. und 15. Jhdt.

Kasten IV Fach 16: Prozesssachen; Steuersachen; Forderungen.

Kasten V Fach 1—3: Schuld- und Forderungssachen; 4—8: desgl. und Revenuen; 9: Familienstiftung des Freifräuleins Aug. Bened. von G.; Revenuen; Lagerbuchsauszüge; Guttenberger Lagerbuch von 1502; 10: Grenzregulierungen; Vermessungen; Einquartierung; Überschwemmung; 11—13: Administrationsangelegenheiten; 14: Prozesse über den Henkertswald und das Frohnholz; 15: Administrationssachen verschiedener Art; Rechnungssachen; 16: Güterteilung 1775—76.

Kasten VI Fach 1—2: Zehnten und sonstige Bezüge; 3—4: Forst- und Weidesachen; Korrespondenzen; 5—8: Jurisdiktion.

Kasten XXV Fach 1: Briefwechsel Reinhards von G. mit Pfarrer Ötter zu Lindau; sonstige Korrespondenzen; 2—6: Familienkorrespondenzen; 7—9: Brandenburgische, Badische und Württembergische Verordnungen; Kriegssachen.

Kasten XXVI Fach 10: Ritterschaftliches; Kursächsische Mandate;

Oeconomica; Seidenwurmzucht; von Günderrode'sches Vermächtnis; 11: Landesteilung der Markgrafschaft Baden; Güteranschläge; Baden-Baden'sche Bedienstete; Baden-Durlach'sche Bevölkerungstabellen; 12: Württembergische Verordnungen; Familiensachen; Ritterschaftliches; 13—21: Familiensachen; Korrespondenzen.

Gestell B Fach 1—6: Neueres.

III. Allgemeines und Ritterschaftliches.

A. Lehen.

Das hierher Gehörige ist unter der Rubrik D. enthalten.

B. Verträge.

Kasten VII Fach 12: Korrespondenz über die Statuten der Freiherren von G.; 16: Akten über den Verkauf und die Wiedereinlösung der Gülten zu Bonfeld u. s. w. durch Freiherrn Joh. Adam von G.

Kasten XXIII Fach 6: Kaufbrief über die Hälfte von Ehrstätt und ein Achtel von Steinfurt von denen von Sassenheim an Reinle von Helmstädt 1484, PO.; Kaufbrief über den Zehnten zu Nordheim von den Gebrüdern von Neuhaus an Lud. von Frowenberg 1529, PO.; Eberhard von G. verkauft an Philipp von G. elf Malter Fruchtgülte auf einem Hof zu Bonfeld 1556, PO; Eberh. Cassich von Mühlbach kauft eine Weingülte vom Stift Wimpfen 1590, PO.; Ulrich von Thalheim verkauft Lehengüter an Leonh. Dietz und Math. Staudt zu Thalheim 1604, PO.; Reinhard von G. kauft das Haus des Pfarrers Hempacher 1615, PO.; Kaufbrief über den Anteil des Stifts Wimpfen an Rappenau 1649, PO.

Gestell A Fach 6: Franz Reinhard von G.-Bonfeld verkauft ein Viertel an zwei Drittel von Bonfeld an Friedrich Cas., Reinhard und Philipp von G. 1739 Sept. 7/17, Or.; Notariatsinstrument über die Vernehmung von elf Männern aus Hüffenhardt, betr. den Zehnten des Ritterstifts Wimpfen 1746 Sept. 17; Die Freiherren von G.-Bonfeld verkaufen ihre Hälfte von Bonfeld und ein Drittel des Damenhofes an die Freiherren von G.-Guttenberg 1766 Mai 26, O.; Abschrift des Besitzergreifungsinstruments über die von den Freiherren von G.-Bonfeld an die Freiherren von G.-Guttenberg verkaufte Hälfte von Bonfeld; 7: Vergleich und Tauschvertrag zwischen den Erben Weyrichs von G. 1538 Juni 25, Abschr.; Die Freiherren von G.-Fürfeld verkaufen ihre Hälfte an Guttenberg und Mühlbach an Philipp von G.-Guttenberg 1762 Febr. 16; Vertrag, nach welchem, falls Reinhard, Philipp und Carl Reinhard von G. ohne männliche Nachkommen sterben, die Stammgutserben den Allodialerben für das erkaufte Besitztum zu Bonfeld 8000 fl. auszahlen sollen, 1766 Aug. 9; Vergleich zwischen den Freiherrlich von G.-Guttenbergischen Agnaten und der Freiherrlich Carl Reinh. von Gemmingen'schen Vormundschaft über verschiedene Differenzen, 18. Jhdt.; Ehevertrag zwischen Carl Reinhard von G. und Caroline Sabine Albertine Louise von Platen.

C. Rechnungen.

Kasten I Fach 1: Gemeinschaftliche Geldjournalien 1737—93; 8: Neueres.

D. Sonstiges.

Kasten VI Fach 9—10: Standesvorrechte und deren Beeinträchtigung durch Baden und Württemberg; 11: Huldigung an Baden 1806; Kriegsleistungen, Lehenssachen; Beamte; 12: Akten über das Ittlinger Lehen 1785; Neueres.

Kasten VII Fach 1—3: Badische und württembergische Lehenssachen; 4: Gefälle und dergl.; 5: Verordnungen; 6: Folgen der Einverleibung in Baden; 7: Familiensachen; 8: Genealogie; Ritterschaftliches; 9: Prozess gegen Amtmann Donner; 10: Verschiedenes, u. a. Relation über das Treffen zwischen Wimpfen und Obereisesheim 1622; 13: Lehenssachen, besonders Badische; 14: Steuersachen.

Kasten VIII Fach 1: Neueres; 2: Familiensachen, besonders die Familie Vorburg betr.; 3: desgl.; Korrespondenz des Ritterhauptmanns von G.; Ritterschaftliches (Craichgau); 4—6: Ritterschaftliches (Craichgau); Privatkorrespondenzen des Ritterhauptmanns von G.; 7—8: Fünf Bände von Vorburg'scher Lehenbriefe; 9—14: Familienkorrespondenzen 1738 bis ca. 1785; 15: Ritterschaftliches (Craichgau); Verschiedenes; 16: Familiensachen; Rentamtsberichte.

Kasten VI Fach 1: Guttenberger Lagerbuch 1595.

Gestell A Fach 1—4: Neueres; Ritterschaftliches; Lehenssachen.

Kasten XXIV Fach 4—6: Genealogie; Familiensachen; Gedichte Philipps von G. 1720.

Kasten XXVIII. Stammbaum der Familie von G. 1594; Fach 6: Erzbischof Dietrich von Mainz verpfändet Scheuerberg und Neckarsulm an Hans von G. für 13000 fl. 1440 März 26, PO. 3 S.; Kaufbrief über ein Drittel an Dorf und Burgstall Weingarten, 1464 Okt. 16, PO; Vidimus der Stadt Wimpfen über die vorhergehende Urkunde 1466 Okt. 29. PO.; Pfalzgraf Philipp verpfändet die Stadt Eppingen für 4000 fl., PO. S.; Schuldbrief von Hans Christoph und Plicker Landschad für Anna Landschad, geb. von G., 1532 Mai 19, PO.; Schuldverschreibung der Unterthanen zu Lehrensteinfeld, 1569 Mai 29, PO.; Schuldbrief von David von Wasen für Albrecht von Crailsheim, 1563 Febr. 22, PO. S.; Schuldbrief über 1000 fl. von Joh. Dietrich von Venningen für Regina Burgmair von Waidhausen, 1609 März 27, PO. S.; Schuldbrief desselben über 1200 fl. für das Deutschordenshaus zu Heilbronn, 1616 März 27, PO. S.; Schuldbrief der Regina Barbara von Stetten über 2000 fl., 1616 Aug. 1, PO. S.; Schuldbrief der Gemeinde Steinsfeld über 1500 fl. für Bernhard von Menzingen, 1618 Nov. 11, PO. S.; Schuldbrief Joh. Plickers von G. für Wolf Dietrich von G. über 1000 fl., 1633 Dez. 21, PO. S.; Schuldbrief des Andreas Hetzel in Steinsfeld über 70 fl. für Bernhard von Menzingen, 1650 Mai 26, Pap.-O. S.

Kasten XXIII Fach 6: Verwilligungsbrief des Bischofs von Worms für Heinrich von Helmstatt zum Verkauf von Bonfeld an Pl. von G. 1476, PO. S.; 7a: Verzichtsbriefe folgender Personen: Gertrude von G. 1493; Sibylla von G. 1566; Sabina Katharina von G. 1585; Helene Katharina von G. 1614; der drei Schwestern Philipps von G. 1628; Benedikta Helena von G. 1692; 7b: Heiratsbriefe folgender Personen: Hans Ulrich von Thalheim und Brigitta von Weiler 1530; Hans Ludwig von Sperbers-

eck und Anna von Laubenberg 1577; Hans Dietrich von Venningen und Anna Rosine von Thalheim 1603; Bernhard von Menzingen und Kath. von G. 1614; Albrecht von Sperberseck und Elisabeth von Frauenberg 1620; Friedrich Christ. von G. 1692; Johann Philipp von Sperberseck und Kath. Doroth. von Stockhorn 1694; Reinh. von G. und Maria Magdalena von Bärenfels 1748. 7c: Maximilian I. bestätigt die Hüffenhardter Halsgerichtsordnung, Innsbruck 1497 Apr. 13, PO. S. 7d: Derselbe bestätigt die Gemminger Halsgerichtsordnung, Innsbruck 1497 Apr. 13, PO. S. 7e: Ferdinand I. bestätigt die Gemminger Halsgerichtsordnung, Wien 1558 Juli 18, PO. S.

Kasten XXIII Fach 8: Hans von G. wird in die Bruderschaft des Klosters Maulbronn aufgenommen, 1441 Apr. 13, PO. S.; Pleickart von G. stiftet eine Gülte für die Almosenpflege zu Wimpfen 1491, PO.; Wormser Lehenbrief über die Hälfte von Ehrstädt und ein Viertel von Steinfurt, 1516 Apr. 21, PO. S.; Urteil des Bischofs von Worms in Sachen des Nordheimer Zehnten, 1516 Okt. 16, PO.; pfälzischer Lehenbrief über Frickfeld in der Rheinpfalz, 1544, PO. S; Lehensherrlicher Konsens zur Aufnahme von 1000 fl. aus den Ilsfelder Zehnten, 1593 Febr. 2, PO. S.; Protest der Ritterschaft (Kanton Rhön-Werra) gegen Erhöhung der Bezüge des Ritterhauptmanns

Gestell A Fach 7: Entwürfe von Stammbäumen, Chronik u. s. w., zumeist von dem Ritterhauptmann Phil. von G. herrührend; historische Notizen aus dem 15. Jahrhundert; Ritterschaftliches (Craichgau); Schuldensachen

Tischlade IV: von Bärenfels'sche Stammbäume.

Tischlade V: von Gemmingen'sche Stammbäume.

Tischlade VI: Bauzeichnungen, 18. Jhdt.

Gestell A Fach 7: Statuten des Eselsordens 1407; Neueres.

IV. Guttenberg.

Kasten IX Fach 1—11: Familiensachen, betr. den Freiherrn Karl Reinhard von G. und dessen Schwester Juliane, Ende des 18. Jhdts.

V. Hüffenhardt.

B. Verträge.

Gestell C Fach 1: Ablösungen und Verkäufe aus neuerer Zeit.

C. Rechnungen.

Kasten IV Fach 5: Gemeinschaftliche Rechnungen 1596—1806; 6: Untere Schlossverwaltungsrechnungen 1720—1809; Kirchenbaurechnung 1738—39; Pfandschaftsrechnungen 1762—67.

D. Sonstiges.

Kasten X Fach 1—16: Administrationsangelegenheiten, Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdt.

Kasten XI Fach 1: Desgleichen; 2—3: Amtsberichte; 4: Zehntsachen; 5: Judenschutzgeld; Sterbfallabkauf; Kriegskosten u. s. w.

VI. Adelshofen.

Kasten XII Fach 5—7: Landachtgülte; Ackerkauf.

VII. Thalheim.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 8: Güterverzeichnis des oberen und unteren Schlosses zu Thalheim.

D. Sonstiges.

Kasten XII Fach 9—10: Administrationssachen; Dorf- und Erbordnung 1599; Fragmente zur älteren Geschichte von Thalheim.

VIII. Wagenbach.

Neueres.

IX. Bonfeld.

A. Lehen.

Kasten XXIV Fach 4: Lagerbuch von Bonfeld, 18. Jhdt.; 6: Beschreibung der Zinsen und Gülten zu Bonfeld, 18. Jhdt.

B. Verträge.

Kasten XIV Fach 1—4: Akten über Kauf- und Teilverträge, Bonfeld betr., 18. Jhdt.

Gestell D Fach 3: Kaufbrief über ein Stück Garten 1764.

C. Rechnungen.

Kasten V Fach 1—3: Verwaltungsrechnungen 1700—1808, mit Lücken; 4—8: Neuere Rechnungen; 9: Meiereirechnungen 1779—1803; 10: Brauerei-, Brennerei-, Schäfereirechnungen 1792 ff.; 11—12: Beilagen zu den Rechnungen der Meierei u. s. w., Spezialrechnungen 1766 ff.; Ziegelhüttenrechnungen 1789—1803.

D. Sonstiges.

Kasten XIII Fach 1—2: Akten betr. Pfarrei und Schule; 3: Almosen- und Heiligensachen; 4: Meierei; 5—6: Alte Zins- und Gültbücher; Zehntsachen; 7—9: Verwaltungsberichte; 10: Schäferei; 11: Württembergische Verordnungen 1806; Weinzehnten; Pfarrgülte; 12: Beamte; 13: Gülten; 14: Ortshoheit; Schuldenwesen; 15: Ortshoheit; 16: Konzepte von Berichten; Die von Württemberg geforderten Ritterlehenspferde; Hessische Occupation.

Kasten XIV Fach 1: Jagd; Konferenzprotokolle; Güterverteilung 1775; Württembergische Verordnungen; 2: Käufe; Schuldenwesen; 3: Bausachen; Gülten; Polizeisachen; 4: Schuldenwesen; Güterverteilung 5—16: Neuere Administrationssachen, darunter folgende ältere Stücke: Vertrag nach Irrungen mit der Gemeinde Ittlingen, 1579 Juni 6/16; Abholzung des Schlaggrundwaldes 1798; Verzeichnis früherer Pfarrer und Amtleute.

Kasten XV Fach 1—15 und Gestell D Fach 1—9: Neuere Akten, darunter folgende ältere Stücke: Korrespondenz 1739—71; Rechnungsrevision 1748—59; Bürgerliste 1795; Pfarrer Gerners Gutsverkauf 1797 ff. Vorspannsachen 1799.

X. Dammhof.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 2: Lehenbriefe über das Dorf Damm 1444, 1492, 1579, 1585, 1649, 1660, 1686, 1753, 1776, 1785, 1792, 1802 — sämtlich PO.

Kasten XXIV Fach 15: Lehenserneuerung 1822 ff.; Lehenbriefe 1815—54.

D. Sonstiges.

Kasten XII Fach 1: Güterbeschreibung 1779; 4: Pachtsachen 1770; Anstellung des Verwalters 1754; 8: Jurisdiction, Ende des 18. Jhdts.; Lehensbeschreibung 1362—1753.

XI. Steineck und Hagenschiess.

Kasten XIX Fach 7: Neueres.

XII. Ehrstätt.

Kasten XIX Fach 9: Rechnungssachen.

XIII. Adersbach.

Kasten XIX Fach 9: Rechnungssachen.

XIV. Wollenberg.

B. Verträge.

Gestell A Fach 7: Kauf von Wollenberg betr.

C. Rechnungen.

Kasten IV Fach 2: Condominat-Verwaltungsrechnungen 1687, 1699, 1716—19, Beilagen 1717 ff.

D. Sonstiges.

Kasten XVIII Fach 1 und 2: Bestandssachen; Gefälle; Neueres; 3: Wirtschaftsconcession; Judenschutz; Diversa; 4: Forst- und Jagdsachen; Militaria; Neueres; 5: Neueres; 6: Ortshoheit; Lagerbücher; Zinsbücher; 7 und 8: Jurisdiction; 9: Centgrenzbeschreibung; Gutsverkauf; Miscellanea; 10 und 11: Neueres.

Kasten XVIII Fach 12: Unter neueren Akten einzelne ältere über Administrationssachen.

XV. Niedersteinach.

B. Verträge.

Kasten XVII Fach 2: 1741 Juni 19. Die Gemeinde Altenberg verpflichtet sich zu unentgeltlichem Bau des Pfarrgutes.

C. Rechnungen.

Kasten IV Fach 1: Rechnungen 1657—1856; 4: Braunsbacher Rechnungen 1694—1701 und Beilagen von 1711; 5: Journal-Rechnungskoncept 1713 ff.; 10: Amtsprotokollbuch 1758—92; Güterbeschreibung 1764; Gültbücher 1637, 1702, 1717.

Kasten XVI Fach 1: Schatzung; Zehnten; Administrationssachen; Neueres; 2: Steuer-Rechnungswesen; 3—6: Familie von Vorburg betr.;

7: Desgl. und von Goeler c. von Gemmingen; 8: von Goeler c. von Gemmingen; 9: Streitigkeiten mit von Crailsheim.

Kasten XVII Fach 1: Diverse Streitsachen 1699 ff.; 2: Familienbes. Verzichts- und Heiratssachen; Administration; 3: Altenberg (Dorfordnung, Schultheissenamt u. s. w.); 4: Altenberg (Gerichtsakten u. s. w.); 5: Altenberg (Process wegen Kirchen- und Pfarrhausbaupflicht).

Gestell E Fach 1 und 2: Altenberg (Pfarreibesetzung etc. 1562 bis in das 19. Jahrh.); 3 ff.: Neuere Sachen.

XVI. Hardenberg'sches Fideicommiss mit Bibersfeld.

A. Lehen.

Kasten XXIV Fach 5: 1503. Schenk Albrecht von Limpurg entscheidet in einer Gültstreitigkeit zwischen Engelhardt von Morstein zu Hall und Jörg Rüdiger von Biberfeld. PO.; 1504. Consensbrief desselben, Biberfeld betr. PO.; 1533. Biberfelder Gerichtsordnung; 1565. Vertrag zwischen Ludwig von Morstein und Städtemeistern und Rath zu Hall. PO.; 1659. Hohenlohischer Lehensbrief für Joh. Ludwig von Morstein. PO.; 1660. Lehensbrief der Limpurgischen Vormundschaft für denselben. PO.; 1662. Consens des Schenk Franz von Limpurg zur Ueberlassung des Biberfelder Lehens an die Töchter des Joh. Ludwig von Morstein. PO.; 1677. Lehenbrief von Schenk Vollrad von Limpurg für Joh. Ludw. von Morstein über Güter und Zehnten zu Orlach, Elzhausen. Niedersteinach u. s. w. PO.; 1705. Lehenbrief desselben über den Biberfelder Hof für die Töchter der Clara Eva von Morstein. PO.; 1705. Vorgenannte Töchter verkaufen den Hof an das Spital zu Hall. PO.; 1747. Exspectanzbrief für Friedr. Carl von Falkenhausen. PO.; 1749. Lehenbrief von Markgraf Carl Wilhelm von Brandenburg für Fr. Carl und Fr. Ferdinand Ludwig von Falkenhausen. PO.; — 1749. Diverse Acta, den Huldigungseid an die Freiherren von Falkenhausen betr. — 1652. Bibersfelder Gültbüchlein.

Kasten XXIII Fach 2: 1562. Kaufbrief über die Ortshoheit zu Altenberg. PO.; 1787—1801. Preussische Lehenbriefe über Bibersfeld, 4 PO.; 1787 ff. Bibersfelder Lehensacta.

Kasten XXIV Fach 9: Neuere Lehensacta 1807 ff.

Kasten XX Fach 13: Lehenserneuerung, betr. den Ansbacher Lehenshof 1799. — Neueres.

B. Vorträge.

Neueres.

C. Rechnungen.

Kasten II Fach 1—2: Fideicommissrechnungen 1778—1820.

Kasten IV Fach 3: Bibersfelder Rechnungen 1749—1847; Abrechnungsbücher 1748—1829.

D. Sonstiges.

Kasten XX Fach 1: Tod und Verlassenschaft der Freifrau M. E. von Hardenberg. — 1756. Testament derselben (Concept); 2—4: Verwaltung und Verrechnung; 6: Amtsberichte; Gemeindesachen; 7—16: Sonstige Bibersfelder Administrationssachen.

Gestell F Fach 1 ff. Desgl.

D. Sonstiges.

Kasten XVIII Fach 13—15: Neuere Administrationssachen, darunter einzelne ältere Acten, bes. Vermögensübergaben, Erbschaftssachen, Pflegschaften von Kälbertshausener Bürgern betr. 1753, 1756, 1761, 1789, 1796.

XVIII. Gemmingen, unteres Schloss.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 4: Württembergische Lehenbriefe von 1409, 1429, 1452, 1454, 1497, 1499, 1532, 1551, 1569, 1587, 1597, 1601, 1613, 1675, 1681; 15 PO.

D. Sonstiges.

Kasten XIX Fach 8: Dorfordnung; Gefälle; Diversa.

XIX. Gemmingen, mittleres Schloss mit Stetten und Neipperg.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 4: Württembergische Lehenbriefe von 1429, 1429, 1443, 1443, 1456, 1461, 1461, 1483, 1497, 1516, 1556, 1587, 1597, 1601, 1675, 1681; 16 PO.

C. Rechnungen.

Kasten IV Oberhalb Fach 2: Rechnungen aus dem 18. Jahrh.

XX. Fürfeld.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 5: Wormsische Lehenbriefe von 1555, 1617, 1676, 1743, 1786; PO.

Kasten XXIV Fach 15: Neuere Lehensacten.

Kasten VII Fach 3: Wormsische Lehensacten 1774 ff.

D. Sonstiges.

Kasten XIX: Neueres.

XXI. Bönnigheim und Erligheim.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 3: Lehenbriefe (1505, 1605, 1612, 1638, 1649) von Mainz; Lehenbriefe (1667, 1675, 1676, 1682) von Württemberg als Pfandschaftsinhaber, und wieder einer (1735) von Mainz; Lehensacta 1638 ff.

C. Rechnungen.

Auf Kasten XXIII Rechnungen aus dem 18. Jahrh.

D. Sonstiges.

Kasten XIX Fach 6: Gefälle 1515 ff.

XXII. Ittlingen.

A. Lehen.

Kasten XXIII Fach 4: Lehenbriefe von den Grafen v. Oettingen aus den Jahren 1404, 1475, 1487, 1517, 1523, 1546, 1557, 1561, 1571, 1574, 1579, 1587, 1603, 1614, 1623, 1627, 1645, 1654, 1661, 1666, 1679, 1708, 1726, 1740, 1758, 1774, 1782. 27 PO.

Kasten VI Fach 12: Lehensacta.

D. Sonstiges.

Kasten XIX Fach 10: Gefälle; Rechnungswesen.

XXIII. Siegelsbach.

D. Sonstiges.

Kasten XIX Fach 1: Diversa (das älteste Stück ist ein Schatzungsregister vón 1566 ff.; das Meiste gehört der neuesten Zeit an).

XXIV. Bachenau.

Kasten XIX Fach 2: Acta den von Gemmingen'schen Gülthof daselbst betr.

XXV. Grossgartach.

Kasten XIX Fach 3: Gültsachen.

XXVI. Kirchhausen.

Kasten XII Fach 13—16: Gülten.
Kasten XIX Fach 4: Desgl.

VI.

Freiherrl. von Venningen'sches Archiv zu Eichtersheim

(Bezirksamt Sinsheim)[1],

verzeichnet von Professor Dr. E. Heyck in Heidelberg.

I. Neidenstein.

Bern, 1385 Aug. 19. König Wenzel belehnt Eberhard von Venningen und seine Brüder nebst ihren Erben mit dem Reichslehn Neidenstein, das das v. Venningensche Geschlecht schon unter Karl IV. besessen, und mit allen Gütern und allen Zugehörungen, die in derselben Mark begriffen sind. — Frankfurt, 1398 Jan. 1. König Wenzel verleiht Hans v. Venningen d. J., Hans v. Venningen's Sohn, Neidenstein mit allen Zugehörungen und der besonderen Freiheit, dass Hans v. V. und seine Erben, oder wer dann Neidenstein als Reichslehn empfängt, alle und

[1]) Das vorliegende Verzeichnis ist angefertigt auf Grund eines von Jos. Ludw. Hecker in den Jahren 1797 und 1798 angelegten Repertoriums, welches durch ein zweites des 19. Jahrhunderts hin und wieder ergänzt wird. Die Sprache der Repertorien wurde nach Möglichkeit beibehalten.

jegliche Leute, die an dem Berg zu Neidenstein wohnen wollen, aufnehmen und dieselben schützen und verantworten sollen, gleich andern ihren eigenen Leuten. — 1407 Mai 27. König Ruprecht bewilligt, dass Hans v. V. der alte und Hans v. V., der junge, ihren Vetter Konrad v. V. in die Gemeinschaft des Reichslehens Neidenstein setzen. — Konstanz, 1417 Dez. 23. König Sigmund verleiht demselben Hans v. V. d. J. Burg Neidenstein mit dem Vorhof und Burg und Dorf Daisbach (Daspach) mit allen Leuten, Gütern und Zugehörungen als Mannlehen. — Nürnberg, 1422 Juli 28. König Sigmund stimmt zu, dass Albrecht v. V. seinen Anteil an Neidenstein an Hans v. V. den Älteren und Hans v. V. d. J., Vogt zu Heidelberg, verkauft, und verleiht diesen Albrechts Anteil. — Pressburg, 1429 Dez. 9. König Sigmund stimmt zu, dass Konrad v. V. seinen Neidensteiner Anteil an seinen Bruder Hans v. V. verkauft. — Basel, 1434 Jan. 28. Kaiser Sigmund verleiht Syfert v. V. Neidenstein mit dem Vorhof und allen Zugehörungen. — Frankfurt, 1442 Juli 14. König Friedrich III. verleiht demselben Burg und Vorhof Neidenstein mit allen Zugehörungen zu rechtem Mannlehn von Kaiser und Reich. — Neustadt, 1446 Sept. 5. König Friedrich III. verleiht Hans v. V. für diesen selbst und als Lehnsträger seiner Geschwister und der anderen genannten v. Venningen Neidenstein mit allen Zubehörden. — Wien, 1470 Jan. 10. Kaiser Friedrich III. verleiht Eucharius v. V. für diesen selbst und seine Vettern Eberhard d. ä., Hans, weil. Syfrids Sohn, (alle v. Venningen), Neidenstein mit allen Zugehörungen als Mannlehn. — Kempten, 1494 Mai 13. König Maximilian I. verleiht Eucharius v. V. dem Älteren für diesen selbst und seine Vettern Stephan, Konrad und Wolfgang v. V. Neidenstein mit Leuten, Gütern, Nutzen, Gülten, Rechten, Gerechtigkeiten und Zugehörungen zu rechtem Mannlehen. — 1506 Nov. 12. König Maximilian I. verleiht Stephan und Konrad, Gebrüdern v. V., den Blutbann und das Halsgericht zu Neidenstein als Lehen. — Salzburg, 1506 Nov. 13. König Maximilian I. verleiht Stephan v. V. für diesen und seinen Bruder Konrad Neidenstein mit allen Leuten, Nutzen, Gülten, Gütern, Obrigkeiten, Gerichten, Rechten, Gerechtigkeiten, Hagen, Jagden und Zugehörungen zu rechtem Mannlehen. — Worms, 1521 Febr. 24. Kaiser Karl V. verleiht demselben für sich und seinen Bruder Konrad Neidenstein mit allen Leuten etc. (wie oben) zu Mannlehen. — Esslingen, 1525 Nov. 28. Kaiser Karl V. verleiht den Brüdern Stephan und Konrad v. V. auf ihr Ansuchen ein peinliches Hoch- und Halsgericht, nebst Stock und Galgen, aufzurichten zu Neidenstein und seinen Zugehörungen. — Regensburg, 1532 Juni 2. Kaiser Karl V. verleiht Christoph v. V. für sich selbst und als Lehensträger seiner Brüder Hans Moritz und Erasmus Neidenstein mit allen Zugehörungen. — Regensburg, 1532 Juni 2. Kaiser Karl V. verleiht Christoph v. V. für sich und seine Brüder Hans Moritz und Erasmus den Blutbann zu Neidenstein. — Brüssel, 1549 Jan. 7. Kaiser Karl V. verleiht Erasmus v. V. für sich und seine Brüder und Vettern v. V. Neidenstein mit allen Zugehörungen zu Mannlehen. — Augsburg, 1559 Juni 30. Kaiser Ferdinand I. verleiht Erasmus v. V. für sich und Hans Moritz sowie für seines verstorbenen Bruders Christoph Söhne Konrad und Friedrich

v. V. Neidenstein mit allen Zugehörungen als Mannlehen. — Augsburg, 1559 Juni 30. Kaiser Ferdinand I. verleiht demselben für sich und seine Brüder und seine Vettern den Blutbann zu N. — Augsburg, 1566 Febr. 4. Kaiser Maximilian II. verleiht demselben für sich und seinen Bruder Hans Moritz und seinen Vetter Friedrich v. V. Neidenstein. — Augsburg, 1566 Febr. 4 (?). Kaiser Maximilian II. verleiht demselben den Blutbann zu N. — Pressburg, 1578 März 12. Kaiser Rudolf II. verleiht demselben Neidenstein als Mannlehen. — Pressburg, 1578 März 12. Kaiser Rudolf II. verleiht demselben den Blutbann zu N. — Prag, 1591 März 20. Kaiser Rudolf II. verleiht Wolf Ulrich v. V. für sich und seinen Bruder Otto Heinrich N. als Mannlehen. — Prag, 1591 März 20. Kaiser Rudolf II. verleiht demselben für sich und seinen genannten Bruder den Blutbann zu N. — Prag, 1601 Mai 5. Kaiser Rudolf II. verleiht Otto Heinrich v. V. als dem Ältesten des Geschlechts für sich und seines Bruders Wolf Ulrich hinterlassene Söhne Friedrich und Georg Christoph v. V. N. als Mannlehen. — Prag, 1601 Mai 5. Kaiser Rudolf II. verleiht demselben für sich und genannte Neffen den Blutbann zu N. — Heidelberg, 1612 Mai 5. Johann, Pfalzgr. b. Rhein, Reichsvikar in rheinischen, schwäbischen und fränkischen Landen, verleiht Friedrich v. V. Neidenstein als Mannlehen. — Heidelberg, 1612 Mai 5. Johann, Pfalzgr. b, Rhein, Reichsvkiar in rheinischen, schwäbischen und fränkischen Landen, verleiht Friedrich v. V. den Blutbann zu N. — Heidelberg, 1619 Juni 6. Friedrich V., Pfalzgraf b. Rh., Reichsvikar in rheinischen, schwäbischen und fränkischen Landen, verleiht Johann Christoph v. V. für sich und übrige v. V. Neidenstein mit allen von Friedrich v. V. und seiner Linie besessenen Zubehörungen. — Heidelberg, 1619 Juni 6. Friedrich V., Pfalzgr. b. Rhein, verleiht Johann Christoph v. V. Hilsbacher Linie für sich, seine Brüder und Vettern gleichmässig den Blutbann zu N. — Heidelberg, 1658 Juli 6. Karl Ludwig, Pfalzgr. b. Rh., Reichsvikar in rheinischen, schwäbischen und fränkischen Landen, verleiht Philipp Christoph v. V. nebst übrigen Agnaten den Blutbann zu N. — Regensburg, 1664 April 30. „Aus dieser vom kais. Notar Georg Gehwolff, der Stadt Regensburg Syndicus, auf der Stelle vidimierten Urkunde ist entnehmlich, dass der R. H. R. Joh. Helwich Synold, genannt Schüz, mit dem Reichslehen Neidenstein wirklich investiert gewesen, dass Philipp Ludwig und übrige v. V. sich mit diesem endlich vereinbaret, auf hierüber beschene Anzeige der zeitherige fiskalische Prozess aufgehoben und vermöge Deklaration Kaiser Leopolds die v. V. zur Wiederbelehnung über Neidenstein in antiqua forma zugelassen worden seien." — Regensburg, 1664 Mai 3. Kaiser Leopold I. verleiht Philipp Ludwig v. V. für sich und benannte Vettern Neidenstein mit allen Zugehörungen als Mannlehen. — Wien, 1710 April 1. Kaiser Joseph I. verleiht Eberhard Friedrich v. V. für sich, seine genannten Brüder und Vettern Neidenstein als Mannlehen, sowie den Blutbann daselbst. — Wien, 1716 März 23. Kaiser Karl VI. verleiht Georg Friedrich v. V., als Senior und Lehensträger seiner Vettern Johann Philipp, Karl Ferdinand und Karl v. V., Neidenstein und den Blutbann als Mannlehen. — Laxenburg, 1720 Mai 31. Kaiser Karl VI. verleiht Karl Ferd. v. V. als Mannlehen Neidenstein und den Blutbann daselbst. — Wien,

1729 April 6. Kaiser Karl VI. stimmt zu, dass Karl Ferdinand v. V. auf das Reichslehen Neidenstein 20,000 Gld. Kapital aufnehmen dürfe, doch müsse er die Summe binnen 10 Jahren zurückzahlen. — Wien, 1734 Aug. 12. Kaiser Karl VI. verleiht Karl Ferdinands v. V. Witwe, geb. v. Reichenstein, und der ihr beigeordneten Vormundschaft Heinrich Wilhelm Frh. v. Sickingen für den minderjährigen Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen. — Augsburg, 1742 Jan. 25. Karl Albert von Ober- und Nieder-Bayern und Karl Philipp, Pfalzgr. b. Rh., beide Kurfürsten, verleihen derselben und demselben Vormunde für den minderjährigen Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst. — Frankfurt, 1743 Sept. 27. Kaiser Karl VI. erteilt resp. bestätigt Karl Ferdinands v. V. Wwe., wieder vermählten Freifrau v. Erthal, und dem Freih. Joh. Friedr. v. Degenfeld die Vormundschaft über die v. V.'schen Kinder. — Frankfurt, 1744 Juni 11. Kaiser Karl VII. verleiht denselben als der Vormundschaft über den minderjährigen Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen. — München, 1745 Sept. 7. Maximilian Joseph, Kurfürst in Bayern, bestätigt als Reichsvikar Elisabeth Klaudia v. Reichenstein, verehlichte v. Erthal, als Mitvormünderin der v. V.'schen Kinder. — München, 1745 Sept. 13. Maximilian Joseph, Kurfürst in Bayern, ernennt als Reichsvikar in rheinischen, schwäbischen und fränkischen Landen auf Ansuchen der Elisabeth Klaudia von Reichenstein, verehelichten von Erthal, Hugo Franz Karl Grafen von Elz zu Kempenich, Dompropst des Erzstiftes Mainz, zum Mitvormund der v. V.'schen minderjährigen Descendenz. — Wien, 1746 Dez. 2. Kaiser Franz I. verleiht der v. V.'schen Vormundschaft für den minderjährigen Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen. — Wien, 1750 Sept. 2. Kaiser Franz I. erklärt Karl Philipp v. V. für majorenn. — Wien, 1768 Dez. 22. Kaiser Joseph II. verleiht Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen. — Triest, 1791 Juli 11. Kaiser Leopold II. verleiht Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen. — Wien, 1793 April 26. Kaiser Franz II. verleiht Karl Philipp v. V. Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen. — Wien, 1798 Mai 19. Kaiser Franz II. verleiht Franz Anton v. V. als Senior der Familie Neidenstein und den Blutbann daselbst als Mannlehen.

II. Neidenstein.

Lehnsakten.

Vol. I: enthält Akten der Belehnungen der v. V. mit dem Reichslehen N. für 1417—1606. — Vol. II. — VII: Akten des nach dem Aussterben der v. V.-Neidensteiner Linie (1612) zwischen der v. V.-Hilsbacher Linie und dem Reichsfiskal über die Lehnsfolge geführten Prozesses, und zwar enthalten Vol. II: 1612—1615. (Vorgeschichte des Prozesses); Vol. III: 1616, 2. Jan. — 30. Mai. (Kaiserl. Exekutionskommission zu Waibstadt; Rekurs der v. V. an das Reichskammergericht zu Speyer und an die drei Ritterkreise Franken, Schwaben und am Rhein, sowie an Kurpfalz und Württemberg); Vol. IV: 1616, 9. Juni — 17. Okt.;

Vol. V: 1617; Vol. VI: 1618—1659; Vol. VII: 1660—1664 (nebst der Übereinkunft mit dem R. H. R. Schüz und der darauf folgenden Belehnung der v. V.); Vol. VIII: Lehnsakten 1674 — 1. April 1711; Vol. IX: Lehensakten 1711—1793.

IIa. Neidenstein.

1385 Febr. 3. Konrad v. Daisbach zu Waibstadt verkauft dem Eberhard von Venningen, seinem Oheim, seine Mühle zu Neidenstein um baar Geld, sowie Äcker und Wiesen in der Mark Waibstadt. — 1422 Juni 24. Albrecht v. V., weil. Eberhards Sohn, und Christine v. Dorenkheimb, seine Gemahlin, verkaufen ihre Hälfte an Neidenstein ihren Vettern und Schwägern Hans v. V. d. ä. und Hans v. V., Vogt zu Heidelberg, zu deren Hälfte, um 4000 Guld., mit Bewilligung König Sigmunds. — 1422 Juni 30. Hans v. V. d. ä. und Hans v. V., Vogt zu Heidelberg, verpflichten sich gegen ihren Vetter Albrecht v. V. und seine Gemahlin Christine v. Dornenckheim, dieselben die verkaufte Hälfte an Neidenstein innerhalb zweier Jahre wieder lösen zu lassen. — 1422 Sept. 10. Albrecht v. V. verpflichtet sich, bei eventueller Wiedereinlösung der Hälfte von Neidenstein dieselbe an keinen Andern zu veräussern, sondern für sich und seine Leibeserben zu behalten. — 1424 Mai 8. Konrad v. V., Hans v. V. d. ä. Sohn, verkauft seinem Bruder Hans, Vogt zu Steinsberg, mit Bewilligung König Sigmunds um 1400 Guld. seinen von seinem Vater ihm überkommenen Teil an Neidenstein, sowie seinen Teil an Spechbach und einige ihm eigentümlich gehörige Weinzinse zu Schriessen (Schriesheim?) — 1427 Aug. 24. Diether v. V. d. ä. und Albrecht und Hans v. V. einerseits, Hans v. V., Vogt zu Steinsberg, und seine Brüder Konrad, Diether und Eberhard andererseits teilen die früher Albrecht v. V. gehörige Hälfte an Neidenstein. — 1431 Nov. 13. Entscheid parium curiae Friedrichs, Bischofs von Worms, zwischen Bopp von Aletzheim und seinen Brüdern einerseits und Hans v. V. dem Hofmeister, Albrecht, Hans, Konrad, Diether und Eberhard v. V. andererseits über einen Zehnten zu Neidenstein, von dem die v. Aletzheim behaupteten, dass ein v. Helmstätt seiner Gemahlin, die ihre Ahnfrau gewesen, denselben versetzt. Den v. V. wurde der Eid auf das Gegenteil zugeschoben, dann solle die Sache vor kaiserlichem Gericht ausgeführt werden, widrigenfalls der Zehnte den v. Aletzheim übergeben werden. — 1473 Sept. 25. Konrad und Eberhard, Gebrüder v. V., bekennen auf Ansuchen, ihres Vetters Eucharius v. V., dass ihr Vater und Hans der Hofmeister den grossen Zehnten zu Neidenstein zu gleichen Teilen inne gehabt und dass nach ihres Vaters Tode dessen Teil ihrem Bruder Dietrich zugefallen sei.

IIb. Daisbach.

1408 Okt. 1. Hans d. a., Hans d. j. und Albrecht, Vettern v. Venningen, vergleichen sich mit ihren Vettern Eberhard, Erphen und Diether v. V. wegen ihres Vetters Konrad zu Daisbach Lehen dahin, dass dasselbe nach seinem unbeerbten Tode auf beide Teile gleichmässig, Rorbach bei Sinsheim aber auf Eberhard, Erphen und Diether allein fallen

solle, weil sie mit genanntem Konrad gemeinschaftlich darin gesessen. — 1521. Konrad v. V. suppliciert an den Statthalter des kais. Regiments, da Daisbach lange bei seiner Familie als Mannlehen gewesen und sie dies als zum Erblehen gemacht verloren, ob nicht bei der voraussichtlichen Unbeerbtheit Philipp Kistells und der Kinderlosigkeit auch der drei übrigen Raimingschen Töchter, dies Lehen beim Rückfall ans Reich wieder an die v. V. gegeben werden könne.

III. Zuzenhausen.

Speyer, 1325 Dez. 13. Bischof Emicho von Speyer „Gerhardo militi et Dietero armigero fratribus de Talheim in feodum concessit“ „castrum et villam Zuzenhausen cum omnibus suis pertinentiis quesitis et non quesitis“, nach freiwilliger Resignation des edlen Herrn Konràd von Weinsperg. — Heidelberg, 1440 Juni 2. Bischof Reinhard verleiht Konrad von Venningen d. j. zwei Teile an Burg, Stadt und Dorf Zuzenhausen mit seiner Zugehörung daselbst, wie dessen Vater dieses zu Lehen gehabt hat, zu Mannlehen. — Udenheim, 1449 Juni 22. Bischof Reinhard verleiht Diether v. V. dem jungen, Edelknecht, ein Drittel an einem Drittel an Zuzenhausen. — 1449 März 9. Jost v. V., Meister deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, und Konrad von Helmstätt entscheiden in Irrungen Albrechts v. V. einerseits und Dieters und Eberhards v. V. andererseits, dass dieselbe die Lehen Zuzenhausen und Dühren zu gleichen Teilen besitzen sollen. — Udenheim, 1449 Juni 20. Bischof Reinhard[1]) verleiht dem Edelknecht Eberhard v. V. dem Älteren ein Drittel an Zuzenhausen zu Lehen. — Udenheim, 1449 Aug. 29. Bischof Reinhard verleiht dem Edelknecht Konrad v. V. ein Drittel eines Drittels an Zuzenhausen zu Lehen. — Udenheim, 1450 Feb. 6. Bischof Reinhard bewilligt Konrads v. V. Lehnsübertrag an seinen Vater Hans v. V. und verleiht diesem ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1455 April 13. Bischof Reinhard verleiht Hans v. V., weil. Diethers Sohn, den Teil an Z., den dieser von Heinrich von Sickingen gekauft, als Mannlehen. — Udenheim, 1457 März 22. Bischof Syfrid (von Venningen) verleiht dem Edelknecht Eberhard v. V. ein Drittel eines Drittels von Z. als Lehen. — Udenheim, 1458 Sept. 24. Bischof Syfrid verleiht seinem Bruder Diether v. V. die zwei von Konrad v. V. verlassenen Teile an Z. als Mannlehen. — Udenheim, 1460 Sept. 2. Bischof Johann verleiht Hans v. V. für sich und Eberhard v. V. die von Konrad v. V. verlassenen zwei Teile an Z. als Mannlehen. — Udenheim, 1461 Juli 31. Bischof Johann verleiht Hans v. V., des weil. Ritters Syfried Sohn, ein Drittel eines Drittels an Z. zu Lehen. — Udenheim, 1461 März 17. Bischof Johann verleiht Eberhard v. V. dem Älteren ein Drittel eines Drittels an Z., das an ihn von seinem verstorbenen Vetter Konrad v. V. gefallen. — Udenheim, 1461 Jan. 15. Bischof Johann verleiht Hans v. V., weil. Dieters Sohn, die Lehenstücke, die dieser von Hans v. Talheim und seiner Gemahlin Beatrix v. Altorf gekauft, ein Achtel und

[1]) Im Rep. steht fälschlich Bernard.

ein Sechstel an Z. mit allem Zubehör, auch an Mühle, Weinschank und Vogteien über die Mark hinweg. (Die Güter, Renten und Gefälle sind spezifiziert). — Udenheim 1462 Sept. 11. Bischof Johann verleiht demselben die von Konrad v. V. verlassenen zwei Teile an Z. als Mannlehen. — Heidelberg, 1465 Mai 24. Bischof Mathias verleiht Hans v. V., weil. Syfrids Sohn, ein Drittel eines Drittels an Z. — Heidelberg, 1465 Dez. 14. Derselbe erneuert die Urkunde vom 11. Sept. 1462. — Heidelberg, 1465 Dez. 14. Derselbe verleiht Hans v. V. die von Heinrich von Sickingen gekauften Teile und Rechte an Z. und erneuert die Urkunde vom 15. Jan. 1461. — Heidelberg, 1465 Dez. 15. Derselbe verleiht Eberhard v. V. d. ä. ein Drittel eines Drittels an Z., das vorher Konrad v. V. besessen. — Speyer, 1479 Juli 27. Bischof Ludwig verleiht Hans v. V., weil. Diethers Sohn, für sich und Eberhard v. V. zwei Teile an Z. — Speyer, 1479 Juli 27. Derselbe erneuert die Urkunde vom 14. Dez. 1465. — Udenheim, 1479 Juni 16. Derselbe erneuert für Hans v. V., weil. Syfrids Sohn, die Urkunde vom 15. Dez. 1465. — Udenheim, 1486 Juni 10. Derselbe verleiht Albrecht v. V. ein Drittel eines Drittels an Z. — Heidelberg, 1494 o. T. Notariatsinstrument über die in der Heiliggeistkirche geschehene Verlesung eines älteren Vertrags zwischen den von Talheim, Heinrich von Sickingen und v. V. von 1477 über gleichteilige Nutzniessung Z.'s. — Heidelberg, 1494 o. T. Desgleichen über einen Vertrag zwischen den v. Talheim, v. Sickingen und v. V. über Steinhaus, Stall, Hofstätte und Gefängnis zu Z. — 1497 Juni 10. Albrecht v. V. überlässt mit lehensherrlichem und Agnaten-Konsens seiner Gemahlin, geb. v. Ramstein, seinen Anteil an dem Z.'er Wein- und Fruchtzehnten, sowie seinen Teil an Z. selbst zu lebenslänglicher Nutzniessung. — Udenheim, 1500 Sept. 15. Bischof Ludwig verleiht Eucharius v. V. gemeinschaftlich mit Albrecht v. V. ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1505 Aug. 24. Bischof Philipp erneuert für Erphen v. V. die Urkunde vom 14. Dez. 1465. — Udenheim, 1505 Dez. 26. Derselbe erneuert für Eucharius v. V. und Albrechts Gemahlin Margaretha, geb. v. Ramstein, die Urkunde vom 15. Sept. 1500. — Udenheim, 1505 Aug. 20. Derselbe verleiht Stephan v. V. ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1505 Aug. 24. Derselbe verleiht Erphen v. V. für sich und seinen Vetter Georg seine zwei Drittel an Z. — Udenheim, 1517 Sept. 22. Bischof Georg, Pfalzgr. b. Rh., verleiht Schweickard v. V. für sich und seine Vettern, Georgs v. V. Söhne, zwei Drittel an Z., die Konrad v. V. vorher besessen. — Speyer, 1531 März 11. Bischof Philipp erneuert die Urkunde vom 14. Dez. 1465 an Ludwig v. V. für sich und seinen Bruder Hans Hippolyth. — 1531 Okt. 24. Derselbe verleiht Christof v. V. für sich und seine Brüder Hans Moritz und Erasmus ein Drittel eines Drittels an Z. — Bruchsal, 1541 März 5. Derselbe erneuert für Hans v. V. für sich und seine Brüder Eberhard und Ludwig die Urkunde vom 14. Dez. 1465. — Udenheim, 1547 Mai 26. Derselbe verleiht Erasmus v. V., d. Z. Vogt zu Bretten, für sich und seine Vettern Konrad und Friedrich ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1553 Aug. 29. Bischof Rudolf verleiht Erasmus v. V. für sich, seinen Bruder Hans Moritz und Brudersohn Friedrich ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1561 Juli 15.

Bischof Marquard erneuert die Urkunde vom 29. Aug. 1553. — Speyer, 1580 Jan. 13. Bischof Marquard erneuert für Georg Christoph v. V. für sich, seine Brüder Philipp Ludwig, Georg Konrad, Wilhelm, sowie seine Vettern Georg, Hans Christoph, Philipp Christoph und Hans Philipp die Urkunde vom 14. Dez. 1465. — Udenheim, 1582 Mai 19. Bischof Eberhard verleiht Erasmus v. V. ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1583 Febr. 6. Derselbe erneuert die Urkunde vom 13. Jan. 1580. — Speyer, 1590 Aug. 27. Derselbe verleiht Wolf Ulrich v. V., zugleich für seinen Bruder Otto Heinrich ein Drittel eines Drittels an Z. — Speyer, 1592 Jan. 20. Derselbe verleiht mit Bewilligung des Kapitels Georg Christoph v. V. die durch Absterben Georg von Nippenburg und seiner Wittwe Dorothea von Frauenberg an das Stift Speyer heimgefallenen, sämtlich aufgezählten Lehen als Mannlehen. — Speyer, 1600 Juli 17. Derselbe verleiht Otto Heinrich v. V. zugleich für seine Brudersöhne Friedrich und Georg Christoph ein Drittel eines Drittels an Z. — Udenheim, 1605 Febr. 17. Derselbe erneuert für Hans Dietrich v. V. für sich und Johann Christoph, Philipp Erasmus, Egenolf, Georg Pleickard, Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf v. V. die Urkunde vom 14. Dez. 1465. — Speyer, 1611 Dez. 7. Bischof Philipp erneuert die vorstehende Urkunde. — Speyer, 1611 Nov. 18. Derselbe erneuert nach Georg Christophs v. V. Tode für seinen Vetter Hans Dietrich für sich und seine ehelichen Leibeserben die Urkunde vom 20. Jan. 1592. — Speyer, 1612 Juli 17. Bischof Philipp Christoph verleiht Friedrich v. V., Wolf Ulrichs sel. Sohn, nach tödlichem Abgang seines Vetters (?) Otto Heinrich ein Drittel eines Drittels an Z. — Speyer, 1649 Okt. 5. Derselbe erneuert für Georg Pleickard v. V. für sich und seine aufgeführten Brüder und Vettern die Urkunde vom 14. Dez. 1465. — Bruchsal, 1654 Mai 15. Bischof Lothar Friedrich erneuert für Philipp Christoph v. V. für sich und Philipp Ludwig, sowie fernere genannte v. V.'sche Agnaten dieselbe Urkunde. — Bruchsal, 1753 Dez. 18. Bischof Franz Christoph erneuert für Karl Philipp v. V. für sich und seine mannlehnsfähigen leiblichen Erben dieselbe Urkunde. — Bruchsal, 1773 Jan. 23. Bischof August erneuert die voranstehende Urkunde. — Bruchsal, 1773 Jan. 23. Derselbe verleiht auf Fürsprache des Kapitels an Karl Philipp v. V. für sich und seine männliche und weibliche Descendenz unter der Bedingung, dass beim Aussterben männlicher Lehnsfolger das Lehen durch einen ritterbürtigen Kavalier vermannt werden solle, die in den Urkunden vom 20. Jan. 1592 und 18. Nov. 1611 erwähnten speyer. vormals Nippenburg'schen Lehensgüter, die nach dem Tode des söhnelosen Dietrich v. V. von 1623—1773 als Mannlehen im Besitze der von Hundheim gewesen, von Ferdinand Philipp und Karl Philipp von Hundheim jedoch 1773 an Karl Philipp v. V. verkauft waren. — 1750 Jan. 27. Ein nicht genau bezeichnetes Aktenstück der von Hundheim, das beim Verkauf der vormals Nippenburgischen Güter i. J. 1773 mitübergeben war.

IIIa. Akten über den Besitz von Zuzenhausen.

1392 März 21. Seyfrid, Deutschmeister, und Albrecht und Eberhard Gebrüder von Venningen, entscheiden zwischen Kunz v. V. und Anna von Angeloch, des Kunz von Talheimb Witwe, dass letztere die Stadt und das Dorf Zuzenhausen gegen 1000 Gld. Entschädigung an Kunz v. V. überlassen solle. — 1449 März 2. Jost v. V., Deutschmeister, und Konrad von Helmstadt vergleichen ihre Vettern und Schwäger Albrecht weil. Eberhards Sohn und Konrad und Eberhard Hans d. a. Söhne, Diether, des Hofmeisters und Hans, Hans des weil. Vitztumes zu Milbenstadt Söhne, einerseits und Diether und Eberhard, weil. Eberhards Sohn und Hans, weil. Diethers Sohn, zu Hilsbach gesessen, andererseits, wegen Konrads v. V. Anteil an Zuzenhausen dergestalt miteinander, dass derselbe unter ihnen insgesamt zu gleichen Teilen geteilt werden solle. — 1477 Juli 15. Eberhard v. V. zu Hilsbach, Eberhard v. V. zu Neidenstein und Albrecht v. V., alle Vettern, entscheiden zwischen Hans v. V. zu Neidenstein und Hans v. V. zu Zuzenhausen wegen Konz Altmanns Haus zu Zuzenhausen. — (152 .) Weitläufige Erzählung alles Dessen, was sich wegen Konrads v. V. zu Daisbach Erbschaft zugetragen, auch Dessen, was zwischen Hans v. V. zu Zuzenhausen und Stephan zu Neidenstein sich im Buchwalde zu Zuzenhausen zugetragen, darum, dass Hans die beiden Teilen gemeinsamen Wälder umschlagen lassen. — [152 .] „Stephan v. V. positiones und Urteil wider Erfen v. V. Klag, als hätte er Stephan sein des Erfen Vater Hansen einen Landfriedbruch begangen und ihn dadurch ums Leben gebracht, welche Irrung wegen etlicher zwischen beiden Teilen ungeteilten Waldung und Güter zu Zuzenhausen hergeflossen. Sonst wird in dieser Handlung Georgen v. V., item Konrads, Stephan Bruders, Stephan und Erfen Väter, so beide Hans genannt, gedacht."

IV. Eschelbronn.

Bruchsal, 1751 Sept. 28. Bischof Franz Christoph von Speyer verleiht Eberhard Dietrich Kaspar v. Ödheim, genannt Bauz, für sich und seine sieben Söhne Burg und Dorf Eschelbronn mit Vogteigericht, Mark, Wald, Wasser, Weide, Wiesen, Äckern und allem andern Zubehör als Mannlehen. — Bruchsal, 1760 März 13. Bischof Franz Christoph verleiht mit Bewilligung des Kapitels Karl Philipp v. V., an welchen Eberhard Dietrich von Bauz mit lehnsherrlichem Konsens Eschelbronn verkauft, diese Herrschaft als Kunkellehn in qualitate feudi novi mit dem Beding, dass beim Aussterben der männlichen v. V.'schen Deszendenz das Lehen durch einen ritterbürtigen Kavalier vermannt werden solle. — Speyer, 1760 Mai 12. Der in der Urkunde vom 13. März 1760 angeführte Mitkonsens des Domkapitels. — Bruchsal, 1773 Jan. 23. Bischof August erneuert die Urkunde vom 13. März 1760.

V. Zuzenhausener Zehntenanteil.

Heidelberg, 1426 Aug. 24. Pfalzgr. Ludwig der Bärtige verleiht Konrad d. j. v. Venningen ein Sechstel am Korn- und Weizenzehnten zu Zuzenhausen als Mannleben. — 1427 Aug. 27. Diether v. V., d. j., verkauft an Albrecht v. V. und seine Erben die Hälfte eines Achtels am Frucht- und Weinzehnten zu Zuzenhausen für 100 rhein. Gld. unter ausbedungener Wiedereinlösung. — Mosbach, 1438 Jan. 28. Pfalzgr. Otto als Vormund Pfalzgr. Ludwigs erneuert die Urkunde vom 24. Aug. 1426. — Mosbach, 1438 Jan. 28. Ders. verleiht Albrecht v. V. für sich und für Syfrid v. V. und seine Brüder und für Hans v. V., Vitztum zu Nuwenstatt, und seine Brüder die Hälfte am Frucht- und Weinzehnten zu Zuzenhausen als Mannlehen. — Heidelberg, 1442 Okt. 1. Pfalzgr. Ludwig erneuert die Urkunden vom 28. Jan. 1438, so dass sechs Teile Albrecht v. V., zwei Teile seinen mitbelehnten Vettern zustehen sollen. — Heidelberg, 1443 März 30. Pfalzgr. Ludwig erneuert die Urkunde vom 24. Aug. 1426. — Heidelberg, 1446 Aug. 28. Ders. erneuert für Eberhard v. V., Eberhards Sohn, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1450 Juli 25. Pfalzgr. Friedrich als Vormund Pfalzgr. Philipps erneuert für Eberhard v. V., Hans v. V. d. a. Sohn, für sich und andere genannte v. V. dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1450 Juli 26. Ders. als Vormund erneuert für Albrecht v. V. die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1452 Dez. 1. Ders. als Pfalzgr. erneuert die voranstehende Urkunde. — Heidelberg, 1453 Juli 8. Mit der vorangehenden gleichlautend. — 1453 Juli 25. Pfalzgr. Friedrich als Administrator belehnt Eberhard v. V., Hans d. a. Sohn, und andere v. V. mit dem sechsten Teil des Zuzenhausener Zehnten. — 1461 März 25. Ders. erlaubt Albrecht v. V. seiner Mutter 50 Guld. auf die Hälfte des Frucht- und Weinzehnten zu Zuzenhausen zu lebenslänglichem Genuss zu verschreiben. — Heidelberg, 1477 Nov. 20. Pfalzgr. Philipp erneuert die Urkunde vom 25. Juli 1450. — 1477 Okt. 3. Ders. erneuert die Urkunden von 1450, 1452 und 1453. — 1479 Juni 4. Albrecht v. V. verkauft seinem Schwager Anton v. Ramstein und seinen sämtlichen Erben sieben Teile des halben Frucht- und Weinzehnten zu Zuzenhausen um 700 Guld. mit pfalzgräfl. Konsens und Belehnung. Anton v. Ramstein überlässt gegen Entschädigung diese sieben Teile am 8. Jan. 1482 seiner Schwester, Albrechts v. V. Gemahlin (3 Urkunden). — 1481 April 7. Pfalzgr. Philipp verleiht Hans v. V., weil. Sifrids Sohn, ein Achtel des Zuzenhausener Zehntanteils, von dem Anton v. Ramstein die anderen sieben Achtel gekauft. — Heidelberg, 1489 Sept. 26. Ders. erneuert die Urkunde vom 24. Aug. 1426 an Georg v. V. für sich und andere genannte v. V. — 1490 Sept. 23. Übergabsbrief Albrechts v. V. seines Sechstels am Wein- und Fruchtzehnten an seine Gebrüder Stephan und Konrad. — Germersheim, 1490 Okt. 20. Pfalzgr. Philipp bewilligt, dass Stephan und Konrad v. V. für sich und ihre Mannlehenserben ein Sechstel eines Sechstels des Wein und Fruchtzehnten zu Z. von Albrecht v. V. erwerben. — Germersheim, 1490 Okt. 14. Pfalzgr. Philipp erneuert für Stephan v. V., Hans' Sohn, für sich und seine Brüder Konrad und Wolfgang die Urkunde vom

7. Apr. 1481. — Germersheim, 1490 Okt. 20. Ders. verleiht an Konrad v. V., Hans' v. V. zu Neidenstein Sohn, für sich und andere genannte v. V. ein Sechstel am Frucht- und Weinzehnten zu Z. als Mannlehen. — Heidelberg, 1497 Mai 8. Ders. verleiht Albrecht v. V. die ehemals von Anton v. Ramstein gekauften und zurückgestellten sieben Teile am Frucht- und Weinzehnten in Z. als Mannlehen. — Heidelberg, 1497 nach Exaudi. Ders. bewilligt, dass Albrecht v. V. seinen Zehntenanteil seiner Gemahlin Margaretha, geb. v. Ramstein, zur lebenslänglichen Nutzniessung übergiebt. — Heidelberg, 1504 Jan. 8. Ders. erneuert für Hans v. V., weil. Georgs Sohn, für sich, seine Brüder Ludwig und Otto und andere genannte v. V. die Urkunde vom 26. Sept. 1489. — Heidelberg, 1505 Aug. 4. Ders. erneuert für Philipp v. Wittfrat, genannt Hagenbach d. j., als Träger von Albrechts v. V. Wittwe, geb. v. Ramstein, die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1508 Okt. 2. Pfalzgr. Ludwig erneuert für Konrad v. V., als erbetenen Träger von Albrechts v. V. Witwe, die Urkunden vom 28. Jan. 1438 und 4. Aug. 1505. — Heidelberg, 1508 Nov. 27. Derselbe verleiht ein Sechstel am Frucht- und Weinzehnten zu Z. an Stephan v. V., weil. Hans' Sohn. — Heidelberg, 1508 Nov. 27. Derselbe erneuert für Stephan v. V. zu Neidenstein für sich und seinen Bruder Konrad die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1508 Nov. 27. Derselbe erneuert das Achtel an der Zehnthälfte an dieselben (vgl. 1490 Okt. 20). — Heidelberg, 1527 Jan. 8. Derselbe verleiht nach dem Tode Hans Hippolyths v. V. ein Sechstel am Korn- und Weinzehnten zu Z. an dessen Bruder Ludwig für sich und andere genannte v. V. — Heidelberg, 1531 Juli 11. Derselbe erneuert für Christoph v. V., Konrads Sohn, für sich und seine Brüder Hans Moritz und Erasmus die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1531 Juli 11. Derselbe verleiht demselben ein Sechstel am Frucht- und Weinzehnten zu Z. — Heidelberg, 1541 Aug. 2. Derselbe erneuert für Eberhard v. V., weil. Ludwigs Sohn, für sich und seine Brüder Hans und Ludwig die Urkunde vom 8. Jan. 1527. — Heidelberg, 1545 Jan. 8. Pfalzgr. Friedrich erneuert die vorangehende Urkunde. — Heidelberg, 1545 März 8. Derselbe erneuert die (erste) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1545 März 8. Derselbe erneuert die (zweite) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1549 Juni 26. Derselbe erneuert für Erasmus v. V., Vogt zu Bretten, für sich und seinen Bruder Hans Moritz und für seines verstorbenen Bruders Christoph Söhne Konrad und Friedrich die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1549 Juni 26. Derselbe erneuert für dieselben die (zweite) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1557 Juni 11. Pfalzgr. Otto Heinrich erneuert die voranstehende Urkunde. — Heidelberg, 1557 Juni 11. Derselbe erneuert die Urkunde vom 26. Juni 1549. — Heidelberg, 1559 Nov. 25. Pfalzgr. Friedrich erneuert für Erasmus v. V. für sich, seinen Bruder Hans Moritz und seinem Neffen Friedrich die (zweite Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1559 Nov. 29. Derselbe erneuert für dieselben die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1577 Sept. 23. Pfalzgr. Ludwig erneuert für Erasmus v. V. die (zweite) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1577 Sept. 23. Derselbe erneuert demselben die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidel-

berg, 1579 Okt. 19. Derselbe verleiht Georg v. V., dem Sohn Eberhards, für sich und Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph und für seine Vettern Philipp Ludwig, Georg Christoph, Georg Konrad, Wilhelm und Hans Philipp, weil. Hans und Ludwigs Söhne und andere v. V. das Sechstel am Korn- und Weinzehnten zu Z., dessen Lehensempfang durch etliche vorgefallene Verhinderungen eine Zeit lang unterblieben, als Mannlehen. — Heidelberg, 1584 Okt. 29. Pfalzgr. Johann Kasimir als Vormund und Administrator erneuert die (erste) Urkunde vom 23. Sept. 1577. — Heidelberg, 1584 Okt. 29. Derselbe erneuert die (zweite) Urkunde vom 23. Sept. 1577. — Heidelberg, 1585 Jan. 8. Derselbe erneuert die Urkunde vom 19. Okt. 1579. — Heidelberg, 1590 März 31. Derselbe erneuert für Wolf Ulrich v. V., weil. Erasmus ältesten Sohn, für sich und seinen Bruder Otto Heinrich die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1590 März 31. Derselbe erneuert denselben die (zweite) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1592 Juni 9. Pfalzgr. Friedrich erneuert die (erste) Urkunde vom 31. März 1590. — Heidelberg, 1592 Juni 9. Derselbe erneuert die (zweite) Urkunde vom 31. März 1590. — Heidelberg, 1593 April 2. Derselbe erneuert für Georg v. V., weil. Eberhards ältesten Sohn, für sich und seine Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph und für seine Vettern Georg Christoph und Wilhelm weil. Hans' und Ludwigs, und Hans Wolf, weil. Philipp Ludwigs Söhne die Urkunde vom 8. Jan. 1527. — Heidelberg, 1600 Mai 6. Derselbe erneuert für Otto Heinrich v. V. für sich und seines verstorbenen Bruders Wolf Ulrich Söhne Friedrich und Georg Christoph die (zweite) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1600 Mai 6. Derselbe erneuert für dieselben die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1601 Dez. 21. Derselbe erneuert für Georg Christoph v. V. für sich und seine Vettern Hans Christoph und Philipp Christoph, sowie Hans Wolf, weil. Philipp Ludwigs, Philipp Erasmus und Egenolf, weil Georgs, Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne, und andere v. V. die Urkunde vom 8. Jan. 1527. — Heidelberg, 1605 Mai 8. Derselbe erneuert das Sechstel am Frucht- und Weinzehnten an Hans Christoph für sich und seine Vettern Johann Dietrich, weil. Georg Christophs, Eberhard, Georg Christophs, Philipp Christoph und Adolf, weil. Philipp Christophs, Philipp Erasmus und Egnolf, weil. Georgs, und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne, und andere v. V. — Heidelberg, 1612 Febr. 5. Pfalzgr. Johann als Vormund erneuert für Friedrich v. V. die (zweite) Urkunde vom 11. Juli 1531. — Heidelberg, 1612 Febr. 6. Derselbe erneuert für denselben die Urkunde vom 28. Jan. 1438. — Heidelberg, 1612 Jan. 7. Derselbe erneuert die Urkunde vom 8. Mai 1605. — Heidelberg, 1614, Dez. 5. Pfalzgr. Friedrich belehnt Joh. Christoph v. V. für sich selbst und seine Vettern Philipp Erasmus und Egnolf, weil. Georg v. V. Söhne, Johann Dietrich, weil. Georg Christophs und Georg Plickard, weil. Ludwig Christohs, und Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf weil. Philipp Christophs Söhne, nach dem Aussterben der Neidensteiner Linie mit der Hälfte des ganzen Korn- und Weinzehnten zu Zuzenhausen als Mannlehen. — Heidelberg, 1654 März 16. Pfalzgr. Karl Ludwig verleiht Philipp Christoph v. V., weil. Philipp Christophs Sohn, und

seinen Vettern Philipp Ludwig, weil. Egenolfs, Philipp Ernst, weil. Georg Phillipps, Georg Syffrid, weil. Georg Hannibals, und Hans Friedrich, weil. Reinhard Friedrichs Söhne die (in der vorangehenden Urkunde) genannte Zehnthälfte. — Heidelberg, 1711 April 14. Pfalzgr. Johann Wilhelm erneuert an Joh. Augustin v. V., weil. Philipp Ludwigs Sohn, für sich selbst und seine Vettern Georg Friedrich, weil. Philipp Ernsts und Karl weil. Eberhard Friedrichs Söhne die Urkunde vom 5. Dez. 1614. — Heidelberg, 1714 Juni 21. Derselbe erneuert an Georg Friedrich v. V., weil. Philipp Ernsts Sohn für sich selbst und Karl, weil. Eberhard Friedrichs Sohn und weil. Johann Augustins Söhne Johann Philipp und Karl Ferdinand die Urkunde vom 5. Dez. 1614. — Heidelberg, 1719 Juni 10. Pfalzgr. Karl Philipp erneuert für Karl Ferdinand v. V., weil. Johann Augustins Sohn die Urkunde vom 5. Dez. 1614. — 1719 Juni 10. Ein nicht extradierter Lehensrevers Karl Ferdinands v. V. über die 1719 Juni 10 erwähnte Belehnung, — Mannheim, 1732 Sept. 6. Pfalzgr. Karl Philipp erneuert an Karl Ferdinands v. V. Wittwe Elisabeth Klaudia als Vormünderin für beider letzterer Sohn Karl Philipp v. V. die Urkunde vom 5. Dez. 1614. — Mannheim, 1771 Mai 3. Pfalzgr. Karl Theodor erneuert für Karl Philipp v. V., weil. Karl Ferdinands Sohn, die Urkunde vom 5. Dez. 1614.

VI. Weiler. (Pfälzisches Mannlehen.)

Heidelberg, 1517 Mai 5. Pfalzgr. Ludwig und sein Bruder Friedrich verkaufen Hans Hippolyth v. V. und seinen Erben das Dorf Weiler unter dem Steinsberg nebst zwei Höfen, Buchen und Bürckenau, und sechs Morgen Weinberg, mit aller Obrigkeit, Herrlichkeit, Gerechtigkeit, Gerichtsleuten, Gütern, Zinsen, Beden, Steuern und sonst spezifizierten Nutzungen und Gefällen, auch Wasser, Waidgängen, wie alles bisher die Pfalzgrafen und ihre Voreltern inne gehabt, alles nach Ausweis des Zinsbuches, von dem eine beglaubigte Abschrift beiden Teilen übergeben wird. Die Güter des Adams- und Bürckenauerhofs sind spezifiziert. Die jährlichen Nutzungen werden auf 89 Guld., 11 Albus, achthalben Pfennig angeschlagen und danach der Kaufpreis auf 1800 Guld. festgesetzt, wovon 1000 Guld. durch die auf der Bede zu Hilsbach haftende Summe gedeckt und 800 Guld. baar bezahlt werden. Der Pfalzgraf verspricht, zugleich für seine Erben, den Verkauf unverbrüchlich zu halten. Schultheiss, Gerichts-, Gemeinde- und leibeigene Leute nebst den Hofleuten zu Weiler werden ihrer Eide und Pflichten gegen Kurpfalz entbunden und Hans Hippolyth v. V. und seinen Erben als ihren rechten Herren zu gehorsamen angewiesen. Beim Heimfall des Mannlehens ist dasselbe mit 1800 Guld. zu lösen. (Abschrift.) — Heidelberg, 1517 Mai 5. Orendel v. Gemmingen und Nikolaus v. Siglingen erkundeten auf Befehl des Pfalzgrafen zwecks Anfertigung des in der vorangehenden Urkunde erwähnten Zinsbuches die Gerechtsame, die die pfälz. Herrschaft zu Weiler gehabt. Darauf erkannten die von Weiler bei offener Versammlung: Es hatten fürstl. Gnaden alle Gebote und Verbote zu machen, sowie Gericht zu

setzen und zu entsetzen. Jährlich wurden vier Herrengerichte für alle grossen und kleinen Frevel gehalten. Oberhof war Hilsbach, wo für ein Urteil 7 Schillinge und 2 Pfennige zu entrichten waren. Alle Wälder in ihrer, der Buchener und Birckenheimer Mark, waren des Pfalzgrafen, doch durften die von Weiler das nötige Bau- und Brennholz daraus holen und mit Ausnahme der jungen Abholzungen mit ihrem Vieh in jene fahren, in Eichenbestände ohne Entgelt ihre Schweine treiben. Ferner wurden die Frohnleistungen auf dem Schloss Steinsberg und der Bezirk des Haags und Wasens am Schloss Steinsberg angegeben. Zwei gleichlautende Exemplare des Zinsbuches wurden mit des Pfalzgrafen und mit des Hans Hippolyth v. V. Siegeln beiden Teilen zugestellt. — 1527 Jan. 7. Vidimierte Abschrift eines Reversbriefs Ludwigs v. V. an den Pfalzgr. Ludwig, durch die derselbe gegen Retradierung der Weilerer Kaufverschreibung dies Dorf als Mannlehen wieder aufgetragen bekommen zu haben bekennt. — Heidelberg, 1577 Dez. 12. Pfalzgr. Ludwig verleiht Hans v. V. für sich und seines verstorbenen Bruders Ludwig unmündigen Sohn Hans Philipp, nebst Eberhards v. V. hinterlassenen Söhnen Georg, Hans und Philipp Christoph das Dorf Weiler unter dem Steinsberg nebst den Höfen Buchen und Burckenau samt den sechs Morgen Weingarten hart bei genanntem Schloss als Zugehörde des letzteren, mit allen Gerechtsamen und Zugehörungen nach Ausweis der Zinsbücher zum Mannlehen. — Heidelberg, 1585 Jan. 8. Pfalzgr. Johann Kasimir als Vormund und Administrator erneuert an Georg v. V., Eberhards ältesten Sohn, für sich und seine Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph und seine Vettern Philipp Ludwig, Georg Christoph, Georg Konrad, Wilhelm und Hans Philipp v. V., Hans und Ludwigs v. V. hinterlassene Söhne, die Urkunde vom 12. Dez. 1577. — Heidelberg, 1605 Mai 8. Pfalzgraf Friedrich erneuert an Hans Christoph v. V. für sich und seine Vettern Joh. Dietrich, des verstorbenen Georg Christophs Sohn und für Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf, weil. Philipp Christophs Söhne und Philipp Erasmus und Egenolf. weil. Georgs und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne das (1577 Dez 12) bezeichnete Mannlehen. — Heidelberg, 1612 Jan. 7. Pfalzgr. Johannes Vormund und Administrator erneuert die voranstehende Urkunde. — Heidelberg, 1614 Dez. 1. Pfalzgr. Friedrich erneuert dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1654 März 16. Pfalzgr. Karl Ludwig erneuert an Philipp Christoph v. V., weil. Philipp Christophs Sohn, für sich und seine Vettern Philipp Ludwig, weil. Egenolfs, Philipp Ernst, weil. Georg Philipps, Georg Sigfrid, weil. Georg Hannibals, und Hans Friedrich, weil. Reinhard Friedrichs Söhne, die Urkunde vom 12. Dez. 1577. — Heidelberg, 1711 April 14. Pfalzgr. Johann Wilhelm erneuert an Johann Augustin v. V. weil. Philipp Ludwigs Sohn, für sich und seine Vettern Georg Friedrich, weil. Philipp Ernsts, und Karl, weil. Eberhard Friedrichs Söhne die Urkunde vom 12. Dez. 1577. — Heidelberg, 1714 Juni 21. Pfalzgr. Johann Wilhelm erneuert un Georg Friedrich v. V., weil. Philipp Ernsts Sohn, für sich und Karl, weil. Eberhard Friedrichs Sohn, sowie Johann Philipp und Karl Ferdinand, weil. Joh. Augustins Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1719 Juni 10, Pfalzgr. Karl Philipp erneuert für Karl Ferd.

v. V., weil. Johann Augustins Sohn, dieselbe Urkunde. — 1719 Juni 10. Revers Karl Ferdinands v. V. über die (1719 Juni 10) bezeichnete Belehnung (vermutlich nicht extradiert). — Mannheim, 1732 Sept. 6. Pfalzgraf Karl Philipp erneuert an Karl Ferdinands v. V. Witwe Elisabeth Klaudia als Vormünderin ihres Sohnes Karl Philipp v. V. die Urkunde vom 12. Dez. 1577. — Mannheim, 1771 Mai 3. Pfalzgr. Karl Theodor erneuert für Karl Philipp v. V. dieselbe Urkunde. — Mannheim, 1774 Nov. 28. Vertrag, worin 1) Kurpfalz die Quiescenz des Weilerer Oberhofs dem Lehen beigeschlagen, 2) das peinliche Malefizgericht gleichergestalten gratifiziert, 3) Freiherr v. V. auf die Sinsheimer Gültlehensrückstände gänzlich verzichtet und 4) einen alten Gültbrief ad 850 Gulden ausliefert, 5) die laufenden Gülten kursmässig anzunehmen erklärt, 6) Kurpfalz eine ständige Rekognition ad 24 Gulden aus dem sog. Hagwald erlässt. — Mannheim, 1774 Nov. 3. Pfalzgraf Karl Theodor erteilt Karl Philipp v. V. die vormals bestrittene Oberhofgerichtsbarkeit, das peinliche Malefizgericht, und 24 Gulden wieder erlassener Hagwalds-Rekognition als künftige dauernde Bestandteile des Weilerschen Mannlehens.

1516 Juni 10. Protokoll der zwischen dem kurfürstl. pfälz. Kanzler Dr. Florenz v. V. und kurfürstl. Räten Hans von Sickingen und Hans Landschaden von Steinach einerseits und Hans Hyppolyth v. V. andererseits getroffenen Vereinbarungen, Weiler und Steinsberg betr. (Abschrift).

VII. Steinsberg.

Heidelberg, 1517 Mai 5. Pfalzgr. Ludwig und Friedrich verleihen Hans Hippolyth v. V. für sich und seinen Bruder Ludwig und ihre Mannlehenserben das Schloss Steinsberg, wogegen die v. V. ersteren ihre Behausung zu Hilsbach nebst Gütern übergeben und auf 25 Guld. Manngelds auf dem Zoll zu Germersheim verzichten. Die v. V. werden der „vorhinigen Mannschaft“ losgesprochen. — Heidelberg, 1517 Mai 5. Pfalzgr. Ludwig und Friedrich spezifizieren das Lehen genauer: Hans Hippolyth v. V. und sein Bruder erhalten den Bauhof am Schloss nebst zugehörigen Gütern, Weidegerechtigkeit für alles zum Schloss gehörige Vieh, das Recht, nach Anzeige beim kurfürstl. Förster das ihnen nötige Bauholz für die schuldige Erhaltung des Schlosses aus dem Hagwald zu nehmen, bekommen das nötige Brennholz für das Schloss von den Pfalzgrafen; diese reservieren sich eine erbliche Öffnung zum Schloss auf eigene Kosten und verpflichten die Schlossherrn und ihre Unterthanen, sie nicht zu befehden oder zu schädigen, noch Anderen dies zu erlauben. — Heidelberg, 1517 Juni 25. Pfalzgr. Ludwig und Friedrich versprechen Hans Hippolyth v. V. Schadloshaltung für eine von ihm gegen Rudolf und Hans v. Alben, gen. v. Sulzbach, auf 10000 Guld. Hauptgeld und 500 Guld. jährl. Gülte geleistete Bürgschaft. — Heidelberg, 1518 März 12. Pfalzgr. Ludwig stimmt zu, dass Hans Hippolyth v. V. und sein Bruder Ludwig die Georgs v. V. Wittwe Katharine geb. v. Helmstatt als Wittum zugesicherten 25 Guld. auf dem Zoll zu Germersheim auf den Steinsberg überschreiben. — Heidelberg, 1526 Juli 27. (Katharina, Hans Hippolyths v. V. einzige Tochter, Gem. d. Phillipp Ullner v. Diepurg, forderte als

Allodialerbin ihres Vaters das von diesem gekaufte Dorf Weiler und beanspruchte eine Entschädigung für die auf dem Steinsberger Schloss verbrannten Wein- und Kornvorräte und Effekten. Ludwig v. V. bestritt beide Ansprüche.) Die kurfürstl. Räte entschieden, dass Katharina Ullner 2000 Guld. Entschädigungsgelder aus der Stadt Eppingen erhalten, Weiler dagegen beim Steinsberg als Mannlehen bleiben, die vorige Kaufverschreibung mithin nichtig sein solle. — Heidelberg, 1541 Aug 2. Pfalzgr. Ludwig erneuert an Eberhard v. V. für sich und seine Brüder Hans und Ludwig die Urkunde vom 5. Mai 1517. — Heidelberg, 1575 Febr. 3. Pfalzgr. Friedrich erneuert an Hans v. V. für sich und seinen Bruder Ludwig und seine Vettern Georg, Pleickard, Hans und Philipp, des verstorbenen Eberhards Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1577 Dez. 12. Pfalzgr. Ludwig erneuert an Hans v. V. für sich und seines verstorbenen Bruders unmündigen Sohn Hans Philipp und seine Vettern Georg, Hans und Philipp Christoph, weil. Eberhards Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1585 Jan. 8. Pfalzgr. Johann Kasimir erneuert an Georg v. V., Eberhards ältesten Sohn, für sich und seine Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph und für seine Vettern Philipp Ludwig, Georg Christoph, Georg Konrad, Wilhelm und Hans Philipp, weil. Hans' und Ludwigs Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1593 April 2. Pfalzgr. Friedrich erneuert an Georg v. V., Eberhards ältesten Sohn, für sich und seine Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph und seine Vettern Georg Christoph und Wilhelm und Hans Wolf, weil. Philipp Ludwigs Sohn, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1601 Febr. 21. Pfalzgr. Friedrich erneuert an Georg Christoph v. V. für sich und seine Vettern Hans Christoph, Philipp Christoph, sowie Hans Wolf, weil. Philipp Ludwigs, und Philipp Erasmus und Egenolf, weil. Georgs und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christoph Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1605 Mai 8. Pfalzgr. Friedrich erneuert an Joh. Christoph v. V. für sich und seine Vettern Joh. Dietrich, weil. Georg Christophs und Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf, weil. Philipp Christophs, und Philipp Erasmus und Egenolf, weil. Georgs und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1612 Jan. 8. Pfalzgr. Johann erneuert dieselbe Urkunde für dieselben. — Heidelberg, 1614 Dez. 1. Pfalzgr. Friedrich erneuert an dieselben dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1618 Mai 9. Derselbe erlaubt für sechs Jahre den genannten v. V. auf ihr Ansuchen, das Lehen Steinsberg mit 5000 Guld. zu belasten. — Heidelberg, 1618 Juli 24. Derselbe erlaubt für sechs Jahre Joh. Christoph v. V. auf sein Ansuchen, sein Drittel am Lehen zu Steinsberg zur Zahlung der Dacheroder Schuld für 1666 Guld. zu verschreiben. — Heidelberg, 1654 März 16. Pfalzgr. Karl Ludwig erneuert an Philipp Christoph v. V., weil. Philipp Christophs Sohn, für sich und seine Vettern Philipp Ludwig, weil. Egenolfs, Philipp Ernst, weil. Georg Philipps, Georg Sigfrid, weil. Georg Hannibals, und Hans Friedrich, weil. Reinhard Friedrichs Söhne, die Urkunde vom 12. Dez. 1577. — Heidelberg, 1711 April 14. Pfalzgr. Joh. Wilhelm erneuert an Johann Augustin v. V., weil. Philipp Ludwigs Sohn, für sich und seine Vettern Georg Friedrich, weil. Philipp Ernsts, und Karl, weil. Eberhard

Fridrichs Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1714 Juni 21. Derselbe erneuert an Georg Friedrich v. V., weil. Philipp Ernsts Sohn, für sich und seine Vettern Karl, weil. Eberhard Friedrichs, und Johann Philipp und Karl Ferdinand, weil. Johann Augustins Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1719 Juni 10. Pfalzgr. Karl Philipp erneuert für Karl Ferdinand v. V., weil. Joh. Augustins Sohn, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1719 Juni 10. Lehensrevers Karl Ferdinands v. V. über die Belehnung vom gleichen Tage. — Mannheim, 1732 Sept. 7. Pfalzgr. Karl Philipp erneuert an die verwitwete Elisabeth Klaudia v. V., geb. Gräfin v. Reichenstein, als Vormünderin ihres Sohnes Karl Philipp v. V. die Urkunde vom 12. Dez. 1577. — Mannheim, 1771 Mai 3. Pfalzgr. Karl Theodor erneuert für Karl Philipp v. V. dieselbe Urkunde.

VIII. Sinsheimer Bede.

Heidelberg, 1523 Dez. 26. Pfalzgr. Ludwig und Friedrich verschreiben unter Bürgschaft von Bürgermeister, Rat und Bürgergemeinde zu Sinsheim an Hans Hippolyth v. V. und seine Erben, resp. die Inhaber dieser Verschreibung gegen Zahlung von 1300 rhein. Gulden 65 rhein. Gulden von der Geldbede zu Sinsheim. — Heidelberg, 1557 März 11. Pfalzgr. Otto Heinrich verleiht, nachdem die im Jahre 1523 geliehenen 1300 Gld. vom Verkauf einiger pfälz. Lehengüter erlöst, auf der Geldbede zu Sinsheim wieder angelegt, der Kurpfalz für eigentümlich aufgetragen und von den Pfalzgrafen Ludwig und Friedrich zu Mannlehen verliehen worden, an Eberhard v. V. für sich und seine Brüder Hans und Ludwig die 1300 Gulden Kapital und 65 Gulden jährlich Gült auf der Sinsheimer Bede als Mannlehen. — Heidelberg, 1579 Okt. 19. Pfalzgr. Ludwig erneuert an Georg v. V., Eberhards ältesten Sohn, für sich, seine Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph und seine Vettern Philipp Ludwig, Georg Christoph, Georg Konrad, Wilhelm und Hans Philipp, Hans' und Ludwigs Söhne die vorstehende Urkunde. — Heidelberg, 1585 Jan. 8. Pfalzgr. Johann Kasimir als Vormund und Landesadministrator erneuert die Urkunde vom 19. Okt. 1579. — Heidelberg, 1601 Dez. 21. Pfalzgr. Friedrich erneuert an Georg, Christoph v. V. für sich selbst und seine Vettern Hans Christoph und Philipp Christoph, auch Hans Wolf, weil. Philipp Ludwigs, und Philipp Erasmus und Egenolf, weil. Georgs, und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne, die Urkunde vom 11. März 1557. — Heidelberg, 1605 Mai 8. Derselbe erneuert an Joh. Christoph v. V. für sich und seine Vettern Joh. Dietrich, weil. Georg Christophs, und Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf, weil. Philipp Christophs, und Philipp Erasmus und Egenolf, weil. Georgs, und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne, dieselbe Urkunde. — Heidelberg, 1618 Jan 7. Pfalzgr. Johann als Vormund erneuert die Urkunde vom 8. Mai 1605. — 1771 Mai 3. Pfalzgr. Karl Theodor erneuert in antiqua forma an Karl Philipp v. V. die Urkunde vom 11. März 1557.

„Eichtersheimer Acta die neuerliche Erwerbung vormalig v. Gölerscher, nachherig Ducherscher und nunmehr Schmitzscher Geld-, Wein- und Geflügelzinsen zu Mühlhausen betr. Ab anno 1780—1798.“

IX. Eichtersheim.

Heidelberg, 1507 Sept. 6. Pfalzgr. Philipp verleiht Hans und Vollmar Lemlin, Vollmar Lemlins Brüdern, Schloss und Dorf Eichtersheim kraft eines Vertrags für sich und ihre Erben, männlichen und weiblichen Geschlechts zu Erblehen, mit allen Rechten, In- und Zugehörungen, Nichts ausgenommen, wie das die Landschaden zuerst und nachfolgend die Lemlin von Pfalz zu Lehen getragen. — 1517 Okt. 9. Pfalzgraf Ludwig verleiht Georg v. Bach, der eine Lemlinsche Tochter geheiratet und von Kurpfalz Eichtersheim zuerst als Mannlehen getragen, dies Gut als Erblehen, ihm und seinen Erben, männlichen und weiblichen Geschlechts. — Heidelberg, 1529 Sept. 25. Pfalzgr. Ludwig verleiht Eichtersheim an Georg v. Bach aufs Neue als Erblehen, mit dem besonderen Anhang, dass wenn Georg v. Bach ohne ehelichen Kinder stürbe, das Gut auf seine sonstigen nächsten Erben beiderlei Geschlechts fallen und es damit gehalten werden solle, als ob es ein altes Erblehen wäre. — Heidelberg, 1757 März 11. Pfalzgr. Otto Heinrich verleiht Eichtersheim mit aller Zugehörung zum Erblehen an Eberhard v. V. als Träger seiner Gemahlin Magdalena v. V. geb. Landschaden, nachdem das Gut von Georg v. Bach auf seine Witwe Margaretha, geb. Lemlin, und von dieser auf ihre Base Magdalena v. V. vererbt war. — Heidelberg, 1559 Dez. 29. Pfalzgr. Friedrich verleiht Eichtersheim an Eberhard v. V. als Träger seiner Gemahlin Magdalena, geb. Landschaden, zum Erblehen für sich und ihre Erben. — Heidelberg, 1574 Dez. 21. Derselbe verleiht Eichtersheim an Georg v. V., Eberhards Sohn, als Träger seiner Mutter Magdalena, geb. Landschaden, zum Erblehen. — Heidelberg, 1576 Juni 22. Pfalzgr. Ludwig stimmt dem Testamente der Magdalena v. V., geb. Landschaden, zu, wonach ihre Söhne Georg, Johann und Philipp Christoph und deren männliche Erben Eichtersheim besitzen sollen, nach dem Erlöschen des Mannsstammes aber E. auf ihre Töchter und ihre Leibeserben, sie seien des Namens v. V. oder nicht, zurückfallen solle. — Heidelberg, 1577 Sept. 24. Pfalzgr. Ludwig erneuert die Urkunde vom 21. Dez. 1574. — Heidelberg, 1584 Mai 6. Pfalzgr. Johann Kasimir als Vormund und Landesadministrator verleiht E. an Georg v. V. für sich und seine Brüder Hans und Philipp Christoph als Erblehen. — Heidelberg, 1597 April 5. Pfalzgr. Friedrich IV. verleiht den Brüdern Georg, Hans Christoph und Philipp Christoph v. V. auf ihr Ansuchen die Gerechtigkeit, in Dorf und Flecken Eichtersheim ein peinliches Malefizgericht von ehrbaren und tüchtigen Leuten zu bestellen, auch in derselben Gemarkung an einem bequemen Ort ein Hochgericht, Stock und Galgen mit Zubehör aufzurichten und sich zur Exekution der missthätigen und lasterhaften Personen nach ausgesprochenem Urteil desselben zu bedienen, dies alles zu rechtem Erblehen. — Heidelberg, 1601 Dez. 21. Pfalzgr. Friedrich IV. erneuert nach dem Tode Georgs v. V. an dessen Bruder Hans Christoph v. V. für sich, seinen Bruder Philipp Christoph und seine Vettern Philipp Erasmus und Egenolf, Georgs und Ludwig Christophs v. V. hinterlassene Söhne[1]), die Urkunde vom 5. April 1597. — Heidelberg, 1601

[1]) rectius: Philipp Erasmus und Egenolf, weil. Georgs, und Georg

Dez. 21. Pfalzgr. Friedrich IV. erneuert für dieselben die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Heidelberg, 1612 Jan. 7. Pfalzgr. Johann als Administrator erneuert an Hans Christoph v. V. für sich und seines verstorbenen Bruders Philipp Christoph Söhne Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf, sowie seine Vettern Philipp Erasmus und Egenolf, weil. Georgs, und Georg Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne, die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Heidelberg, 1612 Jan. 7. Derselbe erneuert für dieselben die Urkunde vom 5. April 1597. — Heidelberg, 1614 Dez. 1. Pfalzgr. Philipp V. erneuert für dieselben dieselbe Urkunde.[1]) — Heidelberg, 1664 März 16. Pfalzgr. Karl Ludwig erneuert nach den Unruhen des dreissigjährigen Krieges an Philipp Christoph v. V., weil. Philipp Christophs Sohn, für sich und seine Vettern Philipp Ludwig, weil. Egnolfs, Philipp Ernst, weil. Georg Philipps, Georg Sigfried, weil. Georg Hannibals, und Hans Friedrich, weil. Reinhard Friedrichs Söhne, die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Heidelberg, 1654 März 16. Derselbe erneuert für dieselben die Urkunde vom 5. April 1597. — Heidelberg, 1711 April 14. Pfalzgr. Johann Wilhelm erneuert an Johann Augustin v. V., weil. Philipp Ludwigs Sohn, für sich und seine Vettern Georg Friedrich, weil. Philipp Ernsts, und Karl, weil. Eberhard Friedrichs Söhne, die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Heidelberg, 1711 April 14. Derselbe erneuert für dieselben die Urkunde vom 5. April 1597. — Heidelberg, 1714 Juli 21. Derselbe erneuert an Georg Friedrich v. V., weil. Philipp Ernsts Sohn, für sich und seine Vettern Karl, weil. Eberhard Friedrichs, und Johann Philipp und Karl Ferdinand, weil. Johann Augustins Söhne, die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Heidelberg, 1714 Juli 21. Derselbe erneuert für dieselben die Urkunde vom 5. April 1597. — Heidelberg, 1719 Juni 10. Pfalzgr. Karl Philipp erneuert für Karl Ferdinand v. V., weil. Johann Augustins Sohn, die Urkunde vom 6. Mai 1584. — 1719 Lehensrevers Karl Ferdinands v. V. über seine Belehnung vom 10. Juui 1719 (vermutlich nicht ausgehändigt). — Heidelberg, 1719 Juni 10. Pfalzgr. Karl Philipp erneuert für denselben die Urkunde vom 5. April 1597. — 1719 Lehensrevers Karl Ferdinands v. V. über diese Belehnung. — Mannheim, 1732 Sept. 6. Pfalzgr, Karl Philipp erneuert an Elisabeth Klaudia v. V. geb. Gräfin v. Reichenstein als Vormünderin für ihren und ihres verstorbenen Gemahls Karl Ferdinand v. V. Sohn Karl Philipp, die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Mannheim, 1732 Sept. 6. Derselbe erneuert für dieselbe die Urkunde vom 5. April 1597. — Mannheim, 1751 Dez. 21. Originalmutschein Kurpfälz. Lehenssecretarii Schlemmer über die von Karl Philipp v. V. nach erlangter Grossjährigkeit nachgesuchte Lehenserneuerung. — Mannheim, 1771 Mai 3. Pfalzgr. Karl Theodor erneuert an Karl Philipp v. V. als einzigen des Namens und Stammes für sich und seine Erblehenserben die Urkunde vom 6. Mai 1584. — Mannheim, 1771 Mai 3. Derselbe erneuert für denselben die Urkunde vom 5. April 1597.

Pleickard, weil. Ludwig Christophs Söhne). — [1]) Die entsprechende Erneuerung der Urkunde vom 6. Mai 1584 ist nicht vorhanden.

X.[1])

Lit. D. Akten, die von Kurpfalz behauptete Obergerichtsbarkeit und in specie die in Wechselforderungssachen des Stadtschultheissen zu Sinsheim Kaufmann, geheimen Secretarii Schepper, Handelsmann Grübel und Gaub wider Karl Ferdinand v. V. von kurpf. Hofgericht ergangenen Zahlungs- und Exekutionsdekrete betr. 1719—1737. — *Lit. E.* Desgl., in specie die von dem Sinsheimer Stadtschultheiss Kaufmann angemassten Arresten in Schuldforderungssachen des Weilerer Schutzjuden Aron Gumpel, sodann die vom Juden Gumpel Koppel an die Kellerei Hilsbach ergriffene Appellationsklage verfügten Dekrete und ergangenen Regierungsbefehle, der v. V.'schen Jurisdiktion nicht weiter einzugreifen, betr. 1714—1742. — *Lit. F.* Desgl., in specie die von der Brendlischen Wittwe wegen der Wagenseilischen Verlassenschaft an die Kellerei Hilsbach und das Oberamt Mosbach ergriffene Appellation, von daher ergangene Dekrete und Inhibitionen, auch v. V.'schen Realwidersprüche betr. 1725—1743. — *Lit. G.* Desgl., in specie von dem Ziegelhofbauern Valentin Koppert ebendaselbst und von dem Juden Drehfuss an die Kellerei Hilsbach ergriffene Appellation, von daher erlassenen Dekrete, ortsherrlichen Widersprüche und standhafte Gegenwehr betr. 1730—1747. — *Lit. H.* Desgl., in specie die von Burckard Merckle bei der Kellerei Hilsbach und beim Oberamt Mosbach versuchte Appellationsklage, erwirkten Inhibitionsdekrete und dagegen von der Ortsherrschaft vollstreckten Erkenntnisse betr. 1748—1758. — *Lit. I.* Kurpfälz. Regierungsberichte, Lehenkammergutachten und kurpfälz. Reskripte über die zwischen dem Lehnherrn und Vasallen obgewalteten Irrungen wegen der Oberhofgerichtsbarkeit zu Weiler am Steinsberg, auch diesertwegen gepflogenen Vergleichsunterhandlungen, die jedoch erst 1775 zum Abschluss gediehen, und der Hilsbacher Oberhof nebst dem Blutbann und der Malefizobrigkeit dem Weilerer Lehen ausdrücklich gegen v. V.'schen Verzicht auf die Sinsheimer Bedlehensrückstände sowohl, als den inneren Wert guter Reichsgulden inkorporiert worden. 1740—1766. — *Lit. K.* Akten über die vom kurpfälz. Hofgericht, auch Ober- und Unterämtern mehrfältig an Frh. v. V. und dessen Amt wegen Exekutionen und Zeugenschaften der Weilerer Unterthanen erlassenen Requisitionen, nebst Regierungsbescheiden, auch Spezialreskripten und Anerkenntnissen der Jurisdiktionsunmittelbarkeit. 1725—1777. — *No. V.* Akten betr. die Belehnung des kurpf. Vasallen Karl Philipps v. V. über Schloss und Dorf Eichtersheim nebst der hohen Malefiz, Schloss Steinsberg, Dörflein Weiler, den halben Frucht- und Weinzehnten in Zuzenhausen, das Sinsheimer Bedlehen ad 65 Guld., den hierüber getroffenen näheren Vergleich und die Belehnung mit der Oberhofsgerichtsbarkeit und dem Blutbann zu Weiler. 1771—1776. 1781—1785.

Vol. I. No. 6. Kurpf. Sinsheimer Bedlehen. Akten über die Rechtmässigkeit solchen Anspruchs, gemachte Vergleichsvorschläge; Verzicht auf jene Giltleistungen gegen die Weilerer Schatzung, hiernächst gegen

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

Verleihung des Hilsbacher Oberhofs und Weilerer Malefiz, endlich gegen die halbteiligen an die Hofkammer bedungenen Hagwaldsnutzungen. Nachdem alle diese Kompositionsmittel fehlgeschlagen, wurden ordentliche Beweise vollführt, die Gültforderung für richtig erkannt und die wirkliche Belehnung gestattet, ex post aber entstanden wegen der vom Jahr 1614 rückständigen Lehensgülten und Zahlung von deren innerem Wert neuere Schriftwechsel und die v. V.'schen Postulate wurden ad contradictorium verwiesen. 1708—1772. — *No. 7.* Probationsschrift, dass J. K. D. zu Pfalz die wieder verliehenen Sinsheimer Bedlehensgülten in obligationsmässiger Geltung zu bezahlen, wie nicht minder die seit 1614 bis daher rückständigen Percepta zu vergüten von Rechtswegen schuldig und verbunden seien. 1772.

Vol. II. No. 8. Wie No. 6, und endlicher Vergleich, wonach v. Venningenscherseits auf alle seit 1614 rückständigen Sinsheimer Bedlehensgülten verzichtet wird, statt Reichs- laufende Gulden acceptiert werden, ein cedierter Schuldbrief über 850 Guld. von 1529 unentgeltlich abgeliefert, kurpfälzischerseits aber der strittige Weilerer Obergerichtshof nebst Blutbann und Malefizgericht ausdrücklich verliehen und die 24—26 Kreuzer betragende Hagwaldsrekognition dem Weilerer Lehen wieder einverleibt wird. 1772—1776. — *No. 9.* Deduktionen, Urkunden und Responsa, die ganze Territorialverfassung der kurpf. Mannlehen Weiler und Steinsberg in sacris und profanis betr. 1783—1786.

XI. **Eschelbronn,** speyer. Lehen.[1])

Vol. I. Kaufunterhandlungen Karl Philipps v. V. mit Eberhard Dietrich Capler v. Oedheim, gen. Bauz, lehensherrlicher Konsens, Lehenserweiterung in ein feudum promiscuum, von der v. Bauzischen Familie beabsichtigte Reluition und dessen ungeachtet vom Lehenhof an Frh. v. V. erteilte Belehnung. 1757—1760. — *Vol. II.* Besitznahme seitens des Frh. v. V., Deposition der Kaufsumme beim kurpf. Hofgericht auf Anstehen der v. Bauzischen Gläubiger, der hierüber mit der Odenwälder Ritterschaft entstandene Jurisdictionskonflikt und Rekurs der v. Bauz an den kaiserl. RHR. 1760—61. — *Vol. III.* Desgl. 1762—64. — *Vol. IV.* Der unter ritterschaftlich-odenwäldischem Direktorialvorstand abgeschlossene Vergleich und dessen vorbehaltene kaiserliche Bestätigung. 1765—73. — *Sep. Bd.* Responsa iuris pro elucidatione quaestionis: utrum filii sub praetextu repudiatae hereditatis paternae et successionis ex pacto et providentia maiorum feuda a patre ex causa aeris alieni alienata a tertio emtore revocare possint. — *Lit. A.* Akten betr. den nach Erwerbung des speyerischen Kunkellehens Eschelbronn und wirklich erlangter Investitur beim dortigen Domkapitel nachgesuchten Konsens. 1759—1760. — *Lit. B.* 1) Kopie des speyer. Lehenbriefs an Jakob Friedrich Herrn zu Elz über Burg und Dorf Eschelbronn mit Vogteigericht und Mark. 1661 Nov. 5. — 2) v. V.'sche Bitte an den Bischof v. Speyer um Investitur mit dem Erblehen Eschelbronn, mit beigefügten Anlagen. 1771 Mai 28.

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

XII. Eichtersheimer Zehntanteile.

1474 Mai 2. Philipp Graf zu Katzenellenbogen und zu Diez (Dietze) verleiht Dietrich v. Angeloch den dritten Teil aller Fruchtzehnten in der Dorfmark Michelfeld, und den Kirchensatz der Pfarrkirche daselbst, und am halben Weinzehnten drei Teile nebst anderen spezifizierten Wein-, Frucht- und Hafergülten, das des Abts und Konvents zu Odenheim gewesen, ferner zu Uchtersheim am halben Zehnten von Wein und aller Frucht drei Teile als rechtes Mannlehen. — 1489 Juli 27. Landgr. Wilhelm zu Hessen, Graf zu Katzenellenbogen, erneuert für Burkard v. Angeloch die voranstehende Urkunde. — Frankfurt, 1500 Nov. 9. Derselbe erneuert demselben dieselbe Urkunde und verleiht dazu den achten Teil an dem Zehnten zu Michelfeld und Uchtersheim, klein oder gross, es seien Früchte- oder Weinzehnten, als Mannlehen. — Marburg, 1512 Juni 11. Ludwig v. Boyneburg, Landhofmeister und Statthalter des Fürstentums Hessen, erneuert die voranstehende Urkunde im Namen des Landgrafen Philipp für Burkard v. Angeloch. — Marburg, 1517 Mai 25. Landgraf Philipp erneuert für denselben die Urkunde vom 9. Nov. 1500. — Darmstadt, 1575 Dez. 1. Landgraf Georg verleiht Johann Christoph v. V. für sich, Georg Pleickard und Philipp Christoph seine Brüder und Sebastion und Lenhard v. Gemmingen zu Michelfeld, Kirchensatz und Wittum zu Michelfeld und Eichtersheim, den Zehnten daselbst, wie Hans Konrad v. Utzlingen und dessen Vorfahren diese Güter innegehabt, dieselben an Landgraf Philipp wieder heimgefallen, Bastian v. Weitershausen damit von neuem beliehen worden und dieselben mit lehensherrlicher Bewilligung an Eberhard v. V. und die Gebrüder v. Gemmingen verkauft worden; ferner verleiht der Landgraf den obengenannten v. V. und v. Gemmingen die in der Urkunde vom 9. Nov. 1500 genannten, von Burkard v. Angeloch jenen verkauften Lehensgüter. — Darmstadt, 1693 April 28. Landgraf Ernst Ludwig verleiht Eberhard Friedrich v. V., weil. Philipp Ludwigs Sohn, für sich und seine Brüder Johann Georg, Philipp Egenolf und Johann Augustin, sowie für Johann Lorenz, Adam Anton, Hans Christoph, Johann Ludwig und Georg Friedrich, alle v. V., als Mannlehen die (1575 Dez. 1) genannten Güter. — Darmstadt, 1710 Dez. 17. Derselbe erneuert an Johann Augustin v. V. für sich und seine Brüder und Vettern die vorangehende Urkunde. — Darmstadt, 1714 Juni 26. Derselbe erneuert an Georg Friedrich v. V. für sich und seine Brüder und Vettern dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1719 März 28. Derselbe erneuert an Karl Ferdinand v. V. als einzigen Lehensträger für sich und seine männlichen Leibeserben dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1733 Sept. 28. Derselbe erneuert an Elisabeth Klaudia v. V., geb. v. Reichenstein, und ihren Mitvormünder Heinrich Wilhelm von Sickingen für den minderjährigen Karl Philipp v. V., dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1741 April 10. Landgraf Ludwig erneuert für dieselben dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1770 Febr. 13. Landgraf Ludwig erneuert für Karl Philipp v. V. dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1791 Jan. 18. Landgraf Ludwig X. erneuert für denselben dieselbe Urkunde.

XIII. Dühren.

1445 Okt. 17. Philipp Graf zu Katzenellenbogen verleiht Hans v. V., weil. Dieters Sohn, ein Viertel am Dorf Dühren mit allen Gefällen, Gütern und Zugehörungen, wie sein Vater Dieter und Peter v. Dalheim bisher dies besessen, als Mannlehen. — 1447 März 6. (Nach Konrads v. V. Tode verlieh, da scheinbar keine männlichen Leibeserben vorhanden, Johann Graf v. Katzenellenbogen den (1445 Okt. 17) bezeichneten Dührener Lehensanteil an Heinrich v. Sickingen, dagegen beschwerten sich Hans v. V. und seine Brüder Dieter und Eberhard und behaupteten die rechtmässige Lehensfolge für sich ex jure agnationis, compossessionis et sic communionis ususfructus feudalis). — Das Schiedsgericht adlicher Lehensleute unter richterlichem Vorsitz Wallrav's v. Koppenstein[1]) entschied nach gehörigen Erkundigungen, dass genannte v. V. die Lehensgemeinschaft geniessen sollten und Heinrich v. Sickingen sie daran nicht stören. — 1508 Aug. 1. Landgraf Philipp von Hessen belehnt Schweighart v. V. mit dem Dorf Dühren, wie es Erf v. V., sein Bruder, und beider Vater sel. vorher zu Lehen getragen. — Darmstadt, 1518 27. Juli. Landgraf Philipp v. Hesseu verleiht Schweickard v. V. Dühren mit allem Zubehör, wie es sein Bruder Erphen v. V. besessen, als Mannlehen. — Heidelberg, 1524 Juni 2. Derselbe verleiht Hans Hippolyth v. V. Dühren mit allem Zubehör als Mannlehen. — Speyer, 1526 Aug. 13. Derselbe verleiht Ludwig v. V. Dühren mit allem Zubehör, wie es jüngst sein Bruder Hans Hippolyth gehabt. — Marburg, 1540 Okt. 29. Derselbe verleit Dühren nebst allem Zubehör an Eberhard v. V., weil. Ludwigs Sohn. — Darmstadt, 1568 Febr. 16. Landgraf Georg erneuert denselben für sich und seine Brüder Johann und Ludwig die Urkunde vom 29. Okt. 1540. — Darmstadt, 1575 Dez. 1. Derselbe erneuert an Johann Christoph, weil. Eberhards Sohn, für sich und seine Brüder Georg Pleickard und Philipp Christoph, sowie seine Vettern Hans und Ludwig, weil. Ludwigs Söhne, die Urkunde vom 29. Okt. 1540. — Dühren, 1587 Okt. 16. Notariatsinstrument des kais. Notars Joachim Don Giss von Speyer. Die Junker Georg, Hans Christoph und Philipp Christoph v. V. erklären durch ihren Schultheiss zu Eichtersheim Hans Schreiber, sie wollen den Missethäter Georg Kümmerling, über dessen lange Bewachung und Kosten zu Dühren sich das dortige Gericht beschwert, nach Eichtersheim abführen lassen, ohne dadurch den landgräflichen hessischen Obrigkeiten nnd Lehensgerechtigkeiten etwas zu vergeben. — Pfungstadt, 1596 Nov. 3. Landgraf Ludwig d. j. erneuert an Johann Christoph v. V., Eberhards Sohn, für sich und seine Brüder Georg und Philipp Christoph und seine Vettern Georg Christoph, Hans Wolf und Hans Adam die Urkunde vom 29. Okt. 1540. — Darmstadt, 1602 Nov. 16. Derselbe verleiht an Joh. Christoph v. V., Eberhards Sohn, für sich und seinen Bruder Philipp Christoph, sowie seines Bruders Georg Söhne Philipp Erasmus und Egenolf und seine Vettern Georg Christoph und Hans Wolf Dühren mit allen Oberherrlichkeiten sammt Hoch- und Malefizgericht und allen Gütern und

[1]) Im Repertorium II: Cappenstein.

Gefällen als Mannlehen. — Darmstadt, 1649 Okt. 20. Landgraf Georg erneuert an Georg Pleickard v. V. für sich und seine Vettern Georg Hannibal, weil. Philipp Erasmus', Philipp Ernst, weil. Georg Philipps Söhne, zugleich als Vormünder über Johann Friedrich, weil. Reinhard Friedrichs Sohn, des genannten Georg Philipp Enkel, die Urkunde vom 16. Nov. 1602. — Langenschwalbach, 1652 Juni 24. Derselbe erneuert an Philipp Christoph v. V. für sich und seine Vettern Philipp Ludwig, weil. Egenolfs, und Philipp Ernst, weil. Georg Philipps Söhne, zugleich als Vormünder für Georg Sigfrid, Georg Hannibals, und Johann Friedrich, Friedrich Reinhards Söhne, die Urkunde vom 16. Nov. 1602. — Darmstadt, 1662 Sept. 11. Landgraf Ludwig erneuert die voranstehende Urkunde. — Darmstadt, 1676 Juli 5. Derselbe erneuert an Philipp Ludwig v. V., weil. Egenolfs Sohn, für sich und seines Vetters Philipp Ernst vier hinterlassene Söhne Joh. Christoph, Karl Friedrich, Ludwig und Friedrich und für Georg Sigfrid, weil. Georg Hannibals, und Joh. Friedrich, Friedrich Reinhards Söhne, die Urkunde vom 16. Nov. 1602. — Darmstadt, 1678 Juli 25. Derselbe erneuert an Georg Sigfrid v. V., weil. Georg Hannibals Sohn, für sich und seine Vettern, weil. Philipp Ludwigs Söhne, nämlich Joh. Georg, Eberhard Friedrich, Karl Friedrich, Philipp Egenolf, Joh. Augustin und Joh. Gustav, ferner Philipp Ernsts (1676 Juli 25) genannte vier hinterlassene Söhne und Joh. Friedrich, weil. Friedrich Reinhards Sohn, die Urkunde vom 16. Nov. 1602. — Darmstadt, 1679 Okt. 8. Elisabeth Dorothea, verw. Landgräfin von Hessen als Vormünderin ihres Sohnes Ludwig VII., erneuert die voranstehende Urkunde. — Darmstadt, 1693 April 28. Landgraf Ernst Ludwig erneuert an Eberhard Friedrich v. V., Philipp Ludwigs Sohn, für sich und seine Brüder Joh. Georg, der seit 40 Jahren verschollen, Philipp Egenolf und Joh. Augustin, sowie für Philipp Ernsts hinterlassene Söhne Joh. Christoph, Joh. Ludwig und Georg Friedrich und für Joh. Friedrichs hinterlassenen unmündigen Sohn Joh. Lorenz Adam Anton, die Urkunde vom 16. Nov. 1602. — Darmstadt, 1714 Juni 26. Derselbe erneuert an Georg Friedrich v. V. zu Eichtersheim als Senior für sich und für den seit über 60 Jahren verschollenen Joh. Georg v. V., sowie für Karl, weil. Eberhard Friedrichs, und Joh. Philipp Franz Friedrich und Karl Ferdinand, weil. Joh. Augustins Söhne, dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1719 März 28. Derselbe erneuert für Karl Ferdinand v. V. als einzigen Lehensträger dieselbe Urkunde. — Darmstadt, 1733 Sept. 28. Derselbe erneuert die Urkunde vom 16. Nov. 1602 an Karl Ferdinands v. V. Witwe Elisabeth Klaudia, geb. von Reichenstein, und den Mitvormünder Heinrich Wilhelm Frh. v. Sickingen für den minderjährigen Karl Philipp v. V. — Darmstadt, 1741 April 10. Landgraf Ludwig erneuert die vorstehende Urkunde. — Darmstadt, 1770 Febr. 13. Derselbe erneuert die Urkunde vom 16. Nov. 1602 an Karl Philipp v. V. — Darmstadt, 1791 Jan. 18. Landgraf Ludwig X. erneuert die vorstehende Urkunde.

XIII. a. Dühren.

1447 März 6. Urteilsbrief parium curiae der Grafschaft Katzenellenbogen zwischen Heinrich v. Sickingen einerseits und Hans, Diether und Eberhard v. V. andererseits, weil. Konrads v. V. hinterlassenen Anteil an Dühren betr., der den genannten v. V. zugesprochen wird. — 1447 Okt. 20. Jost v. V.. Statthalter des Deutschmeistertums, entscheidet zwischen Raben von Helmstadt, Hofmeister, anstatt seiner Hausfrau, weil. Konrads v. V. zu Dasbach Tochter, einerseits und Hans v. V., weil. Diethers v. V. zu Hilsbach Sohn andererseits, wegen drei Gulden jährlichen Zinses zu Dühren. — 1473 Okt. 13. Kopie eines alten Zinsbuches der v. V. zu Eichtersheim über Dühren. — 1612 Okt. 29. Mandat Landgraf Ludwigs von Hessen an die von Dühren, dass sie nach Absterben Friedrichs v. V. seinen hinterlassenen Vettern Hans Christoph und anderen v. V., die bereits drei Teile an Dühren als hessisches Lehen hatten, auch für den vierten Teil, den sie jetzt ererbt, die Erbhuldigung nicht verweigern sollen. — 1612 Okt. 28. (?). Ludwig, Landgraf von Hessen, benachrichtigt Hans Christoph v. V. über das an die von Dühren erlassene Mandat.

XVI. Balzfelder Zehntanteil.

Kyrweiler, 1441 Nov. 1. Bischof Reinhard von Speyer verleiht dem Edelknecht Hans v. V. zwei Teile am grossen und kleinen Zehnten zu Balzfeld, welche dieser mit Bewilligung des vorigen Bischofs v. Götz von Heddigkem gekauft, als Mannlehen. — Udenheim, 1445 Nov. 19. Derselbe erneuert Hans v. V., weil. Vitztum Hans v. V. Sohn, die vorstehende Urkunde. — Udenheim, 1457 März 22. Bischof Sigfrid verleiht demselben das (1441 Nov. 1 genannte) Lehen sowie ein Drittel eines Drittels an Zuzenhausen, das er von Konrad v. V., des alten Hans v. V. Sohn, gekauft, und das Drittel eines Drittels, das auf ihn von weil. Konrad v. V. zu Daisbach seinem Vetter mit seinen anderen Vettern v. V. zu seinem Teil gekommen, als Mannlehen. — Udenheim, 1461 März 17. Derselbe erneuert die vorstehende Urkunde an Hans v. V., des weil. Vitztum Hans v. V. Sohn, und seinen Bruder Eucharius. — Udenheim, 1461 Nov. 13. B. Johann verleiht Eucharius v. V. und seinem Bruder Hans gemeinschaftlich die zwei Teile am grossen und kleinen Zehnten zu Balzfeld. — Heidelberg, 1465 Juni 14. B. Matthias erneuert die Urkunde vom 17. März 1461. — Heidelberg, 1465 Juni 19. Derselbe erneuert die Urkunde vom 13. Nov. 1461. — Lutterburg, 1469 Dez. 10. Derselbe erneuert an Eucharius v. V., des weil. Vitztum Hans Sohn, die Urkunde vom 22. März 1457. — Speyer, 1479 Juli 27. B. Ludwig erneuert die vorstehende Urkunde. — Udenheim, 1505 Dez. 26. B. Philipp erneuert die Urkunde vom 10. Dez. 1469. — Udenheim, 1506 Sept. 17. Derselbe erneuert die Urkunde vom 22. März 1457 an Ritter Stephan v. V. als Senior für sich und seinen Bruder Konrad als nächsten Mannlehenserben ihres Vetters Eucharius und als Trägern von Albrechts v. V. Witwe Margaretha v. Ramstein, die mit Verwilligung auf die Mannslehen bewittumt ist. — Udenheim, 1514 Juni 20. B. Georg, Pfalzgraf b. Rhein,

Herzog in Bayern, erneuert die vorstehende Urkunde. — Udenheim, 1531 Aug. 15. B. Philipp erneuert die Urkunde vom 22. März 1457 an Christoph v. V., weil. Konrads Sohn, für sich und seine Brüder Hans Moritz und Erasmus. — Udenheim, 1533 Aug. 26. B. Rudolf erneuert die gleiche Urkunde an Erasmus v. V. für sich, seinen Bruder Hans Moritz und seinen Vetter Friedrich. — Udenheim, 1547 Mai 26. Derselbe erneuert die gleiche Urkunde an Erasmus v. V., Vogt zu Bretten, für sich und Hans Moritz, sowie seine Vettern Konrad und Friedrich. — Udenheim, 1561 Juli 18. B. Marquard erneuert die Urkunde vom 26. Aug. 1533. — Udenheim, 1582 Mai 19. B. Eberhard erneuert die Urkunde vom 22. März 1457 an Erasmus v. V., weil. Konrads Sohn. — Speyer, 1590 Aug. 27. Derselbe erneuert die gleiche Urkunde an Wolf Ulrich v. V., weil. Erasmus Sohn, für sich und seinen Bruder Otto Heinrich. — Speyer, 1600 Juli 17. Derselbe erneuert die gleiche Urkunde an Otto Heinrich v. V. für sich und seines Bruders Wolf Ulrich hinterlassene minderjährige Söhne Friedrich und Georg Christoph. — Speyer, 1612 Juli 17. B. Philipp Christoph erneuert die gleiche Urkunde an Friedrich v. V., weil. Wolf Ulrichs Sohn.

XVII. Rohrbach (Wormsisches Mannlehen).

Heidelberg, 1411 Dez. 21. Bischof Johann von Worms verleiht Konrad v. V. das halbe Dorf Rohrbach bei Sinsheim mit Zugehörde, Wasser, Weide, Wald und Vogteigericht als Mannlehen. — 1417 Sept. 25. Bischof Johann von Worms belehnt Hans d. j., Vogt zu Heidelberg, als Lehensträger des unmündigen Konrad v. V., weil. Konrads Sohn, mit dem halben Dorf Rohrbach bei Sinsheim nebst Zubehör. — Heidelberg, 1427 März 6. B. Friedrich erneuert an Konrad v. V., weil. Konrads Sohn, die Urkunde vom 21. Dez. 1411. — Heidelberg, 1436 Sept. 19. Derselbe stimmt zu, dass Konrad v. V. seine Gemahlin Ottilie v. Sickingen mit 1500 rhein. Guld. auf dem halben Dorf Rohrbach und einem Hofe zu Waibstadt bewittumt. — Ladenburg, 1445 Nov. 25. B. Reinhard verleiht Eberhard v. V., weil Eberhards Sohn, für sich und als Träger von des weil. Diether v. V. Kinde das Dorf Rohrbach ganz mit Wald, Wasser, Weide, Gericht und Vogtei und dazu den Hof zu Waibstadt als Mannlehen. — Heidelberg, 1489 Juni 11. B. Johann erneuert die vorstehende Urkunde an Georg v. V., weil. Eberhard d. j. Sohn, für sich und als Träger von des weil. Diether v. V. Kinde. — Ladenburg, 1506 Juni 13. B. Reinhard erneuert die gleiche Urkunde an Hans v. V., weil. Georgs Sohn. — Ladenburg, 1579 Mai 21. B. Dietrich erneuert die gleiche Urkunde an Hans Christoph v. V., weil. Eberhards Sohn, für sich, seine Brüder Georg und Philipp Christoph und für seine Vettern Phil. Ludwig, Ludwig Christoph, Georg Konrad und Wilhelm, weil. Hans', und Hans Philipp, weil. Ludwigs Söhne. — Speyer, 1587 Mai 12. B. Georg erlaubt Phil. Christoph v. V., dass er Agnes v. Dyenheim, seine Gemahlin, mit 3000 Guld. auf Rohrbach bewittumt. — 1605 Juni 2. B. Wilhelm erneuert die Urkunde vom 25. Nov. 1445 an Hans Christoph v. V., weil. Eberhards Sohn,

für sich und für Philipp Erasmus und Egenolf, seines verstorbenen Bruders Georg Söhne, ferner Eberhard, Georg Christoph, Philipp Christoph und Adolf, seines Bruders Philipp Christophs hinterlassene Söhne, ferner Pleickard, Ludwig Christophs, des Bruders von Philipp Erasmus und Egenolf Sohn, und Hans Dietrich, weil. Georg Christophs Sohn. — Dirmstein, 1660 Juli 12. B. Hugo Eberhard erneuert die gleiche Urkunde an Philipp Ludwig v. V. für sich selbst und von wegen seiner Gevettern Philipp Christophs, als Trägers, Philipp Ernst und Georg Sigfrid aller v. V., sodann Hans Friedrichs, weil. Friedrich Reinhards v. V. hinterlassenen Sohn. — Worms, 1665 Jan. 7. B. Johann Philipp erneuert die vorstehende Urkunde. — Worms, 1680 Juni 19. B. Franz Emerich Kaspar erneuert an Georg Friedrich v. V. und seine genannten Vettern die Urkunde vom 25. Nov. 1445. — Worms, 1708 Nov. 20. B. Franz Ludwig, Pfalzgraf b. Rhein, erneuert die gleiche Urkunde an Eberhard Friedrich v. V. für sich und seinen Bruder Johann Augustin sowie seinen Vetter Georg Friedrich. — Worms, 1712 April 25. Derselbe erneuert an Johann Augustin v. V. für sich und seine Vettern Georg Friedrich und Karl die gleiche Urkunde. — Worms, 1743 März 28. B. Franz Georg erneuert die gleiche Urkunde an die Vormünder des minderjährigen Karl Philipp v. V., Heinrich Wilhelm v. Sickingen und Franz Benedikt v. Baden. — Worms, 1751 Juni 28. Derselbe erneuert an Karl Philipp v. V. die gleiche Urkunde. — Worms, 1761 Dez. 17. B. Johann Friedrich Karl erneuert die vorstehende Urkunde. — Worms, 1764 Dez. 31. B. Johann Friedrich erneuert an Franz Heinrich, Kämmerer zu Worms, Frh. v. Dalberg als Bevollmächtigten Karl Philipps v. V., die Urkunde vom 25. Nov. 1445. — Worms, 1773 Juli 26. B. Emerich Joseph erneuert die gleiche Urkunde an Wolfgang Heribert, Kämmerer zu Worms, Frh. v. Dalberg, als Bevollmächtigten Karl Philipps v. V. — Worms, 1776 Dez. 12. B. Friedrich Karl erneuert die gleiche Urkunde an Franz Johann Baptist, Frh. v. Boll zu Bernau, als Bevollmächtigten Karl Philipps v. V.

Volumen separatum. Rohrbach. Den von dem Hochstift Worms lehenrührigen Gülthof zu Waibstadt samt Zugehörungen, sodann zwischen den Beständern und der Eigentumsherrschaft entstandene Irrungen, minder nicht die Nachsuchung eines zu ersagtem Hofgut ehemals gehörigen und nunmehr abhanden gekommenen Hausplatzes, auch daselbst bewirkte Güterrenovation betr. 1406—1770.

XIX. Spechbach, (Württemb. Mannlehen).

Stuttgart, 1434 Nov. 15. Ludwig, Graf zu Württemberg, verleiht Diether v. V., weil. Hans' Sohn, einen vierten Teil zu Scheckingen an dem Burgstall und dem Dorf, mit Nutzen, Renten, Fällen und allem Zubehör als Mannlehen. — Tübingen, 1454 April 27. Ludwig, Graf zu Württemberg und zu Mömpelgard verleiht das in der vorstehenden Urkunde genannte Lehen an Hans v. V. d. j., weil. Syfrids Sohn. — Urach, 1479 Okt. 19. Eberhard, Graf zu Württemberg und zu Mömpelgard belehnt Hans v. V. der sein in den Urkunden von 1434 und 1454 bezeichnetes

Lehen an Ludwig v. Nippenburg verkauft und seinen vierten Teil an der Vogtei zu Spechbach bei Neidenstein und von zwei Bauhöfen daselbst die Hälfte mit jährlichen Gülten an Geld und Früchten und allem Zubehör zum Mannlehen gemacht hat, mit letzterem wieder. — Stuttgart, 1490 Okt. 25. Eberhard, Graf zu Württemberg und zu Mömpelgard, verleiht Stephan v. V. seinen vierten Teil an der Vogtei zu Spechbach und die Hälfte an zwei Bauhöfen daselbst mit den Gülten an Geld und Früchten und aller andern Zubehörde als Mannlehen. — Stuttgart, 1497 Febr. 13. Herzog Eberhard erneuert die vorstehende Urkunde an Stephan v. V. — Stuttgart, 1505 Sept. 5. Herzog Ulrich erneuert die vorstehende Urkunde. — Stuttgart, 1524 Juni 9. Ferdinand, Erzherzog v. Österreich, erneuert die Urkunde vom 13. Febr. 1497. — Stuttgart, 1532 März 25. Ferdinand, röm. König, erneuert die Urkunde vom 25. Okt. 1490 an Christoph v. V. für sich und seine Brüder Hans Moritz und Erasmus. — Stuttgart, 1569 Nov. 18. Herzog Ludwig erneuert die gleiche Urkunde an Erasmus v. V. — Stuttgart, 1590 Febr. 21. Herzog Ludwig erneuert die gleiche Urkunde an Wolf Ulrich v. V. für sich und seinen Bruder Otto Heinrich. — Stuttgart, 1594 Sept, 10. Herzog Friedrich erneuert die gleiche Urkunde an Wolf Ulrich v. V. für sich und seines Bruders Söhne. — Stuttgart, 1616 Aug. 28. Herzog Friedrich erneuert an Joh. Christoph v. V. für sich und seine Vettern die gleiche Urkunde. — Stuttgart, 1665 Okt. 24. Herzog Eberhard erneuert die gleiche Urkunde an Philipp Ludwig v. V. für sich und seine Vettern Philipp Christoph Philipp Ernst, Georg Sigfried und Johann Friedrich. — 1744 Okt. 3. Lehensherrl. Mutschein an die v. V'sche Vormundschaft. — 1790 Dez. 11. Desgleichen an Karl Philipp v. V. — Stuttgart, 1795 März 19. Herzog Ludwig Eugen erneuert die Urkunde vom 25. Okt. 1490 an Karl Philipp v. V.

XIX a. Spechbach.

1424 Febr. 21. Albrecht, Hans und Boppe v. Aletzheim verkaufen ihren Teil an Spechbach um 450 Gulden auf Wiederkauf an Hans v. V. — 1443 Sept. 4. Urteil Seyfrids, Jost's und Konrads zu Dasbach, sämtlich v. V., zwischen Albrecht v. V. und Syfrids v. V. Vater und seinen Brüdern und Hans v. V. d. a., Vitztum zu Neustadt, und seinen Brüdern wegen der Vogtei zu Spechbach. — 1452 Dez. 11. Entscheidbrief zwischen Hans v. V. d. a. und Hans v. V. dem Hofmeister einerseits und Albrecht v. V. zu Eschelbronn andererseits wegen der Vogtei zu Spechbach. — 1458 Sept. 4. Hans und Konrad v. V. Syfrids Söhne kaufen Annen v. V., Diethers Tochter, etliche Gült zu Spechbach ab.

XIX b. Verschiedene v. Venningensche Besitzungen, insbesondere zu Waibstadt.

1331 Febr. 28. Designation v. Venningenscher Schriften, darunter König Friedrichs Befreiung der Güter zu Waibstadt für Heinrich von Erlikheim und seine Gemahlin Elsa v. Zwingenberg. — 1373 Juli 16. Bernger v. Zwingenberg verkauft mit Bewilligung seiner Vettern Berch-

told, Wilhelm und Wiprecht v. Zwingenberg an Dietrich Marschalk v. V. Michelbach halb mit allem Zubehör, in Waibstadt zum sechsten Teil, den Hof, die Mühlstatt, die Äcker und Wiesen mit allem Zubehör in derselben Mark, die von seiner Schwester Else auf ihn gekommen waren. — 1376 Mai 1. Dietrich v. V. verkauft alle dem Bernger v. Zwingenberg abgekauften Güter: ein Sechstel des Zehnten zu Waibstadt, einen Hof mit Äckern und Wiesen und eine Mühlstatt daselbst und das halbe Dorf Michelbach an Heinrich v. Erlickheimb, Vitztum zu Heidelberg. — 1387 Aug. 8. Berchtold v. Massenbach und Agnes v. Rosenberg, seine Gemahlin, verkaufen an ihres Vetters Hans v. Massenbach Tochter Bete v. Massenbach etliche Gült auf der Mühle und dem Hof zu Michelfeld. — 1391 Juni 8. Albrecht v. V. verpflichtet sich, den ihm von Arnold Kreis um 200 Gulden versetzten Zehnten und Hof zu Waibstadt durch Albrecht v. Erlikheim wieder lösen zu lassen. — 1401 Juli 28 (?). Eberhard, Bischof v. Worms belehnt Hans v. V., weil. Hans' d. ä. Sohn, mit dem Hof und einem Sechstel des Zehnten zu Waibstadt, welch alles deren v. Erlikheimb gewesen, wie solch Lehen von seinem Bruder Hans an ihn erblich gefallen, der es zuvor gleichergestalt vom Stift Worms zu Lehen getragen. — 1431 Okt. 29 und Nov. 13. Entscheid parium curiae des Bischofs zu Worms zwischen Boppen v. Aletzheim einerseits und Hans dem Hofmeister, Albrecht, Hans, Konrad, Diether und Eberhard v. V. andererseits wegen des Erlickheimer Hofes zu Waibstadt zu Gunsten derer v. V.

1382 Febr. 19. Berchtold v. Massenbach genannt Arnleber und seine Gemahlin Ella Schenkin verkaufen Diether v. V., seiner Gemahlin Bethen und ihren Erben ihr Teil an dem Hofe zu Richen und die Rossgült auf dem Hofe zu Kirchardt. — 1384 Aug. 9. Berchtold, Wilhelm und Wiprecht v. Zwingenberg verpflichten sich gegen Diether v. V., Herzog Ruprechts d. ä. Schenken, über gekaufte Güter von Bernger, ihrem Vetter, die Fertigung für allen Anspruch innerhalb Jahr und Tag zu thun. — 1442 Aug. 4. König Friedrichs Hofrichter Markgraf Wilhelm von Hachberg entscheidet zwischen Otto, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, einerseits und Hans v. V. für sich und Konrad d. ä., „wie auch Albrechten v. V. beider als Vormünder Elsen, Margarethen, Diether, Eberhard und Simon v. V., vorbemelten Hannsen Geschwisterigten" andererseits wegen des Dorfs Richen, „welche die Pfalzgräfische Reichspfandschaft und die v. V. ihr eigen sein asseveriert, dabei die Pfalzgräfische Adprobation gewiesen und die v. V. interim in possessione geschützt werden". — 1500 Febr. 5. Vergleich zwischen Erf und Schweighard v. V., Brüdern, einerseits und Georg v. Falkenstein andererseits wegen des v. Falkenstein väterlichen, mütterlichen und anderen Erbteils, geschlichtet durch Joan Wackern (?), der Rechten Doktor, kurpfälz. Obmann, Encharius v. V. und Georg v. Wickersheim.

XX. Dührener und Rohrbacher Zollstreitigkeiten.[1])

Fasc. I. Akten von Zollstreitigkeiten zwischen Kurpfalz und den v. V. über die freie Verführung deren eigener Frucht, Wein und anderen Konsumtibilien. 1670—1747. — Fasc. II. Akten, den von Kurpfalz den v. V.'schen Gemeinden Dühren, Rohrbach und Weiler angesonnenen Zoll am Halm betr. 1752—62. — Fasc. III. Akten über Streitigkeiten mit Kurpfalz, die angemutete Verzollung auf dem Halm, von den ausser-Sinsheimer und Steinsfurther Gemarkungen nacher Haus verführenden Wein, Frucht und anderen Kreszentien betr. 1701—72. — Fasc. IV. Desgl. 1772—81. — Akten über den Kreszentienzoll. 1745—1778. — Streitigkeiten mit Kurpfalz über einen den v. V.'schen Ortschaften Dühren, Rohrbach und Weiler neuerlich anmutenden Kreszentienzoll von ihren ausser-kurpfälzischen Gemarkungen ohne Zollstrassenberührung nach Hause verführenden Feldfrüchten und Wachstum. 1762—1774. —

XXI. Eichtersheimer Geleitsstreitigkeit.[1])

Vol. I. Akten über die von der Amtskellerei Hilsbach sub praetextu iuris conductus Palatini absque requisitorialibus versuchte Transportierung zweier Philippsburger Arrestanten, sowie die dagegen gemachten Realwidersprüche und Vorstellung bei J. K. Dchlt. zu Pfalz. Ao.. 1781. — Vol. II. Desgl. Ao. 1781 und 1782. — Vol. III. Desgl. Ao. 1782. — Separat-Akten über das von der kurfürstl. Amtskellerei angemasste Malefizgeleit durch Weilerer und Eichtersheimer Markungen nebst Zeugenverhör, grundhafter Information und Vergleichsverhandlungen, zwei kurfürstl. und ritterschaftl. Kommissarien-Konventionsabschlüssen und v. V.'schen Bemerkungen. 1780—86.

XXII. Neidensteiner Grenzstreitigkeiten, Chausséevergleich, Gemeindebeschwerden und luther. Pfarrer.

Vol. I. Akten über die von der Kurpfalz angesprochenen Reichartshausener Grenzausdehnung in Neidensteiner Gemarkung, die über der Schwarzbach liegenden Wald- und Felddistrikte und daraus gefolgerte Malefizobrigkeit, nebst hoher Jagd und Wildbann. Ao. 1537—1619. — Vol. II. Desgl., nebst den bei den Erneuerungen i. J. 1712 und 1747 vorgekommenen Widersprüchen. Ao. 1679—1775. — Vol. III. Desgl., nebst den mit der Kraichgauer Reichsritterschaft gelegentlich einer neuen Chausséeanlage durch das Oberamt Bretten getroffenen Vergleichen. Ao. 1474—1778. — Vol. IV. Akten über die seitherigen kurpfälzischen zehntbarlichen Grenzansprüche in Neidensteiner Markung und deren nunmehrigen Verzicht durch einen mit dem ritterschaftlichen Kanton Kraichgau abgeschlossenen Chausséevertrag. Ao. 1777—1781. — Regierungsakten über die von Kurpfalz angesprochenen sog. Stuber- oder Reichartshausener Zehntgrenzen in Neidensteiner, Bischofsheimer und Wallenberger ritterschaftlichen Markungen, speziell die mit der Kraichgauer Reichs-

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

ritterschaft gelegentlich einer neuen Chaussée durch das Oberamt Bretten getroffenen Vergleichen. Ao. 1712—1781. — Grenzbeschreibungen nebst Grundriss und Auszug eines Vertrags vom 12. Nov. 1779 zwischen Kurpfalz und dem Kraichgauer Ritterdirektorium und kaiserl. Bestätigungsurkunde über den neueren Grenzenzug und Steinsatz zwischen Kurpfalz zehntbaren und den ritterschaftlich-unmittelbaren Markungen Neidenstein, Bischofsheim und Wollenberg. Ao. 1780. — Akten über Grenzvereinbarung zwischen Neidensteiner Oberherrschaft einerseits und Spechbacher Gemeinde unter Vorstand des Amtes Dilsberg andererseits, speziell an der Wagenfurther Bach. Ao. 1762—65. — Akten über die Streitigkeiten mit den Waibstadtern wegen der den v. V. gehörigen sog. Mittelmühle auf Waibstadter Gemarkung. Ao. 1385—1707. — Akten über die von der Gemeinde Neidenstein wegen Einziehungen der neugerodeten Güter, Zahlung des Aeckerichgeldes, Verreichung des Brennholzes und Erhebung der Sterbfälle beim Kraichgauer Ritterdirektorium eingebrachten Beschwerden, von daher ergangenen Vorschreiben, darauf erfolgte Submission an die Ortsherrschaft, nicht minder die von dem Dilsberger Amtsverweser geschehene Behinderung bei Sammlung der Leibzinsen und Gebühren von den nach Neidenstein gehörigen und in vogteiliche Ortschaften übergezogenen Leibeigenen. Ao. 1616—1743.

Akten über die Annahme und Besoldung der luther. Pfarrer zu Neidenstein, 1 Fasc.

XXV. Familiensachen, 1780—93.

Sämtlich kassiert bis auf: E. Korrespondenz über die Vermählung des Franz Anton von V. 1785—86. — F. Kosten von dessen Mainzer Hauseinrichtung. 1786.[1]) — I. Taufscheine desselben und seiner Familie. — K. Über desselben Reise als kurmainzischer Gesandtschaftskavalier an die Höfe Berlin, Dresden, Hannover. Ao. 1792. — L. Desselben Ehevertrag mit Gräfin Henriette von Andlau, sowie Unterhaltungsgelder betr. 1786—92. — M. Korrespondenz über die Benzelische Hausmiete.

Eschelbronn, Gemeindegravamina: Fasc. I. und II. Verschiedene Beschwerden an den Vogteiherrn Frh. v. Bautz, die Frohndienste betr. — Akten erster Instanz. 1753—1762. — Fasc. III. und IV. Desgl. 1762 und 1763. — Fasc. Va. und Vb. Desgl. pto. denegationis operarum modo letzteren Teils formaliter praetensionis damni et interesse. 1762. Dazu die Vorlage der Bürgermeistereirechnungen 1761—64. — Oberamtliche und Hofgerichtsbeschlüsse in Betreff des Frohndienstes. — Akten über die Beschwerden dortiger Gemeinde gegen ihre Vogtsherrschaft und demnächst verweigerte Stellung zu Rüggericht. 1799.

XXVI. Familiensachen, v. V.'sche Töchter. 1770—1786.

Lit. A. Korrespondenz über Einkleidung, Profession, Dotalgelder, Ausfertigungs- und sonstige Kosten für Fräulein Augusta v. V., nebst

---

[1]) Beide Litt. sind im Repertorium durchgestrichen.

Verzichtsurkunde der Äbtissin, Priorin und des Kapitels des adeligen Benediktinerklosters Frauenalb. Ao. 1770. — Lit. B. Korrespondenz über die Vermählung des Frl. Franziska v. V. mit Joh. Nepomucenus Frh. v. Pfürdt zu Karspach. Ao. 1774—77. — Lit. C. Korrespondenz und Quittungen des Frh. v. Pfürdt, wegen ihm unter gewissen Bedingungen jährlich gratifizierten 40 Louisd'or = 960 livres. 1783—85. — Lit. D. Akten und Korrespondenz über die Ahnenaffiliationsproben und Aufschwörungs-, auch Tax-, Meublirungs- und Reisekosten des Frl. Charlotte Josepha v. V. im adlichen Damenstift zu Münsterbilsen. Ao. 1775—1776. — Lit. E. Akten und Korrespondenz über die Vermählung des Frl. Charlotte v. V. mit Johann Heinrich Grafen v. Isendorn de Blois. Ao. 1783—84. — Lit. F. Akten und Korrespondenz mit der Äbtissin und dem Stift Niedermünster in Regensburg wegen Aufnahme des Frl. Marianne v. V. Ao. 1763—73. — Lit. G. Desgl. über Aufschwörung der Genannten bei St. Maria am Capitol zu Köln. Ao. 1774—77. — Lit. H. Desgl. über sämtliche in das Stiftshaus des Frl. Marianne v. V., Stiftsdame zu Köln, von ihrem Vater Karl Philipp v. V. verwendete Baukosten. Ao. 1784—86.

Originalverzichte und Eheberedungen v. V.'scher Töchter. 1770—84. (sub titulo: Eheberedungen, letzte Willensmeinungen und Verzichte.) — Aufschwörung des Frl. Josephine v. V. im adeligen Fräuleinstift zu Köln. Ao 1790.

XXIX. Pforzheimer Prozessakten.

Vol. I: Acta commissionis caesareae i. S. Frl. Rosina v. V. modo der Stiftung zu Pforzheim an Karl Philipp Frh. v. V. puncto variarum prae et contra praetensionum. Ao. 1722—29. — Vol. II: Desgl. 1729. — Vol. III: Desgl. 1736—79. — Vol. IV: Desgl. 1779—84. — Vol. V: Desgl., in specie die dem Stift Pforzheim auferlegte und befolgte Urkundenvorlage betr. 1784—88. — Vol. VI: Desgl., in specie diesseitige Submissionsschrift betr. 1788. — Vol. VII: Desgl. mit dem Zusatze: gegenteilig nochmalige Beantwortung diesseitiger Schlussschrift und diesseitig wiederholte Submissionshandlung. 1791—94.

Separatbände: Lit. A. Familienurkunden zur Pforzheimer Stiftspraetension an die v. V.'schen Allodialgüter. 1395—1767. — Lit. B. Verzeichnis v. V.'scher Familienteilungsrezesse, Verzichte und anderer Urkunden zu den Pforzheimer Stiftsansprüchen. 1540—1754. — Lit. C. Aktenstücke und Korrespondenzen in genannter Sache. 1709—1751. — Lit. D. Desgl. und Responsa iuris in genannter Sache. 1716—1779. — Lit. E. Aktenstücke über die v. V.'scherseits gegen die v. d. Tann ex capite feudalitatis in Anspruch genommenen Gülthöfe zu Michelfeld und Eichtersheim, modo die Prätension Stifts Pforzheim auf dem Kattermannshofe zu Michelfeld und Eichtersheimer Lehenpertinenzen betr. 1767 bis 70. — Akten ad causam des adeligen Fräuleinstifts zu Pforzheim an Karl Philipp v. V. pto. variarum praetensionum und dieser letzeren gegen die Frhl. v. d. Tann'schen Erben, cit. ad assist. liti et praestand. evictionem. 1786—87. — Akten, den eigentümlichen Zehnten zu Biengen betr., welchen Herr v. Stein-Kallenfels zum Lehen gezogen und ein-

behalten, auf den doch als ein freies Eigentum Ao. 1572 Ludwig von und zu Hirschhorn Rudolphen von Kaiskaim 3000 Gulden gelehnt. Ao. 1734.

XXX. Königsbacher Prozessakten.

Vol. I: Reichskammergerichtliche Prozessakten in Sachen des Frh. v. St. André an v. V. pcto. cit. adassist. liti et indemn., das von den Frh. v. Sickingen per sententiam de 1762 evincirte fürstl. Ansbachsche Lehengut Königsbach betr. 1613—1765. — Vol. II: Desgl. 1765—1771. — Vol. III: Desgl. 1779—1784. — Vol. IV: Desgl., in specie die per sententiam vom 27. Juni 1783 den v. St. André auferlegte Beweisführung pto. denuntiatae litis. 1784—85. — Vol. V: Desgl., in specie jenseitige Replik und diesseitige Duplik. 1785. — Vol. VI: Rechtliche Bemerkungen zur genannten Sache. — Vol. VII: Geheime Korrespondenz zur genannten Sache. 1782—86. — Vol. VIII: Desgl. 1795—97. — *Separatband.* Ad causam v. St. André ad v. V. pp. Originalurkunden und gepflogener Schriftenwechsel über die v. V.'scherseits in vorderen Zeiten bei dem Lehenhof über das Königsbacher Gut erbetene Investitur und dessen nachherigen Verkauf, nebst kurzer Geschichte und Bemerkungen, wie etwa in der Sache zu verfahren sein möge. Ao. 1619—1779.

XXXII. Reihen (Kondominatsakten).[1]

Vol. I. Akten, das mit der Kurpfalz zu drei und diesorts einer Quart gemeinschaftliche Dorf Reihen, in specie die Kondominatsrechte und Nutzbarkeiten, die kurpfälzischen Eingriffe und Störungen und v. V.'sche Gegenvorstellungen, auch sorgsame Protestationen betr. 1442—1708. — Vol. II. Desgl., in specie die wegen der Kondominatsrechte entstandenen Differenzen über den freien Hin- und Herzug der Unterthanen cum annexo iure collectandi verführten Schriftwechsel und 1725 ergangener R.H.R.-Mandate betr. 1708—1743. — Vol. III: Desgl., in specie die kurpfälzischerseits diesseitigen Unterthanen gegen die Kondominatsrechte und hergebrachten Freiheiten aufgedrungene Satzannahme, Kalendergelder, Spatzenköpfe etc. betr. 1752—1768. — Vol. IV: Desgl. (mit demselben Zusatz) und endlich beliebte Vergleichs- und resp. Lehenauftrags- und Wiedervergleichungsvorschläge betr. 1768—1772. — Vol. V: Desgl., in specie die gütliche Vermittlung sämtlicher Kondominatsstreitigkeiten durch erbetenen Abtausch der Reihener Rechte und Nutzbarkeiten gegen ein anderes Äquivalent, Privatrenten und Gefälle. 1773—79. — Vol. VI: Desgl. 1780—81. — Vol. VII: Die mit den kurpf. Kommissarien in genannter Sache getroffenen Vereinbarungen und die nachgesuchte Ratifikation. 1781—91. — Vol. VIII: Desgl. 1791—97.

Separatfascikel: Akten, die neuere Liquidation einerseits und anderseitigen Rentenstatus betr. 1792—93.

Separatband: Akten über die Kondominatsirrungen, in specie die hierüber erfindlichen kurpfälzischen Urkunden, ober- und unteramtliche Berichte, auch Relationen und Reskripte, ferner angeratenen Vergleichsver-

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

handlungen. 1602—1773. — Lit. A. Akten über die mit Kurpfalz gemeinsame Holzversteigerung in den gemeinschaftlichen Waldstücken zu Reihen. 1788—1789. — Lit. B. Reihen. Neuere Korrespondenz mit der Kraichgauer Ritterschaft, die bei Gelegenheit allgemeiner Landesbewaffnung abseiten Kurpfalz behauptet werdende Privatkonskription dortiger v. V.'scher Insassen betr. 1794—96. — Vol. I: Reihen. Akten, die Bau- und Reparationsschuldigkeit dortigen Pfarrhauses, deren jetzigen Wiedererbauungsfall, und diesertwegen anverlangende Korrespondenz pro quarta betr. 1561—1777. — Vol. II: Reihen. Akten in Klagesachen des reformierten Pfarrers Wilckens zu Reihen, die Erbauung seines Pfarrhauses betr. 1777—1786. — Reihen. Akten, die kurpfälzischerseits beabsichtende Verpflegungskonkurrenz diesseitig steuerbarer Unterthanen für die auswärts verlegten Chevauxlegers betr. 1789.

XXXIII. Von der Tann'sche Prozessakten.[1])

Grombach. Urkunden ad causam v. V. an Freiherrl. v. d. Tann'sche Erben. 1531—1772. — Akten in Sachen Karl Ferdinands v. V. an Karls v. V. Witwe und Erben, die Grombacher Besitznahme und nachherigen Vergleich von 1722 betr. 1695—1723. — Geheimere Korrespondenz mit dem Freiherrn und Frau v. d. Tann, den Ersatz der im Frenzischen Prozess gehabten Kosten, sodann den Briefwechsel mit dem kurpf. Hoffaktor betr. 1760—62. — Akten und Korrespondenz mit Freifrau v. d. Tann und ihrem Konsulenten Simon über die Grombacher Prozesskosten, auch desfallsige Vereinbarung, sodann die Eigenschaft des Dorfs Grombach selbst betr. 1767—1769. — Akten in Klagesachen Karl Philipps v. V. an die v. d. Tann'schen Erben bei kurpf. Hofgericht, pto. vindicationis pertinentiarum feudi und namentlich des Eichtersheimer Landes, sodann der Michelfelder v. Bauzischen und Kattermanns Gülthöfen. 1770—1775. — Vol. I und II: Protocollum commissionale iudicii electoralis Palatini aulici in Sachen des kurpf. Vasallen tit. Karl Philipp v. V. an v. d. Tann'sche Erben pto. vindicat. pertinentiarum feudi, indeque fundati fori Palatini. 1770—75. 1770—76. — Vol. I: Grombach. Acta supremae appellationis in Sachen Frh. v. d. Tann'scher Erben Appellanten an v. V.'sche Appellanten pto. appertinentiarum feudi. 1772—74. — Vol. II: Desgl. 1773. — Vol. III: Desgl. 1774. — Vol. IV: Desgl. 1774—75. — Vol. I: Grombach. Acta der von Frh. v. V. nach Ableben der Frau v. d. Tann vorgenommenen Besitzergreifung des halben Dorfes Grombach. 1770—71. — Vol. II: Grombach. Acta der von Frh. v. V. ergriffenen Inmission in die v. d. Tann'schen Güter ex cessione. 1772—74. — Vol. III: Grombach. Korrespondenz mit Frh. v. Bobenhausen, die angebotene Cedierung der seiner Frau Gemahlin von ihrer sel. Frau Mutter, der Freifrau v. d. Tann, anerfallenen Erbschafts- und sonstigen Forderungen betr. Item die weitern Inmissionsverhandlungen. 1772—75. — Vol. I und II: Grombach. Acta in Sachen Frh. v. V. an v. Tann'sche Erben: cit. ex l. si contendat nunc causae perpetualis die Grombacher Fideikommissansprüche betr.

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

1770—73. 1773—75. — Vol. I und II: Grombach. Akten in Sachen Frh. v. d. Tann'scher Erben an v. V. Mand. S. E. et pariteriae, die Wiedereinräumung des Grombacher Besitzes betr. nunc restitutum in integrum. 1771—73. 1773—75. — Naturalertrag der Tann'schen Gefälle zu Spechbach, Zuzenhausen und Reihen. 1761—70. — Akten und Korrespondenz die von Freiherrn und Frau v. d. Tann schuldigen 4000 Guld. Kapital betr. 1756—1773. — Akten und Korrespondenz, das von Herrn Adolf Friedrich v. d. Tann schuldige Kapital (5000 Guld.) betr. — Vol. I: Akten über die zwischen Frh. v. V. und den v. d. Tann'schen Erben angegangenen Vergleichsunterhandlungen. 1770—1772. — Vol. II: Desgl. 1774—75. — Vol. III: Desgl. nebst Schlussvergleich mit dem Frh. Friedrich v. d. Tann. 1775—76. — Grombach. Akten in Vergleichssachen zwischen des Frhn. Ferdinand v. V. und Frl. Julianen v. V. Vormündern; Kundschaften wegen der Pforzheimer Prätensionen; Originalvergleich von Karl Ferdinand und Helene Juliane v. V. von 1722; einige v. Göler'sche Prätensionen, wie auch Verhandlungen wegen Extradierung rückhaftender v. d. Tann'scher Akten betr. 1776—77.

Adiunctum A zu den Tann'schen Vergleichshandlungen, enthaltend abschriftliche und vidimierte Urkunden über das Vergleichswesen. 1762—81. — Adiunctum B. enthaltend Abschriften von allen den Freiherrn v. d. Tann extradierten Schuldbriefen, Verschreibungen und Cessionsurkunden. 1756—75.

Korrespondenz mit dem Kraichgauer Ritterdirektorium wegen eines von den Freiherrn v. d. Tann assignierten und v. V.'scherseits acceptierten Schuldkapitals von 1600 Gulden. 1771—78.

Korrespondenz abseiten v. V. mit Freifrau v. Schenck, deren Kindern Vormündern, dann des ritterschaftlichen Kantons Rhön-Werra und Altmühl, das v. Schenk'sche Legat und sonstige Ansprüche für die v. d. Tann'schen Güter betr. 1777—1780.

Eschelbronn. Beschwerden an die Vogtsherrschaft.[1])

Fasc. I und II: Eschelbronn an seinen Vogtsherrn v. Bauz pto. div. gravam. die Frohndienste betr. Acta primae instantiae. 1753—62. — Fasc. III und IV: Desgl. pto. operarum nunc executionis. 1762—63. — Fasc. Va und Vb: Desgl. pto. denegationis operarum modo letzterenteils formaliter praetensionis damni et interesse. 1762. Die Vorlage der Bürgermeistereirechnungen betr. 1761—1764. — Oberamts- und hofgerichtliche Resoluta in Betreff des Eschelbronner Frohnwesens. — Acta, den zwischen dortiger Vogtsherrschaft und Gemeinde streitigen Walddistrikt in der sog. Ziegelhütte betr. 1752.

XXXV. Rohrbacher Religions-, Kirchen- und Pfarrakten.[1])

Vol. I: Akten, dortigen Pfarrsatz und Besoldung, auch Kirchen-, Bau- und Reparationswesen, ferner zwischen Kurpfalz, der Ortsherrschaft, geistlicher Administration, lutherischen und reformierten Gemeinde-

---

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

gliedern entstandene Differenzen, in specie die vonseiten Kurpfalz beabsichtigte Präsentation eines reformierten Pfarrers daselbst und dagegen von der Ortsherrschaft gemachte Verfügungen betr. 1630—1730. — Vol. II: Akten und Verfolg dortiger Pfarr- und Kirchendifferenzen, Einführung des katholischen Gottesdienstes daselbst und in specie die von der lutherischen Gemeinde durch Strafgebote von der Ortsherrschaft bewirkte Vorlage ihres heiligen Zinsbuches vom Jahr 1611 betr. 1731—56. — Vol. III: Akten, die zwischen den Lutherischen und Reformierten daselbst wegen des Religionsexercitiums, Pfarrsatzes, auch sequestrierten Zehntgefällen obschwebenden Differenzen betr., in specie, was in diesem Belang bei kurfürstl. Regierung verhandelt und darauf von Serenissimo resolviert worden. 1745—65. — Vol. IV: Akten, dortige Pfarr- und Kirchenirrungen, in specie die neueren Vorstellungen der Sinsheimer reformierten Pfarrer und der Gemeinde Rohrbach schärfst untersagte Erscheinung dabei, ferner der Kontravenienten verfügte Bestrafung betr. 1762—91. — Vol. V: Rohrbach. Dortiges Religions-, Kirchen- und Pfarrwesen, darüber getroffene Vergleichspflegen, auch wegen des Patronats und kleinen Zehnten erholte Konsultation, dann Abschriften des ältesten und jüngsten Lehenbriefes. 1411—1797.

Akten, die von der Ortsherrschaft verfügte Einrichtung des katholischen Schulwesens daselbst, in specie die Annahme tauglicher Schulmeister und deren Besoldung betr. 1729—1792.

XXXVII. Instruktionen und Verordnungen.

Lit. A. Acta, Dienstinstruktionen und Bestallungsbriefe für verschiedene v. V.'sche Konsulenten und Amtsbediente betr. 1690—1783. — Lit. B. Acta, Dienstinstruktion und Taxregulativ für die herrschaftlichen Amtleute, den neuerlich angestellten Ökonomieverwalter Weng und diesfallsige neuere Anordnungen betr. 1770—91. — Lit. C. Acta, die Anstellung herrschaftlicher Amtsaktuarien, derselben Dienstinstruktion, ferner zwischen dem Amtmann Schott und Aktuar Gessner entstandene Misshelligkeiten und des Letzteren Ernennung zum herrschaftlichen Amtsschreiber betr. 1783—89. — Lit. D. Acta, die einem zeitlichen Amtsschreiber oder Aktuar obliegende Einsendung pflichtmässiger Quartalanzeigen über die laufenden und rückhaftenden Amtsgeschäfte betr. 1789—95. — Lit. E. Acta, die durch den Todesfall des Philipp August Weng erledigte herrschaftliche Verwalterstelle und derselben nachherige Übertragung an des Verstorbenen Bruder Friedrich Daniel Weng betr. 1791—92. — Lit. F. Die aus Gelegenheit eines für das v. V.'sche Amt zu fertigenden neueren Taxregulativs zu Handen gebrachte auswärtige Amtstaxordnung betr. 1793. — Lit. G. Acta, die nötig befundene Sonderung der Aus- und Waisenvogtei vom Amt, derselben Übertragung an den Amtsschreiber Gessner, auch weiter getroffene Verfügung der Depositengelder betr., nebst bemessenen Dienstinstruktionen für einen zeitlichen Ausvogt und Amtsaktuar. 1794—95. — Lit. H. Die Errichtung einer Amtsbibliothek betr. 1788—95. — Lit. J. Acta, die neuere Ein-

richtung der Amts- und Amtskellerregistratur betr. 1795. — Lit. K. Herrschaftliche Verordnungen. 1769—94. — Lit. L. Desgl., den Modus agendi in causis iustitiae in erster und zweiter Instanz, dann sonstige Spezialpolizeiverordnungen betr. 1775—97. — Lit. M. Acta, die Anstellung des Rechtspraktikanten Johannes Lew zu einem zeitlichen Amtsaktuar betr. 1797—98.

XXXVIII. Aufträge und sonstige Korrespondenzen.

Lit. A. Instruktionsaufsatz für Karl Philipp v. V. zur bairischen Lehensempfängnis. 1757. — Lit. B. Karl Philipps v. V. Bericht ad Serenissimum über seine Sendung nach Fulda und dortige Verrichtung. 1757. — Lit. C. Acta und Karl Philipp v. V.'s Kommissionshandlungen über das einem gewissen Predos (Preclos?) erteilte Privilegium, eine periodische Druckschrift aufzulegen. 1759. — Lit. D. Karl Philipp v. V.'s Bericht an den Staatsminister v. Zettwitz über das Frankfurter Gesandtschaftspersonal. 24. Dez. 1763. — Lit. E. v. V.'sche mit dem fürstl. badischen Kammer- und Kommerzialrat Herrn Schlettwein über das Münzwesen und andere Polizeiobjekte gepflogene Korrespondenz. 1765—1766. — Lit. F. Bericht Karl Philipp v. V.'s an Ihre Kurfürstliche Durchlaucht zu Pfalz über seine Sendung nach Mainz bei Regierungsantritt des dortigen Kurfürsten Frh. v. Erthal. 1774. — Lit. G. Acta über die unter Karl Philipp v. V.'s Beiwirkung dem Prinzen Karl August zu Zweibrücken von Ihrer Kurfürstlichen Durchlaucht bewilligten Sustentationsgelder. 1774—76. — Lit. H. Schriftliche und mündliche Repräsentation, so Ihrer Kurfürstlichen Durchlaucht zu Pfalz wegen beschlossener Residierung in Dero bairischen Landen vom kurpfälzischen Regierungsrat und Präsidenten geschehen mit Hinweis auf der Stadt Mannheim bürgerliches Verderben und des Landes unermesslichen Schaden, nebst erteilten Höchsten Vertröstungen. 1778. — Lit. J. Originalschreiben Friedrich Karls, Kurfürst zu Mainz, und Franz Ludwigs, Bischofs zu Würzburg, beider v. Erthal, an Karl Philipp v. V. 1777—83. — Lit. K. Kundschaften über die von dem Fürstbischof von Würzburg und Bamberg Ludwig Karl v. Erthal in den zur bischöflich Würzburger Diözese gehörigen kurpfälzischen Pfarreien Mosbacher Kapitels in höchsteigener Person bewirkte Kirchenvisitationen. 1784. — Lit. L. Karl Philipp v. V.'s abgehaltenes Protokoll über die Vorstellung des Herrn v. Leoprechting als geistlichen Administrationspräsidenten. 1784. — Lit. M. Protocollum commissionale, die den kurpfälzischen Regierungs-, Hofkammer- und geistlichen Administrationspräsidenten tit. Frh. v. V., v. Perglass und v. Leoprechting von Serenissimo aufgetragene Besichtigung des Traitteur'schen Wasserbaues am Heinleinsrhein bei Germersheim betr. 1786. — Lit. N. Berichtsanzeige Karl Philipp v. V.'s ad Serenissimum über besorgtes aufrührerisches Beginnen in kurpfälzischen Landen. 1790. — Lit. O. Die von Frh. v. V. von Serenissimo erbetene und gnädigst bewilligte sechsmonatliche Abwesenheit betr. 1791. — Lit. P. Acta, des kurpfälzischen Regierungspräsidenten Karl Philipp v. V. Resignation der Stelle eines Oberappellationsgerichtspräsidenten an tit. Frh v. Dalberg und dessen Vorstellung betr. 1791.

XXXIX. Rohrbach und Dühren.

Vol. I: Acta, die zwischen Kurpfalz und den v. V., sodann der Stadt Sinsheim und Gemeinde Rohrbach über den Rotreisigwald und Bruchdistrikt wegen des Territoriums, auch Forst-, Strafrechts-, Beholzigungs-, Waidgangs- und Novalzehnten obschwebenden Irrungen betr. 1597—1742. — Vol. II: Desgl. 1742. — Vol. III: Desgl. 1742—43. — Vol. IV: Desgl. 1743—1760. — Vol. V: Desgl. 1760—65. — Vol. 6: Desgl. 1765—69. — Vol. VII: Desgl. 1767—72. — Vol. VIII: Desgl. 1772—1781. — Vol. IX: Rohrbach. Den von der Stadt Sinsheim neuerlich unternommenen Schweinetrieb in den Rotreisigwald und sonstige Anmassungen betr. 1753—90.

Lit A. Rohrbach. Acta über die Streitigkeiten im Bruch- und Osterholz. 1777. — Lit. B. Dühren. In Sachen der Gemeinde an die Stadt Sinsheim, Besitzstörungen in dem privaten Waidgang auf dem Eckzehnten betr. 1781—89. — Lit C. Vol. I: Rohrbach. Acta, die von der Stadt Sinsheim und Gemeinde Rohrbach zu eigenen Grenzen des grossen Zehnten und Rohrbacher Viehtriebsdistrikts, ebenso, wie des Rohrbacher kleinen Zehnten 1760, 30. Sept. gemeinschaftlich gesetzten Steine, dann die von der Stadt Sinsheim in der Vergleichsurkunde zu exprimieren praetendierte Exemtion gewisser Gattungen des kleinen Zehnten und jenseits mehrmals verübte Thätlichkeiten betr. 1760—86. — Vol. II: Rohrbach. Acta, die von der Stadt Sinsheim eigenmächtig ausgeworfenen Zehntsteine und desfalls bei kurpfälz. Hofgericht nachgesuchtes mandatum S. C. betr. 1798. — Lit. D. Rohrbach. In Sachen der Gemeinde an die Stadt Sinsheim, Besitzstörungen im Waidgang auf den Bruch betr. 1782—90. — Lit. E. Beweisgründe: der Rotreisigwald oder Osterholz und Rohrbacher Bruch pto. territorii, proprietatis et annexorum. 1760—72.

Rohrbacher Gemeindebeschwerden.[1])

Vol. I: Rohrbach. Akten, die von der Ortsherrschaft in einem ab Seiten der Gemeinde in Anspruch genommenen Waldbezirk im Galgenberg verfügte Holzfällung, hierauf von letzterer diesfalls sowohl als in Belang der von der Herrschaft behaupteten Leibeigenschaftszuständigkeit, der Frohnden und vorenthaltenen Zins und Lagerbuchs, erhobene Klage bei dem Kraichgauer Ritterdirektorium, von daher erfolgte Dehortation und endlich unter kommissarischer Beiwohnung des ritterschaftlichen Konsulaten Öfftiger bewirkte Steinerhebung, demnächst beabsichtigte Vergleichseinleitung wegen ein und anderen Gegenstands betr. 1714—58. — Vol. II: Die beharrliche Gemeindebeschwerde wegen der Leibeigenschaftszuständigkeit, Frohnden, auch amtlichen Taxgebühren, ferner diesfalls bei fürstlich Worms'schen Lehenhof sowohl als kaiserl. Reichskammergericht erhobene Kläge betr. 1759—1765. — Vol. III: Den nach erlassenem reichskammergerichtlichen Mandat zwischen der Oberherrschaft und Gemeinde endlich zu Stande gebrachten Vergleichsabschluss in Belang der Leibeigenschaft und Frohnden, darüber bewirkte lehensherrliche Konfirmation und Absteinung eines von der Gemeinde cedierten Walddistrikts betr.,

[1]) Im Repertorium durchstrichen.

wodurch die ältere Waldstreitigkeit gleichmässig beseitigt worden. 1766 bis 1767. — Vol. IV: Der Gemeinde Leibeigenschaftsprozess, Kostenrechnungen und jener Kostenzahlungsmittel betr. 1767—70.

XLI. Stiftungsbriefe über Eichtersheim und Neidenstein.

1373—75 Mai 1. Seyfried v. V., Ritter zu Waibstadt gesessen, stiftet für sich und Gutta Rudin, seine Hausfrau, eine ewige Jahrzeit durch den Pfarrer zu Neidenstein, alle Jahr zu halten. „Ist ein alt Seelbuch." (Rep. II.) — 1375 Aug. 5. Hans v. V., Vogt zu Wilberg, Patron und Lehensherr der Pfarrei zu Neidenstein, und Hans v. Neidenstein, Pastor derselben Kirche, bewilligen, dass der ehrbare Dude v. V., Kanonikus in dem Thal zu Wimpfen, und die Edelknechte Ludwig und Konrad, Gebrüder v. V., eine Priesterpfründe für einen Kaplan zu Daisbach stiften mögen. — Albrecht v. V., gest. 25. Sept. 1397, hatte für sich, seine Gemahlin Anna v. Helmstätt, seine Kinder und alle verstorbenen v. V. ein ewiges jährliches Gedächtnis in der Pfarrkirche zu Neidenstein gestiftet. Aus einem alten Seelbuch zu Neidenstein. (Rep. II.) — 1420 Apr. 16. Albrecht v. V. verschreibt zu den 1½ Malter Korn Gült so sein Vater Eberhard auf das Snydelsgut zu Eschelbronn gesetzt, der Pfarrkirche zu Neidenstein noch sein Halbteil am kleinen Zehnten zu Eschelbronn, daran ein Pfarrer zu Eschelbronn das andere Halbteil hat, ferner drei Morgen Wiesen zu Neidenstein an der Lehenwiese. Der Pfarrer zu Neidenstein soll von dieser Nutzung das Halbteil, das andere Halbteil der Frühmesser und Altarist einnehmen, und dafür an bestimmten Tagen ihre geistlichen Dienste in der Kirche nach Vorschrift verrichten, sodann in mehrerwähnter Kirche ein ewiges Öllicht, wie auch eine beständige Wachskerze von einem halben Pfund unterhalten und jährlich zum Gebrauch in der Kirche bei den Jahrzeiten 16 Pfund Kerzen besorgen. — 1420 Apr. 16. Albrecht v. V. stiftet acht Jahrzeiten in der Pfarrkirche zu Neidenstein für sich, seinen Vater Eberhard, seine Mutter Adelheid v. Winterbach, seinen Bruder Seyfried v. V., der bereits verstorben war, samt anderen Geschwistern und bestimmt dafür verschiedene Gefälle, insbesondere die Hälfte des kleinen Zehnten zu Eschelbronn und drei Morgen Wiesen zu Neidenstein an der Lehenwiese. Hans v. V. d. a. und Hans v. V., Vogt zu Heidelberg, verpflichten sich als Senioren der v. V. und Verleiher der Pfründe zu Neidenstein, für sich und alle Nachfolger eidlich zur Aufrechterhaltung dieser Jahrzeiten. (Rep. II.) — 1424—27. Hans v. V. d. ä. stiftet für sich und seine Hausfrau Agnes v. Lauteren eine ewige Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Neidenstein und bestimmt dazu 6 Malter Korns von dem Hof zu Ochsenhausen, den Moritz Pabst von Stephan v. V. und Margarethe v. Wiederklor, Eucharius' v. V. Witwe, auf ewig erstanden. (Rep. II.) — 1443 oder später. Hans v. V., Vitztum zu Neustadt, stiftet für sich und Adelheid v. Frauenberg, seine Hausfrau, eine ewige Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Neidenstein und bestimmt dazu verschiedene Gefälle. (Erwähnt wird, dass des Stifters Vater und sein Sohn Eucharius daselbst begraben liegen und Eucharius Gemahlin Margarethe v. Windeck war.) (Rep. II.) — 1445 Febr. 20. Konrad

v. V. zu Tachspach überträgt die von seinen Vormündern Hans und Eberhard v. V. dem Pfarrer zu Neidenstein wegen Haltung seiner und seiner Eltern Jahrzeiten verschriebenen 12 Malter dreier Frucht auf dem Hof und Gütern zu Mühlhausen, nachdem er dieselben mit Wissen und Willen des Pfarrers zu Neidenstein verkauft, auf seine eigenen Güter, nämlich ein Drittel seines Hofs zu Dühren, genannt der Landschadenhof und auf sein Gütlein daselbst, genannt Himmertingütlein. — 1465 Juli 17. Jost v. V., Deutschmeister, stiftet seinem Bruder Dietrich in der Pfarrkirche Neidenstein eine ewige Jahrzeit. (Rep. II.) — 1469 Juni 5. Konrad d. ä. wohnhaft zu Waibstadt, stiftet eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Neidenstein und verschreibt dafür den drei Priestern der Kirche 31 Schilling Heller ewige Gült zu Spechbach, die er seinem Bruder Eberhard abgekauft, und weitere 10 Schilling Heller auf einen Garten zu Waibstadt fällig. — 1470. Hans v. V., Vogt zu Heidelberg, stiftet seinem Vater Hans, dem Hofmeister, eine ewige Jahrzeit in der Kirche zu Neidenstein und bestimmt dazu verschiedene Gefälle, dabei seines Vaters und Gutta v. Angelach, seiner Mutter, und aller Altvordern zu gedenken. (Rep. II.) — 1470. Derselbe stiftet für seine Hausfrau Margarethe v. Lambsheim, seine Schwäher, seine Eltern, Nachkommen und alle gläubigen Seelen eine ewige Jahrzeit zu Neidenstein mit verschiedenen Gefällen von einem Hof zu Spechbach. (Rep. II.) — Waibstadt, 1472 Apr. 20. Lateinischer Konsensbrief des Officials von Worms, durch welchen dem Johannes Remberg, Pfarrer in Spechbach, und dem Michael Gering, Frühmesser zu Neidenstein erlaubt wird, ihre Stellen gegen einander zu vertauschen. — 1477 Febr. 4. Margaretha v. Angloch, Hans' v. Gültlingen Hausfrau, überträgt die bei Katharina Grosin zu Waibstadt fällige Gült von 2 Guld. dem Frühmesser zu Neidenstein, Hans Winsperger, an die Jahrzeit Christine's v. Niffern gegen Empfang von 40 Guld. Kapital. — Wimpfen, 1483 Aug. 26. Konrad Bergen von Bischofsheim wird auf Präsentation des Kirchenpatrons Eberhard v. V. von Diether Rammung, Probst zu Wimpfen im Thal, zum Pfarrer der Kirche in Neidenstein angenommen. — 1484 Juli 13. Vollmar Lemlin und seine Gemahlin Margaretha, geb. v. V., errichten die Kaplanei Eichtersheim und begaben dieselbe mit genannten Gütern und Einkünften. — 1501 März 31. Mathis Ramung zu Daisbach und die ganze Gemeinde daselbst versprechen bei Gelegenheit der mit Bewilligung Bischof Johanns v. Worms und mit Wissen und Willen des Neidensteiner Pfarrers Henrich Stock's neuerrichteten Pfarre zu Daisbach, dass sie hinfort keine Ansprüche an die Pfarrei Neidenstein haben wollen, ausser den laufenden Opfern, Seelgeräthen u. s. w., die der Neidensteiner Pfarrer bisher zu Daisbach gehabt und die der Daisbacher Kirche zufallen sollen, so dass die letztere eine von der Neidensteiner ganz gesonderte eigene Pfarrei bilden soll. — 1503 Juni 19 hat Pabst Alexander VI. dem Mathias Rainig (?) die Filialkirche zu Daisbach der Pfarrei Neidenstein entziehen wollen, deswegen sich Eucharius und andere v. V. opponiert und die Sache beiden Dechanten zu Speyer und Worms delegiert und kommittiert haben (Rep. II). — 1506 Febr. 9. Henrich Stock, Pfarrer, und beide Altaristen zu Neidenstein bekunden, dass Eucharius v. V. für sich und seine Familie wie einen seiner Diener,

Junker Diezen Doring, einige Jahrzeiten in der Kirche zu Neidenstein gestiftet und zu deren Bestreitung für den Pfarrer und die Altaristen eine Summe von 24 Pf. Heller Kapital ausgesetzt hat. — 1509 April 16. Ritter Stephan und Junker Konrad, Gebrüder v. V., stiften für sich und ihre benannten Vettern und Freunde in der Kirche zu Neidenstein verschiedene bestimmte Jahrzeiten und setzen dazu 2½ Guld. jährlicher Gült von 50 Guld. Kapital aus. — 1512 Sept. 13. Stephan und Konrad v. V., Brüder, erhalten nach Eucharius' v. V, Tode wider Bernhard v. Angelach und Philipp Kistell von Dürkheim nach Absterben ihres Schwagers Matthias Raimings, per sententiam päbstlicher Delegierten und Subdelegierten zu Recht, dass die Kirche zu Daisbach als eine Filiale der Pfarrei Neidenstein wieder nach altherkömmlicher Weise zugeeignet werden solle. (Rep. II). — 1512 Sept. 13. Georg v. Schwalbach erkennt auf Ansuchen des Eucharius v. V. und nach seinem Tode des Stephan und Konrad v. V. an Matthäus v. Ramung und Gemeinde Daisbach, ex post Bernard v. Angeloch und Philipp Kistel von Dürkheim in Betreff der abgesonderten und selbständig sein wollenden Kaplanei Daisbach zu Recht an, dass die Daisbacher Gemeinde innerhalb neun Tage die Neidensteiner Kirche als rechtmässige Pfarr- und Mutterkirche anerkennen und besuchen, im anderen Falle aber die Exkommunikation verwirkt haben solle, wie dann genannte Bernard v. Angeloch, Philipp Kistel, sowie Schultheiss und Gericht zu Daisbach wegen ihrer Entfernung von der Neidensteiner Kirche zur Strafe alle Sonn- und Festtage in der Pfarrkirche zu Neidenstein mit brennenden Kerzen in den Händen als Büssende so lange stehen sollen, bis sie vom Dekan zu Speyer Absolution erlangt haben, wonach sie schwören sollen, der Kirche zu Neidenstein fortan treu und gehorsam zu sein. — 1513 Febr. 28. Notariatstranssumpt der Urkunde vom 5. Aug. 1375, durch den Notar Konrad Kremer de Kalwe gefertigt. — 1520 Juni 25. Margaretha v. V., geb. v. Gemmingen, Gemahlin Stephans v. V., stiftet für sich, ihren Gemahl und ihre Familie vier Jahrtage in der Kirche zu Neidenstein, auf jeden nächsten Montag nach Frohnfasten und verschreibt hierzu 2 Guld. 10 Albus jährlicher Gülte, für die sie den Hof Wagenfurt mit aller Nutzung zum Unterpfand bestimmt. — 1535 Juni 25. Georg v. Bach zieht die zur Unterhaltung eines Kaplans und Frühmessers zu Eichtersheim vermöge ersterer Stiftung bestimmten und in Abgang gekommenen Güter, soviel davon noch vorhanden, ein und errichtet davon eine Prädikatur, zu deren Unterhalt bezeichnete Güter und Gefälle ausgesetzt werden; erster Prädikant ist Hans Wegner. — 1609 Aug. 2. Raphael v. Helmstätt, wohnhaft zu Bischofsheim auf dem Kraichgau, übergiebt den Pflegern zu Neidenstein eine Schuldverschreibung zu 50 Guld. Hauptgut und 2½ Guld. jährlichem Zins, die Otto Heinrich v. V. zu Neidenstein an den Ersteren ausgestellt; die Pfleger sollen von den jährlich erhobenen Zinsen Brot an hausarme Leute zu Neidenstein, zum Andenken weil. Magdalenas v. Helmstätt, geb. v. V., und des Gebers austeilen. — Seelen- und Stiftungsbuch der Pfarrkirche zu Neidenstein, worin in dem vorgesetzten Kalender die gestifteten Jahrtage jederzeit bemerkt und am Ende Auszüge aus den Stiftungsbriefen bestimmter Jahrzehnte angefügt

sind, wie solches Alles in dem vorgehefteten Rotulo specifice nachgewiesen ist. — 1797. Stiftungsbriefe von Karl Philipp v. V. für die Kirchenheiligen zu Weiler, Neidenstein, Rohrbach, Dühren, Eichtersheim, wonach jedem 1500 Guld. legiert werden. — (Ohne Jahr, Dienstag nach Pauli Bekehrung). Jahrzeit des weil. Johann v. V., Bischof zu Basel und seiner drei Brüder: Jost, Deutschmeister, Seyfried, Diether; des Hans v. V. und der Katharina v. Bamberg, Stephans v. V. und der Margarethe, geb. v. Gemmingen, Konrads v. V. und der Margarethe v. Hirschhorn, dazu ihrer aus dem Geschlechte v. V. verstorbenen Ahnen und Verwandten. (Rep. II).

Neidenstein. Akten über die vom Abt und Konvent Schönau erst bestandsweise, dann käuflich übernommenen Wagenfurther Hofgüter. 1303—1766. — 1319 April 25. Seyfrid v. V., d. a., bekennt, dass er von dem Kloster Schönau den Hof Wagenfurth auf seine Lebenszeit um jährlich 18 Malter Roggen und 21 Malter Hafer erhalten habe, (Rep. II.) — 1357 Aug. 10. Hans v. V. ersteht für sich und seinen ältesten Sohn Hans vom Kloster Schönau vier Teile des Hofes Wagenfurth und des Zehnten daselbst auf beider Lebenszeit, wofür er die Hälfte der ihm eigentümlich gehörenden Mühle vor der Burg zu Waibstadt verpfändet. (Rep. II.) — Neidenstein. Akten über die Sonderung der Daisbacher Kaplanei (zwischen den v. V. und den v. Rammungen zu Daisbach). 1375—1613. — Steinsberg. Akten über die Wiedererbauung der St. Annakapelle am Steinsberg, über beförderte Kirchenandachten und wegen der Filialität mit den Hilsbacher Pfarrern und dem Wormsischen Vikariat entstandene Befangenschaften. 1767—1787. — Steinsberg. Akten über die Anpflanzung des Vorplatzes der St. Annakapelle und die bequeme Wohnung der Eremiten. 1776—81. — Steinsberg. Akten über die von der Oberherrschaft willkürlich verfügte Aufnahme und Bestellung der Eremiten bei der St. Annakapelle. 1763—91.

XLII. Lutherisches Pfarrhaus zu Dühren.

Akten über die zwischen den Königspfründnern zu Speyer und den lutherischen Pfarrern zu Dühren wegen Benutzung eines Präbendalkellers, in specie des Pfarrhausbaues und dessen Unterhalt entstandenen Streitigkeiten und den darüber beim RHR. geführten Prozess, Vol. I: 1604—1765; Vol. II: 1764—1779; Vol. III: 1779—1780; Vol. IV: 1782—1783; Vol. V: 1783—85.

XLIII. Dührener Präbendalzehnt.

Akten über die zwischen ebendenselben Parteien wegen Bedrükkungen im Genuss des Präbendalzehnten, streitige Pfarrkompetenz und behauptete Zehntenfreiheit der Pfarräcker vorgekommenen Streitigkeiten und deswegen erlassenen Verfügungen: Vol. I: 1513—1756; Vol. II: 1756—1778; Vol. III: 1780—1786. — Bemerkungen über den von tit. v. Fichte vorgeschlagenen Vergleich. 1796. — Die von dem Speyerer Königspfründner v. Tuderowich nachgesuchte Mitteilung einer Renovationsurkunde des Dührener Messnerzehnten. 1795—1796.

Dühren. Akten „in Sachen der Königspfründner Franz v. Tuderowich und Jakob Denig gegen den Frh. v. V., dessen Amt Eichtersheim und Gemeinde Dühren, Beizug zu Kriegslasten, nunc mandati caes. S. C." 1798 ff.

XLIV. Dührener Patronatsakten.

Vol. I: Dühren. Akten dasigen Pfarrsatz und in specie das von den Speyerer Königspfründern aus ihrem Stiftungsbrief eruiert werden wollende ius nominandi et praesentandi plebanum in Dühren, auch von selbigen bei den ortsherrlicherseits exercierten actibus contrariis mehrmals eingelegte Protestationen und bei kaiserl. Reichskammergericht erhobene Beschwerden, ferner zu deren Beseitigung v. V.'scherseits vergeblich beabsichtigte Kaufsunterhandlungen über sämtliche Präbendalrechte, inzwischen aber von den jeweiligen Ortsherren allein bewirkte Pfarrbestellung betr. 1303—1738. — Vol. II: Desgl., in specie die ortsherrliche Berufung des Pfarrers Franz Christian Kall an die Stelle des entwichenen Pfarrers v. Berg, die nachherige Adjunktion des Kall'schen Sohns, ferner dessen Installation nach des Vaters Tode betr. 1741—1774.

Vol. Sep.: Akten über die gegen den Pfarrer Moritz v. Berg erhobenen Beschuldigungen und dessen Suspension, die seitens des Lehenhofs versuchte Einmischung und die vonseiten der Ortsherrschaft beim kaiserl. RHR. erwirkten Reskripte. 1719—1745.

Dühren. Vol. I und II: Dühren. Judicialakten in Sachen des Domkapitels zu Speyer an v. St. André modo v. V. cit. ad reass. mand. de non turbando in iure patronatus, conferendi parochiam eiusque exercitio postea restit. in integrum. 1748—1757; 1757—1787. — Vol. I—IV: Judicialakten in entschiedenen Sachen des Dechanten und der Domkapitularen zu Speyer einerseits an weil. Daniel von St. André modo v. V. andererseits und Herrn Ludwig Landgrafen zu Hessen-Darmstadt als Intervenienten dritterseits: mand. de non turbando iure patronatus, conferendi parochiam, eiusdem exercitio C. C. denegatae restitutionis in integrum, nunc petitae revisionis et noviter restitutionis. 1788—91; 1792 bis 1798 ff.

XLVI. Hausverkäufe.

Lit. A. Ankauf des Gabriel May'schen Hauses betr. 1761—68. — Lit. B. Kauf des v. Dalbergischen Hauses in Mannheim und ein gelegentlich dieses Kaufes beim Seminar zu Bruchsal übernommenes Kapital von 10000 Gulden betr. 1727—70. — Lit. C. Den Verkauf des v. V.'schen Hauses an Pfalzgraf Maximilian zu Zweibrücken, beabsichtigte Erwerbung des fürstlich Isenburgschen Hauses dahier (Mannheim?) und nachherige Miete des den Priorischen Erben zustehenden Wohnhauses betr. 1790—96.

XLVII. Vormundschafts- und Huldigungsakten.

Vol. I: Die Vormundschaft nach Karl Ferdinand v. V.'s Tode (26. Juni 1731) betr. 1731—1738. — Vol. II: Entlassung der Freifrau v. V. von vormundschaftlicher Administration und deren Übertragung an die Frh. v. Erthal und v. Baden, ferner nach deren und des Frh.

v. Sickingen erfolgtem Abgang von kaiserl Maj. dem in Vorschlag gebrachten Johann Friedrich v. Degenfeld zu Neuhaus konferierte v. V.'sche Vormundschaft und von der verwittibten Freifrau v. Erthal übernommene Ehrentutel und hiernächst bewirkte Huldigung betr. 1742—43. — Vol. III: Die zwischen den v. V.'schen Vormündern Frh. v. Degenfeld und Freifrau v. Erthal der kurpfälzischen Administration halber entstandenen Irrungen und darüber erhobene Klage beim RHR. und nachherigen Reichsvikariatsgericht. 1744—45. — Fasc. sep.: Vormundschaftskorrespondenz zwischen Freifrau v. V. und Frh. v. Sickingen. 1732—1737. — Vol. IV: Fortsetzung von Vol. III und Übertragung der Vormundschaft an den Mainzer Dompropst Grafen v. Elz, ferner Karl Philipp Grossjährigkeitserklärung betr. 1745—1750. — Fasc. Abschriften von Huldigungsprotokollen. 1628.

Vol. I: Akten in Angelegenheiten von Karl Philipps v. V. Hinterlassenschaft. 1797. — Vol. II und III: Akten, den Regierungsantritt des Frh. Franz Anton v. V. betr. 1797.

Akten, die bei Absterben der Mitteilhaberin an Grombach, Freifrau v. d. Tann, angeordneten Trauerceremonie betr. 1763.

Akten über die Huldigung zu Eichtersheim. 1737.

Akten über die Rückbesitzergreifung des v. d. Tannschen Anteils an Grombach. 1770.

Die durch den Tod des kurpfälzischen Regierungspräsidenten Frh. v. V. notwendig gewordene Besitznahme sämtlicher v. V.'scher Ortschaften, Güter etc. namens seiner drei Söhne betr. 1797.

XLVIII. Warsbergische Schuldsache.

1741—94. Zwei Bände.

L. Originalvergleiche.

1395 März 12. Anna v. V., Egen Gemans Witwe, Haus' v. V. Tochter, verzichtet zu Gunsten ihrer beiden Brüder auf all ihr väterliches Erbe. — 1421 Mai 22. Hans v. V., Vogt zu Heidelberg, Vormund von Eberhards v. V. hinterlassenen Kindern, vergleicht sich mit Else v. Felberg, der Witwe Eberhards v. V., der ihr alle seine wohnende Habe nach seinem Tode verschrieben, desswegen auf 800 Guld., für die er sie auf den Hof Endingen versichert. Hans v. V., Komthur zu Kopfenberg und Starkenberg, besiegelt den Vertrag. — 1422 Juni 12. Diether v. V., Domherr zu Würzburg, und sein Bruder Konrad, Deutschordensritter, verkaufen an ihren Vetter Hans v. V., Vogt zu Heidelberg, als Vormund der Kinder ihres Vetters Eberhard v. V., desgleichen Erphen und Diether v. V. um 60 Guld. ihr Gut zu Berwangen, das sie von ihrem Vater geerbt. — 1430. Hans der Hofmeister, Hans d. j., Diether und Eberhard, Brüder und Vettern v. V., richten einen Burgfrieden zu Neidenstein untereinander auf, insbesondere mit der Bestimmung, dass, wenn Missbelligkeiten zwischen ihnen und ihrem Gesinde entstehen sollten, dies Vettern

von ihnen, die die Sache nicht berühre, schichten sollen. — 1449 März 2. Eberhard v. V. d. a., Diether v. V. d. j. und Hans v. V., des Vitztums Sohn, richten einen Burgfrieden zu Neidenstein unter einander auf, dass bei Misshelligkeiten über den Verkauf einzelner Anteile an Fremde die Lösung unbeteiligten Vettern von ihnen vorbehalten werden solle. — 1449 März 2. Albrecht v. V., Konrad d. a. und Eberhard d. a., beide Gebrüder, Diether d. j., Hans, Diethers Sohn, und Hans, des Vitztums Sohn, vergleichen sich dahin, dass jede bei ihnen ausbrechende Zwietracht durch Vettern von ihnen ausgetragen werden solle. — 1449 Juli 2. Eberhard v. V., Deutschordensritter, verschreibt mit Verwilligung Josts v. V., Deutschordensmeisters, all sein väterliches und mütterliches Erbe an seine Brüder Hans und Simon um 12 Guld. jährliches Leibgeding auf dem Hof zu Richen. — 1450 Sept. 29. Hans v. V., Dechant zu Speyer, und sein Bruder Diether v. V. samt dessen Gemahlin Margarethe v. Hentschisheim schliessen miteinander einen Tauschvertrag, dass Diethern Boppen von Aletzheim Hof zu Spechbach wird, Hansen aber alle Güter und Zinsen zu Ungstein, Erpelsheim, Haselach und Merkenheim, welche hereditate Frau Margarethen von Ludtstadt ihrer Mutter auf ihn Diether gekommen gewesen. — 1451 Mai 30. Jost v. V., Deutschmeister, Johann, Domdechant zu Speyer, und Diether d. j., alle drei Brüder v. V., bewilligen ihres Bruders Seyfrid Witwe, Christine von Niefern, gegen gewisse Bedingungen, dass sie in dem Hause zu Neidenstein, das sie von neuem erbaut, ihr Lebzeit wohnen möge. — 1452 Sept. 16. Vertrag zwischen Hans v. V. d. a. und Albrecht v. V., vermittelt durch Friedrich v. Neippenburg, Hans v. V., des Hofmeisters Sohn, und Diether v. V., ihre Vettern, wegen etlicher Güter zu Waibstadt, Diefenbach, Nösselfeld und Spechbach. — 1455 Apr. 14. Teilung des väterlichen Erbes zwischen Hans und Konrad, Ritter Seyfrids Söhnen, aufgerichtet durch Jost, Deutschmeister, Eberhard d. a., Hans, weil. Diethers Sohn, Hans, weil. des Vitztums Sohn, alle v. V., ihre Vettern, und Christina von Niefern, ihre Mutter. — 1455 Dez. 13. Ottilia v. V., Konrads v. V. Tochter, quittiert ihrem Vetter Hans v. V., weil. Diethers Sohn, ihrer getragenen Vormundschaft wegen, alles Einnehmens und alles Ausgebens. — 1461 Juli 15. Eberhard d. a. und Konrad, Gebrüder v. V., und ihre Vettern Eberhard d. j., Hans zu Zuzenhausen und Albrecht entscheiden zwischen Eucharius v. V. wegen seiner Gemahlin Christine v. Niefern, Seyfrids v. V. Witwe, einerseits und ihrem Sohn Hans v. V. d. j. andererseits, wegen seines Bruders Konrads Hinterlassenschaft. — 1464 Apr. 21. Bischof Johann von Würzburg vergleicht Eberhard und Domherrn Nikolaus, Gebrüder v. V., mit Hans Ruden d. ä. zu Badickheim und Margaretha v. Stedten, seiner Gemahlin, wegen der v. V. Mutter und des Ruden Schwieger Frau Elsen v. Felberg verlassener Erbschaft. — 1470 Nov. 6. Vergleich zwischen Eberhard, Eucharius und Hans v. V. zu Neidenstein einerseits und Albrecht v. V. zu Eschelbronn andererseits wegen ihrer Teilmarken. Schiedsrichter sind Martin v. Helmstatt, Eberhard zu Hilsbach und Hans zu Zuzenhausen, beide letztere v. V. — 1471 Juli 6. Sendschreiben von E. E. und H. v. V. an Peter v. Talheim, Diether v. Langbach, Hans v. Helmstatt zu Brunbach und Hans v. V. zu Zuzenhausen, ihre Vetter und Schwäger. —

1486 Apr. 29. Vergleich zwischen den Testamentsvollstreckern des Nikolaus v. V., weil. Domherrn zu Speier (unter ihnen Seyfrid v. V., vordem Domherr zu Speyer, und Eberhard v. V., des genannten Nikolaus Bruder), über die Hinterlassenschaft des Nikolaus, aufgerichtet durch Bischof Ludwig von Speyer, ihren Vetter. Unter anderem wird festgesetzt, dass die Testamentarii Herrn Eberhard v. V. den vergoldeten Kopf des Bischofs zu Basel und der Hausfrau seines Sohnes Georg einen Silberbecher geben sollen.[1])

No. 1. Zuzenhausen. Originalurkunde und Vereinigung zwischen Joh. Dietrich und Otto Heinrich v. V., den dortigen Mühlbau betr. 1608. — No. 2. Originalerbbestandsbrief zwischen Herrn und Frau v. d. Tann, dann dem Zuzenhausener Bürger Joh. Ad. Keydel über ihr dortiges adeliges Gut, vorzeiten das von Rothenberg'sche oder Bettendorf'sche Gut genannt. 1767.

Lit. A. 1761 März 14. Originalkaufs- und -Verkaufsbrief zwischen v. d. Reck und v. V., das Gut Lübke betr. — Lit. B. 1763 Juni 9. Originalvertrag zwischen der Ortsherrschaft und Gemeinde Neidenstein, die Ausrodung des herrschaftl. hohen Büchel Walds und dessen erbbeständliche Begebung an dortige Bürgerschaft betr. — Lit. C. Eschelbronn. Vergleichsurkunden zwischen Bauz und v. V. 1759—1767. — Lit. D. Originalurkunden, die Erwerbung Zuzenhausens betr. 1750—1768. — Lit. E. Originalkaufs- und -vergleichshandlung zwischen Karl Philipp v. V. und den Frh. v. d. Tann. — Lit. F. Vergleich zwischen Frh. v. V. und Gemeinde Eichtersheim über das Eigentum des in Eichtersheimer Mark belegenen Waldes, gemeinsame Schäferei, Frohnleistung zum alten Schloss. 1780. — Lit. G. Grombach. Originalakten über den dortigen Vertrag, die Konfessionen betr. 1785—96. — Lit. H. 1790 Aug. 26. Originalbestandsbrief über ein ausgerodetes Stück Föhrenwald, Galgenacker genannt, zu Neidenstein. — Lit. J. 1796 Dez. 31. Originalvergleichsinstrument der Rohrbacher Gemeinde über dortiges Kirchen- und Pfarreiwesen. — Lit. K. 1793 Aug. 20. Originalerbbestandsbrief über die Rohrbacher Ziegelhütte. — Lit. L. 1796 Jan. 25. Desgl. über $38\frac{1}{4}$ Rth. an dem Platz zu Neidenstein, wo ehemals die Brechlöcher gestanden.

LI. Equestria.

Neidenstein und Weiler. Akten, die von Kurpfalz angemutete Türkensteuer ab den in der Zehnt gelegenen v. V.'schen Gütern, auch von der Kraichgauer Ritterschaft auf die Weilerer und Neidensteiner Hofgüter beschehenen Steuerauflagen, dagegen v. V.'scherseits eingelegten Protest und deshalb von der Ritterschaft beim RHR. erhobenen, von letzterem aber als unstatthaft erkannten Mandatsprozess betr. 1683—1789.

I. Einquartierungen und Fouragierungen in v. V.'schen Ortschaften, sowie die von Kaiserl. Maj. bei sämtlichen Ritterkantons gesonnene Rekrutenstellung zu vorwaltendem Türkenkrieg betr. 1610—1739. — II. Akten, die neuere Einquartierung der k., auch französischen Truppen

[1]) Alle Urkunden von 1395—1486 sind im Rep. II verzeichnet.

in diesseitigen Ortschaften, diesfalls geleistete Fourage- und Transportkonkurrenz, nicht minder die von Kellerei Hilsbach wiederholt beabsichtigten, desorts aber feierlichst per notarium widersprochenen Konskriptionsauflagen der jungen Mannschaft in Weiler, ferner die von der Oberherrschaft unmittelbar bewirkte Rekrutenstellung zu dem ausgeschriebenen Kreiskontingent, endlich die bei jüngerem k. Truppenmarsch gegen den ritterschaftlichen Marschkommissarius Moser bei dem Direktorium erhobene Beschwerde betr. 1741—80. — III. Die Einquartierungen kaiserlicher und resp. österreichischer Truppen, in solchen Fällen vonseiten der Obrigkeit amtlich veranstaltete sparsame Verpflegungsart und jenes Belangs halber überhaupt gepflogenen Handlungen betr. 1785.

Die von dem Kraichgauer Ritterdirektorium durch Zirkular mitgeteilten kaiserl. Münzedikte und deren Publikation in diesseitigen Ortschaften betr. 1693—1770.

Die ritterschaftliche Steuerbefugnis in diesseitig unmittelbaren Ortschaften, in specie die von den Gemeinden wegen ausserordentlicher Steuerexaktionen und Jägergeldbeiträgen erhobenen Beschwerden und von der Oberherrschaft dagegen gemachte Vorstellungen, ferner die Aufnahme des Eichtersheimer Försters Winckler zum Freijäger betr. 1593—1782 (—1798).

Die in Gefolge Allerhöchsten Adhortatori durch ritterschaftliche Plenarkonventsbeschlüsse angeordnete allgemeine Wegebesserung im ganzen Kanton, und desfalls bestimmte Konkurrenz sämtlicher Gemeinden betr. 1751—53.

Die gemeinschaftlichen Streifungen der ritterschaftlichen Unterthanen gegen Zigeuner und Räubergesindel betr. 1710—1765.

Die in Gefolg kaiserlichen Edikts nach neuem Kalender zu feiernden Ostern, nicht minder die wegen der verlegten Festtage erlassene ortsherrliche Verordnung und deren nachdrücklichst bewirkte gleichförmige Beobachtung betr. 1770—1784.

Verschiedene ritterschaftliche Zirkulare und Zuschriften. 1594—1789.

Die von dem Kraichgauer Ritterdirektorium gesonnene Einverleibung der ritterschaftlichen Barbiere und Bader in die Schweigerner Zunftlade betr. 1784—89.

Die obrigkeitlichen Traueranstalten bei Josephs und Leopolds II. Tode betr. 1790. 1792.

Die Kantonierung des Stabs nebst einer Kompagnie des k. k. Regiments Lascy in Eichtersheim betr. 1793.

Die bei Gelegenheit des französischen Krieges vonseiten der Kurpfalz ausgeschriebene allgemeine Landesarmatur und Erhebung diesfallsiger Kriegskostenkonkurrenz ab dem ritterschaftlichen und sonst gefreiten in kurpfälzischem Landbezirk gelegenen Gütern. 1793—95.

Den beim Eindringen der Franzosen in Schwaben vom schwäbischen Kreis mit Einschluss der Reichsritterschaft abgeschlossene Waffenstillstand und die zu leistenden Kontributionen betr. 1796.

Den von der schwäbischen Reichsritterschaft ausgeschriebenen Streifzug gegen eine Räuber- und Mörderbande in sämtlichen Kantonsorten betr. 1798.

1481 Dez. 10. Rudolf, Bischof von Würzburg, bekennt, dass ihm Georg v. V. verschiedene Briefe und darunter eine Quittung unter seinem und seines Vaters Eberhard Siegel zugestellt habe. — 1603 Juni 11. Schreiben Eberhards, Herrn zu Limburg, Erbschenken, und Otto Heinrichs v. V. an die Brüder Hans Christoph und Philipp Christoph v. V. und die Brüder Philipp Erasmus und Egenolf v. V. zu Eichtersheim sowie an Hans Dietrich v. V. zu Zuzenhausen, Otto Heinrichs Vetter; wird auch hierin gemeldet, dass sie sich sämtlich sehr nahe verwandt sind.[1])

Vorstehendes Verzeichnis wurde im Jahre 1885 von Herrn Dr. Heyck, damals Hilfsarbeiter für die allgemeinen Zwecke der Badischen Historischen Kommission, angefertigt.

VII.

Heinrich von Diessenhofen als Bewerber um die Dompropstei zu Konstanz.

1364 Febr. 23.

Urbanus episcopus servus servorum Dei dilecto filio Burhardo de Heven[2]), canonico Constanciensi, salutem et apostolicam benediccionem. „Nobilitas generis“ etc. Exhibita siquidem nobis pro parte tua peticio continebet, quod orta dudum inter dilectum filium Henricum Dapiferi, canonicum ecclesie Constanciensis, et quondam Felicem de Wintertur, qui pro canonico ipsius ecclesie se gerebat, super eo quod Henricus Dapiferi venerabilem fratrem nostrum Henricum, episcopum Constanciensem, dictum Felicem suis exigentibus demeritis ecclesie predicte prepositura, quam tunc obtinebat, per diffinitivam suam sentenciam privasse ac huiusmodi sentenciam in rem transivisse iudicatam, eamque per huiusmodi privacionem vacavisse et ad se spectare, Felix vero predicti (!) premissa non esse vera ipsumque Henricum Dapiferi eundem Felicem predicta prepositura contra iusticiam spoliasse et eam ad se de iure pertinere asserebant, prout dictus Henricus Dapiferi eam ad se pertinere asserit, materia questionis, nos causam huiusmodi venerabili fratri nostro Petro, episcopo Albanensi, tunc tituli Sanctorum Quatuor Coronatorum presbitero cardinali, non obstante quod causa huiusmodi ad sedem apostolicam devoluta non esset aut in ea tractari seu finiri non deberet, audiendam commisimus et fine debito terminandam et tandem, postquam inter partes ipsas ad nonnullos actus citra tamen dacionem articulorum coram eodem cardinali

---

[1]) Beide Urkunden im Rep. II. verzeichnet.

[2]) Burkard von Hewen, der spätere Bischof von Konstanz (1387 bis 1398).

processum extitit, idem Felix huiusmodi lite pendente extra dictam curiam extitit vita functus, — quodque postmodum in vigore quarundam litterarum nostrarum, per quas dignitatem, personatum vel officium, eciam si dignitas ipsa maior post episcopalem existeret et ad eam consuevisset quis per eleccionem assumi, in eadem ecclesia exspectabas, prout exspectas, dictam preposituram, que dignitas inibi existit, credens illam per huiusmodi Felicis obitum vacare, infra tempus debitum acceptasti tibique de illa fecisti eciam provideri alias canonice. Cum autem acceptacio et provisio huiusmodi et quecunque inde secuta iuribus non subsistant huiusmodi litis pendencia obsistente, nos, ne dictam preposituram, si lis huiusmodi super ea careret legitimo defensore, qui prosequeretur eandem, contingat absque canonico titulo detineri, super hoc de oportuno remedio providere tibique, qui ut asseris in subdiaconatus ordine constitutus et in iure canonico peritus existis, premissorum meritorum tuorum intuitu graciam facere specialem teque in eadem ecclesia honorare amplius intendentes, tuis supplicacionibus inclinati te in omni iure et ad omne ius, quod eidem Felici tempore sui obitus in prefata prepositura quomodolibet competebat seu competere poterat, eciam si prepositura ipsa disposicioni apostolice reservata existat, auctoritate apostolica de speciali gracia surrogamus tibique dictum ius conferimus et de illo eciam providemus decernentes te ad huiusmodi ius ac litis et cause predictarum prosecucionem et defensionem in eo statu, in quo causam et litem huiusmodi inveneris et in quo idem Felix, si adhuc vite superstes existeret, posset et deberet admitti, fore exnunc auctoritate predicta admittendum ac irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ingnoranter contigerit attemptari, non obstantibus felicis recordacionis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri et aliis constitucionibus apostolicis contrariis quibuscunque seu quod canonicatum et prebendem eiusdem Constanciensis et thesaurariam Argentinensis obtines ac super canonicatu et prebenda eiusdem Argentinensis ecclesiarum in eodem palacio te asseris litigare. Volumus autem quod, quamprimum vigore presencium eiusdem prepositure possessionem fueris pacificam assecutus, thesaurariam ac canonicatum et prebendam ecclesie Argentinensis predictos, si illos interim evincere te contingat, quos extunc vacare decernimus, omnino dimittas, alioquin omni iuri tibi in eis quomodolibet competenti cedere prout etiam ad id sponte obtulisti tenearis quodque prefate nostre littere, per quas dignitatem, personatum vel officium ut prefertur expectas, et processus habiti per easdem ..[1] inde secuta, extunc sint cassa et irrita et nullius roboris vel momenti. Nulli ergo etc.; si quis autem etc. Datum Avinione 7. kal. Marcii, pontificatus nostri a. 2.

Or. Karlsruhe (Konstanz-Reichenau Gen. 39); die Bulle fehlt. Auf dem Buge: R. de Lanloys; links unterhalb des Umschlags: $\frac{x}{x}$ Jo. de Angicuria; auf der Rückseite: Henricus de Aldenhoven. R.

[1]) Unleserliches Wort.

A. Werminghoff.

Mitteilungen

der

Badischen Historischen Kommission.

№ 19. Karlsruhe. 1897.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1895/96 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

Im Amtsbezirk Konstanz hat Professor Eiselein in Konstanz die Reichenauischen Pfarrarchive von St. Georgen zu Oberzell und St. Peter zu Niederzell verzeichnet, indem er zugleich von den ältesten Stücken Abschriften fertigte. Es sind Lehen-, Kauf-, Zins-, Jahrzeit- und Spruchbriefe vom 13. bis 18. Jahrhundert. Die älteste Urkunde ist aus dem Jahre 1278.

Sehr umfangreiche und gründliche Arbeiten hat auch in diesem Jahre wieder Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut geliefert. Es sind von ihm verzeichnet aus dem Amtsbezirk Bonndorf sieben Gemeinde- und zwei Pfarrarchive, aus dem Amtsbezirk Säckingen zwei Gemeinde- und zwei Pfarrarchive, darunter das von Säckingen mit wertvollen Anniversarienbüchern (seit 1452), Urkundenregistern (in das 13. Jahrhundert zurückgehend), einem Protokollbuch der Säkkinger Franziskanerinnen (1766—80 mit Einträgen von 1380 an), aus dem Amtsbezirk Waldshut fünf Gemeindearchive und ein Pfarrarchiv, dazu Mitteilungen über die ehemalige Eisenwerkkolonie Albbruck.

Pfarrer Udry in Owingen hat drei Pfarr- und vier Gemeindearchive des Amtsbezirks Überlingen, Kammerer Seeger in Raithaslach das im Amtsbezirk Stockach einzig noch ausstehende Pfarrarchiv in Wahlwies verzeichnet.

Von zwölf Pergamenturkunden (1407—1488) aus dem Pfarrarchiv zu Immenstaad hat Professor Dr. Roder in Überlingen Regesten angefertigt.

II. Bezirk.

Im Amtsbezirk St. Blasien hat Landgerichtsrat Birkenmayer Verzeichnisse von vier Gemeinde- und drei Pfarrarchiven sowie von einer Anzahl im Privatbesitz befindlicher Urkunden angefertigt.

Dekan Welte in Kappel verzeichnete die Urkunden des Pfarrarchivs Löffingen, Bezirksamts Neustadt.

III. Bezirk.

Über ihre Thätigkeit haben die Pfleger Pfarrer Hilspach in Auenheim, Professor Rothmund in Karlsruhe, Stadtpfarrer Seelinger und Professor Stösser in Baden Berichte eingesandt, welche sich größtenteils auf Nachträge beschränken, da die meisten Archive des Bezirks verzeichnet sind.

Von größeren Arbeiten liegen vor Verzeichnisse des Archivs im Schlosse des Gutsbesitzers Rößler zu Neuweier von Pfarrer Reinfried in Moos und des Freiherrlich von Frankensteinischen Archivs in Offenburg von Professor Platz daselbst.

Im Amtsbezirk Ettlingen hat Hauptlehrer Schwarz in Schöllbronn die Pflegschaft übernommen.

IV. Bezirk.

Die Archive dieses Bezirks sind mit wenigen Ausnahmen sämtlich verzeichnet.

Der Pfleger im Amtsbezirk Heidelberg Professor Robert Salzer, Direktor der Oberrealschule in Heidelberg, welchem seine, als Programme zu den Jahresberichten der von ihm geleiteten Schule verfaßten Schriften einen Ehrenplatz unter den Geschichtsschreibern der Pfalz sichern, ist am 18. Juni 1896

gestorben. Die Badische Historische Kommission bewahrt ihm ein ehrendes Andenken. An seiner Stelle hat Dr. Sillib in Heidelberg die Pflegschaft übernommen.

Die Pflegschaft im Amtsbezirke Sinsheim ist durch den Wegzug des Pfarrers Glock in Zuzenhausen erledigt und ebenso wie die seit längerer Zeit erledigte Pflegschaft im Amtsbezirk Eppingen noch nicht wieder besetzt worden.

Im Amtsbezirk Wiesloch übernahm die Pflegschaft Professor Dr. Seitz in Wiesloch.

Die Bearbeitung der Archivberichte zum Zwecke des Abdrucks in den „Mitteilungen“ besorgte im Berichtsjahre 1895/96 der Volontär im Großh. Generallandesarchiv Dr. Albert Werminghoff. An seiner Stelle übernahm diese Arbeit Dr. Theodor Lorentzen, Lehramtspraktikant in Heidelberg.

Verzeichnis
der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1896.)

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.
	I. Bezirk. Oberpfleger: Prof. Dr. Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Bonndorf	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen	Pfarrer R. Aichele in Fürstenberg.
Engen	Pfr. Augustin Dreher in Binningen.
Konstanz	Prof. a. D. Friedrich Eiselein in Konstanz.
Meßkirch	Pfr. Leopold Schappacher in Menningen.
Pfullendorf	Pfr. Lor. Löffler in Zell a. Andelsbach.
Säckingen	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach	Kammerer Pfr. Seeger in Raithaslach.
Überlingen, Stadt	Prof. Dr. Roder in Überlingen.
Land	Pfr. Xaver Udry in Owingen.
Villingen	Prof. Dr. Roder in Überlingen.
Waldshut	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
	II. Bezirk. Oberpfleger: Archivrat Dr. Krieger in Karlsruhe.
Lörrach	Prof. Gg. Friedr. Emlein in Freiburg i. B.
Müllheim	Prof. Alb. Haaß, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Müllheim.

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.
Neustadt	Dekan Welte in Kappel b. Lenzkirch.
St. Blasien	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Schönau	Derselbe.
Schopfheim	Prof. Gg. Frdr. Emlein in Freiburg i. Br.
Staufen	Pfr. Aloys Bauer in St. Trudpert. Pfr. Joh. Evangel. Nothelfer in St. Ulrich.
Triberg	Unbesetzt.
Wolfach	Pfr. C. Damal in Steinach.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Maurer in Mannheim.

Achern	Geistl. Lehrer Dr. Herm. Schindler in Sasbach.
Baden	Prof. Val. Stößer in Baden.
Breisach	Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg i. B.
Ettenheim	Pfr. Karl Strittmatter i. Mahlberg.
Ettlingen	Hauptlehrer Schwarz i. Schöllbronn.
Freiburg	Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg i. B.
Karlsruhe	Prof. Funk in Gernsbach.
Kehl	Pfr. Hilspach in Auenheim.
Bühl	Pfr. C. Reinfried in Moos.
Durlach	Prof. Ferd. Rothmund i. Karlsruhe.
Emmendingen	Universitätsbibliothekar Dr Friedrich Pfaff in Freiburg i. B.
Lahr, kathol. Teil	Pfr. Karl Stritmatter i. Mahlberg.
evangel. Teil	Unbesetzt.
Oberkirch	Stadtpfr. Seelinger in Oberkirch.
Offenburg	Prof. Fr. Platz in Offenburg.
Pforzheim	Prof. Dr. Karl Reuß in Pforzheim.
Rastatt	Prof. H. Breunig in Rastatt.
Waldkirch	Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg i. B.

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. Wille in Heidelberg.

Adelsheim	Bürgermeister Dr. G. J. Weiß in Eberbach.
Bretten	Gemeinderat Gg. Wörner in Bretten. Hauptlehrer Leopold Feigenbutz in Flehingen.
Bruchsal	Prof. Dr. Ehrensberger i. Bruchsal.
Buchen	Bürgermeister Dr. G. J. Weiß in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden	Derselbe.
Pfarreien	Stadtpfarrer Schück in Eberbach.
Eppingen	Unbesetzt.
Heidelberg	Dr. Sillib in Heidelberg.
Mannheim	Prof. Dr. Hub. Claasen i. Mannheim.
Mosbach	Bürgermeister Dr. G. J. Weiß in Eberbach.
Schwetzingen	Prof. Ferd. Maier, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Schwetzingen.
Sinsheim	Unbesetzt.
Tauberbischofsheim	Prof. Dr. Ehrensberger i. Bruchsal.
Weinheim	Stadtpfr. Alb. Jul. Sievert in Ladenburg.
kath. Pfarreien	Stadtpfr. Dr. Kaiser in Weinheim.
Wertheim, kath. Teil	Gemeinderat Ed. Zehr in Wertheim.
evang. Teil	Stadtpfr. Dekan Ströbe i. Wertheim.
Wiesloch	Prof. Dr. Seitz in Wiesloch.

I.

Archivalien der Stadtgemeinde Bühl[1]),

verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer K. Reinfried in Moos.

1283 März 30. Burkhard von Krutenbach schenkt dem Kloster Schwarzach seine Güter in banno Bühele . . . vulgariter in der Haerenbach juxta Witzenstein. Kopie. 1.

1319 Jan. 24. Burkard und Erkanger von Windeck bekennen, daß Reinhard von Windeck in die Kapelle des Dorfes Bühl eine Frühmeßpfründe gestiftet hat. Johannes von Knibus macht eine Zustiftung. Kopie. Abdruck: Freib. Diöc.-Arch. 15, 303 f. 2.

1386, 1405, 1421, 1429, 1432, 1454, 1455, 1459, 1466, 1476, 1479, 1486, 1505, 1528, 1550, 1565, 1571, 1572, 1591 Auszüge aus windeckischen Lehenreversen, wonach den Herren von Windeck verschiedene Ebersteinische und Badische Lehen verliehen wurden und zwar zu Altwindeck zu Bühl, zu Kappel, zu Ottersweier, zu Neusatz, im Kirchspiel Köstenholz im Elsaß. 3.

1435 Okt. 16. Die Huber des Hubgerichts des Junkers Obrecht von Ruest vergleichen sich der „Fälle“ wegen. Kopie. 4.

1445 Dez. 7. Das bischöfliche Hofgericht zu Straßburg entscheidet einen Rechtsstreit zwischen der Fabrik der Pfarrkirche zu Kappel-Windeck und der dortigen Gemeinde, die Baupflicht zum Glockenthurm zur neuen Kirche, zum Kirchhof und der Kirchhofmauer betr. 5.

1459 März 5. Vergleich zwischen dem Markgrafen Karl von Baden einerseits und Bechtold dem Jüngern, Kaspar und Reinhard von Windeck Gericht, Zoll und Ungeld zu Bühl betreffend. Kopie L. St.[2]) 6.

1461 Nov. 10. Gültbrief für das niedere Kapitel, die Jahrzeitstiftung des Hans Beer in die Pfarrkirche Bühl betr. Kopie. 7.

1472 Okt. 27. Markgraf Christof schlichtet die Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem Kirchspiel Steinbach einerseits und den Einwohnern der drei Kirchspiele Bühl, Sinzheim und Vimbuch andrerseits über Beholzung und Weiderechte des diesen Kirchspielen gemeinschaftlich zustehenden Steinbacher Kirchspielswaldes. Kopie. 8.

---

[1]) Vergl. die Regesten über Bühl in der Zeitschr. XXVII, 105—120 und in den Mitt. d. Bad. Hist. Kom. No. 9, S. 50 f.

[2]) Die mit L. St. bezeichneten Kopien sind von dem früheren Apotheker Ludwig Stolz von Bühl († 1860) für seine Vaterstadt aus Urkunden und Akten verschiedener Registraturen angefertigt und jetzt in einem Sammelband vereinigt.

1474 Mai 27. Schultheiß und Gericht zu Bühl stellen auf Begehren des Markgrafen Karl von Baden und des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, als Pfandherren der Ortenau, eine Kundschaft aus über das Geleitsrecht in der sog. Obermark. Auszug aus dem Bühler Lagerbuch von 1598. 9.

1475 Aug. 12. Friedrich von Schauenburg, Namens der Markgrafen Christoph und Albrecht, schlichtet mit Kaspar, Bechtold und Reinhard von Windeck Streitigkeiten zwischen den Ober- und Unterbühelatern, den Weidgang unter der Bühelat und im Stöckich betr. Kopie. 10.

1494. Grenzbeschreibung der Windeckischen Waldungen, in welchen Sasbach, Ottersweier, Kappelwindeck und Bühl genußberechtigt waren. Die Kopie (17. Jahrh.) enthält noch einige geschichtl. Notizen aus späterer Zeit. 11.

1794 Sept. 7. Hans Husser erneuert mit Diebold Seiter, Klaus Berg und Jörg Volz eine Verordnung der Gerichtsherren, die Huldigung der Dienstknechte im Gerichtsstab Bühl betr. Kopie. L. St. 12

1495 o. T. Reinhard der jüngere und Jakob von Windeck einerseits und Michel Botzheim anderseits erneuern als Waldherren die Ordnung der sog. windeckischen Waldungen. Kopie. 13.

1495 Febr. 17 und 1505 Jan. 28. Nachträge zur Bäckerordnung (von 1488) die Brodschau und den Brodhandel betr. Kopie. L. St. 14.

16. Jahrh. (o. D.) Verzeichnis der Hofstätten, welche zum badisch-tiefenauischen Lehen zinsen. Abschrift. 15.

16. Jahrh. (o. D.) Ordnung wider die Unzucht im Gerichtsstab Bühl. L. St. 16.

16. Jahrh. (o. D.) Drei Hänfer-Ordnungen für Bühl. Zwei davon a. d. Bühler Polizeibuche abgedr. in der oberrh. Zeitschr. XX, 299. Die dritte, welche sich auf die Taxierung des Hanfes und der Arbeitslöhne bezieht, findet sich im Stolz'schen Manuskript. Hierzu weitere Verordnungen über den Hanfverkauf v. 20. Juli 1614 und 12. März 1709. 17.

16. Jahrh. (o. D.) Artikel, „worauf beim Rüggericht zu Bühl gerügt werden soll“. 18.

1507 Dez. 10. Polizeiordnung des Fleckens und Gerichtstabes Bühl, erneuert durch den Landvogt und die Räte von Baden namens des Markgrafen Christof und durch Sebastian von Windeck. L. St. 19.

1509 Mai 19. Baden. Markgraf Christof erläßt eine Ordnung wider das gotteslästerliche Schwören, Fluchen und Zutrinken. L. St. 20.

1514 o. T., Aug. 16. 18. 26. Sept. 12. 27. Aktenstücke und Urkunden über den von Sebastian Gugel von der Hessenbach zu Bühl und dessen Nachbarschaft erregten Bauernaufstand. Abschriften. Abdruck in H. Schreiber, der Bundschuh zu Lehen und der arme Konrad zu Bühl (Freiburg 1824) S. 102—121. 21.

1515—1530. Neue für das Amt und den Marktflecken Bühl von den Amtsherrschaften erlassene Ordnungen, betr. die Huldigung, Beherbergung von fremden Leuten, den Schultheißen, Richter, Bürgermeister und Vierleute, die Wochenmärkte und den Fürkauf betr. Neue Metzger-, Bäcker- und Müllerordnung. Ordnung für Wirte und Weinschänken. L. St. 22.

1515 Juli 23. Baden. Badische Ordnung für die Gewürzkrämer. L. St. 23.

1516 o. T. Erneuerung der Waldhägenich-Ordnung für Ottersweier und Kappelwindeck mit einem Anhang von Waldgerichtsprotokollen aus den Jahren 1539, 1625, 1628, 1630, 1650, 1696, 1699. Abschriften. Vrgl. Freib. Diöc.-Arch. XIV, 265. 24.

1517 Juni 3. Erneuerung der windeckischen Zinse und Gefälle, so Junker Reinhard hinterlassenen Kindern zugehörig, vorgenommen von Junker Melchior Zuckmantel und Kaspar Wurtz. Abschrift aus dem windeckischen Zinsbuche der Junker Jakob, Hans Ludwig und Georg von Windeck. 25.

1517 Juni 21. Hafner- und Krempen-Ordnung für das Amt Bühl, erlassen von Wolf von Windeck, Hans Vollmer und Diebold Seiter. L. St. 26.

1520 (?). Alte Bühler Zollrodel. L. St. 27.

1521 Okt. 15. Bescheid des Markgrafen Philipp auf die Beschwerdeschrift der Müller und Bäcker des Amtes Bühl wegen der ihrem Handwerke auferlegten neuen Ordnung. L. St. 28.

1522 Juni 22. Baden. Landesverordnung des Markgrafen Philipp, wie es mit Gebietung des Friedens und gegen Verbrecher, auch Schwörens und Zutrinkens halb gehalten werden soll. L. St. 29.

1525 April 29. und Mai 13. Bühl, Berichte über den Bauernaufstand in der unteren Ortenau. Abschriften aus Virks Polit. Korrespondenz der Stadt Straßburg (No. 352 u. 355) und aus Schreiber, deutscher Bauernkrieg (S. 65 f.). 30.

1525 Mai 17. Markgraf Philipp und Junker Wolf von Windeck erlassen eine Verordnung, das Testamentmachen, Abhaltung des Rüggerichts und Weinschank betr. L. St. 31.

1525 Mai 25. Renchen. Vertrag der ortenauer Bauernschaft mit den Herrschaften. Den zwölf Artikeln geht ein Auszug der Vorverhandlungen zu Achern und Offenburg (d. 27. April und 5. Mai) voraus. Abschrift. 32.

1525 Nov. 8. Abschied zu Bühl, worin sich die Ortenauischen Herrschaften bezüglich des Renchener Vertrags vergleichen. Abschrift aus Virk, Korrespondenz der Stadt Straßburg No. 431. 33.

1527 Jan. 17. Wässerungsordnung für die Matten am Landweg oberhalb Bühl. L. St. Abdruck: Oberrhein. Zeitschr. III, 176. 34.

1527 Okt. 8. Offenburg, Wilhelm, Bischof von Straßburg, Philipp, Markgraf von Baden und Wilhelm, Graf zu Fürstenberg, erlassen eine gemeinschaftliche Ordnung über den Fruchtverkauf. L. St. 35.

1528 Juli 30. Markgraf Philipp und Junker Wolf von Windeck, erlassen eine Ordnung, „wie es fürderhin mit dem Fröhnen umb Schulden im Gerichtsstab Bühl gehalten werden soll". L. St. 36.

1529 Juni 8. Erbordnung, auf dem Reichstag zu Speier gemacht für die Ämter der Markgrafschaft Baden. L. St. 37.

1530 März 19. Vertrag zwischen Markgraf Philipp von Baden, Wilhelm, Bischof von Strassburg, und Wilhelm, Graf zu Fürstenberg, die Herrschaften in der Ortenau betr. Kopie. 38.

1530 April 3. Ordnung der Ungelder im Gerichtsstab Bühl. L. St. 39.

1530 Mai 20. Protokoll über eine Mahl- und Backprobe. L. St. 40.

1530 Dez. 13. Ordnung des Markgrafen Philipp wider das Zehren, Spielen und Zutrinken, wider das Schwören und Gottlästern, „den Unrath in den Kunkelstuben", die heimlichen Ehen u. dergl. L. St. 41.

1531 Juni 16. Baden. Markgraf Philipp gebietet dem Vogt und Schultheißen zu Bühl, daselbst keine Person einkommen zu lassen, die nicht markgräfisch oder windeckisch leibeigen ist. L. St. 42.

1533. Auszüge aus dem Bühler Amtslagerbuch. 43.

1533 Januar 28. Vergleich über nachbarliche Irrungen zwischen dem Markgrafen Philipp von Baden und dem Abte Johannes von Schwarzach. Kopie. 44.

1533 April 13. Vogt, Schultheiß und Gericht zu Bühl schärfen die neue Metzger-Ordnung ein. Fleischtaxe für Ostern 1533. L. St. 45.

1533 Okt. 29. 1559 Okt. 26. 31. Mehrere Beschwerdeschreiben der Äbte Johannes und Martin von Schwarzach an die badische Regierung über Verletzung der klösterlichen Zollfreiheit an der Bühler Zollstätte von Seiten der Junker Wolf und Jakob von Windeck. Kopie. 46.

1539 April 19. Wolf von Windeck erläßt als Bannherr des Hägenichwaldes mit Bastian von Botzheim, als Mitamtmann in der Pflege Ortenau, und dem Vogte Mathias Kirßer zu Bühl, samt den Vierundzwanzigern der beiden Kirchspiele Ottersweier und Kappel eine neue Waldordnung als Zusatz zum Waldspruch von 1516. Kopie. 47.

1547 (?) Juni 3. Bach- und Graben-Ordnung für die Ämter Bühl, Steinbach, Stollhofen und das Gebiet der Abtei Schwarzach. Kopie. 48.

1549 v. T. Mathias Kirßer, Sebastian Volz und Michel Grund erlassen für Amt und Flecken Bühl eine Feuerordnung. Zusätze hierzu aus den Jahren 1596 und 1613 (27. Januar). L. St. 49.

1549 Sept. 18. Baden. Erlaß der markgräfl. Vormundschaft, wie es mit den welschen Plattengießern in Bühl zu halten sei". Mit Zusätzen aus den Jahren 1552 und 1578. L. St. 50.

1560 Sept. 9. Extract eines Untergangsprotokolls, die Grenzen der badischen und windeckischen Waldungen im Bühlerthal betreffend. Kopie. 51.

1558 Jan. 10. Schuldverschreibung des Syxt Kremer von Bühl über 100 Gulden an Lienhard Zehener daselbst, ausgestellt vom Bühler Gericht. Kopie. 52.

1559. Auszug aus dem Acherner Gerichtsurbar, die Windeckischen Waldungen betr. Kopie. 53.

1563 Dez. 14. 1565 Dez. 14 und 1568 Dez. 14. Gemeintagsabschiede zu Bühl zwischen den beiden Amtsherrschaften Baden und Windeck. L. St. 54.

1568 März 21. Ordnung für die Bannwarte und Hirten, wie es mit der Rügung auf dem Felde zu halten sei. L. St. 55.

1569 Jan. 25. Marzahlung der windeckischen Gültgüter in der Dietersbach zu Liesenbach (Bühlerthal). Kopie. 56.

c. 1570. Hubspruch des badisch-windeckischen Hubgerichts zu Neu-

satz, nach dem alten windeckischen Zinsbuch (von 1492) erneuert. Kopie. 57.

1572 Febr. 28. Marzahlung der zur (ehemaligen) Kaplanei Altwindeck gehörigen Gültgüter zu Müllenbach Amt Steinbach. Kopie. 58.

1574 April 30. Marzahlung oder Vereinigung und Erneuerung des Feigenhofes zu Kappel und der dazu gehörigen Güter, welche zur Kaplaneipfründe Altwindeck gehören. Kopie. 59.

1574 Mai 10 und 11. Gemeintagabschied zu Bühl, abgehalten von Otto Heinrich, Graf von Schwarzenberg, Statthalter Hartmann Langenmantel, Hans Wilhelm von Hoheneck, Dr. Johannes Aschmann, sämtliche markgräfl. Räte, sodann windeckischerseits von den Junkern Georg von Windeck, Cristoph Kechler von Schwandorf, Jakob von Selteneck. L. St. 60.

1575. Auszüge aus dem Lagerbuch des Amtes Steinbach. 61.

1576 August 18. Verordnung für den Gerichtstab Bühl über den sog. Weinkauf. L. St. 62.

1577. Auszüge aus der Bühler Erneuerung, die Zehnten zu Bühl, Bühlerthal und Kappel, sowie die Pfarrgefälle betr. Kopie. 63.

1577 Mai 29 und 30. Auszüge aus den Protokollen des Gemeintags zu Bühl, Weg- und Brückenbau im Bühlerthal, Thurmwacht im Flecken Bühl, Weidgerechtigkeit betr. Kopie. 64.

1582. Beschrieb der Groß- und Kleinzehnten von Wein und Früchten in der mittleren Markgrafschaft Baden. Betrifft die Pfarreien der altbadischen Ämter Baden, Rastatt, Ettlingen, Kuppenheim, Steinbach, Bühl, Stollhofen und Beinheim. Papierheft. 65.

1584 Nov. 17. Ordnung für die Wirte im Amte Bühl. L. St. 66.

1585 o. T. Ordnung für die Wächter auf den Gassen im Flecken Bühl. L. St. 67.

1585 Febr. 26 und 27. Abschied des Gemeintags zu Bühl zwischen Markgraf Philipp von Baden und Junker Georg von Windeck. L. St. 68.

1589 Jan. 3. Die beiden Amtsherrschaften zu Bühl erlassen eine Verordnung, wonach die Handwerker ihre Zunftgenossen nicht höher als um zwei Maß Wein und sechs Kreuzer Brod strafen dürfen. L. St. 69.

1589 Dez. 13. Auszug aus dem Abschied des Gemeintages zu Bühl. L. St. 70.

1596 Okt. 4. Bach- und Teich-Ordnung für die Müller und Hänfer im Amte Bühl. 71.

1598. Auszüge aus dem Bühler Amtslagerbuch. 72.

1598 Jan. 14. Verbot der Gerichtsherren für das Amt Bühl ohne Vorwissen der Amtleute Verkäufe abzuschließen, Güter zu versetzen, Geld zu leihen etc. L. St. 73.

1599. Auszüge aus dem Lagerbuch des Amtes Großweier. 74.

16. Jahrh. (zweite Hälfte). Ordnung für die Küfer im Amt Bühl. Dazu ein „amtlicher Bescheid über die Küfer und deren Ordnung" vom 21. Januar 1598. L. St. 75.

1601 Aug. 20. Revers über Empfang des Stiftungsbriefes, der Colligenden und Rechnungen der Heiligkreuzpfründe in der Pfarrkirche zu Bühl. L. St. 76.

1606 Juli 4. Baden. Bericht an den Markgrafen Georg Friedrich von Durlach über die von den Windeckischen Erben vorgenommene Säkularisation der St. Margaretenpfründe zu Bühl und die Veräußerung des Kaplaneihauses. L. St. 77.

1609 März 21. Wässerungsordnung für die Matten in der Kirchgasse, im großen und kleinen Mättich und im Stöckich Bühler Banns. L. St. 78.

1609 Mai 7. Ordnung für Hochzeiten und Abendmahlzeiten im Amte Bühl. L. St. 79.

1612 Febr. 5. Karlsburg, Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach belehnt den Abt Georg von Schwarzach mit der Pfarrei Ottersweier, ebenso mit den Bühler Pfründen: Frühmeß, St. Margareten und Heiligkreuz-Altarpfründe nebst Präsenzgefällen. Kopie. 80.

1613 Febr. 25. Renovation der ehemaligen windeckischen Gültgüter in der Liehenbach (Bühlerthal). Kopie. 81.

1618. Leib- und Güter-Beet windeckischer und markgräfischer Unterthanen im Gerichtsstab Bühl. Auszug aus der Fleckensteinischen Rechnung von 1618. 82.

1622 Febr. 5. 11. 21. 23. 29. März 6. 7. 14. 18. 19. 31. Juni 13. Juli 1. 16. Bühl, Karlsburg, Freiburg. Verschiedene Berichte des badisch-durlachischen Amtmanns Paulus Kölder zu Bühl, die interimistische Verwaltung der Pfarrei Ottersweier durch Thomas Nüßlin, betr. Korrespondenz wegen dieser Sache und der Collaturrechte der Pfarreien Bühl und Ottersweier zwischen dem Markgrafen Georg Friedrich von Durlach und dem Erzherzog Leopold, Bischof von Straßburg. Auszüge. 83.

1622 Okt. 31. Bittschreiben des Schultheißen Jakob Rößler zu Bühl an den Abt zu Schwarzach um Überlassung der Eich- und Meßgeschirre. Abschrift. 84.

1623 Juni 12. Aug. 10. 1624 Febr. 3. Juni 13. 18. Neuweier, Bühl, Baden, Freistett. Korrespondenz des markgräfl. Vogtes Ulrich Küstner zu Bühl, der Hofkanzlei zu Baden und des Junkers Hans Heinrich Hüffel, hanauischen Amtmanns zu Freistett, die Reparierung der im jüngsten Kroatenkrieg ruinirten Bühler Pfarrkirche, Neubau des abgebrannten Pfarrhauses etc. betr. Kopieen. 85.

1624 (?). Rüggerichtsmandate für das Bühler Amt, erlassen von Markgraf Wilhelm von Baden und Johann Reinhard von Sötern. L. St. Die Kopie hat die Jahrzahl 84. Den kirchenpolizeilichen Artikeln nach, welche die katholische Restauration bezwecken, dürfte das Schriftstück in das Jahr 1624 fallen. 86.

1625 Okt. 25. Baden. Kirchen- und Polizei-Ordnung für die Markgrafschaft Baden-Baden, erlassen von Markgraf Ludwig Wilhelm. Kopie. 87.

1626 Sept. 25. Baden. Vergleich der Zehntherren des Bühler Kirchspiels bezüglich der Reparation der dortigen Pfarrkirche. L. St. 88.

1628 Okt. 3 — 1629 Okt. 13. Auszüge aus den Akten eines Hexenprozesses zu Bühl. Vergl. Mone, Anzeiger 1839, S. 444. 89.

1629 o. T. Verordnung des Markgrafen Wilhelm, das Heiraten im

Amt Bühl betr. (Erneuerung der gleichen Verordnung vom 16. Mai 1608). L. St. 90.

1631 Sept. 11. Abschied zwischen Markgraf Wilhelm von Baden und Johann Reinhard von Sötern, betr. die Gütereinziehung der hingerichteten zauberischen Personen und anderer, so des Lasters der Zauberei halber aus dem Amt entflohen. 91.

1632—1634, 1674—1675, 1689. Auszüge aus der Chronik und den Tagebüchern des Abtes Gallus Wagner von Schwarzach, die Kriegsleiden im Amte Bühl betr. 92.

1644 Juli 23. Baden. Die badische Regierung schlägt die gewünschte Verteilung der Kirchspielswaldungen ab. Kopie. 93.

1650 März 31. Straßburg. Das bischöfliche Generalvikariat überträgt den Jesuiten zu Baden die interimistische Pastoration der Pfarrei Bühl. Kopie. 94.

1651 Mai 19. Protokoll über eine Grenzbegehung zwischen den Gemeinden Steinbach, Bühl und Alschweier. Renovation dieser Belehnung v. 5. Juni 1685. Kopie. 95.

1654. Verzeichniß der den vier Kirchspielen Steinbach, Bühl, Sinzheim und Vimbuch (Dort) gemeinsam zugehörigen Walddistrikte, welche derzeit „gebannt" sind, und was jedem Kirchspiel zukommt. Kopie. 96.

1654. Auszüge aus dem Lagerbuch des Amtes Steinbach. 97.

1654. 1732. 1755. Auszüge aus den Bann- und Gülterneuerungen des badischen Dorfes Hatzenweier bei Bühl. 98.

1654 Jan. 20. Baden. Ordnung für den Steinbacher Kirchspielswald, erlassen von Markgraf Wilhelm von Baden. Kopie. 99.

1659 Mai (?). Steinbach. Memorial der Stadt Steinbach von den Markgrafen Wilhelm von Baden über die von Bühl, Sinzheim und Vimbuch gegen sie als Oberbauherrn der Kirchspielswaldungen eingebrachten Beschwerden. Abschrift. 100.

1659 Mai 6. Johann Dietrich Bademer von Rorburg, Amtmann beider Ämter Bühl und Steinbach, entscheidet einen Rechtsstreit zwischen dem Kirchspiel Steinbach und den drei übrigen Kirchspielen, die gemeinschaftlichen Waldungen betr., welcher Bescheid unterm 10. Juni 1659 von der markgräfl. Hofkammer bestätigt wird. Kopie. 101.

1666 Jan. 6. Erneuerung der Satz- und Ordnung der Bürgerschaft zu Kappel-Windeck und dessen Kirchspiel. Kopie. 102.

1672 Mai 24. Baden. Klageschrift der Meister des Hutmacherhandwerks der mittleren Markgrafschaft Baden über verschiedene Verletzungen der ihrer Zunft a. 1655 gegebenen Ordnung. Kopie. 103.

1673 Mai 10. 17. Juni 23. 1674 März 9. Mai 7. 1677 April 7. Auszüge aus den Ratsprotokollen der Stadt Straßburg, die Aufrichtung eines neuen Pfundzolls zu Bühl betr., Protest dagegen von Seiten der Straßburger Krämerschaft, Verbot des Stadtrats, die Bühler Jahrmärkte zu befahren, Korrespondenz deshalb zwischen dem Rat und dem Markgrafen Wilhelm von Baden. 104.

1673 Mai 12. Steinbach. Kirchen-, Schul- und Polizei-Ordnung für das Amt Steinbach. Abschrift aus dem Previlegien- und Statutenbuch der Stadt Steinbach. 105.

1678 (?). Rüggerichtsmandata für das Amt Bühl, erlassen von Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden, und Philipp Franz von Sötern, Herr zu Dachstuhl und Johannisberg. L. St. 106.

1683 Aug. 28. Stabhalter und Gericht zu Bühl überlassen ein Almendplätzchen gegen einen jährlichen Bodenzins in die Bürgermeisterei Bühl. Perg.-Or. 107.

1686 Nov. 13. Kaiser Leopold erteilt dem Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden für den Fall des Abgangs der gräflichen Familie von Sötern, welche das Reichslehen Bühl bisher innegehabt, die Exspectanz auf dieses Lehen. Kopie. 108.

1687 Juni 29. Attest über das Testament des Chirurgen Michel Oßwald und dessen Frau ausgestellt von dem „Sieben-Gezeug". Or. mit sieben kleinen Siegeln. 109.

1688 Sept. 30. Bühl. Die Herrschaft Baden kauft dem Hanns Karl Lang, Bürger und Schneider zu Bühl und seiner Hausfrau ihre Behausung um 800 Gulden ab. Auszug aus dem Bühler Kontraktenbuch I, 186. 110.

1687 u. 1688. Auszug aus der badischen Graben-Ordnung für die Ämter Bühl und Steinbach. Ein Papierheft. 111.

1695 Febr. 8. Rottenburg am Neckar. Markgräfl. Hofratsdekret an den Amtmann Johann Adam Zettwoch zu Bühl, den Salzhandel daselbst betr. Weitere Aktenstücke, den Salzverkauf betr., aus den Jahren 1696, 1697, 1717, 1725, 1746, 1754, 1775, 1776, 1795. 112.

1696 Mai 8. Stabhalter Georg Bernhard und das Gericht zu Bühl beurkunden einen schon unterm 24. Sept. 1691 abgeschlossenen Kaufvertrag betr. die Mahlmühle, „einseits der Hessenbach" in Bühl. Kopie. 113

1698 Mai 13. Baden. Badisches Hofratsdekret, wornach die Fronfreiheit für die ehemaligen söterischen Unterthanen im Amte Bühl für erloschen erklärt wird, da der Graf von Sötern mit Tod abgegangen. 114.

1698 Juli 12. 1699 Juni 14. 1712 Sept. 20. 1713 Jan. 19. Zeugenverhör, Bittschriften und Repliken, die von den Gemeinden Bühl und Kappelwindeck gegen die Abtei Schwarzach beanspruchte Fisch- und Krebsfang-Gerechtigkeit in dem durch den Hägenichwald fließenden Sulzbach betr. 115.

1699—1700. Bühler Spital- und Gutleuthausrechnung. 116.

1700 Juni 13. Die markgräfliche Hofkammer befreit sämtliche Krämer und Handwerker, welche den Oster- und Pfingstmontag-Jahrmarkt in Bühl, sowie den Kappler Jahrmarkt besuchen, vom Pfundzoll. 117.

1700 (?). Memorial der Kaufleute in Bühl und Steinbach an die markgräfl. Regierung, worin um Schutz ihrer Zunft gegen die die Bühler Märkte frequentierenden und sonst herumziehenden unzünftigen Krämer aus der Landvogtei Ortenau gebeten wird. Concept. 118.

1700 Juli 12. Die Gemeinde Bühl leiht von dem Freiherrn von Bousse 100 Gulden zur Bezahlung der neuen Kirchenorgel. Orig. 119.

1700 Sept. 25. Die Herrschaft Baden errichtet in Gemeinschaft mit

dem Marktflecken Bühl daselbst wieder eine öffentliche Wage. Von dem Waggeld erhält die Herrschaft zwei Drittel, der Flecken ein Drittel mit der Auflage, Wage und Waghaus zu erhalten sowie die Hanfschauer und Wäger zu besolden. Kopie. 120.

1701 Febr. 19. Bittschrift der freizügigen ehemals söterischen Unterthanen des Fleckens Bühl an den Markgrafen Ludwig Wilhelm, sie bei ihren alten Rechten zu belassen. Dazu weitere Aktenstücke, die Fronleistungen der Unterthanen im Amte Bühl betr. von 1714, 1715, 1716, 1719, 1720, 1723, 1728, 1742, 1745, 1765, 1777—1781, 1788, 1789, 1804. 121.

1701 Sept. 18. Memorial der Unterthanen des Amtes und Fleckens Bühl an die badische Regierung um Vergütung der im Jahre 1688 an Kriegsvölker gelieferten Fouragierungen im Wert von 980 Gulden betr. Antwortschreiben hierauf v. 5. Okt. 1701. 122.

1702. Auszüge aus dem Lagerbuch des Amtes und Fleckens Bühl (renoviert 17. Januar 1702), die badischen Hofgüter im Amt Bühl betr. 123.

1702. Erneuerung der Gefälle des Heilig-Kreuz-Pfründleins zu Bühl. 124.

1704 Febr. 14. Schuldschein der Gemeinde Bühl an die St. Magdalena-Pfründe zu Kappel über 200 Gulden, betr. „Verpflegung des einloschierten Salmischen Regimentsstabes“. Orig. 125.

1708 Juli 27. Protokoll über die für die Unterthanen der Ämter Bühl, Steinbach, Stollhofen und Großweier durch Karl Ferdinand Freiherrn zu Plittersdorf i. N. der Markgräfin Maria Franziska Augusta als Landesregentin und des Erbprinzen Ludwig Georg zu Bühl vorgenommene Landeshuldigung. 126.

1709 Juli 20. Baden. Hofkammerdekret, betr. die Besoldung des Stabhalters und Heiligenpflegers im Bühlerthal. Kopie. 127.

1714 Sept. 11 u. 1715 Juni 14. Zwei Dekrete der badischen Hofkammer, die Marktordnung zu Bühl betr. 128.

1715 Febr. 28. Amtmann Johann Heinrich von Harrant erläßt eine Wässerungsordnung für die Matten in der Kirchgasse oberhalb dem Stöckich gelegen. Renovation v. 14. März 1743. 129.

1715 Dez. 10. Urkunde betr. den Verkauf der „Herberge zur Kante“ etc., gelegen an der Hauptstraße zu Bühl, einseits die Kirchgaß, anderseits das Haus des Johann Heinrich Harrant“ um 1405 Gulden. Abschrift. 130.

1716 Febr. 14. Stabhalter Jakob Fentsch leiht Namens der Gemeinde Bühl 220 Gulden zur Anschaffung einer neuen Glocke bei dem Kappler Heiligenfond. Orig. 131.

1717 Febr. 17. Urkunde betr. den Verkauf des Hauses oberhalb der Herberg zum Hirsch gelegen, nebst der Baderei-Einrichtung, gebrannte Wasser, Gläser, Schachteln, Kessel, item ein „Hohl“ in dem Kamin um 1500 Gulden. Abschrift. 132.

1717 Juni 27. Steinbach. Vergleich, den Weidgang auf dem sog. Vimbucher See betr. Orig. 133.

1717 Sept. 28. Rastatt. Durch ein Kammerratsdekret wird eine neue

Eichung und die Conformität der Bühler und Steinbacher Weineich mit der Schwarzacher befohlen. 134.

1719 Juni 27. Rastatt. Entscheid eines Rechtssreites zwischen den Gemeinden Bühl und Vimbuch, das Weidrecht auf dem Vimbucher See betr. durch das Hofratskollegium 135.

1720 Jan. 18. Rastatt. Hofratsdekret, wodurch eine Anzahl Bürger und Bediensteter des Fleckens Bühl als freie Leute declariert und von Frondiensten außerhalb des Amtes entbunden werden. 136.

1720 April 20. Rastatt. Hofratsdekret, Bürgeraufnahme zu Bühl betr. 137.

1721 o. T. Beschwerdeschrift der Gemeinden Bühl und Kappel-Windeck gegen die Hüffliche Schaffnei wegen Sperrung der Krompengasse etc. 138.

1722 Juli 14. Rastatt. Markgräfin Augusta Sibilla erlaubt die Wiederherstellung des Bühler Schießhauses und erteilt darauf die Schildgerechtigkeit zum Schützen. Orig. mit Siegel. 139.

1722 Okt. 27. Rastatt. Dekret der badischen Hofkammer für die Rebleute im Amte Bühl, den Weinzehnt betr. 140.

1722 Dez. 22. Erneuerung der Bühler Hausarmen-Almosengefälle. Ein Foliant. 141.

1723 Mai 25. Memorial des Amtes Bühl an die markgräfliche Hofkammer, die Gerechtsame in den sog. windeckischen Waldungen betr. Abschrift. 142.

1723 Nov. 5. Vergleich zweier Schirmjuden zu Bühl, wegen ihrer gemeinschaftlichen Behausung hinten im Flecken bei der Eich, worin die Synagoge sich befindet. Kopie. Vergl. Oberrh. Zeitschr. N. F. XI, 644. 143.

1724 o. T. Bericht über das Einkommen des Pfarrers, Meßners und Schulmeisters zu Bühl. Desgleichen ein Bericht vom 11. April 1724 über die Verhältnisse der Pfarrei Bühl vor ihrer Übergabe an die Jesuiten-Residenz Ottersweier. Abschriften. 144.

1725 März 26 und 1726 Okt. 8. Kammerdekrete, die Reparation des Bühler Kirchenchors durch die Zehntherren betr. 145.

1727. Auszug aus dem „Ortenauer Stockurbar“, die sog. Obere Mark und die windeckischen Waldungen betr. 146.

1730 Sept. 20. Forstordnung für den Waldhägenich, erlassen von der fürstlichen Oberbannherrschaft. Mit Zusätzen vom 5. Dez. 1740. Abschriften. 147.

1732. Auszüge aus dem Status der (vormals) Hüfflischen Hofstätten und Güter zu Bühl, Kappel-Windeck und Lauf. 148.

1734 April 21. Rastatt. Kammerratsdekret für die Ämter Bühl und Großweier, Heiraten und Bürgerannahme betr. 149.

1737 Mai 2. Rastatt. Hofratsdekret, wornach jede Haushaltung der Judenschaft von Bühl 20 Gulden zu den Kriegskosten beizutragen hat. 150.

1739. Verzeichnis der Schutzjuden zu Bühl, welche jährlich auf Martini eine gemästete Gans zur fürstlichen Hofstatt nach Rastatt abzuliefern haben. 151.

1739 Nov. 4. Die Gemeinde Bühl überläßt dem Franz Josef Krechtler den sog. Schützenhausplatz samt Hofreite und Garten unten im Flecken gegen vier Gulden Bodenzins, um ein zweistöckiges Haus darauf zu erbauen, darinnen den Schützen eine Stube einzuräumen ist. Abschrift. 152.

1741 April 13. Voranschlag zur Einrichtung einer Holzflößerei und Schwallung der Büllot für die Gemeinde Bühl. Weitere Aktenstücke in gleichem Betreff vom 8. und 18. Oktober 1775 und 8. August 1789. Abschriften. 153.

1742 April 26. Rastatt. Weisung des Hofratskollegiums, die Freizügigen in Bühl, welche die Frohndleistung beim Rheinbau zu Iffezheim verweigern, durch gegenwärtige militärische Exekution zur Pflicht und Ordnung anzuhalten. Abschrift. 154

1746 Febr. 15. Rastatt. Juden-Ordnung für die Markgrafschaft Baden-Baden. Abdruck in der Oberrheinischen Zeitschrift N. F. XI, 432 f. 155.

1748 Febr. 10. Bestallungsbrief für einen Schulmeister und Meßner zu Bühl. Orig. mit Siegel. 156.

1754 Nov. 9. Rastatt. Hofkammerdekret, wornach dem Flecken Bühl 348 Gulden als „Salzprofit" von den 348 Maltern Salz, welche vom 8. Juli 1752 bis 30. Juli 1753 daselbst verkauft wurden, zuerkannt werden. 157,

1758 April 18. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg schlägt das Gesuch der Stadt Steinbach wegen Errichtung eines Wochenmarktes mit Rücksicht auf den Bühler Markt ab. L. St. 158.

1758 Mai 24. Johann Josef Meier und dessen Ehefrau stiften in die Bühler Pfarrkirche eine Kaplanei mit 4000 Gulden. Dazu die Landesherrliche Bestätigung v. 17. Juni 1758. Abschriften. 159.

1760. Beginn der Bürgermeistereirechnungen, der Spital- und Gutleuthaus- sowie der Almosen-Rechnungen. 160.

1762 Sept. 18. Rastatt. Hofratsdekret für die Ämter Bühl und Steinbach, wornach keine Weingärten angelegt werden dürfen an Orten, die zum Ackerbau geeignet sind. 161.

1763—1766. Auszüge aus der Rechnung über den Neubau der Pfarrkirche zu Kappel-Windeck. 162.

1764 Mai 17. 18. 21. 30. Verhandlungen der badischen Regierung mit den seitherigen Beständen des herrschaftlichen Bergwerks und der Eisenschmelz in Bühlerthal über ihre Einlagen, Ansprüche und Schulden. Ein Papierheft. 163.

1767 Juni 16. 18. 24. Ehrenbreitstein, Molsberg und Mainz. Johann Philipp, Erzbischof zu Trier, und Maria Anna Philippina, verwitwete Reichsgräfin von Walderdorf, geborene von Stadion, als Mutter und Vormünderin ihrer beiden minderjährigen Söhne Friedrich Wilderich und Anton Philipp Franz, Reichsgrafen von Walderdorf, stellen einen Revers aus über einen mit dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden am 30. Oktober 1766 abgeschlossenen Vertrag, dem sie die Anwartschaft auf das Reichslehen Bühl um die Summe von 30000 Gulden abgetreten haben. Abschriften. 164.

1770 Okt. 8. Ottersweier. Vergleich zwischen den Bühler Kirchspielsgenossen einerseits und jenen von Ottersweier und Kappel anderseits, Bezug der Holzgabe aus dem windeckischen Genossenschaftswald betr. Bestätigung des Vergleichs durch Hofdekret vom 22. Oktober 1770. 165.

1771 Febr. 9. 1776 März 27. April 3. Aug. 10. 1777 Dez. 19. 1778 Jan. 9. Verschiedene Akten, die sogenannten Kirchspielswaldungen betr. 166.

1771 Mai 22. Rastatt. Markgraf August Georg ordnet die Urbarmachung eines Teils der Ehlet-Weidplätze an. 167.

1771 Juni 1. Hofkammerdekret, den Neubau der Bühler Pfarrkirche und die zu leistenden Frondienste betr. 168.

1771 Juli 3. Vergleich der zum Bau der Bühler Pfarrkirche verpflichteten Zehntherren und der Kirchspielsgenossen nach dem Übereinkommen vom Jahre 1626. 169.

1772 April 28. Mai 30. Vergleich des Inhabers der sog. Nächstenmühle, welche ein von der Herrschaft Baden dem Freiherrn von Klenigen übertragenes Lehen ist, mit den übrigen Müllern, Wassergerechtigkeit betr. Ein Papierheft. 170.

1774, 1782, 1787, 1790, 1791. Verschiedene Verordnungen der badischen Rentkammer für die Ämter Bühl, Steinbach und Großweier, Wiesenbewässerung und Grabenordnung betr. 171.

1774 Mai 17. Der Gerichtsmann Josef Meyer, Mitstifter der unterm 24. Mai 1758 fundierten Kaplanei an der Pfarrkirche zu Bühl, erneuert die Stiftung, welche die Gemeinde garantiert. In einem Aktenstücke vom 18. August 1778 erklärt der Stifter, daß das Beneficium niemals mit der Pfarrpfründe vereinigt werden dürfe. 172.

1775. Rechnung über den Neubau der Bühler Pfarrkirche. Foliant. 173.

1775 Dez. 11—13. Protokoll über die Verteilung des der Gemeinde Bühl am Kirchspielsgut Ehlet zugefallenen Anteils. Ein Papierheft. 174.

1778 April 1. Amtlicher Befehl an Stabhalter Öttinger in Bühl, die Verlegung des Judenspitals daselbst betr. 175.

1779 Sept. 21. Wochenmarkt-Ordnung für den Flecken Bühl. 176.

1780—1800. Bühler Marktpreisverzeichnisse. 177.

1780 April 12. Juni 3. — 1781 Febr. 14. — 1783 Sept. 1. Verschiedene Erlasse des Markgrafen Karl Friedrich, wodurch dem Flecken Bühl gestattet wird, jährlich vier Krämer- und Viehmärkte abzuhalten, wofür Zoll- und Geleitsfreiheit gewährt wird. 178.

1781 Okt. 24. Hofkammerdekret in Sachen der Gemeinde Bühl gegen die Nebenorte der Ämter Bühl und Großweier, Unterhaltungs- und Frohnpflichtigkeit zur Landstraße betr. 179.

1781 Okt. 29. Karlsruhe. Vergleich der Gemeinde Bühl mit der Gemeinde Bühlerthal, wornach letztere 789 Gulden zum Bühler Kirchen- und Pfarrhausbau beiträgt. 180.

1782 Mai 23. Vergleich zwischen den Gemeinden Bühl (-Oberbrück),

Kappel und Alschweier, die Verteilung eines urbargemachten Platzes am Alten-Graben bei Oberweier betr. 181.

1782 Juli 18. — 1796 Aug. 27. Amtliche Verordnungen über die Instandhaltung der Mühlbach im Hänferdorf betr. 182.

1782 o. T. 1790 Jan. 15. Klageschriften der Gemeinde Bühl gegen die dortige Judenschaft, Weidgerechtigkeit etc. betr. Abschriften. 183.

1786 Dez. 27. Die badische Herrschaft verkauft an die Gemeinde Bühl den sogenannten Amtsgarten hinter dem Pfarrplatze um 400 Gulden. 184.

1790 Jan. 15. Karlsruhe. Urteil des Hofratskollegiums, wornach die Judenschaft zu Bühl zu den Unterhaltungskosten der öffentlichen Brunnen, Wege und Stege beitragspflichtig ist. Abschriften. 185.

1790 März 20. Die markgräfliche Rentkammer verkauft an die Gemeinde Bühl das Amthoffeld hinter dem Amthofplatz um 1439 Gulden. Orig. 186.

1790 Juli 27. Protokoll über die Aussteinung der Almendplätze und Wege in der Bühl-Unterbülloter Gemarkung. 187.

1790 und 1791 o. T. Zwei Memoriale der Gemeinde Bühl, die Erweiterung des im Jahre 1742 neuerbauten Spitals etc. betr. 188.

1792 Sept. 2. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich bestimmt als jährlichen Gehalt eines „Bürgermeisters" (Gemeinderechners) zu Bühl 100 Gulden. 189.

1796 Jan. 28. Memorial der Gemeinde Bühl, die Urbarmachung der als Weideland seither benützten Gemeinde-Almende. 190.

1796 April 13. Oberamtliches Urteil in Klagesachen der Gemeinde Bühl gegen die Judenkrämer daselbst, Verweigerung des Standgelds auf den Märkten betr. 191.

1796—1800. Kriegskostenrechnungen für die Gemeinde Bühl. 192.

1797 Jan. 25. Mannheim. Dankschreiben des Erzherzogs Karl von Österreich an die Gemeinde Bühl für die bethätigte patriotische Gesinnung. 193.

1798 o. T. Grabenbeschreibung für das Oberamt Iberg. 194.

1798 Mai 5. Vertrag der Gemeinde Bühl mit Ignaz Sandwein wegen Neupflasterung des Fleckens. Dazu verschiedene Erlasse der bad. Rentkammer d. d. 1798 Juli 14. Sept. 25. Okt. 17 betr. die Beitragspflicht der Ämter Bühl und Großweier zum Landstraßenbau. 195.

1799. Auszüge aus dem Gefällbuch der herrschaftlichen Einnehmerei Iberg. 196.

Verschiedene Pläne aus dem vorigen und diesem Jahrhundert über die Stadt und die Gemarkung Bühl, besonders solche über das Ehelet-Almend, den sog. Vimbucher See, den alten Holzfang von Ingenieur Vierordt (v. 1775—1789), sodann Verzeichnisse der badischen und windeckischen (später söterischen) Amtleute, der Schultheiße, Stabhalter, Bürgermeister und Gerichtsleute, der Pfarrer und Kapläne, der Schullehrer und Studenten, zusammengetragen von Pfarrer Reinfried. 197.

II.

Archivalien des Landkapitels Ottersweier,

verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer K. Reinfried in Moos.

Generalia.

A. Urkunden und Akten.

I. Statuten. Die ältesten Statuten (aus dem 14. oder 13. Jahrh.). Neue Kopie. — Statut v. 14. Mai 1400, Ingreß- und Egreßgebühren betr. Perg.-Orig. — Renovation und Konfirmation dieses Statuts v. 12. Dez. 1429. Kopie. — Kapitelsstatuten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh., bestätigt von Bischof Rupert von Straßburg (c. 1450). Abdruck im Freib. Diöcesan-Arch. XXIII, 268—286. — Statuta ven. Capituli Otterswyrani de a. 1745. (Druck in Octav 67 Seiten.)

II. Aktenstücke, die Kapitelsanniversarien und deren Persolvierung betr. (v. 1726—1857). Mit einem Notenhefte, zwei Choralmessen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. enthaltend (Kopie v. 1730).

III. Aktenstücke, Wahl und Bestätigung von Kapitelsvorständen betr. (v. 1637—1789)

IV. Aktenstücke, Kirchenvisitation und Firmung im Kapitel betr. (v. 1654—1791) Auszüge aus den Visitationsprotokollen v. 1721, Visitationsbescheide über die Pfarreien des Landkapitels Ottersweier v. 20. Nov. 1727, 6. Aug. 1740, 10. Dez. 1751, 12. April bis 5. Mai 1761 (vollständig).

V. Aktenstücke, das Jus obsignandi betr. (v. 1652—1801).

VI. Pastoralia, welche insbesondere die drei rechtsrheinischen straßburger Kapitel betreffen (v. 1599—1808).

VII. Aktenstücke, Kriegssteuern, Subsidium charitativum, Kathedraticum und sonstige Kollekten unter dem Klerus betr. (1584—1794).

VIII. Bischöfliche Verordnungen bei patriotischen Veranlassungen (Kriegsfällen, Friedensschlüssen, Krankheiten und Todesfällen fürstlicher Personen) betr. (1717—1799)

IX. Landesherrliche Verordnungen v. 1525—1817, darunter zwei (sehr fehlerhafte) Kopien des Vertrags der Ortenauischen Herrschaften mit den aufständischen Bauern, d. Renchen 25. Mai 1525.

X. Akten, die Abtei Schwarzach und deren Pfarreien (Ingreß- und Egreßgebühren) betr. (v. 1763—1795).

XI. Akten, das Landkapitel Offenburg (Erzpriesterwahl v. 1715 und 1737, Prädicaturbeneficium zu Offenburg 1729, Kapuziner zu Oppenau und Oberkirch 1720—1742, die Pfarreien Weingarten und Bohlsbach betr.

XII. Akten, das Landkapitel Lahr (die Abtei Schuttern 1793, sowie die Pfarreien Elgersweier, Waltersweier, Marlen) betr. Verschiedene Briefe der Erzpriester Dornblüth von Seelbach und Sartori von Ottenheim.

XIII. Verschiedenes. Urk.-Kop. v. 1450 Sept 12. (Sabbatho ante exaltationem sanctae crucis in castro Dabrichenstein) die Umwandlung der praebendaria Sculteti im Stifte zum jungen St. Peter zu Straßburg zu einem Kanonikat betr. — Das elsässische Kapitel Hagenau betr. 1697.

B. Bücher.

Kopialbuch der Gültbriefe des Landkapitels Ottersweier No. I kopiert von Johannes Ytenbentz und Christoph Seger begonnen den 8. September 1564 und vollendet d. 21. Mai 1565. Mit dem Ytenbentzschen Notarszeichen fol. 321 b. Foliant von 366 Blättern. Er enthält die Urkunden des Kapitels Ottersweier (zumeist Gültbriefe) vom Anfang des 15. Jahrhunderts bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. Die Nachträge vom J. 1565—1596 (fol. 322—331) sind von der Hand von Georg Schlude von Bühl, sowie von Daniel Kehrlin in Bühl gefertigt. Die Kopien, meist in chronologischer Ordnung, aus den Gerichten Renchen, Kappelrodeck, Ulm, Sasbach, Achern, Ottersweier, Bühl-Croschweier. Die Acherner und Kappelrodecker Urkunden sind fast alle von einem Montage, die Bühler von einem Dienstag, die Sasbacher und Ulmer von einem Mittwoch, die Ottersweierer von einem Donnerstage datiert.

Gefäll- und Kopialbuch des Landkapitels Ottersweier No. II. Foliant mit 405 Blättern (darunter viele unbeschrieben). Enthält eine Zusammenstellung der Gefälle des Landkapitels Ottersweier um 1619. Hierauf folgen Kopien von Gült- und Stiftungsbriefen für das Kapitel (zumeist dieselben wie im Kopialbuch No. I), ebenfalls nach den Gerichten eingeteilt. Das Buch wurde um 1619 angelegt und von verschiedenen Schreibern bis 1670 fortgeführt.

Protokollbuch des Kapitels Ottersweier (Foliant). Im Auftrage des Kapitels angelegt und bevorwortet von Johannes Schauberg. Enthält Einträge v. 1696—1728, 1786—1789, 1808—1827 und aus dem Jahre 1830 (die Wahl des Pfarrers Demeter, des nachmaligen Erzbischofs, zum Dekan des Landkapitels Ottersweier). Der zweite Teil des Buches enthält Ratificationes (Abrechnungen über das Pfründeeinkommen der einzelnen Pfarreien bei Neubesetzung derselben) v. 1698—1717, hierauf folgen die „Fassionen“ der Kapitelspfründen vom Jahre 1809, Kataloge der Geistlichkeit und die Reihenfolge der Pfarrer der einzelnen Orte (von c. 1750 an), sowie ein übrigens sehr lückenhafter und teilweise unrichtiger „Catalogus Rev. Dom. Archipresbyterorum, quos invenire potui“, durch Erzpriester Merkel zusammengestellt.

Visitationsprotokollbuch der drei rechtsrheinischen Straßburger Kapitel Ottersweier, Offenburg und Lahr (Foliant). Anno 1699.

C. Rechnungen.

Kapitelsrechnungen von 1650 bis zur Gegenwart. Registratur des Kammerers z. Zt. in Neuweier.

Die Urkunden und Akten der einzelnen Pfarreien.[1])

Achern.

1489, 1495, 1512, 1517, 1541, 1580, 1616, 1618, 1620. Gültbriefe von Niederachern für das Kapitel Ottersweier. Kopialbuch I, f. 97—107, 325 und Kopialbuch II, 186—194. — 1489 (Juli 31). Adam Geißel stiftet mit seinen Patrimonialgütern eine Präbende in die Liebfrauenkapelle zu Niederachern. Kopie im Protokollbuch S. 13—18. — 1610 Dez. 31. Zabern. Weisung des Generalvikars, das Inventar und Testament des verstorbenen Pfarrers Michael Bidesheim von Unterachern an die bischöfl. Kanzlei einzusenden. — 17. (oder 18.?) Jahrh. Ein undatiertes Aktenstück, die Pfarrkompetenz von Unterachern betr. — 1715—1751. Präsentations- und Investitur-Urk., die Liebfrauenkaplanei betr.

Alschweier.

1534, 1557. Gültbriefe für das Kapitel. Kopialb. I, 239—246, Kopialb. II, 342—355. — 1717. Ein vom Erzpriester Schauberg entworfenes Konzept einer Dotationsurkunde der Gemeinde Alschweier zum Behufe der Benediktion ihrer neuerbauten Kapelle.

Bühl.

1461, 1517, 1585, 1623. Gültbriefe für das Kapitel Kopialb. I, 237, 277, 331, Kopialb. II, 391. — 1648—1650. Aktenstücke, die Besetzung der Pfarrei Bühl betr. -- 1652 Febr. 29. Baden. Brief des Markgrafen Wilhelm von Baden an das Kapitel Ottersweier, das Jus obsignandi betr. — 1652 Febr. 21. Inventarium Paul Tonsors ganzer Verlassenschaft. — 1687 Sept. 29. Vertrag des Ottersweierer Kapitels mit dem Jesuitenkollegium zu Baden, die Ingreßgebühren für die Pfarrei Bühl betr. — 1726. Drei Gültbriefe für die Heilig-Kreuzpfründe zu Bühl. Orig. mit den Siegeln des Gerichts Bühl und der Gemeinde Großweier. — 1780

[1]) Ein Teil dieser Archivalien, bes. Stiftungsurkunden und dgl. wurde im Jahre 1857 behufs Eruirung der Patronatsverhältnisse der einzelnen Pfarreien an das Erzbischöfliche Archiv nach Freiburg geschickt, von wo sie, wie es scheint, nicht mehr zurückkamen. Unter vielen andern urkundlichen Belegen gingen i. J. 1857 nach Freiburg ab: Achern, Stiftungsurkunde der Kaplanei (1489), Bühlerthal, Erektionsurkunde der Pfarrei (1763), Gamshurst, Erektionsurkunde der Pfarrei (1355), Hügelsheim, Stiftungsurkunde der Kaplanei (1396) und der Pfarrei (1504), Kappelrodeck, Stiftungsurkunde der Kaplanei (1387) und der Pfarrei (1447), Ottersdorf, Erektionsurkunde der Pfarrei (1415), Sasbach, Inkorporation der Pfarrei für Schuttern (1392) und Bestätigung derselben (1439), Stollhofen, Inkorporationsurkunde der Pfarrei an Schwarzach (1218), Vimbuch, Inkorporation der Pfarrei an Schwarzach (1413) und Bestätigung der St. Marzolfbruderschaft (1490).

Mai 24. Bestätigung der Meier'schen Kaplaneistiftung zu Bühl durch Weihbischof Tussanus von Straßburg. — 1824 Aug. 17. Vertrag zwischen den Pfarreien Bühl und Kappelwindeck, Arrondierung der Pfarrsprengel betr. Mit staatlicher und kirchlicher Genehmigung v. 11. Sept. und 24. Okt. 1824.

Bühlerthal.

1492, 1505, 1512, 1517, 1531, 1538, 1541, 1623, 1652. Gültbriefe für das Kapitel. Kopialbuch I, 246—265, 304, Kopialbuch II, 389, 393. — 1804 Okt. 8. Erektionsurkunde der mit 2000 Gulden gestifteten Vikarsstelle.

Eisenthal.

1540 (Afenthal) Kopialbuch I, 317.

Erlach.

1781 Sept. 18. Weihbischof Tussanus bestätigt eine für die Filialkirche zu Erlach gemachte Meßstiftung. Beigefügt sind drei auf die Stiftung bezügliche Urkunden vonseiten der Stifterin und der Gemeinde Erlach v. 27. Juni 1774, 27. Juli 1774, 11. Mai 1775.

Fautenbach.

1455, 1475, 1495, 1497, 1505, 1508, 1509, 1510. Gültbriefe für das Kapitel. Kopialbuch I, 150—167, Kopialbuch II, 235—247. — 1702, 1707, 1746. Abrechnungen über das Erträgnis der Pfarrpfründe. — 1715 bis 1716. Akten, den Fautenbacher Schullehrerprozeß betr. (vgl Freib. Kirchenbl. 1892 No. 3). — 1746 März 25. Inventar der Hinterlassenschaft des Pfarrers Franz Dschann.

Gamshurst.

1498, 1527, 1593, 1611. Gültbriefe für das Kapitel. Kopialbuch I, 144—149, Kopialbuch II, 217—220. — 1669 Mai 8. Molsheim. Des Konsistorium befiehlt dem Pfarrer in Gamshurst, der vorgefallenen Exzesse wegen sich um eine andere Kondition ausserhalb des Bistums Straßburg zu bewerben. — 1687—1772. Abrechnungen über die Pfarrpfründe. — 1696 Febr. 9. Verhandlung, das Denominationsrecht auf die Pfarrei Gamshurst betr. Protokollbuch p. 4. — 1718—1719. Prozeßakten, den Bezug des Kleinzehntens durch den Pfarrer betr. — 1725—1726. Akten über die Exkommunikation des Nikolaus Schuh von Gamshurst wegen Mißhandlung des Pfarrers Klump. — 1773 März 26. Bischöfl. Bestätigung der Joseph Späth'schen Kaplaneistiftung.

Grossweier.

1391, 1466. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 140—144. — 1699—1797. Abrechnungen über das Pfarreinkommen, Protokollbuch Ratifaciones S. 1, 13, 25, 34 und Akten. — 1689. Kompetenz der Pfarrei. — 1754 Apr. 14. Reduktion der Pfarrer Hornberger-

schen Wochenmeßstiftung durch das Generalvikariat. — 1761. Visitationsakten der Pfarrei Großweier. — 1780. Inventar der Hinterlassenschaft des Pfarrers Paul Meyer.

Herrenwies.

1793 Apr 26. Ettenheim. Das Generalvikariat legt den badischen Pfarreien der Landkapitel Ottersweier, Offenburg und Lahr eine jährliche Beisteuer von 100 Gulden zur Unterhaltung des dortigen Pfarrkuraten auf. Dazu Akten in gleichem Betreff.

Honau.

1772 und 1778. Abrechnungen über den Ertrag der Pfarrpfründe.

Hügelsheim.

1705 u. 1776. Abrechnungen. Protokollb. Ratif. S. 18, 26. Akten. — 1710—1714. Kompetenzzusammenstellungen der Pfarrei Hügelsheim. — 1776. Inventar über die Verlassenschaft des Pfarrers Ferdinand Steiner.

Iffezheim.

1707, 1712. Abrechnungen über das Einkommen der Pfarrei. Protokollb. Ratif. S. 22, 41. — 1755 Juni 6. Weihbischof Johannes Franziscus von Straßburg bestätigt die Präsentation des Pfarrers Franz Josef Geiger auf die Pfarreien Iffezheim und Sandweier. Mit beigefügter Investiturkunde v. 10. Juni 1755.

Kappelrodeck.

1523, 1545, 1562, 1601, 1612, 1621, 1670. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 23—34, Kopialbuch II, 41—50. — 1660, 1705, 1710 Abrechnungen über das Pfarreinkommen. Protokollb. Ratif. S. 17 u. 35 nebst Akten.

Kappelwindeck.

1473, 1530, 1575, 1592, 1593. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 296, 309, 327, 355, Kopialbuch II, 376—381. — 1699. Kompetenz der Pfarrei. — 1702, 1705, 1710, 1717, 1723, 1733, 1798. Abrechnungen über die Pfarrkompetenz. — 1761 Apr. 23. Visitationsprotokoll der Pfarrei.

Lauf.

1504, 1554, 1572, 1587, 1601, 1620. Gültbriefe für das Kapitel, ausgestellt vom Ottersweierer Gericht. Kopialbuch I, 216—221, Kopialbuch II, 314—317. — 1717. Akten, Beitragspflicht der Filialgemeinde Lauf zur Kirche in Sasbach betr. — 1787 Febr. 8. Erektionsurkunde der Pfarrei Lauf. — 1787 Febr. 14. Urk. über die Einsetzung des Abtes von Schuttern in das Patronatsrecht der neuerrichteten Pfarrei Lauf.

Mösbach.

1545, 1602. Gültverschreibung für das Kapitel. Kopialbuch I, 54, Kopialbuch II, 87.

Moos.

1809 März 15 und Mai 25. Dotations- und Erektionsurkunde der Pfarrei Moos. Vgl. Diöc.-Arch. XXII, 132.

Neusatz.

1461, 1503, 1539, 1540, 1556, 1558 (Waldmatt). Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 268—296. — 1688 Juni 1. Baden. Hofratsdekret, betr. den Unterhalt eines Missionarius für das Neusatzer Thal aus den Einkünften der Pfarrei Kappelwindeck. — 1717—1719. Briefe der Herren von Plittersdorf und andere Aktenstücke, die Erbauung und Benediktion einer Kapelle zu Waldsteg (Neusatz) betr. — 1719 Okt. 30. Der Weihbischof Ludwig Philipp von Straßburg beauftragt den Erzpriester des Kapitels Ottersweier, die neuerbaute Kapelle bei gutem Befunde zu benedicieren. — 1783 Apr. 29. Erektionsurkunde der Pfarrei Neusatz.

Neuweier.

1726 Dez. 26. Straßburg. Der Weihbischof Ludwig Philipp von Straßburg erteilt die Erlaubnis, die von dem Kanonikus Lothar Franz Baron von Knebel in seinem Schlosse zu Neuweier erbaute Kapelle zu benedicieren. Diese Benediction fand statt den 12. Okt. 1727. Protokollb. S. 99 f.

Oberachern.

1414, 1453, 1472, 1479, 1481, 1484, 1514, 1518, 1558. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 107—138. — 1470 Mai 7. Gründonnerstag-Mandatstiftung des Pfarrers Johannes von Bergzabern. Abdruck der Urk. im Diöc.-Arch. XXI, 303 f. — 1665 Sept. 2. Auszug aus der Botzheimschen Zehnt- und Güterrenovation, den Ewig-Lichtzehnten für die St. Stefanspfarrkirche zu Oberachern betr. — 1700—1761. Abrechnungen über die Erträgnisse der Pfarrpfründe. Protokollb. Ratif. S. 215 und Akten. — 1708. Geschichtl. Notizen über die St. Antonius-Kapelle. Protokollb. S. 36 f. — 1722 Mai 26. Strafsache des Pfarrers Heinrich Mayer von Oberachern betr. — 1754 Sept. 1. Testament des Pfarrers Franz Ignaz Steblin, der verschiedene Stiftungen machte.

Oensbach.

1496, 1508, 1550, 1571, 1588. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 167—181, 336—340. — 1704 Okt. 22. Licenz zur feierl. Begehung des St. Josefs-Festes in der Kapelle zu Önsbach. Protokollb. S. 28. — 1792 Jan. 31. Offenburg. Erklärung der Gemeinde Önsbach, ihren Beitrag zur Gründung einer Lokalkaplanei daselbst betr. — 1792 Apr. 25. Ettenheim. Ludwig Renat Eduard von Rohan, Bischof von Straßburg, errichtet zu Önsbach eine Lokalkaplanei. — 1792 Okt. 24.

Johannes Franz Angelus d'Eymar, Generalvikar, approbiert den von der österreichischen Regierung präsentierten Lokalkaplan. Investitur den 30. Okt. 1792.

Ottenhöfen.

1823 Aug. 19 und 1824 Jan. 2. Dotations- und Erektionsurkunde der Pfarrei.

Ottersdorf.

1699. Kompetenz und Status der Pfarrei, aufgestellt von Pfarrer Wang. — 1704—1760. Abrechnungen über die Pfarrpfründe. Akten und Protokollb. — 1753 Apr. 2. Testament des Pfarrers Andreas Schwab, der eine Kirchen-, Schul- und Armenstiftung macht. — 1795 Juni 10. Ettenheim. Joh. Jakob, Ep. Dorensis, reguliert die Pfarrkompetenz. — 1806 Apr. 20. Testament des Pfarrers Franz Anton Siebert, der verschiedene Stiftungen macht. — Ein Verzeichnis der in der Pfarr-Registratur zu Ottersdorf sich vorfindenden älteren Urkunden.

Ottersweier.

1483, 1489, 1494, 1498, 1502, 1506, 1527, 1531, 1536 (Hatzenweier), 1544, 1546, 1553, 1559, 1572, 1596, 1601, 1602, 1609. Gültverschreibungen an das Kapitel. Kopialbuch I, 181—281, 286. Kopialbuch II, 308—314. — 1642 Okt. 12. Bittschrift des Kapitels Ottersweier an den Erzherzog Leopold Wilhelm, Bischof von Straßburg, die Übergabe des Rektorates Ottersweier an die Jesuiten betr. Kopie. — 1649—1658. Akten, Rektoratsrechte zu Ottersweier betr. — 1679 Juli 9. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm übergiebt das Rektorat Ottersweier dem Jesuiten-Kollegium in Baden. — 1685 Nov. 1. Wilhelm Egon, Bischof von Straßburg, bestätigt die Inkorporation des Rektorates Ottersweier in das Kollegium der Jesuiten zu Baden. — 1715 Aug. 28. Bittschrift des Kapitels Ottersweier an das Ordinariat, die Kapitelsvota der Jesuiten zu Ottersweier betr. Vgl. Protokollb. 56 f. — 1777 Sept. 7. Salarium annuum Parocho in Ottersweyer ejusque successoribus fixum et ratum. — 1783 März 21. Inventar über die Verlassenschaft des Pfarrers Philipp Hayl. — 1790 Okt. 24. Investitur-Urk. für den Pfarrer Josef Andreas Mathieu. — 1799 Jan. 7. Das bischöfl. Vikariat befiehlt, die Urkunden und Wertsachen der Wallfahrtskirche Marienthal nach Ettenheim zu verbringen. Mit Vikariatssiegel.

Plittersdorf.

1772 Febr. 8. Tuss. Episc. Arath., Weihbischof von Straßburg, teilt allen Beteiligten das Bittgesuch der Gemeinde Plittersdorf um Errichtung einer Pfarrei daselbst mit. — 1780 Juli 20. Erektionsurkunde der Pfarrei Plittersdorf. — 1783 Juli 5. Das Generalvikariat erlässt eine Entscheidung über die Baupflicht zur Pfarrkirche in Plittersdorf. — 1794 Nov. 21. Schreiben der bad. Regierung, die Einkünfte der elsässischen Pfarrei Münchhausen im Plittersdorfer Bann betr. — 1800. Gutachten über den baufälligen Zustand des Hauses, das z. Zt. in Plittersdorf als Notkirche dient. — 1809 Dez. 11. Kompetenz der Pfarrei Plittersdorf.

Renchen.

1451, 1457, 1469, 1480, 1516, 1544, 1558. Gült- und Erblehenbriefe für das Kapitel. Kopialbuch I, 1—18. — 1453 Mai 3. Kompetenz des Pfarrers von Renchen. Kopie. — 1549. Gefälle der St. Nikolaus-Kaplanei und der Frühmesserei, die beide 1549 der Pfarrei uniert wurden. Kopie. — 1692—1729. Abrechnungen über die Pfarr-Revenüen. Akten und Protokollbuch. Ratif. — 1699 Juli 8. Visitationsprotokoll der Pfarrei Renchen. — 1725 Dez. 3. Pfarrer Fromm reklamiert das Eckerich-Recht m Maiwald für die Pfarrei. — 1762 März 18. Vertrag, die Lesung einer Frühmesse an Sonn- und Feiertagen betr. Bischöfl. Bestätigung vom 23. März 1762. — 1790/91. Prozeßakten in Betr. des Bauernaufstandes v. 1789. — 1799 Aug. 1. Testament des verstorbenen Pfarrers und Erzpriesters Dr. Görger.

Sandweier.

1509 Aug. 13. Straßburg. Wilhelm, Bischof von Straßburg, transferiert mit Einwilligung des Markgrafen Christoph von Baden und des Pfarr-Notars Heinrich Rihel die Primissaria des Liebfrauenaltars der Pfarrkirche zu Iffezheim in die Filialkirche zu Sandwyer. Kopie. — 1514 Mai 15. Extrakt aus dem Iffezheimer und Sandweierer Lagerbuch fol. 44 Pfarrkompetenz von Sandweier. — 1769 Jan. 5. Neuerrichtung der Pfarrei Sandweier. Kopie. — 1777 Jan. 27 und 1781 Juni 1. Investitur-Urkunden. — 1779. Abrechnung über die Pfarreikompetenz. — Pfarrkompetenz von 1808.

Sasbach.

1383 Okt. 2. Stiftungsurkunde der St. Hilariuspfründe in der Pfarrkirche zu Sasbach. Abdruck im Diöc.-Arch. XXIV, 259 f. — 1409, 1515, 1533, 1550, 1557, 1560, 1562, 1588, 1616, 1617, 1618, 1626, 1630, 1655, 1663, 1666. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 65—92, Kopialbuch II, 129—141. — 1619. Kompetenz eines Pfarr-Vikars zu Sasbach. — 1627. Abrechnung über die Pfarrkompetenz. — 1641 Juni 21. Investitur-Urk. für einen Pfarrer zu Sasbach, Perg.-Orig. — 1639 Sept 16. Oberkirch. Befehl des Vicekanzlers und der Räte des Hochstifts Straßburg, daß die Unterthanen zu Sasbach den Gottesdienst in Lauf zu besuchen haben, bis die profanierte Pfarrkirche wieder hergestellt und eingeweiht sei. Orig. — 1648 März 27. Straßburg. Den Verkauf eines der Pfarrei Sasbach gehörigen Waldes betr. — 1658 Mai 9. Testament des Pfarrers und Erzpriesters Johannes Schuhmacher zu Sasbach, der verschiedene Stiftungen macht. Kopie. — 1695. Testament des Pfarrers und Kammerers Johann Richard Füeßlin, der verschiedene Stiftungen macht. Orig. und Kopie. — 1695 Jan. 25. Abrechnung über eine Pfarrkompetenz. — 1763 Juni 27. Auszug aus den Kapitelsrechnungen von 1654—1760, die Besetzung und Ingreßgebühren der Regularpfarreien des Kapitels: Sasbach, Stollhofen, Vimbuch und Unterachern betr. — 1767 März 19 Straßburg. Vertrag zwischen König Ludwig XV. von Frankreich und dem Fürstbischofe Kardinal von Rohan von Straß-

burg, Aufhebung des sog. Droit d'aubaine oder Erbverfallrechts betr. Kopie. — 1791 Juli 22. Ettenheim. Ludwig Renat Eduard, Kardinal und Bischof von Straßburg, bestätigt seinerseits die von den Päpsten Johannes XII., Bonifaz IX. und Pius VI. vollzogene und erneuerte Inkorporation der Pfarrei Sasbach mit allen ihren Rechten und Annexen. Kopie. — 1791 Sept. 12. Rom. Papst Pius VI. bestätigt die von seinen Vorgängern Johannes XXII. und Bonifaz IX. vollzogene Inkorporation der Pfarrei Sasbach an die Abtei Schuttern. — 1792 März 8. Johannes Jakob, Episcop. Dorensis, Generalvikar, verleiht der päpstl. Bulle vom 12. Sept. 1791 die Exekution.

Sasbachwalden.

1471, 1562. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 76. — 1698 Sept. 11. Der Generalvikar Franz de Camilly gestattet, die vor einigen Jahren erbaute Dreifaltigkeitskapelle zu erweitern — 1699 Mai 22. Erlaubnis zur Celebration für die Wallfahrtskapelle zur hl. Dreifaltigkeit. — 1711 Okt. 10. Das Kapitel Ottersweier erteilt die Erlaubnis zu einer Kollekte behufs Erbauung eines „klein Häuslins" bei der Dreifaltigkeitskapelle. — 1732 Dez 9 Das Kapitel Ottersweier tritt die Verwaltung der Einkünfte der Dreifaltigkeitskapelle an die Abtei Schuttern ab. — 1714 Okt. 3. Der Generalvikar von Straßburg gestattet die Celebration der hl. Messe in der vom Abte von Schwarzach auf seinem Rebgute Schelsberg neuerbauten Hauskapelle. Aktenstücke und Briefe, die Erbauung einer Kapelle auf dem Schelsberg betr. — Protokollbuch S. 9 f. und 52, die Dreifaltigkeit- und Schelsbergkapelle betr.

Schwarzach.

1717 Okt. 13. Bittschrift der Gemeinde Leiberstung, Benediktion ihrer neuerbauten Kapelle betr. und Antwort hierauf vom Generalvikar. — 1717 Okt. 16. Visitationsbefund der Kapelle zu Leiberstung. — 1727 Dez. 15. Der Generalvikar von Straßburg giebt die Erlaubnis, die Kapelle zu Leiberstung unter gewissen Bedingungen zu benedicieren, was am 24. August in hon. S. Wendelini geschieht. Akten und Briefe in gleichem Betr. v. 1716—1727, auch Protokollb. p. 101 f. — 1772 Mai 23. Verordnung des Schwarzachischen Schaffnei-Amtes, Feld- und Gartendiebstähle betr. — Hildmannsfelder Heiligenrechnung v. 1773/76. — 1805 Dez. 19. Bruchsal. Verordnung, wonach den Schullehrern in den Orten des ehemaligen Abtsstabes Schwarzach das Schulgeld für arme Kinder aus den dortigen Schulfonds auszubezahlen ist. — 1809 Dez. 26. Einkommen der Pfarrei Schwarzach, aufgestellt von Pfarrer Joachim Emich. — 1815 Okt. 25. Karlsruhe. Dotationsurkunde für die Pfarrei Schwarzach, ausgestellt durch Großherzog Karl.

Sinzheim.

1699 Sept. 20. Kompetenz der Pfarrei Sinzheim. — 1714—1758. Abrechnungen über die Einkünfte der Pfarrei. — 1714, 1747, 1758. Inventar der Hinterlassenschaft der Pfarrer Simon Eckstein, Franz Josef Wich und Ignaz Josef Hornberger. — 1809 Dez. 29. Kompetenz der Pfarrei.

Stadelhofen.

1436, 1470, 1546, 1550, 1572, 1612, 1618. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch I, 43, Kopialbuch II, 80, 85, 88, 91.

Steinbach.

1658, 1659, 1661. Gültverschreibungen für das Kapitel. Kopialbuch II, 400—405. — 1675. Auszug aus der Steinbacher Heiligengefäll-Erneuerung. — 1699 Okt 17. Kompetenz der Pfarrei Steinbach. — 1700 bis 1759. Abrechnungen über die Pfarreinkünfte. Akten und Protokollb. Ratif. f. 3. — 1720—1728. Briefe, die Pastorationsaushilfe und das Almosensammeln der Fremersberger Patres betr. — 1759 Mai 29. Inventar über die Hinterlassenschaft des † Pfarrers Friedrich Kapfer. — 1810. Kompetenz der Pfarrei Steinbach.

Stollhofen.

1218 Juli 10. Bischof Heinrich von Straßburg inkorporiert die Pfarrei Stollhofen der Abtei Schwarzach. Kopie. — 1276. Anniversarstiftung des Erzpriesters Albert von Stadelhofen nach Allerheiligen. Kopie — 1525 Oktober 24. Baden Pfarr- und Frühmeßkompetenz zu Stollhofen. — 17. Jahrh. Kompetenz der Pfarrei. — 1708. Designatio beneficii Parochialis Stollhofensis. — Geschichtl. Notizen über die Pfarrei von Pfarrer und Dekan Stratthaus (1857)

Thiergarten.

1640 Nov. 30. Hauptquartier zu Nidda. Leopold Wilhelm, Erzherzog von Österreich und Bischof von Straßburg, befiehlt seinem Generalvikar, einen Pfarrer auf die Kaplanei des Schlosses Ulmburg zu investieren und ihn in die betr. Einkünfte einzuweisen. Kopie. — 1748. Abrechnung über die Einkünfte des Schloßbenefiziums zu Ulinburg. — 1782 Sept. 18. Straßburg. Tussanus Ep. Arath., Generalvikar, transferiert die Kaplanei auf der Ulenburg in die Pfarrkirche zu Ulm. — 1789. Ratifikation zwischen dem Professor und Prokanzler der Universität Straßburg Dr. theol. Louis und dessen Nachfolger Anton Gaspar, Präbendar des hohen Chores zu Straßburg.

Ulm bei Lichtenau.

1808. Personalien des ersten Pfarrers Basilius Stenzhorn. — 1809 März 15. und Mai 25. Dotations- und Erektionsurkunde der Pfarrei.

Ulm bei Oberkirch.

1479, 1485, 1507, 1538, 1540, 1602, 1608, 1617. Gültbriefe für das Kapitel. Kopialbuch I, 35—61, 365, Kopialbuch II, 86, 90. — 1660 bis 1763. Abrechnungen über die Pfarr-Revenüen. — 1720. Tod des Pfarrers und Erzpriesters Johannes Schauberg und die Pfarrei Ulm betr. Protokollb. f. 67 f. — 1725/28. Prozeßakten in Sachen des Pfarrers Milly

gegen die Gemeinde Ulm und die Amtleute zu Oberkirch, die Installation des Schulmeisters, den Religionsunterricht und verschiedene Mißbräuche betr. — 1763 Sept. 24. Inventar über die Hinterlassenschaft des Pfarrers und Kammerers Franz Jakob Reibel nebst dessen Testament. — 1782 Mai 29. Approbationsurkunde für den Priester Nikolaus Collignun für die Pfarrei Ulm, der den 1. Juni durch Pfarr-Rektor Görger von Renchen investiert wurde. — 1809 Dez. 18. Einkommen der Pfarrei Ulm.

Unzhurst.

1455 Nov. 26. Kapitelsjahrzeitstiftung für Klaus Hurst. Kopialbuch I, 138. — 1474 Mai 30. Kundschaft des Bühler Gerichtes über die Grenzen des Sasbacher (Großweirer) Mark. Kopie. Abdruck in Oberrh. Zeitschr. 27, 107. — 1499 (Breithurst). Gültverschreibung für das Kapitel. Kopialbuch I, 286. — 1708. Abrechnung über die Pfarr-Revenüen. Protokollb. Ratif. S. 31. — 1715 Febr. 5. Bittschrift der Gemeinde Oberwasser um Aufnahme in den Pfarrverband von Unzhurst. Orig. — 1731 Okt. 12. Bericht über die Kirchenvisitation. — 1732 März 13. Straßburg. Johannes Ep. Parens., Generalvikar, überträgt dem Pfarrer von Unzhurst salvis juribus ecclesiae parochialis in Sasbach die Jurisdiktion über die Einwohner von Oberwasser.

Vimbuch.

1412 Juli 22. Rom und 1413 Juni 23. Straßburg. Päpstliche und bischöfliche Inkorporationsurkunde der Pfarreien Vintbuch und Scherzheim in die Abtei Schwarzach. Kopie. — 1517 (Oberweier). Gültverschreibung für das Kapitel. Kopialbuch I, 313. — 1584 Nov. 3. Zabern. Johann, Bischof von Straßburg, befiehlt, die Hinterlassenschaft des verstorbenen Pfarrers von Vimbuch zu obsignieren. Orig. — 1810. Kompetenz der Pfarrei Vimbuch. — 1821 Apr. 11. und Juni 27. Dotation und Arrondierungsurkunden der Pfarrei Vimbuch.

Wagshurst.

1469 (Bronhurst) Gültverschreibung für das Kapitel. Copialb. I, 6. — 1747 Juli 24. Die Gemeinde Wagshurst bittet um bischöfliche Genehmigung zum Abbruch ihrer baufälligen Kapelle und Erbauung einer neuen. Der Plan der Kapelle liegt bei. Dazu das bischöfl. Dekret vom näml. Tage, daß in der neuerbauten Kapelle wöchentlich celebriert und Katechese gehalten werden dürfe. — 1748 März 8. Binationserlaubnis für den Pfarrer von Renchen, um in der Kapelle zu Wagshurst jeden Sonn- und Feiertag Frühmesse halten zu können. — 1762 März 16. Vertrag zwischen der Gemeinde Wagshurst und dem hohen Chore zu Straßburg, Abhaltung des sonntägl. Gottesdienstes in Wagshurst betr. Bischöfl. Bestätigung v. 23. März 1762. — 1766 Nov. 18. Weihbischof Tussanus erlaubt der Gemeinde Wagshurst auf ihre Bitte, in der Filialkirche das Sanktissimum aufzubewahren, und erteilt 40-tägigen Ablaß für Alle, welche an Sonn- und Festtagen vor demselben eine Anbetungsstunde halten. — 1780

Nov. 10. Straßburg. Errichtung einer Lokalkaplanei zu Wagshurst. — 1785 Ratifikation zwischen dem † Lokalkaplan Xaver Hund und dessen Nachfolger Fidel Jackerst. — 1794 März 6. und April 30. Klagen gegen Pfarradministrator Jackerst und dessen Vertheidigungsschrift. — 1794 Sept. Bischöfl. Erlaubnis zur Benediktion einer bei der Ziegelhütte zu Brunhurst neuerbauten Kapelle. — 1798 Okt. 6. Ettenheim. Erektionsurkunde der Pfarrei Wagshurst. — Handschriftliche Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Wagshurst von Pfarrer Theodor Braun († 1891). Auszüglich gedruckt im Freiburger Diöcesan-Archiv XXII, 267 bis 283.

Waldulm.

1612 Gültverschreibung für das Kapitel. Copialbuch II, 45. — 1656 Jan. 13. Vertrag zwischen dem Bauerngericht Waldulm und dem Pfarrer Johann Contger daselbst, die Haltung des Faselviehes betr. — 1714—1761 Abrechnungen über das Einkommen der Pfarrei. — 1719 Juli 6. Extrakt aus dem Protokoll des Konsistoriums zu Straßburg, das Recht des Weinschanks für den Pfarrer zu Waldulm betr. — 1781 März 20. Zabern. Admissions-Urk. für den Priester Johannes Ev. Bohnert auf die Pfarrei Waldulm.

Wintersdorf.

1769 Juli 10. Straßburg. Weihbischof Tussanus inkorporiert die auf den St. Nazarius-Altar der Kapelle zu Wintersdorf i. J. 1424 fundirte Pfründe der Pfarrkirche zu Ottersdorf. Kopie. — 1807 Juli 23 und Sept. 12. Dotations- und Erektionsurkunde der Pfarrei Wintersdorf.

III.

Archivalien des Herrn Gutsbesitzers August Rössler auf Schloss Neuweier, Amt Bühl,

verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer K. Reinfried in Moos.

Folgende Archivalien sind ein Rest des ehemaligen Familienarchivs der Freiherrn von Knebel von Katzenellenbogen und beziehen sich meistens auf die Geschichte der beiden Neuweirer Schlösser und der früher dazu gehörigen Güter.

Windeckische und Fleckensteinische Urkunden, die Windeckisch-Fleckensteinischen Güter zu Bühl und dessen Umgegend betr.

1372 Sept. 21. Menn von Windecke, den man spricht von Landesberg, verkauft an Peter von Windeck den Schweighof unter Alt-Windeck. 1.

1540 Dez. 5. Peter von Windeck übergiebt dem Bermanns Claus zu Gerwersberg Reben und Bösche zu einem Erblehen. 2.

1522 Mai 4. Philipp von Altdorf, genannt Wollschläger, und dessen Frau verkaufen Wolf von Windeck ihren Hof zu Bühl oben im Dorf neben der Hessenbach und „Synung" nebst Zugehörungen. 3.

1578 Nov. 18. Georg von Windeck belehnt den Jakob Flick von Kappel-Windeck mit dem Brandhof daselbst. 4.

1626 Nov. 11. Bühl. Ursula von Fleckenstein, geborene von Windeck, des Friedrich von Fleckenstein Witwe, übergiebt dem Lukas Seyfried von Waldmatt den Lochhof daselbst als Erblehen. 5.

1679 Juli 16. Baden. Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden bestätigt dem Freiherren Heinrich Jakob von Fleckenstein die hergebrachte Freiheit für seine Häuser, Rebhöfe und Güter im Amte Bühl, nachdem derselbe ihm seinen halben Anteil an der (windeckischen) Bete zu Bühl käuflich überlassen. 6.

1683 Nov. 11. Gültbrief des Hans Jakob Schaufler zu Alschweier für Heinrich Jakob von Fleckenstein. 7.

1687 Okt. 15. Bühl. Lehen-Revers des Jakob Zwickert zu Kappel an Heinrich Jakob von Fleckenstein über den Brandhof daselbst. 8.

1710 Sept. 16. Bühl im Elsass. Jakob von Fleckenstein übergiebt seinem Enkel Eberhard Heinrich von Göllnitz den sog. Alten-Windeckischen Hof zu Bühl mit Zugehörungen. 9.

1722 Mai 22. Neuweier. Eberhard Heinrich von Gölnitz verkauft an Freiherrn Knebel von Katzenellbogen seinen zu Bühl gelegenen Freihof samt zwei dazu gehörigen Rebhöfen und Gütern. 10.

Sämtliche Urkunden sind Kopien, vidimiert zu Eichstätt 1741.

Urkunden der Herren Stein von Reichenstein, das ehemalige obere Schloss zu Neuweier und die dazu gehörigen Güter betreffend.

1337 März 9. Ander Claus und Wolf, Edelknechte, Gebrüder, Clausen des Röders selig Söhne, eines Ritters von Newihrn, treten dem Ritter Albrecht Röder, genannt von Schowenburg, ihren Teil des Gutes Grönnbach [Grimbach] ab. 11.

1396 Dez. 12. Hans Sgete von Bach verkauft Albrecht Schuh von Entzberg und Ursel Sgetin, dessen Hausfrau, seine zwei Höfe zu Vimbpuch und Oberwilr (den Höttelershof). 12.

1482 Dez. 28. Burgfriedensvertrag über das Schloß Bosenstein. Oberrhein. Zeitschrift, 23, 114 ff.

1483 Jan. 25. Petermanns Erhard und dessen Frau von Neuweier stellen einen Revers aus über ein von Konrad von Stein erhaltenes Erblehen. 14.

1521 Apr. 23. Propst, Dechant und Kapitel des Stiftes zu Baden verkaufen dem Konrad von Stein den halben Teil des Röd bei Steinbach, den Röderwald und die Bernbach. 15.

1521 Juni 6. Konrad von Stein verkauft dem Konrad Knebel von Kamer sein Haus und Hof zu Neuwier, das Oberschloß genannt, bei der Kapelle gelegen, mit Garten und drei Beuren (Bünden?), dazu alle seine Leibeigenen, zwei ausgenommen. 16.

1540 Juli 26. Reyten Andres von Affenthal verkauft eine Gült von 7 Schilling. 17.

1544 Mai 21. Hans Ott zu Steinbach verkaufen dem Junker Samson von Stein und Steckhausen Reben im Wolfshag. 18.

1548 Nov. 11. Verkauf einer Bühler Kapitelsgült durch den Erzpriester C. Wurz und zwei Kapläne an Samson von Stein. 19.

1549 Dez. 14. Verkauf des oberen Schlosses zu Neuweier durch die Pfleger der minderjährigen Anna und Elisabeth von Kameren an Egidius Kastner, churfürstlich-pfälzischem Pfennig- und Kuchemeister. 20.

1562 Juni 4. Beurkundung über Lieferung der Korngült des Hettlershofes an die Erben Samsons von Stein. 21.

1573 März 28. Philipp von Dalberg vertauscht mit seinem Vetter Philibert von Stein eine Anzahl Gülten im Neuweierer Thal, auf der Horrbach, zu Eisenthal, Schneckenbach etc. 22.

1583 Dez. 21. Philibert von Stein kauft von Martin Blumenhart zu Neuweier ½ Tauen Matten im Matzengraben. 23.

1586 Juli 30. Jakob Veit von Neuweier verkauft dem Philibert von Stein einen Tauen Matten und einen Bosch in der Amelbach. 24.

1591 Apr. 29. Straßburg. Urkunde betr. den Verkauf verschiedener Gülten zu Niederachern, Lauf, Neusatz, Sasbach und Waldsteg 25.

1592 Juni 29. Philibert von Stein löst eine Bete, welche er von seinen Gütern der Stadt Steinbach zu reichen gehabt, ab 26.

1620 Apr. 16. Wendel Ulrich von Neuweier verkauft eine Gült. 27.

1629 Nov. 11. Hans Ulmer in der Varnhalten verkauft eine Gült an die von Steinischen Erben zu Neuweier. 28.

1632 Sept. 29. Straßburg. Marta von Ruost und Sabina von Brumbach verkaufen an Friedrich von Stein ihre zwei Fünftel von dem obern Schloß und Gut zu Neuweier. 29.

1633 Nov. 11. Urkunde betr. den Verkauf von Gültwein an Friedr. v. Stein. 30.

1661 Juli 20. Oberkirch. Franziska von Erolzheim verkauft dem Friedrich von Stein das Grimbacher Gültgut. 31.

Vorstehende Steinische Urkunden sind sämtliche unterm 12. Febr. 1740 zu Eichstätt von Notar Gottfried Kaltner vidimiert.

Bachische, Dalbergische und Kneblische Urkunden und Aktenstücke.

1448—1745 „Schema genealogicum der Edlen Wetzel von Marsilien ad statum des Ottenheimer Lehens“ mit urkundl. Nachweisungen über die ehemaligen v. Bachischen Lehen zu Ottenheim, Allmannsweier und Dundenheim. 32.

1452 Aug. 27. Markgraf Jakob von Baden erbittet vom Gericht Steinbach Kundschaft über die bad. Gerechtsame bei den jährlichen Herrengerichtstagen des Steinbacher Kirchspiels. Die Kundschaft ist beigefügt. Kopie. 33.

1456 Nov. 10. Urkunde betr. den Verkauf einer Gült v. d. Hofe zu Einsiedel (b. Kappel-Windeck). 34.

1464 v. T. Extractus eines Vergleichs in Betreff der Spänne und Forderungen zwischen Georg von Bach, seinem Sohne Bernhard und seinem Vetter Konrad von Bach einerseits und dem Markgrafen Karl von Baden anderseits. 35.

1469—1764. Schema genealogicum der Freiherrn Knebel von Katzenellenbogen bezüglich der kurmainzischen Lehen mit urkundl. Notizen. 36.

1505 Nov. 6. Markgraf Christoph von Baden stellt dem Jörg von Bach auf kaiserl. Befehl seine Habe, Leute, Güter und Gefälle zu Steinbach, Neuweier, Bühl, Pforzheim und Niefern wieder zurück. 37.

1545. Auszüge aus dem „Teilzettel der Anna und Katharina von Cronberg", sowie aus dem Dalbergischen Lagerbuch von Neuweier (1547). 38.

1547 Juli 1. Lehenbriefs-Erneuerung über den Dalbergischen Hof zu Weitenung. 39.

1547 Aug. 18. Lehenbriefs-Erneuerung über das Dalbergische Gültgut zu Balzhofen. 40.

1552 Febr. 23. Baden. Die markgräfl. Vormundschaft trifft einen Entschied in Streitsachen zwischen der Stadt Steinbach und Phillipp von Dalberg, Weg und Steg, Wachtgelder, Leibeigene, Eckerichrechte etc. betr. 41.

1552 März 5. Antwort des Philipp von Dalberg zu Neuweier an die badischen Räte in Betr. der Klagepunkte der Stadt Steinbach gegen ihn. 42.

1562 Sept. 19. Urphede des Maurers Wolf Reßner, der am Neuweirer Schlosse gearbeitet und sich daselbst vergangen hat. 43.

1562 Nov. 23. Philipp von Dalberg stellt namens seiner Mutter Katharina geb. von Cronberg einen Bestallungsbrief aus für Hans Schnerlein. 44.

1571 Sept. 15. Rudolf von Neuenstein urkundet, daß ein vom Markgrafen Karl a. 1455 ausgestellter Zinsbrief über 3000 Gulden, auf die Markgrafschaft Baden lautend, der bisher im Spitalarchiv zu Offenburg aufbewahrt wurde, im Gewölbe zu Oberkirch deponiert ist. 45.

1578 Okt. 19. Baden. Vertrag zwischen dem Markgrafen Philipp von Baden und Junker Philipp von Dalberg, die ehemal. Bachischen Leibeigenen im Neuweierer Thal betr. 46.

1594 Mai 28. Niclaus Röder von Diersburg, Georg und Reinhard Röder von Diersburg, Gebrüder, berichten an den Markgrafen Fortunat wegen ihrer Rechte zu Unzhurst. 47.

1598 Dez. 28. „Inventarium und Beschreibung alles Haußratß, was zu Neuweyher in den Cammeren und Stüben etc. zu finden." Mit Zusätzen von 1609. Ist in kulturgeschichtl. Hinsicht beachtenswert. 48.

1600 (?) Aug. 28. Beschwerdeschrift des Philipp von Dalberg an Markgraf Ernst Friedrich wegen Vexationen der badischen Beamten betr. der Jagdgerechtigkeit, sowie der Stabsgerechtigkeit zu Unzhurst. 49.

1608 Mai 8. Stollhofen. Bericht an den Markgrafen Georg Friedrich,

zu Baden, die Teilung des Etzhofer Lehensgutes betr. Dazu das Schreiben des markgräfl. Statthalters Martin von Renchingen und Räte in obigem Betreff d. 1608, Mai 3. 50.

1612 Juni 22. Die Stadt Steinbach bittet den Eberhard von Dalberg um Überlassung der Kapfischen Gült zu Sinzheim. 51.

1640 v. T. Protest der Unterthanen des Kirchspiels Steinbach beim Markgrafen gegen den anbefohlenen Mühlzwang zu Neuweier. Dazu das markgräfl. Antwortschreiben v. 12. Juli 1640. 52.

1642 März 18. Ettlingen. Markgraf Wilhelm erlaubt Johann Eberhard von Eltz das kleine Waidwerk im Amte Steinbach auszuüben. 53.

1654 Jan. 7. Regensburg. Kaiserliches Monitorium an die freie Reichsritterschaft der Ortenau, rückständige Rittersteuern betr. 54.

1656 Dez. 16. Mainz. Urk. über den Kauf ehemal. von Knebelscher Güter in Offenburg. 55.

1660 März 11. Offenburg. Urk. über den Verkauf der Häfte des Kneblischen Hofguts zu Zunsweier, der Mollekopfhof genannt. 56.

1698—1741 Akten, das Bergwerk zu St. Georgenstadt in Sachsen betr. 57.

1698. Auszüge aus dem Neuweierer Lagerbuch, die Kneblischen Gülten im Bühlerthal betr. 58.

1711 Juli 14. Neuweier. Revers den Straferlaß wegen Schlaghändel im Neuweierer Schloß betr. 59.

1712 Aug. 12. Erneuerung der Fahrschlicken-Ordnung für Matten im Steinbacher Bann. 60.

1718. Akten, die Ölmühle beim Finkengraben zu Neuweier betr. 61.

1728. Güter- und Steueranschläge, von der Ortenauischen Ritterschaft dem fürstlichen Hause Baden zur Last geschrieben. 62.

1730 (?). Beschrieb und Verleihung der v. Kneblischen Rebhöfe im Bühler Amt und zu Haft. 63.

1738 Okt. 31. Speier. Dechant und Kapitel des Kollegiatstiftes ad S. Germanum et Mauritium nehmen von dem Dechanten und Kamerer der Dom- und Ritterstifte zu Worms, Speier und Bruchsal, Freiherrn Knebel von Katzenellenbogen, 500 Gulden auf zur Erbauung einer Zehnt-Weinkelter zu Zeutern und verpfänden den dortigen großen Fruchtzehnt. 64.

1740 März 18. Protokoll über Vexation und Gefangensetzung Kneblischer Rebleute durch den markgräflichen Amtmann zu Steinbach. 65.

1742—1751. Akten, das St. Germanusstift zu Speier betr. 66.

1747 Okt. 2. Bruchsal. Testament des Domkapitulars Franz Lothar Knebel von Katzenellenbogen mit Zusätzen vom 2. und 15. Oktober 1749, verschiedene Stiftungen nach Bruchsal und Worms betr. 67.

1750 Mai 8. Augenschein und Renovation der sog. Friedrichsbünd zu Neuweier durch das Steinbacher Gericht. Dazu ein Beleihungsprotokoll vom 27. Februar 1764. 68.

1763 Mai 18. Promemoria über das Botzheimische Lehensgut zu

Ulm bei Oberkirch, der Henrichshof genannt, nebst einem Stammbaum der Freiherren von Botzheim als Lehensträger von 1597—1741. 69.

1765 Okt. 29. Urteil des Austregalgerichtes in der Prozeßsache des Freiherrn Philipp Franz Knebel von Katzenellenbogen gegen das fürstliche Haus Baden zugunsten des letzteren. 70.

1767—1784. Geschichte der Kaufunterhandlungen des Hauses Baden mit dem Freiherrn von Knebel wegen des Neuweirer Gutes. 71.

1771 (?). Badische Gegenerklärung auf die Gravamina des Freiherrn von Knebel zu Neuweier, die Rechtstitel über die Reichsunmittelbarkeit der Herrschaft Neuweier betr. Mit urk. Beil. 72.

1773 und 1776. Kataloge über die Schloßbibliothek zu Neuweier. 73.

1776. Repertorium des Archivs im Schlosse Neuweier. 74.

1781. Akten, den Hammenbau bei der Mühlmatte zu Neuweier betr. 75.

1782. Aktenmäßige Information in Appellationssachen des Freiherrn Franz Philipp von Knebel gegen den Markgrafen von Baden puncto immedietatis et diversorum gravaminum. 76.

1782 Dez. 23. Wien. Urteil des Reichshofrats in der Prozeßsache des Freiherrn Knebel von Katzenellenbogen gegen den Markgrafen von Baden in Appellationssachen puncto immedietatis. 77.

1783 Okt. 9. Wien. Kaiser Josef II. beauftragt den Fürstbischof Maximilian von Konstanz und den Herzog Karl von Würtemberg mit der Exekution des Appellations-Urteils vom 23. Dezember 1782. Orig. 78.

1786 Dez. 16. Neuweier. Kommissarisches Gutachten über die dem Freiherrn von Knebel gehörigen Waldungen der Herrschaft Neuweier. 79.

1793 Juli 11. Relation des Freiherrn von Türkheim, den ehedem zum obern Schloß zu Neuweier gehörigen sog. Röderwald betr. 80.

1796. Prozeßakten der v. Knebel'schen Grundherrschaft contra Abtei Schwarzach, die zum obern Schloß gehörige sog. Eichhalde betr. 81.

1796 Juli 25. Stuttgard. Waffenstillstand für die badischen Lande, abgeschlossen zwischen Moreau und Freiherrn von Reizenstein. 82.

1798 Jan. 14. Mainz. Promemoria des Freiherrn von Knebel-Katzenellenbogen über seine während der jüngsten Kriegszeiten erlittenen Verluste. 83.

Ende des 18. Jahrhunderts. Die Jurisdictions- und Collationsverhältnisse der zur Ortenauer Ritterschaft gehörigen Güter. 84.

1800 (?). Beschreibung des freien Ritterguts zu Neuweier. 85.

1801 Neuweier. Verwaltungsberichte und herrschaftliche Reskripte über das Kneblische Gut zu Neuweier. 86.

1804. Verzeichnis der Freiherrl. Kneblischen Zinsleute Steinbacher Amts. 87.

1807 Febr. 23. Verzeichnis der zum Schlosse Neuweier gehörigen „leibeigenen Unterthanen“. 88.

1807 Mai 22. Baden. Promemoria, die Lehen des Freiherrn von Knebel, besonders den Henrichshof im Ulmer Kirchspiel betr. 89.

1810. Erneuerung der v. Kneblischen Gülten zu Alschweier. 90.

Rechnungen von Anfang des 17. Jahrhunderts über die zum oberen und unteren Schlosse Neuweier gehörigen Güter, Rebhöfe, Gefälle etc. der Herren von Dalberg, Stein von Reichenstein, von Eltz und von Knebel, meist mit den betreffenden Beilagen und Colligenden der Schaffner, ferner Rechnungen über die Fleckensteinischen Gefälle der Bühler Schaffnei seit 1618. Der Rechnung von 1618 ist beigegeben: Leib- und Güeter-Beet Windeckischer und Markgräfischer Unterthanen im Gerichtsstab Bühel de anno 1618.

Ferner **alte Druckschriften, Pläne und Karten.**

IV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Wiesloch.

A. Verzeichnet von dem ehem. Pfleger Stadtpfarrer A. Hoffmann in Wiesloch.

---

1. Altwiesloch.

Gemeinde.

Seit 1824 selbständige Gemeinde. 1824 ff. Grund- und Pfandbuch, Bürgerbuch, Gemeinderechnungen. — 1836 ff. Stockbuch mit Aufzeichnung der wichtigeren Herkömmlichkeiten. — 1843—54. Cirkularbuch. — 1883 ff. Gerichtsprotokollbuch. — 1866/69. Gemarkungsatlas.

Akten: 1828. Reinigung und Unterhaltung der Leimbach. — 1832. Ablösung des Schäfereizehnten. — 1844. Ablösung der Schulhausbaulasten. — 1856. Die bad. Zinkbergwerksgesellschaft betr. — Ein churpfälz. Stabhaltereisiegel.

2. Baierthal.

A. Gemeinde.

1739 ff. Pfandbücher. — 1766 ff. Gemeinderechnungen. — 1796 Renoviertes Lagerbuch. — 1783 ff. Grundbücher. Anhangsband zum Grundbuch VI enthält die Familienstatuten der Freih. v. Gemmingen-Hornberg mit Stammgutsbeschreibung von 1844. — 1815—1819. Kriegsrechnungen. — 1816 ff. Amtliche Cirkulare und Verordnungen. — 1888 ff.

Protokollbuch. — 1830 ff. Viehprotokolle. — 1830. Zunftrechnung. — 1828. Renovation über das freiadelige kleine Hofgut zu B. — 1791. Zuständige Zinsen und Gefälle, Temporal- und Erbbestandsgüter. — 1850. Plan über den Gemeindewald. — 1870. Situationsplan, oberer Teil. — 1872. Plan über die Allmendstücke unten am Dorf.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Keine Archivalien, da die Pfarrei erst in den 1850er Jahren errichtet wurde.

3. Balzfeld und Horrenberg.

A. Gemeinde.

1750. Schatzungs- und Stockbuch von H. — 1756. Hb. und Balzf. Schuldenbuch (Verlagungsbuch). — 1777 ff. Hb. und Balzf. Steuer- und Schatzungsbuch, drei Bände. — 1800. Hb. Schatzungsbuch. — 1795—1824. Hb. Kaufbuch. — 1820. Plan und Grundriß der zwei Erbbestandsgüter „Hub und Ortmüllers Hof“ gen., zurückgehend auf 1616 u. 1705. — 1822. Renovation der zwei Erbbestandsgüter, zwei Bände. — 1830 ff. Gemeinderechnungen. — 1836—47. Grundbücher von Hb. und Balzf., je vier Bände. — 1859—88. Pfandbücher von Hb. und Balzf., 13 Bände. — 1823. 1834. Unterpfandsbücher II. u. III. — 1825. 1885. Balzf. Lagerbücher. — 1886. Horrenb. Lagerbuch. — 1836. Hb. Bürgerbuch. — 1836. Gemeinderatssitzungsprotokollbuch. — 1836. Verkaufsprotokollbuch, acht Bände. — 1838 ff. Beschlüsse über Gemeinderats- und Gemeindeversammlungen. — 1844 ff. Schul- und Rathausbaurechnungen. — Schulfonds- und Armenfondsrechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1703 ff. Kirchenbücher. — 1749. Firmbücher. — 1743 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1845. Inventar des Kirchenvermögens von Balzf. — Altes Aktenstück o. J.: den Zehnten und die Gefälle der Pfarrei B. betr. — 1847 ff. Baufondsrechnungen. — 1869 ff. Meßnerfondsrechnungen. — 1877. Hauptausweis der seit 1742 gestifteten Anniversarien. — 1852. Plan über den Pfarrwald von Balzfeld.

4. Dielheim.

A. Gemeinde.

1717. Deß Dorffs Dillheim Beschaffenheyt und Rechte. — 1738. Renovation der zur Collektur Heydelberg gehörigen Gefäll und Güter in Dielheim, Hochfürstl. Speyerer Amts Rothenberg. — 1788. Renovierte herrschaftliche zu Dielheim jährlich und ständig fallende Geld- und Natural-, Grund- und Bodenzinse. — 1810. Kriegsrechnung. 1800 ff. Gemeinderechnungen. — 1811 ff. Grundbücher. — 1825 ff. Lagerbücher. — 1821 ff. Pfandbücher. — Almosen- und Schulfondsrechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1694, ältestes Almosenbuch. — 1696, älteste Heiligenfondsrechnung. — 1775 ff. Tauf-, Ehe- und Todtenbücher. — 1797—1819. Rechnungen

über Kriegssteuerschatzungen. — 1828. Renovation über die Erbbestandsheiligengüter in D.

5. Malsch.

A. Gemeinde.

1770 u. 1777. Grenzbeschreibung. — 1784 u. 1804. Erbbestandshofbeschreibung. — 1812 ff. Grund- und Pfandbücher. — 1818 ff. Gemeinderechnungen. — 1820. Trennungsurkunde der Gemeinde Malsch von Malschenberg. — 1875. Gemarkungsübersichtsplan. — 1885. Lagerbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1582—1598. Kirchenbuch, als Anhang einer alten Speyrer Agende. — 1682 ff. Kirchenbücher. – 1651. Älteste Kirchenrechnung. — 1715. St. Wendelinusfonds-Rechnung. — 1708. Kirchenbuch über Heiligengefälle, Gült-, Geld- und andere Zinsen, nebst Obligationsbuch. — 1733. Ältestes und 1887 neuestes Anniversarienbuch. — 1820 ff. Verordnungsbuch (i. IV. B. der Kirchenbücher). — 1867. Akten wegen Lostrennung der Filiale Rettigheim von Malsch. — Familienbuch, 1799 beginnend. — 1728. Urkunde eines Stipendiums für Theologen von Pfarrer Michael Weller in St. Leon. Perg.

6. Malschenberg.

Gemeinde.

1717 ff. Schatzungsbände. — 1820 ff. Grund- und Pfandbücher. — 1822 ff. Gemeinderechnungen. — 1827. 1850. Grundstocksbücher. — 1883/85. Lagerbuch. — 1851/54. Zehntrechnungen. —

7. Mühlhausen.

A. Gemeinde.

1623. Urkunde über Gülldenbeschreibung „vom Schulthaiß, Bürgermeister, des Gerichts und ganze Gemeinde zue Müllhaußen am Brurhein, Speyerer Bisthums, Stadt Rothenberger Ambt etc.“ den Buchwaldt zwischen M. und Östringen betr. Perg. — 1795 Januar 31. Nachtrag zu dem vom Fürstbischof von Speyer an die hohe Reichsversammlung überfertigten Promemoria, die Einquartierung der Prinz-Condé'schen Truppen, sonderlich über die den hochstiftlich speyerischen Gemeinden und Unterthanen von diesen Truppen zugefügten Nachteile, Mißhandlungen und sonstige Exzesse betr. — 1797 Dez. 2. Bruchsal. Urkunde des Bischofs Wilderich zu Speier, Schäfereigerechtigkeit betr. (mit schöner Federzeichnung und Initialen). Perg. — 1703 ff. Gemeinderechnungen. — 1772. 1782 und 1802. Pfandbücher. — 1805. Kriegsrechnung. — 1813. Grundbuch. — 1843. Lager- und Stockbuch. — 1887. Lagerbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1564. „Pfarrernewerung zu Muelhausen anno Domini 1564“, Competenzbuch, der Pfarr-, Frühmeßnerei und Meßner-Zehndt, Güldten und Zins-

buch. — 1684 ff. Kirchenbücher. — 1705 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1720—1786. Sammlung der bischöfl. speier. Hirtenbriefe und Diözesanverordnungen nebst Verzeichnis der frommen Stiftungen im Hochstift Speier. — 1769. Renovationszinsbuch. — 1781. Kompetenzbuch. — 1826 ff. Verkündbücher. — 1841 ff. Frühmeßfondsrechnungen. — 1858 ff. Baulastenfondsrechnungen. — 1869 ff. Meßnerfondsrechnungen. — 1876. Anniversarverzeichnis, Hauptausweis.

8. Rauenberg.

A. Gemeinde.

1747 September 1. Bruchsal. Urkunde des Bischofs Franz Christoph von Speier, den Zehnten der Pfarrei auf Gemarkung Rothenberg betr. Kopie. — 1754 Febr. 22. Bruchsal. Lehen- und Erbbestandsbrief des Bischofs Franz Christoph von Speier über die Wendelin Weickgenannt'sche nunmehrige Landfried'sche Mahlmühle. Erster Erbbeständer war Johann Michael Stier. Kopie. — 1797 Dezbr. 2. Bruchsal. „Bestandbrief" des Bischofs Wilderich von Speier mit Siegel, Federzeichnung und kunstvollen Initialen, Schafweide betr. Perg. — 1817 und 1818. Bitten und Vorstellungen an Großhl. Ministerium um Befreiung von dem frohndweisen Holztransport an die Hofhaltung zu Karlsruhe. Kopie. — 1835. Akten über die Ablösung der Schafweide zu R. — 1835 Mai 5. Urkunde über den Verkauf der 1797 in Erbbestand verliehenen Schafweidegerechtigkeit an die Gemeinde R. seitens der Gr. Domänenverwaltung zu Rauenberg um 2697 fl. 46 kr. — 1880 Juli 6. Vergleich wegen Ablösung um die Abfindungssumme von 6500 Mark. — 1760 ff. Gemeinderechnungen. — Pfandbücher von 1760 und Grundbücher von 1810 an.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1698 ff. Kirchenbücher mit Anniversarverzeichnis. (Ordo celebrandi anniversaria.) — Im Kirchenbuch von 1798 sehr interessante Aufzeichnungen eines französischen Emigrantenpriesters — O.J. Altes Zinsbuch (deutsche Schrift 16. Jahrh.). Perg. — Zinsbuch der Frühmesse R. renov. 1619 und 1780. — „Güllt-Verschreibung und Zinnßbuch des Heiligen" zu R. von 1709, 1714 geordnet. — Status der Pfarrei R. von 1747, 1768 und 1828. — 1753. Urkunde des Bischofs Franz Christoph zu Speier, den Erbbestand der bischöfl. Mahlmühle betr. Perg. — 1751 ff. Frühmeßfondsrechnungen. — 1767. Registratur und Beschreibung aller zur Frühmeßnerei gehörigen Güter. — 1784 ff. Kirchenrechnungen. — 1782 ff. Armenfondsrechnungen. — 1808—49. Sammlung der bischöfl. Verordnungen. — 1829 ff. Verkündbuch. — 1850 ff. Synodalprotokolle. — 1858 ff. Baufondsrechnungen.

9. Rettigheim.

A. Gemeinde.

1698 ff. Gemeinderechnungen. — 1766 ff. Pfandbücher. — 1778 ff. Grundbücher. — Stockbücher nicht mehr vorhanden (als „altes Papier"

verkauft!). — Lagerbücher von 1879 an. — 1865 ff. Schul- und Almosenfondsrechnungen. — 1744 ff. Brochüren und einzelne Blätter, landesherrliche Verordnungen und dergl. enthaltend.

B. (Kathol.) Pfarrei.

Kirchenbücher. — 1811 ff. Rettigheim war bis 1870 eine Filiale von Malsch. — Kirchenfonds- und Kirchenbaufondsrechnungen neueren Datums. —

10. Roth.

A. Gemeinde.

1731 ff. Gemeinderechnungen; Pfandbücher. — Stockbuch, Schatzungs- und Steuerbuch, bestätigt von Bischof Franz Christoph von Speyer zu Bruchsal am 14. Mai 1757, nebst Ortsplan von 1755. — 1785 Sept. 19. „Badische Landestafel" mit Bildnis Karl Friedrichs, Markgrafen von Baden, Antwort auf die Danksagung des Landes nach Aufhebung der Leibeigenschaft. — Grundbuch von 1810, Lagerbuch von 1881 an.

B. (Kathol.) Pfarrei (früher Filiale von St. Leon).

1724 ff. Kirchenbücher. 1715 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1720 ff. Bischöfl. Verordnungen und Hirtenbriefe nebst Anhang: Verzeichnis frommer Stiftungen im Hochstift Speyer. — 1779. Verzeichnis der Anniversaria fundata in R. — älteste Stiftung 1713. — 1808 ff. Verkündbücher. — 1831. Verfassungsurkunde für das Großherzogtum Baden.

11. Rothenberg.

A. Gemeinde.

1756 Okt. 2. Bruchsal. Urkunde des Bischofs Franz Christoph zu Speyer mit Siegel in vergoldeter Metallkapsel, Bestätigung der Erhebung von R. zu einer „gefreyten" Stadt durch Kaiser Ludwig d. Bayer im Jahr 1338. Perg. — 1758—1765. Stadtbuch von Rothenberg, Kopien von Urkunden enthaltend, u. a. einer Urkunde Kaiser Ludwigs von 1338, die Erhebung des Dorfes R. zu einer Stadt mit allen Rechten, Freiheiten und guten Gewohnheiten, wie sie die Reichsstadt Landau besitzt: Bürgerannahme, Wochen- und Jahrmarkt, Bau- und Frohndfreiheit u. s. w. und Kopie einer nicht mehr vorhandenen hölzernen Tafel von 1546, den Bau der Burg zu R. im Jahr 1542 durch Bischof Philipp von Speyer betr. — Beglaubigte Abschriften von Aktenstücken, und zwar: 1747 Febr. 23: Frohndfreiheit von R.; o. J.: Extraktus aus der Beschreibung des Ambts R. über dessen Oberherrlichkeit und Gerechtigkeitsjurisdiktion, Zehnden, Renthen, Zinnssen, Gülthen, Weggeld, Beeth etc.; 1747, 1758 u. 1759: Frohndbeeinträchtigung etc.; 1749: Abgaben an den „Lipsherrn" beim Tode eines Rothenberger Bürgers; 1768: Die Holzkonsumtion und Abnahme des Holzes in den dem Hochstift Speyer gehörenden Waldungen. — 1750. Schatzungsstock, ältestes Stock- oder Lagerbuch. — 1777 Sept. 6. Bruchsal. Schatzungs- und Steuerbuch. — 1778. Renov.

herrschaftliche zu R. jährliche und ständige Geld- und Natural-, Grund- und Bodenzinse, mit Rothenberger Stadt- und Mingolsheimer Amtssiegel. — 1785. Rothenberger Bürgermeistereirechnung. — 1868. Zeichnung der Schloßruine R. von Graf Ph. von Graimberg. — 1826 ff. Lagerbücher.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1496. Wormser Synodalrezeß. — 1546—1756. Abschriften der im Rathausarchiv liegenden Urkunden. — 1662 ff. Kirchenbücher. — 1669. Kirchenrechnungen. — 1758 ff. Frühmeßrechnungen. — 1772. Beschreibung der Stadt Rothenberg mit ihren Gerechtigkeiten und Freiheiten, des Heiligen und der St. Anna-Kapelle, der Frühmesse, der Pfarrei mit allen ihren Einkünften und Beschwerden und des Schuldienstes — aus verschiedenen Büchern und bewährten Dokumenten herausgezogen und verfaßt von Georg Christoph Schäffer, Pfarrer zu R. Anhang: Die Zehntablösung von 1798—1832. — Tabellarische Darstellung aller Auslagen für den neuen Kirchenbau 1805—1807. — 1861 ff. Kirchenbaufondsrechnungen. — 1869. Anniversarverzeichnis.

12. St. Leon.

A. Gemeinde.

1710. Erste Bürgermeistereirechnung. — O. J. Ältestes Lagerbuch (ohne Einband). — O. J. Erb-, Korn- und Gültenbuch über den herrschaftlichen Ruß- und Cuntzheimer Erbbestandshof mit Bestimmung der an die Kellerei Kißlau abzuliefernden jährlichen Korngülten. — 1749 u. 1757. Schatzungsbuch. — 1750—1802. Vertrags- und Pfandbuch. — 1751. Protokollierbuch bei Viehkäufen. — 1751—1804. Verschiedene gedruckte Verordnungen. — 1810 ff. Grund- und Pfandbücher. — 1885. Neuestes Lagerbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1701. Tauf-, Ehe- und Sterbbuch, nebst Nachtrag von 1697—1706. — 1728. Stiftungsurkunde, Stipendium für Theologiestudierende aus den Pfarreien St. Leon, Roth, Malsch und Rauenberg, gestiftet von Dechant Joannes Mich. Weller in St. Leon, † 1734. Perg. — 1744—1770. Päpstl. Ablaßbriefe. — 1782. Anniversarienbuch. — 1810 ff. Kirchenfondsrechnungen.

13. Thairnbach.

A. Gemeinde.

Thairnbach mit Sternweilerhof, früher Darnbach, Darmbach, im Wormser Synodale von 1496 Dierbach, Filiale von Mühlhausen. Der eingegangene Ort Sternweiler lag gegen Mühlhausen zu. 1724. 1784. „Des gemeinen Flecken Darm-Bach Steuerbuch“ — ersteres mit Titelblatt und gemaltem Wappenbild. — 1752 ff. Pfandbücher. — 1796. Grundbücher. — 1816. Unterpfandsbuch. — 1816 ff. Gemeinderechnungen. — 1828/30. Bau- und Flurbuch. — 1841. Flurbuch des Sternweilerhofs. 1848. Ortsplan auf Rolle. — Zehntrechnungen. — 1885. Lagerbuch. — 1799 ff. Schulakten.

B. Pfarrei.

Thairnbach ist eine Filiale der Ev. Pfarrei Eschelbach, A. Sinsheim. Die Katholiken sind nach Mühlhausen eingepfarrt.

14. Walldorf.

A. Gemeinde.

1704 erhielt W. Marktrecht – s. Beilagen der ältesten Gemeinderechnung. — 1710. 1721 ff. Pfandbücher. — 1740—1814. Gerichtliche Protokolle (Grundbuch). — 1747 ff. Repositorium über die ausgefertigten gerichtlichen Obligationes. — O.J. (18. sec.) Besitzstandsregister und Verzeichnis der Gewanne. — 1754 ff. Gemeinderechnungen. — 1790. Orts- und Gemarkungspläne von W. — 1830. Grundbuch I—XXXIV: Sämtliche Liegenschaften der Gemarkung W., ausgezogen aus dem Lagerbuch, Looszetteln, Kauf- und Tauschbriefen und dem Pfandbuch. — 1886. Lagerbuch. —

B. Evangel. Pfarrei.

1651. Ältestes Kirchenbuch. — 1681 ff. Kirchenbuch mit kirchlichen Notizen. — 1711. renov. auf 1. Jan: „Allmosenbuch der Ellenden Bruderschaft zu W." — 1720, 1773, 1842—61. Akten über den Kirchenbau. — 1786. Kollektenpatent, ausgestellt von Pfalzgraf Karl Theodor. — 1793. Kollektenpatent zum Kirchenbau. — 1842 ff. Sammlung zum Kirchenbau. — 1861. Einweihung der neuen Kirche. —

C. Kathol. Pfarrei.

1695 ff. Kirchenbücher. — 1737. Stiftungsurkunde der Mariahilfs-Bruderschaft. — 1738. Bruderschaftsbuch. Perg.-Bullen: 1742. Authentik über verschiedene Reliquien, Kreuzpartikel; 1745. Ehedispens betr.; 1749. Ablaß betr., Perg.; 1759. Altarprivilegium betr. — 1743. Urkunde über den Erwerb des Kellereigutes „Kammergütle" für die Pfarrei. — 1745. Vertrag zwischen dem Pfarrer in W. und dem Predigerorden in Heidelberg, die seelsorg. Aushilfe an den Hauptfesten der Bruderschaft betr. Perg. — 1785 ff. Stiftungs- und Anniversarienbuch. — 1785 ff. Pfarr-Chronik von Pfarrer Send mit Bemerkungen über den Kirchenbau (1787), Pfarreieinkommen, Kirchl. Verhältnisse, Schäfereibeständer und Lämmerzehnten, französ. Revolution, Emigranten etc. — 1726 ff. Gedruckte Verordnungen.

15. Wiesloch.

A. Gemeinde.

1725 Juli 10. Mannheim und 1725. Aug. 20. Heidelberg. Urkunde, die Bestätigung der 1557 erteilten Privilegien der Stadt W. durch Kurfürst Karl Philipp. Perg. — 1748 Sept. 10. Schwetzingen, Urk. die Bestätigung der in 24 Artikeln verzeichneten Gewohnheiten, Gebräuche und Ord-

nungen der Stadt W. Perg. — 1759. Okt. 20. Mannheim, Urk. Erbbestandsbrief des „Frauweiler Bruchs“ an den Bürgermeister und Rat zu W. nebst angehängter Renovation und Beschreibung des Gutes mit Planzeichnung vom 30. Oktober 1760. — 1557. 1724. 1770. Beglaubigte Zinsbücher von W.; am Schluß der Kopie I Abschr. von drei Urk., den Zoll an der sog. „Diebsbrücke“ zwischen Dielheim und Horrenberg betr., dabei ein Extraktus aus dem Rothenberger Lagerbuch von 1559, wonach die Wieslocher und Sinsheimer Bürger von diesem Brückenzoll befreit sind. — 1641. 1697. Zwei Beethbücher. — 1698—1714. Kauf- und Gewährprotokollbuch. — 1712—1862. Zunftbücher. — 1718—47. Obligationsbuch der Stadt W. — 1727. 1754—59 (Nahrungszettul), 1803. 1884—86: Lagerbücher. — 1738 zurückgehend bis 1619 u. 1612. Wieslocher Renovation der Gefälle der Kollektur Heidelberg. — 1745 ff. Gemeinderatssitzungs-Protokollbuch. — 1756/57. Schatzungsregister. — 1756 ff. Gemeinderechnungen, 131 Bände. — 1769 ff. Grundbücher, 26 Bde. — 1789 ff. Pfandbücher mit Beilagen, 68 Bde. — 1792—97. Kriegsrechnungen, Beilagenband sehr interessant; 1799. 1813—18. Kriegsrechnungen. — 1798—1826. Gerichtsprotokollbuch. — 1807 ff. Stockbücher, 10 Bde. — 1807 ff. Regierungsblätter. — 1809. Renovation über die der Schaffnei Heidelberg jährlich ständige Geld-, Boden-Zinße, Naturalgefälle, Zeit- und Erbbestands-Güther und Zehnden in der Stadt und Gemarkung W. — 1819—32. Ludwigsfonds-Rechnungen. — 1822 ff. Evangel. Schulfondsrechnungen. — 1828 ff. Kathol. Armenkrankenfonds-Rechnungen. — 1828—1868. Zehntrechnungen. — 1836 ff. Bürgerbuch. — 1841—48. Zehntumlagenbücher, drei Bde. — 1841 ff. Fahrnisversicherungsbücher. — 1844 ff. Kath. Armenschulfonds-Rechnungen. — Akten, fast alle aus dem 18. Jahrh. und ohne besondere Bedeutung.

B. Evangel. Pfarrei.

1698—1750. Kirchenbuch der reform. Gem., dann 1746—1811 mit Anhang: Historie des Wißlocher Kirchenbaues. (Die früheren Kirchenbücher sind in Kriegszeiten verbrannt.) — 1719—1822. Reformierte Kapitalalmosenrechnungen. — 1737—1780. Reformierte Klingelbeutelalmosen-Rechnungen. — 1739—1821. Lutherische Kirchen- und Almosenrechnungen. — 1751—1808. Taufbuch, 1751—1821. Kopulationsbuch, 1751—1814. Sterbbuch der reform. Gemeinde. — 1746—1821. Syllabus casuum pastoralium: Tauf-, Ehe- und Beerdigungsbuch der lutherischen Gemeinde. — 1847 ff. Kirchenbaufondsrechnungen. — 1857 ff. Evangel. Kapital-, Klingelbeutel- und Almosenrechnungen. —

C. Kathol. Pfarrei.

1715 ff. Liber parochialis, Kirchenbuch. (Früheres Kirchenbuch s. Walldorf, wohin die kathol. Gemeinde Wiesloch seit der Kirchenteilung von 1705 eingepfarrt war.) — 1715. 1726. Kompetenzbezüge und Einkommen des kathol. Pfarrers, im Kirchenbuch von 1715 ff. verzeichnet. — 1750. Okt. 2. Kurfürstl. Kollektenpatent zur Sammlung von Almosen

zur Bestreitung der Kosten des Kirchen- und Schulhausbaues. — 1765 ff. Kirchenfondsrechnungen. — Extractus ex Schannat, histor. Worm. et Palat. pag. 60 de loco Wißloch. — Abschriften u. zwar des Vergleichs von 1802, Abtretung des Kirchenplatzes bei der reform. Kirche betr., und einer Erklärung von 1788, die Kapelle zu Altwiesloch und den Zehntbezug bis 1746 betr. — Elenchus der Anniversarien bis 1774, mit 134 Stiftern. — 1788—1832. Liber ordinationum, als Anhang: anniversaria fundata von 1788—1827 und Beschreibung der Glockenweihe im Jahr 1810. — 1799 ff. Gedruckte kirchl. Verordnungen. — 1803—1871. Kirchspielsrechnungen. — 1868. Hauptausweis über die Anniversarien. — 1871 ff. Kirchenbaufondsrechnungen. — 1880 ff. Frühmeßfondsrechnungen. — Verschiedene Aktenfaszikel: Erbauung und Verkauf der Kirche im Amtshof; Aufhebung des Augustinerklosters; Ankauf der Klosterkirche; Renovation derselben; die Begräbniskapelle für die P. P. Augustiner bei der Klosterkirche u. s. w. —

B. Verzeichnet von dem Pfleger Prof. Robert Salzer
in Heidelberg († 1896).

16. Schatthausen.

A. Gemeinde.

1603. Dorf- und Verlagbuch, mit geschichtlichen Notizen. — 1741. 1794. Lagerbücher. — 1749. Nahrungszettule (Schatzungsbuch), 2 Bde. — 1773 ff. Gemeinderechnungen mit Beilagen. — 1789. Renovation der geistlichen Gütergefälle in Sch. —

B. (Evangel.) Pfarrei.

1662 ff. Kirchenbücher. — In der Kirche alte Grabsteine 1356. 1407. —

V.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Schwetzingen[1]),

verzeichnet von dem Pfleger

Prof. A. F. **Maier**, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Schwetzingen.

Edingen.[2])

Gemeinde.

1686. Leumundschein. Perg.-Orig. — 1700 ff. Protokollbücher. — 1706 ff. Bürgermeistereirechnungen. — 1712. 1790 — mit Plan der Tag Weydt. — 1809. 1810. Lagerbücher. — O. J. Lager- bezw. Ackerbuch. — 1734—64. 1792—1818. Kriegsrechnungen. — 1740 ff. Gedruckte Verordnungen. — 1767 ff. Schatzungs- und Gemeinderechnungen. — 1768 1774. 1789. Befehlbücher. — 1769. Renovation der Güter der Pflege Schönau. — 1772. 1799. Hebregister. — 1780. 1788—90. 1822. Ackerbücher. — 1785 ff. Kuratelrechnungen. — 1787. Strafbuch. — 1793. Transport und Verpflegung der französischen Gefangenen. — 1795. Verzeichnis der Landsturmmänner von Ed. — 1796. 1798. 1803. Naturallieferung für den Krieg. — 1796. 1799. Frohndregister. — 1798. Repartition zum Hebregister, was von Graf von Oberndorf an den an die K. K. Magazine gelieferten Naturalien zu tragen ist. — 1799. Einquartierungsregister. — 1802. Tauf-, Hochzeits- und Sterberegister. — 1811. Renovation über den großen und kleinen Ried. — 1812. 1814. Viehkaufprotokolle. — 1813. Erlaß über Truppenverpflegung — 1815—26. Verzeichnis der Zinsen für Kriegskapitalien. — 1816. Steuerregister. — 1817. Buch über angehende Bürger, Schützen, Hirten, Gemeindediener.

---

1) Vgl. Mitt. 5, 272—76; 10, 61-68; 14, 125—27; 16, 160.

2) Die Archivalien der kath. Pfarrei in Mitt. 14, 126.

VI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Breisach[1]),

verzeichnet von dem Pfleger
Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg.

Kiechlinsbergen.[2])

(Kath.) Pfarrei.

1542. Zinsverzeichnis der Kirche zu K. Pp. — 1577 Okt. 27. Verzeichnis der Zinse und Dienstbarkeiten zu K. auf Befehl des Abts Josef von Thennenbach verfaßt von Georg Metzger, Schaffner von Mundingen, in Gegenwart des Schultheißen Martin Seiter, des Balth. Kleinkleibe, Petter Kuntzmann, Veltin Schweblin des Alten von der Gemeinde. — 1607 Nov. 24. Zinsregister. P. u. Pp. 2 Sgl. — 1646 ff. u. 1681 ff. Tauf- und Firmbuch. — 1679 ff. u. 1683 ff. Trauungsbuch und Sterbregister. — 1677 Juni 4. Copia vidim. der Erneuerung eines Entscheids über Streitigkeiten zw. dem Kloster Thennenbach und Egenolf Brack und Heinz Kuechlin w. Zinsen und Gülten zu Niederbergen von 1407 (Orig. besitzt die Gde.). — 1700 Mai 4. Vergleich zw. Abt Robert zu Thennenbach und Bernardus Crassus, Konventual, Senior und Statthalter zu K. Pp. Orig. Siegel. — 1711 Dez. 23. Vergleich der V.-Ö. Regierung zw. Gotteshaus Thennenbach und der Gemeinde K. wegen verschiedener Streitigkeiten, über welche das erzfürstl. Hofgericht bereits am 13. Hornung 1665 Urteil gesprochen, nachdem aber neue Spänne entstanden am 26. Mai 1682 Endurteil ergangen. Neuerdings bestätigt durch Karl Philipp Pfalzgraf bei Rhein als Gubernator der V.-Ö. Lande 1716 März 3. P.O. — 1780. Erneuerung und Beschreibung über die der Pfarrkirche St. Petron. zu K. jährlich fallenden Boden-Zinse. — 18. Jahrh. Erneuerung der Gefälle und Rechte der Kirche Stae Petronillae zu K. durch Abt Antonius von Thennenbach auf Anhalten des Vikars Placidus Staiger und der Kirchenpfleger Martin Russer und Johann Bawmann des älteren, worin eine ältere Erneuerung von 1670 erwähnt ist.

---

[1]) Vgl. Mitt. 11, 1; 12, 114; 15, 28; 16, 126—128; 17, 83.

[2]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 16, 126.

VII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Emmendingen[1],

verzeichnet von dem Pfleger
Universitätsbibliothekar Dr. Friedrich Pfaff in Freiburg.

1. Amoltern.

A. Gemeinde.

1727 ff. Kauf- und Tauschbuch. — 1818 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kath.) Pfarrei.

1676 ff. Kirchenbücher.

2. Forchheim.

A. Gemeinde.

1668 Apr. 26. Freiburg. Vergleich der vorderösterr. Regierung zw. der Herrschaft Liechtenegg und der Gemeinde Forchheim über den Forchheimer Allmendwald u. anderes, im ganzen 31 Punkte. Es siegeln Dr. Johann Heinrich Schmidlin, Martin Haas, Johann Philipp Sumervogel, Gemeinde Forchheim u. a. P.O. — 1703 Okt. 31. Kaufvertrag zw. der Gemeinde Forchheim und der Gallischen Stiftung bei der Universität Freiburg. Leopold Heinrich Freiherr von Garnier, Herr zu Liechtenegg, wird gebeten, dies dem Amtsprotokoll einzuverleiben. P.O. Siegel fehlt. — 1703 Nov. 28. Kaufvertrag zw. der Gemeinde Forchh. und Jakob Christoph Helbling von Hirtzfelden, Herrn auf Buchholz, Ritter, Professor zu Freiburg, Dekan zu Saspach. Es unterzeichnet Franz Karl von Kleinbrot zue Wintterbach, Administrator der Herrschaft Liechtenegg. P.O. Siegel fehlt. — 1742 ff. Kauf- und Tauschprotokolle. — 1748 ff. Pfandbücher. — 1765 Mai 7. Freiburg. Beurkundung des Licitationskaufs der Hecklinger Mühle durch die Gemeinde F. von der Masse des Grafen Christoph Anton von Schauenburg. Es unterzeichnen: J. Frhr. von Wittenbach, B. Wolleb Stapff. P.O. Kaiserl. Siegel der Maria Theresia anhängend. — 1772. Grundriß über den Ortsbann des Dorfes F. von Peter Alex. Harscher. — 18. Jahrh. Feldmaße betr.

B. (Kath.) Pfarrei.

1640 ff. Kirchenbücher mit Anniversarien-Verzeichnis, Verzeichnis der Pfarrer und sonstigen Aufzeichnungen. Die Einträge sind bis 1660 zu Endingen gemacht, wohin die Forchheimer Einwohner geflohen waren. — 1659. Berain der Kirchen-Zinse und Gefälle. Pp. O. Siegel der Herrschaft Liechteneck. — 1702 Febr. 12. Urbarium der Kirche St. Johannis Bapt. zu Forchheim. — 1760 ff. Familienbuch, angelegt von Pfarrer Hutterer.

[1] Vgl. Mitt. 7, 67—101; 10, 111—117; 16, 135.

VIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Freiburg [1]).

Verzeichnet von dem Pfleger
Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg.

---

1. Au.

Gemeinde.

1596 Dezbr. 28. „Statuta, Recht, Gerechtigkheitten vnnd Ordnung, was der edel vnd vest Hans Jacob Nagell von der Altten Schönnenstein, inn sinen eygenthümblichen beeden Dorfern Auw vnnd Sölden für Gerechtigkeit in hohen vnd niederen Freffeln, Gebott, Verbott, auch Gefellen daselbst habe, dabey auch die Vnderthanen derselben Ortten sollen verbleiben." Nagell siegelte. P.O. — 1669 Febr. 24. Beschreibung der Unterthanen zu Aw vnd Sölden. — 1734 ff. Beurkundungen über das Gemeindevermögen. — 1772. Grund-Riß über Johannes Keithen Hofgut zu Au. — 1773. Grund-Riß über den Auer Bann, Hochfreyherrl. von Baadischer Jurisdiktion. — 1784 ff. Gemeinderechnungen. — 1786—1790. 1794—1798. Seelen-Beschreibung in den Freiherrlich von Baadischen Ortschaften Liel, Aw, Sölden und Amoltern. — 1810 ff. Kauf- und Tauschbuch. —

2. Merzhausen.[2])

Privatbesitz des Landwirths Keller.

1524. Jörg Lang, Vogt zu Uffhusen und Wendlingen, saß zu Gericht zu Uffhusen im Namen des Johannes von Hattsteiyn, St. Johannis, Ordens Meister in deutschen Landen und Komtur zu Fryburg und Hugstetten und bekundet als Urtheil in einem Wässerungsstreit zw. Jörg Grym zu Uffhusen und Gorgen Burkert daselbst, daß letzterer dem ersteren gestatten müsse, den in seinem Gut in der Hegi entspringenden Brunnen vor sein Haus zu leiten. Urtheil sprachen: Roman Berctold, Othmen Uberhart, Hans von Boll, Hans Burkle zu Uffhusen, Michel Michel, Mathis Schuhler, Wernlin Goezmann und Ülin Schweblin zu Wendlingen. Es siegelte Stoffel Meygr, Statthalter zu Hugstetten. P.O. Siegel fehlt.

3. Neuhäuser.

Gemeinde.

1791. Gemarkungsplan. — 1812 ff. Pfandbuch. —

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 5, 232—261; 8, 33—73; 10, 17; 16, 159.
[2]) Die Archivalien der Gemeinde und kath. Pfarrei M. in Mitt. Nr. 5, 250.

IX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Neustadt i. Schw.[1]

Verzeichnet von dem Pfleger Dekan Welte in Kappel bei Lenzkirch

Löffingen.

(Kathol.) Pfarrei.

1463. Abt Christophorus, Prior und Convent des Klosters St. Blasien verkaufen Haus, Hov und schine zu Brülingen an den Kilchher Bercholt Reckenbach zu Brülingen und Techan der Techanie Villingen um 45 Guldin. Prg. beschädigt; ohne Siegel. — 1507. mentag nach sant Sixtytag (Aug. 9.). Hans Werni, Durode Werni, Lienhart Werni stiften ein ewig salve gott zu lob und in der ehr der himelkünigin Marie in der Pfarrkirche zu L. Prg. mit Wachssiegel der Stadt Löffingen. — 1518. Donnerstag nach Kreuz-Erfindung (Mai 6.). Kaspar Nesar von Nidingen, seßhafft zu Röthenbach, hat den Zehnten der Kirche zu Reiselfingen und verspricht ain hl. Meß durch ainen Priester halten zu lassen in der Kapelle daselbst. Prg. mit Siegel des Graven Friedrich zue Fürstenberg, Landtgraven in Bar. — 1525 uff sant Gallentag (Okt. 16.). Kaspar Brucker zu Lentzkirch im oberen Dorf gelegen am angel hat 20 guldin gutter lantzwerung von Jörg Uzner, Hans Jekler, Mathys Kriese als pfleger unser lieben frowen und sant Michals zu Löffingen ingenumen und empfangen und verspricht jerlich zins ain guld gelt uff sant Niklaustag. Prg. mit Wachssiegel des schulthaissen und ain gantz gericht zu Lentzkirch. — O. J. Sankt Michaels Pfar Kirchen zue Löffingen Urbuch. Pap. — 1543 uff Zinstag nach dem sonntag Invocavit (Febr. 13.). Zinsbrief des Pfarrers Johannes Angster zu Löffingen. Derselbe hat uffgenumen und empfahen 40 guldin in müntz gutter lantzwerung von Hans Vetting und Martin Kromer als rechgeordnet Pfleger sanct Michaels daselbst. Zwen guldin jerlichs zins und gelts uff sant Mathiestag achttag vor oder nach. Prg. ohne Siegel. — 1639 Sept. 6. Manumission der Katharina Dangelmenin von Geisingen. P.O. ohne Siegel. — 1644 Dez. 4. Errichtung der Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes durch Reginald Pflanzhardt, Prior des Predigerkonvents zu Freiburg, unterzeichnet von Pfarrer Theogerus Gästlin, Vogt Michel Bader, Schaffner Lukas Heutzmann, Schultheiß Bartholome Greiff. Prg. mit Stadtsiegel von Löffingen. — 1653 Juli 5. Breve Innocens X., Ablaß bei Eintritt in die Rosenkranzbruderschaft. Prg. — 1675 Okt. 20. Confirmatio et approbatio confraternitatis sub invocatione B. V. M. de carmine in parochia Löffingen. Prg. mit Kapselsiegel. — 1670 Apr. 22. Kaufbrief des erbaren beschaiden Konradt Mantels und Susann Kolerin beeder Ehegemächter uß Kappel. Prg. — 1703 Febr. 5. Breve Clemens XI., Altarprivilegien für die Pfarrkirche zu Löffingen. Prg. — 1715 Juni 22.

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 17, 43—46.

Breve desselben, Privilegium für den Altar St. Antonii de Padua in Löffingen. Prg. — 1715 Nov. 14. Litt. testim. de consecratione ecclesiae parochialis löffingensis cum septem altaribus 25. octob. 1715. Prg. mit Siegel. — 1717 Febr. 1. Lehenbrief für Matheis Glunkh zu Löffingen über alldasiges St. Blas. Lehenguth. Prg. — 1721 Febr. 28. Errichtung der Kaplanei ad St. Fridolinum in Löffingen durch Fürst Froben Ferdinand zu Fürstenberg. Prg. — 1724 Mai 6. Confirmatio durch Johannes Franziskus Episcop. Utticensis vic. gen. suffrag. Prg. — 1739 Mai 21. Breve Clemens XII., Ablaß für die Besucher der Kirche zum Sakramentenempfang. Prg. — 1739 Aug. 13. Breve desselben, Ablaß am Demetriusfest. — 1741 Aug. 4. Breve Benedicts XIV., Ablaß für Besuch der Fridolinskirche zu Reiselfingen am 6. März. Prg. — 1742 Mai 27. Breve desselben, Ablaß für die Monatsonntage. Prg. — 1743 Mai 4. Breve desselben, Ablaß für Besuch der sieben Altäre der Pfarrkirche in Löffingen. Prg. — 1745 Dez. 18. Breve desselben, Ablaß für Sakramentenempfang am St. Michaelsfest. Prg. — 1745 Dez. 18. Breve desselben, Ablaß für Besuch der Antoniuskapelle zu Löff. am Feste dieses Heiligen. Prg. — 1746 Sept. 20. Breve desselben, Altarprivileg. Prg. — 1746 Dez. 22. Breve desselben, Ablaß für die Monatsonntage in Reiselfingen. Prg. — 1747 Jan. 7. Breve desselben, Ablaß für Besuch der Bartholomäuskirche in Seppenhofen am Feste dieses Heiligen. Prg. — 1747 Febr. 1. Breve desselben, Ablaß für Besuch der Antoniuskapelle zu Löffingen am Antoniusfeste. Prg. — 1747 Febr. 4. Breve desselben, Ablaß für das St. Michaelsfest. Prg. — 1749 Febr. 20. Breve desselben, Ablaß für Besuch der sieben Altäre in der Kirche zu Löffingen, wie für Besuch der Peterskirche in Rom. Prg. — 1781 Jan. 10. Breve Pius VI., Altarprivileg.

X.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Offenburg.[1]

Verzeichnet von dem Pfleger Prof. Platz in Offenburg.

I. Biberach.

A. Gemeinde.

1699 Oktob. 23. Extrakt aus dem Reichsstadt Zellischen Rathsprotokoll, Verteilung des Steuerhebers und Beizug der eingezäunten Güter. — 1708 April 16. Extrakt aus dem Gotteshaus Gengenbachischen Kanzleiprotokoll: Vogt und Stabhalter von Biberach vergleichen sich mit dem Gotteshaus über den Welschkorn- und Erbsen-Zehnten zur Lieferung

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 5, 261—67; 7, 53—66; 17, 46—50.

von jedem Jauch Feld $1^1/_2$ Sester und von den Erbsen die zehnte Well. — 1726—1809. Verzeichnis der jährlich fallenden Almendzinse. — 1731. Verordnung Kaiser Karls VI. über Abstellung von Mißbräuchen bezüglich der Handwerksknechte, Söhne, Gesellen und Lehrknaben mit Berufung auf den Reichstagsabschied von 1654 (Verbot ungenehmigter Zusammenkünfte der Handwerker, Verbot eigenwilliger Gebräuche, wie Haupthütten und Laden, Schutz der Lehrjungen gegen Benachteiligung, gegen ärgerliche Gebräuche und Mißbräuche). — 1736. Extrakt aus der Reichsstadt Zell Rathsprotokoll: die von der Bürgerschaft in Unterthänigkeit gegethane Vorstellung und daraus zu ihrem künftigen Verhalten erteilte Resolutionen bezüglich der Jagd, Bürgerrechte, Salzpreis, Inventur bei Sterbfällen, Forstverwaltung, Diäten bei städtischen Geschäften, Herstellung eines Rathauses, Rechnungswesen, Verwahrung des Stadtsignats und der Schlüssel zum Archiv, Kaufaccis, Beizug zum Wachdienst, Zusammenlegung von Güterstücken, die Bitte der Nordracher, ihre Schatzung selbst einzuziehen, ihr Ruggericht im Beisein des Reichsschultheissen selbst zu halten, ihren Beizug zu Frohndiensten und die Bestreitung der aus Anbringung dieser Vorstellungen erwachsenen Kosten. — 1750. Vergleich der Gemeinde Biberach über die Einkünfte der 1618 gegründeten Pfarrei und über den Streit bezüglich des Welschkornzehnten, den der Reichsprälat von Gengenbach für den großen Zehnt beansprucht und dem Pfarrer nicht bewilligen kann; Evections-sive Fundationsbrief, wonach die Gemeinde für alles, was zum kleinen und Etterzehnten gerechnet wird, jährlich 105 Gld, drei Matten und drei Jauch Aecker zusichert. — 1756. Verfügung der Reichs-Gotteshaus-Kanzlei Gengenbach gegen das unerlaubte Fischen im Harmersbach und andern Gewässern, da nach Kaiserl. Privileg alle im Zellischen Territorium gelegenen laufenden und stehenden Wasser dem Gotteshaus eigentümlich zugehören. — 1765. Bericht von Pfarrer Siebert an den Weihbischof von Arad, Generalvikar und Offizial des Straßburger Bistums, daß die Gemeinde die Opfer an den vier hohen Festtagen nicht mehr geben wolle und bittet, die Gemeinde dazu anzuhalten. — 1765. Vertrag zwischen Pfarrer Siebert und der Gemeinde Biberach, die Stolgebühren betr. — 1767 Febr. 23. Vergleich zwischen dem Magistrat der freien Reichsstadt Zell a. H. und der derselben angehörigen Bürgerschaft, den Stäben Nordrach, Biberach, Unter- und Oberentersbach in Betreff verschiedener Irrungen und Beschwerden über Ratsherrenwahl, Anstellung eines bürgerl. Kassiers, Brod-, Mehl- und Fleischbeschau, Zoll von Erz, Abhör der Stadtrechnung etc. — 1776 ff. Inventuren und Theilungsakten. — 1778. Extrakt aus den Kommissionsprotokoll, Unterhaltung des Kirchturms zu B. — 1785. Bescheinigung der Reichsstadt Zell, daß der Wickgerst-Zehnten dem Universaldecimatori oder sog. Großen-Zehntherrn geliefert worden sei. — 1785. Bescheinigung der Reichsstadt Zell, daß das Gotteshaus in Zell die Wicke und Gerste als zum großen Zehnt gehörig betrachte und daß in sämtlichen dem Kaiserl. Königl. Ortenauer Landgericht Griesheim untergebenen 11 Orten alle Gattung Gerste mit Wicken zum großen Zehnt gehört. — 1785. Extrakt aus dem Reichsstadt Zellischen Rathsprotokoll über die Klage des Reichsgotteshauses Gengenbach, den Wick-

gerst-Zehnten zu Fröschbach betr. — 1786 Febr. Verteilung der Almendgüter. Die Fröschbacher und Rebhöfer erhalten den Almend auf der „Wüste" als Weidland. — 1786. Beweisung über verteilte Almendfelder im Lager und jenseits der Kinzig, die Neumetten genannt, mit Wässerungsrecht. — 1787. Extrakt aus dem Reichsstift Gengenbachischen Kanzleiprotokoll wegen dem Weinzehnten in B. — 1794. Differenzen aus Anlaß der Verteilung der Almendgüter, Erhebung eines Baumzinses für die Bäume auf der Almend. — 1803. Ermahnung des kurfürstl. Ober-Vogteiamts Gengenbach von Zehntbetrügereien abzulassen und Aufforderung der Vorgesetzten zur strengen Aufsicht. — 1803 ff. Gemeinderechnungen. — 1804. Lochungsregister über die Almend in der Gemeinde B. — 1805. Mai. Verzeichnis über Einteilung und Verlosung der guten und schlechten Almendstücke jenseits der Kinzig, auf der Wüste etc., Anordnung über Ausführung der Vertheilung der Almend, Genehmigung der Almendverlosung durch das Kurfürstliche Obervogteiamt. — 1805 ff. Grundbücher. — 1809. Gesuch um Genehmigung zur Vertheilung des Gemeindewaldes abgewiesen. — 1808. Lieferung von 3600 Faschinen und 7200 Flußgerten durch die Vogtei Biberach zum Kinzigflußbau; Verfügung der Hofkammer auf die Bitte um Erleichterung bei Frohnden zum Kinzigflußbau. — 1810. Frohndreluition, Straßenunterhaltung. — 1813. Versteigerung des Weinzehnten wegen geringen Erwuchses. — Rechnung über alle Einnahmen und Ausgaben der 1814er Zehnt in der Vogtei Biberach. — 1815—17. Rechnung über den Verzehr beim Zehnteinzug. — 1824. Anordnung des Ortsgerichts und Bürgerausschusses über die Verteilung von Almendgütern.

B. (Kathol.) Pfarrei.

Die Pfarrei wurde gegründet 1618, versehen von Gengenbach oder Zell, ein eigener Pfarrer angestellt 1722. — 1722. Erlaß des Abts des Reichsgotteshauses Gengenbach, Vereinbarung mit den acht Deputierten über Einrichtung und Dotierung der Pfarrei in Biberach, woselbst seit 1708 von Zell aus die Seelsorge administriert wurde. — 1730 ff. Tauf-, Ehe- und Totenbuch. — Kirchenrechnungen aus dem 18. Jahrhundert. —

2. Zell am Harmersbach.

A. Gemeinde.

1583 ff. Rathsprotokolle. — 1682. Stattbuch dieser der H. Röm. Reichsstatt Zell am Harmerspach, Privilegien, Recht, Gerechtigkeit, alt Herkommen, Observanz, Gebrauch und Verrichtungen bei dem gemeinen Stattwesen sampt einverleibtem Vertrag, Beschreibung der hoch und niedrigen Jurisdiction, Jagdbarkeit, Prozeß mit dem Thal Nordrach, Gotteshaus Gengenbach, Hohengeroldseck und übrigen Nachbarschaft, zusammengetragen 1682 durch Joh. Meyenhofer, Zwölfer des alten Raths und Stattschreiber. — Enthält u. a. auch Aufzeichnungen über die Verhältnisse zu Biberach, Nordrach, Thal Harmersbach; Pfarrei Zell und deren Einkünfte; Biberacher Fischerordnung; Ordnung mit Lachsfischen-Recht, so die Bürger und Unterthanen in der Kintzig und den Bächen zu fischen haben; Benützung der Almenden. — 1718. Juni 13.—15.

Vergleich entzwischen der Stadt Zell und dem Thal Harmersbach über die Reichsunmittelbarkeit des Thales, errichtet zu Offenburg. — Pflicht und Obliegenheiten des neuen Cantzleiverwalters H. von Freyberg. — 1727—1730. Neue Schwörartikel-Aydt, so die Bürger zu schwören haben. — 1753 ff. Conceptenbuch, die Korrespondenz des Magistrats und des Raths enthaltend. — 1793. Gantordnung, entworfen für die freie Reichsstadt Zell vom dasigen Rathskonsulenten Dr. Kupferschmitt. —

B. (Kathol.) Pfarrei.

Keine Archivalien vorhanden.

C. Im Privatbesitz des Kaufmanns Oser in Zell-Weierbach.

1755. Kaufbrief vor Vogt, Stabhalter und Zwölfer des Gerichts Ortenberg: M. Göring u. Frau verkaufen ihr Haus um 346 Gld. an Jak. Herb. Prg. — 1795. Feuer-Beschwörungsformel (gedruckt in Königsberg). — 1803. Erlaß des K. K. Landvogts und Amtsraths der Ortenau von Kleinbrod an die Pfarrer, Verhaltungsmaßregeln bei dem herrschenden Faulfieber. — 1801. Teilzettel für B. Oser, Wundarzt in Zell, gefertigt vom Herzogl. Modenesischen Renteiamt.

XI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Rastatt[1]).

Verzeichnet von dem Pfleger Prof. H. Breunig in Rastatt.

Gernsbach.[2])

Gemeinde.

1533—1616. Ein Buch, Testamente enthaltend. — 1579. Lagerbuch. Erneuerung und Beschreibung aller Hohen und Niederen Ober- und Herrlichkeiten auch Renthen, Zinß, Gülten, Ungeldte und anderer Gefälle, Rechten und Gerechtigkeiten so dem durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und Herrn Herrn Philippsen, Marggraven zu Baaden, Grafen zu Sponheim etc. meinem gnädigen Fürsten und Herrn zu Gernspach in der Statt auch den Dörfern (im Text namentlich aufgeführt) selbiger Vogtei in der gemeinen Grafschaft Eberstein gelegen, zum halben Theil und Theils aigenthümlichen zugehörig seyen. — 1653—1762. Gewährschaftsbücher Gernsbach, Staufenberg und Scheuren, 5 Bände. — 1664. Bethbuch der Statt Gernspach, renovirt 1664. — 1692—1705. Wehrschafft-Buch der Statt Gernspach. — 1766 ff. Unterpfandsbücher.

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 10, 43 ff. u. 69 ff.; 15, 103—127.

[2]) Gemeinde, E.P. u. K.P., s. Mitt. Nr. 10, 43.

XII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Lörrach[1].

Verzeichnet von dem Pfleger
Professor Gg. Frdr. Emlein in Freiburg i. B.

1. Haltingen.[2]

(Evangel.) Pfarrei.

1585 ff. Kirchenbücher mit historischen Notizen über Haltingen und über die früheren Filialen Hiltelingen und Kleinhüningen.

2. Hauingen.[3]

(Evangel.) Pfarrei.

1604 ff. Kirchenbücher.

3. Inzlingen.[4]

(Kathol.) Pfarrei.

1598 März 19. Berein des Gotteshauses St. Peter und Paul zu Inzlingen. Prg. Siegel fehlt. — 1618 ff. Kirchenbücher. — 1694. Kaplanei-Berein. Pap. — 1752. Erectio, fundatio, anniversaria etc. einer Kapelle der heil. Anna in Unter-Inzlingen. — 1776. Geometrische Grundrisse und Beschreibung der im Bann Inzlingen liegenden Waldungen der Kirche daselbst.

4. Mappach.

(Evangel.) Pfarrei.

Kirchenbücher aus dem vorigen Jahrhundert.

5. Tüllingen.

(Evangel.) Pfarrei.

Kirchenbücher seit dem 17. Jahrhundert.

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 3, 112—118; 9, 85—99; 15, 41—47; 16, 120. — [2]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 9, 89. — [3]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 15, 43. — [4]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 15, 44.

XIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Schopfheim[1]).

Verzeichnet von dem Pfleger
Professor Gg. Frdr. Emlein in Freiburg i. B.

---

1. Maulburg.[2])

(Evangel.) Pfarrei.

786 Febr. 27. Maulburg. Abschrift einer in St. Gallen befindlichen Urkunde: Herr Ercanpert überträgt seinen Antheil an den Kirchen in Brombach und Weil an St. Gallen. — 1249 Juli 6. Kopie. Übergabe des Patronats der Maulburger Kirche an das Kloster Wettingen im Aargau (Original im Basler Urkundenbuch). — 1591 ff. Kirchenbücher mit Namensverzeichnis der Pfarrer seit der Reformation. — 1688 ff. Pfarrei-Protokolle. — 1779 ff. Befehlbücher.

2. Schlächtenhaus.[3])

(Evangel.) Pfarrei.

1654 ff. Kirchenbücher. — 1697 ff. Befehlbücher. — 1708 ff. Memorabilienbücher der Pfarrei Weitenau. — 18. Jahrh. Geschichte und Ordnung der Klosterkirche zu Weitenau mit Verzeichnis sämtlicher Pfarrer.

3. Tegernau.[4])

(Evangel.) Pfarrei.

1612 ff. Kirchenbücher.

4. Wehr.[5])

(Kathol.) Pfarrei.

1592. Kirchen-Berein. — 1643 ff. Kirchenbücher.

5. Wies.[6])

(Evangel.) Pfarrei.

1778 ff. Kirchenbücher.

6. Wiesleth.

(Evangel.) Pfarrei.

1665 ff. Kirchenbücher.

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 9, 127—128; 16, 139—145.

[2]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 9, 127. — [3]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 9, 128.

[4]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 16, 145. — [5]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 9, 128.

[6]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 16, 145.

XIV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Stockach.[1]

Verzeichnet von dem Pfleger Kammerer Seeger in Raithaslach.

---

1. Schwandorf.

A. Gemeinde.

1727. Gemarkungskarte, stark beschädigt. (Dieselbe renoviert 1857.)

B. (Kathol.) Pfarrei.

1589—1799. Verschiedene Schriftstücke, den Zehnten und das Einkommen der Pfarrei betr. — 1597. Benedictionale Constantiene, editum per Episcopum Andream. — Graduale, geschrieben. — 1624 ff. Kirchenrechnungen für die Kirche ad St. Nicolaum in Unterschwandorf. — 1649 ff. Kirchenrechnungen für die Kirche ad St. Udalricum in Oberschwandorf. — 1649 ff. Standesbücher. — 1741. Die neue Pfarrscheuer betr. — 1741 ff. Gedruckte Hirtenbriefe, Fastenmandate, bischöfliche Verordnungen. — 1790 ff. Ein Buch mit „Bemerkungen für die Pfarrei", enthaltend Aufzeichnungen über Anniversarien, Erträgnisse der Pfarrei, insbesondere aber auch über die Kriegsereignisse in jener Zeit.

2. Stahringen.[2]

(Kathol.) Pfarrei.

1773 ff. Standesbücher. Sonst keine Archivalien.

3. Steisslingen.[3]

(Kathol.) Pfarrei.

1604—1783. Vertrag über die Baulast zu Kirche und Pfarrhaus, 1 Fasc. — 1605 u. 1655 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1621 ff. Standesbücher. — 1677 Juli 4. „Inventarium deß vorhandenen Kirchen-Ornats der hochlöbl. Erzbruderschaft smi. Rosary". Orig. — 1685. Verlassenschaft des Georg Böller, Pfarrers und Kammerers zu St. — 1696 Juni 18. Sententia definitiva, Fruchtcompetenz betr. — 1703, 1742, 1756. Decuratio (Zinsbuch), Testament des Pfarrers Christoph von der Matt, Inventar des † Pfarrers Michael Scheuch, 1 Fasc. — 1704. Zehendsachen; 1 Fasc. — 1724 ff. Inventarien über die Verlassenschaft mehrerer Kapläne. — 1743. Pfarrer Maier'sches Stipendium, 1 Fasc. — 1744 ff. Redemptio a jure spolii (Zehntablösung) betr.; 1 Fasc. — 1746, 1786. Grundzinsbuch der Pfarrei. — 1757 und 1784. Urbar der Rosenkranzbruderschaft. — 1773. Kaplan Mosers Testament. — 1776. Designatio anniversariorum.

---

1) Vgl. Mitt. Nr. 15, 57 ff.; 16, 41 ff. u. 17, 36—43.

2) Gemeinde s. Mitt. Nr. 15, 64. — 3) Gemeinde s. Mitt. Nr. 15, 66.

— 1778 und 1796. Urbar der Liebfrauenkaplanei. — 1781. Einzugsbuch derselben. — 1799. Aufzeichnungen über die Kriegsereignisse von Johann Kaspar Brechter, Primissar; 1 Fasc. — 1804 ff. Kleinzehnten im Espach betr. — 1808 Mai 9. Kaplanei-Obliegenheiten. — 1809 Nov. 17. Beantwortung der vom Kathol. Geistl. Rath in Stuttgart gesetzten Visitationsfragen; 1 Fasc.

4. Stockach.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

Auf einem Stein in der Kirchenmauer: Anno Dm. 1402 diser bu vard angefangen an dem V. tag im abriel ten . . . maister hainrich kilchenmuurer. — 1709. Abschrift aus dem Rorgenwieser Pfarrurbar, die Kapuziner in Stockach betr. — 1718 Mai 9. Weihe der Altäre betr. — 1766 Aug. 27. Auszug aus dem Deputationsprotokoll, Prozession am St. Oswaldifest betr. — 1771 März 22. Schreiben des Cardinals de Rodt, Bischof von Konstanz, die Reliquien des heil. Oswald betr. — 1777 Juni 14. Klage des Frühmessers Joh. Evang. Heinrich an den Stattammann und löbl. Magistrat über die zügellose und mutwillige Jugend an den sonn- und feiertäglichen Gottesdiensten.

5. Wahlwies.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1692. Urbarium beneficii mit Verzeichnis der Anniverserien, Gottesdienste und Kalendarium mit Gottesdienstordnung, gefertigt von Kurator Joh. Ludwig Kolb. — 1735 ff. Standesbücher; ein älteres Standesbuch ist abhanden gekommen. — 1782 ff. Ehedispense. — 1784 Juli 14. Kopie, den „Wallwiß'r Großzehenden“ betr. — O. J. Wachßzinß-Verzeichniß. Prg.

6. Wiechs.

Gemeinde.

Ältere Archivalien sind nicht vorhanden.

---

[1]) Gemeinde, Dek. u. Kam. s. Mitt. Nr. 15, 66.

[2]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 15, 66.

XV.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Ettlingen.[1])

Verzeichnet von dem Pfleger
Hauptlehrer L. Schwarz in Schöllbronn.

1. Bruchhausen.

Gemeinde.

1808 ff. Unterpfandsgewährbuch. — 1808 ff. Waisengüter-Verleihungen.

2. Burbach.

A. Gemeinde.

1775 ff. Akten über Bürgerholzabgabe- und -Verkauf. — 1789 ff. Unterpfandsbuch. — 1801/64. Meisterbuch der Bäcker-, Müller-, Wagner- und Schmicdezunft. — 1805/32. Kriegskostenrechnungen. — 1807 ff. Waisengüter-Verleihungen. — 1812/43. Ablösung des dem Großh. Domänenärar zustehenden Zehnten. — 1813/38. Aufhebung und Ablösung der Hühnergelder, Gülten und Herrenfrohnden.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1632 ff. Rechnungen des Kirchenfonds B. — 1670 ff. Rechnungen des Heiligenfonds Marxzell. — 1672 ff. Kirchenbücher der Pfarrei Burbach und der Filiale Pfaffenroth, Schillberg, Marxzell und Frauenalb. — 1719 ff. Ehedispense. — 1747. Güterbeschreibung der Pfarrei mit einer Tabelle über Verwandlung des „Frauenalber oder Gernsbacher Flächenmaßes in das Neubadische.“ — 1805/07. Kirchenkommissionsprotokolle über Kirchenbau und Kirchengeräte in Marxzell und Frauenalb.

3. Busenbach.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1739/98. Acta parochialia ad historiam de ortu et progressu parochiae in Busenbach cum decretis brachiis saecularis hinc et inde in variis remanatis. — 1774 ff. Kirchenbücher. — 1780 ff. Ehedispense. — 1781 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1798. Gründungsurkunde der Pfarrei. — 17.. Calendarium Busenbacense ecclesiasticum.

4. Ettlingen.[3])

A. (Kathol.) Pfarrei.

1689 ff. Kirchenbücher. — 1720/86. Sammlung der speir. Hirtenbriefe und Diöcesanverordnungen. — 1728. Saeculum I congregationis

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 13, 123—125. — [2]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 13, 123.
[3]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 13, 123.

Christi agoniae ab anno 1661 usque ad 1761. Novum onomasticon congregationis Christi in cruce agonizantis, continens nomina et cognomina fratrum et sororum ejusdem congregationis ab anno 1728 inscriptorum. — 1733/78. Sammlung von speirischen Dekreten (geschr. in einem Buche). 1780/83. Fortsetzung derselben. — 1750. Rituale Spirense. — 1766. Bad.-bad. Brandversicherungsordnung. — 1771. Directorium pro ecclesia parochiali Ettlingae. — 1777 ff. Stiftungsrechnungen. — 1778 ff. Totenkapellenfondsrechnungen. — 1778 und 1786. Status animarum Parochiae Ettlingae. — 1796/1818. St. Erhards-Fonds-Rechnungen. — 1815, Juli. 21. Dotationsurkunde der Pfarrei Ettlingen. — 1821. Langhausbaufondsrechnungen. — 1829. Chronik der Stadt Ettlingen v. Geistl. Rat, Dekan uud Stadtpfarrer Schmitt.

B. Private.

I. Im Besitz des Kaufmanns Robert Wackher:

1716 Juli 22. Kaufbrief über eine „modellmäßige Behausung aut dem Markt neben dem Salzhaus und der Allmend gelegen, vornen der Markt, hinten das Wachhaus, item einer Scheuer und Stallung, vornen auf den Markt, hinten auf den Drachen stoßend". (O.P. Siegel abgeschnitten.)

II. Im Besitz des Weinhändlers F. J. Springer.

1417. Donnerstag nach St. Urbanstag (Mai 27.). Hans Ulrich von Bettingen, Lehensmann des Johannes von Tengenhen zu Eglisau, verpfändet an Heinrich Fryenstein, Bürger zu Schaffhausen, und Katharina, seine eheliche Hausfrau, um dritthalb hundert Gulden verschiedene Güter zu Jestetten, „item ein Hub die buwet Hainer Brunner gilt järlich dry mutt Kernen, dry mutt roggen, ain malter haber schaffhuser messes, ain phund phennig Schåffh. werung, dru hinn vnd sechßig ayer; item ain hub die henni Beggel buwet gilt jährlich fünfthalben mutt Kernen sechs viertail roggen, zwey malter habere ouch schåffhuser messes ain phund phennig schåffh. werung dru hinn vnd sechßig ayer etc." P.O. Siegel des Joh. von Tengenhen zu Eglisau abgeschnitten. — 1618 Nov. 27. Ule Wagenmann, genannt Weiß Ule zu Küßnach verkauft mehrere Güter an den Abt Martin des Gotteshauses St. Blasien um zweihundert Gulden. PO. Siegel (des Matthis Gering Vogt zur Reinhaim) abgeschnitten. — 1683. Mai 5. Hans Stigeler, St. Blasianischer Vogt zu Weyler, verkauft an Michael Hilpert, Kirchenpfleger der St. Peterskirche zu Weyler ein Vierling Reben bei dem „Trödtlin" gelegen, um 70 Gulden, „jeden Gulden zu fünfzehn Konstanzer Batzen oder 60 Kreuzer gerechnet". P.O. Siegel des Fridolin Gampp, St. Blasianischen Stabsführers abgeschnitten. — 1763 Aug. 5. Markgraf August Georg von Baden verleiht dem Wirklichen Geh. Rat und Oberhofmarschall Alexius Freiherrn von Valoreille für „von seinen jugendlichen Tagen an geleistete und noch dermahlen leistende gantz besonders treu-angenehm und ersprießliche Dienste" 1000 Gulden jährlicher Renten, bestehend in Beethgeldern, Naturalien etc. im Thal Neusatz, in Kappel, Mühlenbach, Großweier, Staufenberg etc. P.O. 70/62 cm. Siegel abgeschnitten. — 17.. Atlas novus sive tabulae geographicae a Matthaeo Seutter.

C. (Evangel.) Pfarrei.

Keine Archivalien. (Neu gegründet.)

5. Ettlingenweier.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1692 ff. Liber actorum ecclesiae Weieranae coeptus anno 1692, cum acta priora mars gallicus vastasset. (Nota: Baptizatos ab anno 1652 usque ad annum 1662 incl. vide in libro baptismale Stupfericensi veteri ab initio notato litterae E. (enthält ein Verzeichnis der Conversi ad Fidem 1725—1735). — 1701 ff. „Historica varia“ (enthalten in den zwei ersten Bänden der Kirchenbücher). — 1693 ff. Heiligenfonds-Rechnungen. — 1786 ff. Kapellenfondsrechnungen von Sulzbach. — 1791 ff. Bruderschaftsfondsrechnungen.

6. Etzenroth.

Gemeinde.

1543. Die von Markgraf Philippert von Baden-Baden der sog. Watt- oder Kundmannsmühle verliehenen Gerechtsame betr. (Abschrift.) — 1772 ff. Gemeinderechnungen. — 1775 ff. Kauf- und Kontraktsprotokolle. — 1775 ff. Unterpfandsbücher. (Eine Nota auf S. 1. lautet: Um diese Zeit geschah die Trennung der Gemeinde E. vom Stabe Reichenbach.)

7. Forchheim.

Gemeinde.

1463. 5. Freitag nach der Oktaven der hl. Pfingsten (Juni 10.). Trennung der Pfarrei Forchheim von der in Daxlanden. (Abschr.) — 1579/96. Auszüge aus den Daxlander Erneuerungen. (Abschr.) — 1715/53. Forchheimer Bannsbeschreibung (Buch von 190 S.). — 1723 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1775 ff. Gerichtsprotokolle. — 1786. Akten über Baurüben-Zehnten. — 1801 ff. Gemeinderechnungen. — 1808 Juli 9. Ablösung des Herrenalber und Gottesauer Herrenhofes auf Forchheimer Gemarkung. Orig. — 1807/30. Brandversicherungsbuch. — 1808/24. Unterpfandsprotokolle. — 1807 ff. Güterverleihungsprotokolle. (Verschiedene Akten aus den Jahren 1748, 1752, 1778.)

8. Malsch.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1730 ff. (1453.) Kirchenbücher. (Eine Notiz in Bd. V. lautet: Im Schwedenkriege sind fast alle Urkunden und Aufzeichnungen unserer Gegend verbrannt worden.) Unter der „Series Parochorum“ wird ein Joh. M. Altringer genannt. Derselbe war ein Bruder des Kaiserl. Österr. Obersten Altringer, welcher mit Tilly Heidelberg eroberte. Derselbe wurde 1633 Bischof in Seckau in Niedersteiermark. — 1618 ff. Akten über Zehntenbezug und Pfarrkompetenz. — 1625. Abschrift der Bad.-Bad. Kirchenordnung. — 1719 ff. Hirten- und Pastoralschreiben von

---

[1]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 13, 124. — [2]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 13, 124.

Speyer. — 1730. Decreta episcopalia ad Parochos hujus capituli data et deinceps stricte observanda. — 1747 ff. Akten über den Zehnten. — 1771, 92, 96. Ablaßverleihungen. — 1774—1870. Standesbuch der Juden. — 1783. Antwort des Markgrafen Karl Friedrich auf die Danksagung seines Landes nach Aufhebung der Leibeigenschaft. — 1797 ff. Versteigerungsprotokolle und Rechnungen über den großen Zehnten, dem Kloster Lichtenthal, der Pfarrei Malsch, den Gemeinden Malsch, Waldprechtsweier, Freiolsheim und Sulzbach gehörig.

9. Mörsch.

A. Gemeinde.

In einem alten Buche sind die Abschriften folgender Akten und Urkunden enthalten:

1440. Extractus aus dem Leymersheimer Entscheid. — 1484. Vertrag in Forst- und andern Sachen zwischen Baden, Pfalz, Fleckenstein, Mörsch, Neuenburg („Rheinleuthspruch“). — 1545. Vertrag in Rheins- und Forstsachen zw. Baden, Pfalz, vormals Fleckenstein, Neuenburg und Mörsch (cop. 1701). — 1579. Auszug aus dem Ettlinger Amtslagerbuch von 1579 (cop. 1701). — 1579. Extractus libelli über „Kundtschaft“ und Zeugenaussagen in Rhein- und Forstsachen wegen Mörsch und Neuenburg (cop. 1701). — 1602. „Extrakt wegen churpfältzischen Hagens, Jagens, Wildfuhr etc.“ (cop. 1720). — 1602. Desgl. über churpfälzische Grenzbeschreibung des Amts Hagenbach. — 1624. Desgl. des Vertrags und Abschieds über strittige Punkte zwischen Neuenburg in der Pfalz und Mörsch, Forchheim und Daxlanden. — 1629. Desgleichen. — 1733/1844. Die Erbauung und Erhaltung der Kirche in M. betr. — 1758/59. Verschiedene Protokolle. — 1768 ff. Waidrecht im Mörscher Gemeindewald betr. — 1772 ff. Verzeichnis von herrschaftlichen Befehlen und Verordnungen. — 1775 ff. Unterpfands- und Versatzungsprotokolle. — 1807 ff. Güterverleihungsprotokolle. — 1810. Gülteinzugsregister über den herrschaftlichen Gülthof zu Mörsch (Herrenhof).

B. (Kathol.) Pfarrei.

1708 ff. Kirchenbücher. — 1792 ff. Heiligenfondsrechnungen.

10. Neuburgweier.

Gemeinde.

1804 ff. Gemeinderechnungen. — 1807 ff. Waisengüterverleihungs- und -Versteigerungsprotokolle.

11. Oberweier.

Gemeinde.

1502. Mittwoch nach Antoniustag (19. Jan.). Drei Bürger von Oberweier geben „im Rathus zu Ettlingen Inn dem óbersten stůblin gegen den margt heruß“ zu Protokoll, daß die Sulzbacher kein Waidrecht in der „Ötelsbach“ haben. (P.O. Notarzeichen.) — 1807. Waisengüterverleihungsprotokolle. — 1821. Akten über die „Stabsziegelhütte“. — 1832. Gefällbuch der Gemeinde Oberweier mit geschichtlichen Angaben über Oberweier. — (NB. Oberweier gehörte bis 1830 zum Stab Weier.)

12. Pfaffenroth.

Gemeinde.

O. J. Extrakt Anschlags des Gotteshauses Frauenalb samt dessen Zinsen, Gülten, Rechten und Herrlichkeiten. Abschr. — 1533. Auszug aus der Ersinger Erneuerung. Abschr. — 1584. März 30. Auszug eines von der Frau Äbtissin Paula von Weitershausen an den Ehrenfesten David Hoffmann, markgräflichen Landschreiber zu Baden, gerichteten Schreibens wegen Abholen von Früchten über dem Rhein. Abschr. — 1701. Pfaffenrother Taxation (Renovation). — 1773 ff. Bürgermeisterrechnungen. — 1783. Urteil des Amtes Stein in Sachen des Löwenwirts Horn von Ittersbach gegen Gem. Pf. wegen Güterkaufs. — 1789. Beschwerde der Gem. Pf. gegen Kloster Frauenalb wegen Frohnden etc. — 1789. Fürstliches Rescript wegen „Hauptmängel und Gewährschaft bei Viehmängeln". — 1789/1802. Akten wegen Schatzung, Schafweide, Salzhandel u. a. — 1801. Aug. 21. Markgräfl. Bad. Hofrats-Urteil wegen Wiesenwässerung. — 1803. Hofrats-Protokoll wegen Beholzungsrecht. — 1819. Vergleich zwischen der Landesherrschaft, Gem. Pf. u. Gem. Schielberg über die früher frauenalbischen, jetzt badischen Wald- und Waidnutzungsgerechtsame.

13. Reichenbach.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

Keine Archivalien. (1839 gegründet.)

14. Schielberg.

Gemeinde.

1756 ff. Bürgermeisterrechnungen. — 1786. Güterbeschreibung der Gem. Sch. — 1795/1817. Schulfondsrechnungen. — 1807. Waisengüterverleihungsprotokolle. — 1819. Vergleich (wie bei Pfaffenroth). — 1824. Akten über einen Prozeß der Gem. Sch. mit Pfaffenrother Bürgern wegen Abgabe eines Platzes zu einem Wässerungsgraben. —

15. Schluttenbach.

Gemeinde.

1822 ff. Gemeinderechnungen. — 1831/45. Frohndablösung für die Beifuhr des Brennholzes ins Schloß zu Ettlingen von dem Stab Ettlingenweier aus dem Stabswalde. — 1833/46. Ablösung der Herrenfrohnden. — 1839/58. Ablösung der der Pfarrei Ettlingenweier zustehenden Frohnden.

16. Schöllbronn.

A. Gemeinde.

1579/1846. Akten über Ablösung des der Pfarrei zustehenden Zehnten. — 1773/1881. Akten über Erbauung des Pfarrhauses. — 1791. Auszug aus dem Malscher Grenzbegehungsprotokoll. — 1814 ff. Gemeinde-Mahl-

---

[1]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 13, 125.

mühle, ihre Visitation betr. — 1826/38. Gemeindezügelhütte betr. — 1826/81. Erbauung der Pfarrkirche betr. — 1825/37. Ablösung der Jagd-, Herren- und Straßenbaufrohnden. — 1825/34. Den Hausmeister Grettler betr. — 1832/45. Allodifikation der Rimmelsbacher Erblehenhöfe.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1613/1711. „Liber Parochalis vetus Schellbronnensis.“ Darin ist eine Abschrift der 1625er bad.-bad. Kirchenordnung und eine Ablaßbulle für die St Bonifaziuskirche zu Sch. de ao. 1487 enthalten. — 1711 ff. Kirchenbücher. — 1711 ff. Verzeichnis der Wohlthäter der Bonifaziuskirche und ihrer Stiftungen. — 1710 ff. Sammlung von bischöfl. speir. Dekreten. — 1724. Historia ecclesiae Schellbronnensis fideliter collecta et conscripta a Paulo Hastings S. J. Parochiam curante. (Lose zerrissene Blätter.) — 1725 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1726/91. Verzeichnis der Gefirmten. — 1728 ff. Ehedispense. — 1750. Kirchenturmbaurechnung und Beilagen. — 1763 ff. Hirtenbriefe (gedruckt). — 1776 ff. Päpstliche Dekrete (gedruckt). — 1769. Inventar der kirchlichen Geräte. — 1781 ff. Pfarrhausbaufondsrechnungen. — 1792. Bad.-bad. Schulmeister-Witwen-Fisci-Ordnung. — 1818 ff. Synodalprotokolle.

17. Spessart.[1]

A. Gemeinde.

Nachtrag zu Mitt. Nr. 13, 125.

1540. Auszug aus dem Spessarter Dorfbuche, „Hauptrecht“ betr. — 1558. Auszug aus dem Lagerbuch, Bestimmungen über den Salzhandel im Frauenalbischen und Gefällrechnungen betr. — 1563 u. 1658. Abschriften von Kapitalunterpfandsleistungen. — 1636 März 13. „Ruegungen.“ In Sachen des Schultheißen Anstett Weber gegen Hans Lang Weber, „so ihne einen schelmen und Dieb gescholten“. Orig. — 1698 Febr. 25. Streit mit Ettlingen und Frauenalb, Waidrecht betr. — 1710, 1714, 1727—1794. Beschwerden der Gemeinde Spessart wegen des Repartitionsfußes. — 1711 Jan. 5. u. 21. Schreiben des Amtmanns Schweinhuber in Ettlingen, Zehntverweigerung betr. Orig. — 1712 März 2. u. Febr. 19. Kriegsschaden auf Spessarter Gemarkung, verursacht durch „Einruckhung der kayserl. Armee in die Ettlinger Linien“. — 1725. Akten über das Buchellesen. — 1760—1812. Bürgermeistersrechnungen. — 1784. Juli 9. Sententia in Sachen der Gemeinden Ersingen, Bilfingen, Pfaffenroth, Niebelsbach, Schielberg, Burbach, Völkersbach, Sulzbach und Spessart, „Concurrens“ zum Straßenbau betr. — 1800—1807. Streit zw. Ettlingen und S., Eigenthumsrecht betr. — 1813 ff. Gemeinderechnungen. — Zwei Faszikel „Varia“ von 1684—1732 und von 1563—1797.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1630 ff. Heiligenfondsrechnungen in ununterbrochener Reihenfolge. — 1633. Extractus consilii Aulici Spirensis. — 1635. Okt. 23. Verzeichnis der 14 huldigungspflichtigen Bürger von Spessart bei der in Frauenalb stattgefundenen Huldigung der Äbtissin Johanna Maria von Mandach.

[1]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 13, 125.

— 1643. Desgleichen bei H. der Äbtissin Mar. Margareta von Greith (nur 4 anwesend wegen der „damaligen Kriegsunruhen)." — 1650/51. „Sammelbüchlein über den Antoni zu Speßhardt jährlich gefallende ablösliche verbriefften Zinßen. Vndt weilen vermutlich von anno 1634 bis auff Georgi anno 1650 also in 17 Jahren an denen hiebevor beschriebenen Zinßen gar nichts oder doch sehr wenig angelegt wordten seyn möchte, belaufft sich der Außstand in solcher Zeit auf Sechshundert fünfftzig acht Gulden vierzig Creützer." — 1658. „Haisch- oder Sammelbüchlein über deß heyligen St. Anthoni zu Speßard järlich gefallene ablösliche verbrieffte Hellerzinßen." — 1663 ff. Kirchenbücher. — 1669/89. „Speßharder Extanzienbüchlein über die alten und neweren Zinßen."

1693. Speciale opus missarum de officiis dominicalibus per anni circulum de summis festivitatibus deque patronis adjunctis principali omnibus sanctis una cunctorum commune sanctorum. (gedruckt). Auf der ersten Seite steht: die Stiftung einer Jahrtagsmesse von „Notar Syffer uff St. Jergentag". 1493: Auf der letzten Seite eine gleiche von 1552. Stiftung von Hanns Schneider für das hl. Kreuz zu Hohenwart. 1552.

1843. Acht Familienbücher von S., angelegt 1843 von Pfarrer Krämer, enthalten Aufzeichnungen von lokalgeschichtlichem Interesse und bilden eine Chronik des Dorfes und der Pfarrei. In ihnen ist die Reihenfolge der Pfarrer von 1487—1841 enthalten. Auch enthalten sie ein Verzeichnis der gemachten Stiftungen.

18. Sulzbach.

Gemeinde.

1430 Januar 13. Vergleich zwischen Sulzbach und Malsch wegen Waidgang und Beholzung, wonach die von Sulzbach an Malsch sechs Schilling Pfenning Zins dafür zahlen, daß sie auf Malscher Gemarkung waiden lassen dürfen. (Abschr. v. 1708). — 1444 August 24. „Abschrifft eines Pergamentin Brieffs" betr. die Zufahrtsgerechtigkeit derer von Völkersbach in die Lindenhardt. — 1572. Beschreibung der Dorfrechte, wie sie verzeichnet haben Hanns Jakob Ryß, der Vogt, Noha Forchheimer, Keller und Ludwig Wygerschheimer, Schultheiß zu Ettlingen, nach dem „alten Pergaminbüechlin, so die erbaren Stabsverweser, Burgermaister vndt Gemeindt zu Sultzbach fürgebracht, dar Innen ettliche Ihrer alten DorffRecht beschrieben vnnd mehr ettliche Ihrer alten gerechtigkeiten darausser verlohren wehren."

Das Dorfbuch besteht aus 16 Pergamentblättern und 4 eingehefteten Papierblättern. Es enthält auf S. 1—19 die Dorfrechte. Auf S. 20—32 sind vorgenannte 2 und nachverzeichnete Urkunde kopiert: Vertrag zwischen Gemeinde Sulzbach und Ettlingenweier, den Waidgang und die Beholzung in den „Brüchlin" betr. Von dieser Abschrift ist das Original vorhanden. Datum ist nicht mehr zu lesen. Siegel abgerissen.

1573 März 16. Auszug aus der Erneuerung des Klosters Reichenbach. (Abschr.) — 1579. Erneuerung und Beschreibung von Renten, Zinsen, Gülten, Gefällen, Rechten etc., so dem Markgrafen von Baden zu Ettlingen und in den Dörfern selbiger Vogtei zugehörig sind. (Abschr.,

Orig. im G.L.A.) — 1596/97. Auszug aus dem Ettlinger Amtsprotokoll. Waidgang, Trieb und Tratt mit dessen Inbegriff. — 1605 April 26. Waidgangs Gerechtsame des Dorfes Sulzbach in Malscher Gemarkung, Umgang und Erneuerung. — 1609 Juni 19. Vergleich wegen des Weges hinter Jakob Lumppen Scheuer auf die Rohrwiese. — 1610. Vergleich wegen des Fahrwegs beim Gassenacker zwischen dem markgräflich badischen und dem Kloster-Reichenbach'schen „Hofmann" (Hofpächter). (Abschrift auf den eingehefteten Papierblättern). — 1619 Januar 9. Umgang um die Gemarkung betr. (Abschr.) — 1620. Augenschein wegen zwei auf die Allmend gesetzten Obstbäumen. — 1625 Januar 10. Vergleich zwischen Schultheiß, Bürgermeister und Gemeinde zu Sulzbach und Ettlingenweier wegen der Frohnden („fünfte und elfte Frohnde") und des Waidgangs. Orig. Perg. Siegel abgerissen. — 1652. Auszug aus dem Renovationsprotokolle, betr. den kleinen Reichenbachischen Hof zu Sulzbach, Seb. Beckenstoßens Anteil. (Abschr.) — 1652. Desgleichen, Hans Strickfadens Anteil („Ein halber Platz, darauf vor Jahren ein Haus und Scheuer gestanden, welche bei diesen leidigen Kriegswesen eingefallen, etc."). — 1652. Auszug aus der Erneuerung des Klosters Reichenbach. — 1663. Vergleich zwischen Sulzbach und Ettlingenweier wegen des „Jesuiterzinses". — 16?? Abschriften von Kaufbriefen. — 1710. Streitigkeit zw. S. u. Malsch wegen des Waidgangs. (Abschr.) — 1710. Desgleichen. Urteil in dieser Sache. — 1710. In Streitsachen zw. S., Malsch und Oberweier wegen Waidgang. (Darnach haben die Sulzbacher den (Kriegs?) Kontributionsbeitrag zu leisten und sich des Waidgangs auf den in der Oberweirer Gemarkung ihnen zustehenden Äckern zu enthalten, da solche brach liegen, insolang nämlich, bis die Weirer ihre durch die Linien (Ettlinger) gänzlich ruinierten Wiesen wiederum benützen können.) — 1751—80. Bürgermeistersrechnungen. — 1752 Juni 12. Erbbestandsbrief über den freien Hof auf Sulzbacher Gemarkung für Johannes Kühn, Jakob Jörger und Konsorten. Orig. Perg. Siegel. — 1752 Juni 12. Erbbestandsbrief über den Sulzbacher kleinen Hof. Perg. Orig. Siegel. — 1772. Inventarium und Beschreibung aller Häuser, Äcker, Wiesen und Waldungen. — 1803 ff. Gemeinderechnungen.

19. Völkersbach.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1536. Kompetenzbeschreibungen der Pfarrei V. — 1566. Abänderung der 1536er Kompetenzbeschreibung. — 1566. Abrechnung zw. den Pfarrern Joh. Mayer und Bernhard Börler. — 1642 Juni 13. Frauenalb. Bestallungsurkunde des Pfarrers Tobias Stymler für die Orte Burbach, Pfaffenroth, Schillberg und Völkersbach. — 1690. Abrechnung des Klosters mit Pfarrer Vormiger v. Völkersbach. — 1726 ff. Kirchenbücher. — 1732 ff. Ehedispense. — 1802 ff. Bruderschaftsfondsrechnungen. — 1810 ff. Heiligenfondsrechnungen.

[1]) Gemeinde, s. Mitt. 13, 125. —. —.

XVI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Bonndorf[1]).

A. Verzeichnet von dem ehemaligen Pfleger
Stadtpfarrer Honold in Bonndorf.

Bonndorf.

(Kathol.) Pfarrei.[2])

1625 ff. Kirchenbücher; 19 Bände. — 1680 März 10. Pauliner Rezeß-Vertrag zwischen Abt Otto von St. Blasien und Ulrich Schenk, Prior; 38 Seiten; 2 Siegel. — 1699 (1 Band, 463 S.). Onera et proventus der Pfarreien Bettmaringen, Dillendorf, Ewattingen, Grafenhausen, Kirchdorf, Lausheim, Nöggenschwiel sowie Schönau, Todtmoos und Todtnau. — 1703 (1 Bd. 140 S.). „Wahrhaffte Zusammenschreibung aller des hl. Pauli, Ersten Eremiten-Ordens Löbl. Gotteshauses zue Bonndorff Stifftung-, Gnad- und Freyheits-Brieffen, Recht, Gerechtigkeiten und Beschwerden", zusammengetragen von F. Bernardo Pfender, Provinzial-Vikar des Pauliner-Ordens und damaligen Prior zu Bonndorf. — 1727. Urkunde des Weihbischofs Johann Anton von Konstanz über die Konsekration der Liebfrauen-Kapelle und der St. Blasius-Kapelle. — 1742—1796. Protokollbuch der Pauliner Mönche mit Abschriften von Provinzialbeschlüssen und Freundschaftsbriefen; 437 S. — 1779. Extracta ex actis, vier Bände, angefangen von P. Paulus Kettenacker, Oberstpfleger zu Bonndorf. Inhalt:

I. Band. Generalia. — Von Errichtung und Bestätigung der Union. — Von der Administration der unierten reichischen Kirchen. Namen der ersten Oberpfleger. — Notanda über Kirchenrechnungen, Kirchensatz, Baumaterialien. — Akta des Stühlinger Ruralkapitels. — Oeconomica. — Politica. — Verzeichnis der St. Blasischen Obervögte zu Bonndorf von 1609 an. — Nachrichten über die Pauliner Klöster zu Bonndorf und Grünwald.

II. Band. Untersuchung von dem, was die St. Blasischen, im Stühlinger Kapitel exponierten Kapitulare als Pfarr-Vikare gegen den Ordinarius sowohl als gegen das Kapitel und gegen dessen Ruraldekan zu beobachten haben. — Nachrichten über die Kirchen, Kapellen, Pfarrhäuser, Pfarrdienste, Pfarrkompetenzen, Kirchensatz u. s. w. zu Bettmaringen, Birkendorf, Boll, Bonndorf, Brunnadern, Dürrenbühl, Eschach, Grafenhausen, Gündelwangen, Lembach, Mauchen, Mundelfingen, Ober- und Unterwangen, Opferdingen, Schluchsee, Wellendingen und Wittlekofen, über den Schul- und Meßnerdienst zu Boll, Bonndorf und Lem-

---

1) Vgl. Mitt. Nr. 16, 16—27.

2) Gemeinde und Unionsfond, s. Mitt. Nr. 16, 17—19.

bach und die Vogtei Schluchsee. — Erwerbung der Herrschaft Bettmaringen durch das Stift St. Blasien (1612) um 88 500 Gulden. — etc.

III. Band. Nachrichten über die Pfarreien Dillendorf, Ewattingen, Füetzen, Lausheim und deren Filiale, die Kaplaneien, Pfarrkompetenzen, Anniversarien, Kirchen- und Pfarrhausbauten, den Ort und Herrschaft Blumegg. — etc.

IV. Band. Nachrichten über die vier reichischen mit clericis saecularibus besetzten Pfarreien Achdorf, Eschach, Gündelwangen und Lembach und deren Filiale. — etc.

1782. Jahrtagsverzeichnis nebst Stiftungsurkunden von 1659, 1762, 1780, 1782. — 1807 Apr. 16. Regierungs-Erlaß wegen Aufhebung des Pauliner-Klosters und Errichtung der Pfarrei Bonndorf. — 1812 März 6. Pfarrdotationsurkunde.

B. Verzeichnet von dem Pfleger
Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.[1])

1. Achdorf.
(Kathol.) Pfarrei.[2])

1439. Fragment eines Anniversarienverzeichnisses nebst Güterverzeichnissen und anderen Aufzeichnungen. — 1613 ff. Kirchenbuch, I. Band. Am Schluß desselben „Notata“ über Kriegserlittenheiten und sonstige Unfälle der Gemeinde A. sowie über den Meßnerdienst daselbst. — 1708. Geometrischer Grundriß über den Pfarrhof und die dazu gehörigen Güter zu A. — 1736 Nov. 7 und 1762 Juli 18. Villingen. Recessus visitationis für das Landkapitel Villingen. — 1743. Heft. Spezifikation der pfarrlichen Einkünfte in A. — 1744. Verzeichnis der Pfarrer, welche die Seelsorge in der Pfarrei Achdorf und in dem Filial Aselfingen besorgt haben (von 1594—1830). — 1745, 1779. Verzeichnisse der jährlichen Einkünfte eines jeweiligen Vikars von der Pfarrei A. — 1749. Den Aselfinger Heu- und Hanfzehnten betr. — 1776. Verlassenschaft des Pfarrers Joh. Bapt. Müller in A. — 1786. Verkündbuch mit interessanten Notizen. — 1788. Bericht an die Renovationskommission über Zehntangelegenheiten. — 1789. Auszug aus den Achdorfer und Aselfinger Berainen für die Pfarrei A., Beschreibung der Kirche, Pfarrgüter, Zehnten, Zinse u. s. w. enthaltend. — 1830. Kirchenbuch, II. Band.

2. Aichen.
(Kathol.) Pfarrei.[3])

1648 ff., 1681, 1792 ff. Kirchenbücher mit verschiedenen Notizen. — 1730 Juni 14. St. Blasien, Verordnung des Fürstabts Franciscus II. über

[1]) Leider ist es aus Mangel an Raum nicht möglich, die überaus eingehenden und wertvollen Aufzeichnungen des Herrn Landgerichtsrats Birkenmayer vollständig zum Abdruck zu bringen. Dieselben sind im Generallandesarchiv aufbewahrt.

[2]) Gemeinde, s. Mitt. 16, 25.

[3]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 16, 27 (keine Archivalien).

die Verfassung der Pfarrei A. mit Darstellung der geschichtlichen, Einkommens- und sonstigen Verhältnisse derselben. — 1774—1800. Kirchenrechnungen.

3. Berau.

A. Gemeinde.

1769. Nota aus den Akten über Zwing- und Bannrechte, was die Vorgesetzten auf dem Berauer Berge wegen den Abzügen in Bedacht zu nehmen haben. — 1777. Gemarkungsplan. — 1777. Berain über Berau mit Loch- und Witznauer Mühle, auch Leinegg, mit geschichtlicher Einleitung und Abschriften von Urkunden über die Lochmühle, Brückenunterhaltung, Bürgeraufnahme, Gottesdienst, Holzbezug und Waidberechtigung, Zehnten u. s. w. — 1789. Schatzungsbuch. — 1812 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei

1150 Sept. 13. Rottenburg. Abschrift einer Übersetzung: Privilegium des Römischen Kaisers Konrad II. über die Beendigung eines Streites, welcher zwischen den Gotteshäusern St. Blasien und Allerheiligen in Schaffhausen bezüglich des Berges Staufen obwaltete. Das Eigentum wurde dem Stift St. Blasien zuerkannt. — 1561 ff. Verzeichnis der Jahrzeiten des Frauenklosters Berau mit Gottesdienstordnungen und Nachträgen zu dem Jahrzeitenverzeichnis. — 1646 ff. Buch, verfaßt von Probst Fridolin Burckard: „Onera et Commoda der Probstei Beraw". Dasselbe enthält u. a. Aufzeichnung über den Zehnten zu Staufen, 1353; Erblehenbrief über den Fronhof zu Schwertzheimb (Schwerzen); Bereinigung wegen des 6. Teiles des Raaspacher Zehnten (Rasbach im Steinathal), 1589; Bericht über das Fahlrecht, 1592; Holzordnung in der Vogtei Berau, 1619; Verzeichnis der Rechte und Gerechtigkeiten, welche das Gotteshaus St. Blasien und die Probstei B. gegenseitig haben, 1638; Verzeichnis „wie es ein Verstandt wegen holtz und feldts, Steeg und Weeg, auch Wässerung, zwischen dem Herren Probsten, den Frawen und einer Gemeindt zu Beraw habe", 1641; Berain, Recht, alte Observationes der Probstei B. und des ganzen Berges, 1646; Urkunde über den Mühlenzins in Öschingen (Wutöschingen), 1650; der Probstei B. Rechte, Herkommen und Gewohnheiten, 1653; Notata über die Mühle in Witznau, 1656; Urkunde, den Wetterhaber, Gartenpfennig, Blutzehnten und des Pfarrherrn Mahlzeit, 1674. – 1676 Dez. 4. Rom. Bulla confirmatoria Instituti de perpetua adoratione St^mi. Altaris Sacramenti, sub regula S.S P.N. Benedicti. — 1705 ff. Kirchenbücher. — 1710—1780. Indulgenzbriefe — Indulta apostolica pro Parochia et Sanctimonialibus in Berau. — 1711–1801. (Buch.) Historische Beschreibung des Frauenklosters Berau. — 1746 Aug. 14. Jakob Dietzig von Hauenstein bekennt, eine wunderbare Heilung eines Fußleidens an sich erfahren zu haben durch seine Wallfahrt in die hiesige Klausenkapelle hinter dem Dorf. — 1750, 1774. Statuten für das Kloster Berau. — 1750 Febr. 28. St. Blasien. Abt Meinrad entscheidet einen Streit zwischen dem Beichtvater der Nonnen zu Berau einerseits und dem Vikar zu Brenden andererseits. — 1756 Juli 6. Murg. Visitationsrezeß an das Landkapitel Waldshut. —

1774—1813. Kirchenrechnungen für Berau und Brenden. — 1782 Apr. 6. Erlaß des P. Kasimir Christen zu St. Blasien, z. Zt. Dekan, an die Pfarrer, die Feier der Sonntage und kirchlichen Festtage betr. — 1786 Nov. 25. Schreiben des P. Anselm Eichhorn in St. Blasien an die Pröpstin Bernarde von Schmalholz in Berau, historische Nachrichten über das Frauenkloster daselbst enthaltend. — 1793 Nov. 27. St. Blasien. Copia herrschaftlicher Reskripte, die Sonntags- und Feiertagsschulen betr. — 1801 Okt. 28. Hochfürstliche Anordnungen zur Wiedererweckung der guten Schulanstalten.

4. Bettmaringen.

A. Gemeinde.[1])

1742 Juli 23. St. Blasien. Gedruckte Feuer-Ordnung. — 1800. Klassifikationsaufnahmen der in der Vogtei B. liegenden Wiesen und der Zelg gegen Stühlingen (Sankt Benedicti-Zelg). — 1800. Güteraufnahme der Zwischenhölzer.

B. Im Privatbesitz.

I. Des Adlerwirts Probst in Bettmaringen.

O. J. Vergleich des Gotteshauses St. Blasien mit der Gemeinde Hürrlingen wegen (unter Abt Franz I.) daselbst ausgesteckten Holzes und Allmendfeldern. Pergamenteinband.

II. Des Liborius Eichhorn in B.

1713. Kaufbrief. — 1743. Auszug aus dem Bettmaringer Berain für Fintan Aichhorn, Meßner und Kirchenpfleger. — 1797 Juni 26. Bonndorf. Heiratsbrief für Fintan Aichhorn von B. und Ottilia Morat auß 'm Brünnlespach.

III. Des Kaufmanns Emil Gempp in B.

1755 März 10. Bonndorf. Brandsteuerbrief für Martin Kaißer und Josef Keßler zu B.

IV. Des Altbürgermeisters Kech in B.

1723—1804. Quittungen, Auszugzettel, Abrechnungen, Kauf-, Tausch-, Vergleichs- und Versetzungsbriefe u. dergl.

5. Brenden.

A. Gemeinde.

1612 März 22. Extraktus aus einem Kaufbriefe bezüglich der sog. „inneren Höfe“ zu Br., welche von den Klosterfrauen zu Berau verkauft wurden. — 1694. Schatzungssummarium, betr. die sog. „äußeren Höfe“. — 1711 Apr. 21. Gurthweyl. „Exemptionsbrief a collectis“ den dem Kloster Berau zustehenden Hof in Br., erlassen durch Fürstabt Augustinus in St. Blasien. Beigefügt ist eine „Bahnbeschreibung“ der Gemarkung Brenden. — 1765 Juli 9. Erblehenbrief des Fürstabts Martinus II. für Blasius Meyer über die Pulvermühle. — 1777. Berain über den oberen Berauer Berg (Jurisdiktionsverhältnisse, Grenzen, Bannbeschreibung, Waidgang, Zehntbezug etc.).

---

[1]) Pfarrei (Kathol.), s. Mitt. 16, 25.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1682 ff. Verzeichnis aller Stifter und Gutthäter der Filialkirchen des heil. Laurentius in Brenden. Heft. — 1710 März 19. Instructio et norma vivendi, praescripta R.R.P.P. Expositis monast. Sti. Blasii. — 1716. Extractus der Verordnung Abb. Augustini von St. Blasien, den „Pater subsidiarius" in Brenden betr. — 1716 Okt. 29. Urkunde über Stiftung des Kirchenfonds. — 1720. Namen aller Gutthäter, die sowohl an der Kirche Sancti Laurentii in Brenden als an dem Muttergottesbildnis und Glöcklein allda gestiftet und gesteuert haben. Buch. — 1750 Febr. 28. Copia Decreti Princ. Meinradi sup. obligat. Vicariorum in Berau et Brenden. — 1789 ff. Kirchenbücher. — 1802. Stiftung von zwei Glocken durch Franz Metzler und eines Glöckleins durch die Gemeinde Staufen in die Pfarrkirche zu Br. — 1873. Verzeichnis der Anniversarien (1716—1797 und neuere Stiftungen ohne Jahresangabe).

Die Pfarrei in Brenden wurde durch eine Stiftung der Eheleute Franz und Katharine Metzler im Jahre 1799 errichtet.

6. Buggenried.

Gemeinde.

1777. Berain. (Herrschaftl. Jura, Erbhuldigung, Leibeigenschaft, Bannbeschreibung, Waidgang u. s. w.) — 1812 Juni 17. Bonndorf. Aktenstück, die Waisenkasse in Bonndorf betr., sammt Abschrift des Stiftungsbriefs. — 1813. Beschreibung der vom Wiesen- und Kleinzehnten 1812 und 1813 losgekauften Grundstücke und Güter. Kopie. — 1813 Aug. 5. Bonndorf. Vertrag zwischen den Käufern der Probstei Riedern und den Gemeinden Riedern, Hürrlingen, Seewangen, Mettenberg, Buggenried, Igelschlatt und Ühlingen, den Loskauf des Kleinzehnten betr.

7. Epfenhofen.

A. Gemeinde.

1635 Juli 5. Schuldbrief der Gemeinde E. gegen Hans Hurter zu Schaffhausen um 150 Gulden. Hierzu eine Beurkundung der herrschaftlich Blumenfeldischen Kanzlei vom 11. Januar 1723. — 1728. Zwei Gemeindebeschlüsse über einen Kauf und einen Tausch. — 1743. Marksteinbeschreibung „rings um den Bann". — 1743. Schein über eine Kapitalaufnahme der Gemeinde E. bei Groß Enzell zu Schaffhausen im Betrage von 154 Gulden. — 1747 Juni 10. Blumenfeld. Philipp Friedrich Freiherr von Baaden, Ratsgebietiger der Balley Elsaß und Burgund, Kommenthur zu Mainau und der Herrschaft Blumenfeld gebietet seinen Unterthanen in E., welche bisher wider die Mühlenordnung gehandelt und gefrevelt haben, die bestehenden Vorschriften zu halten. — 1747 Juni 10. Derselbe gebietet seinen Ritterlichen Ordensunterthanen in E. das Schimpfen gegen die Obrigkeit und die Vorgesetzten auf den Straßen, in den Wirtshäusern, bei Zusammenkünften und insbesondere bei Gemeindeversammlungen zu unterlassen und setzt für die Übertretungen Bestrafungen fest. — 1753 Sept. 14. Mainau. Jakob Ignatius Joseph Freiherr von und zu Hagenbach, Ratsgebietiger der Ballei Elsaß und Burgund, Kommenthur zu Mainau, Ihro Röm. Kaiserl. Majestät wirklicher

Kämmerer, Feldwachtmeister und Oberst über ein Regiment zu Fuß, erläßt ein „Mandat und Verordnung“ gegen den Handel mit den Juden, da er in Erfahrung gebracht, daß seine Unterthanen „wider das uralte Verbott sich mit den Juden in Händel und Käuf einlassen“. — 1753 Sept. 14. Mainau. Derselbe befiehlt, die Ruhe bei abhaltenden Gemeinden beizubehalten und den Tumult abzubestellen. Übertreter sollen im ersten Fall durch den Vogt zurechtgewiesen werden (er soll „derley großmaulende Tumultuanten zu Ruhe“ weisen); im zweiten Falle wird der Übertreter durch das Oberamt „24 Stund mit Wasser und Brod gethürmet oder aber mit Tragung des spanischen Mantels abgebüßet“; im dritten Falle wird er „auf ein Vierteljahr aus der Gemeinde ausgeschlossen“. - 1777 Juni 14. Auszug aus dem Epfenhofener Grenz- und Markenbeschrieb. — 1783 Juli 22. Blumenfeld. Befehl an die Gemeinde E. die Müller von Füetzen und Grimmelshofen betr., „das Wasser in dem Landbach nach dem Belieben der Gemeinden zu gebrauchen ohne auf der Müller Red und Widerred die mindeste Achtung zu haben, sondern die Müller anzuweisen, wenn sie etwas zu klagen vermeinten, solches bei hiesigem Amt anzubringen“. — 1784 Juni 5. Vergleich zwischen den Müllern zu Grimmelshofen und Füetzen einerseits und der Gemeinde E. andererseits, die Wasserleitung betr. Extrahiert durch die Kanzlei Blumenfeld. — 1790. (Buch.) Feür-Societäts-Catastrum über den Ort E. (28 Wohnhäuser und 1 Kapelle; Gesammtschätzung: 12 370 Gulden). — 1790 Okt. 18. Blumenfeld. Bettelordnung. Es wird u. A. angeordnet, daß die Bettler nicht durch Wirte oder Privatpersonen beherbergt werden dürfen, sondern, daß zur Beherbergung solcher ein besonderes Haus in jedem Orte bestimmt wird. Die Beherbergung darf aber nur eine eine Nacht dauern. „Endlich ist hier zu bemerken, daß das kein Allmoßen seye, welches man den Bettleren gibt, denn unter diesen stecken Schelmen, Diebe und anderes Gesindel, welches den Landmann plagt, bestiehlt und beraubet.“ Ferner: „Dieser Bettler darf nur arbeithen, wie jeder Mensch den Befehl von Gott hat, im Schweiße seines Angesichts sein Brod zu verdienen, aber ein Bettler will lieber faullenzen als arbeithen.“ Es wird verordnet, der Vogt solle einem solchen „10 bis 12 Streiche durch den Forster herunter hauen lassen“. Zum „zweiten Mal“ soll er vor das Amt geführt werden, wo er wieder Schläge erhält, und bei der dritten Übertretung soll er in das Zuchthaus zu Ravenspurg verbracht werden. — 1792 Nov. 29. und 1797 Sept. 29. Blumenfeld. Obligationen der Gemeinde E. gegen den Herrn Altratsherrn und Klosterküfer Johann Martin Metzger in Schaffhausen für der Gemeinde gewährte Darlehen von jeweils 600 Gulden. — 1793 Juni 7. Schreiben der Fürstenb. Renovationskommission in Hüfingen an die „Teutsch-ordische“ Gemeinde E., Leistung der der Muttergotteskapelle zu Stepbach schuldigen Gefälle betr. — 1805 Januar 8. Blombergisches Audienzprotokoll, Fol. 418; Steppach, Epfenhofen und Riedöschingen betr. „die Gemeinde Epfenhofen hat die Schuld auf sich, der mit der Riedöschinger Kirchenfabrik unierten lieben Frauenkapelle zu Steppach alle Jahre mit Martini $2^1/_2$ Pfund Wachs abgeben zu müssen. Diese Abgabe wurde in eine jährliche Zahlung von zwey Gulden angeschlagen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

Dieselbe wurde erst im Jahre 1845 errichtet und hat keine Archivalien aus der Zeit vor 1806.

8. Eschach.

(Kathol.) Pfarrei.[1])

Dieselbe wurde im Jahre 1815 errichtet und besitzt keine Archivalien aus der Zeit vor 1806.

9. Grafenhausen.

A. Gemeinde.

1651 Apr. 21 u. 22. Vergleich der Gemeinde Gr. mit dem Fürstabt Franziskus von St. Blasien über eine Schuld: die beiden Höfe zu Horben, welche an das Stift St. Blasien gekommen, aber nach Gr. steuerpflichtig sind, werden von der Steuer befreit. Abschr. — 1694 Jan. 24. Bonndorf. Amtsspruch, den Streit der Gemeinde Gr. und der „Höflemer" daselbst, die Unterhaltung des Wucherstiers betr. Abschr. — 1768. Karte. Grundriß über den Flecken Gr. von Renovator Keller. — 1769. Karte über den Bann Balzhausen; neu bearbeitet 1823. — 1770. Schatzungsbuch der Gemeinde Gr., beurkundet durch die Fürstl. St. Blas. Oberamtskanzlei zu Bonndorf. — 1771. Buch. Extraktus Grafenhausener Berains (Vogtei, Erbhuldigung, Leibeigenschaft und Abzug, Frohnden etc.) nebst Signau, Amertsfeld, Dürrenbühl, Balzhausen und Ebersbach. — 1772. Regularschatzungsbuch von Gr. — 1780 Juli 1. Bescheid des Fürstabts Martin II. von St. Blasien auf die Beschwerde der Gemeinde Gr., die Waldordnung betr. — 1781 Mai 10. Schreiben der Oberamtskanzlei Bonndorf an Vogt, Geschworene und Gerichtsmänner zu Gr., die Waldordnung betr. — 1782 ff. Feuer-Societäts-Kataster über die Vogtei Gr. — 1787 Jan. 9. Schreiben der Oberamtskanzlei Bonndorf an den Vogt zu Gr., die Herdstatt-Thennen betr. — 1788. Ebenso, den Viehtrieb des Josef Stritt und Konsorten betr. — 1789 Juli 24. Oberamtskanzlei Bonndorf, die Gleichstellung der beiden herrschaftlichen Schupflehenwirte zu Gr. und Rothhaus mit den übrigen Wirten in Ansehung des herrschaftlichen Umbgeldes. — 1789 Aug 29. St. Blasien. Stiftungsbrief zur Gründung des Spitals in Bonndorf, unterschr. von Fürstabt Martin II. und dem Dechanten P. Trudpert Neugart. Abschr. — 1790. Tabelle über die in der Vogtei Gr. bestehenden herrschaftlichen Gefälle, Bestands- und Allmendzinse, Grundzinse, Heuzehnten, Geldabgaben etc. — 1791 Febr. 8. Schreiben der Oberamtskanzlei Bonndorf an den Vogt zu Gr., die Entnahme von 100 Stämmen Bauholz aus den Waldungen zu Gr. durch die Herrschaft zum Bau des Bräuhauses auf dem Roten Haus. — 1791 Dez. 17. St. Blasien. Reskript des Fürstabts Martin II. an das fürstl. Reichsoberamt Bonndorf, die Beobachtung der Forst- und Waldordnung betr. Abschr. — 1796—1801. Beilagen zu der Purifikationsrechnung der Ge-

---

[1]) Gemeinde, s. Mitt. Nr. 16, 26.

meinde Gr., Verzeichnisse über Lieferungen und Leistungen zu Kriegszwecken, französische Plünderung von 1800 mit einem Gesammtschaden in der Vogtei Gr. von 16 155 fl. etc. — 1800. Verzeichnis der Ausgaben des Bürgermeisters Fritz für die Gemeinde Gr. für Kriegsleistungen, Kirchen- und Schulbedürfnisse etc. — 1801—2. Ein ähnliches Verzeichnis, besonders wegen Lieferungen „auf die Wart“ bei Stühlingen. — 1804 Nov. 4 Ebnet. Schuldschein der Gemeinde Ebnet über 680 fl., welche sie von der Gemeinde Gr. zur Tilgung der Kriegskosten geliehen hat. — 1809 Mai 20. Erlaß des Großh. Amts Bettmaringen, daß der Gemeinde Gr. das kleine Schmiedegebäude bei dem Dürrenbühl für 125 fl. zu einem Schulhause käuflich überlassen werde. — 1810 ff. Gemeinderechnungen. — 1812. Aktenheft: die vom Großh. Staatsärarium auf sich gehabte, nun abgetretene und von den Gemeinden der Amtsbezirke Bonndorf und Bettmaringen übernommene Garantie für die Waisenkasse und die Konstituierung eines Wohlthätigkeits- oder Unterstützungsfonds. — 1812 Nov. 11. Karlsruhe. Bestätigung der bereits 1767 gegründeten Bonndorfer Waisen- und Sparkasse durch Großherzog Karl. — 1812 Juni 17. und Dez. 14. Erklärung der Gemeinden der beiden Amtsbezirke über dieselbe Angelegenheit. — 1813. Hypothekenregister der Gemeinde Gr. und deren Zugehör: Balzhausen, Ebersbach, Lanzenfurth, Brünnlisbach, Signau, Amertsfeld und Dürrenbühl. — 1817 Sept. 11. Berechnung über die von der Gemeinde Gr. ab den Schütten zu Grafenhausen und Bonndorf bezogenen Kernen und rauhen Früchte. — 1819. Verzeichnis über geleistete Frohnden. — 1819. Waldabteilungsvertrag zwischen der Herrschaft und der Gemeinde Gr. in 11 Punkten festgesetzt; genehmigt durch das Seekreisdirektorium am 12. Febr. 1822 und durch das Finanzministerium — Oberforstkommission — am 30. Dez. 1822; dazu ein geometrischer Plan über die sog. „Scheiterhalde“ vom 1. Okt. 1820. — 1825 Mai 2. Drei Vergleiche der Landesherrschaft mit den Gemeinden Amertsfeld, Balzhausen und Grafenhausen, die Jagdfrohnden betr. — 1841. Plan über die Gemarkung Gr., kopiert nach dem Plan von 1768. — 1845. Karte über einen Teil des Amertsfelder Bannes.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1527 Dez. 23. Waldshut. Bescheinigung des Kirchenpflegers Hans Muchenberger von Gr. über ein vom Schaffner des Gotteshauses Lützern rückbezahltes Hauptgut von 100 fl. nebst Zins. Auszug aus dem Kopialbuch der Kommende Leuggern, Fol. 432. — 1639 ff. Kirchenbücher für Gr. und Birkendorf. — 1670 ff. Zehntverleihungen in den der Pfarrei Gr. zugeteilten Orten gegen Geldleistungen. — 1692 Apr. 22. Probstei Klingnau. Einleitung zum Beraine der Pfarreien Gr. und Birkendorf durch Abt Roman zu St. Blasien. — 1708—14. Rechnungen über alle Einnahmen und Ausgaben an Frucht, Geld und Anderem der Pfarrei Gr. — 1715 Apr. 28. St. Blasien. Abschrift des Berains des Pfarrwittums zu Birkendorf. — 1715. Extraktus des Birkendorfer Berains über den großen Fruchtzehnten. — 1715. P. Reginbertus Klump: „Cophini fragmentorum, quae superaverunt duodecim“. Id est acta notabiliora unitarum parochiarum Bürckendorff et Gravenhausen in totidem partes col-

lecta et completa. Buch in Folio, 767 geschriebene Seiten. Höchst interessant. — 1736 Juli 27. Zehntverleihung zu Birkendorf. — 1737 Febr. 7. Mörispurg. Verordnung des Bischofs Johann Franz von Konstanz über das Sacramentum matrimonii bei sponsi vagabundi, qui nullibi stabilia habent domicilia vel quasidomicilia. — 1739 Mai 25. Dekret desselben, erlassen „in residentia nostra Dilingae“, die Beschwerden bezüglich geistlicher Gerichtsbarkeit betr. — 1746 Dez. 19. Beurkundung über einen Kauf- und Tauschbrief bezüglich der geistlichen Wittumsgüter zu Birkendorf. — 1753. Verschiedene Notizen bezüglich der Zehntfrucht. — 1761 Apr. 21. Abschaffung eines schädlichen Fußweges von der Vogtsmühle an über die Heufelder zu Gr. — 1762. Schriftstück über Zustand und Anliegenheiten in der Pfarrei Gr. und Birkendorf. — 1763 Juni 9. Schreiben über verschiedene Angelegenheiten der Pfarrei Gr. — 1763 Juni 20. St. Blasien. Urkunde über den Tausch eines Grundstücks zwischen dem Stift St. Blasien und Wirt Martin Vogt in Gr. — 1763 Sept. 3. Übereinkommen des Stifts St. Blasien mit der Gemeinde Birkendorf bezüglich des Heu- und Öhmd-Zehnten. — 1763 Nov. 9. Tauschvertrag über ein Stück Land an der Kirche zu Gr. — 1773 ff. Rechnungen und Klitterbücher der Pfarrei Gr. — 1775 ff. Desgleichen der Pfarrei Füetzen. — 1790 Juli 16. Übereinkunft bezüglich der Seelsorge auf den Höfen Rohr, Rombach und Tobel, welche nach Schwaningen eingepfarrt sind. — 1790. 1804. Gottesdienstordnungen für Birkendorf und Gr. — 1790. Anecdota historica quaedam de ecclesia Birkendorf. Beigefügt: Catalogus R.R.P.P. Capitularium Sti. Blasii, qui post obitum ultimi presbyteri secularis, residentes in Gravenhusen, ecclesiam Birkendorfensem gubernarunt. — 1790 Nov. 13. Schreiben des P. Anselmus in St. Blasien an Pfarrer Eichhorn in Gr. über die Verbindlichkeit der Birkendorfer wegen Logierung des Adjunkten während seiner Anwesenheit daselbst. — 1794 Juni 7. Vertrag zwischen Pfarrer Rauch in Gr. und Sebastian Schurz als bestelltem „Pfarr-Fischer“ daselbst. — 1800 Mai 15. Brief des P. Gebhard zu Gr. an das Stift St. Blasien, den französischen Überfall betr. Konzept. Bruchstück. — 1846. Bestätigung des Stiftsprobsts Häfelin von Zurzach, den Frühgottesdienst in Gr. — 1846. Aus den Akten über die Ordnung des Gottesdienstes: geschichtliche Darstellung der pfarrlichen Verhältnisse von Birkendorf und Gr. Verfasser: Gerspacher von Bonndorf.

C. Im Privatbesitz

I. Der Benedikt Nüßle's Erben in Gr.

1742—1809. 19 Urkunden über Kauf und Tausch von Liegenschaften.

II. Des Johann Georg Trautwein in Gr.

Gedruckte deutsche Bibel in Folioformat und Holzeinband o. J., dem Kurfürsten und Kardinal-Erzbischof von Mainz Albrecht von Brandenburg gewidmet.

III. Des Hirschwirts Häfele in Gr.

Gedruckte Bücher: Beschreibung von Reisen in das heilige Land. Frankfurt a. M. 1584. — Hauß- und Landbibliothek für Bürgers-, Hauß-

und Landmann. Regensburg. 1701. — Vollständiges Kräuterbuch. Augsburg. 1783.

IV. Des Konstantin Seidler, Eigentümer des früheren Scharfrichterhauses in Gr.

Ein doppelschneidiges Richtschwert mit der Jahreszahl 1731. Ein Brenneisen zur Brandmarkung von Verbrechern mit den Buchstaben B.D. Gedruckte Bücher: Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerk- und Handlungslexikon; zwei medizinische Druckwerke und „Tagzeiten von dem Hochwürdigen Geheimnisse des Altars". —

10. Hürrlingen.

Gemeinde.

1766. Hochfürstl. Reichsstift St. Blasische Forst- und Waldordnung (gedruckt). — 1772. Gemarkungsplan. — 1772. Plan eines Teils der Gemarkung „von der Mettma bis an den Weiler- und Buggenrieder Vicinalweg". — 1775. (Buch.) Berain der Gemeinde H. Derselbe enthält außer der Beschreibung über den Kauf des Weilers H. durch das Stift St. Blasien im Jahr 1612 und den Bannbeschrieben auch die in H. geltenden Bestimmungen über Ausfelder, Bürgerannahmen, Fischenz, Friedhag, Frohndienste, Maß und Gewicht, Meßmerbrod, Brunnen- und Wässerungsgerechtigkeiten, Stumpenlosung in Bauernwaldungen, Waidgangsgerechtsame, Weeg und Steeg, Zins- und Zehntrecht, Zollhaber u. A. 1612—1774. — 1775. Schatzungsbuch mit Beschreibung der Tragereien. — 1800. (Heft.) Repartition der Kriegskosten. Es traf die Gemeinde H. nach der Spalte „hat gelitten" 10401 fl. 11 xr. — 1809. 1811 ff. Gemeinderechnungen. — 1814. Akten über Verteilung der Kriegskosten. — 1815. Verzeichnis über Militär-Fuhrwerk und Botengänge. — 1815. Tagebuch über Einquartierungen in H. im Juni 1815 (749 Mann). — 1815. 1819. Verrechnung der Kriegserlittenheiten von 1809—1819. — 1816. Klitter-Rechnung. —

11. Lausheim.

(Kathol.) Pfarrei.[1])

1604 ff. Kirchenbücher. — 1615. Auszug aus dem Grimmelshofener neuen Berain, die herrschaftliche Fischenz in der Wuttach betr. — 1692. (Buch.) Proventus et onera wie auch Inventarium über Haus und Vorräte; zugleich ein Anniversarien-Verzeichnis. — 1727. Contractus rationi Adjuncti in Blumegg mit der Gemeinde daselbst, „weß einem oder dem anderen Theil zu observiren und zu prästiren". — 1736 Juni 20. Copia vidimata, Jahrzeitstiftung der Vogt Hans Keller Wittwe Verena geb. Bausch zu L. — 1771 ff. Jahresrechnungen der Pfarrei L. — 1781 Sept. 4. Auszug aus dem Ewattinger Verhörprotokoll, den von Joh. Korhummel zu Blumegg der Pfarrei Laussen schuldigen kleinen Zehnten. — 1782 Sept. 13. Auszug aus dem St. Blas. Konferenzprotokoll, die herrschaftliche zehntbare Brachwiese betr. — 1783. (Buch.) Auszug aus

[1]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 16, 27.

dem Lausheimer und Blumegger Berain über die Lausheimer Pfarrgefälle und Pfarr- und Meßmergüter. — 1783. Ökonomiebuch der Pfarrei Lausheim. — 1785. Auszug aus dem Ewattinger Berain für die Pfarrei Lausheim. —

12. Lembach.

A. Gemeinde.[1])

Dieselbe besitzt keine Archivalien.

B. Im Privatbesitz

des Gastwirts Duttlinger „zur Krone“ in Lembach.

1591 Dez. 18. 1593 Dez. 16. Schuld- und Zinsverschreibungen des Müllers Hans Keller zu Limpach. — 1621 Febr. 10. Lehenbrief und -Revers. Der Junckher Hans Kaspar Peier zu Schaffhausen und Jakob Duttlinger, Vogt zu Limpach, erscheinen vor Christoph Bächlin, Freylandrichter zu Stühlingen, welcher daselbst im Namen des Landgrafen Maximilian zu Stühlingen vor dem Niederthor auf dem Stadtgraben an der offenen freyen, des heiligen Römischen Reichs Straße offentlich frey Landgericht gehalten und besessen hat. Der Junckher giebt dem Jakob Duttlinger die Mühle zu Limpach mit allen Zugehörden und Gerechtigkeiten zu einem Erblehen. — 1682 Okt. 24. Stühlingen. Lehenbrief und -Revers, Verleihung der Mühle zu Lempach an Adam Beyfelder von Hooren (Horheim). — 1696 Apr. 1. Stühlingen. Erblehenbrief und Lehenrevers, Verleihung der „im Dorff Lempach gelegenen Mahlmühlen, Segen, Bleylen und Reibe, auch Beymühlen mit Mühlstätten, Kanälen, Wasserflüssen, Wasserleitenen, Häußeren, Scheuer und Stallungen, Hofraitenen, Mühlensteinen, sambt allen dazu gehörigen Mühlengeschirren, Baumbgarten, Wießen und Äckern im Lempacher Zwing vndt Bahn“ an Johannes Duttlinger, Vogt, seine Erben vndt Nachkommen. Als Abgaben hat der Müller zu leisten: 1 Mutt Kernen an die Kirche zu Gündelwangen und 24 Mutt Kernen, Schaffhaußer Mäß etc., sambt vier Kapaunen an die Erblehenherren zu Schaffhausen. Bei Lieferung des Lehenzinses erhält der Lieferer „gebührend essen vndt trinken nach nothdurfft gereicht vndt für die Pferdt jährlich 1 Mutt Haber vndt 1 Gulden für Stallmied“. — 1770. (Gedruckt.) Biblia Sacra Vulgatae Editionis. Zwei Foliantbände. Herausgegeben durch P. Germanus Cartier, Professus Ordinis Sancti Benedicti monasterii Divi Ettonis prope Sanctum Landelinum. —

13. Mettenberg.

Gemeinde.

1773 Nov. 15—17. Schatzungsbuch der Gemeinde M. — 1779 Juni 21. Beurkundung der Schätzung des Joh. Müller von Seewangen. — 1782. Feuer-Societäts-Buch für die Gemeinde M. mit 3 Häusern und 1 Kapelle in Seewangen, 3 Häusern in Kaßlet, 13 Häusern in Mettenberg, 2 Häusern in Röthenberg, 8 Häusern in Rippoldsried, 7 Häusern in Geroldshofstetten im Anschlag von zus. 16 370 Gulden. —

[1]) Pfarrei, s. Mitt. Nr. 16, 27.

14. Opferdingen.

Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien.

15. Riedern am Wald.

A. Gemeinde.

1653. Kopie. Heft. „Oeffnung“ des Fleckhens Riedern. — 1658 März 12. Kopie. Riederer Gemeindsbrief oder Bestätigung der Gerechtsame der Unterthanen zu R., erlassen durch Jakobus, Abt des Gotteshauses Kreuzlingen und Probst zu Riedern. — 1737. (Buch.) Renovation über Riedern. — 1738 Juli 14. Güterregister. — 1760. 1779. „Oeffnung“ des Fleckhens Riedern, welche bei der Huldigung zu R. am 9. Okt. 1760 und wiederum am 13. Sept. 1779 in Gegenwart des Fürstl. Fürstenb. Oberamts zu Stühlingen den Unterthanen vorgelesen und von ihnen beschworen worden. Kopie. — 1767 Jan. 2. Beurkundung des Niedergerichtsvogts, daß er die Öffnung „abcopeyet“ habe. — 1796 Mai 6. Kopie. Verkauf einiger Erblehengrundstücke des Konrad Schildknecht. — 1802. Feuer-Societäts-Buch. — 1803 Mai 1. Stüblingen. (Heft.) Instruktion für den herrschaftlichen Vogt zu R., die Polizei und die politischen Gegenstände betr. — 1804 ff. Gemeinderechnungen. —

B. (Kathol.) Pfarrei.

O. J. Buch ohne Jahreszahl. Sammlung verschiedener Abschriften wichtigen Inhalts wie: 1152. Stiftungsbrief des Gotteshauses Riedern; 1313. Confirmatio des Papstes Clemens V., Viennae; 1350. Teilbrief zwischen der Probstei und den Konventfrauen unter Probst Konrad und der „Meisterin“; 1362. Confirmatio dazu durch Bischof Heinrich von Konstanz; 1415. König Sigismund bestätigt dem Gotteshause Riedern unter Probst Wernher die althergebrachten Freiheiten; 1415. Vidimus von der Stadt Waldshut über „erstverstandene“ durch König Sigismund erteilte Konfirmation über des Gotteshauses Freiheiten; 1473. Vidimus über den Schirmbrief, welchen Graf Hans von Lupffen erlassen hat, „vor dem Rath zu Waldshut abgehört“; Praesentatio et Electio der Pröbste: 1489. Andreas Kurer, genannt Muser, 1538. Dr. Joachim Bümppel, 1568. Laurentius Dienger, 1607. Peter Hug. — 1650 Juni 1. Vergleich über Streitigkeiten wegen des Seelrechts und anderen pfarrlichen Schuldigkeiten. — 1653. Kopie. Heft. Öffnung des Fleckhens Riedern. — 1681. Abhandlung zwischen dem Gotteshaus R. und dem Dr. Joh. Jb. Bertschi zu Freiburg wegen Eintritts seiner Tochter Maria Anna Katharina in das genannte Gotteshaus. — 1683 ff. Noch verschiedene Abhandlungen dieser Art. — 1693 ff. Kirchenbücher. — 1710. St. Ursula-Kirchenrechnung zu Uehlingen. — 1727 Okt. 4. Waldkirch. Litterae authenticae über eine Kreuzpartikel — 1730. (Gedruckt.) Epistola Encyclica de solenni Beatificatione B. Petri Forerii. — 1758—1761. Rechnungsbuch des Gotteshauses Riedern. — 1772. 1774. 1780—1786. 1795—1804. Jahresrechnungen desselben. — 1790. Anmerkung aller pfarrlichen Sachen. — 1798 ff. Spezifikation der Extra-Kriegs-Unkösten. — 1794. Speicher-

buch und Kostenrechnung. — 1798 ff. Cathalogus omnium parochianorum. — 1803. Bestandsbrief für Josef Boll von R., welcher das Klostergut des unteren Gotteshauses bestandsweis auf sechs Jahre übernommen hat. — 1806. Gottesdienstordnung. — 1609. Kopien von Regierungsbefehlen und Beschlüssen, Konzepte und Notizen. — 1810 Juli 26. Konstanz. Dotationsurkunde für die Pfarrei Riedern.

16. Schönenbach.

Gemeinde.

1694. Berain mit Aufzeichnung der Brunnengerechtigkeiten, Wässerungsrechte, Straßen und Wege, des Waidgangs und Zehnten. — 1720. 1734. 1754. Urkunden über den Verkauf herrschaftlicher Güter an Einwohner von Sch. — 1769 März 9. Vergleich zwischen der Gemeinde Sch. und der Herrschaft wegen des Almendzinses. — 1769 März 13. Spezifikation des Heuzehnten. — 1769 März 13. St. Blasien. Konferentialprotokoll über den Einzug des kleinen Zehnten, Martins- und Blut-Zehnten durch das herrschaftliche Waldamt zu St. Blasien. — 1771. Bannbeschreibung. — 1772. Berain. Kopie. — 1772. (Buch.) Güterschätzung für die Gemeinde Sch., mit Duplikat. — 1787. (Buch.) Feuer-societäts-Katastrum für die Vogtei Sch.; elf Häuser mit Zugehörden und eine Kapelle. — 1838. Zehntrechnungen und Zehntakten. —

17. Schwaningen.

A. Gemeinde.

1607 März 23. „Zinßlins"-Erneuerung der Gemeinde Schw. — 1607 —1639. 1804. 1811. Gemeinde-Rechnungen. — 1719. (Buch.) Urbar für die Gemeinde Schw. — 1728. Spezifikation der herrschaftl. Almendfelder zu Schw. — 1781. Neues Umschreibbuch. — 1784—1786. Waisenrechnungen. — 1799 Nov. 11. Stühlingen. Amtl. Befehl zur Lieferung von Brod, Haber und Heu in das k. k. Magazin zu Stühlingen. — 1800. Kopie eines Bannbeschriebs. — 1802. „Brandbuch", Feuerversicherung der Gebäude betr.; 64 Gebäude. — 1807. (Buch.) Neuer Schatzungsfuß für die Gemeinde Schw. —

B. (Kathol.) Pfarrei.

1589 Mai 16. Corpus und Berain für die Pfarrei Schw. — 1609—1695. 1700—1711. 1736—1788. Kirchen- und Heiligen-Rechnungen (mit Unterbrechungen), Abrechnungsbücher und Exstantienregister der Pfarrei Schw. — 1626. Rom. Indulgenzbrief des Papstes Urban VIII. für die Schutzengel-Erzbruderschaft. Kopie. — 1643 ff. Kirchenbuch. — 1650 Jan. 27. Kopie. Vergleichsbrief wegen des Noval- und Stock-Zehntens zu Brunnadern und den Höfen Rohr und Rombach. — 1700. Aktenstücke über kirchliche Angelegenheiten. — 1710 Jan. 24. Konstanz. Konrad Ferdinand, Generalvikar i. sp. genehmigt, daß in der Kapelle bei Schwaningen ein beweglicher Altar errichtet und darauf von jedem Priester Messe gelesen werden kann. — 1711. Frucht- und Heuzehnten in Brunnadern. — 1714. Akten über Stiftungssachen. — 1714 Juni 12 u. 21.

Konstanz. Generalvikar i. sp. Konrad Ferdinand bewilligt die Errichtung eines Kreuzweges von Schw. auf den Kalvarienberg, wozu Joh. Georg Widmer von Schw. 200 fl. gestiftet hatte. — 1715 Sept. 4. Wien. Geleitsbrief für Joh. Georg Widmer von Schw. zur Reise nach Rom. — 1717. 1721. Vorstellungen und Beschwerden des Pfarrers Joh. Martin Grieninger zu Schw. an den Landgrafen und die Regierung zu Stühlingen wegen dem Zehnten. — 1718. Spezifikation der Kosten über die bauliche Veränderung des Kirchturms zu Schw. — 1719 Sept. 13. Konstanz. Genehmigung des Generalvikars i. sp. Konrad Ferdinand zum Bau einer neuen Kapelle bei Schw. und Bewilligung zur Grundsteinleguug durch Pfarrer Joh. Martin Grieninger in Schw. — 1726 Okt. 20. Konstanz. Beurkundung des Weihbischofs Franz Johann Anton über die Konsekration der Kirche und des Altars zum heil. Grab bei Schw. — 1727. 1731. Inkorporierung der Kapelle auf dem Kalvarienberge in die Pfarrei Schw. — 1730. Darstellung der Zehntverhältnisse der zur Pfarrei Schw. gehörigen Höfe Rohr und Rombach. — 1734—1777 ff. Gerichtliche Obligationen, Schuld- und Pfandurkunden zu Gunsten der Pfarrei und Kirchenfabrik zu Schw. — 1736 Nov. 6. Bischöfl. Visitationsdekret, den Kirchhof in Brunnadern betr. — 1736. Ein Faszikel, Fastenmandate u. s. w. enthaltend. — 1736 Mai 24. Rom. Litterae authenticae bezüglich einer Reliquie des heil. Martin, Bischofs von Tour. — 1737 Febr. 3. Rom. Desgleichen über eine Reliquie des heil. Jakob. — 1738 März 23. Veletris. Desgleichen bezüglich einer Reliqiue der heil. Anna. — 1741 Okt. 24. Konstanz. Die Feier des Tages der Kreuzerhöhung zu Schw. betr. — 1742 Okt. 9. Auszug aus dem Stühlinger Oberamtsprotokoll, den Obstzehnten betr. — 1743 Aug. 8. Rheinau. Beurkundung des Abtes Benedikt, daß das Glöcklein für die Kapelle auf dem Kalvarienberge bei Schw. zu Ehren des heil. Josef in der Kirche zu Rheinau geweiht wurde. — 1753. Indulgenzbrief des Papstes Benedikt XIV. — 1767 Mai 10. St. Blasien. Befehl an die Meyer im Rohr und Rombach, dem Pfarrer von Schw. den Heuzehnten getreulich zuzustellen. — 1769 Febr. 4. St. Blasien. Abschr. Übereinkunft zwischen dem fürstl. Reichsstift St. Blasien und dem Pfarrer Franz Jos. Würth zu Schw., die Seelsorge und den Zehntbezug in Rohr, Rombach und im Tobel. — 1769 Juli 3. Bestätigung der Bruderschaft der heil. Schutzengel in Schw. und Register der Mitglieder dieser Bruderschaft. — 1775 Juli 10. Urkunde über die Einweihung der Kirche zu Schw. durch Weihbischof August Johann Nep. Freiherrn von Hornstein. — 1775 Okt. 4. Konstanz. Erlaß des Generalvikars i. sp. Deuring, die Erlaubnis zur Errichtung eines Kreuzweges zu Schw. — 1783 Okt. 29. Konstanz. Generalvikar i. sp. Bissinger giebt die Erlaubnis zur Errichtung eines Altars in der St. Wendelinskapelle zu Wangen, Pfarrei Schw. — 1790. Verschiedene Aktenstücke, die Seelsorge und den Bezug des Zehnten auf den Höfen Rohr und Rombach, sowie im Tobel betr. — 1791 Juli 15. Beurkundung des Weihbischofs Wilhelm Josef Leopold Freiherrn von Baaden über die Einweihung der Filialkirche und des Altares St. Wendelin in Unterwangen. — 1792. Heiligen-Rechnungen von Stühlingen, Schwaningen, Obereggingen, Untermettingen und Horheim. — 1802. Akten über das Pfarreinkommen

und die Besteuerung der Exemten. — 1803. Verschiedene Aktenstücke über den Pfarrzehnten. — 1806 Febr. 13 u. 17. Erhebung einer Extra-Ordinari-Steuer von 10 % des jährlichen Einkommens der Geistlichen zu den Kriegskosten. — 1807 Sept. 28. Schwaningen. Oberamts-Protokoll über die Pfarrkompetenz in Schw. — 1814 Juli 4. Konstanz. Generalvikar i. sp. von Wessenberg genehmigt die Errichtung eines Kreuzweges zu Unterwangen, Pfarrei Schw. —

18. Schwarzhalden.

Gemeinde.[1])

1772 Mai 26. Seebrugg. Schatzungsbuch mit Kauf- und Güterregister. — 1809 ff. Gemeinderechnungen. — 1834. Gemarkungsplan.

19. Staufen mit Bulgenbach.

A. Gemeinde.

I. Ort Staufen.

1742 Juli 23. St. Blasien. (gedruckt.) Neu revidierte Feuerordnung. — 1773. Verjüngte Karte über den Bann Staufen, mit Kopie von 1828. — 1778 Juli 3. Geschriebener Berain für die Gemeinde Staufen, mit geschichtlicher Einleitung und gemeinderechtlichen Bestimmungen. —

II. Ort Bulgenbach.

1773. Verjüngte Karte über den Bann Bulgenbach, mit Kopie von 1828. — 1778. Berain für den Ort Bulgenbach mit Bann-, Lehen- und Zehntbeschreibung, Waidrecht u. s. w. —

B. Im Privatbesitz

I. des Hauptlehrers Braun in Staufen.

1755. Geschriebenes Buch: „Romanus-Büchlein" mit verschiedenen Gebets- und Besprechungsformeln, Hilfs- und Heilmitteln u. s. w. —

II. Hirschwirt Isele in St.

1787 ff. Büchlein mit verschiedenen geschriebenen Notizen und Geburtsangaben.

III. Matthä Ebner in St.

1686 Jan. 24. Berau. Kauf eines Gutes zum Preise von 1710 Guld. durch Martin Christ. Iselin zu St. Perg.

IV. Josef Ebner in St.

1769 Nov. 23. Gurtweil. Kauf eines Bauerngutes zum Preise von 1200 Guld. durch Johann Ebner zu St. — 1794 Jan. 22. Kaufbrief für Joh. Georg Ebner zu St. — 1797 Nov. 23. St. Blasien. Auszug aus dem Reichsamt Bettmaringischen Waisenprotokoll für des Math. Schwarz seel. Kinder von Schönenbach. — 1801 Sept. 14. Gurtweil. Leibgedingsbrief für Thomas Keßlers Eheleute zu St.

---

[1]) Ein Rathaus und Archiv ist nicht vorhanden. Die Archivalien sind nebst der Gemeinderegistratur in der Wohnung des Bürgermeisters untergebracht.

20. Stühlingen.

A. Gemeinde.

1630. Zins-Reitten der Stühlinger Kernenrechnung, gestellt durch Landrichter Christoph Bechlein. — 1639—1695. Waisenrechnungen. — 1639 Juli 24. Prag. Brief des Fürsten „Fritz" von Fürstenberg an Bürgermeister und Rat der Stadt St., wornach „Unser Secretarius Salomon Rainer unsser Gemüthsmeinung" kundgeben wirdt, mit der Erwartung, „daß man dieselbe von Ihme Underthenig vernemmen werde". — 1650. Verlassenschaftsakten des Martin Würth von St. — 1684—1693 Vogteirechnungen des Schultheißen Joh. Jakob Mögglin in St. für seinen Pflegesohn Christoph Gobler, Kupferschmied. — 1686. Teilungs-Extraktus für Metzger Jakob Haugen Witwe und ihre vier Kinder. — 1701. „Memoriale" des Schultheißen, Bürgermeisters und Rats der Stadt St. an Prosper Ferdinand, Grafen zu Fürstenberg etc., daß „Landgräfliche Excellenz" sie bei denenjenigen Freiheiten, gutten Gebräuchen, Recht und Gerechtigkeiten, welche sie von früher her haben, belasse, und zwar so wie es festgesetzt worden anno 1640 am 21. April im Revers d. d. Feurthalen, sowie in den Jahren 1681 und 1685. „Weilen der Judensatzbrief dieses Jahr seine Endschaft erreichen soll" — so bitten sie — „um gänzliche Abnemmung des unerträglichen Judenlasts" oder daß es „doch wenigist eß zu vnnßerer empfindlichen Sublevation bei dem an die gesambte Judenschaft erlassenen gnädigen Dekret unabänderlich" sein Bewenden habe. Ferner „weil die Juden die allgemeine Wayde bißherr allzustark mit allerhand schadhafftem Vieh besucht haben" so ist wegen Gefahr der Viehkrankheiten gegen sie einzuschreiten. In Betreff der Sennerin auf dem „Weilerhof" wird „nichts eingewendet". Schließlich wird gebeten um Aufhebung des „Matricular-Guldens ratione hohentwielischer Ruinirung der Statt Engen", welchen Stühlingen schon über 47 Jahr höchst beschwerlich „auf sich gehabt" und um Ersatz des bißhero erlittenen Schadens und um „Aufrichtung eines Artikularbriefs bezüglich einer Handtwerckhsordnung". — 1711—1814. Gemeinderechnungsbücher, in sieben Foliobänden. — 1718. 1741 ff. Gemeinde-Ausstandsregister. — 1721—1799. 1806. Beilagen zu den Gemeinderechnungen. — 1724. Stühling'sches Renovationsbuch für Stadt und Dorf St., Schleitheim, Ober- und Unterhallau, Eberfingen und Mauchen. — 1728. Verzeichnis der Obligationen der Gemeinde St. — 1729. Bürgerbuch. — 1734 —1795. 1803. Eine Anzahl Kaufbriefe. — 1740. 1748. Stühlinger „Gleichstellung" (Steuerregister) für Stadt und Dorf. — 1741. Schulkonto des Franz Anton Grieninger, Präzeptors, „derjenigen armen Kindern, so ein allhiesig löbliche Gemeind pfleget zu übernehmen". — 1745. 1774. Stadtrechnungen. — 1747 ff. 1784. 1802. Waisenrechnungen. — 1748. Gemeindebuch der Stadt St. — 1748 Juli 13. Rechnung über das Nachtlager der durchmarschierenden österr. Husaren. — 1765 ff. Heiratsabreden, Vermögens-Übergaben und Teilungen. — 1777. Fürstenb. Verordnung über die Gebäude-Feuerversicherung. — 1784. 1816. Stühlinger Gemeinds-, Frucht- und Material-Rechnungen. — 1787—1804. Schatzungsbücher für die Stadt St., zwei Bände. — 1796. 1800—1811. Stühlinger

Stadt- und Dorf-Rechnungen. — 1798 Sept. 29. Hof Neunkirch. Gütlicher Vergleich der Gemeinde Oberhallau und Balthasar Auer, Müller von da, Mühle und Mühleweier betr. — 1800. Aktenstücke über Fechtig'sche Prozesse. — 1802 ff. Feuerversicherungsbuch der Gemeinde St. — 1804 Dez. 18. Steinsatzprotokoll, Kopie aus dem „Hauptbuch". — 1815 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1497. Perg. Junker Wilhem Getzinger zu Neunkirch verkauft an das Landkapitel St. ein Gut in Muchen (Mauchen). — 1555. Kopie. Itel Fridrich, Graf zu Lupfen, Landgraf zu St., trifft Entscheidung wegen des Zehntens am Duttlinger'schen Garten. — 1589. Register über den Heu-, kleinen und lebendigen Zehnten. — 1589. Kopie aus dem Urbar der Pfarrei St., renoviert 1605. — 1604 ff. Stühlinger Kirchenpflegrechnungen. — 1606. Schuldbrief über 685 Gulden 12 Batzen, welche Stadt und Dorf St. bei Peter Wegerich von Bernau, Bürger und Münzmeister von Schaffhausen, aufgenommen haben. — 1609—1717. 1723. Kapellen-, bezw. Kirchenrechnungen von Eberfingen. — 1657 Jan. 2. Tauschbrief für Hans Albert Heüer. — 1664 ff. Kirchenbücher für St. und Eberfingen. — 1702. 1722. 1757 ff. Abrechnungsbücher mit den Kirchenschuldnern zu Horheim, Lehningen, Untermettingen, Roßbach, St., Eberfingen, Mauchen, Untereggingen, Weizen. — 1710—47. Verschiedene Kauf- und Tauschbriefe. — 1715 ff. Rechnungen über die Loretto-Kapelle zu St. — 1723—46. Abrechnung mit den Censiten dieser Kapelle. — 1731 ff. 1785/86. Abrechnung mit den Censiten der Kirche zu Untermettingen. — 1733. Extrakt über den Embd-Zehnten zu Eberfingen. — 1746—1781. Abrechnung mit den Censiten der Stadt-Kapelle zu St. — 1746—1784. Abrechnung mit den Censiten der Kirchenfabrik Eberfingen. — 1760. Copia Extractus aus dem Urbario, so ao. 1605 von den Wittenbergischen Reformatoribus der Pfarr St. hinterlassen: es betrifft die Zehnten in St., Eberfingen, Witzheim, Schwaningen, Allendorf, Münchingen, Mauchen, Oberwangen. — 1783. 1799 ff. Obligationen, Schuldscheine und Verzeichnisse der ausstehenden Kapitalien der Kaplanei St. — 1783/84. Kirchenrechnung für Untermettingen. — 1784 Aug. 12. Donaueschingen. Regierungs-Verfügung über die Reparation des Kaplanei-Hauses. — 1785 ff. Unionsrechnung für die Kirchen zu St., Schwaningen, Obereggingen, Horheim, Untermettingen. — 1786. Manual über Einnahmen und Ausgaben beim Stühlinger Kirchenbau — 1787 ff. Gefällregister der Pfarrei St. — 1793 ff. Verzeichnis der Jahrtage, welche in der Pfarrkirche zu St. und in der Filiale zu Eberfingen abgehalten werden, mit Aufzeichnungen über den Ertrag der Pfarrei St. und Darstellung der Gottesdienstordnung. — 1794—98. Stühlingische Heiligenrechnungen. — 1794 ff. Heiligenrechnungen für die Kirchen zu St, Schwaningen, Obereggingen, Untermettingen, Horheim. — 1802 ff. Stühlingische Kirchenrechnungen. — — 1806/7. Stühlingische Kapellenrechnung. —

C. Im Privatbesitz

I. des Assistenten Otto Würth in St.

1734. Kaufbrief.

II. des Ratschreibers Schättgen daselbst.

1472. Wechselbrief zwischen dem Schleitheimischen und dem Stühlingischen Heiligenpfleger über den Tausch von Grundstücken des Gotteshauses zu St. Der Freylandtrichter Hans Weber zu Stüelingen, Namens des Grafen Johannsen von Lupffen, Landtgrafen von Stüelingen, saß zu Gericht daselbst vor dem Underthor am Graben an offener freyer, des heiligen Römischen Reiches Straße. — Vor ihm erscheinen die Heiligenpfleger von Schleithan Bucely Vassenberger und Clewi Heuß und der Heiligenpfleger von Stüelingen Petter Neser u. s. w. Perg. Siegel fehlt. — 1636 März 16. Konstanz. Maximilian, Landgraf zu St. etc. verordnet den Abbruch des Siechenhauses an der Wuttach zu St., die Säuberung des Platzes u. s. w. Die ausstehenden Kapitalien des Hauses und die Wiese desselben über der Wuttach fallen der Stadt St. zu gegen die Verpflichtung, den Hausarmen jährlich auf Johanni nach Weihnachten 6 Viertel Kernen „bachen“ auszuteilen und einem jeden hierher kommenden Siechen 4 xr. Almosen zu reichen. — 1745 März 10. Meister und Rat der Stadt Straßburg. Geleitsbrief für Anna Maria Magdalena Schühlerin von St., „welche sich eine Zeitlang allhier auffgehalten, anjetzo aber wieder nacher Stiehlingen in die Schweitz reist.“ Siegel.

21. Uehlingen.

Gemeinde.

1692. Buch. Berain für die Gemeinde Ü. — 1780. Geometrischer Grundriß über den Bann Ü. und Witzhalden. — 1790—1800. Gemeinderechnung der Vogtei Ü. Darin sind u. a. auch die Kriegserlittenheiten der Gemeinde und die Schuldaufnahmen derselben zur Bestreitung der Kriegskosten verzeichnet. — 1792—1818. Buch. Aktenstücke über Einführung und Abhaltung des Ortsgottesdienstes in Ü. von Nr. 1—118 (1591—1808) gesammelt und der Gemeinde Ü. mit Witzhalden zum Andenken gewidmet von Andreas Gromann, Oberlehrer daselbst. — 1818. Summarische Berechnung über den Ü.er Bann.

22. Weizen.

A. Gemeinde.

1537 Mai 5. Kopie. Vertrag zwischen Witzheim und Grimmeltzhofen wegen des Waidgangs. Abgeschlossen vor den Thädingsleuthen Balthasar Ritter, Landrichter zu Stühlingen, Vincenz Wenner, Vogt und Heinrich Wenner zu Schleitheim und Hanns Verrieser von Stühlingen. — 1680 Jan. 8. Stühlingen. Kaufbrief für die Gemeinde W. über die von Ulrich Aichmann für 38 Gulden gekauften 2 Jaucherten Acker. Beurkundet durch Jakob Haug, bestellter Staabhalter und Schultheiß zu Stühlingen, welcher daselbst vfm Rathaus an gewonlicher Gerichtsstatt vfentlich Rat gehalten vndt besessen im Namen des Grafen Anton Friedrich Marie zu

Fürstenberg, Landgrafen zu Stühlingen u. s. w. Siegel der Stadt Stühlingen. — 1683. 1693. 1771. Weitere Kauf- und Tauschbriefe für die Gemeinde W. — 1810. Vergleich zwischen dem Fürstlichen Hause Fürstenberg und den Landschaften Baar, Stühlingen, Hohenhöwen und Neustadt wegen Vertilgung des hohen Wilds im Freien und Errichtung eines Thiergartens mit Bezug auf die Akkorde von 1782 und 1790. — 1810 Sept. 15. Frohn-Ordnung.

B. (Kathol.) Pfarrei.

(Da die Pfarrei Weizen z. Zt. von Stühlingen aus verwaltet wird, so befindet sich das Archiv im Pfarrhause zu Stühlingen.)

1728—1803. Kirchenbuch (seit Wiedererrichtung der Pfarrei im Jahr 1728). — 1731 März 18. Bittschrift des Dekans und Pfarrers Johann Martin Grieninger in Schwaningen, die Reparatur des Pfarrhauses in Weizen betr. — 1804—1830. Tauf- und Firmungsbuch.

XVII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Wolfach[1]).

Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer E. Damal in Steinach.

St. Roman.

(Kathol.) Pfarrei.

1572. Rechnungen über die Pflegschaft St. Roman. — 1676. Pfarrer Zech in Wolfach quittiert 20 fl. für Versehen der Pfarrei St. Roman. — 1742. Urkunde des Generalvikariats Konstanz über die Aechtheit der in der Kirche St. Roman aufbewahrten Reliquien des heil. Romanus. Abschrift. — 1776—1817. Rechnungen der Kirchenschaffnei St. R. — 1780 Septbr. 28. Auszug aus dem Wolfacher Amtsprotokoll, die Höhe des Betrages zu Stiftungen betr. — 1784 ff. Kirchenbücher. — 1790 Juni 15. Auszug aus dem Wolfacher Amtsprotokoll, Stiftung des Joseph Armbruster betr.

---

1) Vgl. Mitt. Nr. 16, 152—59; 17, 90—93.

XVIII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Staufen [1].

Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer A. Baur in St. Trudpert.

I. Grunern.

(Kathol.) Pfarrei.

1646 ff. Kirchenbücher mit vielerlei Notizen. — 1686. Rituale sive Exequiale. — 1795. Verzeichnis der Grundstücke der St. Agatha-Pfarrei.

2. Hartheim.

Gemeinde.

1728 März 21. Prozesssache des Rats der Stadt Altbreisach wider Hartheim. — 1739 Oktober 17. Spezifikation von Prozesskosten der Gemeinde. — 1740 Mai 13. Ladung in einer Berufungssache vor das österr. Kammergericht zu Innsbruck. — 1748 Mai 24. Forderung wegen Einquartierung im Jahr 1743. — 1790—1821. Pfandbuch I.

3. Krotzingen.

A. Gemeinde.

1613. Eckerich-Brief, Vergleich wegen Waldungen, Beholzungs-, Weg- und Waidrecht im Hartberg etc. mit Kopie de 1668. — 1661. Dorf-Kaufbrief. — 1661, 1798, 1804. Verträge bezüglich der ungemessenen Frohnden. — 1665 Febr. 6. Extrakt aus dem Vergleichsbrief wegen dem Schafzehnten zu K. und Biengen. — 1668. Weiberfähl-Abgabe. — 1731, 1771, 1780. Lochenerneuerung in den Waldungen Rottlisburg, Hartberg und Wolfenthal. — 1752. Kaufbrief über die Erblehenzinse zu Kr. — 1795 Juni. Urteil wegen verweigerter Vogtsteuer.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1655, 1715, 1737. Authentica für verschiedene Reliquien. — 1662. Kopie des Vergleichs bezüglich des Klein-Zehntens in der Probstei Krotzingen. — 1687 ff. Kirchenbücher. — 1700. 1734 Ablassbriefe der Päpste Clemens XI. u. XII. — 1723 ff. Herstellung des durch Blitzschlag zerstörten Kirchenturmes zu Kr. — 1724. Verfügung wegen dem Pfarrgärtle an der Probstei. — 1725 Febr. 12. Berain über Frucht und Zinse. — 1725 ff. Bischöfl. General-Abschiede für das Ruralkapitel Breisach. — 1761. Kopie eines Vergleichs zwischen dem Gotteshaus St. Trudpert

[1]) Vgl Mitt. Nr. 14, 106–124.

und dem Kirchenpfleger und Sigristen von Kr. — 1766. Untersuchung über die Verwaltung des Kirchenvermögens und andere Beschwerden zu Kr. und Biengen. — 1767, 1769. Kopien über Tausch des Pfarrgartens. — 1769. Tauschbrief wegen Nussöl. — 1769. Ackertausch des Gotteshauses St. Trudpert mit Johann Litschgi und damit zusammenhängend die deductio juridica über den von der Gemeinde Kr. verkauften Kirchengraben. — 1798. Kirchenakten, in 81 Artikeln aus dem Archiv St. Trudpert und den Kirchenbüchern gesammelt von P. Columban Kees. — O. J. Nachricht über die Einweihung der Kapelle St. Joh. Nepomuk.

4. Pfaffenweiler[1]).

(Kathol.) Pfarrei.

1374 ff. Pergamenturkunden verschiedenen Inhalts, Stiftungsbriefe etc. bei den Kaplaneiakten. — 1485 ff. Kirchenvisitationsbescheide. — 1595. Berain des St. Klaraklosters zu Freiburg über Zinse zu Pf. Perg. Siegel. — 1598, 1659. Beraine über die Kaplaneigüter. — 1647 ff. Kirchenbücher. — 1657. Bodenzinsfrüchte von Thunsel. Perg. — 1718. Benedictionale Diöcesis Constantiensis. — 1761 ff. Aniversarienbuch und Gottesdienstordnung; auch Glockengeläute und Stolordnung. — 1762 ff. Protokollbuch. — 18. Jahrh. Acht Urkunden über Investitur und Weihe von Geistlichen zu Pf. — 1828. Verzeichnis der Geistlichen zu Pf. bis 1559 hinauf. — 1844. Abschrift von Aufschriften der Grabdenkmäler mehrerer in Pf. verstorbenen Geistlichen, gefertigt von Pfarrer von Kleiser. Verzeichnisse der Weinschläge zu Ebringen von 1530—1804 und zu Pf. von 1743—1858.

5. Staufen[1]).

(Kathol.) Pfarrei.

1629—1787. Landesherrliche Erlasse, Hofdekrete. — 1677 ff. Kirchenbücher. — 1681—1769. Anna-Bruderschaftsbuch. — 1744—1831. Rosenkranzbruderschaftsbuch. — 1750 ff. Verzeichnis der Einkünfte der Kaplanei. — 1763. Kaplaneibuch. — 1789 ff. Verkündbücher. — 1794. Erneuertes Anniversarienbuch.

---

[1]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 14, 115.

[1]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 14, 118.

Korrespondenz Martin Gerberts.

Die Badische Historische Kommission bereitet die Herausgabe der Korrespondenz des Fürstabtes Martin Gerbert von St. Blasien vor. Die Grundlage dieser Veröffentlichung bilden die gesammelten Korrespondenzen Martin Gerberts im Archiv des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavantthal, welche mit größter Liberalität zur Verfügung des Herausgebers gestellt wurden. In den Bänden, in welchen diese Korrespondenzen aufbewahrt sind, besteht aber die größte Zahl der Briefe aus solchen an den Fürstabt Martin Gerbert, während die in den Konzepten oder Abschriften vorliegende Zahl der von Gerbert herrührenden Briefe sehr viele Lücken aufweist. Aus einer erheblichen Reihe von Archiven und Bibliotheken Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, Frankreichs und Italiens sind seit Beginn der Arbeiten für die Publikation Briefe Gerberts beigebracht worden. Es fehlen aber immer noch viele, von denen die Gegenbriefe beweisen, daß sie seiner Zeit geschrieben wurden. Bei der Bedeutung, welche dieser in Vorbereitung befindlichen Veröffentlichung für die politische, kirchliche und litterarische Geschichte der letzten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts zugeschrieben werden darf, ersuchen wir die Leser unserer Zeitschrift, Mitteilungen über ihnen etwa bekannt gewordene Briefe Gerberts an den Herausgeber dieser Korrespondenz Geheimerat Dr. von Weech, Direktor des General-Landes-Archivs in Karlsruhe, gelangen zu lassen.

№. 20. 1898.

MITTEILUNGEN

der

Badischen Historischen Kommission.

Wahlkapitulationen der Bischöfe von Konstanz.

(1294—1496.)

Von

Karl Brunner.

Im Folgenden teile ich die ältesten Wahlkapitulationen der Bischöfe von Konstanz mit, welche das Karlsruher Generallandesarchiv in Originalen verwahrt.[1]) Bei der zunehmenden Bedeutung des Wahlrechtes für die Domkapitel im späteren Mittelalter erscheinen diese Urkunden als eine wertvolle Bereicherung unserer Kenntnis der Verfassungsgeschichte eines deutschen Bistums. Die wenigen namhaften Spezialarbeiten über die Domkapitel[2]) berühren diese Frage nur kurz und summarisch, soweit die ältere und wichtigere Periode in Betracht kommt. Während die neueren Jahrhunderte, für die in Mosers Staatsrecht und anderwärts die Quellen bequemer und reichlicher fliessen, eingehendere Behandlung erfahren[3]), stehen wir für die ältere Zeit thatsächlich heute noch auf dem Standpunkt des vorigen Jahrhunderts, wie ihn das treffliche Werk von Jos. von Sartori[4]) vertritt. Der Verfasser bezeichnet als die erste förmliche Wahlkapitulation die des Erzbischofs

[1]) Archiv Konstanz-Reichenau, Generalia (Reichsstifter). — [2]) Ich nenne besonders die umfassende, gründliche Arbeit Ph. Schneiders, Die Bischöflichen Domkapitel, Neue Ausgabe, Mainz 1892, ferner G. Gehringer, Die katholischen Domkapitel Deutschlands als juristische Personen, Regensburg 1851. Vergl. auch P. Hinschius, System des katholischen Kirchenrechts. Bd. II. (Berlin 1878), S. 610 ff. — [3]) Vergl. Gehringer, S. 148—188. — [4]) Geistliches und weltliches Staatsrecht der deutschen, catholischgeistlichen Erz-, Hoch- und Ritterstifter, Nürnberg, 1788. Bd. I. Teil 2.

Albrecht von Magdeburg im Jahre 1385.[1]) Meines Erachtens trifft diese Benennung bereits auf viel frühere Vereinbarungen des Domkapitels mit dem Bischof zu. Allerdings ist die erste der von mir mitgeteilten Urkunden keine eigentliche Wahlkapitulation, doch liegen in ihr bereits die Grundzüge der späteren förmlichen Abmachungen vor. Ich gebe die Dokumente sämtlich unverkürzt wieder, da allein der volle Wortlaut die stete Steigerung der Ansprüche des Kapitels und die jeweils besonderen Umstände der Wahl klar erkennen lässt. Zwischen der Kapitulation des Jahres 1326 mit ihren sieben Bestimmungen und derjenigen des Jahres 1496 mit siebenunddreissig liegt eine Epoche starken Niedergangs der bischöflichen Gewalt.

Auf den Inhalt näher einzugehen, mit Heranziehung weiteren Materials, behalte ich mir für eine andere Gelegenheit vor; hier beschränke ich mich auf wenige erklärende Anmerkungen. Herrn Dr. Cartellieri, der mich auf die Urkunden aufmerksam machte und bei der Arbeit vielfach unterstützte, bin ich dafür zu Dank verpflichtet.

1.

1294 Mai 1.

Bischof Heinrich II. von Klingenberg (1293—1306).

Hec sunt statuta antiqua capituli ecclesie Constantiensis, ordinationes et consuetudines eiusdem cum additione eorum, que de novo statuta sunt, in hanc cartam reposita sub sigillo nostri capituli ecclesie Constantiensis.

[1.] Ad rei memoriam sempiternam statutum est et ordinatum ab antiquo et per . . prepositos ecclesie Constantiensis inviolabiliter observatum, ut prepositus Constantiensis, qui pro tempore fuerit, ecclesias in Rikkenbach[2]), in Altenowe[3]), in Wigoltingen[4]), in Phin[5]) et Sancti Pauli[6]) civitatis Constantiensis et dyocesis, quarum collatio ad ipsum spectat, offerente se facultate conferre tantum possit et debeat canonicis ecclesie Constantiensis.

[2.] Item ordinatum est et statutum ab antiquo et ab eo tempore, de quo non est memoria, inviolabiliter observatum, ut ad preposituras ecclesiarum Sancti Stephani et Episcopalis Celle[7]) Constantiensis civitatis et dyocesis offerente se facultate tantum canonici eligantur Constantiensis ecclesie antedicte.

---

[1]) a. a. O., S. 166. — [2]) Langrickenbach, Kt. Thurgau. — [3]) Altnau, ebenda. — [4]) Wigoltingen, ebenda. — [5]) Pfin, ebenda. — [6]) St. Paulskirche in Konstanz. — [7]) Bischofszell, Kt. Thurgau.

[3.] Item statutum est et ordinatum, ut archidyaconatus dyocesis Constantiensis per episcopum Constantiensem, qui pro tempore fuerit, tantum canonicis offerente se facultate ipsius ecclesie conferantur.

[4.] Item statutum est et ordinatum, ut custodia castrorum et munitionum ecclesie Constantiensis per episcopum, qui pro tempore fuerit, aut per capitulum vacante sede tantum ministerialibus vel hominibus Constantiensis ecclesie committatur.

[5.] Item statutum est et ordinatum, ut per episcopum aut per capitulum vacante sede nullus officialis Constantiensis curie nisi canonicus dicte Constantiensis ecclesie constituatur.

[6.] Item statutum est et ordinatum, ut nullus canonicorum ecclesiarum Sancti Stephani et Sancti Johannis Constantiensis necnon Episcopalis Celle Constantiensis dyocesis in canonicum Constantiensis ecclesie eligatur, nisi primitus renunciet canonie et prebende, quas obtinet in ecclesiarum aliqua predictarum.

[7.] Item statutum est et ordinatum, ut nulli defuncto morienti in civitate Constantiensi fiat campanarum pulsatio ecclesie Constantiensis, qui apud ecclesiam Constantiensem nondum elegerit sepulturam, et qui se ibidem non fecerit sepeliri, nec etiam morienti in dyocesi, si obmissa ecclesia cathedrali in aliis ecclesiis vel locis religiosis civitatis Constantiensis vel extra muros apud Petridomum claustrum predicatorum vel Crucelinum[1]) elegerit sepulturam, etiam si fuerit canonicus ecclesie Constantiensis moriens in civitate vel dyocesi Constantiensi, nisi pro defuncto dati fuerint decem solidi denariorum Constantiensium ad utilitatem fabrice ecclesie Constantiensis antedicte.

[8.] Item statutum est et ordinatum, ut nullus in Constantiensis ecclesie prepositum eligatur, nisi qui se sacramento corporali prestito astrinxerit ad personalem residentiam in dicta Constantiensi ecclesia faciendam, et illud sacramentum facere debet in publico, postquam electioni de se faciende in prepositum consenserit, et immediate post suam confirmationem debet idem sacramentum sollempniter iterare.

[9.] Item statutum est communiter et ordinatum, ut nullus canonicorum ecclesie Constantiensis ad perceptionem proventuum prebende sibi debite aliquatenus admittatur, nisi primo cappam honestati sue congruentem valoris saltem trium marcarum argenti dederit capitulo ecclesie Constantiensis per ipsum pro vite sue tempore horis solitis deferendam.

Datum et actum in capitulo ecclesie Constantiensis, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Orig.-Perg., Sgl. hängt. Regg. d. Bisch. von Konstanz 2885.
Neugart und Mone, Ep. Const. 2, 667, Nr. 72.

[1]) Petershausen und Kreuzlingen, Klöster bei Konstanz.

2.

1326 Juni 2.

Bischof Rudolf III., Graf von Montfort (1322—1334).

In nomine domini amen. Nos Rudolfus, Dei gratia episcopus Constantiensis, universis presentes literas inspecturis volumus esse notum, quod nos ob utilitatem et honorem ecclesie nostre predicte necnon capituli nostri et totius cleri Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis in presentia Diethelmi[1]) prepositi, Johannis[2]) decani et . . capituli ecclesie predicte et plurium aliarum fide dignarum personarum fide data promisimus articulos infrascriptos, conditiones, pacta ac statuta inferius annotata manutenere ac inviolabiliter observare, et ad ea observanda bona fide nos obligavimus et astringimus per presentes, et idipsum debere fieri per successores nostros presentibus indicamus:

[1.] Primo videlicet quod toto nostri presulatus tempore nulla castra nec ullas munitiones ipsius ecclesie vendemus alicui seu obligabimus vel aliquo alienationis titulo distrahemus quovis modo sine legitimo consensu nostri capituli predicti, quia hoc ipsum etiam nostre consecrationis tempore iuravimus non facturos.

[2.] Item quod castra vel munitiones ecclesie nostre predicte nulli custodienda conmittemus, nisi qui fuerit canonicus Constantiensis vel ministerialis ipsius ecclesie seu alias pertineat ipsi ecclesie titulo proprietatis, si vero alteri ex causa necessaria vel utili conmittere vellemus, hoc tantum facere debemus, si de ipsius capituli consilio processerit et voluntate.

[3.] Item quod castra et oppida infrascripta, videlicet Urach[3]), Brúnnún[4]), Múlhain[5]), Tŭngen[6]) et Marchtorf[7]), que descendunt et habentur in feodum a nobis et ab ecclesia nostra Constantiensi, si aliqua de causa vacaverint et ad manus nostras devenerint, nulli conferemus nec de ipsis aliquem infeodabimus, sed ea ad usus et utilitatem ecclesie perpetuo conservabimus et conservare tenemur, et si secus aliqua de causa fieret, decernimus non valere.

[4.] Item quod archidiaconatus ecclesie nostre Constantiensis nullis nisi canonicis dicte Constantiensis ecclesie conferemus, quando ad ipsorum collationem procedere volemus.

[5.] Item quod nec per nos nec per alium ullo colore quesito occupabimus, apprehendemus, arrestabimus vel detinebimus aut manum ponemus ad res vel bona mobilia aut inmobilia seu pecculium, cuiuscumque conditionis existat, derelicta tam per prelatos quam canonicos ecclesie Constantiensis et alios clericos

---

[1]) Diethelm von Steinegg (Kt. Thurgau). — [2]) Johann von Thorberg (de Porta); Thorberg, Kt. Bern. — [3]) Urach, württemberg. Oberamtsstadt. — [4]) Brunnen, bei Mühlheim. — [5]) Mühlheim an der Donau, württemberg. Oberamt Tuttlingen. — [6]) Thiengen, bad. Bez.-Amt Waldshut. — [7]) Markdorf, bad. Bez.-Amt Überlingen.

civitatis Constantiensis, sed permittemus eos et eorum quemlibet ac ipsorum heredes, sive decedant testati vel intestati, in plena libertate circa successionem et apprehensionem pecculii et aliorum bonorum predictorum.

[6.] Item quod contra invasores et raptores bonorum capituli et singulorum canonicorum ecclesie Constantiensis ad requisitionem lesorum aut lesi procedemus duriori modo, quo poterimus, secundum ius commune, statuta provincialia et synodalia, et processus et sententias bona fide servabimus, sicut utilitati et honori lesorum aut lesi nostro et ecclesie videbimus expedire.

[7.] Item quod omnes venditiones, donationes et concessiones rerum aut jurium quorumcumque factas vel datas per predecessores nostros et alios quoscumque capitulo Constantiensi ratas et firmas habebimus nec eos in alicuius predictorum possessione turbabimus nec contra quomodolibet veniemus.

In premissorum itaque testimonium omnium et singulorum firmumque robur perpetuum nos Rudolfus episcopus predictus sigillum nostrum presentibus appendi fecimus. Datum et actum Constantie, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, quarto nonas Junii indictione nona.

Orig. Perg., doppelt, Sgl. hängt, einmal an roter, das anderemal an grüner Seidenschnur. Regg. d. Bisch. von Konstanz 4087.

3.

1334 April 30.

Bischof Nicolaus I. von Frauenfeld (1333—1344).

In nomine domini amen. Nos Nicolaus, Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus in episcopum Constantiensem, universis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod nos ob utilitatem et honorem ecclesie nostre predicte necnon capituli nostri et totius cleri Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis in presentia Diethelmi prepositi vice sua et totius capituli Constantiensis et plurium aliarum fededignarum personarum iuramento corporali interposito promisimus articulos infrascriptos, conditiones, pacta ac statuta inferius annotata manutenere ac inviolabiliter observare, et ad ea observanda bona fide nos obligavimus et astringimus per presentes, et idipsum debere fieri per successores nostros presentibus indicamus:

[1.] Primo videlicet iuravimus et promisimus, quod toto nostri regiminis tempore nulla castra seu ullas munitiones nostre ecclesie Constantiensis vendemus alicui seu obligabimus vel aliquo alio alienationis titulo distrahemus sine legitimo nostri capituli consilio et assensu.

[2.] Item quod huiusmodi castra vel munitiones nulli custodienda conmittemus nisi illi, qui fuerit canonicus Constantiensis vel ministerialis ipsius ecclesie seu alias pertineat ipsi ecclesie titulo proprietatis.

[3.] Item quod castra et oppida infrascripta, videlicet castra et oppidum Urach, Brúnnún et Múlhain, Tůngen ac Marchtorf, descendentia a nobis et ab ecclesia Constantiensi in feodum, si aliqua de causa vacaverint, nulli conferre debemus vel de ipsis aliquem infeodare, sed ipsa tenemur pro nobis et ecclesia perpetuo conservare, et si secus scienter vel ignoranter actum fuerit, esse decernimus irritum et inane.

[4.] Item quod non ponemus aliquem officialem curie nostre, nisi qui fuerit canonicus de capitulo nostro Constantiensi.

[5.] Item quod non conferamus archydiaconatus nostros alicui nisi canonicis de capitulo, et uni tantum unum, et permittemus archydiaconos in suis archydiaconatibus exercere iurisdictionem suam inter clericos ipsius archydiaconatus, quodque ipsis archydiaconatibus et prepositure et aliis dignitatibus et personatibus nostre ecclesie Constantiensis sua iura, libertates et consuetudines dimittemus et observabimus bona fide.

[6.] Item quod nec per nos nec per alium nullo quesito colore occupemus, apprehendamus vel detineamus res et bona mobilia vel immobilia seu peculium tam prelatorum quam canonicorum ecclesie Constantiensis et aliorum clericorum civitatis Constantiensis, et quod permittemus eos et heredes ipsorum in libertate sua circa bona derelicta ab eis, sive testati vel intestati decedant.

[7.] Item statuimus et confirmamus statutum[1]), quod predicti . . decanus et capitulum cum consensu et auctoritate predecessoris nostri fecerunt, quod statutum tam per episcopum quam per ipsum capitulum iure iurando firmatum existit ut quicumque . . princeps . . dux . . marchio . . comes, vel alius . . nobilis vel ignobilis, quicumque manus suas in aliquem . . prelatum vel . . canonicum maioris ecclesie Constantiensis ipsum occidendo vel capiendo vel graviter vulnerando iniecerit violentas vel ad hoc expressam operam dederit auxilium vel favorem, huiusmodi sacrilegii reos et fratres eiusdem et filii eorundem usque ad quartam generationem non valeant promoveri in ecclesia Constantiensi ad aliquos canonicatus et prebendas vel ad aliquas dignitatis seu personatus vel ad alios honores quoscumque, de aliis vero sententias excommunicationis et interdicti servemus, sicut iura et statuta synodalia ac provincialia exigunt et requirunt.

[8.] Item quod contra invasores et raptores bonorum capituli et canonicorum ecclesie Constantiensis et cleri Constantiensis procedemus districtius, quanto possumus, secundum ius ac statuta synodalia ac provincialia.

[9.] Item quod non remittemus vel suspendemus sententias latas contra spoliatores ipsius capituli et canonicorum sine consensu eorundem.

---

[1]) Statut von 1326 Juni 2. Regg. 4088.

[10.] Item iuravimus omnes donationes et concessiones applicationum ecclesiarum quartarum et aliorum bonorum et iurium factas per predessores nostros capitulo Constantiensi nos ratas et firmas habituros nec aliqualiter contra veniemus, nec capitulo sit opus aliqua ostendere vel exhibere privilegia vel instrumenta desuper facta, sed sufficiat eis possessio pacifica decem annorum.

[11.] Item quod permittemus fabricam ecclesie Constantiensis in eo iure et consuetudine, qua fuerat tempore quondam domini Heinrici episcopi nationis de Clingenberg, videlicet quod preter petitionem fabrice quidque dabant alie petitiones utpute Sancti Spiritus et Sancti Bernhardi, quarum utraque solebat dare decem marcas et illud ipsi fabrice cedebat, licet nunc ultimo quondam dominus Růdolfus episcopus et quidam vicarii hoc sibi inbursarent, sed ipsi fabrice dimittemus.

In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum in Frowenvelt [1]), anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, quarto pridie kalendas Maii, quod fuit in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Iacobi, indictione sexta.

Orig.-Perg., Sgl. hängt, besch. Regg. d. Bisch. von Konstanz 4428.

4.

1387 Dezember 13.

Bischof Burkard von Hewen (1387—1398).

In nomine domini amen. Nos Burkardus de Hĕwen [2]), vicarius in spiritualibus et temporalibus ecclesie Constantiensis, . . universis et singulis presentes inspecturis volumus esse notum, quod nos bona et matura deliberatione ob utilitatem et honorem ecclesie necnon capituli ac totius cleri Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis in presentia venerabilium dominorum decani et totius capituli Constantiensis iuramento corporali tactis sacrosanctis ewangeliis interposito promisimus et etiam presentibus promittimus articulos infrascriptos, conditiones, pacta ac statuta inferius annotata manutenere ac inviolabiliter observare et ad ea observanda bona fide toto tempore regiminis vicariatus nostri et episcopatus, si nos in episcopum Constantiensem per sedem apostolicam promoveri contingeret, astrinximus et obligavimus ac astringimus et obligamus presentium per tenorem:

[1.] Primo videlicet quod toto tempore nostri regiminis vicariatus et episcopatus, si nos in episcopum Constantiensem promoveri contingeret, nulla castra, villas vel munitiones ecclesie Constantiensis vendemus vel alicui obligabimus vel aliquo alio alie-

[1]) Frauenfeld, Kt. Thurgau, die Heimat des Bischofs. — [2]) Hohenhewen (Hohenhöwen), bad. Bez.-Amt Engen. Burkard war vorher Dompropst.

nationis tytulo distrahemus sine legitimo capituli ecclesie Constantiensis consilio et consensu.

[2.] Item secundo quod huiusmodi castra vel munitiones nulli custodienda conmittemus, nisi qui fuerit canonicus ecclesie Constantiensis vel ministerialis sive vasallus ipsius ecclesie vel alias pertineat ipsi ecclesie iure proprietatis.

[3.] Item tertio quod castra et opida infrascripta, videlicet castrum et opidum Urach, Brúnnen, Múlhain, Tůngen, Marchdorf, descendentia ab ecclesia Constantiensi in feodum, si aliqua de causa vacaverint, nulli conferre debemus vel de ipsis aliquem infeodare, sed ipsa tenemur pro nobis et ecclesia perpetuo conservare, et si secus scienter vel ignoranter actum fuerit, esse decernemus irritum et inane.

[4.] Item quarto quod non ponemus aliquem officialem curie Constantiensis, nisi qui fuerit canonicus de capitulo ecclesie Constantiensis.

[5.] Item quinto quod archidyaconatus vacantes, vel cum vacaverint, conferre debemus et conferemus canonicis capituli Constantiensis et nulli alteri, et uni tantum unum, et quod permittemus archidyaconos in suis archidyaconatibus exercere iurisdictionem suam inter clericos ipsius archidyaconatus, quodque ipsis archidyaconatibus et preposititure et aliis dignitatibus et personatibus ecclesie Constantiensis sua iura libertates et consuetudines dimittemus et observabimus bona fide.

[6.] Item sexto quod nec per nos nec per alium nullo quesito colore occupemus, apprehendemus vel detinebimus res et bona mobilia vel inmobilia seu pecculium tam prelatorum quam canonicorum ecclesie Constantiensis et aliorum clericorum civitatis Constantiensis, et quod permittemus heredes ipsorum in libertate sua circa bona derelicta ab eis, sive testati sive intestati decedant.

[7.] Item septimo quod contra invasores et raptores bonorum capituli et canonicorum ecclesie Constantiensis et cleri Constantiensis procedemus districtius, quanto possimus, secundum ius ac statuta synodalia et provincialia.

[8.] Item octavo quod non remittemus vel suspendemus sententias latas contra iniuriatores ecclesie et canonicorum ecclesie Constantiensis sine consensu eorundem.

[9.] Item nono quod omnes donationes et concessiones applicationum ecclesiarum quartarum et aliorum bonorum et iurium factas per predecessores episcopus capitulo Constantiensi ratas et firmas habebimus nec aliqualiter contra veniemus.

[10.] Item decimo quod permittemus fabricam ecclesie Constantiensis in eo iure et consuetudine, qua fuerat tempore quondam domini Hainrici episcopi nationis de Klingenberg, videlicet quod preter petitionem fabrice quidquid dabant alie petitiones utputa

Sancti Spiritus et Sancti Bernhardi, quarum utraque solebat dare decem marchas ipsi fabrice, ex toto et integre dimittemus.

[11.] Item undecimo quod castra, opida et munitiones ecclesie Constantiensis nulli committemus, nisi corporale sacramentum prestiterit et suas infra mensem litteras dicto capitulo dederit desuper, ut si nos decedere contingat, quod ipsa castra, opida et munitiones assignet capitulo Constantiensi vel maiori parti canonicorum residentium in civitate Constantiensi et eorundem detinendo vel dimittendo seu eis vel alteri assignando ipsa castra, opida et munitiones adimpleat voluntatem.

[12.] Item duodecimo quod observabimus et confirmabimus statuta et consuetudines bonas et laudabiles scriptas vel non scriptas, sicut est de quartis non solvendis per canonicos Constantienses, qui pro tempore fuerint, prebendatos de ecclesiis, quas habent vel in posterum habebunt, et sicut est consuetudo de sigillandis litteris gratis tam cum sigillo maiori quam minori omnibus canonicis ecclesie Constantiensis et eorum familiaribus.

[13.] Item tredecimo quod de ecclesiis applicatis capitulo in communi, vel quas tenent canonici in speciali, consolationes et bannales non recipiemus.

[14.] Item quartodecimo quod primos fructus de ecclesiis canonicorum ecclesie Constantiensis non recipiemus.

[15.] Item quintodecimo quod in ecclesiis applicatis mense capituli vel ad collationem capituli pertinentibus[1]) vel ad collationem prepositi liberam investituram et commissionem cure animarum capitulo permittemus, sicut ceteri predecessores episcopi hactenus permiserunt.

[16.] Item sextodecimo quod dimittemus singulos canonicos et quemlibet eorundem in plena libertate beneficiorum, precariarum et aliorum quorumcunque iurium eisdem et cuilibet ipsorum ex privilegio consuetudine vel statuto litteris apostolicis vel predecessorum episcoporum et specialiter quondam domini Hainrici episcopi Constantiensis[2]) competentium gaudere.

Et ad maiorem certitudinem, observantiam ac robur et testimonium omnium premissorum presentes litteras sigillo nostri vicariatus necnon sigillo Hainrici et Johannis de Hewen, fratrum nostrorum, ipsis dominis decano et capitulo tradidimus conmunitas . . Datum et actum Constantie, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, in die sancte lucie virginis, indictione decima .

Orig. Perg., drei Sgl. hängen.

[1]) pertinencium. — [2]) Bischof Heinrich III. von Brandis (1357 bis 1383)

5.

1399 April 1.

Bischof Markward von Randegg (1398—1406).

In nomine domine amen.

Nos Marquardus [1]), dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus ecclesie Constantiensis, notum facimus tenore presentium universis et singulis presentes litteras inspecturis, quod nos bona et matura deliberatione prehabita ob honorem et utilitatem ecclesie necnon capituli ac totius cleri Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis ac etiam ob pacis commodum in presentia venerabilium . . dominorum Alberti Blárrer [2]) prepositi, Alberti de Bútelspach [3]) decani, Růdolfi Tettikover thesaurarii, . . Eberhardi Sigilliferi, cantoris, Johannis Berger, Eberhardi Last, Conradi Elye, Johannis Risen, Petri Liebinger, Nicolai Last, Conradi de Múnchwile [3]), Hugonis Ellend et Johannis Ůlrici Dapiferi de Diessenhoven [4]), canonicorum ecclesie Constantiensis tunc capitulariter congregatorum et capitulum ecclesie Constantiensis facientium et representantium, iuramento corporali tactis sacrosanctis ewangeliis interposito, promisimus et presentibus promittimus articulos infrascriptos, conditiones, pacta ac statuta inferius annotatos seu annotata manutenere ac inviolabiliter observare et ad eos ac ea ohservandos et observanda toto tempore nostri regiminis bona fide et per dictum iuramentum astrinximus et obligavimus ac astringimus et obligamus presentium per tenorem:

[1.] Primo videlicet quod toto tempore nostri regiminis episcopatus nulla castra, villas vel munitiones ecclesie Constantiensis vendemus vel alicui obligabimus vel aliquo alio alienationis titulo distrahemus sine legitimo capituli ecclesie Constantiensis consilio et omnium consensu.

[2.] Item secundo quod huiusmodi castra vel munitiones nulli custodienda committemus, nisi qui fuerit canonicus ecclesie Constantiensis vel ministerialis sive vasallus ipsius ecclesie vel alias pertineat ipsi ecclesie iure proprietatis.

[3.] Item tertio quod castra et oppida infrascripta, videlicet castrum et oppidum Urach, Brunnen . . . [5]) Túngen, Marchdorff, descendentia ab ecclesia Constantiensi in feodum, si aliqua de causa vacaverint, nulli conferre debemus vel de ipsis aliquem infeodare, sed ipsa tenemur pro nobis et ecclesia per-

---

[1]) Markward von Randegg. Über dieses Geschlecht vergl. F. X. Glasschröder, Zeitschrift des Histor. Vereins für Schwaben und Neuburg, 15. Jahrg., S. 1 ff. — [2]) Albrecht Blarer, späterer Bischof (1407—1411). — [3]) Beutelsbach, württemberg. Oberamt Schorndorf. — Münchweilen, Kt. Thurgau. — [4]) Johannes Ulrich Dapifer de Diessenhofen gehörte demselben Geschlechte an, wie der bekannte Chronist. — [5]) Hier fehlt Mühlheim.

petuo conservare, et si secus scienter vel ignoranter actum fuerit, esse decernemus irritum et inane.

[4.] Item quarto quod non ponemus aliquem officialem curie Constantiensis, nisi qui fuerit canonicus de capitulo ecclesie Constantiensis.

[5.] Item quinto quod archidyaconatus vacantes vel, cum vacaverint, conferre debemus et conferemus sine diminutione et pacto canonicis capituli Constantiensis et nulli alteri, et uni tantum unum, et quod permittemus archidyaconos in suis archidyaconatibus exercere jurisdictionem suam inter clericos ipsius archidyaconatus, quodque ipsis archidyaconatibus et preposture ac aliis dignitatibus et personatibus ecclesie Constantiensis sua jura, libertates et consuetudines dimittemus et observabimus bona fide.

[6.] Item sexto quod nec per nos nec per alium nullo quesito colore occupabimus, apprehendemus vel detinebimus res et bona mobilia vel immobilia seu peculium tam prelatorum quam canonicorum ecclesie Constantiensis et aliorum canonicorum civitatis Constantiensis, et quod permittemus heredes ipsorum in libertate sua circa bona derelicta ab eis, sive testati sive intestati decedant.

[7.] Item septimo quod ratum et gratum habebimus ac confirmemus statutum, quod predicti decanus et capitulum cum consensu et auctoritate predecessorum nostrorum fecerunt, quod statutum tam per predecessores nostros quam per ipsum capitulum iure iurando firmatum existit, ut quicunque princeps, dux, marchio, comes vel alius nobilis vel ignobilis manus suas in aliquem prelatum vel canonicum maioris ecclesie ipsum occidendo vel capiendo aut graviter vulnerando iniecerit violentas vel ad hoc expressam operam dederit auxilium vel favorem, huiusmodi sacrilegii reos et fratres eiusdem et filii eorundem usque ad quartam generationem non valeant promoveri in ecclesia Constantiensi ad aliquos canonicatus et prebendas vel aliquas dignitates seu personatus vel alios honores quoscunque; de aliis vero sententias excommunicationis et interdicti servemus, sicut iura et statuta synodalia ac provincialia exigunt et requirunt.

[8.] Item octavo quod contra invasores et raptores bonorum capituli et canonicorum ecclesie Constantiensis et cleri Constantiensis procedemus districtius, quanto possumus, secundum ius et statuta synodalia et provincialia.

[9.] Item nono quod non remittemus vel suspendemus sententias latas contra iniuriatores ecclesie et canonicorum ecclesie Constantiensis sine consensu eorundem.

[10.] Item decimo quod omnes donationes et concessiones applicationum ecclesiarum quartarum et aliorum bonorum et iurium factas per predecessores nostros episcopos Constantienses capitulo Constantiensi ratas et firmas habebimus nec aliqualiter contraveniemus.

[11.] Item undecimo quod permittemus fabricam ecclesie Constantiensis in eo iure et consuetudine, qua fuerat tempore quondam domini Hainrici episcopi nationis de Klingenberg, videlicet quod preter petitionem fabrice quicquid dabant alie petitiones, utputa Sancti Spiritus et Sancti Bernhardi, quarum utraque solebat dare decem marchas, ipsi fabrice ex toto et integre dimittemus.

[12.] Item duodecimo quod castra, oppida et munitiones ecclesie Constantiensis nulli conmittemus, nisi corporale prestiterit sacramentum et suas infra mensem litteras capitulo dederit desuper, ut, si nos cedere vel decedere contingat, quod ipsa castra, oppida et munitiones assignet capitulo Constantiensi vel maiori parti canonicorum residentium in civitate Constantiensi et eorundem detinendo vel dimittendo seu eis vel alteri assignando ipsa castra, oppida et munitiones adimpleat voluntatem.

[13.] Item tertiodecimo quod confirmabimus et observabimus statuta et consuetudines bonas et laudabiles scriptas vel non scriptas, sicut est de quartis non solvendis per canonicos Constantienses, qui pro tempore fuerint, prebendatos de ecclesiis, quas habent vel in posterum habebunt, et sicut est consuetudo de sigillandis litteris gratis tam cum sigillo maiori quam minori omnibus canonicis ecclesie Constantiensis et eorum familiaribus.

[14.] Item quartodecimo quod de ecclesiis applicatis capitulo in communi, vel quas tenent canonici in speciali, consolationes et bannales non recipiemus.

[15.] Item quintodecimo quod primos fructus de ecclesiis canonicorum ecclesie Constantiensis non recipiemus.

[16.] Item sextodecimo quod in ecclesiis applicatis mense capituli vel ad collationem capituli vel prepositi pertinentibus liberam investituram et commissionem cure animarum capitulo permittemus, sicut ceteri predecessores nostri episcopi hactenus permiserunt.

[17.] Item decimoseptimo quod dimittemus singulos canonicos et quemlibet eorundem in plena libertate beneficiorum, precariarum et aliorum quorumcunque iurium eisdem et cuilibet ipsorum ex privilegio, consuetudine vel statuto litteris apostolicis vel predecessorum episcoporum et specialiter quondam domini Hainrici episcopi Constantiensis competentium gaudere.

[18.] Item decimo octavo quod nos nec homines nec quecumque bona ecclesie Constantiensis cum sigillo nostro episcopali ut principalis debitor vel ut condebitor sive ut fideiussor pro quocunque seu quibuscunque quocunque modo seu via nisi super debitis et causis nos et ecclesiam Constantiensem concernentibus obligare debemus vel licentiam aut potestatem alicui concedere vel dare, ut ipsi homines et bona invadantur, molestentur aut dampnificentur sine consensu et voluntate expressa capituli ipsius ecclesie Constantiensis.

[19.] Item decimo nono quod nos debemus et tenemur capitulo ipsius ecclesie Constantiensis ydoneam et sufficientem facere et prestare cautionem ac securitatem, quod si ipsum capitulum occasione rerum et bonorum mobilium per quondam dominum Burkardum episcopum Constantiensem predecessorem nostrum derelictorum, quas et que ipsum capitulum, prout iuris et consuetudinis est ecclesie Constantiensis, causa custodie ad se recepit seu se de eisdem intromisit, qualiter et quando ac per quoscumque super eisdem impetitum fuerit, quod ex tunc ipsum capitulum defendemus et pro ipso stemus atque ipsum capitulum ab omni dampno et periculo, si quod ipsum sustinere et incurrere contigerit, relevemus sine omni ipsius capitulo dampno, dolo et fraude fenorum.

[20.] Item vicesimo omnia et singula, que acta, facta, gesta, ordinata et procurata existunt per capitulum et subsequenter per vicarios et quemlibet eorundem de iussu tamen et scitu aliorum a capitulo ecclesie Constantiensis ad hoc deputatos et tempore vacationis ad providendum factis et negotiis dicte ecclesie ordinatos usque in hunc diem, approbamus et presentibus ratificamus; nichilominus dictum capitulum ac ipsos vicarios et quemlibet ipsorum ab omnibus dampnis et impetitionibus, si que vel quas occasione dicti vicariatus incurrerint vel incurrerit, liberabimus et exonerabimus sine contradictione, insuper eosdem et quemlibet ipsorum de perceptis et expensis per eos factis sine dolo et fraude quittantes, tenentur tamen dicti vicariatus nobis rationem de et super ab eisdem perceptis, inquantum ad eos et quemlibet eorum de bonis predicte ecclesie pervenit, facere ac nos de perceptis et expositis informare.

Et ad maiorem certitudinem, observantiam, robur et testimonium omnium premissorum presentes litteras ipsis dominis, preposito, decano et capitulo sigillo nostro episcopali tradidimus communitas. Datum et actum in castro nostro Gotlieben[1]), anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, die prima mensis Aprilis indictione septima, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Hainrico de Randegg canonico ecclesie Curiensis[2]), Johanne Tegginger alias cantor, Johanne Winkler canonico ecclesie Zurtziacensis[3]), Petro Spôhli cappellano ecclesie Constantiensis presbyteris, Hainrico et Merkone de Randegg fratribus residentibus in castro Ybach[4]) et Wernhero de Nidlingen[5]) armigeris, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Orig. Perg. Sgl. hängt.

---

[1]) Gottlieben, Kt. Thurgau. — [2]) Chur. — [3]) Stift Zurzach, Kt. Aargau. [4]) Ybach, württemberg. Oberamt Ravensburg. (?) — [5]) Neidlingen, württemberg. Oberamt Kirchheim u. T.

6.

1407 Januar 14.

Bischof Albrecht Blarer (1407—1411).

In nomine domini amen. Nos Alberthus Dei gratia electus ecclesie Constantiensis notum facimus tenore presentium universis presentes litteras inspecturis, quod nos bona et matura deliberatione prehabita ob honorem et utilitatem ecclesie necnon capituli ac totius cleri Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis ac etiam ob pacis commodum in presentia venerabilium dominorum Ůlrici Blárrer prepositi, Alberti de Bútelspach decani, Růdolfi Tettikover thesaurarii, Eberhardi Last cantoris, Conradi Elye, Johannis Risen, Conradi de Múnchwille, Johannis Polyng, Johannis Ůlrici Dapiferi de Diessenhoven et Waltheri de Ulm, canonicorum ecclesie Constantiensis tunc capitulariter congregatorum et capitulum ecclesie Constantiensis facientium et representantium iuramento corporali tactis sacrosanctis ewangeliis interposito promisimus et presentibus promittimus articulos infrascriptos, conditiones, pacta ac statuta inferius annotatos seu annotata manutenere ac inviolabiliter observare et ad eos ac ea observandos et observanda toto tempore nostri regiminis bona fide et per dictum iuramentum astrinximus et obligavimus ac astringimus et obligamus presentium per tenorem:

Artikel 1—20 stimmen wörtlich überein mit denen der Wahlkapitulation des Bischofs Markward von Randegg (Nr. 5).

Et ad maiorem certitudinem, observantiam, robur et testimonium omnium premissorum presentes litteras ipsis dominis, preposito, decano et capitulo sigillo nostro novo tradidimus communitas. Datum et actum Constantie in curia habitationis nostre, anno domini millesimo quadringentesimo septimo, die quartadecima mensis Januarii, indictione quintadecima, presentibus ibidem discretis viris Hainrico Blarrer et Ulrico Blarrer eius filio ac Albertho Blarrer civibus Constantiensibus nostris consangwineis, qui etiam ad maiorem premissorum evidentiam ad nostram supplicationem sua sigilla presentibus appenderunt. Nos vero Hainricus, Ulricus et Alberthus dicti Blarrer prefati fatemur nos premissis omnibus et singulis et quemadmodum premittuntur interfuisse eaque vidisse et audivisse et ut testes et ad hoc specialiter vocatos et rogatos extitisse et propterea nostra sigilla ad petitionem dicti domini Alberthi electi presentibus appendisse in testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig. Perg. 4 Sgl. hängen.

7.

1411 März 16.

Bischof Otto III., Markgraf von Hachberg (1411—1434).

In nomine domini amen. Nos Otto Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus episcopus Constantiensis notum facimus tenore presentium universis et singulis presentes litteras inspecturis, quod nos bona et matura deliberatione prehabita ob honorem et utilitatem ecclesie necnon capituli ac totius cleri Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis ac etiam ob pacis commodum in presentia venerabilium nobis in Christo dilectorum dominorum Rudolfi Tettikover thesaurarii, Eberhardi Last cantoris, Conradi Elye decretorum doctoris, Conradi de Múnchwille et Hainrici de Randegg canonicorum ecclesii Constantiensis tunc, quantum ad subscripta, capitulum ipsius ecclesie Constantiensis pro se et aliis suis in eadem ecclesia concanonicis, quorum etiam voces capitulares in ea parte se habere dicebant, facientium et representantium iuramento corporali tactis sacrosanctis ewangelicis scripturis interposito et per nos sollempniter prestito promisimuş et promittimus per presentes articulos infrascriptos atque conditiones, pacta et statuta inferius annotatas et annotata firmiter et efficaciter tenere, manutenere et inviolabiliter observare et ad eorum ac earum observantiam inviolabilem et illibatam toto tempore nostri regiminis bona et sincera fide per dictum nostrum iuramentum nos astrinximus et obligavimus astringimusque et obligamus presentium per tenorem:

Artikel 1—18 stimmen wörtlich überein[1]) mit denen der Wahlkapitulationen der Bischöfe Markward von Randegg (Nr. 5) und Albrecht Blarer (Nr. 6).

[19.] Item decimonono quod omnia vasa argentea per quondam dominum Marquardum episcopum Constantiensem nostrum predecessorem[2], quorum in summa argenti septuaginta una marce et sex uncie fuerunt, quequidem vasa venerabili domino Albertho Blarrer nostro immediato predecessori per honorabiles nobis in Christo dilectos capitulum ecclesie nostre Constantiensis presentata extiterunt, sive cesserimus vel decesserimus, apud ecclesiam ipsam dimittemus et nequaquam alienabimus vel distrahemus sine consensu et voluntate expressa dicti capituli, et si quid de ipsis vel eorum in argento summa de nostro consensu alienatum est vel distractum, id totum recuperabimus et ipsi ecclesie restituemus infra terminum nobis adhoc per ipsum capitulum assignandum sine dolo et fraude.

[20.] Item vicesimo quod omnes balistas et alia instrumenta et arma defensoria ubicunque constitutas et constituta necnon

---

[1]) In Art. 3 fehlt Mühlheim ganz. — [2]) Hier ist relicta zu ergänzen.

quecunque domusutensilia, lectos, lectisternia et alia quavis suppellectilia ad prefatam ecclesiam Constantiensem spectantia in quibuscunque consistentia, que apud ecclesiam ipsam invenerimus, similiter sive cesserimus vel decesserimus, apud ecclesiam ipsam dimittemus et nequaquam alienabimus vel distrahemus sine consensu et voluntate expressa dicti capituli Constantiensis, et si quid de ipsis alienatum vel distractum existit de nostro consensu, id totum recuperabimus et ipsi ecclesie restituemus infra terminum nobis adhoc per prefatum capitulum assignandum dolo et fraude circumscriptis.

[21.] Item si quocunque tempore capitulum in communi a quocunque seu quibuscunque lites seu gwerras sive controversias habere contingeret, extunc omnia castra, opida et munitiones dicte ecclesie Constantiensis ipsi capitulo et suis adiutoribus quibuscunque aperta vulgo *»irú offne húser«* esse debebunt ad expugnandum ex eisdem et ad easdem ac eadem quoscunque eorum inimicos et adversarios totiens, quotiens opus erit et eisdem dominis de capitulo videbitur expedire, quod etiam nunquam ullo tempore contradicemus. Ipsos etiam dominos de capitulo et eorum quemvis defendemus et manutenebimus contra quoscunque eos impugnare volentes et impugnantes dolo et fraude postpositis.[1])

[22.] Item prefate ecclesie Constantiensi non cedemus nec eandem resignabimus sine consensu et voluntate expressa dicti capituli, nisi sedes apostolica nos ad aliam transferret ecclesiam, quod si fieret, extunc eandem ecclesiam Constantiensem resignare poterimus sine tamen ipsius ecclesie aut capituli eiusdem dampno et preiudicio quocunque dolo et fraude similiter sublato quibuscunque.

In quorum omnium et singulorum premissorum evidentiam, certitudinem, robur, testimonium et observantiam supradictis dominis, thesaurario, cantori, canonicis et toto capitulo presentes litteras sigilli nostri novi tradidimus appensione communitas. Datum et actum in opido Stain[2]) nostre Constantiensis diocesis, ubi tunc fuimus personaliter constituti, anno domini millesimo quadringentesimo undecimo, die sextadecima mensis Martii, indictione quarta.

Orig. Perg. Sgl. hängt.

---

[1]) postergatis (!) — [2]) Stein am Rhein, Kt. Schaffhausen.

8.

1434 Oktober 14.

Bischof Friedrich III., Graf von Zollern (1434—1436).

In nomine domini amen. Tenorem presentis publici instrumenti cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter: Quod sub anno a nativitate domini nostri Jhesu Christi millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno sui regiminis quarto, die vero Jovis, que fuit quartadecima mensis Octobris, hora quarta post meridiem, in monasterio Petridomus sito extra muros civitatis Constantiensis et inibi in stuba maiori inhabitationis venerabilis ac religiosi domini abbatis monasterii eiusdem reverendus in Christo pater et dominus dominus Fridericus, Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus ecclesie Constantiensis, ex una et venerabiles in Christo domini Hainricus de Randegg prepositus, Johannes Lúty decanus, Albertus Blarrer thesaurarius, Johannes Ůlrici Dappiferi cantor, Conradus de Múnchwil, Waltherus de Ulm, Diethelmus Blarrer, Ůlricus de Werdemberg comes[1]), Hermanus de Landenberg[2]), Frydericus ze Rin, Johannes Wyss et Fridericus Sölre canonici ecclesie Constantiensis, capitulum ipsius ecclesie protunc facientibus et representantibus partibus, ex altera, in nobilium, venerabilium et circumspectorum dominorum testium nostrumque notariorum publicorum subscriptorum presentia personaliter constitutorum; idem reverendus pater dominus Fridericus matura et bona deliberatione prehabita ob honorem et utilitatem ecclesie necnon capituli et totius cleri civitatis et dyocesis Constantiensis ad precavendum futuris dispendiis ac etiam ob pacis commodum iuramento suo corporali tactis per eum sacrosanctis ewangelicis scripturis interposito per ipsum sollempniter prestito promisit et tenore presentis publici instrumenti promittit articulos infrascriptos atque conditiones, pacta et statuta inferius annotatas et annotata firmiter et efficaciter tenere, manutenere et inviolabiliter observare et ad eorum et earum observantiam inviolabilem et illibatam toto tempore sui regiminis

---

[1]) Wohl identisch mit dem von Emil Krüger (»Die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans« in den »Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, hg. vom hist. Verein in St. Gallen«, XXII (1887), S. 337) erwähnten »Halbgrafen« Ulrich, dem Sohne des Grafen Hugo II. von Werdenberg-Sargans, von dem bisher nur eine Spur in einem Kaufbrief bekannt war. — [2]) Gehörte dem Geschlechte von Breiten-Landenberg an, dessen Stammsitz im Kanton Zürich lag, wurde später Domdekan und in hohem Alter noch Bischof (1466—1474).

bona et sincera fide per hoc idem suum iuramentum se astrinxit et obligavit. Tenor vero eorundem articulorum sequitur et est iste:

[1.] Primo videlicet quod toto tempore nostri regiminis episcopatus nulla castra, villas vel munitiones ecclesie Constantiensis vendemus vel alicui obligabimus vel aliquo alio alienationis titulo distrahemus sine legittimo capituli ecclesie Constantiensis consilio et omnium consensu.

[2.] Item secundo quod castra et oppida infrascripta, videlicet castrum et opidum Urach, Brunen, descendentia ab ecclesia Constantiensi in feodum, si aliqua de causa vacaverint, nulla de causa conferre debemus vel de ipsis aliquem infeodare, sed ipsam tenemur pro nobis et ecclesia perpetuo conservare, et si secus scienter vel ignoranter actum fuerit, esse decernimus irritum et inane.

[3.] Item tertio quod non ponemus aliquem officialem curie Constantiensis, nisi qui fuerit canonicus de capitulo ecclesie Constantiensis.

[4.] Item quarto quod archidyaconatus vacantes vel, cum vacaverint, conferre debemus et conferimus sine diminutione et pacto canonicis capituli Constantiensis et nulli alteri, et uni tantum unum, cum omnibus suis fructibus et emolumentis, prout hactenus habere consueverunt.

[5.] Item quinto quod nec per nos nec per alium nullo quesito colore occupabimus, apprehendemus, detinebimus res et bona mobilia et immobilia seu peculium tam prelatorum quam canonicorum ecclesie Constantiensis et aliorum canonicorum civitatis Constantiensis, et quod permittemus heredes ipsorum in libertate sua circa bona derelicta ab eis, sive testati sive intestati decedant.

[6.] Item sexto quod ratum et gratum habebimus ac confirmemus statutum, quod predicti prepositus, decanus et capitulum cum consensu et auctoritate predecessorum nostrorum fecerunt, quod statutum tam per predecessores nostros quam per ipsum capitulum iureiurando firmatum existit, ut quicumque princeps, dux, marchio, comes vel alius nobilis vel ignobilis manus suas in aliquem prelatum vel canonicum maioris ecclesie ipsum occidendo vel capiendo aut graviter vulnerando iniecerit violentas vel ad hoc expressam operam dederit auxilium vel favorem, huiusmodi sacrilegi reos et fratres eiusdem et filii eorundem usque ad quartam generationem non valeant promoveri in ecclesia Constantiensi ad aliquos canonicatus et prebendas vel aliquas dignitates seu personatus vel alios honores quoscumque, de aliis vero sententias excommunicationis et interdicti servemus, sicut iura et statuta synodalia et provincialia exigunt et requirunt.

[7.] Item septimo quod contra invasores et raptores bonorum capituli et canonicorum ecclesie Constantiensis et cleri Constantiensis procedemus districtius, quanto possumus, secundum ius et statuta synodalia et provincialia.

[8.] Item octavo quod omnes donationes et concessiones applicationum ecclesiarum quartarum et aliorum bonorum et iurium factas per predecessores nostros episcopos Constantienses capitulo Constantiensi ratas et firmas habebimus nec aliqualiter contraveniemus.

[9.] Item nono quod non remittemus vel suspendemus sententias latas contra iniuriatores ecclesie et canonicorum ecclesie Constantiensis sine consensu maioris partis eiusdem capituli.

[10.] Item decimo quod permittemus fabricam ecclesie Constantiensis in eo iure et consuetudine, qua fuerat tempore quondam domini Hainrici episcopi nationis de Clingenberg, videlicet quod preter petitionem fabrice quidquid dabant alie petitiones, utputa Sancti Spiritus et Sancti Bernhardi, quarum utraque solebat dare decem marchas, ipsi fabrice ex toto et integre dimittemus.

[11.] Item undecimo quod castra, opida et munitiones ecclesie Constantiensis nulli committemus, nisi corporale prestiterit sacramentum et suas infra mensem litteras capitulo dederit desuper, ut, si nos cedere vel decedere contingat, quod ipsa castra, oppida et munitiones assignet capitulo ecclesie Constantiensis vel maiori parti canonicorum Constantiensium et eorundem detinendo vel dimittendo seu eis vel alteri assignando ipsa castra, oppida et munitiones adimpleat voluntatem.

[12.] Item duodecimo quod confirmabimus et observabimus statuta et consuetudines bonos et laudabiles scriptas vel non scriptas, sicut est de quartis non solvendis per canonicos Constantienses, qui pro tempore fuerint, prebendatos de ecclesiis, quas habent et imposterum habebunt, et sicut est consuetudo de sigillandis litteris gratis tam cum sigillo maiori quam minori omnibus canonicis ecclesie Constantiensis et eorum familiaribus.

[13.] Item tertio decimo quod de ecclesiis applicatis capitulo in communi, vel quas tenent canonici in speciali consolationes et bannales non recipiemus.

[14.] Item quartodecimo quod primos fructus de ecclesiis canonicorum ecclesie Constantiensis, quas tenent in communi vel in speciali, non recipiemus.

[15.] Item quintodecimo quod in ecclesiis applicatis mense capituli vel ad collationem capituli vel prepositi pertinentibus liberam investituram et commissionem cure animarum capitulo permittemus, sicut ceteri predecessores nostri episcopi hactenus permiserunt.

[16.] Item sextodecimo quod dimittemus singulos canonicos et quemlibet eorundem in plena libertate beneficiorum, precariarum et aliorum iurium quorumcumque eisdem et cuilibet ipsorum ex privilegio, consuetudine vel statuto litteris apostolicis vel predecessorum episcoporum et specialiter quondam domini Hainrici episcopi Constantiensis competentium gaudere.

[17.] Item decimoseptimo quod nos nec homines nec que-

cumque bona ecclesie Constantiensis cum sigillo nostro episcopali ut principalis debitor vel ut condebitor sive ut fideiussor pro quocumque seu quibuscumque modo quocumque seu via etiam super debitis et causis nos et ecclesiam Constantiensem concernentibus obligare debemus vel licentiam aut potestatem alicui concedere vel dare, ut ipsi homines et bona invadantur, molestentur aut dampnificentur sine consensu et voluntate expressa capituli ipsius ecclesie Constantiensis.

[18.] Item decimooctavo quod omnes balistas et alia instrumenta et arma defensoria ubicumque constitutas et constituta necnon quecumque domusutensilia, lectos, lectisternia et alia quevis suppellectilia ad prefatam ecclesiam Constantiensem spectantia, in quibuscumque existentia, que apud ecclesiam ipsam invenerimus, similiter sive cesserimus vel decesserimus, apud ecclesiam ipsam dimittemus et nequaquam alienabimus vel distrahemus sine consensu et voluntate expressa dicti capituli Constantiensis, et si quid de ipsis alienatum vel distractum existit de nostro consensu, id totum recuperabimus et ipsi ecclesie infra terminum nobis ad hoc per prefatum capitulum assignandum dolo et fraude circumscriptis.

[19.] Item si quocumque tempore capitulum in communi a quocumque seu quïbuscumque lites seu gwerras sive controversias habere contingeret, extunc omnia castra, opida et munitiones dicte ecclesie Constantiensis ipsi capitulo et suis adiutoribus quibuscumque apperta, vulgo »*ire offny húser*« esse debebunt ad expungnandum ex eisdem et ad easdem ac eadem quoscumque eorum inimicos et adversarios totiens, quotiens opus erit et eisdem dominis de capitulo videbitur expedire, quod etiam nunquam ullo tempore contradicemus. Ipsos etiam dominos de capitulo et eorum quemvis defendemus et manutenebimus contra quoscumque eos impungnare volentes et impungnantes dolo et fraude postergatis.

[20.] Item prefate ecclesie Constantiensi non cedemus nec resignabimus eandem sine consensu et voluntate expressa dicti capituli, nisi sedes apostolica nos ad aliam transferret ecclesiam, quod si fieret, extunc eandem ecclesiam Constantiensem resignare poterimus sine tamen ipsius ecclesie aut capituli eiusdem dampno et preiudicio quocumque dolo et fraude similiter sublato quibuscumque.

[21.] Item quod privilegia, statuta et consuetudines quecumque ipsius capituli a sede apostolica vel aliunde et a nostris predecessoribus usque ad tempus assumptionis nostre ad ecclesiam Constantiensem concessa, servata et confirmata nos approbabimus et confirmabimus, prout presentibus confirmamus et approbamus ipsumque capitulum in huiusmodi suis privilegiis, statutis et consuetudinibus manutenere, defendere et protegere teneamur, prout volumus et debemus eisque pro manutentione et custodia eorundem pro viribus assistere.

Quoquidem iuramento, ut sic per dictum reverendum in Christo patrem et dominum dominum Fridericum prestito, prefatus dominus Johannes Lúty decanus suo et aliorum dominorum de capitulo nomine, quatenus sibi de premissis unum vel plura publicum et publica tot, quot fuerint necessaria et oportuna, conficeremus instrumentum et instrumenta, nos notarios publicos subscriptos debita cum instantia requisivit. In quorum etiam omnium et singulorum premissorum evidentiam, certitudinem, robur, testimonium et observantiam presentes etiam litteras prefatus reverendus pater dominus Fridericus, electus et confirmatus, sigillo suo pendenti duxit sigillandas.

Que acta sunt anno indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus tunc et ibidem venerabilibus, nobilibus ac generosis et circumspectis viris dominis Marquardo de Kúngsegg[1]) commendatori Theutonicorum, Conrado de Bussnang[2]) baroni, canonico ecclesie Argentinensis, Johanne de Luppfen[3]), Johanne de Tengen[4]) comitibus, Hainrico de Stôffeln[5]) baroni, Hermanno de Offenburg[6]) militi, Thúringo de Halwil[7]), Casparo de Klingenberg[8]) et Burckardo de Ryschach[9]) armigeris, testibus ad premissa in eorum testimonium vocatis pariter et requisitis.

(N. S.) Et me Nicolao Schott de Constantia provincie Maguntine, publico imperiali auctoritate et curie Constantiensis notario collaterali iurato, qui premissis omnibus et singulis, que loco et tempore prescriptis acta fuere, prescribuntur unacum testibus supra et meo connotario infrascripto interfui sicque fieri vidi et audivi, presens publicum instrumentum per alium scriptum cooperante michi connotario meo subscripto, exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli supradicti reverendi in Christo patris et domini domini Fridrici, electi et confirmati ecclesie Constantiensis, me etiam hic manu mea propria subscribens, signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum, ut premittitur, requisitus.

---

1) Königsegg, württemberg. Oberamt Saulgau. — 2) Bussnang, auch Busslingen, Kt. Thurgau. — 3) Lupfen, abgegangene Burg bei Thalheim, württemberg. Oberamt Tuttlingen. — 4) Thengen, bad. Bez.-Amt Engen. — 5) Hohenstoffeln, bad. Bez.-Amt Engen. — 6) Offenburg, Stadt in Baden. — 7) Hallwyl, Kt. Aargau. — 8) Klingenberg, Kt. Thurgau. — 9) Reischach, hohenzoll. Oberamt Sigmaringen.

(N. S.) Et ego Leonardus Schönbrug alias Burg clericus Constantiensis coniugatus publicus auctoritate imperiali et curie Constantiensis notarius iuratus, quia omnibus et singulis premissis, dum, ut predicitur, tempore et loco prescriptis agerentur et fierent una cum notario et testibus prescriptis presens interfui eaque, quemadmodum premittuntur, sic fieri vidi et audivi, presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum cooperante michi eodem connotario meo prescripto, exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli prefati reverendi in Christo patris et domini domini Fridrici, electi et confirmati Constantiensis, me hic subscribendo signavi, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum requisitus.

Orig. Perg., Sgl. fehlt.

9.

1436 Oktober 10.

Bischof Heinrich IV. von Hewen (1436—1462).

Nos Hainricus, Dei et apostolice sedis gratia electus confirmatus Constantiensis, notum facimus universis et singulis presentes litteras inspecturis, quod nos bona et matura deliberatione prehabita ob honorem et utilitatem ecclesie et capituli necnon totius cleri Constantiensis ad precavendum futura dispendia ac etiam ob pacis commodum in presentia venerabilium nobis in Christo dilectorum Johannis Luti decani, Alberthi Blarrer thesaurarii, Hainrici de Randegg, Conradi de Múnchwile, Waltheri de Ulma, Diethelmi Blarrer, Ůlrici comitis de Werdenberg, Friderici ze Rin, Johannis Wiss et Nicolai Rosenvelt canonicorum capitularium dicte ecclesie Constantiensis, tunc quantum ad subscripta capitulum ipsius ecclesie pro se et aliis suis concanonicis eiusdem ecclesie representantium et facientium et in loco capitulari solito choro dicte ecclesie contiguo capitulariter congregatorum notariorumque publicorum et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum, iuramento corporali tactis sacrosanctis ewangelicis scripturis interposito et per nos solempniter ac sponte et libere prestito promisimus et promittimus per presentes articulos infrascriptos et statuta inferius annotatos et insertos, annotata et inserta firmiter et efficaciter tenere, manutenere et inviolabiliter observare et ad eorum observantiam inviolabilem et illibatam toto tempore nostri regiminis bona et sincera fide per dictum nostrum iuramentum nos astrinximus et obligavimus astringimusque et obligamus presentium per tenorem:

[1.] Primo videlicet quod toto tempore nostri regiminis episcopatus nulla castra, villas vel munitiones ecclesie Constantiensis vendemus vel alicui obligabimus vel aliquo alio alienationis titulo distrahemus sine legittimo capituli ecclesie Constantiensis consilio et omnium consensu.

[2.] Item secundo quod castra et opida infrascripta, videlicet castrum et opidum Urach et Brunnen, descendentia ab ecclesia Constantiensi in feodum, si aliqua de causa vacaverint, nulla de causa conferre debemus vel de ipsis aliquem infeodare et ipsa tenemur pro nobis et ecclesia perpetuo conservare, et si secus scienter vel ignoranter actum fuerit, esse decernimus irritum et inane.

[3.] Item tertio quod officialem curie nostre unum ex capitulo nostro constituamus, qui sit deputatus officialis, si voluerit aut potuerit, officio presit et illud exerceat, sin autem tunc alium de capitulo, si ad hoc sufficientem in capitulo invenerit, alioquin alium extra idem capitulum ydoneum et ad exercendum iurisdictionem et officium sufficientem, quem maluerit, absque tamen nostra vel capituli nostri requisitione sub iuramento suo prestito debet subdeputare.

[4.] Item quarto quod archidiaconatus vacantes vel, cum vacaverint, conferre debemus et conferemus sine diminutione et pacto canonicis capituli Constantiensis et nulli alteri, et uni tantum unum, quodque ipsis archidiaconatibus et prepositure ac aliis dignitatibus et personatibus ecclesie Constantiensis sua iura, libertates et consuetudines dimittemus et observabimus bona fide.

[5.] Item quinto quod nec per nos nec per alium nullo quesito colore occupabimus, apprehendemus vel detinebimus res et bona mobilia et immobilia seu peculium tam prelatorum quam canonicorum ecclesie Constantiensis et aliorum canonicorum civitatis Constantiensis, et quod permittemus heredes ipsorum in libertate sua circa bona derelicta ab eis, sive testati sive intestati decedant.

[6.] Item sexto quod ratum et gratum habebimus et confirmemus statutum, quod predicti prepositus, decanus et capitulum cum consensu et auctoritate predecessorum nostrorum fecerunt, quod statutum tam per predecessores nostros quam per ipsum capitulum iureiurando firmatum existit, ut quicumque princeps, dux, marchio, comes vel alius nobilis vel ignobilis manus suas in aliquem prelatum vel canonicum maioris ecclesie ipsum occidendo vel capiendo aut graviter vulnerando iniecerit violentas vel ad hoc expressam operam dederit auxilium vel favorem, huiusmodi sacrilegi fratres et filii eorundem usque ad quartam generationem non valeant promoveri in ecclesia Constantiensi ad aliquos canonicatus et prebendas vel aliquas dignitates seu personatus vel alios honores quoscumque; de aliis vero sententias excommunicationis et interdicti servemus, sicut iura et statuta sinodalia et provincialia exigunt et requirunt.

[7.] Item septimo quod contra invasores et raptores bonorum capituli et canonicorum ecclesie Constantiensis et cleri Constantiensis procedemus districtius, quanto possumus, secundum ius et statuta sinodalia et provincialia.

[8.] Item octavo quod non remittemus vel suspendemus sententias latas contra iniuriatores ecclesie et canonicorum ecclesie Constantiensis sine consensu singulorum canonicorum capituli ecclesie Constantiensis.

[9.] Item nono quod omnes donationes et concessiones applicationum ecclesiarum quartarum et aliorum bonorum et iurium factas per predecessores nostros episcopos Constantienses capitulo Constantiensi ratas et firmas habebimus nec aliqualiter contraveniemus.

[10.] Item decimo quod permittemus fabricam ecclesie Constantiensis in eo jure et consuetudine, qua fuerat tempore quondam domini Hainrici episcopi nationis de Clingenberg, videlicet quod preter petitionem fabrice quidquid dabant alie petitiones, utputa Sancti Spiritus et Sancti Bernhardi, quarum utraque solebat dare decem marchas, ipsi fabrice ex toto et integre dimittemus.

[11.] Item undecimo quod castra, opida et munitiones ecclesie Constantiensis nulli committemus, nisi corporale prestiterit sacramentum et suas infra mensem litteras capitulo dederit desuper, ut, si nos cedere vel decedere contingat, quod ipsa castra, opida et munitiones assignet capitulo Constantiensi vel maiori parti canonicorum Constantiensium et eorundem detinendo vel dimittendo seu eis vel alteri assignando ipsa castra, opida et munitiones adimpleat voluntatem.

[12.] Item duodecimo quod confirmabimus et observabimus statuta et consuetudines bonas et laudabiles scriptas vel non scriptas, sicut est de quartis non solvendis per canonicos Constantienses, qui pro tempore fuerint, prebendatos de ecclesiis, quas habent et in posterum habebunt, et sicut est consuetudo de sigillandis litteris gratis tam cum sigillo maiori quam minori omnibus canonicis ecclesie Constantiensis et eorum familiaribus.

[13.] Item tertiodecimo quod de ecclesiis applicatis capitulo in communi, vel quas tenent canonici in speciali, consolationes non recipiemus.

[14.] Item quartodecimo quod primos fructus de ecclesiis canonicorum prebendatorum ecclesie Constantiensis, quas tenent in communi vel speciali, non recipiemus.

[15.] Item quintodecimo quod in ecclesiis applicatis mense capituli vel ad collationem capituli vel prepositi pertinentem liberam investituram et commissionem cure animarum capitulo permittemus, sicut ceteri predecessores nostri episcopi hactenus permiserunt.

[16.] Item sextodecimo quod dimittemus singulos canonicos et quemlibet eorundem in plena libertate beneficiorum, precariarum et aliorum iurium quorumcunque eisdem et cuilibet ipsorum ex privilegio, consuetudine vel statuto litteris apostolicis vel precedessorum episcoporum et specialiter quondam domini Hainrici episcopi Constantiensis competentium gaudere.

[17.] Item decimoseptimo quod nos nec homines nec quecumque bona ecclesie Constantiensis cum sigillo nostro episcopali ut principalis debitor vel ut condebitor sive ut fideiussor pro quocumque seu quibuscumque quocumque modo seu via, etiam super debitis et causis nos et ecclesiam Constantiensem concernentibus obligare debemus vel licentiam aut potestatem alicui concedere vel dare, ut ipsi homines et bona invadantur, molestentur aut dampnificentur sine consensu et voluntate expressis capituli ipsius ecclesie Constantiensis.

[18.] Item decimooctavo quod omnia vasa argentea per quondam dominum Marquardum episcopum Constantiensem, quorum in summa argenti septuaginta una marce et sex uncie fuerunt, et que venerabili domino Albertho Blarrer tunc ecclesie Constantiensi presidenti et per eundem reverendo in Christo patri et domino domino Ottoni predecessori nostro et nobis ab eodem predecessore nostro per honorabiles nobis in Christo dilectos capitulum ecclesie nostre Constantiensis presentata extiterunt, sive cesserimus, sive decesserimus, apud ecclesiam ipsam dimittemus et nequaquam alienabimus vel distrahemus sine consensu et voluntate expressis dicti capituli, et si quid de ipsis vel eorum in argenti summa de nostro consensu alienatum est vel distractum, id totum recuperabimus et ipsi ecclesie restituemus infra terminum nobis ad hoc per ipsum capitulum assignandum sine dolo et fraude.

[19.] Item decimonono quod omnes balistas et alia instrumenta et arma defensoria ubicumque constitutas et constituta necnon quecumque domus utensilia, lectos, lectisternia et alia quevis suppellectilia ad prefatam ecclesiam Constantiensem spectantia, in quibuscumque existentia, que apud ecclesiam ipsam invenerimus, similiter sive cesserimus vel decesserimus, apud ecclesiam ipsam dimittemus et nequaquam alienabimus vel distrahemus sine consensu et voluntate expressis dicti capituli Constantiensis, et si quid de ipsis alienatum vel distractum existit de nostro consensu, id totum recuperabimus et ipsi ecclesie restituemus infra terminum nobis per prefatum capitulum assignandum dolo et fraude circumscriptis.

[20.] Item vicesimo si quocumque tempore capitulum in communi a quocumque seu quibuscumque lites seu gwerras sive controversias habere contingeret, extunc omnia castra, opida et munitiones dicte ecclesie Constantiensis ipsi capitulo et suis adiutoribus quibuscumque aperta, vulgo »*Ire offne húser*« esse

debebunt ad expugnandum ex eisdem et ad easdem ac eadem quoscumque eorum inimicos et adversarios totiens, quotiens opus erit et eisdem dominis de capitulo videbitur expedire, quod etiam numquam ullo tempore contradicemus, ipsos etiam dominos de capitulo et eorum quemvis defendemus et manutenebimus contra quoscumque eos impungnare volentes et impungnantes dolo et fraude postergatis.

[21.] Item vicesimo primo prefate ecclesie non cedemus nec eandem resignabimus sine consensu et voluntate expressis dicti capituli, nisi sedes apostolica nos ad aliam transferret ecclesiam, quod si fieret, extunc eandem ecclesiam Constantiensem resignare poterimus sine tamen ipsius ecclesie aut capituli eiusdem dampno et prejudicio quocumque dolo et fraude similiter sublatis quibuscumque.

[22.] Item vicesimo secundo quod privilegia, statuta et consuetudines quecumque ipsius capituli a sede apostolica vel aliunde et a nostris predecessoribus usque ad tempus assumptionis nostre ad ecclesiam Constantiensem concessa, servata et confirmata nos approbabimus et confirmabimus, prout presentibus confirmamus et approbamus ipsumque capitulum in huiusmodi suis privilegiis, statutis et consuetudinibus manutenere, defendere et protegere teneamur, prout volumus et debemus eisque pro manutentione et custodia eorundem pro viribus assistere.

In quorum omnium et singulorum fidem, robur et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi articulos per nos iuratos in se continens seu continentes exinde fieri et per notarios publicos infrascriptos subscribi et publicari nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri.

Datum et actum in civitate Constantiensi provincie Maguntine et ibidem in loco capitulari sepedicto sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, indictione quartadecima, die vero Mercurii, decima mensis Octobris, eiusdem diei hora tertiarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno sexto, presentibus ibidem honorabilibus nobis in Christo dilectis dominis Johanne Wiss, Hermanno Vogt et Johanne Lidringer cappellanis dicte ecclesie Constantiensis testibus ad premissa vocatis pariter et requisitis.

(N. S.) Et ego Wigandus Creiner, clericus Maguntine diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus et curie episcopalis Constantiensis iuratus notarius, quia premissis unacum notario publico subscripto ac testibus prenotatis interfui et ea tempore et loco predesignatis sic fieri vidi et audivi, ideo presens publi-

cum instrumentum manu subscripti notarii me consentiente scriptum et per nos ambos notarios exinde confectum subscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo, quo apostolica auctoritate utor, et nomine solito una cum appositione signi et manus connotarii subnotati consignando rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

(N. S.) Et me Bartholomeo Günther de Confluentia clerico coniugato Treverensis diocesis, publico sacra imperiali auctoritate et curie Constantiensis iurato notario, qui unacum prescripto notario publico ac testibus premissis interfui et ea sic fieri vidi et audivi tempore et loco prenotatis, idcirco presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum cooperante michi dicto meo connotario, exinde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi unacum signo et manu connotarii mei predicti, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum requisitus.

Orig. Perg, Sgl. hängt.

10.

1466 April 23.[1])

[Bischof Hermann III. von Breitenlandenberg.]

(1466—1474)

In nomine domini amen. Nos Conradus de Rechberg de Alto Rechberg[2]) prepositus, Hermannus de Landenberg decanus, Thomas Fry, Johannes Ulricus de Stoffeln, Johannes Truchsass de Diessenhoffen, Albertus Plarer cantor, Johannis Guldin in decretis licenciatus, Conradus de Munchwil, Conradus Schiltar, Gabriel de Landenberg, Gebhardus Sattler in decretis licentiatus, Hartmanus de Baldegg[3]) utriusque iuris doctor, Berchtoldus

---

[1]) Bischof Burkard II. von Randegg war am 13. April 1466 gestorben. Sein Nachfolger, Hermann von Breitenlandenberg, ist aller Wahrscheinlichkeit nach der erste Bischof gewesen, der dieses Statut beschworen hat. Seine Wahlkapitulation ist nicht erhalten. Der Inhalt der vorstehenden Urkunde dürfte ihre Mitteilung in diesem Zusammenhang gerechtfertigt erscheinen lassen, wenn sie auch, streng genommen, nicht zu den eigentlichen Wahlkapitulationen zu zählen ist. — [2]) Rechberg mit Schloss Hohen-Rechberg, württemberg. Oberamt Gmünd. — [3]) Baldegg, abgegangene Burg bei Wittlingen im württemberg. Oberamt Urach.

Brisacher, Johannes Wernherus de Flachssland[1]) custos, Caspar de Spur decretorum doctor ac Johannes Zeller decretorum doctor et Johannes de Randegg, canonici ecclesie Constantiensis provincie Maguntine capitulares atque capitulum ipsius ecclesie facientes et representantes universis et singulis presentium inspectoribus et auditoribus presentibus et futuris notificamus infrascripta cum salute in omnium salvatore et sincera caritate, et si ecclesie predicte debita singulariter singuli fidelitate astringimur, curis non inmerito sollicitamur continuis totum in hoc iactantes cogitatum, ut, que in utilitatem et conservationem cedant eundem evidenter promoveamus, huic est pensandum gravia onera debitorum ecclesie prefate incumbentia et de futuro propter confirmationem futuri pontificis incumbere potentia et quod hucusque proch dolor aliquando propter minus circumspectum regimen presidentium ecclesia ipsa, nisi proinde obvietur ruinam de proximis instantem, minora videatur. Volentes, quantum in nobis est, huic mederi ruine inter nos provida et diutina deliberatione ac tractatibus capitularibus prehabitis statuimus et ordinamus et per iuramenta nostra a singulariter singulis nobis corporaliter et sollempniter prestita, quod is, quem ex nobis ad pontificalem dignitatem elegi contingat, ille ex redditibus et proventibus subscriptis sit contentus servetque infrascripta fideliter et sine dolo:

[1.] Primo enim ex nobis eligendus de fructibus, redditibus, proventibus et obventionibus episcopali mense hactenus deputatis non plus habere debeat recipere vel inbursare quam singulis annis in frumentis centum maltra speltarum, centum modios tritici et centum maltra avene et in vino viginti plaustra de vineis sibi placentibus mensure Constantiensis et in peccuniis mille et ducentos florenos Renenses auri de Reno, que omnia et singula ad pallatium episcopale civitatis Constantiensis presentari et solvi debent peccunia ad quatuor anni tempora pro equis portionibus, vina vero tempore auctumpnali, quo evenerit in vasa sua, et frumenta in festo Sancti Martini episcopi quolibet anno et in hiis pro se, curia et familia suis, que decentur et iuxta ecclesie honorem habere debet pro cura sua domestica artificibus et universis suis expensis contentus esse debet nec plus exigere vel postulare.

[2.] Item et eligendus episcopus habere debet omnia pontificalia omnium beneficiorum ad episcopi pro tempore existentis collationem spectantium, collationum et feodorum.

[3.] Item et iurisdictiones ecclesiasticas ct temporales ita tamen, quod universa emolumenta ex hiis provenientia, prout infra dicetur, per deputandos imbursentur.

[4.] Item et nulla debita apud quoscumque honores contrahere debet, que ex predictis fructibus per eundem inbursandis non solvantur et expediantur.

---

[1]) **Flachslanden, oberels. Kreis Mülhausen i. E.**

[5.] Item redditus et proventus iura et obventiones, theolonia, ungelta, sturra, herraria, redditus primorum fructuum, sigillorum, pontificatus, vicariatus et officialatus curie Constantiensis, decimarum et quartarum restantiarum ac omnium aliorum censuum, reddituum, proventuum et emolumentorum, quorumcumque castrorum, opidorum, villarum et universitatum aliorum, quocumque nomine nuncupentur, quos et que episcopi Constantienses pro tempore existentes hactenus habere, sublevare, percipere et inbursare consueverint, unus de consilio ipsius domini eligendi episcopi ecclesiasticus tamen et duo per capitulum nostrum eligendi recipere, inbursare, colligere et sublevare et iuxta nostri aut succedentium nostrorum in dicto capitulo arbitrium in extinctionem creditorum accretorum et alias in usus dicte ecclesie convertere atque de iuribus satis et expositis episcopo et capitulo predictis singulo anno tempore congruo et convenienti rationem reddere sint obligati et teneantur.

[6.] Item omnia et singula castra, opida, dominia ecclesie Constantiensis et homines residentes in eisdem iuxta solitum morem fidelitatem episcopo eligendo, sed officiales et collectores fructuum, castrorum, opidorum, dominiorum et villarum per deputandos per episcopum et capitulum predictos deputari et constitui atque eisdem iurare et de fructibus respondere tenebuntur.

[7.] Item quod episcopus eligendus quecumque cestra, opida et villas ecclesie Constantiensis inhabitare potest citra preiudicium conclusorum et constitutionum presentium, ita tamen, quod de redditibus ecclesie ultra portionem sibi supra specificationi nil imburset vel consumat.

[8.] Item quod omnes peccunie propter instantes expensas vel alias extredende per episcopum eligendum de consensu capituli iuxta modum pristinum mutuari et extredi debent.

[9.] Item quod omnes diete amicabiles et iuridice, sive sint cause delegatorum sive arbitriarum sive ordinariarum, per episcopum eligendum et consiliarios suos expediri debent de portione fructuum sibi assignata.

[10.] Item quod episcopus eligendus debet et tenetur apud sanctam sedem apostolicam et sanctissimum dominum nostrum papam consentire et laborare, ut conclusa et statuta pro sui roboris firmitate confirmentur et roborentur.

Et hec omnia et singula singulariter singuli in virtute prestiti iuramenti firmamus, astringimus et roboramus, ut, quicumque ex nobis eligitur, firma et inconcusse[1]) observabit, attendet et adimpleat nec contra ea vel aliquod premissorum in toto vel in parte faciat vel veniat per se vel interpositam personam directe vel indirecte, tacite vel expresse nec contra facere vel venire volenti quocumque gradu consangwinitatis vel affinitatis coniunctis ali-

[1]) concusse (!)

quibus assistere vel consentire, sed eisdem resistere et nostro capitulo assistere dolo et fraude in hiis sublatis penitus et circumscriptis. Et ut premissa omnia et singula inconcusse et inviolabiliter observentur et roboris obtineant firmitatem, ea presentibus inseri et sigillo dicti nostri capituli roborata inter alia statuta eiusdem nostri capituli volumus conservari.

Acta et facta sunt Constantie provincie Maguntine in loco nostro capitulari, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, mensis Apprilis die vicesima tertia, indictione quartadecima.

Orig. Perg., Sgl. hängt. Auf dem Bug rechts: Jo. Sporer notarius subscripsit.

II.

1491 April 5.

Bischof Thomas Berlower von Cilly (1491—1496).

Nos Thomas, Dei gratia electus ecclesie Constantiensis, notum facimus presentium inspectoribus universis et publice recognoscimus ac profitemur per easdem, quod, cum venerabiles domini decanus, canonici et capitulum ecclesie predicte pro utilitate ac comodo honoreque statu et iuribus eiusdem conservandis necnon rebus et bonis suis augmentandis eidem ecclesie providere desiderantes nonnullas ordinationes fecerint et conceperint per ipsius ecclesie presulem pro tempore existentem iureiurando observandas, nos visis ordinationibus huiusmodi eisque cum diligentia et maturitate debitis recensitis attendemus[1]) huiusmodi ordinationes fore oportunas, salubres ac iuri et rationi consonas ipsamque ecclesiam sub eis perinde in spiritualibus et temporalibus felicia posse suscipere incrementa.

Idcirco anno, die et loco, quibus data presentium subscribitur, coram venerabilibus dominis decano et capitulo antedictis capitulariter congregatis in notariorumque publicorum et testium subscriptorum ad hoc specialiter citatorum et rogatorum presentia personaliter constituti non vi nec metu coacti neque dolo, fraude aut aliqua machinatione sinistra circumventi, non inprovide vel per errorem, sed sponte, libere et ex certa nostra sententia deliberationeque prehabita conpetente et matura dictas ordinationes et singulariter singulas acceptavimus ac de observando illas et qualibet earum tactis pectoralibus nostris ad delationem venerabilis domini Hainrici de Hewen decani prememorati solenne et corporale prestitimus iuramentum omni iuri et iuris auxilio canonici et legum, quibus mediantibus nos contra premissa iuvare, facere vel venire possemus, hiis inscriptis expresse renunciando. Tenor vero ordinationum, de quibus supra fit mentio, sequitur ut ecce:

[1]) attendentque (!).

Cum res et bona episcopatus ecclesie Constantiensis in presens usque tempus adeo debitorum mole depresse, gravate et consumpte conperiantur, quod, nisi celeri sibi provideatur remedio, ad irrecuperabilis desolationis propediem vergetur obprobrium, ideo pro utilitate, honore et statu ipsius conservandis, rebus et bonis suis augmentandis et, ut futuri illius presulis appetitus reguletur, decanus et capitulum dicte ecclesie Constantiensis indemnitati episcopatus eiusdem, quantum in ipsis est, salubriter providendo ordinarunt sequentia, que omnia futurus presul habebit suo sub iuramento promittere se velle attendere et servare:

[1.] Primo siquidem ordinaverunt, quod ipse presul dicte ecclesie Constantiensis pro toto sui regimines tempore nulla opida, castra, villas, munitiones vel res alias ipsius ecclesie et episcopatus quascumque vendet, obligabit vel aliquo alienationis titulo distrahet citra capituli ecclesie Constantiensis predicte consilium legitimum et assensum.

[2.] Secundum quod opida et castra subscripta, utpote castrum et opidum Urach et castrum Brunnen, ab ecclesia Constantiensi in feodum descendentia, si aliqua vacaverint de causa, aut si aliqua de causa ad ecclesiam Constantiensem devolvantur aut reciderint in commissum, nulla de causa conferre debebit vel de ipsis aliquem infeodare, sed ipsa pro se et ecclesia Constantiensi perpetuo conservare et, si secus scienter vel ignoranter actum fuerit, irritum esse debet et inane.

[3.] Item tertio quod in officialem ecclesie Constantiensis unum ex capitulo canonicum prebendatum constituet, qui sic in officialem constitutus et deputatus, si voluerit aut potuerit, officio officialatus presit huiusmodi id ipsum exercendo; sin autem idem deputatus ipse preesse aut id exercere noluerit aut non potuerit, alium ex capitulo, quem ad hoc invenerit sufficientem, alioquin alium extra capitulum ydoneum ad exercendum iurisdictionem et officium huiusmodi sufficientem accedentis episcopi et capituli vel saltem maioris partis eiusdem consensu per iurandum tenebitur subdeputare femoribus, donis et muneribus cessantibus quibuscumque, quinymo ydoneitate et probitate pensatis gratis assumetur pariformiter de vicario in spiritualibus ad officium vicariatus huiusmodi instituendo fieri debere.

[4.] Item quarto quod archidyaconatus vacantes vel, dum vacaverint, sine diminutione et pacto conferre debebit et tenebitur canonicis capitularibus Constantiensibus et alteri nulli unique canonico dumtaxat archidyaconatum unum, et quod prepositure, archidyaconatibus et aliis dignitatibus et personatibus ecclesie Constantiensis eorum iura, libertates et consuetudines dimittet et observabit bona fide.

[5.] Item quinto nec per se nec per alium ullo quesito colore invadet, apprehendet, occupabit vel detinebit res et bona mobilia, immobilia seu peculium tam prelatorum quam canoni-

corum ecclesie Constantiensis ac aliorum clericorum civitatis Constantiensis ex legitimo choro procreatorum, et quod permittet ipsorum heredes circa bona huiusmodi ab ipsis relicta in libertate sua, seu prelati, canonici et clerici huiusmodi testati sive intestati decedant.

[6.] Item sexto quod ratum et gratum habebit atque confirmabit statutum, quod domini prepositus, decanus et capitulum cum consensu et auctoritate predecessorum suorum fecerunt, quod quidem statutum tam per predecessores suos quam per ipsum capitulum iure iurando firmatum existit, ut quicumque princeps, dux, marchio, comes aut alius nobilis vel ignobilis manus in aliquem prelatum vel canonicum maioris ecclesie Constantiensis ipsum occidendo, capiendo aut graviter vulnerando iniecerit temere violentas vel ad hoc expresse operam dederit consilium vel favorem, huiusmodi sacrilegi fratres et filii eorundem usque ad quartam generationem non valeant promoveri in ecclesia Constantiensi predicta ad aliquos canonicatus et prebendas vel dignitates aliquas, personatus vel honores quoscumque. Pari modo decanus et capitulum supradicti voluerunt, statuerunt et ordinarunt fieri et observari debere cum diffidatoribus episcopo, canonicis et capitulo ecclesie Constantiensis gwerram, damnum seu molestiam aliquam inferentibus et seu eisdem diffidatoribus auxilium, consilium vel favorem directe vel indirecte dantibus et prestantibus, de aliis vero sententias excommunicationis et interdicti servet et servare faciat, sicut iura et statuta sinodalia et provincialia exigunt et requirunt.

[7.] Item septimo quod contra invasores et raptores bonorum capituli et canonicorum ecclesie necnon cleri Constantiensis procedet et procedere tenebitur secundum ius et statuta cum provincialia tum sinodalia districtius, quantum possit.

[8.] Item octavo quod non remittet neque suspendet sententias latas contra iniuriatores canonicorum et ecclesie Constantiensis sine consensu capituli ecclesie eiusdem.

[9.] Item nono quod omnes donationes, concessiones et applicationes ecclesiarum necnon quartarum et aliorum bonorum et iurium per predecessores suos capitulo ecclesie Constantiensis factas ratas et firmas habebit neque aliquatenus contraveniet eisdem.

[10.] Item decimo quod permittet fabricam ecclesie Constantiensis in eisdem iure et consuetudine, quibus fuerat tempore quondam felicis recordationis Hainrici episcopi nationis de Clingenberg, videlicet quod preter fabrice petitionem, quidquid dabant alie petitiones, utputa Sancti Spiritus et Sancti Bernardi, quarum utraque dare debet ipsi fabrice marcas decem, ex toto et integre dimittet nec aliquid exiget ab eadem, quodque omnes processus occasione eiusdem fabrice emittendos sui aut sui in spiritualibus vicarii generalis titulo gratis scribi et sigillari faciet,

nulla desuper occasione sive contradictione ex causis quibusvis sumpta.

[11.] Item undecimo quod castra, opida, munitiones ecclesie Constantiensis nulli committet, nisi is, cui committere voluerit, corporale prestiterit iuramentum, ut suas infra mensem litteras det capitulo desuper confectas, ut, si ipsum episcopum cedere vel decedere contingat, quod illi, quibus commissa fuerint ipsa castra, opida et munitiones, assignent capitulo ecclesie Constantiensis iuxta litterarum earundem tenorem.

[12.] Item duodecimo confirmabit et observabit statuta et consuetudines bonas et laudabiles, scriptas et non scriptas, sicut de quartis per canonicos ecclesie Constantiensis prebendatos de ecclesiis, quas habent seu habituri fuerint, non solvendis, et quemadmodum consuetudinis est de litteris omnibus et canonicis et familie eorundem pertinentibus tam cum maiori quam minori sigillo gratis sigillandis.

[13.] Item tredecimo quod de ecclesiis applicatis capitulo in communi vel quas tenent canonici in speciali, consolationes non exigat vel recipiet.

[14.] Item quartodecimo quod de ecclesiis per canonicos ecclesie Constantiensis prebendatos in communi vel speciali possessis primos fructus non recipiet neque exigere debebit.

[15.] Item quintodecimo quod ad ecclesias mense capituli applicatas vel ad capituli vel prepositi collationem pertinentes liberam investituram et animarum cure commissionem capitulo et preposito permittere, sicut et ceteri predecessores sui permiserunt, tenebitur.

[16.] Item sextodecimo quod singulos canonicos et eorum quemlibet plena libertate beneficiorum, precariarum et aliorum iurium quorumcumque ipsis et cuilibet eorum ex privilegio, consuetudine, indulto litteris apostolicis vel suorum predecessorum et specialiter felicis recordationis quondam Hainrici episcopi Constantiensis competentium gaudere permittat.

[17.] Item decimoseptimo quod neque se neque homines neque bona ecclesie Constantiensis quecumque cum sigillo suo maiori vel minori ut debitor principalis vel ut condebitor sive fideiussor pro quocumque quoquo modo sive via quacumque etiam super debitis et causis capitulum et ecclesiam Constantiensem concernentibus obligare neque alicui licentiam, consensum vel potestatem prestare debebit, ut ipsi homines vel bona invadantur, molestentur vel damnificentur sine consensu et voluntate capituli expressis.

[18.] Item decimooctavo quod omnia et singula vasa et clinodia aurea et argentea per capitulum sibi presentata, in quibuscum pondere et forma extiterunt, videlicet ducentarum sedecim marcarum et septem unciarum argenti nequaquam inpignorabit, distrahet vel alienabit sine expressis consensu et voluntate supra-

dicti capituli, sed apud ecclesiam ipsam, sive cesserit sive decesserit, relinquet, quinymo predictam summam augmentabit in triginta marcas argenti et, si quid, quod absit, de ipsis aut aliquo ipsorum in argenti huiusmodi summa diminutum et seu alienatum fuerit vel distractum, id totum recuperabit et ecclesie restituet eidem infra tempus per capitulum sibi assignandum sine dolo et fraude.

[19.] Item decimonono spondebit, promittet et iurabit se capitulum ipsum relevare ac liberare et indemne reddere velle ab omni obligatione debitorum et peccuniarum summarum quarumcumque sive debitorum per suos predecessores episcopos pro tempore existentes ex causa quacumque contractorum, etiam si capitulum ipsum de relevando suis a predecessoribus pro tempore existentes litteras habeat indemnitatis aut non, pro quibus saltem capitulum litteris et sigillo capituli se et bona sua obligavit.

[20.] Item vicesimo officiales, ministros et advocatos castrorum et opidorum et iurisdictionum quorumcumque ecclesie Constantiensi subiectorum necnon alios nobiles et ignobiles per ipsum conductos sive conducendos pro salariis promissis et debitis singulis annis de ipsius ecclesie fructibus et sibi debitis expediet et ipsis satisfaciet de eisdem, ne in hoc ecclesiam aggravetur Constantiensem sine dolo et fraude.

[21.] Item vicesimoprimo quod omnes balistas, bombardas, alia arma bellica et instrumenta defensoria ubicumque constitutas et constituta, necnon quecumque domusutensilia, lectos, lectisternia et quevis suppellectilia ad ipsam ecclesiam spectantia et pertinentia apudque eandem recepta, queque invenerit, sive cesserit sive decesserit, apud ecclesiam dimittet nequaquam alienabit et seu distrahet sine consensu et voluntate capituli expressis, ymmo si quid de ipsis alienatum vel distractum fuerit, id totum recuperabit et ipsi ecclesie restituet infra tempus per capitulum assignandum dolo et fraude in hiis circumscriptis.

[22.] Item vicesimosecundo si quocumque tempore futuro capitulum ipsius ecclesie Constantiensis communiter quacumque ex causa a quocumque sive quibuscumque lites, gwerras seu contraversias habere contigerit, extunc omnia castra, opida et munitiones prefate ecclesie Constantiensis ipsi capitulo suisque adiutoribus et familiaribus receptui ei aperta, vulgo »*Offne Schloss*« esse debebunt ad defendendum se eisdem ac ad illos et illa contra quoscumque ipsorum inimicos adversariosque totiens, quotiens opus erit ipsique capitulo aut maiori parti eiusdem videbitur expedire, subterfugium habebunt, quod nunquam contradicet denique capitulum et capitulares eiusdem, in suis iuribus defendet et manutenebit contra quoscumque sibi adversantes sine dolo et fraude, verum quoque, si capitulum ipsum quem aut quos aliquando captivare contigerit, ut pro sic captivo sive captivis castrum, quod capitulum duxerit eligendum ad captivum sive

captivos huiusmodi carceribus mancipandos, patere et ipsi capitulo in propatulo esse dêbebit contradictione quacumque semota.

[23.] Item vicesimotertio quod ecclesie Constantiensi non cedet neque eandem resignabit in cuiuscumque manus sine ipsius ecclesie capituli voluntate et consensu expressis, et si forte sedes apostolica ad aliam ab ecclesia Constantiensi ipsum transferre vellet, illam non acceptabit, nisi apud memorate ecclesie capitulum libera permaneat facultas ad ipsam alium eligendi, neque quemque in coadiutorem recipiat aut sibi dari postulet sine consensu et voluntate capituli antefati expressis.

[24.] Item vicesimoquarto omnia et singula statuta, privilegia, indulta et consuetudines ipsius capituli, quascumque a sede apostolica vel aliunde a suis predecessoribus usque ad tempus assumptionis sue ad ecclesiam Constantiensem concessa, servata et confirmata approbabit et confirmabit ipsumque capitulum in suis privilegiis, statutis et consuetudinibus defendet, proteget et manutenebit sibique pro manutentione, observatione et custodia eorundem pro viribus assistet, libertatibus quoque suis et curiarum suarum canonicalium omnium et singulorum, quibus iuxta privilegia et consuetudines eis concessa et concessas hactenus freti et usi fuerunt, canonicos capituli Constantiensis et possessores earundem curiarum gaudere permittat, nec ipsa sua potestate aut violentia curias easdem intrabit possessores earundem perturbando vel molestando sine consensu capituli supradicti sine dolo et fraude.

[25.] Item vicesimoquinto permittet decanum ecclesie Constantiensis pro tempore existentem sua iurisdictione libere gaudere et in clerum civitatis Constantiensis, prout hactenus consuetum fuit, exercere eandem neque per se neque per suos officiales eundem inpediat, quominus iurisdictionem suam libere uti et exercere valeat.

[26.] Item vicesimosexto quod peccunie, que ex causa subsidii caritativi a clero civitatis et dyocesis Constantiensis colligentur et sublevabuntur, pro ecclesie et episcopatus Constantiensis utilitate dispensande consignabuntur et apud capitulum ipsius ecclesie disponentur, et quod collectores huiusmodi subsidii, tres unus videlicet ex parte episcopi et ex canonicis duo deputabuntur.

[27.] Item vicesimoseptimo promittet, quod pro nulla causa civili vel criminali capiet, detinebit seu capi et detineri faciet aliquem canonicum ecclesie Constantiensis, nisi prius decanus et capitulum dicte ecclesie declaraverint causam esse criminalem et unam de illis, que spectent ad cognitionem episcopi.

[28.] Item vicesimooctavo promittet, quod curiam officialatus necnon vicariatus reformabit infra menses quatuor proxime futuros post confirmationem et hoc cum consilio capituli et seu deputandorum ab eodem; quod si episcopus per capitulum ad talia facienda requisitus distulerit, capitulum nichilominus pro uti-

litate curiarum earundem reformationem huiusmodi facere debebit, habebit et tenebitur, non obstantibus iuramentis ab ipsis curialibus prestitis, quin reformationi capituli obedire habebunt et tenebuntur, neque capitulum in hoc impedire debebit.

[29.] Item vicesimonono promittet, quod nullam ligam, confederationem intelligentiam, conpositionem seu quamvis aliam societatem et seu fedus inibit seu faciet cum aliquo vel aliquibus nisi cum consensu capituli sepedicti.

[30.] Item tricesimo quod si contingat ipsum mali fore regiminis, ita videlicet, quod bona episcopatus et ecclesie Constantiensis inutiliter et male dispensabit, consumet seu dilapidabit vel tanquam prodigus dissipabit aut vitam ducet dissolutam aut ministros minus ydoneos, minus honestos seu minus probos ad iustitiam ministrandam vel res episcopatus gubernandas et dispensandas assumet seu ordinabit seu alias ecclesie Constantiensi damnosus et ad illius regimen inutilis erit, quod tunc quilibet canonicorum poterit et debebit ipsum episcopum apud eius superiorem metropolitanum vel sedem sanctam apostolicam deferre, denunciare vel accusare, qua accusatione vel denunciatione durante canonicus accusans fructus prebende sue integraliter percipiet et eidem debeantur in omnibus et per omnia, si presens esset et in ipsa ecclesia residentiam faceret personalem.

[31.] Item tricesimoprimo quod episcopus sine canonicis tribus per capitulum sibi in consiliarios datis seu dandis, electis seu eligendis nil facere aut expedire debebit.

[32.] Item tricesimosecundo quod ipse episcopus officia, quocumque nomine censeantur seu nuncupentur, ad episcopatum Constantiensem pertinentia non alienabit neque alicui infeodabit in perpetuum vel ad tempus vite sue nisi consensu et voluntate ipsius capituli expressis intervenientibus ipsius ecclesie denique utilitate et necessitate in hiis pensatis et consideratis.

[33.] Item tricesimotertio quoniam castra, opida et munitiones episcopatus Constantiensis magis tuta pie creduntur dum eorundem prefecturis cum personis aliis ipsi episcopatui et ecclesie Constantiensi iuramento et fidelitate astrictis providetur, ideo promittet, quod ad huiusmodi prefecturos canonicos ex capitulo Constantiensis ecclesie ydoneos plus ceteris habebit promotos, dummodo tamen idem preficiendi iuramenta prestiterint et litteras iuxta formam a prefectis hactenus firmatam datas seu ipsis de novo conficiendam iuxta articuli undecimi assignaverint continentiam.

[34.] Item tricesimoquarto quoniam viis modisque expedire visis pauperi ecclesie Constantiensis sublevamina sunt querenda et sepenumero a presulibus eiusdem ecclesie admodum inmoderata hactenus ad diversa loca facta sunt legata, que hodie merito veniunt deplangenda, ideo promittet, quod citra et preter decani et capituli aut saltem maioris partis consensum et assen-

sum legatum, testamentum seu ordinationem aliquos non faciet colore sub quocumque.

[35.] Item tricesimoquinto quia non decet quemquam citra sui superioris seu domini voluntatem et consensum alium dominum sive aliam a suo domino querere defensionem, quare promittet, quod nulli clericorum civitatis Constantiensis ad recipiendum sive assumendum illic civilegium seu aliquam defensionem consentiet etiam quesito ingenio quocumque preter dominorum decani et capituli predictorum consensum.

[36.] Item ultimo quod premissa omnia et singula, quemadmodum premittuntur, servare, attendere et cum effectu adimplere velit et nullo unquam tempore transgredi, violare vel infringere neque, ut violentur, insistere vel supplicare aut super hiis a sede apostolica vel quocumque alio superiore, ut contraveniat secum dispensari petere neque dispensationibus contrariis et iuris remediis etiam motu proprio vel ex certa scientia concessis quomodolibet uti vel gaudere.

[37.] Item quia sepe contingit nonnullas oriri causas, contraversias sive questiones inter episcopum ecclesie Constantiensis et seu capitulum eiusdem ecclesie ex una et communitatem sive consulatum civitatis Constantiensis ex altera, propter quas durum et non tutum esset episcopo et capitulo predictis in ipsa civitate residere et moram cum eisdem facere, attento quod ipsa communitas sive consulatus regimen, custodiam, clausuram et aperturam portarum habent et murorum dicte civitatis huic est, quod nos premissis consideratis et aliis iustis moti respectibus, volumus, disponimus et ordinamus, quod episcopus pro tempore existens ad requisitionem capituli, dum et, quotiens dicto capitulo videbitur, se ab ipsa civitate Constantiensi absentare et in aliquo loco convenienti dyocesis Constantiensis residere et, quatenus opus fuerit et expediens, capitulum ad se cum consistorio vocare et locum conpetentem per eosdem capitulum communiter eligendum assignare et providere.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presens publicum instrumentum manibus et signis notariorum publicorum subscriptorum subscribi, signari et publicari ac sigillo nostro iussimus et fecimus appensione roborari.

Que acta sunt in loco capitulari ecclesie Constantiensis pretacte, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, indictione nona, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Innocentii divina providentia pape octavi, anno eius septimo, die vero quinta mensis Apprilis, presentibus tunc et ibidem honorabilibus dominis Johanne Veringer collegiate Sancti Steffani, Johanne Luster subcustode et Johanne Klain, Hanns Inmore Constantiensium ecclesiarum cappellanis, testibus ad premissa vocatis, rogatis pariter et requisitis.

(N. S.) Et me Michahele Scriptoris de Merspurg clerico Constantiensis diocesis publico sacra imperiali auctoritate et curie Constantiensis notario collaterali et scribe iurato, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, tempore et loco supranotatis fierent et agerentur, unacum connotario meo et testibus antedictis presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, presens publicum instrumentum per eundem connotarium meum fideliter scriptum exinde confeci et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis me hic manu propria subscribens unacum signo et manu connotarii mei subscripti atque appensione reverendi patris domini Thome electi prelibati consignavi, in fidem et testimonium premissorum vocatus, rogatus pariter et requisitus.

(N. S.) Et me Johanne Bock de Offennburg Argentinensis dyocesis sacra imperiali auctoritate publico et venerabilis curie Constantiensis in officio officialatus notario collaterali et scribe iurato, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, tempore et loco prenotatis fierent et agerentur, unacum connotario meo et testibus prenotatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens publicum instrumentum manu mea propria fideliter scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis me hic manu propria subscribendo unacum signo et manu connotarii mei predicti atque appensione sigilli dicti reverendi patris domini Thome electi prelibati consignavi, in fidem et testimonium premissorum rogatus et debite requisitus.

Orig. Perg. Sgl. hängt.

12.

Bischof Hugo von Hohenlandenberg (1496—1529).[1]

Nos Hugo, Dei gratia electus et confirmatus eeclesie Constantiensis, notum facimus presentium inspectoribus universis et publice recognoscimus per easdem, quod cum venerabiles domini decanus, canonici et capitulum ecclesie predicte pro utilitate, comodo, honore statuque et iuribus eiusdem conservandis necnon rebus et bonis suis augmentandis eidem ecclesie providere desiderantes nonnullas ordinationes conceperint et fecerint per

[1]) Resignierte 1529, ward 1531 wieder zum Bischof gewählt und starb als solcher 1532.

ipsius ecclesie presulem pro tempore existentem iure iurando observandas, nos visis ordinationibus huiusmodi eisque mature recensitis attendemus illas oportunas fore et salubres ac iuri et rationi consonas ipsamque ecclesiam per eas exinde in spiritualibus et temporalibus felicia posse suscipere incrementa, venerabilibus dominis decano et capitulo antedictis capitulariter congregatis in notariorumque publicorum et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia constituti non vi nec metu coacti neque dolo, fraude aut aliqua machinatione sinistra circumventi, non improvide vel per errorem, sed sponte, libere et ex certa nostra sententia deliberationeque prehabita competente et matura dictas ordinationes et singulariter singulas acceptavimus et de observando illas et quamlibet earum tactis scripturis sacrosanctis solemne et corporale prestitimus iuramentum omni iuri et iuris auxilio canonici et legum, quibus mediantibus nos contra premissa iuvare, facere vel venire possemus hiis inscriptis expresse renunciando. Tenor vero ordinationum, de quibus supra fit mentio, sequitur ut ecce:

Cum res et bona episcopatus ecclesie Constantiensis in presens usque tempus adeo debitorum mole depresse, gravate et consumpte comperiantur, quod, nisi celeri sibi provideatur remedio ad irrecuperabilis desolationis prope diem vergetur obproprium, ideo pro utilitate, honore et statu ipsius conservandis rebus et bonis suis augmentandis, et ut futuri illius presulis appetitus reguletur, capitulum dicte ecclesie Constantiensis indempnitati episcopatus eiusdem, quantum in ipsis est, salubriter providendo ordinarunt sequentia, que omnia futurus presul suo sub iuramento promittere habebit se velle attendere et servare:

Artikel 1—2 stimmen mit denen der vorhergehenden Wahlkapitulation überein. [1])

[3.] Item tertio quod vicariatus, officialatus et sigilli curie Constantiensis officia tempore, quo talia vacaverint seu de novo providenda erint, semper cum consilio et consensu ipsius capituli seu maioris eorundem partis et non aliter providebit.

[4.] Wie oben, mit folgendem Zusatz: statutis tamen et ordinationibus ipsius capituli de talibus editis et sonantibus semper salvis.

Artikel 5—17 stimmen mit denen der vorhergehenden Wahlkapitulation überein.

[18.] Item decimooctavo quod omnia et singula vasa et clenodia aurea et argentea per capitulum sibi presentata, in quibuscum pondere et forma extiterunt, videlicet ducente quadraginta septem marce et tres uncie nequaquam impignorabit, distrahet vel

---

[1]) Zu Urach und Brunnen kommt hier noch »opidum Milhain«.

alienabit sine expressis consensu et voluntate supradicti capituli, sed apud ecclesiam ipsam, sive cesserit sive decesserit, relinquet, quinymo predictam summam augmentabit in triginta marcas argenti et, si quid, quod absit, de ipsis aut aliquo ipsorum in argenti huiusmodi summa diminutum et seu alienatum fuerit vel distractum, id totum recuperabit et ecclesie restituet eidem infra tempus per capitulum sibi assignandum sine dolo et fraude.

[19.] Wie oben.

[20.] Item vicesimo officiales, ministros et advocatos castrorum, opidorum et iurisdictionum quorumcumque ecclesie Constantiensi subiectorum necnon alios nobiles et ignobiles atque artifices, mechanicos et alios operarios suos per ipsum conductos sive conducendos pro sallariis promissis et debitis singulis annis de ipsius ecclesie fructibus et sibi debitis expediet et ipsis satisfaciet de eisdem atque cum singulis talibus singulis annis plenam et integram rationem faciat, quas rationes presentibus cum prefectis officialibus et nobilibus fiendas capitulo pre intimet, ut aliquos ex ipso capitulo ad hoc ordinent et deputent, qui rationibus huiusmodi intersint atque capitulo de hiis relationem faciant, ne in premissis ecclesiam Constantiensem aliquo modo aggravetur sine dolo et fraude.

[21.] Item vicesimoprimo quod omnes et singulos census annuos et peccuniarum summas ratione episcopatus et ecclesie Constantiensis annotate solvendos ipsis creditoribus et censitis singulis annis ad terminos solvi debitis sine dillatione et absque obstagiis ac damnis ecclesie et capituli Constantiensis persolvet et expediet.

Artikel 22—31 entsprechen den Artikeln 21—30 in der vorhergehenden Wahlkapitulation, enthalten jedoch noch folgende Zusätze:

[23.] . . . et quod singulis castellanis seu prefectis castrorum huiusmodi premissa servanda et facienda conmittat et iniungat.

[28.] . . . prout privilegium pape Martini capitulo desuper concessum disponit.

[32.] Item tricesimosecundo quod episcopus tres canonicos ex capitulo cum eiusdem tamen capituli consensu in consiliarios recipere et habere, cum quibus unacum aliis consiliariis suis negotia ecclesiam ac illius iura et bona tangentia tractare debebit.

Artikel 33 entspricht dem Artikel 32 in der vorhergehenden Wahlkapitulation. Der dort enthaltene Artikel 33 fällt hier fort. Artikel 34—37 lauten in beiden Wahlkapitulationen gleich, nur sind die beiden letzten hier umgestellt (37 vor 36).

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presens publicum instrumentum manibus et signis no-

tariorum publicorum subscriptorum subscribi, signari et publicari ac sigillo nostro iussimus et fecimus appensione roborari.

Datum Constantie anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Alexandri divina providentia pape sexti anno eius quinto, die vero decima septima mensis Octobris, indictione decima quarta.

(N. S.) Et ego Ůlricus Alba de Sinagaza clericus coniugatus Curiensis dyocesis publicus sacris apostolica et imperiali auctoritatibus et venerabilis curie Constantiensis collateralis notarius et scriba iuratus, quia anno domini, indictione et pontificatu in litteris premissis contentis, mense autem Maij, die septima post missarum sollemna, in civitate Constantiensi et illic in sacristia ecclesie, loco capitulari solito, quando et ubi venerabiles generosi nobiles iurisperiti et egregii viri domini canonici capitulares ecclesie Constantiensis pro eligendo futuro episcopo capitulariter congregati erant et inter cetera omnes et singuli domini canonici predicti, de quorum numero reverendus nunc pater dominus Hugo electus et confirmatus sepenominatus tunc unus erat, sollemniter iurarunt ipseque dominus Hugo episcopus prefatus et alii ac quilibet eorum ad delationem venerabilis domini Johannis Savageti canonici, licentiati et legum doctoris, unius canonicorum predictorum, directoris huiusmodi electionis negotii tactis sacrosanctis scripturis iuravit se videlicet, quem inter eos in futurum episcopum eligi contingeret, inviolabiliter observare velle ordinationes pro utilitate, comodo et honore, statu ac iuribus eiusdem ecclesie Constantiensis conservandis conceptas priusque inter eos, uti asserebant, cum maturitate perlectas et conclusas, una cum connotario meo subscripto, necnon venerabilibus et honestis dominis Machario Leopardi sacre pagine doctore, predicatore Cristofero Wunderlich premissario et Johanne Huser capellanis ecclesie Constantiensis predicte testibus ad hoc specialiter rogatis et requisitis, presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ideoque in signum et evidens testimonium premissorum signo et nomine meis solitis et consuetis manu propria hic me subscripsi et signavi rogatus instanterque requisitus.

(N. S.) Et ego Nicolaus Bregel de Memmingen Augustensis diocesis sacra imperiali auctoritate publicus et venera-

bilis curie Constantiensis scriba et notarius collateralis iuratus, quia tempore et loco, quo generosi nobiles venerabilesque et egregiì viri domini canonici capitulares ecclesie Constantiensis capitulariter erant congregati loco capitulari pro facienda electione futuri episcopi, de quorum numero reverendus dominus dominus Hugo electus et confirmatus dicte ecclesie Constantiensis unus erat, nonnullas ordinationes per eosdem dominos canonicos pro utilitate honoreque et iuribus eiusdem ecclesie conservandis conceptas per ipsius ecclesie pro tempore existentem presulem iureiurando observandas ad delationem venerabilis egregii domini Johannis Savageti protunc electionis negotii directoris tactis sacrosanctis scripturis sollemne et corporale prestiterunt ac dictus reverendissimus dominus dominus Hugo electus et confirmatus, et quilibet eorundem prestitit iuramentum, una cum connotario et testibus prescriptis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco has litteras dicti reverendi domini domini electi et confirmati sigilli appensione munitas una cum connotario prescripto signo et nomine meis solitis signavi et subscripsi in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

Orig. Perg. Sgl. hängt.

Berichtigung. Der eingangs erwähnte Verfasser des Buches: Die katholischen Domkapitel Deutschlands etc. heisst Gehring, nicht Gehringer.

Verträge zwischen dem Bischof und dem Domkapitel von Konstanz.[1])

Von

Karl Brunner.

I.

1483 April 8.[2])

Bischof Otto IV.[2]) und das Domkapitel vereinbaren Massregeln, um der eingetretenen Geldnot und anderen Misständen im Bistum zu steuern.

Wir Hug grave zu Montfortt und Rotenvels etc. unnd ich Ludwig von Helmstorff ritter bekennen unnd tůnd kundt allermengclich mit dem brieve: Nachdem dann zů disen ziten der loblich gestifft zů Costenntz geltschuld unnd andrer mergclicher unnd grosser sachen halb in mergclich beswärt komen und gefallen, deßhalb wol not ist des vermelten gestiffts sachen ernstlich und wyßlich zů fürsehen, damit sölh beswärt mit der hilff gottes abgetan unnd das lob gotz unnd siner lieben můter und der stifft gemerret, geuffet unnd widerbracht werd, so haben wir den hochwirdigen fürsten und herrn herrn Otto bischove zů Costenntz unnd die erwirdigen thůmtechen und cappitel gemainlich desselben gestifftz unnser lieb gnädig herrn vettern öhem und fründe mitainandern gütlich und fruntlich betädyngt und ainhellig mit ainandern rätig gemacht, wie es zů disemmal in disen hernach bemelten artickeln gehalten werden sol. Unnd dem ist als hernach geschriben stǎt:

[1.] Zů erst so sol der obgenannt unnser lieber und gnädiger herr und vetter von Costentz sinen täglichen raut mit siben treffenlichen wysen mannen besetzen, die dann mit rat und willen des gemelten cappitels gesetzt werden söllen, damit regieren und

---

[1]) Karlsruhe, General-Landesarchiv, Konstanz-Reichenau, Generalia (Reichsstifter). — [2]) Bischof Otto IV., Truchsess von Waldenburg, Graf von Sonnenberg, war 1474—1479 Gegenbischof Ludwigs von Freiberg (gest. 1480), 1479—1491 alleiniger Regent.

handlen nach dem bessten ungevarlich, dieselben rät och dem obgenanten unsern gnädigen lieben herrn von Costentz und dem stifft sweren söllen, iren nutz zů fürderen unnd schaden zů wenden unnd von niemen miet noch gǎb zů nemen etc. mit anderm anhang, wie sich ainem raut zů sweren gepurt ungevarlich. Die rät söllen och all wuchen zwen tag zů samen komen und rathaben, man habe vil, wenig oder gar nichtz zů schaffen, unnd allweg die nötigisten und treffenlichisten sachen ußrichten unnd alle unnd yeder insonders des stifftz notturfft unnd nutz betrachten unnd das inn raut bringen und davon rautschlagen unnd denn söllen ratschlag an unsern herrn von Costenntz bringen, wa er nit selbs personlich zů denselben ziten im raut gewesen wär, doch mag der genant unnser lieber unnd gnädiger herre von Costenntz den rat zů allenziten ervordern und berüffen, so dick in des not bedunckt, deßglichen sy ouch, so oft sy not bedunckt, zůsamen komen múgen.

[2] Unnser herre von Costenntz sol ouch kain treffenlich groß sachen usserhalb den räten handeln.

[3.] Es sol ouch der gemelt unnser lieber unnd gnädiger herre von Costentz in allen sinen slossen unnd ämpteren urbarbücher machen lassen, dar inne alle gúlten aigentlich beschriben werden unnd sölher urbarbücher glichlutent bücher schriben lassen und die den herren vom cappitel über antwúrten, die hinder in ligen beliben söllen.

[4.] Item es sol och unnser herre von Costentz alle iar mit allen amptlüten rechnung tůn in bywesen etlicher der räten ungevarlich unnd sol das och dem cappitel verkünden, die mügen sodann etlich der iren och darzů ordnen.

[5.] Item aller priester sträffen unnd derglichen sol unnser herre von Costenntz ainem viscal bevelhen inzúbringen unnd die alle fronvasten ime zů antwurten und zů verraiten, darzů er dem cappitel etlich der iren darzů zů ordnen verkünden unnd inen sölher rechnungen zedel geben lassen.

[6.] Unnser lieber und gnädiger herre von Costentz wil och dem cappitel alle iar, was im von prelaten und prelätinen gefallet, ingeschrifft uffzaichnet geben,

[7.] Item der genannt unnser herre von Costenntz wil och sin ußgeben in der iar rechnung och darlegen ungevarlich.

[8.] Item das subsidium caritativum, so noch gefallen wirt, sol inbracht werden, als sich gepürt, und in ain behaltnuß mit zwain slossen gelegt, darzů unnser herre von Costentz ainen schlüssel und die herren vom capitel den andern haben söllen unnd denn das nach raut anlegen und geben, wa das am nutzlichisten und notturfftigisten ist ungevarlich.

[9.] Item als unnser vettern, öhem, herren und fründe vom cappitel dem dickgemelten unnserm lieben und gnädigen herren von Costentz tusent guldin geschenckt unnd im die in vier iaren

den nechsten zů bezalen verhaissen haben, nemlich alle iar drithalbhundert guldín, wahin sy denn der ye iärlich die vier iar uß an zinß verstossen, das sol in uß dehaíner schuldigkaitt noch pflicht, sonder uß gůtem willen gemessen werden. Darzů sol unnser herre von Costenntz die vermelten vier iar uß, yedes iars och drithalbhundert guldin von sinem vätterlichen erb in des gestifftz nutz geben und wenden.

[10.] Es söllen ouch des stifts briefe umb sloß, stett, land, lůt und all ander treffenlich brief dem stifft zůgehörig och in ain behaltnuß, die zway sloß hab, gelegt und alda alweg beliben ligen, darzů unnser herre von Costenntz aínen schlůssel und das cappitel den andern haben söllen unnd ain tail one den andern nicht darůber gǎn, unnd was ye zůziten daruß genomen wirt, sol wider dar in gelegt werden.

[11.] Item fůro ist bereit was silbergeschier unnser herre von Costenntz von sinem vorfaren im stifft erfunden hat, das sol ingeschrifft genomen und von im nit verendert werden one des capitels wissen und willen, sonnder sol er das meren und bessern mit zwölff marck silbers unnd dasselb mitsampt dem vordrigen und allem dem silbergeschier, so nach tod hínder im funden wirt, soll alles ingeschrifft genomen unnd dem kůnfftig bischoff ingeantwurt unnd also für unnd für zů ewigen zíten von ainem bischof an den andern also gehalten und darumb ain sonder brief und satzung gemacht werden.

[12.] Item diß frůntlich berednuß sol och sunst yedem tail an allen andern verschribungen und briefen, so sy vormaln von und gegen ainandern haben, unvergriffenlich und unschädlich sin, alles angevarlich.

Wir Otto, von gotes gnaden bischove zů Costentz, unnd wir der thůmtechen und cappitel gemainlich des gestifts daselbs bekennen, das sölh fůrnemen, tädíng unnd verainbǎrung mit unnserm gůten wissen und willen bescheen, wie der och also ingangen syen unnd dem nachkomen wöllen, alles getrůlich und ungevarlich, unnd des zů vestem offem urkund haben wir Otho bischove zů Costentz unnser bischofflich insigel unnd wir thůmtechen und cappitel obgenant unnsers cappitels insigel fůr uns und unsere nachkomen offenlich an den brief tůn hencken, so haben wir obgenanten Hug Grave zů Montfort unnd Ludwig von Helmstorff als underreder und undertädinger yeder sin insigel zů gezůgknuß aller obgeschriben ding, doch uns selbs unschádlich och offenlich an den brief tůn hencken und gehenckt, der geben ist an zinstag nächst nach dem sontag Quasimodogeniti, nach der gepůrt Christi tusent vierhundert unnd im drů und achtzigisten iǎre.

Orig. Perg. 3 Sgl. hängen.

2.

1488 Juli 11.

Bischof Otto IV., sowie Dekan und Domkapitel geloben gegenseitig treues Zusammenhalten gegenüber den Anmassungen der Stadt Konstanz. Sie erklären sich bereit, eventuell die Stadt zu verlassen, für welchen Fall der Bischof seine Schlösser zur Verfügung stellt.

Wir Otto, von gottes gnauden bischove zů Costenntz, ainsunnd wir techan unnd capittel des hochenstiftz daselbs annders tails bekennen für unns unnd unsere nachkommen unnd thůn kund mengklich mit disem brief:

Nachdem unnd die statt Costenntz etlich zidther gepflegen hat unns, unnserm stift unnd unnserm capittel vil unnd mengerlay intrag unnd abbrüch zů thůn, bschwärden unnd irtung inzůfüren, antreffend unnser bischoflich gaistlich gericht, die wag, das gewicht, die vacht, die brotschow, die zöll, das ammangericht zů Costenntz, den stouf, die abzüg, der gaistlichen personen unnd consistorial testament unnd etwevil ander unnser, unnsers stiftz, unnsers capittels unnd der, so unns verwandt sind, unnd zů versprechen stand, herlichaiten, oberkaiten, gerechtigkaiten, ehaften, fryhaiten unnd loblich herkommen, unnd zům iungsten sich understanden hat, den wochenpfenning zů legen uf unnser consistorial unnd derselben, ouch gemainer priesterschaft dienst wider recht unnd pillichs, als wir mainen unnd aber wir, als die, so pflichtig sind, sölh fürnemmen nit zů gedulden, sunder dem widerstand zů thún umb abstellung willen sölhes wochenpfennings unnd ander beschwärden, aigner personen vor ainem grossen raut der egenannten statt erschinen mit zimlicher ersuchung unnd rechtz erbiettung, das aber nit mer verfangen hat, dann das wir verachtlich unnd annders, dann sich wol gezimpt het, gehalten unnd gelassen worden syen. Damit dann sölhen inträgen, abbruchen unnd beschwärden dest statlicher entgegen gangen unnd die egemelten herlichaiten, oberkaitten, gerechtigkaiten, ehafften, fryhaitten unnd lobliches herkummen dest vestenklicher gehandthabt werden mögen, so vil baß wir wissen, wes sich ain tail zů dem anndern versechen sölle, so ist von unns, nit der gemelten statt zů widerwertigkait noch in unzimlicher wyß, sunder umb hanndthabung unnd widerstannds willen, wie vorstet, ain ver-

ainung fúrgenommen, unnd haben wir Otto bischof gegen unns dechand unnd capittel unnd wir dechand unnd capittel gegen unns bischof Otto verbunden, verpflicht unnd mitainandern veraint, verbunden, verpflichten unnd verainen unns wissentlich unnd wolbedachtlich in kraft dies briefs also unnd der maussen, das wir aller sölher spenn unnd irrunghalb wider die gemelten statt Costenntz getrülich zůsammen setzen, anainander nach allem vermögen hilflich unnd bistendig sin, unnd wir bischof Otto one verwilligung unnser decan unnd capittel, unnd wir decan unnd capittel one verwilgung unnser bischof Ottens kainen anstall in sölhen spennen machen, ouch ain tail on den andern, unns mit der gedachten statt Costentz nit betragen noch richten laussen wellen noch söllen, sonder gůtz unnd úbels mitainannder liden unnd biß zů entlichem ustrag biainander one abtailung verharren unnd, ob es not thůt, och von Costenntz ziechen unnd anderschwohin unnser wesen stellen unnd halten unnd alles das handeln, than unnd fúrnemmen, das zů handthabung egemelter herlichaitten, oberkaiten, ehaften, fryhaiten, gerechtigkaiten unnd lobliches herkommens unnd zů uffenthalt unnd gegenwer wider die statt Costenntz mag dienen. Wurde sich dann begeben, das wir uß vorgemelten ursachen von Costenntz zugen in ainich der stift sloß, darinn söllen wir bischof Otto unns dechan unnd capittel schirmen, schútzen unnd fryhailden aller der mauß, wie unns bischof Otten selbs unnd sovil unnser dechan unnd capittolbrüder wären, die den tisch bi unns bischof Otto haben welten, den söllen unnd wellen wir bischof Otto sölhen tisch mit essen unnd trincken geben umb ainen glichen zimlichen pfenning, als wir das alles fúr unns unnd unnser nachkommen zů baider sidt gegenainander zůgesagt, versprochen unnd gelobt haben, zůsagen, versprechen unnd geloben wissenntlich, wolbedachtlich, fry willenklich in kraft dis briefs sölhes zůsammenthans, bundtnuß, verainung unnd alles, so an disem brief von unns geschriben ist, wär stät unnd vest zů hailten, zů volziechen, demselben zů leben unnd nachzůkommen unnd dawider nit ze thůnd noch schaffen gethan werden, weder durch unsselbs noch ander in ainich weg alles getrúwlich, ungevarlich on alle fúrwort, bi unnsers bischof Ottens fúrstlichen wirden unnd unnser dechans unnd capittelbrüder gelúbnuß an geschworner aiden statt geschechen.

Zů urkund so haben wir diser brief zwen glichlutend, dero ainer bi unns bischof Otto unnd unsern nachkommen unnd der annder bi unns dechan unnd capittel beliben sol, machen lassen unnd an si baid unnser bischof Ottens secret unnd unnsers capittels insigel thůn hencken, unnd darzů wir Otto bischof unnd wir techan und capittelbrüder das egemelt capittel representierend mit unnsern aignen henden underschriben.

Geschechen uf frytag den nächsten nach Sannt Ulrichs tag des iares, do man zalt von der geburt Cristi thusend vierhundert achtzig unnd in dem achten iare.

Otto vō[1]) gottes genǎden bischof zů Costentz.

Hanns Ůlrich von Stoffeln
Gabriel von Landenberg
Johannes von Randegk
Georgius Wintterstetter
Johannes de Kůngsegg
Conradus Gremlich de Měnnigen
Johannes Sauageti
Degenhardus vō Gundelfingen fryher
Reynhardus Sumer
Johannes Sattler
Johannes Zwick
Hainrich graff zü Montfort
Hanß Cunrat von Bodman
Johans Jacob von Helmstorff.

Sämtliche Unterschriften eigenhändig.

Orig. Perg. 2 Sgl. hängen.

[1]) Vorher de, durchstrichen.

Quellen zur Geschichte Badens und der Pfalz

in den Handschriftenbeständen der öffentlichen Bibliotheken Frankreichs

nach dem

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France (Départements)

gesammelt von

Karl Brunner.

Bei dem heutigen hochentwickelten und immer mehr sich steigernden Verkehr zwischen den gelehrten Instituten und Gesellschaften, wie den einzelnen Forschern aller Länder hat die ganze wissenschaftliche Arbeitsweise erheblich an Ausdehnung gewonnen, aber auch an Schwierigkeit und Verantwortung bedeutend zugenommen. Für jede Arbeit wird ein weiterer Gesichtskreis gefordert als bloss die Rücksichtnahme auf die speziell einschlägigen, zunächst liegenden Sammlungen. Wie sogar mitunter die Lokalforschung weit über den bisherigen engen Rahmen hinausgreifen muss, will sie anders allen Anforderungen gerecht werden, das beweist z. B. der jüngst erschienene erste Band des Repertorium Germanicum mit seinen reichen lokalgeschichtlichen Quellen aus dem Vatikanischen Archiv. Da erscheint es als die Pflicht einerseits der Archive und Bibliotheken, ihre Schätze zu erschliessen und durch Inventare oder Kataloge dem Forscher die Wege zu weisen, die ihn zu einer möglichsten Vollständigkeit und Gründlichkeit führen, — andrerseits aber auch der gelehrten Gesellschaften, welche sich die wissenschaftliche Pflege ihrer Landesgeschichte zum Ziel gesetzt haben, alles in ihr Arbeitsgebiet Einschlägige zu sammeln und zu sichten. Denn von ihnen, in ihren Veröffentlichungen wird der hilflos vor die Überfülle von Stoff hingestellte Forscher mit Recht zuerst Rat und Aufschluss erwarten.

Die Launen des Schicksals haben über Schriften und Büchern oft wunderlich gewaltet. Alte, einst festgefügte Bestände wurden aufgelöst und in alle Winde verstreut. Da giebt es kein systematisches Suchen: wohin sonst keine Vermutung leitet, da spielt

der Zufall einem ein wichtiges Stück in die Hände. Soll darum nicht zu den vielen Verlusten, die ohnehin die Ungunst der Verhältnisse mit sich gebracht hat, ein weiterer empfindlicher Nachteil treten durch nutzloses Erachliegen wertvoller Kapitalien in der Verborgenheit fremder Archive und Bibliotheken, so gilt es wieder zu sammeln und zu gruppieren nach Gesichtspunkten, wie sie die wissenschaftliche Arbeit erheischt. In erster Linie kommen hier die grossen ausländischen Institute in Betracht, einerseits weil ihre Einsicht und Benutzung dem Fremden naturgemäss Schwierigkeiten bietet, andrerseits aber weil gerade hier eine Menge brauchbaren Materials liegt, auf welches erst die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise zu lenken ist.

Vor andern Staaten hat Frankreich in grossen wissenschaftlichen Unternehmungen Hervorragendes geleistet. Auch in der obenberührten Frage ist es bahnbrechend vorangegangen. Dabei kommt die straffe Centralisation, die sich auch in diesem Punkte in Frankreich geltend macht, einer einheitlichen, systematischen Durchführung solcher Unternehmungen über das ganze Land sehr zu statten. Man hat sich vielfach daran gewöhnt, bei wissenschaftlichen Nachforschungen in Frankreich sich auf die grossen Pariser Institute zu beschränken, ohne zu ahnen, dass draussen im Lande allenthalben verstreut vielleicht nicht minder beachtenswerte Dinge liegen. Da war es höchst verdienstvoll seitens der französischen Regierung, die Herausgabe eines alle öffentlichen Bibliotheken der Provinzen umfassenden Handschriftenkatalogs nach einheitlichen, vortrefflichen Grundsätzen in Angriff zu nehmen. Der erste Plan des Werkes liegt weit zurück. Bereits am 20. Februar 1809 verfügte ein kaiserliches Dekret die Verzeichnung dieser Handschriften. Doch wie begreiflich, konnte unter den damaligen Umständen das Unternehmen nicht gefördert werden. Erst unter Louis Philippe trat man der Sache ernstlich näher. Eine königliche Verordnung vom 3. August 1841 befahl auf Antrag des Unterrichtsministers Villemain die Herausgabe eines allgemeinen Handschriftenkatalogs der öffentlichen Departementsbibliotheken Frankreichs. Die erste Ausgabe in Quart umfasst sieben Bände: Der erste erschien 1849, der letzte 1885. Darin sind enthalten die Bibliotheken von: Autun, Laon, Montpellier; Troyes; St.-Omer, Épinal, St.-Dié, St.-Mihiel, Schlestadt; Arras, Avranches, Boulogne; Metz, Verdun, Charleville; Douai; Toulouse, Nîmes. Vom Jahre 1885 ab trat an die Stelle dieser etwas zu breit und zu gründlich angelegten Serie die Ausgabe von Oktavbänden, die in rascher Folge bereits bis zum 32. Band gediehen ist und die sämtliche übrigen Departementsbibliotheken heranziehen wird. Die Bände 27—30 enthalten die Bibliothek von Avignon, die noch nicht abgeschlossen (Band 30 steht noch aus) und darum auch hier nicht berücksichtigt ist; dasselbe gilt von Besançon vom 32. Bande ab.* Ich habe mich bei dem gewaltigen Umfang des Werkes darauf

beschränken müssen, die einzelnen Register, die übrigens vorzüglich angelegt und, wie es scheint, völlig zuverlässig sind, durchzugehen und alles zu notieren, was sich als badisch oder pfälzisch — d. h. auf das heutige Grossherzogtum Baden und die bayrische Rheinpfalz bezüglich — zu erkennen gab. Die vorgesetzten Zahlen bedeuten die Nummern der Handschriften in den betreffenden Bibliotheken. Bei einer etwaigen Anfrage dort genügt der Hinweis darauf. Den französischen Text habe ich übersetzt überall da, wo es sich nicht um authentische Bezeichnungen oder Citate handelt. Die Bände der Quartausgabe sind mit * bezeichnet.

Troyes (Bd. II*)

156. Summa confessorum in IV libros distincta auctore fratre Joanne (lectore Friburgensi, ordinis Praedicatorum). 14. Jh.

279. Raimundi de Pennaforti, de ordine predicatorum, Summa (in IV libros distincta, cum glossis Joannis de Friburgo). 14. Jh.

1492. Johannis lectoris (Friburgensis, ord. Pred.) Summa confessorum. 14. Jh.

Saint-Omer (Bd. III*)

124. Summa Johannis Lectoris in questiones casuales. 15. Jh.

136. Derselbe Text. 14. Jh.

292. 1. Horologium sapientie. — 3. Centum meditationes de passione Dominica. Beide von Heinrich Suso. 14. Jh.

313. Guillelmi de Kaioco Summa confessorum abbreviata. Ein Abriss der Summa Johanns von Freiburg. 15. Jh.

530. Acta concilii Constantiensis. 15. Jh. Aus der Abtei St. Bertin.

Épinal (Bd. III*)

2. Summa confessorum (Johannis Friburgensis). 14. Jh.

Saint-Dié (Bd. III*)

66. Ursprung der Häuser Lothringen, Oesterreich, Baden, Brandenburg und Hohenzollern. Genealogische Verzeichnisse. 18. Jh.

Saint-Mihiel (Bd. III*)

47. Acta concilii Constantiensis. 15. Jh. Aus der Abtei St. Mihiel.

Arras (Bd. IV*)

176. Historia marchionum Badensium. 17. Jh. 209 Bl. Mit Federzeichnungen von Siegeln und Grabmälern. Beginnt: »Serenissimorum principum marchionum Badensium et Hochbergensium progenitores ab annis mille, recensiti ex fide historicorum et chronologorum et actis publicis aliisque authenticis documentis. Idem ac ms., quod in bibliotheca eorumdem marchionum Badenis reponitur, a R.P. Philippo

Fehnle jesuita compositum et scriptum; opus inceptum et morte auctoris non finitum, fideliter descriptum per me L.L. F.D.D. R. anno 1677. Badenis.« Provenienzvermerk: »Bibliothecae monasterii Sancti Vedasti Atrebatensis [1]). 1720 P.«

192. Épitaphes et tombeaux. Entnommen den Kirchen von Freiburg im Breisgau u. a. Die gleiche Provenienz wie bei 176.

356 Johannis Teutonici Summa confessorum. 15. Jh., ebenso 55 und 648. 14. Jh. — Johannis Lectoris Summa confessorum. 14. Jh.: 525 und 938.

499. Decretales Gregorianae, cum apparatu Bernardi et titulis Io. Teutonici. 14. Jh.

Metz (Bd. V*)

353. Horologium sapiencie fratris Amandi. 15. Jh.

855. Sammelband. Von verschiedenen Händen und aus verschiedener Zeit. Nr. 23: »S'ensuit la substance des lettres que M. le merquis de Baudes (Bade) escript aux gens d'esglise et à toute la clergiez de la citeit de Metz, et aussy à la dicte citeit meisme, touchant le différant d'entre les deux arcevesques de Maiance, la deposisions et desclaration d'iceulx.«

Diese Korrespondenz bezieht sich auf die Differenzen zwischen den städtischen Behörden von Metz und den Domherrn, die sich nach Pont-à-Mousson zurückgezogen haben, gelegentlich des Mainzer Erzbischofsstreites zwischen Diether von Isenburg und Adolph von Nassau 1462.

Charleville (Bd. V*)

281. Denkschrift über Philippsburg, entworfen an Ort und Stelle, von dem Chevalier de Clairac, Oberingenieur der Festung, 1736. Mit Tafeln und Tuschzeichnungen.

Douai (Bd. VI*)

449. 450. Joannis Friburgensis aut Lectoris Summa confessorum. 13., 14. Jh.

942. Généalogies des maisons souveraines de l'Europe, par M. Ignace Malotau, seigneur de Villerode. 18. Jh. 4 Bde. Im 1. Bd. u. a. das Haus Baden.

Toulouse (Bd. VII*)

381. Summa confessorum, compilata a fratre Johanne Lectore, ordinis Predicatorum. 14. Jh.

500. (II. 184). Anna Maria Luisa elettrice Palatina del Reno (Biographie). 18. Jh.

509. (II. 49). Sammlung von Berichten, meist italienisch: 16. (fol. 275). Informatione degli affari de Palatinato. Beginnt: »Da molti secoli in quà il regno di Boemia . . .« 17. Jh.

533. Sammelband: 3. (fol. 176—214). Traicté de suspension généralle d'armes en l'Empire, par le roy de la Grand'

[1]) In Arras.

Bretagne pour son gendre le comte Palatin et ceux de son party, et la sérénissime infante archiduchesse d'Autriche, au nom de sa Majesté Impérialle et du Roy catholique. Fait à Londres, le 1er may 1623 (stile nouveau), et stile anglois le 21 avril.

834. Korrespondenz des Rechtsgelehrten Jean de Boyssoné in Toulouse 1533—1555 (Kopien). Unter den Korrespondenten befindet sich Philipp Melanchthon, S. 42 und 62.

Rouen (Bd. I. II)

1957 (I.) Sammelband: 1. Projet du placement des bureaux de l'octroi de la navigation du Rhin, an XII.

2302 (I.) Pièces rélatives à la mission que remplissait en 1805 M. de Montbret, chargé de l'établissement de l'octroi de navigation sur le Rhin. 551 Bl.

3065 (II.) Brief Martin Gerberts [von St. Blasien] an Dom Clément in einem 88 S. starken Korrespondenzband.

3345 (II.) Kriegskorrespondenz (1742—1744), darunter von der Kurfürstlichen Kammer in Mannheim. (Collection Leber).

3369 (II.) Auszüge aus Aktenstücken betr. den Rastatter Gesandtenmord 1799, nach dem Wiener Staatsarchiv und besonders nach der Originalkorrespondenz der diplomatischen Agenten und der österreichischen Heerführer, angefertigt im Auftrag des Herrn von Montalivet.

Collection de Blosseville (Autographen).

94. Karl Friedrich von Baden. 628. Herzog Christian von Pfalz-Zweibrücken. 629. Herzog Wilhelm von Pf.-Zw.

Nancy (Bd. IV)

461. Plan der Strasse von Nancy nach Frankfurt. 18. Jh. Pap. 6 Bl.

754—765. Inventaire des titres, papiers, actes et enseignements des duchés de Lorraine et de Bar, par Honoré Caille, seigneur du Fourny: 763, p. 1 »Fribourg et Brisack.« 18. Jh.

Dijon (Bd. V)

692. 1. Relation de la campagne de 1741, par un officier des troupes du Roy. 108 und 21 S. — 2. Journal de la campagne de 1742 en Allemagne. Von ders. Hand. 81 S. — 3. Journal du siége de Fribourg, begonnen am 22. Sept. 1744. Von ders. Hand. 18 S. und eine Planzeichnung. — 4. Drei Originalbriefe, unterzeichnet »le chevalier de Chapois«, dat. aus dem Lager vor Freiburg, 14., 26. Okt. und 2. Nov. 1744, gerichtet an den Kommandanten von Alt-Breisach, de la Mare.

Mâcon (Bd. VI)

6. Reise von Lille nach Rom durch Deutschland.[1]) 1659. 71 Bl. Notiz fol. 5v°: »L'auteur de cet ouvrage est un Lillois qui part de sa ville le 10 aoust 1659 et arrive à

[1]) Ohne Zweifel durch oberrheinisches Gebiet.

Rome le 27 octobre suivant, après avoir traversé une partie de l'Allemagne, des États de Venise et voiageant presque toujours de pied; il décrit avec exactitude les divers sites qu'il rencontre; quelques fois il rend compte de quelque anecdote particulière, son goût naturel est de copier les inscriptions et les principaux monuments; on peut lui reprocher d'être un peu crédule et de ne rien dire des mœurs ou usages des peuples qu'il visite; malgré la pesanteur de son stile, le lecteur a une sorte de regret de voir finir sa relation lors de son arrivée à Rome. Ce qui fait le mérite de ce manuscrit moderne, sont les dessins faits par la main de l'auteur, qu'on estime d'autant plus difficile qu'ils sont d'imitation.«

Grenoble (Bd. VII)

987. Faszikel mit Copien von Schreiben an das Konzil zu Basel, darunter solche von Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein. 16. Jh. 57 Bl.

1291. Sammlung von Aktenstücken betr. die Regierung Heinrichs IV. und Ludwigs XIII.: fol. 71. Lettre de Frédéric, comte palatin, au Roy, sur sa nouvelle élection de roy de Bohème. 1619. 343 Bl.

1303. fol. 234. Discours sur l'élection de l'Électeur palatin au roiaume de Bohème. 17. Jh. 302 Bl.

La Rochelle (Bd. VIII)

613. Sammlung von Schriftstücken betr. die Familie Beauharnais. 301 Bl.

fol. 196. 15 Briefe und Akten betr. Stephanie von Beauharnais, Grossherzogin von Baden, 1806—1831.

fol. 225. Brief des Barons von Leoprechting über den Tod Stephanies, dat. Schloss zu Mannheim, 18. Febr. 1860.

fol. 296. Brief, unterzeichn.: »Stéphanie-Napoléon.« 1806.

673. Sammelband. 18. Jh. 275 Bl.

fol. 177. Copie de la lettre de M. l'Électeur palatin, père de Madame, à M. de Turenne, dat. Friedrichsburg, 27. Juli 1674.

fol. 186. Couplet sur ce que M. de Luxembourg s'excusa de hasarder le secours de Philibsbourg, après avoir promis des merveilles, disant qu'un bois l'avait empesché de passer.

fol. 250. Vers à la mode de Neuf-Germain sur la prise de Philibsbourg.

Châteauroux (Bd. IX)

33. Plan de Fribourg en Brisgau et de ses attaques en 1744 et deux plans gravés de la bataille de Fontenoy en 1745. 192 Bl. in Saffianband mit dem Wappen der Familie Van Holt.

Valognes (Bd. X)

16. Sammlung betr. die Minoriten. Perg. 235 Bl.

fol. 121. Decretum sacri concilii Constanciensis super Fratres Minores: »Sacrosancta et generalis synodus . . .«
fol. 131. »Confirmatio decreti concilii Constantiensis a domino Martino quinto data . . . Romanum pontificem Christi vicarium . . .«

Cherbourg (Bd. X)

46. Relation de ce que j'ai veu de plus remarquable en Flandres, Hollande, Allemagne et Angleterre en l'année 1663, 1664 et 1685, par d'Auvers. 455 S.

Bayeux (Bd. X)

202. Specimen observationum de jure in re, quod, pro obtinenda facultate legendi in academia Ruperto-Carolina, publico examini submittit auctor G. A. W. du Roi, juris utriusque doctor. Heidelberg 1812. 55 Bl.

Falaise (Bd. X)

27. Sammelband:
9—10. Bündnisverträge zwischen dem Herzog von Calabrien, dem Bischof von Strassburg und dem Markgrafen von Baden, betr. die Belagerung von La Rouche 1469 u. 1494. Orig. Perg. mit Siegeln, deutscher Text.
13. Schreiben von Georg Johann, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, an Karl, Herzog von Lothringen und Bar, dat. 7. Okt. 1582. Pap. Orig.

Chartres (Bd. XI)

607. fol. 174ff. Originalbriefe der pfälz. Prinzessin Luise u. a.

1791—1794. Reisebeschreibungen mit Skizzen von Deutschland, von Paul Durant. 19. Jh. 4 Albums. I. Strassburg, Ulm, München, Wien. 25 Bl.

Montbéliard (Bd. XIII)

81 (alte Nr. 100 der Schlossbibliothek). Relation vraye et authentique du discours en théologie tenu à Dourlach entre les sérénissimes et très illustres princes et seigneurs Monsieur George Frédéric, marquis de Baden et Hochbert (!) et Monseigneur François, duc de Lorraine et Vauldemont, et de l'issue opposée aux fausses et feintes relations qui en ont esté légerement faistes ça et là par escript et par bruit. — Daran anschliessend: Une censure du nouveau remède des jésuites à l'encontre de toutes hérésies escripte à certains Németiens et Rhétiens de nos amis par Thomas Wegelin d'Augsbourg, docteur en théologie et ministre de Phortzei . . ., traduite du latin par Antoine Reygnard, diacre en l'église de Montbéliard (auf Befehl des Herzogs Johann Friedrich von Würtemberg vom 5. Januar 1614). Dieser Bericht wurde von Jacques Foillet in Montbéliard 1614 gedruckt.

93. Sammlung von Originalbriefen des Grafen Johann Friedrich von Württemberg-Montbéliard an den Superinten-

denten von Montbéliard über die Unterredung von Durlach. 1614. 4 Stücke.

195. ... Verse zum Lob des Herrn von Gemmingen (gedr.). — Mémoire gegen den Grafen von Sponeck (gedr.).

Clermont-Fernand (Bd. XIV)

324—326. Journal de voyages en Allemagne, en Suisse et en Italie pendant les années 1789, 1790 et 1791, par le comte d'Espinchal. 3 Bde. 135, 139, 191 Bl.

Caen (Bd. XIV)

562. Papiere des Generals Decaen:

XXVI. Pièces relatives à l'arrestation de Decaen pendant la campagne du Palatinat et à l'armée organisée par le Directoire pour faire une descente en Angleterre. 111 Bl.

XXVII. Copie de la correspondance de Decaen, du 5 thermidor an VI an 6 fructidor an VII. 40 Bl.

XXVIII—XXXII. Mémoires sur les opérations des armées du Danube et d'Helvétie pendant la campagne de l'an VII, avec une carte. Rapports et lettres de généraux pendant les campagnes de l'an VII et de l'an VIII de l'armée du Rhin: autographes de Jourdan, Vandammes, Ney, Baraguay-d'Hilliers, Coland, Laroche, Souham, Lecourbe, Delaborde, Bonet, Espagne, d'Hautpoult, Roussel, La Coste, Charreau etc. 106, 170, 455, 194, 172 Bl.

XXXIII. Mémoires sur le pays entre Oppenheim, Mayence, Francfort, Hanau, sur l'Odenwald, sur une partie de la Wétteravie, sur le cours du Mein, depuis Wertheim jusqu'à Hanau. 104 S.

XXXIV. Exposé sommaire de la nature des différents pays situés sur la rive droite du Rhin, de Basle à Coblentz etc. 91 S.

Aix (Bd. XVI)

137. Journal de la deffense de Landau, commencé par M. Villemont, ingénieur en chef de la place, jusqu'à sa mort, et continué par M. de Jonville, jusqu'à la redition de la place le 28 novembre 1704. Planzeichnung der Angriffe auf Landau.

139. fol. 72—81: Relation de la campagne de Rocroy, en 1643, et de celle de Fribourg en 1644, contenues dans l'édition de 1708 des œuvres et voyage de Bachaumont et La Chapelle.

fol. 155—164. Relation de la deffense de Landau, en l'anée 1704, par M. Laubanie.

486—497. Sammlung von Denkwürdigkeiten über die Regierung Ludwigs XIV. 1664—1679. 12 Bde. Bd. I.: ... pièces sur les faicts héroiques du Roy sur les bords du Rhin, en l'année 1672. 176 Bl.

504. Lettere historiche et politiche 1683—1687. Mit verschiedener Paginierung. 172, 34, 32, 34, 108 Bl.

fol. 2. Bericht über die Ankunft des Nuntius des Hl. Stuhles und über die Zeitereignisse. 1683—1686.

fol. 97. Korrespondenz mit verschiedenen Kardinälen, besonders mit dem Kardinal Cibo. 1684—1688.

fol. 1 (zweite Zählung). Lettere scritte sopra il maneggio fatto per la restituzione della Lorena al ser[mo] duca Carlo.

fol. 12. Lettere scritte per la successione palatina et favore della ser[ma] duchessa d'Orléans.

fol. 1 (dritte Zählung). Lettere di varii negozii e notizie e altro occorso dalla partenza da Roma del s[r] Cardinale, per venir a Francia, nel mese di giugno 1683, sino al ritorno in Italia dell' Eminenza sua seguito. Diesem Teil ist eine Tafel beigegeben.

513—525. Mémoires en forme d'histoire, qui renferment plusieurs pièces curieuses. Geschichte Frankreichs 1697—1717. 12 Bde.

Bd. VIII. »Il se tenoit à la cour de l'Empereur des conseils fréquens et secrets . . .«. — 585 S. Handzeichnungen: »Plan de Landow, avec ses attaques. 1713. — Plan des attaques de Fribourg. 1713.«

546. Apanage de la duchesse d'Orléans, princesse palatine. 416 Bl. und einige lose Stücke.

fol. 1. Demandes du sérénissime prince et seigneur M[gr] Philippe, fils de France, frère unique de S. M. très chrétienne, duc d'Orléans . . ., et de madame Charlotte-Elizabeth, duchesse palatine de Bavière, son épouse, contre . . . M[gr] Jean-Guillaume, comte palatin du Rhin, thrésorier et électeur du S[t.] Empire, duc de Bavière.

fol. 7. Antwort des Kurfürsten von Bayern.

fol. 17. Fondements de la demande.

fol. 59. Nouvelles preuves des fondements de la demande.

fol. 119. Conclusion et soumission en la cause compromissoire de la part de l'électeur.

fol. 169. Conclusion et soumission du duc d'Orléans.

fol. 297. Conclusion dernière et réitérée.

752. Chartes, diplômes et autres pièces [concernant la Provence]. 1125—1830. Sammlung von 115 Originalstücken (44 Perg.) oder Kopien, angelegt von M. Roux-Alphéran; vorausgeschickt ist eine unterzeichnete Erklärung, worin er versichert, dass keines dieser Dokumente aus den ihm anvertrauten öffentlichen Depots herrühre.

Nr. 36. Originalurkunde Philipps, Markgrafen von Hochberg, Grafen von Neufchâtel, Herrn von Rötteln. Er

ernennt Wilhelm Girard zum Wächter der Gefängnisse im Turm von Grasse. 25. März 1500.

761. Nostradamus. Histoire de Provence. — S. 1—602. »Commencement de la chronologie des comtes de Provence MLXXX. De ce temps, en Provence, regnaient Gibert, frère de l'empereur Redulph, et Tyburge, mariés, comte et comtesse de Provence, de Rodez et de Gyvauldan . . .« Schluss: ». . . Et le marquis de Rothelin estoit grand seneschal.« 16. Jh. Pap. 796 S.

1032. fol. 61—63. Littere scripte per Florentium, nomine christianissimi regis Francorum, ad electores et principes romani imperii apud Spiram congregatos, ad communem christianorum pacem amplectendam. Beginnt: »Franciscus etc. Redditis a tabellario litteris . . .« — Schliesst: ». . . Ex Belgenciaco, die sexta mensis octobris 1526.«

fol. 87 v°—90. »Illustrissimis principibus, consanguineis nostris carissimis, apud Spiram congregatis. Franciscus etc. Malem equidem in tanta rerum perturbatione . . .« undatiert.

Cambrai (Bd. XVII)

780. Autographensammlung (Briefe) des Barons von Vuoerden fol. 205—206 Der Pfalzgraf von Birkenfeld. 17. Jh.

1221. Reise eines Einwohners von Lille nach Italien und Deutschland, begonnen am 11. September 1647. Mit Zeichnungen von Denkmälern und Kopien von alten Inschriften etc. Pap. 121 Bl. Vgl. Mâcon 6., oben S. 53.

Amiens (Bd. XIX)

881—895. Papiere des Generals de Vault, Direktors des Kriegsdepots. 15 Bde.

882. Bd II. 48. Denkschrift über die Schanzen an der Lauter vom Gipfel der Berge bis an den Rhein.

58. Denkschrift über die Belagerung von Philippsburg [1708].

883. Bd. III. 18. Schilderung der Belagerung von Philippsburg durch die königliche Armee während des Feldzugs von 1734.

19. Verschiedene Punkte, vorgeschlagen und entschieden zu Mühldorf im Bistum Salzburg von der schwäbischen Kreisversammlung, betr. die Verpflegung des Kontingents im Jahre 1734.

22. Denkschrift über den Speyerbach.

48. Einzelheiten über die Affaire von Rheinweiler, berichtet von dem Marquis de Fremeur, 4. Sept. 1743.

75. Marsch von Freiburg nach Rastatt. 22. Okt. 1744.

76. Vorschlag zweier Marschstrassen zu Lande für die Infanterie, von Altbreisach und von Piesse aus und am linken Rheinufer entlang. Okt. 1744.

77. Darstellung des Marsches von 22 Bataillonen und 38 Eskadronen der Armee des Marschalls de Maillebois

von Breisach und Freiburg aus nach dem Niederrhein. 11. Nov. 1744.

79 Übersicht über die Stellung der Truppen, welche die Armee des Marschalls de Coigny bilden, während des Winters 1744—1745, im Elsass, im Breisgau, in Schwaben etc.

80. Übersicht über die Unterkunft der Truppen des Marschalls de Coigny. 30. Nov. 1744.

82. Übersicht über die Aufstellung der schwäbischen Kreistruppen nach der Verteilung vom 4. Dez. 1744.

86. Übersicht über die Truppenaufstellung in Schwaben während des Winters 1744—1745.

87. Quartierliste der Armee des M. de Coigny.

88. Marsch der österr. Armee nach dem Neckar.

884. Bd. IV. 1. Daten der Hauptereignisse des Feldzugs von 1745 in Bayern und am Rhein.

18. Befehl an die schwäbischen Kreistruppen, die am Rhein verwendet sind. März 1746.

25. Marsch, festgesetzt auf den 21. Juni 1746 vom oberrheinischen Kreis für die Transporte nach dem Kurfürstentum Köln.

27. Antwort im Namen des Herzogs von Württemberg an den Bischof von Konstanz. 28. Juni 1746. 2 Kopien.

52. Denkschrift betr. die Rheinschiffahrt. April 1747.

54. Schreiben des M. de Vault über die Linien der Queich und von Albertweiler. 4. Juli 1747.

888. Bd. VIII. 2. Lokale und militärische Bemerkungen über das Land zwischen dem rechten Rheinufer von Worms bis Mainz, dem linken Mainufer von Miltenberg bis zur Mündung und dem Neckar, bezüglich der wirklichen Aufstellung der französischen Heere in Deutschland. Jan. 1759.

50. Bericht über die Rekognoszierungen, welche auf Befehl des Prinzen von Zweibrücken in der Umgebung von Leipzig bis Torgau vorgenommen wurden.

889. Bd. IX. 46. Denkschrift über den Rheinlauf von Germersheim bis Bingen und von den Waldstädten bis an den Main, wie über das Land zwischen dem Rhein und den Vogesen einerseits und dem Schwarzwald andrerseits. 6. Febr. 1773.

59. Instruktion für den Chevalier de Lanchères, Brigadier der Kavallerie, zur Rekognoszierung des Landes zwischen Kinzig, Rhein und Neckar, von dem Comte de Saint-Germain.

890. Bd. X. 16. Plan des Durchbruchs der Linien von Ettlingen.

41. Übersicht über die Kreistruppen von Schwaben und vom Oberrhein, die im Breisgau und von Basel bis Mainz liegen.

42. Übersicht über die im Breisgau und in Schwaben untergebrachten Truppen, mit dem Lager vor Freiburg.

44. Denkschrift zur Besitzergreifung des Rheins zwischen Hüningen und Philippsburg.

45. Denkschrift zur Karte des Landes zwischen dem Rhein und dem Gebirge von Freiburg bis Hüningen.

64. Schiffahrt auf dem Neckar.

80. Rekognoszierung der Strasse von Metz nach Oppenheim.

81. Verbindung zwischen Metz und Oppenheim.

100. Marschprojekt für die Infanterie von Dürkheim nach Trier.

101. Übersicht über die Strassen von Kaiserslautern nach Trier.

892. Bd. XII. 5. Militärische Rekognoszierung der Provinz Elsass bis an den Speyerbach einschliesslich, in der Pfalz, bis an die Birs einschliesslich auf der Schweizer Seite, mit Angabe der Zahl und des Zustandes der Verbindungswege mit Lothringen und der Franche-Comté und der hauptsächlichsten Stellungen zur Verteidigung des Rheingebirgs. 2 Kopien.

7. Übergang von Elsass nach Schwaben.

894. Bd. XIV. 4. Mannheim. 1745.

15. Kantonnierungsplan für die schwäbischen Kreistruppen, Infanterie und Kavallerie.

17. Bericht über den Marsch der rechten Flügelkolonne vom Lager von Freiburg in das von Burbach.

49. Genealogische Notizen: Öttingen, Fürstenberg, Solms, Mansfeld, Schwarzenberg, Sachsen.

895. Bd. XV. (Atlas.) 1. Karte eines Teils von Unter-Elsass zwischen Sauer und Queich, zum Studium der zwischen dem pfälzischen Kurfürsten und dem Herzog von Zweibrücken schwebenden Streitfragen.

26. Karte der für die Truppen und für die Artillerie gangbaren Wege im Lande zwischen Pfalzburg, Bitsch, Kaiserslautern und Landau.

36. Skizze des Mains von Hanau bis Wertheim.

67. Stück einer Karte des Rheinlaufs, von Philippsburg bis Mannheim, mit Angabe der von den Feinden errichteten Schanzen von Neckarau bei Mannheim bis Wiesloch.

68. Studium des Landes zwischen Dürkheim, Memmingen, Stockach, Schaffhausen, Hüningen.

70. Karte des Rheinlaufs, von Speyer bis Mannheim, mit dem Lager von Mutterstadt, das vom 9. Aug. bis 29. Okt. 1745 die Armee des Fürsten de Conti einnahm, mit den Posten, die man an diesem Teil des Rheins aufstellte, ebenso wie die der Feinde, deren Armee auf dem

rechten Neckarufer lagerte, mit dem linken Flügel gegen Heidelberg, mit dem rechten gegen Ladenburg.

76. Lauf des Speyerbachs, von Neustadt bis Speyer, mit den Linien und Dämmen, sowie den für ihre Zerstörung vorgesehenen Überschwemmungen und Schanzen, gezeichnet von A. F. G. de Palmeus, Ingenieur und geographischem Zeichner des Fürsten de Conti. 1752.

82. Plan von Germersheim.

114. Plan des Speyerbachs, militärische Angaben.

127. Karte der Lager und Märsche, welche die Armee des Prinzen de Soubise ausführte von ihrem am 6. Nov. 1757 erfolgten Aufbruch aus Freiburg bis zu ihrer Ankunft in Nordhausen und Mühlhausen am 9. (Nov.). Gefertigt in Kassel am 24. Jan. 1758 von »Roger, ingénieur géographe du Roi«.

158. Übergang üb. d. Rhein durch den Marquis d'Asfeld in der Nacht vom 4. zum 5. Mai, mit den Lagern von Rhungenheim [Rheingönheim!] und Neckarau.

159. Plan des Angriffs auf die Lauterlinien, deren sich die Feinde in der Nacht vom 4. zum 5. Juli 1744 bemächtigten, die am gleichen Tag von der Armee des Marschalls de Coigny und von der des Kaisers unter Anführung des Marschalls von Seckendorf eingenommen wurden.

162. Plan der feindl. Posten und Kantonnements den Rhein entlang von Ettenheim bis Mannheim. Dez. 1745.

Le Mans (Bd. XX)

163. fol. 22v°. Lettre par ung grant seigneur d'Allemaigne [Bernhardus, marchio Badensis] à l'empereur [Sigismond] ... Datum in Durlach ... sabbato post vigiliam sancti Laurentii, anno Domini millesimo CCCCXXV.

266—266 bis. Collection de plans lavés relatifs aux fortifications des places qui avoisinent le Rhin et autres parties de la tactique militaire:

... Die Vorstadt von Landau, Hagenau, Stadt und Schloss Freiburg, die Lauterlinie, Lauterburg etc. (Nicht mehr aufzufinden.)

303. Journal de l'attaque de Fribourg. 18. Jh. 18 Bl.

311. Verzeichnis der Truppen, die man in der Kaserne von Landau unterbringen kann. (Nicht mehr aufzufinden.)

457. Plan der Stadt und Festung Strassburg, des Forts von Kehl mit allen neuen Werken samt der Umgebung, im Masstab von 600 toises. 18. Jh.

Roanne (Bd. XXI)

63. Itinéraire général des passages du Rhin et de leurs débouchés, avec des observations sur le courant et les différentes positions de ce fleuve, que le S. Hügel, capitaine d'infanterie, a reconnu militairement par les ordres

de M[r] le comte de Saxe, lieutenant-général des armées du Roy, au mois de juillet de l'année 1743. 33 S.

Nantes (Bd. XXII)

494. Sammlung von 17 Festungs- und Lagerplänen, darunter Philippsburg (18. Jh.).

1127. Nouvelles du Roy. 3. Mai — 7. Nov. 1744. Reise und Krankheit Ludwigs XV.; Lager vor Freiburg; Nachrichten von Strassburg und Metz; Feldzug in Flandern; Marsch gegen den Erzherzog Karl. 162 Bl. fol.

1158. Briefe und Akten des 17. und 18. Jh., darunter 19 Briefe von D'Argenson an M. de Harlay, an den Herzog von Zweibrücken, an M. de Langeron.

1179. 16 Aktenstücke betr. die Neuschaffung eines deutschen Infant.-Regiments, genannt Royal-Deux-Ponts. Febr. 1757.

1185. Sammlung von Aktenstücken über die Züge der französischen Armee in Deutschland während der beiden siebenjährigen Kriege, angelegt von M. de Langeron, darunter einige deutsche Briefe: Armée du Rhin (1744 – 1747).

Aus der umfangreichen Autographensammlung (Collection Labouchère, fonds français 656—676; français 678. 679. 680. 682. 686. 688. 693 und 2051) kommen in Betracht:

Briefe des Markgrafen von Baden an den Herzog von Enghien (1799), 658, 130—132.

Briefe d. Grossherzogin Stephanie v. Baden, 660, 236, 237.

Briefe von Châtelard de Salière an den Grafen von Langeron (1744—1745) üb. d. Rheinfeldzug, 686, 103—106.

Brief Christians von Zweibrücken (1820), 675, 79.

Brief Wilhelms von Zweibrücken, dat. Paris, 4. Jan. 1785, 675, 77. — Zweiter Brief von demselben, dat. München, 22. März 1806, 675, 78.

Autograph des Prinzen von Zweibrücken, des spätern Königs Maximilian Joseph von Bayern (nach 1780), 675, 80.

Brief des Kurfürsten Friedrich v. d. Pfalz an Philipp Ludwig, Grafen von Hanau, Heidelberg, 1616, 660, 119.

Brief der Johanna von Hochberg an die Königin, dat. 27. Sept.?, 680, 105.

Aktenstück, unterzeichnet und besiegelt von Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, 680, 128.

Brief der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans an den Bischof von Avranches (1710), 670, 203 bis. — Ein zweiter Brief von ihr, 670, 203 ter.

Brief Johann Reuchlins an Vadianus (1512), 674, 175.

Autograph von De Verbois, Breisach, 1787, 686, 422.

Brief des Marschalls von Vieilleville an den Rheingrafen (1562), 665, 28.

Bordeaux (Bd. XXIII)

166. Ioannis Friburgensis sive Lectoris Summa confessorum. 14. Jh. Perg. 277 Bl.

168. Ioannis Friburgensis sive Lectoris Summa confessorum. 14. Jh. Perg. 184 Bl.

696. Verschiedenes: fol. 33 v.° Verse »Sur la victoire remportée en Allemagne par M. de Vilars sur le prince Louis de Bade: »Tremblez, superbes Allemans . . .«

1041—1042. Briefe des Kaufmanns Honorat Lainé in Bordeaux (25. brumaire XII. — 8. Sept. 1807). Kopien. Unter den Korrespondenten befindet sich auch Herzog Wilhelm von Zweibrücken in München.

Rennes (Bd. XXIV)

289. »Journal du siége de Landau«, vom 6. Sept. bis 24. Nov. 1704, von dem Platzkommandanten Generallieutenant Yriez de Magoutier de Laubanie. 127 Bl. mit 3 Plänen in Tusch: A. Les ataques depuis l'ouverture de la tranchée jusqu' au logement du chemin couvert. — B. Les ataques depuis le logement du chemin couvert jusqu' à la reddition de la place. — C. Les mines et retranchements que la garnison aurait souhaité pouvoir faire. Das Tagebuch ist dem Kriegsminister Chamillard gewidmet zur Vorlage an den König.

292. Plan de Philisbourg assiégé par l'armée françoise, la nuit du 1. juin (1734) au 2. du même mois, commendé par M^r le maréchal de Bervik, où toutes les tranchées sont détaillées depuis led. jour jusques au 19 du même mois, conduites aux ordres de M^r le maréchal d'Asfeld, commendant l'armée pour la mort de ce premier, tué dans la lunette B le 12, à 8 heures du matin. Beigegeben: État des bateries employés par l'armée françoise contre Philisbourg, le 19 juin 1734. Total: 32 mortiers, 47 canons.

Fontainebleau (Bd. XXIV)

17. 4 Sammelbände, angelegt von dem Gerichtsschreiber R. Guendré. Fontainebleau 1839. Bd. IV enthält u. a. Auszüge aus den Denkwürdigkeiten von Maurepas über Ludwig XIV. etc. und Wilhelm von Fürstenberg. An der Spitze jedes Abschnittes steht die Karrikatur der darin behandelten Person. 1054 und XXXII S.

Épernay (Bd. XXIV)

121. Bd. XXXIII (1734) enthält u. a. ein Tagebuch über die Belagerung von Philippsburg von Bertin du Rocheret.

124. Bd. XXXVI (1737). Brief des Stabsarztes de Villers an seinen Vater über die Räumung von Philippsburg.

Poitiers (Bd. XXV)

153. Insectorum icones, pinxit Sebastien Dürr d'Uberlingen. 31 Tafeln; ziemlich gute Aquarellbilder. — Flores graminei icones. 13 Tafeln. — Brief von Garaud, Pfarrer von Couhé, von dem auch die Legenden auf der Rückseite jedes Bildes stammen. 18. Jh. (auf dem ersten Blatt 1800).

334. Projet de l'établissement des gardes provinciales du Rhin et des frontières de la province d'Alsace, présenté par le baron d'Andlau à M. le maréchal de Coigny, en exécution des ordres de Sa Majesté, conformément aux intentions du Ministre suivant sa lettre du 15 juillet 1744. — Kopie dieses Briefes. 117 Bl.

455—543. Collection Fonteneau: Bd. LXXIII, S. 205—852. Korrespondenz von Du Plessis-Mornay: Briefe von Johann und Friedrich, Pfalzgrafen bei Rhein, 31. Aug. 1601 und 26. Dez. 1610.

Valenciennes (Bd. XXV)

22. Codex monasterii in Spanheim, ordinis sancti Benedicti. 1491. — Hic continentur super Genesim quedam expositio moralis; super principio Genesis alia brevis expositio; super Genesim de figuris moralibus; super Exodum de figuris et moralizationibus; Henricus de Hassia super symbolo Apostolorum; sermo Clementis pape 6 de adventu Domini; Clemens papa idem de penitentia; Leonhardi de Giphono plura et notabilia excerpta; recapitulationes veteris Testamenti metrice; Concordantie quatuor evangelistarum metrice; Catho moralis in latino et theutonico. 15. Jh. Pap. 212 Bl. Farbige Initialen.

98. fol. 85—155. Heinrich von Schwaben, Horologium sapientie. 15. Jh.

233. Smaragdus. Diadema monachorum. »Hunc modicum libellum Smaragdus de diversis virtutibus collegit et nomen Diadema monachorum imposuit . . .«

fol. 188. »Incipit meditatio beati Bernardi abbatis. — Multi multa sciunt . . . Explicit meditacio sancti Bernhardi abbatis, scripta per fratrem N., in Spanheym, anno Domini CCCCLXXX, in die sanctorum martirum Johannis et Pauli.«

fol. 219v.° »Exercicium breve et optimum. — In tribus hiis exerciciis te diligenter examina. . . Explicit in Spanheym.«

238. fol. 7. Centrum meditationes cum totidem orationibus de Passione Domini, authore Henrico Suso, ordinis Predicatorum, ex Horologio sapientiae.

487. Mémoire géographique sur l'Empire.

fol. 21. Mémoire sur les états particuliers de l'Empire et les principales maisons d'Allemagne. 18. Jh. 70 Bl.

544. Kollegienhefte: In Justinum annotationes ex praelectionibus domini Johannis Jacobi Berrer, philosophiae decani et historiarum professoris. Friburgi Briscoviae, MDXCV. Beigefügt eine Betrachtung der Bücher 1—24 des Justin von der Hand Karl Alexanders von Croy. 327 Bl. mit dem Wappen von Croy.

640—650. Denkschriften der Intendanten: Bd. IX. Mémoire sur la généralité de Champagne, dressé en l'année 1698; la Lorraine et Alsace. Par MM. Larcher, des Marests de Vaubourg et de la Grange. — 5 Karten, darunter eine des Rheinlaufs von Strassburg bis Worms, von Wilhelm Delisle, des Rheinlaufs oberhalb Strassburg (1704), sowie von Worms bis Bonn (1704). 117 Bl.

823. Sammlung von diplomatischen Aktenstücken:

fol. 18. Traicté ou remise de Brizac entre les mains du Roy. 1639. Avec les mémoires de monsieur l'évesque de Limoges pour maintenir les cantons de Suisses au service du Roy, au desavantage de ses ennemis, faicts pendant que Mons$_r$ de Léon estoit ambassadeur en Suisse, en l'année 1629.

1000. Sammlung von 19 Plänen und Karten, darunter ein Plan von Philippsburg mit einer Karte eines Teils des Rheinlaufs.

Lille (Bd. XXVI)

375. Traité de fortification, expliqué par Monsieur de Moruidis, professeur de mathématique de l'Académie royalle, à Monsieur le chevalier de Meulebeq, qui en a tracé et lavé tous les plans et figures, à Paris, l'an 1701.

fol. 50. Plan von Philippsburg. 74 Bl.

379. Sammelband. 18. Jh. 47 Bl.

fol. 1. Mémoire militaire sur la frontière d'Allemagne. Exposé sommaire de la nature des différents pays situés sur la rive droite du Rhin, de Basle à Coblentz, entre les Montagnes noires et le Rhin, des villes frontières de ce fleuve ou de la Suisse au bas Mein. Les Montagnes noires, parallèles au cours du Rhin depuis Rheinselden (!) jusqu'à Darmstadt . . .

fol. 41. Année 1743. Reconnaissance du cours des deux rives du Rhin, depuis Spire jusqu'à Manheim (par Hugel). Tiré d'un autre mémoire. Depuis Spire jusqu'à Manheim, le Rhin forme de grandes sinuosités . . .

fol. 42 v°. Reconnaissances prises sur Manheim en 1730. Manheim est une place qui n'est commandée par aucun endroit . . .

380. Sammelband. 21 Bl. fol. 1. Mémoire militaire sur la nouvelle frontière, depuis Dunkerque jusqu'à Landau, en suivant la mer d'Allemagne, la frontière de Hollande et le Rhin, par le général Marescot. En floréal de l'an 6 de la République française.

468. Histoire et portraits de quelques hérétiques et impies. Hsr. zum grossen Teil von Isaak Bullart und seinem Sohne Jakob. 17. Jh. 129 Bl. fol. 30 und 32 Philippus Melanchton.

483. Théâtre généalogique de la noblesse de Flandre etc. 18. Jh. 48 S. S. 4 ff. Épitaphier: Spire (S. 17).

485. Sammelband. 17. Jh. 249 Bl. fol. 94v°. De l'Empereur et de l'Empire et des Électeurs et de plusieurs aultres princes et seigneurs d'Allemaigne.

623. Miscellanea d'Antoine Le Karon. 16. Jh. 441 Bl., darunter eine Anzahl doppelt. fol. 350—367. Nachrichten und Schreiben betr. die Ereignisse vom September 1543 bis zum Juni 1544, speziell in Artois und Flandern, darunter (fol. 356): La proposition de l'Empereur à Spire; (fol. 360) Responce donnée extemporeement au herault du roy de Franche, à Spire, par le députté de l'Empereur.

Fonds Godefroy 183. Sammlung von Genealogien. 18. Jh. 582 S. mit einigen farbigen Wappen.

S. 201. Baden.

S. 243. Les palatins du Rhin.

Lyon (Bd. XXXI)

(Bibliothèque du palais des arts)

53. fol. 88. Epigramm auf den Rheinübergang des Prinzen Karl von Lothringen im Jahre 1745.

Angers (Bd. XXXI)

231. Johann von Freiburg, Summa confessorum. 467 Bl. Datiert mit folgendem Chronogramm:

Quidam Burgundus hanc scripsit nomine Petrus,
Annis quingentis duodenos terque (!) removebis.
1485? = 1500 — 12 — 3.

268. Johann von Schwaben oder Heinrich Suso, Horologium sapientiae. Französische Übersetzung, gefertigt in Châteauneuf 1389. Kopie des 15. Jh. 99 Bl.

Niort (XXXI)

176. Denkschrift über Stadt und Schloss Freiburg. 1714.

Quellen zur Geschichte Badens und der Pfalz

in den Handschriftenbeständen der Pariser Bibliotheken

gesammelt von

Karl Brunner.

Im Anschluss an die Zusammenstellung der im Catalogue général bisher veröffentlichten Handschriften zur Geschichte Badens und der Pfalz in den französischen Provinzbibliotheken gebe ich die Handschriften gleichen Betreffs aus den bedeutenden Pariser Bibliotheken. In Betracht kommen dabei in erster Linie jene, deren Handschriftenkataloge in derselben Sammlung wie diejenigen der Provinzbibliotheken erschienen sind: Bibliothèque de l'Arsenal (7 Bände, Paris 1885—1896, herausgegeben von Henry Martin); Bibliothèque Mazarine (4 Bände, Paris 1885—1892, herausgegeben von Auguste Molinier); Bibliothèque Sainte-Geneviève (2 Bände, Paris 1893—1896, herausgegeben von Ch. Kohler). Bei der Bibliothèque Nationale habe ich mich zunächst beschränken müssen auf die Mitteilung der in dem »Catalogue des manuscrits allemands de la Bibliothèque Nationale par Gédéon Huet. Paris 1895« enthaltenen einschlägigen Materialien. Hier ist wohl das meiste Wichtige vereinigt. Eine nach den Grundsätzen des Catalogue général verfasste Gesamtübersicht der Handschriften giebt es für diese Bibliothek nicht. Namentlich macht sich der Mangel eines Generalregisters fühlbar. Bei der Bibliothèque de l'Arsenal habe ich mit Rücksicht auf den grossen Umfang des Stoffes sachliche Gruppierung in alphabetischer Reihenfolge gewählt, bei der Bibliothèque Nationale aus dem gleichen Grund eine Zusammenfassung in mehrere Hauptabschnitte.

Bibliothèque de l'Arsenal.

Baden.

4893. Sammlung zur Geschichte Deutschlands im 17. Jahrhundert: »Affaires des . . . marquis de Bade . . .« (Bd. IV. 492 f.)

5410. Sammlung Conrart. Bd. 1.

28. — Seite 357: »Mémoire des ambassadeurs ordinaires et extraordinaires, nonces, résidens, ou gentilshommes envoyez, venus en France de la part du Pape, de l'Empereur, des rois, princes et Républiques estrangers, depuis le 20 febvrier 1634 jusques au mois de may 1639.« Auszug aus den Denkwürdigkeiten des M. de Bruslon.

Aufnahme der Gesandten von... Baden . . . (Bd. V. 233.)

6105. Sammelband.

5. »Marquis de Bade: affaires avec les Empereurs, avec la France.« (Bd. VI. 50.)

6621. Bd. VIII. Sammlung von Aktenstücken.

1. Markgrafschaft Baden-Durlach 1733—1734. Eigenhändige Briefe des Markgrafen Karl von Baden-Durlach. (Bd. VI. 289.)

Breisach.

4118. Sammlung Conrart. Bd. 13.

64. — »Relation envoyée au Roy par monsieur le mareschal de la Force, de ce qui s'est passé entre l'armée du Roy et celle du duc Charles, jusqu'à sa retraitte vers Brisac.« 25. Mai 1635. (Bd. IV. 191.)

4532. Sammelband.

16. — Convention pour l'armée du duc de Weimar. Brisach, octobre 1639.

20. — »Capti Brisaci inscriptio« 1638. (Bd. IV. 382.)

6314. Sammelband.

62. — »Plan de Brisach.« (Bd. VI. 85.)

6630. Sammlung von Aktenstücken zur Militärverwaltung. 1701 —1767.

1. — Schreiben des M. de Trouville, Majors in Breisach. Metz, 3. Januar 1701. (Bd. VI. 297.)

Frankenthal.

4083. Sammlung von Verträgen.

19. — Traité du dépôt de Frankendal, etc. 29. März 1623. (Bd. IV. 102.)

Freiburg i. B.

4512. Portefeuille de M. d'Angervilliers, ministre d'État. Sammlung von Aktenstücken betr. Heeresverwaltung und Militärdienst, namentlich von 1734—1735.

24. — fol. 144. Projet de surprise du fort Saint-Pierre de Fribourg. 1735. (Bd. IV. 371.)

5585. Bd. 158 der allgemeinen Bibliothek des Abbé Philippe Drouyn, Doktors der Sorbonne und Geistlichen Rates im

Parlament von Paris (321 Bände) — fol. 156 (gedr.): »Distiques sur la prise de Fribourg« von Christophe de Maur. 1678. (Bd. V. 410.)

6463. Sammlung von Karten, Plänen und Denkschriften, auf französische und ausländische feste Plätze bezüglich, gesammelt von Marquis de Paulmy.

684. »Plan de Fribourg et de ses forts. Septembre 1744.« (Bd. VI. 177.)

685. Plan des »attaques de la ville et des forts de Fribourg en Briskau, commancées la nuit du 30 septembre jusqu'au 16 novembre 1713.«

686. »Plan des attaques et du siège de Fribourg, commandés par M. le maréchal de Coigny. 1744.«

Fürstenberg.

3720. »Recherches historiques, copies de pièces curieuses pour les deux derniers siècles de l'histoire de France, recueillies par Madame la marquise de La Cour.«

5. »Harangue de M. l'évesque de Strasbourg au roy, lorsqu'il y fit son entrée, en 1681.« (Bd. III. 483.)

4783. Verschiedene Denkschriften und Urkunden betr. die von dem Baron von Lisola verhandelten Angelegenheiten.

11. — »Confessio quadragesimalis publica Guilelmi, principis a Fürstenberg, Bonnae, in arresto 1674.« (Bd. IV. 462.)

5282. Verschiedene historische Schriften.

7. — »Prix des armes fournies au régiment de Furstemberg par M. Titon.« (Bd. V. 189.)

6040. Autographensammlung (hauptsächlich Briefe an Mitglieder der Familie Arnauld), Bd. VII.

711. »Lettre du roy à ses ambassadeurs sur l'enlèvement du prince Guillaume de Furstemberg.«

910. 987. 1142. Briefe des Kardinals von Fürstenberg an Pomponne.

919. Brief der Gräfin von Fürstenberg an Pomponne.

792. Brief des Bischofs von Strassburg, Franz Egon von Fürstenberg an Pomponne. (Bd. VI. 23. 33.)

7054. Autographensammlung, hauptsächlich von Victor Luzarche. Bd. II.

Kardinal Landgraf von Fürstenberg. (Bd. VI. 372.)

Heidelberg.

6543. Sammlung Tralage. Bd. III.

8. — ». . . Sur la prise de Heidelberg. 1693. . .« (Bd. VI. 242.)

8001. Philotheca oder Autographenalbum von Johann Konrad Arnold. Enthält u. a. Autographen von Professoren verschiedener deutscher Universitäten (1679—1683), auch von Heidelberg. (Bd. VI. 423.)

Heinrich Suso.

686. Sammelband.
3. — Heinrich Suso: »Horologium sapiencie.« (Bd. II. 38.)

2114. Sammelband.
2. — Heinrich Suso: »Cy commance le premier chappitre du livre de l'Orloge de sapience.« (Bd. II. 419.)

2314. Heinrich Suso: »Cy commence le livre qui est dit Horologe de sapience, le quel fist frère Jehan de Souhaude, de la nacion d'Alemaigne, de l'ordre des frères Prescheurs.« (Bd. II. 473.)

2315. Heinrich Suso: Spiegel der Weisheit (ebenda).

2316. Sammelband.
1. Heinrich Suso: »Chi commenche le livre que on dit l'Orloge de sapience, le quel fist frère Jehan de Souhaude, de la nacion d'Alemaigne et de l'ordre des frères Prescheurs.« (Bd. II. 474.)

2672. Sammelband.
1. — Heinrich Suso: »Cy commance le traictié nommé l'Orloge de sapience.« (Bd. III. 70.)

5162. Heinrich Suso: Spiegel der Weisheit. — fol. 3: »Explicit hora sexta post prandium XV octobr. anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo.« — fol. 1. folgen die Verse:

»Ceste doctrine couronnée
Fut premierement ordonnée
Du Saint Esperit, et fut dicte
A un homme de grant merite,
Sage, de grant perfection,
Profès en la religion
Du glorieux saint Dominique;
Nez fut de terre Al[a]manique
Frere Jehan dit Dessoubz Aube
[de Souaube]
. . . .
De latin en roumans donnée
Fut ceste hystoire celle année
Que le millaire couroit,
Qui proprement compter pourroit,
Mil IIII^c IIII^xx et neuf,
En la ville de Chastelneuf,
A la requeste et l'instance
D'omme de grant souffisance
Es sept ars fondez realment
Licenciez principalement
Es droiz diz civil et canon,
Qui du fons de baptesme a nom
Maistre Dimenche dit de Port.
Fait fut cest escript et transport
Devot, subtil et gracieux,
Par un frere religieux
De la nacion de Lorraine:
A grant fruit et a pou de paine
Fut mis de latin en françois;
Et fut de l'ordre saint Françoys;
Maistre fut en theologie:
Son nom et son genealogie,
De fait avisé, cele et queuvre,
Car il [n'a] pas fait sy grant euvre.
. . . .
Faicte fut la translacion
En l'an de l'incarnacion
Devant dit, le jour XXVIIIe
Du mois d'avril, environ prime.«
(Bd. V. 103.)

8215. »Oerloy der eewegher wiisheit.« — Titel: »Dit boeck es ghenomen wt een latinen boeck dat geheten es Oerloy der ewegher wiisheit.« 15. Jahrh. (Bd. VI. 439.)

8224. »Oerloy der ewigher wiisheyt.« — Titel: »Dit boec is ghenomen wt. j. latinen boec dat gheheten is Oerloy der ewigher wiisheyt.« 14. Jahrh. (Bd. VI. 444.)

Hermannus Contractus.

830. Sammelband.

2. — Hermann Contractus: »Liber de pugna numerorum, qui Rithmacia nuncupatur.«

3. – Hermann Contract: »Ludus Rithmachie.« (Bd. II. 121.)

Johannes von Freiburg.

458. Sammlung über die Confessio.

1. — »Summa confessorum, compilata a fratre Johanne Lectore, ordinis Predicatorum.«

4. — »Confessionale fratris Johannis Theotonici, ordinis fratrum Predicatorum.« 14. Jahrh. (Bd. I. 306.)

459. »Summa confessorum, compilata a fratre Johanne Lectore, ordinis Predicatorum.« 14. Jahrh. (Bd. I. 307.)

Lahr.

6630. Sammlung von Aktenstücken betr. die Militärverwaltung. 1701—1767.

9. — »État de tout ce que la seigneurie de Lahr a livré aux trouppes de France pendant les années 1744 et 1745.« (Bd. VI. 297.)

Landau.

2980. »L'Onéiropée« oder »le Songe d'Amyntas«, gerichtet an Alicante. — Am Schluss (S. 608) heisst es: »Commencé le 19 septembre, premier jour de la tranchée ouverte devant Landau, et achevé le 23 novembre 1704, jour de sa prise.« (Bd. III. 177.)

6105. Sammelband.

15. — »Affaires des Empereurs avec la noblesse immédiate, les villes impérialles, les villes de . . . Spire, ... Landaw . . .« (Bd. VI. 51.)

6451. Sammlung von Karten, Plänen etc. von Marquis de Paulmy.

424. »Plan de l'ancien hopital de Landau, dit Munichoff,« unterzeichnet: »De Riverson. 1754.«

425. — a) und b) »Plan et coupe et élevation de deux corps de casernes proposés dans l'emplacement du Munichoff à Landau«; unterzeichnet: »De Riverson. 1754.«

426 »Attaques de Landau, depuis la nuit du 24 au 25 juin jusque et compris la nuit du 9 au 10 juillet 1713.« (Bd. VI. 163.)

Orléans.

4889. Marguerite d'Anjou, reyne d'Angleterre, ou la vertu triomphante, histoire héroïque, dédiée à Son Altesse royale madame Charlotte Élisabeht, palatine, duchesse d'Orléans, par Maximilien Wald. Janvier 1707.« (Bd. IV. 491.)

5633. Band 206 der allgemeinen Bibliothek des Abbé Phil. Drouyn.

— fol. 184. Discours de M. Prousteau au duc de Chartres et à la duchesse d'Orléans, après la mort du duc d'Orléans, prononcés par M. de Chambourg. 1701. (Bd. V. 414.)

5754. Verschiedene historische Schriften.

29. — État de la dépense de Madame, duchesse d'Orléans.

Pfalz.

3507. Sammelband.

17. — »En cas que le duc des Deux-Ponts mourut sans laisser d'enfans masles, dissertation au sujet de la succession prétendue par messieurs de Birken (!) et de Sultzbach.« (Bd. III. 391.)

3873.

4. »Déduction de l'origine de la sérénissime branche palatine Wertheim, qui descend légitimement en ligne directe de l'électeur palatin Frédéric le Victorieux.« (Bd. IV. 28.)

4518. Bd. I. einer Sammlung von Aktenstücken betr. die Kriege etc. der französischen Armee 1674—1788. (2 Bde.)

38. — Dépendances du duché de Deux-Ponts et du Palatinat.

4532. Sammelband.

24. — »Palatinorum legatorum responsio ad resolutionem Caesaream. 1642.« (Bd. IV. 382.)

4746. Sammlung von Aktenstücken zur Geschichte der politischen Beziehungen Frankreichs mit den Kurfürsten des Reichs.

23. — »Électeurs Palatins« 1329—1674.

24. — »De la succession du Palatinat.«

25. — »Mémoire de l'affaire du Palatinat.«

26. — »Affaires des Électeurs palatins avec les rois de France.« 1576—1685. (Bd. IV. 446.)

5047. Sammlung von Papieren des Du Cange und seiner Familie.

14. — Notes sur . . . palatins de Wittelspach. (Bd. V. 20.)

5410. Sammlung Conrart. Bd. 1.

28. — »Mémoire des ambassadeurs ordinaires et extraordinaires, nonces, résidens, ou gentilshommes envoyez, venus en France de la part du Pape, de l'Empereur, des rois, princes et Républiques estrangers, depuis le 20 febvrier 1634 jusques au mois de may 1639.« Auszug aus den Denkwürdigkeiten des M. de Bruslon.

Aufnahme der Gesandten von . . . dem pfälzischen Fürsten . . . (Bd. V. 233.)

5420. Sammlung Conrart. Bd. 11.

265. — »De luy mesme [M. d'Ablancourt] à M. Spanheim, gouverneur de M. le prince Palatin. D'Atys, le 1er septembre 1659.« (Bd. V. 332.)

5421. Sammlung Conrart. Bd. 12.

49. — »Copie de la lettre de l'électeur Palatin au duc de Montpensier. De Heidelberg, ce 15e jour de mars

1572. — Monsieur mon cousin, le gentilhomme présent porteur . . .«

50. — »Réponse de M. de Montpensier à M. l'électeur Palatin. D'Aigues-perse, ce 28e jour de mars 1572. — Monsieur mon cousin, tout ainsi que la vertu des sages . . .« (Bd. V. 342.)

5422. Sammlung Conrart. Bd. 13.

135. — »Lettre ou cartel du prince Charles-Louis, comte Palatin, [à Turenne]. A Frédéricbourg, le 27 juillet 1674. — L'embrasement de mes bourgs et villages . . .« (Bd. V. 357.)

6400. Sammelband betr. die Religionskriege von Orléans.

3. — »Extraict d'une lettre escrite le 20 juillet 1578 aux résidus de l'église d'Orléans, espars ça et la, par le ministre Daniel Toussaints, estant au Palatinat où il annonçoit la parole de Dieu à l'électeur palatin Frideric.« (Bd. VI. 123.)

6467. Bd. I. einer Sammlung von Aktenstücken betr. Städte und Provinzen Frankreichs.

5. — »Avis sur la demande en cassation de l'arrêt rendu au conseil supérieur d'Alsace, le 26 may 1726, formée par M. le duc de Deux-Ponts contre M. le comte d'Hanau.« (Bd. VI. 181.)

6621. Bd. VIII. Sammlung von Aktenstücken.

2. — Herzogtum Zweibrücken. 1726—1731. — Schreiben des Fürsten von Birkenfeld. (Bd. VI. 289.)

7157. Sammelband.

1. — »Lettres de M. de Jossaud concernant une négociation avec le prince de Soultzbach. 1727.« (Bd. VI. 392.)

Philippsburg.

3128. Sammlung Fevret de Fontette »Pièces en vers. C.«

40. — ». . . Sonnet à Mgr. le Dauphin sur la prise de Philisbourg. — Madrigal sur le même sujet.» (Bd. III. 237.)

4118. Sammlung Conrart. Bd. 13.

63. — »Relation de ce qui s'est passé à la prise de Philipsbourg, le 24 janvier 1635.« (Bd. IV. 191.)

4512. Portefeuille des Staatsministers d'Angervilliers.

Sammlung von Aktenstücken betr. Heeresverwaltung und Militärdienst, namentlich von 1734—1735.

14. — Pertes du siège de Philipsbourg. 1734.

21. — Schreiben des La Javellière. Philipsbourg, 11 février 1735. Eigenhändig unterzeichnet. (Bd. IV. 370.)

5171. Sammelband, geschrieben von Henri-Louis de Loménie, Grafen von Brienne (1635—1698), während seiner Haft in Saint-Lazare.

6. — »Serenissimo Delphino ob expugnatum foelicissima obsidione Philippoburgum.« (Bd. V. 109.)

6040. Bd. VII. der Autographensammlung der Familie Arnauld.
30. Philipsbourg (Bericht über alles, was in der Angelegenheit Ph. vorgefallen). (Bd. VI. 30.)

6463. Sammlung von Karten, Plänen etc. des Marquis de Paulmy.
687. »Carte des environs de Philipsbourg, pour faire voir la position de l'armée du Roy pendant le siège de cette place, en 1734.« (Bd. VI. 177.)

6541. Sammlung Tralage. Bd. I.
36. — Sonnets et autres pièces de vers sur Louis XIV, le Dauphin, sur les prises de Philipsbourg etc. (Bd. VI. 231.)

6543. Sammlung Tralage. Bd. III.
8. — Verse auf die Belagerung von Philippsburg u. a. (Bd. VI. 242.)

6626. Sammlung von Autographen etc. der Familie Arnauld.
2. — . . . »Plainte de la déesse de Philipsbourg et harangue du dieu du Rhein pour la consoler. Toy, qui fais dans le ciel les destins de la terre . . .« (Bd. VI. 291.).

Rhein.

4411. »Relation conséquente au passage du Rhin, pour la partie d'Haguenau. 1744.« (Bd. IV. 354.)

4532. Sammelband.
1. — »Cappitulation faicte avec le comte Jean-Philippes du Rhin, le 26 aoust 1568.« (Bd. IV. 381.)

6450. Sammlung von Karten, Plänen etc. des Marquis de Paulmy.
410. a) »État des changemens du cours du Rhin, depuis janvier 1754 jusqu'à may 1755. — b) Relevés des cartes des douze inspections du cours du Rhin, depuis Huningue jusqu'à Lauterburg: sculp. Le Mire, géo . . .« (Bd. VI. 162.)

Sasbach.

4518. Bd. I. einer Sammlung von Kriegsakten etc. 1674—1788.
2. — »Campagne de 1675, par M. de Turenne« mit einem Plan von Sasbach. (Bd. IV. 373.)

Schwäbischer Kreis.

6394. Sammlung von Briefen und Autographen des Schauspielers H. L. Lekain.
2. Teil. 2. — Seite 17. »Description, par lettre alphabétique, de toutes les villes que j'ai parcourues dans mes différents voyages, soit en France . . . et dans l'Allemagne, une partie des Cercles de Souabe . . .« (Bd. VI. 122.)

Sponheim.

507. III. Teil. »Commendatissimi viri reverendique in Christo patris domini Jhoannis de Trittenhem, abbatis Spanhemensis, liber de ecclesiasticis scriptoribus.«
Fol. 1 A v⁰. Brief des Johann »de Lapide« [Johann Heynlin], vom Orden des Chartreux an Johann von Auerbach, betr. das Buch des Johann Trithemius, dat. 28. August 1494. — fol. 1. Brief des Johann Trithemius an Johann

von Dalberg, Bischof von Worms, vom 26. April 1492. — fol. 1 v°. Vorwort des Verfassers. — fol. 2. Anfang des Werkes: »Clemens sancte Romane ecclesie quartus a beato Petro, ut quibusdam placet . . .« — fol. 89. Brief des Johann Trithemius an Morderer, Abt, vom 2. April 1493. — fol. 89 v°. Lateinische Verse von Sebastian Brandt zu Ehren des Werkes von Johann Trithemius, mit folgendem Anfang:

»Scriptores quicumque velis novisse probatos
Ecclesie et quicquid quisque decoris habet . . .«

(Bd. I. 359.)

824. Sammlung betr. geheime Wissenschaften. Bd. III.

14. — »Joannis Tritemii, abbatis Spanheimensis, in libros suos de steganographia epistola sive praefatio apologetica.«

15. — »Ex libro Joannis Trithemii octo questionum libellus.« (Bd. II. 118.)

Speyer.

3327. Sammlung von Aktenstücken, Briefen etc., gerichtet an den Grafen von Argenson. Unterzeichnet u. a. von Franz Christoph, Fürstbischof von Speyer. (Bd. III. 325.)

4606. Sammlung zur Geschichte Deutschlands.

8. — »Traités entre les rois de France et les évesques de . . . Spire . . .« (Bd. IV. 401.)

4893. Sammlung zur Geschichte Deutschlands im 17. Jahrh. »Affaires des . . . évesques . . . de Spire . . . (Bd. IV. 492.)

6105. Sammelband.

15. — »Affaires des Empereurs avec . . . la ville de . . . Spire . . .« (Bd. VI. 51.)

Bibliothèque Mazarine.

Band I.

923. Heinrich Suso. »L'Orloge de Sapience.« Französische Übersetzung eines Minoritenbruders aus Lothringen vom Jahre 1389, angefertigt auf Wunsch des Meisters Dimanche, genannt von Port, Licenciaten des kanonischen und bürgerlichen Rechtes. Beginnt: »Cy devise comment le livre qu'il est dit l'Orloge de Sapience, lequel fist Jehan de Souhaude, de la nation d'Alemaigne, de l'ordre des freres Prescheurs et de l'ordre Saint-Dominique. — Salemon en son premier livre de Sapience, ou premier chapitre, dit: Sentite de Domino in bonitate . . .« (S. 433.)

953. 2. Übersetzung, bezw. Paraphrase in französischer Prosa des »Horologium sapientiae« von Heinrich Suso. Beginnt: »Le Disciple. Mes yeulx, respandes vos lermes plourez et cries à toutes heurez . . .« Schliesst. »Laquelle ne face pechié et l'ammour le face liement eslever en son createur. Amen.« (S. 458.)

963. 1. »Cy commence ung traité du saint sacrement de l'autel, extrait de »l'Orloge de Sapience«, qui contient comment Jesu Crist est le vray sacrement. Sapience pardurable et souveraine, veilles avoir compassion de mon desir et de haste . . .« Auszüge aus dem Traktat Johanns von Schwaben (S. 465.)

987. 12. Auszug aus dem »Horologium sapientiae« von Johann von Schwaben. (S. 482.)

993. Dasselbe. (S. 490.)

Band II.

1321. Johannes Lector von Freiburg. »Summa confessorum.« Perg. (S. 71.)

1322. Johann von Freiburg.

1. »Manuale collectum breviter de summa confessorum.«

2. »Tractatus de instructione confessorum . . .« Perg. (S. 71.)

1330. 2. Rechtsgutachten betr. Ankauf eines kirchlichen Gebäudes, gezeichnet u. a. von Nikolaus von Speyer. (S. 75.)

1565. Anhang. c) »Epistola d. Johannis Tritetmii, abbatis Spaenheimensis, Arnoldo Boscio, carmelite Gaudensi missa.« Datiert vom Montag nach Palmsonntag [= 24. März] 1494. (S. 121.)

1848. Sammlung von diplomatischen Aktenstücken des 17. und 18. Jahrh.

7. »Mémoire concernant les dépendances du duché dn Deux-Ponts, situées en Alsace, bailliage de Bergzaber ou de Nicastel.« (S. 255.)

21. Brief Ludwigs XIV. an den Kurfürsten von der Pfalz, Marly, 20. Juli, und Brief des Kurfürsten an Ludwig XIV., 30. Juni 1699. (S. 256.)

1857. Briefsammlung von Gelehrten des 17. Jahrh.

29. Lettre signée de Marcin à Steel [Stella], résident pour le Roi à Strasbourg (Philippsbourg, 29 mai 1645). (S. 262.)

1862. Sammlung von Aktenstücken, hauptsächlich die Beziehungen Englands zu den übrigen Ländern Europas betreffend.

25. Schreiben des Königs Jakob I. von England an die deutschen Fürsten zu gunsten seines Schwiegersohns, des Kurfürsten von der Pfalz (2. Mai 1621). (S. 268.).

1884. »Vita serenissimi ac potentissimi principis ac domini, domini Caroli Philippi, utriusque Bavariae ducis comitis Palatini Rheni, S. R. J. electoris et archithesaurarii, etc. etc., succincte proposita a quodam e societate Jesu.« Gewidmet dem königlichen Prinzen von Polen Franz Xaver, Herzog von Sachsen, von Dominikus Minelli (25. August 1743). (S. 273.)

1985. »Contracts de mariage de roys, reynes, princes et princesses.«

16. d'Elisabeth d'Angleterre et de Frédéric, électeur palatin. (S. 299.)

2000. »Recueil sur l'histoire de France.« Bd. II.
49. (gedr.) »Guillelmi, principis Furstembergii, restitutio ad Caesaris authoritatem tuendam . . . auctore Germano Philarcho Eupistensi.« (S. 306.)

2079. Sammlung von Aktenstücken zur französischen Geschichte.
9. »Harangue de l'ambassadeur du duc Jehan Casimir au Roy.« Johann Casimir, Sohn Friedrichs, Kurfürsten von der Pfalz, Herzog von Étampes. 1576 oder 1577. (S. 338.)

2118. 1. »Déclarations et offres des députez de Fridéric, Électeur Palatin, aux demandes et propositions de la part de l'Empereur, à Colmar, le 18. juillet, l'an 1627.«
8. »Sommaire des articles de la paix entre l'Empereur et l'électeur de Saxe, traictée à Spire et publiée à Prague en 1635.«
12. »Traduction de l'allemand d'une lettre du major Erlach à Mons. l'Électeur palatin, du 19. octobre 1639.«
17. Protest des Kurfürsten von der Pfalz (Hampton-Court, 27. Januar 1637).
19. Kapitulation von Breisach, 17. Dezember 1638.
20. »Extraicts de deux letres, l'une de Lyon, l'autre de Basle, sur le faict de Brisac et autres affaires d'Alemagne, 1639.«
27. »Conditions sous lesquelles l'Empereur prétend que la restitution soit faicte du Hault et Bas Palatinat, du 12 may 1642.« — Antwort des Kurfürsten von der Pfalz.
31. Proposition faite, au nom de Louis XIII, par le sieur de Feuquières, à l'assemblée des quatre cercles des provinces électorales du Rhin, de Franconie etc. A Francfort sur le Mein, 23 juin 1634. (S. 361 ff.)

2233. 3. »Mémoire de M. le marquis de Bade.« Mit lateinischen Bemerkungen. Mitte des 17. Jahrh. (S. 392.)

2236. »Préliminaires ou mémoires pour les préparatifs à la paix, recueillis par M. D. G. au mois d'aoust 1646.« Sammlung von Vertragsentwürfen, die auf den Konferenzen von Münster erörtert wurden; der erste ist der Vorschlag eines allgemeinen Friedens c. 1640. Angelegenheiten von Lothringen, Elsass, der Pfalz etc. (S. 393.)

2276. Feldzug von 1689.
Planzeichnungen von Philippsburg und Mannheim. (S. 401.)

2363. »Journal de plusieurs campagnes, faites tant en Vuestphalie, Bohême, Bavière, sur le Haut Rhin et en Flandre, commencées en 1741 et finies en 1748, par M. le comte de Sebbeville, sous-lieutenant des chevaux-légers de la Reine, 1748.« (S. 420.)

2457. Sammlung von Aktenstücken zur Kirchengeschichte unter der Regierung Ludwigs XIV.

II. 31. Ansprache des Bischofs von Strassburg, von Fürstenberg, an den König (Oktober 1681). (S. 443.)

Band III.

3335. Éloges de Wolfgang-Guillaume, comte palatin du Rhin († 1653). (S. 55.)

3783. Sammlung von Festungsplänen: Landau; Ebernburg in der Pfalz; Philippsburg. (S. 181.)

4356. »Projet des articles concertés en présence de M. le marquis de la Salle, commandant de la province d'Alsace, relativement aux territoires nécessaires pour perfectionner le cours du Rhin entre Drusenheim et Hugelsheim et les ouvrages exécutés en vertu de la convention arrêtée en 1780.« 3 Bl. fol. mit einer farbigen Handzeichnung. (S. 313.)

4376. »Mémoires pour l'histoire principallement de France, lettres par chiffres, etc., formules de lettres à différentes personnes de qualité et au parlement, tirées des manuscripts de M. Dubuisson-Aubenay.«

Le compte des subsides payés de 1570 à 1582 par les protestants de France au duc de Deux-Ponts. (S. 319.)

4383. »Guerre entre la France et l'Espagne. — Négotiations pour la paix à Cologne, Munster et Osnabruck, avec différents traités, le tout tiré des manuscrits de M. Dubuisson-Aubenay.« fol. 449. Accommodement pour le Palatinat (1647). (S. 324.)

4408. »Germaniae superioris itinerarium.« Elsass und benachbarte Länder. Darstellung der Übergabe von Breisach an den Herzog von Weimar (Stich), gezeichnet von J. Humbelot. (S. 332.)

Bibliothèque Sainte-Geneviève.

Band I.

1015. »Cy commencent le traictié qui est nommé l'Oreloige de sapience, auquel est parfaictement contenue la voye et la maniere d'aquerir saulvement.« Französische Übersetzung des Horologium sapientiae von Heinrich Suso aus dem Jahre 1389, gefertigt von einem lothringischen Franziskanermönch in Neufchâteau auf Wunsch des »maistre de Moinge [Demange], dit de Port.« (S. 471.)

Band II.

1454 - 1458. »Epistolae Haereticorum.« 5 Bände. Ausser zahlreichen Briefen Melanchthons, die von Bretschneider in seiner Ausgabe der Korrespondenz Melanchthons im »Corpus Reformatorum« bereits verwertet sind, kommt hier in Betracht:

Bd. 2. fol. 584. Pfalzgraf Johann Kasimir. (S. 37.)

2240. Abhandlungen und Notizen zur Alchimie.

8. »Ex libro experimentorum Trithemii, manuscripto.« (S. 298.)

2289. »Manuscrit ou recueil de divers propositions geometriques et astronomiques.« fol. 78. »Figure anagramatique ou clef pour ecrire ocultement de Tristemme« [Trithemius], (S. 312.)

2959. Summa des Raymond de Penafort, mit dem Kommentar Wilhelms von Rennes, der Johann von Freiburg (Lektor) zugeteilt wird. (S. 546.)

3187. Autographensammlung des P. François Blanchart, Abtes von Sainte-Geneviève.

1. . . . »Madame« [Henriette von England oder Elisabeth Charlotte von Bayern, Gemahlinnen von »Monsieur«, des Bruders Ludwigs XIV.] (S. 623.)

3225. Auszüge aus verschiedenen Werken etc. Bruchstücke zur Geschichte, Litteratur etc.

7. »Chanson de Madame, 1677.« Beginnt:

»Vous que j'ay veu briler d'une flame si belle
Et qui m'avés . . . .«

(S. 636.)

Bibliothèque Nationale.

Reichstagskorrespondenz.

Zahlreiche Schriftstücke betr. die Festung Philippsburg. *Supplément français 4731, 1—9; 4731 bis.* — Schreiben des Markgrafen Karl August von Baden (Ernennung zum Reichsmarschall), 21. Mai 1753. — Schreiben des Landgrafen Ludwig von Fürstenberg (Bitte um Ernennung zum Reichs-Feldzeugmeister). — Dankschreiben des Markgrafen von Baden-Durlach für seine Ernennung zum Feldzeugmeister, 19. April 1754. — Reichsgutachten über die Ernennung des Fürsten von Fürstenberg zum Feldzeugmeister. — Schreiben desselben über die Garnison von Kehl, 12. August 1754. — Bestätigungsdekret der Ernennung desselben zum Feldzeugmeister. — Schreiben des J. C. von May im Namen des Markgrafen von Baden an den Reichstag gerichtet, betr. die Angelegenheit von Kehl, 3. Nov. 1754. — Dankschreiben des Fürsten von Fürstenberg, 4. Febr. 1754. — Bestätigungsdekret betr. die Verminderung der von dem Reichsritterstift Odenheim geforderten Lasten, 12. Mai 1755; gedr. — Schreiben des Markgrafen von Baden-Baden (Ernennung zum General der Kavallerie), 18. Juni 1756. — Mitteilung des Reichstags an den Markgrafen von Baden im gleichen Betreff. — Bestätigungsdekret der Ernennung des Markgrafen zum General der Kavallerie, 6. Juni 1757, gedr. — Dankschreiben des Markgrafen, 3. Juli 1757. — Schreiben des Markgrafen Karl August von Baden, Bitte um Ernennung zum Reichsfeldmarschall, 17. Juli 1758. — Schreiben des Abtes Dominikus von Weingarten betr. die Matrikel der Stadt Überlingen, 14. Mai 1759. — Schreiben des Freiherrn von Busenberg, im Namen des Bischofs von Kon-

stanz, in derselben Angelegenheit, 21. April 1759. — Schreiben des Freiherrn von Minsterer, des Vertreters der Stadt Überlingen, in derselben Angelegenheit, 24. April 1759. — Reichsgutachten betr. die Ernennung des Herzogs von Zweibrücken und des Markgrafen von Baden-Durlach zu Reichsmarschällen, 20. März 1760, gedr. Kaiserliche Bestätigung dieser Ernennung, 28. März 1760, gedr. — Dankschreiben des Markgrafen. — Schreiben des Fürsten von Löwenstein (Bitte um Ernennung zum Feldzeugmeister). — Schreiben des Pfalzgrafen Friedrich (Dank für seine Ernennung zum Reichsmarschall), 27. April 1760. — Bitte des Markgrafen von Baden um Ernennung zum Feldzeugmeister, 21. Mai 1760. — Dankschreiben desselben, 25. März 1761.

Supplément français 4731, 1—9; 4731 bis.

Religionsangelegenheiten auf dem Reichstag.

Religionsangelegenheiten der Gemeinde Rosenberg im Fürstentum Löwenstein: Schreiben des Corpus Evangelicorum an den Fürsten von Löwenstein, 20. Februar 1754, gedr.; 6. November 1754. — Bittschrift der Evangelischen von Rosenberg an das Corp. Evang., 8. Juli 1755, gedr. — Neue Bittschriften, April 1756, gedr.; 12. Oktober 1756. — Denkschrift an das Corp. Evang. über den Religionszustand der Pfalz, gezeichnet von J. C. Schwarz, 8. Januar 1759. — Schreiben des A. C. Gehwolff an das Corp. Evang. betr. die Angelegenheit der Kasse von Germersheim, 19. Mai 1759. — Schreiben des Corp. Evang. an den Kurfürsten von der Pfalz betr. Holzhausen, 5. September 1759, gedr. — Klagen der Gemeinde Ilbesheim (Grafschaft Falkenstein) an das Corp. Evang. gerichtet, Januar 1756, gedr. — Memorandum der evangelischen Gemeinde Winnweiler (Grafschaft Falkenstein), 14. April 1758, gedr. — Schreiben des Corp. Evang. an den Ordensmeister der Johanniter von Heitersheim, 26. April 1758, gedr. — Schreiben des Corp. Evang. an den Kaiser betr. die Klagen der Gemeinde Landstuhl, 28. Juli 1756, gedr. — Denkschrift derselben Gemeinde an das Corp. Evang., 2. Juni 1760. — Klagen der Gemeinde Neckarsteinach, an das Corp. Evang. gerichtet, 18. September 1753. — Schreiben des Corp. Evang. an den Kaiser in ders. Angeleg., 24. April 1754, gedr. — Schreiben der Reichsritterschaft von Schwaben an das Corp. Evang. über den Familienvertrag der Freiherrn Göler von Ravensburg, 27. Juni 1758, gedr. — Protest gegen diesen Vertrag seitens zweier Familienmitglieder: Wilhelm Friedrich Karl Ludwig und Stephanie G. v. R., 24. Februar 1759. — Protest des Frhrn. G. v. R., Mannheim, 6. Juli 1759. — Aktenstücke des Corp. Evang. gegen den Vertrag, 15. August 1759. — Schreiben des Freiherrn von Staritz, der sich beklagt, dass seine Frau von ihrem Kinde in Mannheim getrennt worden ist, 25. April 1750, gedr. — Promemoria: Verbot der pfälzischen Regierung

in dieser Angelegenheit, mit einer Species facti, gedr. — Schreiben des Corp. Evang. an den Kaiser betr. die Unterdrückung der evangelischen Gemeinde Heimkirchen, 18. Febr. 1761, gedr. — Denkschrift an das Corp, Evang., 6. Juni 1761. — Neue Denkschrift an dasselbe, 21. März 1762. — Schreiben des Konsistoriums von Pfalz-Sponheim betr. Ausschreitungen gegen die Evangelischen in Trarbach, 3. Februar 1763, gedr. — Promemoria der evangelischen Gemeinde Heimkirchen, 19. April 1763. — Denkschrift der evangelischen Gemeinden Dörrebach und Seibersbach, 14. März 1764, gedr. — Denkschrift der evangelischen Gemeinden Mommenheim (19. Mai 1764, gedr.), Bechtolsheim 12. März 1764, gedr.), Udenheim (20. März 1764, gedr.), Cronenberg (4. Juni 1763; 28. Dez. 1764; 22. Jan. 1765; 16. Aug. 1765, gedr.). Bittschriften der Gemeinde Cronenberg an das Corp. Evang. (20. Okt. 1763; 19. Mai 1765; 5. Nov. 1765.) — Bericht über das Verhalten des Herrn von Sickingen-Ebernburg gegen die Gemeinde Heimkirchen, 7. Juli 1763, gedr. — Neues Bittgesuch in ders. Angelegenheit, 28. Okt. 1764, gedr. — Bericht über die Verfolgungen der Reformierten von Ruchheim, 3. Juli 1764, gedr. — Klagen der Gemeinden Maudach (3. Juli 1764; 10. Dez. 1764, gedr.), Landstuhl (20. Sept. 1764, gedr.), Neckarsteinach (20. Dez. 1764), Ilbesheim (25. Jan. 1764, gedr.; 16. Nov. 1764.) *Supplément français 4732, 1—4.*

Zulassung neuer Mitglieder zum Fürstenkollegium des Reichstags.

Gesuch des Fürsten von Löwenstein-Wertheim um Aufnahme in das Fürstenkollegium, 20. Okt. 1753. — Promemoria gegen die Zulassung des Hauses Löwenstein, 19. Febr. 1754, gedr. — Schreiben des Markgrafen von Baden-Durlach an den Kaiser, betr. die Zulassungen, 13. Mai 1754. — Schreiben des Königs von Preussen an Baden-Durlach und Pfalz-Zweibrücken, betr. die Privilegien der Fürsten, 4. Dez. 1755. — Schreiben des Königs von Dänemark an den Markgrafen von Baden-Durlach, 2. Febr. 1756. *Supplément français 4733.*

Beschwerden beim Reichstag.

Deductio gravaminum (J. A. von Bach gegen Löwenstein-Wertheim, Aug. 1752, gedr.). — Beschwerde des Fürsten von Löwenstein-Wertheim in ders. Angelegenheit, 20. Sept. 1752. *Supplément français 4734, 2.*

Aktenstücke zum siebenjährigen Krieg.

Ernennungsdekret des Herzogs Friedrich von Zweibrücken zum Befehlshaber der Reichsarmee, 20. Febr. 1758, gedr. — Gesuch desselben um Verleihung der Würde als Reichs-Feldmarschall, 16. Febr. 1758. — Erklärung desselben, fordert die Auslieferung der Kassen in den von der Reichsarmee besetzten

Ländern, 26. Febr. 1759. — Erklärung desselben, Verbot jeden Verkehrs mit dem Feinde, 26. Febr. 1759. — Proponenda des Kurkreises vom Oberrhein; Beschluss desselben, o. D. — Befehl des oberrheinischen Kreises, 27. Jan. 1757. — Bitte der Reichsstädte von Schwaben und vom Oberrhein an den Kaiser, o. D.
Supplément français 4736, 4.

Kaiserliches Reskript an den Kurfürsten von der Pfalz, betr. die Rückberufung der kurfürstlichen Truppen von der kaiserlichen Armee, 9. Febr. 1763. — Species facti in ders. Angelegenheit.
Ebenda 4735 bis.

Verschiedenes.

Sammlung von Urkunden zu den Vergleichsverhandlungen zwischen dem Kardinal von Lothringen und Herzog Friedrich von Württemberg, 1597 – 1603. *Supplément français 471.*

Chronik der Kaiser, Päpste und Pfalzgrafen mit einer Lebensbeschreibung des Kurfürsten Friedrich I. und autobiographischen Notizen des Verfassers Matthias von Kemnath, nebst einer Fortsetzung der Chronik bis 1475. *Supplément français 10194.*

Sammlung von Briefen an Oberlin, u. a. von Abt Martin [Gerbert] von St. Blasien, 11. August 1782.
Supplément français 3298.

Wappenbuch mit Signaturen und Wahlsprüchen, entstanden im Lauf des 17. Jahrh. (1607 - 1671), zuerst im Besitz des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz, dann wahrscheinlich in dem seines Sohnes Friedrich V., Königs von Böhmen. [Vgl. darüber J. Bächtold, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1876, Sp. 97 - 107.] *Nouvelle acquisition 220.*

Die Kommission der freien Reichsritterschaft des Niederrheins gegen den Kurfürsten von der Pfalz, betr. die Herrschaft über die Ebernburg, 1770. — »Documentirte Gegenanzeige« mit Beilagen. — »Ungrund der sogenannten documentirten Gegenanzeigen.« *Nouvelle acquisition 280, 8—10.*

Wappenbuch vom Turnier von Würzburg (1479) und Heidelberg (1481). Beginnt: »Ein register von Tournier zu Würtzburg, ist gewesen auf dienstag nach dem Heyl. drey könig tag . . . 1479«.
Nouvelle acquisition 304, 1.

Sammlung von Briefen an Friedrich Dübner; darunter: Verordnung des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz betr. den Civiletat in den Kirchen, 18. Nov. 1769. — Vorstellung in Sachen Pfalz-Zweibrücken gegen Baden-Baden.
Nouvelle acquisition 324.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive
und
Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1896/97 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

Den Amtsbezirk Konstanz hat Professor Eiselein in Konstanz mit einem kleinen Nachtrag erledigt.

Im Überlinger Stadtarchiv hat Professor Dr. Roder die Akten über den Schweizerkrieg 1499 in ca. 145 Regesten verzeichnet; die Verzeichnung des Pfarrarchivs Überlingen hat er nahezu beendigt. Das Freiherrl. von Schreckenstein'sche Archiv in Billafingen ist noch zu verzeichnen. Pfarrer Löffler in Zell a. Andelsbach verzeichnete den Rest der Archivalien der Stadtgemeinde Pfullendorf, soweit sie nicht bereits dem Generallandesarchiv übergeben worden sind. In diesem Bezirk steht nur noch die Gemeinderegistratur von Heiligenberg aus.

Den Amtsbezirk Stockach hat Kammerer Seeger in Raithaslach vollends erledigt: er hat im Berichtsjahre ausser dem Freiherrl. von Buol'schen Archiv in Zizenhausen, welches hauptsächlich die Archivalien der Ebinger von der Burg von 1549 an enthält, die Pfarregistraturen zu Frickenweiler und Winterspüren verzeichnet.

Auch die Verzeichnisse der Archivalien im Amtsbezirk Messkirch wurden zu Ende geführt durch Pfarrer Schappacher in Menningen, der die Bestände der

Gemeinden Leibertingen und Nusplingen, wie der Pfarrei Stetten am kalten Markt notierte.

Dekan Dreher in Binningen hat Verzeichnisse für vier Ortschaften des Amtsbezirks Engen geliefert. Die Verzeichnung der Akten im Freiherrl. von Hornstein'schen Archiv in Binningen ist noch nicht vollendet.

Im Amtsbezirk Donaueschingen war Pfarrer Aichele in Fürstenberg thätig. Er hat ein Gemeinde-, fünf Pfarrarchive und das Dekanatsarchiv des Kapitels Villingen verzeichnet.

Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut hat die Archivalien von neun Gemeinde- und ebensoviel Pfarrregistraturen, sowie von drei Privaten verzeichnet und damit den Bezirk Bonndorf erledigt.

Ausserdem hat er im Amtsbezirk Waldshut ein Gemeinde- und ein Pfarrarchiv und in Säckingen eine Anzahl im Privatbesitz befindlicher Archivalien verzeichnet.

II. Bezirk.

In sechs von den neun Amtsbezirken sind sämtliche Archivalien verzeichnet. Es stehen noch aus die Bezirke Schönau, der demnächst erledigt werden wird, Triberg mit zwei Gemeinde- und Pfarreiarchiven, Neustadt mit 18 Gemeinden und fünf Pfarreien.

Eingesandt wurde von Professor Haass in Müllheim ein Verzeichnis des Freiherrl. von Rotberg'schen Archivs in Rheinweiler, von Landgerichtsrat Birkenmayer ein Verzeichnis der Archivalien im Amtsbezirk St. Blasien, von Pfarrer Bauer in St. Trudpert eine Übersicht über neun Pfarr- und Gemeindearchive im Bezirk Staufen, endlich von Pfarrer Damal in Steinach aus dem Amtsbezirk Wolfach das Verzeichnis zweier Pfarrarchive.

III. Bezirk.

Über ihre Thätigkeit haben die Pfleger Hauptlehrer Schwarz in Schöllbronn, Stadtpfarrer Seelinger in Oberkirch, Stadtpfarrer Stritmatter in Mahlberg, Pfarrer Hilspach in Auenheim, Professor Stösser in Baden,

Professor Rothmund in Karlsruhe und Professor Platz in Offenburg Berichte eingesandt.

Für die Amtsbezirke Freiburg, Breisach und Emmendingen hat neben dem bisherigen Pfleger, Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff, Oberstlieutenant a. D. Freiherr von Althaus die Pflegschaft übernommen. Professor Scheuermann in Offenburg wurde zum Pfleger für die katholischen Pfarrarchive des Amtsbezirks Offenburg ernannt, im Amtsbezirk Waldkirch übernahm Kreisschulrat Dr. Ziegler die Pflegschaft.

IV. Bezirk.

Im Amt Bruchsal hat Professor Msgr. Dr. Ehrensberger sämtliche noch rückständige 31 Archive erledigt, die Verzeichnungen in den Amtsbezirken Heidelberg und Mannheim sind zu Ende geführt. Im Amtsbezirke Schwetzingen tritt dem Pfleger Professor Maier Lehramtspraktikant Mechling zur Seite, für den Amtsbezirk Eppingen ist Pfarrer Reimold daselbst, für den Amtsbezirk Sinsheim Pfarrer Vischer in Rohrbach zu Pflegern bestellt, die Pflegschaft im evangelischen Teile des Amtsbezirkes Wertheim hat Pfarrer Camerer in Wertheim übernommen. In allen diesen Bezirken sind nur noch wenige Archive zu verzeichnen.

Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1897.)

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.

I. Bezirk.

Oberpfleger: Prof. Dr. Roder,
Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen	Pfr. R. Aichele in Fürstenberg.
Engen	Dek. Augustin Dreher in Binningen.
Konstanz	Prof. a. D. Friedrich Eiselein in Konstanz.
Messkirch	Pfr. Leopold Schappacher in Menningen.
Pfullendorf	Pfr. Lor. Löffler in Zell a. Andelsbach.
Säckingen	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach	Kammerer Pfr. Seeger in Raithaslach.
Überlingen, Stadt	Prof. Dr. Roder in Überlingen.
Land	Pfr. Xaver Udry in Owingen.
Villingen	Prof. Dr. Roder in Überlingen.
Waldshut	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Archivrat Dr. Krieger in Karlsruhe.

Lörrach	Prof. Gg. Friedr. Emlein in Freiburg i. B.
Müllheim	Prof. Alb. Haass, Vorstand der Höh. Bürgerschule in Müllheim.

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.
Neustadt	Dek. Welte in Kappel b. Lenzkirch.
St. Blasien	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Schönau	Derselbe.
Schopfheim	Prof. Gg. Friedr. Emlein in Freiburg i. B.
Staufen	Pfr. Aloys Bauer in St. Trudpert. Pfr. Joh. Evangel. Nothelfer in St. Ulrich.
Triberg	Unbesetzt.
Wolfach	Pfr. E. Damal in Steinach.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Prof. Maurer in Mannheim.

Achern	Geistl. Lehrer Dr. Herm. Schindler in Sasbach.
Baden	Prof. Val. Stösser in Baden.
Breisach	Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg i. B. und Oberstl. a. D. Freih. v. Althaus in Freiburg i. B.
Ettenheim	Pfr. Karl Stritmatter in Mahlberg.
Ettlingen	Hauptl. Schwarz in Schöllbronn.
Freiburg	Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg i. B. und Oberstl. a. D. Freih. v. Althaus in Freiburg i. B.
Karlsruhe	Prof. Funk in Gernsbach.
Kehl	Pfr. Hilspach in Auenheim.
Bühl	Pfr. C. Reinfried in Moos.
Durlach	Prof. Ferd. Rothmund i. Karlsruhe.
Emmendingen	Universitätsbibliothekar Dr. Friedr. Pfaff in Freiburg i. B. und Oberstl. a. D. Freih. v. Althaus in Freiburg i. B.
Lahr, kathol. Teil	Pfr. Karl Stritmatter in Mahlberg.

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.
Lahr, evangel. Teil	Unbesetzt.
Oberkirch	Stadtpfr. Seelinger in Oberkirch.
Offenburg	Prof. Fr. Platz in Offenburg.
kath. Pfarr.	Prof. Ign. Scheuermann in Offenburg.
Pforzheim	Prof. Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt	Prof. H. Breunig in Rastatt.
Waldkirch	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. B.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Prof. Dr. Wille in Heidelberg.

Adelsheim	Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Bretten	Gemeinderat Gg. Wörner i. Bretten. Hauptlehrer Leopold Feigenbutz in Flehingen.
Bruchsal	Prof. Msgr. Dr. Ehrensberger in Bruchsal.
Buchen	Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden	Derselbe.
Pfarreien	Stadtpfr. Schück in Eberbach.
Eppingen	Pfr. Reimold in Eppingen.
Heidelberg	Dr. Sillib in Heidelberg.
Mannheim	Prof. Dr. Hub. Claasen in Mannheim.
Mosbach	Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Schwetzingen	Prof. Ferd. Maier, Vorstand der Höh. Bürgerschule und Lehramtspraktikant Mechling in Schwetzingen.
Sinsheim	Pfr. Vischer in Rohrbach, Amt Sinsheim.

Bezirksämter.	Namen der Pfleger.
Tauberbischofsheim	Prof. Msgr. Dr. Ehrensberger in Bruchsal.
Weinheim	Stadtpfr. Alb. Jul. Sievert in Ladenburg.
kath. Pfarr.	Stadtpfr. Dr. Kaiser in Weinheim.
Wertheim, kath. Teil	Gemeinderat Ed. Zehr in Wertheim.
evang. Teil	Stadtpfr. Camerer in Wertheim.
Wiesloch	Prof. Dr. Seitz in Wiesloch.

Nachrichten.

Die Fortführung der Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg hat Professor Dr. Heinrich Witte in Hagenau übernommen.

An Stelle des Hilfsarbeiters für die allgemeinen Zwecke der Badischen Historischen Kommission, Dr. Karl Brunner, dem vom 1. Januar ab durch das Grossh. Ministerium des Innern die Vertretung des auf ein Jahr beurlaubten Archivassessors Dr. Cartellieri übertragen wurde, ist Dr. Karl Hölscher getreten.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks St. Blasien.[1])

Verzeichnet von dem Pfleger
Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Waldshut.[2])

1. Amrigschwand.

Gemeinde.

1776. Plan über einen Bezirk auf dem Attlisberg von Geometer Walz.

2. Bernau.

A. Gemeinde.

1467 Mai 19. Erneuerung der alten Dinghofordnung über alle des Gotteshauses St. Blasien Rechte und Gerechtigkeiten, welche jährlich in den Dinghöfen zu Attlisberg, Wolpadingen und Remetschwihl verkündet, geöffnet und öffentlich gelesen werden. — 1467. Beschreibung oder Brayn (Berain) über die Grafschaft Hauenstein und deren hohe Jurisdiktion, sowie der beiden Vogteien Schön- und Todtnau mit ihren Rechten und Gerechtigkeiten. — 1597 April 29. Grenzbeschreibung des Zwing und Banns von St. Blasien. Kopie. — 1601 Dezember 23. Streifen und Wachten im Zwing und Bann von St. Blasien. Kopie. — 1601. Ebendaselbst Ausführungen über die Bernauer Stocklosung. — 1625 September 31. Abt Blasius verleiht dem Christian Hess zu Vogelbach den dem Stift gehörigen Hof zu Ibach auf zehn Jahre. — 1703 Oktober 14. Abhaltung der Jahresgemeind. Die Beschwerden betreffend u. a. das Salz, die Zwangmühle, die Jagd, die Weyde, die Executionsstrenge gegen Schuldner etc. etc. Die Entscheidungen sind beigefügt. — 1724 Juni 12. St. Blasien. Exemtionsbrief für die Vogtei Bernau, die Befreiung vom Mühlinzwang und Bewilligung zum Bau der Mühlinen im Bernauer-Thal betr. — 1730 Oktober 20. Zwangsmühle-Exemtions-Verhandlung für Ibach. — 1736. Vertragsbrief bezüglich der neugebauten Kirche im Thal Bernau, mit Kirchen- und Gottesdienstordnung. — 1736 August 19. Schriftliches Erbieten der Vogtei B. zum vorhabenden Kirchenbau. — 1740 August 25. Anordnungen bezüglich der Waisenrechnungen und Inventarien. — 1742. Ver-

[1]) Vergl. Mitt. Nr. 17, 50. Todtmoos. — [2]) Die sehr ausführlichen Aufzeichnungen des Herrn Birkenmayer sind im Generallandesarchiv aufbewahrt.

ordnung des Fürstabts, die Naglerzunft betr. — 1757 Mai 1. Verordnung des Fürstabts Meinrad, die Wald- und Forstordnung betr. — 1757. Friedhag-Beschrieb. — 1760 ff. Unterpfandsbuch der Vogtei B. — 1764 Oktober 9. Freiburg. Lokal-Repartition der Militärkosten. — 1766. Notiz über Abgabe von Grundstücken zum Strassenbau. — 1766 Oktober 1. Auszug aus dem St. Blasischen Verhörprotokoll, den Pfarrhausbrunnen zu B. betr. — 1767. Akten über Kirchensachen, Pfarrbrief, Kompetenzbeschreibung etc. — 1770 ff. Protokolle und Prozessschriften in Sachen der Gemeinden Bernau, Ibach und Menzenschwand gegen das Stift St. Blasien, verschiedene Beschwerden betr. — 1772. Freiburg. Urteil hierwegen. — 1773 ff. Mehrere Faszikel »Waldprozessakten« wegen Streitigkeiten zwischen B. und dem Stift St. Blasien mit grossen Rechtsausführungen. — 1774. Promemoria wegen den hohen Marken der Vogtei Blasiwald; Beitrag dieser Vogtei zu den Kriegskosten. — 1774 Juni 11. Konstanz. Dekret der Vorderösterr. Regierung und Kammer über das Verhalten der Vögte zu Bernau, Ibach etc. im Prozess über die Auslösung der Grafschaft Hauenstein. — 1775. (Heft.) Äusserungen der Unterthanen der Vogteien Bernau, Ibach und Menzenschwand über die Fassion des Stifts St. Blasien über sein sogenanntes Fundationsgut — dem Zwing und Bann —, Verzeichnis der Meyerhöfe und Auszüge bezüglich des Salzhandels. — 1776 Februar 14. Extraktus aus den Beschwerden, welche die vier Vogteien des Zwing und Banns dem fürstlichen Stift St. Blasien abgegeben haben. — 1780. Plan über die vier Vogteien Bernau, Menzenschwand, Ibach und Höchenschwand mit ihren »Gschworneyen«. — 1780 März 29. Bernau. Vertrag mit den landständischen Geometern Eberle und Walz wegen Aufnahme des ganzen Zwing und Banns und Fertigung der Pläne. — 1780. Tabelle über diese Aufnahme. — 1784 März 6. Kopie. Vergleich zwischen dem Stift St. Blasien und den drei Orten Kaisershaus, Tybach (Tibisberg) und Oberlehen, die Zinswaldungen betr. — 1784. Kopie. »Beurteilung des St. Blasischen, von einem Kaiser Otto vorgegebenen Vergabungs- und Freyheitsbriefes«. — 1784. 1790 ff. (Buch.) Versicherungsprotokoll für die Gemeinde Bernau. — 1789 März 23, November 28 und Dezember 28. Unterhaltungsbeitrag für die Pfarrei. — 1791. Buch mit Einträgen über Bevölkerung; Thalgemeinde-Abhaltung; Friedhag-Rodel; Waldabteilungs-Rodel; Bestätigung durch Kaiser Leopold II. — 1791. Markenbeschreibung entzwischen gnädigster Herrschaft und der Vogtei Menzenschwand einer- dann der Vogtei Bernau andererseits, etc. — 1791 März 5. Beurkundung der Obervogteiamtskanzlei St. Blasien, die Frohnpflicht der Bernauer bezüglich des Pfarrhofgebäudes. — 1796 Juni 4. Entschliessung des fürstlichen Obervogteiamts St. Blasien über den Weide- und Allmendgenuss in Bernau. — 1797 Dezember 7. (Druckschrift.) Verlass der Kaiserl. und Königl. Hofkommission an die Vogtei Bernau, betreffend die Verweigerung

der Zahlung der dem Stift St. Blasien schuldigen Abgaben, die willkürliche Benützung ihrer Gemeinde- und Privatwaldungen, die dreistesten Eingriffe in das grundobrigkeitliche Jagdrecht und in die Wald-, Holz-, Forst- und Jagdordnungen, sowie das unordentliche Betragen der Zehntholden. — 1797 Mai 26. Untersuchung des Friedhags zwischen Bernau-Kaisershaus und Bernau-Riggenbach; Fahrwegverzeichnis. — 1798 März 21. Konstanz. Die Vorderösterreichische Regierung publiziert der Gemeinde B. eine kaiserliche Entschliessung betreffend die Zehnten, die Grundzinse, die Mühlezwangs-Reluition und andere Streitpunkte zwischen Bernau und dem Stifte St. Blasien. — 1799 März 1. Freiburg. Gedruckter Aufruf der Vorderösterr. Landstände an die Österr.-Breisg. Landes einwohner, Verhalten bei dem bevorstehenden feindlichen Überfall betr. — 1800. Tabelle über den Durchzug und die Lagerung der französischen Truppen (über 48000 Mann) vom 27. April bis 2. Mai in der Gschworney Bernaudorf und den hierbei verursachten Schaden. — 1800 Oktober 2. Freiburg. Erneuerte Taxordnung für die im Breisgau angestellten Wasenmeister. — 1803 Febr. 16. Wien. Druckschrift. Abdankungspatent des Kaisers Franz II. auf das Vorderösterreichische Breisgau. — 1803 Febr. 16. Wien. Druckschrift. Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich erlässt namens seines Schwiegervaters, des Herzogs Hercules von Modena, Patent über die Bezitzergreifung des Breisgaus und der Ortenau. — 1803 April 2. Treviso. Druckschrift. Besitznahmepatent des Herzogs Hercules von Modena »Herr des Breisgaus und der Ortenau«. — 1804 April 23. Abrechnung des Oberrechners P. Frowin Meister in St. Blasien mit der Gemeinde B. — 1810 September 3. Erlass des Grossh. Bezirksamts St. Blasien, dass nach dem höchsten Organisationsedikt die Vogtei B. in drei kleinere Vogteien abzuteilen sei. — 1811. Akten über die Ruggerichte zu B.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1605 ff. Kirchenbücher mit verschiedenen Aufzeichnungen. — 1789 November 28. Abschrift des Vertrags mit den Unterthanen des Thales Bernau bezüglich des Unterhaltungsbeitrags für die Pfarrei, etc. — 1796 ff. Aufzeichnungen über kirchliche Verhältnisse, Kriegserlittenheiten u. s. w. zu B. — Abschrift aus Urkunden des Benediktinerstifts St. Paul in Kärnten und kurze Geschichte des Alpengaues mit Bernau von P. Ambros Eichhorn, ehemaligem Archivar des Stifts St. Blasien. — 1810 April 10. Karlsruhe. Urkunde über die Errichtung der Pfarrei B.

C. Im Privatbesitz des Alois Schmied in Bernau-Innerlehen.

1753 ff. Hausbuch mit zahlreichen, vielfach sehr interessanten Einträgen, insbesondere aus den Kriegszeiten.

3. Blasiwald.

A. Gemeinde.

1685 Dezember 4. St. Blasien. Abschr. Abt Romanus bestimmt, dass die bisher bestandsweise durch die Glaser (zu Blasiwald-Althütte) innegehabten Hölzer und Felder und Anderes nunmehr zu Eigentum an dieselben verkauft werden, und dass die Kinder dieser Leute nicht leibeigen, sondern frei sein sollen. Als Namen derselben sind angegeben: Michael Schmidt, der Wirth; Bartel Rogg; Martin Hebert; Peter Bindert, des Vogts Tochtermann. — 1777 März 3. Kaufbrief für Johann Metzler von Bl. um ein von seinem Vater Mathias M. für 700 fl. erkauftes Gütle. Perg. — 1800 ff. Bürgerbuch für die Vogtei Bl.

B. Im Privatbesitz
des Stabhalters Mahler in Blasiwald.

1761 u. 1771. St. Blasianische Schulordnungen.

4. Häusern.

A. Gemeinde.

1741 ff. Waisen- und Pflegerechnungen, Heiratsabreden u. dgl. — 1780. Grundriss über den Bann H. — 1780. Inhalt der Gemarkung H., vermessen durch die Geometer Eberle und Walz. — 1800 ff. Feuersocietätsbuch. — 1811 ff. Steuerperäquaturakten. — 1813 ff. Verschiedene Akten, Rechnungen, Register u. dgl. über Kriegserlittenheiten mit Berechnung, was jeder Einwohner zu zahlen hat. — 1822 ff. Gemeinderechnungen. — 1836. Kopie des Gemarkungsplanes von 1780.

B. Im Privatbesitz:

1. Des David Rudigier in Häusern.

1787. Kaufbrief für Glasmeister Josef Sigwart im Aeule um ein für 3000 fl. erkauftes Hofgut im Unterkrummen. Perg. Siegel. — 1806. Kaufbrief für Benedikt Rudigier von Staufen über das von Glasmeister Josef Sigwart für 6455 fl. erkaufte Hofgut im Unterkrummen.

2. Des Mathäus Böhler daselbst.

1706 Januar 9. St. Blasien. Kaufbrief für Joachim und Jakob Böhler in H. über ein um 248 fl. gekauftes Teilgut. Perg. — — 1754 März 5. St. Blasien. Vermögensübergabe des Jakob Böhler an seine Söhne Jakob und Peter. — 1759 ff. Weitere Kaufbriefe, Heiratsabredungen etc.

5. Höchenschwand.

A. Gemeinde.

1747 ff. Waisen-, Pfleg- und Vormundschaftsrechnungen und Verlassenschaftsverhandlungen. — 1747. Vergleich zwischen Hans Michel Rogg und Johann Bintert wie auch Matthäus Kayser und Josef Baumgartner von H., das Hofrecht und anderes betr. — 1797 Januar 20. Leibgedingsbrief für Blasi Meyer in der Ellmenegger Halden. Beurkundet durch die Kanzlei des hochfürstlich niedergerichtlich Hauensteinischen Amts zu St. Blasien. Siegel. (Dieses besteht aus zwei Feldern, rechts das Wappen des Stifts, links ein Tannenbaum.) — 1804 ff. Prozessakten in Sachen des Wirts Josef Bär in H. gegen die dortige Gemeinde, Schadenersatz wegen Kriegserlittenheiten. - 1810 ff. Versicherungs- und Klagprotokolle des Vogteigerichts zu H. — 1811 Juni 28. Allgemeine Gerichtsordnung für die Vogtei H. Betrifft u. a. die Beteiligung an den Gemeindeversammlungen, Verkäufe an Sonn- und Feiertagen auf dem Platz vor der Kirche, Wirtschaften, Schulen, Waiden, Grasen, Benützung der Brunnen. — 1813/14. Gemeinderechnung. — 1813 ff. Rechnung über alle Kriegserlittenheiten in der Vogtei H.

B. (Kathol.) Pfarrei.

a. Fünfunierter Kirchenfond,

wozu die Pfarreien Höchenschwand, Urberg, Ibach, Bernau und Menzenschwand gehören.

1714 September 20. Heft. Belehnung des Messmers Michel Geng in H. mit dem Widum-Lehengut der St. Michael-Kirche daselbst. — 1751. Verhandlungen bezüglich dieses Lehens. — 1784. 1787. Versicherungsbriefe. — 1798. Heft. Grundzinse der Kirche zu Urberg. — 1804. 1805. Verhandlungen und Abrechnungen wegen Herstellung der Kirchhofmauer zu Höchenschwand. — 1806. Rechnungen über alle Einnahmen und Ausgaben des fünfunierten Kirchenfonds des Zwing und Banns von St. Blasien. — 1807. St. Blasien. Protest gegen die Absicht der Gemeinde H., welche das sog. »Kirchenhölzle« unter sich verteilen will, da dieses zu Kirche und Pfarrhaus gehöre, welche beide Schindel- und Schnefelholz notwendig haben. — 1808 Dezember 19. St. Blasien. Vorstellung der Pfarrer in St. Blasien, Urberg und Menzenschwand an die Verwaltung wegen Abgabe des nötigen Messweins.

b. Pfarrei.

1687 ff. Kirchenbücher. — 1725. 1765. Beurkundungen über die im Knopf des Kirchturms verwahrten Relequien und Aufzeichnungen. — 1750 Juli 22. Memoranda: Einnahmen aus Kapitalien bei den dem Stifte inkorporierten Pfarreien sollen, insoweit sie 400 fl. übersteigen, dem Stifte eingehändigt werden.

— 1757. Verzeichnis der Grundzinse der Kirche zu Urberg an Früchten und Geld. — 1757 ff. Heft. Den Zehnten der St. Michaels-Kirche zu H. betr. — 1762. Die Grundzinse der Kirche zu H. an Früchten und Geld zu Amrigschwand, Heppenschwand, Häusern, Höchenschwand und Kutterau. — 1790. Nota, den verweigerten Kleinzehnten in Höchenschwand, Heppenschwand und Frohnschwand betr.; der Pfarrvikar hat diesen Zehnten zu beanspruchen. — 1796. 1797. Verzeichnisse der von den Franzosen und den Kaiserlichen in Kirche und Pfarrhaus zerstörten und geraubten Gegenstände. — 1799—1800. Verzeichnis der Einquartierungen im Pfarrhof zu H. und die dadurch entstandenen Kosten. — 1805 Juni 21. St. Blasien. Kapitalien des fünfunierten Kirchenfonds. — 1836. Attlisberg. Beschreibung über Ellmenegg, Heppenschwand, Attlisberg von Joseph Schlachter.

6. Ibach.

A. Gemeinde.

1793. Plan über verschiedene Walddistrikte in der Gemarkung Oberibach. Kopie. — 1793. Plan über die Abteilung der Waldungen am Fahrenberg, Rüttewald, Langhalden und Dreiangel. — 1849. Plan über einige Privatwalddistrikte in Oberibach. — 1857. Rechnung über die Zehntablösung. Aus dem Ablösungskapital wurde ein Kirchenfond gebildet, aus welchem die Kirchenbaulasten bestritten werden müssen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1749 ff. Kirchenbücher. (Im Jahr 1784 war P. Bertholdus Rottler, der letzte Abt von St. Blasien, Pfarrvikar in Ibach.) — 1832. Pfarr-Interkallar-Rechnung. — 1856. Geschichtlicher Überblick über die Kirche zu Unteribach (Nova Cella) in den Prozessakten des Gr. Domänenfiskus gegen die Kirchspiels- und die politische Gemeinde Ibach, Anerkennung einer Baulast als Zehntlast betr.

7. Immeneich.

Gemeinde.

1748. Vergleich zwischen den Gemeinden Immeneich und Schlageten wegen dem durch die Überschwemmungen der Alb erlittenen Geländeschaden. Abschr. — 1776. Gemarkungsplan.

8. Menzenschwand.

A. Gemeinde.

963. Abschr. Schenkungsurkunde des Kaisers Otto II., durch welche derselbe den Brüdern an der Alb das Gebiet im »Zwing und Bann« zu freiem Eigentum überlässt. — 1065 Juni 8. Basel. Kaiser Heinrich IV. bestätigt dem Kloster St. Blasien diese Schen-

kung und beschreibt die betreffenden Gebiete. Abschr. — 1470 April 25. St. Blasien. Abt Christoph erteilt den Lehenbrief für Claussen von Menzenschwand-Hinterdorf über den Hof daselbst. Es werden darin genannt: P. Heini Hörnlin, Prior, Bruder Othmar, Grosskeller, Bruder Hans Heintz, Schmied, Pfistor, sowie Hans Kayser von Bernau und Hans Dietsche von Menzenschwand; zwei Abschriften. — 1580 Mai 20. — Vidimus und Erneuerung des Kaufbriefs über den Hof zu Menzenschwand nebst angehängtem Transfix und eingerücktem Inhalt der Kaufbriefe von 1490 u. 1491, mit Doppelschrift. — 1588 Mai 12. Kopie mit Transfix zu dem entzwischen dem Gotteshaus St. Blasien und dessen Unterthanen beider Thäler Bernau und Menzenschwand des Zehntens halber errichteten Vertragsbrief von 1581, mit gleichlautender zweiter Fertigung. — 1790. Articuli probatoriales in Sachen der Vogtei M. gegen das Stift St. Blasien wegen des Eigentumsrechts an den Waldungen. 1792 Dezember 7. St. Blasien. Vertragsbrief zwischen dem fürstlichen Stifte St. Blasien und der Gemeinde Menzenschwand bezüglich des Wald- und Allmendeigentums, auch Harzen- und Zundelrechts im fürstlichen Zwing und Bann. Regierungssiegel und Amtssiegel. — 1794. Gemeindebuch für Menzenschwand-Hinterdorf. — 1825. Gebäudefeuerversicherungsbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1581 Juni 12. Vertragsbrief zwischen dem Gotteshaus St. Blasien und dessen Unterthanen in den Thälern Bernau und Menzenschwand, den Zehnten betr., mit Einrückung eines Briefes vom 12. Juni 1548. Pergament. Original. — 1588 Mai 12. Transfix zur ebengenannten Urkunde. Perg. — 1741 ff. Kirchenbücher der Pfarrei M. mit Bemerkungen. — 1742 Juni 19. St. Blasien. Vermögensübergabe und Leibgeding zwischen Martin Dietsche Eheleuten und Georg Spitz, Joseph Meyer und Balthasar Schmidt zu Menzenschwand-Vorderdorf. — 1787 ff. Drei Bände Familienbücher. — 1809 ff. Akten über Kompetenzbezüge. — 1816 ff. Akten über Lasten und Steuern. — 1826 ff. Pfarrchronik für M. — 1834 ff. Akten über Kompetenzholz. — Pläne und Karten von Menzenschwand.

C. Im Privatbesitz.

1. Der Frau Witwe Schlageter, Gasthof »zum Adler« in Menzenschwand-Vorderdorf.

1735 Juli 13. St. Blasien. Johann Bruggers Erben in M. leihen dem Hans Hierholzer in Wolpadingen 68 fl. gegen liegenschaftliches Unterpfand. — 1787 Februar 13. Kaufbrief für Johann Schlageter.

2. Des Stabhalters A. Dietsche daselbst.

1746. Beurkundung über die Errichtung der Kapelle in Menzenschwand-Vorderdorf, welche von Marx Dietsche, Michael Meyer, gen. Ling, Stoffel Meyer, Benedikt Spitz, Andreas Dietsche, Offerion Breckher, Mathias Kayßer, Marx Schlageter und Michael Meyer gestiftet und im Jahr 1604 gebaut wurde.

3. Des Bürgermeisters Arnold Meyer zu Menzenschwand-Hinterdorf.

1797 Dezember 7. St. Blasien. Gedrucktes Dekret der Hofkommission mit entsprechender Belehrung an die Vogtei M. über die Bezahlung der Steuern.

9. St. Blasien.

A. Gemeinde.

Klosterpläne etc. in der Altertümersammlung.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1552. Zinsverzeichnis über eine grössere Anzahl Orte (Krotzingen, Sulzburg, Schliengen, Auggen etc.). — 1553. Zehntrodel über den Waldshuter, Kissenbacher und Birkinger Heuzehnten und Dogerner grossen Zehnten. — 1576. Exstanzenregister der Zinse der Propstei Bürgeln. — 1582. Zinsregister der St. Niklaus-Kirche und Unser Lieben Frauen-Kapelle zu Krenkingen. Pfleger: Hans Gampp der Vogt und Stoffel Vogelbach. — 1592. Bauzinsregister des »Wuottenampts« des Gotteshauses St. Blasien, aufgestellt von Johannes Cuontzelmann, Wuottenprobst. — 1597. Zins- und Exstanzenregister des Gotteshauses Guttnau, geführt von Balthasar Bueler, Bürger zu Neuenburg. — 1604 Juni 4. Tausch- oder Wechselbrief. Die Grafen zu Fürstenberg geben dem Gotteshause St. Blasien die Ursula Gebhardin von Riedböhringen als Leibeigene gegen die Leibeigene Barbara Meyerin von Eschach, beurkundet und gesiegelt durch Hans Georg Egloff von Zell, Landvogt zu Immendingen. Perg. — 1606 ff., 1701 ff. u. 1785 ff. Kirchenbücher. — 1612 Juni 16. Manumissionsurkunde für Barbara Müllerin und ihre Kinder von Riedern. — 1618. Zinsrodel der Herrschaft Blumegg, verfasst von Philipp Jakob von Waldkirch zu Schellenberg, Amtmann. — 1618. Verzeichnis über empfangene Gelder, Zinse etc. von Georg Cunzelmann, Hofmeister in St. Bl. — 1625. Register der jährlichen Zinse und des Einkommens der Ammaney Schönau samt den jährlichen »Zinßlenen« wegen des Siech-Amts, Custorey, Großkellerey, St. Stephanskirchen und wegen der Frauen zu Bernau. — 1730. Vergleiche und Verhandlungen wegen des Zehntens zu Bonndorf, Blumegg, Lausheim, Höchenschwand u. a. O. — 1631. Zinsrodel über die gemeinen Kirchen der Herrschaft Blumegg. — 1739. Lehrbrief für Niklaus Hagist von

Fischingen, Sohn des Hans Hagist von da, als Gärtner, ausgestellt durch den Baden-Durlachischen Hofgärtner Georg Michael Kobolt im fürstlichen Hof zu Basel. Perg. (In der Antiquitätensammlung in einem Seitenraum der Kirche.) — 1755 Juni 13. Kaufbrief. Jakob Schmied von Hierbach verkauft an Johann Kummle von Vogelbach ein Stück Matten, »die Berghalden« genannt, um 100 fl. — 1766. Buch. Beschreibung sämtlicher Häuser und Werkstätten in der Vogtei Bernau (in der Antiquitätensammlung). — 1772. (Geschriebenes Buch.) Rossarzneibuch, enthaltend Instruktionen, tierärztliche Belehrungen und dergleichen (in der Antiquitätensammlung). — 1781 Februar 1. Fürstabt Martinus II. ernennt kraft kaiserl. Ermächtigung den Johann Baptist Balzer von Kirchhofen zum öffentlichen Notar. Perg. (In der Antiquitätensammlung.) — 1782 ff. Familienbuch für die Pfarrei St. Bl. — 1791—94. Bücher; drei Bände: Status Animarum Incolarum Blasianensium. — Eine Anzahl älterer Karten, welche ebenfalls in der Antiquitätensammlung aufbewahrt werden.

C. Im Privatbesitz
des Altbürgermeisters M. Wasmer in St. Blasien.

1628. Zinsverschreibung des Michael Amann zu Klingen. — 1772 Januar 19. Freiburg. Attestat, dass dem unter dem Nigazzischen Regiment stehenden L. Gantert von Segalen sein Vermögen und ausstehendes Handgeld verabfolgt werden dürfe. — 1772 Mai 29. Auszug aus dem St. Blas. Kontraktenprotokoll, Kaufkostenschuldigkeit des J. Wasmer von Hierbach. — 1772. Attestat der Fürstenb. Oberamtskanzlei der Landgrafschaft Baar die Bürgeraufnahme des Johann Kaiser von Unterweschnegg. — 1785 Januar 15. St. Blasien. Bestandsbrief über die Glashütte im Aeule von Georgi 1788/98. — 1787. St. Blas. Wirtschafts-, Polizei-, Umgeld- und Weinschneiderordnung. — etc.

10. Schlageten.

A. Gemeinde.

1757 ff. Waisenrechnungen. — 1808. Plan über sämtliche Güter und Äcker der Geschworney Schlageten. — 1810 ff. Grundbücher, Kauf-, Tausch- und Kontraktenbücher. — 1812 und 1813. Gemeinderechnungen mit Nachweisung über Kriegslieferungen. — etc.

B. (Kathol.) Kuratie.

Ist neu gegründet und besitzt keine Archivalien.

11. Schluchsee.

A. Gemeinde.

1125 Januar 8. Argentine. Kaiser Heinrich V. bestätigt dem Kloster St. Blasien die Schenkung des Gutes Schluchsee. Abschr.

der latein. Urkunde. — 1329. Auszug aus einem Vertragsbrief zwischen dem Stifte St. Blasien und Heinrich von Blumenegge, welcher bekennt, dass alle die Erblehen, die gelegen sind in dem Treselbach, von dem Abte von St. Blasien verliehen worden sind, ausser dem Hofe zu Schluchsee, »worüber ich Vogt bin«, und was dazu gehört. — 1332. Lehenbrief über den Hof, nunmehr Dörflein Schluchsee, ehemals ein Bruderhof, an Sanct Lorenz Abend 1332. Kopie: Abt Peter und Konvent des Stifts St. Blasien übergeben das genannte Besitztum an Cunrat Cölestin Bertschin, Sohn des Fischers Bertschin zu Schluchsee und an Jäcklin Maiger, Wernhers Sohn von Schluchsee zu Erblehen. — 1374. Auszug aus dem Urbar über die Lehen im Krumben, in der Ah, im Vischbach, im Treselbach, die genommen sind aus dem Hof in Schluchsee, der ein Klosterlehen ist, und über Verleihung der Lehenhöfe an Clewi Wolf, Heimann Owing, Clewi Stalnag, Benedict Koler etc. etc. — 1535. Auszug aus dem Vertragsbrief zwischen dem Grafen von Fürstenberg und dem Stifte St. Blasien bezüglich des Jagens und der forsteilichen Obrigkeit. — 1570. Extraktus der artikulirten Klage: In Sachen des Stiftes St. Blasien gegen die Herrschaft Fürstenberg bezüglich des Rechts der Unterthanen, in den Waldungen Holz zu fällen. — 1589. Auszug aus dem Hüfinger Abschied vom 12. August zwischen Fürstenberg und St. Blasien, betr. das Holzfällen in den Waldungen. — 1603 September 5. Extrakt aus dem Vertrag zwischen Fürstenberg und St. Blasien, die Benützung der Waldungen betr., insbesondere hinsichtlich der Stocklöse und des Stammgeldes etc., mit Abschrift. — 1618 August 9. Extrakt aus dem Bann- und Waidbrief zwischen den Ober- und Unterkrummenhöfen. — 1631. Extrakt über einen am 28. Juli 1631 beim Bützenbrunnen vorgenommenen Augenschein in einem Streit zwischen Fürstenberg und St. Blasien. — 1631. Auszug aus einem älteren Beraine, Abgaben und Dienstbarkeiten betr. — 1659 November 17. Urkunde über den Kauf der Vogtei Schluchsee. Kopie. Das Stift St. Blasien kauft von Maximilian Franz, Grafen zu Fürstenberg, die hohe Forst-, Geleitlich-, Malefizische- und Landesobrigkeit mit allen Rechten und Pertinentien in der Vogtei Schluchsee und zwar »der Ort oder Dörflein Schluchs, Treselbach, Unterfischbach, Aha, Ober- und Unterkrummen sammt der unteren Eisenbrechin in ihren Marken und Begriffen«, sowie die leibeigenen Leute daselbst. Davon weitere Abschriften. — 1659 November 17. Urkunde, betr. den Abhandel zwischen Fürstenberg und dem Stift St. Blasien wegen der streitigen Grenzen am Richenbrunnen nach eingenommenem Augenschein. — 1665 Mai 2. Extraktus aus dem Schluchseeer Gerichtsprotokoll vor dem Stabführer Theus Sibler, Vogt aus Aha, bezüglich eines Hofs. — 1668 Januar 27. Extraktus aus St. Blasianischen Akten wegen des Amtes Betmaringen, die Vogtei Schluchsee betr., wonach bei Verkauf von Gütern daselbst dem Gotteshause St. Blasien »quinqua-

gesima circiter pars pretii, vel aliquando plus« als »Kaufstuhl« gehört. — 1690. Extrakt über die herrschaftlichen Hochwäldt in Dresselbach, Fischbach, Aha, Unterkrummen und Schluchsee. — 1690. Auszug aus dem Berain über die zinsbaren Güter zu Schluchsee. — 1691. Auszüge aus alten Berainen. — 1699 Januar 3. Kopie. Reskript des Abts Augustinus an das Amt Betmaringen, den Einzug der Mortuaria betr. — 1700 Februar 16. Gurtweil. Extrakt aus dem Hochamtsprotokoll, die Zahlbarkeit in der Vogtei Schluchsee betr. — 1701 ff. Verschiedene St. Blasianische Dekrete, die Güter in der Vogtei Schluchsee betr. — 1701 ff. Altes Schatzungsbüchlein mit verschiedenen Notizen, unter anderem auch über Viehkrankheiten. Pergamenteinband. (Genannt wird »Scharfrichter« Cyriak Reichle in Grafenhausen.) — — 1701 Februar 11. St. Blasien. Erektionsurkunde über die Pfarrei Schluchsee. Original und Abschrift. — 1733 Februar 20. St. Blasien. Verfügung der dortigen Kanzlei an den Vogt zu Schluchsee, dass das so schädliche Abhauen von Maien- und Palmenbäumen bei Strafe von 3 ℔ für jedes »Thänele« verboten ist. — 1743 August 24. Neustadt. Quittung über 12940 Brot-, 9443 Haber- und 11926 Heuportionen, welche von dem Marktflecken Neustadt zur Verpflegung der unter dem Kommando des Generalfeldmarschallieutenants Freiherrn von Preysing stehenden 5. Kolonne am 23. u. 24. August verabfolgt wurden. — 1740 Oktober 15. Donaueschingen. Manumissionsurkunde für Joseph Ganter von Kruenwaldt (Grünwald), wohnhaft zu Dresselbach. — 1751 Oktober 10. Tauschbrief für Mathias Hilpert, Müller und Ignaz Kayser, Wirt in Schluchsee. — 1751 Januar 9. Neustadt. Kopulations- und Manumissionsschein für Marie Trescherin von Lenzkirch. — 1751 Januar 12. Lenzkirch. Geburts- und Taufschein derselben. — 1753 ff. Waisenrechnungen der Vogtei Schl. — 1754 ff. Gemeinderechnungsbelege. — 1765 September 30. St. Blasien. Bittschrift des Glasträgers Johannes Morath in Holzschlag, geboren in der Grünwalder Glashütte, um Aufnahme in die Vogtei Schluchsee. — 1765 Oktober 1. Gutachten des Hofrats Grenacher hierzu. — 1767. Aktenstück, Verhütung der Feuersgefahr betr. — 1768 Januar 28. Partikular-Erbteilzettel für Joseph Siebler in der Aha. — 1768 August 25. Beurkundung des Stabsvogts Martin Wild in Schluchsee, dass das Kontributionsgeld der Vogtei mit 243 fl. 54 kr. in die Landschaftskasse in Neustadt bezahlt worden sei. — 1771 Dezember 26. St. Blasien. Die Verbesserung und Abbestellung einiger Missbräuche bei dem Rechnungswesen der Vogtei Schl. — 1773 Mai 17. St. Blasien. Heiratsabred zwischen Marie Siegwartin, Wittib von Schluchsee und Fridolin Albiker von Endermettingen. — 1773 Mai 27. Manumissionsurkunde des Fürsten Joseph Wenzel von Fürstenberg für Fridolin Albiker von Endermettingen. — 1779. Aktenkonvolut, Kirchspielrechnungen enthaltend. — 1779. Verschiedene Aktenstücke über Gründung einer Feuersozietät, etc. — 1780

September 13. Donaueschingen. Kopie. Erläuterungsrezess über das Kontributionswesen in Schl. — 1781. Heft. Feuersozietätskatastrum für die Reichsvogtei Schl. mit Anmerkungen über Unterhaltung von Kirche und Pfarrhaus. — 1785. Auszug aus dem St. Blasianischen Berain über die Vogtei Schl. »wegen Wiesen und Aeckern in der ganzen Vogtei vorhanden«. — 1787 März 8. St. Blasien. Teilzettel für Fridle Albiker von Schl. auf Ableben seines Eheweibs Maria Siegwartin. — 1787 Februar 17. Vorstellung der Gemeindevorgesetzten der Vogtei Schl. an den Abt von St. Blasien, betr. das Allmend, die zu den Höfen gehörigen Waldungen und das Bauholz nach Brandfällen, mit Berufung auf die Übereinkommen von 1535 und 1603. — 1787 März 26. Tauschbrief für Simon Morath und Johann Tritschler von Schl. — 1789 Dezember 30. Thiengen. Notar Hug von Thiengen beglaubigt ein Übereinkommen zwischen den Vorgesetzten und der Bürgerschaft von Schl. vom 1. Juni 1789, dass der Prozess gegen das Stift St. Blasien vor den höchsten Reichsgerichten durchgeführt werden soll; dass die durch einen Brandfall Verunglückten das nötige Bauholz zum Neubau durch die anderen Bürger erhalten sollen, frei und unentgeltlich, und zwar geschlagen und zugeführt. — 1790 Februar 17. Thiengen. Kundschaftserhebung des Kaiserl. Notars Jos. Hug wegen der Beschwerden hinsichtlich der zu den Lehenhöfen in Schl. gehörigen Waldungen, Allmend- und Ausfelder, ferner wegen der Freizügigkeit zwischen der Vogtei Schl. und den Ämtern Lenzkirch und Neustadt sowie wegen der Zollfreiheit zwischen diesen Gebieten. Die Vogtei Schl. beabsichtigt wegen dieser und anderer Differenzen eine Klage gegen das Stift St. Blasien bei den höchsten Reichsgerichten zu erheben. — 1792. Verzeichnis der beständigen Grundzinse an Haber in der Vogtei Schl. — 1793 Januar 7. St. Blasien. Extraktus aus dem Betmaringischen Verhörprotokoll, die Erbrechte der Stiefkinder des Fridolin Albiker von Schl. an dem Nachlass der Maria Siegwartin. — 1793. Weitere Aktenstücke über den Prozess gegen das Stift St. Blasien. — 1796—1800. Militärrechnungsakten und Belege über Lieferungen, Leistungen, Kriegserlittenheiten. — 1799. Neustadt. Quittung des Hofrats Schneider darüber, dass die Gemeinde Schl. an Kriegskosten 4241 fl. 33 kr. bezahlt hat. — 1799 Juli 6. Neustadt. Protokoll, die Kriegskosten betr. — 1800 Juli 29. Neustadt. Repartition der französischen Geldkontribution auf die Landschaften Neustadt und Lenzkirch samt der Vogtei Schl. Alle drei haben auf Grund dieser Abrechnung 4424 fl. 22²/₃ kr. zu bezahlen. — 1800. Beschreibungen der Gebäude der Vogtei Schl. — 1800 ff. Akten und Belege über Kriegserlittenheiten, Abrechnungen, Leistungen und Lieferungen aus den Jahren 1800—1814. — 1801 ff. Verschiedene Dekrete wegen Holzanweisung, Holzabgabe, Einhaltung der Forstordnung. — 1802 Juli 31. Fürstabt Berthold III. von St. Blasien lässt allen

reichsländischen Unterthanen vom 1. August 1802 ab alle Manumissions- und Abzugsgelder nach, wenn sie aus dem einen Reichsort in den anderen ziehen. — 1805 April 1. St. Blasien. Lorenz Vogt von Unterfischbach erhält die obrigkeitliche Genehmigung, sich in Arbon zu verheiraten gegen Hinterlegung einer Kaution von 300 fl. — 1806 ff. Verschiedene Aktenstücke über Stellung von Rekruten. — 1808—16. Bürgermeistereirechnungen. — 1809. Spezialtabelle über die steuerbaren Güter im Justizamte Neustadt. — 1812 Juni 2. Waldabteilungsvorschlag in der Vogtei Schl. und Beschwerde der Einwohner gegen den forstamtlichen Antrag. — 1812. Grundbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1368 Juni 23. Wien. Kopie. Albrecht und Lupolt, Gebrüder, von Gottes Gnaden, Herzöge zu Österreich, verleihen der Stadt Freiburg ihre Verfassung. — 1662. Buch. Instructionis liber pro R. P. Vicario in Schl.; enthält die üblichen Vorschriften wie an die Klosterpfarrer überhaupt. — 1700 ff. Kirchenbücher. — 1700 ff. Register der Anniversarien (von 1591 an) sowie der Mitglieder der Erzbruderschaft S. Rosarii. — 1701 Februar 11. Erektionsurkunde der Pfarrei Schl. und Vertragsrezess mit der Gemeinde. Original und Abschrift. — 1701 Februar 11. Kopie. Vertragsrezess zwischen dem Stifte St. Blasien und der Vogtei Schl., die Gründung der Pfarrei daselbst betr., nebst Anmerkungen. — 1703 ff. Verschiedene Aktenstücke, das Kirchenrechnungswesen betr. — 1708 Oktober 20. Extraktus aus dem Verhörprotokoll des Amts Betmaringen zu St. Blasien, die Brunnengerechtigkeit des Pfarrhauses zu Schl. betr., nebst Beilagen. — 1710 ff. Instruktionen etc. für den Vikar zu Schl. aus den Jahren 1710, 1723 u. 1726. — 1716 April 24. Extraktus aus einem Bestandsbrief über die Glashütten im Ayle, deren gegen die Pfarrei Schluchs habende Praestantia betr. »Die Glasmeister« haben für die pfarrherrliche Seelsorge und Mühewaltung alljährlich 12 fl. rheinisch an den Pfarrvikar von Schl. zu zahlen. — 1716. Mscellanea und sonst Verschiedenes »de cultu Divino« für die Pfarrei Schl. Ausserdem Aufzeichnungen verschiedenen Inhalts. — 1722 Januar 27. Streitigkeiten über Wässerungsgerechtigkeiten des Pfarrvikars zu Schl. — 1723 April 13. Schreiben des Abtes Blasius von St. Blasien an den Pfarrvikar von Schl., Mahnung zum Sparen, weil die Ökonomie des Stiftes nicht vieles ertragen könne. — 1724 ff. Series Parochorum sibi succedentium e monasterio Sancti Blasii in Silva Nigra, zu Schluchsee aus den Jahren 1724—1828. — 1726 Oktober 10. St. Blasien. Erlass des Abtes Blasius: »Statuta a Patribus expositis congregationis Sancti Blasii observanda«. — 1742 März 14. Indulgentiae pro Ecclesia Schluchsee, concessae a Papa Benedicto XIV. — 1756 April 6. 1772 April 6. Kauf-

briefe für Johannes Siebler, Messner in Schl. — 1767 März 11. Erlass des Fürstabts Martinus II., den Novalzehnten betr. — 1771 März 20. Extraktus aus einem Fürstl. Fürstenb. Beraine, den Bezug des Zehnten, ferner Allmendgenuss und Waidrechte betr. — 1778. Verzeichnis aller Einkünfte der Pfarrei Schluchsee. — 1780 Oktober 11. St. Blasien. Extrakt aus dem Verhörprotokoll: die Reparation und Unterhaltung der Deicheln zur Leitung des sog. Hofwassers für den Pfarrhof zu Schl. — 1785 Juli 16. Resolution »In Appellationssachen der Bauern zu Schl. gegen die Thauner allda, puncto diversorum gravaminum«. — 1789 September 12. St. Blasien. Promemoria des Fürstabtes, die Schulen betr. — 1797 Dezember 7. Gedruckter »Verlass« der Kaiserl. Königl. Hofkommission an die Vogtei Blasiwald, welche sich geweigert hatte, ihre Abgaben zu bezahlen, verführt durch verschiedene Vorspiegelungen. — 1804. Verzeichnis der Pfarreieinwohner zu Schl. — 1810 März 25. Bewidmungs- und Stiftungsurkunde der Pfarrei Schl. durch Grossherzog Karl Friedrich von Baden. Die Pfarreieinkünfte sind auf 1000 fl. festgesetzt. — 1828. Aufruf zur Feier des Centennariums zum Andenken an Grossherzog Karl Friedrich von Baden.

12. Tiefenhäusern.

Gemeinde.

1810 ff. Gewährbuch.

13. Todtmoos.

Gemeinde.

Nachtrag.

1731. Grafschaft Hauensteinische Forst- und Waldungsrevision. — 1747 Oktober 23. Urkunde wegen des oberen Wirtshauses. — 1804. Abschrift einer Urkunde wegen Judenemancipation.

14. Urberg.

A. Gemeinde.

1811 ff. Gemeinderechnungen der Vogtei U. — 1813 ff. Kriegskostenrechnung der Vogtei U. in specie Naturallieferungen, Magazinlieferungen, Spitallieferungen, Fuhrwerke bis nach Vesoul für die russischen Truppen. — 1830 ff. Zehntablösungsakten.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1756 ff. Kirchenbücher. — 1780, 1787. Status animarum ecclesiae Urbergensis. — 1794. Verordnungen, Kirchenordnung und Gottesdienst betr. — 1809. Fassionen der Pfarrei U. — 1810. Akten über die Dotation der Pfarrei U.

Fischingen, Sohn des Hans Hagist von da, als Gärtner, ausgestellt durch den Baden-Durlachischen Hofgärtner Georg Michael Kobolt im fürstlichen Hof zu Basel. Perg. (In der Antiquitätensammlung in einem Seitenraum der Kirche.) — 1755 Juni 13. Kaufbrief. Jakob Schmied von Hierbach verkauft an Johann Kummle von Vogelbach ein Stück Matten, »die Berghalden« genannt, um 100 fl. — 1766. Buch. Beschreibung sämtlicher Häuser und Werkstätten in der Vogtei Bernau (in der Antiquitätensammlung). — 1772. (Geschriebenes Buch.) Rossarzneibuch, enthaltend Instruktionen, tierärztliche Belehrungen und dergleichen (in der Antiquitätensammlung). — 1781 Februar 1. Fürstabt Martinus II. ernennt kraft kaiserl. Ermächtigung den Johann Baptist Balzer von Kirchhofen zum öffentlichen Notar. Perg. (In der Antiquitätensammlung.) — 1782 ff. Familienbuch für die Pfarrei St. Bl. — 1791—94. Bücher; drei Bände: Status Animarum Incolarum Blasianensium. — Eine Anzahl älterer Karten, welche ebenfalls in der Antiquitätensammlung aufbewahrt werden.

C. Im Privatbesitz
des Altbürgermeisters M. Wasmer in St. Blasien.

1628. Zinsverschreibung des Michael Amann zu Klingen. — 1772 Januar 19. Freiburg. Attestat, dass dem unter dem Nigazzischen Regiment stehenden L. Gantert von Segalen sein Vermögen und ausstehendes Handgeld verabfolgt werden dürfe. — 1772 Mai 29. Auszug aus dem St. Blas. Kontraktenprotokoll, Kaufkostenschuldigkeit des J. Wasmer von Hierbach. — 1772. Attestat der Fürstenb. Oberamtskanzlei der Landgrafschaft Baar die Bürgeraufnahme des Johann Kaiser von Unterweschnegg. — 1785 Januar 15. St. Blasien. Bestandsbrief über die Glashütte im Aeule von Georgi 1788/98. — 1787. St. Blas. Wirtschafts-, Polizei-, Umgeld- und Weinschneiderordnung. — etc.

10. Schlageten.

A. Gemeinde.

1757 ff. Waisenrechnungen. — 1808. Plan über sämtliche Güter und Äcker der Geschworney Schlageten. — 1810 ff. Grundbücher, Kauf-, Tausch- und Kontraktenbücher. — 1812 und 1813. Gemeinderechnungen mit Nachweisung über Kriegslieferungen. — etc.

B. (Kathol.) Kuratie.

Ist neu gegründet und besitzt keine Archivalien.

11. Schluchsee.

A. Gemeinde.

1125 Januar 8. Argentine. Kaiser Heinrich V. bestätigt dem Kloster St. Blasien die Schenkung des Gutes Schluchsee. Abschr.

der latein. Urkunde. — 1329. Auszug aus einem Vertragsbrief zwischen dem Stifte St. Blasien und Heinrich von Blumenegge, welcher bekennt, dass alle die Erblehen, die gelegen sind in dem Treselbach, von dem Abte von St. Blasien verliehen worden sind, ausser dem Hofe zu Schluchsee, »worüber ich Vogt bin«, und was dazu gehört. — 1332. Lehenbrief über den Hof, nunmehr Dörflein Schluchsee, ehemals ein Bruderhof, an Sanct Lorenz Abend 1332. Kopie: Abt Peter und Konvent des Stifts St. Blasien übergeben das genannte Besitztum an Cunrat Cölestin Bertschin, Sohn des Fischers Bertschin zu Schluchsee und an Jäcklin Maiger, Wernhers Sohn von Schluchsee zu Erblehen. — 1374. Auszug aus dem Urbar über die Lehen im Krumben, in der Ah, im Vischbach, im Treselbach, die genommen sind aus dem Hof in Schluchsee, der ein Klosterlehen ist, und über Verleihung der Lehenhöfe an Clewi Wolf, Heimann Owing, Clewi Stalnag, Benedict Koler etc. etc. — 1535. Auszug aus dem Vertragsbrief zwischen dem Grafen von Fürstenberg und dem Stifte St. Blasien bezüglich des Jagens und der forsteilichen Obrigkeit. — 1570. Extraktus der artikulirten Klage: In Sachen des Stiftes St. Blasien gegen die Herrschaft Fürstenberg bezüglich des Rechts der Unterthanen, in den Waldungen Holz zu fällen. — 1589. Auszug aus dem Hüfinger Abschied vom 12. August zwischen Fürstenberg und St. Blasien, betr. das Holzfällen in den Waldungen. — 1603 September 5. Extrakt aus dem Vertrag zwischen Fürstenberg und St. Blasien, die Benützung der Waldungen betr., insbesondere hinsichtlich der Stocklöse und des Stammgeldes etc., mit Abschrift. — 1618 August 9. Extrakt aus dem Bann- und Waidbrief zwischen den Ober- und Unterkrummenhöfen. — 1631. Extrakt über einen am 28. Juli 1631 beim Bützenbrunnen vorgenommenen Augenschein in einem Streit zwischen Fürstenberg und St. Blasien. — 1631. Auszug aus einem älteren Beraine, Abgaben und Dienstbarkeiten betr. — 1659 November 17. Urkunde über den Kauf der Vogtei Schluchsee. Kopie. Das Stift St. Blasien kauft von Maximilian Franz, Grafen zu Fürstenberg, die hohe Forst-, Geleitlich-, Malefizische- und Landesobrigkeit mit allen Rechten und Pertinentien in der Vogtei Schluchsee und zwar »der Ort oder Dörflein Schluchs, Treselbach, Unterfischbach, Aha, Ober- und Unterkrummen sammt der unteren Eisenbrechin in ihren Marken und Begriffen«, sowie die leibeigenen Leute daselbst. Davon weitere Abschriften. — 1659 November 17. Urkunde, betr. den Abhandel zwischen Fürstenberg und dem Stift St. Blasien wegen der streitigen Grenzen am Richenbrunnen nach eingenommenem Augenschein. — 1665 Mai 2. Extraktus aus dem Schluchseeer Gerichtsprotokoll vor dem Stabführer Theus Sibler, Vogt aus Aha, bezüglich eines Hofs. — 1668 Januar 27. Extraktus aus St. Blasianischen Akten wegen des Amtes Betmaringen, die Vogtei Schluchsee betr., wonach bei Verkauf von Gütern daselbst dem Gotteshause St. Blasien »quinqua-

gesima circiter pars pretii, vel aliquando plus« als »Kaufstuhl« gehört. — 1690. Extrakt über die herrschaftlichen Hochwäldt in Dresselbach, Fischbach, Aha, Unterkrummen und Schluchsee. — 1690. Auszug aus dem Berain über die zinsbaren Güter zu Schluchsee. — 1691. Auszüge aus alten Berainen. — 1699 Januar 3. Kopie. Reskript des Abts Augustinus an das Amt Betmaringen, den Einzug der Mortuaria betr. — 1700 Februar 16. Gurtweil. Extrakt aus dem Hochamtsprotokoll, die Zahlbarkeit in der Vogtei Schluchsee betr. — 1701 ff. Verschiedene St. Blasianische Dekrete, die Güter in der Vogtei Schluchsee betr. — 1701 ff. Altes Schatzungsbüchlein mit verschiedenen Notizen, unter anderem auch über Viehkrankheiten. Pergamenteinband. (Genannt wird »Scharfrichter« Cyriak Reichle in Grafenhausen.) — — 1701 Februar 11. St. Blasien. Erektionsurkunde über die Pfarrei Schluchsee. Original und Abschrift. — 1733 Februar 20. St. Blasien. Verfügung der dortigen Kanzlei an den Vogt zu Schluchsee, dass das so schädliche Abhauen von Maien- und Palmenbäumen bei Strafe von 3 ß für jedes »Thänele« verboten ist. — 1743 August 24. Neustadt. Quittung über 12 940 Brot-, 9443 Haber- und 11 926 Heuportionen, welche von dem Marktflecken Neustadt zur Verpflegung der unter dem Kommando des Generalfeldmarschallieutenants Freiherrn von Preysing stehenden 5. Kolonne am 23. u. 24. August verabfolgt wurden. — 1740 Oktober 15. Donaueschingen. Manumissionsurkunde für Joseph Ganter von Kruenwaldt (Grünwald), wohnhaft zu Dresselbach. — 1751 Oktober 10. Tauschbrief für Mathias Hilpert, Müller und Ignaz Kayser, Wirt in Schluchsee. — 1751 Januar 9. Neustadt. Kopulations- und Manumissionsschein für Marie Trescherin von Lenzkirch. — 1751 Januar 12. Lenzkirch. Geburts- und Taufschein derselben. — 1753 ff. Waisenrechnungen der Vogtei Schl. — 1754 ff. Gemeinderechnungsbelege. — 1765 September 30. St. Blasien. Bittschrift des Glasträgers Johannes Morath in Holzschlag, geboren in der Grünwalder Glashütte, um Aufnahme in die Vogtei Schluchsee. — 1765 Oktober 1. Gutachten des Hofrats Grenacher hierzu. — 1767. Aktenstück, Verhütung der Feuersgefahr betr. — 1768 Januar 28. Partikular-Erbteilzettel für Joseph Siebler in der Aha. — 1768 August 25. Beurkundung des Stabsvogts Martin Wild in Schluchsee, dass das Kontributionsgeld der Vogtei mit 243 fl. 54 kr. in die Landschaftskasse in Neustadt bezahlt worden sei. — 1771 Dezember 26. St. Blasien. Die Verbesserung und Abbestellung einiger Missbräuche bei dem Rechnungswesen der Vogtei Schl. — 1773 Mai 17. St. Blasien. Heiratsabred zwischen Marie Siegwartin, Wittib von Schluchsee und Fridolin Albiker von Endermettingen. — 1773 Mai 27. Manumissionsurkunde des Fürsten Joseph Wenzel von Fürstenberg für Fridolin Albiker von Endermettingen. — 1779. Aktenkonvolut, Kirchspielrechnungen enthaltend. — 1779. Verschiedene Aktenstücke über Gründung einer Feuersozietät, etc. — 1780

September 13. Donaueschingen. Kopie. Erläuterungsrezess über das Kontributionswesen in Schl. — 1781. Heft. Feuersozietätskatastrum für die Reichsvogtei Schl. mit Anmerkungen über Unterhaltung von Kirche und Pfarrhaus. — 1785. Auszug aus dem St. Blasianischen Berain über die Vogtei Schl. »wegen Wiesen und Aeckern in der ganzen Vogtei vorhanden«. — 1787 März 8. St. Blasien. Teilzettel für Fridle Albiker von Schl. auf Ableben seines Eheweibs Maria Siegwartin. — 1787 Februar 17. Vorstellung der Gemeindevorgesetzten der Vogtei Schl. an den Abt von St. Blasien, betr. das Allmend, die zu den Höfen gehörigen Waldungen und das Bauholz nach Brandfällen, mit Berufung auf die Übereinkommen von 1535 und 1603. — 1787 März 26. Tauschbrief für Simon Morath und Johann Tritschler von Schl. — 1789 Dezember 30. Thiengen. Notar Hug von Thiengen beglaubigt ein Übereinkommen zwischen den Vorgesetzten und der Bürgerschaft von Schl. vom 1. Juni 1789, dass der Prozess gegen das Stift St. Blasien vor den höchsten Reichsgerichten durchgeführt werden soll; dass die durch einen Brandfall Verunglückten das nötige Bauholz zum Neubau durch die anderen Bürger erhalten sollen, frei und unentgeltlich, und zwar geschlagen und zugeführt. — 1790 Februar 17. Thiengen. Kundschaftserhebung des Kaiserl. Notars Jos. Hug wegen der Beschwerden hinsichtlich der zu den Lehenhöfen in Schl. gehörigen Waldungen, Allmend- und Ausfelder, ferner wegen der Freizügigkeit zwischen der Vogtei Schl. und den Ämtern Lenzkirch und Neustadt sowie wegen der Zollfreiheit zwischen diesen Gebieten. Die Vogtei Schl. beabsichtigt wegen dieser und anderer Differenzen eine Klage gegen das Stift St. Blasien bei den höchsten Reichsgerichten zu erheben. — 1792. Verzeichnis der beständigen Grundzinse an Haber in der Vogtei Schl. — 1793 Januar 7. St. Blasien. Extraktus aus dem Betmaringischen Verhörprotokoll, die Erbrechte der Stiefkinder des Fridolin Albiker von Schl. an dem Nachlass der Maria Siegwartin. — 1793. Weitere Aktenstücke über den Prozess gegen das Stift St. Blasien. — 1796—1800. Militärrechnungsakten und Belege über Lieferungen, Leistungen, Kriegserlittenheiten. — 1799. Neustadt. Quittung des Hofrats Schneider darüber, dass die Gemeinde Schl. an Kriegskosten 4241 fl. 33 kr. bezahlt hat. — 1799 Juli 6. Neustadt. Protokoll, die Kriegskosten betr. — 1800 Juli 29. Neustadt. Repartition der französischen Geldkontribution auf die Landschaften Neustadt und Lenzkirch samt der Vogtei Schl. Alle drei haben auf Grund dieser Abrechnung 4424 fl. 22 2/3 kr. zu bezahlen. — 1800. Beschreibungen der Gebäude der Vogtei Schl. — 1800 ff. Akten und Belege über Kriegserlittenheiten, Abrechnungen, Leistungen und Lieferungen aus den Jahren 1800—1814. — 1801 ff. Verschiedene Dekrete wegen Holzanweisung, Holzabgabe, Einhaltung der Forstordnung. — 1802 Juli 31. Fürstabt Berthold III. von St. Blasien lässt allen

reichsländischen Unterthanen vom 1. August 1802 ab alle Manumissions- und Abzugsgelder nach, wenn sie aus dem einen Reichsort in den anderen ziehen. — 1805 April 1. St. Blasien. Lorenz Vogt von Unterfischbach erhält die obrigkeitliche Genehmigung, sich in Arbon zu verheiraten gegen Hinterlegung einer Kaution von 300 fl. — 1806 ff. Verschiedene Aktenstücke über Stellung von Rekruten. — 1808—16. Bürgermeistereirechnungen. — 1809. Spezialtabelle über die steuerbaren Güter im Justizamte Neustadt. — 1812 Juni 2. Waldabteilungsvorschlag in der Vogtei Schl. und Beschwerde der Einwohner gegen den forstamtlichen Antrag. — 1812. Grundbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1368 Juni 23. Wien. Kopie. Albrecht und Lupolt, Gebrüder, von Gottes Gnaden, Herzöge zu Österreich, verleihen der Stadt Freiburg ihre Verfassung. — 1662. Buch. Instructionis liber pro R. P. Vicario in Schl.; enthält die üblichen Vorschriften wie an die Klosterpfarrer überhaupt. — 1700 ff. Kirchenbücher. — 1700 ff. Register der Anniversarien (von 1591 an) sowie der Mitglieder der Erzbruderschaft S. Rosarii. — 1701 Februar 11. Erektionsurkunde der Pfarrei Schl. und Vertragsrezess mit der Gemeinde. Original und Abschrift. — 1701 Februar 11. Kopie. Vertragsrezess zwischen dem Stifte St. Blasien und der Vogtei Schl., die Gründung der Pfarrei daselbst betr., nebst Anmerkungen. — 1703 ff. Verschiedene Aktenstücke, das Kirchenrechnungswesen betr. — 1708 Oktober 20. Extraktus aus dem Verhörprotokoll des Amts Betmaringen zu St. Blasien, die Brunnengerechtigkeit des Pfarrhauses zu Schl. betr., nebst Beilagen. — 1710 ff. Instruktionen etc. für den Vikar zu Schl. aus den Jahren 1710, 1723 u. 1726. — 1716 April 24. Extraktus aus einem Bestandsbrief über die Glashütten im Ayle, deren gegen die Pfarrei Schluchs habende Praestantia betr. »Die Glasmeister« haben für die pfarrherrliche Seelsorge und Mühewaltung alljährlich 12 fl. rheinisch an den Pfarrvikar von Schl. zu zahlen. — 1716. Mscellanea und sonst Verschiedenes »de cultu Divino« für die Pfarrei Schl. Ausserdem Aufzeichnungen verschiedenen Inhalts. — 1722 Januar 27. Streitigkeiten über Wässerungsgerechtigkeiten des Pfarrvikars zu Schl. — 1723 April 13. Schreiben des Abtes Blasius von St. Blasien an den Pfarrvikar von Schl., Mahnung zum Sparen, weil die Ökonomie des Stiftes nicht vieles ertragen könne. — 1724 ff. Series Parochorum sibi succedentium e monasterio Sancti Blasii in Silva Nigra, zu Schluchsee aus den Jahren 1724—1828. — 1726 Oktober 10. St. Blasien. Erlass des Abtes Blasius: »Statuta a Patribus expositis congregationis Sancti Blasii observanda«. — 1742 März 14. Indulgentiae pro Ecclesia Schluchsee, concessae a Papa Benedicto XIV. — 1756 April 6. 1772 April 6. Kauf-

briefe für Johannes Siebler, Messner in Schl. — 1767 März 11. Erlass des Fürstabts Martinus II., den Novalzehnten betr. — 1771 März 20. Extraktus aus einem Fürstl. Fürstenb. Beraine, den Bezug des Zehnten, ferner Allmendgenuss und Waidrechte betr. — 1778. Verzeichnis aller Einkünfte der Pfarrei Schluchsee. — 1780 Oktober 11. St. Blasien. Extrakt aus dem Verhörprotokoll: die Reparation und Unterhaltung der Deicheln zur Leitung des sog. Hofwassers für den Pfarrhof zu Schl. — 1785 Juli 16. Resolution »In Appellationssachen der Bauern zu Schl. gegen die Thauner allda, puncto diversorum gravaminum«. — 1789 September 12. St. Blasien. Promemoria des Fürstabtes, die Schulen betr. — 1797 Dezember 7. Gedruckter »Verlass« der Kaiserl. Königl. Hofkommission an die Vogtei Blasiwald, welche sich geweigert hatte, ihre Abgaben zu bezahlen, verführt durch verschiedene Vorspiegelungen. — 1804. Verzeichnis der Pfarreieinwohner zu Schl. — 1810 März 25. Bewidmungs- und Stiftungsurkunde der Pfarrei Schl. durch Grossherzog Karl Friedrich von Baden. Die Pfarreieinkünfte sind auf 1000 fl. festgesetzt. — 1828. Aufruf zur Feier des Centennariums zum Andenken an Grossherzog Karl Friedrich von Baden.

12. Tiefenhäusern.

Gemeinde.

1810 ff. Gewährbuch.

13. Todtmoos.

Gemeinde.

Nachtrag.

1731. Grafschaft Hauensteinische Forst- und Waldungsrevision. — 1747 Oktober 23. Urkunde wegen des oberen Wirtshauses. — 1804. Abschrift einer Urkunde wegen Judenemancipation.

14. Urberg.

A. Gemeinde.

1811 ff. Gemeinderechnungen der Vogtei U. — 1813 ff. Kriegskostenrechnung der Vogtei U. in specie Naturallieferungen, Magazinlieferungen, Spitallieferungen, Fuhrwerke bis nach Vesoul für die russischen Truppen. — 1830 ff. Zehntablösungsakten.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1756 ff. Kirchenbücher. — 1780, 1787. Status animarum ecclesiae Urbergensis. — 1794. Verordnungen, Kirchenordnung und Gottesdienst betr. — 1809. Fassionen der Pfarrei U. — 1810. Akten über die Dotation der Pfarrei U.

15. Wilfingen.

A. Gemeinde.

1686 Juli 29. Kopie. Genehmigung des Generalvikars des Bistums Konstanz zur Niederlegung der baufälligen Kapelle zu W. und zur Wiedererbauung und Erweiterung derselben. — 1743 Juni 21. Erlaubnis des Generalvikars des Bischofs Damian Hugo von Speier und Konstanz zur Erweiterung der Kapelle zu W. — 1810 ff. Unterpfandsbücher. Grund-, Tausch-, Kauf- und Kontraktenbuch der Vogtei W.

B. (Kathol.) Pfarrei Hierbach.

1738—1790. St. Panthaleons-Kirchenrodel der Filiale Willafingen mit vielen Aufzeichnungen. — 1790 ff. Kirchenrechnung der Filiale Wilfingen. — 1805 ff. Verzeichnis der Kapitalien und Zinse der Filialkirche W.

16. Wittenschwand.

A. Gemeinde.

1770 ff. Unterpfandbuch der Vogtei Wittenschwand. — 1810 ff. Gemeinderechnungen.

B. Im Privatbesitz des
Ratschreibers August Schlachter von Ruchenschwand.

1750—1776. Teilzettel, Verweisungen und Leibgedingbrief bezüglich des Johann Thoma und der Michael Thoma Eheleute von Wittenschwand.

17. Wolpadingen.

Gemeinde.

1749 ff. Versicherungsbuch. — 1810. Grundbuch, auch Kauf-, Tausch- und Kontraktenprotokoll der Gemeinde W. — 1826. Pläne über die geteilten Weidfelder.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Bruchsal.[1]

Verzeichnet von dem Pfleger
Professor Msgr. Dr. Ehrensberger in Bruchsal.

1. Büchenau.[2]

(Kathol.) Pfarrei.

1677 ff. Zins- und Pfarr-Korn zu B.; 1 Fasz. — 1696 ff. Kirchenbücher. — 1720. Heiligenbuch der Kirche St. Bartholomä zu B. mit Anniversarien-Verzeichnis vom Jahr 1662. — 1721 ff. Kirchen-Rechnungen. — 1732—1750, 1760. Status animarum parochiae in B. (Familienbuch). — 1757 ff. Liber decretorum episcopalium secundus. — 1797 ff. Verschiedenes; 1 Fasz.

2. Forst.[3]

(Kathol.) Pfarrei.

1700 ff. Kirchenbücher. — 1706 ff. Ältere Zehntakten; 1 Fasz. — 1717. Kirchenbuch des Heiligen allhier zu F., enthält die Kapitalien, Anniversar-Stiftungen und Gottesdienstordnung. — 1721 ff. Kirchenrechnungen ad St. Barbaram. — 1740 ff. Miscelle tom. I (Vermächtnisse, Prozess- und Zehntsachen); 1 Fasz. — 1770 ff. Notamina über die Forster Kirchenrechnungen. — 1782 Mai 7. Inventar über die zur Pfarrkirche ad St. Barbaram zu F. gehörigen Paramente und Kirchengeräte. — 1785—1797. Forster Pfarrgefälle, Administrations-Rechnungen. — 1785 ff. Bischöfliche Verordnungen. — 1793 ff. Status animarum parochiae in F.; 1 Fasz. — 1796 ff. Fürstliche Verordnungen. — 1799 ff. Schulsynodalprotokolle.

3. Heidelsheim.[4]

A. Gemeinde.

1685 ff. Wiesenwässerung und Wässerordnung; 1 Fasz. — 1693, 1709, 1717, 1724 ff. Kauf- und Gewährprotokolle. — 17. Jahrh. Bürgermeisterei-Rechnungen, ebenso von 1742, 1747, 1749 u. 1761. — 1701 ff. Almosenrechnungswesen; 1 Fasz. — 1702

[1]) Vgl Mitt. 10, 48—55; 13, 105—115. — [2]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 110. — [3]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 110. — [4]) Die Archivalien der ev. Pfarrei in Mitt. 13, 111.

März 21. Heidelsheim. Blutgerichts-Urteil gegen Margaretha Wüestlin wegen Kindsmords. Pap.-Or. mit Siegel. — 1705. Salzregister. — 1705. Bezahlung der Haber-Vorschussgelder. — 1705—6. Sammelregister zur Bezahlung der Portionen, Kontributionen für das gräfl. Hatzfeldtische und von Bettendorfische Regiment und anderer Kriegskosten. — 1715 ff. Nahrungszettel. — 1719 ff. Volksschulwesen; 1 Fasz. — 1722 ff. Aufhebung der Leibeigenschaft im Kurfürstentum Pfalz; 1 Fasz. — 1724 ff. Lutherischer Kirchen- und Schulhausbau zu Heidelsheim und Helmsheim; 1 Fasz. — 1725—1804. Gerichtliches Verlag-Protokoll; 6 Bände. — 1726 ff. Schatzungssession-Protokoll; 1 Fasz. — 1727 ff. Politische Verhältnisse der Juden. — 1730. Lagerbuch der Gemarkung H. über die 3 Zelligen und die Weinberge, Wiesen und Gärten, 6 Bände. — 1731 ff. Regulierung der Herrenfrohnden; 1 Fasz. — 1731 ff. Lehrjungen-Protokoll des Bäcker- und Müllerhandwerks. — 1734 ff., 1758 ff. Gebühren und Erhebung der allgem. Landesfundi; 2 Fasz. — 1735 ff. Anschaffung der Monturen für die Polizei- und Ratsdiener; 1 Fasz. — 1735 ff. Oberamtsunkosten-Rechnungswesen; 1 Fasz. — 1735 ff. Massregeln zur Verhütung der Viehseuchen: 1 Fasz. — 1735 ff. Anschaffung des Faselviehs; 1 Fasz. — 1736 ff. Hand- und Fuhrfrohnden; 1 Fasz. — 1736 ff. Zehntfreiheit der Weinberge; 1 Fasz. — 1737 Juni 1. Mannheim. Pfalzgraf Karl Philipp gebietet, die Malefikanten, die in den Oberämtern und Hauptstädten eingekerkert sind, besser zu verwahren. — 1738 ff. Kompetenzen der Pfarrer und Schullehrer in H.; 1 Fasz. — 1738 ff. Wasserfallrekognition der Mühlen zu H.; 1 Fasz. — 1740 ff. Vorschriften zur Benützung der Waldungen; 1 Fasz. — 1741 ff. Vertilgung der Raupen und andern Ungeziefers; 1 Fasz. — 1742 ff. Abgabe von Almendgütern zu Bauplätzen; 3 Fasz. — 1742 ff. Ankauf des Hospitals zu einem Rathaus und Unterhaltung desselben; 1 Fasz. — 1743 ff. Massregeln gegen die Lotterie und Glücksspiele; 1 Fasz. — 1744 ff. Städtische Schäferei-Verleihung; 1 Fasz. — 1744 ff. Unterhaltung eines Kaplans für H. und das von dem Domkapitel zu Speyer prätendierte Patronatsrecht; 1 Fasz. — 1745 ff. Mühlenbau des Jakob Grillo; 1 Fasz. — 1745 ff. Zehntfreiheit von Gütern auf Gemarkung H.; 1 Fasz. — 1746 ff. Schulgeld-Erhöhung und -Erhebung; 1 Fasz. — 1747 ff. Errichtung von Öl- und Schleifmühlen; 1 Fasz. — 1748 ff. Kollekte zur Erbauung von Kirchen und Pfarrhäusern; 1 Fasz. — 1751 ff. Nachweisung über den Herbstertrag; 1 Fasz. — 1752 ff. Verbot des Schiessens bei Hochzeiten und Kindtaufen; 1 Fasz. — 1754 ff. Massregeln gegen das Vieheinstellen; 1 Fasz. — 1754 ff. Erbauung eines kathol. Schulhauses in H.; 1 Fasz. — 1755 ff. Unterhaltung der Chaussée; 1 Fasz. — 1759 ff. Unterhaltung der Wegstrecke und Brücke zum Helmsheimer Steinbruch; 1 Fasz. — 1765 ff. Beschreibung der Almendgüter; 1 Fasz. — 1766 ff. Hebammen-Anstellung, Unterricht und Gehalt; 1 Fasz. — 1767 ff. Weinpreise; 1 Fasz. —

ff. Schullehrerbesoldung und Schulholz; 1 Fasz. — 1771 ff. Maass- und Gewichts-Visitation; 1 Fasz. — 1772 ff. Anschaffung der städtischen Feuerspritze; 1 Fasz. — 1773 ff. Herbst- und Zehnt-Ordnung; 1 Fasz. — Ohmgeld-Ordnung; 1 Fasz. — 1776 ff. Wahl des Gemeinderechners; 1 Fasz. — Feuerlöschgerätschaften und -Ordnung; 1 Fasz. — 1779 ff. Eidesformeln und -Erklärungen; 1 Fasz. — Wirtschaftsbetrieb auf dem Scheckenbronner Hof; 1 Fasz. — 1783 ff. Vermessung und Absteinung der Gemeindewaldwege; 1 Fasz. — 1785 ff. Verwaltung und Unterhaltung des Armenhauses; 1 Fasz. — Verkauf des Stadtgrabens bei dem alten Rathausplatz; 1 Fasz. — 1786 ff. Beschränkung des Besoldungsholzes ausserhalb des Ortes; 1 Fasz. — 1787. Steinbruch auf Helmsheimer Gemarkung; 1 Easz. — Die Seuche unter den Schweinen; 1 Fasz. — Anstellung der Polizei- und Ratsdiener; 1 Fasz. — 1788 Januar 5. Erbbestandsbrief des kurpälz. Land-Hospital-Commissarii zu Mannheim über das dem Heidelsheimer Hospital zustehende Erbbestandsgut zu Sulzfeld. — 1790 ff. Überhandnahme der Wilderei; 1 Fasz. — 1793 ff. Gemeindeschulden der Stadt H.; 1 Fasz. — 1794 ff. Hof- und Landestrauer; 1 Fasz. — 1795 ff. Erteilung von Konzessionen an Bierbrauereien; 1 Fasz. — Schulden der Chaussée-Kasse des Oberamts Bretten; 1 Fasz. — 1799 ff. Huldigung für Maximilian Joseph u. s. w.; 1 Fasz. — Bestandliche Verleihung der Stadtäcker; 1 Fasz.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1699 ff. Kirchenbücher. — 1727 Juli 2. Petrus Cornelius de Beywegh, Weihbischof von Speier, bezeugt die Einweihung des Hochaltars ad B. M. V. in der Kirche zu H. und verleiht den davor Betenden 40 Tage Ablass. — 1771—1799. Kathol. Kirchenrechnungen. — 1775 Juli 31. Testament des Stadtschultheissen Wilhelmi zu H. mit Legaten für die hiesige Kirche, ein ewiges Licht in ihr, und für die Klöster in Bruchsal, Bretten, Sinzheim, Hirschhorn und Wimpfen. — 1799 ff. Pfarrpfründe. Einkommen mit dem Status vom J. 1685 und Verzeichnis der Kirchen; Pfarr- und Schulgüter; 1 Fasz. — 1799 Februar 21. Bretten. Verbot des kurpfälz. Oberamts, die kathol. Kinder vor dem 14. Lebensjahre zur Kommunion zuzulassen. — 1799 September 14. Bretten. Begleitschreiben des kurpfälz. Oberamts zur kurpfälz. Religions-Deklaration vom 9. Mai 1799. — 1799 September 17. Verzeichniss der in der kurpfälz. Stadt H. befindlichen Kirchen-, Pfarr- und Schulgüter, Zehnten und sonstigen Gefälle.

4. Huttenheim.

A. Gemeinde.

Der Ort war früher ganz nahe am Rhein gelegen und hiess Knaudenheim; wegen Gefährdung durch den Rhein wurde der-

selbe abgebrochen, 1758 und 1759 an die jetzige Stelle versetzt und zu Ehren des damaligen Fürstbischofs und Kardinals Franz Christoph von Hutten, Huttenheim genannt.

1684. Knaudenheimer Grundbuch oder Spezifikation der liegenden Güter. — 1698. Knaudenheimer Zinsbuch. — 1720. Zehntordnung. — 1731. Lagerbuch. — 1742. Verzeichniss des Messnerzehntens. — 1748. Seel- oder Lagerbuch. — 1750 Mai 30. Erlass über Renovierung des Zehntens. — 1751, 1758 ff Bügermeistereirechnungen. — 1752 April 15. Bürgermeisterordnung. — 1757 ff. Berichtigung der Gemarkungsgrenze; 1 Fasz. — 1758 ff. Rechtsstreit mit der Gemeinde Rheinsheim; 1 Fasz. — 1759 Januar 25. Bruchsal. Fürstbischof Franz Christoph schenkt der durch die Überschwemmung des Jahres 1758 zerstörten Gemeinde Knaudenheim einen neuen Dorfplatz und eine Beisteuer von 3000 fl. Pap.-Orig. Siegel. — 1769—1778. Stockbuch des Gemeinderechners. — 1769 November 8. Bruchsal. Kaufbrief für die Gemeinde Huttenheim über 60 Morgen und 13 1/4 Ruthen herrschaftl. Sandfelds um 901 fl. 14 1/2 kr. Pap.-Orig. Siegel. — 1777. Schatzungsbuch. — 1793 ff. Ablösung der Zinsen und Gülten; 1 Fasz.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1478 ff. Pfarreizehnten betr.; 1 Fasz. — 1625. 1630—1800. Rechnungen der St. Peters-Kirchen-Pflege. — 1692 ff. Kirchenbücher. — 1741 Aug. 30. Extrakt: die Errichtung der Pfarrei Knaudenheim. — 1784 ff. Kirchhofthüren betr.; 1 Fasz. — 1787 ff. Gottesdienst- und Kirchenordnung; 1 Fasz. — 1790 u. 1791. Lasten der Pfarrei betr.; 1 Fasz.

5. Karlsdorf.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

Die Gemeinde Dettenheim wurde 1813 wegen beständiger Gefährdung durch den Rhein nach Altenburg verlegt und die vereinigte Gemeinde erhielt zu Ehren des Grossherzogs Karl, der den grössten Teil des Geländes schenkte, den Namen Karlsdorf.

1762 ff. Pfarreinkommen; 1 Fasz. — 1763 ff. Alte Konzepte verschiedenen Inhalts; 1 Easz. — 1764 ff. Ordinariatserlasse; 1 Fasz. — 1765 ff. Anordnungen der weltlichen Obrigkeit; 1 Fasz. — 1773—1813. Kirchen- und Pfarrhausbau; 1 Fasz. — 1773—1814. Standesbücher von Dettenheim und Altenburg. — 1775 ff. Stiftungswesen; 1 Fasz. — 1777 ff. Gottesdienstanordnung für die weltliche Obrigkeit; 1 Fasz. — 1782 ff. Synodalprotokolle; 1 Fasz. — 1791 ff. Paramente, darin Paramentenverzeichnis der Pfarrei D. — 1792—1799. Dettenheimer katholische Kirchenrechnung.

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 111.

6. Kirrlach.

A. Gemeinde.

1699—1799. Bürgermeisterei-Rechnungen. — 1752 ff. Unterpfandsbuch. — 1756. Beschreibung des zu K. ausgemessenen Ackerfeldes. — 1756 Januar. Designation sämtlicher Hofrait-Plätze und Gärten in dem Ort K. — 1765 April 17. Bruchsal. Weidrechts-Bestandsbrief zwischen der Fürstl. Speyer'schen Hofkammer und der Gemeinde K. Pap.-Orig. mit Siegel und jährlicher Verlängerung der Hofkammer. — 1778. Kirrlacher Schatzungs-Buch mit Grundriss über den Ort.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1584 April 27. Hans Platz der Jung und Anna seine Hausfrau, Gemeinsleut zu Hembach unter Kestenberg, verkaufen an die Kirche daselbst einen jährlichen Zins. — 1669 ff. Kirchenbücher mit Abschriften von Urkunden, Legaten, Pfarrkompetenzen und geschichtlichen Einträgen. — 1710 ff. Kirchenrechnungen. — 1770 Januar 2. Ablassbreve Papst Clemens' XIV. und 1778 Januar 19. Papst Pius' VI. für die Pfarrkirche in K.; 1778 Jan. 18. Papst Pius' VI. für die Kirche in Neudorf. Perg.-Orig. — 1779 u. 1782. Status animarum. — 1781—1790. Kirchenbau-Akten; 2 Fasz.

7. Kronau.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1655—1799. Grunawer Heiligen-Rechnungen. — 1675 ff. Kirchenbücher mit Anniversarienverzeichniss und Aufzeichnungen über die Verhältnisse der Pfarrei. — 1719, 1732. Heiligenbücher mit Anniversarienverzeichnis. — 1720 ff. Bischöfliche Erlasse und päpstliche Bullen, Abschriften. — 1732 ff. Anniversarienverzeichnis, Zins- und Güter-Verzeichnis der Pfarrei, Beschreibung des Pfarrhauses und Repertorium der Urkunden und Akten der Kirche und Pfarrei; 2 Fasz. — 1732 (unbestimmt). Zehnt-Ordnung des kleinen Zehnten im Amt Kisslau und Zehntordnung zu K. — 1732. Anhang zum Heiligenbuch mit Verzeichnis der Heiligenkapitalien. — 1739. Rauenberg. Dankschreiben des Pfarrers Joh. Peter Kymli an den Kardinal Schönborn für Verleihung der Pfarrei K. — 1740 März 25. Bericht des Pfarrers über die deflorierten Personen in der Pfarrei. — 1743 Juli 20. Pfarr-Bericht über die Kapellen, Bildstöcke und Kreuze in der Pfarrei. — 1748 März 25. Ordnung des 12stündigen allgemeinen Gebets zu K. um Erlangung des Friedens. — 1762 Oktober 20. Bruchsal. Hochfürstl. Befehl zur Vollendung der Arbeiten an der Emporkirche und am Turme zu K. und zur Verlegung des bisher im

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 112.

Turm abgehaltenen Gottesdienstes in die neue Sakristei. — 18. Jahrh. Verzeichnis der Prozessionen, Spezifikation der Einkünfte und Güter der Kirche und Pfarrei, Zehntbezug etc.

8. Langenbrücken.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1660ff. Kirchenbücher mit Abschriften von Urkunden und geschichtlichen Bemerkungen. — 1693ff. Heiligenrechnungen. — 1724ff. Zehntakten; 23 Stück. — 1732ff. Akten über den Pfarrhausbau. — 1738 November 4. Vertrag mit Orgelmacher Bartholom. Brünner zu Würzburg wegen Fertigung einer neuen Orgel für die Kirche in L. — 1744 Januar 22. Verzeichnis der Einkünfte der Pfarrei. — 1747. Pfarreibeschreibung. — 1761ff. Bischöfl. Verordnungen mit Circularia compendiata in parochia L. von 1734—1782. — 1761 u. 1798. Wiesenwässerung und -Tausch. — 1766ff. Beschwerden mit Auszügen aus den Weidgeldregistern des Amtes Kisslau vom Jahr 1720 an; 1 Fasz. — 1770, 1779, 1786. Ablassbreven für die Pfarrkirche und St. Josephsbruderschaft in L. Perg.-Orig. — 1772ff. Anniversarienverzeichnis. — 1774 Januar 14. Speyer. Befehl des Generalvikariats an den Pfarrer zu L., an seinem Hause eine Schelle anzubringen. — 1776 Oktober 1. Protokoll über Erneuerung und Versteinung der Zehntdistrikte im sog. Küntler mit Kostenberechnung. — 1779. Buch der St. Josephsbruderschaft mit Abschrift eines Ablassbreves Papst Pius' VI. vom 22. Mai 1779 und Statuten. — 1779ff. Rechnungen der St. Josephsbruderschaft. — 1784, 1798. Verzeichnisse der Firmlinge. — 1786, 1797. Reparatur des Kirchturms. — 1795 April 28. Protokoll der Pfarrvisitation. — 1798ff. Schulsynodalprotokolle; 7 Stück. — 1799 August 14. Auszug aus dem Speyerischen Kisslauer Oberamtsprotokoll, die Pfarrgüter betr. — 1799ff. Kriegskontributionen betr.; 1 Fasz. — 18. Jahrh. Ende. Familienbuch mit Verzeichnis der Bruderschaft, geschichtlichen Bemerkungen über das hiesige Bad, Status animarum vom Jahr 1794 und eingehefteten Urkunden über die Bruderschaft.

9. Mingolsheim.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1642, 1696—1799. Heiligen-Rechnungen. — 1683ff. Rechte und Lasten der Pfarrei; 1 Fasz. — 1693ff. Kirchenbücher. — 1706. Auszug aus dem Kisslauer Lagerbuch von dem grossen Zehnten und vom Kirchenbau zu M. — 1707. Eventualrechnung der Margaretha Sedegast'schen Verlassenschaft (ad pias causas)

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 112. — [2]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 112.

und für die St. Rochuskapelle legiert. — 1711. Buch der Bruderschaft des heil. Sakraments des Altars. — 1713. Register über das Opfer der Bruderschaft und ihre Ausgaben. — 1718—1799. Kapellen-Rechnungen. — 1748ff. Rechnungswesen, Kapitalien und Einkünfte der St. Rochus-Kapelle an der Strasse bei M. — 1752. Grundriss des Pfarrhofs und -Gartens nebst Beschreibung des Pfarrguts. — 1757 November 15. Bruchsal. Erlaubnis zur Anschaffung eines Paramentenschrankes für die Kirche zu M. — 1759ff. Abhör der Kirchenrechnungen. — 1776—78. Hebregister für die Kirche. — 1786. Prozessakten über das Mutschell'sche Legat ad pias causas. — 1789ff. Akten über Neuanschaffung von Ciborium und Monstranz (an Stelle der gestohlenen), von Kirchengeräten, Paramenten und Kirchenfenstern. — 1789ff. Akten über Ausbesserung der St. Rochuskapelle. — 1793ff. Akten über Verpflegung der am St. Rochusfeste aushelfenden Religiosen. — 1793. Bericht wegen der St. Wendelinus-Kapelle, welche zwischen M. und Roth gestanden sein soll. Pap.-Entw. — 1798ff. Protokolle der Schulsynode; 1 Fasz. — 1799ff. Die Pastoration von Kisslau betr.; 1 Fasz. — 1799 Januar 17. Pachtvertrag über Pfarrgut und Pfarrzehnten.

10. Neudorf.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1714ff. Kirchenbücher mit matricula conversorum ad fidem orthodoxam und geschichtlichen Einträgen, Nachrichten über die Errichtung der Pfarrei (früher Filial von Hembrücken), Abschriften bischöfl. Erlasse vom Jahr 1724 an, Anniversarien-Verzeichnis und Abschriften von Urkunden der Pfarrei. — 1743—1799. Heiligen-Rechnungen ad St. Wendelinum mit Beilagen und Inventarien über Kirche, Kirchengeräte etc. — 1760 Mai 20. Neudorf. Urkunde über ein von Franz Heilig errichtetes steinernes Kreuz. — 1761 Aug. 14. Speier. Das Generalvikariat verfügt, etwaige Beneficia (wunderbare Gebetserhörungen) zu Waghäusel seien durch die Pfarrämter an das Generalvikariat zu berichten und vor dessen Entscheidung nicht zu veröffentlichen. — 1778 Sept. 9. Bruchsal. Bischöfl. Verbot, ohne Genehmigung des Ordinarius Bücher drucken zu lassen, mit Wiederholung vom 12. März 1781. — 1780—1792. Akten über Neudörfer milde Stiftungsrechnungen; 1 Bund. — 1781ff. Liber continens decreta episcopalia. — 18. Jahrh. Anwalt, Gerichtsschöffen und Gemeindeleute zu N. bekennen, dass sie beim Neubau der Kirche durch Kardinal Damian Hugo, Bischof von Speier, zum Baue und zur Unterhaltung des Turmes mit 839 fl. 24 kr. verpflichtet waren, aber der Bischof diese Summe wegen der Armut des durch Krieg ruinierten Ortes aus der fürstlichen Kammer vorschoss (nur ein Blatt erhalten).

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 112.

11. Neuthard.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1696ff. Kirchenbücher für Neuthard und Altenburg (Karlsdorf). — 1701—1798. Heiligen-Rechnungen. — 1721. (Pfarrbuch) Liber parochialis ecclesiae in N. — 1739. Neues Heiligenbuch mit Anniversarienverzeichnis. — 1747. Pfarrei-Beschreibung mit Gottesdienstordnung. – 1768ff. Anniversarien betr.; 1 Fasz. — 1768ff. Almosenfond, darin Testament des Pfarrers Georg Anton Habenstreit vom 29. Mai 1768; 1 Fasz. — 1774ff. Das Pfarrhaus in N. betr.; 1 Fasz. — 1778ff. Herstellung der Altäre; 1 Fasz. — 1781ff. Niederlegung einer baufälligen Kapelle und Errichtung eines Kreuzes dafür; 1 Fasz. — 1794—1797. Pfarrei-Administrations-Rechnungen. — 1796ff. Standesbuchführung; 1 Fasz. — 1798ff. Stiftungswesen; Verwaltung des Kirchenfonds; 1 Fasz. — 1799ff. Bauliche Herstellung der Pfarrkirche; 1 Fasz. — 18. Jahrh. Ende. Pfarrei-Einkommen und -Lasten; 1 Fasz.

12. Obergrombach.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1656ff. Standesbücher mit Angabe des Weinzehntens, Verzeichnis der Anniversarien und Abschriften von Urkunden. — 1661 Dez. 18. Zins- und Lagerbuch der Heiligen. — 1700 —1744. Kirchenrechnungen. — 1712. Abschrift des Almosenbuchs. — 1718. Kirchenbuch des Heiligen. — 1725ff. Speierer Vikariatsverordnungen; Abschriften. — 1743 Juli 20. Bericht über die in der Pfarrei O. vorhandenen Kreuze, Bildstöcke und Kapellen. — 1749. Pfarrei-Zinsbuch mit Abschriften von Urkunden. — 1749ff. Zirkulare, bischöfl. Verordnungen und Kirchenvisitationsprotokolle; 1 Fasz. — 1750. Beschreibung der Pfarrei und Kirche St. Martin, der Almosenverwaltung und der Kirchengüter zu O. mit Anlagen und Abschriften von Urkunden. — 1754 Februar 13. Drei Urkunden über die Schenkung von 100 fl. an die Pfarrkirche zu O. durch Joh. Licht. — 1754ff. Anniversarienstiftungen; 1 Fasz. — 1760, 1799. Verzeichnisse der in die Kirche zu O. vermachten Seelenämter und Messen. — 1770, 1778, 1807. Ablassbreven für die Pfarrkirche zu O. — 1780 Juni 15. Bruchsal. Erlaubnis für Pfarrer Lösch in O. zur Benediktion eines Kirchhofs und eines steinernen Kreuzes. — 1780 September 12. Urkunde über Aufrichtung und Unterhaltung des Kreuzes bei den Schrannen durch die Gemeinde O., mit dem Gemeindesiegel. — 1783 Mai 20 etc. Vier Urkunden über die Schenkung der Witwe Kathar. Schmitt zur Erhaltung des steinernen Kreuzes, welches ihr Grossvater Fr. Schlumberger im Jahr 1739

---

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 112. — [2]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 113.

an der sog. Hochstatt nächst der kleinen Hohl hatte errichten lassen. — 1788 Mai 3. Bruchsal. Erlass des Generalvikariats über die drei Ablässe der Kirche zu O., die neuerdings zugestanden und auf drei Tage festgesetzt wurden. — 1796 Aug. 16. Pfauhausen. Schreiben des Pfarrers F. A. Kern zu Pf., welcher der Pfarrkirche zu O. einen Kelch und ein Messgewand schenken will.

13. Oberhausen.

A. Gemeinde.

(Zugleich für Rheinhausen, das bis 1824 mit Oberh. eine Gemeinde bildete.)

1563. Rechnung beider Bürgermeister zu obern vnd vnder Heussenn. — 1623. Rechnung beider Bürgermeister zu Rhein- und Oberhausen. — 1718 ff. Gemeinderechnungen mit Beilagen. — 1696 ff. Rhein- und Oberhauser Almosen-Rechnungen. — 1721 ff. Verordnungen über Salzbezug und Salztaxe, jährliche Schatzungsgelder; Cappen- und Hühnerbeet-Lieferung; Kaminfegergeld; Zuchthausgeldbeiträge; Ohmgeldsordnung. 1 Bund. — 1728 ff. Schäferei-Übertrieb; 1 Fasz. — 1728 ff. Grenz-Begängnisse und -Berichtigung; 1 Fasz. — 1733 ff. Verordnung und Strafbestimmung wegen Unzucht; 1 Fasz. — 1743 ff. Vorkehr gegen Viehseuchen; 1 Fasz. — 1749. Oberhauser Schatzungsbuch. — 1750. Wiesen in Rhein- und Oberhauser Gemarkung. — 1750. Gewannen- oder Lager-Buch sämtlicher in Rhein- und Oberhauser Gemarkung gelegenen Güter. — 1752 ff. Instruktionen über das Gemeinderechnungswesen; 1 Fasz. — 1753 ff. Verordnungen über Taxen und Einkaufsgelder in Heiratssachen; 1 Fasz. — 1755 ff. Grabenreinigung und Herrenfrohnden; 1 Fasz. — 1755 ff. Waldordnung und Holztaxe; 1 Fasz. — 1755 ff. Gemeinde-Inventare; 1 Fasz. — 1755 ff. Reinigung der Bäche; 1 Fasz. — 1757 ff. Bodenzinse für die Häussner-, Bruhl- und Bühles-Wiesen; 1 Fasz. — 1758 März 6. Philippsburg. Entscheid über den Bau der Wegbrücke; Wiesenthal zahlt zwei Drittel, Rhein- und Oberhausen ein Drittel daran. — 1759. Verlagsbuch. — 1761 ff. Tabellen über Kriegsfrohnden, Einquartierungen u. a.; 1 Fasz. — 1761 ff. Zehnt- und Ernte-Verordnungen; 1 Fasz. — 1761 ff. Verordnungen über das Metzgereiwesen; 1 Fasz. — 1763 ff. Geschäfts- und Registratur-Ordnungen; 1 Fasz. — 1704 ff. Prozessakten wegen Laubbezug aus der Lusshart mit Abschriften der Urk. von 1056, wodurch Kaiser Heinrich III. den Forst Luzhart im Gaw Cragowe in Wolframme Grafschaft an den Altar der Mutter Christi zu Speier schenkt und von 1063, wodurch Kaiser Heinrich IV. obige Schenkung bestätigt; 1 Fasz. — 1767 ff. Verordnungen über Tanzmusik; 1 Fasz. — 1768 ff. Verbot des Schiessens und Waffentragens; 1 Fasz. — 1769. Manualbuch über die Ackerfelder. — 1770 ff. Landestrauer auf Ableben der Regenten und Regentinnen; 1 Fasz. — 1771 ff. Anlage und Erweiterung des

mit Rheinhausen gemeinschaftlichen Kirchhofs; 1 Fasz. — 1772ff. Feldpolizei-Ordnung; 1 Fasz. — 1772ff. Prozessakten in Sachen der Gemeinde O. gegen die Gemeinde Berghausen wegen Anforderung der Insel Flossgrün; 1 Fasz. — 1773ff. Vermessung und Umsteinung der sog. Domkapitularischen oder Oblegien-Wiese; 1 Fasz. — 1776, 1792. Oberhauser Schatzungsbuch I u. II. — 1776. Rheinhauser Schatzungsbuch. — 1784ff. Anschaffung und Unterhaltung der Kirchturm-Uhr; 1 Fasz. — 1785. Verpachtung der Gemeindeäcker. — 1786ff. Reinigung des Todtlacher Grabens und der Greichbach und deren Ablösung; 1 Fasz. — 1787ff. Erbauung der Brücken bei Altlussheim, an der Schanzbrücke und der Dohlschleusse am Speckesserweg; 1 Fasz. — 1788. Verordnung des Speirer Generalvikariats, das Terminieren der Klostermönche betr. — 1794. Kirchenbücher, geführt von Philipp Adrian Flory, Lehrer, mit Verzeichnis der Stolgebühren und Einkünfte des Lehrers und geschichtlichen Einträgen, besonders aus den Kriegsjahren 1792ff. — 1796ff. Errichtung und Unterhaltung der Rheindämme und -Schleussen; 1 Fasz. — 1796 Juni 2. Philippsburg. Amts-Erlass, wonach der Pfarrer zu O. an den Kosten der Rheindammarbeiten (2502 fl. 46 kr.) 57 fl. 45 kr. zu tragen hat. — 1796 Oktober 11. Philippsburg. Amts-Erlass an Stab und Gericht zu Rheinhausen, die Ortsgefreiten und Forenses zur Kontributionslieferung für Erzherzog Karl anzuziehen. — 1799 Mai 24. Philippsburg. Extrakt aus dem Amtsprotokoll über Verteilung der Reparationskosten für die Oberhauser und Rheinhäuser Dammbrüche. — 1799 Juli 25. Philippsburg. Mahnung zur Bezahlung dieser Beiträge.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1718. Inventarium über die Kirche zu O. — 1721—1821. Liber decretorum, ordinationum episcopalium mit Einlagen. — 1722ff. Verzeichnis der vom Speier'schen Generalvikariat ausgegangenen Erlasse. — 1729ff. Kirchenbücher für Ober- und Rhein-Hausen, mit Verzeichnung der Legata und Anniversaria fundata. — 1743ff. Heiligen-Rechnungen ad S.S. Philippum et Jacobum. — 1745 Januar 18 (?). Protokoll des Kirchenbereithers Adrian Johann Hammer über die Visitation der Heiligenrechnung zu O. vom Jahr 1698 an. — 1746 September 8. Dessen Resoluta, die Kirche Oberhausen betr. — 1766ff. Stiftung der Anniversarien betr.; 1 Fasz. — 1771 (?). Notamina über die Oberhauser Kirchenrechnungen vom Jahr 1764—1771. — 1780ff. Pfarrer Fuchs zu O. schuldige Rezessgelder betr.; 1 Bund. — 1784 Februar 10. Bruchsal. Erlass des Generalvikariats, einen Status der Schulmeister in den Speier'schen Orten vorzulegen. — 1786 Juli 4. Bitte des Pfarrers Fuchs zu O. an die Oberverwaltungskommission, ein vor 20 Jahren gestiftetes Kruzifix auf der Hauptstrasse bei Rheinhausen aus den Fundatgefällen fassen zu

dürfen. — 1787. Verzeichnis der Pfarrbücher, Verordnungen, Pfarrakten, Reskripte etc. von A. Stephan, Pfarrer in O. und Rheinhausen. — 1792 Januar 10. Bruchsal. Nähere Bestimmungen des Generalvikariats wegen der erlassenen Schulordnung.

14. Oberöwisheim.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1716ff. Kirchenbücher für O. und Filial Neuenbürg. — 1720ff. Kirchenrechnungen. — 1722—41. Rechnungen der speierischen domkapitularischen Bursae pauperum. — 1746ff. Statuta, decreta, ordinationes emanatae a Francisco episcopo Spirensi. — 1760 Januar 20. Bruchsal. Privilegium für den Hochaltar S. Mauritii zu O. Pap.-Orig. — 1763ff. Die von Karl Adolf Jos. Freiherrn von Mirbach gestiftete Engelmesse betr. — 1766. Akten über drei gestiftete Kruzifixbilder. — 1770 Januar 2 u. 1778 Januar 10. Ablassbreven für die Kirchen zu O. und Neuenbürg. — 1772 März 25. Die in der Kirche zu O. gestifteten Anniversarien. — 1775 Dezember 7. Aufforderung des Amtmanns zu O. an den Pfarrer daselbst, in der Engelmesse die Gebete pro imperatore, ordinario et fundatore nicht zu unterlassen. — 1781 Januar 6. Erklärung der Einwohner zu O., dass sie die Engelmesse wie stiftungsgemäss Morgens 10 Uhr abgehalten wünschen. — 1781ff. Akten in Prozessachen der kathol. Gemeinde zu O. und Neuenbürg wegen verschiedener Gerechtsame; 1 Fasz. — 1783ff. Drei Erlasse des Vikariats zu Bruchsal über Verlegung des Ablasses in der Kirche zu Neuenbürg. — 1786ff. Bischöfl. Verfügungen über die Verwaltung des Kirchenvermögens zu Neuenbürg; 1 Fasz. — 1789 März 31. Vorschlag zur Vereinigung der Kapitalien der Engelmesse mit dem Heiligenfond. — 1789 Mai 8. Abschlägliche Verbescheidung dieses Vorschlags durch das Generalvikariat. — 1791. Baurechnung über die Vergrösserung und Ausbesserung der unteren Kirche zu O., mit Plan und Urkunden. — 1791ff. Kurze Geschichte der unteren Kirche genannt »O Maria, verlass uns nicht!«, zugleich Geschichte der kathol. Pfarrei und der Kirchen zu O.

15. Odenheim.[2])

(Kathol.) Pfarrei.

1695ff. Kirchenbücher. — 1734ff. Bischöfl. Verordnungen. — 1757. Odenheimer Heiligen-Kapitel-Buch mit Eid und Instruktion der Heiligenpfleger. — 1785ff. Liber conversorum ecclesiae parochialis O. — 1799ff. Amtliche Resolutionen und Reskripte, darin: Erneute kirchliche Polizei-Ordnung für die Pfarrei O. vom reichsritterschaftlichen Amt und Pfarrer.

---

[1]) Die Archivalien der Gde. und evangel. Pfarrei Mitt. 13, 113. —
[2]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 113.

16. Östringen.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1623ff. Heiligen-Rechnungen. — 1628ff. Kirchenbücher mit Anniversarienverzeichnissen von 1524 an — 1718ff. Bischöfl. Verordnungen; 2 Fasz. — 1722 Februar 9. Urkunde über die im Jahr 1634 dem hl. Sebastianus wegen der Pest gestiftete Wachskerze. — 1723. Heiligenbuch mit Verzeichnis der Kapitalien, Gülten, Zinse, Jahrtage und der Paramente der Pfarrkirche St. Cäcilia zu Ö. — 1736 Oktober 9. Bruchsal. Kardinal Damian Hugo ordnet die Abhaltung der Jahrtage zu Ö. — 1750 Mai 28. Inventar über die Ornate, sonstige Effekten und die Güter der Pfarrkirche zu Ö. — 1750ff. Prozessakten wegen Haltung des Faselviehs; 1 Fasz. — 1757, Spezifikation der auf Östringer Gemarkung befindlichen Pfarräcker mit Plan. — 1757ff. Sammel- und Hebregister für den Kirchenpfleger. — 1790 Oktober 4. Abmessung und Versteinung der churpfälz. geistl. Administrations-Güter auf Östringer und Mingolsheimer Gemarkung. — 1793ff. Zehntsachen; 1 Fasz.

17. Rheinhausen.

A. Gemeinde.

18. Jahrh. Ackerbeschreibung. — 1783 Aug. 25. Versteigerung der Güter des Georg Hasselbach, der am 14. Juni 1783 von dem hochfürstl. Militär desertirte.

B. (Kathol.) Pfarrkuratie.

(Anfangs der 1880er Jahre errichtet, vorher Filial von Oberhausen.)

1652, 1692—1799. Rechnungen des Heiligen zu Rh. — 1718 Dezember 16. Schenkung von 12 fl. durch den Fürsten von Taxis. — 1720. Kirchenbuch des Heiligen zu Rh. 1743 u. 1745. Zwei Inventare über die Kirche zu Rh. und deren Ornate. — 1785ff. Kirchenbücher für Rh. — 18. Jahrh. Anniversarien; 1 Fasz.

18. Rheinsheim.

A. Gemeinde.

1437 Juli 29. Extrakt. Bescheid über die Einigung zwischen Udenheim und Rheinsheim bezüglich der Allmenden und des Holzes. Siegel Wiprechts von Helmstatt, Amtmann am Bruhrhein. Beglaubigte Abschrift vom 3. Jan. 1758. — 1555. Udenheim. Extrakt aus dem Kopialbuch 1456—1508 fol. 254/55. Rechtlicher Entscheid durch Bischof Philipp von Speier zwischen Rheinsheim eines- und Udenheim und Knudenheim andernteils, Waidgang zu Ryns-Nöten in die gemein Waid. Siegel. Beglaubigte

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 114.

Abschrift vom 4. Januar 1758. — 16. Jahrh. (1 St.) 1653, 1692, 1697, 1708—1799. Bürgermeisterei-Rechnungen. — 1618 Jan. 23. Schultheiss, Bürgermeister und Gemeinde der Stadt Udenheim und des Dorfes Rh. einigen sich nach der Befriedigung (Befestigung) der Residenzstadt Udenheim durch Bischof Philipp dahin, dass den von Udenheim auf einem Teil der Gemarkung Rh. der Viehtrieb gestattet sein soll. Siegel Phil. Melch. von Dahlheim, fürstl. speier. Fauth am Brurhein. Pap.-Abschr. eines Extrakts aus dem Liber contractuum Phil. Christophori fol. 147. — 1695, 1726. Rheinsheimer Acker- und Dorf-Buch (Lagerbuch). — 1701. Rheinsh. Gerichtsprotokoll. — 1722 ff. Fürstl. Verordnungen; 1 Fasz. — 1751. Rheinsh. Kirchenbaurechnung. — 1758 Januar 19. Auszug aus dem Philippsburger Amtsprotokoll. Feststellung der Gemeindegrenzen zwischen Rh. und Knaudenheim. — 1759 März 30. Verzeichnis sämtl. Hofraithen, Plätze und Gärten in dem Orte Rh. — 1764 September 12. Bruchsal. Kardinal Franz Christoph erlässt ein schiedsrichterliches Urteil in dem Streite des Kollegiatstifts St. German und Mauritius zu Speier und der Gemeinde Rh. wegen des Zehnten und wegen des Kirchenbaues (das Stift baut Chor und Langhaus, die Gemeinde den Thurm). Pap.-Orig. mit Siegel. — 1766 April 24. Philippsburg. Amtserlass, wonach die Flösser den Gehilfen für die Reise nach Mannheim 2 fl. zu zahlen und zunächst solche aus Rh. zu wählen haben. — 1766 Oktober 17. Philippsburg. Amtliche Feststellung der Gemarkungsgrenzen zwischen Philippsburg und Rh. Beglaubigte Abschr. — 1768 April 26 u. 1769 Januar 2. Auszug aus dem Philippsb. Amtsprotokoll in Sachen der Gemeinde Rh. gegen die Germersheimer Fahrtbeständer wegen Erhöhung des Fahrgeldes. — 1774 Juni 13. Hochfürstl. Dekret, das dem Amt Philippsburg die von Bruchsal nach Speier führende Landstrasse herzustellen gebietet. — 1776. Neues Schatzungsbuch, 2 Bände. — 1784. Probstey- und Gildhaber-Register. — 1788 März 9. Bruchsal. Der Gemeinde Rh. wird gestattet, die an das Beneficium B. M. V. zu Philippsburg fälligen Zinse von 8 Mltr. 4½ Simri abzulösen. Pap.-Orig. Siegel. — 1788 Dezember 19. Philippsburg. Pfarrer Stafflinger zu Philippsburg quittirt der Gemeinde Rh. für 400 fl. Ablösungskapital für den Fruchtzins von 8 Mltr. 4½ Simri. — 1801 September 22. Philippsburg, September 28. Bruchsal. Verzicht der Speyer. Hofkammer auf die Schäferei zu Rh. gegen 1580 fl. Pap.-Orig.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1638 ff. Heiligenrechnungen. — 1692 ff. Kirchenbücher. — 1716. Benefactores ecclesiae nostrae pro ciborio. Pap.-Orig. — 1721 ff. Bischöfl. und landesfürstl. Verordnungen, päpstl. Bullen etc.; 1 Fasz. — 1725 ff. Pfarreinkommen mit Zehntordnungen; 1 Fasz. — 1727, 1767, 1770, 1778, 1786. Ablassbreven für die

Pfarrkirche und St. Anna-Kapelle in Leimersheim. Perg.-Orig. — 1730. Einkünfte der Kirche zu Rh. — 1737. Gestiftete Anniversaria und Ämter; 1 Fasz. — 1744 Dezember 10. Visitationsprotokoll des Speyer. Kirchenbereithers Adrian Johann Hammer über die pia opera zu Rh. — 1744. Relation desselben über die Untersuchung der Kirchenrechnungen zu Rh. von 1697—1742. — 1744. Urkunden über Stiftung des ewigen Lichtes. — 1761. Kirchen- und Pfarrhausbau; 1 Fasz. — 1763. Gestiftete Bildnisse; 1 Fasz. — 1764. Frühmesse betr.; 1 Fasz. — 1778 Januar 28. Ablassbreve Papst Pius VI. für die Pfarrkirche in Rh. Perg.-Orig. — 1787 Februar 4. Bruchsal. Das Generalvikariat verordnet, die Kaplane des Herxheimer Kapitels seien verpflichtet, wöchentlich zwei hl. Messen ad intentionem parochi zu lesen. — 1789 ff. Religionssache; 1 Fasz. — 18. Jahrh. Anniversaria in ecclesia Rheinsheimensi legenda. Pap.-Or. — 18. Jahrh. Kurzgefasste Anzeige der Hauptgründe, worauf die Territorialrechte des fürstl. Hochstifts Speyer auf die gefreiten Plätze in der Reichsstadt dieses Namens beruhen.

19. Stettfeld.[1]

(Kathol.) Pfarrei.

1489 März 10. Papst Innocentius inkorporiert die Pfarrei Stettfeld der Kustodie der Domkirche zu Speier. Pap. Abschr. — 1696—1799. Kirchenrechnungen, 113 Stück. — 1699 ff. Kirchenbücher mit Verzeichnis der Anniversarien und Stolgebühren. — 1762. Verzeichnis der Mitglieder der Rosenkranz-Erzbruderschaft. — 1789 ff. Prozess wegen dem Klee-Zehnten; 1 Fasz.

20. Ubstadt.[2]

(Kathol.) Pfarrei.

1573 ff. Einkünfte der Pfarrei mit Zehntordnung im Amt Rauenberg; 1 Fasz. — 1699 ff. Kirchenbücher mit Verzeichnissen der Anniversarien und Konvertiten. — 1709. Ubstadter Heiligenbuch mit Jahrtag-Verzeichnis. — 1739. Heiligenbuch mit Verzeichnis der Anniversarien. — 1740—1799. Kirchenrechnungen. — 1778—1799. Rechnungen über die von Pfarrer Lehne zur Verbesserung der Pfarrei U. im Jahr 1777 gestifteten 869 fl. — 1782. Kirchenbuch, enthaltend bischöfl. Erlasse und gestiftete Anniversarien. — 18. Jahrh. Akten über den Pfarrhausbau; 1 Fasz.

21. Untergrombach.[3]

(Kathol.) Pfarrei.

1573. Ordnung des kleinen Zehend, unter Bischof Marquard aufgerichtet. — 1604 ff. Kirchenbücher. — Nach 1667. Notabilia

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 114. — [2]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 114. — [3]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 114.

circa parochiam in U. — 1683 September 9. Extractus libri visitationis. — 17. Jahrh. Verzeichnis der zu U. und auf dem Michelsberg zu haltenden Jahrtage. — 1712—1799. Untergrombacher Heiligen-Rechnungen über die St. Michael-Kapelle. — 1722 Juni 24. Vier Perg.-Orig.-Urkunden über die Weihe der Altäre (in der Pfarrkirche) durch Petrus Cornelius episcopus Methonensis suffraganeus Spirensis. — 1724—1745. Ältere fürstbischöfl. Verordnungen; 1 Fasz. — 1728—1799. Heiligenrechnungen. — 1732 Sept. 16. Ablassbreve Papst Clemens XII., 1757 Nov. 15. u. 16. Papst Benedikt XIV., 1760 August 30. Papst Clemens XIII., 1770 Jan. 2. Papst Clemens XIV., 1786 Jan. 7. Papst Pius VII. für die Pfarrkirche und die St. Michaelskapelle. Perg. Orig. — 1733 Juli 26. Bruchsal. Kardinal Damian Hugo ordnet die Ausgaben für die in der St. Michaelskapelle aushelfenden Geistlichen. — 1733 August 7. Bruchsal. Derselbe verlangt ein Inventarium der zur »Michelscapell auf dem Berg« gehörigen Gegenstände. Dazu »Inventarium deren Kirchenparament samb übrigen Sachen der Capell St. Michaelis auf dem Berg ob U.« — 1735 Mai 28. Zins- und Gültbuch der St. Michaelskapelle. — 1741. Zins- und Gültbuch der Pfarrkirche ad SS. Cosmam et Damianum zu U., renoviert durch Pfarrer Anton Kauffholtz. — 1743. Michaels-Kapellen-Bau-Rechnung. — 1747. Status der Pfarrei U. — 1754 Februar 15. Bruchsal. Franz Christoph, Bischof zu Speyer, der zwei Kapuziner-Väter zur Spendung der Sakramente poenitentie und eucharistie auf den St. Michelsberg setzte, ordnet ihr Verhältnis zum Pfarrer in U. — 1765 April 19. Speyer. Erlaubnis des Generalvikariats absolvendi a casibus reservatis für die auf dem St. Michaelsberge beichthörenden Weltgeistlichen. — 1771 u. 1790. Status animarum parochiae U. — 1774ff. Pfarrzehnten betr.; 1 Fasz. — 18. Jahrh. Verzeichnis der Crucifix-Bilder, Bildhäuser mit Bildstöcken in der Pfarrei U.

22. Weiher.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1696ff. Kirchenbücher. — 17. u. 18. Jahrh. Zinsbücher der Pfarrei und des Heiligen zu W. — 1716 Januar 12. Renovation der Heiligengefälle. — 1717—1799. Kirchenrechnungen über den Heiligen ad S. Nicolaum zu W. — 1745, 1762. Inventarium über die Kirche zu W. mit Anniversarienverzeichnis. — 1745ff. Relation über die Untersuchung der Piorum Corporum des Heiligen ad S. Nicolaum und der vor Zeiten bestandenen Frühmess etc.; 1 Bund. — 1747. Status der Pfarrei W. — 1791, 92, 93. Pfarrei-Administrations-Rechnung.

---

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 115.

23. Wiesenthal.

A. Gemeinde.

1719. Buch. Wiesenthaler Schatzungsgüter. — 1727ff. Bürgermeisterei-Rechnungen. — 1749. Wiesenthaler Schatzungsstock; 2 Bände. — 1749 November 20. Revers der Gemeinde W., dass die von der bischöfl. speyer. Kammer zum Kirchenbau bezahlten 1587 fl. 15 kr. (von der Gemeinde zu dem ihr zustehenden Bau des Turmes verwendet) der Herrschaft zu keinem Nachteil gereichen solle. Pap.-Abschr. — 1750. Verlagsbuch; 2 Bde. — 1758 September 7. Geometrische Abmessung der Hofraithplätze samt anliegenden Gerthen zu W. — 1768. Wiesenthaler Frohndbuch. — 1768 März 24. Auszug aus dem Philippsburger Amtsprotokoll, wornach die Gemeinde W. ein Stück Wald gegen Ackerfeld an die Herrschaft abtritt. Pap.-Orig. mit Siegel. — 1775 März 2. Instruktion der Speier. geh. Hofkanzlei für die drei Bachfauthen der drei Ober- und Ämter Bruchsal, Kisslau und Philippsburg, wornach die Hauptbäch und Gräben alljährlich von den Gemeinden unterhalten und gebaut werden sollen. — 1775. Gemeindeeinkünfte des Ortes W. — 1779. Neues Schatzungsbuch, 2 Bde. mit Registerband.

B. (Kathol.) Pfarrei.

a. Archivalien von Wiesenthal.

1697, 1715—89. Wiesenthaler Kirchenrechnungen. — 1723 bis 1757. Wiesenthaler Kirchenrechnungsdeduktion. Heft. — 1736. Heiligen-Register über die verzinslichen Kapitalien, Äcker, Wiesen und gestifteten Jahr-Messen der Pfarrei W. — 1743ff. Rechnungsabhörnotamina, 1 Bund. — 1745. Rechnungsrevision vom Jahr 1724ff. — 1750 September 17. Zeugenaussage über den Obstzehnten. — 1758ff. Bischöfliche Verordnungen. — 1760, 1770, 1778, 1786. Ablassbreven für die Kirche zu W. 4 Perg.-Orig. — 1780ff. Kirchenbücher. — 1783ff. Liber ordinationum ecclesiasticorum. — 1786 Januar 7. Ablassbreven für die Kirchen zu Dettenheim, Hambrücken, Oberhausen, Philippsburg, Rheinhausen und Rheinsheim. 6 Perg.-Orig. — 1799—1831. Inventarium der Kirche zu W.

b. Archivalien von Waghäusel.

1699, 1749—1799. Waghäusler Kirchenschaffnei-Rechnungen; 31 Stück. — 1730. Verwaltung und Verwendung des Waghäusler Kirchenvermögens, Kircheninventare und Notamina; 23 Aktenstücke, Hefte und Faszikel. — 1731ff. Pfarrjurisdiktion zu W.

Darunter: 1731 August 31. Altenbriessen in Belgien. Kardinal Damian Hugo verleiht die zur Pfarrei erhobene bischöfl. und Pfarrkirche zu W. (in nostra villa eremitica), vormals Filial von Philippsburg, erstmals an Pfarrer Joh. Peter Breitenstein in Wiesenthal. — 1731. Klagsachen gegen die P. P. Kapuziner in W. wegen Eingriffe in die Pfarrrechte. — 1732ff. Pfarrei- und Kirchenbuch (tom. I) mit jura parochiae etc. in W. — 1742 Januar 31. Spezifikation aller Akten, Dokumente, Obligationen, Gültbriefe und andern Schriften in Betreff der Waghäusler Kirchenrechnungen etc.; Heft. — Nach 1743. Pfarreibeschreibung von W. — 1751. Rechnungsrevision; 1 Heft. — 1751. Stiftungssachen der Kirche zu W., darin 1751 November 26. Bruchsal. Bischof Franz Christoph verfügt u. a., dass die drei heil. Messen, die Bischof Ludwig von Speyer im Jahr 1487 auf den Altar St. Joannis in der Kirche zu W. stiftete, gelesen werden sollen. — 1755 Sept. 19. Anschaffung von Geräten und Paramenten für die Kirche zu W. — 1785ff. Kirchenbücher (tom. II). — 1798 September 11. Verlehnung der Waghäusler Kirchengüter zu Philippsburg.

c. Archivalien aus dem Kapuziner-Hospiz zu Karlsruhe.

(Vermutlich durch Pfarrer Huber nach Wiesenthal gekommen.)

1725ff. Akten aus dem Hospiz der Kapuziner zu Karlsruhe, die daselbst den kathol. Gottesdienst besorgten. Darin: 1629 Januar 31. Extraktus aus dem Ettlinger Vertrag zwischen den Markgrafen Wilhelm und Friedrich, die Übung der kathol. Religion bei den Beamten in den Amthäusern. Beglaubigter Extrakt vom 25. Mai 1753. — 1730 Juni 30. Rom. Authentik für eine Kreuzpartikel. Pap.-Orig. — 1764 April 5 u. 1773 Dezember 22. Ablassbreven für die Kapuzinerkirche in Karlsruhe. Perg.-Orig. — 1765 April 3. Entwurf der Urkunde im Grundstein der katholischen Kirche in Karlsruhe. — 1777 März 20. Bericht des P. Dorotheus, Präses der Kapuziner in Karlsruhe, an das Ordinariat Bruchsal über eine Hebamme, die ein Kind mit Wein taufte. Entw. — 1777 Mai 16. Erklärung des Oberamts in Karlsruhe an P. Dorotheus, dass er die kathol. Eltern in Durlach nicht hindern könne, ihre Kinder in die evangel. Schule zu schicken. — 1782 Dezember 2. Bericht des P. Dionysius, Präses in Karlsruhe, über die den Kapuzinern daselbst gestattete Art der Taufen, Beerdigungen und Trauungen. Entw. — 1789 April 20. Karlsruhe. Vorschrift des Markgrafen Karl Friedrich über die Pastoration in den Spitälern. Abschr. — 1791 März 29. Extraktus Protokolli des Vikariats zu Bruchsal an den Präses der Kapuziner zu Karlsruhe wegen des Spaniers Comte Albano daselbst, welcher die kirchlichen Ceremonien bei der Taufe seiner Kinder nicht zulassen will.

24. Zeuthern.[1])

(Kathol.) Pfarrei.

1683. Extractus ex libro visitationis Spirensis. — 1692ff. Kirchenbücher. — 1693—1799. Kirchenrechnungen. — 17. Jahrh. Kaplanei-Büchlein, Frühmess-Büchlein und Gült-Verzeichnis. — 1704—1744. Frühmess-Rechnungen. — 1721 September 18. Ablassbreve Papst Innocentius XIII. und 1778 Januar 23. Papst Pius VI. für die Kirche zu Z. — 1723—1799. Rechnungen der Muttergottes-Kapelle. — 1738. Zinsregister der Muttergottes-Kapelle. — 1738. Heiligenbuch der Pfarrkirche zu Z. — 1747 Mai 6. Bruchsal. Erlass des Bischofs Franz Christoph, Pfarrei-Beschreibung der Diözese Speier. — 1747. Status der Pfarrei Z. — 1747 August 26. Status der allhiesigen Hof- oder Wittumsgüter. — 1748. Inventar der in der Pfarrkirche ad St. Martinum sich befindlichen Ornate und Anniversarienverzeichnis. — 1769 Dezember 13. Bruchsal. Auszug aus dem Kirchenratsprotokoll, das Einkommen des Schulmeisters zu Z. betr. — 1773. Verzeichnis der Spender zum neuen Hochaltar in der Pfarrkirche zu Z., welcher von Hofbildhauer Günther in Bruchsal gefertigt wurde. — 1779 August 21. Inventar über die Paramente und Gerätschaften der Kirche zu Z. — 1790 Dezember 28. Ettenheim. Bischöflicher Unterricht des Kardinals von Rohan, Fürstbischof zu Strassburg. — 1790ff. Anniversarien- und milde Stiftungen etc. 1 Fasz. — 1796 Dezember 24. Vorstellung des Präbendoti regii von Tudorovich an die Fürstl. Speierische Regierung, dessen Exemtion von Kriegslasten etc. und 1797 April 6. Baden-Baden. Auszug aus dem Geheimen Ratsprotokoll wegen des Gesuchs der Gernsbacher Schifferschaft um Befreiung von Schatzung.

---

[1]) Die Archivalien der Gde. Mitt. 13, 115.

Freiherrlich von Zobel'sches Archiv zu Messelhausen

(Bezirksamt Tauberbischofsheim),

verzeichnet von dem Pfleger
Professor Msgr. Dr. Ehrensberger in Bruchsal.

A. Akten und Urkunden.

I. Bestandssachen.

Bestandsbriefe über:

1653. Die Zobel'schen Felder zu Stadt Lauda. — 1656—75. Die Ziegelhütte zu Messelhausen. — 1657—79. Den Getreidezehnten zu Oberbalbach. — 1667—99. 1758. Den Zehnten zu Osthausen. — 1671—73. 1742—88. 1771 ff. Die Schlossgüter und das Schlösslein zu Gossmannsdorf. — 1673—79. Das Wasser zu Königshofen. — 1677. Die Burg und das Lehengut zu Stadt Lauda. — 1680. 1699. 1760. Den Fruchtzehnten zu Königshofen. — 1682—86. Den Drescherbestand zu Messelhausen. — 1686. Das Fischwasser zu Königshofen und Unterbalbach. — 1686. 1751. Den Fruchtzehnten zu Oberbalbach. — 1698. Den Bierausschank. — 1743—79. Die Schlossgüter zu Darstadt. — 1752. 1764—73. Die Güter zu Königshofen und Messelhausen. — 1764. 1772. Den Labertsbrunner Hof. — 1772. Die Hälfte des Bauernhofes zu Oberbalbach. — 1773. Die Hofgüter zu Darstadt und den Zehnten daselbst, sowie zu Herchsheim, Altersheim und Sulzdorf. — 1777—79. Den Zehnten zu Tauberkönigshofen, Messelhausen und Morstadt. — 1777 ff. Die Güter zu Lauda und Messelhausen. — 1797—1809. Güter, Zehnten und Schäferei zu Darstadt. — 1703—1788. Ein Bund Bestandsbriefe.

II. Familiensachen.

1534 Oktober 3. Stephan und Hans Zobel, Gebrüder, teilen ihre Güter. — 1560 Februar 5. Kopie. Vermächtnis des Eberhard Rüdt von Collenberg über 6 Malter Korn gegen das Almosenamt zu Miltenberg. — 1583. Teilungsregister zwischen Heinrich und Stephan Zobel. — 1589 August 9. Vergleich über die Vormundschaft der von Heinrich Zobel und Amalia geb. Truchsess von Metzhausen hinterlassenen Kinder. — 1592 u. 1622 ff. Verzeichnis aller Gefälle des Hauses Ehrenberg, Verteilung der Ehrenberg'schen Güter, Ehrenberg'sche Erbschaft

und Gemmingen contra Ehrenberg. 3 Bde. — 1597. Der Freihof zu Bibergau. 1 Bd. — 1621 März 16. Hans Heinrich von Ehrenberg verkauft einen Hof zu Burgkebrach. — 1622—1672. Ehrenberg'sche Akten über Aschhäuser Schulden. 1 Bd. — 1628. 1630. Phil. Adolf von Ehrenbergs Patrimonialerbschaft und Testament. 2 Bde. — 1639 Juli 31. Auswechselungsurkunde zwischen Heinrich von Ehrenberg und Joh. Konrad von Helmstadt, Güterabtretung betr. — 1644 August 14. Vergleich mit den Vormündern der hinterlassenen Kinder des Anton Wolff von Todenwarth. — 1645 März 18. Vergleichsrecess zwischen Ehrenberg und den Geisischen Erben. — 1647 Juli 9. Recess der Ehrenberg'schen Wittib. — 1649. Franz Dominikus von Miltenbergs Testament. — 1650. Einwilligung in die Vormundschaft der Maria Magdalena und Maria Susanna von Zobel. Entwurf. — 1652 März 14. Abfertigungsrecess zwischen Frau von Ehrenberg und den Ehrenberg'schen Erben. — 1660 Juli 15. Recess zwischen Gebrüder Daniel und Joh. Peter von Frankenstein. — 1672. Abrechnung gegen Frau von Aschhausen und Einräumung des Schlössleins zu Gossmannsdorf gegen das Gut in Miltenberg. 1 Bd. — 1675. Interimsrecess über die erkauften Truchsess'schen Gefälle zu Oberndorf. — 1687 November 24. Vergleich der Brüder von Frankenstein wegen Ullstadt. — 1692 August 12. Vergleich zwischen Johann Adam und Franz von Zobel. — 1698 Februar 20. Copia dispositionis zwischen Ph. Schenk von Staufenberg und dessen Gemahlin. — 1714. Vergleich der Gebrüder Zobel über den Domherrnhof zu Würzburg. 1 Bd. — 1715. Der von Richard Phil. von Mauchenheim geplante Verkauf seines fuldischen Lehengutes. 1 Bd. — 1724. Frankensteinische Testament-Erbinteressenten. — 1761 Sept. 30. Heilbronn. Verwandtschaft mit der Grechischen Familie. — 1761. Franz Ad. Zobels Ahnenprobe bei dem deutschen Ritterorden. — 1774. Joh. Phil. von Zobel, Gesandter des Kurfürsten von Mainz, an S. Hochfürstl. Gnaden in Würzburg. — 1780 November 14. Würzburg. Kollationsurkunde über das Propstlehen der 4 Morgen Weinberg im Schalksberg. — 1784. Väterliche Grundsitze des Friedr. Karl von Zobel für seine Söhne auf der Universität. — Dazu über 200 weitere Pergamentbriefe, Papierurkunden und Aktenbündel über Familiensachen.

III. Jagdsachen.

1591 März 12. Julius, Bischof zu Würzburg, entscheidet in Jagdstreitigkeiten mit Stephan Zobel v. Giebelstadt, dass letzterem die Mitjagdgerechtigkeit auf Össfelder Markung zustehe. — 1567. Kommissionsakten in Sachen Joh. Zobel v. G. gegen den Deutschmeister, abgepfändetes Garn betr. 1 Bd. u. 1 Bd. und 2 Urkunden über Jagdstreitigkeit mit dem Deutschorden. — 1586 ff. Die Karthause Tückelhausen geg. Konr. Zobel v. G.,

die Jagd auf Tückelhauser Markung betr.; 2 Bde. — 1587—91. Die Jagdgerechtigkeit in Messelhausen und Össfeld; 1 Bd. — 1589 ff. Dieselbe in Össfeld und Kützbrunn; 1 Bd. — 1591. Vertrag wegen der Jagd von Messelhausen gegen Össfeld. — 1592—1775. Die Jagd auf den Markungen des Bütthardter Amtes; 1 Bd. — 1601. Gänzliche Jagdgerechtigkeit in der Vogtei Messelhausen; 1 Bd. — 1612—1794. Die Jagd auf Tückelhauser und Hohnstadter Markung; 9 Bde. u. 1 Urk. — 1651 ff. Die Jagd auf Gerlachsheimer Markung; 2 Bde. — 1653. Die Jagd auf Ochsenfurter Markung; 1 Bd. u. 1 Urk. von 1768. — 1717. Strittige Jagdgerechtigkeit mit dem Stift Haug; 1 Bd. — 1725. Die Jagd auf Herchsheimer Markung; 1 Bd. — 1739. Einweisung der Jagdgrenzen von Össfeld und Messelhausen; 1 Bd. — 1742. Die Jagd auf dem Tauberberge bei Gerlachsheim und Lauda; 1 Bd. — 1765 ff. Verschiedene Schreiben über Jagden; 1 Bd. — 1765 ff. Streitigkeiten mit den Herren von Rosenbach wegen der Jagd auf Gaukönigshofer Markung; 2 Urk. u. 2 Bde. — 1769. Jagddifferenzen und Bejagung der Winterhäuser Markung; 1 Bd. — 1769 u. 1772. Die Jagd auf Rothheimer Markung und Streitigkeiten mit dem Würzburgischen Amte Aub; 2 Bde. — 1784. Kuppeljagd zu Segnitz; 1 Bd.

IV. Kaufbriefe.

a. Pergament-Urkunden.

1356 Januar 11. Endres Zobel von Lynpach verkauft an Dietrich Zobel von Wolkshusen seinen Zehnten zu Tauberkungshouen um 100 ℔ guter Heller. Bürgen sind die Knechte Fritze Zobel von Gybelstat und Weiprecht Zobel von Guttenberg. Siegel des Verkäufers und der Bürgen, zwei teilweise erhalten. — 1454 März 8. Kuntz von Vinsterloe und Brigida Truchsessin verkaufen an Martin Tzobel, gesessen zu Darstatt, eine Mühle an der Gollach zwischen Lipprichhausen und Hemmersshein. Siegel des Verkäufers, des Götz von Vinsterloe und des Raban Truchsess. — 1456 Juni 2. Schultheiss, Bürgermeister und Rat zu Stadt Ochsenfurt verkaufen an Henrich, Ritter, und Wilhelm Zobel zu Gibelstatt, Brüder, einen Hof und eine Mühle zu Tarstatt um 48 Malter Getreides. Siegel der Bürgen Jörg von Rosenberg und Weiprecht von Wolfskele, teilweise erhalten. — 1477 März 6. Hans Morung zu Ollingen und Anna seine Hausfrau verkaufen an Klaus Zobel von Guttenberg ein Viertel am Zehnten in Osthausen um 29 fl. Siegel von Jörg Truchsess von Baldersheyn und Hans Bachratt ab. — 1506 Juli 18. Wolf Adel von Dottenheim, Amtmann zu Gampurk, verkauft an Balthas. von Thungen zu Buchelt das Schloss zu Messelhausen, eine Wiese zu Karbach und den Zehnten zu Bremen um 1200 fl. Siegler die Obigen, Ludwig von Hutten und Jörg Truchsess von Rieders-

haym, Amtleute zu Trimperg und Lauden. — 1523 September 10. Dietrich Zobel, der Rechten Doktor, Scolaster und Canonicus zu Mainz, Probst zu Bingen, verkauft einen von seinem Vater Endres Z. von Rynderfelt erworbenen Garten zu Lauden an seinen Diener Melchior Kluppel, Bürger zu L., um 8½ fl. — 1538 November 7. Dorothea, geb. Adlin von Dottenheim, Wittwe Christoph Zobels v. G. zu Messelhausen, verkauft das Schloss M. mit allen Zugehörden um 9000 fl. an Stephan Zobel v. G. zu Darstadt. Es siegeln die Verkäuferin, Ludwig von Hutten auf dem vorderen Frankenberg und Hans von Redwitz zu Weissenbrunn. — 1546 Juli 3. Kunz Wyssmann, Bürger zu Stadt Lauda und Elisabeth seine Hausfrau, verkaufen an Georg Zobel v. G., Amtmann zu Jagssperg eine jährl. Gült von 1 fl. und 1 Ort auf ihr Haus zu L. um 20 fl. Hauptsumme. Siegel der Stadt Lauda. — 1550 August 9. Melchior Kluppel, Bürger zu Lauda und Margareta seine Hausfrau, verkaufen an Jörg Zobel v. G., Amtmann zu L., einen Baumgarten vor der Stadt Lauda um 96 fl. Siegel der Junker Christophel von Köln und Hans Reichart von Leutzenpron. — 1560 Juli 23. Konrad und Hans Heinrich, Brüder von Aulnbach, verkaufen für sich und für ihren Pflegsohn Barthel v. A. an Eberhard Rüd v. Collenberg, kurf. Mainz. Hofmeister, ihre Behausung zu Miltenberg am Zollthor um 425 fl. Siegel der Verkäufer und des Amtmanns Anton Sparr zu Amorbach. — 1560 November 25. Asmus Beck und Hans Riedner, Pfleger der Pfarrkirche in Erpach, verkaufen an den kurf. Mainz. Hofmeister Eberhard Rüd v. Collenberg zwei Drittel des Zehntens zu Breitendiel und einen Heuzehnten auf Weilnpacher Gemarkung um 500 fl. Siegel des Pflegers A. Beck und des Grafen Eberhard zu Erpach. — 1560 Dezember 13. Marx Hartleben, Wallsborn gen., verkauft an den kurfürstl. Mainz. Hofmeister Eberhard Rüd v. Collenberg 4 Mltr. Korn, ½ Mltr. Haber, 2½ u. ⅓ Sester Erbsen Gült zu Rodheim im Bachgau um 56 fl. Siegel des Verkäufers und des Hauptmanns der Mainzer Rott Philipp von Guntzerodt; ersteres ab. — 1562 Juli 20. Hans Ryme, Schultheiss, Rent- und Baumeister und Rat zu Miltenberg befreien die Häuser und Güter des kurf. Mainz. Hofmeisters Eberhard Rüd v. Collenberg und Bödigkhaim zu M. um 50 fl. für seine Person von allen Lasten und Beschwerden. Siegel der Stadt Miltenberg und des Erzbischofs Daniel v. Mainz. — 1582 Februar 22. Rufina Horneckin v. Hornberg, geb. Hundin v. Wenckheim, verkauft mit Einwilligung ihres Hauswirtes Melchior Christoph Horneck v. Hornberg zu Beckstein an Christoph v. Dachenroth zu Ober-Lauda 100 Morgen Holz, Grund und Boden zu Niederwiesen am untern und obern Knock zwischen Dittwarer und Heckfelder Markung um 400 fl. mit 6jährigem Rückkaufsrecht. Siegel der Verkäuferin, ihres Gemahls und ihres Schwagers und Stiefvaters Hans Konrad Mundprodt v. Spiegelberg, Amtmanns zu Bischofsheim, und Hans v. Steinbach zu

Dainbach. — 1583 Februar 22. Heinr. Zobel v. G., Würzb. Amtmann zu Bütthardt, verkauft seine Hälfte von Messelhausen und der Güter und Rechte zu Morstatt (Marstadt), Hofstätten, Ober- und Unterbalbach u. s. w. um 20 000 fl. an Stephan Zobel v. G. zu D. Siegler der Verkäufer und Georg Sigmund v. Adoltzheim zu Wachenbach und Phil. Geyer von u. zu Giebelstadt. — 1584 Juni 22. Debolt Eisenmenger, alter Amtsverwalter zu Stadt Lauda, verkauft an Stephan Zobel v. G., Amtmann zu Arnstein, $2^1/_2$ Morg. 5 Rth. Weingarten am Dauber- und Ottenberg und eine Wiese unter dem Werdt zu L. um 200 fl. — 1587 September 24. Julius, Bischof von Würzburg, befreit die $1^1/_2$ Morgen Weingarten, welche Stephan Zobel v. G. von Theobald Eisenmenger zu Stadt Lauda erkauft hat, und die jährlich 10 Achtel Weingült an die Frühmesse S. Catharina zu L., ihren Inhaber Sebast. Wüest, Pfarrherrn zu Unterleinach, geben, um 30 fl. von genannter Gült. Vikariatsekretsiegel. — 1591 Februar 22. Hans Georg v. Berlichingen zu Schrazberg, Michelbach und Jagsthausen verkauft an Stephan Zobel v. G. seinen Weinzehnten zu Oberbalbach und Deübich um 1600 fl. Siegel des Verkäufers, Hans Christoph v. Venningen zu Eichtersheim und Steinsperg, Phil. Ernst v. Berlichingen zu Hornberg und Sennfeld und Hans Reinhard v. Berlichingen. — 1593 Febr. 22. Christoph v. Dachreden zu Obern Lauda und Meltzendorff, Rath und Hofmarschall zu Mergentheim, verkauft an Stephan Zobel v. G. zu M. u. D., Amtmann zu Arnstein, 100 Morgen Holz zu Niederwiesen zwischen Dittwarer und Heckfelder Markung um 1200 fl. — 1596 Februar 22. Konrad v. Rosenberg zu Gnetzheim und Schüpf verkauft an Stephan Zobel v. G. zu M. u. D., Amtmann zu Arnstein, um 2200 fl. Gülten, Fischereirecht und Vogtei zu Oberbalbach, behält sich aber als Lehenträger des Grafen v. Hohenlohe alle Rechte auf Pfarrhaus, Gotteshaus und ihre Gefälle, sowie die Collatur der Pfarrei an Geistliche Augsburger Konfession vor, während die Gemeinde nach altem Herkommen Kirche und Pfarrhaus zu bauen und zu erhalten schuldig ist. — 1613 Februar 22. Gottfried Winheimb, Bürger zu Würzburg, und Rosina seine Hausfrau, verkaufen an Valent. Schimmel, Pfarrer zu Euerhausen, und seine Nachfolger ihren Getreidezehnten in E., auf dem eine Gült des Klosters Brunnbach ruht, um 900 fl. Siegel des Verkäufers, des Abtes Sebastian von Brunnbach und des Domkapitulars zu W. und Mainz Konrad Ludwig Zobel v. G. zu D. u. M., der mit seinen Brüdern Julius Rudolf und Johann Friedrich das Jus patronatus der Pfarrei E. besitzt. — 1615 April 9. Auf Befehl des Domkapitulars zu W. und Mainz, Probst zu Wechterswinkel und Dechant zu Connberg, Konrad Ludwig Zobel und seines Bruders Jul. Rudolf Zobel v. G. verkauft ihr Vogt Joh. Rauch zu Messelhausen an Barthel Krafft, Gastgeber zu Oberbalbach, die Wirtschaft daselbst, so das »vordere Haus« genannt wird und dem

Pfarrer zwei alte Pfennige gültet, um 650 fl. und zwei schlechte Thaler Umgeld von jedem Fuder Wein. Siegel der Verkäufer. — 1699 März. Öhringen. Joh. Friedrich, Graf von Hohenlohe etc., verkauft das Schloss zu Messelhausen und eine Wiese zu Karbach, bisheriges Lehen, um 500 Reichsthaler als Eigentum an Joh. Franz Zobel v. G., der seine bei letzter französ. Brandexekution eingeäscherte Wohnung wieder aufbauen lässt.

b. Papier-Urkunden.

1416 März 12. Engelhard Grummet v. Ehenheim verkauft an die Brüder Dietz und Friedmann Zobel seinen und seines Vetters Wipprecht Wild Teil von Segnitz um 300 fl. Abschrift. — 1421 November 30. Burkhard v. Ehenheim verkauft an Dietz Zobel zu Wielmarstetten seine Weingült zu Segnitz um 120 fl. Abschrift. — 1439 Juni 9. Peter v. Ehenheim verkauft dieselbe an Kunz v. Rosenberg um 100 fl. Abschrift. — 14? Kuntz v. Rosenberg zu Rocholtzheimb verkauft dieselbe an Hans Zobel zu G. um 115 fl. Abschrift. — 1460 Februar 23. Ludwig v. Weyers, Domdechant, und das Kapitel zu Würzburg verkaufen ihren Erbobley-Zehnten zu Öttelfingen an Wilhelm v. Totenheim (Dottenheim) den jüngeren. Abschrift. — 1508 Februar 29. Wilhelm Zobel v. Guttenberg und Brigitte geb. Stettnerin seine Hausfrau, versprechen die auf der Mühle zu Unterlipprichhausen stehende Gült, die sie an die Spitalpfleger zu Ochsenfurt verkauften, mit 50 fl. wieder zurückzukaufen. Orig. mit Siegel. — 1533 Januar 6. Carol, Herr zu Limpurg, verkauft an die Bürger zu Sommerhausen seine Fischgerechtigkeit daselbst um 200 fl. Abschrift. — 1560 Dezember 23. Marx Hartleben, Wallsborn gen., verkauft seine Fruchtgült zu Rodheim an Eberhard Rüdt v. Collenberg um 56 fl. Abschr. — 1560—62. Kaufbrief und Befreiung von bürgerlichen Beschwerden über das Haus zu Miltenberg. 1 Bd. — 1562 Mai 2. Ludwig, Graf zu Stolberg, Königstein, Rutschefort und Wertheim, verkauft an Theobald Eisenmenger, Amtmann zu Lauda, seinen Hof Hofstetten bei Geroltzheim und Zehnten zu Marbach um 450 fl. Abschrift. — 1568 Januar 3. Theobald Eisenmenger verkauft obiges an Hans Zobel von G. um 3000 fl. Abschrift. — 1582 Februar 13. Ulrich Treubel zu Gossmannsdorf verkauft an Walther Zobel zu G. 3 fl. $^1/_2$ Ort Gold jährl. Gült um $62^1/_2$ fl. Orig. Siegel. — 1586 Seyfried v. Mylen auf Weyssach und Bahre verkauft seine Lehen zu Oberbalbach, vormals Christoph Sützels von Mergentheim, an Stephan Zobel v. G. zu D. Entwurf und Abschrift. — 1621 März 4. Wolf Christoph Truchsess von u. zu Pommersfelden und Reichmannsdorf verkauft sein Hofgut zu Burgkebrach an Hans Heinr. von u. zu Erenberg (Ehrenberg) um 1000 fl. Orig. Siegel. — 1663 Juni 10. Die Vormünder Joh. Franz Zobels v. G. zu M. verkaufen den Hohenloh'schen Lehenhof zu Boltz-

hausen an Philipp Spankuch um 300 fl. Orig. S. — 1680 Juni 6. Katharin, Joh. Deuerleins Wittwe, verkauft an Joh. Franz Zobel v. G. zu M. ihre Behausung in Würzburg, das Geüershöflein in der Kettengasse, um 1521 fl. Orig. S. — 1693 Dezember 6. Joh. Gottfried, Bischof zu Würzburg, verkauft an Georg Thomas den Bayerthaler Hof bei Grossrinderfeld, halbes Lehen derer von Zobel, um jährl. Gülten. Beglaub. Abschr. — 1776 Sept. 1. Friedrich Karl Zobel v. G. D. u. M. kauft von David Isaac zu Aub 40 Morgen Wald zu Guttenberg. Abschr.

V. Lehensachen.

a. Pergament-Urkunden.

Hennnebergische Lehenbriefe über Gossmannsdorf und Randersacker.

1611 November 9. Meiningen. Joh. Georg, Herzog zu Sachsen, Gühlig, Cleve etc. giebt an Hans Christoph, Hans Georg, Hans Ernst, Hans Hermann und Heinrich Zobel von u. zu Giebelstadt, Brüder, Söhne Heinrichs, und an Valentin Echter v. Mespelbrunn als Vormünder der Söhne Stephan Zobels, Julius Rudolf, Konrad und Ludwig, als Mannlehen den vierten Teil des Dorfes Gossmannsdorf mit seinen Rechten, Gülten, Wein und Geld daselbst und im Dorfe Rannssacker, alles Fürstl. Hennebergisches Eigentum. — 1626 Mai 23. Meiningen. Der Kurfürsten und Herzoge zu Sachsen u. s. w. verordnete Kanzler und Räte in der fürstl. Grafschaft Henneberg geben das genannte Lehen an Johann Friedrich Zobel v. G. zu D. u. M., Stephans Sohn, und an die Söhne Heinrichs: Hans Ernst für sich und seine Neffen Bernhard Heinrich und Hans Wilhelm, und dann Heinrich Zobel v. G. zu Friesenhausen. — 1670 Januar 13. Coburg. Joh. Georg der andere, Herzog zu Sachsen etc., giebt das Lehen an Johann Franz Zobel v. G. und Hans Wilhelm, Hans Georg, Hans Heinrich und Heinrich Z. v. G. resp. zu Friesenhausen, Vettern. — 1685 November 12. Römhild. Herzog Heinrich zu Sachsen etc. giebt das Lehen an Joh. Franz und Joh. Adam Zobel v. G. und Hans Wilhelm und Hans Heinrich Zobel v. u. zu G. resp. Friesenhausen, Vettern.

Hohenlohe'sche Lehenbriefe über Messelhausen und Karbach.

1484 Juni 16. Ingelfingen. Albrecht, Graf v. Hohenlohe und zu Ziegenhayn, giebt an Wolf Adel v. Dottenheim für sich und als Vormünder seines minderjährigen Bruders Reinhard Adel v. D. als Mannlehen das Schloss zu Messelhausen und eine Wiese zu Karbach, die vormals Eberhards v. D. des Jungen zu Schüpf gewesen. — 1489 März 7. Neuenstein. Albrecht, Graf v. Hohenlohe, giebt nach geschehener Erbteilung obiges Lehen an Reinhard Adel v. Dottenheim. — 1505 April 28. Ebenso. —

1506 Juli 25. Neuenstein. Albrecht, Graf v. Hohenlohe, giebt obiges Lehen an Balthasar v. Thungen zum Sottenberg, welcher es von seinem Schwäher Wolf Adel v. Dottenheim erkauft hat. — 1527 März 16. Neuenstein. Albrecht, Graf v. Hohenlohe, giebt obiges Lehen an Mertin Lützel v. Mergentheim als Träger der Wittwe Balth. v. Thungen, Dorothea geb. v. Dottenheim. — 1541 August 31. Waldenberg. Albrecht, Graf v. Hohenlohe, giebt obiges Lehen an Stephan Zobel v. Guttenberg, der es ankaufte. — 1556 Januar 31. Neuenstein. Ludwig Kasimir, G. v. H., giebt obiges Lehen an Hans Zobel v. G., der es von seinem Vetter Hans Melchior Z. v. G. ererbte.

Hohenlohe'sche Lehenbriefe über Bolzhausen und Osthausen.

1556 Januar 31. Neuenstein. Ludwig, Graf v. Hohenlohe, giebt an Hans Zobel v. G., dem Erben seines Vetters Fritz Zobel v. Guttenberg, einen Hof zu Bolzhausen, einen Hof zu Osthausen, die Vogtei zu Dorf und Feld in Osthausen, einen weiteren Hof zu Osthausen und andere Gülten zu B. und O. als Mannlehen. — 1717 September 7. Schillingsfürst. Philipp Ernst, G. v. H., giebt obige Güter zu B. und O. an Joh. Franz Z. v. G. — 1761 Mai 19. Öhringen. Johann Friedrich, G v. H., giebt dieselben Güter an Joh. Friedrich Z. v. G. zu Messelhausen, Oberamtmann zu Grünsfeld, und Karl Philipp Z., Domkapitular und Generalvikar zu Würzburg. — 1766 September 11. Ingelfingen. Gleiche Verleihung durch Phil. Heinrich, Fürsten zu Hohenlohe.

Hohenlohe'sche Lehenbriefe über das Wilhelm Sützellehen zu Balbach.

1568 Juli 2. Ludwig Kasimir, Graf v. Hohenlohe, verleiht an Joh. Zobel von und zu Giebelstadt als Mannlehen die Güter und Gülten zu Ober- und Unterbalbach, Labertsbrunn und Daubing, welche früher Wilhelm Sützel v. Mergentheim als Lehen gehabt und an Joh. Z. mit 11jährigem Wiederkaufsrecht veräussert hat. — 1571 Mai 10. Neuenstein und 1583 Mai 16. Langenburg. Grafen Albrecht und Wolfgang v. H. erneuern diese Belehnung. — 1602 April 23. Weickersheim. Wolfgang, G. v. H., giebt das Lehen an Valentin Echter zu Mespelbrunn und Sigmund Giech als Vormünder der Söhne Stephan Z. v. G. Konrad Ludwig, Julius Rudolf und Hans Friedrich. — 1623 November 15. Georg Friedrich, G. v. H., giebt an Hans Friedrich Z. zu G. die Güter, welche sein † Bruder Julius Rudolf als Anteil an dem Lehen besass. — 1646 Juli 28. Pfedelbach. Ludwig Eberhard, G. v. H., erneuert diese Belehnung. — 1651 Oktober 29. Waldenburg. Wolfgang Friedrich, G. v. H., giebt an Joh. Schweickhardt von und zu Sickingen auf Gamburg als Vormund des Joh. Franz Z. v. G. das frühere Lehen Wilhelm Sützels. — 1659 September 23. Weikkersheim. Joh. Frie-

drich, G. v. H., belehnt damit den Julius Albrecht Wolffskeel v. Reichenberg als Bevollmächtigten Sickingens. — 1662 Okt. 9. Weickersheim. Joh. Friedrich, G. v. H., giebt an Joh. Franz Z. v. G. als Mannlehen diejenigen Güter, welche seines Vaters Bruder Julius Rudolf Z. als Anteil am Lehen Wilhelm Sützels besessen hat. — 1685 Juli 31. Öhringen. Joh. Friedrich, G. v. H., belehnt die Brüder Joh. Franz und Joh. Adam Z. v. G. auf Messelhausen. – 1703 Oktober 18. Langenburg. Albrecht Wolfgang, G. v. H., giebt das Lehen an Joh. Franz Z. v. G. — 1717 September 7. Schillingsfürst. Graf Philipp Ernst erneuert diese Belehnung. — 1761 Mai 19. Öhringen. Joh. Friedrich, G. v. H., belehnt Joh. Friedrich und Karl Philipp Z. v. G. — 1766 September 11. Ingelfingen. Lehens-Erneuerung durch Philipp Heinrich, Fürsten zu Hohenlohe. — 1777 Dezember 3. Derselbe giebt das Lehen an die Brüder Friedrich Karl und Joh. Philipp Z. v. G. auf M. – 1788 Juli 22. Ingelfingen. Heinrich August, F. z. H., belehnt Joh. Philipp Z. v. G. auf M. für sich und als Vormund seiner Neffen Friedrich Karl, Joh. Philipp und Friedrich Karl. — 1797 April 18. Öhringen. Ludwig Friedrich Karl, F. z. H., giebt das Lehen an die Brüder Friedrich Karl Lothar, Johann Philipp und Friedrich Karl, Freiherren v. Zobel.

Hohenlohe'sche Lehenbriefe über die Christoph Sützellehen zu Balbach.

1588 März 22. Weickersheim. Wolfgang, Graf v. Hohenlohe, verleiht all die Lehenstücke und Güter mit ihren Rechten zu Ober- und Unterbalbach, welche nach dem Tode Christoph Sützels von Mergentheim, des letzten seines Stammes, 1585 Seyffert v. Mylen auf Weyssack und Bahre als Lehen erhalten, aber an die Brüder Heinrich und Stephan Zobel verkauft hat, letzteren als Mannlehen. — 1602 April 23. Weickersheim. Derselbe giebt das Lehen an Valentin Echter zu Mespelbrunn und Sigmund Giech als Vormünder der Söhne Stephan Z.'s v. G. Konrad Ludwig, Julius Rudolf und Hans Friedrich. — 1612 Januar 28. Weickersheim. Georg Friedrich, G. v. H., giebt das Lehen an Konrad Ludwig Z., Domherrn zu Würzburg und Mainz, für sich und seinen in den Niederlanden abwesenden Bruder Julius sowie an Hans Friedrich Z. v. G. — 1623 Oktober 9. Weickersheim. Georg Friedrich, G. v. H., giebt an Joh. Friedrich, Z. v. G., denjenigen Teil des Lehens, der seinem verstorbenen Bruder Julius Rudolf gehört hatte. — 1646 Juli 28. Pfedelbach. Ludwig Eberhard, G. v. H., erneuert die Belehnung. — 1651 Oktober 15. Waldenburg. Wolfgang Friedrich, G. v. H., giebt die von Seyffert v. Mylen als Lehen getragenen Güter und Rechte zu Ober- und Unterbalbach an Joh. Schweickhardt von und zu Sickingen als Vormund des Johann Franz Z. v. G. — 1659 September 23. Weickersheim. Graf Johann Friedrich erneuert die Belehnung. — 1662 Oktober 9. Weickersheim. Ver-

leihung des Lehens an Joh. Franz Z. v. G. — 1685 Juli 31. Öhringen. Joh. Friedrich, G. v. H., belehnt die Brüder Joh. Franz und Joh. Adam Z. v. G. auf Messelhausen. — 1717 September 7. Schillingsfürst. Philipp Ernst, G. v. H., giebt das Lehen an Joh. Franz Z. v. G. — 1761 Mai 19. Öhringen. Joh. Friedrich, G. v. H., giebt das Lehen an Joh. Friedrich und Karl Philipp Z. v. G. — 1777 Dezember 3. Ingelfingen. Philipp Heinrich, Fürst zu Hohenlohe etc., belehnt die Brüder Friedrich Karl und Joh. Philipp Z. v. G. auf M. u. D. — 1788 Jul. 22. Ingelfingen. Heinrich August, F. z. H., giebt das Lehen an Joh. Philipp Z. v. G. auf M. u. D. für sich und als Vormund seiner Neffen Friedrich Karl Lothar, Joh. Philipp und Friedrich Karl. — 1797 April 18. Öhringen. Ludwig Friedrich Karl, F. z. H., belehnt die Brüder Friedrich Karl Lothar, Joh. Philipp und Friedrich Karl, Freiherren v. Zobel.

Hohenlohe'sche Lehenbriefe über Schloss Messelhausen, Karbach, Bolzhausen und Osthausen.

1569 Oktober 21. Waldenburg. Eberhard, Graf v. Hohenlohe, giebt an Hans Zobel v. G. das Schloss zu Messelhausen, eine Wiese zu Karbach, einen Hof zu Bolzhausen, einen Hof zu Osthausen, die Vogtei zu Dorf und Feld in Osthausen und andere Güter und Gülten zu B. und O. als Mannlehen. — 1576 November 26. Langenburg. Gleiche Belehnung durch Wolfgang, Grafen v. Hohenlohe. — 1583 Mai 16. Langenburg. Derselbe giebt das Lehen an die Brüder Heinrich und Stephan Z. v. G. — 1602 April 23. Weikkersheim. Wolfgang, G. v. H., giebt das Lehen an Valentin Echter v. Mespelbrunn und Sigismund v. Giech als Vormünder der Söhne Stephan Z. v. G. — 1612 Januar 28. Weickhersheim. Georg Friedrich, G. v. H., giebt das Lehen an Domherrn Konrad Ludwig Zobel zu Würzburg für sich und den abwesenden Julius Rudolf Z. und an Hans Friedrich Z. v. G., Brüder. — 1623 November 15. Weickhersheim. Georg Friedrich, G. v. H., giebt an Hans Friedrich Z. v. G. den Teil obiger Güter, welchen sein † Bruder Julius Rudolf besass. — 1646 Juli 28. Pfedelbach. Gleiche Verleihung durch Ludwig Eberhard, G. v. H. — 1651 Oktober 29. Waldenburg. Wolfgang Friedrich, G. v. H, giebt sämtl. obige Lehen an Johann Schweickert von u. zu Sickingen auf Gamburg, als Vormünder des Sohnes Joh. Friedrich Z. v. G., Johann Franz. — 1659 September 23. Weickersheim. Joh. Friedrich, G. v. H., giebt das Lehen an Julius Albrecht Wolffskeel v. Reichenberg zu Rotenbau als Gewalthaber Joh. Schweickarts v. Sickingen. — 1662 Oktober 9. Weickersheim. Joh. Friedrich, G. v. H., giebt dasselbe an Johann Franz Z. v. G. — 1685 Juli 31. Öhringen. Joh. Friedrich, G. v. H., giebt das Lehen an Joh. Franz und Joh. Adam Z. v. G. — 1777 Dezember 3.

Ingelfingen. Philipp Friedrich, Fürst zu Hohenlohe etc., giebt die Güter zu B. u. O. an die Brüder Friedrich Karl und Joh. Philipp Z. v. G. auf M. u. D. — 1788 Juli 22. Ingelfingen. Heinrich August, Fürst zu H., giebt das Lehen an Joh. Philipp Z. v. G. auf M. u. D. für sich und als Vormünder seiner drei Neffen. — 1797 April 18. Öhringen. Ludwig Friedrich Karl, F. z. H., giebt dasselbe an die Brüder Friedrich Karl Lothar, Johann Philipp und Friedrich Karl, Freiherrn v. Zobel.

Pfälzische Lehenbriefe.

1589 Dezember 18. Joh. Kasimir, Pfalzgraf, giebt an Stephan Zobel das Oberkessleramt in dem fränkischen Kreise als Lehen. — 1593 Januar 29. Erneuerung der Belehnung durch den Pfalzgrafen Friedrich. — 1782 November 8. Pfalzgraf Karl Theodor giebt das Lehen an Friedrich Karl Zobel v. Gibelstadt zu Darstadt.

Würzburgische Lehenbriefe über Segnitz.

1510 September 15. Lorenz, Bischof von Würzburg, giebt an Stephan Zobel zu Gibelstadt, Amtmann zu Buthart, den halben Teil des Dorfes Segnitz, minder ein Achtel, als Mannlehen. — 1526 Januar 11. Konrad, B. v. W., giebt das Lehen an Stephan Zobel und Philipp von Seldeneck, als Träger des Hans Zobel, Bruder Stephans. — 1590 April 14. Julius, B. v. W., giebt dasselbe an die Brüder Hans Christoph, Hans Georg, Hans Ernst, Hans Hermann und Heinrich, Söhne des Heinrich Zobel zu G. — 1601 Mai 24. Julius, B. v. W., giebt das Lehen an Hans Christoph, Hans Georg und Hans Ernst Z. v. G. und Paul Martin v. Lichtenstein und Hans Georg v. Rotenhan als Vormünder des Hans Heinrich und Hermann Z. — 1615 Mai 2. Julius, B. v. W., vergiebt an Julius Rudolf und Hans Friedrich Z. v. G. die Söhne des Amtmanns von Arnstein Stephan Z., die Hälfte des halben Teils des Dorfes Segnitz. — 1620 Januar 10. Joh. Gottfried, B. v. W., vergiebt dasselbe an Julius Rudolf und Hans Friedrich, Söhne Stephans und Hans Christoph, Hans Georg, Hans Ernst und Heinrich, Söhne Heinrichs v. Zobel. — 1621 Dezember 30. Johann Gottfried, B. v. W., giebt das Lehen an Hans Friedrich, Stephans Sohn, und an die ebengenannten vier Söhne des Heinrich v. Z. — 1623 Oktober 10. Philipp Adolf, B. v. W., verleiht dasselbe an Hans Friedrich, Hans Georg und Hans Ernst Zobel v. G. — 1639 Februar 26. Franziskus, B. v. W., giebt das Lehen an Hans Friedrich, Sohn Stephans und Hans Ernst, Sohn Heinrichs v. Zobel zu G. — 1641 November 23. Franziskus, B. v. W., giebt dasselbe an Hans Friedrich v. Z. zu Darstadt, Hans Ernst v. Z. zu G. und Hans Wilhelm v. Z., Rittmeister zu Friessenhausen, Sohn Hans Georgs, für sich und als Vormund Hans Heinrichs, Sohn des Heinrich

v. Z. zu G. — 1645 Januar 22. Die gleiche Verleihung durch Johann Philipp, B. zu W. — 1648 Oktober 24. Johann Philipp, B. zu W., giebt das Lehen an Hans Friedrich Z. v. G., Sohn Stephans, und Hans Wilhelm Z. v. G., Sohn Stephans, und Hans Wilhelm Z. v. G., Sohn Georgs, für sich und als Vormünder Hans Heinrichs. — 1652 Mai 14. Johann Philipp, B. zu W., giebt dasselbe an Johann Schweickhard von u. zu Sickingen, Amtmann zu Bischofsheim an der Tauber, als Vormund des Johann Franz Zobel v. G., Sohn des Amtmanns zu Lauda, Johann Friedrich, und an Hans Wilhelm Z. v. G. für sich und als Vormund seines Vetters Hans Heinrich. — 1661 Januar 12. Johann Philipp, B. zu W., ebenso an Johann Franz Z. v. G. und belehnt seine Vettern Hans Wilhelm und Hans Heinrich mit. — 1673 Dezember 13. Johann Hartmann, B. zu W., ebenso an obigen und belehnt seine Vettern Hans Wilhelm und Hans Friedrich mit. — 1675 Oktober 16. Bischof Peter Philipp und 1684 April 17. Bischof Konrad Wilhelm zu W. geben das Lehen an Johann Franz Zobel v. G. und andere. — 1685 Juli 20. Johann Gottfried, B. zu W., belehnt Johann Franz und Johann Adam Z. v. G., Söhne des Johann Franz, u. a. — 1700 Januar 26. Johann Philipp, B. zu W., giebt das Lehen an Johann Adam, Domicellar zu W. und Johann Franz Z. v. G. zu Darstatt und Messelhausen, Brüder, unter Mitbelehnung ihrer Vettern Hans Wilhelm und Hans Gottlob Z. v. G. — 1720 Juli 30. Joh. Philipp Franz, B. zu W., giebt dasselbe an Johann Franz Zobel v. G. zu D. u. M., da sein Bruder Johann Adam verzichtet. — 1725 August 20. Christoph Franz, B. zu W., belehnt Johann Franz Z. v. G. zu D. u. M. und belehnt seine Vettern Johann Karl, Joh. Philipp, Joh. Gottlob, Joh. Heinrich, Joh. Friedrich und Joh. Christoph Z. v. G. mit. — 1730 September 18. Gleiche Belehnung durch Bischof Friedrich Karl zu Würzburg. — 1733 März 4. Friedrich Karl, B. zu W., giebt das Lehen an Karl Philipp und Ludwig, Domkapitulare zu Würzburg und Anton, Domicellar zu Bamberg, Joh. Friedrich, Hofrat und Kammerherr, die Söhne des Geh. Rats Joh. Franz Zobel v. G. zu Darstatt und Messelhausen. — 1747 Mai 18. Anselm Franz, B. zu W., belehnt die Genannten und belehnt ihre Vettern, die Söhne Joh. Wilhelms und Joh. Gottlobs mit. — 1749 Oktober 6. Gleiche Belehnung durch Karl Philipp, B. zu W. — 1756 Juli 12. Adam Friedrich, B. zu W., belehnt Karl Philipp, Domkapitular und Generalvikar zu W., Joh. Friedrich, Amtmann zu Grünsfeld, Gebrüder Zobel v. G. zu D. u. M. und Phil. Christoph Mauchenheim, gen. v. Bechtolsheim, Domkapitular zu W. und Bamberg, in Vollmachtsnahme des Domkapitulars Joh. Anton Zobel zu W. — 1780 Januar 14. Franz Ludwig, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Friedrich Karl, Oberamtmann zu Karlstadt und Veitshöchheim, und Joh. Philipp Gottfried Amand, Domkapitular zu W., Brüder Zobel v. G. zu D. u. M. — 1788 Juli 17. Franz Ludwig, B. zu W., belehnt Joh.

Phil. Gottfried Amand, Domkapitular und Domprälat zu W., für sich und als Bevollmächtigten seiner Neffen Joh. Friedrich und Joh. Phil. Z. v. G. z. D. — 1796 Februar 26. Georg Karl, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Phil. Gottfr. Amand, Domdechant zu W., Friedrich Karl Phil. Lothar, Domkapitular zu W. und Bamberg und an Friedrich Z. v. G. zu D. u. M.

Würzburgische Lehenbriefe über das Burglehen zu Lauda.

1539 Januar 28. Konrad, Bischof zu Würzburg, giebt das sog. Burglehen zu Stadt Lauden, Haus und Höfe bei der Weth, mit Stallung und Scheuern, Äckern, Weingärten, Wiesen und Gülten als Burglehen an Georg Zobel v. Gibelstadt, auf den es durch Absterben seines Bruders Christoph gefallen. Siegel. — 1583 Mai 14. Julius, B. zu W., belehnt damit den Stephan Zobel v. G. zu Darstadt. — 1615 Mai 2. Julius, B. zu W., giebt das Lehen an Julius Rudolf und Hans Friedrich, die Söhne des Amtmanns zu Arnstein Stephan Z. v. G. zu D. — 1620 Jan. 18. Johann Gottfried, B. zu W., belehnt die Genannten und Hans Christoph, Hans Georg, Hans Ernst und Heinrich, Söhne Heinrichs Z. zu G. — 1621 Dezember 30. Ebenso. — 1623 Nov. 10. Gleiche Belehnung durch Philipp Adolf, B. zu W. — 1639 Februar 26. Franziskus, B. zu W., giebt das Lehen an Hans Friedrich und Hans Ernst Z. v. G. — 1645 Januar 12. Johann Philipp, B. zu W., belehnt Hans Friedrich, Hans Ernst, Hans Wilhelm für sich und seinen minderjährigen Bruder Hans Heinrich Zobel v. G. — 1652 Mai 14. Johann Philipp, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Schweickard von u. zu Sickingen, Amtmann zu Bischofsheim a. T., als Vormund Joh. Franz Z.'s, und an Hans Wilhelm für sich und seinen Bruder Hans Heinrich. — 1661 Dezember 12. Joh. Philipp, B. zu W., belehnt Joh. Franz Z. und belehnt Hans Wilhelm und Hans Heinrich Z. v. G. mit. — 1673 Dezember 13, 1675 Oktober 16 und 1684 April 17. Gleiche Belehnungen durch Joh. Hartmann, Peter Philipp und Konrad Wilhelm, Bischöfe zu Würzburg. — 1685 Juli 20. Joh. Gottfried, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Franz und Joh. Adam, Söhne Joh. Franz Zobels und belehnt Hans Wilhelm und Hans Heinrich Z. v. G. mit. — 1720 Juli 30. Joh. Philipp Franz, B. zu W., belehnt Joh. Franz Z. v. G. zu D. u. M., da sein Bruder Joh. Adam verzichtet. — 1725 August 20. Christoph Franz, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Franz Z. v. G. zu D. u. M. und belehnt seine Vettern Joh. Karl, Joh. Philipp, Joh. Gottlob, Joh. Heinrich, Joh. Friedrich und Joh. Christoph Z. mit. — 1730 Sept. 18, Gleiche Belehnung durch Bischof Friedrich Karl. — 1733 März 4. Friedrich Karl, B. zu W., giebt das Lehen an die Brüder Karl Philipp und Ludwig Z., Domkapitulare zu W., Joh. Anton Z., Domicellar zu Bamberg, und Joh. Friedrich Z., Hofrat und Kammerherr, und belehnt die Übrigen mit. — 1747 Mai 18. 1749

November 10. Philipp Adolf, B. zu W., giebt das Lehen an Hans Friedrich, Hans Georg, Hans Ernst und Heinrich Z. v. G. — 1639 Februar 26. Franziskus, B. zu W., belehnt Hans Friedrich und Hans Ernst Z. v. G. Vettern. — 1645 Januar 22. Bischof Joh. Philipp erneuert die Belehnung. — 1652 Mai 14. Joh. Philipp, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Schweickhard von und zu Sickingen, als Vormünder Joh. Franz Z.'s und an Hans Wilhelm Z. für sich und seinen Vetter Hans Heinrich Z. v. G., der ausser Lands ist. — 1661 Dezember 12. Joh. Philipp, B. zu W., belehnt Joh. Franz Z. v. G. und belehnt Hans Wilhelm und Joh. Heinrich Z. mit. — 1673 Dezember 13; 1675 Oktober 16.; 1684 April 14. u. 1685 Juli 20. Die Bischöfe Joh. Hartmann, Peter Philipp, Konrad Wilhelm und Joh. Gottfried erneuern die Belehnung. — 1700 Januar 26.; 1720 Juli 30.; 1725 August 20.; 1730 September 18. u. 1733 März 4. Die jeweiligen Bischöfe zu W. geben das Lehen an die mit der Hälfte des Dorfes Segnitz belehnten Personen (siehe S. 132). — 1747 Mai 18. Anselm Franz, B. zu W., belehnt die Brüder Karl Philipp und Ludwig Z., Domkapitulare zu W., Joh. Anton Z., Domkapitular zu Bamberg, und Joh. Friedrich Z. v. G. auf M., Amtmann zu Grünsfeld. — 1749 Oktober 6. Bischof Karl Philipp erneuert die Belehnung. — 1756 Juli 12. Adam Friedrich, B. zu W., giebt das Lehen an Generalvikar Karl Phil. Z. zu W., Joh. Friedrich Z., Oberamtmann zu Grünsfeld, und Joh. Phil. Mauchenheim, gen. v. Bechtolsheim, Domkapitular zu W. und Bamberg, für Joh. Anton Z. von u. zu G., Domkapitular zu Bamberg. — 1777 Januar 13. Adam Friedrich, B. zu W., belehnt die Brüder Friedrich Karl Z., Oberamtmann zu Karlstadt und Veitshöchheim, und Joh. Philipp Z., Domicellar zu W. und Domkapitular zu Mainz. – 1780 Januar 10. Bischof Franz Ludwig erneuert die Belehnung. — 1788 Juli 17. Franz Ludwig, B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Philipp Z., Domprälat zu W., für sich und seine Neffen Joh. Friedrich, Joh. Philipp und Friedrich Karl Z. v. G. u. D. — 1796 Februar 26. Georg Karl, B. zu W., belehnt Joh. Philipp, Domprälat zu W., Friedrich Karl, Domkapitular zu W. und Bamberg und Friedrich Zobel von Gibelstadt zu Messelhausen und Darstadt.

Würzburgische Lehenbriefe über den Zehnten zu Herchsheim.

1583 Mai 14. Julius, B. zu W., giebt an Stephan Zobel v. Gibelstadt als Mannlehen den ganzen Zehnten zu Herchsheim bei G. — 1618 März 31. bis 1796 Februar 26. Die jeweiligen Bischöfe von Würzburg geben den Zehnten zu Herchsheim an die mit anderen würzburg. Lehen bedachten Mitglieder der Familie Zobel von Gibelstadt. — 25 Urkunden.

B. zu W., giebt das Lehen an Joh. Franz und Joh. Adam Z. v. G. und belehnt Hans Wilhelm und Hans Heinrich mit. — 1700 Januar 26. Johann Philipp, B. zu W., belehnt den Domicellar zu W. Joh. Adam und den Joh. Franz Z. v. G. zu Darstadt und Messelhausen und belehnt Hans Wilhelm und Hans Gottlob Z. mit. — 1725 August 20. Christoph Franz, B. zu W., giebt das Lehen an Johann Franz Z. v. G. zu D. u. M. und belehnt die Söhne Hans Wilhelms und Hans Gottlobs: Joh. Karl, Joh. Philipp, Joh. Gottlob, Joh. Heinrich, Joh. Friedrich und Joh. Christoph Z. mit. — 1730 September 18. Bischof Friedrich Karl erneuert die Belehnung. — 1733 März 4. Friedrich Karl, B. zu W., belehnt die Brüder Karl Philipp, Ludwig, Domkapitulare zu W., und Joh. Anton Z. v. G. auf M., Domicellar zu Bamberg, unter Mitbelehnung der Obigen. — 1747 Mai 18. Anselm Franz, B. zu W., giebt das Lehen an die Genannten und ihren Bruder Joh. Friedrich Z. v. G. auf D. u. M., Amtmann zu Grünsfeld. — 1749 Oktober 6. Bischof Karl Philipp erneuert die Belehnung. — 1756 Juli 12. Adam Friedrich, B. zu W., giebt das Lehen an Karl Philipp, Domkapitular und Generalvikar zu W., und Joh. Friedrich Z. v. G. auf D. u. M. sowie an Phil. Christoph Mauchenheim, gen. v. Bechtolsheim, Domkapitular zu W. und Bamberg, für Joh. Anton Z., Domkapitular zu B. — 1777 Januar 13. Bischof Adam Friedrich belehnt die Brüder Friedrich Karl, Oberamtmann zu Karlstadt und Veitshöchheim, und Joh. Philipp Z. v. G. auf D. u. M., Domkapitular zu W. — 1780 Januar 10. Bischof Franz Ludwig erneuert die Belehnung. — 1788 Juli 17. Franz Ludwig, B. zu W., giebt das Lehen dem Karl Philipp Z., Domkapitular zu W., für sich und seine Neffen Joh. Friedrich, Joh. Philipp und Friedrich Karl Z. v. G. auf D. u. M. — 1796 Februar 26. Georg Karl, B. zu W., belehnt den Karl Philipp, Domdekan zu W., Friedrich Karl, Domkapitular zu W. und Bamberg, und Friedrich Z. v. G. zu D. u. M.

Würzburgische Lehenbriefe über die Lehen zu Ober- und Niederlauda.

1583 Mai 14. Julius, B. zu W., giebt an Stephan Zobel v. Gibelstadt zu Darstadt als Mannlehen 7 Morgen Wiesen zu Obern Lauda, eine Wiese zu Niedern Lauda, eine Hofraithe vor dem Laudener Thor und die Lehen, die Friedrich von Riedern von Reinhard v. Üssigkheim erkauft hat, nämlich 7 Morgen Weingarten und einen Baumgarten zu Obern Lauda, die früher von Herzog Otto und Pfalzgraf Philipp zu Lehen gegangen haben; sämtliche durch Hans Zobel von Veltin, Jörg Sigmund, Karl und Bernhard Ludwig v. Adoltzheim, Vettern und Brüdern, käuflich erworben. — 1620 Januar 18. Johann Gottfried, B. zu W., belehnt Julius Rudolf und Hans Friedrich, Söhne Stephans, und Hans Christoph, Hans Georg, Hans Ernst und Heinrich, Söhne Heinrich Z.'s v. G. — 1623

einen Teil (am Schlosse) zu Gutemberg, einen Drittel des Zehnten zu Hoenstatt und einen Teil am Zehnten zu Bergshouen, darauf Heintz (v. Ebenheim) v. Gottenhouen (gen.) eine Losung hat. — 1431 Juni 21. Johann II., B. zu W., giebt obiges Lehen an den Vetter Wilhelms, Hans Z. v. Geroltzhofen. — 1439 Sept. 29. Johann II. giebt an Heintzen Z. als Mannlehen einen achten Teil am Schlosse Gutemberg und den Zehnten von dem Hofe zu Osthusen, das von Klaus Z. heimgefallen. — 1442 Sept. 29. Gottfried, Schenk v. Lympurg, Pfleger des Stifts zu W., verleiht an Heintz Z. am Schloss Gutemberg, dessen Hälfte ihm und seinen Brüdern gehört, einen Achtel allein und den halben Zehnten zu Osthausen. — 1446 April 25. Gottfried, B. zu W., giebt an Hans Z. als Mannlehen den halben Zehnten zu Niedernbleichfeld und eine Hofstatt daselbst, einen Viertel am Zehnten zu Berchtheim, zwei Teile am Zehnten zu Hoenstatt, Getreide- und Weinzehnten zu Tauberkönigshouen, ein Drittel am Zehnten zu Diffental, das halbe Dorf Segnitz minder ein Achtel, 4 Morgen Weingarten am Stein zu Würzburg, die Zinse zu Zellingen, Tungersheim und Erelbrünn. — 1455 Januar 4. Krafft, Graf v. Hohenlohe und Ziegenheyn, giebt an Martin Z. zu Darstadt als Mannlehen einen Hof zu Osthusen mit seinen Rechten und Gülten und die Hälfte der Vogtei daselbst. — 1484 Mai 22. Rudolf, B. zu W., giebt an Walter Z. zu G. als Mannlehen ein Viertel minder ein Sechszehntel am Dorfe Segnitz mit der Vogtei und die Hälfte an 5 Eimer Gültwein zu Heydingsfeld, die er von seinem Bruder Jörg Z. erkauft. — 1491 Oktober 4. Rudolf, B. zu W., giebt an Klaus Z. v. Guttenberg zu Darstadt als Mannlehen den halben Zehnten zu Osthausen, seinen Teil am Schlosse Guttenberg, das ganze Schloss Darstadt mit Hofraithen und Gülten daselbst und ein Gut im Dorfe Lipprichhausen; auf und in den genannten Lehen hat Klaus Z.'s Ehefrau Anna geb. v. Werdenaw den lebenslänglichen Ansitz. — 1504 März 24. Neuenstein. Albrecht, Graf v. Hohenlohe etc., giebt an Wilhelm Z. v. Guttenberg das Mannlehen zu Osthausen, das letzterer von seinem Vetter Klaus Z. erkauft hat. — 1512 Dezember 28. Neuenstein. Albrecht, Graf v. Hohenlohe etc., giebt an Stephan Z., Amtmann zu Buthardt, das Mannlehen zu Osthausen, das sein Vetter Wilhelm Z. v. Guttenberg hinterlassen hat. — 1514 Januar 3. Lorenz, B. zu W., giebt an die Brüder und Vettern Philipp, Stephan, Sigmund, Jörg, Christoph und Melchior Z. als Mannlehen die Hälfte des Hofes Bayerthal mit aller Zu- und Eingehörung, früheres Lehen des Moritz Z. — 1534 Juni 1. Konrad, B. zu W., giebt an Stephan Z. für sich und seinen Bruder Hans, der nicht innerlandes, als Mannlehen den Getreidezehnten zu Osthausen und den Getreide- und Weinzehnten von etlichen Gütern zu Tauberkönigshofen, die sie von Christoph v. Eyb zu Sammerstorff käuflich an sich brachten. — 1534 November 7. Konrad, B. zu W., giebt an Stephan und Hans Z. zu Darstadt,

jedem zur Hälfte, das Lehen zu Berchtheim bei Uffenheim, zu Tiefenthal, zu Segnitz, 4 Morgen Weingarten am Stein und 3 Morgen am unteren Neuenberg zu Würzburg, die sie des weiland bischöfl. reitenden Silberboten Hans Karl Becken Hausfrau Barbara zum Afterlehen geben, und das Lehen zu Tauberkönigshofen; doch hat ihre Mutter Brigitte Z. geb. v. Vinsterlohe ein Viertel am Zehnten zu Berchtheim, ein Drittel zu Tiefenthal und ein Fuder Wein zu Segnitz. — 1537 August 16. Neuenstein. Albrecht, Graf v. Hohenlohe etc., giebt nach dem Tode der früheren Lehenträger Balthasar v. Thungen und seines Sohnes, der ohne Lehenserben gestorben, das Schloss Messelhausen und eine Wiese zu Karbach an Christoph Z. als Träger seiner Ehefrau Dorothea geb. v. Dottenheim zum Lehen. — 1545 Nov. 14. Melchior, B. zu W., giebt als Mannlehen an Bernhard Megersheimer, Bürger zu Ochsenfurth, die Hälfte an 7 Morgen Weingarten in der Schottenau und an anderen Weingärten, an zwei Häuslein zu Randersacker, an Geldgülten zu Letzbach und auf einem Hause zum guldin Hirsch am Habermarkt an dem Hofe zu Gainhaim zu Würzburg. — 1585 Januar 12. Julius, B. zu W., giebt obige Lehen an Bartholom. Megersheim, Sohn Bernhards zu Kitzingen. — 1651 September 8. Meiningen. Der Kurfürsten und Herzoge von Sachsen, Gülich, Cleve und Berg verordnete Kanzler und Räte der fürstl. Grafschaft Henneberg verleihen an Joh. Schweickardt von und zu Sickingen, Julius Gottfr. Fuchs v. Dernheim zu Mainsandheim und Bernhard v. Gemmingen, die Vormünder des Joh. Franz Z. des Sohnes Joh. Friedrich Z.'s v. G., und an seine Vettern Hans Wilhelm, Hans Georg und Hans Heinrich Z. v. G. zu Friesenhausen die Lehen zu Gossmannsdorf und Ranssacker. — 1669 Februar 1. Remblingen. Wolfgang Dietrich, Graf und Herr zu Castell, giebt an Joh. Franz Zobel von G. zu M. u. D. den zweiten Teil Zehnt zu Marbach bei Arnstein und einen Hof zu Reichelheim und weitere Gülten daselbst, was alles Konrad Ludwig Z. von den Brüdern Phil. Daniel und Johann Emmerich Vogt v. Richeneck zu Steinbach am Main erkauft hatte. — 1703 Oktober 18. Langenburg. Albrecht Wolfgang, Graf v. Hohenlohe etc., giebt die früheren Lehen Christoph Sützels zu Ober- und Unterbalbach an Joh. Franz Z. v. G. allein, da sein Bruder Joh. Adam verzichtet. — 1777 Januar 13. Adam Friedrich, B. zu W., giebt an Friedrich Karl Z., Oberamtmann zu Karlstadt und Veitshöchheim, und Joh. Philipp Z. v. G., Domkapitular zu Mainz und Domicellar zu W., als Mannlehen das halbe Dorf Segnitz minder ein Achtel, das von Hans Christoph v. Ehenheim, dem letzten seines Stammes, heimgefallen ist.

b. Papier-Urkunden und Akten.

1487 Oktober 24. Albrecht, Graf v. Hohenlohe, beurkundet das Protokoll dessen, was von dem Hohenlohe'schen Lehen-

gerichte zw. dem Deutschorden und denen v. Z. über die Vogteilichkeit in Osthausen abgehandelt wurde. — 1576. Wolfgang, Graf v. Hohenlohe, vergiebt an Christoph Sützel v. Mergentheim Lehen in Oberbalbach. Abschr. — 1579. Bericht Christoph Sützels v. Mergentheim über Ober- und Unterbalbach. — 1620 Mai 16. Jul. Rudolf und Hans Friedrich Z. v. G. beurkunden den Empfang des Hohenlohe'schen Lehens zu O. — 1626ff. Den Empfang der Hennebergischen Lehen betr. 1 Bd. — 1651. Anschlag der Güter und Gefälle der Würzb. Lehen. — 1651 Juii 3. Hennebergisches Indult über die Belehnung während der Vormundschaft. – 1651—54. Die Zobel'schen 5 Lehen zu Segnitz betr. 1 Bd. — 1651. Taxation der Lehen zu Segnitz. — 1654 Januar 22. Schreiben an den Statthalter zu W. wegen des Consenses für Lehenstücke. — 1654—88. Kauf des Zehntens zu Marbach und Reichlingen als Castell'sches Lehen. 1 Bd. — 1655 Oktober 4. Wolfgang Georg, Graf zu Castell, giebt Jul. Gottfried Fuchs v. Dornheim und seinem Mitvormünder für Joh. Franz Z. zwei Drittel Zehnt zu Reichlingen als Lehen. Abschr. — 1659 —62. Hohenlohe'sche Lehensachen. 1 Bd. — 1659 August 8. Hennebergische Lehenempfängnis betr. - 1661 Oktober 29. Schreiben an den Grafen v. Castell über den Zehnten zu Marbach und Reichlingen. — 1662 Oktober 9. Weickersheim. Joh. Friedrich, Graf zu Hohenlohe, vergiebt seine Lehen an Joh. Franz und Joh. Adam Z. v. G. Entwurf. — 1669 Juni 24. Citation des Grafen v. Hohenlohe an Joh. Franz Z. v. G. zur Belehnung nach Weickersheim. — 1670—1777. Die Friesenhauser Lehenersetzung betr. 1 Bd. — 1673. Kurmainz. Lehen über einen Hof zu Ingolstadt. 1 Bd. — 1673—86. Gossmannsdörfer Lehen betr. 2 Bde. — 1674—1778. Mitbelehnung über G. 1 Bd. — 1674 Juni 20. Joh. Friedrich, Markgraf zu Brandenburg, giebt an Hans Wilhelm Z. v. G. und seine Vettern das Schloss zu G. als Lehen. Abschr. — 1685 September 15. Lehenmuthschein des Joh. Franz und Joh. Adam Z. v. G. über Gossmannsdorf. — 1685—1788. Würzburger Lehen betr. 2 Bde. — 1690. Das strittige Holz und die Äcker auf Brehmer Markung, so in das Zobel'sche Lehen zu Lauda gehören. 1 Bd. — 1694. Specifikation der Würzb. Lehenstücke im Besitze Joh. Franz Z. v. G. zu D. — 1703. Verlangte Erläuterung und Antwort des Hohenlohe'schen Lehenhofs. — 1733 März 4. Lehenreverse des Karl Phil., Ludwig, Joh. Anton und Joh. Friedrich v. Z. über das Würzburger Lehen am Stein und am Neuenberg, über das Burglehen zu Lauda, über das Dorf Segnitz und über die Wiesen zu Lauda. — 1733 Mai 29. Extractus Protocolli über die Pfarrei O. — 1736. Veit Ulrich und Hans Heinrich Truchsess v. Walzhausen gegen Joh. Wilhelm, Herzog zu Sachsen, wegen Investitur des Gutes Friesenhausen. 1 Bd. — 1749 Oktober 20. Karl Philipp, B. zu W., verleiht an die Gebrüder v. Ehrthal zu Elstershausen die Kissinger Burggüter als Lehen. Abschr. Dazu Spezi-

fikation ihrer Gefälle und Administrationsbrief über dieselben. — 1760. Hohenlohe'sche Belehnung und Lehen-Ceremoniell. 1 Bd. — 1760 Mai 4. Widerrechtl. Verkauf des Labertsbrunner Hofes betr. — 1765. Vom Lehenhofe zu Würzburg gefordertes Verzeichnis der Lehenstücke. 1 Bd. — 1766. Missiven vom und an den Hohenlohe'schen Lehenhof. 1 Bd. — 1766. Lehenempfängnis zu Ingelfingen. — 1766—81 u. 1797. Hohenlohe'sche Lehenempfängnis. 2 Bde. — 1776—80. Würzburger Lehensakten. 1 Bd. — 1779. Vergleichsrezess mit dem Deutschorden und lehenherrliche Ratifikation desselben. — 1780. Extrakt eines Würzburg. Lehenbriefes über den Zehnten zu Osthausen, Darstadt u. a. — 1780. Vormundschaft und Belehnung des Prinzen v. Hatzfeldt. 1 Bd. — 1780. Die Weyler'schen Würzburger Lehen. 1 Bd. — 1788. Hohenloh. Lehen zu Ingelfingen. 1 Bd. — 1796—1808. Lehenakten. 1 Bd. — 1797. Aufforderung des Würzburg. Lehenhofes zur Erklärung über die Preussischen Eingriffe. 1 Bd. — 1797. Brandenburgische Zumutung an Freiherrn v. Z., zum Huldigungseide nach Ansbach zu kommen. 1 Bd. — 1797. Renovierung des Hohenlohe'schen Lehenbriefes über Osthausen und Bolzhausen. — 1798. Schreiben des Lehenhofs zu Ansbach, die mitbelehnte Darstadter Linie betr. 1 Bd. — 1799. Abschriften über 10 Hohenlohe'sche Lehenbriefe.

VI. Ritterschaftssachen.

1461 Oktober 17. Vertrag der gefürsteten und anderen Grafen, Herren und Ritterschaft im Land zu Franken mit Bischof Joh. v. Grumbach, Dekan und Kapitel zu Würzburg. Beglaub. Abschr. — 16. Jahrh. Copia mandati poenalis Kaiser Rudolf II: Ritterschaft zu Franken gegen einige Säumige des Ortes Otthenwaldt. — 1639. Odenwäldische Anlag, was monatlich zu fordern. — 1662. Die Schatzung und Steuer-Forderung des Ritterschafts-Kantons Odenwald an die Zobel'sche Vormundschaft wegen Gossmannsdorf. 1 Bd. — 1715—1786. Proponenda zum Ritter-Convent. 1 Bd. — 1721. Die Introductionen primae instantiae beim Kanton Odenwald. 1 Bd. — 1748—1801. Ritterschaftliche Schatzung und ältere Steuerrückstände. 1 Bd. — 1750 April 30. Kapitulation mit dem neuerwählten Ritterhauptmann Rüdt v. Collenberg und Bödigheim. — 1752. Das von den Reichenbach'schen Erben verkaufte Rittergut Aspach. 1 Bd. — 1753—70. Die ritterschaftliche Schatzungsberechnung zu Segnitz. — 1766. Diarium über die Reise des Freiherrn v. Zobel nach Wien und die dort zum Besten des Kantons Odenwald unternommene Negotiation. 1 Bd. — 1766. Consignation der Gelder zu der wegen der enormen Verschuldung des Kantons vorzunehmenden Reise nach Wien und anderer Auslagen. 1 Bd. — 1766. Reichsritterschaft in Franken Orts Odenwald c. die den majoribus sich widersetzenden Mitglieder. 1 B. — 1766. Die beabsichtigte Abwälzung

einer Schuldenlast von beinahe einer Million Gulden auf den Ritterkanton Odenwald. — 1766. Trauerordnung für den gesamten freien Reichsadel. — 1766. Die Verbesserung des Status oeconomici und politici des Kantons Odenwald. — 1768. Kaiserl. Mandat an den Kanton O. zur Aufrechterhaltung ihres gemeinen Wesens. 1 Bd. – 1769. Auslösung des Ritterguts Scherzenbach. 1 Bd. — 1769—71. Die Zahlungsunvermögenheit der v. Zobel'schen Unterthanen wegen rückständiger ritterschaftl. Steuer. 1 Bd. — 1770. Friedrich Karl Z. v. G. u. Cons., die wider den Ritterhauptmann gemachten Beschwerden. 1 Bd. — 1770. Requisitionsrückstände. 1 Bd. — 1770. Die Rittersteuer betr. 1 Bd. — 1771. Die von dem Kanton O. geforderten Steuerrückstände betr. 1 Bd. — 1773. Der allgemeine Convent wegen Kantonsdissidien. 1 Bd. — 1773—85. Einzelne ritterschaftliche Akten. 1 Bd. — 1773. Friedr. Karl v. Z. u. Cons. gegen den Odenwaldischen Ritterhauptmann Freih. Rüdt v. Collenberg, dessen üble Wirtschaft etc. 1 Bd. — 1774. Ritterschaftliche Steuerrückstände. 1 Bd. — 1775. Das bei Aufnahme eines Kapitals in Holland im Kanton O. vorgefallene Falsum. 1 Bd. — 1775—77. Kontrakt des Rüdt v. Collenberg und Adolf Jan Hesshuysen & Comp. in Amsterdam wegen Eisenhandels. 1 Bd. — 1777. Die von Ritterhauptmann Rüdt v. Collenberg angebrachten Beschwerden. 1 Bd. — 1777. Akten, den Ritterhauptmann v. Rüdt und Syndicus Jäger betr. 1 Bd. — 1777. Wahlkapitulationspunkte des Ritterhauptmanns v. Gemmingen. 1 Bd. — 1780. Geforderter Steuerrückstand an den Kanton O. von den v. Rosenbach wegen Königshofen. 1 Bd. — 1781. Das von Herrn v. Guttenberg zu Steinhausen zu fordernde Kapital von 1500 fl. 1 Bd. — 1782. Mehrere Schreiben um die Burggrafenstelle zu Friedberg. 1 Bd. — 1784—1801. Militärische Einquartierungen und Kontributionen. 1 Bd. — 1785. Ritterschaftliches Absolutorium über geführte Vormundschaft der v. Adelheim'schen Kinder. 1 Bd. — 1785. Die Einquartierung der 2. Compagnie von der 2. Colonne des k. k. slavonisch-kroatischen Freikorps zu Darstadt, Essfeld und Giebelstadt. 1 Bd. 1787. Die Vormundschaft über die Kinder des verstorbenen Friedrich Karl v. Z. 1 Bd. — 1795. Concurrenz zum Depot des Chevauxlegers-Regiments Lobkowitz von Darstadt und Gerolzhausen nach Sommerhausen. 1 Bd. — 1796. Concurrenz der Bolzhausener und Lipprichhausener Unterthanen zu Stand- und Winterquartieren der Gemeinde Osthausen. 1 Bd. — 1797—1800. Kantonsquittungen über Requisitionen. 1 Bd. — 1797. Ritterschaftsakten, die preussische Anmassung auf das Rittergut Segnitz betr. 1 Bd. — 1797. Auszug aus dem Vortrag des Ritterhauptmanns bei dem Plenarconvent über die Lage des Odenwaldischen Kassenzustandes. — 1799. Requisition des französischen Kommandanten zur Befestigung Mannheims. 1 Bd. — 1799. Auszug aus dem Mergentheimer Plenarconventsrecess. 1 Bd. — 1799. Ritterschaftliche

Lieferungen betr. 1 Bd. — 1799. Vom Kanton O. geforderte Kontribution für die k. k. Armee und Beitrag der Herrschaft Z. 1 Bd. — 1799. Magazinlieferungen. 1 Bd. — 17. Jahrh. Copie. Des Freih. v. Notthaft Bedenken, wie das Ritterwesen in eine bessere Ordnung zu bringen sei. 1 Bd. — 18. Jahrh. Akten über die Burg Friedberg. 1 Bd. — 18. Jahrh. Miscellen. 1 Bd.

VII. Verschiedenes.

a. Pergamenturkunden.

1426 März 2. Johann, Bischof zu Würzburg, giebt an Peter v. Ehenheim seinen Teil an dem Dorfe Segnitz als Lehen. — 1472 April 17. Bürgermeister, Räte und alle Bürger der Städte Heidelberg, Nuwenstatt und Winheim verkaufen mit Willen und auf Geheiss Friedrichs, Pfalzgrafen bei Rhein, an Friedrich Wesel, gen. Clarmann, und seine Hausfrau Clara Sturmyn 40 fl. Gold jährlicher Gült um eine Hauptsumme von 400 Goldgulden, die sie zu des Pfalzgrafen und ihrem Besten verwenden. — 1539—1670. Quittungen, Consensbriefe u. ähnl. mit Siegel. — 1547—1558. Vierzehn Pergamentbriefe des Rates zu Nürnberg an den Bischof Melchior zu W. und dessen Räte, wovon zehn das Geleit zur Frankfurter Messe betreffen. — 1589—1633. Zwölf Geburts- und Abschiedsbriefe mit Siegeln. — 1598 August 28. Kaiser Rudolf II. bestätigt als Vormünder der Kinder Stephan Z.'s v. G. auf Bitten der Witwe Cordula geb. Echterin v. Mespelbrunn den Bischof Julius v. Würzburg, Sigmund v. Giech zu Brunn und Buch, Phil. Heinrich von u. zu Aschhausen sowie Valentin und Dietrich Echter v. Mespelbrunn. — 1601. o. T. Jost Heim, Klaus Mammester, Georg Breuning, Sebastian Fromm und Hans Eckler zu Darstadt bekennen, von Phil. Weygand, Verwalter des Hospitals zu W., 300 fl. als Darlehen erhalten zu haben und geben ihre Güter zum Unterpfand. Siegel des Amtmanns zu Rothenfels Dietrich Echter v. Mespelbrunn zu Bücholdt und Ripperg als Vormund der Kinder Stephan Z.'s v. G. zu D. u. M., Amtmanns zu Arnstein. — 1619 Mai 3. Würzburg. Testament des Konrad Ludwig Z. v. G., Domherrn zu W. und Mainz, Dechant zu Comburg und Probst zu Wächterswinkel etc., ausgefertigt von Daniel Groll, Not. publ. — 1722 Februar 9. Joh. Kasp. Christian Papius, beider Rechte Dr. und Domkapitelssyndikus, erklärt auf Grund Kaiserl. Erlaubnis den Domicellar zu W., Karl Phil. Joh. Z. v. G. im 24. Lebensjahr für majorenn. — 1753 November 9. Carol. Philippus, Episcop. Herbipol. et Ecclesiae Mogunt. Scolasticus, attestatur, a Joanne Friderico Carolo Z. a. G. Canonico, cum annos minorennes esset egressus, centum fl. taur., uti soleret, esse solutos.

b. Papierurkunden und Akten.

1435 Januar 8. Vertrag der Fürsten, Grafen und Herren und der Ritterschaft mit Bischof Joh. v. W. und dem Domkapitel, das in Schulden und Unordnung geratene Stift wieder zu heben. Abschr. — 1489. Verpfändung, Eintauschung, Recht- und Gerechtigkeiten des Dorfes Rutschdorf. 1 Bd. — 1533—1752. Auszug aus der Gerlachsheimer Original-Dorfsordnung vom Jahr 1533 und Vertheidigung der Gerechtsame und Gebräuche der Bürger daselbst. 1 Bd. — 1538 Januar 18. Urban Schenk, Priester, verspricht die Confirmatio der ihm vom Rate zu Ochsenfurt verliehenen Vikarei S. Nicolai nicht ohne Willen des Rates auf andere zu übertragen. — 1563. Dietrich v. Ehrenberg und Gemeinde Rutschdorf c. Hans Wilhelm v. Rüdern und Gemeinde Rüdern und Gurkenberg. 1 Bd. — 1578 September 21. Hans v. Aschhausens zu Merchingen Gültverschreibung über 2000 fl. — 1598. Pfarrei-Register von Grossrinderfeld, geführt von Weltpriester Valentin Kuntzmann aus Büchenau. — 16. Jahrh. Rutschdorfer Güterbeschreibung. — 1609—92. Reuchlinger Zehnt- und Gültfrüchte. — 1611 Dezember 31. Instrumentum notariale über die Gerechtsame der v. Ehrenberg zu Rutschdorf. — 1622 November 30. Copia obligationis der fürstl. Würzburgischen Landstände über 24 000 fl. — 1634 Juni 8. Instrumentum notariale über die Fuchsische Erbhuldigung zu Mainsondheim. — 1642. Renovation der Gültgüter zu Thalheim. 1 Bd. — 1652. Den Erbacher Zehnt zu Riedheim betr. 1 Bd. — 1664 April 30. Rutschdorfer Markungsbeschrieb. — 1680 Oktober 1. u. November 3. Ansbachische Verordnungen über Hochzeiten, Kirchweihen und Jahrmärkte. — 1693 Dezember 6. Gottfried, B. zu W., vererbt mit Einwilligung des Lehenträgers Joh. Franz Z. von G. zu M. den Baierthaler Hof bei Grossrinderfeld. — 1702. Protokoll über die Vormundschaft der vier hinterlassenen Kinder des Freiherrn Joh. Phil. Hund v. Sailtheim. 1 Bd. — 1721 u. 1745. Zwei würzburg. Waldordnungen. — 1762. Pachtbedingnisse über Rutschdorf. — 1765 Februar 20. Instrumentum notariale über die durch Friedr. Karl Z. v. G. zu Rutschdorf eingenommene Erbhuldigung und Verpachtung des Ortes an Brombach. 2 Urk. 1784 Juni 22. ebenso. — 1768. Freiherrl. Zobel'sche Waldung bei Guttenberg und Ungershausen. 1 Bd. — 1770. Verordnung über Seidenbau und Copie des Hauptkontraktes der Würzburg. Seidenbaugesellschaft. — 1770. Des fränkischen Kreises Pönalpatent wider Diebs-, Zigeuner- und Bettelgesindel. — 1772. Würzburger Fruchtsperre. — 1777. Beschwerden der Kupferschmiedmeister zu Würzburg. 1 Bd. — 1779 Mai 17. Allgemeine Bauverordnung des Domkapitels zu Mainz. — 1779 Oktober 19. Instrumentum notariale über die Erbhuldigung der Erbobley Theilheim ob Schwanfeld an Karl Friedrich v. Erthal, Domkapitular zu W. — 1780. Bergwerksakte und -traktate im Würzburgischen. 2 Bde. — 1785. Den Zehnten zu Impfingen betr. 1 Bd.

VIII. Balbach (Ober- und Unter-).

1535 April 28. Vertragsbrief in Streitigkeiten zwischen Hans und Götz v. Berlichingen, Brüder, wegen des Zehntens zu Oberbalbach. Perg. Orig. — 1556. Gemeinderechte des Dorfes Oberbalbach. — 1559 Oktober 9. Ludwig Kasimir, Graf zu Hohenlohe, bestätigt die Gefälle der Pfarrei O. — 1584. Hohenlohe'sche Erbhuldigung zu O. — 1585. Kundschaft über strittigen Zehnten in Deubacher Markung. — 1588. Kaufbriefe über die Güter und Rechte zu O. 1 Fasz. — 1589 August 1. Julius, B. zu Würzburg, ordnet mit Stephan Zobel v. Giebelstadt die Cent zu O.; 1680—1770 weitere Urkunden über die Cent. — 1592. Recess zw. dem Deutschmeister Maximilian und dem Bischofe Julius zu W. über die Cent zu O. u. U. — 1595—1800. Streitigkeiten mit dem Deutschorden zu Mergentheim wegen O. u. U. 57 Fasz. — 1596. Kaufbrief des Kunz v. Rosenberg, der seine Gülten und Rechte zu O. an Stephan Z. v. G. zu D. verkauft. — 1605. Kopie des Recesses über die Vogtei, Fischerei etc. zu O. — 1628—1673. Jus patronatus der Pfarrei O., Gotteshausrechnung und Schulmeisterbestallung zu O. 1 Fasz. — 1629. Marburger Urteil über die Vogtei und das Laudum zu O. Zwei Abschr. — 1648. Das Fischen zu O. — 1652. Exercitium religionis und Pfarrbestallung zu O. — 1662—98. Dorfs-, Gemeinde-, Gassen- und Markungsherrschaft zu O. 1 Fasz. — 1665—1769. Kirchen- und Pfarrhausbau zu O. — 1680. Öde Plätze zu O. 1 Fasz. — 1683. Jagdgerechtigkeit zu O. — 1686. Feldschiederspruch über einen Garten zu O. — 1686. Das Mühlewehr zu O. 1 Fasz. — 1686. Freier Hin- und Herzug zu O. 1 Fasz. — 1693. Wiesenweide im Herbst. — 1696 Juli 21. Würzb. Vikariatsschreiben über Verbesserung der Pfarreinkünfte zu O. — 1698. Oberbalbacher Dorf- und Polizei-Ordnung. 1 Fasz. — 1699. Vertauschung des Schaftriebes zu O. — 17. Jahrh. Die Markung zu O. und Labertsbrunner Hof. — 17. Jahrh. Polizei- und Gerichtsordnung. — 17. Jahrh. Zobel'sche Gefälle zu U., Deubach und Bernsfelden. — 1723. Notariatsverhör über Schulmeister-Annahme, Gemeindeläuten u. Gemeindeholz. 2 Fasz. — 1749. Novalzehnten zu Labertsbrunn. 1 Fasz. — 1761—69. Rückständige Rittersteuer zu O. 1 Fasz. — 1761—70. Abhör der Gotteshausrechnungen zu O. 1 Fasz. — 1762. Den Heuzehnten zu O. 1 Fasz. — 1762. Frohnden zu O. 1 Fasz. — 1762. Abfall einiger Unterthanen zu O. 1 Fasz. — 1763. Den Zehnten auf Reckersthaler Markung. 1 Fasz. — 1764. Wegreparatur zu U. 1 Fasz. — 1765. Wiesenwässerung zu O. 1 Fasz. — 1766 u. 1794. Windwein zu O. 2 Fasz. — 1766. Verlosung der Gemeindefelder zu O. 1 Fasz. — 1766 u. 1772. Den Neugereutzehnten zu O. 2 Fasz. — 1768. Gewaltthätige Einfälle der Cent Lauda in die Cent Oberbalbach. 1 Fasz. — 1769. Rückständige Gült zu O. 1 Fasz. — 1769. Pfarrhausbau zu O. 2 Fasz.

— 1770. Die Cent zu O. 1 Fasz. — 1770—85. Die jährlichen Dorf- und Vogteigerichte zu O. 1 Fasz. — 1771. Das Besthaupt zu O. 1 Fasz. — 1771. Die Bestände der Mahlwerke zu O., Messelhausen, Marstadt und Hofstetten. 1 Fasz. — 1771—79. Statistische Tabellen von O. u. U. 1 Fasz. — 1772—91. Gotteshausrechnungen zu O. — 1775. 1780. Traueranordnung zu O. 2 Fasz. — 1776. Den Novalzehnten auf Riedershofer Markung. — 1776. Markungsbegehungsprotokoll über den Hof Labertsbrunn und Grenzberichtigung. 2 Fasz. — 1777. Die Schäferei zu O. — 1778. Schiederstuhl, Gemeinderechte u. s. w. 1 Fasz. — 1782. Aufstellung eines gemeinsamen Hirten zu O. 1 Fasz. — 1786, 1795—98. Den Schulmeister und dessen Bestallung. 2 Fasz. — 1790. Die Gassenvogtei zu O. 1 Fasz. — 1793. Die Konfirmation des Gefäll- und Zinsbuches zu O. 1 Fasz. — 1793. Renovation der Zinsbücher zu O. — 1797. Präcognition von Seiten der Freiherren v. Z. in Centfällen zu O. — 18. Jahrh. Miscellen.

IX. Darstadt.

1563—1800. 133 Urkunden und Bündel über D. — 1613. Dorfordnung. (Buch.)

X. Gossmannsdorf.

1559—1800. 96 Urkunden und Bündel über G. — 1587 Januar 6. Hans Scharpff zu G. macht seine Schenkstatt zum Lehen Stephan Zobels v. G. Perg. Orig. Siegel. — 1598. 1616. Pfarrregister v. G.

XI. Lauda.

1520. Verschiedene Eidesformeln der Kellerei Lauda. 1 Bd. — 1570. Beschreibung aller Gült und Zinse des Hofes zu L. 1 Bd. — 1570. Zinsbuch über L. — 1589. Friedr. Karl Z. v. G.-D. gegen die Regierung zu W. und Cent L., praetensi mandat. de non turbando in possessione. 1 Bd. — 16. Jahrh. Verzeichnis der Äcker des Hofes zu L. — 1636. Beschreibung der Lehengüter zu L. 1 Bd. — 1654. Die Zobel'schen Zinsgefälle zu L. 1 Bd. — 1654. Verzeichnis der eigenen und lehentragenden Güter der v. Z. zu L. 1 Bd. — 1658—93. 1776. Handlohn zu L. 3 Bde. — 1659—64. Den Hühner- und Unschlittzins zu L. 1 Bd. — 1662. Versteinung der Zobel'schen Güter zu L. 1 Bd. — 1663. Recess zwischen der Zobel'schen Vormundschaft und der Stadt L., die Beth betr. 1 Bd. — 1663. Verzeichnis aller Güter des Zobel'schen Freihofes zu L. — 1673—1767. 1769. Die Cent zu L. 2 Bde. — 1706. Güterbeschreibung des Zobel'schen Eigentums zu Stadt L., Oberlauda und Distelhausen. 1 Bd. — 1759. Becksteiner Zehnten. 1 Bd. — 1764. Laudaer Landstrasse und Lehenschmälerung. 1 Bd. — 1776. Zobel'sche

Weinberge zu L. 1 Bd. — 1776. Jurisdiktion des Zobel'schen Freihofes zu L. 1 Bd. — 1777. Wiesenverkauf in Oberlauda. 1 Bd. — 1778. Übermässiges Anwanden und Durchgehen durch die Wiesen zu L. 1 Bd. — 1779. Schutzbrief der Insassen im Burglehen und Freihof zu L. 1 Bd. — 1795. Das Bauwesen in L. 1 Bd.

XII. Messelhausen.

1401—1556. Auszüge aus den Kauf- und Lehenbriefen über M. wie solches gekauft und geliehen worden. — 15. Jahrh. Die gewisen ecker als die schoppfen in kungshouen besagt haben, die junckern hansen Zobeln von G. zehenden in der marck zu kungshouen (von späterer Hand: an sant veyts obent anno 38). Umschlag eine Perg.-Urkunde: 1415, nächster Donnerstag vor S Veitstag, worin Engelhart v. Eberstein, Domherr zu W. und Landrichter des Herzogtums zu Franken, beurkundet, dass Hans Zobel, Amtmann zu Kitzingen, seiner Frau Barbara 1000 fl. als Morgengabe vermacht hat. — 1580 Oktober 10. Die zerfallene Gerichtsstatt am Jungholz und deren Aufrichtung. Auszug aus einem Lehenbuch. — 1596. Leibeigenleutbüchlein des Hauses M. — 1603. 1652—84. 1677. 1699—1702. Die Schäferei zu M. 4 Fasz. — 1619. Verzeichnis der Güter des Sitzes M. — 1621 —1776. Den Schaftrieb zu M. — 1631—1779. Akten über das jus patronatus und die Pfarrbesetzungen zu M. — 1650. Zobel'sche Pfarrbestellung und jus patronatus zu Grossrinderfeld, Messelhausen, Euerhausen und Darstadt. 1 Fasz. — 1650. Erbhuldigung zu M. 1 Fasz. — 1651. Verzeichnis der Unterthanen zu Darstadt, Segnitz, Osthausen, Messelhausen, Ober- und Unterbalbach. 1 Fasz. — 1651. Beschreibung der Schatzung. — 1657. Recess zwischen dem Deutschorden und der Zobel'schen Vormundschaft über Markung und Viehtrieb zu Labertsbrunn. 1 Fasz. — 1664 —70. Zinse von Unter- und Oberwittighausen, Werbachhausen, Grossrinderfeld, Marbach, Deubach, Paimar und Büsshard. 1 Fasz. — 1671. Schützenordnung zu Hofstetten. — 1676. Markungsumgang. 1 Fasz. — 1679. Das Fischwasser zu Königshofen. 1 Fasz. — 1680. Das Fischwasser zu Tauberkönigshofen. 1 Fasz. — 1682. Feldgeschworenenordnung. 1 Fasz. — 1682. Dorf- und Polizeiordnung zu M. 1 Fasz. — 1683. 1685. Gültbüchlein der Vogtei M. — 1684. Die nach M. zinsbaren Güter zu Unterwittighausen. — 1688 Oktober 31. Auszug aus dem Pfarrbuche über die grosse durch die Franzosen angelegte Feuersbrunst. — 1690. Messung der Hofstetter Felder. — 1693. Erbhuldigung zu M. u. D. — 1694 u. 1795. Quartierfreiheit von Hofstetten. 2 Fasz. — 1694—1770. Schulden des Gotteshauses M. 1 Fasz. — 1694 —1766. Hof Baierthal. 1 Fasz. — 1695. Copien der Lehenbriefe, Vergleiche und Heiratsrotule der Zobel'schen Familie Darstadter Linie. 1 Fasz. — 1697. Markungsbeschreibung. 1 Fasz. — 1698. Beschreibung der Hofstetter Weinberge und Wiesen.

1 Fasz. — 1698. Erbverschreibungsbüchlein der Weinberge zu Hofstetten. — 17. Jahrh. Drei unvollständige Archivrepertorien. — 1700. Die zehntbaren Äcker und Gefälle zu Königshofen. 1 Fasz. — 1705—1709. Erbverschreibungen über die Weinberge zu Hofstetten. 1 Fasz. — 1705—1710. Kauf- und Güterverschreibungen über Gültweinberge. 1 Fasz. — 1706. Die Heckenwirtschaft zu M. — 1713. 1750. Die Dinkelsbühler Obligation über 5600 fl. an das Gotteshaus M. 1 Fasz. — 1714. Spezifikation der Hofstetter Gültweinberge. 1 Fasz. — 1729—76. Akten zur Pfarrei M. 1 Fasz. — 1741—49. Beständige und unbeständige Geldgefälle zu M. 1 Fasz. — 1741. Akkord über Maurer- und Steinhauerarbeit bei dem neuen Schlossbau. — 1744. Stiftung für die Pfarrei M. und für Erlernung eines Handwerks von Ferdinand Z. zu G., Kapitular zu Fulda. — 1746. Grenzsteinsetzung zwischen M. und Vilchband. 1 Fasz. — 1748. Renitenz der Ortschaften Vilchband, Gerlachsheim, Kützbrunn und Össfeld, zu den Militärkosten nach M. zu konkurrieren. 1 Fasz. — 1749. Landstrasse im Jungholz. 1 Fasz. — 1752. Ankauf des Gutes Rutschdorf durch das Kloster Bronnbach. 1 Fasz. — 1752. Zehntdistrikt in Deubach. — 1752. Den Novalzehnten des Deutschordens in Deubach. 1 Fasz. — 1753. Güterverpachtung zu M. 1 Fasz. — 1755. Aufsatz eines Kaufbriefes über das Wirtshaus zu M. — 1756. 1763. Tax- und Sportelordnung zu M. — 1757. Permutation mehrerer Lehenstücke mit dem Domstifte zu W. 1 Fasz. — 1761. Den Aemiliansbrunnen zu M. 1 Fasz. — 1762. Besichtigung der Waldungen zu M. durch den Landesvisitationsforstmeister. 1 Fasz. — 1765. Unparteiische Gedanken über den von dem Kloster Bronnbach mit der Freiherrl. Familie v. Z. errichteten Kontrakt wegen Rutschdorf. 1 Fasz. — 1767. Instruktion für Amtsverweser und Revierjäger zu M. 1 Fasz. — 1767. Gehaltenes Hochgericht und Visitation zu M. 1 Fasz. — 1768. Die öden Felder zu M. — 1769. Rutschdorfer Steuer. 1 Fasz. — 1770. Die Setzung der Maulbeerbäume zu M. u. D. 1 Fasz. — 1770. Ausserordentliche Fruchtteuerung. 1 Fasz. — 1771. Freiherr v. Z. gegen die Regierung zu Würzburg wegen freier Ab- und Durchfuhr des verkauften Getreides. 1 Fasz. — 1771. Die Schulordnung zu M. — 1771—78. 1796. Tabellen über die Unterthanen zu M. und Hofstetten. 2 Fasz. — 1771—85. Ertrag der Reben zu Lauda und Hofstetten. 1 Fasz. — 1772. Gemarkungsbeschreibung von M. 1 Fasz. — 1772. Die Frohnd zu M., Osthausen und Marstadt. 1 Fasz. — 1773. Ertrag der Pachtgüter zu M. 1 Fasz. — 1773. Voranschläge über die Feldgüter zu M. u. D. 1 Fasz. — 1774—79. Das Ökonomiewesen zu M. 1 Fasz. — 1776. Instruktion für den Gegenschreiber zu M. — 1776. Aufstellung eines Weinbergmannes zu Hofstetten. — 1778. Acht Morgen Tannenholz der Pfarrei Grossrinderfeld. 1 Fasz. — 1779. Das Messehören in der Schlosskirche zu M. an Sonn- und Feiertagen. 1 Fasz. — 1781. Bau-

rechnung über das Amthaus zu M. 1 Fasz. — 1782. Instruktion für Schieder und Feldgeschworene. 1 Fasz. — 1783. Zehnten zu Königshofen. 1 Fasz. — 1783. Joh. Schell'sche Schulstiftung zu M. 1 Fasz. — 1787. Vorschlag über die Verwaltung der Einkünfte zu M. u. D. 1 Fasz. — 1788 u. 89. Plan zur Ausrodung des Kirchhölzleins zu M. und Kontrakt. 2 Fasz. — 1790. Den Brodsatz und Bäckereiaccisbestand zu M. 1 Fasz. — 1791. Kommissionsprotokoll über die Amtsverweserei zu M. 1 Fasz. — 1791. 1792. Amtsvisitation und Hochgericht zu M. 5 Fasz. — 1792. Untersuchung über die Gotteshauskapitalien zu M. 1 Fasz. — 1792. Instruktion für den Schäfer zu M. — 1793—1800. Militärische Durchzüge und Requisitionen. — 1793. Exercitium religionis zu Hofstetten. 1 Fasz. — 1794. Reglement des Fuhrwesens bei Truppenmärschen zu M. 1 Fasz. — 1795. Rekrutenstellung zu M. 1 Fasz. — 1797. Akkord über Lieferungen für die K. K. Magazine. 1 Fasz. — 1797. Aufgebot zum Landsturm in M., Marstadt und Hofstetten. 1 Fasz. — 1798. Anforderungen der Pfarrei Wenkheim und der Gemeinde Brunnthal an die Hofbauern zu Baierthal. 1 Fasz. — 1799. Grundriss und Überschlag des zu erbauenden Jägerhauses zu M. 1 Fasz. — 1799—1800. Französische Requisitionen. 1 Fasz. — 18. Jahrh. Zunftordnung verschiedener Handwerke in M. — Instruktion für den Beamten zu M. als Forstmeister. — Gedanken zur künftigen Benützung des Gutes zu M. mit Plan. 2 Fasz. — Specifikation der zum Rittergut M. gehörigen Pertinentien.

XIII. Osthausen.

1552 September 6. Melchior, Bischof zu Würzburg, entscheidet auf Grund zweier Urteile am Kaiserl. Landgericht und Würzburg. Hofgericht in Streitigkeiten zwischen Friedr. Z. v. Guttenberg und Wolfgang v. Bibra, Komthur des Deutschordens, wegen des Hauses in Osthausen. — 1567 September 5. Kaiser Maximilian II. bestätigt Hans Z. v. G. den Zoll in O. — 1582 Juli 20. Gleiche Bestätigung durch Kaiser Rudolf II.

XIV. Segnitz.

1448 Oktober 31. Copia fundationis et separationis ecclesiae parochialis in Segnitz fundatae a Joanne Zobel de Giebelstadt. (Trennung derselben von Frickenhausen.) — 1451 Würzburg. Ablassbrief des Kardinals Nikolaus, päpstl. Legaten in Deutschland, für die Kirche in S. — 1535 Juli 20. Copia Instrumenti examinationis testium, die Z.'sche Vogtei und Gerechtigkeit zu S. betr. — 1619 Januar 20. Instrumentum protestationis Zobel und Konsorten contra Brandenburg, die Pfarrvisitation und anderes zu S. betr. — 1642 April 27. Instrumentum publicum, was bei der Markgrefischen Erbhuldigung zu S. vorgegangen. Perg. Orig. — Dazu 136 Bde. über Segnitz.

B. Bücher.

1583. Teilungsregister zwischen den Brüdern Heinrich und Stephan Zobel von und zu Giebelstadt und Darstadt. — 1596. Zobel'sche Zins zu Oberbalbach. — 1600. Protokoll des Vogteigerichts zu Messelhausen, mit Abschriften von Urkunden. — 16. u. 17. Jahrh. Kopie Zobel'scher Originalbriefe zum Schloss Messelhausen gehörig. — 1600—1800. Nahezu sämtliche Vogtei- und Amtsrechnungen von Messelhausen und Darstadt. — 1655. Kopeibuch der fürnehmsten brieflichen Dokumente. — 1691. Zins- und Gültbuch von Messelhausen und Marstadt. — 1692. Grossrinderfelder Zins- und Gültbuch. — 1694. Verzeichnis der Fruchtgefälle zu Messelhausen. — 1696. Erneuerung und Beschreibung der Zehnten zu Tauberkönigshofen. — 1697. Gült- und Zinsbuch von Lauda. — 1724. Lehenbuch über Segnitz. — 1746. Zins- und Gültbücher von Paimar (Beymer), Marstadt und Messelhausen, Ober- und Unterbalbach. — Hebregister von Oberlauda und Unterwittighausen. — 1780. 1782. Zins- und Gültbuch über das Ziegler'sche und über das Haag'sche Söldnergut zu M. — 18. Jahrh. 3 Protokollbücher; Hammelburger und andere Verträge; Dorfordnung zu Poppenlauer; Kaiserl. Konfirmation über den Burgfrieden zu Thundorff; etc.

In zwei vor einigen Jahrzehnten hierher verbrachten Schränken befinden sich Archivalien der Freiherren von Schackau und von Speth-Gammertingen.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Eberbach[1]).

A. Verzeichnet von dem Pfleger
Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.

1. Eberbach[2]).

Stadtgemeinde.

Nachtrag.

1392 März 12. Der Rat der Stadt Wimpfen bestätigt der Stadt Eberbach, dass sie Wimpfener Mass und Gewicht und Wimpfener Recht besitze. O. Perg. Sieg. fehlt. (Gedr. Oberrhein. Stadtrechte I.)

Akten: 1410 ff. Bürgernutzungen und Dienstleistungen (Frohnden). — 1568 ff. Gesundheitspolizei. — 1574 ff. Armensachen. — 1581 ff. Zünftige Gewerbe. — 1590 ff. Lehen und Erbbestandssachen. — 1594 ff. Bürgerannahmen. — 1600 ff. Abgaben an den Staat; Prozesse; Handelssachen. — 1618 ff. Stiftungssachen. — 1623 ff. Gemeindeschulden. — 1629 ff. Gemeindewaldungen. — 1636 ff. Kriegs- und Militärsachen. — 1653 ff. Mass und Gewicht. — 1664 ff. Schulanstalten. — 1672 ff. Dienstbarkeiten. — 1675 ff. Gemeindesachen, allgem. (Organisation, Statistik). — 1685 ff. Landessachen, allgem. — 1695 ff. Strassen, Wege, Brücken. — 1701 ff. Kirchensachen. — 1706 ff. Feuerpolizei. — 1707 ff. Schiffahrt und Flösserei. — 1714 ff. Begräbnisse. — 1717 ff. Nichtzünftige Gewerbe, Gemeindeämter. — 1722 ff. Forst- und Jagdsachen. — 1729 ff. Amtsverband. — 1732 ff. Sittlichkeitspolizei. — 1733 ff. Grundgefälle. — 1735 ff. Judensachen. — 1738 ff. Baupolizei. — 1740 ff. Liegenschaften der Gemeinde. — 1746 ff. Berechtigungen der Gemeinde. — 1748 ff. Landbau; Viehzucht. — 1762 ff. Fahrnisse der Gemeinde. 1765 ff. Feldpolizei. — 1772 ff. Fruchtmärkte. — 1781 ff. Rechnungswesen der Gemeinde. — 1784 ff. Sicherheitspolizei. — 1792 ff. Polizei (allgem.). — Rechnungen: 1439 ff. Gemeinderechnungen und Nebenrechnungen derselben, sowie Vormundschaftsrechnungen. Bücher: 1654 ff. Ratsprotokolle. — 1658 ff. Beethsatzbuch. — 1683 ff. Schatzungsprotokollbuch. — Pläne: Drei Pläne über die städtischen Waldungen.

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 10, 100—110; 16, 146—147. — [2]) Gemeinde, siehe Mitt. Nr. 10, 100—110. Ev. u. Kath. Pfarrei, s. Mitt. Nr. 16, 146.

2. Mülben.

Gemeinde.

1807 ff. Gemeinderechnungen. — 1814 ff. Renteiprotokolle. — 1815/18. Kriegskostenrechnung. — 1821 ff. Grundbuch.

3. Neckargerach.

A. Gemeinde.

1718 ff. Pfand-, Kauf- u. Kontraktenbücher. — 1746 Nov. 26. Mannheim. Erbbestandsbrief über die Fähre zu Gerach für Franz Melch. Lorentz und dessen Descendenten. O. Perg. — 1806. 1808. Renov. Schatzungsbuch. — 1808. Gültbuch. — 1810. Centprotokollbuch.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1579 ff. Pfarrei-Einkünfte. — 1686 ff. Kirchenbücher für Neckargerach. — 1698 ff. Kirchen- und Pfarrdokumente. — 1703. Faselvieh. — 1705 ff. Kirchenpolizei. — 1708 ff. Bausachen, Kirchen- und Pfarrhausbaulichkeiten. — 1726 ff. Landesherrl. Verordnungen. — 1735 ff. Leichenschau. — 1737 ff. Hirtenbriefe. — 1737 ff. Neurottzehnt. — 1739 ff. Dispensationen. — 1740 ff. Schulverordnungen, Allgem. und Einzelnes für Gerach, Lindach, Reichenbuch und Schollbrunn. — 1741 ff. Stiftungssachen. — 1742 ff. Jubiläen und Indulte. — 1747 ff. Zehnten zu Reichenbuch. — 1747 ff. Kopulationen, Todesfälle, Taufen. — 1750 ff. Lehrers- und Glöcknersbesoldung. — 1754 ff. Mitgenuss der Allmende. — 1757 ff. Zehnten zu Zwingenberg (mit Auszügen von 1557 an). — 1759 ff. Neuzehnten. — 1761 ff. Matrimonialverordnungen etc. — 1767 ff. Kleezehnten zu Gerach. — 1774 ff. Schulhausbaulichkeiten. — 1775 ff. Zehnten zu Lindach. — 1776 ff. Besoldungsholz. — 1781 ff. Amtliche Heiratskonsense. Landesfundus. — 1786 ff. Synodalprotokolle. — 1810 ff. Kirchenbücher für Schollbrunn.

4. Neckarwimmersbach.

Gemeinde.

1756—1846. Register über Bürgerannahmen, Heiraten, Wegzug. — 1773 ff. Gemeinde- und Schatzungsrechnungen. — 1773 ff. Unterpfandsbuch für die 4 Weiler.

5. Neunkirchen.

Gemeinde.

1749 ff. Güterverzeichnisse, 2 Bde. — 1793 ff. Nahrungszettel, 2 Bde.

6. Schollbrunn.

Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien.

7. Schwanheim.

Gemeinde.

1745 ff. Pfandbuch. — 18. Jahrh. (Ende) Güterverzeichnisse.

8. Strümpfelbrunn[1]).

A. Gemeinde.

1792 ff. Pfandbuch. — 1802/8. Rechnung über die Hinterlassenschaft des reform. Pfarrers Fries. — 1802/23. Vormundschaftsrechnung für den verschollenen Nikol. Fries. — 1809. Rechnung über das Vermögen des † Schutzjuden Moses Jacob. — 1811 ff. Grundbuch. — 1813 ff. Gemeinderechnungen. — 1814 ff. Brandversicherungsbuch. Akten: 1818/47. Zehnten der Standesherrschaft Zwingenberg. — 1818/59. Novalzehnten. Zehntablösung im Allgem. — 1832/46. Ablösung des Zehnten der kathol. Pfarrei und Kirche. — 1833/48. Abgabe von Lehenhafer und Gülten an die Standesherrschaft Zwingenberg.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1699 ff. Kirchenbuch über Ehen, Taufen und Todesfälle (beginnend mit der Wiedererrichtung der Pfarrei am 4. Oktober 1699). — 1726 ff. Kurpfälz. Erlasse. — 1741 ff. Verschiedene Aktenstücke über das Schulwesen. — 1749. Kurpfälz. Verordnung über Sporteln und Diäten der Beamten. — 1769 April 7. Kollektenpatent des Kurfürsten Karl Theodor zum Zwecke der Erweiterung der Kirche zu Strümpfelbrunn. — 1783. Antwort Karl Friedrichs von Baden auf die Danksagung des Landes nach Abschaffung der Leibeigenschaft.

9. Zwingenberg[2]).

Gemeinde.

1811 ff. Kontraktenbuch. — 1816 ff. Gemeinderechnungen. — 1817 ff. Grundbuch.

Notiz:

In den Archiven der Gemeinden Balsbach, Friedrichsdorf, Lindach, Michelbach, Oberdielbach, Pleutersbach, Rockenau, Wagenschwend, Waldkatzenbach, Weisbach und der Kolonien Igelsbach und Schöllenbach befinden sich keine älteren Archivalien.

---

[1]) Ev. Pfarrei s. Mitt. Nr. 16, 147. — [2]) Schloss Zwingenberg s. Mitt. 16, 147.

B. Verzeichnet von dem Pfleger
Stadtpfarrer Schück in Eberbach.

1. Haag[1]).

(Evang.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher. 1698 ff. Befehlbücher (kirchenrätl., Regierungs- und amtl. Verordnungen). — 1741 ff. Almosenrechnungen. — 1776 ff. Heiligenrechnungen. — 1817 ff. Memorabilienbuch für die reformierte Gemeinde Haag — enth. viel Interessantes.

2. Michelbach.

(Evang.) Pfarrei.

1634 ff. Kirchenbücher. — 1800 ff. Pfarrhausrechnungen. —, 1801 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1803 ff. Protokollbücher des Pfarramts. — 1809 ff. Pfarrgefällrechnungen.

3. Neckargerach.

(Evang.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher für Neckargerach. — 1726—1777. Kirchenbücher für Guttenbach. — 1746 ff. Befehlbücher. — 1800 ff. Almosenfondsrechnungen.

4. Neunkirchen.

A. Evang. Pfarrei.

1569 ff. Kirchenbücher (enthalten auch sonst. Notizen, Befehle und Verordnungen). — 1666—1849. Befehlbücher. — 1722 ff. Almosenrechnungen.

B. Kathol. Pfarrei.

1690 ff. Kirchenbücher (darin auch Anniversarienverzeichnisse). — 1719 ff. Firmlingsregister. — 1721 ff. Beschreibung der Pfarrei durch Pfr. Joh. Matthias Arnold.

5. Schollbrunn.

(Evang.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher. — 1748. Akten über Anschaffung neuer Glocken. — 1796 ff. Protokollbuch des Kirchenvorstandes.

---

[1]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 16, 146.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Engen[1]).

Verzeichnet von dem Pfleger
Dekan Augustin Dreher in Binningen.

---

1. Biesendorf[2]).

(Kathol.) Pfarrei.

1655 ff. Rechnungen. — 1795 ff. Kirchenbücher. — Kurze Notiz über die Errichtung der Pfarrei ex redditibus der Fabrik Brunnen (Kapelle zu Hattingen gehörig) anno 1623.

2. Schlatt u./Kr.

Gemeinde.

1758. Urbar. — 1813 ff. Rechnungen.

3. Thengen, Dorf.

A. Gemeinde.

1701 ff. Rechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1419 ff. Anniversarienbuch. — 1581 ff. Rechnungen. — 1640. Standesbücher. — 1669 u. 1784. Urbare. — 1703. Rosenkranzbruderschaftsbuch.

4. Zimmern[3]).

(Kathol.) Pfarrei.

1743. Errichtungsurkunde der Pfarrei. Urbar.

---

1) Vgl. Mitt. Nr. 8, 97—105; 13, 89—98; 16, 28—33. — 2) Gemeinde s. Mitt. Nr. 13, 98. — 3) Gemeinde s. Mitt. Nr. 13, 98.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Messkirch[1]).

Verzeichnet von dem Pfleger
Pfarrer Leopold Schappacher in Menningen.

1. Leibertingen[2]).

Gemeinde.

1739 Mai 21. Marken- und Lauchenbeschrieb zwischen Leibertingen und Rohrdorf (gebunden). — 1741 Juni 16. Bitte der Taglöhner und Ortsarmen von L. an den Fürsten von Fürstenberg wegen Überlassung verschiedener Oedungen. — 1743. Index (Urbar) über die Gemeinde L. und Lengenfeld (geb.).

2. Messkirch[3]).

(Evang.) Pfarrei.

In dem neuerrichteten Pfarrarchiv sind keine Archivalien.

3. Nusplingen.

Gemeinde.

1791 Juli 22. Verfügung der Reichsstift Salmannsweiler'schen Obervogteiamtskanzlei zu Stetten a. k. M. wegen »Triebrecht« der Gemeinde Oberglashütte auf mehreren Hartwiesen. Siegel. — 1802 Juni 28. Eine von der K. K. Obervogteiamtskanzlei der Grafschaft Oberhohenberg in Spaichingen gefertigte Abschrift landesherrlicher Verordnungen zur Förderung des Wohlstandes. Siegel. — 1803 Aug. 25. Erlass der K. K. Oberamtskanzlei Hohenberg in Rottenburg an Michael Haug u. Gen. in Stetten a. k. M., Nusplingen und Oberglashütte auf die beim Ober- und Kreisamt vorgebrachten Beschwerden gegen das Obervogteiamt Stetten. Siegel. — 1803 Okt. 29. Eine von der K. K. Oberamtskanzlei Hohenberg in Rottenburg beglaubigte Abschrift eines »Extraktus des herrschaftl. Kommissionsbescheides vom 27. Juli 1802« wegen Beschwerden der Gemeindebürger von Stetten,

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 10, 55—61; 15, 88—98; 16, 149—151; 17, 23—29. — [2]) Pfarrei s. Mitt. Nr. 17, 23—25. — [3]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 10, 55 und 15, 93, und kath. Pfarrei 16, 150 und 17, 25.

Ober- und Unterglashütte und Nusplingen gegen das Salmannsweil. Obervogteiamt Stetten. Siegel. — 1804 Juli 20. Eine von der Obervogteiamtskanzlei gefertigte Abschrift des Bann- und Markenbeschriebs vom 16. Juli 1737, welcher die Grenzen zwischen Thiergarten und Stetten bestimmt. — 1804 Sept. 27. Desgleichen Abschrift des Grenzbeschriebs vom 20. Mai 1763 (doppelt). — 1804 Sept. 6. Rescript des K. K. Oberamts der Grafschaft Hohenberg in Rottenburg auf eine Vorstellung der Gemeindeausschüsse Nusplingen, Glashütte und Stetten a. k. M. wegen Verabfolgung mehrerer Dokumente und Urkunden.

4. Stetten a. k. M. [1]).

(Kathol.) Pfarrei.

1572 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1620 ff. Rosenkranzbruderschaftsrechnungen. — 1621 ff. Kirchenbücher. — 1623 Nov. 11. Lehenbrief des Grafen Joachim von und zu Hausen, Stetten dem Kaltenmarkt etc. für Hannsen Löffler zu Stetten »umb zwey unnser Lieben Frawen Friemeß Lehen«. O. Perg. — 1626. Lateinischer Jahrtagsbeschrieb. — ca. 1641. Deutscher Jahrtagsbeschrieb. — 1696 ff. Rechnungen über die »3 Trittenkapelle«. — 1739. Abschrift einiger Stiftungsbriefe über in der Pfarrkirche zu St. abzuhaltende Jahrtage, welche Pfarrer Jo. Joachim Beck von den im herrschaftl. Archiv sub Nr. 2 aufbewahrten Originalen gefertigt hat. Dabei zwei weitere latein. Jahrtagsverzeichnisse. — 1742. Renovation U. L. Frauen-Frühmess-Kaplanei (doppelt). — 1746 Dez. 15. Anerkennung der Zehntpflicht an die hochgräfl. Schenk-Kastell'sche Herrschaft seitens der Gemeinden Stetten, Nusplingen, Ober- und Unterglashütte. — 1763. Recessus communis pro Capitulo Ebingen Visitationis Generalis Episcopalis Constantiensis. De anno 1747. Abschrift. — 1765 März 14. Amtliches Gebührenverzeichnis über die gestifteten Jahrtage. — 1769. Gebührenverzeichnis über die gestifteten Jahrtage. — 1792 Juni 9. Auszug aus dem Reichsstift Salmannsw. Obervogteiamtsprotokoll d. d. Stetten a. k. M. 8. Juni 1792 über eine zwischen Pfarrer Schlag und den Deputierten der Gemeinden Stetten und Nusplingen getroffene Vereinbarung wegen des Brachkleezehntens. — 1792 Juni 14. Übereinkommen zwischen Pfarrer Joh. Nep. Schlag in Stetten und der Gemeinde Unterglashütte wegen des Brachkleezehntens. — 1793 Juli 4. Desgleichen mit der Gemeinde Oberglashütte. — 1792 Juni 20. Schreiben des Josef Klett, Krämer in Salzburg, gebürtig von Stetten, wegen einer beabsichtigten Jahrtagsstiftung für sich und die Klett'sche Freundschaft. — 1792 Juli 12. Auszug aus dem Reichsstift Salmannsweil. Ord. Verhörprotokoll d. d. 6. Juli 1792, des Pfarrer Pflugs Zehend-

[1]) Gemeinde s. Mitt. Nr. 15, 98 (besitzt keine Archivalien).

forderung ab herrschaftl. sog. Stockäckern. — 1796 Mai 6. Obervogteiamtl. Bescheinigung der gemachten Jahrtagsstiftung der Anna Marie Marquardin geb. Boosin. Siegel. — 1797 März 20. Übereinkommen zw. Pfr. Joh. Nep. Pflug in St. und den Gemeinden Stetten, Nusplingen, Ober- und Unterglashütte wegen des Brachklee- und Brachrepszehntens. — 1797 April 8. Auszug aus dem Reichsstift Salmannsweil. Oberamtsprotokoll d. d. Stetten 1. August 1795 über die Zehntpflicht eines »Plätzle Feld, das dem Joh. Baptist-Beneficiaten gehört«. — 1797 Juli 17. Schreiben der Obervogteiamtskanzlei St., Verfügung über das Vermögen des verschollenen Johann Moser. — 1800 Juli 1. Verfügung des Obervogteiamts Stetten wegen der Zehntpflicht der von Brachfeldern erzeugten Futterkräuter. — 1801 März 27. Zustellung der Oberamt Rottenburg'schen Entscheidung vom 4. Dez. 1800 über die Zehntfreiheit der auf Brachfeldern erzeugten Futterkräuter an Pfr. Joh. Nep. Pflug. — 1801 Nov. 28. Schreiben des Obervogts Kibele an den Pfarrer in Stetten über die mit Testament vom 7. Juni 1800 gemachte Jahrtagsstiftung des Simon Beck.

Notiz:

Die Gemeinde Unterglashütte besitzt keine Archivalien.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Mosbach[1]).

Verzeichnet von dem Pfleger
Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.

Sulzbach[2]).

(Evang.) Pfarrei.

1710 ff. Kirchenbuch. — 1745 ff. Ehebuch der luth. Gemeinde. Im Anhang Notizen über den Kirchenbau, das Schulhaus, die Einnahmen aus Kollekten. — 1754 ff. Besoldung des Lehrers, 1 Fasz. — 1777 ff. Eheverträge, 1 Fasz. — 1801 ff. Almosenrechnungen. — 1821 ff. Bürgerl. Standesbuch der evangel.-protest. Gemeinde S.

Notiz:

Die Gemeinden Binau, Fahrenbach, Nüstenbach, Reichenbuch, Rittersbach, Robern, Sattelbach, Waldmühlbach und Zimmerhof besitzen keine Archivalien.

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 7, 102; 9, 19—30; 17, 94-99; 18, 16—20, 47—68. — [2]) Gemeinde, siehe Mitt. Nr. 9, 29.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Pfullendorf[1]).

A. Verzeichnet von dem früheren Pfleger
Hofkaplan und Päpstl. Kämmerer Msgr. Martin in Heiligenberg.

1. Ebratsweiler.

Gemeinde.

O.D. Urbar.

2. Hattenweiler.

Gemeinde.

O.D. Urbar mit Karten. — 1686 Juli 24. Lehenbrief für Veit Keller und Barbara Finneisen von der Stadt Überlingen. — 1759. Übertragung des Lehens. — 1766. Güterbeschreibung des zu Überlingen gehörigen Amtes Ramsperg.

B. Verzeichnet von dem jetzigen Pfleger
Pfarrer Lor. Löffler in Zell a. Andelsbach.

3. Heiligenberg.

Sparkasse.

1784 ff. Rechnungen.

4. Pfullendorf[2]).

Stadtgemeinde.

1381 Nov. 29. Kaufbrief eines Gallin, sesshaft zu Gaylingen. Perg. Sig. — 1387 März 21. Kaufbrief für das Spital von Herrn von Hornstein »umb das Dorff und Kirchen zu Illmensee«. Kop. — 1425 Nov. 27. Kaufbrief. Adelhaid Cuntzlerin verkauft an ihren Sohn Gebhard Cuntzler einen Acker. Perg. — 1467 Apr. 20. Lehenbrief für Hans Mathes von Ostrach. Perg. Sig. — 1533 Aug. 20. Lehenbekenntnis des Johannes Jerger zu Pfullendorf »von der pronnen wegen«. Perg. Sig. — 1560 Juni 16. Lehenbrief für Jakob Gremlich von Jungingen über Wiesen zu

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 13, 115—123; 14, 34—58. — [2]) Kathol. Pfarrei siehe Mitt. Nr. 14, 39—58.

Öttenschweiler. Perg. 4 Sig. — 1596 ff. Bürgerbücher. — 1610 ff. Ratsprotokolle. — 1704 ff. Schulakten. — 1706 Nov. 18. Wien. Kaiser Joseph bestätigt die der Stadt Pf. von früheren Kaisern (von 1348 an) gewährten Briefe. Heft in gross Quart, 14 Pergamentblätter in rotem Sammt gebunden; gelbe Seidenschnüre mit grossem Wachssiegel. — 1774. »Kurtze Beschreibung des Heyl. Röm. Reichs Statt Pfullendorf Herkommen, Aufnamb, Privilegien, Hospital, Zuegehöriger Landschaft, Jurisdiction, Statt Pfarr, Pfarr Illmensee, Zell, Beneficien, Stipendien, Beiden Klöstern, nebst andern darinnen liegenden Höfen etc. etc.«, beschrieben durch Franz Andreas Rogg, Benefiziat zu St. Catharina in Pf. Folioband in Leder, SS. 1—150 und 183—363. Citiert viele Geschichtswerke und Manuskripte. — 1791 Dez. 20. Donaueschingen. Karl Joachim Fürst zu Fürstenberg stellt für Joh. Gg. Hibschle, Spitalpfleger, eine Lehensurkunde über das »Guth Schönbronn« aus. Perg. Sig. — 1802 Sept. 14. Karlsruhe. Karl Friedrich Markgraf zu Baden und Hochberg an Bürgermeister und Rat zu Pf., provisorische Okkupation betr. — 1802 Nov. 20. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich benachrichtigt Bürgermeister und Rat zu Pf. von der Besitzergreifung und stellt als Verwaltungsbevollmächtigte Geh. Rat Reinhardt und Hofrat Maler auf. — 1806 Febr. 20. Donaueschingen. Lehenbrief der Fürstenb. Lehenstelle über einen Hof in Mottschiess. — 1809. Urkundenbuch der Stadtgemeinde Pf.: »Archiv der nunmehrig grosshl. Bad. Municipal-Stadt Pfullendorf. Chronologisch aus Urkunden und Akten bearbeitet von dem grossh. Bad. Archivrat Kolb. Freiburg«. Folioband, 614 Seiten. Dasselbe beginnt mit 1220, in welchem Jahre Friedrich II. dem Dorf Pf. Stadtrechte verleiht. Auf der Rückseite des Titelblattes sind von anderer Hand Notizen über die Jahre 570, 574, 1132, 1180 beigefügt.

Notiz:

Die Gemeinden Grossschönach mit Sohl, Grossstadelhofen mit Sylventhal, Heiligenberg, Waldbeuren und Wintersulgen besitzen keine Archivalien.


Princeton University Library
32101 073661496

